



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

Publikationen

aus den

K. Preussischen Staatsarchiven.

Einundfünfzigster Band.

Hessisches Urkundenbuch 2. Abtheilung.

**H. Reimer, Urkundenbuch zur Geschichte der Herren von Hanau und
der ehemaligen Provinz Hanau. 2. Band.**

Veranlaßt
und unterstützt

missio —
durch die
K. Archiv-Verwaltung.

Leipzig

Verlag von S. Hirzel

1892.

Arthur Wyss, editor.

Hessisches Urkundenbuch.

Zweite Abtheilung.

Urkundenbuch zur Geschichte der Herren von Hanau und
der ehemaligen Provinz Hanau

von

Heinrich Reimer.

Zweiter Band.

1301 — 1349.

Mit einer Tafel in Lichtdruck.

Veranlaßt
und unterstützt

durch die
K. Archiv-Verwaltung.

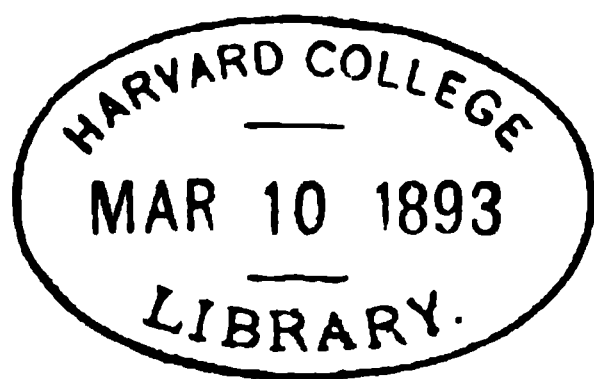
^c
x Leipzig

Verlag von G. Hirzel

1892.

~~Summer fund, 52~~

Ger 3810.1.14



Summer fund.
(57.)

1012

V o r w o r t.

Für den vorliegenden Band ist innerhalb der im ersten Bande¹⁾ angegebenen Grenzen die gleiche Vollständigkeit des Urkundenbestandes angestrebt worden, nur sind infolge der in diesem Zeitraume immer mehr anwachsenden Masse der Urkunden manche nur im Auszuge gebracht und als Anmerkung oder als Anhang gleichartigen Urkunden beigelegt worden. Daß auch einige Gültregister und Güterbeschreibungen mitgetheilt werden, wird hoffentlich willkommen sein. Leider sind die noch von Niedermayer vor etwa 30 Jahren benutzten Lagerbücher der Deutschordenscommende Frankfurt aus den Jahren 1331 flg., die für zahlreiche Orte unserer Gegend werthvolle Nachrichten enthalten müssen, wenigstens bis jetzt nicht wieder aufgefunden worden.

Für die deutschen Urkunden aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts, mehr noch freilich für die Folgezeit, macht die richtige Wiedergabe von ū, ű, ü Schwierigkeiten, namentlich ū und ű sind oft nicht zu unterscheiden; zuweilen steht ein deutlich geschriebenes e, wo o zu erwarten wäre, und nicht selten sind die Zeichen für den Umlaut überhaupt nicht zu erkennen. Wenn also auch versucht worden ist, das geschriebene genau wiederzugeben, so darf doch nicht verhehlt werden, daß Versehen nicht ganz zu vermeiden waren.

Im ersten Bande ist bei allen Urkunden der Aufbewahrungsort der dem Drucke zu Grunde liegenden Quellen angegeben worden, mit Ausnahme derjenigen, die, wie das Hanauer Urkundenarchiv, dem Marburger Staatsarchive angehören. Da aber für die mit dem Bestande des hiesigen

1) Bd. 48 d. „Publ. aus den Pr. Staatsarchiven“.

Staatsarchives nicht vertrauten Benutzer des Urkundenbuches im einzelnen Zweifel über den Aufbewahrungsort entstehen könnten, so ist zwar bei den Hanauer Urkunden die Angabe „Marburg, Staatsarchiv“ wie bisher fortgelassen, bei allen übrigen dem hiesigen Archive entnommenen Urkunden aber ausdrücklich angegeben worden.

Im Register ist diesmal auch das Vorkommen erhaltener Siegel (auch wenn es nur Bruchstücke waren) bei den einzelnen Siegeln hinter der Urkundennummer durch beigefügtes »sig.« hervorgehoben worden.

Die diesem Bande beigegebene Siegeltafel bringt:

1) Ulrichs II Reiteriegel, das er während seiner ganzen Regierungszeit gebrauchte, in den späteren Jahren freilich sehr selten. Abgebildet nach Nr. 506 (1338).

2) Ulrichs II erstes Secret, aus der Zeit, als er die Ritterwürde noch nicht erlangt hatte (vgl. Nr. 72). Es kommt vor an Urkunden von 1308—1311, abgebildet nach Nr. 102 (1311).

3) Ulrichs II zweites Secret, das mindestens seit 1329 gebraucht wurde, abgebildet nach Nr. 633 (1343). An je einer Urkunde von 1342 (Nr. 607) und 1345 (Nr. 684) hängt ein von diesem etwas abweichendes Siegel. Der Unterschied besteht darin, daß der Schwan unbedeutend schwächer, der Schild etwas kleiner und geneigter und zwischen Schild und Helm ein Zwischenraum ist. Beide Stempel brauchte Ulrich neben-einander.

4) Zweites Siegel der Frau Agnes, abgebildet nach Nr. 182 (1317), der einzigen Urkunde an der es hängt. Im Jahre 1313 gebrauchte sie ein etwas breiteres Siegel (beschr. bei Nr. 130), seit mindestens 1321 ein rundes (beschr. bei Nr. 224).

5) Siegel der Schwester Ulrichs II, Adelheid von Weinsberg, abgebildet nach Nr. 421 (1334). Die undeutliche Umschrift lautet: .S·SEC·.....DEL·EYD'·DE·WINSBG.

6) Ulrich III drittes Secret, abgebildet nach Nr. 684 (1345). Sein erstes Secret hängt nur an der Urkunde Nr. 536 (1339), siehe die Beschreibung daselbst; das zweite brauchte er zur Versiegelung in den Jahren 1343—1344 (beschr. bei Nr. 626), das dritte seit 1345.

7) Siegel der Stadt Hanau, das älteste bis jetzt bekannte, abgebildet nach einer Urkunde von 1354 März 26. Zum ersten Male erhalten an der Urkunde Nr. 684 (1345), wird es bis 1447 gebraucht und war im Jahre 1458 bereits durch ein anderes ersetzt.

8) Siegel der Stadt Steinau, abgebildet nach einer Urkunde von 1458 (Hanau, Hausfachen), doch gehört der Stempel noch dem 14. Jahrhundert an. Von den wenigen Urkunden des 14. Jahrhunderts, denen ein Siegel der Stadt angehängt war, ist es abgerissen und verloren gegangen.

9) Zweites Siegel der Stadt Windecken, im Gebrauche mindestens von 1343 (Nr. 618) bis 1458, abgebildet nach einer Urkunde von 1356 Januar 17. Ein älteres Siegel hatte fast den doppelten Durchmesser, aber das gleiche Bild und die gleiche Umschrift, und wurde noch im Jahre 1327 (Nr. 310) gebraucht.

10) Siegel des Landfriedens am Rheine, abgebildet nach Nr. 344 (1329).

11) Siegel des Landfriedens in der Wetterau, abgebildet nach einer Urkunde von 1360 Januar 30 (Hanauer Urkunden, Kaiser und Reich).

Marburg, im Januar 1892.

Reimer.

1. Die Stadt Frankfurt bezeugt, dass Gerlach von Rohrbach eine
Korngült von Gütern zu Oberdorfelden an Wicker vom Widder ver-
kauft habe. 1301 Januar 14.

1301
Jan. 14.

Nos Henricus scultetus, . . scabini et consules de Frankinvord.
5 Tenore presencium recognoscimus publice profitendo, quod Gerlacus
de Rorbach miles noster concivis una cum Eberwino, Theoderico et
Gerlaco filiis suis, quos quondam a domina Jutta de Cronenberg uxore
eius legitima procreaverat, communicata manu parique consensu ven-
didit iusto vendicionis titulo Wicgero de Ariete et Katherine uxori
10 eius legitime nostris concivibus eorumque heredibus super uno manso
propriario in terminis superioris ville Dorvelden sito, quem quidem
mansum dictus Gerlacus cum dicta uxore sua Jutta emerat et compa-
raverat apud Wolframum Canpanarium ibidem, octo octalia siliginis
Frankinvordensis mensure annue et perpetue pensionis. Que vero octo
15 octalia siliginis prefatis Wicgero suisque heredibus singulis annis infra
duo festa assumptionis et nativitatis beate Marie virginis debent porrigi
Frankinvord et amministrari. Resignans et renuncians idem Gerlacus
una cum dictis suis filiis omni iuri, quod eisdem in predictis octo
octalibus siliginis competebat, promittens nichilominus prelibatis Wicgero
20 suisque heredibus de eadem pensione siliginis facere warandiam iustam,
debitam et consuetam. Et super ipsa warandia facienda Henricum
de Hatzichenstein et Volradum quondam scultetum Frankinvordensem
milites memoratis Wicgero et eius heredibus constituit fideiussores.
Condictum est etiam, quod quocumque casu contingente sepedicti
25 Wicgerus vel sui heredes in predicta pensione siliginis impedimenta
paterentur, ipsi se de predicto manso, unde ipsa pensio siliginis deri-
vatur, intromittere debebunt et ipsum mansum locare tamdiu, quousque
ipsi suam pensionem siliginis neglectam penitus consequantur. Testes
huius rei sunt: Arnoldus de Glanburg, Hertwicus de Alta domo, Sifri-
30 das de Gysinheim, Cunradus de Spira, Cunradus Burneflecke, Markol-
fus de Lintheim, Rudegerus et Ludewicus de Holtzhusen, Johannes
Goltstein, scabini, et quamplures alii fide digni. In cuius rei testi-
monium et debitam firmitatem nos . . scultetus et . . scabini antedicti

ad rogatum parcium predictarum sigillum universitatis Frankinvordensis presentibus duximus appendendum. Actum anno domini M^o.C^oC^oC^o. primo, in crastino octave epiphanie domini.

Orig.-perg. Das siegel ist stark beschädigt. Lich, Arnsburger Urkunden. Gedr.: Böhmer Cod. M. F. 337, hiernach auszug in Thomas, Oberhof 444.

5

1301
jan. 28. 2. *König Albrecht erlaubt, dass Ulrich von Hanau reichslehenbare güter zu Ilbenstadt an das kloster Ilbenstadt verkaufe. Friedberg 1301 januar 28.*

Nos Albertus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Ad universorum noticiam volumus pervenire, quod vendicioni duorum man- 10
sorum sitorum in Elbestad descendentium a nobis et imperio feodali titulo honorabilibus viris . . preposito et conventui monasterii in Elbestad per nobilem virum Ulricum de Hanowe facte nostrum impertimur consensum pariter et assensum . . Volentes, ut iidem prepositus et conventus eosdem mansos seu hūbas proprietatis titulo debeant inantea 15
possidere. Potissimum cum idem Ulricus de Hanowe pro se et suis heredibus duos mansos sitos in Torvelden, quos titulo proprietatis possedit et habuit, nobis et imperio resignarit et eosdem denuo a nobis receperit feodali titulo possidendos. In cuius facti testimonium hanc litteram exinde conscribi et maiestatis nostre sigillo fecimus communiri. 20
Datum in Frideberg, anno domini M^o.CCC^o. primo, indictione XIII., V^o. kal. Februarii, regni vero nostri anno tercio.

Orig.-perg. Es hängen noch die rothen und grünen seidenfäden an, das siegel selbst aber fehlt.

Ilbenstadt, Altleiningen — Westerburgisches archiv.

25

1301
febr. 19. 3. *Gottfried von Eppstein, propst von s. Peter zu Mainz, verzichtet zu gunsten seines kapitels auf die beanspruchte lieferung von brennholz aus dem Krotzenburger hofe. 1301 februar 19.*

Noverint universi presencium inspectores, quod nos Gotfridus de Eppenstein dei gracia prepositus ecclesie sancti Petri Maguntine super 30
questione inter nos et ecclesiam nostram sancti Petri predictam suborta occasione quorundam lignorum cremabilium ad estimacionem unius navis onerate, que nobis de curte in Crocenborg annuatim, prout credebamus, debuerant provenire, in quorum lignorum percepcione nec nos nec aliquem nostro nomine recognoscimus extitisse, plenius instructi 35
tam a personis dicte ecclesie quam ab aliis fidedignis nobis nichil servicii sive iuris posse competere vel debere presencium testimonio profitemur, appendentes presentibus nostrum sigillum in testimonium

evidens predictorum. Actum et datum anno domini M^o.CCC^o. primo, XI^o. kal. Marci.

Etwa gleichzeitige aufschrift der rückseite: *De Rünge (1) prepositi.*

Orig.-perg. Von dem spitzovalen siegel ist etwa die hälfte erhalten. Hanauer 5 Urkunden, Stift s. Peter zu Mainz.

4. Die stadt Frankfurt erklärt, dass Hermann von Treys eine 1301
korngült zu Dörnigheim an Volkwin von Wetzlar verkauft habe. märz 17.

1301 märz 17.

Nos Heinricus miles scultetus, . . scabini ceterique cives de Fran-
10 kinvord. Tenore presencium recognoscimus, quod Hermannus dictus
de Treyse et Adilheidis uxor eius legitima nostri concives in nostri
presencia constituti communicata manu parique consensu vendiderunt
iusto vendicionis titulo Volcwino de Wetflaria et Gerdrudi uxori eius
legittime nostris concivibus eorumque heredibus super dimidio manso
15 et uno quartali terre arabilis in terminis ville Durengheim sitis mal-
drum siliginis Frankinvordensis mesure singulis annis infra duo festa
assumpcionis et nativitatis beate Marie virginis, ipsum maldrum sili-
ginis dictis Volcwino suisque heredibus Frankinvord dandum et porri-
gendum. Resignantes et renunciantes dicti . . coniuges omni iuri,
20 quod eisdem in predicto maldro siliginis conpetebat, promittentes
nichilominus prelibatis Volcwino suisque heredibus de ipso maldro
siliginis facere warandiam iustam debitam et consuetam. Et super
ipsis warandia facienda Heinricum Lebere, Johannem filium Ludewici
Cerdonis, Heilmanum et Bertoldum fratres de Duringheim constituerunt
25 fideiussores et nichilominus dicti . . coniuges ad maiorem cautelam
domum suam Sassenhusen pro subpignore obligarunt. Testes huius
sunt: Arnoldus de Glauburg, Hertwicus de Alta domo, Sifridus de
Gysenheim, Cunradus Burneflecke, Cunradus de Spira, Markolfus de
Lintheim, Rudegerus et Ludewicus de Holczhusen, Johannes Goltstein,
30 scabini, et quamplures alii cives Frankinvordenses fidedigni. In
cuius rei testimonium nos . . scultetus et . . scabini antedicti ad ro-
gatum parcium presencium sigillum universitatis nostre presentibus
duximus appendendum. Actum anno domini M^o.C^oC^oC^o primo, feria
sexta ante dominicam iudica.

35 Orig.-perg. Siegel fehlt. Hanauer Urkunden, Frankfurter Bürger und Klöster.

5. Die stadt Frankfurt bezeugt, dass die begine Adelheid von 1301
Feckenheim dem kloster Arnsburg genannten besitz in Frankfurt juni 5.
und Feckenheim vermacht habe. 1301 juni 5.

Nos Henricus miles scultetus et . . scabini de Frankenvord. Tenore presencium recognoscimus, quod Adelheidis begina nostra concivis de Vechinheim in nostri presentia constituta donavit donatione inter vivos et deputavit religiosis viris domino . . abbati et . . conventui monasterii in Arnsburg domum suam, quam inhabitat, apud domum 5 puerorum de Wollinstat sitam in Frankenvord post eius obitum et alia bona, quecunque habet et possidet ac habere dinoscitur in villa Vechinheim et in terminis eiusdem, sive sit in agris sive in ortis seu quocunque nomine censeantur. Ita sane, quod ipsa dicta bona possideat ad tempora sue vite; postquam de medio sublata fuerit, prefata bona 10 et predicta domus ad predictos . . abbatem et . . conventum dicti monasterii Arnsburg libere devolventur. Preterea si Kunegundis soror dicte Adelheidis ipsam supervixerit, prelibatam domum in Frankenvord ad eius vitam possidebit et inhabitabit, ea sane protestatione, quod ipsam domum per edificia emendare debebit, cum fuerit necesse, ita 15 quod ipsa domus in tali statu permaneat, quo ipsam intravit, alioquin ab ipsa domo per ipsos . . abbatem et . . conventum poterit amoveri, quod in optione dicti . . conventus stabit et stare debebit. Testes huius sunt: Arnoldus de Glouburg, Hertwinus de Alta domo, Cunradus de Spira, Cunradus Burneflecke, Sifridus de Gysinheim, Rudegerus et Ludewicus de Holzhusin, scabini, et quam plures alii fidedigni. In testimonium premissorum nos . . scultetus et . . scabini antedicti ad rogatum parcium predictarum sigillum universitatis Frankinvordensis presentibus duximus appendendum. Actum anno domini millesimo trecentesimo primo, in die beati Bonifacii. 25

Der druck von Böhmer, Cod. M. F. 339, wurde hier wiederholt, da das original in Lich nicht zugänglich war.

1301
aug. 24.

6. *Marquard von Preungesheim tauscht mit Volkwin von Wetzlar besitzungen in Frankfurt und umgegend. 1301 august 24.*

Ego Marquardus miles dictus de Bruningesheim. Recognosco presentibus publice profitendo, quod de scitu et consensu Henrici militis fratris mei et aliorum meorum coheredum ac bona et matura deliberacione prehabita necnon plenius utilitate, convenientia et profectu consideratis in concambio tradidi, donavi et assignavi Volgwino dicto de Wetflaria civi Frankenvordensi et heredibus et successoribus suis 35 novem iugera terre arabilis et quartale unum, quorum quedam iure proprietario et quedam in feodum possedi, que sita sunt in campis in hunc modum: videlicet quatuor iugera iuxta pascuam dictam Markbach in via, qua itur Eschirsheim. Item duo iugera cum dimidio sita sunt apud predicta quatuor iugera et tangunt ea uno fine. Item iuger 40

cum dimidio sita sunt versus villam Buckenheim et tangunt uno fine super Markebach pascuam predictam et fuerunt quondam Henrici dicti Babinbergeres. Item quinque quartalia sita sunt versus Buckenheim et tendunt uno fine ad agros dominarum de Trono et adiacent agris
 5 magistri Marquardi de Bruningesheim, que iugera omnia ipsi Volgwinio tamquam propria exemi et eximo libere possidenda. Et ipse Volgwinus e converso michi, meis heredibus et successoribus tradidit, donavit et assignavit iugera infrascripta, que omnia tamquam propria possedit, que in recompensam feudorum meorum et bonorum meis
 10 feudis et bonis attribui et attribuo a me et successoribus meis possidenda et tenenda perpetuo, modo quo iugera per me in concambio superius assignata possedi. Que scilicet iugera in campis sita sunt in hunc modum: unus iuger cum dimidio sita sunt iuxta viam, qua itur Prumheim, et tangunt uno fine ipsam viam et fuerunt quondam
 15 Friderici de Buckenheim. Item dimidium iuger situm est apud Cusam beginam de Frankenvord. Item versus Ginnenheim et Markebach unum iuger situm est. Item quinque quartalia pratorum sita in pratis ville Buckenheim attinentibus, que omnia fuerunt quondam Wecelonis. Item unum iuger situm est in novali et uno fine tendit super rubem
 20 dictam Hartradisbuzs. Item dimidium iuger situm est in campis ville Husin. Item unum iuger cum dimidio sita sunt in campis ville Buckenheim an dem Langenstriche. Item unum iuger situm est an dem Vehewege. Item quartale unum situm est iuxta Steingrubin, que omnia etiam fuerunt quondam Wecelonis. Dico etiam et volo omni
 25 dolo et fraude exclusis, quod si aliqui heredum seu successorum meorum ipsum Volgwinum vel suos heredis (!) in aliqua parte in prefatis iugeribus ipsis per me assignatis ut premittitur inpediverint et molestaverint, omnia iugera predicta michi per eundem assignata ipse Volgwinus et sui heredes reaccipient et libere possidebunt. Et in
 30 testimonium premissorum sigillum meum, una cum sigillo Henrici fratris mei predicti duxi presentibus litteris appendendum. Et ego Henricus miles predictus in testimonium veritatis, quod assensum et consensum meum premissis omnibus adhibuerim, sigillum meum una cum sigillo Marquardi fratris mei apposui huic carte. Datum et actum anno
 35 domini millesimo trecentesimo primo, in die beati Bartolomei apostoli.

Auf der rückseite sind zwei aufschriften: »Bockenheym« und »de bonis in Bugkenheim«.

Orig.-perg. Zwei siegel: vom ersten, schildförmigen, ist nur ein bruchstück erhalten; das zweite ist rund und stark beschädigt, im wappen zeigt es die
 40 zwei curven. Hanauer Urkunden, Frankfurter bürger. Gedr.: Böhmer Cod. M. F. 340.

1301
sept. 28.

7. *Die stadt Seligenstadt schliesst einen bund mit den vier wetterauischen reichsstädten. 1301 september 28.*

Nos . . advocatus, . . scabini . . consules et universi cives oppidi de Selingistad. Tenore presencium recognoscimus publice profitentes, quod cum nos sacro Romano imperio astricti, ligati, prout civitates 5 Weteravie, videlicet Frankinvord, Frideberg, Wetflaria et Geylinhusen, sumus omni fidelitatis devocione et promptitudine famulatus subiugati, predictis Frankinvord, Fredeberg, Wetflaria et Geylinhusen oppidis astare consilio, auxilio et opere contra quoscumque ipsorum iniuriatores et sacri Romani imperii emulos pro totis nostris viribus presentibus 10 litteris nos ipsis astringimus fideliter et obligamus et hoc totis conditionibus et modis, quibus iam dicte civitates pro nobis ferendo auxilio et iuvamine se nobis suis litteris patentibus obligarunt. In testimonium et firmitatem omnium premissorum nos . . advocatus, . . scabini et consules ac universi cives de Selingistad predicti sigillum nostre uni- 15 versitatis presentibus duximus appendendum. Actum et datum anno domini M^oCCC^o primo, in vigilia beati Michahelis archangeli.

Orig.-perg. Das runde siegel ist wenig beschädigt. Wetzlar, stadtarchiv. BR reichssachen 253 nach einer abschrift.

1301
okt. 29.

8. *Kraft von Greifenstein verspricht, sich wegen der zerstörung 20 seiner burg Greifenstein an den wetterauischen reichsstädten nicht rächen zu wollen. 1301 oktober 29.*

Nos . . Crafft de Grifensteine miles. Notum facimus presentium inspectoribus||universis, quod super destructione castri nostri de Grifenstein, quam commiserunt civitates de Frankenforde, de Vredeberg, de 25 Wetfloria (!) et de Geylenhusen (!), et super eisdem civitatibus renunciamus omni actioni facte ex parte incliti domini quondam Adulfi Romanorum regis. Datum anno domini M^o.CCC^o. primo, in crastino beatorum Symonis et Jude apostolorum.

Orig.-perg. Das schlldförmige siegel ist fast unbeschädigt. Wetzlar, 30 stadtarchiv.

1301
nov. 29.

9. *Abt Dietrich von Seligenstadt schenkt seinem kloster die erkaufte hälfte der vogtei zu Bruchköbel. 1301 november 29.*

Nos Theodericus dei gracia abbas in Seligenstad, Maguntine dyocesis, ordinis sancti Benedicti. Tenore presencium constare volu- 35 mus Christi fidelibus universis. Cum nostre ecclesie cura vigili sollicitaque providencia utilitati sollerter intendamus, ex iniuncti dignitate

nobis officii ut tenemur, hinc est, quod nos in incolumi vita, mente sana, voluntate libera ob nostri memorandi memoriam dimidiam advocaciam in Bruchkebele apud Johannem armigerum generum quondam Johannis de Ruckingin militis et suam uxorem comparavimus et emimus, et quam ipsi ab ecclesia iure feudali nostra et a nobis possidebant, pro centum libris hallensium minus una legali empcone a nobis facta et resignacione hinc inde per dictos coniuges coram nostris viris a nobis feodatis secundum usum debitum et consuetum. Quorum quidem denariorum predictorum due probe matrone, videlicet Beatrix et Rein-
 10 hildis, triginta libras hallensium pro unius marce redditibus et Cunradus nostre ecclesie custos viginti libras hallensium pro sedecim solidis denariorum levium ex dicta advocacia ipsis perpetue annis singulis cedentibus et ad usum pium convertendis in nostra ecclesia persolvebant. Residuos quoque redditus dicte advocacie donamus,
 15 conferimus et resignamus pio affectu pure propter deum nostre ecclesie perpetue possidendos, dicto thesaurario, vel qui deinceps pro officio custodie fuerit constitutus, disponente secundum hunc modum, quem volumus observari, videlicet quod in cena domini triginta pauperes perhenniter suscipiantur in consolacionem secundum consuetudinem,
 20 qua eodem die electi gaudent pauperes et fruuntur. Insuper statuimus, ut in vigilia beate Elizabet in vesperis processio a dominio fiat ad capellam in honore ipsius dedicatam et ipsa (!) dies natalicius eiusdem in propria historia et missarum solempnitas in cappis secundum consuetudinem ecclesie celebretur. Quare dominis in vigilia duo quartalia
 25 franconici vini et in die undecim solidi denariorum levium pro consolacione perpetue ordinamus et volumus ministrari. Set ne predicta nostra ordinacio per nostros in posterum successores calumpniam in aliquo paciatur, presentem litteram nostri sigilli munimine¹⁾ cum sigillo . . conventus nostre ecclesie, quod presentibus apponi petimus,
 30 duximus roborandam in omnium premissorum robur et stabile firmentum. Datum anno domini M^o.CCC. primo, in vigilia beati Andree apostoli. Testes sunt: Fredericus prior, Symon camerarius, Cunradus custos, Petrus celerarius, Heinricus infirmarius²⁾, Johannes hospitalarius et quam plures alii domini de claustro fide digni, qui huic nostre
 35 ordinacioni affuerunt.

Orig.-perg. 2 siegel: I spitzoval und gut erhalten (sitzender abt), II rund, stark beschädigt (im mittelbilde die beiden klosterheiligen). Hanauer Urkunden, Kloster Seligenstadt.

1) »munime« orig.

2) »infirmarius« orig.

1301
dec. 22.

10. *Arnold von Hohenfels u. a. tragen Ulrichen von Hanau ein-
künfte an genannten orten zu lehen auf. 1301 december 22.*

Ex diuturna successione temporum humane actiones poterunt ex-
sufflari de medio, si non fuerint scripturarum roborate vallimento et
ideo, que aguntur apud homines, debent non inmerito scriptorum ac
sigillorum apicibus perhennari. Nos igitur Arnoldus miles, Wernherus
de Hohenvilz fratres, Conradus de Hohenvilz dictus Scribere, Johannes
Ridesel, Johannes de Palude in hiis scriptis recognoscimus publice pro-
fitendo, quod dilecto domino nostro nobili viro Odelrico de Hagenowe
ac suis heredibus veris et legitimis pleno iure ac bona voluntate resigna-
vimus quinque marcas pensionis annue de bonis nostris propriis ac
hereditaribus (!) assignatis ipsorum quemlibet nostrum pro sua porcione
tangencium locis atque sitibus, unam videlicet marcam in Persbach
et in Engelenbach, unam in Roden, duas de curia in medio Rosphe,
unam in Heymbach apud Burgemunden quiete et sine contradictione
qualibet perpetue possidendas. Quas quidem ab ipso suisque heredibus
in feodo recipimus in nostros utriusque sexus heredes devolucione
feodali perpetualiter et equaliter successuros, et nos proinde predicto
nostro domino iure homagii astringemur cum nostris heredibus. In
cuius facti evidenciam et pleniorum certitudinem hanc litteram, quia
sigillis propriis caremus, sigillis honorabilis viri Craphtonis de Hatz-
veld militis necnon universitatis in Wetthere petivimus communiri.
Datum anno domini M^o.CCC^o. primo, undecimo kal. Januarii.

Orig.-perg. 2 braune siegel, I schildförmig: † · S · CRAFTONIS · IN · HATES-
WELT, mit dem doppelten hausanker im schilde, am rande beschädigt, II rund,
nur zur hälfte erhalten. Hanauer Urkunden, Activlehen. Gedr.: Gründliche Unter-
suchung ob mit den Grafen 537 (auszug).

1301
dec. 28.

11. *König Albrecht verpfändet Ulrichen von Hanau die reichslehen
und pfandschaften Gerlachs von Breuberg in und bei Frankfurt
und Gelnhausen, die gerichte Selbold und Gründau. Speyer 1301
december 28.*

Albertus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Tenore
presencium notum facimus universis, quod, cum vir nobilis Ulricus de
Hanowe fidelis noster dilectus nobis et imperio indefesse servierit, nos
in recompensam expensarum suarum et dampnorum, si qua in obse-
quo nostro et imperii pertulit, eidem Ulrico omnia iudicia, feoda et
obligaciones, que vel quas vir nobilis Gerlacus de Bruberch ab imperio
in Franchenfurt et in terminis ibidem tenuit vel tenere dinoscitur,
tytulo pignoris obligamus. [Preterea] addicimus obligando theloneum

nostrum in Franchenfurt, iudicia in Selbolt et in Grinda [nec non omnia] feoda castrensia spectancia in Geilenhusen, que prefatus Gerlacus de Bruberg tenuit, habenda [per ipsum] Ulricum de Hanowe, sicut eadem iudicia et feoda iam dictus Gerlacus de Bruberch tenuit
 5 et possedit. Insuper obligationis nomine assignamus prelibato Ulrico de Hanowe ungeltum in [Franchenfort a] festo sancte Walpurgis proxime affuturo ad quatuor annos continuos pro refusione dampnorum ut supra tetigimus [exhibendum]. In cuius rei testimonium exinde conscribi ac nostre [maiestatis] sigillo fecimus communiri. Datum Spire,
 10 anno domini millesimo trecentesimo secundo, V. kalend. Januarii, indictione XV^a., regni vero nostri anno quarto.

Orig.-perg. Das majestätssiegel ist ganz zerbrochen. Die urkunde hat durch feuchtigkeit sehr gelitten und ist an den eingeklammerten stellen fast unleserlich. Hanauer Urkunden, Passivlehen.

15 12. *Die stadt Frankfurt bezeugt, dass Hermann Bruchwyhe dem Frankfurter leprosenhaus einen hof u. a. besitz zu Bischofsheim
 geschenkt habe. 1302 februar 3.* 1302 febr. 3.

Nos Heinricus miles scultetus et . . scabini de Frankinvord necnon Wortwinus scultetus et . . scabini de Byschovisheim. Tenore presentium recognoscimus, quod Hermannus dictus Bruchwyhe, Petrissa et Methildis filie sue ob beneficium ipsis per religiosos viros . . magistrum et fratres domus leprosororum extra muros Frankinvordenses, qui ipsos in suum ordinem pie propter deum receperunt, dicti Hermannus et sue . . filie accedente consensu Hermanni et Volradi filiorum predicti
 25 Hermanni communicata manu parique consensu ob remedium animarum suarum prefatis . . magistro et . . fratribus dicte domus leprosororum contulerunt et donaverunt donacione inter vivos curiam suam in villa Byschovisheim nuncupatam vulgariter sedilhoif et omnia alia bona sua, sive sint in vineis sive in agris, in terminis dicte ville sita cum omni
 30 iure, quo eadem bona possiderunt. Resignantes et renunciantes coram . . sculteto et . . scabinis dicte ville Byschovisheim infra quatuor maccella, que vulgariter nuncupantur vier schirnen, omni iuri, quod eisdem in predictis curia et bonis competebat. Testes huius sunt: Arnoldus de Glauburg, Hertwicus de Alta domo, Sifridus de Gysinheim, Cunradus de Spira, Johannes Goltstein, Wortwinus scultetus,
 35 Cunradus dictus Weczil, Wortwinus et Cunradus de Bergin, scabini in Byschovisheim et quamplures alii fide digni. In cuius rei testimonium nos . . scabini de Frankinvord ad rogatum parcium predictarum sigillum universitatis oppidi nostri presentibus duximus appen-

dendum. Actum anno domini M^o.CCC^o. secundo, in crastino purificationis beate Marie virginis.

Orig.-perg. Das runde siegel ist gut erhalten. Lich, Arnsburger Urkunden. Gedr.: Böhmer Cod. M. F. 343. Hiernach auszug in Thomas, Oberhof 445.

1302
april 1.

13. *Helfrich v. Rüdigheim und seine schwestern verkaufen dem kloster Arnsburg einkünfte zu Enkheim. 1302 april 1.* 5

Ego Heylfricus dictus de Rüdincheim, Happelo cognomento Forstmester sororius meus, Hadewigis uxor eius, Hyldegartis et Gerdrudis sorores mee. Recognoscimus litteras per presentes, quod viris religiosus domino . . abbati totique . . conventui monasterii in Arnsburg vendidimus redditus duorum botorum de uno anno et redditus quatuor botorum de sequenti anno et sic deinceps annis singulis perpetuo possidendos, qui quidem redditus nobis sicut nostris progenitoribus de curia dicta Enninkeim monasterii memorati, ut expressum est, videlicet uno anno duos et sequenti anno quatuor, in perpetuum competere dicebantur; renunciantes omni iuri, quod nobis posset cedere in eisdem. Huius rei testes sunt: Gyso de Steinfurt miles, Erwinus Leo, Gylbertus frater suus filii fratris Erwini Leonis monachi in Arnsburg, Erwinus, Gylbertus fratres filii quondam Gylberti Leonis de Echcile militis bone memorie et alii quamplures fide digni. In cuius rei testimonium ego Heylfricus, Happelo, Hadewigis, Hildegartis et Gerdrudis prefati presentes litteras strennuorum virorum sigillis videlicet Heylmanni cognomento Forstmester senioris necnon Erwini de Steinfurt militum petivimus fideliter communiri. Datum anno domini millesimo CCC^o secundo, in dominica letare. 25

Orig.-perg. Das erste siegel fehlt, das zweite, schildförmig, ist sehr beschädigt, das wappen (vielleicht drei mauerhaken) undeutlich, umschrift . . . CI FORSTMEI . . Hanauer Urkunden, Kloster Arnsburg. Ein zweites exemplar orig.-perg. mit zwei siegeln, Lich, Arnsburger Urkunden. Unvollständig gedr.: Baur, Arnsburger Urkundenbuch 738. 30

1302
mai 3.

14. *Markelo von Ossinheim schenkt dem weissfrauenkloster in Frankfurt bei der aufnahme seiner tochter Lysa güter zu Ginheim. 1302 mai 3.*

Noverint universi presencium inspectores, quod ego Markelo de Ossinheim civis Frankinvordensis ob recepcionem Lyse filie mee, quam religiose domine . . priorissa et . . conventus sanctimonialium ordinis Penitentum Frankinvord in suum ordinem et habitum pie propter deum et ad instanciam precum amicorum meorum receperunt, dictis . . priorisse et . . conventui accedente benivolo consensu Johannis et Dyne 35

liberorum meorum in annis etatis sue legitimis constitutis dedi, contuli, donavi et assignavi unum mansum terre arabilis in terminis ville Gynninheim situm et dimidietatem curie in ipsa villa ad ipsum mansum spectantem, post obitum Rychmudis relictæ quondam Wernheri
 5 dicti Falkin mei fratris civis Frankinvordensis ipsum mansum et dimidietatem curie iure proprietario perpetuo possidendum. Hoc sane addito, quod post obitum dicte Rychmudis, ut est pretactum, dicte priorissæ et . . conventus Penitentium, que pro tempore fuerint, duodecim marcas denariorum Coloniensium legalis monete, quibuscumque
 10 personis deputaverit sive assignaverit, dare et porrigere tenebuntur et ex tunc ipse mansus et pars curie antedictæ libere et precise ad . . priorissam et . . conventum antedictas libere revertentur. Resignans et renuncians una cum dictis meis liberis omni iuri, quod nobis in predictis manso et parte curie competebat. Preterea Volradum quon-
 15 dam scultetum, Cunradum de Spira et Johannem Goltstein pro Adilheide filia mea sub annis minus legitimis constituta prenotatis . . priorisse et . . conventui constitui fideiussores, quod quandocumque dicta Adilheidis ad annos etatis sue legitimos pervenerit, quod donationem superius annotatam tenere debebit inviolabiliter ratam atque
 20 gratam et renunciacionem ac resignacionem faciet de eisdem. Testes huius sunt: dominus Ditmarus decanus ecclesie Frankinvordensis, Arnoldus de Glauburg, Hertwicus de Alta domo, Sifridus de Gysinheim, Cunradus Burneflecke, Markolfus de Lintheim, Rudegerus et Ludewicus de Holtzhusen, scabini, et quam plures alii cives Frankin-
 25 vordenses fidedigni. In cuius rei testimonium et firmitatem debitam omnium premissorum ad rogatum parcium predictarum nos . . scabini antedicti sigillum universitatis Frankinvordensis presentibus duximus appendendum. Actum anno domini M^o.CCC^o. secundo, feria quinta post dominicam quasimodogeniti.

30 Orig.-perg. Das runde siegel ist wenig beschädigt. Frankfurt, stadtharchiv, Katharinen- u. Weissfrauenstift. Gedr.: Böhmer Cod. M. F. 343.

15. *Das kloster Seligenstadt bezeugt die stiftung eines seelgerätes aus einkünften der vogtei Bruckköbel durch zwei bürgerinnen von Seligenstadt. 1302. juni 29.* 1302 juni 29.

35 Nos Theodericus dei gracia abbas in Selgenstad, P. prior totusque . . conventus ibidem ordinis sancti Benedicti. Constare volumus presentium inspectoribus universis tam presentibus quam futuris publice profitentes, quod Beatrix et Reynheidis due probe matrone opidane in Selgenstad attendentes illud propheticum »Qui parce seminat parce

metet«, provenientes igitur diem messionis redditus unius marce perpetue cedende emerunt super advocatiam nostram in Bruchkebele pro XXX libris hallensium in pios usus nostre ecclesie convertende. Quam quidem advocaciam nos nobis et nostre ecclesie pro centum libris hallensium emimus et contraximus erga Johannem de Ruckingen armigerum iure fori quolibet debite observato. Statuerunt enim et ordinarunt due predictae . . matrone duos cereos quatuor librarum de dicte marce redditibus comparandos et a principio summe misse usque ad finem eiusdem quolibet die in magno candelabro ante altare summum in perpetuum conburendos in salutem suarum et omnium parentum earum remedium animarum. Et duobus cereis combustis debent denno duo reparari et hoc . . custode seu thesaurario nostre ecclesie procurante. Hac eciam condicione que sequitur observanda, si . . nos nostrique successores in predictorum luminum procuracione remissi vel inventi fuerimus negligentes, predictae due . . matrone vel earum heredes post ipsarum obitum hoc legatum duorum luminum a nobis poterunt revocare et alias, quocunque ipsis placuerit, legabunt ad ipsarum libitum voluntatis. Set si revocari dictum legatum . . nos nostrique successores contradicimus, tunc . . ipsis sepredictis matronis vel eorum heredibus suos denarios videlicet XXX libras hallensium reddere tenemur integre et complete. Ne huiusmodi ordinacio per nostros . . successores calumpniam in aliquo paciatur, presentem litteram sigillorum nostrorum munimine videlicet . . abbatis et . . conventus tradimus roboratam in omnium premissorum robur et stabile firmamentum. Testes autem, qui huic facto intererant, sunt omnes domini de conventu. Datum et actum anno domini millesimo CCC secundo, in die beatorum apostolorum Petri et Pauli.

Seligenstädter kopialbuch I. Darmstadt.

1302
juli 6.

16. *Friedrich von Seckbach und seine brüder und schwestern schenken dem kloster Arnsburg unter gewissen bedingungen haus, hof und güter zu Seckbach. 1302 juli 6.*

Noverint universi presentes litteras inspecturi, quod nos Fridericus, Cunradus, Hertwicus fratres, Hildegundis et Cunegundis sorores dictorum . . fratrum de Seckebach communicata manu parique consensu contulimus et donavimus donacione inter vivos religiosi viri domino . . abbati et . . conventui monasterii Arnsburg ordinis Cysterciensi Maguntine dyocesis curiam et mansionem nostram in villa Seckebach et duos mansos cum dimidio ad ipsam curiam et mansionem pertinentes pie propter deum et ob remediumstrarum animarum, recipiendo ab

eisdem . . abbate et . . conventu dicti monasterii ipsa bona quoad
 vixerimus pro una libra cere predicto monasterio singulis annis danda
 et porrigenda. Ea sane protestacione, quod si in vita nostra evidens
 et urgens necessitas nobis quod absit incubuerit, quod ipsa bona possu-
 5 mus vendere et alienare pro nostra sustentacione dolo et fraude quibus-
 libet exceptis, si ipsum monasterium nobis quoad necessitatem nostram
 providere recusaret. Preterea quandocumque aliquis ex nobis . . fra-
 tribus et . . sororibus ab hac luce migraverit, reliqui ipsa bona possi-
 debunt, ut superius est pretactum. Condictum est eciam, quod si
 10 Katherina nostra consanguinea et Henricus noster consanguineus nos
 omnes . . fratres et . . sorores supervixerint, dictum monasterium de
 ipsis bonis dicte Katherine ad eius vitam singulis annis porriget sex
 octalia siliginis Frankinvordensis mesure, Henrico vero predicto ante-
 dictum monasterium eodem modo porriget decem octalia dicte mesure
 15 pro vita sua; postquam vero dicti Katherina et Henricus ab hac luce
 migraverint, predicta pensio siliginis ad sepedictum monasterium Arns-
 burg libere redibit et devolvetur. Acta sunt hec premissa et ordinata
 coram . . sculteto et . . scabinis dicte ville Seckebach, in cuius terri-
 torio predicta bona sunt sita. Testes huius sunt: Henricus miles scul-
 20 etus, Arnoldus de Glouburg, Hertwicus de Alta domo, Cunradus de
 Spira, Sifridus de Gysinheim, Markolfus de Lintheim, Rudegerus et
 Ludewicus de Holzhusin, Johannes Golstein, scabini de Frankinvord
 et quamplures alii fidedigni. In huius rei testimonium nos Henricus
 scultetus et . . scabini de Frankinvord antedicti ad rogatum parcium,
 25 prefatarum sigillum universitatis Frankinvordensis presentibus duximus
 appendendum. Actum et datum anno domini millesimo tricentesimo
 secundo, in octava beatorum Petri et Pauli apostolorum.

Orig.-perg. Vom siegel ist etwas über die hälfte erhalten. Hanauer Ur-
 kunden, kloster Arnsburg. Ein zweites exemplar (orig.-perg. siegel wie oben)
 30 befindet sich in Lich, Arnsburger Urkunden. Im auszuge gedr.: Baur, Arns-
 burger Urkundenbuch 227.

17. *Abt Heinrich V. v. Fulda und Ulrich I. v. Hanau einigen sich* 1302
juli 16.
dahin, die entscheidung ihrer streitigkeiten wegen Umstadt u. a.
genannten schiedsrichtern zu überlassen. Umstadt 1302 juli 16.

35 Wir Heinrich von gotes gnaden abbet ze Fulde und ich Ulrich
 herre von Hainowe tûn kunt und bekennen offenberliche allen den,
 die disen brief angesehen und horen lesen, daz wir nach unser frunde
 rate umme alsulche zweiunge, also zwischen uns beiden was und noch
 ist, sin des einmütliche gegangen, wir abbet Heinrich von unserwegen
 40 uffe den edeln man hern Philippen von Minzemberg den herren und

uffe hern Gotfriden den probest von sende Petre, der da heizet von
 Stelkelberg, so han ich Ulrich von Hainowe gegangen von minen
 wegen uffe Johannen von dem Wasen und uffe Heilmannen von
 Tuttelnheim, rittere. Were ez aber also, daz under disen viern
 keiner abegienge, oder dabi nicht gesin mochte von redelicher sache, 5
 von welchem teile der abegienge, der solde einen andern an sine
 stat setzen, ane geverde. Disen vorgenanten viern han wir bevolhen
 und volletlichen gewalt gegeben, daz sie ervarn suln an briven, ob
 man sie haben mag, oder an lebendem urkunde oder an wein dingen
 sie ez ze rechte ervarn suln, wie der stift von Fulde und der edel 10
 man her Reinhart von Hainowe zum ersten ze houf quamen umme
 Omstat die stat und umme allez, daz dazu gehöret, und wie er dabi
 seze biz an sinen tot und wie sin sün her Ulrich der vorgenante herre
 ez besitzen sulle und bizher besezzen habe. Daz suln die vier ervarn
 und suln daz recht daruber spreche uffe iren eit und wa sie besagen 15
 eintrechlichen den herren von Hainowe, daz sol er ufrichten inne-
 wendic einem mande. Dazselbe sol min herre der vorgenante abpet
 und sin stift, ob sie besaget werden eintrechliche, dem vorgenanten
 herren wider tuen. Wurden aber die viere an deheinen sachen zwei-
 ende, so han wir gekorn ze einen (!) uberman den edeln man Schenke 20
 Eberharden von Erpach; weme der gestet, daz sol vurganc haben
 und recht sin. Dise dinge suln geant sin vor sende Michels tage.
 Wer ez aber also, daz herren not oder ehafte not dem mittelman
 beneme, daz ez nicht von ime uzgerichtet wurde, so mag er einen
 andern tag ane geverde und unverzogeliche machen und dirre sache 25
 ein ende geben. Queme ez ouch also, daz dirre vorgenante mittel-
 man dekeine wis bi disen dingen gesin mochte, so suln die viere
 einen andern an sine stat kiesen, der dieselben macht habe. Wir
 sprechen ouch, daz in dirre vorgenanten eit min herre von Fulde
 hat gelobet dem edeln manne hern Ulrich von Hainowe, und er ime 30
 ouch herwider, wa ir ein dem andern an sinen¹⁾ burgmannen, an
 sinen burgern, an guete oder an luten, ez si swa ez si, dechein un-
 recht habe getan oder tû, da ez die vier besagen einmütliche oder
 der uberman, ob sie zweien, daz suln sie widertuen. Diz han wir
 vorgenanten, wir abpet Heinrich von Fulde und ich Ulrich von Hainowe, 35
 in truwen gelobet, stete ze behalden, ane geverde, und geben daruber
 dise brive, versigelt beidersit mit unsern insigeln. Dise rede ist ge-
 sehen und dise brive wurden gegeben ze Omstat in der stat, an dem
 mantage nach sende Margaretentage, do man zalte von gotes geburt
 dusent druhundert iar und in dem andern iare. 40

1) »sinem« orig.

Orig.-perg. mit zwei anhängenden siegeln (von Ulrich das reitersiegel), deren jedes etwas verletzt ist. München, reichsarchiv, Rheinpfalz, Städte und Dörfer. Nach abschrift des herrn Hans Bachmann. Regesta Boica V 30.

18. *König Albrecht bewilligt Ulrichen von Hanau ein gerichtsprivilegium. Speyer 1302 august 26.* 1302
aug. 26.

Nos Albertus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Ad universorum, quos oportunum nosse fuerit, notitiam cupimus pervenire, quod nos nobilem virum Ulricum de Hanowe fidelem nostrum dilectum ob ipsius grata gratanter nobis et imperio impensa servicia gratioso favore prosequi cupientes sibi de benignitate regia concedimus et indulgemus eidem, quod coram nullo iudice nisi coram nobis solummodo a quoquam debeat conveniri. Presentium testimonio litterarum. Datum in Spira, VII^o. kalend. Septembr., anno domini millesimo trecentesimo secundo, indictione XV^a., regni vero nostri anno quinto.

15 Orig.-perg. Das majestätssiegel ist am rande stark beschädigt. Hanauer Urkunden, Kaiserliche Privilegien. Gedr.: Gründliche Untersuchung ob mit den Grafen 10 und (unvollst.) Reichsfama XX 424.

19. *Elisabeth, die tochter Gerhard Lusches, überlässt besitzungen zu Gelnhausen und Meerholz an Arnold v. Glauburg als bezahlung einer schuld. 1302 september 29.* 1302
sept. 29.

20 Noverint universi presentium inspectores, quod ego Elizabeth quondam filia Gerhardi Luschi bone memorie honesto viro Arnoldo de Glauburg civi Franckfordensi et suis heredibus utriusque sexus talia bona prescripta (!), scilicet quinque iugera et dimidium vinearum, 25 omnia prata mea sita prope Mirolde et domum unam, in quamet ipsa (!) moror, sitam apud valvam, que dicitur holtzdor, pro CCC libris¹⁾ hallensium, in quibus pater meus eidem Arnoldo tenebatur, voluntarie et deliberato animo resignavi, promittens eidem Arnoldo et suis heredibus debitam warandiam facere de premissis, renuncians 30 insuper omni auxilio iuris canonici vel civilis, scripti vel non scripti, statuti vel statuendi, per que huiusmodi resignatio ab aliquo posset in posterum impugnari. Acta sunt hec presentibus honestis viris, videlicet Hartmanno sculteto, Hartmanno seniori (!) de Breydenbach, Friderico de Acie, Wernhero Aurisacco et Wortwico²⁾ de Acie, scabinis 35 in Geylnhausen, et quam³⁾ pluribus fide dignis, qui eciam pro testibus sunt ascripti. Et nos scultetus, scabini et consules in Geylnhausen sigillum nostre civitatis ex petitione partium utrarumque huic littere

1) »libras« vorl.

2) »Wertwico« vorl.

3) »coram« vorl.

apponi fecimus in certitudinem premissorum. Datum anno domini MCCC secundo, in die Michaelis.

Der Comendthurey Franckfurth a. M. Documentenbuch f. 56. Stuttgart, staatsarchiv.

1302
okt. 19. 20. *Die geistlich gewordenen söhne des Frankfurter bürgers Conrad Hilde geben zwei weinberge bei Kilianstädten in erbpacht an Eberhard sohn Martins. 1302 oktober 19.* 5

Nos frater Johannes ordinis Predicatorum Franckfurdensium, Culmannus et Heilmannus fratres domus hospitalis sancti Johannis Jherosolimitani in Franckfurt nati Conradi dicti Hilden civis Franck- 10 furdensis. Tenore presencium recognoscimus publice profitendo¹⁾, quod locavimus et presentibus locamus Eberhardo filio Martini de Kyliansteden et Hedewigi uxori eius legittime eorumque heredibus duas vineas tria iugera minus quartali continentes in terminis dicte ville Kyliansteden sitas, quarum vinearum una vulgariter nuncupatur 15 an dem roden wege, reliqua vero vinea vulgariter nuncupatur Mertins groszstucke, perpetue possidendas. Ea sane protestacione, quod prefati Eberhardus suiue heredes nobis singulis annis infra duo festa assumpcionis et nativitatis beate Marie virginis tenebuntur porrigere et presentare perpetuo octo octalia siliginis Franckfurdensis mesure 20 annue pensionis et ipsa octo octalia siliginis nobis presentabunt Franckenfurd²⁾ in unam domum quam maluerimus suis³⁾ laboribus et expensis. Et si aliquis nostrum inter nos tres fratres ante alium decesserit, reliqui viventes ipsam pensionem siliginis tollent et percipient usibus suis applicandam. Preterea dicti Eberhardus et eius 25 coniunx pro se suisque heredibus in penam elegerunt, quod quando- cumque⁴⁾ ipsi in presentacione dicte pensionis suo tempore, ut est pretactum, negligentes aut remissi⁵⁾ fuerint, prefate due vinee absque omni tradicionem ipsorum coniugum et eorum heredum in manus nostras precise et de plano devolventur et cum eisdem disponemus et ordi- 30 nabimus, quod nobis visum fuerit expedire. Testes huius sunt: Petrus custos, Johannes scolasticus ecclesie Franckfurdensis, Gerlacus miles de Rorbach, Theodericus filius suus, Conradus de Spira, Johannes Pellifex, Wernherus de Lympurg, magister Sigelo medicus, Nicolaus Rosa, frater Drabodo, Wernherus advocatus de Hanauwe, Rudolphus 35 plebanus in Steden, Johannes Faber de Wonnecken, Drunckelinus scultetus, Wigandus de Dorvelden, Jacobus scholaris et quamplures alii

1) »profitenda« vorl.

2) »Franckenfurd« vorl.

3) »atque« vorl.

4) »quemcumque« vorl.

5) »premissa« vorl.

fidedigni. In cuius rei testimonium sigillum universitatis Franckfurdensis presentibus est appensum. Et nos scultetus et scabini Franckfurdenses recognoscimus ad petitionem parcium predictarum sigillum universitatis nostre presentibus appendisse. Actum anno domini MCCC
5 secundo, feria sexta post festum beati Galli.

Frankfurt, stadtarchiv, Johanniterbücher 15. Ebendasselbst eine urkunde vom 22. oktober 1302, in welcher der official des Frankfurter propstes diese ver-
leihung bezeugt. Vor der aufführung der zeugen hat diese urkunde hinter dem
worte »expedire« nachfolgenden zusatz: »et nichilominus supradicti fratres aut
10 alter eorum, qui pro tempore fuerit, dabunt vel dabit de sua bursa annis singulis
in festo beati Martini hyemalis nomine annui census¹⁾ quinque solidos denariorum
levium et quatuor denarios leves Wedrebiensium denariorum et monete abbatisse et
conventus sanctimonialium cenobii Veteris monasterii ordinis Cisterciensis in Ma-
guntia²⁾ de antedicta vinea nuncupata Mertins groszstucke supradictis coniugibus
15 seu eorum heredibus minime requisitis«. Die zeugen sind dieselben wie in der
urkunde vom 19. oktober, doch werden ausserdem noch angeführt: »Ebirhardus
de Furbach cantor ecclesie Franckfurdensis, Rabenoldus et Emercho de Steden«,
die beiden letzteren unmittelbar nach »Drunkelinus scultetus«. Die urkunde wird
vom officiale sowie vom convente des klostere Altenmünster besiegelt »feria
20 secunda post diem beati Galli«.

21. Dieselben söhne Conrads (Hilde) gen. v. Gelnhausen verkaufen 1302
den Frankfurter Johannitern die pacht von den in vorstehender nov. 18.
urkunde genannten weinbergen zu Kilianstädten. 1302 november 18.

Nos frater Johannes ordinis Predicatorum, Culmannus et Heyl-
25 mannus fratres domus hospitalis sancti Johannis Jherosolimitani in
Franckfurt nati Conradi dicti de Geylnhusen civis Franckfurdensis.
Tenore presencium recognoscimus publice profitendo, quod nos de con-
sensu et bona voluntate Conradi predicti et Grete parentum nostrorum
civium Franckfurdensium vendidimus titulo iusto vendicionis³⁾ religiosis
30 viris fratri Hermannio dicto Jude magistro ceterisque fratribus predice
domus sancti Johannis in Franckfurt octo octalia siliginis mesure
Franckfurdensis annue et perpetue pensionis, que Eberhardus filius
Martini et Hedewigis uxor eius legitima de Kyliansteden vel heredes
ipsorum de duabus vineis tria iugera minus quartali continentibus in
35 terminis dicte ville Kiliansteden sitis una an dem roden wege, reliqua
Mertins groszstucke nuncupatis singulis annis infra duo festa assump-
cionis et nativitatis beate Marie virginis suis laboribus et expensis in
curiam predictorum magistri et fratrum sancti Johannis in Franckfurt
presentabunt. Hoc eciam addito, quod quandocumque prenotati Ebir-
40 hardus vel⁴⁾ sui heredes in presentacione dictorum octo octalium sili-

1) »censitas« vorl.

2) »Maguntina« vorl.

3) »vendencionis« vorl.

4) »vte« vorl.

ginis termino prenotato deficerent, vinee predictae ad manus predictorum magistri et fratrum sancti Johannis in Franckfurt, prout sepedicti Eberhardus et eius coniunx in penam elegerunt, sine contradictione qualibet devolventur; cum quibus vineis sepedicti magister et fratres disponere poterunt et ordinare, quidquid eorum placuerit voluntati. 5
In testimonium et firmitatem debitam premissorum sigillum universitatis Franckfurdensis presentibus est appensum. Et nos Henricus miles scultetus et scabini de Franckfurt recognoscimus ad petitionem parcium predictarum sigillum universitatis nostre presentibus appendisse. Actum anno domini MCCC secundo, in octava beati Martini. 10

Frankfurt, stadtarchiv, Johanniterbücher 15.

1303
jan. 23.

22. *König Albrecht beauftragt den landvogt in der Wetterau, Ulrich v. Hanau, die dort entfremdeten reichsgüter wieder an das reich zu bringen. Speyer 1303 januar 23.*

Albertus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Nobili 15
viro Ulrico de Hanowe advocato per Wetrebiam provinciali, fidei suo dilecto, gratiam suam et omne bonum. De tue fidelitatis prestancia plenius presumentes tibi committimus et mandamus precise et omnino volentes, quatenus bona imperii in tuo districtu quibuscumque obligata, alienata illicite vel distracta, que iuri nostro et imperii competere 20
dinoscuntur, in potestatem nostram et proprietatem imperii cum integritate auctoritate nostra regia reducere non omittas, presencium testimonio litterarum. Datum Spire, anno domini M^o.CCC^o. tercio, X^o. kalen. Februar., indictione prima, regni vero nostri anno quinto.

Orig.-perg. Das majestätsiegel ist am rande beschädigt. Hanauer Ur- 25
kunden, Kaiser und Reich. BR 418, ausserdem gedruckt: Bernhard, Antiquitates Wetteraviae 232.

1303
febr. 2.

23. *Derselbe bewilligt Ulrichen von Hanau für seine stadt Hanau die freiheiten, rechte und gewohnheiten von Frankfurt sowie einen wochenmarkt. Speyer 1303 februar 2.* 30

Albertus dei gracia Romanorum rex semper augustus universis sacri Romani imperii fidelibus presentes litteras inspecturis, gratiam suam et omne bonum. Ad hoc in specula regalis fastigii nos a summo rege recognoscimus collocatos, ut honorificum reipublice statum sollicite promovere et subiectorum imperii commodis oportunis intendere 35
liberaliter debeamus. Nam dum munificencie nostre beneplacitis ipsorum prosperitati prospicimus, devocionem eorum attendimus in exhibitionem promptitudinis et fidei plenioris. Eapropter grata, que nobilis

vir Ulricus de Hanowe, fidelis noster dilectus, hactenus nobis et imperio
 impendit obsequia, ad memoriam non inmerito revocantes et sperantes,
 quod idem Ulricus nobis et dicto imperio graviora prebere non cesset
 obsequia infuturum, ipsius contemplacione opido et opidanis suis in
 5 Hanowe favoris regii plenitudinem impertimur et concedimus eisdem
 culminis auctoritate regalis libertates, emunitates, iura, consuetudines
 et gracias, quibus civitas et cives in Frankfurt fideles nostri gaudere
 et perfrui dinoscuntur. Adicientes ex superhabundancia gracie spe-
 cialis, quod in opido memorato Hanowe videlicet exnunc et inantea
 10 forum septimanale ad usum mercacionis cuiuslibet singulis quartis
 feriis observetur. Ad quod quidem forum confluentes in eundo et
 redeundo in personis et rebus proteccionem nostram gaudeant et forensium
 privilegio libertatum. Nulli ergo hominum liceat hanc nostre con-
 cessionis et libertatis infringere paginam vel eidem ausu temerario
 15 contraire. Quod qui secus facere presumpserit, indignacionem nostram
 gravissimam se non dubitet incurrisse. In cuius rei testimonium hanc
 litteram exinde conscribi et nostre maiestatis sigillo iussimus communiri.
 Datum Spire, III^o. non. Februar., anno domini M^o.CCC^o. tercio, in-
 diccione prima, regni vero nostri anno quinto.

20 Orig.-perg. Das majestätsiegel hängt an grünen und rothen seidenfäden
 und ist am rande unbedeutend verletzt. Hanauer Urkunden, Ortsrepositor.
 BR 421, ausserdem gedruckt: Documentirte Vorstellung, was es eigentlich vor
 eine Beschaffenheit mit denen Reichslehen der Grafschaft H.-M. habe 31 (erster
 druck).

25 24. *Die deutschen herren von Sachsenhausen erwerben von Arnold
 v. Glauburg die in nr. 19 genannten besitzungen und verpflichten
 sich zu richtiger bezahlung. 1303 märz 3.*

1303
März 3.

Nos frater Winricus commendator ceterique fratres Theutonice
 domus in Sachssenhausen tenore presentium recognoscimus publice
 30 profitentes, quod occasione unius domus sive mansionis, quam Ger-
 hardus sororius Arnoldi de Glauburg et Elizabet filia ipsius Gerhardi
 in Geylnhausen possiderunt, et quinque et dimidii iugerum vinearum
 et aliquorum iugerum pratorum in terminis Geylnhausen sitorum, que
 quidem domus et mansio ac vinee et prata ratione debitorum ipsius
 35 Arnoldi de Glauburg, in quibus idem Gerhardus eidem tenebatur, sunt
 devoluta ad ipsum Arnoldum, nos commendator et fratres supradicti
 pro dictis mansione, vineis et pratis tenemur solvere et dare sepedicto
 Arnoldo suisque heredibus infra sex annos immediate succedentes
 trecentas libras hallensium in hunc modum, videlicet in festo nativi-
 40 tatis domini singulis annis quinquaginta libras hallensium, quonsque

predicte trecente libre hallensium sibi fuerint vel suis heredibus integraliter persolute; evolutis sex annis predictis et ipsis trecentis libris hallensium persolutis presentibus minime valituris. In cuius rei testimonium nos commendator et fratres supradicti prelibatis Arnoldo suisque heredibus tradimus has litteras sigilli nostri munimine et sigilli oppidi Franckfordensis communitas. Et nos scultetus et scabini Franckfordenses recognoscimus sigillum nostre universitatis ad petitionem¹⁾ commendatoris et fratrum predictorum una cum suo sigillo presentibus appendisse. Actum anno domini MCCCIII., in dominica reminiscere. 5

Der Comendthurey Franckfurth a. M. Documentenbuch f. 56v. Stuttgart, staatsarchiv. Erwähnt: Niedermayer, Deutsch-Ordens-Commende Frankfurt 159. 10

1303
märz 3.

25. *Arnold von Glauburg überlässt den deutschen herren zu Sachsenhausen alle seine rechte und ansprüche an die ihm verpfändeten güter des Gelnhäuser bürgers Gerhard Schelen.*

1303 märz 3.

15

Noverint universi presencium inspectores, quod ego Arnoldus de Globurg civis Frankenfurdensis una cum heredibus meis renunciamus omni iuri, quod nobis in bonis videlicet tam vineis quam pratis et cuiusdam domus competere videbatur, que inquam vinee, prata et domus ad nos ex parte Gerhardi dicti Shelen civis de Gelnhusen et Elyzabet filie sue ratione trecentorum talentorum hallensium fuerant devoluta, in quibus nobis extiterant obligati. Transtulimus quoque in religiosos viros . . commendatorem et fratres domus Teuthonice in Sassenhusen, quidquid iuris in dictis bonis habuimus, et transferimus in hiis scriptis, quia ipsi fratres ad solutionem predictorum hallensium se suis literis astrinxerunt, quibus literis nos contenti ipsis econtra presentes litteras dedimus sigillo civitatis civium in Frankfurt, quod apponi rogavimus, roboratas. Et nos . . scultetus, . . scabini Frankenfurdenses recognoscimus omnia premissa nobis presentibus esse facta. Actum et datum anno domini M^o.CCC^o.III^o.²⁾, dominica reminiscere. 20 25 30

Von den bemerkungen auf der rückseite ist mitzuthellen, dass eine hand des 15. jahrhunderts sagt, die übergabe handle »umb syn gutter zu Geylhüsen«.

Orig.-perg. Geringer rest des siegels. Wien, deutschordensarchiv. Gedruckt: Böhmer Cod. M. F. 330.

1303
april 13.

26. *Ulrich von Hanau und Siegfried von Eppstein einigen sich auf grund eines schiedspruches über ihre rechte und einkünfte zu Oberroden. Frankfurt 1303 april 13.* 35

1) »petitionem« vorl.
urkunde in das jahr 1300.

2) Böhmer las statt III »in« und setzte daher diese

Wir Ulrich herre von Hainauwe unde wir Syfrid herre von Eppenstein dūn kunt allen den, die disen brif sehin odir gehorint, daz wir umme soliche zweiunge, die wir hathin undir ein andir in deime dorf zu Obirn Rota an somirn, an heirwanin, an herburgin geeinmudigit
 5 sin mit ganzin willen also, daz wir kurin unse vrūnt: wir Ulrich von Hainauwe hern Conradin von Clen unde Worwin von Babinhusin; wir Syfrid von Eppenstein hern Hartmudin von Solzbach unde hern Gisin von Wilebach. Die veir furin in daz dorf zu Obirn Rota unde horthen von den zweilfin, die ubir unse reith von aldere gesworin haint, des
 10 hofis reith zu sagene; swas die deilithin unde fürin, damit sal uns gnugin. Die irfürin alsusz, alse hie nach gescribin steit: daz man uffe den eit deilithe, daz die heirschaf von Eppenstein ein vod solde sin ubir daz forgenanthe dorf unde ubir den hof unde der edil man her Ulrich von Hainauwe ein lehinherre von der heirschaf von Minzen-
 15 berg ubir daz selbe dorf unde den hof unde daz der vod zu reithe drie beidde vorbuddin sal in deime iar, zwa pennic beidde unde eine korn, an deime dinsdage nach sente Martinis dage in deime vodsdinge eine beidde, in der eirne zwuszin den zwein frowindagen einne korn beidde, zu den meige abir eine pennic beidde; swaran dise forgenanthe
 20 beidde summic wirt mit deime vodde, da mit hieme gnugit hie zu der szit, die sal der vod in deime dorf saminin in den vierszeihin nachin. Darnach ubir virszehin nach so sal der szolztheisze in deime dorf also vile nach neimmin von des lehinherrin wean. Ist isz abir also, daz der vod eiszit einen somir odir ein heirwan odir in daz dorf
 25 herburgit, szwas daz costid gein den vodde, daz selbe reith sal der lehinherre nach hain; wil abir der lehinherre de pennige nit, da mithe isz ist furvangan, so mag he neimmin sinin somer, sinin herwan unde sine herburge. Ist auch daz der vod disszis nith inneimmint, so sal isz der lehinherre auch nit neimmin. Man hait auch gedeilit,
 30 daz den kirchsazt dir parre imme dorf der lehinherre geibin sal unde sin erbin unde nit der vod noch sin erbin. Swas von zinsin geveillit ime dorf odir von hobitzinsin odir beistehobit odir beiste watmal von den lūden, die in den hof horint, isz sie uszewendig odir innewendig, die sin dez lehinherrin unde des voddis nit; waz da vodpennige ge-
 35 veillit, die sin des voddis unde des lehinherrin nit. Ein igelich hofis-man, isz sin frowin odir man, der sine ungnoszin hait, sterbin die, daz ein buteil da geveillit, daz ist des voddis halb unde des lehinherrin halb. Ist daz dekein man vert usze eime andirn dorf von eime andirn herrin, wanne he landis kūmit, gwinnit ein eirbe, daz in
 40 den hof gehorit, unde gwinnit des eirbis also vile, daz her stūl druf geszeizin mag unde wain druffe gewendin mag, der sal fürwert in

den hof gehorin. Ist daz kein einloftig man kûmit in daz dorf ane nach folginhin vod iar unde dag, der ist dir herrin gemeine. Wer auch also, daz bin den faldorsûlin daz da kein busze gevile, daz zu der marke nit gehorthe, die ist der herrin igliche halb. Ist auch also, daz in der marke it geszihit in den vier szilin, da sie usz unde 5 ane geint, ane wundin unde ane waitszar unde ane heillalle gescreige unde ane dip unde dûpen unde ubir hals, ubir hobit, dise forgenanthin stücke horint in die szente zu Nidir Rota. Anders wer der marcke unreithe dût odir dinne it gesziesit, daz zu dir marcke gehorit, daz sal der vod rithin mit den markeirn. Ist daz he alleine nit gerithin 10 mag, so sal hime der lehinherre helfin. Swas da vone¹⁾ geveillit, isz sie busze odir von andirn sachin, daz ist des lehinherrin szweideil vnde des vodis disz trideil. Ist also, daz eickirn in der marcke wirdit, swas deheme davonne gevellit, da hant die furstere, die der marcke hûdin, ein drideil an, wasz darubir ist, da nimmit dir vod disz 15 drideil unde der lehinherre die szweideil; ane dise hofe, die hernach gescribin steint, dan hait weidir vod noch lehinherre nit ane, der einir zu Messela, einir zu Urbruch, einir zu Messilhusin, zweilf hube zu Nidirn Rota, einir zu Dûdinhofin, ein eigin hof zu Enginszheim. Swas davonne geveillit, daz ist der herrin, die ubir hofe sint, ane 20 daz den furstirn sal vallin ir drideil. Ist isz auch also, daz die szworn furstere, die der marcke hûdin, hiemannin pendint in der marcke odir rûgint umme der marcke unrad odir daz der herrin gneithe in der marcke hiemannis pendint, die nemelichin pant sal man neirgin fûrin weine in den hof unde sal die deime szoltheizin 25 anworthin. Swas ubir der furstere reith darvone²⁾ geveillit, daz ist des vodis disz drideil unde des lehinherrin die szweideil. Ist auch also, daz diekein man usze deime hofe farin wil in der hofe einin, die daz selbe reith haint daz her hait, unde wil sich in den hof machin nach des hofis reithe, daz insolin die herrin nit hindeirn, der 30 die hofe sint. Der bûdil, der in deime dorf zu Obir Rota geszeiszin ist: ist daz die herrin mit ein andir uf einin dag wollin rithen in daz dorf odir her Volrad fon Franckinvord ein rither zu der selbin szit auch drin gweime, swelis bodde undir disin drin den bûdil zume erste begriffit, der sal in hain, die wile man da ist, unde die andirn 35 nit. Isz ist auch also gereth umme daz sporineigin: wa die herrin wolin hauwen in ir hûsz unde zu irme nûsze, daz mogin sie wole dûnt, keime andir man solin sie gebin diekein holz usze den waldin, sie indûnis dan mit ein andir. Swas dar³⁾ ubir ist vallinde, daz

1) corrigirt aus: vbir.

2) »vone« ist corrigirt aus »vbire«.

3) ursprünglich »daz«. 40

ist disz herrin von Eppenstein disz drideil unde disz herrin von
Hainauwe die szweideil unde irre erbin. Unde darubir, daz dise
reide also gedeilit ist zwusin unns unde unsir eirbin ummirme steide
unde feiste sie unde blibe, so heincke wir unse insigele an disin brif.
5 Der gegebin ist von godis bürthe dūsin iar druhundirt iar in deime
drithin iare, an deime samisdage nach deime ostirdage, in der stad
zu Franckinvord.

Orig.-perg. Ulrichs siegel (siegeltafel no. 5 des 1. bandes) ist wenig, das
reitersiegel Siegfrieds stark beschädigt. Hanauer Urkunden, Auswärtige Be-
10 ziehungen. Erwähnt: Bernhard, Antiquitates Wetteraviae 259. Gedr.: Baur,
Hess. Urkundenbuch I 232.

27. *König Albrecht genehmigt, dass Ulrich von Hanau die reichs-
pfandschaft über die juden zu Münzenberg, Assenheim und Nidda
auf Philipp und Philipp von Falkenstein übertrage. Frankfurt*
1303 mai 2.

1303
mai 2.

Nos Albertus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Ad
universorum noticiam cupimus pervenire, quod cum nobilis vir Ulricus
de Hanowe, fidelis noster dilectus, iudeos in Minzemberg, in Assenheim
et in Nidehe sibi per serenissimum dominum Rudolfum Romanorum
20 regem predecessorem et genitorem nostrum karissimum ratione homagii
sibi facti nomine imperii pro quadam summa pecunie, iuxta quod in
litteris ipsius genitoris nostri et nostris super eo confectis continetur
plenius, obligatos nobilibus viris Philippo et Philippo de Valkenstein,
fidelibus nostris dilectis, in omni condicione, sicut eidem Ulrico obli-
25 gati existunt, pro eadem summa pecunie duxerit obligandos et nostri
consensus beneplacitum requisierit super eo, nos propter sua grata
obsequia nobis et imperio exhibita et impensa ipsius requisicioni
favorabiliter annuentes dictam obligationem ratam et gratam habemus
nostrum eidem adhibentes consensum benivolum et expressum. Ita
30 quod nos vel successores nostri in imperio pro dicta summa pecunie
oportunitate habita iudeos possimus redimere memoratos. In cuius
ratificacionis et consensus nostri testimonium presentes litteras maiestatis
nostre sigillo iussimus communiri. Datum in Frankenfurt, anno do-
mini M^o.CCC^o. tercio, indiccione prima, VI. non. Maii, regni vero nostri
35 anno quinto.

Orig.-perg. Das majestätsiegel ist nur wenig beschädigt. Assenheim.
BR 436, seitdem reg.: Nassauische Annalen XIII 53.

1303
mai 4.

28. *Philipp und Philipp von Falkenstein geben Ulrichen von Hanau einen revers über die verpfändung der juden zu Münzenberg, Assenheim und Nidda und stellen ihm die letzteren wieder zu.*

1303 mai 4.

Nos Philippus et Philippus domini de Minzenberg publice presentibus 5
 tibus profitemur, quod cum . . iudeos in Minzenberg, in Assenheim
 et in Nyde ex parte nobilis viri Ulrici domini de Hanowe pro trecentis
 marcis denariorum Colloniensium, tribus hallensibus pro Colloniensi
 computatis, habeamus obligatos in omni condicione, qua ipsos sere-
 nissimus quondam Rudolfus Romanorum rex obligavit eidem, prout in 10
 litteris ipsius domini regis necnon incliti domini Alberti nunc regis
 Romanorum plenius continetur, . . iudeos tamen in Nitde predictos
 ipsi domino Ulrico predicto non obstante huiusmodi obligacione cum
 omnibus utilitatibus et serviciis relinquimus, ab eisdem nichil nobis
 iuris in ipsis penitus vendicantes. Addicimus eciam, quod si pre- 15
 fatus dominus Albertus Romanorum rex vel succedens sibi in inperio
 dictos iudeos pro predicta summa redemerit, in nostro erit arbitrio,
 utrum ipsam summam ipsi domino Ulrico velimus relinquere vel nostris
 usibus applicare. Quam si receperimus, ipsi domino predicto Ulrico
 de mille et secentis marcis, pro quibus partem suam in Minzenberg 20
 et in Assenheim cum bonis aliis ibidem nobis venditis reemere poterit
 cum voluerit, prout in litteris super hoc confectis expressum est, tene-
 bimur defalcare. . Si vero sepedictus Ulricus partem suam in Assen-
 heim, in Minzenberg cum bonis aliis nobis venditis reemerit, ut est
 dictum, dictos . . iudeos sibi reddemus cum omnibus instrumentis 25
 super eo confectis, nobis super vendicione et obligacione huiusmodi
 assignatis. Que instrumenta eidem Ulrico, si necessaria habuerit,
 concedemus, ut ea, cum usus fuerit eisdem, sine contradicione qualibet
 nobis reddat. In predictorum evidenciam et testimonium sigilla nostra
 presentibus duximus appendenda. Datum anno domini M^o.CCC. tercio, 30
 quarto non. Maii.

Orig.-perg. Das reitersiegel Philipps d. Ä. ist beschädigt, das zweite fehlt.
 Hanauer Urkunden, Auswärtige Beziehungen. Gedr.: Hanau-Münzenberg. Landes-
 beschreibung, Documente 50.

1303
mai 19.

29. *Die stadt Frankfurt söhnt sich mit Ulrich von Hanau aus 35
 und schliesst einen bund mit ihm. 1303 mai 19.*

Ich Gotze Beyer der schultheize, die scheffenen unde der rait
 gemeinsametliche von Frankinvord dun kunt allen den, die diesin

geinwortigin brif gesehin odir gehorint lesin, daz alsoliche zweiunge unde missehellige, die wir mit deme edelin manne herrin Ulriche von Henouwe unserme lantfoide zu Wedireibe unde her mit uns an broichin und an werrin, die undir uns und ieme uf gelaufin warin
 5 an diesin hudegin dag, der nemelichin zweiunge und der bruche hain wir gantz virtzygin unde luterliche unde her auch uf uns. Unde sprechin, daz wir hain globit deme vorgenantin edelin manne herrin Ulriche von Henouwe, wan her ein burger ist des kunegis und der stat zu Frankinvord, wer der were, der ieme unrethe dede odir wolde
 10 gewalt dun an keynen dingin, des her vor uns zu rethte wolde kumen unde sten als ein burger unde wolde reth nemen unde gebin, wer ieme des nith wolde dun, so sollin wir ieme beholfin sin mit rade, mit dade unde mit helfe, also lange biz man reth von ieme neme ane alle argeliste also unserme burger, her si arm odir riche. Und sollin
 15 ieme unser stait zu Frankinvord uffenen zu deme criege glichir wis als uns der nemeliche edele man von Henouwe sal uffenen alle sine vestene, ob iz uns noit dut; ane alleine unsern herrin den romeschin kunig und daz riche, daz neme wir uz aller dinge. Wir sprechen auch daz, daz wir den vorgenanten edelin man sollen erin unde vor-
 20 derin nach unser maich an allin stuckin, daiz selbe sal her uns wider dun. Der vorgenantin rede sint gezeuge die ersamen lude: her Cunrad von Clen, her Crafft von Beldirsheim, schultheize Heinrich, schultheize Volrad, her Sybold Bilgerin, die richere sint, her Arnolt von Glauburg, her Hertwin vonme Hohinhus, her Sifrid von Gysin-
 25 heim, herr Rudiger unde her Ludewig von Hultzhusin, her Johan Goltstein, die scheffenen, her Hertwin vonme Rebestocke, Wigle von Wanebach, Wigle von deme Vroysche, Cunrad von Heldebergin, her Cunrad Zurchere, die ratmanne sint zu Frankinvord, unde ander erbar lude vil unde genug. Daz dise vorgenante rede stete unde veste
 30 blibe, des han wir die scheffenen und der rait von Frankinvord diesin geinvortegin brif gegeben deme vorgenantin edelin manne herrin Ulriche von Henouwe besigilt mit ingesigele der gemeinde von Frankinvord. Unde ist der brif gegeben, da man zalte nach godis geburte dusint iar druhundirt iar in dem drittin iar, an deme sundage nach
 35 unsers herrin uffart.

Gedr.: Fichard, Entstehung der Reichsstadt Frankfurt 356, »ex copia«, darnach Böhmer Cod. M. F. 349.

30. *Ulrich von Hanau erklärt, dass er einer erhöhung der schatzung zu Assenheim und Münzenberg bei der verpfändung seines sechstels nicht zugestimmt habe.* 1303 mai.

1303
mai.

(W)ir Ulrich herre zu Hanowe bekennen und wollen, daz uffenbar sii allen luden. Alse wir die burger von Assenheim und von Minczenberg, die uns von dem sesten teyle zugehorent, den edelin mannen Philips und Philips von Falkenstein unsern lieben magen mit andern guden versetzt han, des sin wir ien dirre ordenunge eyntrechtig worden, das wir unsern orloup und unsern willen darzu nit endune, das sie die burger ober die genade und gewonheit, die ien vurmales von uns geluen ist, me scheczen. Wer is aber, daz sie widder unsere verbiedunge und widder die alden gewonheit eteswas nemen ader hieschen von den burgern, darumb entsolden wir allezumail kein ansprache ader sach widder sie han. In dieses dinges geczugnisse geben wir diesen brieffe besegelt mit unserme ingesegelle. Der gegeben ist nach gottes geborde druczehen hundert und dru iar, in deme Meyge. 5 10

Zwei übersetzungen im Falkensteiner kopialbuche. Würzburg, kreisarchiv.

1303
sept. 7.

31. *Auszug aus dem lehenbuche des bischofs Andreas von Würzburg.* 15
Aschaffenburg 1303 september 7.

Hii sunt, qui receperunt feuda sua a domino Andrea electo et confirmato Herbipolensi in vigilia nativitatis Marie virginis, anno domini MCCCIII., in oppido Aschaffenburg. Primo Cunradus de Trimperg recepit ab eo iudicium in Slühter dictum under Eych cum omnibus 20 pertinentiis; ad quod quidem iudicium pertinent X ville vel plures; item in alio iudicio Slühter tenet duas villas in feudo; item villam Grefenhusen iuxta Openheim, ad quam plura alia feuda pertinent, que in scriptis alia vice ostendet. Item Albertus Magister coquine Fuldensis et Theodericus frater suus hec feuda receperunt, scilicet 25 medietatem iudicii in Slühter et curiam in Ramungen cum omnibus suis pertinentiis, de quibus habentur littere domini Manegoldi episcopi, et sunt feudum castrense; item advocaciam super omnibus bonis, que habent in Sahsen. Item Ludewicus in Rûmrode tenet officium dapiferi ecclesie Herbipolensis et castrense feudum in Karlburg et omnia, que 30 habet in Slühter, sive in iudiciis sive in aliis, que postea in scriptis melius declarabit. . . . Item Hermannus Alespach tenet in Slühter et in Rotesrode redditus X librarum denariorum Geilnhusensium. . . . Item Otto Fulhaber unum servitium dictum voytdienst in Slühter. . . . Item Fridericus vom Hutten miles decimam in Hutten 35 super curia et curiam, item villam in Volmûtes et mediam villam in Gerrode, scilicet advocaciam, item decimam in Stambach (!), item in Haselbrunn duas partes decime et in Rotelsowe, item homines ibidem, item in Ramungs duo bona. Item Erkenbertus de Ololsbach (!) ter-

ciam partem bonorum et hominum ibidem, item terciam partem ville
 Ratersrode, item terciam partem III bonorum et molendini in Slûhter.
 Item Goczō vom Herols II hûbas in Volmûts et homines,
 item curiam in Gunthalms et homines, item in Herolds homines in
 5 bonis suis et in Ramungs mansum. Item Ludewicus vom Hutten montem
 Rotenberg. Nota, quod ista subscripta feuda processerunt in
 feudo ab illo de Brandenstein, que ultro habuit ab ecclesia Herbi-
 polensi: primo Cunradus dictus de Hutten miles tenet in feudo unam
 curiam et III bona sita in villa Elma, item in Sahsen III mansos et
 10 unum molendinum tenet in feudo cum Her. de Stolzenberg et Her. de
 Böttingen milite¹⁾; item iidem Cunradus, Her. et Her. tenent in villa
 Volmûts VII mansos et unum molendinum et homines in predictis
 bonis residentes²⁾. Item Aplo de Elma et Cunradus frater suus tenent
 in feudo in villa Elma unam curiam et V feuda; item iidem tenent
 15 in villa zûm Trasen III mansos; item in villa Gumbrehts III mansos
 et advocaciam super ipsos mansos; item in villa Weseldrode redditus
 VI maldrorum siliginis et II maldrorum avene cum dimidio. Item
 prefatus Cunradus de Elma tenet solus in villa Simundes redditus
 unius libre denariorum Fuldensium. Item Henricus de Sterfrids tenet
 20 in feudo advocaciam super curiam in Elma sitam, item in Gumbrehts
 advocaciam super unum mansum; item tenet in villa zum Trasme
 advocaciam super III feuda, item in villa Rammunsbrunn unum man-
 sum. Item Hermannus de Elma tenet in feudo advocaciam super
 dimidiam curiam ibidem una cum Alberto de Wasungen et Hermannō
 25 filio fratris sui coheredibus suis. Item idem Hermannus et Hermannus
 dictus Katzenbiz tenent specialiter in feudo unum mansum et ad-
 vocaciam in ipsa villa Elma super mansum predictum. Item prefatus
 Hermannus de Elma et Hermannus vitricus suus tenent in feudo in villa
 Gumbrehts unum mansum et II feuda et advocaciam super mansum
 30 et feuda. Item Albertus de Wasungen et Hermannus filius fratris sui
 tenent in feudo in villa zum Traseme II mansos. Item Hartungus
 de Elma tenet advocaciam super duos mansos, unam curiam et super
 unum feudum in dicta villa situm; item tenet in Simunds VII bona
 una cum coheredibus suis et homines in eisdem bonis residentes²⁾.
 35 Item Henricus de Wertheim tenet una cum coheredibus suis unam
 curiam et II feuda sita in villa Elma. Item Guntherus de Slûhter
 tenet in feudo redditus XXX solidorum denariorum Wetrebensium in
 villa Elma et zûm Simons. Expliciunt feuda de Brandenstein.
 Item Cûnradus dictus Vink de Fulda tenet in feudo totam villam

Weselrode, item II molendina in villa Elma, item ibidem unam vineam et VI mansos. Item Wortwinus dictus an der Ecken, . . Goltsocken (!) et Alhardus Froz de Frankfurt tenent in feudo advocaciam in Slühter. Item Hermannus de Hotten residens in Stolzenberg tenet in villa Sahsen prope Steina advocaciam super molen- 5 dinum et mansum, in villa Breitenbach advocaciam super duo bona.

Aeltestes Würzburger lehenbuch. Würzburg, kreisarchiv. Gedr.: Archiv des histor. Vereins für Unterfranken u. Aschaffenburg. XXIV 6 flgg; herr kreisarchivar dr. Göbl hatte die güte, eine nochmalige vergleichung des druckes mit dem lehenbuche vorzunehmen. 10

1303
okt. 11. 32. *Ulrich von Hanau bezeugt die wahl von schiedsrichtern zur entscheidung des streites zwischen dem Mainzer domkapitel und dem propste von Westerburg wegen der kirche zu Nauheim.*
Friedberg 1303 oktober 11.

Nos Ulricus dominus de Hainowe advocatus provincialis Wede- 15 reibie recognoscimus in hiis scriptis et constare cupimus universis, quod in causa, que vertitur inter reverendos dominos dominum . . decanum et capitulum maioris ecclesie Maguntine ex parte una et dominum . . prepositum de Westerburg ex parte altera super ecclesia in Nuheim, ad quam se dicit esse canonice presentatum, mediante 20 nostro consilio ac aliorum amicorum suorum, accedente consensu utriusque partis taliter est compromissum. Ita sane, quod ex utraque parte elegerunt arbitros arbitratores et amicales compositores dominus decanus et capitulum pro se magistrum Godefridum vicarium ecclesie Maguntine et magistrum Reinhardum advocatum sedis, ipse vero do- 25 minus prepositus elegit pro se dominum . . custodem ecclesie Wetflariensis et magistrum Cunradum dictum Saxo de Confluentia. Hii ergo arbitri sic electi auctoritate et potestate ipsis tradita ex utraque parte si ipsam causam per viam amicabilem terminare non poterint, tunc investigare debent omne ius utriusque partis et per diffinitivam 30 sententiam terminabunt. Et si in unam sententiam concordaverint, stabilis et rata permanebit; si vero discordaverint, assumere debent mediatorem magistrum Theodericum de Colenhusen canonicum Wetflariensem, qui ad hoc deputatus est et assumptus; ad quamcumque partem idem mediator declinaverit, illorum sententia rata et stabilis 35 permanebit, sicut prefati domini de Maguntia et dominus prepositus fide data promiserunt. Adiectum est eciam, quod pars cadens in sententia illi parti, pro qua sententia stabit, de dampnis et interesse satisfaciet et refundet. Preterea predicti arbitri pronunciabunt diffinitivam sententiam infra hinc et proximam octavam epiphanie domini 40

et medio tempore convenire debent tam partes quam arbitri in Frideberg in octava beati Martini et ibi unaqueque pars suos arbitros de iure suo de actis, quanto diligentius poterit, informabit. Ut autem hoc compromissum ratum et stabile permaneat, presentes litteras conscribi fecimus et sigillo dominorum de Maguntia ad causas necnon sigillo domini prepositi et nostro sigillo diligenter fecimus roborari. Actum et datum in Frideberg, anno domini M^o.CCC^o.III^o., V^o. idus Octobris.

Obwol die auf pergament geschriebene vorlage pergamentstreifen zum anhängen von 3 siegeln hat, scheint sie doch nicht besiegelt worden zu sein. Ein
10 quer durch die urkunde gehender strich zeigt vielleicht an, dass sie nur entwurf geblieben ist. Die rückseite enthält keinerlei registraturvermerk. München, reichsarchiv, Mainz, Erztift. Gedr.: Würdtwein, Dioecesis VIII 52.

33. Aufzeichnung der landrechte im gerichte Bornheimer berg.

1303
okt. 29.

1303 oktober 29.

15 Dit sint die lantrecht der grashefte zû Burnheimer berge, damide sich geistliche lude, burgere und andere gude lude sich unde ir lantsidelen unrehter node¹⁾ erwerben sullent in den dorfen.²⁾

Alle die disen brief gehorint unde gesehint, die sullint wizen, daz groze clage ist gewesin fon geistlichin ludin unde fon burgeren
20 und auch fon anderen guden ludin, die gût hant ligen in des kuneges grashefte zu Burnheimer berge, daz man ir lantsidelin in den dorfen zû unrehteme dienste drang³⁾ fon wazzere unde fon weide, daz sie niemanne shuldig sint zû dünne dan eime kûnege. Dise clage wart geworfen fur die sheffen fon Frankenfort und fur den rat gemeinliche
25 und darzû fur die cyntgreven, die zû Burnheimer berge horen, die daz lantrecht sprechin sullen. Die namen zu in die rittere, die des kuneges ammetlude fon aldere waren gewesin, unde wurdin mit einandir eindrehteg und deilten mit glichin munde, daz wazzere unde weide des kuneges si unde niemannes me und daz man davone deme
30 kunege dienen sal in den dorfen und dekeime anderme herren; wan also vil: obe kein stipht adir kein herre ader kein ritter unde auch edele knechte hetten keinen hof ligen in eime dorf in des kuneges grashefte, darubir sie foide weren, darin dinglich gût horte, der sulde nemen sin foitreht ubir den hof unde an deme gude, daz
35 drin zu dinge horte und deme hove zu dienste wer gebundin, nach allem deme rehte, also die lude deilen, die des hoves gut erbeliche han besezen. Unde sullint auch furbaz me des hoves gût mit nihte

1) B setzt hinzu: »an unrehteme dienste«.
anderer hand mit rother farbe geschrieben.

2) diese überschrift ist von
3) über der zelle von anderer hand

drangen, wan also in in deme hove wirt gedeilit. — Me hat auch gesprochin der furgenante rat fon Frankenfort unde auch die cyntgreven, daz die furgenanten foide uzwendig irs foithoves und des gudes, daz darin horit, niemannes güt ioch niemannes lantsidelin niht ensullent drangen zû keinerlei dienste. Kummet iz abir also, daz 5 die furgenanten foide keines mannes güt adir sinen lantsidil furbaz zû unrechte wollint dringen, daz sal durch recht eines kuneges ammetman abelegen mit der stede helfe. — Auch ist me gein den furgenanten foiden uzgedragen, wanne irs hoves ammetman umme ir foitgüt, umme ir zinse unde umme ir gulde nach des hoves rechte unde nach der 10 lude urteile, die zu rechte darubir sprechen sullent, erdinget unde fronet in der herren gewalt, wer daz gut furbaz anegrifet ane der foide loube, der sal iz verbuzen mit der buze, also man in deme hove deilit. — Furbaz ist me gedeilit, welch man hoves güt hat, der iz verluwen hat zû arbeitdeme umme halp, der sal sin güt verrihten nach 15 des hoves rechte unde sal sin lantsidil deme kunege dienen fon des pluges deile.¹⁾ Iz ensi dan also vile, daz des lantsidels lehenherre mit ime geredet habe, daz er ime sin erbe verrihte, sa muz der lantsidele den foiden ir foitreht dun fon des hoves gude und dem kunege dienen fon wazzer unde fon weide. — Auch quam clage an daz lant- 20 gerihte zu Burnheimer berge fon den lantluden, daz man sie lude zweier wege umme ir lantrecht. Daz wart von den cyntgreven uzgedragen unde einmüdeclich gedeilit, daz man keinen man nirgen sal laden umme sin lantrecht dan an des kuneges gerihte zû Burnheimer berge, sit der kuneg rihten sal fon rechte ubir hals unde uber 25 houbit unde ubir alliz daz, waz clagebere ist in deme lande, mit deme undersheide, obe ieman swert, mezzet adir kalbin zuhit und doch keinen shaden nit endut, der sal deme cyntgreven in deme dorf ader uf dem felde, da iz geshiehit, buzen die missedat nach allem deme rechte, also man uffe dem berge deilit. — Me hant auch die cyntgreven 30 gesprochen unde gedeilit, daz nieman in deme lande keinen frabil verbuzen sal umme wunden ader umme watshar ioch fon solichin dingen, die sich darzû geziehint, dan deme kunege eine; kummet iz abir also, daz umme die forgenanten sache ieman in dem lande wette adir buze fordern wil, daz sal der kuneg abelegen adir sin 35 ammetman, sit nieman frabils bûze fordern sal dan der kuneg eine. — Auch ist for den cyntgreven uzgedragen unde gedeilit, daz in keime dorfe in des kuneges grashefte nieman keinen sundir hirte haben sal, iz ensi mit der lude willen, die in den dorfen wazzer unde weide

1) diele B.

deme kunege sullen verzinsen; kummet iz aber also, daz dise furgenanten lude keinem manne eins sunder hirten¹⁾ in den dorfen ader einer shepherie [gonnen],²⁾ sa sal der shephere den luden des kuneges dienst zu rehte helfen dragen, sie enwullen is in dan durch liebe
 5 erlazen. — Auch ist vor der cyntgreven uzgedragen, obe ieman gewalt adir keinerlei unrehte not an die lude in den dorfen wulde legen, daz sal eines kuneges ammetman rehtvertegen unde abelegen. — Noch ist me for den cyntgreven uzgedragen unde gedeilit, obe ieman in deme lande keinerlei frucht sewen wulde uf die gemeinde
 10 ane des dorfes³⁾ willen, die mag ein rihtere fon Frankenfort mewen adir snidin. Unde geschiehit iz auch also, daz die lude in etteslichem dorf der furgenanten grashefte ir gemeinde mit der kuntshaf beleiden wollent, da sal der rihtere bi sin, obe is not ist, unde auch die lantlude, obe sis dorfen, daz in ieman keine unrehte gewalt an ir ge-
 15 meinde lege. — Auch mag des kuneges ammetman unde ein rihtere fon Frankenfort in allen dorfen der furgenanten grashefte die gemeinde rehtfertigen unde beleidin, wanne sie wollen, obe is wol die dorf nit enheishint adir fordern gedorren. — Me ist auch for den cyntgreven uzgedragen unde gedeilit, swanne nit kuneges enist, daz die forge-
 20 nante grashaft der stat fon Frankenfort mit aller der maht, die sie vermag, sal dienen, mit solichim undersheide, daz die furgenante stat daz lant und die dorf unde auch die lude sal befriden unde beschirmen also verre, also sie ir kraft gedragen mag. — Auch ist for den cyntgreven uzgedragen unde uzgerihtet, daz man keinen manne
 25 an⁴⁾ deme lantgerihte kein sundir urteil sagen sal, daz in den dorfen ist gehandelt. Wan geshiehit iz also, daz urteil gein urteile in den dorfen wirt gesuht, daz die lude nit finden kunnent adir werden is selbe widir worfen, daz sal man zwein bescheidenen mannen zû des dorfes cyntgreven bevelhin, da iz inne geshiehit, die sullen iz antwurten
 30 an daz lantgerihte fur die cyntgreven, die sullen iz uzrihten nach rehte, sa sie mogint allir best unde also sie deme lande gesvoren hant. Unde sullint iz dan mit den selben dren mannen wider senden zu dorfe, da iz inne gehandelt ist, unde sweme danne die cyntgreven hant bestanden⁵⁾. — Auch ensal man an deme lantgerihte keinen man
 35 beclagen ioch kummeren ioch uf der strazen, deme des kuneges ammetman hat dar geboden zû kûmene umme die lantfolge ader umme ander sache. Geshiehit iz abir also, daz kein man bekummert wirt, den sal des kuneges gerihte ledig machen, sit nieman lazen gedar,

1) »gunnent« setzt B hinzu.

2) über der zeile nachgetragen.

3) B hatte

40 hier »richis«, was später radirt und um 1400 durch »dorffes« ersetzt wurde.

4) »daz nieman an« B.

5) »des urteil sal furgang habin« setzt B hinzu.

er enmüze kumen an daz lantgerichte, also ime eines kuneges ammetman
 ader ein rihtere fon Frankenfort dar gebudet. — Auch hant die cynt-
 greven daz gedeilit, daz kein dorf ioch niemannes güt wider sinen
 willen unde auch der lude keines sunder dienstes sint gebunden, wan
 waz man deme kunege dienen sal, daz sal daz lant gemeinliche dūn 5
 unde ieder man nach siner maht, dar nach er in den dorfen ist ge-
 setzen unde nutzet wazzere unde weide. — Auch ist me for den cynt-
 greven uzgedragen, daz ieglichis dorfes gemeine hirte uf daz andere
 varen mag, wa man iz ane shaden mag gedun, nach allem deme
 rehte, also der gemeine hirte fon Frankenfort zu dribene hat gewalt, 10
 mit solichim undersheide, daz man in der dorfe holtzmarke mit keime
 fihe driben sal. — Auch hat maht des kuneges ammetman unde ein
 rihtere von Frankenfort, daz sie den dorfen mogent gebieden an daz
 lantgerichte zū rugene unde fur zū brengene alliz daz, daz den dorfen
 unde den luden shadelich ist, unde alliz daz, daz des kuneges reht 15
 gedrugken mag, iz si an felde, an wazzere unde an weide unde an
 unrehteme gericht unde an unrehteme dienste unde an unrehter for-
 derunge, daz sullent auch die forgenanten ammetlude den dorfen mit
 der stede helfe zu rehte abelegen. — Auch hant die cyntgreven daz
 reht, daz sie niemanne kein dienest sullen dūn in den dorfen unde 20
 daz der stede knecht fon Frankenfort innewendig der ringmuren sullent
 in rihten ane golt unde ane silbir, waz sie hant zu shaphene. Auch
 sullent die cyntgreven in der erne des berges budele in den dorfen
 gereit sin sine sichelinge zū eishene, unde ist er ie dem manne
 schuldeg eine wize huben ader dri phenninge¹⁾ darfure. 25

Dise furgenanten sache umme des landes not und umme der
 lude clage wart uz gerichtet an deme lantgerichte zū Burnheimer berge
 fon der stat fon Frankenfort unde fon den cyntgreven an deme
 diensdage for allir heiligen dage, under deme edeln manne hern Ulriche
 fon Haynanwe eines kuneges lantfoide unde under hern Gotzen Beyere 30
 eime rittere unde eime sholtheizen fon Frankenfort, da man zalte
 fon godes geburte druzehinhundert iar und dru iar.²⁾

Auf der rückseite der vorstehenden urkunde liest man von einer zweiten
 jüngeren hand (von etwa 1340).

Iz geschach undir kunig Albrachte unde undir syme lantföygde 35
 her Ulriche von Hanaw, daz her Margward unde her Heynrich syn
 bruder, hern Wynthers sone von Brünyngsheym, unde her Wynther
 unde Erwyn sin brüder, hern Erwyns sone von Brunyngsheym, namen
 sich ane herschaft zū Bockinheym zū habene, die ire aldern da nū

1) »adir für lichte pennenge« B.

2) hier endet B.

gewonnen, mit atzung, mit seumern¹⁾, mit buszen von fravil, mit son-
 dern hirten, mit fasnacht hūnren unde mit andirleyge unrechtem ge-
 walde ubirladen unde anefertigen wyder dem rechten dy armen
 lude zū Bockenheym. Daz clageten sie gemeynliche iren lehenherren,
 5 uff der gude sie gesezzin waren, sie weren geystlich odir werntlich.
 Die haften sich, mit namen die dutschin herren, die sent Johannes
 herren, die wyszen frauwen, dý frauwen von dem Throne unde die
 burger gemeynlich von Frankinfurd, die da gut hatten zū Bockinheym
 unde noch hant, clageten von den vorgenanten luden zū Bockenheymer-
 10 berge unde von dem rade zū Frankinfurd, daz sie iren lantsydeln zū
 Bockinheym unrechte teden unde ir gut wusteten wider recht mit un-
 rechter gewalt unde mit unrechtem gedrange, mit solichem dynste,
 dez sie sich da anenamen, dez man yn nyt schuldig waz zū tūne
 odir nýman dan alleyne dem künige. Des qwamen sie für zū ant-
 15 worte unde sprachen, man sal iz uns tūn von wazzer unde von weyde,
 unde daz gerichte were ir zū Bockinheym. Daz verantworte myn
 herre her Ulrich von Hanauw unde her Gotze Beyger eyn ritter unde
 eyn schultheize zū Frankenford unde sprachin also, sie wenden des, daz
 die graschaff zū Bornheymer berge unde die dorffe, die dynne lygen,
 20 eyns kuniges weren unde daz man deme solde dynen von wazzer
 unde von weyde unde nýmanne me unde daz he richten solde in
 felde unde in dorfe alliz, daz clageber were, unde anders nýman
 me, wande hetten sie keynen hoff in dem dorffe, da gut yn horte
 zū dinge, da solden sie ynne nemen, daz yn die hubener teylent;
 25 daz enweret yn der kunig nit zū Bockinheym in syme dorff unde
 andern herren unde rittern in andern synen dorffen in der graschaft;
 want uzewendig irre dinghofe solden sie nýmans gūt ioch nymans
 lantsydeln dryngen zū keynrely dynste von wazzer odir von weyde,
 want man enwere iz nyman schuldig zū tūne dan eyne künig alleyne.
 30 Da sprachin die vorgenanten vier man, her Margward, her Heynrich,
 her Winther unde Erwin, waz yn entsagit werde mit deme rechten.
 des musten sie enberin. Da warff der vorgenante herre her Ulrich
 von Hanaw eyns küniges lantfogit unde her Gotze Beyger eyn ritter
 unde eyn schultheize zū Frankinfurd dýse clage des vorgenanten
 35 lehinherren umbe ire lantsydeln zū Bockinheym unde auch die ant-
 worte her Margwarts, her Heynrichs, her Winthers unde Erwyns für
 dý scheffin unde für den rat zū Frankinfurd unde auch für dý cynt-
 greffin zū Burnheymer berge, daz sie uzdrugen mit rechte, waz
 dynstis, waz rechtis, waz buzze der künig habin solde in synen

40 1) «starunge» Bb.

dorffen in der graschaft zû Burnheymer berge unde nýman me, unde weme der plug von syme teile von rechte solde dýnen von wazzer unde von weyde. Des wart uzgedragen eynmödecliche umbe dyse *vorgenante* clage unde antworte von den scheffin unde von dem rade zû Frankinfurd unde von den cintgreffin zû Burnheymer berge dyse 5 recht¹⁾, dý andir syt an dysem bryffe geschriben stent.

Von derselben hand ist auch noch der nachfolgende zweite zusatz.

Man sal wizzen, daz, da daz urteyl gefil den lehinherren zû Burnheim unde auch den luden, die da uff irme gude gesezzen warn, von den scheffin und von dem rade zû Frankinfurd unde auch 10 von den cyntgreffin von Burnheymer berge, daz die vorgenanten vier man, her Margward, her Heinrich, her Winther unde Erwin uzewendig irs dinghofis solden niht me han dan andir lude an sondern hirten, an vorsnýde, an vasnachthúnren, an fravils busze unde daz sie in irme hólte niht zuschaffin enhetten noch mit dem eckerin, umbe daz 15 sie gerodit unde gerudit hatten drý welde, die zû des kúniges dorffe zû Bockinheim horten unde zû dem gude, daz in syner termenuge waz gelegen, ane der lehinherren laúbe, der eyne geheizen waz der Donechelo,²⁾ der andir dý Langehecke, der dritte daz Affaldere unde darzû dy gemeynde uff der heyde, die sie íren unde saden. Da 20 hyschin die vorgenanten lehinherren geystlich unde werntlich deme lantfoyde myme herren von Hanaw, daz man die gemeynde beleydete. Daz undirfuren die scheffin von Frankinfurd mit grozzer nod, daz dez niht geschach unde daz sie furbaz her Marqward, her Heinrich, her Winther unde Erwin unde ire erben solden ummer me irlazen allir unrecchten 25 fordirunge, die sie biz an dyse ziit mit unrechte gnomen hatten von der lehinherren lantsydeln in des kuniges dorffe zû Bockinheim mit seumern, mit atzúng, mit sondern hirten, mit fronedagen, mit irme hultze zu hauwene, mit fasnach húnren und mit schoczin³⁾ zû setzen uf daz veld.

Orig.-perg. Ohne siegel. Hanauer Urkunden, Ortsrepositor. Ein zweites 30 exemplar (B) im Frankfurter stadtarchive, Mgwlb E 11, umfasst nur die landrechte selbst. Die beiden zusätze finden sich auch in einer abschrift (Bb) desselben archives, Ugwlb A 64, welche dem ende des 14. jahrhunderts entstammt. Gedruckt: 1) vollständig: H.-M. Landesbeschreibung, Documente 72. 2) die landrechte allein: Documentirte Vorstellung, was es eigentlich vor eine Beschaffen- 35 heit mit denen Reichslehen der Graffschaft Hanau-Münzenberg habe 49, Documente aus dem Hanau-M. Archiv, welche zu der Beschreibung der H.-M. Lande gehörig seynd 76, Gudenus, Cod. Dipl. V 1001, Böhmer, Cod. M. F. 355, darnach Grimm, Weistümer III 481. 3) die zusätze: Thomas, der Oberhof zu Frankfurt 581, darnach Grimm, Weistümer III 481 anm. Ein auszug im Archive für 40 Geschichte Frankfurts N. F. IV 289.

1) Bb sagt: rechte als hernachgeschriben steet. — Man sal wizen etc.

2) Donechels Bb.

3) schuczen Bb.

34. *Wicker vom Widder verkauft dem kloster Arnsburg eine korn-
gült zu Oberdorfelden. 1303 oktober 29.* 1303
okt. 29.

Wikerus de Ariete et Katherina uxor eius legitima cives Frankin-
vordenses. Universis presencium inspectoribus cupimus esse notum,
5 quod nos communicata manu parique consensu vendidimus iusto ven-
dicionis titulo religiosis viris domino . . abbati et conventui monasterii
de Arnesburg ordinis Cysterciensium octo octalia siliginis Frankin-
vordensis mesure super uno manso proprietario in terminis superioris
ville Dorveldin sito, quem quidem mansum dominus Gerlacus miles
10 de Rorbach quondam cum Iutta uxore sua legitima de Croninberg
emerat et comparaverat apud Wolframum campanarium dicte ville
Dorveldin, prout in instrumento dicti domini Gerlaci militis et suorum
filiorum nobis ab eisdem porrecto¹⁾ et dato plenius continetur, pro
viginti et una marcis denariorum Coloniensium legalis monete nobis
15 a prefatis . . abbate et conventu traditis, numeratis et solutis, ipsam
pensionem siliginis singulis annis infra duo festa assumptionis et na-
tivitatis beate Marie virginis perpetuo cum omni iure, quo ipsa pensio
siliginis nobis porrecta extitit, tollendam et percipien[dam]. Resi-
gnantes²⁾ et re[nun]ci[a]nt[e]s omni iuri, quod nobis in predictis octo
20 octalibus siliginis compete[n]s, promittentes nichilominus sepe[n]dictis . .
abbati et . . conventui de predicta pensione siliginis facere warandiam
iustam, debitam et consuetam. Et super ipsa warandia rite facienda
memoratis . . abbati et . . conventui Jacobum [d]ictum Goltstein et
Ludewicum dictum de Lympurg cives Frankinvordenses constituimus
25 fideiussores. Testes huius [s]unt: Hertwicus de Alta domo, Cunradus
de Spira, Johannes Goltstein, scabini, Jacobus Goltstein et Ludew[icus]
de L[y]mpurg predicti ac quamplures alii fidedigni. In cuius rei testi-
monium et firmitatem debita[m nos] . . scabini antedicti ad rogatum
partium antedictarum sigillum universitatis Frankinvordensis presen-
30 tibus duxi[mu]s appendendum. Actum anno domini millesimo trecen-
tesimo tercio, in crastino beatorum Symonis et Iude apostolorum.

Orig.-perg. Das runde siegel ist ziemlich gut erhalten. Lich, Arnsburger
Urkunden. Gedr.: Baur, Arnsburger Urkundenbuch 235 (im auszuge). Im glei-
chen jahre erwarb das kloster eine geldgült zu Bischofsheim. Ein repertorium
35 des klosters aus dem 16. jahrhundert (in Kindlingers sammlungen bd. 226, staats-
archiv Münster, findet sich eine abschrift desselben) besagt: *Ein brive, wie Hertt-
wein von Bischofsheim dem cloister A. ewiglich verkauft han (1) XV schill. heller*

1) »porrecto« orig. 2) von dem worte, das hier gestanden hat, ist nur noch
zu erkennen, dass der erste buchstabe ein B oder R, der dritte ein s, die zwei letzten
40 ein e und s sind.

gelts Franckfurter werung umb XV lb. heller, inen darfur zu underpfant gesetzt sein hoifrait zu Byschofsheim mit einem gartten daran. Datum 1303, in vigilia Nicolai episcopi.

1303
nov. 4.

35. *Ulrich von Hanau überlässt den Johannitern von Rüdigheim seinen zehnten von ihren einkünften zu Rüdigheim.*

5

1303 november 4.

Ne ea que geruntur in tempore simul cum tempore labantur, expedit, ut sub scripture testimonio reponantur. Hinc est, quod nos Ulricus dominus de Hanowe tenore presentium ad universorum notitiam volumus pervenire, quod nos animo deliberato ac bona voluntate decimam in terminis Rudenkeim proveniente de decimalibus, que ibidem contingunt¹⁾, commendatori ac fratribus domus in Rudickeim ordinis sancti Johannis Jherosolimitani ob ipsorum orationum suffragia ac honorem sancti Johannis baptiste nec non ob reverentiam dicte domus, quam grata amplectimur caritate, conferimus, donamus ac legamus iure proprietario perpetuo possidendam pro salute propria et bone²⁾ recordationis Reinhardi et Alheidis parentum nostrorum nec non Elisabeth quondam conthoralis³⁾ nostre charissime⁴⁾ ac nostre, cum de hac vita decesserimus, remedio animarum, hac protestatione sane adiecta, quod fratres, qui pro tempore in dicta domo fuerint, singulis annis in anniversario Elisabeth predicte nostre conthoralis³⁾ dictorum⁵⁾ parentum nostrorum et, post obitum nostrum, nostrum anniversarium vigiliis, orationibus et missarum solempniis peragere tenebuntur. Et ne donatio nostra predicta⁴⁾ impedimentum vel calumpniam in posterum aliquam patiat, damus eisdem fratribus presentium recognoscimus publice universis presentibus et futuris, quod M.CCC.III., feria secunda post festum omnium sanctorum.

Zwei abschriften des 17. jahrh. auf papier. A, Marburg, Hanauer Akten, Rep. A nr. 146 (Rüdigheim, Vergleich und Donation), ist dem drucke zu grunde gelegt worden. B, Frankfurt, stadttarchiv, Johanniterbücher 22^a f. 18, ist orthographisch mehr modernisirt.

1304
jan. 5.

36. *Bischof Andreas von Würzburg schenkt dem kloster Schlüchtern das eigenthum an der erkaufte vogtei und dem dorfe Hohenzell, bisher lehen Konrads von Trimberg. Würzburg 1304 januar 5.*

Andreas dei gracia episcopus Herbipolensis. Inspectoribus presentium recognoscimus publice universis presentibus et futuris, quod

1) so B, de decimantibus contingunt A. 2) bene A. 3) consororis B.
4) fehlt in B. 5) victorum B. 6) scripti A.

nobilis vir Conradus de Trimperg consaguineus noster dilectus (!) ad nostri veniens presenciam publice recognovit, se viris religiosis . . abbati et conventui monasterii in Solitaria ordinis sancti Benedicti nostre dyocesis urgente necessitate eum compellente advocaciam super
 5 villam Hohencelle et homines ibidem cum iurisdictionibus, iudiciis, ortis, pratis, pascuis, silvis, venacionibus, aquis, aquarum decursibus omnibusque iuribus et pertinenciis suis, cultis et incultis, quesitis et non quesitis, quocumque nomine censeantur, a nobis et ecclesia nostra in feodum procedentibus, quorum proprietas dicti monasterii existit,
 10 pro precio centum librarum hallensium rite et rationabiliter vendidisse. Quod quidem precium confessus fuit se habuisse, recepisse et in usus suos necessarios et utiles convertisse, renuncians excepcioni non numerate, non solute, non habite pecunie et omni iuris auxilio canonici et civilis, per quod posset dicta vendicio impediri. Et quia predictus
 15 nobilis advocaciam et homines, de quibus predicitur, cum pertinenciis suis in nostris manibus resignans instanter petivit, ut illa supradictis . . abbati et conventui eorumque monasterio incorporare et apropiare de nostra paterna sollicitudine dignaremur, nos attendentes non modicum favorem iuris existere, bona ecclesiastica de laycorum manibus
 20 prorsus eripere et ad usum ecclesiasticum revocare sueque petitioni favorabiliter annuentes advocaciam et homines cum iuribus et pertinenciis suis universis, de quibus predicitur, resignata recepimus et iamdictis . . abbati et conventui eorumque monasterio in meram proprietatem de consensu nostri capituli donavimus presentibus et donamus,
 25 illa eisdem apropiando et perpetuis temporibus incorporando seu eciam applicando. In quorum premissorum testimonium hoc scriptum nostro, capituli et nobilis prefatorum sigillis est diligencius roboratum. Nos quoque Henricus prepositus, Fridericus decanus et capitulum prelibati premissa omnia de nostro consensu recognoscimus esse facta, sigillum
 30 nostrum in eorundem evidenciam, hiis litteris appendentes. Ego quoque Conradus de Trimperg prelibatus supradicta omnia recognosco sicut narrantur superius esse facta, sigillum meum in premissorum testimonium presentibus apponendo. Datum et actum Herbipoli, anno domini M^o.CCC^o quarto, in vigilia epiphanie eiusdem, presentibus
 35 honorandis viris Wolframo de Grumbach scolteto, Friderico de Stahelberg archidiaconis (!), Wolframo de Linach, Ludewico de Hohenberg canonicis ecclesie Herbipolensis, Andrea dicto Zobel, Ulrico de Steckelberg, . . dicto Betelman, Henrico de Randisacker militibus et aliis pluribus fidedignis ad hoc vocatis pro testibus et rogatis.

40 Orig.-perg. Die drei siegel sind abgeschnitten. Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern. Kurzer auszug in: Zeitschrift für Hess. Gesch. N. F. VII 41.

1304
febr. 17.

37. *Ulrich von Hanau verpfändet seinen wald Kobershart bei Hain in der Dreieich an Philipp von Falkenstein. 1304 februar 17.*

Wir Ulrich herre czu Hanauwe erkennen vor uns und unsere erben und nachkomende öffentlich mit diessem brieffe, das wir recht und redelichen schuldig sin dem edeln Philipps von Falkenstein herren czu Mynczenberg, unserm lieben neffen nnd synen erben siebben und achczig gulden guter Franckfurter werunge, die er uns gutlichen an bereydem gelde geluen hat. Und des czu eyner sicherheit so han wir yne vor dieselbe summe geltes versaczt und verschriben, versetzen und verschriben yn in crafft diesses brieffes unsern walt gegenant die Kobershart yn Dryeyche by dem Heyne gelegen, also bescheydenlichen, das der egenante unser neffe von Falkensteyn und sin erben den selben walt innehaben, bruchen und genissen sollen und mogen bisz so lange, das wir, unser erben ader nachkomen yne die vorgenanten summe geltes genczlichen und czumale gericht und beczalt han ane allen yren schaden. Des czu urkunde so han wir Ulrich herre czu Hanauwe obgenant unnser ingesiegel vor uns und unnser erben und nachkomen an dissenn brieff dun hencken. Datum anno domini millesimo tricentesimo quarto, feria secunda post dominicam qua cantatur invocavit. 20

Roths Buch, Birstein. Die vergleichung danke ich herrn Dr. Aan der Heyden in Wächtersbach. Gedr.: Simon III 77.

1304
febr. 26.

38. *Das kloster Meerholz verkauft den deutschen herren v. Sachsenhausen ein haus in Gelnhausen. 1304 februar 26.*

Nos soror Guda de Haselahe magistra totusque conventus sanctimonialium in Miraldes ordinis Premonstratensium tenore presentium recognoscimus et constare volumus universis, quod nos matura et multiplici deliberatione prehabita vendidimus domum nostram in Geylnhausen contiguam domui Gerhardi Luschi civis ibidem religiosus et honestis viris commendatori et fratribus domus Theutonice in Sachsenhausen pro octo talentis et dimidio denariorum Wedrebiensium proprietatis titulo imperpetuum possidendam, renunciantes simpliciter et precise omni iuri et occasione iuris, que nunc pro tempore vel in futurum nobis in dicta domo posset competere vel debere, et predictam pecuniam ab eisdem commendatori¹⁾ et fratribus nobis solutam esse recognoscimus in his scriptis. Insuper ne predicta vendicio possit in posterum per nos et nostros successores aliquatenus infirmari seu

1) »commendaria« vorl.

impedimentum aliquod suboriri, presentem litteram eisdem dedimus nostri sigilli munimine, quo uti consuevimus, roboratam. Datum anno domini MCCCIII., in crastino Mathie apostoli.

Der Comendthurey Franckfurth a./M. Documentenbuch f. 56. Stuttgart, 5 staatsarchiv. Erwähnt: Niedermayer, Deutsch-Ordens-Commende Frankfurt 159.

39. *Papst Benedikt XI. beauftragt den Metzger decan Theobald mit dem schutze der Antoniter. Viterbo 1304 april 16.* 1304
april 16.

Benedictus episcopus servus servorum dei. Dilecto filio . . decano ecclesie sancti Theobaldi Metensis, salutem et apostolicam benedictionem. Ad compescendos conatus nefarios, qui personas ecclesiasticas et potissime religiosas super bonis et iuribus suis offendere ac multipliciter perturbare molestiis non verentur, tanto magis nos decet remedium adhibere, quanto peramplius huiusmodi molestie et offense in ecclesiastice libertatis dispendium redundare noscuntur. Cum itaque, sicut accepimus, dilecti filii . . abbas et conventus monasterii sancti Antonii ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinentis ordinis sancti Augustini Viennensis diocesis in suis bonis et iuribus frequenter graves iniurias sustineant et iacturas, nos volentes super hoc eisdem abbati et conventui nunc et imposterum remedio consulere oportuno, discretionem tue per apostolica scripta mandamus, quatinus ipsis abbati et conventui per te vel per alium seu alios presidio efficacis defensionis assistens non permittas eos in personis et bonis eorum ab aliquibus indebite molestari. Molestatores huiusmodi necnon contradictores quolibet et rebelles, quicumque et cuiuscumque status, conditionis et dignitatis fuerint, per censuram ecclesiasticam, quotiens et quando extiterit oportuno, appellatione postposita compescendo. Non obstantibus constitutionibus tam felicis recordationis Bonifacii pape VIII. predecessoris nostri — quarum una cavetur, ne aliquis extra suam civitatem et diocesim nisi in certis casibus et in illis ultra unam dietam ad iudicium evocetur, alia vero, quod huiusmodi conservatores extra civitatem seu diocesim, in quibus fuerint deputati, contra quoscumque procedere seu alii vices suas committere, etiam quando ex forma litterarum apostolicarum eis directarum habetur, quod per se vel alium in commisse sibi conservationis negotio procedere valeant, non presumant — quam de duabus dietis edita in concilio generali, dummodo ultra tertiam vel quartam aliquis extra suam diocesim auctoritate presentium ad iudicium non trahatur, et quibuscumque aliis constitutionibus contrariis seu si aliquibus a predicta sit sede indultum, quod excommunicari vel interdicti nequeant aut suspendi per litteras apostolicas, non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto

huiusmodi mentionem. Datum Viterbii, XVI. kal. Maii, pontificatus nostri anno primo.

Unter dem buge links: \overline{X} *N Leon.*, rechts auf demselben: *P. Set.*, rückseite oben: *N. Gisonis R.*

Von den bemerkungen der rückseite ist eine vom 15. jahrh. zu beachten: 5
pro Rostorff et Hoest prima.

Orig.-perg. Bleibulle fehlt. Staatsarchiv Wiesbaden, Antoniter.

1304
april 20.

40. *Schiedspruch zwischen Ulrich von Hanau und Philipp und Philipp von Falkenstein wegen ihrer irrungen über das Münzenberger erbe. Rendel 1304 april 20.*

10

Wir Conrat von Clen und Conrat von Morle ratlute des edeln mannes hern Ulriches des herren von Hainowe und wir Conrat Kolbendensel und Friderich Tugel ratlute der edeln manne hern Philippes und hern Philippes von Valkenstein herren von Minzemberg bekennen und tûn kunt allen den, die dise brîve sehen oder horen lesen, daz wir 15 umme alsolche sache, alse die vor genanten herren von beiden siten uf uns gegangen sin, umme ubergrif und brûche an Minzenberger erbe . ., einmûtliche uberein kumen sin, alse hernach geschriben stet. Zu dem ersten sprechen wir einmûtliche, swaz lute der herre von Hainowe siczende hat in der herren gerichtten von Valkenstein 20 oder sie in sime gerichte, swer under ine die genotbet hat, der sol ez dem andern wider tûn und suln die selben lute keinreleie dienst tûn, denne alse in den gerichtten gewonlich ist von wazzer und von weide. Darnach sprechen wir umme die gemeinen lute, swaz da von ir kein dem andern ufgehaben hat von notbete oder von 25 anderme dienste, daz sol er ouch wider tun nach sime rechte. Darnach sprechen wir umme daz gerichte zu Munster, wenne ez Minzenberger erbe ist, daz der herre von Hainowe sin seste teil daran billiche haben sol, die herren von Valkenstein bewisen denne mit warer kuntschaf, warumme er sie nicht haben solle. Darnach sprechen 30 wir umme den se und umme den brûwel zu Minzemberg, daz der herre von Hainowe sin seste teil daran haben sol, sie bewisen denne, warumme er sin nicht haben sulle. Darnach sprechen wir umme Gerlohes gut von Berstat zu Obernhoven, wenne ez ruret von Minzemberg, daz die herren von Valkenstein ime nemen, daz der herre von 35 Hainowe sin teil daran haben sol und daran, daz sie davon uf gegeben han, geben sie ez ime aber wider, so han sie beidersit nicht daran. Darnach sprechen wir umme den kirsatz zu Minzemberg, daz wir darumme ervarn han, daz sie die herren von Valkenstein und ir

vorvarn zu funf malen gegeben han mit deme, der nu da perrer ist, und daz sie der herre von Hainowe geben sol, swenne sie ledig wirt von dem, und vurbaz er und sine erben ir sesten gift haben suln, beide an der und an der kirchen zu deme Hayn, ie an der kirchen, also
5 ez gevellet: Darnach umme daz gemeine holtz zu dem Hayn, dar-
umme sol man ervarn alda uffe den eit von den eldesten, kam daz holcz zu der kirchen, anders nirgen, so enhat der herre von Hainowe nicht daran; kam ez aber anders in iemans nutz, so sol man ime sin seste teil davon geben, swer ez in sinen nutz nam, ob ez
10 gemeine waz. Darnach sprechen wir umme den zol zu Minzemberg, swa die herren von Valkenstein deme herren von Hainowe sin seste teil uf genumen han kuntliche, daz sie ime daz wider geben suln. Darnach sprechen wir umme die iuden zu Minzemberg und ze Assenheim, wa die herren von Valkenstein deme herren von Hainowe icht
15 genumen han wider deme sacze, den sie mit einander gemacht han, daz sie ime daz billiche wider geben. Darnach sprechen wir, daz wir ervarn han mit warer kuntschaf, daz der herre von Hainowe sine herberge haben sol in deme dorf zu Treise, und swaz die dorf verbuzen, die zu den stülen gen zu Minzenberg, des ist daz seste teil
20 des herren von Hainowe. Darnach sprechen wir umme daz gut, daz die herren von Valkenstein genumen han der vrowen von Kolnhusen, (daz sie !) daz suln sie deme herren von Hainowe miteteilen und swaz sie davon genumen und ufgehaben han, sie engeben ez ir denne wider oder wisen, warumme sie ez nicht tun suln. Darnach sprechen
25 wir umme die burger von Minzemberg, swa die herren von Falkenstein des herren lute von Hainowe enphangen han in irn gemeinen vesten oder er ir lute, die suln sie beidersit widerlazen oder behalden mit minne und suln vurbaz keinen enphahen einer wider des andern willen. Ouch sprechen wir umme daz phunt geldes zu Assenheim
30 von den huscinsen, hatte daz her Otwin von Bienheim, do der herre von Hainowe sin seste teil versatzte, so [sol] man ime wider geben, wa man ez ime ufgehaben hat. Ouch sprechen wir umme die garten vor Minzenberg, daz ie der herre sin teil daran haben sol und swer daran den andern ubernumen hat, der sol ez ime widertun. Dar-
35 nach sprechen wir umme die sache der herren von Valkenstein. Zu dem ersten umme die Hart zu Torvelden, daz die herren von Valkenstein ir fnnf teil daran haben suln und der von Hainowe sin sestez, der herre von Hainowe wise denne, daz sie ez nicht haben suln. Darnach sprechen wir umme den hof zu Torvelden vor deme uzer
40 hove des schuchwrten, daz die funf teil sin der herren von Valkenstein oder der herre von Hainowe bewise, daz sie ez nicht haben

suln. Darnach sprechen wir, daz der von Hainowe hern Ulrichen von Valkenstein, was, den er versazt hatte, losen sol und hern Philippen sinen bruder an siner stat, und umme den schaden, ob er ez kuntliche bewiset, er were sich denne mit der rede die recht si. Darnach umme den eldern von Valkenstein sprechen wir, daz der herre von Hainowe in losen sol, wa er in versazt hat, da er ez bewiset also recht ist. Ouch sprechen wir, daz der herre von Hainowe an deme erbe von Minzenberg zu Bergen nicht nemen sol denne sin seste teil, wer den andern daran ubernumen habe, der sol ez ime wider tûn. Darnach sprechen wir umme daz gût zu Kezelstat, daz hern Gernodes was von Morle, ist, daz daz ruret von Minzenberg, daz man daz ervert, so suln die herren von Valkenstein ir funf teil daran haben und der herre von Hainowe sin seste teil, lezet er ez aber den rechten erben, so han sie beidersit nicht daran. Ouch sprechen wir, daz der herre von Hainowe zu Munster und zu Werlache bi Diepurg sin seste teil haben sol zu allem dem rechte, also die herren von Valkenstein ir funf teil haben; wer den andern daran ubernumen hat, der sol ez widertun. Ouch sprechen wir, daz der herre von Hainowe zu dem Hain von sime teile buwen sol, also gewonlich ist ein ganerbe dem andern zu tûne . . Darnach sprechen wir umme den wilpant zu Langen in der Drieich, daz der herre von Hainowe haben sol sin seste teil also, sweme er daz bevilhet, daz der hûten und weren sol den selben wilpant und des waldes unrat mit einem vorstmeister zu deme Hain; neme der icht oder pente mit dem vorstmeister oder an in oder der vorstmeister mit ime oder an in, daz man die pant fûren sol in den hof zu Langen, also man teilet. Swaz davon gevallen mag, des sin die funf teil der herren von Valkenstein und daz seste des herren von Hainowe; ist daz der vorstmeister die funf teil lazen wil, daz sal deme herren von Hainowe nicht schaden, wil ouch der amptman des herren von Hainowe sin teil lazen, daz sol ouch den herren von Valkenstein nicht schaden. Darnach sprechen wir, daz die von Markebel keinrleie recht han in den walt, der heizet die Herde und der Vorst, darin sie rechtes iehen, sie bewisen denne mit ligendem urkunde oder mit lebendem wern sulich recht, daz man ez in nicht genemen muge. Darnach sprechen wir, daz ie der man dem andern wider tun sol, wa er in ubernumen hat nach dem, also davor gescriben stet, und ie der herre bewisen sol sin recht, der herre von Hainowe an deme gûte zu Kezzelstat, de (!) herren von Falkenstein an dem gûte zu Obernhoven und zu Beñstat, hie zwischen und sende Jacobes tage und an allen stucken, da man ez bewisen sol, also da vor gescriben stet; und swer nicht bewiset, also da vor stet, der sol

dem andern mite teilen, also er darzu geboren ist. Und daruber, daz wir dise rede und diz recht gesprochen han, so henken wir Conrat von Clen, Conrat von Morle, Conrat Kolbendensel und Fride- rich Tugel unser insigel an disen brief. Der gegeben wart in dem 5 kirchove zu Rendele, an dem mantage vor sende Georien tage, do man zalte von gots geburt dusent iar druhundert iar in dem vierden iare darnach.

Orig.-perg. Drei schildförmige siegel. I sehr beschädigt (3 kleeblätter), II stark beschädigt, wappen fünfblättrige blume mit stil; umschrift: † S.C.Nh.. 10 I.M...TIS.DE.M...E. III gut erhalten; wappen ein steigbügel, umschrift: † S.CONRADI.MILITIS.DE.BELDERSHE.M.

Hieran hängt als transfix die Falkensteinische bestätigung:

Wir Phylippis und Phylippis herren zu Mincenberg veriehen uns an disem brieft, daz wir alle die rede, die unse ratlute mit irem mitteln- 15 man an irem brife, dem dirre brief durch gestochen ist, beseit hant, stete unde veste unde gantz ane geverde halden wollen ewechlichen. Unde henken unse insigel an disen brief zu eime offen urkunde. Diz geschach zu Rendele uf dem kyrchove, uffe dem tage unde zu der zit, also ir brief gegeben wart, dem dirre anegehangen ist.

20 Orig.-perg. Von den beiden reitersiegeln ist I nur am rande, II stark beschädigt. Hanauer Urkunden, Auswärtige Beziehungen. Gedr.: H. M. Landes- beschreibung, Documente 219.

41. *Pfalzgraf Rudolf nimmt Ulrichen von Hanau in seinen schutz und dienst. Heidelberg 1304 mai 17.*

1304
mai 17.

25 Wir Rudolf von gotes genaden Pfallentzgraf bi dem Reine und herzog ze Beiern tûn chunt allen den, di disen brief ansehent oder hörent lesen, daz wir von unsern und unsers lieben brüder Lodwigs wegen Ulrich von Hanawê in unsern scherm und dienst genomen haben, also daz wir im helfen und in schirmen sûln wider mænnich- 30 lich an wider daz rîche. Und wær, daz unser vreunt, man oder dienær mit dem vorgenantem Ůlrich chriegen begunden, di des rehten an uns wolten gen, da sein wir im nihtes gein gebunden ze helfen; verspræchen si daz, so sûln wir im helfen wider di selben, als vor geschriben stet¹⁾. Er hat auch uns gelobt bi sinem aide, den er uns 35 getan hat, ze helfen wider mænnichlich an wider daz rîche, daz wir beidenthalben auz genomen haben. Und wær, daz sin geboren mage mit uns oder mit den unsern, di des rehten an in wolten gen oder sin herren, ze chriegen begunden, verslügen wir daz, gein den sol er uns niht helf gebunden sin; verspræchen si daz, so sol er uns geholfen sin

40 1) darnach »We« durchstrichen.

wider si, als vor geschriben ist. Und die vorgeanten sache und teidinch ze behalten und ze laisten in allem dem reht, als vor geschriben ist, sol unser vitzum swern, swer danne unser vitzum ist an dem Reine. Darüber geben wir im disen brief für uns und unsern vorgeanten brüder versigelten mit unserm insigel. Und daz ist geschehen ze Heidelberch, do man zalt von Christes gebürte dreuzehen-
hundert iar darnach in dem virden iar, an dem pfingesttag. 5

Orig.-perg. Das reitersiegel ist am rande ein wenig verletzt. Hanauer Urkunden, Passivlehen.

1304
juli 1.

42. *Philipp und Philipp von Falkenstein verpflichten sich zur unterwerfung unter den spruch der schiedsrichter in ihren händeln mit Ulrich von Hanau. 1304 juli 1.* 10

Wir Philippes und Philippes herren von Minzenberg tun kunt allen, die disen brief sehen oder horen lesen, daz wir zweiunge han und werren mit deme edeln manne Ulriche von Hainowe unsern liben mage und er wider gein uns; der vorgeanten sache und der werren sin wir gegangen beidersit uffe vir man, an unseme teile uffe hern Volrad von Frankenvord und hern Wernhern von Treyse ritthere und der vorgeante herre von Hainnowe von sime teile an hern Conrad von Clen und hern Cûnrad von Morle rittere von Frideberg, und han gekorn von beiden siten uber alle dise sache den ersamen man hern Emirchen den schulmeister von Menze zu einem mitelman. Und mit namen, swaz wir und unser burgman, die wir versprechen wollen und die iezunt bi uns gesezzen sin, gein den vorgeanten herren von Hainnowe und sine burgman zu sprechene han, die her versprechen wil und iezunt bi ime sin gesezzen, darumme suln wir ime recht tûn, und sinen burgmannen und her uns wider und unsern burgman, die wir versprechen wollen, die bi uns iezunt gesezzen sin. Und aller dirre sache han uns die vorgeanten ratlute und der mitelman mit truwen beidersit globt zu bescheidene mit minne oder mit rechte, mit minne mit unser beider wizzen oder mit rechte uffe iren eit, des suln sie uns beidersit ein ende geben, ratlute und der mitelman, zwischen hie und unser vrowen tage der letzern, der nu kûmet. Wer ez also, daz die ratlute zweiten an dem rechte, swem dan der mitelman gestunde, daz sol macht han und recht sin. Wir han ouch globt beidersit, ob ein ratman abe gienge vor ehafter not, von welchem teile der abe gienge, der sol einen andern schicken an sine stat uffe den lesten tag, den sie machen; welher unser des nicht entete, die andern ratlute suln uns beidersit ende geben und der mitelman und suln ez darumme nicht sumen. Und darumme, daz wir die vorge- 40

nanten sache beidersit stete halden, so han wir Philippes und Philippes von Minzenberg dem vorgenanten herren von Hainowe gesazt zu einem underpande Budensheim und Martkebel mit der gulde und allem dem rechte, alse wir ez herbracht han, für tusint marg; swaz an dem
 5 selben gute den tusint marken abegienge, daz sol wir ervollen, alse die ratlute und der mitelman sprechen. Ouch hat uns der vorgenante herre von Hainowe gesezt zu underpande für tusint marg Bütsbach, Nuheim und Rodeheim mit der gulde, di dazu gehoret, und mit allem dem rechte, alse es her bracht hat, und swas den tusint
 10 marcken an dem gute abgienge, daz sol er uns ouch ervollen, alse die ratlute und der mitelman sprechen. Swa ouch ez ubertreffe beidersit, da sol ie der man daz uberge behalden also vor. Ouch ist geret, wes uns die vorgenanten ratlute und der mitelman besagen, daz wir dem vorgenanten herren tûn suln an minne oder an rechte
 15 und wi sie uns besagen, daz suln wir ime ufgericht han vor unser vrowen tage der letzern, der nu kûmet uber ein iar, also daz ez vor deme selben tage ufgericht sol sin, und daz selbe sal er uns wider tûn, alse her es besaget wirt, mit deme selben rechte. Wurde des bruch, an weme des bruch wurde, der sal des andern gût innemen,
 20 wir daz sine, ab ez an ume bruch wurde, und er daz unser, ab ez an uns bruch wurde, für tusint marg, also da vor gescriben stet; also sweme ez geveiele, der sol dem andern daz selbe gût wider geben zu losene umme die selben pennege an widerrede. Richt aber er ieweder dem andern uf vor deme tage, alse da vor geret ist, so suln
 25 sie die brive er ein dem andern wider geben und daz gût ledig sagen innewendig dren tagen. Und daruber, daz wir Philippes und Philippes dise vorgenanten rede stete und veste halden, so geben wir ime disen brief besigilt mit unsern ingesegeln. Der gegeben wart von Cristes geburt tusint iar druhundert iar in dem virden iare, an der
 30 mittewoche nach sente Johans tage baptisten.

Orig.-perg. Von den beiden reitersiegeln ist das erste am rande beschädigt, das zweite gut erhalten. Hanauer Urkunden, Auswärtige Beziehungen.

43. *Schiedspruch in der fehde zwischen Ulrich von Hanau und Philipp und Philipp von Falkenstein und ihren anhängern.*

1304
aug. 31.

Frankfurt 1304 august 31.

35

Wir Cunrad von Clein und Margward von Bruningesheim raitlude des eddeln mannes hern Ulriches dez herren von Hanouwe und wir scholtheizse Volrad und Cunrad Colbindensel rithere raitlude der eddeln manne hern Philipis und hern Philippis der herren von Mintzenberg
 40 bikennen und viriehen uffinberliche an duseme breve, daz wir um

alsoliche sache, als die vorgenanthen herren von beiden siten uf uns
 gegangen waren unde sint, ubir ein komen sin und sprechin uf unsern
 eit: Zu dem eirsten um den brand, der zu Butspach geschach dem
 herren von Hanouwe, waz dez herren fründ von Hanouwe und dez
 herren fründ von Mintzenberg des eldern, die sie beidersith darubir 5
 kuren, da urtheilden, daz man dem herren von Hanouwe tûn solde,
 und des ubir ein quamen, daz das der herre von Mintzenberg tûn
 soil. Weir abir der raitlude keiner abe gegangen, waz die bisagent,
 die noch lebint, daz soil er tûn glicherwis als do, beide um schaden
 und um buzsche. Darnoch sprechin wir um den brand, der in dem 10
 urlouge geschaich zu Meilsheim dem aldern von Mintzenberg, daz
 der herre von Hanouwe ieme nith schuldich ist, wand iz geschaich
 mid der viende gûde, mid eime gemeinen brande; inwolde abir her
 in des nith virwizzen, iz inwer mid vâre geschehen, da soil he ieme
 ein reith umme tûn, abe he iz nith enberen wil. Darnoch um die 15
 perd, die in dem selbin urlouge des selbin herren luden von Mintzen-
 berg wrden genûmen¹⁾, wrden die perth beshehen und gevordereth an
 dez herren gesinde von Hanouwe und ingebin der nith widere und
 ward daz gevordereth an dem herren von Hanouwe darnoch²⁾ und
 geschaich auch nith, daz der herre von Hanouwe die, die perth 20
 namen, darzu halten soil, daz sie sie gelden, adir sail sie selbir vôr
 sie gelden als reith ist. Darnoch um daz Hergerholtz und die ge-
 meinde, nement die die herren von Mintzenberg dez herren luthen von
 Hanouwe ader andern luden, die darzu horent, daz sie daran un-
 reth tûn und die solin laizzen ligen iedem man zu sime rêthe. Dar- 25
 noch sprechen wir um die halbin mûlen bi Dorvelden, bereddint daz
 die herren von Mintzenberg mid den breiven, die darubir gegeben
 wôrden, daz die mûle an den breiven ûzgenomen wrde, und bi-
 reddint sie als reith ist, daz dû mûle do pandez stunde, daz der herre
 von Hanouwe tûn sail, daz sine breive besagent. Darnoch um den 30
 zehinden zu Wllinstad sprechin wir, gloubethe der eldere von Mintzin-
 berg den ze widerlegene dem herren von Hanouwe, gihêt êr des, daz
 er iz ieme tû; lockent er is in, maig her iz in beredden, he sails
 abir tûn, maig er iz nith beredden, he sail sin reith nemen. Darnoch
 um die Hard, ward die geteilet und irrithe der herre von Hanouwe 35
 die herren von Mintzenberg daran, sid dem mail, daz sie sie virluhen
 hatthen, daz der herre von Hanouwe in daz gelden sail zu den iaren,
 ass sie sie virluhen hathten. Darnoch um die voitige zu Wllenstad,
 die her Wencele von Beldersheim hait, sprechin wir, daz der herre

1) »genûnen« orig.

2) »daz noch« orig.

von Hanouwe ieme bilche taich machit vôr sine man, want er lehens
 daran iehit, und von ieme neme, daz reith si, ob er is nith inbern wil.
 Darnoch sprechin wir ûm Dorvelden, daz der iunge von Mintzenberg
 darum reith nemen sail an der stad, do he is bilche tût, und der
 5 herre von Hanouwe daz virenthwîrten an der stad, do he is billiche
 tût, wan her iz in stiller gewêrde hêrbroith hait und dinne sithzit.
 Darnoch sprechen wir ûm den schadin, der ûz ir gemeinen veisten
 dem herren von Hanouwe geschehen ist, haint die herren von Mintzen-
 berg und der herre von Hanouwe sich under einandir virsprochin,
 10 ist darubêr dem herren von Hanouwe diekein schade geschehin, den
 tûnt sie ieme billiche abe, hoit anders iemen ith gedain adir geloubith,
 daz er deme zuspreche. Darnoch spreche wir darûmme, daz der
 herre von Hanouwe dem kûnige zû Spire von den herren von Mintzen-
 berg solde gesaith hoin, daz ûns des dûnkith, daz he den herren von
 15 Mintzenberg darûm ith schulthig si. Darnoch sprechin wir, haint
 die herren von Valkenstein virsprôchen, so haltthent sie is billiche,
 hoint si iz abir nith getain, so sint sie ieme darumme nith schuldich.
 Darnoch sprechin wir, daz die herren von Mintzenberg Petro von
 Rumphinheim sine gemeinen lehen billiche lihen sôlin, ob er sie zû
 20 reichte von in haben sail. Darnoch sprechin wir um hern Johannes
 von dem Wasin, swes he des herren von Hanouwe ufne breve hoit,
 daz er ieme daz billiche heldeit und ieme sin gût ufne sole, swaz er
 daruffe fûnde an sente Bartholomeis avende uffsiner wirthten
 wideme. Dûnkit abir den herren von Hanouwe, daz he die breive
 25 en sinen wîssen gewûnnen habe, dez sail he sich entslahen zû den
 heiligen, ob he iz nith enbern wil. Darnoch ûm die pantdunge zû
 Astheim und zû Ditzenbach spreche wir, daz her Johan von dem
 Wasin nith gefrebelit hait, wand iz sin panth was und er des sine
 breve hoit. Darnoch spreche wir, wes der herre von Hanouwe hern
 30 Johanne von dem Wasin zûsprichit, daz ieme an sine ere driffit,
 dez sail he sich zu den heiligen entslahen. Darnoch um fûntzich
 pûnth (ein drithealp punth)¹⁾, die her Johan von dem Wasin vorderth
 zû dem herren von Hanouwe, iehit ir ieme, daz he sie ieme bilche
 gelthin sail; loukenth er ieme, maich er in beredden, he gildit sie
 35 ieme aber bilche; maich er iz en nith beredden, he tû sin reiht dar
 vore. Darnoch sprechen wir um die veirzich pûnth, die her Johan
 von dem Wasen der vrouwen von Hanouwe leich, daz der von Hanouwe
 ieme darumme nith schuldig si, denne daz er ieme ein reith richter
 si von sinen burgen, ob he reith vorderth in sime gerichte. Darnoch

40 1) Das eingeklammerte von derselben hand nachgetragen.

um den hoif zu Clestad, dez seith her Johan von dem Wasen den herren von Hanouwe vor ûns ledich. Darnoch spreche wir um daz fihe, daz her Johan naim zû Ravoldishusen dez herren burgeren von Hanouwe, wo daz die lute behalten, daz he iz do nith widir dethe als he iehit, do sail he iz noch tûn. Darnoch sprechen wir 5 um daz rois und um die perth, daz rois, daz her koufthe hern Johanne von dem Wasin um hern Wentzeln von Treise ûm vierzich marg, und ein perth, daz he virlois zû Steina, daz er achtethe an zehin marg, und ein perth, daz er koufte zû Frankenford, dez der herre von Hanouwe geloubthe zehin marg, ze gelthene, und ein perth, daz 10 he koufthe . . Hattinrodere um zwei¹⁾ pûnth haller, daz in der herre von Hanouwe heiz gelden und gloubthe zû gelthene, als er iehit, loukenet dez der herre von Hanouwe; maig her iz in beredden, he gilthit sie ieme bilche; wisit he abir ander redde, do mitte he sin bilche ledich ist, her genûschit iz bilche; dût her dez nith, so sail der herre von Hanouwe 15 ieme sin reith darvôr tûn, ob he iz nith enbern maich. Darnoch sprechen wir um hern Sifriden von Husenstaim: zû dem eirsten um den schaden, den sine kint Johan und Sifrid an dem huzsh zû Husenstaim hern Henriches kinden irs vedern daden, darum sie der herre von Hanouwe ansprichet, daz die ir vater nith virsprechin wolde 20 noch de (!) herren von Mintzenberg um die redde und daz her Sifrid si dez entslahen sail zû den heiligen, ob he iz nith gethan hoit, als her iehit, daz he rait noch dait dran hethte. Darnoch sprechen wir um die sibene und drizich marg, die her Sifrid vordereth an dem herren von Hanouwe, die he ieme schuldich si sines reichtin burg- 25 lehenes: swas her bewiseth mit warer kûntschaf, daz er ieme schuldig si dez burglehens, dez he bi ieme virseizsen hait, daz der herre von Hanouwe ieme daz bilche gelthe; bringet he abir iz nith voire, iehit ers ieme, he gilthis ieme abir bilche; loukenthes, he sail sin reith darvoir nemen. Darnoch sprechen wir um die zwei rois, daz 30 eine leich her Sifrid dem herren von Hanouwe zû Straizburg, als he iehit, daz andere naim he ieme zû eime sômere, und ein perth, daz Henrich von Langethe, der sin kneth waz, in sime dieneste virloiz zû Hachinberg; hait ieme der herre von Hanouwe die nith virgolthen, iehit her ieme der redde, he sail ieme bilche gelthen; loukenthe 35 ieme, maig he in beredden, he genuzsit iz bilche, maig he in nith beredde, he sail sin reith darvoir nemen. Darnoch spreche wir darumme, daz her Sifrid iehit, daz in der herre von Hanouwe gloubthe ze losene vir (!) den herren von Wilnouwe vir seitzig marg unde hun-

1) »zweil« orig.

derth, dez he sin burge waz dez herren von Wilnouwe, iehit ieme
 dez der herre von Hanouwe, daz he iz ieme bilche tût; loukenthe
 ieme, maig he iz in beredden als reith ist, he dûth iz aber bilche;
 maig he iz in nith beredden, so sail der herre von Hanouwe sin reith
 5 darvoir tûn; und der phennige iehit her Sifrid, daz ir ieme seitzich
 pûnth heller worden sin. Darnoch sprechin¹⁾ wir um ale die shache,
 darumme her Sifrid hern Muffele zûsprichet, die he hoit gegeben
 beschribin, daz in der herre von Hanouwe bilche heldit zû reithe, her
 wizse dan, womitde he sich iz were, wand her Muffel sin burgman
 10 ist. Darnoch sprechin wir um hern Richarten von Blavelt, daz he
 bilche den zûsprichit, die den wingarthen inne haben, unde reith
 neme. Darnoch sprechin wir, waz die von dem Buches iehint, daz
 sie der herre von Hanouwe virsaist habe und nith geloist, iehet he
 des, her sail sie losen bilche; loukenthe he dez, wo sie in bewisent
 15 kûnthlichen und rechlichen schadin, he sail sie abir bilche losen; mogin
 sie in nith bewisen, als ein reith ist, sie solin sin reth nemen da-
 vûr. Darnoch sprechin wir um die gûlthe zû Butspach und zû Ostheim,
 die in stûnt den von dem Buches, und zû W̃nnecken, da sie in gesaizth
 w̃rdin, wart des ein nemelich daich gemâth, daz sie ir burgen an-
 20 sprechin solden, ob sie iz nith entheden, daz die burgen solden ledich
 sin. Dathen sie dez nith, bringet daz der herre von Hanouwe vûre,
 daz her bilche und sin gût ledich si; beredit her sie abir des nith,
 her sail sie wider in daz gût setzen mit reichter rechenûnge. Dar-
 noch sprechin wir um daz korn, daz ir mûder und ir vadir der
 25 vrouwen von Hanouwe leich, daz in der herre von Hanouwe nith
 schulthich si, he dû iz dan von mûthwillen. Darnoch sprechin wir
 um hern Wiganden, dez he ein burge solde sin vûr hern Emmer-
 chen von Cronenberg, daz he sin teil dez hûses dem herren von
 Hanouwe ufnen solde, bereith he in dez, he leistith iz ieme bilche
 30 als reith ist; loukenth he is, he sail sin reith darvûr nemen. Dar-
 noch sprechin wir vûr zwei huntderth marg, die der mûder von dem
 Bûches leich dem herrin von Hanouwe, als sie iehent, iehit er in dez,
 daz he sie in bilche geltde; loukenthe ir in, bereitdent sie in als ein
 reith ist, he giltdit sie abêr in bilche, mûgenth sie iz in nith beretden,
 35 sie solint sin reith darvûr nemen. Darnoch sprechin wir um daz
 hush zû Lintheim, daz daz lit in eime frien gerichte, daz der herre
 von Hanouwe in dem gerithe reith vordern sail. Darnoch sprechin
 wir, ûm daz die von dem Buches lip und gut gabin an des gnade
 von Hanouwe und daz hush zû Lintheim gloubthen ieme zû ant-

40 1) »spechin« orig.

wrthene, berethdent sie als reith ist, daz he sie dez ledich sagethe
 und gloubthe ir breive wider zû gebene, daz sie bilche leitdich sin
 und ir breve wider gebe; mögent sie dez nith beretdin, so solint sie
 stetde haltden, waz ir breve besagent; und wanne sie beidersith zû
 lantde kōment, so sail sie der herre von Hanouwe besenden mit sinen 5
 ufnen breven und wanne he sie vûrkündith, so sōlint sie in dren
 virzehen dagen die beretdunge tûn, ir beneme dan ehafthe noith beider
 sith. Dethin si der beretdunge nith, so solint sie ir breve stetde
 haltden. Darnoch sprechin wir, ward irme vatder daz rois virgoltdin,
 daz der herre von Hanouwe koufthe ûm den von Velwile, und musthe 10
 daz irre sweister sider anderwerph geltden, sie solint ir teil widir-
 legin. Darnoch sprechin wir ûm hern Sibolten von Heldebergin,
 habin die von dem Bûches ieme solich gût virbûwêt, darûffe her
 vore sinen zehinden hatde, daz her von dem gutde noch bilche sinen
 zehinden habe, was darûffe geworfin werde als in dem dorfe reith 15
 ist. Darnoch sprechin wir, ûm daz ir mûtder, der von dem Bûches,
 burgern wart, daz virsprochin waz, und ir korn leich ûf dez herren
 schadin von Hanouwe, sproichin sie darvûre, daz sie daz ufrithen
 solint, ob sis iehint; loukenth sis, maich man sis berethin, sie solin
 iz abir tûn; maich man dez nith getûn, man sail ir reith darvûr 20
 nemen. Darnoch sprechin wir ûm den win, als den si Henriche Motze
 namen, als er clagit von hern Hartman, daz man daz bilche zuheit
 in daz gerichte, da er inne bekûmmert ward, hait ieme her Hartman
 abir den gloubith ze gelthene, he gilthen ieme bilche, maich he iz in
 berethden; maig her abir in nith berethden, he sail sin reith darvôr 25
 nemen. Darnoch sprechin wir um rois und perth, der die von dem
 Bûches iehint, die sie bi dem herren von Hanouwe virlorn hain und
 ieme gelûhen, iehet her in dez, he sail sie in geltden; loukenthe her
 in dez, sie solin sin reith darvire nemen; und daz sail an der
 herrin von Hanouwe wilkûre stein, ob he iz behaltden wolle ader die 30
 von dem Bûches sōlin behaltden. Darnoch sprechin wir um den man,
 der in zûhorthe und burger wart zû Frankenford und nû burger
 ist zû Wûnecken, daz der herre von Hanouwe und die von dem
 Buches darum nemen solin, als zû Frankenford reith ist. Darnoch
 um andir ir lutde, die der herre von Hanouwe heltdit anders wan 35
 reith si, die zû Wûnecken burger sin, daz der herre von Hanouwe
 darum litden sail, daz zû Frankenford reith ist. Darnoch sprechin
 wir um den bû, den die von dem Bûches iehent zû Wûnecken, daz
 der herre von Hanouwe in daig machin sail vir sine burgman zû
 Wûneckin und sail in tûn, daz sie teilent noch der burgman reithe. 40
 Darnoch sprechin wir um daz gût zû Wûnecken, brengent die von

dem Bûches daz vûere, als da reith ist, daz her me ûf daz gût setze,
 wan is von altdre virgoltdin habe, daz he iz in bilche abe dû. Dar-
 noch sprechin wir um den hoib und den garthin zû Wûnecken, bren-
 gent die von dem Bûches daz vûre aldo zû Wûnecken, als reith ist,
 5 daz daz gût ir si, daz he in daz bilche wider git. Darnoch sprechin
 wir um den phât, den des herren von Hanouwe amtmetlûde (!) in
 namen, uffenthe in den und heiz in dem (!) phât gebin und wert in
 dez nith, brengent si daz vûre, daz he in den phat noch bilche git,
 he wizse dan, womitde he sich iz were. Darnoch sprechin wir dar-
 10 ûmme, daz sie sine man warin, manthen sie in kûntliche, daz her in
 reith dethe, und dêt her in des nith, die wile daz her in unreithe
 deit, daz sie ieme die wile nith gebunden weren als ein man sime
 herren. Aber nû sie gesônit sin, daz sie ieme bilche tûn, als man
 irme herren von irn lehenen. Darnoch sprechin wir, daz sie clagint,
 15 daz der herre von Hanouwe irn walt abgehouden ha (!), brengint sie
 dan vûre, daz sie den walt herbraith hânt in rether gewerde, daz
 in der herre von Hanouwe daz bilche geltde noch rethir kûntschefft
 und sie ze retde seitze. Darnoch sprechin wir ûm den schadin und
 um die name, die der von dem Bûches lûtden geschihin sin zû Brei-
 20 tenbach von Steinahe, geschaich in der schade ane reith und ane
 retde, daz in daz, die iz namen, geltdin solin uf irn eit adir der
 herre von Hanouwe vûr sie, behaldent die von dem Bûches ir lûtde
 als reith ist. Und darûbir, daz wir vûrgenanthin roitlûthe duse vûr-
 gescriben retde eindrethecliche gesproichin hoin, dez hoin wir uns in-
 25 gesigele an dusen breib gehencket. Der gegeben ward zû Franken-
 ford, do man zalthe von gothis geburthe dusint druhûndirth iâr in
 dem veirdin iare, an dem mantage noch sancte Johannes dage in der
 Frankenforder mêsse.

Orig.-perg.; zwei aneinander geheftete stücke. Von den vier schildförmigen
 30 siegeln ist I gut erhalten, die drei andern beschädigt. I, Konrad Colbindensel
 von Beldersheim, zeigt im schilde einen steigbügel. II, Preungesheim, im schilde
 zwei curven. III, Cleen, im schilde drei kleeblätter. IV, Volrad miles de Franken-
 vord, auf dem schildeshaupt drei spitzen, das wappenfeld ist gegittert und
 mit kleinen kreuzen besät, am unteren ende des schildes, ebenso rechts und
 35 links unter dem schildeshaupt, je eine rose. I und II hängen am schlusse der
 urkunde, III und IV seitlich rechts und links an dem pergamentstreifen, der
 die beiden stücke der urkunde verbindet. Hanauer Urkunden, Auswärtige Be-
 ziehungen.

44. *Das kloster Gnadenhal verkauft einkünfte in Frankfurt und*
 40 *Bockenheim an den Frankfurter bürger Konrad Burnesleck.*

1304
sept. 3.

1304 september 3.

Nos soror Lucardis de Weilnawe dicta abbatissa totusque conventus cenobii in Gnadendail notum facimus universis has litteras visuris, quod unanimi consensu et voluntate vendidimus iusto vendicionis titulo honesto viro Cunrado dicto Burneflecken et Hedewigi uxori eius legitime civibus Frankenfordensibus¹⁾ eorumque heredibus 5 super decem mensis, in quibus panis venditur Frankenfordensis²⁾ et vendi hactenus consuevit, duas marcas cum dimidia et unum solidum Coloniensium denariorum usualis monete Frankenfordensis²⁾ census annualis cum omni iure, quo ipsum censum possedimus, eundem censum singulis annis in nativitate Johannis baptiste de ipsis decem 10 mensis perpetuo tollendum et percipiendum. De quibus duabus marcis et dimidia et uno solido dicti Cunradus Burneflecke et eius coniunx in ipsa nativitate dicti Johannis baptiste tenebuntur perpetuo porrigere hospitali sancti spiritus infirmorum³⁾ Frankenfordensi decem et octo solidos⁴⁾ Coloniensium denariorum annui census. Item recognoscimus 15 prefatis civibus vendidisse super domibus, agris et pratis in villa Buckenheim et terminis eiusdem sitis undecim solidos denariorum Coloniensium et sex Colonienses denarios⁵⁾ singulis annis in decollatione beati Johannis baptiste de eisdem domibus, agris et pratis et duos pullos⁶⁾ perpetuo tollendos et percipiendos, resignantes et re- 20 nuntiantes omni iuri, quod nobis in predictis decem mensis⁷⁾ Frankenfordensibus¹⁾ et domibus, agris et pratis in terminis ville Buckenheim sitis competebat, promittentes⁸⁾ nichilominus sepedictis Cunrado et sue coniungi⁹⁾ de memoratis censibus facere warandiam iustam, debitam et consuetam. Testes huius sunt: Hertwicus de Alta domo, Cunradus 25 de Spira¹⁰⁾, Sifridus de Geisenheim, Rudegerus et Ludewicus de Holzhusen¹¹⁾, Johannes Goltstein scabini et quamplures alii cives Frankenfordenses²⁾ fide digni. In cuius rei testimonium nos abbatissa et conventus supradicti memoratis Cunrado et Hedewigi eius uxori tradimus has litteras sigillo nostri conventus una cum sigillo universi- 30 tatis Frankenfordensis²⁾ roboratas. Et nos scultetus et scabini de Frankenford¹²⁾ recognoscimus sigillum nostre universitatis ad preces abbatisse et conventus prefatarum¹³⁾ una cum sigillo eiusdem conventus presentibus appendisse. Actum et datum anno domini M.III^oIII., feria quinta ante nativitatem beate Marie virginis. 35

Marienborner kopialbuch. Büdingen.

1) »Franckfordienses« vorl. 2) »Franckfordiensis« vorl. 3) »infirmorem« vorl.
 4) fehlt in der vorl. 5) »denariorum« vorl. 6) »pollos« vorl. 7) »mansis« vorl.
 8) »pronuntiantes« vorl. 9) »conjugi« vorl. 10) »Spura« vorl. 11) »Holz-
 haussenn« vorl. 12) »Franckford« vorl. 13) »prefatorum« vorl.

45. *Friedrich von Carben ersetzt eine verkaufte lehenhube zu Dorfelden. 1304.* 1304.

(N)ach godis geburte druzehein hundert iar in deme wierden iare, Friderich von Carben der iunge vür die hube wiesen und ackirs bi 5 Dorfelden gelegen, die er mit willen des Hanauw̃ (!) unde herschaf von Minczenberg virkaufte, widderlegete eyne hube by Bomirsheim gelegen etc.

Falkensteiner kopialbuch. Würzburg.

46. *Friedrich von Seckbach und seine geschwister vermachen dem kloster Haina einkünfte und zwei häuser in Frankfurt und Seckbach. 1305 febr. 8.* 1305 febr. 8.

Nos Fridericus et Hertwinus¹⁾ fratres, Hildegundis et Kunegundis begine sorores eorundem de Seckebach recognoscimus, quod pie propter deum et ob remedium animarum nostrarum deputavimus et presentibus 15 assignamus communicata manu parique consensu religiosi viri domino abbati et conventui monasterii de Henehe ordinis Cisterciensis quatuor marcas denariorum legalis monete Frankenfordensis et quindecim solidos leves, que cedent singulis annis perpetuo in festo Martini excepta dimidia marca, que cedit in cathedra beati Petri singulis annis. Cuius 20 census annualis due marce denariorum cedent de domo et mansione Johannis dicti de Ostheim et Irmengardis sue uxoris in vico sancti Anthonii tam ante quam retro sitis. Item de domibus, quas Henricus Ulnere in vico Markolffi de Lyntheim possidet et tenet, una libra denariorum. Item de domo, quam Hartmudus iunior de Nyda inhabitat, 25 sita apud mansionem Carmelitarum quatuordecim solidi leves cedent Martini. Item de domo contigua domui dicti Hartmudi, quam Conradus²⁾ de Wissenkirchen inhabitat et possidet, dimidia marca cedit annis singulis in cathedra beati Petri. Item novem solidi levium denariorum cedent de uno orto sito ubi itur Burnheim, quem tenet et 30 possidet Cunradus dictus Gysubel. Item in villa Seckebach sex solidi levium, qui derivantur de domo et area, quas dominus Hurruzh olim dossedit, et solidi duo derivantur de domo et orto, quos possidet Hertwinus dictus Lubenheimere³⁾ ibidem. Quos quidem octo solidos denariorum cedentes in Seckebach monasterium de Arnesburg tradere et 53 solvere tenetur annis singulis Martini monasterio Henehe prelibato. Insuper duas domus sitas in vico sancti Anthonii contiguas domui Johannis de Ostheim et eius coniugis cum edificiis et ortis ad ipsas

1) Hertwicus B.

2) Conradus B.

3) Lubenhennere B.

spectantibus eidem monasterio Henehe deputamus et assignamus, eo salvo quod Catherina nostra consanguinea minorem domum et Henricus noster consanguineus maiorem domum illarum domorum¹⁾ sine demembracione, si nos supervixerint, ad vite sue tempora tantum possideant et ipsis de medio sublatis ad dictum monasterium Henehe libere devolventur. Census vero et domus supradictos et supradictas cum omni iure et onere, quo²⁾ ipsos et ipsas possedimus, in manus memorati monasterii Henehe de plano resignamus. Ea tamen protestacione, quod ipsum monasterium nobis omnibus et singulis annis singulis, quoad vixerimus, supradictos census suo tempore ut supra 10 dicitur ministrabit. Nobis quoque omnibus fratribus et sororibus de medio sublatis supradicti census et domus superius expresse apud ipsum monasterium Henehe cum suis aminiculis permanebunt. Adiectum est etiam, quod si nobis aut alicui nostrum talis necessitas quod absit incubuerit, causa inopie licitum erit nobis et esse debet, fraude 15 et dolo exceptis, ipsos census et domos vendere et alienare pro nostra sustentacione, contradictione qualibet non obstante. Testes huius sunt: Gotfridus Beier miles scultetus, Markolfus de Lintheim, Rudegerus de Holtzhusen, Drutwinus Schrencke scabini, Gysilbertus de Sassenhusen dictus de Frideberg et quam plures alii cives Frankenvordenses fide- 20 digni. In testimonium omnium premissorum nos scabini antedicti ad rogatum partium predictarum sigillum universitatis Frankenfordensis appendi fecimus huic scripto. Actum anno domini MCCC quinto, VI. idus Februarii.

Hainaer kopialbuch II f. 3. (A.) Marburg. Hiernach gedr.: Kuchenbecker, 25 Analecta VIII 302; Böhmer Cod. MF. 365 nach einer etwas abweichenden überlieferung, vielleicht nach dem verlorenen Hainaer kopialbuche Habels (B.).

1305
märz 13.

47. *Testament des bischofs Siegfried von Chur. Burg Flims*
1305 märz 13.

Syfridus dei gracia episcopus Curiensis presencium inspectoribus 30 universis, salutem in omnium salvatore. Ad id quod legitur »Vigilate ergo, quia nescitis, quando dominus vester venturus sit« et illud veritatis verbum »Redde rationem villicacionis tue, iam enim non poteris amplius villicare« nec non ad aliud quo dici conswevit »Cum dixerint pax et securitas, tunc repentinus superveniet interitus et non effugient« 35 convertentes aciem mentis nostre sanus et sana mente per modum testamenti seu cuiuslibet alterius ultime voluntatis, nolentes amare mortis expectare gravamen, que plerosque tam vehementer afficit,

1) domuum B.

2) quos A.

quod suarum animarum salutis efficiuntur inmemores, de rebus patrimonialibus¹⁾ mobilibus et immobilibus, seu ex hereditate paterna sive ex emptione aut ex quacunque causa nobis obvenerint, pro remedio et salute animarum nostre videlicet et progenitorum nostrorum et re-

5 compensam vagarum restitutionum omnium, ad quas ex quibuscunque causis occultis aut manifestis sumus coram ecclesia triumphante rationabiliter obligati, prout sequitur duximus ordinandum. Inprimis siquidem volumus et statuendo mandamus, ut post decessum nostrum de curia nostra, quam habemus in Geylenhusen ex successione paterna,

10 cui curia addicimus domum nostram iunctam horreo Syfridi nepotis nostri, item domum nostram, que dicitur der Symeren, fiat monasterium sanctimonialium ordinis sancte Clare. Damus quoque ad idem monasterium de redditibus nostris duodecim libras denariorum Wederebuen-

15 sium reddituum²⁾ annuorum, item quadraginta libras sepi redditus annui, quas habemus de tribus macellis carniū in foro inferiori in opido supradicto. Item damus eidem monasterio curiam nostram in Hittengeseze cum suis pertinenciis universis. Item conferimus eidem monasterio redditum sex maldrorum siliginis, qui nobis solvuntur de curia Ludwici in Haselache sororii domini Mengeri viceplebani in Omestat. Item

20 memorato monasterio damus in Walastade quinque iugera vinearum, que sunt nostra. Item damus eidem monasterio redditum molendini nostri, quod iacet zume Hen prope Aschaffenburg, quod solvit annuatim maldrum et dimidium siliginis, decem denarios monete predictae et unum pullum carniprivialem. De vasis quoque nostris argenteis vo-

25 lumus, quod vendantur et fiant de pecunia vel emanantur calices et alia ornamenta ad monasterium supradictum. Volumus etiam, quod omnia utensilia, que habuerimus in illis partibus tempore mortis nostre, sint et esse debeant monasterii supradicti. Item volumus, ut bona nostra in Langendippach, que solvunt annuatim aut solvere possunt septem

30 maldra siliginis mesure Geylenhusensis, veniant ad monasterium supradictum. Ordinamus insuper, ut oves, quas habuerimus tempore mortis nostre, sint monasterii memorati. Statuentes, ut in primis accipiantur ad prefatum monasterium septem puellae de genere nostro, videlicet una de filiabus Hartmanni fratris nostri aut una de neptibus

35 suis legitime, item una de filiabus Conradi de Nova domo legitima, item una Ernesti fratris sui legitima, item una Syfridi fratris eorum, siquam legitimam habuerit, item una Wernheri et una Eberhardi filiorum quondam Eberhardi fratris nostri legitime, item una Baleysi et Wilkome uxoris sue. Vivantque dicte puellae de supradictis reddi-

tibus, donec dictum monasterium per largicionem fidelium ac receptionem plurium puellarum incipiat adiuvente domino ulterius pullulare. De reliquis autem bonis nostris mobilibus et immobilibus, hoc excepto quod inferius de libris nostris dicetur, sic ordinamus, videlicet quod 5
tercia pars eorum perveniat ad heredes fratris nostri Hartmanni, alia 5
tercia ad heredes quondam fratris nostri Eberhardi et alia terciā ad heredes quondam sororis nostre Gerdrudis. De bonis quoque nostris sitis in Ostheim in dem Bachheim (!) sic statuimus ordinandum, quod heredes nostri dare debent monasterio sanctimonialium in Smerlbach 10
quadraginta libras hallensium ad comparandum octo maldra siliginis, 10
que dari debent sanctimonialibus ibidem. Ipse quoque sanctimoniales in Smerlebach debent omni anno cantare hystoriam de benedicto corpore Jesu Christi et per octavam tempore consweto; quamdiu autem non dabuntur dicte quadraginte (!) libre de curti supradicta, solvi debent annuatim octo maldra siliginis mesure Aschaffenburgensis ad 15
complendum officium supradictum. De libris nostris sic eiam ordinamus, quod illi, qui inventi fuerint tempore mortis nostre, inter filios fratrum nostrorum et sororis nostre, qui clerici fuerint, equaliter dividantur. De bonis quoque, que ad heredes fratris nostri Hartmanni ex morte nostra pervenerint, sic specialiter ordinamus, ut filius eius 20
senior, si ad annos discrecionis ante mortem nostram vel in morte pervenerit, sit in illis bonis procurator et conservator coheredum suorum teneaturque eis de ipsis instam facere rationem; quod si predictus filius ad annos discrecionis non pervenerit, volumus, quod Ernestus filius sororis nostre predictę heredum fratris nostri predicti 25
esse debeat procurator, donec perveniat unus de filiis prefati fratris nostri ad annos discrecionis, faciendo similiter de perceptis congruam rationem. Statuimus insuper, ut gardianus fratrum Minorum domus in Geylenhusen, qui pro tempore fuerit, et frater noster Ernestus eiusdem ordinis si vixerit, alioquin solus gardianus de consilio con- 30
ventus fratrum ibidem ordinis supradicti per modum superius annotatum instare¹⁾ debeant monasterium supradictum et eiam quantum possibile fuerit consummare. Quod si per aliquos annos sic remanserit, quod monasterium predictum propter aliquas causas non possit rationabiliter inchoari, volumus, ut redditus medii temporis futuro monasterio 35
integre conserventur, et in hoc quoque dicti gardiani et fratris nostri ac aliorum fratrum de conventu predicto consciencias honeramus. Quod si nulli clerici fuerint fratrum nostrorum et sororis nostre²⁾, volumus, quod libri nostri predicti sint monasterii predicti. Preterea si cives

1) wohl verschrieben für »instaurare«.

2) hier ist etwa »filiis« zu ergänzen. 40

Geylenhusenses forsitan monasterium predictum fieri non permetterent, volumus, ut gardianus et frater noster predicti per litteras apostolicas aut legatorum sedis apostolice aut ordinarii iudicium compellant cives eosdem, ut permittant instaurari monasterium memoratum. Quod si
 5 nec sic compelli poterunt, volumus, ut idem monasterium in alio loco eiusdem civitatis, ubi expedire videbitur, curia nostra predicta vendita construatur. Postremo in hiis omnibus, que de bonis nostris predictis ordinavimus, reservamus nobis potestatem addendi, diminuendi et
 10 etiam, si aliqua essent dubia, declarandi. Testes autem huius testamenti et ultime voluntatis nostre sunt hii, videlicet: Syfridus nepos et notarius noster, Rüdolfus de Rûchingen et Balez frater eius, Johannes de Rûdenkeym et Adolfus, famuli nostri, nec non Wenzelo faber noster et Concelinus de Geylenhusen et alii de Curwalia plurimi fidedigni. Ad maiorem quoque firmitatem huius ultime voluntatis et
 15 ut omnis dubitationis scrupulus auferatur, sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum et actum in castro nostro quod Flumen dicitur, anno domini M^o.CCC^o. quinto, in crastino beati Gregorii.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Hanauer Urkunden, Kloster Himmelau.

48. *Bischof Andreas von Würzburg gestattet, dass Konrad von
 20 Trimberg seine vogtei und alle andern Würzburger lehen zu Hintersteinau und eine hube daselbst an das kloster Schlüchtern verkaufe.*

1305
mai 22,

Würzburg 1305 mai 22.

Andreas dei gracia [episcopus Herbipolensis] inspectoribus presencium. Recognoscimus publice universis presentibus et futuris,
 25 [quod] nobilis vir Cunradus de Trimperg consanguineus noster dilectus ad nostri [veniens presenciam] publice recognovit se viris religiosis Hartmanno abbati et conventui [monasterii in] Solitaria ordinis sancti Benedicti nostre dyocesis urgente debitorum necessitate eu[m ad hoc compellente] advocaciam super villam Hungersteinaha et homines [ibi-
 30 dem cum] iurisd[ictionibus, iudiciis, ort]is, pratis, [pascuis, sil]vis, venacionibus, aquis aquarumque decursibus, piscariis [omnibusque aliis iuribus] et pertinenciis suis cultis et incultis, quesitis et non qu[esitis, quocumque nom]ine [censeantur, a nobis et e]cclesia n[ost]ra in feodum] procedentibus, quorum proprietas dicti monasterii existit,
 35 p[ro precio trecentarum libra]rum hallensium minus viginti una libris hallensium rite [et rationabiliter vendidisse. Quod quidem precium confessus fuit se] habuisse, recepisse et in usus suos necessarios et uti[les convertisse, renuncians] excepcioni non numerate, non solute, non habite [pecunie, actioni doli mali in factum, restitutioni in inte-

grum, excepcioni] ultra dimidiam iusti precii et omni iuris auxilio
[canonici et civilis, per quod] dicta posset vendicio impediri. Specia-
liter autem [idem nobilis et honesta matrona Agnes collateralis sua
pro se et here]dibus suis firmiter promiserunt, quod inantea num-
quam in [dicta villa ab hominibus] servicium aliquod vel hospicium 5
seu herbergam [aliqualem exigent aliququaliter seu requirent nec eciam
dicti homines ipsius] ville in quocumque excedentes eisdem vel here-
dibus s[uis pro excessibus huiusmodi] ratione iudicii, cum ad dictos
abbatem et conv[entum pertineat, aliquam emendam, sed ipsi abbati
et eius officiato, quem ad] hoc instituerit, facere, prout ius ibidem 10
consuetudinarium [exegerit, tenebuntur]; hiis tamen duobus causis,
videlicet fluencium [vulnerum et mortis, dumtaxat exceptis, que tamen
ad dictum nobilem rac]ione cente pertinere debebunt. Preterea memo-
ratus no[bilis publice recognovit] pro se et heredibus suis coadunata
manu dicte sue [conthoralis prelibatis abbati et conventui curiam suam 15
ibidem sitam], que titulo proprietatis spectarat ad ipsum, pro precio
[triginta librarum denario]rum Fuldensium bonorum et legalium sibi
numeratorum et [eciam solutorum in parata pecunia similiter rite et
racionabiliter vendidisse. Ver]um prefatus nobilis pro se, coniuge et
heredibus [suis supradictam advocaciam] et homines, de quibus predi- 20
citur, cum iuribus, [redditibus et pertinenciis suis universis a nobis
et ecclesia nostra in feodum] procedentibus in nostris manibus resignans
petivit ins[tanter, ut illa memoratis ab]bati et conventui eorumque mo-
nasterio incorporare et [appropriare de nostra paterna sollicitudine
dignaremur. Nos itaque atte]ndentes non modicum favorem iuris 25
existere, bona [ecclesiastica de laycorum manibus prorsus eripere et
ad usum ecclesiasticum revocare sueque petitioni, cum equivalencia
seu meliora] sua [propria nobis et] ecclesie nostre in recompensam
eorundem donaverit suis patent[ibus litteris super eo datis, favora]biliter
annuentes advocaciam et homines cum iuribus et [pertinenciis suis 30
universis, de quibus predicitur, r]esignata [recepimus] et iamdictis
abbati et conventui eorumque monasterio de c[apituli nostri consilio
et consensu donavimus presentibus et donamus, illa eisdem ap]propriando
et perpetuis temporibus incorporando] seu eciam [applicando]. In
quorum premissorum testimonium hoc scriptum nostro, [capituli et 35
nobilis prefa]torum sigillis est diligencius roboratum. Nos quoque
He[nricus prepositus, Fredericus decanus to]tumque capitulum predicti
[premissa] omnia de nostro consilio et consensu recognoscimus esse
f[acta sigillum nostrum in eoru]ndem evidenciam hiis litteris appen-
dentes. Nos quoque Cunradus de [Trimperg prenotatus] supradicta 40
omnia, sicut narrantur superius, recognoscimus esse facta, sigillum

[nostrum in premissorum testim]onium presentibus apponendo. Datum et actum Herbipoli, anno domini millesimo trecentesimo quinto, XI^o. kal. Junii, presentibus predictis Heinrico preposito et Friderico [decano, Wolframo] de Linach, Wolframo de Gruembach preposito ecclesie
5 Novi monasterii, Friderico de Stahelberg archidyacono, Heinrico de Stahelberg, nostre ecclesie predictae canonicis et pluribus aliis tes[tibus] fide dig[nis].

Orig.-perg. Das siegel des bischofs fehlt, die beiden andern (das des kapitels oval) sind nur wenig beschädigt. Zur befestigung wurden rothe, gelbe,
10 grüne und blaue seidenfäden benutzt. Das original ist sehr beschädigt und die in klammern gesetzten stellen mussten aus abschriften des 15. und 16. jahrhunderts ergänzt werden. Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern.

49. *Konrad von Trimberg verkauft dem kloster Schlüchtern seinen* ¹³⁰⁵
hof zu Hintersteinau. 1305 (zu mai 22). (zu mai 22)

15 Nos Cunradus de Trimperc presentibus litteris recognoscimus publice profitentes, quod religiosus viris domino Hartmanno abbati necnon conventui ecclesie Solitariensis ordinis sancti Benedicti Herbipolensis dyocesis curiam sitam in villa Hungersteinaha cum omnibus attinentiis suis et iuribus intrinsecus et extrinsecus estimatis, quam hactenus
20 proprietatis titulo quiete possedimus, cum consensu integrali et manu coadunata matrone nostre legitime Agnetis nomine ac omnium heredum nostrorum penitus iam expresso et legitima renunciacione et simplici per nos facta pro summa triginta librarum Fuldensium denariorum bonorum et legalium vendidimus simpliciter et precise prefate
25 ecclesie perpetuis temporibus curiam cum suis appenditiis superius tactam omni iure et eo quo dicimur possedissee libere possidendam. In cuius vendicionis et contractus certitudinem plenior presentem cedula[m] predicto domino Hartmanno abbati ac conventui eorumque monasterio dedimus sigilli nostri patrocini firmiter communitam.
30 Datum et actum anno domini M^o.CCC^o.V^o. coram testibus subnotatis, videlicet: *Cunrado* et Hermann[o] militibus dictis de Hutin, Hermann[o] capellano in Swarcevels, C. plebano in Ramundes, Alberto Eldelin, Hermann[o] de Hûtin, Petro de Gruna, Hermann[o] Kazzenbiz, Gunthero et Hermann[o] fratribus de Sluthere et aliis quam pluribus fide dignis.

35 Orig.-perg. An rothen seidenfäden hängt das beschädigte runde siegel (schild mit drei pfählen). Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern. Verz.: Zeitschrift für hess. Geschichte N. F. VII 41.

50. *Graf Heinrich von Weilnau gestattet Ulrichen II von Hanau,* ¹³⁰⁰
über die burg Dorfelden und güter zu Butzbach frei zu verfügen. ^{mai 26 bis}
Lübeck? 1300 mai 26 — 1305 juni 3. ¹³⁰⁵
^{juni 3.}

Noverint universi presentes inspecturi, quod nos H. comes de Wynawe consentimus voluntarie et placet, quicquid avunculus noster dilectus Ulricus dominus de Hanaw facere decreverit cum castro dicto Dorfeldin et attinenciis atque bonis nostris sitis in Butspach, ratum habentes sive vendiderit vel inpignoraverit, qualicumque modo 5 pro nostris utilitatibus viderit faciendum. Et in testimonium presentes damus sigilli nostri munimine roboratas. Datum in civitate Libicensi (!), in octava ascensionis domini.

Hanauer rothes kopialbuch f. 112v. Marburg. Nach nr. 800 des ersten bandes hatten die grafen Heinrich und Reinhard von Weilnau bis zum 14. august 10 1299 noch keinen besitz als erbe ihrer mutter Isengard erhalten, auch das wittum derselben versprach ihnen erst damals Ulrich I. binnen jahresfrist mit 80 mark jährlicher einkünfte anzuweisen; es ist anzunehmen, dass dafür die burg Dorfelden und güter zu Butzbach bestimmt wurden. Dann würde diese urkunde in die zeit zwischen 14. august 1299 und 6. märz 1306 (damals erscheint zuerst 15 Ulrich II. als regierender herr) gehören, oder, da sie am 8. tage nach himmelfahrt ausgestellt ist, in die zeit von 1300 mai 26 — 1305 juni 3. Vielleicht ist sie aus dem jahre 1304; damals wurden die irrungen zwischen Hanau und Falkenstein über das Münzenberger erbe beigelegt.

1305
juni 7.

51. *Walter von Cronberg schenkt dem kloster Arnsburg seine güter 20 in Langenselbold zur stiftung eines seelgedächtnisses. 1305 juni 7.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Walterus de Cronin-berg miles omnibus in perpetuum. Ne per oblivionem apud posteros vergat in dubium, provida noscitur deliberacione indultum, ut id, quod a mortalibus agitur, ad perfectam futurorum notitiam scriptis attentis 25 roboretur. Notum sit igitur presentibus et futuris litteras has visuris et auditoris, quod ego Waltherus de Croninberg miles predictus attendens, quod pietatis opera non solum in hac vita sunt promovenda, verum etiam post mortem, si potest fieri, extendenda, corpore incolumi ac sana mente cum consensu filiorum meorum Waltheri ac Franconis 30 contuli atque dedi viris religiosi . . abbati et . . conventui monasterii in Arnsburg ordinis Cysterciensi Moguntine dyocesis bona mea, videlicet mansum unum terre arabilis, tertiam partem de quatuor iugeribus vinearum et tertiam partem unius curie in villa Selbult et in terminis eius sita pure pro elemosina propter deum ad percipiendam pensio- 35 nem bonorum eorundem in omnem eventum claustrum ad tempora vite mee pro omnibus illis, quorum bonis seu rebus indebite usus fui, et post obitum meum eadem pensio in obitus mei anniversario . . conventui ecclesie in Arnsburg pro pitantia porrigetur, ut ipse deus pro peccatis meis, Hyldegundis uxoris mee pie recordationis ac omnium 40 progenitorum meorum eo citius fiat exorabilis et fratres ecclesie prefate nostri agant memoriam in ampliori studio caritatis. Que quidem

bona michi pro recompensatione quorundam bonorum per me post
decessum collateralis mee antedictae apud Croninberg comparatorum
a filiis meis Walthero et Frankone predictis in sepedictae ville Selbült
iudicio in manus meas fuerunt libere resignata. Et misi prenotatos
5 viros . . abbatem et . . conventum in bonorum prescriptorum post
resignationem ipsorum mihi a liberis meis factam residentiam corpo-
ralem, adiudicante diffinitam sententiam scabinorum prehabite ville
Selbült me ab ipsis sententialiter requirente, et habebunt in eisdem
bonis sicut de aliis bonis suis disponendi, ordinandi ac locandi liberam
10 facultatem. Renuncians nichilominus cum filiis meis sepius expressis
Walthero et Frankone secundum consuetudinem iudicii memorate ville
Selbült iuri, quod nobis in bonis prelibatis competere videbatur, ac
singulis defensionibus, quibus istud instrumentum posset ullo umquam
tempore annullari. Testes huius rei sunt: Rupertus de Buchees miles,
15 Hermannus de Weytflaria scultetus de Selbült, Nythardus, Heynricus
dictus an deme Ende, Albertus frater Nythardi scabini et alii quam
plures fide digni. In cuius rei testimonium presens scriptum exinde
confectum ego Waltherus de Croninberg miles sigillo fratris mei Fran-
konis militis cum mei appensione sigilli obtinui roborari. Ego vero
20 Franko de Croninberg miles antedictus ad rogatum fratris mei Wal-
theri militis premissi presentes litteras sigillo meo duxi roborandas in
evidentiam premissorum. Datum anno domini millesimo CCC°.V°. in
crastino festi penthecostes.

Orig.-perg. Die beiden siegel sind sehr beschädigt. Hanauer Urkunden,
25 Kloster Arnsburg. Gedr.: Baur, Arnsburger Urkundenb. 739.

52. *König Albrecht verleiht die durch den tod Konrads von Issig-
heim erledigten reichslehen an Ulrich I von Hanau. Im lager bei* 1305
Hall 1305 juli 23. juli 23.

Nos Albertus dei gracia Romanorum rex [sem]per augustus. Ad
30 universorum noticiam volumus pervenire, quod nos grata et fructuosa
servicia, que [nobilis] vir Ulricus [de Han]owe fidelis noster dilectus
no[bis] et imperio hactenus exhibuit et inantea exhibere [poterit],
favorabiliter intuentes sibi suisque heredibus feoda nobis et imperio
ex morte quondam Cunradi de Ohsenheim militis ad presens vacancia,
35 que de iure conferre possumus, de nostra benignitate regia contulimus
feodali titulo perpetuo possidenda, presencium testimonio litterarum.
Datum in castris prope Hallis, X°. kalend. Augusti, anno domini
M°.CCC° quinto, regni vero nostri anno septimo.

Orig.-perg., an den eingeklammerten stellen von mäusen zerfressen. Das
40 majestätsiegel ist gut erhalten. Hanauer Urkunden, Passivlehen. BR 514,
ausserdem erwähnt: Bernhard Antiqu. Wetter. 259.

1305
aug. 19.

53. *Das kloster Seligenstadt überlässt einen hof zu Praunheim in erbpacht an Hermann Schäfer. 1305 august 19.*

Nos Theodericus dei gracia abbas, Petrus prior totusque conventus monasterii in Selginstad ordinis sancti Benedicti. Scire volumus universos tam posteros quam presentes, quod nos unanimiter et voluntarie locavimus et concessimus HermannO Opilioni et suis heredibus moranti in villa dicta Prumheim curiam quandam sitam iuxta ecclesiam in villa predicta prioratui monasterii nostri attinentem, quam quidem curiam Henricus dictus Liecher quondam inhabitabat, iure hereditario perpetuo¹⁾ possidendam. Ita quod idem Her. vel sui heredes singulis annis nomine census sculteto nostro ville dicte Essirsheim, qui tunc pro tempore fuerit, quadraginta denarios leves in festo beati Martini episcopi hiemalis secundum omnem modum et iusticiam iuris hereditarii presentent sine contradictione qualibet et persolvant. In quorum testimonium presentem litteram damus HermannO predicto et eius heredibus sigillis nostris appensis fideliter communitam. Datum anno domini MCCC.V., XIII. kalendas Septembris.

Seligenstädter kopialbuch I. Darmstadt.

1305
sept. 3.

54. *Volgwin von Wetzlar und Gertrud seine frau übergeben dem Frankfurter weissfrauenkloster eine hube ackerlands zu Ginheim und staten ihre in das kloster aufgenommenen enkelinnen mit einem zins von häusern in Frankfurt aus. 1305 september 3.*

Nos Volgwinus de Wetflaria et Gerdrudis uxor eius legitima cives Frankenfordenses tenore presencium recognoscimus, quod communicata manu parique consensu ob receptionem Irmendruds et Gerdrudis filiarum quondam Volgwini filii mei Volgwini antedicti, quas . . priorissa et conventus sanctimonialium ordinis Penitentum in Frankenford pie propter deum in suum ordinem receperunt, dictis . . priorisse et . . conventui²⁾ unum mansum terre arabilis in terminis ville Gynnenheim situm accedente consensu . . fratrum dictarum Irmendruds et Gerdrudis deputavimus et assignavimus et presentibus deputamus et assignamus ipsum mansum cum omni suo iure perpetuo tenendum et possidendum. Resignantes et renunciantes omni iuri iidem Volgwinus et eius coniunx unâ cum fratribus Irmendruds et Gerdrudis predictarum, quod eisdem in predicto manso compete-³⁵ bat seu competere videbatur. Preterea nos Volgwinus et Gerdrudis eius uxor antedicti recognoscimus, quod eciam communicata manu parique consensu post

1) hiernach »tuo« wiederholt.

2) »contui« orig.

nostrum amborum obitum pie propter deum et in remedium animarum nostrarum deputavimus et assignavimus et presentibus deputamus et assignamus supradictis Irmendrudi et Gerdrudi super quinque domunculis in nova curia nostra iuxta montem dictum Rossebuhel versus murum civitatis in arto vico sitis, duas marcas denariorum legalis monete in Frankenford census annualis, ut eo melius in suo ordine sustententur. Ita sane, quod quecunque sororum antedictarum ante aliam ab hac luce migraverit, una marca ex illis duabus marcis pre-tactis ad ipsos . . priorissam et . . conventum derivabit, secunda vero
 10 sorore de medio eciam sublata, reliqua marca denariorum eodem modo apud dictos . . priorissam et . . conventum perpetuo remanebit. Testes huius rei sunt: Cunradus de Spira, Sifridus de Gysenheim, Johannes Goltstein, Ludewicus de Holtzhusen, scabini, Henricus de Hachinberg et quamplures alii cives Frankenfordenses fidedigni. In
 15 cuius rei testimonium et firmitatem perpetuam sigillum universitatis Frankenfordensis per . . scabinos antedictos ad instantem rogatum nostrum presentibus est appensum. Actum et datum anno domini M^o.CCC^o. quinto, feria sexta ante nativitatem Marie virginis gloriose.

Orig.-perg. Das siegel ist wenig beschädigt. Frankfurt, stadtarchiv, Weiss-
 20 frauenstift. Gedr.: Böhmer Cod. M. F. 367.

55. *König Albrecht verleiht die erledigten reichslehen der von Goddelau und der Keppler von Rödelheim an Ulrich I von Hanau.* 1305
sept. 17.

Im lager bei Oberboihingen 1305 september 17.

Nos Albertus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Ad
 25 universorum sacri Romani imperii fidelium noticiam volumus pervenire, quod attendentes fructuosa obsequia per nobilem virum Ulricum de Hanowe nobis et imperio exhibita et impensa considerantesque eiusdem Ulrici probitatis merita, quibus dinoscitur adornari, sibi universa feoda nobis et imperio ex morte quondam . . dictorum de Gotelach
 30 et . . dictorum Capelere de Rettelnheim vacancia, feodis castrensibus dumtaxat exceptis, que nostre collacioni reservamus, duximus concedenda, eo iure possidenda, quo dicti de Gotelach et de Rettelnheim ea hactenus possederunt, presencium testimonio litterarum nostre maiestatis sigilli robore munitarum. Datum in castris prope Bungin-
 35 gen, XV^o. kal. Octobris, indictione tertia, anno domini M^o.CCC^o quinto, regni vero nostri anno octavo.

Orig.-perg. Das majestätsiegel ist gebrochen. Hanauer Urkunden, Passivlehen. — BR 520.

- 1306
märz 8. 56. *Gerlach pfarrer zu Wachenbuchen bekennt, dass ihm das kloster Schmerlenbach einen weinberg zu Hochstadt auf lebenszeit verpachtet habe. 1306 märz 8.*

Noverint universi presencium litterarum inspectores, quod ego Gerlacus plebanus in Wachenbuchen vineam sitam in terminis ville Hohinstad ex parte abbatisse et conventus sanctimonialium in Smerlenbach pro annuo censu videlicet tribus solidis denariorum levium michi locata usque ad vite mee tantum tempora debeo retinere et non amplius et post mortem meam nullus meorum heredum debet ipsam abbatissam seu conventum in dicta vinea impedire. In cuius rei testimonium, quia sigillo careo, sigillum honorabilium virorum dominorum iudicum Aschaffenburgensium ad instantem petitionem meam presentibus est appensum. Datum anno domini MCCCVI., VIII. idus Marcii.

Gedr.: Würdtwein, Diplomataria I 365.

15

- 1306
märz 22. 57. *Das kloster Schlüchtern und Hertnid von Tafta tauschen güter zu Niedersteinau und Hintersteinau. 1306 märz 22.*

Nos Hartmannus abbas, prior totusque conventus ecclesie Solitariensis universis presentes litteras inspecturis cupimus esse notum, quod inter nos et Hertnidum de Tafta et suos heredes quoddam concambium, prout sequens litterarum series continet, dinoscitur ordinatum, videlicet quod predictus Hertnidus et Petrissa uxor eius et sui heredes ex una parte acceptaverunt a nobis unam curiam sitam in Nidersteina cum ceteris bonis et fructibus sibi annexis, que Wigandus dictus Trendel bone memorie dicte legavit ecclesie pro remedio anime sue.¹⁾ Volumus igitur, ut prefatus Hertnidus, Petrissa uxor eius et sui heredes possideant dicta bona iure proprietario et hereditario ut veri de cetero possessores. Quod autem predictum concambium pro parte altera impleretur, antedictus Hertnidus et sui heredes duos mansos sitos in Hungersteina fecerunt nobis et nostre ecclesie per manum honorabilis²⁾ viri Cunradi de Trinckberch proprietatis tytulo applicari, unum scilicet mansum dictum Rudigeri Molendinarii, alium Gotfridi, quos sepedictus Hertnidus ab eodem domino Cunrado de Trinckberch antea iure habuit feodali. Testes autem huius rei sunt: Cunradus miles de Hutten, Cunradus miles de Butingen, Guntherus Stoltzenberch, Applo³⁾ Heldelin, Guntherus de Sluchteren, Hermannus Kazzenbiz, Hermannus de Sluchter et alii quam plures fide digni.

1) »aues« vorl.

2) »honorabilem« vorl.

3) »Applise« vorl.

Ad maiorem quoque certitudinem premissorum sigilla nostra presentibus sunt appensa. Actum anno domini MCCCVI., feria tertia post dominicam qua cantatur iudica¹⁾.

Huttensches kopialb. I 111. Marburg.

- 5 58. *Die söhne Dietrich Zenechins verkaufen den deutschen herren von Sachsenhausen ihr gut bei Ginheim.* 1306 mai 12. 1306
mai 12.

Ego Cunradus canonicus Aschaffinburgensis et Theodericus frater meus filii quondam Theoderici dicti Zenechin militis tenore presentium publice profitemur, quod nos vendidimus, damus et tradidimus honorabilibus viris et religiosis fratribus domus Theutonice in Sassenhusen mansum nostrum situm in marka ville Gynnenheim²⁾ ab omni decima excepto uno iugeris liberum ac solutum pro quinquaginta septem marcis pagamenti Frankinfurdensis rite ac rationabiliter perpetuo possedendum, quam pecuniam recepisse et in usus nostros convertisse presentibus profitemur. In bonam autem warandiam, ut moris est et iuris, fideiussores eis damus honestos viros Heinricum quondam scultetum in Frankinfürt nostrum awunculum ac fratrem nostrum Wolframum milites, eo pacto, quod si dicti fratres impedimentum in dicto mansu aliquod paterentur, extunc dicti . . milites more fideiussorio monitione
15 premissa Frankinfürt in hospitio publico se recipient tamdiu ibidem permansuri, quousque a quolibet impedimento ipsis fratribus per nos fuerit totaliter satisfactum. Huius rei testes sunt: . . milites supradicti, frater Fridericus ordinis Cysterciensium, Marfilius sacerdos, Wiggandus Traperer, Heilmannus, Gerhardus, fratres domus predictae in
25 Sassenhusen et quamplures alii fidedigni. In huius vendicionis et rei geste certitudinem presentem litteram conscribi fecimus et sigillorum nostrorum munimine roborari. Datum et actum anno domini M^o.CCC^o.VI^o., III^o. idus Maii.

Orig.-perg. Die beiden siegel sind spitzoval. Die umschrift des ersten
30 lautet: S·CONRADI·CAN·ECCE·ASCHAF·ENBVRG·.....LLINGEN; es ist fast unverletzt; die des zweiten, oben am rande beschädigten lautet: S·TH·CAN·ASSCAFFINBVRG·. An der unteren spitze des siegels befindet sich ein wappenschild mit den beiden curven der Schelme. Stuttgart, staatsarchiv. Angeführt von Niedermayer, Deutschordenscommende Frankfurt 131.

- 35 1) Im jahre 1308 erwarb das kloster neuen besitz zu Hinterstedenau. Das alte repertorium bewahrt darüber folgenden auszug: »Ein brive wie Werner und Johan von Bleichenbach abten und convente zu Schluchter alle ire gutter und gerechtigkeit zu Hungersteinaw zu kauffen geben.« 2) in demselben jahre verkaufte Hennemann von Ginheim an Heinzlin Junker zu Nassau um 96 pfund heller 12 achtel korn gült
40 von etlichen geländen zu Ginheim. Niedermayer a. a. o. 132.

1306
mai 26.

59. *Abt Simon von Hersfeld belehnt Ulrich II von Hanau mit dem gerichte Laubach. 1306 mai 26.*

Nos Symon dei gracia abbas Hersfeldensis tenore presentium ad universorum noticiam volumus pervenire, quod grata servicia, que nobilis vir Ulricus de Hainowe¹⁾ nobis et ecclesie Hersfeldensi exhibere poterit favorabiliter intuentes sibi iurisdictionem in Loupach cum bonis ac universis iuribus et utilitatibus, quibus sui progenitores ipsam hactenus possederunt, contulimus et presentibus conferimus feodi titulo possidendam. Addicimus (!) insuper ex gracia speciali, quod si eundem Ulricum sine heredibus legitimis decedere contigerit, ex- tunc Alheidis soror eiusdem Ulrici iurisdictioni et bonis memoratis succedet, ipsa a nobis et prelibata ecclesia in feodo possessura. Et in premissorum testimonium damus Ulrico et Alheidi prefatis presens scriptum nostri sigilli robore communitum. Datum anno domini M^o.CCC^oVI^o., VII^o kalend. Junii. 15

Orig.-perg. Das runde siegel ist gut erhalten und zeigt einen sitzenden abt mit je einem sechsstrahligen sterne rechts und links. Hanauer Urkunden, Passivleben.

1306
juli 29.

60. *König Albrecht sichert Adelheid von Hanau, für den fall kinderlosen todes ihres bruders Ulrichs II, die nachfolge in den reichslehen zu. Frankfurt 1306 juli 29.*

Albertus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Universis sacri Romani imperii fidelibus presentes litteras inspecturis, graciam suam et omne bonum. Pensat nostra serenitas, quod decet maiestatem regiam fidelium suorum devotis precibus inclinari et eorum desideriis tam benignum prebere consensum, quod ipsorum devota fidelitas, fidelis devocio promptiori studio ad cuncta, que honoris sunt imperii, fervencioribus animis se disponant. Cupientes itaque nobilis pueri Ulrici de Hanowe fidelis nostri dilecti ob grata, que quondam Ulricus pater ipsius nobis et imperio gratanter impendit obsequia, iustis petitionibus non deesse, de benignitate regia concedimus et permittimus ac de plenitudine nostre benivolencie indulgemus, quod si eundem Ulricum absque heredibus legitimis carnis sue ab hac luce migrare contigerit, nobilis puella Alheidis ipsius soror omnia feoda, que ipse a nobis et sacro Romano tenet imperio, valeat retinere et pleno iure 35

1) schon im anfange dieses jahres oder ende des vorigen scheint Ulrich I gestorben zu sein; seinem sohne, dem jungherrn Ulrich, tragen am 6. März 1306 ritter Konrad von Cleen und Irmgard seine frau an stelle eines verkauften gutes in Budesheim, besitzungen in Düdelsheim zu lehen auf. Orig.-perg. Hanauer Lehenurkunden.

tanquam heres succedere¹⁾ in eisdem. In premissorum evidens testimonium et cautelam sigillum maiestatis nostre presentibus est appensum. Datum in Frankfurt, III^o. kalend. Augusti, anno domini M^oCCC^o sexto, regni vero nostri anno octavo.

- 5 Orig.-perg. Das majestätsiegel ist stark beschädigt. Hanauer Urkunden, Passivlehen. — BR 549, ausserdem gedruckt: Documentirte Vorstellung, was es eigentlich vor eine Beschaffenheit mit denen Reichslehen der Graffschaft Hanau-Müntzenberg habe 182, Species facti et status causae . . in Sachen . . Hessen-Cassel . . contra . . Mayntz, den Hanauischen antheil am freigericht vom Berg
10 Welmitzheim betr. Beilage Kk, Acta Hanoviensia . . in Sachen Hessen-Cassel und Chur Mainz den Hanauischen Antheil an dem Freigericht betr. I 90.

64. *Abt Heinrich V von Fulda bestätigt das testament des propstes Gottfried von s. Peter bei Fulda. 1306 november 25.*

1306
nov. 25.

Datum per copiam. Nos Henricus dei gracia Fuldensis ecclesie
15 abbas recognoscimus, quod dilectus filius noster in Christo Götfridus prepositus monasterii sancti Petri prope Fuldam de nostra permissione et licencia duas hūbas in villa dicta Swalheim prope Frideberg sitas a quibusdam viris dictis Lewen de Steinfürt, qui eas iure proprietario possiderant (!), et dimidietatem ville dicte Scintilspach a fratre suo
20 Ulricho ipsam proprietatis nomine possidente iusto empcionis titulo comparavit. De quibus tale nostro consensu sibi statuit testamentum, ut de proventibus in Scintilspach conventui maioris ecclesie in Fulda annuatim tria talenta Fuldensis monete in pane et vino, triginta videlicet solidi ad anniversarium suum et nobilis viri Ruperti de Steckeln-
25 berg patris sui devocius peragendum, triginta solidi ad diem beati Bartholomei apostoli, celebriter festinandam, conventui eciam sancti Petri prope Fuldam ad melioracionem cene tria talenta Fuldensium denariorum, item de redditibus hubarum prescriptarum conventui sancte Marie triginta solidi hallensium pro pane et vino, conventui sancti
30 Johannis totidem, conventui sancti Andree totidem, in anniversario scilicet quindecim solidi hallensium pro pane et vino, in octava sancti Petri quindecim solidi — que eciam octava tamquam dies festus sancti Petri debet in divinorum officiis sollempniter celebrari —, conventui in Blankenowe talentum hallensium pro pane et vino, in anniversario
35 decem solidi, in octava sancti Petri decem solidi, infirmis in hospitali maiori decem solidi hallensium, item infirmis apud pontem decem solidi hallensium in pane et vino annis singulis ministrentur. Quam amministrationem custos monasterii sancti Petri de prefatis redditibus quovis anno debet presignatis temporibus procurare. In cuius testa-

40 1) »succedet« orig.

menti evidenciam atque robur presentem litteram nostro sigillo fecimus communiri. Datum anno domini MCCC sexto, in die sancte Katherine virginis et martiris gloriose.

Beglaubigte abschrift vom 9. juli 1322, perg.; siegel fehlt. Marburg, Fuldaer Urkunden, Propstei s. Peter.

5

1306
dec. 7.

62. *Ludwig Kalb von Weitershausen trägt Ulrich II von Hanau güter in Altenstadt zu lehen auf. 1306 december 7.*

Ad universorum noticiam presens scriptum intuencium ego Ludwicus miles dictus Kalph cupio publice pervenire, quod in reconpensam centum marcarum Aquiensium, quas recepi a nobili viro domino meo 10 Ulricho domino in Heynov preclare memorie ratione omagii, quo sibi astrictum profiteor me fuisse, de consensu legitimorum heredum meorum omnia bona mea in villa Alstad sita in manus nobilis domicelli mei Ulrichi domini in Heynov filii domini Ulrichi quondam prenotati resignavi pariter et resigno et ab eodem domicello meo Ulricho 15 fateor me et meos heredes utriusque sexus eadem bona suscepisse tytulo feodali et debere me et meos heredes, ut premissum est, ea feodaliter perpetuo possidere. Insuper generi mei subnotati ex parte filiarum mearum antedicta bona in Alstad me defuncto una cum Ludwico filio meo ab antedicto domicello meo Ulricho in feodo suscipient 20 et feodali tytulo possidebunt. In premissorum omnium evidenciam adque robur pro me et Ludwico filio meo meum sigillum presentibus est appensum, verum generi mei videlicet Johannes de Valkinberg et Eberhardus de Sweynsberg pro se sigilla patrum suorum et Reynherus de Thalwik et Eylungus de Breydinbach famuli pro se sua propria 25 sigilla in robur firmitus premissorum presentibus similiter appenderunt. Insuper ut omnia prehabita in debito robore conserventur, sigillum civitatis Marpurg huic littere est appositum, quod nos . . scabini eiusdem civitatis Marpurg ad instancias domini Ludwici Vituli et . . suorum heredum huic karthe recognoscimus appendisse. Testes pre- 30 missorum sunt: Henricus dictus Kalph, Hartmudus dictus Schûdsper et Johannes dictus Ryetesil milites, Ruklo Pinguis, Ludwicus et Rûklo fratres ex Curia scabini in Marpurg et quamplures alii fidedigni. Acta vero sunt hec anno dominice incarnationis millesimo tricentesimo sexto, in crastino beati Nycolai episcopi et confessoris.

35

Orig.-perg. Von den siegeln sind die fünf ersten schildförmig. I, Ludowici Vituli de . Wittersh . . . , wappenbild eine scheere, wenig beschädigt. II, Ottonis de Falkenbe . . , im wappen zwei neben einander stehende schlüssel, wenig beschädigt. III, Schweinsberg, wappenbild: oben ein nach rechts schreitender löwe, darunter drei halbe und drei ganze rauten, sehr beschädigt. IV, Talwich, 40

im wappen ein geweih mit acht spitzen, an jeder eine rose; an einer ecke beschädigt. V, Breidenbach, wappenbild ein maueranker; am oberen rande beschädigt. VI, stadt Marburg, rund, gebrochen und am rande beschädigt. Hanauer Lehenurkunden, Kalb von Weitershausen. Gedr.: Gründliche Untersuchung ob
 5 mit den Grafen 351 (auszug); ebenda im auszuge ein kürzerer lehensauftrag derselben güter vom 6. juni 1306, dessen original mit Ludwig Kalbs am rande beschädigtem siegel ebenfalls unter den lehenurkunden erhalten ist.

63. *Die stadt Frankfurt bezeugt, dass Erinbert von Praunheim und seine frau den deutschen herren von Sachsenhausen ihre be-*
 10 *sitzungen in Praunheim und Frankfurt geschenkt haben.*

1307
 jan. 9.

1307 januar 9.

Nos Volradus miles scultetus et . . scabini de Frankenford recognoscimus et constare cupimus presencium inspectoribus universis, quod Erinbertus de Prümheim et Gerdrudis uxor eius legitima in nostri
 15 presentia constituti communicata manu parique consensu, sponte ac voluntarie et non coacte domum, curiam et mansionem suas in Prümheim¹⁾, domum suam iuxta Rossebühel in Frankenford sitam ac omnia et singula alia ipsorum bona proprietaria, hereditaria et mobilia, quocumque nomine censeantur, que in presenti tenent et possident et in
 20 posterum domino concedente poterunt adipisci, contulerunt et donaverunt donatione inter vivos, sicut etiam dicti Erinbertus et Gerdrudis coniuges recognoverunt se eandem donationem fecisse pure propter deum et in remedium animarum suarum, honestis et religiosis viris . . commendatori et . . fratribus domus Theuthonice ordinis sancte Marie
 25 in Sassinhusen nostris concivibus dilectis ante viginti annos circa titulo et iure, quo ipsi Erinbertus et Gerdrudis coniuges ipsa bona, que in presenti tenent et in posterum adipiscenda possidere poterunt, perpetuo possidenda. Sunt autem hec bona proprietaria et hereditaria, que in agris arabilibus et pratis ipsi . . coniuges in presenti
 30 tenent et possident, videlicet in terminis ville Prümheim: in superiori campo duo iugera, die da stozsen uf die Hedernburg, item tria iugera apud Wolframum militem de Sassinhusen, item unum iuger apud Cûnonem Übirhohe, item duo iugera uffe Ballinroit, item unum iuger super Frideberger wege, item dimidium iuger stozsit uf die Stein-
 35 bach. C. Item in campo inferiori: due particule continentes quinque quartalia, tendentes in die Bitzen, item unum iuger uf dem Infalle, item dimidium iuger vel parum plus versus Hôsterwege. C. Item in secundo campo: dimidium iuger uffe Hôsterwege, item duo iugera

1) Niedermayer bemerkt hierzu: »diese güter scheinen aus 3 huben und 7 morgen
 40 wiesen bestanden zu haben, denn so viele hatte 1333 Wolfram von Praunheim gepachtet und gab dafür an das haus 36 achtel korn und 4 achtel waizen«.

an dem Gerin, item duo iugera tendentia ad montem versus silvam, item duo iugera ibidem, item tria iugera an der Menzir strazsin, item unum iuger apud quatuor iugera dotis ecclesie, item duo iugera dicta brevia apud iuger puerorum . . dicti Kulis militis, item dimidium iuger vel parum plus versus Steinbach, tendens super tercium campum, item 5 super Reddelnheimer velde tria iugera vel parum minus, item in Hedernheimer velde septem quartalia ùffe Hedernheimer holtzwege, item tria quartalia apud Henricum Lÿchere. C. Item in tertio campo: in Urselere velde tria iugera apud unum iuger dotis ecclesie, item in eodem campo unum iuger an dem Goltgrabin, item ibidem unum 10 iuger ultra viam ecclesie, item in campo Prùmheim unum iuger stozset in die Steinbach, item septem quartalia bime Holingraben, item iuger et dimidium apud dominas de Rethers, item duo iugera et quartale stozsint an die Menzer strazse. C. Item unum iuger pratorum in dem Brûle an dem Ginnenheimer wege, item ultra viam predictam duo 15 iugera pratorum, item tria quartalia pratorum an der weide, item duo iugera pratorum an dem Geren, item tria quartalia, die da stòzsint ùf die Nyda, item duo iugera et dimidium dicta Spechartiswise. Testes huius sunt: Hertwinus de Alta domo, Cunradus de Spira, Sifridus de Gysenheim, Rudegerus et Ludewicus de Holtzhusen, Johannes Golt- 20 stein, Markolfus de Lintheim, Johannes Pellifex, Wigelo de Wanebach scabini et quamplures alii cives Frankenfordenses fidedigni. In testimonium et firmitatem omnium premissorum nos . . scultetus et . . scabini supradicti ad rogatum partium predictarum sigillum universitatis Frankenfordensis presentibus duximus appendendum. Actum 25 et datum anno domini millesimo tricentesimo septimo, secunda feria post epiphaniam domini.

Orig.-perg. Das siegel ist gut erhalten. Stuttgart, staatsarchiv. Angeführt von Niedermayer, die Deutschordenscommende Frankfurt a. M. 132.

1307
juli 16.

64. *Das kloster Schmerlenbach verkauft den Johannitern von Rüdig- 30 heim eine korngült zu Rüdigheim. 1307 juli 16.*

Nos Bertradis abbatissa totusque conventus sanctimonialium in Smerlenbach tenore presencium recognoscimus et notum facimus presencium inspectoribus universis, quod nos redditus annuos octo maldrorum siliginis, que habuimus in villa Rudinkeim, discretis viris et 35 religiosis commendatori et conventui domus hospitalis sancti Johannis ibidem vendidimus, videlicet quodlibet maldrum pro sex libris hallensium, perpetuo possidendos. Insuper predicti commendator et conventus redditus septem maldrorum siliginis, quos in predicta villa Rudinkeim adhuc habemus, nobis ad civitatem Geilenhusen infra 40

assumpcionem et nativitatem beate virginis tempore messis presentabunt sub eorum laboribus et expensis. In quorum omnium testimonium nos commentator (!) et conventus predicti sigillum nostri conventus presentibus litteris duximus apponendum. Datum et actum anno domini
 5 MCCCVII, in crastino divisionis apostolorum.

Gedr.: Würdtwein, Diplomataria I 369.

65. *Graf Ludwig von Rieneck stellt dem bischofe Andreas von Würzburg wegen verleihung der Brandensteinischen lehen einen revers aus. Karlburg 1307 juli 16.* 1307
juli 16.

10 Nos Ludewicus comes de Rienecke iunior harum serie litterarum recognoscimus publice universis presentibus et futuris, quod quia reverendus in Christo pater dominus Andreas episcopus Herbipolensis grata et utilia, que nos sibi et sue ecclesie impendimus, obsequia et gratiora et utiliora per nos eidem et sue ecclesie in posterum impen-
 15 denda gratiosius intuendo nobis nostrisque heredibus legitimis universa et singula feoda sibi et dicte ecclesie sue ex morte nobilium virorum quondam de Brandenstein vacancia contulit nosque ad possidendum ea feodali titulo investivit rite et rationabiliter de eisdem, nos eidem domino episcopo promisimus et promittimus bona fide, quod si nos
 20 in Brandenstein vel Slûther seu alibi in dictis feodis aliqua edificia castrensia erexerimus seu construxerimus, nos seu nostri heredes predicti cum illis perpetuo respiciemus fideliter ipsum dominum episcopum et suam ecclesiam memoratam. Si autem nos sine heredibus legitimis decedere contigerit, ipsa edificia castrensia cum aliis feodis preexpressis
 25 ad dictum episcopum et suam ecclesiam libere revertentur. In quorum premissorum testimonium hanc litteram exinde conscriptam ipsi domino episcopo dedimus nostri sigilli patrocinio roboratam. Datum in Karlburg, anno domini millesimo CCCVII^o, XVII. kalend. Augusti.

Orig.-perg. Das runde wappensiegel ist am rande beschädigt. München,
 30 reichsarchiv, Würzburg. Gedr.: Monumenta Boica XXVIII 382 (mit abkürzungen), Archiv des histor. Vereins für den Untermainkreis III³ 28.

66. *Bischof Andreas von Würzburg belehnt den grafen Ludwig von Rieneck mit den erledigten lehen der edlen von Brandenstein.* 1307
juli 17.
Karlburg 1307 juli 17.

35 Nos Andreas dei gracia episcopus Herbipolensis harum serie litterarum recognoscimus publice universis presentibus et futuris, quod nos grata et utilia, que nobilis vir Ludewicus comes de Rienecke iunior consanguineus noster dilectus nobis et ecclesie nostre impendit,

obsequia et graviora et utiliora per eundem nobis et nostre ecclesie imposterum impendenda graciosius intuentes sibi et suis heredibus legitimis universa et singula feoda nobis et dicte nostre ecclesie ex morte quondam nobilium virorum . . de Brandenstein vacancia contulimus et conferimus in hiis scriptis ipsumque ad possidendum ea 5 feodali titulo investivimus rite et rationabiliter de eisdem. Huiusmodi condicione interposita et adiecta, quod si idem comes in Brandenstein vel Slüchter seu alibi in dictis feodis aliqua edificia castrensia erexerit seu construxerit, idem et sui heredes predicti cum illis perpetuo respicere tenebuntur fideliter nos et nostram ecclesiam memoratam. Si 10 autem ipse noster consanguineus sine heredibus legitimis decesserit, ipsa edificia castrensia cum aliis feodis preexpressis ad nos et ad nostram ecclesiam libere revertentur. In quorum premissorum testimonium hanc litteram exinde conscriptam ipsi comiti dedimus nostri sigilli robore communitam. Datum Karlburg, anno domini M^oCCC^oVII^o, 15 XVI^o. kalend. Augusti, pontificatus nostri anno III^o.

Orig.-perg. Das ovale siegel ist beschädigt und gebrochen. Hanauer Urkunden, Passivlehen. — Gedr.: Hanauer Mittheilungen I 106 anm.; Zeitschrift für hess. Geschichte Neue Folge VII 41 im auszuge.

1307
okt. 25. 67. *Der Johannitermeister für Deutschland bezeugt, dass Hermann 20 Halber und seine frau dem hause zu Rüdigheim zu einem seelgedächtnisse geld für ankauf eines weinbergs in Ravolzhausen geschenkt haben. 1307 oktober 25.*

Frater Helfricus de Ruedickheim magnus preceptor sacre domus hospitalis sancti Joannis Hierosolimitani per Alemaniam, Bohemiam etc. 25 Recognoscimus, quod Hermannus miles dictus Halber¹⁾ et Lyssa bone memorie collateralis manu communi dederunt domui nostre in Ruedickheim duodecim marcas tres hallenses pro denario numeratos et pro vinea una in Ravoltzhusen conversos pro remedio animarum suarum ad testamentum sempiternum. Ita quod fratres dicte domus tenentur am- 30 pullam ardentem coram altare sancte Marie perpetuo procurare vinea de eadem, et si aliqua negligentia intervenerit irrationabilis, tunc dictis coniugibus et eorum heredibus pateret facultas huiusmodi pecuniam repetendi, testimonio litterarum. Datum anno domini M.CCCVII., octavo kalendas Novembris.

35

Johanniterbücher 22^a f. 19^b. Frankfurt, stadttarchiv.

1) »Halber« vorl.

68. *Das kloster Konradsdorf verkauft eine geldgült von gütern zu Niedergründau auf dreizehn jahre an Hermann Buchener.* 1308 febr. 22.

1308 februar 22.

Frater Hermannus prepositus, magistra totusque conventus sororum in Conradisdorf ordinis Premonstratensis. Recognoscimus publice profitentes, quod Hermannus dictus Büchennere et sui heredes concesserunt nobis tria talenta denariorum super bona nostra sita in¹⁾ inferiori Grinda, sub hac forma videlicet, quod ipse prefatus Hermannus et sui heredes infra tredecim annos proximos in predictis bonis sex solidos denariorum levium recipient annuatim; tredecim vero annis transactis eadem²⁾ bona attinebunt nostre ecclesie sicut prius. Quod si forte nos vendere continget medio tempore bona prehabita, predicto Hermannus et suis heredibus prebere debemus primitus ad emendum. Huius testes sunt: dominus Gutwinus de Selbolt, frater Conradus dictus Winisberg de Conradisdorf, Henricus Wenman et Conradus Büchennere. Adiectum est etiam, quod, si predictus Hermannus medio tempore decesserit, pro optimali capite sex solidos denariorum dabit. Datum et actum anno domini M^o.CCC^o.VIII³⁾., in cathedra beati Petri apostoli. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari.

Orig.-perg. Die siegel fehlen. Rossla, gräfl. Stolbergisches archiv. Gedr.: Simon III 78.

69. *Das stift s. Peter zu Mainz klagt vor den Mainzer geistlichen richtern gegen die wittwe Johannis von Rannenbergh wegen übergriffen zu Grosskrotzenburg.* 1308 april 6.

Coram vobis dominis iudicibus sancte Maguntine sedis dicit et proponit in iure syndicus seu procurator decani et capituli ecclesie sancti Petri Maguntine contra relictam quondam Johannis dicti de Rannenbergh militis. Et dicit⁴⁾, quod cum ipsa in bonis et hominibus eorum in villa Crotzenburg degentibus iniurias multas et dampna gravia hoc anno intulerit, eo quod armatos homines ibidem contra iusticiam locarat, qui hominibus ecclesie sancti Petri predictae incolis bladum, fenum, avenam, pullos et alias abstulerint⁵⁾ violenter; quas iniurias et dampna estimant ad centum libras hallensium. Item proponit syndicus seu procurator predictus⁶⁾ nomine quo supra contra

1) »ine« fehlt im originale.
zettig über der zelle nachgetragen.
6) »predicta« vorl.

2) im originale doppelt.
4) »de« vorl.

3) »VIII« gleich-
5) »abstuluerit« vorl.

relictam penam, quod cum idem Johannes miles, dum adhuc viveret, fuerit pro quibusdam spoliis et dampnis et violenciis a dominis iudicibus sedis predictae vinculo excommunicationis innodatus et, ut ab eodem vinculo absolveretur, voluntarie se astringit, quod, si contra iusticiam decanum et capitulum prefatos in hominibus et bonis eorum 5 ullo umquam tempore dampnificaret, quod in centum libris hallensium pene nomine irremissibiliterolvere teneretur eisdem, et dum¹⁾ hoc compelli per iudices antedictos. Hoc petit syndicus et procurator predictus nomine quo supra cum expensis in lite factis et faciendis, salvo sibi iure addendi, mutandi, minuendi, corrigendi. Item protestatur 10 quoque, quod non astringit se ad probandum omnia et singula premissa, sed ad ea tantum, que sibi sufficiunt pro sua intencione fundanda²⁾. Huic libello respondebit feria sexta proxima post dominicam quasimodogeniti et fuit petitus sub anno domini MCCCVIII., VIII. idus Aprilis. 15

Kopiar I des stiftes s. Peter von Mainz. Darmstadt.

1308
juni 15.

70. *Schiedspruch zur beilegung der streitigkeiten zwischen den klöstern Selbold und Meerholz einerseits und den Frankfurter bürgern Lutz von Holzhausen und Johann von Glauburg andererseits wegen des nachlasses Arnolds von Glauburg. 1308 juni 15.* 20

In nomine domini amen. Noverint universi presentium inspectores, quod cum religiosi viri . . prepositus et . . conventus monasterii in Selbold ac . . magistra et . . conventus sanctimonialium in Myrroldes ordinis Premonstratensis ex una, Lutzo de Holtzhusen et Johannes de Glauburg opidani in Frankenford ex parte altera super materia questi- 25 onis, que inter ipsas partes vertebatur coram reverendis dominis sancte Maguntine sedis . . iudicibus, mediantibus procuratoribus ipsarum hinc et inde partium in nos Albertum plebanum in Frankenford et Volradum militem scultetum ibidem tamquam in arbitros arbitratores seu amicales compositores compromiserint³⁾, ita quod nos arbitri arbi- 30 tratores seu amicales compositores habentes (!) plenam potestatem ordinandi, statuendi et pronunciandi super huiusmodi materia questioni inter ipsas partes diebus feriatis vel non feriatis, partibus presentibus vel absentibus, et nostram pronunciationem, ordinationem seu statutum sub pena centum librarum hallensium promiserint inviola- 35 biliter observare, sive processerit de amicitia seu de iure, prout in

1) ad? 2) »studenda« vorl. 3) am 27. april (V. kal. Maii) d. j. bezeugten die Mainzer geistlichen richter diese annahme von schiedsrichtern. Orig.-perg. Frankfurt, archiv der freiherren v. Holzhausen. Gedr.: Böhmer Cod. M. F. 379.

litteris dominorum . . iudicum *Maguntinorum* sub sigillo dicte sedis sigillatis lucidius et plenius continetur, nos arbitri arbitratores seu amicabile compositores predicti recepto in nos huiusmodi arbitrio seu compromisso in nomine domini de prefatarum partium scitu et voluntate pronuntiavimus et pronunciamus¹⁾ litteras per presentes, quod dicti Lutzio et Johannes prefatis . . preposito et . . conventui de Selbold in mutuo in presenti concedent et mutuent sexaginta quatuor marcas Coloniensium denariorum usualium a festo beati Michaelis archangeli nunc proxime affuturo ad annum, in ipso festo beati Michaelis per dictos . . prepositum et . . conventum de Selbold dictis Lutzoni et Johanni seu eorum heredibus persolvendas. Item ordinamus et pronuntiamus, quod dicti Lutzio et Johannes . . magistre et . . conventui sanctimonialium in *Mýroldis* iam in parata pecunia numerent et tradent viginti marcas Coloniensium denariorum usualium nullatenus repetendas. Item ordinamus, statuimus et pronunciamus, quod prelibati . . prepositus et conventus in Selbold, . . magistra et . . conventus sanctimonialium in *Mýroldes* pro se et suis successoribus renunciabunt et renuncient in presenti de omnibus bonis mobilibus et immobilibus quocumque nomine censeantur per quondam Arnoldum de Glauburg civem Frankenfordensem relictis nec umquam allocutiones occasione fratris Lamberti in Selbold vel Hedewigis monialis in *Mýroldis* liberorum supradicti Arnoldi facient vel exercent in iudicio ecclesiastico aut civili contra Lutzonem et Johannem vel eorum heredes supradictos. In huius ordinationis et pronunciationis evidens testimonium et roboris firmitatem nos . . arbitri arbitratores et amicabile compositores supradicti sigilla nostra una cum sigillis . . prepositi et . . magistre et . . conventum supradictorum presentibus duximus appendenda. Et nos . . prepositus et . . conventus in Selbold, . . magistra et . . conventus sanctimonialium in *Mýroldes* in observationem omnium prescriptorum et roboris firmitatem sigilla nostra una cum sigillis . . arbitrorum nostrorum antedictorum hiis litteris sunt appensa. Acta et pronunciata sunt hec anno domini M^o.CCC^o octavo, sabbato post octavas penthecostes.

Orig.-perg. Von den vier siegeln sind I, III, IV spitzoval; davon III am rande beschädigt, die andern gut erhalten; II schildförmig (grün), stark beschädigt. Frankfurt a. M., archiv der freiherrn v. Holzhausen.

71. *Frank und Johann von Cronberg überlassen ihren wald Forst bei Langendiebach gegen einen jährlichen zins erblich an den wirt Hartwin daselbst.* 1308 juli 9.

1308
juli 9.

40 1) im originale steht nur »pronuncia« (schluss einer zeile).

. . Nos . . Franko et . . Johannes fratres milites de Kroninberg notum facimus universis, ad quorum presenciam et audienciam hec litera pervenerit, et profitemur, quod concessimus nemus nostrum situm apud villam . . Langenditbach, quod vulgariter dicitur . . der Vorst, . . Hartwino cauponi ibidem et suis heredibus, sive sit cultum 5 aut incultum, iure hereditario possidendum. Ipse ergo et sui heredes tenentur nobis dare annis singulis in octava epyphanie domini triginta solidos hallensium pro nemoris sua parte. Ut ista concessio rata permaneat et inconvulsa a nostris heredibus, nostra sigilla apposimus in testimonium super eo . . [Datum . . anno domini M^o.CCC^oVIII^o., 10 septimo idus Julii.

Orig.-perg. Von den siegeln ist I (rund) unbeschädigt, II (schildförmig) am rande verletzt. Wiesbaden, staatsarchiv. Gedr.: Rossel, Eberbacher Urkundenbuch II 516.

1308
sept. 17. 72. *Ulrich II v. Hanau überlässt dem kloster Arnsburg seine ein- 15 künfte in Butzbach, bis dasselbe daraus die ihm von Ulrich I vermachten vierhundert mark erhoben habe. 1308 september 17.*

Wir Ulrich herre zu Haunowe irkennin uns unde dun kunth allen den, di dysin brib gesehin oydir gehoyrin, daz wir den geystlichin luyden deme abbide unde deme convente des cloysteres fon Arnsburg 20 gesazth unde ufgelazin hon unde lazin uf an dysime geginwrtigin bribe alle unsse güldede unde unse gevelle, wy man si genennin mag, dy wir hon in deme dorf zû Bûtsbach oydir noch dinne gewinnin müygin, an penningin oydir an korne oydir an wilicher wise iz gevallin mag, daz si dy also lange ufheybin, biz daz si dy firehûn- 25 dirth mark fon iare zû iaren ingenemin, dy unse seylige vadir her Ulrich ettiswanne eyn herre zû Haunowe deme selbin cloystere zu Arnsburg zû seylgerede beschyth, dû fon dirre werlde sheyding solde. Unde sal daz geshehin mit dysin undirsheyding, dy hernoch gescribin steyn, daz ist, daz dy forgenantin geystlichin lûyde dyr abbit unde dir 30 conventh alle ior, wile si dy güylde inne hon, mit uns oydir mit unsin ammitlûyding umme sente Walpurgē dag rechenunge halden, wi vile en der güylde wordin si, also lange biz si gerechinliche davone firhûndirth mark ufgehebin. Wanne oych daz geshehin ist, sû sollint dy vare gesprochinin güylde zû uns oydir zû unsin noch- 35 kûymelingin ledecliche wider gevallin. Unde sollint dir abbit unde dir convent uns oydir unsin nochkûymelingin bewisin firzig mark ewigir güylde an irme eygene, dy si mit den fürgenantin firehûndirt marken koyfin unde zugen sollin; dy sûllint si besizzin ewecliche zû eyne ummirwerndin; seylgerede, also unsse seylige vadir für sich unde 40

alle sine altforderin an sime ende besazte unde an sime leystin willin ;
 doch mit deme undirsheyde, daz si der nemmelichin firzig marke
 alle ior echte mark wendin sollint an ûnsir altforderin iorgezith deme
 convente zû troyste unde sollint echte mark langin zû deme widemin
 5 unde eyne mark zû eyne ewigin lichte des altaris, den unse forege-
 sprochene vadir in deme selbin cloystere gezuygit hoth; dy andirin
 driunzvenzig mark sùllint si kerin an irn gemeynen nûzh also andirs
 ire gûth, alsi wenen, daz iz en allir nûyzis si; unde alsûs sùllint si
 bezizzin dysi gûylde ewecliche ane alle widirsproche, dy wir oydir
 10 keyn unsir nochkûymelinge ummir irdenkin moychtin. Unde zû
 eyner festenûnge dirre fûrgesprochenen dinge, dy weydir wir ioch
 keyn ûnsir erbin gebrechin inmûgin oydir insollin, so ha (!) wir ge-
 gebin dysin brib deme . . abbide und deme convente fon Arnsburg
 besigelit mit ûnseme ingesigele. Dit ist geshehin noch Cristis ge-
 15 bûrth dusint ior drûhûndirth ior in deme echtin iare, an sente Lam-
 brachtis dage.

Auf der rûckselte fûgte eine hand des 14. jahrh. der inhaltsangabe die worte
 zu: *postea mutavit, quando villam Butsbach alienavit in alios redditus, ut continetur*
in alia littera sua, et demum mutavit totum in ecclesiam de Treyse de consilio ex-
 20 *presso iurisperitorum.*

Orig.-perg. Das runde siegel (nr. 2 der siegeltafel) ist gut erhalten. An
 demselben hângt ein pergamentstreifen mit folgenden gleichzeitigen worten:
 »*sigillum domicellatus domini Ulrici de Hanowe iunioris, quo utebatur in iuventute*
sua ante militarem dignitatem. Lich, Arnburger Urkunden. Gedr.: Baur, Arn-
 25 burger Urkundenbuch 258.

73. Graf Ludwig der jüngere von Rieneck belehnt mit gûtern in 1309
Ramholzborn die tûchter Gottfrieds, des schultheissen von Schwarzen- febr. 1.
fels, und Hertnid von Tafta. 1309 februar 1.

Nos Ludewicus iunior comes de Renecke presencium inspecto-
 30 ribus recognoscimus publice universis, quod nos bona sita in villa
 Ramundesburne quesita et eciam inquirenda, que bone memorie Got-
 fridus miles scultetus de Swartzenvels habuit hactenus et possedit,
 devotis Damburgi et Aleidi filiabus ipsius militis necnon Hertnido de
 Dafeda, Petrisse collateralis sue et ipsorum heredibus tam masculini
 35 quam feminini sexus concessimus et in hiis scriptis concedimus a
 nobis et nostris successoribus in feodum perpetuo possidenda. Et in
 premissorum testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum.
 Datum anno domini MCCCIX., in vigilia purificationis beate vir-
 ginis Marie. Huic autem contractui et concessioni nostre intererant
 40 Fridericus dictus Hoelin miles, Hermannus dictus Katzenbiz et plures
 alii fide digni. Datum et actum ut prius.

Huttensches kopialbuch I f. 111. Marburg. Vgl. Landau, Ritterb. III 196.

1309
febr. 4.

74. *Die stadt Gelnhausen bezeugt, dass die wittwe Hartmanns von Breitenbach und das kloster Marienborn ihren streit über das erbe Thilmann Kapmans der entscheidung von schiedsrichtern unterbreitet haben. 1309 februar 4.*

Nos scultetus, scabini et consules opidi Gelnhusensis¹⁾ recognoscimus per presentes, cupientes ad universorum tam presencium quam futurorum noticiam lucide pervenire, quod discreta matrona Konsa relictā quondam Harttmanni de Breittenpach sue et heredum suorum nomine in nostra presencia constituta super omnibus causis, litibus, controversiis, discordiis et questionibus universis, que inter ipsam ex una suosque heredes et venerabilem dominam abbatissam totumque conventum sanctimonialium monasterii Fontis sancte Marie ex parte altera super hereditate quondam Thilmanni dicti Capman et Reinheidis nconiugum ec non Gertrudis filie eorundem coram reverendis dominis iudicibus²⁾ s Moancteguntinensis sedis usque in hodiernum diem habitis atque motis in honorabiles³⁾ viros dominum abbatem monasterii in Arnsburg, prepositum monasterii⁴⁾ in Ilwenstat et magistrum Reinhardum canonicum⁵⁾ ecclesie Frankenfordensis⁶⁾ tanquam in arbitros arbitratores seu amicabile⁷⁾ compositores compromisit et compromittit voluntarie per presentes sub modis, pactis et condicionibus infrascriptis. Ita videlicet, quod iidem arbitri arbitratores seu amicabile⁸⁾ compositores omnes testes per abbatissam et conventum predictos primitus productos denuo convocare debeant et singulariter cuilibet testi dicta sua relegere, exponere, de verbo ad verbum diligenter inquirendo ab eo per iuramentum prius prestitum, si talia vera sint, que dixit, et si aliqua velit addere, corrigere vel minuere de predictis. Quibus additis, correctis vel minutis in dictis singulorum testium dicti arbitri arbitratores seu amicabile⁸⁾ compositores sui testes iuratos, quos ipsa Konsa super quibuscunque intencionibus et articulis ipsi Konse ad causam suam utilibus et proficuis⁹⁾ producere voluerit, debent recipere et eos cum diligencia examinare. Quibus examinatis et eorum dictis et attestacionibus in scriptis redactis dederunt et concesserunt, dant et concedunt predictis suis arbitris arbitratoribus seu amicabilibus¹⁰⁾ compositoribus in hiis scriptis plenam et liberam potestatem, quod ipsi tres vel duo ipsorum, si tercius cum eis concordare non poterit, possint et debeant tam super dicta causa quam etiam super expensis factis hinc¹¹⁾ inde in causa huiusmodi pronunciare, diffinire,

Abweichungen der vorlage: 1) Gelnhausenses. 2) iudiciis. 3) honorem.
4) monasterium. 5) canonicus. 6) Franckfordiensis. 7) amitterabiles.
8) amittabiles. 9) prouituis. 10) amittabilibus. 11) huic.

arbitrari ac¹⁾ etiam ordinare et disponere et etiam componere inter ipsos in amicitia vel in iure, prout eis melius et utilius videbitur expedire. Promittentes pro se et suis heredibus omnibus sub pena sexaginta marcarum et sub periculo perditionis²⁾ cause ratum tenere
 5 et gratum et inviolabiliter perpetuis temporibus observare, quidquid iidem arbitri sui vel duo ipsorum pronunciaverint, diffiniverint seu etiam ordinaverint vel qualitercunque inter ipsos composuerint in amicitia vel in iure, et eorum pronuntiationi, diffinicioni³⁾, arbitrio, ordinationi seu composicioni nunquam contrafacere vel venire verbo vel
 10 opere, per se vel per suos, publice vel occulte. Preterea ad maiorem certitudinem premissorum domine abbatisse et conventui predictis discretos viros Fridericum de Eck seniore, Wernherum dictum Fuszeckin, Wortwinum dictum an der Ecken et Johannem de Creinfelt cives in Gelnhusen suos constituit fideiussores presentibus et obligavit. Ita
 15 quod, si dicta Konsa aut aliquis heredum suorum contra ordinationem seu composicionem predictorum suorum arbitrorum, ut est prescriptum, faceret⁴⁾ vel veniret eam non observando, extunc dicti fideiussores ex parte abbatisse et conventus predictarum moniti exolvent fideiussionis debitum in civitate Gelnhusen more bonorum fideiussorum
 20 debito et consueto. Et si fideiussorum⁵⁾ predictorum aliquem quod absit⁶⁾ decedere contigerit ab hac vita, debebit dicta⁷⁾ Konsa infra mensem alium fideiussorem in locum defuncti subrogare eque bonum. Est etiam adiectum, quod si unus arbitrorum predictorum decesserit vel si forte arbitrium huiusmodi in se recipere noluerit⁸⁾, alii duo
 25 terciam personam communem, que neque ipsi Konse neque predictis abbatisse et conventui in aliquo attineat, debebunt assumere et eligere, que cum eis in arbitrio et compromisso huiusmodi procedat iuxta modum et⁹⁾ formam suprascriptos. Testes huius rei sunt: honorabiles¹⁰⁾ viri dominus Wigandus prepositus in Selbolt, Fridericus dictus von
 30 der Ecken, Wortwinus dictus¹¹⁾ Grosze, Wernherus dictus Fuszecken, Wortwinus dictus an der Ecken, Wernherus dictus Goltsag, Johannes de Creinfelt, Sifridus de Breittenpach, cives et scabini in Gelnhusen, Richolffus filius Heilmanni, Gerbertus Ude cives Wetflarienses¹²⁾, Johannes filius Ditwini de Fridberg, Cunradus¹³⁾ de Breidenpach,
 35 Sigebertus prepositus monasterii Fontis sancte Marie, frater Gotfridus et frater Cunradus conversi dicti¹⁴⁾ monasterii et The. de Erford notarius sedis Moguntinensis et alii quam plures fide digni. In quorum omnium testimonium et evidenciam plenioram dicta Konsa et sui here-

1) ad. 2) et predictione. 3) diffinitacioni. 4) facere. 5) fideiussorem.
 40 6) obsit. 7) dicte. 8) voluerit. 9) fehlt. 10) honorabili. 11) dictum.
 12) Wetflariensis. 13) Cuncz. 14) dictus.

des domine abbatisse et conventui monasterii supradicti dederunt has litteras sigillo civitatis Gelnhusensis ¹⁾ firmiter communitas. Et nos scultetus, scabini et consules civitatis predictae ad petitionem sepedictae Konse et suorum heredum sigillum universitatis nostre duximus presentibus appendendum in testimonium super eo. Actum anno domini 5 M.III^oIX., feria tertia proxima post purificationem beate Marie virginis.

Marienborner kopialbuch. Büdingen.

1309
febr. 11.

75. *Das kloster Eberbach verkauft dem kloster Arnsburg seine einkünfte in Hüttengesäss u. a. o. 1309 februar 11.*

In presenti gesta depereunt lapsu temporis et evanescent, nisi 10 scripturarum recipiant incrementum. Igitur nos frater Petrus dictus abbas et conventus monasterii in Ebirbach ordinis Cysterciensis Moguntine dyocesis vendidimus viris religiosis in Christo dilectis . . abbati totique conventui ecclesie de Arnsburg eiusdem ordinis ac dyocesis redditus nostros in villis subnotatis et in terminis earundem sitos, 15 videlicet in Hittingeseyze apud Geylnhusin triginta denarios Colonienses, item in Wanoldishusin iuxta Nydehe fertonem denariorum, item in Rockoldishusin prope Rümerode dimidiam marcam denariorum usualis monete titulo proprietatis in perpetuum possidendos pro quadam summa pecunie nobis tradita et soluta, renunciantes omni iuri, quod nobis 20 in dictis bonis competeat, volentes eos nichilominus de prefata vendicione loco et tempore legitime warandare. In cuius vendicionis nostre testimonium evidens sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini M^o.CCC^o.IX^o., III^o. ydus Februarii.

Orig.-perg. Das spitzovale dunkelbraune siegel ist beschädigt. Lich, Arns- 25 burger Urkunden. Ein kurzer auszug bei Baur, Arnsburger Urkundenbuch 259.

1309
febr. 22.

76. *Konrad von Hirzbach und seine frau vergleichen sich mit dem kloster Ilbenstadt über streitige güter. 1309 februar 22.*

Noverint universi tam posterii (!) quam presentes, quod ego Conradus de Hirsbach et Lipmudis uxor mea necnon Johannes natus 30 noster super questione, que vertebatur inter sanctimoniales, magistram videlicet et priorissam ac totum conventum in Elwenstad, ex parte una et me et uxorem meam et filium nostrum predictum ex parte altera, renunciavimus huiusmodi questioni absolute et integre sub hac forma: ita quod dicte moniales sive provisor earum, qui pro tempore 35 fuerit, viginti duos solidos Coloniensium et octo octalia siliginis mesure Frankinfordensis, in quibus eisdem tenebamur, nobis remittent

1) Gelnhausienses.

libere et precise nobisque tres marcas denariorum legalium super-
 addent. Hoc etiam adiecto, quod tres mansos, agris, pratis, curia
 pariter mensuratis, nobis per decennium locaverunt, ita videlicet, quod
 medio tempore annis singulis de quolibet manso duodecim octalia
 5 dicte mensure ipsis dabimus nomine pensionis. Hoc etiam promisimus,
 quod si infra dictum terminum nos ambo una cum filio nostro pre-
 dicto viam universe carnis ingressi fuerimus ac etiam ipso termino
 expirante dicta bona cum omnibus edificiis seu melioracionibus, quas
 nostris sumptibus et laboribus fecimus, sine contradictione heredum
 10 nostrorum ad ipsas redibunt libere et solute. Renunciantes quoad
 premissa omni excepcioni doli mali, actioni in factum et omnibus iuris
 et facti defensionibus, quibus effectus presencium possit aliquatenus
 impedire (!). Et ne predictis monialibus evenire possit contrarium in
 premissis, Bertoldum et Gerwinum fratres et generi (!) dicti Conradi ac
 15 Johannem dictum Lochmann de Berchem atque Baurum filium sororis
 sue posuimus fideiussores, qui, si contra premissa quicquid actum
 fuerit ullo ingenio sive forma, commoniti ab ipsis hospicium Assinhem
 intrabunt, tamdiu more fideiussorio commessuri, donec ab iniuria cessetur
 aut donec viginti marce denariorum legalium sepedictis monialibus
 20 integre persolventur. In cuius rei evidenciam planiorem (!) presens scrip-
 tum sub sigillo nobilis viri domicelli de Hageauwe (!) inpetravimus
 communiri. Datum anno millesimo C^oC^oC^o.IX., in kathedra sancti Petri.

Orig.-perg. Das beschädigte siegel Ulrichs zeigt den stempel nr. 2 der
 siegeltafel. München, allgemeines reichsarchiv, Kloster Ilmstadt, Würzburg.

25 77. *Die söhne Siegfrieds von Heusenstamm geben ihren genannten
 schwestern an stelle von gütern zu Rüdigheim solche in Bornheim.*

1309
 mai 16.

1309 mai 16.

Nos Sifridus, Johannes et Gerhardus fratres armigeri filii Sifridi
 militis de Husenstam presentibus recognoscimus et ad universorum
 30 noticiam volumus pervenire, quod accedente benivolo consensu ac
 libera voluntate Hermannii dicti Schelmen militis de Bomersheim,
 Johannis, Henrici et Eberhardi fratrum filiorum quondam Henrici
 militis patruī nostri, Henrici et Sifridum (!) fratrum, armigerorum,
 nostrorum coheredum de Husenstam, occasione bonorum proprietariorum
 nobis per Benignam et Lysam nostras sorores carnales, in villa Rūden-
 keim et terminis eius sitorum, datorum, donatorum et libere in manus
 nostras resignatorum et in usus nostros convertendorum pro nostra
 voluntate in recompensam eorundem bonorum prefatis Benigne et Lyse
 nostris sororibus super omnibus et singulis bonis nostris in villa Born-

heim et terminis eius sitis ab imperio dependentibus, prout ea prefatus Sifridus noster genitor, cum in seculo fuit, possedit et nos nunc tenemus et possidemus, exceptis hominibus et iudicio, donavimus, deputavimus et assignavimus et presentibus damus, deputamus et assignamus ducentas marcas denariorum usualium pecunie numerate 5 secundum ipsarum beneplacitum in usus suos convertendas, contradictione nostra qualibet non obstante. Promittimus etiam predictis nostris sororibus, cum dominum regem Romanorum infra Spiram invenire poterimus, super confirmationem huiusmodi donacionis, deputationis et assignationis literas regias obtinere. Adiectum est insuper, 10 quod quandocunque nos Si., Jo. et Ger. prelibata bona redimere voluerimus, nobis dabunt ad redimendum pro ducentis marcis denariorum usualium et non altius, contradictione prefatarum nostrarum sororum qualibet non obstante. In testimonium et firmitatem omnium premissorum prelibatis nostris sororibus tradidimus has literas sigillorum mei Sifridi, quo fratres mei mecum utuntur filii Sifridi militis, 15 Hermannii Schelmonis militis, Johannis filii Henrici militis et Henrici, coheredum nostrorum de Husenstam predictorum munimine roboratas. Et nos Hermannus Schelmo miles, Johannes Henrici militis et Henricus armiger supradicti recognoscimus nos nostra sigilla pro nobis et 20 nostris coheredibus antedictis, qui sigillis ad presens carent, una cum sigillo Sifridi filii Sifridi prelibati his literis appendisse in testimonium veritatis omnium prescriptorum. Actum anno domini millesimo tricentesimo nono, sexta feria ante festum penthecostes.

Nach dem zur zeit nicht aufzufindenden originale in Heusenstamm gedr.: 25
Korrespondenzblatt des gesamtvereins 1884, 25 anm. 57.

1309
juni 6.

78. *Philipp und Werner von Falkenstein bestätigen, dass die leute von Eschersheim und Ginheim ihnen künftig statt der dienste jährlich vier mark pfennige geben sollen. 1309 juni 6.*

Wir Philipps von Falckinsteyn herre zu Mynczenberg der alte 30 und Wernher unser sone bekennen allen den, die diesen brieff sehen ader horen lesen, daz die lude gemeynliche von Eszersheym und von Ginheim vor sich und ire irbin han mit uns gerett, also das sie und ire irbin uns und unsern irbin alle iare ewigliche vor seumere, vor herwane und vor allerleyge dinst an sant Michahelis tag vier margk 35 phenge sullen dine und geben, mit solchen unterscheiden, als hie geschrieben steet: das dorff Eszersheym mit namen zwu margk phenge und Gynheim auch zwu margk. Were abir, das wir und unser irbin in den vorgeanten dorfen herberge wulden nemen, daz soln wir thun

uff unsen luten. Auch ist geredt, dorffte man¹⁾ unser ader unserer amptlude in den dorffen zu dickeinre not, so sal man uns und unsern amptluden hauwe und habirn geben. Das wir dise vorgeschriibin rede den luten in den vorgeanten dorfen und irn erbin stede und veste
 5 haldin und²⁾ sie uns und unszern irbin diselben rede, also si globet han, stede und veste haldin, so han wir en diesen brieff gegeben besiegelt mit unserme ingesiegel. Dirre brieff wart gegeben noch gots geburt druczenhundert iare in dem nunden iare, an dem fritag noch sant Bonifacien tag.

10 Abschrift des 15. jahrhunderts nach einer durch den Frankfurter rath 1466 beglaubigten abschrift. Papier. Marburg, Hanauer Kopialien.

79. *Papst Clemens V beauftragt den abt von s. Theobald zu Metz, die veräußerten güter des Antoniterhauses von Rossdorf wieder in den besitz dieses Hauses zu bringen. Avignon 1309 juni 12.*

15 Clemens episcopus servus servorum dei dilecto filio . . abbati monasterii de sancto Theobaldo Metensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Ad audientiam nostram pervenit, quod tam dilecti filii . . preceptor et fratres domus sancti Antonii de Rostorpf ordinis sancti Augustini Maguntinensis diocesis quam predecessores
 20 eorum decimas, terras, domos, vineas, ortos, silvas, prata, pascua, nemora, molendina, possessiones, iura, iurisdictiones et quedam alia bona ipsius domus datis super hoc litteris, confectis exinde publicis instrumentis, interpositis iuramentis, factis renuntiationibus et penis adiectis in gravem eiusdem domus lesionem nonnullis clericis et
 25 laicis, aliquibus eorum ad vitam, quibusdam vero ad non modicum tempus et aliis perpetuo, ad firmam vel sub censu annuo concesserunt, quorum aliqui super hiis confirmationis litteras in forma communi a sede apostolica impetrasse dicuntur. Quia vero nostra interest, super hoc de oportuno remedio providere, discretioni tue per apostolica
 30 scripta mandamus, quatinus ea, que de bonis ipsius domus per concessionem huiusmodi alienata³⁾ inveneris illicite vel distracta, non obstantibus litteris, instrumentis, renuntiationibus, iuramentis, penis et confirmationibus supradictis ad ius et proprietatem eiusdem domus legitime revocare procures, contradictores per censuram ecclesiasticam
 35 appellatione postposita compescendo. Testes autem qui fuerint nomi-

1) »manne« vorl. 2) »vne« vorl. 3) dass daneben auch neuer besitz für das haus erworben wurde, beweist ein eintrag im repertorium des Antoniterarchivs (Catalogus domus s. Anthonii, in Wiesbaden): »1307. Bischenheim. 6 morgen 1/4^{tel} weinberg erkaufte. copia«.

nati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Datum Avinione, II. id. Junii, pontificatus nostri anno quarto.

Tiefer, unter dem buge links: *ū Ray*, auf dem buge rechts: *C. de Setia*, auf der rückseite oben: *Jacobus de Aquamundula*.

Orig.-perg. Bleibulle fehlt. Wiesbaden, staatsarchiv.

1309
juni 23.

80. *Helfrich von Rüdigheim, meister des Johanniterordens in Deutschland, schenkt dem hause Rüdigheim zu seinem seelgedächtnisse eine korngült (in Rüdigheim?). 1309 juni 23.*

Nos frater Helffricus de Ruedickheim, magnus preceptor sacre domus hospitalis sancti Joannis per Alemaniam et Bohemiam, ad universorum notitiam cupimus pervenire, quod de pecunia, quam tenuimus de licentia venerabilis viri fratris Folkonis de Vilareto, magistri nostri generalis, et quam frater Ruggerus¹⁾ de Bleychenbach noster cognatus manutenuit nostro de indulto, comparavimus viginti tria octalia siliginis de tribus mansis apud dominum Siffridum militem de Heusenstam emptis perpetuo eroganda²⁾ nomine annue pensionis infra duo festa beate Marie assumptionis et nativitatis. Dicta quoque pensio assignari debet fratribus in Ruedickheim ad refectionem, ita quod ipsi fratres singulis annis in quatuor temporibus honorem debent exequiarum debitum impendere animabus parentum nostrorum et aliorum progenitorum vigiliis atque missis secundum consuetum ritum fieri solitum pro defunctis. Preterea in virtute sancte obedientie precipimus et mandamus commendatori dicte domus existenti, ne dictos fratres in perceptione dicte pensionis impediant quoquo modo. In cuius rei testimonium sigillum nostre preceptorie presentibus est appensum. Datum anno domini M.CCC.IX., decimo kalendas Julii.

Johanniterbücher 22^a f. 19. Frankfurt, stadtarchiv.

1309
aug. 22.

81. *Kunigunde, die wittwe Johans von Rannenberg, erklärt, dass sie mit Siegfried von Eppstein und Ulrich II von Hanau als gan-
erben jeder ein drittel der gerichte zur Hart, zu Willmundsheim
und zu Somborn besitzen sollen. 1309 august 22.*

Ich Kunegunt wirtin ettewenne hern Johans von Rannenberg und mine erben bekennen und tûn kunt allen den, die disen brief sehen oder hören lesen, daz wir geret han unde ubercumen sin mit den edeln mannen hern Syfride dem herren von Eppensteyn und hern

In der vorlage: 1) Ruggus.

2) erogando.

Ulriche dem herren von Haynowe von irre wegen und ir erben wegen
 umme die gerichte zûr Hart, zû Wilmutsheim und zû Sunneburnen,
 daz wir bliben suln ie der man ze sime dritteile und ze sime rechte,
 sie und ir erben mit uns und wir und unser erben mit in und iŕn
 5 erben, beide an den gerichten und an den burgbergen zû Rannen-
 berg und ze Kelbera zû allem deme rechte, alse ganerben zû rechte
 sitzen suln; also, waz vallende si von gerichtes wegen in denselben
 gerichten, ez si wiez si oder wavon ez chûme, daz davon iedem
 man sin dritteil gevallen sol, und suln wir sie noch ir erben an irme
 10 rechte noch an irme dritteyle nicht hindern noch drangen mit keinre-
 leie geverde. Wir han ouch geret, daz beide unser eigen luthe und
 ouch der vorgenanten herren eigen luthe, die in denselben gerichten
 gesezen sin, gemeine suln sin und daz wir sie han suln in gemeinem
 nutze. Ez ist ouch geret, varn luthe uz denselben gerichten und
 15 werden burgere under uns oder war sie hinder uns varn, daz sie da
 sitzen suln; und werez, daz sie nicht ensezen, so suln sie dienen in
 den gerichten alse vor. Werez ouch, daz under uns einer oder zwene
 reysen wolden, swer under uns reysset, der sol nemen sture in den
 gerichten alse gewonlich ist und die andern nicht, die da nicht enriten.
 20 Ouch ist geret, swer under uns drin gemeinen ganerben sin dritteyl
 verkouffen wolde, daz er daz den andern bieten sol als ganerben recht
 ist, ane geverde. Bi diser rede sin gewesen: her Gyse von Wilbach,
 her Brendelin von Hohenberg, her Burcart Binthamer, her Gyselbrecht
 Lewe, her Wenzel von Clen, her Winther von Haynowe, her Heinrich
 25 von Langete und ander biderbe luthe. Und daruber, daz dieselbe
 rede stete und veste blibe, so geben ich und min erben disen brief
 besigelt mit insigeln Gotfrides und Heinriches rittere von Kalsmont
 miner brudere. Und wir Gotfrid und Heinrich von Kalsmont zu ur-
 kunde und zû stetekeit dirre rede so henken wir durch bete unser
 30 suster der vorgenanten und irre erben unser insigel an disen brief.
 Dirre brief wart gegeben von Cristes geburt do man zalte dusent
 iar druhundert iar in deme nunden iare, an dem fritage nach unser
 vrowen tage, so man wîrze wihet.

Orig.-perg. Von den gut erhaltenen siegeln ist I rund, II schildförmig;
 35 bei beiden sind die unteren zwei drittel des wappens geschacht, das schildes-
 haupt ist in I schraffiert, in II ist es belegt mit einem turnierkragen. Hanauer
 Urkunden, Auswärtige Beziehungen. Gedruckt: Contrahirter Inhalt, beil. 24.
 Senckenberg, Selecta III 528. Acta Hanoviensia I 45. Species facti et status
 causae, Lit. A.

1309
aug. 22.

82. *Dieselbe stellt bürgen dafür, dass ihre kinder den vorstehenden vertrag genehm halten sollen. 1309 august 22.*

Ich Kunegunt wirtin ettewenne hern Johans von Rannenberg be-
kenne und tûn kunt allen den, die disen brief sehen oder hõrn lesen,
daz ich globet han mit Gotfride und Heinriche minen brüdern von 5
Calsmont, umme sulche ganerbeschafft, alse geret ist zwischin mir
und minen erben und hern Syfride dem herren von Eppensteyn und
hern Ulriche dem herren von Haynowe umme die gerichte zûr Hart,
zû Wilmûtsheim und zû Sunneburnen und umme die burgberge zû
Rannenberg und zû Kelbera, wie daz geret ist und waz die brîve 10
besagen, die von beiden siten daruber gegeben sin, daz mine kint
daruf verzihen suln, wenne sie zû irn tagen chumen, und darzû tûn
sulche stetekeit, der die vorgenanten herren durfen, die sie vermugen.
Und daruber so setzen ich in zû burgen Gotfriden, Heinrichen die
vorgenanten und Philippen mine brüdere, hern Wenzel von Clen, hern 15
Gotfrid von Stocheim und Wolframen von Hatzchsteyn, also, virzigen
die kint nicht und teten nicht, alse davor geret ist, swenne sie zû
irn tagen kemen, so sol ie der man, ob er selber nicht geleysten
mag, einen knecht und ein phert zu Frideberg legen zû leystene in
gastes wis also lange, biz daz geschit, alse davor geret ist. Werez 20
ouch, daz der burgen keiner abegienge, ich sol einen andern setzen
in dem mande oder die andern suln leisten, ob sie gemant werden,
also lange, biz der gesazt wirt. Und daruber, daz dise rede stete
und veste blibe, so gebin ich den vorgenanten herren disen brief be-
sigelt mit insigeln Gotfrides und Heinriches der vorgenanten. Und 25
wir Gotfrid und Heinrich rittere von Calsmont sprechin, daz wir unser
swester kint darzû halden suln, daz sie virzihen und tûn, alse da-
vor ret ist, und henkin daruber zû urkunde dirre vorgesprochenen rede
unser insigel an disem brief. Der gegeben wart, do man zalte von
Cristes geburt dusent iar druhundert iar in dem nunde iare, an dem 30
fritage nach unser vrowen tage, so man wîrze wihet.

Orig.-perg. Die beiden siegel sind am rande beschädigt; es sind die glei-
chen wie an der vorhergehenden urkunde. Hanauer Urkunden, Auswärtige Be-
ziehungen. Fehlerhaft gedruckt: Senckenberg Selecta Juris III 525, Acta Hano-
viensia I 92. Species facti et status causae beil. Lit. Oo.

35

1309
aug. 29.

83. *Papst Clemens V gestattet den Antonitern, bei ihren hospitälern gebethäuser, kapellen und kirchhöfe zu errichten. Avignon 1309 august 29.*

Clemens¹⁾ episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . abbati et conventui monasterii sancti Antonii ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinentis ordinis sancti Augustini Viennensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Desideriis vestris libenter annuimus in
 5 hiis, que vestra et monasterii vestri salubria respicere comoda dinoscuntur. Sane petitio vestra nobis exhibita continebat, quod, licet in aliquibus hospitalibus vestris habere oratoria, capellas et cimiteria dinoscamini, hec tamen in nonnullis aliis vestris hospitalibus non habetis. Quare nobis humiliter supplicastis, ut providere vobis super
 10 hoc de benignitate apostolica dignaremur. Nos itaque vestris supplicationibus inclinati ad instar felicis recordationis Bonifatii¹⁾ pape VIII. predecessoris nostri apostolica vobis auctoritate concedimus, ut in huiusmodi hospitalibus vestris iam constructis, in quibus oratoria, capellas et cimiteria ut predicitur non habetis, necnon et in constru-
 15 endis imposterum hospitalibus vestris, siqua per vos construi contigerit vel haberi, possitis huiusmodi oratoria, capellas et cimiteria ad opus personarum degentium in eisdem construere et habere, sine iuris preiudicio alieni, quodque locorum ordinarii teneantur ad requisitionem vestram primarium vobis concedere lapidem pro eisdem capellis et
 20 oratoriis construendis et cimiteria benedicere supradicta. Quod si dicti ordinarii se vobis in hiis difficiles exhibebunt, liceat vobis ea recipere a quocumque malueritis antistite gratiam et communionem sedis apostolice obtinente. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire.
 25 Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Avinione, III. kal. Septembris, pontificatus nostri anno quarto.

Links unter dem buge: X (fast gelöscht), rechts auf dem buge: J. F., auf
 30 der rückseite oben in der mitte: *Sancti Antonii*. Von dorsualnotizen: *pro Rostorff et Hoest* (fast gelöscht, 15. jahrh.).

Orig.-perg. Bleibulle ausgerissen. Wiesbaden, staatsarchiv, Antoniter.

84. *Derselbe bestätigt den Antonitern das privileg Innocenz IV von* 1309
1246 februar 20. Avignon 1309 august 29. aug. 29.

35 Clemens episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . abbati et conventui monasterii de sancto Antonio ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinentis ordinis sancti Augustini Viennensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Vestris supplicationibus incli-

1) mit langen buchstaben.

nati quoddam privilegium felicitis recordationis Innocentii ¹⁾ pape quarti predecessoris nostri vobis, quamvis in eiusdem predecessoris litteris non abbas et conventus monasterii, sed potius magister et fratres hospitalis sancti Antonii Viennensis diocesis nuncupamini, cum nondum per ordinationem sedis apostolice postmodum subsecutam prioratus qui tunc erat sancti Antonii dicte diocesis in abbatiam erectus dictumque hospitale prefate abbacie subiectum et unitum fuissent ac statutum fuisset, quod dictus locus, qui prioratus antea dicebatur, esset et appellaretur extunc abbatia huiusque, qui ei preessent, nomen semper et dignitatem obtinentes abbatis non magistri vel donni dicti hospitalis decetero sed abbates, universi quoque fratres dicti hospitalis et membrorum suorum canonici seu fratres monasterii sancti Antonii tantummodo vocarentur et quod monasterium ipsum privilegiis et indulgentiis ac immunitatibus quibuslibet hactenus ipsi hospitali concessis gauderet, concessum ex parte vestra nobis exhibitum, quod iam incipit vetustate consumi, fecimus inspicere diligenter et eius tenorem de verbo ad verbum, ut de ipso certitudo imposterum habeatur, sub bulla nostra presentibus annotari, qui talis est: Innocentius episcopus (folgt die unter I nr. 238 abgedruckte urkunde). Volumus autem per hoc vobis vel dicto monasterio novum ius non acquiri, sed antiquum tantummodo conservari. Datum Avinione, III. kal. Septembris, pontificatus nostri anno quarto.

Unter dem buge links: X, auf demselben rechts: P. de Pon. Gleichzeitige dorsualnotiz: »... Non teneantur providere«, eine zweite aus dem 15. jahrh., fast verlöscht: »pro Rostorff«.

Orig.-perg. Bleibulle fehlt. Wiesbaden, staatsarchiv, Antoniter.

1309
aug. 29.

85. Derselbe bestimmt, dass die etwa entweihten kirchen und friedhöfe der Antoniter und die zu befördernden brüder des ordens von jedem bischofe (unter umständen sogar vom apte) geweiht werden können. Avignon 1309 august 29.

Clemens episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . abbati et conventui monasterii sancti Antonii ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinentis ordinis sancti Augustini Viennensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Monasterium vestrum sincera diligentes in domino caritate illa vobis libenti animo concedimus, que vobis fore noscimus oportuna. Sane, sicut nobis significare curastis, sepe contingit, ecclesias et cimiteria vestra, que in diversis civitatibus et diocesibus obtinetis, propter multitudinem peregrinorum illuc con-

1) mit langen buchstaben.

fluentium effusione sanguinis vel seminis violari ac locorum diocesani
 vestris libertatibus invidentes se reddunt difficiles in reconciliandis
 ecclesiis et monasterio supradictis ac etiam in ordinandis canonicis
 prefati monasterii, qui fuerint pro tempore ad ordines promovendi.
 5 Quare a nobis suppliciter petiistis, ut providere super hec de oportuno
 remedio dignaremur. Nos igitur ad instar felicitis recordationis Bene-
 dicti¹⁾ pape XI. predecessoris nostri vestris supplicationibus favorabi-
 liter annuentes, ut quilibet catholicus antistes gratiam et communionem
 apostolice sedis habens, quem super hoc duxeritis requirendum, et
 10 etiam tu, fili abbas, aqua per episcopum benedicta reconciliare possitis
 iuxta morem ecclesias et cimiteria supradicta et a tali antistite ordi-
 nationes dictorum canonicorum suscipere, quotiens fuerit oportunum,
 ac in ecclesiis et capellis vestris²⁾ iam²⁾ constructis²⁾ et²⁾ etiam con-
 struendis campanas habere libere valeatis, vobis auctoritate presentium
 15 duximus concedendum. Datum Avinione, III. kal. Septembris, ponti-
 ficatus nostri anno quarto.

Zwei zeilen darunter steht am anfang: *v* ; auf dem buge rechts: *B. A. Rob.*
 Unter den bemerkungen auf der rückseite lautet eine (von ca 1400): »*pro Rostorff Xma.*»

Orig.-perg. Bleibulle (Clemens V) an bindfaden. Wiesbaden, staatsarchiv,
 20 Antoniter.

86. *König Heinrich VII befreit die besitzungen des klosters Schmerlen-
 bach, besonders den hof Eynengesezze, von abgaben und steuern.*

1309
 sept. 29.

Frankfurt 1309 september 29.

Nos Henricus dei gratia Romanorum rex semper augustus ad uni-
 25 versorum sacri Romani imperii fidelium notitiam volumus pervenire,
 quod cum pia et religiosa loca nostris desideremus temporibus cre-
 scere in temporalibus et augeri, ut temporalium subsidio in eisdem
 spiritualia nutriantur, ad supplicem instantiam honorabilis ac religiosi
 viri Henrici abbatis Villariensis aule nostre cancellarii honorabilibus
 30 ac religiosis personis abbatisse et conventui sanctimonialium in Smerlen-
 bach hanc gratiam de liberalitate regia duximus faciendam, quod de
 possessionibus ac bonis suis quibuslibet mobilibus vel immobilibus
 ubicunque locorum positis et specialiter de curia sua in Eynengesezze
 in pede montis parrochie in Grunda sita nullas exactiones sive sturas
 35 nobis vel quibuscumque personis aliis solvere teneantur, sed potius
 ob favorem, quem ad eas gerimus, ab omni servitutis genere necnon
 prestatione curruum, qui tempore congregationis exercituum per dive
 memorie imperatores et reges Romanorum nostros predecessores vel
 eorum advocatos requiri solebant vel inantea requiri possunt, sint

40 1) mit langen buchstaben. 2) auf rasur.

libere, immunes penitus et exempte, nisi per nostras requirantur litteras speciales. Propter quod universis advocatis nostris provincialibus et aliis quibuscumque necnon specialiter nobili viro Eberhardo de Bruberg damus strictius in mandatis, ne dictas sanctimoniales, quas propter celebis vite sue candorem in nostram et sacri imperii specialem protectionem suscipimus, contra premisse¹⁾ gratie nostre tenorem impediunt, aggravent, molestant aliquatenus vel perturbent, sicut indignationem regiam voluerint evitare. In cuius rei testimonium presentes litteras scribi et nostre maiestatis sigillo iussimus communiri. Datum in Frankfurt, III. kal. Octobris, anno domini MCCC nono, regni 5 vero nostri anno primo. 10

Gedr.: Gudenus, Cod. dipl. III 58 »ex autogr.«. BR 175.

1310
jan. 10.

87. *Adelheid von Hanau verzichtet gegen abtretung der burg Dorf-
felden mit dreihundert pfund jährlicher einkünfte zu gunsten ihres
bruders Ulrichs II auf alle erbansprüche. 1310 januar 10.* 15

Eyn brieffe, hat nach vier anhangend insiegel, nemlich iung-
frauen Alheyden von Hanawe etc., underm dato da man zalte von
Cristis geburt tausent iare dryhundert iare in dem zehenden iare, an
dem sampstag vor dem achtzehenden tage.

Zeigt an, wie iungfrauwe Alheid von Hanawe mit rath irr frunde 20
mit Ulrichen irem lieben bruder geredt habe und uberkomen sii
umb irr beider erbe, also das egenanter Ulrich ire bruder ire ge-
geben habe Dorfelden die burge mit dem kirchsatz und mit der
fischery, die dartzu horen, und dartzu dryhunder pfunt geldes heller,
als bescheidenlich und gewonlich ist gulde zu bewyszene, und wie 25
sie daruff recht und redlich verzyhen habe uff alle ire erbtheyl, das
ire gefallen mochte; es were dan, das ire bruder abgeng an erben,
so solle es zu ire fallen als zu eynem rechtlichen erben. Wie auch
geredt sii, wan ire bruder Ulrich ire iungfrauwe Alheyden gebe tau-
sent marck silbers oder drytausent ~~o~~ heller, das dan die burge und 30
die gulde widder fallen soln zcu ime und zu seinen erben, und wie
auch dartzu geredt sii, das sie irem bruder vestigkeyt thun soll, so
sie vermag, das ime von der selbigen burge keyn schade geschehe
van ymant zuenthalden oder uff und abe zuryten. Wie auch beredt
sii, das ire ire bruder geben soll uss seinen welden bornholcz, was 35
sie dessen bedorffe, wan sie zu Dorfelden will sein. Und wie bei
solicher rede gewessen seyen bruder Herman von Mentz sant Johans
ordens commentur des hauszes zu Frankfurt, her Crafft von Belderss-

1) »premissae« Gud.

heym, her Gyselbrecht Lewe, her Winther von Hannawe, her Heinrich von Langete, her Eberhart Wambolt, her Conradt Trabote ritter, meister Hug und Wortwyn von Babenhauszen. Und daruber, das diese vorgeschriebene¹⁾ stede und veste blybe, so gibt sie irem
 5 bruder diesen brieff besiegelt mit irem insiegel und mit insiegeln irer oheimen hern Syfferts des herrn von Eppenstyn, Philippes und Philippes von Falckensteyn, graffe Ludwigs von Renecke des iungern und bruder Hermans des vorgenanten.

Altes Hanauer repertorium des 16. jahrhunderts, 4°, wasserfleckig und stellen-
 10 weise fast unleserlich.

88. *Kraft von Hohenlohe gibt Ulrichen II von Hanau als mitgift seiner tochter Agnes das haus zu Butert und achthundert mark silber.* 1310
 jan. 16.

1310 januar 16.

Wir Kraft herre von Hohenloch der elter tun kunt allen den, die
 15 disen brief sehen oder horent lesen, daz wir Ulriche von Hanauwe geben und geben haben achte hundert mark silbers zu Agnese unserre tochter, ie die mark ze rechenne um, on fünf schillinge, drû pfund haller, und darzû daz hûs ze Bûtert mit allem dem rechte, als wir ez gehabet han; also swenne diu vorgenante unser tochter . . bi im
 20 geslofen hat, so suln wir in setzen in daz hûs und in daz dorf ze Bûtert in demselben monden und suln zu dem hûs in dem iare in bewisen, swas an der gulte ze Bûtert abeget, an der nehesten gulte, die wir han bi Butert, on Kungeshoven uf dem Geu, als vil gulte, als sich geburt fur achte hundert mark silbers, ie daz gut zu sime rechte,
 25 daz eigin noch eigins rechte, daz lehen noch lehen rechte, noch dez landes gewonheit, also daz er in dem iare der gulte gar bewiset si. Und darûber setze wir im ze burgen, die hernach geschriben sten: Cunraden und Gotfride unser sune, Cunraden von Bokkesperg, Boppen von Eberstein, Cunrad Crûmmelin von Butert²⁾ den alten, Gotfride
 30 von Sachsenflur, Wipprechte von Cymbern, den Martin und den Sûtzeln³⁾ von Mergentheim, Johan und Cunrade von Torzebach, Fridriche von Lihental, Sitzen von Bartenstein, Wipprechte von Crense, Cunrade von Gatenhoven und Gotzen Crûmmelin, also, wer daz wir nicht wollebrechten, als vor geredet ist, so suln die selben burgen,
 35 ob si gemant werden, ie der herre mit eim edeln knechte und mit eim pferde und der andern burgen ieglicher mit eime knechte und mit eim pferde, leisten ze Wirtzeburg ze⁴⁾ offenen herbergen, als

1) hier fehlt etwa »rede«. Suetzel« B.

4) »in« B.

2) »von Butert« fehlt in B.

3) »vnd Berthold

lange biz daz¹⁾ geschihet, als vorgeredet ist. Wer auch, daz der burgen etelicher abegienge, so suln wir einen andern als guten seczen in dem monden an des stat oder die andern suln leisten, ob sie gemant werden, als lange biz daz geschihet. Und uber die bewisunge han wir gekorn Cunrade den alten Crûmmelin, Gotfride von Sachsenflur, Wipprechte von Cymbern, Berchtold Sûtzal von Mergentheim²⁾, Johan von Dörcebach und Fridriche von Lihental; der suln dri riten, welhe man gehalten mak, zu der bewisunge mit den drin, die von sinen wegen darzu bescheiden sin, unde wamite die sechse dunket uf ir eit, daz wir bewiset haben und er bewiset si, damite sol uns wol begnügen. Wer auch, daz Ulrich von Hanauwe abegienge an erben, so sol unser tochter sinen nehesten erben³⁾ daz hus ze Bobenhusen mit der gulte, die ir darzu bewiset ist ze morgengabe, ze lösenne geben um achte hundert mark silbers oder um haller, als dafur geburt, als ez davor angeslagen ist. Und daruber, daz disiu rede⁴⁾ stete blibe, so gebe wir im disen brief besigeld mit unserm insigel. Der geben wart⁵⁾ von Cristes geburt drûzehen hundert iar⁶⁾ und in dem zehenden iare, an dem nehesten vritage vor sende Agneten tage.

Zwei orig.-perg. mit je einem runden wappensiegel, das bei A wenig, bei B stark beschädigt ist. B weicht sowohl orthographisch als in der wortstellung vielfach ab. In den anmerkungen ist nur das wichtigere gegeben worden. Hanauer Urkunden, Haussachen.

1310
febr. 4. 89. *Arros von Breuberg, Andreas von Brauneck und Luther von Isenburg genehmigen, dass Konrad Schick seine frau auf lehengüter zu Somborn und Western (?) bewidme. 1310 februar 4.*

Nos Arreus dominus de Bruberg, Andreas dominus de Brunecken et Lutherus dominus de Ysenburck recognoscimus, quod cum⁷⁾ Conradus dictus⁸⁾ Schycke noster vasallus dilectus septuaginta marcas denariorum legalium in quibusdam bonis sitis in villarum Sunneburnen et Wesluhter terminis⁹⁾, que a nobis possidet iure feodali, Gertrudi uxori sue dotis nomine seu donacionis propter nupcias assignavit, petens humiliter una cum Johanne et Arnuldo suis fratribus carnalibus adhiberi consensum, nos eorundem devotis precibus favorabiliter annuentes dicte assignacioni expressum et benivolum consensum de benignitate solita adhibemus harum litterarum testimonio sigillorum

1) fehlt in B. 2) »von Mergentheim« fehlt in B. 3) »vnd anders nimanne« fügt B hinzu. 4) »daz dicze« B. 5) »da man zalte« fügt B hinzu. 6) »Tusent iar druhundert iar« B. Abweichungen der vorlage: 7) ex eo . . 8) dominus. 9) terminos.

nostrorum robore munitarum¹⁾. Datum anno domini MCCCX., II. nonas Februarii.

Huttensches kopiaibuch I f. 109^b. Marburg.

90. *Die stadt Gelnhausen bezeugt die beilegung des streites zwischen dem kloster Marienborn und der wittwe Hartmanns von Breitenbach über das erbe Thilmann Kapmans. 1310 april 9.*

Nos scultetus, scabini, consules ceterique cives universitatis in Gelnhusen²⁾ tenore presencium ad universorum noticiam presencium et futurorum cupimus pervenire, quod abbatissa et conventus sancti-
 10 monialium Fontis sancte Marie Cisterciensis ordinis diocesis Moguntine nomine eiusdem monasterii et honesta matrona domina Konsa relicta quondam honesti viri Hartmanni de Breitenpach civis Gelnhusensis³⁾ pro se et heredibus suis per venerabilem dominum Sifridum episcopum Curiensem, discretos viros Fridericum et Wortwicum dictos de Ecka
 15 cives Gelnhusenses⁴⁾, in quos sub fidei dacione extitit compromissum, per modum amicabile⁵⁾ compositionis super controversia sive lite, que inter ipsos hincinde vertebatur⁶⁾, sunt taliter concordati, quod eadem domina Kuns⁷⁾ pro se et heredibus suis predictis, quos ipsa tales habere debet, quod ipsi renuncient et ratum habeant in perpetuum
 20 compositionem eandem, renuntiet⁸⁾ medietati⁹⁾ bonorum, que ipsa in villis infrascriptis, videlicet in Marckebel, in Berckheim, in Himpach et in Ennissheim, tenuit et possedit, que quondam fuerunt honesti viri Dilmanni dicti Capman civis Frankenfordensis¹⁰⁾. Tradiditque nomine quo supra medietatem¹¹⁾ dictorum bonorum supradictis abbatisse et
 25 conventui¹²⁾ monasterii in proprium perpetuis temporibus obtinendam, abrenuntiantes omni iuri et actioni, que vel quod ei aut heredibus suis in bonorum medietate supradictorum competebant vel competere videbantur. Testes autem huius compositionis et renuntiacionis sunt: venerabilis dominus Sifridus episcopus Curiensis, Wigandus prepositus
 30 ecclesie Selboldensis, gardianus¹³⁾ fratrum minorum in Gelnhusen²⁾, Harttmannus de Breittenpach, Fridericus de Ecka, Wenzelo Fuszeckin, Wernherus Goltsackus, Rudegerus Albus, Wortwicus de Ecka, Johannes de Creinfelt et quamplures alii fidedigni. In cuius rei testimonium sigillum venerabilis domini Sifridi episcopi predicti et nostre
 35 in Gelnhusen universitatis ad petitionem dicte Konse et heredum.

Abweichungen der vorlagen: 1) munitorum. 2) Gelnnhauszen. 3) Gelnhausiensis. 4) Gelnnhausiensens. 5) amiables. 6) vertabatur. 7) Knusa. 8) rennunctiant. 9) meditati. 10) Franckfordiensis. 11) mediatem. 12) hier-nach noch »et«. 13) gardinandus.

suorum presentibus sunt appensa. Datum anno domini MIII^oX., quinto idus Aprilis.

Marienborner kopialbuch. Büdingen.

1310
juni 5.

91. *Ulrich und Agnes von Hanau verkaufen dem kloster Schlüchtern ein haus mit kapelle zu Schlüchtern und das recht auf ein pferd vom klosterhofe zu Issigheim. 1310 juni 5.* 5

Nos Ulricus dominus de Haynowe ac Agnes conthoralis nostra legitima tenore presentium ad universorum tam presentis etatis hominum quam future noticiam volumus pervenire, quod manu communicata et unanimi voluntate religiosi et honorabilibus viris . . abbati et conventui ecclesie Solitariensis ordinis sancti Benedicti domum lapideam cum cappella sibi annexa extra muros ibidem et somarium, quem quondam dominus et genitor noster karissimus de curia in villa Ussenkeim ipsis attinente recepisse dinoscitur, seu ius, quod in eo nobis videbatur competere, pro septuaginta libris hallensium numerate pecunie et nostris usibus applicate iusto vendicionis tytulo vendidimus et vendimus in hiis scriptis, renunciantes simpliciter omni iuris auxilio statuti vel statuendi, canonici vel civilis omnibusque excepcionibus seu subtilitatibus, per quas dicta nostra vendicio per nos vel nostros heredes seu successores quoscumque posset vel deberet imposterum aliququaliter impediri, ac omnibus iuribus nobis et nostris heredibus seu successoribus in domo, cappella et somario seu iure, quod in eis posset competere nobis seu nostris heredibus vel deberet, . . nichil nobis et nostris successoribus iuris in domo, cappella et somario memoratis reservantes vel imposterum vendicantes. Ut autem dicta nostra vendicio cum omnibus suis clausulis perpetuis temporibus permaneat inconvulsa, presentem litteram ipsis dedimus nostrorum sigillorum munimine roboratam in testimonium omnium premissorum. Datum anno domini M^oCCC^oX^o., nonis Junii. 10 15 20 25

Auf der rückseite steht von einer hand des 15. jahrh.: »Ober Ussenkeim«. 30

Orig.-perg. Das siegel Ulrichs (nr. 2 der siegeltafel) ist wenig beschädigt, das seiner frau fehlt. Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern. Verz.: Zeitschrift für hess. Geschichte N. F. VII 42.

1310
juli 28.

92. *König Heinrich VII bestätigt der stadt Gelnhausen die ihr von seinen vorgängern ertheilten freiheiten und gnaden. Frankfurt 1310 juli 28.* 35

Heinricus dei gracia Romanorum rex semper augustus universis sacri Romani imperii fidelibus presentes litteras inspecturis, gratiam

suam et omne bonum. Dignum iudicat nostra serenitas et decernit¹⁾, quod fidelium nostrorum commodis tanto graciosius intendamus, quanto idem sacrosancto Romano imperio et nobis ipsius atque reipublice curam gerentibus fidelius coniunguntur. Cum enim subditorum bonum
 5 et commoditatis augmentum nostra procurat serenitas, dilatacionem honoris regii et dignitatis²⁾ imperii promovemus. Quapropter inherentes divorum imperatorum et regum Romanorum inclite recordacionis antecessorum nostrorum vestigiis et exemplis illos, quos ad nos et nostra tempora predictorum imperatorum et regum in conservacione iuris,
 10 libertatis et honoris perduxit posteritus, cupientes in eadem qua et ipsi gracia confovere dilectis fidelibus nostris civibus de Geilnhusen omnia iura, libertates et gracias a magne recordacionis inclito Friderico imperatore Romanorum predecessore nostro³⁾ et aliis ante ipsum Fridericum, prout ipsis civibus iuste ac⁴⁾ rite sunt tradite et concesse,
 15 de benignitate maiestatis regie concedimus et concessas presentis decreti munimine auctoritate regia confirmamus. Nulli ergo omnino hominum huic nostre concessionis et confirmacionis privilegio liceat contradicere vel eidem ausu temerario contraire. Quod qui facere presumpserit, gravem nostre celsitudinis indignacionem se noverit incurrisse. In cuius rei testimonium presentem litteram dictis civibus tradimus sigilli nostre maiestatis munimine communitam⁵⁾. Datum apud Franckenford, V. kal. Augusti, anno domini millesimo trecentesimo decimo, regni vero nostri anno secundo.

Gelnhäuser kopialbuch in Bidingen (A); kopialbuch des herrn konsuls Becker
 25 in Gelnhausen (B). BR 270; ausserdem gedruckt: Renovation und Confirmation 12 (erster druck, C.), darnach: Aus beyderseitigen Sechs Deductionen beil. s. 82.

93. *Die Mainzer geistlichen richter excommuniciren auf klage des
 Aschaffener kapitels Gozold und Hermann von Selbold.*

1310
 aug. 22.

1310 august 22.

30 Judices sancte Maguntine sedis in Selbold, in Geylnhusen, in Frideberg, in Franckinfurt, in Bidingen, in Ortenberg, in Nyde ecclesiarum plebanis vel eorum vices gerentibus necnon plebanis per diocesis Maguntinam constitutis, ad quos presentes littere pervenerint, salutem in domino. Cum nos iam dudum Gozoldum et Hermannum fratres de
 35 Selbold pro re iudicata ad instanciam — — decani et capituli Aschaffenburgensis — — excommunicaverimus et excommunicatos mandavimus (!) singulis diebus dominicis accensis candelis et pulsatis campanis publice

1) »decrevit« C.

2) »honoris« C.

3) »predecessorum nostrorum« B. C.

4) »et« B. C.

5) »communicatam« C.

nunciari ac omnibus — — Christi fidelibus inhibuimus, ne eisdem in huiusmodi excommunicationis sententia durantibus communicarent verbo vel opere quoquo modo, iidem tamen rei spretis nostris sentenciis et processibus in eisdem perseverant animis miserabiliter induratis in sue salutis dispendium et scandalum plurimorum. Quare vobis et cuilibet 5 vestrum sub pena suspensionis et excommunicationis, quam in vos — — ferimus in his scriptis, trium tamen dierum monicione premissa, si nostrum in hac parte mandatum neglexeritis adimplere, districte precipiendo mandamus, quatenus predictos Gozoldum et Hermannum excommunicatos cum omnibus eisdem temere communicantibus singulis 10 diebus dominicis accensis candelis et pulsatis campanis et ab omnibus arcus evitandos infra missarum sollempnia in ambonibus — — coram vestris parrochianis publice nuncietis, cessantes nichilominus et cessare facientes in vestris opidis, villis atque locis, ad que dicti Gozoldus et Hermannus seu alter eorum venerint vel venerit, et post recessum 15 ipsorum — — per duos dies ab officiis penitus divinorum. Que divinorum officia propter temerariam communionem diu eisdem reis factam suspendimus in his scriptis et ea suspensa per vos — — precipimus publice nunciari et inviolabiliter observari. Reddite¹⁾ litteras sub pena predicta sigillatas aliis exhibendas. Datum sub nostro sigillo anno 20 domini MCCCX, XI kal. Septembris.

Gedr.: Gudenus, Cod. Dipl. III 62.

1310
sept. 5.

94. *König Heinrich VII verpfändet die juden in den hanauischen orten für sechshundert pfund heller an Ulrich von Hanau. Speyer*

1310 september 5.

25

Nos Henricus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Ad universorum noticiam volumus pervenire, quod nobili viri Ulrico de Haynowe fidei nostro dilecto propter servicia, que illustri Johanni regi Bohemie principi et filio nostro karissimo cum viginti dextrariis ad presens versus Bohemiam facere repromisit, sibi sexcentas libras hallen- 30 sium promittimus nos daturos. Pro quibus eidem Ulrico universos iudeos residentes in suis municionibus obligamus tamdiu tenendos et habendos, quousque per nos vel nostros successores in imperio ei vel suis heredibus prefate sexcente libre integraliter persolvantur, harum testimonio litterarum nostri sigilli robore signatarum. Datum Spire, 35 non. Septembris, anno domini millesimo trecentesimo decimo, regni vero nostri anno secundo.

Orig.-perg. Das majestätsiegel ist gut erhalten. Hanauer Urkunden, Passiv-lehen. BR 307.

1) der druck hat »reddentes«.

95. Papst Clemens V beauftragt den scolasticus der kirche zu Herford mit untersuchung der klage des stiftes Fulda gegen Ulrich von Hanau. Vienne 1310 oktober 7. 1310
okt. 7

Clemens episcopus servus servorum dei dilecto filio . . scolastico
 5 ecclesie Herfordensis Maguntinensis diocesis, salutem et apostolicam
 benedictionem. Conquesti sunt nobis dilecti filii . . abbas et conventus
 monasterii Fuldensis ordinis sancti Benedicti Herbipolensis diocesis,
 quod Ulricus de Hanawe laicus Moguntinensis diocesis super terris,
 debitis, possessionibus et rebus aliis iniuriatur eisdem. Ideoque dis-
 10 cretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus con-
 vocatis audias causam et appellatione remota debito fine decidas, faciens
 quod decreveris per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes
 autem qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint,
 censura simili appellatione cessante compellas veritati testimonium
 15 perhibere. Datum Vienne, non. Octobris, pontificatus nostri anno sexto.

Auf dem buge rechts: *P. de Pon.*, auf der rückseite oben: *Jacobus Mathei de Aquamundula*; diese worte sind durchstrichen und darunter geschrieben: *Symon de Valle frigida*; rechts liest man: *vacat presens conquestum*.

Orig.-perg. Bleibulle hängt an. Marburg, Fuldaer Papsturkunden. Gedr.:
 20 Schannat, Clientela Fuldensis 363 nr. 591 (zu 1311), Bernhard, Antiquit. Wett. 262.

96. Vertrag zwischen den brüdern Ekehard und Hertnid von Tafta über die vererbung ihres gemeinschaftlichen besitzes. 1310
okt. 9.
 1310 oktober 9.

Nos Ekehardus et Hertnidus fratres dicti de Tafta presentium
 25 inspectoribus cupimus fore notum, quod presentibus honorabilibus viris
 domino abbate Solitariensi et doming priore ibidem, Alberto Coqui-
 nario, Petro de Steina, Gunthero de Sluchtere, Alberto dicto Eildilin
 et pluribus aliis testibus fide peditis tale alterutrum fedus contraxi-
 mus et statuimus firmiter observandum, ut si uter nostrum debitum
 30 nature exsolverit moriendo, alter, qui residuus fuerit, uxori et here-
 dibus defuncti omnia bona, que possidere cognoscimur, feodalia seu
 hereditaria sive redditus annuales, quocumque nomine censeantur¹⁾, a
 quocumque domino derivata sint nobis, observare debet cum illis tamquam
 cum fratre vivente equaliter dividenda. Excepto tamen, quod Eke-
 35 hardus quedam bona proprio precio contraxit, utpote unum mansum in
 Borsa, qui ab Henrico dicto Randinbein colitur, et unum in Soistorf²⁾,
 quem colit Conradus de Blidinstat, item in Tafta unum mansum,
 quem habet Bertoldus dictus Phluger³⁾, item in Sachsin et in Kelbir-

1) »censentur« vorl.

2) »Sorstorf« vorl.

3) »Phllger« vorl.

bach duo talenta Vuldensia, que omnia solus individualiter possidebit. Preterea sorori nostre Tainde quatuordecim talenta Vuldensia ex parte utraque sunt solvenda, alias tota nostra possessio iuxta prefixum ordinem parciatur¹⁾. In cuius testimonium et fidem ampliorem presentem²⁾ litteram conscribi fecimus sigillo domini abbatis Solitariensis fideliter communitam. Datum anno domini MCCCX, in die sancti Dionisii. 5

Huttensches kopialbuch I f. 30 (107). Marburg.

1310
nov. 3.

97. *Papst Clemens V bestätigt dem kloster Selbold die päpstlichen gnaden und sonstigen freiheiten. Vienne 1310 november 3.* 10

Clemens³⁾ episcopus servus servorum dei. Dilectis filiis . . preposito et conventui monasterii Selbodiensis (!) per prepositum soliti gubernari Premonstratensis ordinis Maguntinensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Solet annuere sedes apostolica piis votis et honestis petentium precibus favorem benivolum impertiri. Ea 15 propter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris Romanis pontificibus sive per privilegia vel alias indulgentias vobis vel monasterio vestro concessas necnon libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus et principibus ac aliis Christi fide- 20 libus rationabiliter vobis et monasterio predicto indultas, sicut eas iuste ac pacifice obtinetis, vobis et per vos eidem monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contra[ire. Si quis] autem hoc attemp- 25 tare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Vienne, III. non. Novembris, pontificatus nostri anno sexto.

Unter dem buge links: $\bar{J} \bar{F}$, auf der mitte der rückseite oben: *Radls de Ginguicurte*. 30

Orig.-perg. Die jetzt fehlende bleibulle hing an rothen und gelben seidenfäden. Die lücke am schlusse ist aus dem Selbolder kopialbuche ergänzt. Birstein.

1310
nov. 9.

98. *Zeugniss, dass dem kloster Arnsburg durch schiedspruch die von den erben Hildemars von Eckenheim beanspruchten güter in Eckenheim zugesprochen worden seien. Friedberg 1310 november 9.* 35

Nos Cunradus de Morle, Cunradus de Alpach, Wenzelo de Clein, milites, Heynricus Berno, Jungo de Lympurg, Heynricus de Dorheym,

1) »parciatur« vorl.

2) »presentam« vorl.

3) mit langen buchstaben.

Johannes de Wonneckin, Heynricus de Tempore et Rudungus, scabini in Frideberg, recognoscimus tenore presentium protestando, quod strenuus vir Eberhardus de Echzile, arbiter legitimus dissensionis seu controversie mote et ventilate inter religiosos viros . . abbatem et . .
 5 conventum de Arnsburg Cysterciensis ordinis Moguntine dyocesis ex una et . . liberos utriusque sexus, . . relictam, omnes quoque heredes seu coheredes Hyldemari quondam de Eckinheym ex parte altera super bonis quibusdam sitis in terminis dicte ville Eckinheym, animo deliberato instructus a multis sapientibus et prudentum virorum usus consilio coram nobis in opido nostro Frideberg die secunda feria proxima
 10 ante festum beati Martini hyemalis ad audiendam sententiam arbitrii in eum compromissi sub pena decem marcarum vallati utrisque partibus predictis prefixa et intimata tamquam verus arbiter sententialiter proferendo nobis videntibus et audientibus, prefata bona debere dixit¹⁾
 15 permanere possessioni predictorum . . abbatis et con(ventus) in Arnsburg et ad ius et dominium eorundem simpliciter pertinere et omnes . . heredes Hyldemari memoratos nichil iuris in bonis habere eisdem, uno iugere dicto undir der Langin heckin dumtaxat excepto. Partem quoque huic sententie tam exquisite secundum iuris ordinem prolate
 20 et secundum cause merita pronunciate, predicto etiam arbitrio rebellem idem arbiter nomine pene alteri parti solvende in summa decem marcarum denariorum sententialiter condempnavit. Et in omnium premissorum evidentiam et testimonium ego Eberhardus arbiter predictus presentes litteras sigillo civium in Frideberg petii roborari. Actum
 25 et datum in Frideberg, anno domini millesimo CCC^o. decimo, secunda feria memorata.

Orig.-perg. Das runde siegel der stadt ist am rande beschädigt. Lich, Arnsburger Urkunden. Gedr.: Baur, Arnsburger Urkundenbuch 269 (im auszuge).

99. *Beschreibung der von Hildemar besessenen güter des klostere* (1310 november.)
 30 *Arnsburg in Eckenheim. (zu 1310 november).*

Iste est mansus situs iuxta Eckenheim quondam Hildemari ibidem, qui mansus obligatus fuit quandoque monasterio sancte Clare in Maguntia, quem idem monasterium postea resignavit et omni iuri, quod ei competebat in eodem. Est autem sic distinctus: In campo Brunehisheim in via, que dicitur Brunheimerwec, tria iugera; item ibidem iuxta Goltsteinum due virge et dimidia; item iuxta Gerlacum de Brunehisheim due virge. C. Item in campo Eckenheim amme Durch den büsche zvei stücke; item amme Kirseboume ein stücke; item

1) »dixit« ist am rande von derselben hand nachgetragen.

iuxta monachos de Arnisburc ein stucke; item zvene morgin nieden amme dorf, die stozint zesamin; item ein morgin iuxta monachos de Arnisburc; item ein morgin iuxta Heinricum fratrem cuiusdam Ulrici. C. Item in tercio campo: an Gienheimerwege iuxta dominos de domo Theutonica ein stucke; item iuxta monachos de Arnisburc ein stucke 5 in eadem via; item in eadem via amme Colbin iuxta Heinricum Rinwader ein stucke; idem iuxta Heinricum Boumgerdir ein stucke; item iuxta monachos de Arnisburc an der Vlutscheide¹⁾ ein stucke; item iuxta Gozonem de Eckinheim ein stucke; item inter dominos de domo Theutunica ein stucke; item ein halp morgin apud lapidem; 10 item super monachos de Arnsburc ein stucke; item ein stucke holtzwegis iuxta Dimarum; item iuxta Rinwadonem ein stucke; item ultra viam Brunheim apud Ulricum ein stucke; item iuxta Ulricum in medio campo ein stucke; item superius iuxta villam Eckenheim ein stucke iuxta monachos de Arnisburc. Hunc mansum ordinatum et distinctum, 15 ut hic prescribitur, resignant et omni iuri suo, quod habuerunt in eo, renunciant abbatissa et conventus sororum prefati monasterii sancte Clare in Maguntia, presenti pagine²⁾ in testimonium sigillum suum appendentes.

Orig.-perg. Das spitzovale siegel ist beschädigt. Lich, Arnsburger Ur- 20 kunden. Gedr.: Baur, Arnsburger Urkundenbuch 270 anm. (im auszuge).

1311
febr. 18.

100. *Albert Gnade und seine frau Gela verkaufen an Gelas bruder und schwester eine korngült in Somborn. 1311 februar 18.*

. . Ego Albertus dictus Gnade et Gela uxor mea legitima, cives in Geylenhusen, recognoscimus coram inspectoribus presencium uni- 25 versis, quod unita manu ac unanimi consensu duo maldra siliginis annue pensionis habita super curia dicta Burnehof in villa Sunneburnen cum omni iure, usu et auctoritate, sicut ipsa hactenus habuimus, vendidimus et nos tytulo iuste vendicionis vendidisse profite- 30 mur Ludewico clerico sororio mei Alberti supradicti et fratri mee (!) Gele predictae necnon Kunegundi bekine sorori ipsius Ludewici pro quadam pecunie ab ipsis recepta summa et in usus nostros conversa. Super cuius quidem vendicionis contractu ibidem in forma iudicii renuncia- 35 vimus presentibus nihilominus et renunciamus simpliciter et precise, resignantes dictorum duorum maldrorum pensionem in liberam dictorum Ludewici et Kunegundis potestatem, constituentes nos warandos per annum et diem secundum terre consuetudinem generalem, harum testimonio litterarum desuper confectarum et sigillo universitatis in

1) vlurscheide?

2) »pagini« orig.

Geylnhusen firmiter signatarum. Nos quoque scultetus, scabini et consules in Geylnhusen ad petitionem prefatarum personarum sigillum universitatis nostre duximus presentibus appendendum. Datum anno domini M^o.CCC^o.XI^o., duodecimo kal. Marcii.

5 Orig.-perg. Das siegel ist stark beschädigt. Stuttgart, staatsarchiv.

104. *Aussöhnung Hartmanns von Breidenbach und seiner genossen mit Ludwig von Orba, der Siegfried von Breidenbach erschlagen hatte.* 1311 februar 28. 1311
febr. 28.

Nos . . Hartmannus de Breydenbach dictus in Cimiterio, Fridericus
10 dictus an der Ecken, Johannes de Creyenfelt et Sifridus de Breydenbach, opidani in Geilnhusen, tenore presencium recognoscimus litterarum, quod nos, nostri consaguinei et amici cum Ludowico de Orba pro homicidio, quod in persona Sifridi de Breydenbach perpetravit, compositionem nos amicabilem et amiciciam perpetuam promittimus observaturos.
15 Ad cuius observacionem nos litteris presentibus obligamus, ita videlicet, quod dictus Ludowicus poterit, quandocumque voluerit, morari cum domicilio sicut opidanus in dicto opido Geilnhusen absque omni nostra et nostrorum amicorum molestacione. Quamquidem composicionem honesti viri quondam Eygelo de Friedeberg et Wenczelo dictus
20 Füszechin de Geilnhusen inter nos concorditer et pacifice ordinabant. Addicimus eciam predictam composicionem in Heylemanni Monetarii presencia publicatam, quam idem tunc tanquam sibi acceptam et placidam approbavit. Unde si forte postmodum, quod non credimus, ipsam in aliquo infringeret, de hoc nichil ad nos, sed ipsi super eo
25 se invicem expedient, prout ipsis melius et utilius videbitur expedire. Et in premissorum testimonium sigillum opidanorum in Geilnhusen ad preces nostras presentibus est appensum, quod nos opidani predicti publice recognoscimus esse verum. Datum anno domini MCCCXI., in dominica invocavit me.

30 Geilnhauser Stadtbuch. Berlin, königliche bibliothek; auch im Bünauschen kopiaibuche zu Darmstadt.

102. *Erwin Löwe stiftet einen vergleich zwischen Siegfried von Eppstein und Ulrich von Hanau einerseits und Kunigunde von Rannenbergh und ihren freunden andererseits wegen einer von Siegfried und Ulrich noch zu entrichtenden summe geldes.* 1311 märz 28. 1311
märz 28.

Ich Erwin Lewe rittere bekennen und dun kunt uffinberliche vor allin gudin ludin, de desin gewortegen (!) bref sehint ader horint lesin, daz ich geredit han zussen mime herren dem edelin manne hern

Siverede von Eppinsten und mime iungheren dem edelin manne hern
 Ulriche von Hanawe von ener sitin unde zussen vrowen Kunegunde
 von Rannenberg und eren frundin, hern Henriche irme brudere und
 hern¹⁾ Wernhere von Clen, an de se ir sache hat gesazt und de ir
 ding gededinget han und de ir burgen inpangen hant an ir stat, fon 5
 der anderin sitin um daz leste gelt, um daz leste, daz ir noch uze
 stünt, daz man ir daz halbiz gebin sal; daz andere halbe del, daz de
 vorgenantin herren noch inne hant, daz se daz behaldin sullen also-
 lange, biz se gerichtit werdin mit mime herren von Menze mit minnen
 ader mit rechte. Wanne se gerichtet werdin und mit irme gelde 10
 kûmment, so sullen se in gen, alse se geredit hant und ir breve vor
 gegeben hant. Mit alsuslicheme underschede, waz deselbe vrowe von
 Rannenberg und ir kint biz dar ufgehabin hant, daz se den vorge-
 nantin herren darumme nicht schuldig insin und daz gevelle habin
 sal fur eren schadin, daz se ires geldis biz dar inboren hat. Me ist 15
 auch geredit, quem iz also, daz iz den vorgenanten herren abegeunge
 mit rechte von mines herren wen von Menze, so sal de vrowe daz
 gelt widerlegin an gelde ader an werde und zu allin den zidin,
 alse mich Erwinen Lewen und Wernheren von Clen mugelich dunket.
 Um daz dit stede, veste und war si, so gebin ich Erwin Lewe desin 20
 bref besegelit mit mime ingesegele und han wir Siverit von Eppin-
 sten und wir Ulrich von Hanawe de vorgenanten herren unsir bedir
 ingesegele an desin bref gehenkit zu eme waren urkunde dirre sache,
 uf daz wir iz stede wllen haldin, alse iz her Erwin Lewe geredit
 hat under uns von bedin sitin. Hernach so han ich de vorgenante 25
 Kûnegunt von Rannenberg gebedin de ersamen rittere hern Henrichen
 von Kalsmunt minen brudir und hern Wernheren von Clen, daz se ir in-
 gesegele henkin an desin bref von miner wen zu eme urkûnde, uf
 daz ich iz stede haldin wil, alse se vur mich geredit han. Und be-
 kennen wir her Henrich von Kalsmunt und her Wernhere von Clen 30
 uns des, daz wir unsir ingesegele an desin bref gehangen han durch
 ir beide. Dirre bref wart gegeben, da man zalte nach Cristis geburte
 dusint iar druhundirt iar in dem elftin iare, an dem sundage verzehin
 nacht vor osteren.

Orig-perg. Das siegel Eberwini Leonis ist schildförmig, Siegfried von Epp- 35
 stein hängte sein reitersiegel, Ulrich II von Hanau sein secret an (nr. 2 der siegel-
 tafel). Das Cleensche siegel zeigt die drei kleeblätter, das Heinrichs von Kals-
 munt (grün) ist zu nr. 81 beschrieben. Das letztere und das eppsteinische siegel
 sind stark beschädigt, das Lewes an den oberen ecken, die andern sind fast
 unverletzt. Hanauer Urkunden, Auswärt. Bezieh. Gedr.: Senckenberg, Sel. III 534. 40

1) doppelt im originale.

103. *Ulrich II von Hanau bestätigt der kapelle zu Schwarzenfels die ihr von seinem vater geschenkten güter und freit die auf ihnen wohnenden leute. 1311 april 25.*

Nos Ulricus de Haynowe recog[noscim]us presencium inspectori-
 5 bus universis, quod cum quondam dominus et genitor noster karissi-
 mus bona subnotata cappelle in Swarzenvels pro dote donaverit et
 contulerit, scilicet in Wichenspach tria bona triginta quinque solidos
 denariorum Fuldensium et sex maldra siliginis et avene solvencia,
 item in Sterphrides quatuor bona viginti sex solidos et quinque maldra
 10 siliginis et avene solvencia, item in Huthen duo bona sedecim solidos
 et quatuor maldra siliginis et avene solvencia, item in Leybolde[s]
 viginti octo solidos et octo maldra siliginis et avene de quatuor bonis,
 item in Gunthelms tria bona tres solidos Fuldensium annis singulis
 solvencia, nos eandem cappellam graciousius respicere cupientes dictam
 15 . . donacionem ratam habere volumus atque firmam, volentes homines
 in ipsis bonis residentes, quos exnunc a precariis, exactionibus et
 serviciis quibuslibet nobis faciendis eximimus, esse et manere liberos
 et solutos. Preterea addicimus, quod ipsi homines in serviciis debitis
 et consuetis cappellano, qui pro tempore fuerit, et nulli alteri nostro
 20 nomine teneantur. Et in testimonium premissorum damus presentem
 litteram nostri sigilli robore consignatam. Datum anno domini
 M^o.CCC^oXI^o., VII. kal. Maii.

Orig.-perg. Bruchstück des secretsiegels (nr. 2 der siegeltafel). Hanauer
 Urkunden, Kapelle Schwarzenfels. Gedr.: Hanauer Mittheilungen V 100.

25 104. *Winter von Preungesheim verpflichtet sich dem kloster Arns-
 burg gegenüber zur zahlung des rückständigen zinses von einer wiese
 und ackerland bei Bockenheim. 1311 juni 2.*

Ego Wintherus miles dictus de Bruningesheim publice recognosco,
 quod cum teneo et possideo a religiosis viris domino . . abbate et . .
 30 conventu monasterii Arnsburg Cisterciensis ordinis unum pratum dic-
 tum Sperwerswise situm ex una parte silve dicte Dulchinlouch et tria
 iugera terre arabilis sita ex altera parte dicte silve in terminis ville
 Bückinheim pro dimidia marca denariorum usualium annui census
 nomine in festo beati Martini annis singulis persolvenda, me ex neg-
 35 lecto et ex negligentia solutionis ipsius census iam teneri duas marcas
 denariorum, quas sub pena perdicionis et amissionis predictorum prati
 et iugerorum infra hinc et decollationem beati Johannis baptiste sol-
 vere promitto et similiter dimidiam marcam in festo beati Martini

proxime affuturo, statuens Johannem filium Dudonis officiatum meum una mecum principalem debitorem de solutione dicte pecunie facienda. Eligens cum dicto Johanne libere, sponte et voluntarie, si in solutione predictae pecunie negligentes fuerimus, ab honorabilibus viris dominis . . officialibus prepositure ecclesie Frankinfordensis maiori excommuni- 5 catione excommunicari, citacione, monicione qualibet pretermisissis, et nichilominus predicta bona libere devolvi debere absque omni strepitu iudiciario ad monasterium supradictum. Ad premissa omnia ego Johannes predictus una cum domino Winthero me obligo per presentes, dantes predictis domino . . abbati et conventui presentes litteras sigillo 10 mei Wintheri et sigillo honorabilium virorum dominorum . . officialium prepositure Frankinfordensis sigillatas in testimonium premissorum. Et nos . . officiales supradicti recognoscimus nos sigillum nostri officia- latus ad rogatum predictorum Wintheri et Johannis unâ cum Wintheri predicti sigillo hiis litteris appendisse. Actum anno domini M^oCCC^oXI^o, 15 III^o. non. Junii.

Rückenaufschrift: *Littera super dimidia marca in Redilnheim, quam dat re-
licta Wintheri militis.*

Orig.-perg. 2 stark beschädigte siegel, I schildförmig, II spitzoval. Lich, Arnsburger Urkunden. Im auszuge gedr.: Baur, Arnsburger Urkundenbuch 275. 20

1311
juni 24.

105. *Die stadt Gelnhausen überlässt dem kloster Haina eine hofreite.*

1311 juni 24.

. . Nos scultetus, scabini et consules in Geylenhusen recognos-
cimus per presentes, . . quod aream quandam sitam retro hospitale, ex
una parte fosso nostro exteriori et ex altera curie monachorum in 25
Heynes confinitam, concedimus presentibus et conferimus religiosis ac
honestis viris domino abbati et conventui monachorum in Heynes supra-
dictorum ordinis fratrum Cisterciensium. Ita quod ipsi omni nostro
vel nostrorum successorum absque inpedimento super memorata area
pro suo libito poterunt construere et edificare omnia et singula, prout 30
utilitati ipsorum melius et utilius videbitur expedire, dummodo eius-
dem aree structura civitati nostre, omni sine vara, non valeat esse
dampno . . Dantes eis has nostras litteras nostre universitatis sigillo in
testimonium super eo sigillatas . . Datum anno domini M^o.CCC^o.XI^o.,
in die sancti Johannis baptiste. 35

Orig.-perg. Siegel fehlt. Marburg, Hainaer Urkunden.

1311
aug. 18.

106. *Einigung zwischen der pfarrei Langendiebach und denen von
Rückingen und von Rüdigheim über die kapelle in Rückingen.*

1311 august 18.

Ego Waltherus rector parrochialis ecclesie in Langenditbach Moguntine dyocesis recognosco et presentibus protestor publice et aperte, quod cum strennuis viris de Rûkingin et de Rudenkeim, . . videlicet . . Johanne et Rudolfo fratribus, . . Johanne, . . Cûnrado et Helfrico
5 germanis, super capella, capellano et missarum sollempniis in Rûkingin conveni per modum et formam inferius annotatam. Inprimis, quod predicta capella in Ruckingin predictæ matrici ecclesie in Langenditbach tamquam capella perpetuo debeat esse subiecta et quod sacerdos, qui preter terciam et quintam feriam in capella in Ruckingin
10 omni die celebrare debet, eligendus est per verum rectorem ecclesie supradictæ in Langenditbach continue moraturus. Idemque sacerdos mandata sedis apostolice, archiepiscopalia et alia, que de iure tenenda fuerint, tenebitur inviolabiliter observare, oblaciones etiam, anniversaria et votiva aliasque obvenciones perpetuo in Langenditbach vicario
15 assignabit; quod si mobilia eidem sacerdoti legata fuerint, memorato perpetuo vicario terciam partem dabit, si autem immobilia, ea suis usibus retinebit. Si autem vestes eidem sacerdoti legate fuerint, quibus uti voluerit, ipse eas totaliter retinebit; si vero eis uti noluerit, ipsis venditis tercius denarius assignari debebit vicario supradicto.
20 Preterea preter missam diebus superius nominatis habitatores in Rûkingin in matrice ecclesia supradicta et a predicto vicario omnia debent recipere ecclesiastica sacramenta. Insuper est tractatum, quod verus pastor predictæ ecclesie aut vicarius, rectore nolente ipsum, tenebit talem sacerdotem si voluerint in expensis, redditus tamen
25 ipsius capelle accipiet ille, qui tenebit in sumptibus sacerdotem. Si autem neuter ipsorum ipsum sacerdotem tenere voluerit, sacerdos ipse de bonis capelle in villa Langenditbach residenciam faciens se fovebit. Quod si necessitate aliqua prefatum sacerdotem aliqua dierum in Langenditbach contingeret celebrare, illa per aliam diem in ipsa ca-
30 pella compensari debebit. Infrascripta vero bona per me et prefatos de Rûkingin et de Rudenkeim collata sunt capelle predictæ. Nos igitur eidem capelle contulimus et conferimus testimonio presencium litterarum omnem decimam maiorem a prato vor der Hanauwe usque ad novam viam et a nova via usque ad prata retro villam predictam
35 ex ista parte fosse, que dividit prata et campum arabilem, et si forsitan in posterum pratorum aliquod seminaretur, totam minutam decimam ortorum in Langenditbach, maiorem etiam decimam cum minuta in Rûkingin, similiter decimam in campo, quod vulgariter dicitur . . Ditsfelt, cum decima apud fontem . . Hildegeri, decima
40 apum exclusa, et aream ex opposito curie pastoris sitam similiter contulimus et assignamus. Predicti vero strennui viri de Rûkingin et

de Rüdincheim sepedicte capelle quatuor marcas perpetui redditus contulerunt. Actum et datum anno domini . . M.CCC.XI., XV. kalen. Septembris.

Nach einer etwa gleichzeitigen abschrift auf einem die einkünfte der pfarrei Langendiebach aufführenden doppelblatte von pergament. Birstein.

5

1311
sept. 14. 107. *Das kloster Marienborn verkauft dem Aschaffener stiftskapitel eine korngült zu Bischofsheim. 1311 september 14.*

Universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis Beatrix abbatissa totusque conventus monasterii sanctimonialium Fontis sancte Marie ordinis Cisterciensis Moguntine dyocesis, oraciones devotas in domino Jhesu Christo. Quoniam firmum manet et integrum, quod auctoritas corroborat litterarum, que et rerum gestarum seriem incommutabili loquitur veritate, recognoscimus et tenore presencium publice profiteamur, quod nos consensu unanimi . . honorabilibus viris dominis decano et capitulo ecclesie Aschaffenburgensis annuos duorum octalium siliginis redditus nobis per felicis memorie dominum Ebernandum dicte Aschaffenburgensis ecclesie scolasticum legatos apud villam Byschovisheym iuste et rationabiliter vendidimus pro octo libris hallensium usualium et bonorum numerate nobis pecunie et ab ipsis recepte nobisque tradite et solute ac in usus necessarios et utilitatem dicti monasterii nostri converse, renunciando omni actioni, requisicioni et excepcioni iuris et facti, que nobis prodesse dictisque decano et capitulo possent obesse, ac excepcioni pecunie non accepte, non tradite, non solute. Ut igitur premissa omnia et singula firmitatis robur debitum sorciantur, presentes litteras super eo confectas memoratis decano et capitulo dedimus sigillorum, nostri videlicet et honorabilium virorum dominorum iudicum ecclesie Aschaffenburgensis, munimine roboratas. Et nos iudices Aschaffenburgensis ecclesie predicti ad petitionem abbatisse et conventus necnon decani et capituli predictorum officialitatis nostre sigillum presentibus apponi fecimus in testimonium premissorum. Datum et actum anno domini M^o.CCC^o.XI^o., in die exaltacionis sancte crucis.

In dem alten regeste dieser urkunde fügte zu dem worte »Byschovesheym« eine hand des 15. jahrhunderts hinzu: »prope Duryngheym«.

Aschaffener kopialbuch (Bücher verschied. Inhalts 67) f. 68^b. Würzburg, kreisarchiv.

1311
okt. 9. 108. *Die begine Kunigunde, tochter des bäckers Rudolf in der Haizergassen, schenkt den deutschen herren von Sachsenhausen haus, hof und sonstigen besitz in und ausser Gelnhausen. Gelnhausen*

1311 oktober 9.

40

Universis presentes litteras inspecturis seu eciam audituris Wygandus dei paciencia prepositus ecclesie Selboldensis¹⁾ Premonstratensis ordinis, salutem cum noticia veritatis. Quoniam temporalis actio rei in oblivionem solet quantocius deduci, si non scripturarum testimoniis
 5 propter lapsum temporis perhennatur, hinc est, quod ad singulorum noticiam presencium serie cupimus pervenire, quod constituta in presencia nostra necnon Ulrici sculteti dicti de Rosendall aliorumque scabinorum regalis oppidi in Geylnhausen Cunegundis beckina filia quondam Rudolphi pistoris dicti in der Heczergassen pura et libera
 10 mente domum suam et aream, res et possessiones infra oppidum Geylnhausen predictum et extra ac singula bona mobilia et immobilia, que possidet aut in futurum possidere poterit seu conquisierit, absque omni mutacionis scrupulo religiosis viris commendatori hospitalis sacre domus Teutonice in Sachssenhausen contulit ad sue remedium anime irrevocabiliter et donavit. Eadem vero Kunegundis predicta bona post
 15 prefatam donationem de manu dicti commendatoris pro censu annuo sex videlicet Wederebensium recepit singulis annis ad tempora sue vite. Et ne quomodolibet de premissis dubium oriatur, nos presentem cedula[m] nostri sigilli munimine fecimus roborari. Testes huius rei
 20 sunt: Eberhardus plebanus in Jazza, dominus Hartmannus dictus Doubeler canonicus Selboldensis, Fridericus et Wortwicus dicti de Acie, Wernherus Fuzechin, Rudegerus Albus, Sifridus de Breidenbach, cives Geilnhausenses, et quam plures alii fide digni. Actum et datum ibidem, anno domini MCCCXI., nono die Octobris.

25 Der Comendthurey Franckfurth a. M. Documentenbuch f. 56 v. Stuttgart, staatsarchiv. Mit einer gleichlautenden urkunde überträgt an demselben tage die begine Elizabeth tochter des verstorbenen Gerhard Schele haus, hof und ihre beweglichen und unbeweglichen güter auf die deutschen herren. Ebda f. 64 v. Erwähnt: Niedermayer, Deutschordenscommende Frankfurt 159.

30 109. *Pfalzgraf Rudolf gelobt, an Ulrich II von Hanau tausend pfund heller zu zahlen. Heidelberg 1311 november 4.*

1311
nov. 4.

Wir Rüdolf von gotz genad pfallentzgrave bi dem Rein und hertzog in Beiren tûn chunt allen den, die disen brief lesent, hõrent oder sehent, daz wir geilten suln und schuldich sin worden dem edel
 35 manne Ûlrich von Hanawe unserm getrewen umb den dienst, den er uns getan hat und noch tûn mag und sol gen Lamparten, tusent pfunt haller gæber und genger und geheizzen im und sinen erben die ze geben uf den oberest, der schierest chunt. Darumb haben wir im

1) »Selbolden« vorl.

Meroltz Guda genant verleihet Cunrade von Grindoha 5 morgen lants, welche er zu weingarten gepflanzt, [3 morgen weinberg an Grindauer berg] gegen 6 fl. iürlicher zinsens. »Guda magistra, priorissa totusque conventus. Datum a. d. 1302, in octava Stephani«.

1312
febr. 18.

112. *Lehenrevers des burggrafen Heilmann von Starkenburg über den hanauischen hof zu Ostheim mit zubehör. 1312 februar 18.*

Noverint universi presentium inspectores, quod cum nobilis vir Ulricus dominus de Haynowe et Agnes conthoralis eius legitima michi Heylmanno burgravio in Starkenberg meisque heredibus utriusque sexus curiam suam in Ostheim cum agris et pratis attinentibus eidem, prout in litteris suis, quas habeo, super eo confectis plenius continetur, tytulo feodi contulerit possidendam, ego Heylmannus meo et meorum heredum nomine dicto domino de Haynowe et suis heredibus volens amicitiam facere specialem promitto presentibus et protestor, quod quandocumque prefatus dominus de Haynowe vel sui heredes michi vel meis heredibus quingentas libras hallensium dederint ante kathedram Petri¹⁾, extunc ego Heylmannus vel mei heredes ipsis dictam curiam cum mansis et pratis predictis reddere tenebimur, contradictione qualibet non obstante. Et in testimonium premissorum trado ipsis presentem litteram pro me et meis heredibus mei sigilli appensione firmiter communitam. Datum anno domini M^oCCC^oXII^o., XIII^o. kalend. Martii.

Orig.-perg. Das schildförmige siegel ist bis auf die fehlende untere spitze gut erhalten; das wappenbild zeigt zwei curven mit ringen belegt, umschrift: † S' HEINRICI · MILI · . . . E · BOMIRSHEIM. Hanauer Lehenurkunden, von Bomersheim. Erwähnt: Gründliche Untersuchung ob mit den grafen 332.

1312
aug. 23.

113. *Die ritter Kraft von Bellersheim, Cuno Kolbendensel von Bellersheim, Werner von Cleen, Erwin und Giselbert Löwe, Werner von Trais und Konrad von Mörle geben dem erzbischofe Peter von Mainz ein verzeichniss der lehen, die sie vom stifte Mainz haben.*

1312 august 23. *Darin heisst es:*

Ego vero Wernherus de Kleyn miles a prefato domino archiepiscopo et ecclesia Maguntina iure feodali teneo tres marcas Coloniensium mihi persolvendas de sex iugeribus vinearum sitis in villa Bergen

Datum anno domini millesimo CCCXII., X. kal. Septembris.

Liber Registri litt. eccl. Mog. V 13^b. Würzburg, kreisarchiv. Gedr.: Gudenus, Cod. Dipl. III 79.

1) diese drei worte auf rasur.

114. *Pfalzgraf Rudolf bekennt, Ulrichen von Hanau für seine dienste in Italien noch achthundert sechsundvierzig pfund heller schuldig zu sein. Heidelberg 1312 september 17.* 1312
sept. 17.

Nos Rudolfus dei gracia comes palatinus Reni, dux Bawarie, notum
5 facimus presencium inspectoribus universis, quod habita computacione
de mandato nostro speciali per fideles nostros Gerlacum spectabilem
comitem de Nassawe, Fridericum de Erenberch, magistrum H. de
Waicenburch, Lyenhardum et Ulricum de Pfeffelheim notarios nostros
super stipendio et dampnis receptis in nostro obsequio in Ytalia et
10 Lombardia cum viro nobili Ulrico de Hanawe nos ipsius Ulrici de
Hanawe¹⁾ pro omni stipendio et dampno²⁾ sibi pro eodem servicio in
Lombardia³⁾ et Ytalia per nos debito⁴⁾ in octingentis et quadraginta
sex libris hallensium remansimus debitores, quos sibi vel eo non su-
perstite heredibus suis in festo beati Martini episcopi venturo proxime
15 solvere sine dolo promittimus bona fide. Dantes has nostras litteras
super eo in testimonium sigilli nostri munimine roboratas. Datum
Heydelberch, anno domini millesimo trecentesimo duodecimo, XV. kal.
Octobris.

Orig.-perg. Das reitersiegel ist etwas beschädigt. Hanauer Urkunden, Aus-
20 wärtige Beziehungen.

115. *Schiedspruch in sachen des klostere Meerholz gegen Hartmann von Gondsroth wegen zweier drittel des zehnten zu Laubersbach. 1312.* 1312.

Nos Syfridus dominus de Eppensteyn, Wigandus prepositus mo-
25 nasterii Selboldensis et Volradus scultetus civitatis Franckenvordensis
recognoscimus per presentes, quod anno domini M^o.CCC^o.XI^o., III^o. ydus
Octobris litigantibus religiosis dominabus . . magistra et conventu sancti-
monialium in Miroidis vice et nomine sui monasterii cum strennuo
milite Hartmanno de Gûnsrode pro duabus partibus decime ville dicte
30 Laubersbach electi fuimus concorditer ab utrisque in arbitros et amica-
biles compositores sub plenitudine potestatis. Ubi hanc unanimiter
fecimus compositionem, quod prefatus Hartmannus vel sui heredes pro
redemptione eiusdem decime obligate sanctimonialibus supradictis da-
bunt triginta quinque marcas denariorum levium legalium et bonorum,
35 quamlibet marcam ad triginta sex solidos hallensium computandam,
iuxta formam et ad terminos infra scriptos: videlicet in die nativitatis

1) »Ulrici de Hananawe« orig.

2) »dapno« orig.

3) »Lambardio« orig.

4) »debitos« orig.

sancti Johannis baptiste proxime venturo dabunt eis undecim marcas denariorum levium. Quas si tunc dederint, per manus sanctimonialium possidencium et colligencium eandem decimam porrigetur sepepredictis Hartmanno aut suis heredibus tertia pars predictarum duarum parcium decime prenotate tempore fructuum et pensionum de decimis dandorum 5 quolibet competente. Item anno sequente iterum nativitate sancti Johannis baptiste dabunt sanctimonialibus duodecim marcas denariorum levium. Quas si dederint, extunc eisdem Hartmanno vel suis heredibus per manus ipsarum consimili tempore [po]rrigentur due partes decime supradicte. Item tercio anno proxime consequente dabunt ipsis sancti- 10 monialibus iterum duodecim marcas denariorum levium. Quas si dederint eo[dem] termino, scilicet nativitate sancti Johannis baptiste, extunc sepepredicti Hartmannus et sui heredes possidebunt et personaliter percipient eandem decimam sic obligatam libere et solute. S[i vero] sepepredicti Hartmannus vel sui heredes in presentacione et solucione 15 dicte pecunie^z ad aliquem predictorum trium terminorum negligentes fuerint et remissi, quamvis post ela[psu]m terminum summam pecunie talis dare presumerent, nisi de speciali gracia et propria voluntate sepepredicte sanctimoniales facere vellent, particulatim recipere non cogant[ur, i]mmo possidebunt extunc et percipient totalem decimam 20 redimendam, quousque simul et semel tota summa pecunie scilicet XXXV marce denariorum levium per predictos Hartmannum vel suos heredes ipsis plenarie presentetur. Sin autem sepepredicti Hartmannus vel sui heredes dando pecuniam iuxta formam prescriptam aliquem termin[um] valeant prevenire, per ipsas sanctimoniales aut eorum (!) 25 provisosores amicabiliter admittantur. In quorum robur et testimonium ambarum parcium petitione sigilla nostra presentibus sunt appensa, anno domini M^o.CCC^o.XII^o.

Orig.-perg. Von den drei siegeln sind nur noch bruchstücke erhalten. Büdingen. Gedr.: Simon III 81. Von einem anderen rechtsstreite des klostere 30 findet sich die folgende nachricht in einem repertorium zu Büdingen: »Ein lateinisch urthel vom dechant zu Aschaffenburgk vor die iungfrawen Merolzer closters wieder inwohnern zu Gelnhausen. uff pergamen, ohne siegel, welche verlohren. 1314«.

1313
jan. 2.

116. Zeugenverhör im processe des Mainzer stiftes s. Peter gegen die von Rannenberg wegen der übergriffe der letzteren in Gross- 35 krotzenburg. 1313 januar 2.

Iudices sancte Moguntine sedis. In causa spoli, quam decanus et capitulum ecclesie sancti Petri Maguntine contra Wifridum de Rannenberg 1) armigerum et relictam quondam Johannis militis de Rannenberg

1) »Rinnenberg« vorl.

prosequuntur in iudicio coram nobis, testes infrascriptos iuratos recepimus in penam contumacie dictorum reorum et eos examinari fecimus et dicta eorundem testium transscribi mandavimus in hec verba. C. Reynhardus dictus Wirt de Crotzenburg primus testis receptus iuratus et requisitus super spolio predicto dicit, quod viderit, quod Wifridus et relicta quondam domini Johannis de Rannenberg miserunt quadam die post festum omnium sanctorum non longe hoc anno, quem diem non recolit, quendam nuncium suum ad villanos in Crotzenborg, qui rogavit eos ex parte Wifridi et relicte predictorum, ut eis tres currus cum equis concederent ad deducendum vina ipsorum de Benszheim usque ad Waszerlois. Et quia hoc facere non poterant, sed se excusabant, venit postmodum bene per octo dies predictus Wifridus ad villam Crotzenburg bene cum viginti equitibus armatis dicens, nisi concederent eis tres currus predictos, ipse vellet iacere et eos tantum consumere et destruere, quousque libenter sibi currus huiusmodi concederent. Et cum viderent eis periculum ex hoc imminere, tractabant et ordinabant amicabiliter cum ipso Wifrido, quod acceptaverat duas libras hallensium ab ipsis villanis et renunciavit curribus. Et receptis ab ipsis huiusmodi duabus libris volebat ab eis eciam habere et extorquere expensas per ipsum cum suis sequacibus factas in dicta villa et alibi, quas cum ipsi solvere nollent, recepit violenter Hermannus dicto Vere duos boves et unam vaccam nomine universitatis hominum ville Crotzenborg et deduxit eos Waszerlois in domum relicte predictae et postea eos apud iudeos in Hanatiwe pro tribus libris hallensium obligavit, quos postea ipsi villani et homines in Crotzenborg attinentes decano et capitulo ecclesie sancti Petri pro huiusmodi tribus libris redimebant. Ista dicit testis esse notoria et publica in villa Crotzenburg et terminis ibidem et dicit, quod hoc fecerit dictus Wifridus nomine ipsius relicte et ex eius mandato et ratihabitione ipsius et de hoc dicit esse publicam famam in dicta villa. — C. Conradus scultetus in Crutzenbürg secundus testis iuratus et requisitus super spolio predicto dicit, quod viderit et interfuerit hoc anno post festum beati Martini circa octo dies, qua¹⁾ die non recolit, quod Wifridus reus venit ad villam Crotzenburg bene cum octo viris armatis et petebat nomine relicte quondam Johannis de Rannenberg ab hominibus dicte ville ad decanum et capitulum sancti Petri proprietatis titulo spectantibus, ut sibi duos currus concederent ad deducendum vina sua de Bensheim usque Waszerlois, et quia hoc facere noluerunt et alia servicia indebita et inconsueta, que petivit eis impendere, recusarunt, spoliaverunt Her-

mannum Heymburgem, qui est homo ecclesie sancti Petri et attinet decano et capitulo ibidem, tribus vaccis¹⁾ violenter et notorie in eadem villa et deduxerunt eos ad villam Waszerlos ad domicilium relictę predictę et postea obligaverunt easdem vaccas apud iudeos, quas ipse testis a iudeis exemit nomine universitatis hominum in Crotzenburg ad ecclesiam sancti Petri spectantium pro tribus libris et uno solido hallensium, et pro commessacionibus, quas fecerunt eodem²⁾ vacce, dedit ipse testis nomine quo supra decem solidos et sex hallenses. Ista dicit esse notoria et manifesta in villa Crotzenburg et in locis vicinis. — C. Item Herbordus dictus Oistheimer de Crotzenborg tercius testis iuratus et requisitus dicit, quod viderit et interfuerit, quod Wifridus reus venit quadam die, quam non recolit, isto anno circa festum beati Martini ad villam Crotzenburg cum suis complicibus bene viginti numero armatis et pernoctabant ibidem inferendo hominibus dicte ville quam plures molestias et offensas hostia concuciendo ac pullos et alias res commestibiles rapiendo, petens de mane ab hominibus dicte ville, ut expensas factas per eum et suos complices illa nocte solverent et quod sibi et domine sue relictę quondam Johannis militis tres currus cum equis concederent ad deducendum vina sua de Bensheim usque Waszerlois. Et quia ipsi talia servicia facere noluerunt, quia non tenebantur nec unquam fecerunt, eo quod nec ipse Wifridus nec domina sua predicta aliquid habent iuris in dicta villa Crotzenburg nec in hominibus ibidem, quia pertinent ad ecclesiam sancti Petri pleno iure proprietatis, ipse Wifridus nomine predictę domine sue de Rannenberg et suo nomine spoliavit homines predictę ville tribus vaccis et deduxit eas ad domicilium ipsius relictę in villa Waszerlois et postea obligavit eas inter iudeos in Hanauwe pro tribus libris et uno solido hallensium, quas postmodum ipse testis una cum Conrado teste precedente nomine universitatis dicte ville Crotzenburg exemit pro tribus libris et dimidia hallensium et pro duobus solidis, ut melius recolit. Et dicit, quod istud spolium sit publicum et notorium hominibus omnibus in Crotzenburg et in locis vicinis et sit fama de hoc publica. — C. Item Hertwinus dictus zum Burgetor quartus testis iuratus et requisitus dicit, quod vidit et interfuit, quando Wifridus reus et sui complices spoliaverunt homines ville Crotzenburg pertinentes ad ecclesiam sancti Petri³⁾ tribus vaccis et deduxit eas secum domum in

1) »vactis« vorl. 2) »eadem« vorl. 3) Das patronatsrecht über die kirche besass der propst des stiftes s. Peter; propst Gottfried von Eppstein überliess dasselbe mit anderem besitze (namentlich in Thüringen) gegen eine jährliche zahlung dem capitel am 23. april 1316; erhalten davon ist eine durch die Mainzer geistlichen richter am 13. januar 1318 beglaubigte abschrift in Darmstadt. Eine erneuerung dieses abkommens vom 23. juli 1318 findet sich im kopiar I des stiftes, ebendasselbst.

Waszerlois; et assignat causam spoliacionis huiusmodi sicut testis precedens et concordat cum ipso per omnia excepto eo, quod non interfuerit, quando vacce fuerunt a iudeis exempte. Et dicit spolium huiusmodi esse notorium et manifestum in villa Crotzenburg et de ipso esse
5 publicam vocem et famam ibidem. Habitis itaque ac testacionibus premissis publicatis in penam reorum predictorum nos ad pronunciandum super spolia huiusmodi feriam quartam proximam post octavam epiphanie domini ipsis partibus pro termino presentibus assignamus. Actum anno domini MCCCXIII., III. non. Januarii.

10 Kopiar I des stiftes s. Peter. Darmstadt.

117. *Vorladung Wyfrids und der wittwe Johannis von Rannenber* 1313
in der gleichen sache. 1313 januar 5. jan. 5.

Indices sancte Moguntine sedis in Wilmoczheim et in Waszerlos . . plebanis, salutem in domino. Mandamus vobis, quatenus Wyfridum
15 de Rannenber armigerum et . . relictam quondam Johannis militis de Ranninber citetis peremptorie, ut feria quarta proxima post octavam epiphanie domini compareant coram nobis ad audiendum pronunciacionem in causa spoli, quam . . decanus et capitulum ecclesie sancti Petri Moguntine contra ipsos prosequuntur in iudicio coram
20 nobis. Reddite litteras sigillatas. Datum anno domini M^o.CCC^o.XIII^o, non. Januarii.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Hanauer Urkunden, s. Peter zu Mainz.

118. *Kaiser Heinrich VII gestattet dem bischofe Siegfried von* 1313
Chur die gründung des klostere Himmellau bei Gelnhausen und gibt jan. 21.
25 *dem kloster genannte nutzungsrechte. Bei Florenz 1313 januar 21.*

Heinricus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus. Venerabili Syfrido episcopo Curiensi principi suo dilecto, gratiam suam et omne bonum. Personam tuam utpote virtutum titulis multiplicium redimitam sinceris affectibus prosequentes libenter in hiis,
30 que digne postulas, notis tuis libenter annuimus et, quanto illa pie mentis et integre devocionis signa clariora pretendunt, tanto facilius ad gratiam clemenciam nostram inclinant. Tuis igitur supplicacionibus benignius inclinati, quod in Ubenhusen prope Geilnhusen monasterium sanctimonialium sub regula ordinis Cisterciensium in fundo proprio
35 pro tue et tuorum remedio animarum erigere valeas et edificare, liberam tibi concedimus auctoritate presencium facultatem. Et ut nos tam pii operis clemencia divina non sinat expertes, eidem monasterio et personis, quas ibidem domino famulare contigerit, omnem usum

aquarum, silvarum et pascuorum, sicut cives Geilinhuseses utuntur, de nostre liberalitatis munificencia indulgemus, harum testimonio litterarum. Datum apud montem imperialem in castris supra Florenciam, XII. kalend. Februarii, anno domini millesimo trecentesimo decimo tercio, regni nostri anno quinto, imperii vero primo. 5

Erhalten in der originalurkunde Karls IV von 1356 december 17. Hanauer Urkunden, Kloster Himmellau.

1313
jan. 21.

119. *Derselbe schenkt dem kloster Himmellau einen graben in der vorstadt Gelnhausens. Bei Florenz 1313 januar 21.*

Henricus divina favente clemencia Romanorum imperator semper 10
augustus. Venerabili Syfrido episcopo Curiensi principi suo dilecto, gratiam suam et omne bonum. Omnipotenti gratum offerre olocanstum arbitramur et illius gratiam facilius promereri credimus, dum terrenam substantiam locorum subsidiis divino cultui deputatorum imperialis munificencia liberaliter elargitur. Cum itaque tu in Ubenhusen prope 15
Geilinhusen quoddam monasterium sanctimonialium in fundo proprio sub regula ordinis Cisterciensium domino inspirante erigere seu edificare proponas, nobis humiliter supplicasti, ut fossatum, in quod influit fons Tilie in suburbiis Geilenhusesibus, ipsi monasterio ut plurimum utile et accomodum ad vivarium piscium preparandum concedere dignaremur. 20
Nos igitur tam pio operi cupientes adesse propicii tuis supplicationibus inclinati fossatum ipsum eidem monasterio, dummodo in ipsius opidi Geilenhusen intollerabilem lesionem notabilemque iacturam id non redundet, tenore presencium concedimus et donamus, harum testimonio litterarum. Datum apud montem imperialem in castris supra Floren- 25
ciam, XII. kalend. Februarii, anno domini millesimo trecentesimo decimo tercio, regni nostri anno quinto, imperii vero primo.

Erhalten in der originalurkunde Karls IV von 1356 december 17. Hanauer Urkunden, Kloster Himmellau.

1313
jan. 21.

120. *Derselbe erlaubt dem kloster Himmellau die besitzergreifung verlassener grundstücke bei Gelnhausen. Bei Florenz 1313 januar 21.* 30

Henricus divina favente clemencia Romanorum imperator semper
augustus. Venerabili Syfrido episcopo Curiensi principi suo dilecto, gratiam suam et omne bonum. Omnipotenti gratum offerre holocaustum arbitramur et illius gratiam facilius credimus promereri, dum terrenam 35
substantiam locorum subsidiis divino cultui deputatorum imperialis munificencia liberaliter elargitur. Cum itaque tu quoddam monasterium sanctimonialium in Ubenhusen prope Gelnhusen sub regula ordinis Cisterciensis erigere domino inspirante ac edificare proponas, nobis

humiliter supplicasti, ut terram incultam et cultam a cultoribus derelictam, quam asseris modici valoris seu utilitatis et in nullius grave dampnum redundare, que summam trium librarum Wederbensium, iuxta quod concedi consuevit, ascendat, inter marcham et vineas Geylin-
 5 *husenses* pro alodio ibidem construendo ad agros excollendos et pascendos greges ipsi monasterio accomodam plurimum et oportunam absque ullius census exhibicione concedere dignaremur. Nos igitur huic pio operi cupientes adesse propicii tuis supplicationibus annuentes terram ipsam, incultam videlicet et cultam derelictam, consuetam pro tribus
 10 libris monete predictae concedi, libere absque ullius census exhibicione ipsi monasterio tenore presencium concedimus et donamus, harum testimonio litterarum. Datum apud montem imperialem in castris supra Florentiam, XII. kal. Februarii, anno domini millesimo CCC°.XIII., regni nostri anno quinto, imperii vero primo.

15 Orig.-perg. Siegel fehlt. Hanauer Urkunden, Kloster Himmelan. BR 596 ex copia zu januar 13. Gedr.: Böhmer, Acta Selecta 458 (nach einem vidimus).

121. *Dietrich Schelm von Bommersheim trägt Siegfrieden von Eppstein güter bei Bergen zu lehen auf als ersatz für andere zu Erlenbach. 1313 februar 3.* 1313 febr. 3.

20 Ego Theodericus dictus Schelmo armiger de Bomersheim commorans in Bergen tenore presentium publice recognosco, quod cum nobilis vir Syfridus dominus de Eppinstein michi annuerit et voluntarie admiserit, quod unum mansum et dimidium terre arabilis sitos in terminis ville Erlebach, quos ab eodem in feodo tenui et possedi, pro
 25 bonis proprietariis vendidi iusto titulo vendicionis et in manus tradidi alienas, unum mansum et dimidium terre arabilis in terminis ville Bergen sitos et proprietarios in recompensa reposui et presentibus repono ac eosdem in feodo teneo et possideo ex speciali concessione domini mei de Eppinstein supradicti. In testimonium predictorum
 30 presentes litteras duxi sigilli mei munimine roborandas. Datum anno domini MCCCXIII., III nonas Februarii.

Eppsteiner kopialbuch zu Giessen, universitätsbibliothek. Gedr.: Joannis, Spicilegium I 348.

122. *Die Mainzer geistlichen richter laden Wifrid von Rannenberg und die wittve Johans von Rannenberg zur anhörung des urtheils in betreff des raubes in Grosskrotzenburg. 1313 märz 8.* 1313 märz 8.

Indices sancte Moguntine sedis in Wilmutzheim et in Waszerlos . . plebanis, salutem in domino. Mandamus vobis sub pena suspen-

sionis, quatenus Wifridum de Rannenbergh armigerum et relictam quondam Johannis militis de Rannenbergh citetis peremptorie, ut feria sexta proxima post dominicam reminiscere compareant coram nobis ad audiendum pronunciacionem in causa spoli, quam . . decanus et capitulum ecclesie sancti Petri Moguntine contra ipsos proseguuntur in iudicio coram nobis. Reddite litteras sigillatas. Datum anno domini M^o.CCC^o.XIII^o., VIII^o idus Marcii. 5

Orig.-perg. Siegel fehlt. Hanauer Urkunden, s. Peter zu Mainz.

1313
april 1.

123. *Erzbischof Peter von Mainz erneuert die bestimmung vom jahre 1295 wegen einschränkung der zahl der nonnen in Meerholz. 10*
Aschaffenburg 1313 april 1.

Petrus dei gracia sancte Maguntine sedis archiepiscopus sacri imperii per Germaniam archicancellarius dilectis in Christo . . magistre, . . priorisse et conventui sanctimonialium in Meroldes ordinis Premonstratensis dyocesis Maguntine, salutem in domino. Ad aures nostras 15 pervenit, quod monasterium vestrum sit tanto monialium numero oneratum, quod ad sustentacionem earum eius non possunt sufficere facultates (*und weiter wie in der urkunde von 1295 december 12 bis »ampliandus« am schlusse, mit dem zusatze:*) et nisi nos vobis aliud specialiter iniungamus. Datum Aschaffenburg, anno domini millesimo 20 CCC^o tercio decimo, kalen. Aprilis.

Orig.-perg. Bruchstück des siegels. Büdingen. Im auszuge gedruckt: Simon III 82.

1313
april 20.

124. *Hertwin vom Hohenhaus, sein schwiegersohn und seine tochter bewilligen Ulrich II von Hanau das recht des rückkaufs verkaufter 25*
korngülten in Kesselstadt u. a. o. 1313 april 20.

Nos Hertwinus de Alta domo, Wortwinus dictus von der Ecken gener nec non Hadewigis filia eiusdem, relictam quondam Johannis de Glouburg, cives in Frankenvord, recognoscimus pro nobis et nostris . . heredibus, constare volumus presentium inspectoribus universis, quod 30 cum nobilis vir dominus Ulricus dominus de Haynouwe ac domina Agnes conthoralis eius legitima manu communicata nobis nostrisque . . heredibus super curiis et mansis in Ketzelsstadt, in Brückkebel, in Ussenkeym, in Mittelbüchen et in Wachenbüchen trecentarum et trium octalium siliginis redditus annue pensionis, maldro quolibet dato et 35 computato pro novem libris et decem solidis hallensium, iusto venditionis titulo vendiderint, prout in litteris super eo nobis datis plenius continetur, nos volentes affectum benivolentie dicti domini de Haynowe

captare sibi suisque . . liberis seu . . heredibus legitimis utriusque
 sexus non coacti nec inducti, sed ex mera liberalitate dictos redditus
 cum curiis prefatis reemendi, maldrum quodlibet cum novem libris et
 decem solidis hallensium, plenam et liberam damus et concedimus
 5 potestatem. Hoc adiecto, quod facultate se eis offerente redditus cen-
 tum octalium ducentorum vel trecentorum, ubicumque ipsis magis pla-
 cuerit, reemere poterunt communiter vel divisim, ita quod talis reemptio
 infra festa beati Mychahelis et nativitatis domini conpleatur, quando-
 cumque ipsis visum fuerit expedire. Preterea si evidenti necessitate
 10 compulsi curias cum redditibus huiusmodi, fraude et dolo semotis, ven-
 dere cogeremur vel nostri . . heredes ad id faciendum notorie cogeren-
 tur, extunc ante omnia prefato domino de Haynowe vel suis . .
 heredibus dictas cum redditibus curias tenebimur exhibere ad reemen-
 dum ad tres menses, quibus transactis, si in reemendo negligentes
 15 extiterint, ipsos redditus ut premittitur vendere, obligare seu in alias
 personas quocumque titulo transferre tamquam alia nostra bona propria
 poterimus pleno iure. Acta sunt hec Gyselberto Leone, Johanne de
 Rûdenkeym, Wynthero de Haynouwe, Henrico de Langete, Eberhardo
 Wamboldo, militibus, Wigelone de Rana, Wigelone de Wanebach,
 20 civibus Frankenvordensibus, et aliis pluribus presentibus fidedignis.
 Nos vero Hertwinus et Wortwinus predicti in testimonium evidens
 premissorum sigilla nostra presentibus nostro et . . heredum nostrorum
 nomine, quos ad observantiam prescriptorum obligatos esse volumus,
 duximus appendenda. Et ego Hedewigis prenominata, quia sigillo
 25 proprio careo, pro me et meis . . heredibus sigillis . . patris et sororii
 mei predictorum me contentam presentibus recognosco. Datum anno
 domini M^o.CCC^o.XIII^o., XII^o. kal. Maii.

Orig.-perg. Die beiden runden siegel sind ziemlich gut erhalten, das erste
 zeigt im schilde ein haus, das zweite ein pentagramm. Hanauer Urkunden, Orts-
 30 repositur.

125. *Helfrich von Rüdigheim, Johanniterprior in Deutschland, trifft* 1313
bestimmungen über den austausch einiger dem hause Rüdigheim juni 15.
geschenkten güter in Rüdigheim gegen andere zu Ravolzhausen.

1313 juni 15.

35 Nos frater Helphricus de Rudinkeim humilis prior sacre domus
 hospitalis sancti Johannis Jherosolymitani per Alimaniam ad univer-
 sorum tam presencium quam futurorum noticiam volumus pervenire,
 quod pari et unanimi consensu ac matura deliberacione prehabita fra-
 trum meorum domus in Rudinkeim tres mansos agrorum campestrium
 40 in marchia sive territorio ville Rudinkeim predictae sitos, qui quondam

fuerunt domini Syfridi de Husinstam militis, nunc autem per Brazzonem
 cocum nostrum ac alios Christi fidelis emptos, quos scilicet mansos
 dilectus nobis in Christo Brazzo cocus noster predictus ac alii Christi
 fideles nostrum ordinem ac nos ipsos favorabiliter amplectentes nobis
 et fratribus prenotatis propter deum humiliter contulerunt pro remedio 5
 animarum suarum et ob spem melioris vite ut presumitur¹⁾ firmiter
 consequende nomine testamenti et specialiter in refectionem, consola-
 tionem et pittanciam dictis fratribus faciendas, tali condicione inter-
 posita, quod ipsius Brazzonis semel in anno, aliorum quoque Christi
 fidelium premissorum anniversarius in quatuor temporibus singulis annis 10
 missis, vigiliis ac aliis oracionibus secundum consuetum ritum in dicta
 domo Rudinkeim per fratres nostros predictos fideliter peragatur, per-
 mutavimus et permutari fecimus pro bonis in territorio ville Ranvoldis-
 husein sitis, que quidem bona Conradus filius Gerlaci Molendinarii
 excolit et possidet sibi per nos locata pro annua pensione quinquaa- 15
 ginta unius octalium siliginis Frankynfordensis mesure, in predictorum
 mansorum trium in marchia ville Rudinkeim predictae sitorum recon-
 pensam. Est etiam huic contractui hoc adiectum, quod si ipse con-
 tractus aliquo annorum per nos vel nostros successores seu per . .
 commendatores in dicta domo Rudinkeim ad presens vel in posterum 20
 existentes impediretur, quod absit, aliququaliter cum effectu, tunc illo
 anno, quociens hoc fieri contigerit, dolo postpositis adque fraude, tota
 pensio prenotata nobis testamenti nomine erogata ad claustrum Selbolt
 ordinis Premonstratensis libere devolvetur. Ita tamen, quod predicto-
 rum anniversarius apud monachos dicti claustrum iuxta formam preha- 25
 bitam tempore debito observetur. Ad hoc etiam in maiorem evidenciam
 ac certitudinem pleniorum quosdam redditus, quos dominus Rodulfus
 de Dudilsheim miles felicis recordacionis ac alii Christi fideles nobis
 et domui predictae modo simili contulerunt, in Hytthingeseze et in
 Selbolt sitos, pro domino Conrado de Berstat milite comparatos, no- 30
 mine pene ordinacioni et contractui supradictis in hiis scriptis duximus
 subponendos. Insuper volumus et mandamus, ut in dicte pensionis
 procuracione unus de fratribus nostris in recipiendo et colligendo dic-
 tam pensionem de unanimi consensu dictorum fratrum, quem voluerint,
 specialiter deputetur, in quem ad id faciendum occasione qualibet 35
 cessante plenam presentibus transfundimus potestatem. In cuius rei
 testimonium sigillum nostri prioratus presentibus est appensum. Datum
 anno domini M^o.CCC^o.XIII^o., die Viti et Modesti beatorum martyrum.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Hanauer Urkunden, Johanniter in Rüdigheim.

1) »presimitur« orig.

126. *Ulrich II von Hanau genehmigt den verkauf eines lehengutes zu Rumpenheim durch Wigand Fraz an Guda von Frankfurt.* 1313
juni 18.

1313 juni 18.

Nos Ulricus dominus de Haynowe recognoscimus presentium in-
5 spectoribus universis, quod cum Wigandus dictus Fraz miles et Beatrix
uxor eius legitima manu communicata Gûde de Frankenfort relicte
quondam Heinrichi dicti Henhusere dimidium mansum terre arabilis
situm apud Rumphenheim a nobis in feodo descendente proprietatis
tytulo vendiderunt possidendum, petentes dicte vendicioni consensum
10 nostrum benivolum adhiberi, nos ipsorum petitioni favorabiliter annuere
cupientes dicte vendicioni consensum nostrum adhibemus benivolum
et expressum, dantes presentem litteram nostri sigilli robore commu-
nitam in testimonium super eo. Anno domini M^o.CCC^o.XIII^o., XIII.
kal. Julii.

15 Orig.-perg. Das reitersiegel (nr. 1 der siegeltafel) ist stark beschädigt.
Frankfurt, stadtarchiv, Liebfrauenstift nr. 38. Gedr.: Böhmer Cod. M. F. 404.

127. *Das kloster Arnsburg bekennt, dass ihm Ulrich II genannte einkünfte auf so lange überlassen habe, bis daraus die von Ulrich I dem kloster vermachten vierhundert mark erhoben worden seien.* 1313
juni 24.

20 1313 juni 24.

Nos frater Wytkindus dictus abbas et conventus monasterii in
Arnsburg recognoscimus per presentes, quod nobilis vir dominus Ul-
ricus dominus in Hagenouwe cum Agnete uxore sua legitima nobis
et ecclesie nostre redditus quadraginta marcarum denariorum usualis
25 monete in elemosinam pure propter deum facta donacione inter vivos
contulit, dedit et resignavit nomine testamenti a patre suo nobili viro
domino Ulrico felicis memorie preordinati, ratione dotis facte et luminis
ad altare, duorum anniversariorum ex parte progenitorum suorum et
communis usus nostri monasterii, ut in litteris super hoc confectis
30 plenius est expressum, in sue anime ac domine Agnetis, patris sui
domini Ulrici, Elyzabet parentum suorum, domini Reynhardi et Al-
heydis avorum suorum animarum remedium et salutem, perpetuo sine
contradictione et absque omni revocatione pacifice possidendos. Quos
quidem redditus comparabimus de quadringentis marcis denariorum
35 percipiendis, tollendis et colligendis annis singulis continuis incipien-
tibus ab anno incarnationis domini millesimo CCC^o.XIII^o. circa festum
beati Johannis baptiste, de decimis suis in villis Gruningin, Dorfgulle
et de bonis eius in superiori Morle cum omnibus suis pertinenciis in

manus nostras resignatis, ita sane, quod super annua revoluzione circa festum beate Walpurgis fiat computacio de fructibus perceptis et extunc secundum valorem precii, prout solverint, estimabuntur et defalcabuntur a summa quadringentarum marcarum prenotata. Et hoc tamdiu de anno in annum fiet temporibus successivis, donec eadem 5 summa quadringentarum marcarum complete et integraliter percepta fuerit et soluta. Qua quidem summa soluta ipsa bona prefata cum omni integritate ad predictum dominum Ulricum et suos heredes libere revertentur et extunc eosdem redditus in bonis comparatis cum illis quadringentis marcis et in locis ad hoc deputatis in litteris conscri- 10 bemus et eas parieti iuxta sepulturam progenitorum domini Ulrici prescripti in ipsorum memoriam affigemus, medio tamen tempore dotem cum lumine altaris et serviciis pro anniversariis expediemus domino concedente. Et ad ista omnia premissa nos nostrosque successores presentibus obligamus. In cuius rei testimonium sigillum nostrum 15 presentibus est appensum. Datum ut supra anno domini millesimo CCC^o.XIII., Johannis baptiste.

Orig.-perg. Das spitzovale grüne siegel ist sehr beschädigt. Hanauer Urkunden, Auswärtige Beziehungen.

1313
juli 26.

128. *Ulrich von Hanau überlässt der stadt Windecken und dem 20 dorfe Ostheim den wald Herden in tausch gegen den wald Reberinges.*

1313 juli 26.

Nos Ulricus dominus de Haynowe et Agnes conthoralis eius legitima recognoscimus presentium inspectoribus, quod cum castrenses et¹⁾ opidani in Wuncke et homines in Ostheim residentes nobis pro nemore 25 nostro dicto die Herden per modum permutationis hinc inde inter nos facte fundum nemoris dicti der Reberinges iusto donacionis tytulo donaverint ac renunciaverint eidem, nichil sibi vel suis successoribus iuris in ipso fundo aliququaliter reservantes, nos prefatum nemus die Herden in ipsos in recompensam dicti fundi simili donacionis tytulo 30 transferimus tenendum et possidendum cum omnibus suis utilitatibus et iuribus, quibus ipsum progenitores nostri et nos hactenus noscitur possedissee. Renunciamus itaque actioni doli mali omnique iuris auxilio canonici et civilis, per quam vel per quod dicta nostra translacio seu donacio possit imposterum per nostros successores aliququaliter infirmari, 35 promittentes sincere, quod ipsos in nemore predicto non debebimus iniuriose gravare, non aliquid, quo mediante ipsis posset generari preiudicium, attemptare, nobis nostrisque heredibus²⁾ tamquam dominis

1) fehlt in der vorlage.

2) hiernach in der vorlage vier puncte.

iurisdictionis reservantes. Testes huius facti sunt: Gyselbertus Leo, Wintherus de Buchen¹⁾, Johannes de Rudenkeim, Heinricus de Langete, Conradus dictus Furrhultze, Conradus de Buches milites, Aplo de Eychin, Johannes²⁾ et plures alii fidedigni. In quorum fidem et perpetue firmitatis memoriam damus presentem literam nostrorum sigillorum appensionibus roboratam. Anno domini MCCCXIII., in crastino beati Jacobi apostoli.

Beglaubigte abschrift von der hand des jüngeren Bernhard aus dem jahre 1764, papier. Hanauer Urkunden, Ortsrepositor. Das original war 1764 in gemeinschaftlichem besitze von Windecken und Ostheim.

129. *Konrad von Wartenberg verpfändet dem kloster Marienborn wegen seiner schwester Irmengard für vierzig pfund heller einkünfte in der gemarkung von Windecken. 1313 september 3.* 1313
sept. 3.

Ego Conradus dictus de Wartenberg notum esse cupio universis
 15 presentes litteras inspecturis, quod teneor dominabus religiosis . .
 abbatisse et . . conventui sanctimonialibus ecclesie Fontis sancte Marie
 ordinis Cisterciensis Moguntine dyocesis sub forma mutui ratione
 Yrmingartis sororis mee eiusdem cenobii sanctimonialis quadraginta
 libras hallensium pecunie numerate, pro quibus solvendis eisdem . .
 20 abbatisse et . . conventui redditus novem octalium siliginis mesure
 Frankinvordensis de quatuor mansis bonis meis, quondam avi mei
 Gernandi bone memorie, mere propriis in terminis opidi Wuneckin sitis
 obligavi, percipiendos annis singulis ab eisdem, non obstante, si dicta
 Yrmingartis, quod absit, medio tempore moreretur, et resignavi in manus
 25 ipsorum (!) presentibus. Ita sane, quod quocumque tempore sive anno
 ante festum penthecostes pecuniam predictis . . abbatisse et . . con-
 ventui presentavero antedictam, tunc bona mea prefata ipsis obligata
 absque defalcacione recepte siliginis in precio a pecunia prenotata ad
 me revertentur libere et solute. Si vero prefatam pecuniam usque
 30 post festum penthecostes ipsis distulero presentare annuatim temporibus
 successivis, tunc ad abbatissam et . . conventum memorati redditus
 devolventur. In cuius rei testimonium presens scriptum exinde con-
 fectum sigillo cognati mei Gerlaci de Cleyn militis obtinui roborari.
 Ego vero Gerlacus predictus ad rogatum Cunradi de Wartinberg con-
 35 sanguinei mei presentes litteras sigillo meo roborandas duxi in evi-
 denciam premissorum. Datum anno domini M^oCCC^oXIII^o., in die beati
 Antonii confessoris.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Büdingen. Gedr.: Simon III 83.

1) »Buches« vorl.

2) hiernach drei puncte.

1313
sept. 7.

130. *Ulrich II von Hanau und seine frau verkaufen an Hertwin vom Hohenhaus und genossen ihren hof zu Rossdorf mit zubehör.*

1313 september 7.

Nos Ulricus dominus de Haynowe et Agnes conthoralis eius legitima recognoscimus presentium inspectoribus universis, quod manu 5 communicata et pari concurrente consensu honestis viris Hertwino de Alta domo, Rylindi uxori sue legitime, Wortwino dicto von der Ecken, Guthe uxori sue legitime necnon Hedewigi relictæ quondam Johannis de Glouburg ac eorum liberis et . . heredibus utriusque sexus curiam nostram in Rostorf cum sex et dimidio mansis, pratis ac aliis suis 10 pertinentiis pro trecentis minus quindecim libris hallensium, quam pecuniam in numerata pecunia recepimus ab eis nostrisque usibus recognoscimus applicatam, iusto vendicionis titulo vendidimus et vendimus iure proprietario perpetuis temporibus possidendam et tenendam, cum omnibus condicionibus et utilitatibus, quibus ipsam curiam cum 15 suis pertinentiis noscitur hactenus possedisse, mittentes ipsos in possessionem dicte curie ac renunciantes omni iuris auxilio statuti vel statuendi, canonici vel civilis omnibusque excepcionibus seu subtilitatibus, per quod vel per quas dicta nostra vendicio de iure vel de facto posset vel deberet a quoquam imposterum impugnari vel aliqua- 20 liter infirmari. Hoc adiecto, quod si emptores predicti vel eorum . . heredes, fraude et dolo exclusis, evidenti necessitate compulsi predictam curiam cum suis pertinentiis vendere cogerentur, extunc nobis vel nostris . . heredibus pre omnibus aliis ad tres menses exhibere tenentur, quibus transactis, si in reemendo negligentes extiterimus, predictam 25 curiam cum suis pertinentiis non obstante nostra vel . . heredum nostrorum reclamacione vendere, obligare, donare seu in alias personas transferre tanquam alia bona sua propria poterunt pro sue beneplacito voluntatis. Hac eciam protestacione nobis salva, quod nobis nostrisque . . heredibus sepedictam curiam cum suis pertinentiis infra festa 30 beati Michahelis, et nativitatis domini oportunitate se nobis offerente, prout in litteris dictorum emptorum super eo nobis traditis plenius continetur, reemendi pro supradicte pecunie quantitate libera sit facultas. Preterea adicimus, quod . . colonum ipsam curiam inhabitantem ¹⁾ indebitis fatigationibus non debemus plus quam alios nostros homines 35 fatigare nec illicite perturbare. Insuper pro warandia debita iuxta terre consuetudinem et consueta ipsis emptoribus hos constituimus fideiussores: Gysilbertum dictum Lewen, Johannem de Rûdinkeim,

1) »inhabitatem« orig.

Wintherum de Buchen, Heinricum de Lancten, Ebirhardum Wonbolt, Hartmodum de Cronenberg, Conradum dictum Trebote, Aplonem Coquinarium, Johannem de Clen, milites, Wortwinum de Babenhusin, Aplonem de Eychen et Marquardum dictum Nutsher, qui si infra
 5 annum presentem in dicta curia instancias iuris vel alias impedimentum legitimum sustinuerint, ab ipsis emptoribus moniti in Frankenvord more fideiussorio expensas facient, donec impedimentum huiusmodi plenarie fuerit reformatum. Testes sunt milites et fideiussores prenotati. In quorum fidem et perpetue firmitatis evidentiam damus
 10 prefatis emptoribus et eorum . . heredibus presentes litteras nostrorum sigillorum appensionibus roboratas. Anno domini M^o.CCC^o.XIII^o., VII^o. idus Septembris.

Orig.-perg. Die beiden siegel sind beschädigt, das reitersiegel Ulrichs ist das auf der siegeltafel unter nr. 1 abgebildete, das siegel der frau Agnes ist
 15 oval und zeigt eine frauengestalt, deren hände auf den beiden wappenschilden ruhen; umschrift . . GNETIS . DNE . DE . HAYNO . . Frankfurt, archiv der freiherrn v. Holzhausen.

131. *Gelnhäuser rechtsordnung.* 1313 december 6.

1313
dec. 6.

In dem nam des heilgin kristes so heben wir disen brief an. Nu
 20 tun wir kunt allen den, die disen brief horent oder sehen, daz der schultheisze und die scheffin und der rad von Geylnhusen eynmutlich und mit gantzem berade und mit gudem willen han gesatzet und geordent die stocke, die hernach beschriben sint.

Daz erste ist: Wer sin kint beredet und git her zu syme kinde
 25 eigin oder erbe, die sitzen mit¹⁾ einander. Ginge sie beide nod an, sie mochten wol verkouffin mit²⁾ einander; wer aber, daz ir eins abginge von dotdes wegin an erbe, so sal daz andere dabie sitzen biz an sin ende; von welchem erbe ez ist darkûmen, uf die sal ez furbaz vallen und reichen. Ez enwerf dann, ab ez blibet unverändert,
 30 so mag ez wol angriffen sine notdorfft; wer aber, daz ez sich verändert, so mag iz wol ufhebin und geniszen, diewile ez lebet. Wir sprechin auch an, daz nyman mag verkouffin noch versetzin sin eigin noch sin erbe an sins wibes hant.

Item daz sich tzwene tzuze vermeszin, daz ist dit.

35 Wir sprechin auch me. Swa tzwene sich tzuze vermeszin, die scheffin sullen uzreden und sullen ir beider getzuze horin ane geferde. Swelch der beste getzug ist, des sullen die scheffin wider ingen und sullen ez uffenen. So sal der ammetman hyme helfin, der da recht getzuge hat, daz ein recht ist.

Item der den andern beklet.

Wir sprechin auch me. Swer den andern beklet, umb welche sache iz sy, an unfuge, der sal ym antwortin. Spricht he, daz hers unschuldig sii, man setzit ym tag ubir firtzehin tage; tut he sin un- schult, so ist he von yme enbrochin umb die sache, wil her yn aber 5 beredin und mag des nicht gedün, so ist her des eydes entladin. Mag her in aber beredin, so sal der richter ym richten ubir virtzehin dage. Wir sprechin auch me, ist daz her begiht, so sal man ym gebietin, daz her gelde in virtzehin tagen; det her des nicht, so were er schul- dig die busze und sulde man yme richtin uber virtzehin dage. Were 10 auch, daz ein man gein dem andern burge würde, begiht her der burgeschaft, so sal er ym dun, daz her yme globet hat in virtzehin dagen; det her des nyt, so musz her verbuszen und wirt zü eyme sachwalde und sal man richten ubir virtzehin dage. Wir sprechen auch me, da ungefugin lüdin wirt zu gerichte gebodin, kument sy 15 nicht, so mugin sy furbaz kein loügenunge tun und muszin iz verbuszin. Ez enmag auch kein amptman gependen umb sine busze, hern enhabez uz gedunget zu drien firtzehin tagin. Wir sprechin auch me: Swanne unser messe anget virtzehin dage, so mag ein islich man den andern beklen, der sal ym abundes fur gebieten munt gein munde. 20 Kumet her dar, her sal ym antworten am andern dage, so sal er ym gelt oder recht dün und tet her des nicht, man sulde den cleger richtin by schinder sunnen. Wer aber, daz her nicht fur queme, man sulde ym aber richtin by schynder sunnen. Ez enmag nymant den andern beredin in der friheit unser messe. Wir sprechin auch me: 25 Man hat ymme iare ein Mertins ding; swann man daz gekundet, so sal aller menlich da sin; wer da nicht enist, der musz iz verbuszen mit funf schillingen, her enbrenge dann fur, daz herz billich genisze. Ist auch, daz einre den andern hat vor beklet, her gehe ym oder louken yme, und fellet daz Mertins ding da inne, der sal gelt oder 30 recht tün; und det her des nicht, man sulde den kleger richten by schinder sonnen. Wer aber, daz daz sin erste clage were, so sulde man ym setzin sine rechtin tage.

So man uzburgere beklet.

Wir sprechin auch me: Swo unser burgere einen uzburgere be- 35 klet, dem sal man kuntliche tag setzin; kumet her biz mittentag, so mag furbaz keine laugenunge tun und sal dem kleger richten von siner farenden habe uber firzehin dage. Man¹⁾ sal eyme islichen edel- manne fur gebieten mit den heymburgin. Wir sprechen auch me:

1) »mal« vorl.

Swem an gericht wirt geboten, kumet her nicht, her git ein halb virteyl des bestin wins, und swer an urlab sin wort sprichet, der git auch eyn halb virteyl des bestin wins. Und wer for sinen vorsprechen sprichet, der git auch ein halb virteyl, und wer an urlaub uf die
 5 heilgin leit, der gibt auch ein halb virteyl, und wer an urlaub abeleit, der git auch ein halb virteyl des bestin wins. Und wer sich getzuge vermiszit, mag her nicht bezugin, her hat verlorn und git ein halb virteil des bestin wins. Wir sprechen auch, wa lude unfugen mid einander, man sal die kuntschaft verhoren; ist keiner unschuldich
 10 darzu kumen, der sal nicht verbuszin und hyne die sullen verbuszin yderman sehtzig schillinge, die da schuldig sin. Und swer daz gericht irret mit worten, der sal gebin ein halb virteil des besten wins.

Diit ist, da sich Jungfrauen selber beraden an irre frunde rad.

Swelch man hat dochtere oder sune, beraden sich die selber an irre
 15 frunde rad, die sal irs erbes enterbt sin. Ez enwere dann also vil, daz ir gewistere sehin, daz sye sich wol anleiten, so mochten sy in geben, waz sy wolden. Wer aber, daz sie daz brechin, swaz sie in geben, also vil solden sie der stad reichen.

Wir sprechen auch me: Swer bie der stedebenner wirt gefangin,
 20 den sal man losin, hat her zehin marke wert, man sal ime zu sture geben eine marg und al uz und uz, als sich geburt, von hundert marken zehin marg und furbaz als sich geburt. Dref ez sich uber daz, der man sulde sich selber furbaz losin von sin selbis gude. Wir sprechin auch me: Wer daz eyn man syne habe verlure, man solde
 25 sie ym geldin, als bescheidenlich sie. Wer auch, ab god gluckete der stad, daz sis felt behilde, so sulde man die gefangen antwurten der stad; swaz anders da were, daz sulde man glich teylen arm und riche. Wir sprechin auch me: Wer von dannen fluhe, so arm und riche striten umb des riches ere, der sulde verwisit werdin, wib und
 30 kinde, daz sy nummerme sedilhaft werdin, ez enwer dann, daz man gemeynlich widerkerte.

Des sint da gewesin her Johan von Kreinfelt schultheisz zu Geilnhusen und her Hartman von Breidenbach und her Friderich an der Ecken und Wortwin Grosze und Wernher Goltsag und Rudiger Wisze
 35 und Sifrid von Breydenbach und Herbort von Creinfeld und Reinbot von Spiegelberg und Herman Fuszchin und Wernher Fürngudensun, die scheffene. Nu vom rade: Hartman von Breidenbach und Eberhart Fürngudensun und Johan Goltsag und Gozze von Richinbach und Gerhart Urleuge und Herman Schele und Hartman von Karlstad und
 40 Wortwin Fernberchtensun und Cûnrad vom Stege und Heinrich Zinke und Ernst Smyd und Orte Schifman und Wigand Feldesman und Lutze

Ursauge und Lederere und Herman Dutde und Klafhuser und Arnolt von Horbach und Heimel Wachtmeister und Gerhart Altgewender und Hartman Froschuser. Zû eym getzugnisse und festenunge so henken wir der stede ingesigel daran. Des ist der brief gegeben worden nach gots geburte dusent iar und drûhundert iar und drûzehin iar, 5 an sent Nycolaus tage.

Gelnhäuser kopialbuch des herrn konsuls Becker. Gelnhausen.

1314
juni 9.

132. *Arros von Breuberg stiftet seiner frau Gisela im kloster Arnsburg ein seelgedächtniss aus einkünften zu Fischborn. 1314 juni 9.*

Nos Arrosius dominus de Bruberg recognoscimus et publice pro- 10 fitemur, quod nos bono animo et sana deliberacione cenobio in Arnisburg unam marcam denariorum levium legalium et bonorum in villa nostra Fisseburnen in bonis nostris ibidem quesitis et non quesitis nobis attinentibus pro remedio anime nostre uxoris domine Gysellen pie memorie annuatim in epiphania domini singulis annis immediate 15 iure proprietario perpetuo damus possidendam. Ita tamen, si nos et nostri heredes predictam pensam marce prehabite reemere intenderimus, predictus conventus et cenobium nobis et nostris heredibus memoratis sine contradictione qualibet pro decem marcis¹⁾ denariorum Wedrebensium revendere debent et nichilominus cum pecunia prehabita con- 20 ventus ac cenobium sepefatum pensam unius marce sibi comparabunt. Dantes has nostras litteras sigillo nostro roboratas in testimonium premissorum. Datum anno domini M^oCCC^oXIII., in octava trinitatis.

Orig.-perg. Das reitersiegel ist am rande beschädigt. Lich, Arnsburger Urkunden. Gedr.: Gudenus, Cod. Dipl. V 1013. 25

1314
um juni 15.

133. *Gertrud, die frau Konrad Furhulzes, vermacht dem kloster Arnsburg güter zu Bruchköbel und Windecken unter gewissen bedingungen. 1314 um juni 15.*

Ego Gertrudis uxor legitima Conradi militis dicti Forhulzo de Wonneckin tenore presencium recognosco, quod cum secundum diffini- 30 cionem et estimacionem prudentum virorum equa divisio et²⁾ specificacio bonorum meorum et nostrorum ab pie memorie Wigando quondam marito meo dilecto, patre fratris Conradi monachi in Arnsburg filii mei dilecti in me et eundem filium meum hereditarie devolutorum inter me et filium meum predictum ex una et Conradum militem 35 maritum meum predictum ex parte altera facta et celebrata de consensu communi nostro fuisset et in eadem divisione et specificacione

1) »macis« orig.

2) »et« doppelt im orig.

bona subnotata libere dispositioni mee cum quibusdam bonis aliis a Wigando quondam marito meo predicto derivatis relictis fuissent, ego volens de eisdem bonis holocaustum deo facere medullatum, attendens quoque affectum religiosorum virorum . . abbatis et conventus monasterii de Arnburg erga filium meum memoratum, nomine elemosine et hereditarie porcionis predictum fratrem C. filium meum contingentis do et assigno et donacione inter vivos facta presentibus irrevocabiliter dono redditus viginti quatuor octalium siliginis mesure Frankfordensis annis singulis de duobus mansis mere propriis meis et curiis in villa Bruchkebelin et in opido Wonneckin et in terminis seu campis eorundem sitis predictis religiosis de Arnburg Cysterciensis ordinis et monasterio eorundem tytulo mere proprietatis in perpetuum tenendos et percipiendos et pacifice possidendos. Ita sane, quod post obitus nostros, scilicet meum et C. militis mariti mei predicti, hec possessio solummodo currere incipiat religiosis predictis et postquam ambo viam universe carnis ingressi fuerimus, Happelo et Agnes uxor sua cognata mea dilecta predictos duos mansos si voluerint absque augmentacione reddituum et census XXIII^{or} octalium predictorum iure colonario a predictis religiosis recipient et colent eosdem, dum tamen absque omni impedimento censum et pensionem seu redditus solvant dictis religiosis annis singulis memoratos. Et medietas¹⁾ dictorum reddituum in servicium seu pitanciam in anniversario meo et maritorum meorum predictorum, que in unam diem colligentur, dandam annis singulis a cellerario coquine dicti monasterii ipsi conventui fideliter convertetur, reliqua vero medietas in communes usus monasterii convertetur. Post obitum vero Happelonis et Agnetis predictorum mansi predicti cum omni melioracione ad dictum monasterium libere devolventur et tunc fiet, sicut de medietatibus iam est prenarratum. Insuper V iugera vinearum, que dedi Happeloni et Agneti cognate mee predictis ad tempora vite ipsorum, iuxta Wonneckin sita, si sine filiis vel filiabus decesserint et si suis consanguineis vel aliis ea legare voluerint, tunc, extunc ut exnunc ipsos onerando, volo et dispono, quod viginti marcas denariorum legalium predictis religiosis et eorum monasterio iidem Happelo vel Agnes solvent et eadem pecunia emendo redditus possibiles emi per eandem ad procuracionem infirmorum in predicto monasterio per omnia convertatur vel dictum monasterium, si predicta pecunia eis assignata non fuerit, dicta iugera²⁾ vinearum libere possidebit. Si vero Happelo et Agnes predicti liberos genuerint ex matrimonio iam contracto inter ipsos, tunc ipsis dicta iugera libere

40 1) »meditas« orig. 2) »iura« orig.

remanebunt. Huius rei testes sunt: Wernherus plebanus, Conradus miles de Buchees castrensis, Happelo de Eychen predictus advocatus, Johannes Faber scabinus et magister civium in Wonneckin et fratres magister Hartmudus grangiarus et C. filius meus predictus monachi in Arnsburg. Actum et datum sub sigillo opidi in Wonneckin, quod 5 nos . . scabini et consules dicti opidi in evidenciam premissorum ad rogatum parcium predictarum presentibus appendimus, anno domini M^o.CCC^o.XIII^o., circa festum beati Viti martiris.

Orig.-perg. Das beschädigte stadtsiegel ist gebrochen. Lich, Arnsburger Urkunden. Gedr.: Baur, Arnsburger Urkundenbuch 290 (im auszuge). 10

1314
okt. 15.

134. Erzbischof Peter von Mainz schliesst mit Siegfried von Eppstein, Philipp von Falkenstein und Ulrich von Hanau einen vertrag zum schutze des herzogs Ludwig von Baiern bei der wahl und der krönung des römischen königs. Aschaffenburg 1314 oktober 15.

Nos Petrus dei gracia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri 15 imperii per Germaniam archicancellarius recognoscimus in hiis scriptis, quod procuratorio nomine pro illustri domino Ludewico comite palatino Reni duce Bavarie speciale mandatum ad hoc habentes cum nobilibus viris Sifrido de Eppenstein, Philippo de Valkenstein iuniori et Ulrico de Hanawe conduximus seu tractavimus in hunc modum, quod quilibet 20 eorum predicto domino Ludewico tempore electionis regis Romanorum in Francfurd et tempore coronacionis sue Aquis cum triginta dextrariis seu caballis servire promisit fideliter et astare. Dictus quoque dominus Ludewicus propter merita et grata eorum servicia sibi in dictis locis et temporibus inpendenda cuilibet eorundem mille et ducentas 25 marcas argenti et duobus militibus cuiuslibet dictorum trium dominorum, quos ad hoc elegerint seu deputaverint, ducentas libras hallensium dabit et donabit; cuius quidem¹⁾ pecunie mediam partem in proximo festo nativitatis domini et in subsequenti festo pasce residuam medietatem persolvat nobilibus antedictis. Insuper quoque adiectum, 30 quod prefatus dominus dux ad refusionem omnium dampnorum tenebitur, si que prefatos nobiles vel quemcumque eorum incurrere contingeret in suis serviciis prenotatis. Debent eciam sepedicti nobiles locis et temporibus prelibatis apud nos Petrum archiepiscopum Maguntinum predictum stare et manere cum suo adiutorio memorato. Et 35 super istis omnibus tenendis per sepedictum dominum ducem et inviolabiliter observandis nos Petrus archiepiscopus²⁾ memoratus apud

1) die vorlage hat hier: »expedit qne«, mit der abkürzung für »us«. nach hat die vorl. »I«.

2) hier-

ipsos nobiles nos debitorem facimus et statuimus principalem, quousque dictis nobilibus super huiusmodi ordinacione et tractatibus litteras obligationis sepedicti ducis ante dictos terminos solucionis predictae pecunie procurabimus presentari. Quo facto a premissis omnibus et
 5 singulis esse volumus liberi et soluti. In cuius rei¹⁾ testimonium presentes litteras predictis nobilibus sigilli nostri munimine tradimus communitas. Datum Aschaffenburg, anno domini MCCCXIII., idus Octobris. Est eciam tractatum, quod habitis litteris prefati domini ducis predicti nobiles nobis teneantur ad rescriptum presencium litterarum. Datum
 10 ut supra.

Falkensteiner kopialbuch zu Würzburg. Regest bei Sauer, Cod. Nass. F^o 91; auszug im Neuen Archiv XVI 630.

135. *König Johann von Böhmen verkündigt den reichsstädten in der Wetterau die wahl des herzogs Ludwig von Baiern zum römischen könige. Bei Frankfurt 1314 oktober 22.* 1314 okt. 22.

Johannes dei gracia Boemorum et Polonorum rex ac Lucemburgensis comes. Prudentibus viris . . scultetis, . . scabinis, . . consulibus et civibus in Frankenfurt, Fridberch, Wephlaria et Gaylnhusen, sincere sibi dilectis, regii favoris affectum benivolum et sincerum.
 20 Cum dies certa precise et peremptorie fuisset apud Frankenfurt ad eligendum regem Romanorum assignata, convenientibus nobiscum et comparentibus et ad hoc congregatis venerabilibus patribus dominis Petro Moguntino et Baldwino Treverensi archiepiscopis necnon illustribus principibus dominis Woldemaro marchione Brandenburgensi
 25 et Johanne seniore duce Saxonie, nostris coelectoribus, aliis minime comparentibus, interesse recusantibus nec pro se mittentibus, ex quo plenaria potestas nominandi et eligendi personam ydoneam in Romanorum regem penes nos presentes residebat, votibus absencium extinctis quoad eandem electionem ex tunc et penitus annullatis, in
 30 illustrem principem dominum Ludowicum comitem palatinum Rheni ducem Bawarie, virum utique providum et circumspectum, divina inspirante clemencia nostra vota direximus et ipsum in regem Romanorum concorditer duximus eligendum. Quocirca prudenciam vestram requirimus, hortamur et diligencia qua possumus et quantum in nobis
 35 est consulendo demandantes, quatinus eidem domino Ludowico, tamquam in Romanorum regem rite et concorditer electo, obediatis fideliter ac eciam intendatis sibique vos promptos ad beneplacita quevis, tamquam vero vestro domino, exhibeatis et paratos, sic nostris monitis

1) »Reim« vorl.

et exhortationibus benivole annuentes, ut vestris honoribus, commodis et libertatibus ipse dominus rex et nos principes opportunis temporibus intendere merito delectemur. Datum in castris apud Frankfurt, XI kal. Novembris, anno domini millesimo CCC.XIII., regnorum vero nostrorum anno quarto.

5

Böhmers druck »ex orig.« (Cod. M. F. 408) ist hier wiederholt worden, da es nicht gelang, das original aufzufinden. Böhmer, Regesten könig Johannis 27. Das fast gleichlautende schreiben des erzbischofs Peter von Mainz siehe BR. Reichssachen 39.

1314
nov. 26. 136. *Testament Konrad Furhulzes von Windecken und seiner frau Gertrud.* 1314 november 26. 10

Conrad genannt Furhultze ritter von Wonneckin und Gertrud dessen ehfrau übergeben durch eine schenkung unter lebenden dem ritter Gerlach Vogt von Treyse und dessen erben beiderlei geschlechts den hof in Wonneckin mit zwei hufen ackerlandes und drei morgen wiesen, desgleichen den hof in Ostheym mit zwei theilen an allen ihren gütern daselbst, desgleichen zwei morgen wiesen gelegen an dem orte, welcher Steynhus heisst. Desgleichen übergeben sie für den fall ihres todes dem Appelo von Eychen und der Agnes dessen frau, so wie den kindern beider, wenn sie deren in ihrer ehe zeugen sollten, oder falls deren keine folgen sollten den nächsten erben derselben, den dritten theil an den gütern in Ostheym. Desgleichen bestimmen sie 1 hufe in Wonneckin dazu, um aus ihr, wenn Appelo und Agnes vorgenannt kinderlos verstorben wären, den nonnen in Engiltal, Marienburnen und Padinshusin, jedem dieser klöster vier octalia korn jährlichen zinses kraft testaments so lange zu entrichten, bis die leztgenanten eheleute jene klöster insgesamt oder einzeln mit 10 mark abgefunden haben, von deren einkünften sodann in diesen klöstern seelmessen für die donatoren zu halten sind. Desgleichen schenken sie ihrem sohne, welcher als mönch in Arnsberg lebt, zwei mark einkünfte in Oberae und in Rommedeshusyn nebst zubehör und allen rechten, über die er nach dem tode seiner mutter Gertrud ganz soll verfügen können. Wenn aber dieser bruder C., der Gertrud sohn, vor seiner mutter versterben sollte, so soll 1 mark jener einkünfte dem kloster Arnsberg zur bestellung des seelgeräthes der Gertrud, die andere mark aber nach der von ihrem sohne schon getroffenen bestimmung den drei nonnen zu Padinshusin Gertrud und Irmengart genannt von Wonneckin und Gisla von Babinhusin in solidum zum lebenslänglichen niessbrauche bestimmt seyn, nach aller dreier tode aber dem kloster Padyshusin zufallen. Auch will Gertrud die milde

40

spende, welche sie dem kloster Arnsberg legirt hat, ganz in kraft bestehen lassen. — Alle diese vorgenanten güter werden jedoch zugleich durch diese urkunde den donatoren zu meierrecht (iure colonario) zurückgegeben und sollen von ihnen bis zum tode des längst-
 5 lebenden gegen eine jährliche recognition dieses neuen verhältnisses, nämlich gegen die abgabe von 1 ~~℥~~ wachs, in benutzung genommen werden können. Die schenknehmer (donatarii) haben sich aus mitleid bewogen gefunden, für den fall, dass die donatoren in noth und armuth gerathen sollten, einen angemessenen antheil zu deren lebens-
 10 unterhalt beizutragen, widrigenfalls sich die donatoren das recht vorbehalten, mit vorwissen der donatare von jenen gütern verkaufen und verpfänden zu dürfen und alle schenknehmer, den sohn der Gertrud ausgenommen, gehalten sind, den dadurch entstehenden ausfall sich an der ihnen zugewiesenen quote abrechnen zu lassen. Dieselben
 15 sollen auch, den sohn wieder ausgenommen, gehalten seyn, alle schulden der donatoren mit zuhülfenahme deren hinterlassener mobili-
 lien pro rata zu bezahlen, aber dazu die der pfarrei in Ostheim und der capelle Wonneckin zu armenspenden legirte hufe nicht heranziehen dürfen. (Das schöne siegel der stadt Windeck hängt an).
 20 Anno 1314 in crastino beate Katherine virginis.

Aus dem inhaltsverzeichnisse zu Kindlingers handschriften, packet XXXVI. Marburg.

137. *König Ludwig IV nimmt Eberhard von Breuberg als dienst-* 1314
mann des reiches an und verpfändet ihm für vierhundert mark dec. 23.
 25 *das ungelt zu Gelnhausen. Mainz 1314 december 23.*

Ludowicus dei gratia Romanorum rex semper augustus. Universis sacri Romani imperii fidelibus presentes litteras inspecturis, gratiam suam et omne bonum. Grata et fructuosa obsequia, que nobilis vir Eberhardus de Bruberg nobis et imperio fecit et exhibuit hactenus et
 30 promisit facere et exhibere fideliter in futurum, diligentius adtendentes ipsum in vasallum et hominem nostrum et imperii ligium libenter conquisivimus et duximus conquirendum. Dantes sibi propter hoc quadringentas marcas argenti puri ac pro eisdem ungeltum, quod in opido nostro Geylnhusen recipi nostro et imperii nomine consuevit, tenore
 35 presencium titulo pignoris obligamus, tenendum, percipiendum et colligendum integraliter et pacifice per eum et heredes suos, donec pro eadem summa pecunie, perceptis medio tempore minime in sortem computandis, per nos vel nostros in imperio successores fuerit absolutum. Hoc adiecto, quod idem Eberhardus aut heredes eiusdem
 40 habita summa pecunie prenotata de bonis suis propriis usque ad

valorem quadraginta marcarum argenti in redditibus annuis nobis et imperio libere resignabit seu resignabunt vel totidem reditus de novo cum dicta pecunia comparabit vel comparabunt. Quos idem Eberhardus et heredes sui predicti de corpore suo legitime descendentes a nobis et imperio tenebunt in feodum perpetuo et nobis et imperio 5 facient servicia, que suis dominis vasalli singuli pro suis feodis facere consueverunt. Et quia prefatus Eberhardus pro feodo huiusmodi prestitit fidelitatis et homagii debitum sacramentum, ipsum de prefato feodo per baculum, quem manu gestamus, sollempniter ut moris est investivimus et presentibus investimus. Nulli ergo hominum omnino 10 hanc nostre obligationis, feodi concessionis et ipsius investiture paginam infringere liceat vel ei¹⁾ ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem nostram regiam se noverit incursurum. Datum Moguncie, X^o. kalend. Januarii, anno domini M^o.CCC^o. quartodecimo²⁾, regni vero nostri anno primo. 15

Orig.-perg. Bruchstück des majestätsiegels an rothen und gelben seidenfäden. Wernigerode. BR 41.

1314. 138. *Verzeichniss einiger von dem Frankfurter bürger Giselbert von Frideberg für den altar s. Johannes und Jodocus in der Frankfurter Bartholomäuskirche erworbenen güter zu Preungeshein. 1314.* 20

Item hic signantur agri de integro manso proprietario sito in terris predictae ville, quem Giselbertus predictus pro Henrico predicto Koch cive Frankenfurdensi et filia sua Jutta begina supradicta in anno domini M.CCC.XIII comparavit corpore vivo. In primo tercium dimidium quartale pratorum bi der bach an der weide; item 25 unum iuger terre arabilis et VI virga (!) et XXX virge in longitudine et I in latitudine iuxta Northolcz; item iuxta anme Diebwege von Berkersheim zu Eshersheim I quartale et II iuger et due virge in longitudine et una in latitudine; iste ager protenditur ultra iam dictam viam . . . Item una pecia, que incipit in iam dicta via, que retinet 30 duo iugera preter XV virgas in longitudine et I in latitudine; item an dem Morenbergere wege unum iuger et LXII virge in longitudine; item an deme Bonenmeser wege³⁾, qua itur de Brungesheim in Bonemese, unum iuger et XXV virge in latitudine et una in longitudine; item an deme Morenberger wege III iuger et V virge in longitudine 35 et una in latitudine; item una pecia iuxta Flozgraben, que habet V quartalia; item neben deme Morenberger wege uf unus ager, qui habet V quartalia cum I, XVII virgas in longitudine et unam in

1) »licet vel ei« auf rasur.

2) »quarto« auf rasur.

3) »wese« vorl.

latitudine; item an deme Margburger phade XXV virgas in longitudine
 et II in latitudine; item obewendig des Margburgers phades II quar-
 tale. Notandum, quod isti agri iam scripti de manso predicto siti
 sunt infra Brünegesheim et Bonemese et partim ex latere Brungesheim
 5 versus Felwiler holz et habent cum pratis et agris XIII iugera cum
 dimidio et campus iste vocatur vulgariter Kornfelt. Item an deme
 Haverfelde an der oberen wisen II iugera et unum quartale et XV
 virge in longitudine et una in latitudine; item an der Varregruben
 duo iugera preter unum quartale et XVIII virge in longitudine et
 10 una in latitudine; item an deme Fihewege bi den Dutshenherren duo
 iugera et XII virge in longitudine et una in latitudine; item in iam
 dicta via in recta linea sunt XXX virge in longitudine minus una et
 II in latitudine. Et in isto campo sunt sita VI iugera cum dimidio
 iugere. Item bi deme Haselere V quartalia cum dimidio et virge VII
 15 in longitudine et una in latitudine; item an der Frideberger strazen
 an der Holengazzen due pecie, que habent V quartalia et contingunt
 se invicem; item an der Brungesheimer strazen dimidium iuger et
 XIII virge in longitudine et I in latitudine. Item bi deme Bremehe
 alterum dimidium iuger minus XX virgis in longitudine et unam in
 20 latitudine; item an deme Diebwege iuxta Franwenrodere quartale et
 III iugera; item iuxta Fridericum dictum. Album dimidium iuger;
 item in deme Haselere per agros lapideos solvitur dimidium quartale,
 licet plus retineant. Et in isto campo sunt sita IX iugera et II quartalia.

Pergamentrodel von etwa 1340, enthaltend ein verzeichnis der einkünfte und
 25 güter des in der überschrift genannten altares. Frankfurt, stadtarchiv, Bartholo-
 mäusestift nr. 1290.

139. *Güterbesitz der vicaria Johannis baptiste im Bartholomäus- 1314.*
stifte zu Frankfurt. 1314. Darunter zu Preungesheim:

Item pars media unius mansi terre arabilis siti in terminis ville
 30 Brungisheim per Gilbertum¹⁾ instauratorem vicarie predictae apud
 Heinricum dictum Koch opidanum Franckenfordensem anno domini
 MCCCXIII comparati, C. cuius hii sunt agri: C. in campo versus
 Berkerscheym: primo III quartalia pratorum by der weyde; item I
 iuger cum XXX virgis iuxta Northolcz; item II iugera minus I quar-
 35 tali cum II virgis an dem Diepwege; item II iugera minus XV virgis
 iuxta viam predictam; item I iuger II quartalia cum II virgis an dem
 Morinberger wege; item I iuger XXV virge via Bonemese et Brun-
 gesheym; item III iugera cum V virgis an dem Morenberger wege;

1) Gilbert gen. Wigelin aus Friedberg, bürger zu Frankfurt.

item V quartalia by dem Florgrabin; item VI quartalia cum XVII virgis neben dem Morenberger wege; item I quartale cum X virgis an dem Marpurger phade; item II quartalia supra semitam iam dictam. Summa XIII iugera minus V virgis. — C. in campo versus Vilwil: primo II iugera I quartale XV virge an den obern wesin; item II 5 iugera preter I quartale cum XVIII virgis an der Farengrübin; item II iugera XII virge an dem Viehewege; item II quartalia in via iam dicta in longitudinem sita. — Summa VII iugera minus I quartali et minus XV virgis. — C. in campo versus der Heseler primo VI quartalia cum VII virgis by dem Haselere; item V quartalia in duabus 10 peciis se contingentibus iuxta stratam Frideberg an der Holingaszin; item I iuger cum XIII virgis iuxta viam Brungesheym; item II iugera minus XX virgis an dem Bremehe; item III iugera I quartale an dem Dypwege by dem Frauwenrode; item I iuger iuxta Fridericum Album; item I quartale in agris lapideis. — Summa X iugera minus 15 I virga longitudinis. — C. Summa totius I mansus XIX virge.

Stift s. Bartholomäusbücher I 17^v. Frankfurt, stadtarchiv.

1314. 140. *Beschreibung der güter des klostere Arnsburg in Eckenheim.*

1344.

Descriptio bonorum in Eckenheym, que colit filia Arnoldi, facta 20 anno domini MCCCXIII.

Primo in campo versus Gynheym: Item I iuger VI virge gen dem schofhuse; item III iugera I quartale XVIII virge, das do stoizt uff dasselbe schofhusz; item II iuger XVI virge, das do stoist uff den Gyn¹)nynheymer weg; C. item I iuger uf deme selbin wege iuxta 25 Theutonicos; C. item III quartalia XXIII virge, daz da heyzit der Lange morge; C. item III quartalia XXXIII virge uf deme Kuwee bi Kolin; C. item V quart. XXV virge der anewender uf deme Kuwee; C. item I iug. VI virge, daz da stozit uf den anewendere uf daz Kuwee; C. item I iug. XXXVII virge der Myrgel uf deme Kuwee 30 iuxta Theutonicos; C. item X iug. I quart. II virge daz groze stücke an der flurscheyde, daz da stozit uf den Hultzweg; C. item II iug. III virge, dye stozin uf dy zehen morgen mit eyne ende, dy da ligent bi Dudin; C. item I quart. XXXVI virge uf der Esschirsheymer strazin an der flurscheyde; C. item II iug. XXII virge, dy da stozint 35 uf dy selbin strazin auch an der flurscheyde; C. item III quart. XXVI

1) bis hierher reicht ein angenähtes stückchen pergament, das offenbar zum ersatz für den abgebrauchten anfang der rolle diente. Die schrift stammt aus dem ende des 15. jahrhunderts.

virge, d̃y da ligent andirsit der Esschirsheymer strazin in Gynnyn-
 heymer felde; C. item I iug. XII virge an deme Gr̃ubinlouche tuschen
 Theutonicos; C. item VI iug. VI virge, gent ubir den Gynnynheymer
 weg an deme Steynackere; C. item III quart. XXXIII virge, daz da
 5 stozit uf denselbin weg by Emmerchin; C. item I quart. z̃u Langen-
 heckin; C. item III quart. der anewender an deme Steynackere; C.
 item I iug. XXXII virge an Wolframe, stozint uf Gynnynheymer weg;
 C. item III quart. VI virge bi deme Glogampte; C. item V quart.
 XXXIII virge iuxta Theutonicos uf deme Langenheckin wege; C.
 10 item III iug. I quart. XVIII virge daz krumme stucke, daz da stozit
 uf daz Royd; C. item II iug. X virge, daz da stozit uf den weg, der
 in daz Royd get by Emmerchin gerin; C. item I iug. VI virge ūbir
 den Gynnynheymer weg by Dudin; C. item I iug. XXVIII virge, daz
 stozit uf Wolframis heckin. — Summa huius campi XLV iugera.

15 C. In campo versus Br̃unyngisheym: II iug. I quart. uf Bonemesir
 felde, daz da horit z̃u Br̃unyngisheymer felde by Meczin Goczin wirtin;
 C. item I iug. XXII virge iuxta Theutonicos an den widen; C. item
 I quart. XXIII virge in der Lechelyñis w̃ysin by R̃udegere; C. item
 III quart. XXX virge in deme Paffinloche by hern Johanne D̃ymare;
 20 C. item II iug. XXIII virge by der Bachw̃ysin an deme Glogampte; C.
 item I iug. XXII virge daz anewenderchin vor der Bachwysin; C.
 item II iug. I quart. XXIII virge uf daz Royd ūbir den Langin-
 keckir(!)weg; C. item V quart.¹⁾ XXXVII²⁾ virge uf vern Kusin
 heckin; C. item V iug. I quart. XXXIII virge der Sluczil ubir den
 25 w̃ysin weg; C. item I iug. by Hennen und stozit uf den Bonynmesir
 weg; C. item I quart. XXXVI virge by Sypiln Beckere und stozit
 auch uf denselbin weg; C. item III quart. IX virge der Spicze morge
 ūbir den w̃yseweg; C. item III quart. XXVI virge der Breyde morge
 gen der nuwin w̃ysin; C. item I iug. I virga daz anewenderchin vor
 30 deme Breydin morgen; C. item I quart. III virge, daz stozit uf daz-
 selbe anewendirchin; C. item XXXIII virge by deme selbin und
 stozit uf dy nuwen w̃ysin; C. item II iug. I quart. XIII virge in
 deme Bonynmesir wege und stozit uf d̃y nuwin w̃ysin; C. item I
 quart. XXXVIII virge iuxta Theutonicos an deme Bonynmesir wege;
 35 C. item XXXVIII virge, stozint uf d̃y nuwin w̃ysin by den widen;
 C. item III quart. XVIII virge der sluzzelehte anewender uf deme
 Bonynmesir pade; C. item I iug. XXV virge an deme Rore by Meczin;
 C. item I iug. by Br̃unyngisheym by der Rebestocken; C. item I iuger
 XVII virge ūbir den Kyrchpad by Dudin; C. item II iug. by R̃ude-

40 1) »V quart.« auf rasur.

2) urspr. »XXXVI«.

gere, der da stozit uf den hoibackir; C. item III iug. XXXII virge der undirste hoibackir; C. item VI iug. I quart. XXXI virge der obirste hoibackir; C. item I iug. XVI virge, stozint uf d̃ Baumgertirs heckin; C. item II iug. I quart. XXIII virge daz Langestucke an der flurscheyde; C. item II iug. I quart. XI virge by deme Gomersberge 5 thusschen Theutonicos; C. item I iug. XXXII virge in deme Būdene by Arnolde; C. item III quart. an deme Slaphartis cruce; C. item V quart. VII virge an deme Bremehe by deme grabin; C. item III quart. XVIII virge in deme Frankinfürtir felde by der Swabin; C. item ¹⁾ I quart. VIII virg. dy hovestad hindir Hennen Sygewine, di 10 Herman Crahin was. — Summa istius campi XLV iugera I quartale et IX virge.

C. In campo versus Frankinford: I iug. VIII virge in deme Frankinfürtir felde by deme D̃biswege; C. V quart. XXII virg. daz Wege-
lange stücke, daz da stozit uf den D̃bisweg; C. item III iug. XXXVI 15 virge uf deme Frankinfürtir wege iuxta Theutonicos der Slūzzil; C. item V quart. XIII virge uzwendig des Wartbaumis an Kulen; C. item I iuger XV virge uf deme Wartbaume by Kulen; C. item VI iug. I quart. XI virge daz groze stücke uf der Holyn gazzin; C. item I quart. XX virge ubir den Hulczweg und stozit uf daz groze stücke; C. item 20 III iug. der Slūzzil bi deme schefere; C. item III iug. I quart. XX virge an der Rodene an deme Gultsteyne; C. item I iuger XIII virg. auch da by deme Gultsteyne; C. item III quart. III virge nebin Buckinheymere auch an der Rodene; C. item III quart. XXIII virge daz anewenderchin bi der Bufheyt ubir den Hulczweg; C. item XIII 25 iug. XXXIII virge daz groze stücke by Wikere mittin in deme felde; C. item III iug. I quart. III virge der gere ubir den Hulczweg; C. item I iuger XXXVI virge in deme Esschirsheymer felde und get ubir den Gynnynheymer weg und horit zū deme felde gen Frankin-
ford; C. item V quart. XVI virge uf den Hulczweg by Wlframe; C. 30 item III quart. XXI virge in den Bettin an deme D̃biswege; C. item II iug. I quart. XVI virge der anewendere in den Bettin byme Hulczwege; C. item III quart. XXXVIII virge, d̃ stozint ubir den Hulczweg uf den anewender in den Bettin; C. item II iug. I quart. auch daby an deme Hulczwege iuxta Theutonicos; C. item III iug. I quart. 35 XXV virge der gere gen der Esschirsheymer strazin prope Theutonicos; C. item I iuger XXXVI virge bi Fluckin an der Esschirsheymer strazin. — Summa huius campi LI iugera V virge.

1) Die folgenden worte bis »Crahin was« sind von einer hand des ausgehenden 18. jahrh. hinzugefügt.

Summa omnium camporum cum pratis quinque mansi III iugera XXIII virge, summa pratorum XI iugera L virge.

Pergamentrolle etwa aus der mitte des 14. jahrhunderts. Lich, Arnsburger Urkunden.

- 5 141. *König Ludwig trifft bestimmungen über die nachfolge in den reichslehen Ulrichs von Hanau. Oppenheim 1315 januar 5.* 1315 jan. 5.

Nos Ludowicus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Ad universorum sacri Romani imperii fidelium noticiam volumus pervenire, quod affectantes nobilem virum Ulricum de Haynowe fidelem nostrum
 10 dilectum propter grata servicia, que nobis et imperio exhibuit et exhibere poterit in futurum, specialis favoris plenitudine prevenire universa feoda, que a nobis et imperio tenere dinoscitur, suis heredibus feminini sexus ab ipso legitime procreatis seu procreandis, si heredes masculos ab eo descendentes non habuerit, tenenda et possidenda
 15 tytulo feodali contulimus et conferimus pacifice et quiete. Si vero idem Ulricus heredibus utriusque sexus privatus decesserit, extunc concedimus de benignitate regie benivolencie favorabiliter admittentes, quod nobilis matrona Alheidis soror prefati Ulrici sibi tamquam heres legitima succedere valeat in feodis prenotatis. Et in testimonium
 20 premissorum presentem damus litteram nostre maiestatis sigilli robore consignatam. Datum Oppenheim, non. Januarii, anno domini M^oCCC^oXV^o., regni vero nostri anno primo.

Orig.-perg. Das majestätsiegel ist zerbrochen. Hanauer Urkunden, Passivlehen. — BR 57, ausserdem gedr.: Documentirte Vorstellung 183, Documente 165,
 25 Contrahirter Inhalt 112, Species facti et status causae i. S . . . Hessen-Cassel . . . contra . . . Mayntz den Hanau. Antheil am Freigericht . . . betr., beil. Ll, Acta Hanoviensia [in gleicher sache] I 90.

142. *Derselbe bestätigt Ulrichen von Hanau die gnaden und freiheden, die ihm seine vorgänger ertheilt hatten. Oppenheim 1315 januar 5.* 1315 jan. 5.

30 Ludowicus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Universis presentes litteras visuris seu auditoris, gratiam suam et omne bonum. Cum a nobis petitur, quod equitatis et rationis vigore fulcitur, dignum duximus nostre benignitatis ad hoc accomodare consensum. Hinc est, quod nos devocionis meritum et fidei puritatem, quibus nobilis vir Ulricus de Hanowe fidelis noster dilectus ad nostra et imperii beneplacita se disposuit et disponit, graciosis amplectentes amplexibus omnia iura, privilegia, libertates et gracias eidem concessas a recolende memorie divis imperatoribus et regibus Romanis illustribus predecesso-

ribus nostris, prout provide sunt et iuste, innovamus, approbamus et presentis scripti patrocinio confirmamus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre innovacionis, approbacionis seu confirmacionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, gravem nostre maiestatis indignacionem se noverit incursum. In cuius rei testimonium presentes litteras sigillo maiestatis nostre tradimus communitas. Datum Oppenheim, non. Jan., anno domini M^o.CCC^o.XV^o., regni vero nostri anno primo. 5

Auf der rückseite *B.* (von derselben farbe wie die urkunde).

Orig.-perg. Das majestätsiegel ist etwas beschädigt. Hanauer Urkunden, 10 Kaiserliche Privilegien.

1315
märz 17.

143. *Derselbe benachrichtigt die wetterauischen reichsstädte, dass er Eberhard von Breuberg wegen einer geldschuld auf ihre reichssteuer verwiesen habe. Speyer 1315 märz 17.*

Ludowicus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Prudentibus viris . . scultetis, . . scabinis, . . consulibus et universis civibus civitatum Frankenfordensis, Fridebergensis, Wetflariensis ac Geylnhusensis, fidelibus suis dilectis, gratiam suam et omne bonum. Ad vestram ac universorum noticiam volumus pervenire, nos nobili viro Eberhardo de Bruberg fideli nostro dilecto ex causa mutui nobis per eum ad instanciam nostram facti in sexcentis libris hallensium minus viginti existere obligatos, excepta summa mille ac trecentarum librarum hallensium, pro quibus sibi prius nostra dedimus specialia instrumenta. Quas, cum priores tum posteriores, ut de sturis seu petitionibus proximis nobis per vos super festum beati Martini proxime affuturum solvendis colligat et recipiat per se vel heredes suos, ordinamus et disponimus per presentes. Nec eisdem obstare volumus litteras nostras cuiuscumque donationis seu ordinationis alterius, si que forsitan per oblivionem seu occupationem nimiam a nobis date forent seu post datam presentium forsitan emanarent. In cuius rei testimonium presentes litteras sibi dedimus maiestatis nostre sigilli munimine roboratas. Datum Spire, secunda feria proxima post palmarum, anno domini M^o.CCC^o. quintodecimo, regni vero nostri anno primo. 15 20 25 30

Orig.-perg. (schadhaft). Siegel fehlt. Wernigerode. BR 76.

1315
april 9.

144. *Vergleich Ulrichs II von Hanau mit Konrad und Adelheid von Weinsberg wegen Adelheids verzicht und abfindung. 1315 april 9.* 35

Eyn brieff, hat vier anhangender ingesigel, nemlich Cunradts von Winsbergk, frauwe Alheyten seiner wirtyn, Syfferts von Eppenstein,

Philipsen des alten, Philipsen des iungen von Falckenstein und grave Ludwigs von Renick, underm dato mitwoch nach sant Ambrosyen tag, anno 1315; ist bezeichnet mit b.

Zeigt an, wie sich Cunradt von Wynsberg der iunge und Alhey
 5 sein eheliche wirtin nach rathe irer frunde der erbarn herren hern Syfrides von Eppenstein, hern Philippes des alten, hern Philippus des iungen von Falckenstein herren zu Myntzenberg und grave Ludwigs von Reneck des iungen umb soliche zweyung, die sie und ire bule Ulrich von Hanawe mit einander hattent, gericht und vereynt sein,
 10 also hernach geschrieben stet: Also das er Ulrich von Hanawe ire geben hat Dorfelden die burge, mit unterscheiden, die hernach geschriben steent, mit dem kyrchsatz und mit der fischery, die dartzu horent, und wie er ire dartzu gegeben habe dryhundert pfunt heller geldes; und wie er sie desselben geldes bewyszen soll, das sie daran
 15 habende sey, das lehen nach lehensrechte, das eygen nach eygens recht, da es eygen ist, als gewonlich ist in dem lande. Die vorge-
 nanten burge und gulte sollen sie besitzen und haben, also lang als sie Alheit die vorge-
 nante lebte; und wan sie auch nit were, so sall der vorge-
 nant ire bule oder sein erben, ab sie wollen, dieselbe
 20 burg und die gulte, die er ire dartzu gegeben hat, loszen umb tausentt marck silbers guttes oder drytausent pfundt heller genger und geber umb iren wirt den vorge-
 nanten von Wynszberg oder ire erben, die sie miteinander gewinnen. Wan auch die losung beschicht, so sollen sie dasselb gut anlegen an gulte, als die vorge-
 25 nanten vier herren ire frunde heissent und zütlich duncket. Bii demselben gut sulle sie nach widdems rechte ire lebtage sytzen, also das dasselb gut, ob sie nit erben hetten, widder fallen soll an iren bulen oder seine erben. Sie sollen auch von derselben burg nach daruff irem bulen keyn schaden lassen thun, ane geverde, es were dan, das er
 30 inen onrecht thette oder ymant von seinet wegen. Liessen sie aber uber solchs ymant uff die burg durch pfenige (?) willen oder durch argen willen, der im geverlich schaden darabe thete, und sie das mit dem recht uberkomen wurden, oder das es also keme, obe er der gemelte Cunradt von Wynsberg der iunger nit were und sich sein wirttyn
 35 die vorge-
 nante frauwe Alhey furanderte one seins bulen rath, so hat er macht dieselben burg zu loszen und gut, ob er will. Und¹⁾ sie auch mit dem hauss sein zu Dorfelden ader sust darkomen, so haben sie macht zu haugen in seinen welden, da sie es finden, brennholtz, wes sie des dorfftig zu irer nottorfft, angeverde. Im falle aber, das

sie nit da weren und hetten ein amptman da sitzen, der soll ye zu der wochen haugen zwene wagen brenneholtzes, auch angeverde, zu seiner nottorfft. Were es auch, das sie mehr verbauweten an die burge, dann die hunder pfundt heller, die er ine zu follest (!) gyt, an grabewercke, holtzwercke, mauwerwercke oder an dem burgbauwe, 5 den sie kuntlich bewyszen mochten, den sall er inen ablegen oder sein erben mit der losung, ongeverde, als die vier herren muglich dunket. Und wie uff alsolich wysung als vorgeschrieben ist und dartzu geredt ist, so habe sie Alheydt die vorgnante mit willen und verhengnyss ires wirtes des vorgeschrieben von Wynsberg verzigen 10 uff ire erbtheyl und soll auch keyn ansprach nach forderunge danach haben gegen ime oder seinen erben, es were dan, das er verfure one lybes erben. Und darumb, das sie diese vorgeschrieben rede und dinge stede und veste halten, so haben sie die vurgenanten C. von Wynszberg und frauwe Alheydt sein wirtin ire ingesiegel mit den in- 15 gesiegeln der vorgenanten vier herren an diesen brieffe gehencket. Und wie sie Syffert von Eppenstein, Philips der alte, Philippus der iunge von Falckensteyn und grave Ludwig von Reneck der iunge bekennen, das diese dinge mit ihrem rath geschehen sein und geredt und durch bete von beiden siiten, so haben sie ire ingesiegel etc. 20

Hanauer repertorium aus der ersten h lfte des 16. jahrh. Marburg.

1315
april 20. 145. *Die Johannitercomture Heczelo zu Frankfurt und Guntram zu Rüdighheim übergeben genannte besitzungen an Philipp von Falkenstein. 1315 april 20.*

Nos frater Heczelo et Guntramus in Franckenfort et in Rudingheim 25 commendatores recognoscimus publice per presentes nos domum Gudenbach, villam Wissen, villam¹⁾ Rade, curiam²⁾ Snebichenberg, bona in Bockenheym ac omnia alia bona domui, villis, curiis ac bonis predictis attinencia, ad nos sive³⁾ nostrum ordinem gracia et auctoritate sedis apostolice devoluta, empti erga nostrum ordinem per nobilem 30 virum⁴⁾ Philippum de Falkenstein dominum in Minczenberg iuniorem ipsi Philippo et suis heredibus nomine honorabilis et religiosi viri fratris Helpherici de Rudingheym prioris sacre⁵⁾ domus hospitalis sancti Johannis Jerosolimitane per Almanniam et ipsius ordinis nomine resignasse, tradidisse et in ipsos⁶⁾ tamquam in veros dominos et 35 emptores transtulisse in figura iudicii coram scultetis et scabinis ac aliis, quorum intererat, in locis omnibus, quibus fuerat oportunum, prout

abweichungen der vorlage: 1) vill . 2) Guram. 3) s . 4) viris.
5) prioris sacri. 6) ipsis.

in prefati prioris litteris patentibus recepimus in mandatis. In cuius rei testimonium presentes litteras domino Philippo et suis heredibus cum appensione nostrorum sigillorum tradimus communitas. Actum et datum anno domini MCCCXV., XII kalend. Maii.

5 Falkensteiner kopialbuch. Würzburg.

146. *Philipp, decan von Frankfurt, namens Philipps von Falkenstein und die deutschen herren zu Sachsenhausen stellen die zehntzugehörigkeit genannter äcker in Preungesheim und Eckenheim fest.*

1315
mai 13.

1315 mai 13.

10 Nos *Philippus* decanus ecclesie Frankenvordensis ac . . commendator et fratres domus Theutunice in Sassenhusen recognoscimus in hiis scriptis, quod cum questio fuerit inter nobilem virum dominum *Philippum* de Valkenstein seniore ex una et nos . . commendatorem et fratres predictos ex parte altera super decimatione quorundam
15 agrorum in terminis villarum Bruningisheim videlicet et Eckenheim sitorum, quorum situs hii sunt: in terminis ville Bruningisheim in campo versus Bergen duo iugera bi Berger wege . . dicti Frauwenroderes; item duo iugera bi Sheckebecher wege Johannis dicti Goltstein; item unum iuger cum dimidio ibidem fratrum Theutunicorum
20 predictorum; item tria iugera ibidem an dem Bohelechin Theutunicorum; item unum iuger an daz Haselee; item duo iugera et dimidium an dem Burnheimer wege; item unum iuger et dimidium apud crucem an der Frankenvorter straze; item quinque iugera ex superiori parte crucis an der flürscheide; item unum iuger ibidem fratrum Theutuni-
25 corum; item octo virge ibidem . . dicti des Rebestockes; item duo iugera an dem Berger wege; item unum iuger apud villam an dem Frankenvorter wege fratrum Theutunicorum. Item in campo medio dicto an dem Viewege: duo iugera bi dem Viewege in dem Wazzer-
30 valle fratrum Theutunicorum; item in campo ville Berkirsheim duo iugera an der Varrengruben . . diete der Volzen; item tria iugera an dem Velewilre wege Johannis dicti Goltstein. Item in campo tertio dicto versus Morenberg quatuor iugera et dimidium ubir den Bonemeser weg fratrum de Arnisbürg; item unum iuger under dem Morenberger wege fratrum eorundem; item tria iugera ibidem fratrum Theu-
35 tunicorum; item duo iugera cum dimidio ibidem of dem Morenberge fratrum Theutunicorum; item quinque iugera ibidem an der flürscheide . . heredum Volcwini. In campo ville Bonemese duo iugera fratrum de Arnisbürg; item unum iuger an dem Northolze fratrum Theutunicorum. Item in campis ville Eckenheim duo iugera of den Diebisweg

Gerlaci; item duo iugera ibidem . . dicti Durchtenbus; item quinque
 iugera ibidem . . dicti Goltstein; item quinque iugera ibidem . . dicti
 Schelris; item unum iuger ibidem prope . . dicti Goltstein; item unum
 iuger ubir den Oberweg . . heredum domini Heinrichi sculteti, item
 tria iugera et dimidium quondam Volkenandi, nunc . . sanctimonialium 5
 in Padinshusen; item duo iugera ibidem . . dicti Durchtenbus; item
 quinque virge an dem Gemersberge . . dicte di Linwederen; item tria
 iugera in dem Budeme fratrum Theutunicorum, quorum dupla pars
 decime spectat ad ecclesiam parrochiale in Brunningisheim, tertia
 vero pars ad decimam ville Eckenheim; item quatuor virge in dem 10
 Budeme Johannis dicti Goltstein; item tria iugera et dimidium eius-
 dem ibidem; item quinque virge ibidem Hermanni; item quinque
 iugera ibidem Arnoldi; item unum iuger apud Crucem . . heredum
 domini H. sculteti; item septem virge et dimidia ibidem Conradi dicti
 Durchtenbus; item due virge ibidem fratrum Theutunicorum; item 15
 tria iugera bi dem Frankenvorter pade heredum H. sculteti; item
 unum iuger retro curiam fratrum Theutunicorum in Brunningisheim
 fratrum de Arnisbûrg; item quatuor iugera retro curiam eandem of
 der anewande; item quatuor iugera durch den Bûden versus iam dicta
 quatuor iugera. Nos igitur . . decanus antedictus nomine et mandato 20
 dicti domini de Valkenstein necnon frater Wigandus sacerdos ordinis
 domus nostre predictae nostro . . commendatoris et fratrum predictorum
 nomine ad dictam villam Bruningisheim venientes presente honorabili
 viro magistro Reynhardo cantore dicte ecclesie, senioribus villarum
 prescriptarum, videlicet Culmanno sculteto, Gilberto de Eckenheim et 25
 Dimaro de Eckenheim, quibus res patuit, ad hoc congregatis ac sub
 iuramento requisitis inventum fuit, quod huiusmodi agri secundum suos
 situs prescriptos, videlicet illi, qui in terminis ville Bruningisheim
 sunt siti, ad decimationem ville Eckenheim, tamquam si infra fines
 eiusdem ville Eckenheim essent siti, et econtra illi agri, qui in ter- 30
 minis ville Eckenheim situantur, ad decimationem ville Bruningisheim,
 tamquam si infra eiusdem ville fines siti essent, ab antiquo spectare
 consueverunt, secundum quod nominatim superius exprimuntur. In
 cuius rei testimonium nos . . decanus et . . commendator antedicti
 sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Actum anno domini 35
 M^oCCC^o.XV., feria tertia festi penthecostes.

Orig.-perg. Das erste (spitzovale) siegel ist stark beschädigt, das zweite
 fehlt. Stuttgart, staatsarchiv.

147. *Adelheid, die wittwe Johann Schelms von Bergen, überlässt dem kloster Arnsburg genannte besitzungen in Bergen. 1315 mai 31.* 1315
mai 31.

In nomine domini amen. Ego Adelheydis relicta quondam Jo-
hannis dicti Schelmen militis de Bergin universis presentibus et futuris
5 harum litterarum inspectoribus cupio fore notum, quod infrascripta
bona in villa Bergin et terminis eius sita — videlicet curiam cum
domo lapidea in Bergin, quam inhabitavi; item ibidem in campo
superiore quinque iugera uf dem Paffintail; item uf dem mittelnvelde
unum iugerum cum dimidio iuxta sepem Cunradi dicti Rûmphinheymere;
10 item tria quartalia in dem Fronegründe; item tria iugera cum dimidio
schuschin den Lohin; item dimidium iugerum retro den nÿdern Lohin;
item in campo inferiore unum iugerum bi dem Birboyme; item tria
iugera an dem Schalgwege; item dimidium iugerum in via, qua itur
Velwile; item quinque quartalia uf dem Arzeede; item unum iugerum
15 zû Steinagkere; item dimidium iugerum in dem Rosindragere; item
iugerum unum cum dimidio iuxta viam, qua itur Frankenford; item
dimidium iugerum ibidem in vicino; item unum iugerum cum dimidio
ulterius dem berg uf versus Seckebach; item dimidium iugerum in
vicino ibidem — in remedium animarum mee, Johannis mariti mei
20 predicti, . . filiarum nostrarum ac . . progenitorum nostrorum, a quibus
ipsa bona ad nos iure proprietario devenerunt, stipulacione sollempni
trado, dono et assigno religiosis viris . . abbati et conventui monasterii
in Arnesburg ordinis Cysterciensis perpetuo possidenda. Reservato
tamen michi usufructu de eisdem ad tempora mee vite sub modis et
25 condicionibus subsecutis, videlicet quod me de medio sublata tria
octalia siliginis mesure Frankenfordensis de prefatis curia et bonis
annis singulis in anniversario meo, Johannis mei mariti prefati, . .
filiarum ac parentum nostrorum . . conventui in Arnesburg pro pytancia
ministrentur et Elyzabeth famule mee begine tria octalia siliginis dicte
30 mesure de ipsis bonis dentur ad tempora sue vite et eadem Elyzabeth
defuncta dicta tria octalia siliginis supradictis tribus octalibus siliginis
addita in anniversario nostro ut predicatur et ipsius Elyzabeth, que
simul peragentur, supradicto . . conventui pro pytancia conferantur
aut, si ego Adelheydis prefatam Elyzabeth supervixero, me defuncta
35 huiusmodi sex octalia siliginis prenotata de bonis antedictis ut pre-
dictum est . . conventui erogentur, ut anniversarii nostri et Elyzabeth
predicte dies simul vigiliis, missa pro defunctis et oracionibus consuetis
in prefato monasterio Arnesburg in perpetuum peragetur. Et si quid
de prelibatis bonis ultra sex octalia siliginis antedicta haberi poterit,
40 communi utilitati ipsius monasterii reservetur. Preterea recognosco,

quod ego Adelheydis teneor solvere et dare duas marcas denariorum Coloniensium annis singulis in festo beati Martini nomine annui census monasterio supradicto de domo apud fratres . . Predicatores Frankford michi locata¹⁾ ad tempora vite mee, ita quod ad altio- 5
rem censum non debeo coartari, et si eandem domum vel aream in aliquibus edi-
ficiis emendavero, illam melioracionem lego in remedium anime mee monasterio prelibato perpetuo remanendam contradictione qualibet non
obstante. In testimonium premissorum presentes litteras sigillo maiori universitatis Frankenfordensis una cum . . abbate et . . conventu
predictis pecii communiri. Et nos Volradus miles scultetus et . . 10
scabini de Frankford ad rogatum prefatorum parcium sigillum nostre universitatis presentibus duximus appendendum in firmitatem omnium
premissorum. Actum et datum anno domini M^o.CCC^o.XV^o., pridie kalend. Junii.

Orig.-perg. Das siegel ist stark beschädigt. Lich, Arnsburger Urkunden. 15
Im auszuge gedr.: Baur, Arnsburger Urkundenbuch 301.

1315
juni 16.

148. *Das kloster Schmerlenbach gibt zu der vorstehenden schen-
kung seine einwilligung. 1315 juni 16.*

Nos Gotfridus prepositus et conventus sanctimonialium in Smerlin-
bach ordinis sancti Benedicti recognoscimus publice in hiis scriptis, 20
quod cum honesta matrona domina Alheydis relictā quondam Johannis
militis dicti Schelme nobis et nostro monasterio supradicto curiam cum
domo lapidea et agros in villa Bergin et terminis eius sitos — cum
conditione tamen, si in eodem animo perseveraret et, quandocumque
eidem domine Alheydi placeret, ipsam donationem bonorum predic- 25
torum libere revocare et immutare posset — dederit et cum conditione
predicta in manus meas scilicet prepositi predicti nomine monasterii
prefati resignaverit, nunc vero eadem domina Alheydis alia bona
equivalentia animo predictam donationem nobis factam revocandi et
immutandi nobis dederit et assignaverit, predicta vero bona in Bergin 30
sita nobis prius cum conditione suprascripta tradita et donata reli-
giosis viris domino . . abbati et conventui monasterii de Arnsburg
Cysterciensis ordinis et monasterio eorundem sollempni donatione inter
vivos facta irrevocabiliter dederit et legaverit, eidem donationi adhi-
bentes consensus nostros benivolos et expressos omnibus exceptionibus 35
iuris vel facti nobis qualitercumque competentibus, beneficio restitu-
tionis in integrum et hereditarie devolutioni ad monasterium nostrum
ratione Güde monialis²⁾ nostre nate predictę domine Alheydis et omni

1) vgl. die als anm. zu nr. 451. gedruckte urkunde von 1306.

2) »monialis« orig.

iuris suffragio renunciando simpliciter et precise intimamus, declaramus et confitemur nos et nostrum monasterium nullum ius habere in bonis predictis ratione donationis supradicte conditionaliter nobis facte et omni alii iuri nobis quomodocumque competenti cedimus et ipsum
 5 transferimus in religiosos viros predictos et monasterium eorundem integraliter et complete, dantes eisdem presentes litteras sub sigillis meo et conventus nostri predicti in testimonium evidens super eo. Datum anno domini M^oCCC^oXV^o., in crastino beati Viti martiris.

Orig.-perg. Die siegel fehlen. Lich, Arnsburger Urkunden. Im auszuge
 10 gedr.: Baur, Arnsburger Urkundenbuch 301.

149. *Testament des Aschaffener stiftsherren Dietrich Zenechin.* 1315
 1315 september 22. sept. 22.

Die richter der kirche von Aschaffenburg bekennen das testament des Theodericus dictus Zenechin, canonicus der genanten kirche.
 15 Nach bezahlung seiner schulden soll von zwei hufen in villa Prunheim, die er mit seinem bruder Wolfram gemeinschaftlich besitzt und vier ioch weingärten in der flur von Aschaffenburg eine vicarie für drei messen wöchentlich in der genanten kirche gestiftet werden. Weiterhin legirt er ein gnadenjahr seiner canonikalpräbende zur feier
 20 seines iahrgedächtnisses, ferner sieben malter korn und ein malter hafer zins von einem hofe in Kelberau, zwei sommerhühner, eine gans und ein fastnachtshuhn zur verherrlichung des festes s. Elisabeth. Sollte die obige vicarie ohne verbesserung nicht genehmigt werden, dann soll diese letztere aus den übrigen einkünften geschehen, wenn
 25 aber, dann sollen aus seinen gütern zu Kelberau 30 mark denare der pfarrkirche in Gerinsheim zu einer messe gegeben werden. Zuletzt soll der bewohner seines hofes vor seinem einzug 32 pfund heller ad usus presenciarum für die feier seines iahrgedächtnisses zahlen. Zu testamentvollstreckern bestellte er seine brüder Conrad scholaster der
 30 kirche von Aschaffenburg und ritter Wolfram sowie seinen verwandten Heinrich, custos derselben kirche. Datum et actum 1315, in crastino beati Mathei apostoli.

Auszug des in Assenheim aufbewahrten originals von Herquet in den Nassauischen Annalen XIII 55 mitgetheilt. Das original selbst konnte zur zeit
 35 nicht aufgefunden werden.

150. *Beschreibung der aus dem vermächtnisse Giselberts von Friedberg für das Frankfurter Bartholomäusstift erworbenen äcker zu* 1315
Preungesheim. 1315 september 8—29. sept. 8 bis 29.

Hic notantur agri de dimidio manso, quos anno domini M.CCC.XV., infra festum nativitatis sancte Marie et Mychahelis Bertholdus de Frideberg viceplebanus, Henricus dictus Ros, Gerlacus vicarii ecclesie Frankenfurdensis, manufideles per quondam Giselbertum de Frideberg civem Frankenfordensem constituti, in terminis ville Brungesheim de pecunia predicti Giselberti pie recordacionis comparaverunt pro Jutta dicta Kûchen in recompensam presenciarum altaris trium magorum, scilicet altere¹⁾ dimidie marce, pro quibus ipse socius seu vicarius predicti altaris VI octalia siliginis recipiet de predicto dimidio manso. Et siquid superfuerit in pensione ipsius dimidii mansi — qui tantum solvit de tribus iugeribus sitis an der Varregrûben, et uno anno unum octale siliginis et in II^o. anno solvit I octale avene et in III^o. nichil, et de IX iugeribus minus quartali an deme Haselere sitis —, dabit II marcas levium in die Martini episcopi; reliquum²⁾ quod superfuerit condident pariter vicarius sancti Jodoci et predictus vicarius. — Item iam dictis IX iugeribus adiuncta est una pecia³⁾ terre mixta lapidibus, quod non potest bene coli agricultura; que quantum retineat, nescimus, tamen pertinet ad predicta IX iugera. — Item uf deme Diebwege neben deme Goltsteine duo iugera et X virge in longitudine et unam in latitudine. — Item hic in singulis peciis notantur prima tria iugera, de quibus datur census predictus. Primus ager iuxta Varrengruben retinet unum quartale et duo iugera et insuper quatuor virgas in longitudine et unam in latitudine, alius ager super viam Berkersheim retinet dimidium iuger et XXVIII virgas in longitudine et unam in latitudine, ita quod in universo omnes predicti agri faciunt dimidium mansum, preter illam peciam, que est mixta lapidibus; sed in manso, qui immediate signatur, superadditur istud dimidium quartale de superfluo et de ista pecia lapidea, ita quod completus est dimidius mansus.

Pergamentrodel von etwa 1340, enthaltend ein verzeichniss der einkünfte und güter des Johannes und Jodocus-altars im Bartholomäusstifte zu Frankfurt. Frankfurt, stadtarchiv, Bartholomäusstift nr. 1290.

1315
nov. 12.

151. *Das frauenkloster Ilbenstadt verkauft den Frankfurter bürgern Wiglo von Wanebach und Wiglo zum Frosch einen zins in Bockenheim. 1315 november 12.*

35

Nos Johannes dictus Ruze prepositus, totusque . . conventus sanctionum monasterii in Ylwinstad ordinis Premonstatensis (!) tenore

1) in der vorlage war zuerst »altare« geschrieben, über das zweite a wurde dann später ein »e« gesetzt. 2) »reliquum« vorl. 3) »pena« vorl.

presencium publice recognoscimus cupientes ad universorum et singulorum noticiam pervenire, quod prudentibus viris Wigloni de Wanebach necnon Wigloni ad Ranam civibus Frankinvordensibus ipsorumque heredibus vendidimus, tradidimus et assignavimus unum fertonem
 5 denariorum usualium, hoc est tres solidos Coloniensium, de quibus duos solidos predicti Wi. et Wi. necnon Helwicus eorum colonus in Bokinheym, in qua villa dicta pensio est sita, unum solidum in festo beati Johannis in nundinis Frankinvordensibus annis singulis persolverunt. Profitemur eciam Wi. et Wi. predictos eandem pensionem
 10 apud nos pro quatuor libris denariorum levium et dimidia iusto empcionis tytulo et irrevocabiliter comparasse, renunciantes omni iuri in presentibus, quod nobis et nostre ecclesie in percepcione predicti fertonis competebat. In cuius rei evidens testimonium et debitam firmitatem sigilla nostra duximus presentibus appendenda. Datum anno
 15 domini M^oCCC^oXV^o., in crastino beati Martini episcopi.

Orig.-perg. Zwei spitzovale siegel, I stark beschädigt und zerbrochen, II am rande beschädigt. Frankfurt, stadtarchiv, Liebfrauenstift nr. 1163.

152. *Die stadt Frankfurt bezeugt, dass Hedwig von Glauburg und Hedwig Knoblauch zwei huben landes zu Eschersheim und Heddern-*
 20 *heim an Nentwin in erbpacht gegeben haben. 1316 februar 26.* 1316
febr. 26.

Nos Volradus miles scultetus, scabini et consules Frankenvordenses presentibus publice profitemur, quod honeste matrone Hedewigis relicta Hantzlone de Glouburg necnon Hedewigis relicta Adolphi dicti Clobelouh nostre concives coram nobis constitute recognoverunt se Nent-
 25 wino et suis heredibus duos mansos proprietarios ad curiam in Hedernheim sitam pertinentes, quorum unus est situs in terminis ville Eschersheim, alter vero in terminis ville Hedernheim predictae, iure hereditario concessisse ad habendos et perpetuo possidendos singulis annis pro viginti quatuor octalibus¹⁾ siliginis, quatuor octalibus¹⁾ tri-
 30 tici, duobus anseribus et duobus pullis infra duo festa assumptionis et nativitatis beate Marie virginis persolvendis et in Frankenvord predictis dominabus et earum liberis de Hantzlone et Adolpho antedictis progenitis presentandis sub ipsius et suorum heredum vehiculis, laboribus et expensis; et nichilominus dictus Nentwinus nec sui heredes
 35 de dictis mansis ad optimalia seu meliora capita danda vel solvenda non tenebuntur nec ad ea aliququaliter sunt astricti. In cuius facti evidens testimonium predictis personis presentes litteras maioris²⁾

1) »octalia« orig.

2) »maioria« orig.

sigilli nostri appensione dedimus *communitas*. Datum anno domini M^o.CCC^o.XVI^o., in crastino beati Mathie apostoli.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Frankfurt, archiv der freiherrn v. Holzhausen. Gedr.: Böhmer, Cod. M. F. 425, registirt: Sauer Cod. Nass. I³ 98.

1316
april 14.

153. *Bündniss der städte Frankfurt, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen. 1316 april 14.* 5

Nos . . officiati, . . scabini et . . consules Frankenvordenses, Fridebergenses, Wetflarienses et Geylnhusenses ceterique earumdem civitatum . . cives ad universorum noticiam cupimus pervenire, quod nos ordinationem sive promissionem infrascriptam, in qua serenissi- 10 mum dominum nostrum . . Romanorum regem non includimus ullo modo, volumus et promittimus fideidatione et iuramento interposito in invicem a festo beate Walpurgis proximo nunc venturo ad spacium decem annorum et ad curricula eorundem stabiliter et inviolabiliter observare. Que talis est, quod propter nullius cause eventum sive 15 rei ingruentiam debemus ab invicem infra terminum prenotatum aliquatenus separari. Preterea si aliqua dictarum nostrarum civitatum ab aliquibus inimicorum seu emulorum gravaminibus sive molestiis gravantur, postquam nobis hoc intimatum fuerit, nos ipsa gravamina tamquam propria reputantes, ipsos . . malefactores statim diffidabimus 20 cum civitate iniuriam sustinente. Ipsos etiam cum illis, qui eos castris sive domiciliis suis servant vel foveant, quibuscumque a qualibet nostre civitatis cive¹⁾ in nullo foro sive venditione rerum suarum eisdem subveniant, omnimode secludimus. Sed si aliquis ex nostris concivibus civis qualiscumque malefactoribus talibus seu ipsos sic servantibus vel 25 foveantibus subsidium aliquod in foro sive venditione iam dicta notorie prestiterit, exhibit annum civitatem nostram cuique dictarum civitatum tribuendo decem marcas denariorum usualium, si eidem suppetunt facultates; que si non suppetunt, ipsum muros nostre civitatis cum pueris et . . uxore²⁾ extra eos manere perpetualiter faciemus. Addi- 30 cimus itaque hoc, ut si alicui civitatum earumdem aliqua ingruerit necessitas, nos requisiti decem personis cum nostris expensis nec paucioribus, immo si necessitas tanta fuerit nostris viribus totis, eidem in auxilium veniemus. Addicimus etiam, quod si inter duas civitates seu inter duarum civitatum cives aliqua discordia, questio seu questiones 35 oriuntur, alie due civitates huiusmodi discordiam, questionem seu questiones decidere debebunt, prout ipse civitates secundum iusticiam viderint expedire. Super hiis ipsis plenam damus tenore presentium

1) »ut« fügt B hinzu.

2) »elcentes« fügt B hinzu.

potestatem. Exceptis tamen bonis hereditariis, que vulgariter dicuntur
 arthaft güt, quorum bonorum discordiam seu dissensionem subortam
 decidere nolumus per ipsas civitates, sed actor debet reum super ipsis
 coram sue civitatis iudice convenire. Preterea volumus et statuimus,
 5 quod si aliqua dictarum nostrarum civitatum ab aliquibus suis inimicis
 seu iniuriatoribus gravaretur, alie tres civitates debent convenire et
 causam gravaminis cognoscere et si invenerint¹⁾, quod ipsa civitas
 indebite est gravata vel oppressa, relique civitates illi auxilium et
 iuvamen prestabunt secundum articulos prenotatos. Sed si inveneri-
 10 mus²⁾, quod aliqua dictarum nostrarum civitatum aliquem vel aliquos
 vult aut intendit indebite opprimere vel iniuriam alicui irrogare, nos
 talem civitatem ab huiusmodi iniuria et oppressione debemus aver-
 tere, in quantum possumus³⁾, bona fide. Insuper si aliquis malefactor,
 undecumque⁴⁾ fuerit, dei timore postposito rapinam, incendium, homi-
 15 cidium aut quecumque alia similia vel maiora maleficia commiserit in
 aliqua nostrarum civitatum predictarum et se ad aliam civitatem
 transtulerit ibique visus fuerit, talis malefactor, quandocumque requi-
 ritur ab illa civitate, in qua maleficio perpetravit, eidem civitati
 seu ipsis requirentibus est sine contradictione qualibet presentandus.
 20 Idem iudicium, si plures fuerint malefactores, censemus per omnia
 observandum. Ne autem hec ordinatio sive promissio communi utilitati
 nostrarum profutura deleatur in aliqua parte, pro centum marcis
 denariorum in invicem constituimus fideiussores. Qui si impetuntur
 et quocienscumque huiusmodi ordinatio sive promissio iacturam patitur
 25 in aliqua civitate predictarum, tociens fideiussores illius civitatis pro
 pecunia iam dicta obligati. Ita quod in qualibet fractura pro singulis
 centum marcis intrabunt civitatem, cui promissio sic fracta dinoscitur,
 tamdiu fideiussionis debitum exoluturi, quousque prenominata pecunia
 fuerit persoluta. Nec ordinatio sive promissio prehabita⁵⁾ propter talem
 30 fracturam eo minus stabit per terminum prefinitum. Sunt autem hii
 fideiussores Frankenvordenses: Syffridus de Gysenheim, Johannes dic-
 tus Goltsteim, Culmannus de Ovenbach, Wiglo de Wanebach, Wiglo
 dictus Rana, Hermannus de Ovenbach dictus Clobeloch, Conradus
 dictus Rintfleiz, scabini, Hannemannus de Spira, Hannemannus de
 35 Holtzhusen et Hermannus dictus Swartze. Sunt autem hii fideiussores
 Fridebergenses: Jungo de Lympurg, Heinricus dictus Bern, Johannes
 dictus Rode, Heilemannus de Dorheim, Heinricus dictus Engel, An-
 gelus frater suus, Heilemannus dictus von der Zft, Echardus⁶⁾ de

1) inveniunt B.

2) inveniemus B.

3) possumus B.

4) quicumque B.

40 5) posthabita B.

6) Erhardus B.

Oxstat, Heilemannus de Lōbenberg et Johannes de Ostheim filius Ditwini. Sunt autem hii fideiussores Wetflarienses: Heilemannus filius Gerberti, Hermannus dictus Selge, Rulo dictus Reyge, Hartradus de Herlzheim¹⁾, Gerlacus dictus Madersele, Johannes dictus Beyger, Markelo de Nūvern, Eberhardus filius Ernesti, Hermannus Monetarius et Hartmannus de Herlzheim²⁾. Sunt autem hii fideiussores Geylnhusenses: Fridericus dictus an der Eekin, Ortwinus dictus Grose, Johannes de Creygenfeld, Syffridus de Breidenbach, Wernherus filius Gude, Reynboldus de Spigelberg, Hartmannus de Karlstat, Wortwinus filius Berthe³⁾, Gerhardus dictus Urlonge⁴⁾ et Hermannus dictus Dude. Et ad huius ordinationis et compromissionis robur ac testimonium sigillis civitatum nostrarum predictarum has litteras duximus roborandas. Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo sexto decimo, in die beatorum⁵⁾ Tyburtii et Valeriani martirum.

Orig.-perg. Die vier stadtsiegel hängen beschädigt an. Darmstadt. BR reichssachen 86. Der druck in Böhmers Cod. M. F. 427 beruht auf einer späten abschrift, deren abweichungen (ausser graphischen) mit B unter dem texte angegeben sind.

1316
april 16.

154. *Graf Ludwig der jüngere von Rieneck verkauft Brandenstein und Schlüchtern an Ulrich II von Hanau.* 1316 april 16. 20

Wir greve Ludewig von Renecke der iunger vergen unde bekennen öffelinchen (!) an disme brive und dūn kunt allen den, die in sheent oder hōrent lesen, daz wir mit verhenenisse unde willen frauwen Aleit unser elichen wirtten Brandensten unde Slüchteren mit burgmannen, manlehen, lūten, gerichtten, herschaft, mit wazer, mit weide, mit welden, mit holtzen, mit velde unde mit alleme notze, verschūcht und unverschūcht, wie wir ez han unde bizher gehabet han, verkauft han unde verkeufen in disme gegenwörtergem brive deme edelen herren Ulrich von Hanauwe unser svester sūn und allen sinen erben umme funfzhen hundert phunt heller genger unde geber unde setzen in des in nōtzlich gewer des vorgeantten gūdes unde herschaft, dazselbe gūt unde herschaft zu besitzene ewecliche mit alleme notze, als vor auch underscheiden ist, unde verzihen uns des vorgeantten gudes verschucht und unverschucht, wie ez genant sie, mit handen unde mit halme, als des landes gewonheit unde recht ist. Bi disme kaufe ist gewesen: greve Ludewig von Renecke de elter unser vetter, Reinhart von Wilenauwe, Philippes von Falkensten

1) Hertzheim B.
5) sanctorum B.

2) Herzheim B.

3) Berche B.

4) Urlonge B.

unser ohem, her Eckart von Blechenbach, her Gysilbrecht Lewe, her Johan von Rückingen, her Cunrad von Mussenhem, her Friderich Hölin, her Appel Küchenmester, her Cunrat Phal, her Bertold von Hohenloch, her Henrich Zobel, her Hertnit von Tafta, her Eppekin, her
 5 Dyderich Gündelwin, her Helmerich, her Eberhart und her Dymar von Renecke, rittere, unde ander rittere und knechte gnüg. Und zu einer ewegen stedekeit aller dirre vorgesriben rede haben wir disen brif darüber gegeben, versigelt mit unserme insigel und mit dem insigel frauwen Aleid unser elich wirtten der vogenantten. Und ist
 10 gegeben und dirre kauf geshen, do man zalte von Cristes gebürte druzhen hundert iar in deme seheszenden iare, an deme nesten fritage nach deme osterdage.

Orig.-perg. Die zwei siegel, I rund, II spitzoval, sind unbedeutend beschädigt. Hanauer Urkunden, Ortsrepositor. Gedr.: Kopp, Auserles. Proben des
 15 Teutschen Lehenrechts II 83; Archiv des historischen Vereins für den Untermainkreis III³ 29.

155. *Derselbe verspricht bei dem zu erwählenden bischofe von Würzburg die belehnung Ulrichs II von Hanau mit dem verkauften
 orte Schlüchtern und der herrschaft Brandenstein zu erwirken.* 1316 april 16.

20 1316 april 16.

Nos Ludowicus iunior comes de Rynecke recognoscimus publice per presentes, quod nos nobili viro Ulrico domino de Hanauwe sobrino nostro villam Sluchtern cum dominio in Brandinstein et eorum pertinenciis universis quesitis ac eciam inquirendis contulimus et in hiis
 25 scriptis conferimus feodali tytulo possidenda, promittentes sibi bona fide, quam primum episcopus Herbipolensis creatus fuerit, a quo bona huiusmodi tenemus in feodo, quod aput eundem episcopum in quantum poterimus fideliter tenebimur procurare, quod dicto Ulrico prefata bona ad nostram resignacionem, quam super eo facere promittimus, ad
 30 possidendum ea feodaliter conferantur. Collacione eciam dictorum bonorum sibi facta ipsum de homagio, ad quod se nobis ratione eorundem bonorum astrinxerit, absolutum esse dicimus presencium testimonio litterarum. Datum anno domini MCCCXVI., feria sexta infra octavam pasche.

35 Hanauer rothes kopialbuch f. 137^b. Marburg.

156. *Derselbe schränkt das ihm und den grafen von Rieneck durch Ulrich II von Hanau zugestandene vorkaufsrecht ein.* 1316 april 23. 1316 april 23.

Wir greve Ludewig von Renecke der iunger bekennen an disme brive, daz daz verbündnisse, als sich Ulrich von Hanauwe unser svester

sûn gen uns verbundet hat an sime brive, obe er it zu verkeufene hette und wir des nhit keufen möchten oder enwölten, daz er daz von erst biden und ze kaufe geben sulte greven Ludewig dem eltern und greven Heinrich sime bruder von Renecke, daz ime daz verbunt- nisse¹⁾ nhit schaden sâl, er enmoge wol mit unserme guden willen 5 sin gût ze kaufe geben under den fûnwen, svelcheme er wolle. Und han wir ime disen brif daruber gegeben, versigelt mit unserme insigel, do man zaltte von Cristes geburte druzenhundert iar in deme seheszen- den iare, an sentte Georien dage.

Orig.-perg. Das wappensiegel (mit helmzier) ist gut erhalten. Hanauer Ur- 10 kunden, Auswärtige Beziehungen.

1316
april 23.

157. *Graf Ludwig d. j. von Rieneck und Adelheid seine frau schliessen mit Ulrich II von Hanau einen vertrag wegen burg und stadt Lauda. 1316 april 23.*

Wir greve Ludewig von Renecke der iunger und Aleit unser 15 eliche wirtten bekennen offenliche an disme brive allen den, die in sheent oder hõrent lesen, ðmme Luden bûrg unde stad, die wir verkauft han mit aller der gûlte unde mit alleme deme, daz darzu gehõret, verschucht und unverschucht, daz ledig, unversazt und un- verkauft was offe den dag, do man zalte von Cristes gebûrte druzen- 20 hundert iar in deme zvôlfte iare, an deme nesten dunresdage vor unser frauwen dage kertzewihe, ðmme dru thusent phunt heller dem edeln man Ulriche von Hanauwe unser svester sûn, frauwen Agnese siner elichen wirtten unser sûster unde iren erben, daz sie mit ge- sameter hant uns daz halbe teil an bûrg und an stad ze Luden unde 25 alleme deme, daz davor benant ist, wider han gegeben ze kaufe ðmme fûmfzenhundert phunt heller, der sie von uns gewert sin. Darüber han sie uns unde unsern erben, obe wir sie gewinnen, die frûntschaft getan, daz sie oder ir erben uns daz ander halbe teil an vesten²⁾ und an gûte, alse vor benant ist, wider sullen geben ze kaufe inne- 30 wendig vierzen iaren, die sich anhebent an sentte Walpurgē dage, der nû nest kûmet, ðmme fûmfzenhundert phunt heller genger und geber und umme also vil me, als der bû gekost hat, den sie offe dise zit getan han, als unser beider burgman viere bescheidenlich unde mōgeliç dûnket. Unde sûln uns daz wider geben in den vierzen 35 iaren, zu welcher zit wir kumen mit alsolichme gelde. Wer ez auch, daz wir after dirre zit mit einander dieheinen bû deden oder mechten,

1) Das original hat »verbunisses« mit einem übergeschriebenen t. schreibt das original noch »aa.

2) hiernach

daz sullen wir in aberichten, waz sie anne gebürt, wanne wir dazselbe güt wider keufen. Wer ez auch, daz krig oder zveiunge zwissen uns und in ofliffe, so sâl sich unser ein wider dem andern uze den vesten niethes behelfen. Bi dirre rede sin gewesen: greve Ludewig
 5 von Renecke der elter, Philippes von Falckensten der elter, Renhart von Wilenauwe unser mage, her Gysilbrecht Lewe, her Appel Küchenmeister, her Friderich Hôlin, her Hertnit von Tafta, her Heinrich Zobel, rittere, und ander erber lûte. Und daruber, daz dise vorgeschriben rede stede unde veste blibe, so geben wir disen brif ver
 10 siglt (!) mit unser beider insigeln. Der gegeben wart, do man zalte von Cristes gebürte druzenhundert iar in deme scheszenden (!) iare, an sentte Georien dage.

Orig.-perg. Graf Ludwigs siegel (wappenschild mit fünf schmalen querbalken, darüber der helm mit dem halben schwan) ist gut erhalten, das spitz-
 15 ovale siegel der frau (stehende weibliche gestalt mit zwei wappenschilden) ist am rande etwas beschädigt. Hanauer Urkunden, Auswärtige Beziehungen.

158. *Philipp d. ä. von Falkenstein und Ulrich II von Hanau* 1316
tauschen hanauische leibeigene im Münzenberger gerichte gegen mai 13.
Falkensteiner leibeigene im Laubacher gerichte. 1316 mai 13.

20 Nos Philippus de Falkensteyn senior dominus in Myntzenberg et nos Ulricus dominus in Hanauwe recognoscimus in hiis scriptis, quod talis est inter nos amicie contractus deliberacione previa ordinatus, videlicet quod nos Philippus dicto Ulrico nostro consagwineo et suis heredibus omnes et singulos homines nostros utriusque sexus residentes
 25 in iurisdictionibus dictis Laupecher gericht ratione concambii dedimus et damus presentibus perpetuo possidendos et viceversa nos Ulricus prefato Philippo avunculo nostro et suis heredibus omnes et singulos nostros homines utriusque sexus residentes in iurisdictionibus sibi attinentibus dictis Myntzenberger gericht, hominibus in Treysa resi-
 30 dentibus et eidem ville attinentibus exceptis dumtaxat, ratione concambii dedimus et damus presentibus perpetuo possidendos; et hoc adiecto, quod si aliquis homo, vir vel mulier, ab una iurisdictionum predictarum ad aliam pervenerit ibi mansurus, ille homo debet esse illius, cuius est iurisdic-
 35 illius domini, a quo¹⁾ recepit; et propter hoc debet ille homo nullatenus impediri in rebus nec in corpore, sed amicabiliter promoveri. Eciam licite possunt hii homines contrahere matrimonialiter et plane, quod homines residentes in quacunque iurisdictionum predictarum

1) hier fehlt vielleicht »se«.

debent esse illius domini, cuius est iurisdictio singillatim. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno domini MCCCXVI., III. idus Maii.

Solmser kopialbuch. Darmstadt. Uebersetzung im Falkensteiner kopialbuche zu Würzburg.

5

1316
mai 16.

159. *Heinrich und Symon von Schlitz tragen als hanauische burgmänner Ulrich II von Hanau einkünfte in Rimbach und Brünharts zu lehen auf. 1316 mai 16.*

Universis presens scriptum visuris seu auditoris Henricus miles necnon Symon miles, dictus de Gûrcz, fratres dicti de Slydese, salutem et cognitionem¹⁾ veritatis. Cum nobilis viri domini Ulrici de Henauwe castrenses simus facti et receperimus pro feodo castrensi sallarium et thesaurum eiusdem domini antedicti et demonstrare debeamus redditus dicti feodi iure hereditario²⁾ possidendi in nostris allodiis ob pecuniam ab ipso dicto domino . . iam receptam, nos igitur supradictus Henricus miles de Slydese redditus trium marcarum in nostro vero allodio in villa dicta zcûme Rimberges nobis singulis annis cedentium, nos quoque Symon miles supradictus tres marcas denariorum seu redditus trium marcarum denariorum in nostro allodio in villa dicta zcû Brûinhartes nobis singulis annis cedencium sepedicto nobili viro domino . . de Henauwe presentibus resignamus, ab eodem pro feodo castrensi iure hereditario perpetue possidendo resumentes. Et conscribi fecimus presentem paginam in testimonium super eo nostris sub sigillis. Anno domini M^o.CCC^o.XVI^o., XVII^o kalendas Junii.

Orig.-perg. Siegel I, rund, grün, hängt fast unverletzt an, II fehlt. Hanauer Lehenurkunden. Ein auszug gedruckt: Gründliche Untersuchung ob mit den Grafen 309.

1316
juni 9.

160. *Eberhard von Breuberg erklärt, dass die güter des klostere Arnsburg in Rodenborn ausser dem sogen. gräflichen dienste keine besonderen dienste oder abgaben zu leisten haben. 1316 juni 9.*

Nos Eberhardus dominus de Bruberg recognoscimus publice in hiis scriptis ad universorum tam presentium quam futurorum notitiam deducentes, quod curia seu bona in Rodinburnin³⁾ religiosorum virorum

1) der abkürzungsstrich über »coem« fehlt. 2) »heritarlo« orig. 3) Ein Arnsburger repertorium saec. XVI in Kindlingers handschriften bd. 226 zu Münster hat zum jahre 1308 folgenden eintrag: *Ein brive und entschaidt, wie Helwig zu Rodenborn sich verscriben hat den hern zu Arnsburg von iren guttern, er in bestentnus inhat, alle iare VIII malter korns zu reichen.*

35

. . abbatis et . . conventus monasterii in Arnsburg Cysterciensis ordinis infra limites seu terminos iudicii de Gryndahe sita ad nulla singularia servitia seu stûras, sed ad sola communia servicia vulgariter dicta grevelich dinist, ad que etiam alii residentes infra limites prefati iudicii astringuntur, sunt quoquomodo obligata. Et ne de hoc in posterum possit oriri aliquis erroris scrupulus, ad suplices preces predictorum religiosorum, quos sincera caritate amplectimur, eosdem sub protectionis nostre munimen recipientes presentes litteras eis tradidimus sigilli nostri robore communitas. Testes huius rei sunt: Engylhardus ¹⁾ de Frankynstein consangwineus noster, Fûlradius scultetus in Frankinfurd, Hartmannus de Buchees, Johannes filius eiusdem Fûlradi, milites fideles nostri, Jûngo de Lympurg scabinus in Frideberg et alii quamplures fide digni. Datum anno domini millesimo CCC^oXVI^o., in die Primi et Feliciani martirum beatorum.

15 Orig.-perg. Das runde grüne reitersiegel ist am rande etwas beschädigt und hängt an gelbgrüner seidenschnur. Darmstadt. Gedr.: Gudenus, Cod. Dipl. III 138.

161. *Johann, Konrad und Helfrich von Rüdigheim und Rudolf von Rückingen staten die kapelle zu Rückingen und den Peter-* 1316
juni 9.
20 *Pauls-altar zu Langendiebach mit einkünften aus. 1316 juni 9.*

In dem namen gottes. Wir Johan, Conrad und Helferich gebruder ritter von Rudickem und Rudolff ritter von Ruckingen bekennen mit gezeugnisz diss brieffs, das wir die capellen zu Ruckingen und den altar der heiligen zwolffboten sant Peter und sant Pauls zu Langen-
25 dipbach mit unsern ehelichen einmuedigen willen geben han und geben zu schriben vier marg nucz ewiger gult²⁾, in dem nach grossern brieff geredt wirt von uns. Diese guld und gut vier margk die geben wir uff dem (!) vorgenanten capellen und altar mit einem und semptlich mit dissem buchstaben und verscriben uns der genczlich und
30 williglich also uffgegeben mit diesem gegenwirtigen. Derselbigen vorgenanten gute wir eczlich genomen han under einem namen eines ierliche zinsz zu geben uff den ferlichen tag des heiligen zwolffboten sant Matheus alle iare; derselbig ferlich tag zu teuschcz die Kebeler³⁾ mesz genant wirt. Denselbigen zinsz, ob ie seumig ader trege wurden
35 funden uff den forgenanten tag, so werden wir geben als ein ander die busz; nach dem, als die gewonheit derselbigen stat, in der die gut gelegen sind, leret weysen beweret und hie(!) stete in treuen die vorgenanten gute und zcinsz zu gult. Dieselbigen gute und gult in die vorgenante capellen und altar uffgebend geben han mit ordentlich und stucklich hie

40 1) gleichzeitig corrigirt aus »Engylbertus«. 2) fehlt etwa »alse«. 3) »capellere« vorl.

unden ingemergkt. Zw dem ersten: Ich Johan ritter vorgeant und Agness mein eliche wirtin geben der vorgeanten capellen und altar funff schilling leichter pfennig von unsern weingarten zu Rudickem laut eines registers; item VI schilling leichter pfenige von einer hube, die gesprochen wirt eczwan sein gewesen Loczen Hen von Langendipbach; item VI schilling leichter pfennige von einem hofe, do in wonet Dilman zw Langendipbach. Item ich Johan und mein bruder vorgeant haben mit einander zu Ruckingen das Meloch auch also genant; darumb ich und mein wirtin geben zu weckseln mit inen VII schilling leichtter pfennige uff unserm eigen hof uff dem acht 10 morgen des erlachen (!) erterichs gelegen by Langendipbach, die selbigen rotter ein halben morgen by derselbigen wyesen, die genant ist die Lachwiesen, auch ein halben morgen by der vorgeanten wiesen; item ein halben morgen by der strassen, die genant ist die Franckfurter strasz zw Langendipbach; item ein morgen¹⁾ Haunasch daselbst; 15 item zwen morgen uff dem Buches b[y den] hundert morgen, die die hern von Selbolt²⁾ han; item [] morgen hinder dem Kranszsehe also genant han wir [in geben] gleicher weysze. Doch ich Conrad ritter vorgeant u[nd] mein eheliche wirtin geben uff der capellen [und dem] altar vorgeant ein halbe marg ewigklich uff [den vorge- 20 nanten] morgen wiesen gelegen bey Selbolt³⁾ alle iare []. Ich Helferich ritter vorgeant und Götte mein eliche wirtin genant die Bernern geben uff den vorgeanten capellen und altar ein halben marg leichter pfennige, die wir von dryen morgen weyngarten fallen han zu Selbolt³⁾, werden geben alle iare. Die selbigen wir ader 25 unser erben mogen widder lösen hernoch, ab wir wollen, mit also guten zcinsen diese vorgeanten weingarten drythalben morgen oben an der Hart. Item ich Rudolf ritter vorgeant und Mecze⁴⁾ mein eliche wirtin geben uff gleicher weysz den vorgeanten capellen und altar ein achtel korns uff dem hof, do in wonet Diederich Hamburger und uff 30 dem gute, die darzu gehören uff dem dale⁵⁾, das uns anhoret; item IX schilling leichter pfennige von der wiesen uff dem Bruchacker by dem Ruckinger wege gelegen, die do behelt⁶⁾ zwen morgen und ein halben morgen; item ein tornesz von einem hof und hausz, do in wonet Herman Weber zw Langendipbach; item ein halb marg leichter 35 pfennige uff VI morgen wiesen; sein zwuschen drythalben zu Riczenrode und ein morgen im Volckersgraben zu Rudickem hinder den monichen; item funff schilling leichter pfennige von den wiesen in

1) »in« oder »am« ist zu ergänzen.

2) »Selbat« vorl.

3) »Selbelt« vorl.

4) »Mehelcz« vorl.

5) delle?

6) davor noch »be«.

dem forst hinder dem pfarher zw Langendipbach, der genant ist der Bruelgart. Diese gute und ¹⁾ gult in diesem (!) vorgenanten stucken zu stucken gezalt han ²⁾ wir geben und gesaczt den vorgenannten capellen und altar under eynem namen eines wydombs und geben ime die uff uff
 5 welichem namen mehe zu friden durch gnade und trost unsers herren und unsere selen alle. Zu gezeugknisz diese vorgenante uffgebung so han ich Johan ritter vorgenant vor mich und mein bruder vorgenant, die nicht eygenes siegels han, und ich Rudolf vorgenant angeleyt diesen gegenwirtigen buchstaben unser siegel durch des willen, das
 10 diesz vorgenante uffgiffit gancz und gewisz hernoch von uns und unsern erben ewiglich bleyb und ungebruchen aller etc. (!) Datum anno domini tausent dryhundert XVI., quinto idus Junii.

Uebersetzung eines vidimus von 1378 februar 14, 15. jahrh., papier. Bünden. Der wortlaut ist stellenweise nur zu verstehen, wenn man die urkunde
 15 in das lateinische zurück übersetzt; auch dann noch bleiben einige sätze unverständlich. An den eingeklammerten stellen ist das papier ausgerissen.

162. *Philipp d. ä. von Falkenstein bezeugt, dass Mechtild, die wittwe des Königsteiner schultheissen Dietrich, dem kloster Arnsburg ihren hof zu Niedergründau verkauft habe. 1316 september 1.* 1316 sept. 1.

20 Nos Phylippus senior dominus in Mynzinberg recognoscimus publice in hiis scriptis et constare cupimus universis, quod cum propter urgentes necessitates grandium debitorum, que alio modo non poterant relevari, per quondam Theodericum scultetum nostrum in Kûnegesteyn contractorum Methyldis relicta eiusdem Theoderici de consilio amicorum suorum religiosi viris . . abbati et conventui monasterii in
 25 Arnsburg Cysterciensis ordinis Moguntine dyocesis curiam suam in maiori Grindahe sitam cum omnibus agris, mansis, iuribus et pertinentiis suis, quemlibet mansum cum duobus iugeribus pratorum cuilibet manso annexis, pro quadraginta duabus marcis legalium denariorum
 30 tradite, numerate et solute sibi pecunie ac in solutionem predictorum debitorum converse sollempniter stipulando vendiderit seu iusto vendicionis titulo tradiderit titulo mere proprietatis in perpetuum possidendam pariter et habendam, pro caucione evictionis seu debita et consueta warandia predictis religiosi super prefatis bonis eis venditis
 35 predicta Methyldis subscriptos fideiussores legaliter et cum debita forma posuit, videlicet Cunradum dictum de Rychinbach fidelem nostrum, Cunradum de Eltefile, milites, Mengotum dictum Knibo de Huppirschoben, Johannem dictum Merze, Johannem de Kûnegesteyn

1) fehlt in der vorlage.

2) doppelt in der vorlage.

scultetum nostrum ibidem, castrenses nostros, qui se in nostra presencia more fideiussorio firmiter obligarunt, quod si predicti religiosi infra tempus consuetum warandie ab aliquo in iure inpetantur, tunc predicti fideiussores in hospicio in Frankinvort per dictos religiosos nominando commoniti omni contradictione cessante se recipient, tamdiu 5 ut boni fideiussores commesturi, quousque predicta inpeticio sufficienter iure debito sopita fuerit et finita. Et quia Methyldis predicta liberos habet, qui non sunt dolicapaces nec ad annos discrecionis complete pervenerunt, videlicet Theodericum, Gudam et Kunegundim in monasterio Retirs receptam, liberos suos, idcirco consimiliter predictos 10 fideiussores posuit, quod predicti liberi sui, cum ad annos discrecionis pervenerint, et monasterium Retirs predictum, si prefata Kunegundis in eo professa fuerit, predictis bonis venditis sufficienter et plene renuncient et quod prefate vendicioni suum adhibeant consensum benivolum et expressum. Et si hoc facere predicti pueri sui recusarent, 15 tunc prefati fideiussores predictum hospiciu Frankinvort commesturi ut boni fideiussores intrabunt, quousque predictam renunciacionem sufficientem facient, prout est promissum. Et si medio tempore aliquis fideiussorum predictorum, quod absit, decederet ab hac vita, tunc infra mensem continuum alium fideiussorem eque ydoneum prefata 20 Methyldis tenebitur subrogare. Alioquin sepredicti fideiussores hospiciu, ut est dictum, tamdiu intrabunt, quousque alter fideiussor defuncto fideiussore eque sufficiens fuerit subrogatus. Et ad omnia premissa prefati fideiussores se sollempniter obligarunt. Ad instantem quoque petitionem parcium et fideiussorum predictorum, ut premissa 25 habeant debiti roboris firmitatem, sigillum nostrum maius appendimus huic scripto. Datum anno domini millesimo CCC°.XVI°. , kalend. Septembris.

Orig.-perg. Das reitersiegel (mit gegensiegel) ist stark beschädigt. Lich, Arnsburger Urkunden. Im auszuge gedr.: Baur, Arnsburger Urkundenbuch 315. 30

1316
okt. 11.

163. *Das kloster Marienborn verkauft dem kloster Seligenstadt seinen hof in Bruchköbel. 1316 oktober 11.*

Nos soror Hildegundis dicta abbatissa et . . conventus sanctimonialium in Fonte sancte Marie Moguntine dyocesis ordinis Cysterciensis recognoscimus publice per presentes et ad universorum noticiam 35 cupimus pervenire, quod nos necessitate ac summa utilitate nostri claustrum inspecta ac penes nos habita deliberacione matura curiam nostram in Kebele sitam cum quinque mansis allodii, quod vulgariter eygen dicitur, ac XIII^{or} iugera pratorum ibidem sitorum, de quibus tria solvent iugera novem denarios levium annuatim, cum omnibus 40

iuribus ac pertinenciis nemorum bonorum predictorum . . honorabilibus
 viris domino abbati . . totique conventui monasterii in Selgenstat iusto
 vendicionis titulo vendidimus ad habendam, possidendam perpetuo pro
 certa summa pecunie, videlicet pro ducentis et LX marcis legalium
 5 et bonorum, tribus hallensibus pro duobus denariis computatis, quam
 quidem pecuniam nos a dominis . . Th. dicti monasterii abbate nec-
 non . . conventu ibidem per presentes recepisse cognoscimus datam,
 numeratam et traditam. Quem contractum nos vendentes dictis emen-
 tibus manifeste promittimus pro nobis ratum, firmum ac inviolabiliter
 10 observare ac nullo ingenio seu quesito colore per nos aut interpositas
 personas contravenire de iure vel de facto, in parte vel in toto, in-
 tegraliter et complete, dictam curiam cum pertinenciis prenotatis omni
 iuri, quo eam hactenus tenuimus et habuimus, in dominos sepedictos
 transferentes plenarie et simpliciter. Promittentes nichilominus ipsis . .
 15 dominis de empzione seu huiusmodi contractu facere ydoneam waran-
 diam secundum ius et iuxta generalem consuetudinem terre approbatam.
 Renunciantes hinc inde actioni in factum, excepcioni doli mali pro
 nobis, non numerate, non solute, non tradite pecunie et omni alii legis
 et canonis auxilio, quod potest cuilibet nostro contravenienti aliquialiter
 20 opem ferre. Testes huius rei sunt: frater Mathias, nostri claustrii
 provisor, . . prior, Walpertus, Cunradus custos, Heynricus cammerarius
 dictus Baurus, monasterii Selgenstadensis, Wichennandus advocatus,
 Cunradus et Wiclo fratres dicti advocati filii, Heilmannus dictus Myhe,
 Wiclo Sutor, scabini opidi antedicti et alii quam plures fide digni. In
 25 quorum omnium testimonium et roboris firmitatem presentem litteram
 sigillo nostre . . abbatisse dedimus communitam. Actum et datum
 anno domini M^o.CCC^o.XVI^o., V^o idus Octobris.

Rückenaufschrift: *»empcio curie nostre in Bruchkebel«* (15. jahrh.).

30 Zwei orig.-perg. Das spitzovale grüne siegel ist an beiden exemplaren am
 rande beschädigt. Hanauer Urkunden, Kloster Seligenstadt.

164. Abt Johann von Arnsburg gibt zu vorstehendem verkaufe 1316
 seine zustimmung. 1316 oktober 13. okt. 13.

Nos frater Johannes dictus abbas monasterii in Arnsburg Cyster-
 ciensis ordinis Moguntine dyocesis, visitator ecclesie Fontis sancte
 35 Marie eiusdem ordinis et dyocesis omnibus, quos nosse fuerit oportu-
 num, volumus esse notum, quod pro utilitate ecclesie antedictae super
 vendicione bonorum sanctimonialium eiusdem monasterii facta religiosus
 viris domino . . abbati et conventui in Seliginstat ordinis sancti Bene-
 dicti Moguntine dyocesis in terminis ville Brückebele sitorum, uti in
 40 litteris super hoc confectis plenius est expressum, nostrum apponimus

consensum sub testimonio presentium voluntarium et sincerum. Datum anno domini M^oCCC^oXVI^o., in vigilia beati Kalixti pape.

Orig.-perg. Das spitzovale grüne siegel ist am rande beschädigt. Hanauer Urkunden, Kloster Seligenstadt.

1316
nov. 9.

165. *Propst Siegfried von Aschaffenburg schenkt dem Aschaff-
burger stiftskapitel das patronatsrecht über die pfarrkirche in
Somborn. 1316 november 9.*

Nos Syfridus dei gracia canonicus Moguntinus, ecclesie Aschaffin-
burgensis prepositus recognoscimus et ad universorum, quos oportuno
nosse fuerit, noticiam deducimus per presentes, quod si ad ecclesias 10
et loca deo dicata benigne nostre promocionis suffragia convertimus,
nedum eterne retribucionis premia, sed et laudis preconia consequimur
temporalis. Hoc limpidius consideratione debita revolventes, atten-
dentes quoque grata beneficia, que ab ecclesia Aschaffinburgensi
recepimus temporibus retroactis ac speramus recipere in futurum, 15
iuspatronatus ecclesie parrochialis in Sunneburnen, quod ad nos ratione
prepositure Aschaffinburgensis predictae pertinere dinoscitur, honorabili-
bus viris . . decano et capitulo ecclesie Aschaffinburgensis prefate et
per eos eidem ecclesie donacione perpetua in augmentum prebendarum
suarum propter deum simpliciter conferimus et donamus, harum 20
testimonio litterarum nostri sigilli robore signatarum. Anno domini
M^o.CCC^o.XVI^o., V^o idus Novembris.

Orig.-perg. Das bruchstück des spitzovalen siegels zeigt den h. Petrus
stehend, neben ihm der solmsische wappenschild. Aschaffenburg, stiftsarchiv.
Gedr.: Gudenus Cod. Dipl. II 320 (ungenau).

25

1316
nov. 9.

166. *Derselbe bewilligt dem stiftskapitel die einverleibung der
genannten pfarrkirche. 1316 november 9.*

Syfridus dei gracia canonicus¹⁾ Moguntinus et prepositus ecclesie
Aschaffenburgensis dilectis in Christo decano et capitulo eiusdem
Aschaffenburgensis ecclesie, salutem et fraterne in domino karitatis 30
affectum. Preciosus memorie thesaurus est scriptura, que rerum seriem
incommutabili loquitur veritate. Nos igitur pauperiem sive nimiam
tenuitatem proventuum prebendarum vestrarum diligencius intuentes
et attenta consideratione pensantes ipsasque in vobis cupientes sub-
vencionis nostre beneficio relevare, tam spe divine mercedis quam 35
illius favoris et gracie respectu, quem ad ecclesiam vestram semper
habuimus et habemus, ecclesiam parrochiam in Sunneburnen, cuius

1) »Canonon« orig.

ad nos ratione prepositure ecclesie vestre ius pertinet patronatus, reverendi patris domini nostri P. archiepiscopi nec non nostri capituli Moguntini ad hoc pariter accedente consensu vobis et ecclesie vestre cum omnibus suis pertinenciis et proventibus in augmentum prebendarum vestrarum taliter in perpetuum decrevimus uniendam et tenore
 5 sive auctoritate presencium sic unimus, ut quamprimum eam vacare contigerit, cum ipsius proventibus prebendarum vestrarum redditus augmententur, reservantes nobis nostrisque successoribus prepositis Aschaffenburgensibus, qui pro tempore fuerint, collacionem vicarie
 10 eiusdem ecclesie, quando et quociens eam vacare contigerit, per nos nostrosque successores deservienti et curam animarum habenti in eadem perpetuo vicario et ydoneo faciendam. Cui vicario de proventibus ipsius ecclesie assignabitis et distinguetis talem et taliter emendatam prebendam, quod hospitalitatem servare valeat et honorifice susten-
 15 tari et tam dyocesani quam archidyaconi, qui pro tempore fuerint, iuribus respondere. In cuius rei evidenciam et perpetuam firmitatem tradimus vobis et ecclesie vestre presens scriptum sigilli nostri munimine roboratum. Datum et actum in Aschaffenburg, anno domini millesimo trecentesimo sexto decimo, quinto idus Novembris.

20 Orig.-perg. Siegel fehlt. Aschaffenburg, stiftsarchiv. Ebendasselbst auch eine gleichzeitige von den richtern der Aschaffener kirche beglaubigte abschrift. Perg. Siegel fehlt. Gedr.: Würdtwein, Dioec. Mogunt. IV 755.

167. *Ablassbrief für die besucher der Maria Magdalenenkirche in Hanau.* 1316.

25 Universis¹⁾ Christi fidelibus presentes litteras inspecturis nos miseratione divina Gregorius patriarcha Alexandriae, Raimundus Adonopolitanus (!) archiepiscopus, Egidius Adrionopolitanus, Dompnus (?) Catharensis, Benedictus Suacensis, Petrus Civitatis Nove et Gregorius Boronensis episcopi, salutem in domino. Splendor paterne glorie, qui
 30 sua mundum illuminat ineffabili claritate, pia vota fidelium de ipsius clementissima maiestate sperantium tunc precipue benigno favore prosequitur, cum devota ipsorum humilitas sanctorum meritis et precibus adiuvatur. Cupientes igitur, ut ecclesia beate Marie Magdalene in Haynoe Maguntine diocesis congruis honoribus frequentetur et a
 35 Christi fidelibus iugiter veneretur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad ipsam ecclesiam in festo ipsius sancte Marie necnon in omnibus et singulis festivitibus virginis gloriose et in festivitibus nativitatis domini, resurrectionis, ascensionis et penthecostes, sancti

1) verlängerte buchstaben.

Johannis baptiste, Martini et Nicolai, Katharine, Agathe, Margarete, omnium apostolorum, in commemoratione omnium sanctorum et in dedicacione ipsius ecclesie et per octavas festivitatum predictarum causa devocionis et oracionis accesserint aut in extremis laborantes quidquam legaverint suarum facultatum aut qui pro salubri statu nobilis viri Ulrici de Haynoe et Agnetis eius uxoris oracionem dominicam cum salutacione angelica dixerit (!) aut qui ad fabricam, luminaria vel ad alia necessaria dicte ecclesie manus porrexerint adiutrices de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi singuli nostrum singulas dierum quadragenas de iniunctis eis penitenciis misericorditer in domino relaxamus, dummodo diocesani voluntas ad id accesserit et consensus. In cuius rei testimonium presentes litteras sigillorum nostrorum iussimus appensione muniri. Datum anno domini millesimo CCC^{mo}XVI^o.

Orig.-perg. Von den rothen siegeln sind noch I, II, V, VI, aber in fast formloser masse, erhalten; sie hängen an sehr fein geflochtenen schnüren aus rothen, gelben und blauen seidenfäden. Die urkunde ist weitläufig geschrieben, nur in der die namen der bischöfe enthaltenden zweiten zeile drängen sich die buchstaben eng zusammen. Man muss annehmen, dass sie eingetragen wurden, nachdem die urkunde im übrigen fertig war. Hanauer Urkunden, Pfarrkirche zu Hanau. Hierzu das transfix nr. 170.

1317
märz 24.

168. *Ulrich II von Hanau und seine frau überlassen dem kloster Arnsburg genannte einkünfte, bis dasselbe daraus die ihm von Ulrich I vermachten vierhundert mark erhoben habe. 1317 märz 24.*

Nos Ulricus dominus de Haynowe et Agnes coniuges recognoscimus, quod monasterio in Arnsburg, ad cuius promotionem foundationis iure astringimur, donamus, quin potius nos ex ordinatione ultimae voluntatis quondam Ulrici patris nostri obligatos esse confitemur et assignamus census XL marcarum den. Colon. nomine elemosinae, ita sane, quod de eisdem censibus VIII marcas ad dotem altaris constructi in ambitu praedicti monasterii per praedictum patrem nostrum, I marcam pro procuracione lampadis iugiter ardentis coram eodem altari et VIII marcas pro duobus servitiis decentibus possibilibus cum eadem pecunia comparari in praedicti patris et quondam Elyzabeth matris nostrae uno et quondam Reynhardi avi et Alheydis avae nostrorum alio, contra quorum sepulchra praedictum altare situatum existit, anniversariis, nostro conventui porrigendas annis omnibus successivis. Et quia praedictus pater noster de assensu nostro pro emptione praedictarum marcarum censuum CCCC. marcas den. de bonis suis tollendas et a nobis solvendas praedicto monasterio deputavit, nos ut tenemur,

licet heu hactenus propter multas necessitates nostras in hoc desides
 fuerimus, volentes absque omni prorogatione ulteriori effectui debito
 praedictum testamentum mancipari praedictis religiosis decimas nostras
 in Gruningen et Dorfgulle villis, bona nostra in superiori Morle, XXVIII
 5 maldra siliginis et VII maldra tritici solventia annuatim, et redditus
 XXIX maldrorum tritici de mansis haereditariis in villa nostra Oistheym
 iuxta Woneckin et hubariorum laboribus, periculis et expensis in
 opidum Frankinfurd ducendorum assignamus, ut eosdem redditus et
 census praedicti religiosi tamdiu percipiant, quousque secundum aesti-
 10 mationem bladi circa festum b. Walpurgis in foro Myncinbergensi annis
 singulis de praedictis CCCC. marcis defalcando fuerint eadem CCCC.
 marcae integraliter persolutae, ita tamen, quod de eisdem redditibus
 assignatis anno intranti praefatis religiosis VI marcae ratione bonorum
 in Buchin et XII maldra siliginis neglectae pensionis de bonis eisdem
 15 per nos redemptis et XIX librae hallensium cum XI solidis ratione
 picturae in praedicto altari per nos factae ante omnia persolvantur.
 Et cum praedictum debitum et CCCC marcae de praefatis redditibus
 et bonis assignatis percepta ac in emptionem censuum XL marcarum
 praedictarum conversae fuerint, extunc omnia bona nostra praedicta
 20 praefatis religiosis obligata ad nos libere revertentur et redditus et
 census XL marcarum comparati secundum dispositionem praedictam
 patris nostri ad dotem altaris et alia praedicta, quam liberaliter tunc
 volumus parieti affigi iuxta sepulchra progenitorum nostrorum in per-
 petuum habebuntur. Et quicquid ultra dispositionem praedictam de
 25 censibus comparatis superfuerit, hoc totum in communes utilitates
 praedicti monasterii ab eisdem religiosis libere convertetur. Testes:
 Wernherus sacerdos et canonicus in Moxtat, Johannes de Rucgingin,
 Erwinus Leo, Johannes de Rockinberg, milites. Datum anno domini
 M.CCC.XVII., in vigilia annunciationis dominicae.

30 »Mit siegel Ulrichs, das seiner frau fehlt. Der durch letzteres gehende
 pergamentstreifen hat die gleichzeitige aufschrift: »*istud fuit primum sigillum
 dominae Agnetis de Hainowe, sed . . . dum fuit, et utebatur postea alio*«. Der
 urkunde hängt ein pergamentstreifen an mit der aufschrift: »*Nota quod accepimus
 ratione testamenti domini de Hanoywe de tribus annis LXXXVIII. marcas, quae*
 35 *conversae sunt in emptionem bonorum. — Item accepimus a. d. M.CCC.XXI. etc. —*
Testes: Lud. de Inheidin, Gebehardus scabini, Wiger et Dymarus pistoris, Sewardus,
Heinricus Albus et The. Wengez (!). — *Item accepimus a. d. M.CCC.XXII. etc.*
Testes: Johannes de Beldirsheim senior, Johannes de Rockinberg, milites, magister
Hartmudus monachus de Arnsburg, frater Heinricus bursarius, Th. Wengezere,
 40 *Dimarus, Heinzichin in Lapidea via et Heilmannus Zecke, pistoris*«. So gedruckt:
 Baur, Arnsburger Urkundenbuch 317 nach dem zur zeit nicht auffindbaren ori-
 ginale in Lich.

1317
april 17. 169. *Konrad von Ravolzhausen und seine frau verkaufen dem kloster Arnsburg eine korngült in Ravolzhausen. 1317 april 17.*

Ich Conrat von Ranfoldeshusen und Lûcart min wirten dîn kunt allen den, die dise schrift lesen ader horen sollen, daz wir mit einmüdegen willen und mit gesamneter hant den erberen herren unserme herren deme . . apte und deme convente von Arnsburg, die da sint grawes ordenes, Menzer bisdomes, zû kaufe han gegeben eweckliche eigentliche zû besiczene zwei malder kornes Geilnhuser mazes of zwelf morgen landes unseres rechtlichen eigenes, die da gelegen sint in deme selben dorfe zû Ranfoldeshusin, umme ein deil geldes, daz si uns gegeben und geweret hant, mit alsolicheme gedincnisse, daz, welches iares daz ist, ob wir kein iar — ader unser erben ader wer daz gut hat — den paht, daz sint zwei malder kornes, versumete den vorgenanten erberen herren zû gebene thuschen den zwein frowen dagen, als man di wrze wihet und unser frowen dac der lazzeren, so sollent si die zwelf morgen haben in irre gewalt an alle widerrede. Die zwei malder kornes han wir in ofgegeben an deme gerihte zu Langendipbach und verzihen alles des rehtes, daz wir da an han ader haben mohten, davon dise schrift fürwert mohte zû keiner wis gekrenket ader geswechet werden. Dirre dinge sint gezuge: her Rûdolf der caplan zû Rûckingen, Johan der da heizet Geude, Rûker, Heileman Schelle und anderes vil, den man bilche gleuben sal. Zû einer festekeit und zû eime gezucnisse dirre dinge han wir gegeben den vorgenanten erberen herren disen brief, der da veringesigelet ist mit deme ingesigele des ersamen ritteres hern Wolframes von Prûmheim des ammetmannes zû Roneburg. Ich Wolfram von Prûmheim ein ammetman zû Roneburg der vorgenante erkennen, daz ich durch di bede der erberen herren des aptes und des conventes von Arnsburg und Conrades und Lûcarte von Ranfoldeshusen der vorgeschriebenen elichen lute min ingesigele han gehenket an disen gegenwortegen brif zu einer festekeit der dinge, die hivor geschriben sint. Dise dinc geschahen und dirre brief wart gegeben in deme iare, da unser herre drûhûnderet (!) und siebenzehen iar alt was, an deme sündage misericordia domini.

Orig.-perg. Das runde siegel ist kaum beschädigt. Lich, Arnsburger Urkunden. Gedr.: Baur, Arnsburger Urkundenbuch 320 (im auszuge). 35

1317
april 29. 170. *Erzbischof Peter von Mainz bestätigt und vermehrt den der Maria Magdalenenkirche in Hanau gewährten ablass. Aschaffenburg 1317 april 29.*

Nos Petrus dei gracia [sancte Moguntine] sedis archiepiscopus sacri imperii per Germaniam archicancellarius. Indulgencias a venerabilibus in [Christo fra]tribus, dominis G[regorio] patriarcha Alexandrie, Raimundo Adrionopolitano archiepiscopo, Egidio Adrionop[olitano],
 5 Dompno?] Catharensi, Benedicto Suacensi, Petro Civitatis Nove et Gregorio Boronensi ep[iscopis ecclesie] beate Marie Magdalene in Haynowe Moguntine dyocesis concessas, conten[tas in his litteris, qui]bus hec nostra littera est transfixa, ratas et gratas habentes eas, prout [.], in nomine domini presentibus confirmamus. Cupientes
 10 quoque, ut predicta ecclesia a Christi fidelibus veneretur et congruis honoribus frequentetur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad ipsam in festivitibus, que in predictis litteris continentur, causa devocionis et oracionis accesserint aut quicquam facultatum suarum ad fabricam, luminaria vel alia necessaria prefate ecclesie in vita
 15 donaverint vel legaverint in extremis seu alias manum porrexerint adiutricem, de omnipotentis dei misericordia beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate necnon beati Martini patroni nostri meritis confisi quadraginta dierum indulgencias de iniuncta sibi penitencia misericorditer in domino relaxamus. Datum Aschaffenburg, III^o. kal.
 20 Maii, anno domini millesimo trecentesimo decimo septimo.

Orig.-perg. (transfix durch die urkunde nr. 167). Vom siegel ist nur ein bruchstück erhalten. Die eckig eingeklammerten stellen sind durch mäusefrass zerstört. Hanauer Urkunden, Pfarrkirche zu Hanau.

171. *Derselbe genehmigt die einverleibung der pfarrkirche zu* 1317
 25 *Somborn in das Aschaffenburg stiftskapitel. Aschaffenburg* mai 12.
mai 12.

Petrus dei gracia sancte Moguntine sedis archiepiscopus sacri imperii per Germaniam archicancellarius honorabilibus viris . . decano et capitulo ecclesie Aschaffenburgensis devotis suis dilectis, salutem
 30 cum affectu sincero. Supplicationi vestre nobis porrecte, quod ecclesiam parrochiam in Sunneburnen, cuius ius patronatus ex donacione honorabilis viri Syfridi de Solmisse canonici Moguntini, dicte Aschaffenburgensis ecclesie prepositi ad vos pertinere dinoscitur, propter tenuitatem et exilitatem prebendarum vestrarum vobis incorporare et unire
 35 de benignitate solita dignaremur, pio mentis affectu favorabiliter annuentes ipsam ecclesiam in Sunneburnen vobis et per vos ecclesie Aschaffenburgensi auctoritate nostra incorporamus presentibus et unimus, sic quod vicario perpetuo viginti quatuor maldra siliginis, sex maldra avene, quatuor ame vini et minuta decima, quam rectores seu
 40 pastores eiusdem ecclesie hactenus percipere consueverunt, in omnem

eventum annis singulis ministrentur. Quam vicariam perpetuam, ut . . . preposito ac eius successoribus digna recompensa reddatur, idem prepositus vel eius successor, qui pro tempore fuerit, conferet clerico vicario perpetuo, qui de iuribus sedis apostolice, archiepiscopalibus, prepositorum et aliis oneribus incumbantibus tenebitur respondere et curam populi gerere, sicut perpetuus vicarius debet gerere et tenetur; fructus quoque predictae ecclesie superflui vobis cedant in augmentum prebendarumstrarum equaliter dividendi. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Aschaffenburg, anno domini millesimo trecentesimo decimo septimo, III^o. id. Maii. 10

Orig.-perg. Von dem spitzovalen siegel ist etwa die hälfte erhalten. Aschaffenburg, stiftsarchiv. Gedr.: Würdtwein, Dioec. Mog. IV 757.

1317
juni 22.

172. *Landfrieden am Rhein und in der Wetterau. Bacharach*

1317 juni 22.

Wir Ludowig von gottes genaden romschir künig ze allen zeiten 15
merer des riches. Wellent wizzen alle, die disen brief ansehent oder
horent lesen, daz wir mit gemeinem rate und mit gûten willen unser
erbern fürsten Peter von Mentze und Baldwin von Triere der ertz-
bischoffe und unsers lieben swagers Johans des küniges von Beheim
und von Polan und der anderen herren, grafen, vrien und dienstman 20
mit unsern lieben und getrewen den burgern von Chollen, von Mentze,
von Wormze, von Spire, von Ache, von Oppenheim, von Frankenford,
von Frideberg, von Wetzflar und von Geilnhusen durch gemein gût
des landes und der stete und daz die kauflûde und anders ein ieglich
mûgen gewanden fridelich, haben ein lantfriden gemacht von Herde 25
obirthalp Spire biz ze Chollen uff lande und uff wazzere und haben
alle zolle abgetan uff lant und uff wazzere in den vorgenanten zîln
ane die alten geleide uff dem lande, ane geverde; wer die nimt,
der sal die kouflûde beschirmen dovon, als recht ist. Und niderthalp
Chollen biz Antwerp suln die nûwen zolle auch ab sin, die alten 30
mûgen da beliben niderthalp Chollen und niht abewendig; und sal
nindert mer dehein zol sin wann der eine, den wir mit den fürsten
und den steten, den friden ze beschirmene und ze behelfene, ufgesetzt
habe. Den mûgen wir auch heizen nemen, da wir, die fürsten und
die stete noch ze rate werden; und sal man da nemen von dem vudir 35
wines dri und drizzich grôzer turnôs; darzû sol man ze sand Gewere
nemen den alten ufganden zol und ze Gysenheim den alten schiffzol
und ze Boparten den alten zol, daz ist siben und zwentzich haller
der grafen Berchtolde werden sol. Man sal auch nemen an dem 40
vorgenanten zolle, den wir nû ufgerihtet haben ze dem friden, als

vorgeschriben stat, von dem hundert kornes und weizzes ahtzeihen
 schillinge grozzer, von dem hunderte saltzes drizzich schillinge grözzer
 und ander ieglich kaufmansschaft, in welchim werde die ist, sal zollen
 da nach marczal, ane geverde. Fürbaz sûln die zolner von den kouf-
 5 luden niht mer nemen und sie niht leidegin an irn winen und ander
 kaufmansschaft. Und waz geltes an dem zolle da gevellet, dez sal
 daz zweiteil uns dem kûnige und den fürsten und daz dritte teil den
 vogenanten steten vallen, ane widerrede, den friden ze beschirmen
 und ze behelfene. Und wil der ertzbischof von Chollen bi uns in
 10 disen friden und verbûntnisse sin, dem sûllent sechs grozze turnose
 werden von den zwein und zwentzich turnosen, die uns und den fürsten
 werdent; wil aber er daz niht tûn, so sûln wir der kûnig und die
 fürsten in tringen, daz er siner zolle abe lazze und den friden mit
 uns halde, und sûln die herren und die stete darzû beholfin sin, als
 15 ez gevellich ist nach iren eren. Und sal der fride und der zol weren
 siben iar, die nach einander chômen und anfahent an sand Johans tag
 des touffers, der nû nest chûmt. Wann auch die siben iar uzchoment,
 so sal der selbe zol auch gar ab sin und mit nihte furbaz weren.
 Were auch in disem friden ze uns chomen wil, den sûln wir entphahen,
 20 ob ez uns vöget und wir dann ze rate werden mit den fürsten und
 mit den steten. Und ist, daz ieman deheinen zol in dem vogenanten
 zil anders ufrihten wil und nemen uff lande und uff wazzere, den
 sûln wir und die fürsten abetûn und sûln die herren und die stete
 uns darzû helfen, als ez danne geleginlich und ir ere ist. Und swa
 25 dirre fride gebrochen wirt uff lande und uff wazzere, in welches
 herren gerihte oder lande daz geschicht, der sal mit siner maht darzû
 helfin, daz ez gerihtet werde. Mag er daz getun ane ander helfe,
 daz sal er tun; mag er aber des niht getûn, er sal die nesten herren
 und stete bi im darzû manen und sûlnt sie im helfin, die herren
 30 mehtecliche und die stete, als in erlich ist. Wir wellen auch, daz in
 disem friden nieman den anderen angrife, er endû ez dann mit rehtem
 gerihte; wann ez sal iederman von dem anderen reht nemen und tûn.
 Wir wellen auch, daz die fürsten und die herren bliben an irn rehten;
 wir wellent auch, daz ein ieglich stat verlibe an iren rehten, friheit
 35 und gewonheit. Wir wellen auch den nyderen steten ein (!) hauptman,
 den wetereibeschin steten einen hauptman und den oberen steten
 Mentze, Wormze, Spyre und Oppenheim auch ein hauptman geben ze
 dem friden. Den friden soln die Chollen und die anderen nyderen
 stete mit irme hauptman und lantherren haben nach ir gewonheit, als
 40 sie vörmals den gehalten hant, die stete von der Wetereibe sûlnt
 auch also tûn mit irem hauptmanne und irem lantherren, aber die

oberen stete von Mentze, von Wormze, von Spyre, von Oppenheim
 sulnt mit iren lantherren disen friden, die den auch gesworen haben,
 alsus halden, daz dieselbin herren sulnt sehs man und ieglicher
 derselben vier stete zwene man welin und kiesen, der werdent vier-
 zehene, den friden ze besiczene und ze rihtene. Und suln die vierzen
 und der haubtman alle mände zesamene riden an eine genante stat
 in derselben stete gegin (!); claget dann ieman, daz der vride an
 im gebrochen si, oder wizzent sie ez selbir, do sulnt sie dem (!), der
 daz getan hat, für sich laden und suln daz nach kuntschaft rihten
 und nach rehte nach irer vierzehen ürteil oder des meren teiles
 under in. Die vorgenanten vierzen und ir haubtman, die sulnt auch
 swern auf den heiligen, den friden rehte ze rihtene und ze schirmene
 ane geverde. Chûmt abir der niht füre, der da vörgeladen wirt, oder
 inwil niht widertûn, ob man ez im gebüdet, gegin dem sal man tûn
 und in twingen, daz erz ufrihte und bezzere; und sulnt die herren
 darzû helfin nach ir maht und die stete nach iren eren, als davor
 geschriben stet. Und ist, daz der vierzehener deheinre vor ehafter
 not etliches tages zû dem gerihte niht kommen mag, so sal die stat,
 dann der ist, oder der herre, der den gewalt hat, einen anderen
 geswörn man ze dem tage dar senden. Und ist, daz in disen ziln
 ieman den kaufman oder ieman, der in disem fride ist, gewalt tût an
 libe oder an gûte, darzû sal maenlich helfin und frûmelichen tûn, daz
 zû weren und ze schirmen, und waz man darzû tût, daran sal nieman
 freveln, ob man ze der tat den haubtman oder die friderihter niht
 hette oder haben môhte so geheliche. Und ze kriegen, die bitz her
 gewesin sin und fûrbaz geschehen mögen, daz gôt wende, die zû
 disem friden niht enhorent, do sulnt die stete niht zu beholfin sin;
 waz aber von dis friden wegen ieman, der zû dem friden gehört,
 geschiht, dem sal man beholfin sin, biz daz ime gebezzert und ufgeriht
 werde. Wer auch in disem friden niht wil sin mit uns, der sal auch
 des niht geniezzen; swaz im geschieht, des walten wir niht. Die
 zweiunge umb die name, die den burgern von Mencze geschehen ist,
 als sie clagent, von Cunrad von Kerppin und sinen brüder und
 Wilhelme von Manderscheit und irn helfern, nemen wir in disen friden,
 also daz man mit dem ersten daz rihten sal, als ez in disem friden
 si geschehen. Und ist, daz den steten nach disen sibem iaren ieman,
 umb daz in disem friden geschiht, dehein leit oder schaden tede, den
 steten suln wir beholfin sin dem zu widerstene. Und sûln die von
 Chohn mit den nyderen steten dienen ze disem friden mit so viel
 lûden, als sie verbûnden waren ze den herren mit iren brieffen und
 eiden, do man zu Woring streit, sie enwellent dann von in selber

mer tûn. Were, daz wir der kûnig nû uns vergezen und niht hiltē
 den bûrgern von Wormze umb Jacob Ebirtzen, den Holderbaumer und
 Chûnzeln Diemar ir bûrger, als wir in nûwe brieffe gebn habn, so
 sûlnt dieselbin ir bûrger mit irem rehte, daz sie habent, als ir
 5 alten brieffe sagent, sin in disem friden, in zû helfene und ze schirmene
 von dis friden wegen. Disen friden und allez, daz davor geschriben
 stat, gelobin wir kûnig Lûdowig bi unsern kûniclichen eren und truwen
 und hant die vorgenanten fûrsten globet mit iren truwen an eides
 stat und die anderen herren und die stete bi gesworn eiden, die sie
 10 darumb getan hant, stete ze habene unverbrochelich, zû schirmene
 und zu behelfene getruwelich, ane alle geverde. Und des zû urchunde
 und steter vestekeit so haben wir der kunig unser kûniclich ingesigel
 gehenket an disem brieff, der wart geben ze Bacherachen, an der
 mittewochen vor sant Johans tag des touffers, do man zalte von
 15 Cristes gebûrte drûzenhundert iar dar nach in dem sibenczenden iare,
 in dem dritten iare unsers riches.

Orig.-perg. Das majestätssiegel ist gut erhalten. Köln, stadtarchiv. BR 252,
 ausserdem gedr.: Hilgard, Urkunden zur Geschichte der Stadt Speyer 243 nach
 dem originale des Speyerer stadtarchivs. Vgl. Schwalm, Landfrieden unter
 20 Ludwig dem Baiern 12 folg.

173. *Vergleich zwischen dem kloster Marienborn und Gutta der wittwe Konrad Genades, wegen gütlicher beilegung ihres streites um ein gut zu Issigheim. 1317 juni 28.*

Wir Hildegunt ein abtissa und der convent gemeiniglich des
 25 closters zu Marienbronn bekennen an diesem gegenwertigem brieffe an
 einer seiten und ich Gutta zu einmal ein eheliche wurtin Cunrads
 Genaden, ein burgerin von Gelnhusen bekennen an der ander seiten
 und thun kunt allen den, die diesen brieff ansehen oder horen lesen,
 dasz wir umb das gut zu Uszenheim sein beiderseit gegangen uff
 30 zwen ritter hern Hartmannen von dem Buches und hern Sebolden von
 Heldebergen, ob man sie haben mag; mochte man ir aber nit haben,
 so soll man zwen ander nemen, an var, dasz die zwen raitman irvaren
 soln umb unser willekor beyderseits. Sprechen die raitman und
 werdint gelart, dass unser willekor macht mage han und sol han, so
 35 sollen wir die vorgenanten frawen und ir erben ongetrangt an dem-
 selben gut laiszen ewiglich. Sprechen aber die raitman, dasz unser
 willekor nicht haften soll und nit macht haben, so mogen wir und
 unser convent dasselb gut fordern mit geystlichen rechten und sollen
 sich die vorgenanten fraw und ir erben weren auch mit recht. Doran
 40 soll uns unser her her Eberhard von Bruberg nicht an irren oder

sollen kein ongunst von ime noch von seinen amptleuten han. Auch ist geredt, worden die zwen raitman zweyende, die solten einen bescheiden man zu in kiesen, wem der oberman bestet, dasz soll macht han; der oberman soll ein gemeynner man sein. Dasz disz alles stet und vest pleibe, so henckent wir Hildegunt abbatissa und der convent unser ingesiegell an diesen brieff und ich Guta, wann ich nit ingesiegels han, so han ich gepeten hern Hartman von Buchs sein ingesiegel an diesen brieff thun. Und ich Hartman bekenn, dasz ich durch ir bete mein ingesiegell hiran hencken. Dasz ist gescheen noch Christi gepurt M.III^oXVII iar, an sanct Peters und Paulus abent der zwolffboten. 10

Marienborner kopialbuch. Büdingen.

1317
juli 7.

174. *Das Mainzer domkapitel gibt seine zustimmung zur einverleibung der pfarrei Somborn in das Aschaffenburg stiftskapitel.*

1317 juli 7.

Nos . . decanus totumque . . capitulum ecclesie Moguntine dilectis 15
in Christo . . decano totique . . capitulo ecclesie Aschaffenburgensis
Moguntine diocesis, salutem et sinceram in domino karitatem. Vestra
nobis oblata peticio continebat, quod cum honorabilis vir dominus
Syfridus ecclesie nostre canonicus vestre ecclesie . . prepositus inspecta
tenuitate et exilitate reddituum prebendarum vestrarum vobis et ecclesie 20
vestre in augmentum prebendarum vestrarum ius patronatus ecclesie
parrochialis in Sunneborne, quod ad ipsum ratione prepositure
Aschaffenburgensis ecclesie pertinuit usque modo, donaverit et contu-
lerit pure et simpliciter propter deum, incorporatione ac unione reverendi
in Christo patris domini nostri Petri archiepiscopi Moguntini necnon 25
ordinatione prebende congrua perpetui vicarii, qui dictam ecclesiam
in Sonnebornen officiabit sive reget ad institutionem prefati . . prepositi
vel eius successoris, qui pro tempore fuerit, subsecuta, prout in ipsius
domini Petri . . archiepiscopi Moguntini et Syfridi prepositi Aschaffen-
burgensis ecclesie super eo confectis litteris vidimus expressius conti- 30
neri, nos ad hoc nostrum dignaremur inpertiri consensum pariter et
assensum. Considerantes igitur, quod in ipsa ecclesia viget et semper
viguit cultus divinus assiduus et ecclesiastica non modica disciplina,
ac attendentes provide, quod dicta ecclesia Aschaffenburgensis ex parte
electionis sui prepositi nostre ecclesie Moguntine mutue familiaritatis 35
vinculo specialiter est unita, prefatis . . decano et . . capitulo ecclesie
Aschaffenburgensis predice concedimus postulata, nostrum ad premissa
omnia et singula adhibendo consensum liberum, voluntarium et ex-
pressum. In cuius rei testimonium has litteras sigillo nostri capituli

appenso duximus eternandas. Datum anno domini M^o.CCC^o.XVII^o.
non. Julii.

Orig.-perg. Das ovale siegel ist stark beschädigt. Aschaffenburg, stifts-
archiv. Gedr.: Würdtwein, Dioec. Mog. IV 758.

- 5 175. *Bischof Siegfried von Chur bestimmt, dass das kloster
Himmelau dem Mainzer domkapitel jährlich zwei pfund wachs zu
entrichten habe. Mainz 1317 juli 8.* 1317
juli 8.

Nos Sifridus dei gratia Curiensis ecclesie episcopus coram vobis
reverendis viris iudicibus sancte Moguntine sedis recognoscimus et per
10 presentes publice profitemur, locum, quem pro cenobio sanctimonialium
de novo ordinavimus et fundavimus in nostro patrimonio apud opidum
Geylenhusen de consensu et auctoritate reverendi in Christo patris et
domini Petri sancte Maguntine sedis archiepiscopi, esse oneratum et nos
ipsum presentibus oneramus ad subpresentandum et presentandum cen-
15 sum annum duarum librarum cere singulis annis in festo beati Martini
hyemalis reverendis dominis decano et capitulo ecclesie Maguntine in
honorem dicte ecclesie et prerogativam reverencie specialis et hunc cen-
sum perpetuis futuris temporibus exsolvendum ante consecracionem dicti
loci duximus imponendum. In cuius rei testimonium et perpetui roboris
20 firmitatem sigillo nostro presentem litteram ¹⁾ communivimus una cum
sigillo dominorum iudicum predictorum. Nosque iudices sancte Ma-
guntine sedis predicti sigillum nostrum ad rogatum prefati domini
Sifridi episcopi apposuimus huic scripto. Actum et datum Maguntie,
anno domini MCCCXVII., VIII. idus Julii.

25 Erwähnt: Joannis R. Mog. I 642; gedr.: Gudenus, Cod. Dipl. III 147; hier-
nach der druck.

176. *Wortwin Mör verkauft all sein gut zu Kinzheim an Heinrich
von dem Wasen. 1317? august 1?* 1317?
aug. 1?

Ich Wortwin Mör ein edelknecht bekenne offentlichen in diesem
30 brieff und tun kund allen den, die in lesen oder horen lesen, dasz
ich mit²⁾ berademe mude und mit einmudigem willen verkauffen und
han verkaufft zu rechtem verkauff alles das gut, das ich han zu
Kensheim in dem dorf und in der termene do umme³⁾, ersucht oder
onersucht, dem strengen ritter hern Heinriche von dem Wasene und
35 seinen erben, ders ein ganerbe ist, das ich zu lehen habe von dem
edlen hern und von dem geystlichen manne deme apt zu Lymburg,
ersucht oder onersucht, ewicliche zu haben und zu besitzen, an alle

1) »litterarum« Gud.

2) fehlt in der vorl.

3) »Comex« vorl.

wiederrede, hindersal und geverde eins iglichem. Her umme¹⁾ hat mir der²⁾ strenge ritter her Heinrich vogenant ein some gelts gegeben umb das vogenant gut, der sume gelts sage ich in ledig, quiet und loesz, on alle ansprach³⁾, wiederrede, hindersal und geverde. Desz zu urkunde und zu einer gantzen festen stetigkeit geb ich Wortwin Mör vogenant diesen brieff besigelt mit meinem hangenden insiegele festiglich besiegelt. Datum anno domini dausent dreyhundert⁴⁾, feria secunda ante Sixti.

Erhalten in einer abschrift von 1570 im Hanauer Neuen Saalbuche 4876. Die vorlage ist sehr schlecht geschrieben und die zweifellos zu verbessernden¹⁰ schreibfehler sind im texte ohne bemerkung geändert. Nach den fehlern zu urtheilen (z. b. *Cōme* für *vme*) hat wohl eine abschrift des 15. jahrh. vorgelegen. Dann ist auch denkbar, dass »pest« in der abschrift aus *XVII* verlesen ist.

1317 177. *Konrad und Arnold Schick überlassen dem kloster Neuen-*
aug. 14. *berg bei Fulda einen geldzins vom hofe in Somborn in tausch gegen* 15
einen andern vom hofe Trages. 1317 august 14.

Noverint universi presencium inspectores, quod nos Conradus necnon Arnoldus fratres dicti Schicke una cum voluntate et assensu omnium nostrorum coheredum redditus quindecim solidorum denariorum Wetreviensium nobis de curia in Sonborn singulis annis solvencium (!) ²⁰ cum omni iure, quo dictos redditus (!) fruebamur, honorabilibus viris preposito et conventui monasterii Novimontis prope Fuldam pro redditibus quatuor solidorum denariorum predictorum, quos de curia dicta Tragez tenuerant, cum omni suo iure, prout dicti domini habuerant, permu-
tavimus rite, rationabiliter atque iuste. In cuius rei certitudinem et ad ²⁵ soliditatem firmiorem, ne a quoquam imposterum valeat alterari, presentes litteras tradidimus sigillorum strennuorum militum videlicet Theodrici de Bleichenbach necnon Hermannii dicti Schelriz una cum nostro munimine roboratas. Nos vero Theodricus et Hermannus prenotati, ut prescripta manean-
t firma recognoscimus ob petitiones predictorum fratrum nostra⁵⁾ ³⁰ presentibus appendisse. Datum anno MCCC.XVII., XIX kal. Septembris.

Kopialbuch des klosters Neuenberg bei Fulda. Marburg.

1317 178. *Luther von Isenburg gibt als lehensherr seine einwilligung*
aug. 14. *zu dem vorstehenden tauschvertrage. 1317 august 14.*

Nos Lutherus⁶⁾ dominus in Isenburg recognoscimus et ad univer- ³⁵
salem noticiam cupimus pervenire, quod cum strenuus miles Cunradus

1) »Cōme« vorl.
hat die vorlage »pest«.

2) »hatt mit« vorl.

5) zu ergänzen »sigilla«.

3) »ansprache« vorl.

6) »Lutbere« vorl.

4) hiernach

necnon Arnoldus frater eiusdem dicti Schicke nostri fideles una cum consensu et voluntate suorum coheredum honorabilibus viris preposito ac conventui monasterii sancti Andree Novimontis prope Fuldam redditus XV solidorum denariorum Wetreviensium, quos de eorum curia
 5 in Sonneborn a nobis in feudum tenuerunt, pro redditibus quatuor solidorum denariorum predictorum, quos dicti domini de curia dicta Tragez singulis annis receperunt, rite et rationabiliter permutassent ac nos instanter petivissent, ut premissis¹⁾ benivolum preberemus assensum, nos cupientes petitiones nostrorum fidelium diligentius
 10 exaudire permutacioni pretacte pium prebentes assensum dictos redditus apropiavimus et presentibus apropiamus preposito et conventui monasterii supradicti. In cuius rei certitudinem, ut cunctis temporibus maneat inconvulsa, presentes litteras tradidimus sigilli nostri munimine fideliter roboratas. Datum anno domini MCCCXVII., XIX. kal.
 15 Septembris.

Kopialbuch des klostere Neuenberg bei Fulda. Marburg.

179. *Das stiftskapitel von Aschaffenburg verpflichtet sich zur* 1317
lieferung von zwei pfund wachs an das Mainzer domkapitel aus september.
dank für die zustimmung zur einverleibung der pfarre Somborn.
 20 1317 september.

Reverendis dominis suis domino . . decano totique capitulo ecclesie Moguntine . . decanus et capitulum ecclesie Aschaffenburgensis cum debita reverencia et honore devotissimum ad eorum beneplacita famulatum. Quia incorporacioni ecclesie parrochialis in Sünneborn
 25 per honorabilem virum dominum Syfridum de Solmeshe vestrum canonicum et ecclesie nostre prepositum nobis facte vestrum graciosum curastis adhibere consensum, nos in recognitionem huiusmodi gracie, per vos favorabiliter nobis facte promittimus vobis solvere in festo sancti Martini hyemalis duas annis singulis libras cere, nos et nostram
 30 ecclesiam ad hoc voluntarie presentibus litteris obligantes sigillo nostre ecclesie consignatis. Datum anno domini millesimo trecentesimo²decimo septimo, mense Septembri.

Orig.-perg. Siegel fehlt. München, reichsarchiv, Mainzer domkapitel.

180. *König Ludwig erlaubt dem landvogt Eberhard von Breuberg,* 1317
 35 *seiner frau Mechtild von Waldeck auf genannten reichslehen tau-* okt. 15.
send mark als witthum anzuweisen, das später auf die töchter über-
gehen solle. Aschaffenburg 1317 oktober 15.

1) »premissum« vorl.

Nos Ludewicus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Ad universorum noticiam volumus pervenire, quod consideratis et inspectis multimodis fructuosis obsequiis, que nobilis vir Ebirhardus de Bruberg, advocatus noster provincialis per Wetrebiam, nobis et imperio diligenter impendit hactenus et impendere poterit in futurum, eiusdem votivis supplicationibus propter hoc benignius annuentes consensum nostrum et assensum impertimur benivolum et expressum, quod idem Ebirhardus super bonis inferius annotatis, videlicet octava parte sylve Budingen, quarta parte iudicii in Budingen, duabus partibus iudicii ville Selbolt, iudicio ville Grindauwe et villarum attinencium, hereditario feodo castrensi in Geilnhusen, moneta ibidem, parte sua iudicii in Cupperen¹⁾, intersticio²⁾ facto in Mogo prope Franckinfurt³⁾, iudicio villarum Bergen et Rode⁴⁾, aula regia in Franckinfurt⁵⁾ et agris extra muros ibidem, qui dicuntur buhinden⁶⁾, septuaginta octalibus avene forestarie, que singulis annis in villa dicta Langen ministrantur, censu trium marcarum cum dimidia super domibus sitis⁷⁾ in platea Doleatorum in Franckinfurt⁸⁾ villa Schelencruppe⁹⁾ necnon vineis sitis¹⁰⁾ in villa Hürste, que quidem suprascripta bona a nobis et imperio, sicut asserit, tenet tytulo feodali, mille marcas argenti puri nobili mulieri Mechtildi de Waldecke uxori sue legitime nomine dotis deputari, donare valeat et eciam assignare; volentes, quod eadem dos super bonis predictis prefate Mechtildi per eundem Ebirhardum in nostre maiestatis presencia deputata, si ipsam Mechtildim decedere contingerit¹¹⁾, ad Elizabeth et Lukardim filias ipsius libere devolvatur. Et super hoc prefatas Mechtildim matrem necnon Elizabeth et Luckardim filias, recepto prius ab eis et earum singulis osculo, prout in talibus de iure et consuetudine fieri consuevit¹²⁾, de dote et donacione huiusmodi¹³⁾ investivimus¹⁴⁾ et auctoritate presencium investimus. In cuius rei testimonium presentes literas conscribi et sigillo maiestatis nostre iussimus communiri. Datum in Aschaffinburg, idus Octobris, anno domini M.CCC. septimo decimo, regni vero nostri anno tercio.

A abschrift des 15. jahrh., papier, in Wernigerode (B 15, 1. 14); B Königssteiner diplomatar I zu Rossa; eine abschrift des 16. jahrh. unter Hanauer Urkunden, Stadt Gelnhausen, eine vierte im Hanauer kopialbuche über Bergen f. 139. BR 278. Ausserdem gedruckt: Zuverlässige Ausführung derer von denen Unterthanen des . . . Gerichts Gründau . . . eingeklagten Beschwerden, beil. s. 15. (unvollst.), Unbefangene Darlegung des wahrhaften Bestandes, beil. s. 209. »Böhmer« bedeutet den druck Böhmers im Cod. M. F. 438.

1) Chüppern B. 2) iustercio A. 3) Franckfurt B., »Frankinfurt« Böhmer.
 4) Berge et Rod B und Böhmer. 5) »buhinden« Böhmer. 6) suis A. B., 40
 »sitis« Böhmer. 7) Franckfurt A. B. 8) Schellencrupp B, »Schelmcruppe«
 Böhmer. 9) suis B. 10) continget B. und Böhmer. 11) consueverit B.
 12) huiuscemodi B.

181. *Derselbe erweist dem Arros von Breuberg die gnade, dass seine beiden töchter ihm in genannten reichslehen nachfolgen sollen.* 1317 okt. 22.

Gelnhausen 1317 oktober 22.

Ludowicus dei gratia Romanorum rex semper augustus universis
 5 presentes litteras inspecturis, gratiam suam et omne bonum. Nostra
 gloriatur regalis sublimitas, quotiens nostrorum fidelium precibus an-
 nuimus et eisdem benivolentie nostre gratiam impartimur. Igitur ad
 vestram noticiam deducimus, quod nobilis viri Arrosii de Brüberg
 fidelis nostri dilecti suis exigentibus meritis, et ut eo fortius idem et
 10 heredes sui nostris et imperii servitiis astringantur, devotis supplica-
 tionibus volentes benivolum exaudicionis ostium aperire hanc de libe-
 ralitatis nostre magnificentia gratiam Chuntzinne et Mechthildi filiabus
 suis devotis nostris duximus faciendam, quod eedem puelle sibi in
 bonis infrascriptis, primo videlicet in sexta parte iurisdictionis ville
 15 Grindowe, in parte silve dicte Bûdinger walt, in villa Bûdingen
 medietate omnium bonorum necnon in decem marcis argenti singulis
 annis de iure feodi castrensis in Franchenfûrt, que sicut asserit tenet
 et possidet a nobis et imperio tytulo feodali, succedere possint et debeant
 tamquam heredes legitimi, lege vel constitucione qualibet in contrarium
 20 edita non obstante. Nos etiam prefatas puellas ad tenendum et pos-
 sidendum in feodum bona predicta, postquam ad eas devoluta fuerint,
 abiles, ydoneas et capaces fecimus et facimus, investientes ipsas
 presentialiter de eisdem. Sic tamen, quod nos et imperium pro feodo
 huiusmodi bonorum predictorum debitis et conswetiis servitiis non
 25 fraudemur; alioquin gratiam dictis puellis factam invalidam fore de-
 cernimus et inanem. In cuius rei testimonium has litteras conscribi
 et nostre maiestatis sigillo iussimus communiri. Datum in Geyln-
 hausen, XI^o. kalend. Novembris, anno domini M^o trecentesimo septi-
 modecimo, regni vero nostri anno tertio.

30 Orig.-perg. Das majestätsiegel ist nur am rande etwas beschädigt, sonst gut erhalten. Wernigerode. BR 281.

182. *Ulrich II von Hanau und seine frau Agnes gewähren dem kloster Padershausen für seine güter in Dietzenbach und Ippens- 1317 dec. 5.*
zishusen freiheit von abgaben und diensten. 1317 december 5.

35 [N]os Ulricus dominus de Haynowe et Agnes conthoralis eius le-
 gittima recognoscimus universis presentium inspectoribus tam presen-
 tibus quam futuris, quod de salute nostra ac predecessorum nostrorum
 pie consideracionis studio sollicite cogitantes . . abbatisse et conventui
 cenobii sanctimonialium in Padenshusen, quas ob devota, que ab ipsis

altissimo die noctuque fiunt obsequia, specialis favoris benivolencia amplectimur, manu communicata et pari consensu hanc gratiam duximus faciendam, videlicet quod nos universa bona sua in villis Ditzzenbach et Ippenzishusen ac terminis ibidem sita, agros arabiles, prata, vineas, domos, ortos et omnia ac singula alia quocumque nomine censeantur, que usque ad hec tempora in dictis villis et terminis earundem possedissee noscuntur ac a temporibus quondam Reinhardi avi necnon Ulrici progenitoris nostri Ulrici predicti possederunt, ab omni exactionis, contribucionis ac aliorum servicionum nobis vel nostris heredibus de predictis bonis debitorum de gracia speciali eximimus, volentes abbatissam et conventum predictas quoad huiusmodi servicia inantea ea gracia perfrui et gaudere, qua apud predictos nostros predecessores hactenus sunt gavise. Hoc sane adiecto, quod . . abbatissa, que pro tempore fuerit, in recompensam servicionum nobis vel nostris heredibus ratione dictorum bonorum debitorum annis singulis redditus trium librarum hallensium de bonis ipsius monasterii recipiendos dicto conventui (!), ita quod medietas in nostri Ulrici et alia medietas in nostri Agnetis coniugum predictorum anniversario, quandocumque evenerit, debeat perpetuis temporibus pro pitancia ministrari. Et ut dicta nostra concessio seu gracia, facta ut premittitur, perpetuo tempore permaneat inconcussa nec a quoquam heredum vel successorum nostrorum imposterum infringi valeat vel aliququaliter infirmari, presentem litteram ipsis dedimus nostrorum sigillorum appensionibus roboratam in testimonium premissorum. Datum anno domini M^oCCC^oXVII^o., non. Decembris.

Orig.-perg. Das grüne reitersiegel Ulrichs (nr. 1 der siegeltafel) ist zur hälfte erhalten, das seiner frau (nr. 4 der siegeltafel) ist fast unbeschädigt. Hanauer Urkunden, kloster Padershausen.

1317
dec. 20.

183. *König Ludwig überweist den edlen Philipp d. ä. und Philipp d. j. von Falkenstein, Gottfried von Eppstein und Ulrich von Hanau die reichssteuer von Friedberg und Wetzlar, bis sie daraus ihre schuldforderungen an ihn gedeckt haben. Oppenheim 1317 december 20.*

Nos Ludowicus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Ad universorum noticiam volumus pervenire, quod quia nobiles viri Philippus senior et Philippus iunior de Valkenstein, Gotfridus de Eppenstein et Ulricus de Hanowe dilecti fideles nostri nobis et imperio utiliter hactenus servierunt et inantea servire promiserunt fideliter et constanter, eisdem propter hoc, ut commodius et promptius quecumque servitia nobis et imperio facienda valeant exhibere, steuram, quam

prudentes viri . . cives Fridebergenses et Wetflarienses nobis et camere nostre solvere tenentur, que ad octingentas marcas denariorum Wedrebiensium se extendit, in solutionem debitorum nostrorum, in quibus ipsis obligari dinoscimur, assignandam et deputandam duximus per
 5 presentes. Sic, quod eandem steuram summe predictae singulis annis tamdiu colligere et percipere debeant, donec ipsis de debitis huiusmodi iuxta litterarumstrarum tenorem, quas a nobis desuper obtinent, integraliter satisfactum extiterit, perceptis in sortem continue computandis. Damus igitur prefatis civibus firmiter in mandatis, quatenus
 10 eisdem nobilibus steuram suam predictam assignare liberaliter studeant nostro nomine, sicut superius est expressum. Datum in Oppenheim, XIII^o. kalend. Januarii, anno domini M^oCCC^oXVII^o., regni vero nostri anno quarto.

Orig.-perg. Das majestätsiegel ist sehr beschädigt. Assenheim. Gedr.:
 15 Neues Archiv XI 583. Im 16. bande des Neuen Archivs s. 625 gibt v. d. Ropp einen auszug aus einer anweisung des königs auf 1640 pfund heller für die gleichen empfänger (1320 mai 1). Diese summe sollte eigentlich von der reichssteur jener zwei reichsstädte erhoben werden, doch wurde vom könige bestimmt, dass statt dessen ein rheinzoll dafür anzuweisen sei. Würzburg, Falkensteiner
 20 kopiaibuch.

184. *Ulrich II von Hanau und Agnes seine frau verkaufen ihr dorf Marköbel wiederkäuflich an Philipp d. ä. von Falkenstein.* 1317.
 1317.

(I)n gotis namen, amen. Wir Ulrich herre zu Hanouwe und Agnes
 25 sin eliche huszfrauwe bekennen in diesem brieffe und wollen, das kunt werde allen luden, die ien ansehent, die iczunt sin und hernach komen, das wir durch unse nucze und beczalunge unser schult mit rade unser frunde und diener dem edeln manne Philips von Falkenstein deme eldesten, herren zu Minzenberg, unserme lieben mage und
 30 der edeln frauwen frouwen Mechtildi siner elichen huszfrauwen und iren kinderen, die sie mit einander¹⁾ gewinnen — geschee des nyt, danne des vorgeanten Philips erbin — das dorff Markebele mit luden, gulden, gerichten, welden, weiden, wisen, vischerien, wazsern und wassergangen und mit allem deme, das darczu gehort, mit nuzen
 35 und rechten, damidde wir dasselbe dorff biisz her besezen haben, han verkoufft und redelichen vorkouffen umb acht hundert phunt hellere guder und geber geczaltes geldes, das er uns gegeben und vergolden hat und wir ez in unse nucze gekart haben. Und das diese unser vorkouffunge redelichen gescheen hernach nicht werde zubrochen,

so verczihen wir aller hulffe geistlichs und werntlichs rechten, domide unsere vorgeante vorkouffunge machte werden gehindert. Doch seczen wir dit darczu, das die egenanten elichen lude von sunderlichem gunste han uns diese fruntschaff getan, das wir und unser erben, wanne wir mugen und wollen, das dorff Markkebele mit deme, das darczu gehort, als vorgeschriben ist, umme die vorgeante summen geldes frie macht sullen habin wider zu kouffen, als in iren brieffen, die sie uns daruber han gegeben, vollicher stet geschriben. Und zu geczugnisse dieser dinge geben wir diesen brieff mit unsern ingesigeln besiegelt. Gegeben nach gotis geburte druczehenhundert iar in deme siebenczehenden iare.

Uebersetzung im Falkensteiner kopiaibuche. Würzburg, kreisarchiv. Nach dem Königsteiner repertorium in Marburg (von etwa 1582) begann das original mit »In nomine domini«.

1317. 185. *König Ludwigs urkunde, wonach der burg Gelnhausen als einer reichsburg der achte theil des ganzen Büdinger waldes als ein reichsburglehen zugetheilt worden war. 1317.*

Angeführt in dem promemoria der burg Gelnhausen an die Hessen-Hanauische regierung vom 14. august 1765 in sachen burg Gelnhausen gegen Isenburg-Meerholz wegen der beholzigung im Büdinger walde. Marburg, Akten der Burg Gelnhausen. Es ist sehr zu bezweifeln, dass diese für die burg so wichtige urkunde wirklich vorhanden war, da die burg in diesem falle wohl eine abschrift beigelegt haben würde, auch in anderen schriften über den gebrauch des Büdinger waldes ein solches privileg nicht erwähnt wird; es hätte dann auch der 1346 der burg ertheilten gnade (vgl. nr. 709) nicht bedurft.

- 1318
jan. 1. 186. *Der Gelnhäuser bürger Heinrich Kancappe und seine frau verkaufen dem kloster Arnsburg einen zins von ihrem hause in Gelnhausen. 1318 januar 1.*

Ego Heynricus dictus Kancappe et Rylindis uxor mea legitima cives in Geylnhusen in presenti pagina publice profiteamur et ad universorum tam presentium quam futurorum noticiam, qui presentes legerint, viderint vel audiverint, cupimus pervenire, quod propter evidentem nostram ut constat necessitatem matura deliberacione prehabita, communicata manu parique consensu ac de scitu et benivolo consensu nostrorum liberorum vendidimus iusto vendicionis titulo et in hiis scriptis rite et rationabiliter vendimus religiosis ac honestis viris domino . . abbati et conventui monasterii in Arnsburg ordinis Cisterciensis Moguntine dyocesis (!) super domum nostram, quam inhabitamus, redditum duarum marcarum denariorum legalium et dativorum singulis annis in festo beati Martini hyemalis percipiendum et perpetuo pro-

prietatis iure possidendum pro pecunie quadam summa ab eisdem
 recepta in usus nostros necessarios et conversa. In eiusdemque census
 possessionem tam iuris quam facti corporalem dictos . . abbatem et
 conventum mittimus per presentes, promittentes eciam huius contractus
 5 ipsis plenam facere warandiam secundum istius terre consuetudinem
 debitam et vulgarem. Renunciamus nichilominus in prehabito nostre
 vendicionis contractu nostro et heredum nostrorum nomine omni ex-
 cepcioni pecunie non numerate, non solute, beneficio quoque restitu-
 cionis in integrum, excepcioni de dolo et actioni in factum necnon
 10 generaliter omni auxilio et beneficio iuris canonici vel civilis, per que
 talis nostre vendicionis et ipsorum empcionis contractus posset forsitan
 calumpniari vel aliquo modo infirmari. Et ne predicti dominus . . abbas
 et conventus perpetuis temporibus in percepcione dicti census aliquod
 dispendium paciantur, ipsis vineam nostram in monte versus villam
 15 Hetzis ducente sitam, que vulgariter der Fridac nuncupatur, ut ad
 eam respectum habeant et recursum, quam nullo modo vendere vel
 in alias personas transferre debemus, nisi alio suppignore eidem eque
 bono per nos substituto, ipsis exposuimus pro suppignore et presentibus
 obligamus. Dantes eisdem domino . . abbati et conventui predictis
 20 presens scriptum sigillo universitatis in Geylnhusen maiore in testi-
 monium premissorum roboratum. Et nos . . scultetus, . . scabini et . .
 consules in Geylnhusen, quia de premissis vendicione et empcione
 plene nobis constat, recognoscimus nos ad rogatum predictarum per-
 sonarum sigillum maius nostre universitatis ex certa sciencia presentibus
 25 appendisse in omnium testimonium evidens premissorum. Huius rei
 testes sunt: Wernherus Goltsaccus, Syfridus de Breydinbach, Wern-
 herus et Eberhardus fratres nati domine Gtude quondam de Selbolt,
 Hartmannus de Breydinbach, Johannes dictus Goltsac et alii quam
 plures fide digni. Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo
 30 decimo octavo, kalendis Januarii.

Orig.-perg. Das runde siegel ist fast unbeschädigt. In der etwa gleich-
 zeitigen rückenaufschrift heisst der aussteller: *Kanzappe*. Lich, Arnsburger Ur-
 kunden. Ein kurzer auszug bei Baur, Arnsburger Urkundenbuch 323.

187. *Ulrich II von Hanau weist Eppechin von Dorfelden ein* 1318
hanauisches burglehen an. 1318 januar 14. jan. 14.

Wir Ulrich herre zu Hanowe veriehen offentlich an disme brif
 und tûn kunt allen den, di in sehend oder horend lesen, daz wir
 hern Epikyn von Dorvelden han gewonnen zû eime erbeburgmanne
 ze Hanowe, in und alle sin erben, di von im komen, daz sune sind.
 40 Und darumb geben wir im ze burglehen vier marg geldes; der ge-

vallen zwei phunt phenninge uf den rodern in der Hohenowe bi Dorvelden, und ein halbe hûbe in der Harde, di Hartman Bokke von uns hatte, und den zehenden uf drin hûben, di ôch da ligend in der Harde, und zehen morgen wisen in der Hanowe, di da ligend unden an des wisen von Langten. Und lihen im daran allez daz reht, daz wir daran hatten, ersûhte und unersûhte, allez ze rehtem erbeburg-lehen und niht ze sitzen in diselben unser vesten Hanowe, ez si uns denne not. Des geben wir im disen brif besigelten mit unserm insigel. Der wart geben, do man zalt von Christes geburt dreuzehenhundert iar und darnach in dem ahtzehenden iare, an dem naechsten tage nach dem ahtzehenten tage.

Orig.-perg. Das reitersiegel (nr. 1 der siegeltafel) ist stark beschädigt. Hanauer Lehenurkunden, von Dorfelden.

1318
jan. 30.

188. *Markelo Môr verkauft dem Aschaffburger stiftskapitel sein vogteirecht in Somborn. 1318 januar 30.*

15

Noverint universi, quos nosse fuerit oportunum, quod ego Markelo dictus Môr miles advocaciam meam in Sunneburnen et ius ipsius advocacie, quod michi competit et competere poterit in eadem, quam ab honorabili viro domino . . preposito ecclesie Aschaffinburgensis hucusque in feudo habui et possedi, de consensu et bona voluntate¹⁾ Cunradi filii mei militis et Kunegundis filie mee, relictæ quondam Cunradi dicti Wyse militis vendidi et vendo per presentes honorabilibus viris . . decano et capitulo ecclesie Aschaffinburgensis predictæ pro XVI libris hallensium legalium et bonorum tradite michi pecunie et solute, resignans ipsam advocaciam ad manus ipsius domini prepositi et renuncians simpliciter et precise in hiis scriptis omni iuri, quod michi competit in eadem, promittens quoque specialiter et expresse ad hoc tenere Kunegundim meam filiam supradictam, cui assignaveram advocaciam antedictam nomine dotis habendam, quod ipsa renunciabit omni iuri, quod habere videtur in eadem et quod iurabit tactis manu propria sacrosanctis sanctorum reliquiis dictam advocaciam nunquam repetere nec per se vel per aliquem alium aut alios impedire dictos . . decanum et capitulum aliquo ingenio vel cautela, quominus ipsi valeant predictorum bonorum seu advocacie possessione gaudere pacifica et quieta. Et ut eos de predictis omnibus et de warandia debita et consweta certos faciam et securos, fideiussores eis posui subnotatos, videlicet Wortwinum filium quondam Heinrichi sculteti, Cunradum filium patris sui et Heinricum de Wasen in Babinhusen armigeros et quem-

1) fehlt im original und ist in der abschrift des kopiaibuchs hinzugesetzt.

libet eorum in solidum, qui omnes, si in aliquo premissorum negligens
 fuero, intrabunt Aschaffenburg tamdiu more fideiussorio comesturi,
 donec omnia neglecta per me vel per heredes meos reformata fuerint
 modo debito et completa. In cuius rei testimonium presens scriptum
 5 eis dedi strennui viri Friderici sculteti in Babinhusen militis et Cun-
 radi fratris sui armigeri predicti sigillorum munimine roboratum, que
 et nos Fridericus et Cunradus predicti ad preces prefati Markelonis
 apposuimus huic scripto. Nos quoque fideiussores prescripti recogno-
 scimus sub sigillis predictorum Friderici et Cunradi sic ut predicatur
 10 nos esse fideiussorie obligatos et fideiussionis debitum, si necesse
 fuerit, fideliter adimplere. Testes huius facti sunt: Mengotus plebanus
 in Babinhusen, Cunradus dictus Draboto, Fridericus scultetus predictus,
 milites, Cunradus de Wasen clericus et plures alii fidedigni. Datum
 anno domini M^o.CCC^o.XVIII., III^o. kal. Februarii.

15 Orig.-perg. Von den siegeln ist das erste schildförmig, nur zur hälfte er-
 halten, das zweite fehlt. Aschaffenburg, stiftsarchiv. Gedr.: Gudenus, Cod.
 Dipl. III 154.

189. *Ermengard, wittwe Heilmanns von Bommersheim, bezeugt, dass Ulrich II von Hanau güter in Ostheim zurückgekauft habe.* 1318 febr. 14.

20 1318 februar 14.

Ermengardis de Bomersheim¹⁾ relicta Heylmanni quondam bur-
 gravii in Starkenberc. Notum facio presentium inspectoribus universis,
 quod nobilis dominus dominus meus Olricus de Hannauwe bona in Ost-
 heim sita mihi et H. quondam marito meo dilecto vendita seu obligata
 25 reemit seu redemit. Et quia litteras super empcione vel obligacione
 predictorum bonorum confectas perdidi, in signum reempcionis seu
 redempcionis predictorum bonorum predicto domino meo Olrico pre-
 sentes trado litteras sigilli mei una cum sigillis Wernheri awonculi
 mei burgravii in Fredeberc, Wolframi sororii mei dilecti vicedomini in
 30 Aschafemberc et Hartmudi militis de Croninberc munimine roboratas.
 Datum anno domini M^o.CCC^o.XVIII^o., XVI. kal. Marcii.

Orig.-perg. Von den runden siegeln zeigt I eine zwei schilde haltende frau
 (rechts die beiden curven der Bomersheimer, links zwei sich kreuzende stäbe
 mit haften an beiden enden), wenig beschädigt, II ein kleeblatt, (in der umschrift
 35 ist nur noch der schlussbuchstabe des familiennamens erhalten, ein N oder H,
 wahrscheinlich Cleen), stark beschädigt, III ist etwas undeutlich und wenig be-

1) 1322 oktober 7 machten Konrad, Johann, Heilmann und Wolf, gebrüder,
 v. Bommersheim eine theilung und mutschierung alles ihres erbes und eigens zum
 Heyne und Lintheim und bestimmten, wie es mit den lehen zu Seligenstadt, Hütten-
 40 gesäss, Selbold u. a. o. gehalten werden sollte. Orig.-perg. Hanauer Urkunden,
 v. Bommersheim.

schädigt; der siegelgrund, der schild und die beiden curven des wappens sind reich ornamentirt, unter der mitte des oberen schildrandes ein stern. Umschrift: † S'·WOL·.....ITIS·DE·BOMIRSHEYM. IV, ziemlich gut erhalten, hat unter einer helmzier den Cronbergischen quadrirten schild, in platz zwei und drei: eisenhüte. Hanauer Urkunden, Ortsrepositur.

1318
febr. 26.

190. *König Ludwig befiehlt der stadt Wetzlar, den herren von Falkenstein, Eppstein und Hanau die angewiesene geldsumme aus-
zuzahlen. Regensburg 1318 februar 26.*

Ludewicus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Prudentibus viris . . sculteto, . . consulibus . . et universitati civium Wetflariensium, fidelibus suis dilectis, gracam suam et omne bonum. Fidelitatem vestram piis exhortacionibus requirimus et monemus, quatenus nobiles viris Philippo et Philippo de Valckenstein, Gotfrido de Eppenstein et Ulrico de Hanowe, fidelibus nostris dilectis, summam pecunie apud vos auctoritate regia deputatam expedite velitis solvere et iuxta solite solucionis terminos ipsis cooperabiliter satisfacere de eadem, pro certo scituri, quod per satisfaccionem seuolucionem prefatis nobiles factam et exhibitam nobis et officiatis nostris quibilibet satisfactam (!) publice profiteamur. In cuius rei testimonium presentes litteras iussimus sigillo nostro communiri. Datum Ratispone, IIII^o. kalend. Marcii, anno domini millesimo CCC^{mo}. XVIII^o, regni vero nostri anno quarto.

Orig.-perg. Das königliche sekret (rothes wachs in gelber fassung) ist gut erhalten. Wetzlar, stadttarchiv. BR 301 ex orig.

1318
april 7.

191. *Der cantor des stiftes in Frankfurt verkündet den austrag eines streites zwischen dem kloster Thron und Heilmann und Culmann von Ginheim über eine korngült. 1318 april 7.*

. . Cantor ecclesie Frankenfordensis iudex causarum monasterii de Trono a sede apostolica delegatus tenore presentium protestamur, quod cum . . abbatisa et conventus sanctimonialium monasterii de Trono Cysterciensis ordinis contra Heilmannum et Cûlmannum filios domine . . dicte die Nicolaesen de Gynnenheim super quatuor octalibus siliginis annue pensionis mesure Frankenfordensis apud . . parentes dictorum Heilmanni et Cûlmanni comparatis de bonis eorum per ipsos relictis persolvendis moverint actionem dictisque partibus in nostra presentia constitutis, mediantibus Gotzone de Esschirsheim, Alberto de Ovenbach et Dýdone Landmûlnere, opidanis Frankenfordensibus, de scitu et voluntate ambarum partium ordinatio que sequitur intercesserit, videlicet quod predicti Heilmannus et Cûlmannus fratres vel eorum

heredes de bonis ipsorum prefatis . . abbatisse et . . conventui hoc anno de messibus nunc venturis quatuor octalia siliginis et extunc omni anno perpetuo tria octalia siliginis prefate mesure annis singulis solvent et administrent. Hoc tamen dictis Heil. et Cûl. salvo, quod
 5 si hoc anno sive anno quocumque sequenti in futurum prefatam pensionem cum septem marcis denariorum Coloniensium bonorum redimere decreverint, ante nativitatem beate virginis Marie poterunt et debebunt; et ipso anno, quo hoc factum fuerit, et inantea ab ipsa pensione dicti Heilmannus et Cûlmannus et eorum heredes sunt et erunt perpetuo
 10 absoluti, contradictione qualibet non obstante. In testimonium premissorum nos . . cantor iudex predictus ad rogatum partium prefatorum sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Actum anno domini M^o.CCC^oXVIII., VII^o. idus Aprilis.

Orig.-perg. Das kleine spitzovale siegel ist ziemlich gut erhalten. Wies-
 15 baden, staatsarchiv, Kloster Thron.

192. *Hermann von Selbold, der als Ronneburger burgmann vierzig mark erhalten hatte, trägt dafür die hälfte seines hofes in Langenselbold dem erzbischofe Peter von Mainz zu lehen auf.* 1318 april 12.

Ego Hermannus de Selbolt miles tenore presencium recognosco,
 20 quod reverendus in Christo pater ac dominus dominus Petrus archiepiscopus Maguntinus in castrensem sibi et sue ecclesie Maguntine ad castrum suum Roneburg me acquirens pro feodo castrensi quadraginta marcas denariorum Coloniensium, pro quolibet denario tribus hallensibus computatis, michi dedit, numeravit pariter ac persolvit, pro
 25 quibus de consensu filiorum meorum, videlicet Arnoldi et Conradi puerorum prime uxoris mee necnon Ludowici et Dithardi filiorum meorum de secunda uxore, si Arnoldus ac Conradus germani sine heredibus discesserint, bona mea propria libera et soluta, scilicet medietatem curtis mee in Selbolt dicte der alde hoff cum agris et
 30 pratis et suis pertinenciis quibuscumque et specialiter pomerium ex opposito eiusdem curtis situm solvens michi decem solidos denariorum levium annuatim, inclusis anseribus atque pullis ad manus ipsius domini archiepiscopi Maguntini simpliciter resignavi et resigno litteras per presentes et recepi eadem bona pro castrensi feodo ab eodem
 35 hereditarie possidenda, promittens nichilominus in hiis scriptis pro me et meis heredibus dictum feodum sive bona in castro Roneburg, prout est solitum et consuetum, a festo Martini usque ad kathedram sancti Petri eciam per residenciam personalem et quando opus vel necesse fuerit, si requisitus fuero, fideliter deservire. In cuius rei

testimonium sigillum meum proprium duxi presentibus appendendum.
Datum anno domini millesimo CCCXVIII., pridie idus Aprilis.

Liber Registri litt. eccl. Mogunt. V f. 152^b. Würzburg, kreisarchiv.

1318
mai 3. 193. *Die stadt Gelnhausen bezeugt, dass Gertrud Buchseck dem kloster Marienborn gegen eine rente haus und hof in Gelnhausen vermacht habe. 1318 mai 3.*

Actiones, que fiunt in tempore, oblivionem temporis consecuntur, si non literarum testimonio perhennantur¹⁾. Nos scultetus, scabini, consules ac universitas civium in Gelnhusen²⁾ notum esse volumus universis has literas visuris et similiter auditoris, quod Gertrudis dicta 10 Buchesecken beckina, nostra concivis, saluti anime sue salubriter cupiens providere religiosis dominabus domine abbatisse et conventui ecclesie Fontis sancte Marie ordinis Cisterciensis Moguntine diocesis contulit atque donavit donatione facta inter vivos pure propter deum nomine elemosine domum suam et curiam in Gelnhusen²⁾ cum universis suis 15 possessionibus iure proprietatis perpetuo pacifice possidenda. Ita sane, quod predictae religiose eidem Gertrudi ad suam dederunt sustentationem viginti et quatuor libras hallensium in presenti et annis singulis ad vite sue tempora sibi dare tenebuntur octo maldra³⁾ siliginis⁴⁾ et duo maltra tritici antedicti opidi mesure, omni postposita excusatione⁵⁾ 20 seu grandinis sive exercitus in eandem civitatem presentanda suis laboribus et expensis infra assumptionem videlicet et nativitatem gloriose virginis Marie duo festa. Quod si prefate religiose in hac pensionis presentatione dictis temporibus negligentes invente fuerint aut remisse et si predicta Gertrudis semel, secundo aut tercio re- 25 quisierit⁶⁾ et tunc sibi adhuc presentare obmiserint, tunc ipsa domus et curia ac omnis possessio in suum dominium ac liberum arbitrium ad vendendum vel quidquid sue insederit voluntati faciendum libere revertetur. Post obitum vero predictae Gertrudis antedictae pensionis duo maltra⁷⁾ siliginis⁴⁾ Irmingardi beckine famule sue, si tamen ipsam 30 supervixerit, temporibus vite sue porrigentur. Cetera vero pensio prenotatis religiosis cedet et post obitum prefate Irmengardis totalis pensio libere devolvetur in prelibate Gertrudis anime remedium et salutem. Hoc nichilominus adiecto, quod prefata Gertrudis memoratam domum et curiam inhabitet, quoad vixerit, fructus suos in granarium et vinum 35 suum, quantum ad suam pertinet personam, et omnia sibi necessaria⁸⁾ ibidem reponenda, cum orto et arboribus, quam ad manus suas, quamdiu

Abweichungen der vorlage: 1) perhennentur. 2) Gelnnhaußsenn. 3) maldra. 4) siligenis. 5) occasione. 6) requiesierit. 7) maltera. 8) necessaria.

vixerit, habebit; et quidquid super hoc prefate religiose sue utilitati
facere potuerint, liberam habebunt facultatem. Nullum etiam omnino¹⁾
colonum vel aliam personam aliqua de causa in eandem domum vel
curiam locabunt temporibus vite predictae Gertrudis. Hoc excepto, quod,
5 quando vagaciones exercituum²⁾ supervenirent, per quas memorate
religiose quod absit monasterium exire compellerentur, tunc in ipsa domo
cum predicta Gertrudi³⁾, quamdiu hoc duraverit, poterunt commanere.
Resignavit quoque⁴⁾ prelibatam domum et curiam et omnem possessionem
antedictam in manus earundem religiosarum secundum consuetudinem
10 terre generalem et renunciavit omni excepcioni iuris⁵⁾ canonici seu
civilis et omnibus exceptionibus, quibus tenor huius instrumenti posset
inposterum aliquatenus annullari⁶⁾. In cuius donationis, resignationis
et renuntiationis evidens testimonium sigillum universitatis civium
predictorum in Gelnhusen⁷⁾ ad memoriam firmiorem presentibus est
15 appensum. Nos quoque scultetus, scabini, consules et universitas
civium predictorum recognoscimus, quod ad rogatum sepefatarum
religiosarum ac Gertrudis prenotate nostrum sigillum presentibus duxi-
mus appendendum. Testes huius rei sunt: dominus Sifridus episcopus
Curiensis, Sifridus de Breidenpach, Wernherus cognomento vern Guden
20 et Eberhardus fratres, scabini, Hartmudus de Karlenstat, Hermannus
dictus Schele, Hartmannus de Breidenpach, Gerhardus dictus Urleuge,
frater Ludowicus dictus de Hohenberg monachus de Hehene, frater
Siboldus et frater Mathias monachi de Arnsburg⁸⁾ et alii quam plures
fide digni. Datum et actum anno domini M.III^oXVIII., in inventione
25 sancte crucis.

Marienborner kopialbuch. Büdingen.

194. *Ulrich II von Hanau bestätigt den bürgern von Wetzlar den
empfang von hundert mark, die sie ihm im auftrage des königs
Ludwiggezahlt hatten. 1318 mai 7?*

1318
mai 7?

30 Nos Ulricus dominus in Hanowe viros discretos . . oppidanos
Wetflarienses de centum marcis denariorum Coloniensium nobis tra-
ditis et solutis, quas nobis ex parte serenissimi domini nostri domini
Ludowici regis Romanorum in festo beati Martini nunc proxime elapso
solvisse debuissent, pronunciamus quitos et solutos, promittentes dictos
35 opidanos ab omni impetitione et dampno ipsis occasione huiusmodi
pecunie per prefatum dominum nostrum regem ingruente conservare
liberos et indempnes. Et damus has litteras predictis oppidanis nostri

1) omnino. 2) exercituum. 3) Gertrudis. 4) quod. 5) omni iuri.
6) annullari. 7) Gelnhaussenn. 8) Arnnszburgk.

sigilli appensione *communitas* in testimonium super eo. Anno domini M^oCCC^oXVIII^o., VII^o. nonas Maii.

Orig.-perg. Das grüne reitersiegel (nr. 1 der siegeltafel) ist beschädigt, aber gut ausgeprägt. Wetzlar, stadtarchiv.

1318
sept. 22.

195. *König Ludwig belehnt Rudolphen von Praunheim mit den reichs-
lehen seines vaters Heinrich. Frankfurt 1318 september 22.*

Ludowicus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Universis presentes litteras inspecturis, graciam suam et omne bonum. Supplicavit serenitati regie strenuus vir Rudolfus miles de Pränheim suppliciter et devote, quatenus ipsum de feodis, que quondam Heinricus pater suus ab imperio tenuit, dignaremur auctoritate regia infeudare. Nos vero petitionem ipsius honestam et rationabilem recensentes ipsum Rudolfum de omnibus et singulis feodis, que prefatus Heinricus quondam ab imperio de iure tenuit et tenere debuit, ex innata nobis clementia et ut peramplius et efficacius se nostris et imperii astringat obsequiis, auctoritate regia infeudamus sibique ac heredibus suis ea conferimus, tenenda ea pacifice et feodali titulo possidenda. In cuius rei testimonium has conscribi et nostre maiestatis sigillo iussimus communiri. Datum in Frankenfürt, X^o. kalend. Octobris, anno domini M^o.CCC^o. decimo octavo, regni vero nostri anno quarto.

Orig.-perg. Das majestätsiegel ist stark beschädigt. Stuttgart, staatsarchiv. BR 2950 aus dem kopialbuche des deutschen ordens in Stuttgart.

1318
sept. 27.

196. *König Ludwig schenkt der kirche s. Maria und Georg in Frankfurt das patronatsrecht der kirche in Praunheim und willigt in die einverleibung der kirche, behält sich aber das recht der präsentation zu einer pfründe vor. Frankfurt 1318 september 27.*

Ludowicus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Universis presentes litteras visuris vel auditoris presentibus et futuris, graciam suam et omne bonum. Regie liberalitatis munificentia, cui largicionis immensitas est mensura, tunc vere largitatis opus ostendit, cum ad honorem et cultum eius quid largitur, qui dives in omnes bonorum omnium habundantissimus est largitor. Eapropter exemplis dive recordacionis imperatorum et regum Romanorum predecessorum nostrorum edocti et legibus piissimis, que ecclesiis dei fundandis et fovendis favorem concedunt precipuum, informati ecclesie nove sub patrocinio sancte Marie et beati Georii martyris in opido nostro regali Frankenfürt¹⁾ Moguntine dyocesis erecte noviter et constructe ad ipsius gloriose virginis et dicti martyris gloriam et honorem nostreque et ipsorum

1) Franchenfürt.

predecessorum nostrorum salutis meritum augmentandum¹⁾ iuspatronatus ecclesie parrochialis in Prümheim dicte Moguntine dyocesis et annexarum sibi filiarum, quod ex antiquo nobis et sacro imperio pertinebat, donavimus, tradidimus et presentibus tradimus et donamus et
 5 in ipsam ecclesiam sanctorum Marie et Georii martyris transferimus pleno iure. Volentes, quantum in nobis est, predictam parrochiam ecclesiam in Prümheim cum annexis filiabus *et omnibus redditibus*, iuribus et pertinentiis suis predictae ecclesie incorporari et canonicis eiusdem collegii ad commodiorem sustentacionem suam fructus ipsius
 10 integraliter applicari. Ut vero incorporatio huiusmodi auctoritate eorum, quorum interest, facta fuerit cum effectum, extunc nobis et successoribus nostris in imperio perpetuo ius competet presentandi unum sacerdotem idoneum aut alium, qui infra annum in sacerdotem valeat promoveri, ad canoniam et prebendam in ipsa ecclesia collegiata predicta. Qui
 15 libere recipietur inibi cum plenitudine iuris canonici in stallis, choro et capitulo ac singulis aliis, que ceteris canonicis conceduntur. In cuius rei testimonium *et roboris firmitatem* has literas conscribi et nostre maiestatis sigillo iussimus communiri. Datum in Frankenfürth²⁾ opido nostro regali, quinto kalen. Octobris³⁾, anno domini millesimo
 20 trecentesimo decimo octavo, regni vero nostri anno quarto.

Zwei orig.-perg. Die gut erhaltenen majestätsiegel hängen bei A an rothen, bei B an rothen und gelben seidenfäden. Frankfurt, stadtarchiv, Leonhardstift 110 (A) und 109 (B). BR 324.

197. *Symon, dompfründener zu Worms, verzichtet auf die pfarrei* 1318
 25 *Somborn. 1318 september 30.* sept. 30.

Noverint inspectores presencium universi, quod ego Symon prebendarius ecclesie Wormaciensis et quondam pastor ecclesie ville Sunneburne Moguntine dyocesis dictam pastoriā et omne ius mihi in ipsa competens resignavi et in manus . . prepositi Asschefen-
 30 burgensis, in cuius prepositura ipsa ecclesia sita existit, necnon in manus omnium, quorum interest et quibus ipsa resignacio fieri debet, resigno presentibus penitus et in totum omni eo modo et iure, quibus ipsa resignacio de iure melius valere poterit, potest et debeat. Dans presentem litteram sigillo meo sub anno domini M^o.CCC^o.XVIII^o.,
 35 crastino beati Michahelis archangeli, sigillatam in testimonium super eo.

Orig.-perg. Das kleine runde grüne siegel ist nur zur hälfte erhalten. Aschaffenburg, stiftsarchiv. Gedr.: Gudenus, Cod. Dipl. II 321.

1) B fügt hinzu: *necnon devotis ac iustis supplicacionibus venerabilis Petri archiepiscopi Moguntini principis et secretarii nostri carissimi generosius et favorabiliter inclinatus.* 2) Septembris B. 3) Franchenfürth. — Die zwischen sternchen stehenden worte fehlen in B.

- 1318
nov. 14. 198. *König Ludwig erlässt den vier wetterauischen reichsstädten die reichssteuer von sechzehnhundert mark, die Martini fällig gewesen war. Frankfurt 1318 november 14.*

Nos Ludowicus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Ad universorum noticiam volumus pervenire, quod considerantes interne mentis nostre oculis obsequia gratuita, fidelia et fructuosa, nobis et imperio per prudentes viros cives ac opidanos opidorum Frankenfür, Wetflar, Frideberg et Geilenhausen, fideles nostros dilectos, exhibita et que inantea exhibere poterunt gratiora, consideravimus etiam expensas graves in obsequiis nostris per ipsos habitas nec non discrimina, quibus personas proprias exponebant, steuram consuetam per singula opida persolvendam, videlicet mille sexcentarum marcarum, quas in festo sancti Martini nunc preterito nobis imperii nomine debuerant exolverisse iuxta consuetudinem retroactis temporibus observatam, in toto remittimus et omnimodis relaxamus, reddentes predictos opidanos de pretacta summa steure ex nunc quitos, liberos et solutos, dantes eis has litteras in testimonium super eo. Datum in Frankenfür opido nostro regali, XVIII. kal. Decembris, anno domini M^o.CCC^o.XVIII^o., regni vero nostri anno quarto.

Orig.-perg. Das majestätsiegel ist sehr gut erhalten. Frankfurt, stadt-archiv, Privilegien D 91. BR 339.

- 1318
nov. 25. 199. *Derselbe erlaubt der stadt Gelnhausen, einen zoll von ausgeführten früchten zu erheben. Frankfurt 1318 november 25.*

Wir Ludewig von gots gnadin romscher künig zu allen ziten merer des richs enbieten den wisen luten den scheffen, dem rate unde den burgern gemeynlich zü Geilnhusen, unsern liebin getrüwen, unser gnade unde allis güt. Umbe die danckebern unde fruchtbern dinste, die sie uns unde dem riche mit bereytem müde getan habin unde noch steteklich tun werdint in kunfftigen ziten, han wir in die gnade getan unde erleubin in in diesem brieft durch irre flehelichen bede willen, das sie von eym icklichen achteil fruchte, ez sie weisze, korn odir welchirley fruchte iz sie, nach dem marczal, das von in uz irre stat zü andern steten oder zü mülñ gefurt wirt, eyn kolschen penning odir dry heller davon heischen unde nemen soln; unde das geilt, daz sie davon offheben und samen, das soln sie in gemeyn nütcz unde notdorfft irre stede wenden unde keren. Also ¹⁾ waz fruchte von geistlicher unde von edeler lute wegin uz der stat Geilnhusen

1) Die nächsten worte bis »gemuln wirt das si du« sind ausgestrichen.

gefurt unde gemaln wirt, das si davon nicht heischen oder gegulden werde. Der gegeben ist zu Franckeford, an der sibenden kalenden des mandis Decembris, da man czalte von Crists geburte drüczehen hundert iar darnach in dem achzehendin iare unde in dem funften unsers richis.

Darnach folgt im kopialbuche: *und ist der besigelte briff latina*; die abschrift ist durchstrichen.

Kopialbuch des herrn konsuls Becker zu Gelnhausen.

200. *Johann von Cronberg belehnt Gotzen von Orb mit dem zehnten vom Neuenberg bei Gelnhausen. 1319 februar 4.* 1319
febr. 4.

Ego Johannes de Cronenberg miles necnon mei coheredes et ad feodalia iura concedenda consortes tam presentibus quam futuris presens scriptum intuentibus cupimus fore notum, quod decimam Novi montis iuxta leprosos sitam extra muros Geilnhusenses iure feodali Goczoni dicto de Orba ac suis heredibus tam filiis quam filiabus perpetuo ac liberaliter concedimus possidendam ex indulto ac mutuo consensu duorum fratrum suorum Ludowici¹⁾ videlicet et Gerlaci, qui in hoc coram nobis fideliter consenserunt. Hoc tamen adiecto, quod si predicti fratres dicti Goczonis Ludowicus et Gerlacus heredes genuerint, eodem iure quo et prius heredes sepe dictorum cum heredibus Goczonis prelibati, cuius ad hoc consensus adest, decimam memoratam a nobis perpetuo possidebunt. In cuius rei testimonium et concessionis indicium ego Johannes predictus sigillum meum duxi presentibus apponendum²⁾. Datum anno domini MCCCXIX, in dominica post purificationem beate virginis gloriose.

Bünauisches kopialbuch. Darmstadt.

201. *Friedrich Dugel von Carben bekennt, dass abt Heinrich von Fulda die brüder Konrad und Johann mit seinen bisherigen lehen zu Bergen belehnt habe. 1319 april 10.* 1319
april 10.

Noverint universi, ad quos presentes littere pervenerint, a reverendo in Christo patre ac domino Heinricho dei gracia abbate Foldensi . . Conradum et Johannem fratres cum quadam curia in Bergen et tribus mansis in territorio eiusdem ville iusto vigore infeodatos. Quibus et ego Fridericus miles dictus Dugil de Carbin predicta feoda, que de abbacia Foldensi hactenus optinui et quiete possedi, resigno

1) Die frauen von Gottfried und Ludwig werden in einer urkunde vom 15. april d. j. Jutta und Irmengard genannt. Wyss, Hess. Urkundenbuch II 267. 2) »appendendum« vorl.

sana mente per presentes. Cuius rei presens scriptum munimine mei sigilli duxi roborandum. Datum anno domini M^o.CCC^o.XIX., feria tertia post festum pascale.

Orig.-perg. Das schildförmige siegel ist stark beschädigt; im schildeshaupt ein balken, darunter drei garben 2 : 1. Marburg, Fuldische Lehenurkunden.

1319
mai 22.

202. *Abt Johann von Arnsburg, die äbtissin Bertrad und Ulrich II von Hanau setzen die zahl der nonnen des klosters Padershausen auf zweiundfünfzig fest. 1319 mai 22.*

Nos frater Johannes dictus abbas monasterii in Arnsburg, visitator ac pater, Bertradis abbatissa et Ulricus dominus in Hanouwe fundator cenobii sanctimonialium in Padinshusin omnibus presens scriptum intuentibus cupimus fore notum, quod pensionibus et redditibus eiusdem monasterii in Padinshusin equa lance consideratis et pensatis, qui ad sustentacionem personarum predicti monasterii sufficerent, ita quod sine penuria possent commodè sustentari, quia invenimus, quod ad sustentacionem solummodo quinquaginta duarum monialium sufficiunt facultates monasterii memorati, idcirco eundem numerum approbamus et ratificamus, volentes et in virtute sancte obediencie precipientes, ut secundum tenorem statuti apostolici, cui non possumus contraire, predictus numerus in recepcionibus personarum inviolabiliter observetur, nisi deo auspice manifeste et notorie facultates ecclesie tantum excreverint, quod per nos omnes predictos concorditer aliquid aliud ordinetur. In confirmacionem quoque prefati numeri et statuti presentem litteram conscribi fecimus et sigillorum nostrorum munimine roborari, salvo in omnibus iuramento, quod de eodem numero conventus eiusdem loci dicitur edidisse. Actum et datum anno domini millesimo CCC^o.XIX^o., feria tertia infra octavam ascensionis domini.

Orig.-perg. Von den drei grünen siegeln ist das mittlere, das der äbtissin, zu zwei dritteln erhalten, die beiden andern grösstentheils zerstört; die beiden ersten sind spitzoval, das Ulrichs (nr. 1 der siegeltafel) rund. Hanauer Urkunden, Kloster Padershausen.

1319
juni 29.

203. *Die Johanniter von Rüdigheim bekennen, vom kloster Ilbenstadt einen acker in Baiersrode zu landsiedelleihe erhalten zu haben. 1319 juni 29.*

Wir brüder Helphrich commendür zû Rûdinkeim, der da heldit stat des meisters des spitalis von sante Johannese zû Wedereûbe, und die gemeinen brüdere des coventes zû Rûdinkeim begeihen an dieseme brive, daz wir han inpangin einen acher, der da heizet Üzlende, der

da horte zû eimale zûme Rade, von deme prostete und von deme convente von Elwinstat¹⁾ nach lantsideleme rehte zû besizzene, alle iar umme ein maldir weizes und ein maldir kornes Frideberger mazes, ein alle iar zû entwerten in ir closter zû Elwinstat. Wann aber ein commendûr und die brüdere des nit endeden, so mogent sie irren acher ane grifen da na des landis gewonheit, ane alle widersprache. Daz dith stede und feste sie und blibe stede, so han wir brüder Helphrich commendûre des vorgenanten hûses und der coventen geimeine diesen brief besigelet mit unserme ingesigele und des coventes ingesigele. Dirre brief wart gegeben, da man zalte dûsint iar drûhündirt iar nûzehen iar von uns herren gebûrte, an deme dage Petri et Pauli.

Rückseite: »Rüdigheim, ein leyhbrieft« (17. jahrh.)

Orig.-perg. Das erste siegel zeigt das wappen der von Rüdigheim, rund, etwas beschädigt; das zweite ist ein bruchstück des auf der siegeltafel band I nr. 9 abgebildeten siegels. Ilbenstadt.

204. *Das kloster Schlüchtern nimmt das kloster Arnsburg in geistliche brüderschaft auf.* 1319 august 1.

1319
aug. 1.

In nomine domini, amen. Nos Hartmannus dei gracia abbas totusque conventus monasterii Solitariensis ordinis sancti Benedicti Herbipolensis dyocesis, omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Cupimus fore notum, quod nos ob favorem singularem, quem ad religiosos viros . . abbatem et conventum monasterii in Arnsburg Cysterciensis ordinis Moguntine dyocesis exemplaris vite spargentis aromata in visceribus caritatis gerimus, ipsos in plenam participacionem et fraternitatem omnium missarum, ieiuniorum, oracionum et aliorum exerciciorum spiritualium, que per fratres nostri monasterii fient in perpetuum, recepimus, volentes, cum obitus alicuius ipsorum nobis intimatus fuerit, pro ipso facere, quod pro fratribus nostris decedentibus fieri est consuetum. In vita quoque ipsorum per nos transeuntes ipsis hospicium nostri monasterii liberaliter aperiemus cum victu prebende nostre quo possumus humanius procurandis. In cuius fraternitatis memoriam sigilla nostra appendimus huic scripto. Datum anno domini millesimo CCC^o.XIX^o., in festo ad vincula sancti Petri apostoli.

⁵ Orig.-perg. Das spitzovale siegel des abtes ist gut erhalten, das runde des kapitels beschädigt. Lich, Arnsburger Urkunden. Erwähnt bei Baur, Arnsburger Urkundenbuch 333. Die gegenerklärung des klosters Arnsburg ist auch im orig.-perg. (ohne siegel) erhalten. Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern. Verzeichnet: Zeitschrift für hessische Geschichte, Neue Folge VII 42.

¹⁰ 1) ein repertorium des klosters von 1539 (zu Ilbenstadt) erwähnt eine urkunde aus dem jahre 1327 »super 4 ingeribus pratorum in Erbstadt«.

1319. 205. *Kloster Himmelau gelobt, das jahrgedächtniss Philipps d. ä. von Falkenstein zu begehen. Himmelau 1319.*

(W)ir Hedewig optisse und der convent des closters zu Hymelaue uszwendig der muren zu Geilenhusen sancte Benedictus ordens in Menczer bischdome gelegen bekennen und veriehen uffinliche in disem brieffe und geloben in lutern truwen, daz wir wellen begen die iargezide des edeln mannes hern Philippes von Falckenstein des eldisten mit vigilien und selemessen und wollen oppern unser innige gebet unserme herren got vor des vorgenanten hern Philippes sele, daz die gnade unszers herren Jhesu Cristi ien wirdig mache zu besiczene daz ewige leben mit den heiligen und mit den, die gode behagen. Und derselbe her Philips hat unserme convente in sime iargezide gegeben eyn punt heller oder also vil kornis ierlicher ewiger gulde durch syner selen heil. Gegeben zu Hymelawe, nach godes geburte druzehenhundert iar in deme nunczehende iare.

Falkensteiner kopialbuch. Würzburg, kreisarchiv.

- 1320 märz 10. 206. *Philipp d. j. von Falkenstein gibt eine hube zu Ginheim, die der bisherige lehenträger Konrad von Muschenheim an Frankfurter bürger verkauft hatte, den käufern zu eigen. 1320 märz 10.*

Nos Philippus de Valkenstein iunior et dominus in Mynzenberg strennui militis Conradi de Moschinheim, nostri castrensis dilecti, devotis precibus favorabiliter annuentes mansum unum cum suis attinentiis in terminis ville Ginnenheim situm a nobis dependentem tytulo feodali, quem dictus Conradus prudentibus viris Wygeloni dicto ¹⁾ de Wanebach, Katherine uxori sue legitime, Wigeloni dicto ad Ranam ²⁾ ipsorum genero et Gyzele uxori sue legitime civibus Frankenvordensibus eorumque heredibus iusto vendicionis tytulo vendidit rite et provide pleno iure, eisdem iam dictis omnibus et singulis in perpetuum appropriamus et damus eternaliter proprietatis nomine possidendum, harum testimonio litterarum sigilli nostri robore signatarum. Datum anno domini M^o.C^oC^oC^o. vicesimo, sexto ydus Marcii.

Orig.-perg. Das reitersiegel ist nur zur hälfte erhalten. Frankfurt, stadtarchiv, Liebfrauenstift nr. 1259.

1) »dicta« orig. 2) diese drei, welche 1310 die kapelle auf dem Rossebühl (seit 1325 das Liebfrauenstift) zu Frankfurt gestiftet hatten, vermehrten auch weiter die einkünfte dieser kirche. Wigle Frosch vermachte ihr am 29. juli 1323 eine hube zu Eschersheim, Böhmer, Cod. M. F. 470, Katharina bestimmte dem stifte in ihrem testamente vom 27. september 1333 fünf morgen wiesen in Bockenheim und sechs huben und sechs morgen landes, zehn morgen wiesen und fünfthalben morgen weingarten in Hochstadt. Orig.-perg. aus drei stücken zusammengeheftet, jedes mit notariatsignet und zwei siegeln (Kathrinen und des stiftsdechantes) Frankfurt, stadtarchiv, Liebfrauenstift.

207. *Die stadt Gelnhausen bezeugt, dass bischof Siegfried von Chur all seinen besitz dem kloster Himmelau geschenkt, sich selbst aber den lebensunterhalt und die lebenslängliche verwaltung des klostere vorbehalten habe. 1320 mai 1.* 1320
mai 1.

5 Nos . . scultetus, . . scabini, . . consules . . ceterique cives opidi Geylnhusen recognoscimus et presentibus publice profiteamur, quod venerabilis in Christo pater dominus Syfridus episcopus Curiensis in nostra presenciam constitutus omnia bona sua mobilia et immobilia, presenciam et futura, alieno here (!) deducto, donavit monasterio in Hymelauwe ordinis sancti Benedicti sito extra muros Geylnhusenses per ipsum fundato. Ita tamen, quod idem episcopus de bonis eisdem sustentacionem habere debet congruentem et esse provisor in spiritualibus et temporalibus irrevocabilis ad tempora vite sue monasterii supradicti debetque abbatisse et conventui eiusdem monasterii iuxta facultates
10 bonorum predictorum acquisite et acquirendorum expensas per se vel per aliam personam ydoneam ministrare. In cuius rei testimonium sigillum nostrum et episcopi memorati presentibus sunt appensa. Datum anno domini M^o.CCC^o. vicesimo, ipsa die Philippi et Jacobi apostolorum.

20 Orig.-perg. Siegeleinschnitte nur für ein siegel. Hanauer Urkunden, Kloster Himmelau.

208. *Hermann und Sibold von Wasserlos genehmigen den von dem Mainzer canonicus Johann von Reifenberg und dem Limburger canonicus Walter von Cronberg beabsichtigten tausch ihrer pfarreien Hefterich und Langendiebach. 1320 mai 27.* 1320
mai 27.

25 Universis et singulis presenciarum litterarum inspectoribus et maxime, quorum interest seu intererit, sit publice manifestum, quod nos Hermannus et Siboldus eius nepos milites de Waszerlosch permutacioni inter honorabilem virum Johannem de Rifenberg canonicum Moguntinum, rectorem parrochialis ecclesie in Heftherich Treverensis dyocesis, et Walterum de Croninberg canonicum Linpurensen (!), rectorem parrochialis ecclesie in Langendypach supradicte, de eisdem suis parrochialibus ecclesiis rationabiliter celebrande nostrum plenum consensum et benivolum, prout melius possimus, adhibemus et¹⁾, in quantum in nobis
35 est, ratificamus et gratificamus permutacionem huiusmodi per presentes. Ego enim Siboldus sigillum proprium non habeo, honorabilem virum Hermannum prefatum meum nepotem rogavi, qui sigillum suum apponit

1) Das original hat: »ada.

presentibus loco mei atque sui. Anno domini M^oCCC^oXX^o, VI^o. kalend. Junii.

Orig.-perg. Das siegel Hermanns ist rund, etwas undeutlich und wenig verletzt, das Sibolds rund und stark beschädigt. Am gleichen tage gaben ihre zustimmung zu diesem tausche: *Thidericus et Waltherus milites de Croninberg*, deren siegel beschädigt am orig.-perg. hängen, und *Fridericus filius Friderici dicti Dugel militis*. Friedrich gebrauchte das siegel seines oheims *Friderici de Carbin*, das gut ausgeprägt und nur am rande stark beschädigt ist. Wiesbaden, staatsarchiv. Die drei urkunden sind gedr.: Rossel, Eberbacher Urkundenbuch II 702.

1320
mai 29.

209. *König Ludwig bestätigt der stadt Gelnhausen ihre rechte und freiheden. Frankfurt 1320 mai 29.*

Ludwicus dei gracia Romanorum rex semper augustus universis, ad quos presentes littere pervenerint, imperii fidelibus, grariam suam et omne bonum. Iustis petencium desideriiis regia serenitas facilem prebere¹⁾ consuevit auditum et ea, que a rationis tramite non discrepant, effectu gracioso prosequente complere. Eapropter universitati vestre notum fieri volumus per presentes, quod nos civibus nostris dilectis fidelibus de Geilnhusen omnia iura, libertates et consuetudines suas tam antiquas quam novas a divis predecessoribus nostris, imperatoribus et regibus Romanorum, eisdem indultas de innata nobis benignitate duximus confirmandas. Mandantes et auctoritate regia firmiter et districte precipientes, quatenus nullus eosdem cives in suis iuribus et libertatibus hactenus rite et rationabiliter obtentis contra hanc nostre confirmacionis paginam quoquam ausu temerario molestare presumat. Quod qui presumpserit, indignacionem regiam se noverit²⁾ graviter³⁾ incurrisse. Precipimus autem advocato nostro provinciali ac ceteris officiatis pro tempore ibidem existentibus, ut eosdem in predictis auctoritate nostra manuteneant et⁴⁾ defendant. Datum in Franchenford⁴⁾, IIII^o. kal. Junii, anno domini millesimo trecentesimo vicesimo, regni vero nostri anno sexto.

Gelnhäuser kopialbuch in Büdingen (A.); kopialbuch des herrn konsuls Becker in Gelnhausen (B); fehlerhafte abschrift Hundeshagens in Ms. Hass. fol. 253 der Kasseler landesbibliothek. BR 398; ausserdem gedruckt: Renovation und Confirmation 12, Aus beyderseitigen sechs Deductionen beil. s. 82, Höfling, Beschreibung der stadt Lohr 16, nach einer abschrift im archive der stadt Lohr.

1320
mai 30.

210. *Derselbe setzt die reichssteuer der vier reichstädte in der Wetterau auf zusammen sechszehnhundert mark fest. Frankfurt 1320 mai 30.*

1) conprebere B.

2) fehlt in B.

3) ac B.

4) Franckenfort B.

Nos Ludowicus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Ad
 noticiam omnium et singulorum tam principum, comitum, baronum,
 civitatum, opidorum quam aliorum quacumque dignitate preditorum
 volumus pervenire, quod propter specialem dileccionem, quam gerimus
 5 ad nostros et imperii fideles Franchenfordenses, Fridebergenses, Wet-
 flarienses et Geylenhūsenses opidanos, mera liberalitate atque motu
 proprio ipsos ab omni onere exaccionum, collectarum, precariarum seu
 sturarum, quocumque nomine censeatur, ex regali munificencia per-
 petuo absolvendos duximus et libertati presentibus condonamus. Sic,
 10 quod dicta quatuor opida, si ea nostra celsitudo habere supportata
 non poterit, nobis et imperio quolibet anno in festo beati Martini pro
 omnibus supradictis oneribus prestandis mille et sexcentas marcas
 denariorum Coloniensium, triginta et sex solidos hallenses pro qualibet
 marca computandos, ministrabunt. Quibus prestitis et solutis quolibet
 15 anno ipsa opida ab omni onere superius specificato libera reddimus
 et soluta. Quam libertatis gratiam, ut premittitur, ipsis inconvulsam
 promittimus observare. In quorum omnium testimonium presentes
 exinde conscribi litteras et maiestatis nostre sigillo iussimus communiri.
 Datum in Franchenfürt, III^o. kalend. Junii, anno domini millesimo
 20 trecentesimo vicesimo, regni vero nostri anno sexto.

Orig.-perg. Das gut erhaltene siegel hängt an grünen, gelben und rothen
 seidenfäden. Frankfurt, stadtarchiv. Privilegien D 95. Ein zweites orig.-perg.
 befindet sich im Wetzlarer stadtarchiv mit zur hälfte erhaltenem siegel. Ein
 drittes, das der stadt Friedberg, mit etwas beschädigtem siegel, ist in Darmstadt,
 25 eine abschrift des Gelnhäuser exemplars ist im Gelnhäuser kopialbuche zu Bü-
 dingen und eine deutsche übersetzung im kopialbuche des herrn konsuls Becker
 zu Gelnhausen. BR 399, ausserdem gedruckt: 1) nach dem originale: Privilegien
 des H. R. Statt Franckfurt 16; 2) in deutscher übersetzung: Renovation und Con-
 firmation 13, Wahrhaffte und wohlgegründete Vorstellung 38, Aus beyderseitigen
 30 Sechs Deductionen beil. s. 83 und 113.

211. *Gerlach Schelm von Bommersheim bekennt, dass ihn Gott- 1320
 fried von Eppstein mit den lehen seines bruders zu Bergen be- juni 13.
 lehnt habe. 1320 juni 13.*

Nobili viro domino suo fideliter dilecto domino Godefrido de
 35 Eppinstein domino Gerlacus dictus Schelme miles de Bomersheim,
 paratam et sinceram ad quevis eius obsequia voluntatem. Tenore
 presentium recognosco et cupio ad universorum notitiam pervenire,
 quod curiam et duos mansos in villa Bergen et terminis eius sitos,
 quos quondam Theodericus Schelmo armiger frater meus a vobis in
 40 feodo tenuit et possedit, a vobis michi et meis heredibus in feodo
 me suscipisse (!) et me feodi titulo possidere. Et in testimonium super

eo vobis tradidi has litteras meo sigillo proprio sigillatas. Datum anno domini M.CCC.XX., idus Junii.

Eppsteiner kopiaibuch. Giessen, universitätsbibliothek.

1320
juli 5.

212. *Papst Johann XXII ertheilt der im kloster Himmellau erbauten kirche der heiligen Lucius und Florinus einen ablass.*

Avignon 1320 juli 5.

Johannes episcopus servus servorum dei dilectis filiis universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem etc. (!) Vite perempnis gloria, qua mira benignitas conditoris omnium coronat aciem civium supernorum, a redemptis precio sanguinis fusi de pretioso corpore redemptoris meritorum debet acquiri virtute. Inter que illud pregrande esse dinoscitur, ut ubique, sed precipue in sanctorum ecclesiis, maiestas altissimi iugiter collaudetur. Cupientes igitur, ut ecclesia, que infra septa monasterii monialium in Himelauwe prope muros opidi Geylhusen ordinis sancti Benedicti Maguntine diocesis sub vocabulo beatorum Lucii et Florini confessorum constructa dinoscitur, a Christi fidelibus congruis honoribus frequentetur et ut eosdem fideles quasi per premia ad merita salubriter invitemus, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ecclesiam ipsam in eorundem sanctorum et quatuor beate Marie virginis festivitibus devote visitaverint, annuatim de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi centum dies de iniunctis penitentiis misericorditer relaxamus. Datum Avinione, 3. nonas Julii, pontificatus nostri anno quarto.

»Ex regesto anni IV. litterarum com. Johannis PP. XXII ep. 1217«, gedr.: Würdtwein, Nova Subsidia IX 38.

1320
juli 31.

213. *Helwig Prelo, bürger zu Münnerstadt, bittet Ulrich II von Hanau um einwilligung zum verkaufe eines lehens an Siegfried von Breitenbach. Münnerstadt 1320 juli 31.*

Nobili viro domino suo Ulrico de Hanowe¹⁾ Helwicus Prelo civis in Münrichstat, fidelis servicii exuberans incrementum. Cum quedam bona a theloneo in Gelnhusen derivancia Bertradim conthoralem meam, neptim Wortwini dicti Magni opidani in Gelnhusen, successorie contingentia cum quodam eciam feodo decem solidorum denariorum a

1) am 20. august d. j. trugen ihm Jungo v. Limburg und seine frau Katharina, bürger in Friedberg, vier mark jährl. einkünfte von haus und hof zu Friedberg als ein lehen für söhne und töchter auf. Orig.-perg. mit etwas beschädigtem siegel. Hanauer Lehenurkunden.

vobis procedente vendiderim Syfrido de Breytembach civi ibidem iusto titulo emptionis, nobilitatem vestram rogo diligentia cum exacta, quatenus id ipsum feodum decem solidorum denariorum Syfrido velitis concedere memorato. In cuius feodi recompensam nobilitati vestre pensionem decem similiter solidorum denariorum de quodam manso meo proprio in villa maiori Bartdorf dicta sito resigno liberaliter hiis in scriptis, studiosius supplicando, ut michi pensionem iam dictam concedere curetis a manu vestra titulo feudali iugiter possidendam, testimonio huius scripti meo sigillo super eo evidentius consignati. Datum Münrichstat, anno domini M^oCCC^oXX^o., II^o. kalend. Augusti.

Orig.-perg. Das schildförmige siegel ist etwas beschädigt, von der umschrift ist erhalten: † S · HELEVVICI · · ·, wappen: drei lindenblätter von einem mittelpunkt ausgehend. Han. Lehenurkunden, von Breitenbach. Gedr.: Gründliche Untersuchung ob mit den Grafen 477.

214. *König Ludwig überlässt Ulrich II von Hanau sein recht auf einen wagen vom hofe Riedern. Frankfurt 1320 september 30.* 1320 sept. 30.

Nos Ludowicus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Ad universorum noticiam volumus pervenire, quod propter grata et fidelia obsequia nobis et imperio per nobilem virum Ulricum de Hanowe fidelem nostrum dilectum impensa eidem Ulrico et suis heredibus ius nostrum, quod nobis et imperio de curia in Riederen pro uno curru competebat, remisimus et remittimus ac eciam eisdem idem ius de liberalitate regia duximus largiendum, harum testimonio litterarum sigilli maiestatis nostre robore signatarum. Datum in Franchenfür, II^o. kalend. Octobris, anno domini millesimo trecentesimo vicesimo, regni vero nostri anno sexto.

Orig.-perg. Das majestätsiegel ist gut erhalten. Hanauer Urkunden, Orts-repositur.

215. *Derselbe weist Ulrichen zwei schwere turnose auf dem zolle in Bacharach an bis zur erhebung von 3000 pfund heller, für die ihm das gericht Bornheimerberg verpfändet war. Frankfurt 1320 september 30.* 1320 sept. 30.

Nos Ludowicus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Ad universorum noticiam volumus pervenire, quod ob grata et fidelia obsequia nobis et imperio nuper per nobilem virum Ulricum de Hanowe, fidelem nostrum dilectum, versus Alsaciam impensa et pro dampnis sibi in eisdem nostris obsequiis illatis ipsi in tribus milibus librarum hallensium bonorum existimus obligati. Pro qua summa pecunie ipsi Ulrico et suis heredibus duos turonenses grossos in thelonio nostro

Bacharaci duximus deputandos, tamdiu per ipsum Ulricum et suos heredes tollendos et colligendos, donec ipsi de dicta summa, pro qua ipsis iudicium dictum Brunneheimerberge cum universis suis pertinentiis obligavimus, de dictis duobus grossis turonensibus vel alibi per nos integraliter fuerint expediti. In cuius rei testimonium presentes litteras conscribi et nostre maiestatis sigillo iussimus communiri. Datum in Franchenfürt, II^o. kalen. Octobr., anno domini millesimo trecentesimo vicesimo, regni vero nostri anno sexto.

Orig.-perg. Das majestätsiegel ist etwas beschädigt. Hanauer Urkunden, Passivlehen. Gedr.: Gründliche Untersuchung ob mit dem Grafen 11, daraus Reichsfama XX 432.

1320
okt. 1.

216. *Schiedspruch zwischen Philipp d. j. von Falkenstein und Ulrich II von Hanau. 1320 oktober 1.*

Dit ist die scheidunge, die wir Philipps herre zû Mincenberg der eldiste und Hartman von Cronimberg rither gesprochin han schüssin den edeln mannen hern Philippsen von Falkenstein herren von Mincenberg deme iungen und hern Ulriche herren zu Hainowe. Zum ersten spreche wir das, das d[er iun]ge von Falkenstein sal nemen die gulde zu Bûdspach, is sy weize oder ander gul[de], wi man sie nennet, alsa, alse sie der von Hainowe dar hat braht. Ouch spreche wir, das die lûde, die fasnachhûner hant gegeben zû Bûdspach bis an dy zit, das das dorf Budspach geantwortit wart demme iungen von Falkenstein, wo sie geseszen sin, die sullen bliben demme iungen v[on Fa]lkinstein, wilhe lude aber [. ¹⁾ fasn]aht-huner hant gegeben bis an die zit, die sullen bliben deme [herren z von Hainowe]. Vorbas sprechen wir: die hûndirt marg penninge, die des i[ungen von] Falkenstein ratlude hÿzen, darwider hÿzen des ratlude von Hainowe fûnfhundirt atheil virsessins weizis, darobir sprechen wir, das die swei stocke glich sullen sin gein einander und ir kein demme ander niht eizin i[n]sal an demme ende. Ouch was der iunge von Falkenstein demme von Hain[owe] bewisen sal an weize ader an ander gulde, das sal he dem von Hainowe bewiset han vor wihenacthen, die allernehist kumment, als ir frunt geredet han. Und das dit stede und veste blibe, des gebe wir dissen brieb besigelet mit unsirn ingesigelen, da man zalte noch godis geburte druzehinhundirt iar in demme zweinzigisten iare, an sente Remigis dage.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Hanauer Urkunden, Auswärtige Beziehungen.

1) lücke für etwa zwölf buchstaben. — An den eckig eingeklammerten stellen ist das pergament durch mäuse beschädigt.

217. *Das stiftskapitel von Frankfurt gibt seinen hof, sein haus und andere güter zu Bergen den brüdern Heinrich Huser und Giselbert von Bergen in erbleihe. 1320 november 20.* 1320
nov. 20.

Heinricus decanus totumque . . capitulum ecclesie sancti Bartho-
 5 lomei Frankenfordensis tenore presencium publice profitemur, quod
 nos unanimi voluntate curiam nostram et mansionem cum omnibus
 suis pertinenciis, prout quondam Heyno easdem a nobis tenuit et
 possedit, et unam elderam dictam hobegarte super fontem dictum
 Hamersyn, unam vineam incultam dictam Hûrruzh et unam particulam
 10 dictam Snegel in villa Bergen et terminis eius sitas Heinrico dicto
 Huseri et Gyselberto fratribus de Bergen et uni seniori heredi eorun-
 dem locavimus et concessimus iure hereditario perpetuo possidendas.
 Ita quod premissa omnia et singula apud unum tantum heredem se-
 nio-rem perpetuo remaneant indivisa et, si secus fieret, quod mox ca-
 15 dent a suo iure omni iudiciorum canonici et civilis strepitu quiescente,
 cum omni melioracione, si quam in eisdem fecerint, et contradictione
 qualibet seu quorumlibet non obstante. Solvent enim nobis et ecclesie
 nostre annis singulis nomine annui census in festo beati Martini
 hyemalis de predictis curia et mansione in omnem eventum novem
 20 solidos denariorum Coloniensium et de eldera triginta Colonienses
 denarios et de vinea Hûrruzh ac particula dicta Snegel duos solidos
 Coloniensium denariorum, tribus hallensibus pro denario quolibet con-
 putatis. Condictum est eciam, quod predicti . . fratres vel alter eorum
 aut heres, qui successerit pro tempore, sub perdicione iuris sui in
 25 torculari nostro in dicta curia sito annis singulis tempore vindemiarum
 nulla nobis impedimenta inferant seu prestabunt, sed nos et familiam
 nostram pro utilitate et commodo nostro perfrui permittant pacifice et
 quiete. In firmitatem et testimonium omnium premissorum sigillum
 ecclesie nostre mains presentibus duximus appendendum. Actum anno
 30 domini M^o.CCC^o.XX^o., XII^o. kalend. Decembris.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Frankfurt, stadth. archiv. Bartholomäusstift nr. 2393.

218. *Beschreibung einer korngült zu Niederdorfelden, welche die von Holzhausen gekauft hatten. Um 1320.* um 1320.

Item zwelf achteyl korngeldis wurdin gekauft um hern Dylman
 35 von Dorfeldin und Stillin sine wirtin und sint gelegin in dem dorff
 und in der termenunge Nider Dornfeldin uff eyner hube landis reth-
 lichis eygins, die sie kaufften um hern Girlachin von Clein und von
 stücke zu stücke hernoeh stent gescribin: Zu dem ersten uff dem

ersten felde fünff morgin an dem Hange, zwene morgin an dem steynen Cruze, dry morgin zu Dalen, und dan uff dem andern felde funff morgin zu Feltburne an dem zune, fünff morgin zihint über die Frankfurter strazin, und dan uff dem drittin feldin zwene morgin an der Hamingispach by der bruckin, dry morgin uff Wingerter berge, zwene morgin uff der Kynde berge, anderhalp morge zihint uff den wingartin, anderhalp morge an der widin bi der Hamingispach.

Gültregister von etwa 1340. Pergament. Frankfurt a/M., archiv der freiherrn v. Holzhausen. Von den genannten drei personen kommt Dilmann v. D. 1315—1344 vor, Stilla 1323, Gerlach v. Cleen 1275—1316.

10

bald nach 1320. 219. *Johan von Rüdigheim bezeugt, dass bruder Walther von Cronberg und Hertwin Polonre von Langendiebach ihren streit durch schiedsrichter austragen lassen wollen. Bald nach 1320.*

. . Ich Johan von Rûdinkeim rittere bekennin, umme soliche zweiunge, also was zushin brûdir Walthere von Croninberg unde Hertwine Polonre von Langindypbach, daz sie des wurdin gerittet mit ir beidir gûdin willin vor mir und for minime (!) brûdire Helfrich, der zû deme male void was, unde for anderin gûdin ludin, die iz sahin und horthin, also daz sie bede verziegin, wie ich und min brûdir der vorgeanthe sie schiedin; daz globthin sie bede stede zû haldene. Dirre dinge bekennin ich undir mime insigele . .

Orig.-perg. Die obere hälfte des schildförmigen siegels fehlt, die untere ist gut erhalten. Wiesbaden, staatsarchiv. In der urkunde nr. 208 wird bezeugt, dass Walter v. Cronberg, kanoniker zu Limburg, die pfarrstelle zu Langendiebach gegen die zu Hefterich in der nähe von Cronberg vertauschte; 1338 april 16 wird er als mönch zu Eberbach aufgeführt. Wann er mönch wurde, habe ich nicht feststellen können; wenn man aber annimmt, dass die oben genannten streitigkeiten aus seiner stellung als pfarrer in L. herrühren, so mag die urkunde bald nach 1320 mai 27 abgefasst sein.

1321 jan. 30. 220. *Bischof Gottfried von Würzburg belehnt Ulrich II von Hanau mit den Brandensteiner lehen. Würzburg 1321 januar 30.*

Gotfridus dei gracia episcopus Herbipolensis inspectoribus presentium recognoscimus publice universis presentibus et futuris, quod nos viri nobilis Ulrici de Hanauwe sororii nostri karissimi grata servicia nobis et ecclesie nostre impensa et in posterum impendenda sincero animo respicere cupientes universa et singula feoda de Brandenstein quesita et inquirenda, que nobilis vir Ludewicus comes de Rienecke iunior ex collacione felicis recordacionis Andree quondam episcopi Herbipolensis predecessoris nostri tenuit, de consensu eiusdem comitis

dicto Ulrico de Hanauwe, id a nobis cum instancia postulanti, et heredibus suis masculis contulimus et conferimus, presencium testimonio litterarum nostri sigilli robore signatarum. Datum Herbipoli, anno domini millesimo trecentesimo XXI^o., III^o. kalend. Februar.

- 5 Orig.-perg. Das siegel fehlt. Hanauer Urkunden, Passivlehen. Gedr.: Kopp, Auserles. Proben des Teutschen Lehenrechts II 84, Archiv des historischen Vereins für den Untermainkreis III⁸ 30.

221. *König Ludwig beauftragt Eberhard von Breuberg, in den wetterauischen reichsstädten die fälligen reichssteuern zu erheben* 1321 febr. 24.
 10 *und sich und die herren von Falkenstein, Eppstein und Hanau davon bezahlt zu machen. München 1321 februar 24.*

Ludowicus dei gracia Romanorum rex semper augustus nobili viro Eberhardo de Bruberg advocato provinciali per Wedrebiem, fidei suo dilecto, gratiam suam et omne bonum. Fidelitati tue iniungimus,
 15 prout iam pridem nos tibi dedisse recolimus in mandatis, quatenus apud quatuor opida nostra et imperii, scilicet Frankenfurt, Friedberg, Wetflar et Geylnhusen, steuras nostras solitas, quas in festo beati Martini proxime preterito exolvere debuerant, requiras et colligas
 20 requisitas et de perceptis porcionem te contingentem iuxta tractatus nostros tecum novissime, cum in Reno essemus, habitos retineas, residuum vero nobilibus viris Philippo seniori et Philippo iuniori de Valkenstein, Gotfrido de Eppenstein ac Ulrico de Hanowe distribuas iuxta cognitum tibi modum tractatum habitorum. Ea condicione premissa, quod sigilla sua appendant litteris nostris, quas strennuo viro
 25 Volrado sculteto nostro in Frankenfurt commisimus reservandas. Sin autem hiis annuere rennuerint, partes pecunie eosdem contingentes te reservare volumus, quousque voluntatem nostram, quid de ea fieri debeat, tibi certitudinaliter rescribamus. Datum Monaci, in die beati Mathie apostoli, regni nostri anno septimo.

- 30 Orig.-perg. Das anhängende secret ist gut erhalten. Wernigerode. BR 435. Im repertorium des Königsteiner archivs zu Marburg findet sich angeführt: »Ein pergamenbrieff mit ein siegel, wie könig Ludwig bevehlt, dasz Conrad her zu Trimpurg und landvogt in der Wetteraw die schatzung zu Franckfurt, Friedberg, Gelnhausen, Wetzlar auffzuheben. 1322«. Nun ist zwar sonst nicht bekannt, dass
 35 Konrad v. Tr. je landvogt gewesen wäre, doch wäre es nicht unmöglich, dass er gerade im jahre 1322 diese stellung innegehabt hätte. Vgl. Böhmer, Die Reichslandvögte in der Wetterau im Archive für hessische Geschichte I 343.

1321
märz 9. 222. *Vergleich zwischen dem kloster Arnsburg und Ulrich II von Hanau zur beilegung ihrer streitigkeiten. Naumburg 1321 märz 9.*

Anno domini M^oCCC^oXXI^o., feria secunda proxima post dominicam invocavit, in monasterio in Nuwenburg, presentibus strennuis viris Dammone de Burghartsfeldin, Eppechino sculteto in Babinhusin, Dillmanno de Dorveldin, Bernhardo de Gunse, Erwino de Rorbach, Johanne dicto Merze, Friderico de Carbin, Gernando de Muschinheim, militibus, Hartmûdo dicto Sûse et Happelone advocato in Wûneckin, armigeris, est inter religiosos viros . . abbatem et conventum monasterii in Arnsburg et nobilem virum dominum Ulricum de Hanoywe placitatum taliter et tractatum, videlicet quod idem dominus de Hanoywe curiam Enninkeim predictorum . . religiosorum ab omni iure censuum, serviciorum, reddituum et hospitalitatum ac omnium iurium aliorum, quomodocunque nominentur, ab antiquo usque ad tempus primi tractatus super concambio curie Ryderin a dominatu de Hanoywe habitorum et conswetorum, etiam sive per se tenuerit ipsa iura seu aliis infeodaverit iura eadem, debet eximere, libertare et quitare cum bonis securitatibus et munimentis talibus, quod predicti . . religiosi ab ipsis sint in perpetuum et curia ipsorum predicta Enninkeim liberi et immunes. Item bona, videlicet curiam et mansos suos in Heldebergin sitos ad pensionem XXX^{la} maldrorum siliginis cum dimidio maldro, dummodo agris mensuratis tantum haberi poterit, cum debita warandia predictus dominus de Hanoywe prefatis . . religiosis tradet et assignabit. Sed est adiectum, quod heredes quondam Syboldi militis de Heldebergin inpugnant mansum cum dimidio vel quantum inpugnant in bonis iam dictis, si predictus dominus . . de Hanoywe eos ad renunciationem, ad quam toto nisu laborare debet, ipsos non potest inducere, tunc bona mere propria ita bona et equipollentia in villis Keuchene vel Eychene¹⁾ seu una ipsarum predictis . . religiosis debet tradere et assignare cum debitis firmamentis. Item est tractatum, quod predictus dominus . . de Hanoywe addendo predictis XXX^{la} maldris cum dimidio siliginis, quousque fiant octoginta maldra siliginis, pro quolibet maldro sex marcas denariorum legalium prefatis . . religiosis dabit atque solvet. Item dominus de Hanoywe iam dictus predicta pecunia solvenda strennum virum Hartmûdum militem de Croninberg principalem debitorem constituet et idem Hartmûdus talem cautionem et securitatem pro eadem pecunia solvenda ante festum beati Michahelis proxime venturum absque omni protractione et sub-

1) hiernach: »predictis«, aber wieder ausgestrichen.

terfugio, quam strennui viri Bernhardus de Gunse, Fridericus de Carbin et Dilmannus de Dorveldin milites predicti diffinierint fore faciendum. Item predicti . . . religiosi in messibus anni instantis omnes fructus de bonis domini . . . de Hanoywe in Soydele, decimis Grü-
 5 ningin et Gulle villarum¹⁾ et predictis bonis in Heldebergin seu pensiones provenientes integraliter percipient atque tollent. Item fideliter laborabit apud dominum . . . abbatem²⁾ et conventum ecclesie Fuldensis, si possit proprietare decimas predictas, sed si hec adimplere non potest, tunc pro quolibet maldro . . . prefatis religiosis sex marcas
 10 solvet, sicut est predictum. Item in arbitrio et libera voluntate predictorum . . . religiosorum erit, si³⁾ loco pecunie, ut est predictum, mansos et redditus per predictum dominum . . . de Hanoywe assignandos voluerint acceptare. Item postquam omnia predicta munimenta, securitates atque tractata fuerint cum effectu debito adimpleta, tunc
 15 predicti . . . religiosi prefato domino de Hanoywe curiam suam Ryderin cum omnibus attinentiis suis et iuribus, quibus hactenus tenuerunt eandem, assignabunt. Item hoc anno si dominus de Hanoywe omnia predicta adimpleverit, pensionem consuetam de Wiglonibus vel prefatis . . . religiosis percipiet, sed araturam vulgariter dictam brachin
 20 habebit et assignabitur sibi curia memorata. Et in huius tractatus evidens testimonium duo paria litterarum predictis partibus sunt confecta sub sigillo venerabilis viri . . . prepositi in Nuwenburg, quo ambo partes predictae contentantur. Datum et actum anno et die quibus supra.

Orig.-perg. Rest des spitzovalen grünen siegels, einen stehenden geistlichen
 25 zeigend. Darmstadt. Gedr.: Baur, Hess. Urkundenbuch I 895.

223. *Das kloster Seligenstadt bezeugt, dass Konrad der thesaurarius 1321
 des klosters mit genannten einkünften eine stiftung zu gunsten des april 18.
 klosters begründet habe. 1321 april 18.*

In nomine domini, amen. Nos Walpertus dei gracia abbas, Con-
 30 radus prior totusque . . . conventus monasterii Selgenstadensis ordinis sancti Benedicti Moguntine dyocesis ad certitudinem presencium et memoriam futurorum notum esse volumus universis Christi fidelibus tenore presencium litterarum, quod cum dilectus in Christo confrater noster Conradus ecclesie nostre thesaurarius ultra vite sue necessitatem

35 1) am 6. august d. j. verpflichtete sich das kloster diese antheile an den zehnten zu Gr. und G. zurückzugeben, falls Ulrich sie mit 84 mark Köln. pfenn. lösen wolle. Orig.-perg. Siegel beschädigt. Hanauer Urkunden. 2) hiernach ist im originale »monasterii«, durch vor- und nachgesetzte striche ungültig gemacht. 3) doppelt im orig.

de singulari nostra licencia et favore quandam summam pecunie congregasset ac de . . nostri et . . conventus beneplacito cum eadem pecunia redditus seu proventus annue ac perpetue pensionis, videlicet quatuor octalia siliginis mesure Franckenvordensis super dimidia huba pertinente ad curiam nostram in Molnheym fronehof vulgariter dictam, pro quorum subpingnore quatuor iugera preter quartale agrorum iacentium infra villas Molnheym et Bebera cum duobus pratis in villa Roda sitis vulgariter obewendig der hulzbrûken sibi eternaliter sunt obligata, pro decem marcis denariorum levium rite et rationabiliter comparasset et tercium dimidium maldrum siliginis Geylnhusensis mensuracionis, dimidium maldrum caseorum, unam aucam et pullum estimabilem super quibusdam bonis sitis in villa Rodenbach vel terminis eius necnon apud Jacobum de Kebele duo maldra siliginis quarto modio cumulado mesure Selgenstadensis super octo iugeribus agrorum subpingnorantium divisim situatis, quorum¹⁾ in campo ville Rosdorf duo iugera et quartale tendencia super viam tautunice (!) Rosdorfirweg, duo versus silvam in campo et in eodem duo cum quartali, item et in campo dicto Michilveld alterum dimidium iuger inveniuntur situata. Prescriptos redditus de nostro consensu unanimi et bona voluntate ad officium custodie dicti monasterii nostri specialiter deputavit sub ordinatione intencionis sue salutaris infrascripta, videlicet ut sanctorum Luce ewangeliste, Georii martiris, sancte Thorothee virginis et beate Marie Egiptiace festa in albis cum missarum solemnitatibus secundum ecclesie nostre consuetudinem . . nos et . . nostri successores singulis annis iugiter peragamus. Et ob hoc, quicumque dicti officii custos pro tempore fuerit, dominis nostris in albis ut predicatur dumtaxat presentibus in quolibet festo sanctorum videlicet Luce et Georii prenominatorum sex solidos denariorum, in festo sancte Thorothee octo solidos denariorum et in festo beate Marie Egiptiace decem solidos denariorum pro serviciis de suprafate pensionis redditibus integraliter et in perpetuum ministrabit; de quibus eciam redditibus nichil magis restat faciendum, nisi quod de residuo lumina cerea in prelibatis festivitibus ardere procurabuntur, quemadmodum consuetum est fieri hactenus, dum in albis secundum chori solemnitatem ipsa divinorum officia celebramus. Ut autem salubris dicti Conradi ordinacio hec effectum debitum et inconvulsibilem consequatur, presens scriptum sub sigillorum nostrorum appensione fideliter duximus roborandum. Datum et actum anno domini M^o.CCC^o.XXI^o., in vigilia pasche.

Orig.-perg. Die beiden siegel fehlen. Darmstadt. Gedr.: Baur, Hess. Urkundenbuch I 270 (unvollst.)

1) das original hat hier die abkürzung für quia.

224. *Ulrich II von Hanau und Agnes seine frau übergeben dem kloster Arnsburg infolge des vergleichs vom dritten märz hof und güter zu Heldebergen. 1321 mai 11.* 1321
mai 11.

Nos Ulricus dominus de Hanoywe et Agnes conthoralis nostra
 5 legitima recognoscimus publice in hiis scriptis, quod nos ex pacto
 et tractatu concambii seu permutationis inite atque facte cum religiosis
 viris . . abbate et conventu monasterii in Arnesburg super curia ip-
 sorum in Ryderin, quam in nos transtulerunt, salvis bonis aliis ipsis
 ex lege eiusdem permutationis traditis curiam nichilominus nostram,
 10 agros et mansos nostros atque bona in villa Heldebergin et terminis
 eius sitos, que quondam strennuis viris Siboldo de Heldebergin et
 Gotfrido de Stoeheim militibus ratione castrensis homagii per . . avum
 nostrum felicis memorie Reynhardum seu progenitores nostros obligati
 fuerunt et renunciantibus ipsis et heredibus suis in nos iusto titulo
 15 proprietarie devoluti existunt, de quibus annuatim sexaginta unum
 octalia siliginis solvuntur nomine pensionis, cum omnibus iuribus et
 pertinentiis suis in pratis, pascuis, aquis, nemoribus et utilitatibus
 quibuscumque predictis . . religiosis conferimus et eorum monasterio
 predicto tradimus, donamus et resignamus titulo mere proprietatis in
 20 perpetuum possidendos; renunciantes communicatis manibus omnibus
 iuribus, actionibus, exceptionibus et iuris beneficiis, per que predictis . .
 religiosis in prefatis bonis et suis appendiciis posset aliquod preiudicium
 generari. Dantes prefatis . . religiosis presentes litteras sub nostris
 sigillis in testimonium premissorum. Datum anno domini M^oCCC^o.XXI^o.,
 25 feria secunda post dominicam, qua cantatur iubilate.

Orig.-perg. Ulrichs reitersiegel (nr. 1 der siegeltafel) ist stark beschädigt,
 das der frau Agnes gut erhalten. Es ist das runde siegel, das sie von nun an
 immer gebraucht. Die frau steht auf einer art console, ihre rechte hand liegt
 auf der brust, die linke hält einen vogel; auf dem von ranken durchzogenen
 30 grunde liegen die beiden schilde gegen die frauengestalt geneigt. Die umschrift
 lautet: SIGILLV: AGNETIS: DOMINE DE: HAYNOW. Lich, Arnsburger Ur-
 kunden. Im auszuge gedruckt: Baur, Arnsburger Urkundenbuch 353.

225. *Dieselben freien aus derselben veranlassung den hof des klosters zu Enkheim. 1321 mai 11.* 1321
mai 11.

35 Nos Ulricus dominus de Hanoywe et Agnes conthoralis nostra
 legitima omnibus presentibus et futuris, in perpetuum. Cupimus fore
 notum, recognoscentes publice et expresse, quod nos ex pacto et trac-
 tatu permutationis seu concambii inite atque facte cum religiosis viris . .
 abbate et conventu monasterii in Arnesburg super curia ipsorum in

Ryderin, quam in nos transtulerunt, salvis omnibus bonis per nos eisdem . . . religiosis ex lege eiusdem permutationis traditis et cambitis, libertamus et eximimus curiam iam dictorum . . . religiosorum in Enninkeim cum omnibus bonis et attinentiis suis ab omni onere, iure debito et servitute censuum, pensionum, reddituum, exactionum, precariarum, hospitiorum et iurium quorumcunque, quocunque nomine censeantur, sive per nos habitorum seu aliis infeodatorum a nobis dependentium, in quibus eadem curia Enninkein quondam . . . patri nostro seu progenitoribus nostris dominis de Hanoywe et nobis usque ad tempus prefate permutationis, que facta fuit anno domini M^oCCC^oXVIII^o.¹ circa natales domini, seu curie nostre in Bergin obligata existit et astricta, renunciantes sollempniter stipulando concordi voluntate et communicatis manibus pro nobis et nostris heredibus in perpetuum omnibus iuribus et servitutibus supradictis. Promittimus quoque, quod contra premissa quacunque arte, ingenio seu colore nullatenus veniemus,¹⁵ sed predicti . . . religiosi manebunt in possessione curie sue Enninkein predictae exempti et quitati ab omnibus prefatis iuribus et servitutibus sub umbra protectionis nostre, quam eis ibidem fideliter inpendemus, pacifica et tranquilla, in nos sumentes onus precarie predictae curie Enninkein ratione prefatorum iurium de cetero inponende ab hominibus² in Bergin nostre curie memorate. Et ut hec omnia habeant perpetui roboris firmitatem, presentes litteras prefatis . . . religiosis tradidimus sub nostris sigillis firmiter communitas, presentibus testibus Cūnrado de Muschinheim, Dilmanno de Dorveldin castrensi nostro, Eppechino sculteto nostro in Babinhusin, militibus, Happelone in Wneckin et dicto . . . Nutzcher in Hanoywe advocatis nostris et aliis pluribus fidedignis. Datum anno domini M^oCCC^oXXI^o., feria secunda post dominicam, qua cantatur iubilate.

Orig.-perg. An rothen u. grünen seidenfäden hängen die stark beschädigten siegel, die selben wie an der vorhergehenden urkunde. Lich, Arnsburger Urkunden. Gedr.: Gudenus, Cod. Dipl. IV 1031.

1321
mai 14.

226. Vermächtniss des stiftsdecans Heinrich Moyn für das Frankfurter Bartholomäusstift. 1321 mai 14.

In nomine domini, amen. Ego Henricus dictus Moyn decanus sancti Bartholomei Frankenfordensis et canonicus Moxstadensis ecclesiarum notum esse cupio presencium inspectoribus universis, quod ego per dei gratiam sanus corpore et compos mentis nomine mei testamenti legavi, disposui, condidi, ordinavi, tradidi et assignavi ac donavi, lego, dispono, condo, ordino, trado, assigno et dono, donacione inter vivos, sollempni stipulacione interposita, presentibus in hiis scriptis⁴⁰

ecclesie mee Frankenfordensi predicte super proprietatem fundi domus,
 quam quondam Culmannus ante pontem Sassenhusen inhabitabat et
 nunc Gotschalcus armiger cum Gudela uxore sua legitima, relicta olim
 Cûlmanni predicti, inhabitat, et domus fabrice contigue curie et aliarum
 5 domorum omnium attinencium et adiacencium viginti solidos Colonien-
 sium denariorum, tribus hallensibus pro denario quolibet computandis,
 annui et perpetui census annis singulis in festo beati Martini persol-
 vendos. Item legavi et lego modo quo supra prefate mee ecclesie
 super unum mansum et dimidium in terminis ville Grûnowe sitos,
 10 quos mea propria pecunia comparavi erga Hildeburgim et Johannem
 suum maritum dictum de Kaldebach, opidanos Frankenfordenses, duo-
 decim octalia siliginis mesure Frankenfordensis annue et perpetue
 pensionis annis singulis infra festa duo assumptionis et nativitatis
 Marie virginis¹⁾ gloriose in omnem eventum et ante omnia predicte
 15 mee ecclesie absque ipsius ecclesie sumptibus et periculis Frankenford
 super granarium eiusdem ecclesie integraliter et libere persolvenda,
 predictos denarios et octalia siliginis personis ipsius ecclesie, canonicis
 et vicariis, pro presenciis equaliter dividendos, ut meus anniversarius
 dies in eadem perpetuo peragetur (!). Misi eciam et mitto prefatam meam
 20 ecclesiam per presentes in possessionem pacificam et quietam predic-
 torum viginti solidorum Coloniensium et duodecim octalium siliginis,
 renuncians omni iuri excepto eo, quod anime mee congruit, quod
 michi in prefatis censu et octalibus competeabat simpliciter et precise.
 Recognosco insuper, quod omne, quod superest prefatis duodecim oc-
 25 talibus et superhaberi poterit, legavi et lego ecclesie mee Moxstadensi
 supradicte ut supra nomine testamenti. In firmitatem et testimonium
 omnium premissorum meum sigillum proprium una cum sigillo officiali-
 tatis prepositure ecclesie Frankenfordensis predicte ad rogatum meum
 hiis litteris appenso presentibus duxi appendendum. Et nos . . offi-
 30 cialis supradicte prepositure recognoscimus ad rogatum honesti viri
 domini Heinrici decani nostrum sigillum una cum sigillo eiusdem
 domini decani presentibus appendisse. Actum anno domini M^o.CCC^o.XX^o
 primo, II. idus Maii.

Orig.-perg. Zwei spitzovale siegel, wenig beschädigt. I zeigt über einer
 35 balustrade das kniebild des heil. Bartholomäus, das schwert in der rechten, ein
 buch in der linken haltend, unten einen knieenden geistlichen. Umschrift:
 ..HENRICI DECANI ECCLIE FRAKEVORDE.. II hat das bild des heil. Bar-
 tholomäus in ganzer figur. Umschrift: ..OFFICIAL· ECCLESI·· FRANKEN-
 VORDE. Frankfurt, stadtarchiv, Bartholomäusstift 2791. Das in dieser urkunde
 40 genannte Gronau wird im kopiaibuche des stiftes I 25 Niedergronau genannt und
 ist vermuthlich der Gronauerhof.

1) »viginis« orig.

1321
mai 16.

227. *Ulrich II von Hanau trägt dem stifte Fulda eine korngült in Semd als lehen auf. 1321 mai 16.*

. . Wir Ulrich herre von Hanawe bekennen und dun kont allen den, dye disen brif sehent oder horent lesen, daz wir den ersamen¹⁾ geistlichen und unseren gnedigen herren, hern Heinrich dem abpt und dem convent der kirchen zu Fulde vierzeh²⁾ malder korngulde ufgeben und bewisen uf unserm hove zu Semmer, der da gelegen ist in der terminie zu Omstad, und dieselben korengulte wider von in entphangen han, gelicher wise, als wir die korngulde hatten von in zu Grunningen und Dorfgulle, die wir den ersamen . . und begeben¹⁾ lütten dem abpt und dem convent zu Arnesburg verkauft han. Und des zu einem urkunde geben wir den ersamen unseren herren den vorgeanten dem abpt und dem convent der kyrchen zu Fulde disen brif besigelt mit unserm ingesigil. Der gegeben wart, do man zalte von godes geburte druczehenhundert iar und in dem ein und zweinzigsten iare, an dem nehesten samsdage nach sante Pancracien dage.

Orig.-perg. Das reitersiegel (nr. 1 der siegeltafel) ist beschädigt. Marburg, Fuldaer Lehenurkunden.

1321
mai 21.

228. *Johann gen. Grossjohann, schöffe in Friedberg, verkauft dem kloster Arnsburg seine güter in Rothenbergen. 1321 mai 21.*

Nos Johannes dictus Grozeiohan filius quondam Ditwini de Ostheim scabinus in Frideberg, tutor ac procurator liberorum meorum infrascriptorum nondum dolicapacium infra annos perfecte renunciationis existencium, Hartmannus et Ditwinus filii mei legitimi etatis debite et legalis recognoscimus in hiis scriptis publice confessando,²⁾ quod propter utilitatem nostram et puerorum meorum infrascriptorum evidentem omnia bona mere propria universa et singula in villa Rodinberge et terminis eius sita prope Grindahe iacente, septem maldra siliginis cum dimidio et tria maldra avene mesure Gelnhusensis, unam aucam et duos pullos annuatim in presenti solvencia nomine³⁾ pensionis, in nos et infrascriptos pueros per quondam Hartmannum de Breidinbach, civem Gelnhusensem, socerum meum, scilicet Johannis predicti, avum vero predictorum et subscriptorum puerorum meorum et quondam Kusam socrum meam, scilicet Johannis iam dicti, aviam vero eorundem puerorum successione et eque sortis funiculi divisione³⁾ hereditarie devoluta et pacifice possessa cum omnibus iuribus et pertinenciis suis in curiis, areis, ortis, pascuis, pratis, aquis, nemoribus,

1) »ersaman« orig.

2) »viezehen« orig.

cultis et incultis, quocumque nomine censeantur, item quandam peciam
 vinee ibidem duos solidos denariorum levium ad presens nomine cen-
 sus solventem, insuper decem iugera pratorum ibidem tali iure et
 sorte, ut est iam dictum, in nos devoluta cum iuribus et pertinenciis
 5 suis religiosis viris domino . . abbati et . . conventui monasterii in
 Arnsburg Cystericiensis ordinis vendidimus, cessimus, resignavimus et
 iuste sollempniter stipulando vendicionis tytulo tradidimus pro sep-
 tuaginta una marcis, fertone et quatuor denariis Coloniensibus currentis
 et legalis pagamenti nobis ab eisdem religiosis ementibus et recipien-
 10 tibus bona predicta numeratis, traditis et integraliter persolutis tytulo
 mere proprietatis et directi domini veri iuris in perpetuum possidenda.
 Et quia Johannes, Syfridus et Agnes, liberi mei scilicet Johannis pre-
 dicti, fratres vero et soror Hartmanni et Ditwini predictorum, nondum
 ad etatem dolicapacem nec ad annos discrecionis perfecte pervenerunt,
 15 idcirco ego Johannes predictus discretos viros Johannem Angeli dictum
 de Gruninberg, Heinricum Angeli, sororios meos et affines dilectos,
 Heilmannum quondam Markelonis filium, insuper Hartmannum et Dit-
 winum filios et convenditores meos predictos, ipsis omnibus consen-
 cientibus et se ad hoc obligantibus, prefatis . . religiosis et eorum
 20 monasterio supradicto fideiussores constituo atque pono. Ita sane,
 quod cum iidem Johannes, Syfridus et Agnes liberi mei iam dicti ad
 etatem legitimam pervenerint, quod consencient vendicioni presenti et
 renuncient (!) cum effectu expresse omnibus bonis et iuribus memoratis
 in omnibus locis et temporibus oportunis. Alioquin si hoc factum non
 25 fuerit vel si prefati . . religiosi patientur ex hoc aliquod detrimentum,
 in quo eis credi debet, tunc predicti fideiussores mei a prefatis . .
 abbate et conventu seu eorum syndico communiter vel divisim com-
 moniti in unum hospicium in Frideberg ad obstagium faciendum se
 recipient, omni dolo cessante, ut boni fideiussores, comesturi tamdiu
 30 nec inde exituri, prout se ad hoc fide prestita obligarunt, donec huius-
 modi renunciatio predictorum liberorum meorum facta fuerit legitime
 cum effectu et consensus adhibitus fuerit vendicioni memorate. Hoc
 quoque adiectum est, quod si aliquis dictorum fideiussorum tempore
 intermedio carnis debitum exsolverit, tunc ego Johannes predictus, si
 35 supervixero, vel Hartmannus et Ditwinus filii mei predicti prefatis . .
 religiosis infra mensem continue subsequentem, si requisiti fuerimus,
 alium fideiussorem loco defuncti debemus eque ydoneum subrogare.
 Alioquin ceteri confideiussores predicti pari modo se in obstagio fidei
 recipient, quousque alter fuerit subrogatus. Pro caucione quoque
 40 evictionis seu warandia debita predictis . . religiosis super prefatis
 bonis et iuribus usque ad certum tempus prescribendi faciendis pre-

dictos fideiussores sub eadem censura et obligatione obstagii non solum in presenti sed etiam post renunciacionem predictorum liberorum meorum faciendam, quocienscumque iidem . . . religiosi in iure impetiti fuerint, consimiliter posui et firmiter obligavi, volens ipsos reddere liberos et indempnes. Renunciamus quoque nos Johannes, Hartmannus et Ditwinus venditores predicti omni excepcioni et iuris beneficio tam canonici quam civilis, excepcioni fraudis vel doli et pecunie non numerate, insuper nomine tutorio pro predictis liberis meis sub annis existentibus omni iuris suffragio, quo vel quibus predictus contractus possit in posterum quovis ingenio inpediri. Testes huius rei sunt: Johannes, Heinricus et Heinricus fideiussores predicti se ad premissa omnia obligantes, Heinricus scultetus, Heilmannus dictus von der Zit. Heinricus de Laubinberge, scabini Fridebergenses, Wenzelo Riche et alii quam plures fidedigni. In quorum omnium robur et evidens testimonium nos venditores predicti presentes litteras prefatis . . . religiosis tradidimus sigillo opidi Fridebergensis ad preces nostras et predictorum fideiussorum instanciam appenso fideliter communitas. Actum et datum anno domini M^oCCC^oXXI^o., proxima feria quinta post cantate.

Zwei orig.-perg. Das runde grüne siegel ist an beiden gut erhalten. Lich, Arnsburger Urkunden und Marburg, Hanauer Urkunden, Kloster Arnsburg. Im auszuge gedruckt: Baur, Arnsburger Urkundenbuch 353.

1321
mai 25.

229. *Revers Ulrichs II von Hanau an das stift Fulda wegen belehnung mit einer korngült bei Umstadt. 1321 mai 25.*

Nos Ulricus dominus in Hanoywe recognoscimus publice in his scriptis, quod accedente consensu Agnetis conthoralis nostre benivolo et expresse redditus quatuordecim maldrorum siliginis de bonis nostris propriis iuxta Oymstat sitis provenientes venerabilibus domino nostro . . . abbati et conventui ecclesie Fuldensis resignavimus et ab eisdem feodaliter recepimus possidendos, in recompensam partis in decimis Grüningin et Dorfgulle villarum nos contingentis per eosdem dominum . . . abbatem et conventum religiosi viris . . . abbati et conventui monasterii in Arnesburg Cystericiensis ordinis Moguntine dyocesis ad instantiam nostram appropriate et liberaliter confirmate. In cuius facti evidentiam sigillum nostrum maius una cum sigillo predictae . . . conthoralis nostre presentibus sunt appensa. Datum anno domini M^oCCC^oXXI^o., in die beati Urbani pape.

Orig.-perg. Ulrichs reitersiegel (nr. 1 der siegeltafel) ist beschädigt, das seiner frau fehlt. Marburg, Fuldaer Lehenurkunden. Gedruckt: Schannat, Fuld. Lehenhof 222.

230. *Das kloster Konradsdorf weist den nonnen Gertrud und Katharina von Hossenheim auf lebenszeit gefälle zu Hochstadt und Heldebergen an. 1321 juni 14.* 1321
juni 14.

Nos . . Jacobus dei providencia prepositus, . . Lysa magistra
 5 ceteraque sorores universe cenobii in Cunrazdorf ad noticiam univer-
 sorum volumus pervenire, quod nos . . Gertrudi et . . Katherine de Hossin-
 heim nostris consororibus singulis annis quoad vixerint seu uni earun-
 dem sex octalia siliginis Frankinvordensis mensure ratione cuiusdam
 mansus nobis nostreque ecclesie a suis progenitoribus circa villam
 10 Hoynstad procedentia cum integritate assignabimus bona fide. Insuper
 unum octale . . Gertrudi predictae modo quo supra de bonis nostris
 in Heldebergen tempore sue vite amministrabitur annuatim. Ita dum-
 taxat: . . Ger. et Kath. . . sororibus prefatis ingressis viam carnis
 universe memorata pensio siliginis in parte et in toto ad nos nostram-
 15 que ecclesiam libere et perpetuo revertetur, contradictione alicuius
 non obstante. In cuius rei testimonium antedictis sororibus presens
 scriptum porreximus sigillorum nostrorum munimine roboratum. Actum
 et datum anno domini M^o.CCC^{mo}. vicesimo primo, in festo sancte tri-
 nitatis.

20 Orig.-perg., durch moder sehr beschädigt. Die siegel fehlen. Rossla, Stol-
 bergische rentkammer.

231. *Ulrich II von Hanau verleiht Franken von Linden und Johann von Kinzenbach einkünfte vom zolle zu Laubach. 1321 juni 14.* 1321
juni 14.

Nos Ulricus dominus in Hanauwe recognoscimus inspectoribus
 25 presencium universis, quod nos¹⁾ strennuos milites Franckonem de
 Linden et Johannem de Kinczenbach propter grata servicia nobis in-
 pensa et in posterum²⁾ inpendenda favorabiliter prosequi cupientes
 ipsis sex marcarum redditus denariorum levium super parte nostra
 theolonii in Laupach contulimus et conferimus in hiis scriptis, quos
 30 officiatus ibidem, qui pro tempore fuerit, annis singulis presentabit.
 Hoc adiecto, quod si³⁾ nos vel nostri heredes predictis militibus tri-
 ginta marcas denariorum predictorum dederimus, tunc redditus trium
 marcarum ad nos revertentur, quando vero sexaginta marcas assigna-
 verimus militibus supradictis, extunc predicti sex marcarum redditus
 35 ad nos et nostros heredes libere revolventur. Quam pecuniam in alios
 redditus convertent a nobis nostrisque heredibus titulo castrensis feodi
 possessuros. Ceterum si⁴⁾ officiatus in Laupach negligens fuerit in

1) »universis ordinis« vorl.
 »quod si«) vorl.

2) »inposicionem« vorl.

3) »quando« (statt

4) fehlt in der vorl.

presentando pecuniam supradictam, tunc prefati milites pignora eiusdem officiati cum honore et absque omni impedimento attemptare poterunt et valebunt. Et in testimonium premissorum damus presentem litteram presentibus militibus sigilli nostri munimine roboratam. Datum anno domini MCCCXX¹⁾ primo, in octava penthecostes.

Solmser kopialbuch. Darmstadt.

1321
juli 31.

232. *Das stift Aschaffenburg verpachtet Heilmann, dem sohne Friedrichs von Bischofsheim, erblich die stiftsgüter zu Bischofsheim.*

1321 juli 31.

Nos iudices ecclesie Aschaffenburgensis recognoscimus nos litteras¹⁾ infrascriptas non cancellatas, non abollatas neque rasas sub vero sigillo capituli ecclesie Aschaffenburgensis predictae vidisse et legisse in hec verba: Nos decanus et capitulum ecclesie Aschaffenburgensis recognoscimus tenore presencium profitentes, quod nos locare decrevimus et hereditario iure locamus simpliciter in hiis scriptis . . Heylmanno¹⁵ filio Friderici de Byschovisheym et suis heredibus universis bona nostra in Byschovisheym et eius terminis sita, videlicet medietatem curie nostre cum agris et vineis pertinentibus ad eandem, videlicet quinquaginta septem ingeribus agrorum et tribus vinearum, iuste locacionis titulo iure hereditario perpetue possidendam pro novem octa-²⁰ libus siliginis Frankenfordensis mesure infra duo assumptionis et nativitatis gloriose virginis festa in Frankenfort ipsis per nostrum presencionarium ad hospicium assignandum et deputandum singulis annis in omnem eventum presentandis sub suis periculis, laboribus et expensis. Pro quibus redditibus, ut premittitur, persolvendis reliquam²⁵ medietatem dicte curie ad ipsum pertingentem nobis pro subpignore et subpignoris titulo obligavit, ita videlicet ut, si dicta curia cum suis appertinenciis in debita cultura et melioracione servata non fuerit aut si pensio minus debite porrigatur, quod extunc ipsum subpignus ad nos libere devolvatur. Premissis eciam adicimus et stare volumus³⁰ inconcusse, quod unus tantum heredum ipsius Heylmanni ydoneus et non plures ipsam possidebit curiam cum omnibus suis appertinenciis indivisam, qui eciam omnia et singula iura dominis terre, advocatis aut aliis quibuscumque de eadem curia et bonis annexis solvenda, danda et servicia ministranda de iure, de consuetudine sive gracia,³⁵ sive magna fuerint sive parva, dabit, porriget et sine nostro dispendio vel preiudicio persolvat integraliter et complete. In cuius rei testimonium sigillum nostre ecclesie predictae apposuimus huic scripto.

1) vor dem ersten X eine rasur.

Datum anno domini M.CCC.XXI., feria sexta proxima post festum beati Jacobi apostoli. In cuius visionis et lectionis nostre testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum anno et die prenotatis.

In der überschrift heisst es: »*Byschovesheym iuxta Duryngoym*«.

5 Aschaffenburg kopialbuch (Bücher verschied. Inhalts nr. 67) f. 69, Würzburg, kreisarchiv.

233. *König Ludwig bekennt, dass ihm die vier wetterauischen reichsstädte die reichssteuer für die nächsten zwei jahre im voraus bezahlt haben. Frankfurt 1321 august 5.* 1321
aug. 5.

10 Wir Ludowich von gots gnaden romischer chunig ze allen zeiten merer dez riches veriehen offentlich an disem brieft, daz uns die bescheiden manne, die pürger von Frankenfürt, Frideberg, Weflar und Geylenhüsen, unser lieben getrewen, der stewart, die si uns und dem riche schuldich sein von sand Martins tag, der nû schirest chûmt,
15 und von dannen uber zwei iar, die nach einander geen, ietȝ gar und gæntzlich gewert haben, und sagen si von demselbn sand Martins tag und von dannen uber zwei iar aller stewart ledich und loz. Und swenne die zwei iar auz chûmen, so seint si uns und dem riche auf denselbn sand Martins tag, als die zwei iar auzgeent, irre stewart
20 wider gepûnden. Daruber zû urchûnd geben wir in disen brief mit unserm insigel versigelt. Der gegeben ist zû Frankenfürt, an sand Oswaldes tag, do man zalt von Crists gebürt dreutzehenhûndert iar darnach in dem ainen und zweintzigistem iare, in dem sibenden iare unsers riches.

25 Orig.-perg. Das majestätsiegel ist vorzüglich erhalten. Frankfurt, stadtarchiv, Privilegien K 8. BR 448.

234. *Ulrich herr zu Hanau vermittelt mit anderen herren einen vergleich zwischen Schenk Eberhard dem älteren von Erpach einerseits und Eberhard von Bruberg, Conrad Schenk von Erpach, Ulrich und Gotfrid von Bickenbach andererseits, verpflichtet sich, falls eine partei den vertrag breche, der vertragstreuen partei zu helfen und hängt sein siegel an die von abt Heinrich von Fulda über die sühne ausgestellte urkunde. 1321 august 9.* 1321
aug. 9.

35 Geben da man zalte nach gots geburt tusend iar druhundert¹⁾ iar darnache in dem ein und zwentzkschen (!) iare, am sant Laurencien abende des märtelers.

Gedr.: Schneider, Historie und Stamm-Tafel des Hoch-Gräflichen Hauses Erbach, Urk. 62.

1) »denhundert« vorl.

- 1321
dec. 17. 235. *Reinhart von Weilnau gelobt, Ulrichen II von Hanau von einer übernommenen bürgschaft zu lösen und setzt ihm das haus Birstein zum pfande. 1321 december 17.*

Ich Reinhart von Wilnowe bekenne und tûn kunt allen den, di disen brif lesen, horen oder sehen, daz ich dem ediln manne Ulrichin herre zu Hanowe mime liben neven globt han und globe an disem brife zu losen ane schaden, alz er sachwalde und burge vur mich worden ist vur sechzic mark gein dem ersamen rittir hern Richarte von Muschschinheim. Wer aber, daz er zu keime schaden davon quemme, daz sol der vorgeante Ulrich min neve warten uf daz hûs zu Birsinstein; und wer min amptman da ist, der sol dazselbe huz zu Birsinstein inne haben von mins neven wegen von Hanowe glychirwise, alz er ez itzunt inne hat von mine wegen, alz lange, biz daz dem vorgeante . . Ulrichin von Hanowe mime neven schade und heupgelt wirt vurgolden. Dez zu eime gezucnusse gebe ich dem vorgeante Ulrichin disen brif besigilt mit mime insigil. Der gegeben wart, da man zalte von Cristes geburt tusent iar druhundirt iar in dem ein und zwenzigisten iare, an dem nesten donrstage nach sente Lucie tage.

Orig.-perg. Das grüne siegel ist gut erhalten. Auf dem wappen ein aufrechter, rechts gewendeter löwe mit zweigetheiltem schwanze und einem den kopf deckenden helme, rechts und links vom schilde mond und stern (?). Umschrift: † S' REINARDI · CLI · DE · WILNAVE. Hanauer Urkunden, Auswärtige Beziehungen.

- 1322
febr. 14. 236. *Das kloster Meerholz überlässt Eckharden von Bleichenbach und seiner frau Kunza ein haus in Gelnhausen gegen eine jährliche abgabe. 1322 februar 14.*

Nos Sophya magistra, priorissa totusque conventus monasterii in Myroldis profiteamur in hiis scriptis, quod nos domum in opido Geylnhusen iuxta superius estuarium sitam, quam strenuus miles Ekhardus dictus de Bleychinbach et Kûnza uxor eius legitima apud Sophyam de Hasela comparaverant, eisdem coniugibus Ekhardo et Kûnze ac aliis personis, quibus eandem domum post obitum ipsorum duxerint legandam, committendam vel donandam, concessimus et presentibus concedimus pro annuo censu sex solidorum denariorum levium et bonorum conventui nostro pro remedio animarum dictorum coniugum et suorum antecessorum tempore quolibet solvendorum, cum quibus sex solidis, postquam decesserint, anniversarium eorundem in perpetuum sollempniter peragemus¹⁾. Promittentes bona fide, quod nec ipsos nec

1) »peragentes« orig.

alias personas, in quarum potestate dicta domus post obitum sepedictorum coniugum translata fuerit, nunquam ad solutionem census, quam ut predictur, compellemus amplio-rem. Et nos predictus Eckerhardus miles damos¹⁾ sepedictis dominabus presens scriptum sigilli nostri munimine in testimonium omnium premissorum firmiter roboratum, reservantes nobis aliam eiusdem tenoris sigillo predictarum dominarum communitam. Datum anno domini M^oCCC^oXXII^o., in die beati Valentini martiris.

Orig.-perg. Das siegel fehlt. Büdingen.

10 237. Die stadt Gelnhausen bekennt, dass die deutschen herren von Sachsenhausen ihren antheil an einer mühle zu Gelnhausen an Johann von Crainfeld in erbleihe gegeben haben. 1322 april 19.

Wir dir (!) schultheize, dye scheffen unde dye ander raytlude gemeynliche zû Geilnhusen bekennen uffinliche an disme geginworthegen
 15 brive vor allen den, dÿ yen horen adir sehen lesen, daz bruder Kraft
 eyn kummedûr unde ander dye bruder gemeynliche des duhszen-
 huses zû Sassenhusen bi Frankinford vor uns eyndrethecliche unde
 mit eynmûtlichem rayde unde willen han gelehene unde lihen auch an
 dysme brive ir rayt an dÿer wasemûlin zû Geylnhusen mit deme
 20 vîrdigem deyle derselben mûlen in allen deme nûtze unde in allen
 deme rehte unde mit aller dÿer gewalt, also sye iz bizher gehabit
 unde beseszen han, deme ersam manne Johanne von Creynfeld unserm
 mÿdescheffene, Dynen siner elychen wirthen unde allen iren erben
 zû rehteme erbe ewecliche zû besitzene umme nûn maldir gudis kornes
 25 unde zwey maldir gudis weizes, damyethe man eyne yelichen man
 paht weren mag, yen unde irme huse en allerleye hyndernûsse ewec-
 liche zû reychene unde zû entworthene zuhsschen den zweyn unser
 frowen dagen, also sye zû hymel fûr unde geboren wart. Des hat
 yen derselbe Johan unde sin frowe von yen unde irre erben wegen
 30 zû underpande gesetzet eyne halbe marg geldis uf deme huse, da
 Nyclas Becker inne wonit, an unserm nÿdersten mârkethe unde zwa
 schirnen auch da gelegen under eyne dachche, der eyne Fritze
 Hollendir besitzet unde dÿ andern Conrad Hohinrâdyr; also beschey-
 deliche, wan man yen dÿ vorgeanthen gulde nyht entworthe, also
 35 davor beschryben ist, sa sollen sye iz warthen zû deme rayde unde
 deme vÿrdigem deyle der mûlen unde zû den vorgeanthen under-
 panden, also lange, biz yen ir vorbeschryben gulde genzliche unde
 alzemale gereychet wirt. Unde geben des den vorgeanthen brudyr

1) »dantes« orig.

Krafthe unde den andern brüdern des vorgesprochen huses durch bethe der vorgeschriben Johannis, Dynen unde ire erben dýsen brýf besygelt mit unserm grozen ingesygele durch eyn bezûkenússe aller dyrre vorgeanthen dinge. Der ist gegeben, da man zalthen nach godis gebûrthe drûzenhundert iar in deme zwey unde zwenzgestem iare, an dem mayndage vor sente Georien dage des mertheleres

Orig.-perg. Das siegel ist stark beschädigt. Stuttgart, staatsarchiv.

1322
juli 11.

238. *Genannte erzbischöfe und bischöfe verleihen der pfarrkirche zu Hanau eine indulgenz. Avignon 1322 juli 11.*

Universis sancte matris ecclesie filiis, ad quos presentes littere pervenerint, nos miseratione divina *Guilhelmus sancte Juste, Petrus Civitatis Nove, Matheus Duracensis archiepiscopus, Stephanus Lubicensis, Franciscus Ravalensis, Guillelmus ad partes Tartarorum, Zacharias Suacinensis, Egidius Andrinopolensis, Petrus Narniensis et Johannes Retrehensis episcopi, salutem in domino.* Splendor paterne glorie, qui sua mundum ineffabili illuminat claritate, pia vota fidelium in sua clementissima maiestate sperantium tunc precipue benigno favore prosequitur, dum ipsorum devota humilitas sanctorum suorum meritis et precibus adiuvatur. Cupientes igitur, ut (ecclesia parrochialis in Haynowe in honorem beate Marie virginis dedicata, capelle) et altaria sanctarum¹⁾ (Marie Magdalene et Barbare) in dictis (capellis) congruis honoribus frequententur et a Christi fidelibus iugiter venerentur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad dictam ecclesiam et altaria in festivitibus ipsorum sanctorum, in dedicacione ecclesie et altarium necnon in omnibus festivitibus nativitatis domini nostri Jhesu Christi, videlicet circumcisionis, epiphanie, palmarum, parasceves, resurrectionis, ascensionis, pentecostes, invencionis et exaltacionis sancte crucis et in die corporis Christi ac in omnibus et singulis diebus dominicis et in omnibus festivitibus gloriose semper virginis Marie, Johannis baptiste, Michaelis archangeli, beatorum Petri et Pauli ac aliorum omnium apostolorum et ewangelistarum, sanctorum Stephani, Laurencii, Dyonisii, Mauricii martirum, beatorum Martini, Nycholai, Benedicti, Antonii confessorum, sanctarum Marie Magdalene, Katharine, Margarete, Barbare, Lucie, Agnetis, Ursule virginum, undecim milium virginum ac in die beate Anne et in die omnium sanctorum ac in commemoratione omnium animarum, per adventum domini, omnibus diebus quadragesime, quatuor temporum et per octavas dictarum festivitatum octavas habencium causa devocionis, peregrinacionis vel oracionis

1) verändert aus »sanctorum«.

accesserint,¹⁾ dicte ecclesie et altaribus quicquam suarum legaverint facultatum seu qui corpus Christi vel oleo sacro, cum portentur infirmis, devotam fecerint comitivam²⁾, et qui in serotina pulsacione campane flexis genibus ter Ave Maria devota dixerint aut qui cymiterium dicte ecclesie circuerint pro animabus ibidem sepultorum et omnium fidelium defunctorum oracionem dominicam cum salutacione angelica pia mente et devote dixerint seu qui pro anima *nobilis viri Ulrici domini de Hanouwe,* militis, uxoris sue et omnium parentum suorum, aut qui ad fabricam luminaria, ornamenta et alia necessaria sacerdotum et altarium dicte ecclesie manus suas porrexerint adiutrices ac qui infra missam, dum nominatur nomen domini nostri Jhesu Christi et gloriosum nomen beate Marie virginis, capita sua inclinaverint vel genna sua flexerint saltim cordis seu qui in sepultura, septima et tricesima die ac in anniversario dicti militis, uxoris sue et omnium parentum suorum interfuerint, oracionem dominicam cum salutacione angelica pia mente dixerint, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi singuli nostrum singulas dierum quadragenas de iunctis eis penitenciis misericorditer in domino relaxamus, dummodo loci . . *archiepiscopatus (!) Maguntinensis,* ubi dicta ecclesia consistit, voluntas ad id accesserit et consensus. In quorum omnium testimonium presentes litteras sigillorum nostrorum iussimus appensione muniri. Datum Avinione apud sedem apostolicam, anno domini millesimo trecentesimo vicesimo secundo, XI.³⁾ die mensis Julii, indictione quinta, pontificatus domini Johannis pape XII. (!) anno sexto.

Die worte zwischen sternchen sind von zweiter hand, die eingeklammerten von dritter hand nachgetragen.

Orig-perg. Für die rothen siegel sind bunte leinen- und seidenschntüre durchgezogen, doch sind nur noch III, IV und V vorhanden; das des bischofs Stephan ist spitzoval und stark beschädigt, die der beiden andern nur bruchstücke. Am anfang der urkunde befindet sich ein einschnitt, um die bestätigungsurkunde des erzbischofs von Mainz anzuhängen. Hanauer Urkunden, Pfarrkirche zu Hanau.

239. *Genannte Mainzer domherrn fordern im auftrage des erz-* 1322
5 *bischofs Mathias von Mainz die geistlichen der diöcese auf, die* sept. 3.
Antoniter bei ihren geldsammlungen zu unterstützen.

1322 september 3.

Emelricus de Rudensheim, Theodricus de Katzenelleboyn et Johannes de Fontenis, canonici maioris ecclesie Moguntine, a reve-

⁴⁹ 1) lücke im pergament und unleserliche buchstaben. 2) die drei letzten worte sind undeutlich. 3) ursprünglich »V« oder »VI«.

rendo in Christo patre ac domino . . domino Mathia dei gracia sancte Moguntine sedis electo decanatu in eadem ecclesia Moguntina vacante specialiter in hac parte deputati, universis . . abbatibus, prepositis, . . prioribus, . . officialibus, . . viceprepositis, . . archipresbiteris, . . pastoribus, . . capellanis, . . vicariis ecclesiarum et capellarum rectoribus in civitate et dyocesi Moguntinis constitutis, ad quos presentes littere pervenerint, salutem in domino sempiternam. Auctoritate sedis apostolice necnon auctoritate domini nostri domini Mathie electi Moguntini predicti nobis in hac parte specialiter commissa vobis . . prelatis firmiter ac etiam vobis aliis sacerdotibus sub pena suspensionis officii¹ precipimus et mandamus, quatinus . . nuncios sancti Anthonii exhibitores presencium, cum ad vos Christi fidelium elemosinas venerint petitori, sine omni contradictione recipiatis decenter et favorabiliter pertractetis. Specialiter autem vobis omnibus et singulis auctoritate predicta precipimus et mandamus, quatinus omnes parrochianos vestros¹⁵ ad diem et horam, quos lator presentium vobis nominaverit, convocetis iniungentes¹) ipsis in remissionem peccatorum suorum, ut ob laudem dei, gloriose virginis Marie beatique Anthonii ad ecclesiam veniant ibidem mansuri, donec negocium beati Anthonii propositum fuerit solempniter et peractum. Volumus etiam, ut ab ipsis nunciis quidquam²⁰ nullatenus extorqueatis, preter quod vobis de sua libera conferre voluerint voluntate. Si quis autem huic mandato nostro ausu temerario contradixerit aut inobediens fuerit vel rebellis vel etiam huius sancte indulgentie denigrator extiterit aut turbator, precipimus, ut clericus a divinis suspensus et laycus excommunicatus ad diem, quem²⁵ lator presencium assignaverit, coram nobis compareant de tali inobediencia debita pena puniendi. Ipsos etiam nuncios, sicut in litteris suis vidimus contineri, cum nolis pulsantibus sine omni molestia recipiatis. Preterea ad promocionem hospitalis sancti Anthonii predicti quedam ex autentico domini . . pape vidimus et legimus caritati vestre³⁰ innotescenda et in hiis decrevimus litteris inserenda sub hac forma: Innocentius episcopus servus servorum dei universis Christi fidelibus, ad quos presentes littere pervenerint, salutem et apostolicam benedictionem; et infra: Nos autem de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum auctoritate ac etiam ea, quam³⁵ nobis dulsit (!), potestate confisi omnibus, qui de facultatibus suis ipsis subvenerint et in tam sancta fraternitate statuerint se collegas eisque beneficia prestiterint annuatim, septimam partem iniuncte²) eis penitencie auctoritate apostolica relaxamus; statuentes, ut hiis, qui eorum

1) im originale steht »iningentes«.

2) im originale »inincte«.

fraternitatem assumpserint, si ecclesie, ad quos pertinent, fuerint interdictae et si ipsos mori contigerit, excommunicatis tamen et nominatim interdictis ac publice usurariis exclusis, sepultura ecclesiastica non negetur. Receptores quoque fraternitatis et collectorum ipsorum salvo
 5 iure dominorum suorum sub beati Petri et nostra recipimus protectione, statuentes, ut si qui fratrum, qui ad easdem fraternitates missi fuerint vel collectas in quamlibet civitatem vel castellum, in eorum iocundo adventu semel ecclesie aperiantur annuatim, excommunicatis vero et nominatim interdictis eiectis ibidem ipsi sacerdotes divina celebrabunt.
 10 Et super elemosinis petendis verbum exhortacionis ad populum proponatur. Datum sub sigillis nostris, videlicet fabrice et ad causas, anno domini M.CCCXXII., tercio non. Septembris, presentibus post annum minime valituris.

Orig.-perg. Bruchstücke der zwei grünen siegel. Wiesbaden, staatsarchiv,
 15 Antoniter.

240. *Die Johanniter von Rüdigheim verkaufen dem kloster Schmerlenbach eine korngült zu Ravolzhausen. 1322 oktober 14.*

1322
 okt. 14.

Nos frater Helphricus in Rudinkeim commendator, per Wetrebiam magistri ordinis sancti Johannis Jerosolimitani vices gerentes, Walterus
 20 plebanus seu prior totusque conventus¹⁾ dicte domus . . recognoscimus tenore presencium publice profitentes tam presentibus quam futuris, prehabita deliberacione matura, nobis omnibus congregatis in unum, unanimi consensu, nullo penitus contradicente, propter evidentem necessitatem et utilitatem domus nostre predictae pro L marcis denariorum¹⁾, tribus hallensibus pro denario computatis, legalium et bonorum, vendidisse iusto vendicionis titulo adhibitis sollempnitatibus debitis et consuetis nostri nomine et domus nostre supradicte religiosi personis Arnolde preposito, Methildi abbatisse totique conventui monasterii in Smerlenbach dyocesis Moguntine ordinis sancti Benedicti
 30 nomine monasterii sui predicti X maldra²⁾ siliginis Geylenhusensis mesure annue pensionis perpetue possidenda super curia nostra et suis pertinenciis Ravolshusin³⁾ iuxta cimiterium sita per nos ipsis presentanda seu ducenda cum nostris vecturis, periculis et expensis in oppidum Geylenhusen ad locum, quem nobis decreverint assignare.
 35 Quam summam pecunie recognoscimus similiter nobis numeratam, traditam et solutam necnon integraliter in utilitatem domus nostre conversam, renunciantes excepcioni pecunie non solute, actioni doli mali,

1) fehlt bei Würdtwein.
 Würdtwein.

2) »maldris« Würdtwein.

3) »Rinolshusine«

iuri (!) et omni alteri iuris auxilio canonici vel civilis, per quod deceptis subvenitur. Recognoscimus etiam nomine quo supra ipsum dominum Arnoldum prepositum predictum nomine sui monasterii sepedicti misisse in possessionem predictorum X maldrorum in ipsa curia supradicta iuxta terre nostre consuetudinem debitam et consuetam. Testes huius contractus sunt: Hartmannus Dauweler in Selbolt, Wolframus de Smerlenbach et Heinemannus dictus Schelme. In quorum robur et testimonium evidens sigilla nostra presentibus sunt appensa. Actum et datum anno domini M.CCCXXII.¹⁾, in die Kalixti gloriosi (!).

Gedr.: Würdtwein, Diplomataria I 383.

1322
nov. 18. 244. *Nicolaus Stummelwecke und Gisela seine frau bekennen, dass sie ihre hofstatt mit zubehör in Bockenheim von dem weissfrauenkloster zu Frankfurt in erbleihe erhalten haben. 1322 november 18.*

Ich Nycolas Stummelwecke und Gysela min eliche wirtin dū allin den kund, die dyesin gegenwortegin brif angesehen adir gehorin lesin, daz wir han eyne hovestad, die da geheizin ist der Beringerin hof, ein firteil unde fir hūbe, des sint nun morgen wýsin unde daz ander ist ardhaft ackir unde ist dingplihtig gud unde horit in den dynghof zū Buckinheym der herrin fon Bruningisheim unde ist auch gelegin in des dorfis termenunge zū Buckinheim, ane fir morgin, die sint gelegin uff Frankfurter felde, zu rehtem erbe fon den Wizin frauwen zū Frankenford sancten Marien Magdalenin ordinis umme firundzwenzig²⁾ ahteil kornis ierlichis paktis. Und sal in den entwurten zū Frankinford uf eyn hus, welichez sie wollin, mit unsir kost unde unser erbeyt ane ierin schadin; her, hal unde gemeyn lantmiswas uzgesheydin ist, mit solicheme undirsheyde, daz wier daz vorgeante gud sullin ferrihten den forgenantin herrin von Brunegisheim fur reht unde fur unreht, alse des hofes hūbenere deilint, ane der forgenantin frauwen shadin. Unde durch daz, daz die forgenantin frauwen ieris paktis destes sichir sin, des han wir unse hus in der Hellirgazzin unde dazselbe forgenante gud den frauwen gesazt zū undirpande, obe wir hindirstellig wurdin, daz sie daz gud ufholin sollin in deme hove unde daz hus in der stad unde sollin damiede dū alliz, daz sie wollin, ane unser unde allir unsir erbin wieder- sprache. Zū stedeme urkunde han ich Nyclas unde Gysele min eliche wirtin unse herrin fon Frankenford gebedin, daz sie ir yngesygele

1) »M...XXII« Würdtwein.

2) »firundzenzig« orig.

den frauwen an diesin bryf gehangin han. Wir sholtheyze unde sheffenin fon Frankinford durch bede willin Nyclasis unde Gyselin, unsir burgere, han wir unsir yngesygele an dyesin bryf gehangin. Dirre brief ward gegeben, da man zalte fon godis geburte dusint iar dru-
 5 hundirt iar in deme zweyundzwenzegistin iare, an sancte Martinis ahte.

Orig.-perg. Das grüne stadtsiegel ist deutlich, aber sehr beschädigt. Frankfurt, stadtarchiv, Weissfrauenstift. 17^A nr. 2.

242. *Gottfried von Eppstein, domcustos und propst von s. Peter zu Mainz, bezeugt die verhandlungen zur besetzung der pfarrstelle*
 10 *in Praunheim, deren patronat streitig war. 1322 december 30.* 1322
dec. 30.

Gotfridus de Eppinstein custos maioris et sancti Petri prepositus ecclesiarum Moguntinarum recognoscimus, quod anno domini M^o.CCC^{mo}. vicesimo secundo, kalendis Decembris in consistorio ecclesie Moguntine, hora diei quasi tertia, in nostra presencia constituti Walkimus
 15 vicarius in ecclesia Moguntina, asserens se procuratorem Bartholini de Canali prepositi ecclesie Moguntine predictae, et Waltherus de Velden clericus Treverensis diocesis, se asserens ad parrochiam ecclesiam in Prumheim per eundem dominum prepositum presentatum, quasdam appellationes interponere voluerunt. Quibus per nos habitis et perlectis
 20 ipsarum copiam petivimus nobis dari, quam tamen tunc nobis tradere non curarunt, iurantes tacto libro ewangeliorum, quod omnia et singula in appellationibus contenta Walkimus et Waltherus credunt esse vera et ea posse probare, petentes eciam apostolos, presentibus Eberhardo de Lapide, Hartrado Wildegravio, Jacobo de Treveri et dominis de
 25 Waldecke et Kempenich, canonicis Moguntinis, Dilmanno dicti (!) Festi, magistro Heinricho de Aldendorf canonico Wormaciensi et Cunrado de Geysmare clerico, C. de Dyppach et Gerlaco de inferiori Ulmena. Postmodum vero vicesimo sexto die mensis eiusdem nobis tradiderunt copiam earundem tenoris et continencie subsequentis: Datum per copiam.
 30 Quia vos, domine reverende domine Gotfride de Eppinsteyn preposite ecclesie sancti Petri Moguntine, ad quem pertinet rectores ad ecclesias parrochiales infra terminos vestre prepositure ecclesie predictae sitas de novo investiendos investire et in corporalem possessionem ipsorum ac iurium et pertinenciarum earundem inducere, facta vobis sepius cum debita
 35 instancia per me Walkimum vicarium in ecclesia Moguntina procuratorem et procuratorio nomine venerabilis viri domini Bartholini de Canali prepositi Moguntini in Romana curia commorantis, veri ecclesie parrochialis in Prumheim site infra terminos dicte vestre prepositure patroni, ad quem ius presentandi ad eandem ecclesiam in Prumheim
 40 ratione sue prepositure Moguntine noscitur legitime pertinere, et pro

ipso domino meo petitione legitima in hec verba: Cum vos, domine reverende domine Gotfride de Eppinsteyn preposite ecclesie sancti Petri Moguntine, alias ut dicitur super presentacione, quam Crafft filius discreti viri Emmerchonis sculteti civitatis Moguntine de se per decanum et capitulum ecclesie Marie virginis et Georii beatorum in Frankenford ad ecclesiam parrochiam in Prumheim sitam infra terminos vestre prepositure predictae vobis factam esse asserebat, ut dicitur, et super simili presentacione, quam Wernherus archipresbiter vicarius in Ursele de se per Wolframum vicedominum in Aschaffenburg militem vobis esse factam eciam asserebat, ut dicitur, ad ecclesiam parrochiam eandem, eisdem Crafftioni et Wernhero ac aliis, quorum interesset, feriam quintam post assumptionem beate Marie virginis proxime preteritam infra ecclesiam Fritschlariensem sitam extra terminos dicte vestre prepositure, eciam ad duas dietas vulgares et ultra terminum, ut dicitur, prefixeritis ac ipsos et quemlibet eorum citaveritis in eundem ad comparandum in ipsa ecclesia Fritschlariensi coram vobis de iure suo legitime vos docturos, licet in dicto loco Fritschlariensi ex premissis et de premissis ut iudex minime possetis cognoscere. Quo termino predicto pendente cognitionem predictorum domino cantori dicte ecclesie Fritschlariensis sub certa clausula, ut dicitur, commisistis, quamquam modo simili commissionem huiusmodi extra terminos dicte vestre prepositure in dictum locum Fritschlariensem facere minime vos possetis. Ad quem nichilominus terminum predictum, licet ex premissis et aliis in iure minime subsistentem ego Walkimus procurator et procuratorio nomine venerabilis viri domini mei Bartholini prepositi Moguntini tunc et adhuc in Romana curia commorantis, utpote eius, cuius vere intererat et interest, tanquam veri patroni dicte parrochialis ecclesie in Prumheim, comparuit (!) et quasdam legitimas excepciones ipsi domino cantori contra dictam vestram commissionem et locum predictum proposuit cum quibusdam protestacionibus annexis, ob quas ipse dominus cantor dictum negocium vobis remisit in eo statu et modo, in quo id sibi per vos fuerat delegatum, vobis etiam in litteris remissionis huius expressam de dicto domino meo preposito et eius deffensione seu interesse in hac parte faciens mencionem. Et cum dictus dominus meus Bar. prepositus Moguntinus verus parrochialis ecclesie in Prumheim predictae existat patronus et ius presentandi ad eandem ecclesiam ratione prepositure Moguntine ad eum legitime noscitur pertinere ac ipse vobis discretum virum Waltherum de Velden clericum Treverensis dyocesis ad eandem ecclesiam parrochiam in Prumheim vacantem de iure et de facto canonice presentaverit, supplico vobis ego Walkimus vicarius in ecclesia Moguntina, procurator et procuratorio nomine

dicti domini mei prepositi Moguntini et pro eo, quantum¹⁾ debeo et possum, instancia debita, quatenus vocatis, si et prout de iure fuerit, Craftone et Wernhero predictis ac aliis quibuscumque, qui sui crediderint interesse, me Walkimum predictum procuratorem nomine quo
5 supra ad docendum et ostendendum legitime coram vobis de interesse et iure ipsius domini mei prepositi sibi in presentatione seu iure patronatus ecclesie in Prumheim predictae legitime²⁾ competentibus et ad deffensionem eiusdem iuris sui legitimam contra quoscumque, si qui sunt, qui de ipso indebite se ingerunt, admittatis et presentationem
10 predictam per ipsum dominum meum de prefato Walthero ut predicitur canonice factam vobis recipientes de iure ipsius domini mei³⁾ in hac parte et presentationis huius per ipsum factae ac ipsius presentati sui predicti necnon et de iure aliorum conpresentatorum et oppositorum quorumcumque, siqui fuerint, se minus debite ingerencium legitime
15 cognoscatis et in dicto negocio procedatis, prout de iure fuerit, prefatum Waltherum per ipsum dominum meum ut predicitur presentatum, premissa super hoc cognitione debita et aliis sollempnitatibus consuetis et debitis adhibitis circa hoc, de qua (!) ipsa ecclesia ad eiusdem domini mei presentationem utpote canonicam investientes et facientes
20 ipsum pacifica possessione ipsius ecclesie gaudere ac sibi de fructibus, proventibus et iuribus universis eiusdem ecclesie integre responderi, prout hoc ad vestrum officium de iure vel consuetudine noscitur pertinere. Cum vos, domine reverende etc., me Walkimum procuratorem predictum nomine quo supra, ut premittitur, ad ostendendum vel
25 docendum legitime coram vobis de interesse et iure dicti domini mei prepositi sibi in presentatione seu iure patronatus ecclesie parrochialis in Prumheim predictae competentibus et ad deffensionem legitimam eiusdem iuris sui, ut predicitur, admittere necnon et presentationem predictam per ipsum dominum meum prepositum vobis canonice factam
30 per me quo supra nomine ac etiam per ipsum Waltherum presentatum vobis sepius exhibitam nondum recipere, sed etiam vobis legendam audire et ad ipsam, sicut ad vestrum spectat officium, vos velle ad presens vel in futurum quicquam facere ac omnia et singula per me nomine quo supra in dicta petitione contenta a vobis legitime et cum
35 debita instancia sepius petita expresse contra iusticiam penitus recusastis et adhuc expresse recusatis simpliciter et in toto; item quia, ut dicitis, Wernherum vicarium in Ursela, archipresbiterum predictum, ad presentationem prenominati Wolframi vicedomini in Aschaffenburg militis,

1) »quanto« orig. 2) hier sind ausgestrichen die aus dem vorigen falsch
10 wiederholten worte: »coram nobis interesse et. i. l. d. m.« 3) hiernach »prepositus«
ausgestrichen.

non patroni dicte ecclesie in Prumheim nec quicquam penitus¹⁾ iurispatronatus eiusdem ecclesie habentis, de eadem ecclesia nulla penitus dicti domini mei prepositi Moguntini veri ut predicatur ipsius ecclesie patroni — cuius tamen procurator et procuratorio nomine ipsius tanquam eius, cuius de iure patronatus eiusdem ecclesie vere intererat et interest, alias ut premittitur ad terminum per vos in dicto negotio in ecclesia Fritschlariensi prefixum, licet in iure minime subsistentem, comparuit in ipso negotio et ut predicatur excepciones proposuit. Ob quas . . cantor Fritschlariensis dictum negotium vobis remittendo de ipso domino meo preposito et eius deffensione seu interesse in hac parte vobis fecit expressam in litteris remissionis huius mencionem, et cuius domini mei interesse ex premissis et alias nullatenus vos latebat nec latere debebat — nec aliquorum, qui sua de dicta ecclesia in Prumheim et iurepatronatus ipsius crederent interesse, vacatione legitima et a iure debita super hoc premissa et iure dicti domini mei veri patroni penitus incognito et inaudito nec penitus ulla eciam de iure dicti Wolframii vicedomini in Aschaffenburg, si quod ius idem Wolframus in ipsa ecclesia in Prumheim seu iuspatronatus ipsius se habere pretenderet, quod tamen non creditur, cum in veritate non habeat, et pretextu cuius iuris ipse Wolframus presentationem de persona prefati Wernheri ad ipsam ecclesiam in Prumheim fecisse aliququaliter potuisset, ut de iure et presentationis huius, si quam fecisset, aut eciam ipsius Wernheri presentati ut dicitis iure et ydoneitate legitima cognitione nec aliqua alia sollempnitate debita et consueta ad hoc adhibita de facto contra iusticiam clam et surrepticie investivistis seu potius ad ipsam ecclesiam intrusistis. Ideo ego Walkimus procurator et procuratorio nomine domini mei prepositi Moguntini sciens dictum dominum meum et ius suum et me suo nomine ex premissis et per ea per vos indebite pregravari, gravatos esse ac per ea vel ex eis seu altero eorum plus posse gravari verisimiliter in futurum, ex ipsis vel eorum altero, quod sufficit seu sufficere poterit, ad sedem apostolicam in hiis scriptis procuratorio nomine dicti domini mei et pro ipso ac sibi adherentibus provoco et appello et apostolos instanter, instancius et instantissime, si quis est, qui eos de iure dare debeat, peto michi dari, subiciens etc., invocans etc. Juro etc. — Item datum per copiam. Quia vos, domine reverende domine Gotfride de Eppinsteyn preposite ecclesie sancti Petri Moguntine, ad quem pertinet rectores ad ecclesias parrochiales infra terminos prepositure vestre ecclesie sancti Petri predicte sitas de novo investiendos investire et

1) hiernach steht im originale noch »iuris«.

in corporalem possessionem ipsarum et iurium et pertinenciarum¹⁾ earundem inducere, facta vobis sepius cum instancia debita per me Waltherum de Velden clericum Treverensis dyocesis ad ecclesiam parrochiam in Prumheim sitam infra terminos vestre prepositure per
5 venerabilem virum dominum Bartholinum de Canali prepositum Moguntinum, verum eiusdem ecclesie parrochialis patronum, ad quem ius presentandi ad ipsam ecclesiam parrochiam ratione sue prepositure Moguntine noscitur legitime pertinere, vobis canonice presentatum petitione legitima in hec verba: Cum vos, domine reverende domine
10 Gotfride de Eppinstein preposite ecclesie sancti Petri Moguntine, alias ut dicitur super presentacione, quam Crafft filius discreti viri Emmerchonis sculteti civitatis Moguntine de se per . . decanum et capitulum ecclesie Marie virginis et Georii beatorum in Frankenford ad ecclesiam parrochiam in Prumheim sitam infra terminos vestre prepositure
5 vobis factam esse asserebat, ut dicitur, et super simili presentacione, quam Wernherus archipresbiter vicarius in Ursele de se per Wolframum vicedominum in Aschaffenburg militem vobis esse factam eciam asserebat, ut dicitur, ad ecclesiam parrochiam eandem, eisdem Crafftoni et Wernhero et aliis, quorum intererat, feriam quintam post assumptionem
20 beate Marie virginis proxime preteritam infra ecclesiam Fritschlariensem sitam extra terminos dicte vestre prepositure eciam ad duas dietas vulgares et ultra terminum prefixeritis et ipsos ac quemlibet eorum citaveritis in eundem ad comparendum in ipsa ecclesia Fritschlariensi coram vobis, de iure suo legitime vos docturos; licet in dicto loco
5 Fritschlariensi ex premissis et de premissis ut iudex minime possetis cognoscere; quo termino predicto pendente cognitionem predictorum domino cantori dicte ecclesie Fritschlariensis sub certa clausula, ut dicitur, commisistis, quamquam modo simili commissionem huius extra terminos dicte vestre prepositure in dictum locum Fritschlariensem
0 facere minime vos possetis. Ad quem nichilominus terminum predictum, licet ex premissis et aliis in iure minime subsistentem, procurator et procuratorio nomine venerabilis viri domini Bartholini prepositi Moguntini tunc et adhuc in Romana curia commorantis, utpote cuius vere intererat et interest, tanquam veri patroni dicte parrochialis ec-
5 clesie in Prumheim, comparuit et quasdam legitimas excepciones ipsi domino cantori contra dictam vestram commissionem et locum predictum proposuit cum quibusdam protestacionibus annexis. Ob quas ipse dominus cantor dictum negocium vobis remisit in eo statu et modo, in quo id sibi per vos fuerat delegatum, vobis in litteris remissionis

1) »pertineciarum« orig.

huiusmodi expressam de dicto domino preposito Moguntino et eius deffensione seu interesse in hac parte, faciens mencionem. Et cum predictus dominus Moguntinus verus ecclesie parrochialis in Prumheim predictae existat patronus, ad quem ius presentandi ad eandem ecclesiam parrochiale ratione sue prepositure Moguntine noscitur pertinere legitime, me Waltherum de Velden clericum Treverensis dyocesis vobis ad dictam ecclesiam parrochiale in Prumheim vacantem et de iure et de facto canonice presentaverit, supplico vobis, quantum possum et debeo, debita instancia, quatenus presentationem predictam vobis de me canonice factam recipere dignemini et vocantes et vocari facientes, si et prout de iure fuerit, Craftonem et Wernherum predictos ac omnes alios, qui sua crediderint interesse, de iure domini prepositi Moguntini, veri ipsius ecclesie patroni, mei presentatoris predicti ac presentationis per ipsum, ut predicatur, de me canonice facte et iure meo necnon et de iure aliorum copresentatorum et oppositorum quorumcumque, si qui fuerint, se minus debite ingerencium legitime cognoscatis, in dicto presentationis negocio, prout de iure fuerit, procedatis. me prefatum Waltherum premissa super hoc cognitione debita et aliis sollempnitatibus debitis et consuetis adhibitis de ecclesia parrochiali predicta ad presentationem dicti domini prepositi Moguntini vobis, ut predicatur, canonice factam investientes et me pacifica possessione eiusdem ecclesie gaudere et michi de fructibus, proventibus et iuribus universis ipsius respondere (!) integre facientes, prout premissa ad vos noscuntur de iure vel consuetudine pertinere. Presentationem predictam vobis de me canonice, ut predicatur, factam et vobis per me sepius exhibitam sufficienter cum debita instancia sepius requisitus nondum recipere, sed etiam ipsam legendam¹⁾ vobis audire et ad eam quamquam (!), prout ad vestrum spectat officium, vos velle ad presens vel in futurum facere necnon de iure dicti domini prepositi mei presentatoris et presentationis predictae de me vobis facte et meo, prout²⁾ ad vos pertinet, cognoscere omniaque et singula per me in dicta petitione a vobis legitime et cum debita instancia sepius petita expresse contra instanciam penitus recusastis et adhuc expresse indebite recusatis simpliciter et in toto. Item quia, ut dicitis, Wernherum archipresbiterum vicarium in Ursele ad presentationem Wolframii vicedomini in Aschaffenburg, non patroni dicte ecclesie nec quicquam penitus iuris in ipsius ecclesie iurepatronatus habentis, de eadem ecclesia, nulla etiam dicti domini prepositi Moguntini veri ipsius ecclesie patroni, cuius tamen procurator et procuratorio nomine ipsius tanquam eius, cuius de iure-

1) hervor ist »fām« durch puncte ungültig gemacht.

2) »prout« doppelt. 4

patronatus dicte ecclesie intererat et interest, ut predicatur, alias ad terminum per vos in dicto negocio in ecclesia Fritschlariensi prefixum, licet in iure minime subsistentem, comparuit et quasdam legitimas excepciones, ut predicatur, proposuit, ob quas dominus cantor Fritschlariensis dictum negocium, ut predicatur, vobis remisit, de ipso domino preposito Moguntino et de eius deffensione seu interesse in hac parte vobis in litteris remissionis huius expressam faciens mencionem, et cuius domini prepositi specialiter interesse ex premissis et alias nullatenus vos latebat nec latere debebat, nec mei presentati predicti aut aliquorum, qui sua de dicta ecclesia parrochiali et iurepatronatus ipsius crederent interesse, vocacione legitima et a iure debita super hoc premissa et iure dicti domini prepositi, presentatoris mei, veri patroni dicte ecclesie et meo penitus inaudito et incognito nec penitus aliqua eciam de iure dicti Wolfram vicedomini in Aschaffenburg, si quod ius idem Wolframus in ipsa ecclesia in Prumheim seu iurepatronatus ipsius se habere pretenderet, quod tamen non creditur, cum in veritate non habeat, pretextu cuius iuris ipse Wolframus presentacionem de persona prefati Wernheri ad ipsam ecclesiam in Prumheim fecisse potuisset, vel de iure presentacionis huius, si quam fecisset, aut eciam ipsius Wernheri presentati iure, ydoneitate legitima, cognicione seu alia sollempnitate debita et consueta circa hoc adhibita, de facto et contra iusticiam, clam et surrepticie investivistis seu potius ad ipsam ecclesiam intrusistis. Ideo ego Waltherus de Velden presentatus predictus, senciens me et ius meum ex premissis per vos indebite pregravari et gravatum esse ac per ea vel ex eis seu eorum altero posse plus gravari in futurum, ex ipsis et eorum altero, quod sufficiet, ad sedem apostolicam in hiis scriptis pro me et michi adherentibus seu adherere volentibus provoco et appello et apostolos instanter, instancius et instantissime, siquis est, qui eos dare debeat, peto michi dari, subiciens me etc., invocans etc. Juro etc. Petentibus igitur predictis Walkimo et Walthero apostolos sibi dari prefato vicesimo sexto die nos attendentes mediante consilio peritorum, quod cause, ex quibus interponuntur, frivole sunt seu frustratorie, ipsis appellacionibus non duximus deferendum. Dantes eisdem has nostras litteras vice ac nomine apostolorum in testimonium omnium premissorum. Datum anno domini et mense predictis, tercio kalend. Januarii.

Orig.-perg. Das spitzovale siegel des propstes Gottfried ist sehr beschädigt. Frankfurt, stadtarchiv, Leonhardstift nr. 111.

1323
febr. 22.

243. *Ulrich II von Hanau macht Heinrichen von Kesselstadt zum erblichen burgmann in Hanau und freit darum ihn und seine güter zu Kesselstadt. 1323 februar 22.*

Wir Ulrich herre zu Hanauwe erkennen uns uffinlichin mit diesem briffe vor uns und alle unsir erbin und nachkommen, daz wir geeygint und gefrihit han ummer ewiclichin her Heynrich von Kesselstad unsirn liebin getruwen und sin erbin mit allen synen guden, die zu Kesselstad gelegin sin, die uns geguldin und gegeben hat, mit namen: VI hube landis und eyn hoff uszgenommen, als hernach geschrebin stet, mit namen: czehin morgen ackers, eyn sehe mit siner zugehorde, eynen halben morgin ackers gein deme Meyne hoffereide und garten in deme dorffe und XXX schill. heller und III heller uff deme. Daz sal der vorgeante her Heynrich von Kesselstad, he adir sin erbin adir wer diesin briff von synen wegin inne hat, von uns und unsir erbin und nachkommen und herschafft¹⁾, darumb unsir burcman zu sin zu Hanauwe, he und sin erbin ummer ewiclichin, und daz inphain und virdienen als dicke, als dez not ist, ane geferde. Dez zu eyner stedegegen festekeit so han wir Ulrich herre zu Hanauwe der edelste (!) unsir eygin ingesigel an diesen briff dun hencken. Gegeben nach Cristus geburte driczehenhundert iar und in drû und czwenzigisten iare, uff sante Petirs dag, als hee uff den stul wart gehabin.

Perg. Das reitersiegel Ulrichs (nr. 1 der siegeltafel) ist am rande beschädigt, Hanauer Urkunden, von Kesselstadt. Da die schrift aus der zeit von etwa 1400 stammt, so ist die urkunde trotz des scheinbar ohne mangel angehängten siegels gefälscht. Gedr.: Rullmann, Geschichte des Pfarrdorfs Kesselstadt 31. 5

1323
märz 9.

244. *Das kloster Himmelau verspricht, dem Mainzer domkapitel jährlich zwei pfund wachs zu entrichten. 1323 märz 9.*

Nos Hedewigis abbatissa totusque conventus monasterii sanctimonialium in Hymelauwe prope Geylenhusen ordinis Cisterciensis Maguntine diocesis recognoscimus publice per presentes et ad universorum has litteras intuencium cupimus noticiam pervenire, quod cum honorabiles viri custos, cantor totumque capitulum ecclesie Maguntine novelle plantacioni, institucionem, structure et edificacioni monasterii in Himelauwe predicti per venerabilem in Christo patrem et dominum dominum Sifridum Curiensis ecclesie episcopum salubriter dotati factis suum consensum adhibuerunt voluntarium et expressum, nos in signum beneficii huiusmodi nobis et nostro monasterio impensi et favorabiliter exhibiti promittimus solempniter in his scriptis, prefatis dominis

1) zu ergänzen etwa »zu lehen han«.

ecclesie Maguntine singulis annis in festo beati Martini hyemalis perpetuis temporibus duas libras cere in omnem eventum dare, solvere et ad civitatem Maguntinam presentare nostris laboribus et expensis, ad id nos et nostrum monasterium solempniter obligantes. In cuius
 5 rei testimonium sigillum nostri conventus duximus presentibus litteris appendendum. Datum et actum anno domini MCCCXXIII., VII^o. idus Marcii.

Erwähnt: Joannis R. Mog. I 642; gedr.: Gudenus, Cod. Dipl. III 202.

245. *Mechthild v. Waldeck, wittwe herrn Eberhards v. Breuberg, 1323
 10 stattet gemäss der letztwilligen verfügung ihres verstorbenen mannes april 19.
 den Nicolausaltar im kloster Konradsdorf mit einkünften aus.*

1323 april 19.

Unter diesen einkünften werden genannt:

in Hellinstein decem solidi denariorum cum dimidio (et dimidia marca,
 15 ubi domina predicta eam decreverit assignare) Ut autem huius
 nostre novelle plantacionis fundacio inconvulsa permaneat atque firma,
 presentem litteram conscribi fecimus ac nostrorum . . nobilisque viri
 domini Rudolphi comitis de Wertheim nostri generi necnon famosi do-
 mini domini . . de Hainowe nostri amici precordialis sigillorum patro-
 20 ciniis roborari. Actum et datum anno domini millesimo CCC^{mo}XXIII^o.,
 feria tertia ante festum beati Georgii martiris gloriosi.

Orig.-perg. Die siegel fehlen. Rossia, gräflich Stolbergisches archiv. Vollständig gedruckt: Simon III 92 zum 22. april.

246. *Hartmann von Breitenbach und Margarethe seine frau ver- 1323
 25 kaufen dem kloster Marienborn ihre güter in Marköbel u. a. o. juni 2.*

1323 juni 2.

Noverint universi presentes literas audituri pariter et visuri, quod ego Hartmannus dictus de Breidenpach et Margreta mea legitima, cives Gelnhusenses¹⁾, communicata manu, pari voto et unanimi con-
 30 sensu iusto vendicionis titulo vendidimus et vendimus in hiis scriptis religiosis in Christo dominabus abbatisse et conventui monasterii Fontis sancte Marie ordinis Cisterciensis Moguntine diocesis omnia et singula bona nostra culta aut inculta, coniunctim aut divisim in villis Marckebel, in Himpach, in Enssheim et in Berckheim ac terminis villarum ea-
 35 rundem pro trecentis libris hallensium²⁾ preter sex libras hallensium nobis traditis et solutis titulo proprietatis perpetuo pacifice possidenda.

Abweichungen der vorlage: 1) Gelnhausiensens.

2) hallensis.

Resignantes eadem bona in manus earundem religiosarum secundum ritum terre nostre et consuetudinem generalem, renuntiantes nichilominus omni iuri, quod nobis ac heredibus nostris in dictis bonis hactenus competebat vel de cetero competere posset, et omni iuri renuntiavimus tam iuris canonici quam civilis ac omnibus exceptionibus, quibus tenor huius instrumenti posset in posterum aliquatenus annullari¹⁾. Testes huius rei sunt: Henricus cellerarius²⁾, Siboldus rector curie in Gelnhusen³⁾, Culmannus cappellanus Fontis sancte Marie, monachi in Arnsburg⁴⁾, Siffridus dictus de Breidenpach⁵⁾, Eberhardus filius Gyde, Wortwinus Spickelein, Gerhardus Urlauge, scabini predictae civitatis, ac alii quam plures fide digni. In cuius vendicionis, resignationis ac renunciacionis evidens testimonium presens scriptum exinde confectum sigillo civitatis sepedicte obtinuimus roborari. Nos scultetus, scabini, consules ceterique cives recognoscimus, quod ad rogatum Hartmanni et Margrete predictorum⁶⁾ coniugum necnon domine abbatisse et conventus monasterii prenotati presentes literas sigillo nostro duximus roborandas in evidentiam premissorum. Datum et actum anno domini M.III^oXXIII., in die beatorum martirum Marcellini et Petri.

Marienborner kopiaibuch. Büdingen.

1323
juni 11. 247. *Hertnid von Tafta trägt dem abte Heinrich von Fulda genannte güter als Stolzenberger burglehen zu lehen auf.*

1323 juni 11.

Ego Hertnidus⁷⁾ dictus de Taftha miles ad universorum tam presentium quam futurorum noticiam cupio pervenire, quod ob promotionum et beneficiorum merita gracie specialis a reverendo in Christo patre ac domino domino Heinricho ecclesie Fuldensis abbate michi favorabiliter inpena per me diligentius considerata bona mea infra descripta cum redditibus, iuribus et requisicionibus eorundem, videlicet quatuor bona in villa Wiprechts et terminis suis sita, annis singulis duas libras et octo solidos hallensium, unum maldrum tritici et unum maldrum avene divisim solvencia, item tria bona in villa Cytolfs et eius terminis sita, unam libram hallensium et unum maldrum siliginis

1) amulari. 2) cellarius. 3) Gelnnhauessen. 4) Arnsburgk. 5) Am 24. februar d. j. bezeugten der schultheiss Konrad und die stadt Gelnhausen einen gütertausch zwischen Siegfried v. Br. und den deutschen herren von Sachsenhausen (orig.-perg. Darmstadt, s. v. Wöllstadt). Darin werden genannt: Siegfrieds frau Sophia und seine kinder Jungo, Hartmud, Cusa, Osterlindis und Sophia. 6) »predictarum« vorl. 7) in dem conceptbuche des abtes Heinrichs VI von Fulda (Fulder landesbibliothek mscr. B 6) heisst er »Hertingus«.

solvencia divisim, item in villa Bruninges quedam bona ibidem sol-
 vencia sedecim solidos hallensium, item quedam bona in Nova Grûna
 viginti quatuor solidos hallensium, unum maldrum tritici, unum mal-
 drum avene et unum agnum solvencia, item quedam bona in Lynden-
 5 berg sex solidos hallensium, item in Wychelsbach quedam sedecim
 solidos hallensium, unum maldrum siliginis, unum maldrum avene et
 unum agnum annis singulis solvencia pro me meisque heredibus in
 manus predicti domini H. abbatis Fuldensis resignavi et exnunc resigno
 libere per presentes, recipiendo nichilominus eadem bona et redditus
 0 prescriptos ab ipso domino Fuldensi et sua ecclesia antedicta. iure ac
 titulo castrensis feodi in castro Stolzinberg more et consuetudine
 aliorum castrensiarum ibidem pro me ac meis heredibus, ut predicatur,
 habendos et perpetuo retinendos. In premissorum quoque testimonium
 et perpetuam roboris firmitatem sigillum meum ex [c]erta mea sciencia
 5 presentibus est appensum. Datum anno domini M^o.CCC^o.XXIII^o.,
 III^o. idus Junii.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Marburg, Fuldaer Lehenurkunden. Im auszuge
 gedruckt: Schannat, Clientela Fuldensis 337.

248. *Ulrich II von Hanau und Agnes seine frau überlassen dem* 1323
 10 *kloster Arnsburg alle ihre besitzungen im dorfe Trais mit aus-* juli 10.
nahme genannter hoheitsrechte. 1323 juli 10.

In nomine domini, amen. Nos Ulricus dominus de Haynowe et
 Agnes conthoralis nostra karissima recognoscimus publice in hiis scrip-
 tis ad universorum tam presencium quam futurorum claram et plenam
 25 noticiam inperpetuum deducentes, quod nos maturo ducti consilio et
 deliberacione prehabita circumspecta ad promocionem et profectum
 monasterii nostri in Arnsburg Cysterciensis ordinis Moguntine dyocesis,
 pomerii desiderabilis cordis nostri fructus bonorum operum deo pro-
 picio iugiter producentis, in quo fundacionis fungimur dignitate, pium
 30 nostrum dirigentes affectum, quo ipsum fore cupimus in spiritualibus
 splendidum et in temporalibus opulentum, in recompensam et instau-
 rationem testamenti pie memorie quondam Ulrici patris nostri per
 ipsum predicto monasterio legati et per nos propter eventus sinistros
 varios, prout debuimus, minime consummati, insuper pia liberalitate
 35 propter deum religiosis viris, devotis nostris dilectis . . abbati et . .
 conventui predicti monasterii nostri in Arnsburg et monasterio eidem
 omnia et singula iura nostra, census et proventus nostros et iura
 nostra universa, quocumque nomine censeantur, cum utilitatibus et
 pertinenciis suis in villa nostra Dreyse sita prope opidum nostrum
 40 Mynzenberg et quidquid habemus seu hactenus habuimus ibidem,

iurisdictione tamen eiusdem ville quoad actum et facultatem indicandi et penas forefactorum consuetas recipiendi et quoad herburgas nostras seu servitum hospitandi ibidem ac quoad tabernam pro vino nostro ibidem vendendo sub certo banno habendi et quoad homines nostros proprios ibidem existentes dumtaxat excepta, damus et donacione inter vivos facta irrevocabiler tribuimus, cedimus et sollempniter stipulando resignamus et omnia iura nostra et census predictos in ipsos tradicionem presencium transferimus in perpetuum possidendos; pro caucione evictionis volentes et promittentes . . religiosos et monasterium predictos de premissis omnibus, si indiguerint, coram quocumque iudice plenarie warandare. Renunciamus quoque pro nobis et . . heredibus nostris universis in perpetuum omni excepcioni iuris canonici vel civilis, actioni in factum, excepcioni indebiti, doli mali, ingratitude et iuri dicenti in generali concessione non venire ea, que quis esset verisimiliter in specie negaturus, iuri dicenti generalem renunciacionem non valere et omnibus actionibus, excepcionibus et iurium beneficiis, per que posset vel deberet predicta nostra donacio, quin potius compensacio, in predicti monasterii preiudicium aliquantulum infirmari. Testes huius rei sunt: Johannes et Helfricus fratres, milites nostri, dicti de Rûdinkeym, consilarii nostri, Happelo de Eycheyn advocatus noster in Wûnekeyn opido nostro et alii quam plures fideles nostri fidedigni. In quorum omnium robur perpetuum presentes litteras predictis . . religiosis dedimus sub sigillis nostris firmiter communitas. Datum anno domini millesimo CCC^oXXXIII^o., dominica proxima ante festum beate Margarete virginis et martiris.

Orig.-perg. Ulrichs reitersiegel (nr. 1 der siegeltafel) hängt an rothen seidenfäden, das zweite fehlt. Lich, Arnsburger Urkunden. Gedr.: Baur, Arnsburger Urkundenbuch 366 (unvollständig); vergl. Würdtwein, Dioec. Mog. III 88.

1323
juli 10.

249. *Dieselben bitten den erzbischof von Mainz die kirche in Trais dem kloster Arnsburg einzuverleiben. 1323 juli 10.*

Reverendo patri et inclito domino suo domino . . archiepiscopo Moguntino necnon honorabilibus viris . . prelatibus et capitulo ecclesie Moguntine Ulricus dominus de Haynowe et Agnes conthoralis sua, quidquid possunt obsequii cum certa noticia subscriptorum. Cum nos unanimi voluntate et consensu pia liberalitate propter deum in religiosos viros, devotos nostros, . . abbatem et . . conventum monasterii nostri in Arnsburg Cysterciensis ordinis, in quo fundacionis dignitate potimur, se et sua hospitalitati multiplici et aliis pietatis operibus uberrime exponentes et in monasterium suum iam predictum omnia iura et bona nostra quocumque nomine censeantur, iurisdictione tan-

tum ville subscripte quoad actus certos dumtaxat excepta, in villa nostra Dreyse prope Mynzenberg, opidum nostrum, habita donacione irrevocabili transtulimus pleno iure et in eadem generalitate¹⁾ iurium et bonorum ipsis traditorum iuspatronatus parrochialis ecclesie predictae
 5 ville Dreyse cum omnibus iuribus et pertinenciis suis in prefatos . . religiosos et monasterium suum predictum plenarie et in ipsorum dominium et ius transirit (!) perpetuo possidendum, paternitatis vestre excellenciam, quin potius misericordiam compassivam humilibus et attentis precibus pie in domino flagitamus, quatenus grato affectus
 10 favore predictis . . religiosis et monasterio, qui iam propter maliciam temporis a malignis hominibus in rebus suis inmaniter undique lacerantur et graviter offenduntur et ex discordiarum terre turbinosis insultibus plurimum sunt vastati, beneficium incorporacionis supradicte ecclesie dignemini benignius inpertiri, ut ex hoc predicti . . religiosi
 15 ad hospitalitatem tenendam et elemosinas faciendas et cetera pietatis opera uberius exercenda, que in ipsis conspicue radiant et habundant, reddantur eo copiosius pinguiore participesque sitis mercedis perpetue eorundem operum apud omnium largitorem. Et hec vobis et omnibus, quibus nosse fuerit oportunum, in perpetuum significamus sub sigillis
 20 nostris pendentibus in testimonium omnium premissorum. Datum anno domini M^o.CCC^o.XXIII^o., in dominica proxima ante festum beate virginis et martiris Margarete.

Orig.-perg. An rothen seidenfäden hängt fast unverletzt das reitersiegel Ulrichs II (nr. 1 der siegeltafel) und ein bruchstück des siegels seiner frau.
 25 Lich, Arnsburger Urkunden. Ein regest gibt Baur, Arnsburger Urkundenbuch 367 anm.

250. König Ludwig gebietet dem Aschaffener vicedom Zenechin, dass er Ulrich II von Hanau die lösung des dorfes Praunheim gestatte. 1323 juli 18.

1323
juli 18.

30 Wir Ludowich von gotes gnaden romischer chunig ze allen zeiten merer des riches enbieten dem vesten manne . . Zenichein vitztüm ze

1) Nota; quia aliquantulum fuit dubitatum, utrum in donacione generali iurium et bonorum, quibusdam in specie exceptis, in villa Dreise possit transire patronatus ecclesie ibidem ad complementum testamenti liberaliter legati, ideo hiis litteris continentur instructiones de hoc iurisperitorum et ostensiones eciam . . theologorum, quomodo de iure et secundum deum potuit esse, sicut et factum existit. Ideo reservate sunt hic eedem instructiones, ut si de hoc unquam moveatur calumpnia et questio, quod habeantur in prompta ad manum et omnis scrupulositas amoveatur et obtundantur ora loquencium iniqua, unde bene servantur tempore sempiterno.

40 Zettel von pergament, unbesiegelt, nach inhalt und schriftzügen zur obenstehenden urkunde gehörig. Lich, Arnsburger Urkunden.

Aschaffenburg, unserm lieben getrewen, unser hulde und alles güt. Wan wir dem edeln manne Ulrichen von Hanowe, unserm lieben getrewen, gewalt geben haben, daz er daz dorf ze Brümheim von unsern wegen von dir lösen sol umb als vil geltes, als es dir von uns steet, darumb wellen wir, daz du im dazselb dorf zelösen gebst, swenn er daz an dich voder. Ze urchünde ditz briefs, der geben ist ze Nürnberg, an dem montag nach sant Margareten tag, do man zalt von Cristes geburt dreuzehenhundert iar darnach in dem drei und zweintzigsten iar, in dem neunnden iar unsers riches.

Orig.-perg. Das auf die rückseite aufgedrückte rothe secret ist am rande 18 beschädigt. Hanauer Urkunden, Ortsrepositor.

1323
sept. 2.

251. *Ulrich II von Hanau gebietet Konrad Rost, den ihm bisher gezahlten zins von der mühle in Trais künftig an das kloster Arnsburg zu entrichten. Windecken 1323 september 2.*

Ulricus dominus in Hanowe strennuo viro Cunrado dicto Rost 15 militi¹⁾, fideli suo dilecto, sincerum affectum cum salute. Cum nos propter deum pro anniversario et testamento quondam²⁾ pie memorie patris nostri omnia iura nostra in villa nostra Treyze prope Minzinberg cum patronatu ecclesie ibidem, iurisdictione tamen ville eiusdem dumtaxat excepta, religiosis viris . abbati et conventui monasterii in Arns- 20 burg Cystericiensis ordinis contulerimus perpetuo possidenda, fidelitatem vestram requirimus presentibus et iubemus, quatenus censum annum unius libre denariorum Wedrebiensium cum omnibus iuribus et pertinenciis suis, quem nobis hactenus de molendino vestro ibidem solvistis et solvere debuistis, de cetero in perpetuum prefatis religiosis et 25 monasterio suo, in quos ius nostrum transferimus, solvatis et ab ipsis predictum censum cum pertinenciis suis recognoscatis iure, quo hactenus ipsum habuimus, dependere. Et hec vobis et omnibus, quibus fuerit opportunum, significamus sub sigillo nostro secreto a tergo presentibus affixo in testimonium premissorum. Datum Wunecken, anno 30 domini MCCC^oXXIII^o., IIII^o. non. Septembris.

Orig.-perg. Rücksiegel abgesprungen. Lich, Arnsburger Urkunden. Gedr.: Baur, Arnsburger Urkundenbuch 368 (im auszuge).

1323
sept. 18.

252. *Testament Ulrichs II von Hanau. Windecken 1323 september 18.*

In nomine domini, amen. Nos Ulricus dominus in Hanow, sciens esse nichil cercius morte et nichil incercius hora mortis, idcirco anno

1) am rande von derselben hand nachgetragen.

2) »quondam« orig.

domini millesimo C^oC^oC^{mo}.XXIII^o., in crastino beati Lamberti martyris et pontificis conpos mentis et corporis, matura deliberacione prehabita, de consensu benivolo et expresso nobilis domine Agnetis conthoralis nostre karissime, presentibus manufidelibus nostris infrascriptis sub-

5 scriptam ordinacionem testamenti nostri posuimus et statuimus in hunc modum: Primo monasterio nostro in Arnsbürg, in quo fundacionis dignitate fruente eligimus cum ceteris progenitoribus nostris sepul-

10 turam, centum marcas denariorum legamus, ut redditus octo marcarum annui cum eadem pecunia comparentur et annis singulis sex marce

eorundem reddituum pro anniversario nostro peragendo ibidem con-

ventui ad pittanciam sollempni servicio consuetam per cellerarium eiusdem monasterii expendantur, relique vero due marce eorundem

reddituum infirmario monasterii ad procurandas eo uberius necessitates

fratrum decumbencium porrigantur. Item monasterio in Elvenstad

15 canonicorum Premonstratensium decem marcas ad emendum censum unius libre denariorum pro anniversario nostro singulari pittancia¹⁾ perpetuo peragendo. Item in Nuwenburg forma consimili legamus decem marcas. Item in Rosdorf decem marcas pari modo. Item eodem modo in Rudinkeim decem marcas. Item in Selbold quinque

20 marcas ad emendos redditus dimidie libre denariorum ad nostrum anniversarium peragendum. Item in Mirolde quinque marcas modo consimili. Item in Engital quinque marcas. Item in Marienburn quinque marcas. Item in Cunradsdorf quinque marcas. Item in Burgberg quinque marcas. Item in Padenshusen viginti marcas pro

25 redditibus ad nostrum anniversarium comparandis. Item in Hoeste quinque marcas. Item Predicatoribus in Frankenfürd quinque marcas. Item Minoribus ibidem quinque marcas. Item Penitentibus ibidem quinque marcas. Item Carmelitis quinque marcas. Item fratri Cristano priori Frankenfürdensi vel eo defuncto priori Predicatorum ibidem,

30 qui pro tempore fuerit, quatuor marcas in parato. Item fratri Humberto unam marcam. Item in Gerlachsheim decem marcas. Item in Scheftersheim decem marcas. Item in Vrowencelle decem marcas. Item in Rodenburg sorori conthoralis nostre quinque marcas. Item in Seftersheym filiabus sororis conthoralis nostre quinque marcas. Item

35 pro capitulo plebanorum in Rosdorf quinque marcas. Item pro capitulo plebanorum in Selgenstad quinque marcas. Item monachis in Selgenstad quinque marcas. Item ad fabricam ecclesie sancte Marie ad gradus Moguntine quinque marcas. Item in Reters quinque marcas. Item ad Tronum quinque marcas. Item in Schönowen decem marcas.

40 1) über dem schliessenden *was* hat das original noch fälschlich einen abkürzungsstrich.

Item in Smerlebach quinque marcas. Item in Himmeltal quinque marcas. Item in Gerlachsheim sorori conthoralis nostre et Elyzabet de Wertheim quinque marcas. Item decem marcas ad distribuendum pauperibus. Item in Zimmern sorori conthoralis nostre quinque marcas. Item pro missa in parrochiali ecclesia in Hanow de novo per specialem capellandum instauranda centum et tredecim marcas denariorum cum XII solidis hallensium ad emendum redditus perpetuos, qui cum eadem pecunia possunt rationabiliter comparari. Item centum libras hallensium, quas collegimus de theolonio in Hanow minus iuste, pro stratis et pontibus necessariis reparandis. Item pecuniam collectam de theolonio in Steyna, cuius taxationem relinquimus probitati manifoldium nostrorum, legamus ad stratas et pontes, ubi oportunum fuerit, reparandas. Ad predicti testamenti seu legati celeriore executionem discretos viros Johannem, Helfericum fratres de Ruckingen, Rudolfum de Sassenhusen, Johannem de Dudelnshiem, milites, Aplonem de Eych, fratrem Hartmannum de Linden et Conradum notarium nostrum pro manifoldibus nostris legitimis eligimus et statuimus, ponentes et ex nunc resignantes in manus ipsorum bona nostra omnia in villis Södele et Mörle sita, ut fructus et proventus ipsorum tollant, percipiant atque vendant tamdiu, quousque predicta legata omnia et singula ordine quo supra fuerint plenarie expedita. Postquam vero hoc factum fuerit, predicti manifoldes fructus bonorum predictorum per duos annos continue subsequentes nichilominus percipient atque tollent, ut si aliqui claris et notoriis documentis nos ipsos dampnificasse docuerint, ipsis satisfiat, prout se valor eorundem fructuum extendere poterit equa lance. Nec manifoldes predicti prefatis monasteriis ipsis legata solvere minime tenebuntur, nisi eadem monasteria suis litteris patentibus ipsos certificent de certis et perpetuis redditibus comparandis, quos ad refectionem singularem in nostro anniversario omnibus personis ecclesiasticis superius expressis¹⁾ presentibus deputamus. In premissorum evidenciam et certitudinem firmiorem sigillum nostrum et domine Agnetis conthoralis nostre consensu ipsius accedente duximus presentibus appendenda. Actum et datum in Wunnecke, anno et die qua supra.

Orig.-perg. Ulrichs reitersiegel (nr. 1 der siegeltafel) ist stark beschädigt, das seiner frau vollständig erhalten, aber unklar (beschrieben bei nr. 224). Hannauer Urkunden, Haussachen. Ein zweites gleichlautendes orig.-perg. mit unbedeutenden formellen abweichungen in Lich, Arnsburger Urkunden, siegel wie oben. Gedr.: Gudenus, Cod. Dipl. III 221, Wibel, Cod. Dipl. Hohenloicus 265. Ein regest bei Sauer, Cod. Nass. I³ 129.

1) hiernach sind die worte: »percipere debentibus et perfrui« durch übergeschriebenes »vacat« für ungültig erklärt.

253. *Ulrich II von Hanau genehmigt als lehensherr, dass Albert 1323
Faust seine frau Hedwig auf eine halbe hube in Wachenbuchen sept. 21.
bewidme. 1323 september 21.*

Nos Ulricus dominus in Hanaw recognoscimus inspectoribus pre-
5 sentium universis publice profitendo, quod cum Albertus dictus¹⁾ Faust
armiger viginti marcas denariorum Hedewici uxori sue legitime super
dimidio manso in villa Wachenbuchen et in terminis ville eiusdem
sito, quem a nobis titulo feodi dinoscitur possidere, in dotem propter
nuptias assignavit, petens sibi super eo nostrum adhiberi consensum,
10 nos ipsius petitioni favorabiliter annuentes prefate Hedewici predictum
dimidium mansum a nobis in feodo dependentem iure dotalitii con-
tulimus et conferimus possidendum, harum testimonio literarum nostri
sigilli munimine roboratarum. Datum anno domini millesimo tricen-
tesimo vigesimo tertio, in die beati Mathei apostoli.

15 Abschrift saec. XVIII., papier. Hanauer Urkunden, Ortsrepositor.

254. *Dietrich Friz von Dorfelden bekennt, dass ihm das kloster 1323
Arnsburg den wald bei Kesselstadt gegen einen zins auf lebenszeit um
überlassen habe. Dorfelden 1323 um september 29. sept. 29.*

Ego Theodericus dictus Friz miles de Dorfeldin tenore presencium
20 publice recognosco, quod ego pro persona mea solummodo ad tem-
pora vite mee presente Stilla conthorali mea dilecta et consenciente
expresse omnibus et singulis articulis infrascriptis rubetum seu nemus
monasterii in Arnsburg Cysterciensis ordinis in terminis ville Kezzil-
stad iuxta castrum Hanowe situm ad circiter quinque iugera se ex-
25 tendens, ita tamen, quod magis vicinatur iamdicte ville quam castro
predicto²⁾, pro dimidia marca denariorum Wedrebiensium censu annuo
singulis annis in festo beati Martini hyemalis solvendo a reli-
giosis viris domino . . abbate et . . conventu monasterii predicti ad
utendum vel, si maluero, in novale seu pratum meis expensis redigen-
30 dum recepi et conduxì, et nichilominus confiteor me predictum rubetum
a predicto monasterio conductionis tytulo possidere. Post obitum vero
meum eadem conductio et locacio michi facta penitus sit extincta et
prefatum rubetum seu novale vel pratum, si in ipsa redactum fuerit,
cum omnibus melioracionibus suis absque omni refusione expensarum .
35 per me ad easdem melioraciones factarum in ius et possessionem
predicti monasterii transibit libere et solute. In cuius rei testimonium
ex certa sciencia uxoris mee predictae sigillum meum duxi presentibus

1) »des vorl.

2) das original wiederholt hier »situm«.

appendendum. Testes huius rei sunt: Johannes de Huleshobin miles, Markolfus filius suus, cognati mei dilecti, Conradus dictus Dytpelere, Willekinus dictus Stebe et alii quam plures in villa Dorfeldin. Datum anno domini M^o.CCC^o.XXIII^o., circa festum beati Mychaelis, tempore reyse regalis versus Werde et Sueviam.

Orig.-perg. Das runde grüne wohlerhaltene siegel zeigt ein geschachtes wappen mit glattem schildeshaupt. Umschrift: † S'·THEOD'CI·MILITIS DE DORVELDE. Lich, Arnsburger Urkunden. Gedr.: Baur, Arnsburger Urkundenbuch 369 (im auszuge); darnach: Rullmann, Geschichte des Pfarrdorfes Kesselstadt 31.

1323 sept. 30. 255. *Ulrich II von Hanau präsentirt dem Aschaffener propste für die pfarre Oberroden seinen notar Konrad. 1323 september 30.*

Honorabilibus viris . . preposito ecclesie Aschafenburgensis vel eius . . officiali ibidem Ulricus dominus in Hanowe, quicquid poterit reverencie, obsequii et honoris. Ad ecclesiam parrochiam superioris ville Roda vacantem per resignacionem nobilis viri Reinhardi domicelli de Wilnow, quondam pastoris ecclesie predictae, cuius iuspatronatus ad nos pleno iure pertinere dinoscitur, Conradum clericum et notarium nostrum dilectum ostensorem presencium, cui eandem ecclesiam pure et simpliciter propter deum contulimus, vestre providencie presentamus, sinceritatem vestram affectuosa precum instancia deposcentes, quatenus eidem Conrado aut . . procuratori suo curam animarum ecclesie predictae committentes ipsum aut procuratorem suum, prout ad vestrum spectat officium, dignemini canonice investire. Precipientes nichilominus parrochianis ibidem, ut eidem Conrado aut procuratori suo de iuribus, fructibus et proventibus integraliter satisfaciant et condigne sibi tanquam eorundem vero pastori honorem et reverenciam in omnibus studeant exhibere, adhibitis circa premissa sollempnitatibus debitis et consuetis. Actum et datum anno domini millesimo CCC^o.XXIII^o., in die beati Ieronimi presbiteri, sub sigillo nostro appenso presentibus in evidenciam et testimonium super eo.

Orig.-perg. Das reitersiegel Ulrichs (nr. 1 der siegeltafel) ist beschädigt. Hanauer Urkunden, Kirchen.

1323 okt. 20. 256. *Luther von Isenburg schenkt dem kloster Meerholz auf bitten des bisherigen lehenträgers einen zehnten. 1323 oktober 20.*

. . Actiones, que fiunt in tempore, oblivionem temporis faciliter consequuntur, si non litterarum testimonio perhennentur. Hinc est, quod nos Lüttherus dominus de Ysinbürg in presenti pagina recognoscimus ac universis ipsam intuentibus tam presentibus quam futuris

volumus fore notum, quod nos dilectionis consideracione spectabilis viri Ludowici armigeri de Cleberg, Methildis uxoris sue legitime necnon Petri dicti Baldewin universam decimam in curiam ecclesie Myroldes cum omnibus suis proventibus pertinentem et a nobis iure
 5 feodali descendente donavimus et concessimus et in hiis scriptis donamus et concedimus dilectis nobis in Christo religiosis dominabus domine Grede magistre et conventui monasterii in Myroldes supradicti pro annua pensione sex maldrorum siliginis, duorum maldrorum avene, unius solidi denariorum levium, duorum pullorum et unius auce sin-
 10 gulis annis supradictis Ludowici, Methildis et eorum heredibus tempore quolibet presentanda ac omni absque impedimento porrigenda, a nobis nostrisque successoribus iure feodali in perpetuum possidendam. In eiusdemque decime possessionem tam iuris quam facti supradictas dominas presentibus mittentes corporalem promittimus bona fide pro
 15 nobis ac predictis Ludowico, Methildi, Petro et nostris ac eorundem heredibus universis, quod ipsas nunc aut in posterum nunquam ad solucionem pensionis maioris seu amplioris quam ut predicatur con- pellemus. Dantes eisdem presens scriptum ad rogatum Ludowici, Methildis et Petri predictorum sigillo nostro una cum sigillo ipsius
 20 Ludowici in testimonium premissorum firmiter roboratum. Datum et actum anno domini M^o.CCC^o.XXIII^o., in vigilia undecim milium vir- ginum.

Orig.-perg. Die siegel fehlen. Büdingen. Gedr.: Simon III 94. Die in Büdingen aufbewahrten repertorien des klostere (aus dem 17. jahrhundert) geben
 25 auszüge einer weiteren schenkung: »Mechtilt von Waldeck frau zu Breuberg über- gibt der meisterin und dem convent zu Meroltz daz recht, so sie von Wentzel Siege- müllern und dessen ehelicher wirthin gehapt«. »Wir Mechtilt von Waldeck frau zu Bruburg. Der brieff ist gegeben nach gottes geburt 1328 iahr, an dem nechsten mitwochen vor s. Adrians tag« (märz 2).

30 257. Dietrich v. Preungesheim schenkt den deutschen herren von Sachsenhausen zu seinem seelgedächtnisse einkünfte von einem halben hofe und einer halben hube zu Dörnigheim (?) und von dem burg-
 berge zu Eschersheim. 1323 oktober 21.

1323
 okt. 21.

Ich Diederich ein edelknecht geheysen von Brungiszheim be-
 35 kennen und thun kunt allen den, die diesen geinwirtigen brieff sehen, lesen oder horen lesen, das ich mit gehengnis und mit gutem willen hern Eberharts von Heusenstam meynes swagers und Leisen seiner haussfrawen meiner suster han bescheiden, gesaczt und gegeben den brudern von dem deutschen hause zu Sassenhausen bey Franckfurt
 40 dru achtel weiszs, dru achtel haberns, zwen cappen und vierzig heller

ierlicher golde uff eime halben hofe und uff einer halben hube landes
meins rechtlichen eigens, das da liget zu Dornheim¹⁾ und das do
bauen die frawen von dem Retthers. Darzu han ich in auch gesact
und gegeben achte gense geldes ierliche, die man gibt von dem burg-
berge zu Eisschirsheim, auch mein rechte eigen. Wan das ist, das
ich abgen und das gott ubber mich gebudet, das sie dan die vor-
genanten bruder von der vogenanten golde mein des vogenanten
Dietherichs und hern Winthers, mynes vater (!), und Lysen, meiner
mutter, iargezide mit einander, als ir gewonheit ist, mit vigilia und
missa erlich begen sollen ierlichs. Das die (!) stede und veste sey¹⁰
und pleibe, so han ich Diederich meynen vogenanten swager hern
Eberharden von Husestam gebeden, das er diesen geinwirtigen brieff
besiegelt hat mit seim ingesiegel zu eim ewigen urkunde. Dieser
brieff war gegeben, do man zalt nach der geburt unsers herren dusent
druundert darnach in dem druundzwenczigsten iar, an der eylfftausent¹⁵
meyde tag.

Der Commendthurey Franckfurt a. M. Documentenbuch f. 214 v. Stuttgart,
staatsarchiv. Ein auszug, nach dem alten saalbucho der commende, bei: Nieder-
mayer, Deutsch-Ordens-Commende Frankfurt 152.

1324
jan. 2.

258. *Ulrich II von Hanau überlässt dem kloster Engelthal das
eigenthumsrecht an einem von den Schenken von Reicheneck dem
kloster geschenkten lehen. Frankfurt 1324 januar 2.*

Nos Ulricus dominus in Haynowe presentibus recognoscimus et
constare universis cupimus, quod ad petitiones nobis dilectorum no-
bilibum . . dictorum dy Schenkyn fon Rychenecken talia bona, videlicet
curiam dictam zcu Wyger unde daz holz, que quidem bona a nobis
ipsis in feodo dependebant et per eosdem nunc clastro sanctimonialium
ordinis Predicatorum dicto zcu Engyldail sunt donata, presentibus
benivole appropriamus, nostro iuri, quod in ipsis habuimus, renunci-
dantes super hiis presentem paginam in testimonium et robur per-
petuum nostro sub sigillo. Datum in Frankenvord, anno domini mille-
simo trecentesimo vigesimo quarto, in crastino circumcisionis.

Orig.-perg. mit anhangendem, fast unbeschädigtem secrete (nr. 3 der siegel-
tafel). München, allgemeines reichsarchiv, Kloster Engelthal. Regesta Boica VI 123.
Die abschrift verdanke ich herrn Hans Bachmann.

1) hier ist gewiss richtiger mit Niedermayer »Dornigheim« zu lesen.

259. *Quittung für Gelnhausen über bezahlung der reichssteuer.* 1324
Frankfurt 1324 januar 3. jan. 3.

Nota, quod dominus rex quittavit cives in Gaylenhausen de steura, quam sibi in festo beati Martini proxime venturo solvere tenebatur.
 5 Datum in Franchenfurt, III. non. Januarii, anno domini MCCCXXIII., regni vero nostri anno X.

BR 669.

260. *König Ludwig befreit die höfe des klostere Arnsburg in den wetterauischen reichsstädten von reichsdiensten und reichssteuern.* 1324
Frankfurt 1324 januar 22. jan. 22.

10 Ludewicus dei gratia Romanorum rex semper augustus religiosis viris abbati et conventui monasterii in Arnsburg ordinis Cisterciensis Moguntine diocesis, devotis suis dilectis, gratiam suam et omne bonum. Regalis clementia consuevit viris religiosis divino cultui mancipatis
 15 esse favorabilis et benigna, ut eorum votiva intercessione salutis sibi crescat meritum apud deum. Sane, in Christo dilecti, vestris supplicationibus gratiosius annuentes curias vestras in oppidis nostris Franchinfurt Frideberch, Weflar et Geylenhusen situatas ab omnibus vecturis currum, steiuris (!) et serviciis singularibus nobis seu Ro-
 20 manis regibus inantea prestandis, salvo iure civium predictorum oppidorum, eximimus et auctoritate regia liberamus, maxime cum clare ostenditur, quod a preteritis temporibus huiusmodi vecturas, steuras et servicia Romanis regibus non consueveritis de predictis curiis exhibere. In cuius nostre exemptionis et libertacionis testimonium pre-
 25 sentes conscribi et nostro sigillo iussimus communiri. Datum in Franchinfurt, XI^o kalendas Februar., anno domini millesimo trecentesimo vicesimo quarto, regni vero nostri anno decimo.

Orig.-perg. Das majestätsiegel ist stark beschädigt. Lich, Arnsburger Urkunden. Die urkunde hat vermuthlich lange im feuchten gelegen; dann ist
 30 die verblasste schrift im vorigen jahrhundert so mit tinte nachgezogen worden, dass die ursprüngliche schreibweise oft nicht mehr festzustellen war. Die ergänzungen gab das Arnsburger kopialbuch in Darmstadt. BR 681.

261. *Das kloster Seligenstadt bezeugt eine stiftung seines thesaurarius Konrad von gefallen zu Somborn.* 1324
1324 januar 28. jan. 28.

35 In nomine domini, amen. Nos Thielemannus dei gracia abbas, Wernherus prior totusque conventus monasterii in Seligenstad ordinis sancti Benedicti omnibus et singulis presentibus et posteris harum noticiam habituris recognoscimus manifeste, quod cum religiosus vir

Conradus iam dicti monasterii nostri thesaurarius ultra vite sue necessaria aliquam summam pecunie de nostra mera licencia congregasset necnon tria maldra siliginis perpetuorum reddituum, nomine super curia nostra in Sonneburnen quondam Eberhardi de Sunneburne et Gerdrudis uxoris sue legitime, recte et rationabiliter comparasset⁵ preter alia sex maldra siliginis, que nichilominus idem thesaurarius super eadem curia antea comparavit, prout in suo registro continetur, ad gloriam dei omnipotentis ac gloriose virginis Marie necnon ob reverenciam et celebritatem beati Karoli imperatoris et confessoris ordinare cupiens sollempnitatem subscriptam de iam dictis tribus¹⁰ maldris servitium ad peragendum iam dicti imperatoris et confessoris festum in albis et aliis sollempnitatibus debitis et consuetis, de nostro consilio et favore constituit in hunc modum: videlicet quod decem solidi denariorum levium de predictis tribus maldris ipso die beati Karoli imperatoris et confessoris predicti dominis in ipsius diei sollemp-¹⁵ nitate presentibus perpetue consolacionis nomine porrigantur. Quicquid autem super hos decem solidos de predictis maldris resultaverit, . . . custodi pro tempore existenti ad faciendum cereos in dicto festo ardere debentes permanebit. In cuius ordinacionis robur perpetuo valiturum presentes litteras sigillorum nostrorum appensionibus de-²⁰ dimus fideliter roboratas. Anno domini M^oCCC^oXXIII^o., ipso die beati Karoli.

Orig.-perg. Von siegel I ein kleines bruchstück, das runde siegel II ist beschädigt. Hanauer Urkunden, Kloster Seligenstadt. Diese korngülte wurde am 27. märz 1333 auf den hof zu Welzheim verlegt, als der abt eine grössere²⁵ gülte des Somborner hofes an die Gelnhäuser bürgerin Gela Scheel verkaufte. Seligenstädter kopialbuch I in Darmstadt.

1324
märz 15.

262. *Gottfried von Brauneck verkauft seinen ganerben Luther von Isenburg und Konrad von Trimberg rechte, güter und einkünfte in Gelnhausen u. a. orten. Gelnhausen 1324 märz 15.*³⁰

Ich Gotfriit ein herre von Brünecken veriehen und bekennen uffintlichen an dieszem geinwertigen briff allen dene, die yne sehent oder horent lesen ewickliche, das ich dene edeln herren, mynen magen und myn ganerben, Luthere dem herren von Isenburg, Conrad von Trimperg und iren erben verkaufft han und verkeuffen in rechtes kauffs³⁵ wise ewickliche zu besitzene myn teil des burggravenrechts der burge und des gerichts der stadt zu Geilnhusen, die konigeswiesen, den bamgarten, der da liit zu Ubenhusen nyden andersiit an dem konigesstücke, die¹⁾ fischerie in der Kintzige von dem tredenforthe bisz an

1) »drill« vorl., verb. Simon.

die mülen vur der stadt zu Geilnhusen, alle myn zinsze zu Uben-
 husen, myn rechte an dem Budinger walde, an dem Razenhene ¹⁾, an
 der burge zu Wechterszbach, mit allen dene rechten, gulde und ge-
 felle, versucht und unversucht, wie sie sint gnant, die zu dene vor-
 5 geschriben guden oder rechten horen, an myn manlehen und an myn
 edellude an Ortberg, Benzensaszen und darzu gehoret, an alle die
 gute und die rechte, die nach hait und biiszher gehabt ²⁾ hait frauwe
 Liise von Wileburg ein burgfrauwe der burge zu Geilnhusen, da en-
 sollent die nicht mit zu schaffen han. Also das die vorbenanten
 10 herren myne mage und ire erben besitzen sollen und haben dieselben
 gute in aller der wise und rechte, als sie myn eltern und ich biiszher
 besessen und gehabt han. Dirre kauffe ist gescheen in der stadt
 zu Geilnhusen recht und redeliche umbe tusent pfünd heller genge
 und gebe. Auch han ich Gotfriid globet und globen in güten truwen
 15 an diesem geinwertigen brieffe, ane alle geverde, dene vorgeanten
 herren und iren erben umbe dieszen vorschriben kauffe recht wer-
 schafft zu thünd vur mich unde alle myn erben nach des landes ge-
 wonheid und verziihen auch an dieszem geinwertigen brieffe vur
 mich und alle myn erben alles rechts, clage, forderunge und be-
 20 helffunge geistlichs und werntlichs geriechts an allen dene guden und
 dene vorbeschriben rechten, die mir oder mynen erben fromliche und
 nützliche moigen sin und yne und iren erben schedeliche an dieszem
 vorgeanten kauffe, dene ich gethane han, thund und follinbringen
 an dieszem gegenwortigen brieffe in aller der wise und vürworten,
 25 als hievor geschriben ist. Disses kaufts und aller vorgeschriben
 dinge sint gezeuge die edeln und die ersamen lude: Wernher der
 herre von Liesperg, Reinhart der herre von Wilnauwe, Rupprecht
 von dem Buches, Herman von Sluchter, Sybolt Fleisch, Herman
 von dem Hüthen, ritter, herre Wernher der pherner von Budingen,
 30 Heilman von Ronnburg, ein edelknecht, Syffriit und Hartman von
 Breydenbach, Wernher vorn Guden sone, Reimbolt von Spiegelberg,
 Johann von Creinvelt, Wortwin Spikelin, scheffene und burgere zu
 Geilnhusen, und andere viel biederber erber lute, die diesen vor-
 benanten kauffe sahen und horten. Der da ist gescheen und folle-
 35 bracht an der ziit, da man zalte nach gotis gepurte XIII^e iare und
 in dem vierundzwenczigisten iare, an dem nehsten dornstage nach
 sanct Gregorius tage. Und zu eyne gezugnis, urkunde und festentunge
 aller der vorgeschriben dinge han ich Gotfriid der vorgeante herre

1) »Botzenhayn« Simon.

2) hiernach folgt noch einmal »habta«.

von Brunecken myn insiegel gehalten an diesen geinwertigen brieffe zu der ziit und zu dem tage, als hievor schrieben ist.

Königsteiner diplomatar I in Rossia; desgl. im Königsteiner kopialbuche zu Würzburg. Gedr.: (nach einer abschrift des Büdinger archivs) Simon III 95; vergl. Archiv für hess. Geschichte I 450.

1324
märz 17.

263. *Beilegung des streites zwischen dem kloster Schlüchtern und dem pfarrer in Salmünster wegen eines hofes bei Steinau.*

1324 märz 17.

In nomine domini, amen. Universis Christi fidelibus, ad quos presentes littere pervenerint, magister Henricus Hohelin prepositus¹ ecclesie sanctorum apostolorum Symonis et Jude in Gossllaria, salutem in domino et noticiam subscriptorum. Noveritis, quod cum inter religiosos viros . . abbatem et . . conventum monasterii in Sluchtere Herbipolensis dyocesis ex parte una et discretum virum magistrum Johannem plebanum in Salchmunster nomine sue ecclesie ex altera¹⁵ super quadam curia sita extra opidum Steyna versus Gelnhusen, quam quidem curiam plebanus in Steyna¹) tunc possidebat, lis et controversia verteretur ac super ea eedem partes in iudicio aliquamdiu litigassent, tandem in me . . prepositum predictum tamquam in arbitratorem seu amicabilem compositorem et communem amicum, sponte²⁰ in se hanc amicabilem compositionem suscipientem, super predicta curia et omnibus questionibus, litibus et controversiis, que inter eos occasione eiusdem curie vertebantur, voluntarie compromiserunt, prout in compromisso desuper confecto plenius continetur. Ego igitur magister Henricus prepositus antedictus visis, auditis, intellectis et exami-²⁵ natis parciū iuribus, inquantum pro mea informatione et amicabili compositione mihi sufficere videbatur, Cristi nomine invocato arbitror, diffinio, dico et pronuncio, non in iure diffiniendo, sed in amicicia componendo, in hunc modum: Videlicet quod predicti . . abbas et . . conventus retenta sibi pro se et suo monasterio predicta curia, super³⁰ qua questio vertebatur, dabunt et solvent prefato magistro Johanni viginti libras hallensium infra duorum mensium spacium a tempore huius pronunciacionis computandum. Ita tamen, si abbas et . . conventus curiam elegerint retinendam; si autem ipsi . . abbas et conventus curiam ipsam prefato magistro Johanni dimittere voluerint et³⁵ ab eo recipere XX libras hallensium antedictas, quia in hoc casu

1) Die filialkirche in Steinau (Steynaha) war bei der stiftung der kollegiatkirche in Salmünster dieser vom abte Heinrich v. Fulda am 2. februar 1319 überwiesen worden. Siehe Schannat, Diöc. Fuld. 303.

electionem abbati et conventui concedo et reservo, extunc idem magister Johannes retenta sibi pro se et sua ecclesia curia sepedicta dabit et solvet prefatis . . abbati et conventui viginti libras hallensium infra terminum supradictum; et ad hoc faciendum duxi ipsos hinc inde presentibus condempnandos. Item amicabilem componendo dico, diffinio et pronuncio et per hanc meam pronunciacionem volo, iubeo et ordino dictas questiones, lites, controversias et discordias, que inter ipsas partes occasione predictae curie hactenus vertebantur, esse sopitas totaliter et extinctas. Item volo et iubeo, quod una pars alteri ad
 10 invicem de omnibus et singulis, que unus ab altero occasione predictae curie petere posset, faciet renunciacionem et pactum de ulterius non petendo sub sigillis autenticis vel sub aliis publicis instrumentis. Item expensas hinc inde in lite factas dico et pronuncio nullatenus repetendas; et hec omnia arbitror, dico, diffinio et volo inviolabiliter observari.
 15 Facta est hec pronunciacio anno domini M^oCCC^oXXIII., sabbato proximo post dominicam reminiscere.

Orig.-perg. Das spitzovale siegel ist kaum zur hälfte und schlecht erhalten. Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern.

264. *König Ludwig genehmigt den kaufvertrag vom 15. märz.*
Frankfurt 1324 märz 29.

1324
märz 29.

Nos Ludowicus dei gracia Romanorum rex semper augustus presentibus confitemur, nos ratam et acceptam habere ac auctorizare vendicionem et empcionem factam et habitam inter nobiles viros Gotfridum de Brūnekk, Lutherum de Isembūrch et Cunradum de Trimperch de iuribus dicti Gotfridi de Brunekk, que in burgraviatu in castro Geylenhūsen et in silva dicta Būdingerwalt obtinebat, venditis per eum Luthero et Cunrado nobilibus antedictis, auctoritate et testimonio presencium litterarum, quas super eo conscribi et nostro sigillo iussimus communiri. Datum in Franchenfūrt, III. kalendas Aprilis,
 25 anno domini millesimo trecentesimo vicesimo quarto, regni vero nostri anno decimo.

Orig.-perg. Rothes secret in gelber wachshülle. Būdingen. Gedr.: Simon III 96 (zum 10. april).

265. *Revers des klostere Eberbach an das stift Mainz wegen der*
erlaubniss zur einverleibung der kirche in Langendiebach. 1324
april 3.

1324
april 3.

Nos frater Wilhelmus abbas totusque conventus monasterii Eberbachensis ordinis Cisterciensis Moguntine dyocesis recognoscimus per

has nostras litteras manifeste, quod cum reverendus in Christo pater ac dominus noster dominus Mathias sancte Moguntine sedis archiepiscopus de expresso consensu honorabilium virorum dominorum Gotfridi custodis, Ebirhardi cantoris tociusque capituli ecclesie Moguntine ecclesiam parrochiam in Langendippach dicte dyocesis nobis et nostro monasterio in divini cultus augmentum incorporarit et univerit. prout in litteris super hoc traditis plenius continetur, nos debere secularem sacerdotem ydoneum pro perpetuo vicario ad dictam ecclesiam, quociens eam vacare contigerit, loci archidiacono presentare, salva sibi congrua porcione, per quam onera incumbencia valeat expedire. Preterea recognoscimus nos in signum beneficii nobis favorabiliter impensi duas libras cere singulis annis perpetuis temporibus in festo beati Martini dicte Moguntine ecclesie patroni eisdem dominis ecclesie Moguntine solvere, dare et presentare nostris laboribus et expensis, ad id nos et nostrum monasterium in hiis scriptis sollempniter obligantes. In cuius rei testimonium evidens sigillum nostri monasterii predicti duximus presentibus litteris appendendum. Actum et datum III^o. non. Aprilis, anno domini M^o.CCCXXIII^o.

Orig.-perg. Siegel fehlt. München, reichsarchiv, Mainzer Nachträge. Gedr.: Würdtwein, Dioec. VIII 126.

1324
mai 8.

266. *Marquard von Sachsenhausen und Volrad von Ryberg willigen in die verleihung von einkünften zu Ginheim u. a. o. durch den könig an Johann Schwab von Aschaffenburg. 1324 mai 8.*

Marquard von Sassenhusen ein ritter und Volrat von Ryberg forstmeister zum Hayn bekennen, dass sie ihren »guden willen und gehängnisse han getan, das herr könig Ludwig hat geliehen $\frac{1}{4}$ der zehenden zu Ginheim und Eschersheim und 8 schilling penning von des richs hube zu Bergen iärlicher gülte, das von dem riche get zu lehen, des sie ganerben waren«, an Johann Swabe von Aschaffenburg zu rechtem lehen. 1324, acht tage nach sanct Walpurgistage.

Aus »einer ungedruckten urkunde« von Euler mitgeteilt in: Die Herren von Sachsenhausen und Praunheim, Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst VI 52.

1324
mai 10.

267. *Das kloster Seligenstadt verkündet eine stiftung seines thesaurarius Konrad aus gefallen an genannten orten. 1324 mai 10.*

In nomine domini, amen. Nos Thylemannus dei gracia abbas, Wernherus prior ac totus conventus monasterii in Seligenstad ordinis sancti Benedicti omnibus et singulis presentibus et posteris presencium

noticiam habituris cupimus esse notum, quod cum religiosus vir Cunradus iam dicti monasterii nostri thesaurarius ultra vite sue necessaria aliquam summam pecunie congregasset necnon redditus perpetuos siliginis infra scripte, videlicet sex maldra siliginis super curia in Sūneburne nostri conventus propria erga Eberhardum et Gerdrudem¹⁾ uxorem eius legitimam de Sonneburne iure proprietario comparata et dimidium maldrum siliginis super quibusdam bonis in Wellensheim, quod in suo registro proprio continetur, necnon tria maldra siliginis super bonis in Frochshusen Frederici dicti Wizzhen et uxoris sue legitime de Frankenfort atque duo maldra siliginis quarto modio cummulato super bonis Johannis dicti Cruselere et Gotdelindis uxoris sue legitime de Crozenburg ex isto littore Mogi, idem thesaurarius de omnium nostrum consensu bono, licencia ac unanimi voluntate cum prenotata summa pecunie recte et racionabiliter comparasset et emisset, ad gloriam dei omnipotentis ac gloriose dei genitricis virginis Marie necnon ob reverenciam et devocionem passionis domini nostri Jhesu Christi et in honorem sanctorum omnium et sancti Lubencii confessoris atque sancti Servacii episcopi et confessoris servicia infra scripta de ipsis redditibus siliginis supradicte constituit et ordinavit perpetua consolacione nobis et nostris successoribus profutura²⁾. Itaque exstitit ordinatum, quod in singulis passionibus quatuor in die palmarum incipientibus usque in sabbatum sanctum pasche, cum lectum fuerit: »Ely, Ely et emisit vel tradidit spiritum«, nos omnes et singuli flexis genibus prostrati »pater noster« et »ave Maria« orabimus in signum et misterium exspiracionis, ut ex hoc gloria deo populoque astanti fides et devocio, nobis quoque meritum salubriter augeatur. Et ad observandam hanc consuetudinem per nos et nostros successores imperpetuum predictus thesaurarius de illis sex maldris de curea (!) in Sonneburne, ut predicitur, cedentibus quatuor maldra constituit, ita ut ad quamlibet passionem domini nostri Jhesu Christi suo die lectam domini presentes uno maldro debite distributo consolentur. Preterea de aliis duobus maldris residuis et de dimidio maldro in Wellensheim predicto ad peragendum festum sancti Lubencii confessoris in albis et sollempnitatibus aliis consuetis idem . . thesaurarius constituit, et ob hoc de iam dictis maldris octo solidi denariorum presentibus tantummodo dominis ministrabuntur; quicquid autem super hos residuum fuerit, . . custodi pro tempore existenti ad faciendum cereos in dicto festo ardere debentes permanebit. Ceterum de tribus maldris siliginis in Frochshusen supradictis festum beati Servacii episcopi et confes-

1) auf rasur.

2) »profutura« orig.

soris in albis et aliis consuetis sollempnitatibus decenter peragi et ob hoc decem solidis denariorum de dictis maldris presentes dumtaxat consolari similiter ab eodem . . thesaurario exstitit ordinatum, et residuum . . custodi tunc temporis pro cereis in dicto festo ardentibus constituit permaneri (!). Insuper idem nichilominus provide ordinavit, ut de duobus maldris siliginis apud supradictum Jo. Cruselere emptis candela convoluta singulis et perpetuis diebus ad missam priorem, cum »sanctus« inponatur, accendatur in reverenciam elevacionis corporis et sagwinis domini nostri Jhesu Christi et cum »nobis quoque peccatoribus« in canone dicatur, in consuetudinem extingwatur. Et ut hec ordinacionum : saluberrima robor obtineat perpetue firmitatis presentes litteras sigillorum nostrorum appensionibus dedimus fideliter roboratas. Anno domini M^oCCC^oXXIII^o., VI. idus Maii.

Orig.-perg. Das siegel des abtes ist spitzoval und am rande beschädigt, das runde conventssiegel, stärker verletzt. Darmstadt.

1324
juni 4.

268. *Konrad von Trimberg überlässt seine hälfte des erkauften Brauneckischen antheiles am burggrafenamte zu Gelnhausen und am Büdinger walde wiederkäuflich an Luther von Isenburg.*

1324 juni 4.

Ich Conrad eyn herre von Trymperch bekennen mich und wiriehen : an disme geginwortegin brife und dūn kūnt allen den, dy in ansehint oder horenth lesin, daz ich mith beradin mude gehengin und gehengit han dem edeln manne hern Luther dem herren von Ysenburg, myme nebin und myme ganerbin, zu kaufene solich guth, als der edel man her Gotfrid herre von Brunecken, unser beyder nebe und unse ganerbe. : hatte mith uns und ane uns, mith namen daz burgrebin amtmith zu Geylnhusin und waz darzu gehorith, wirsuith und wirsuit (!), und daz verteyl an dem Budinger walde mit allen den retten, als daz werteyl des waldes lyth, wirsuit und unwirsuit, daz da heyzith des teyl von Brunecken, alle dyse worgescribene guth, ane Wechtersbach burch und : dorf und daz darzu gehorith. Mith solicheme unterscheyde, wanne ich Conrad von Trimperg der worgenante oder myne erbin cūmen zu dem worgenantin hern Luther von Ysenburg oder zu sinen erbin und wyder um in kaufen mugin daz halbe teyl der worgescribenen gude, dy des worgenantin herren von Brunecken warin, so sal he sy uns. wyder : gebin umme wiirhūnderth punth haller und funfeunddrizech punth haller genge und gebir werunge. Hyby sint gewest und sint gezuge dy ersamen lude: her Herman vonme Hüttin, her Herman von Sluthere, her Ruprath von dem Buches, her Walther Meydin, rythere,

her Wernher der perrer von Budingin, Winther Barbe und Ludewich Nuczer, knethe, dy dit sahen und horten. Und zu eyne urkunde und gezuchnisse dirre dinge so han ich min ingesigle an disin geginwortegin brif gehangin, da man zalte nach godis geburte druzehin-
 5 hundert iar in dem wiirundzwenzegisteme iare uf den nestin mandach nach pingisten.

Orig.-perg. Rest des runden siegels. Büdingen. Gedr.: Simon III 98 (ungenau).

269. *Gegenerklärung Luthers von Isenburg, das dem von Trimberg* 1324
vorbehaltene rückkaufsrecht betreffend. 1324 juni 4. juni 4.

Ich Luther herre zu Isenburg bekennen mich und veriehen uffintliche an diesem geinwurtigen brieffe und thun kunt allen dene, die ine sehent oder horent lesen, soliche gut, als ich katüfft han umbe dene edeln man herrn Gotfriiden herren von Brunecken, das
 5 ich dasselbe gut halbs sall widder geben zu kauffe dem edeln manne Conrait dem herren von Trimperg mym neven oder sinen erben umb vierhundert phünt heller und funffunddriszig phunt heller genger und geber, wann er oder sine erben es gesynnent an mich oder myn erben. Auch bekennen ich mich me, das ich oder myn erben demselben Con-
 0 raid und sinen erben alle iare sehs phunt heller sall geben uff sanct Mertinstag, alsolange, bisz er oder sin erben das vorgeante gut umb mich oder myn erben widder gekeuffint, also davor geschrieben ist. Wanne er es widder katüfft hait, so bin ich oder myn erben inme und sinen erben derselben sehs phünt nimme schuldig zu geben.
 5 Dirre dinge sint getzeuge: herre Herman von dem Hotten¹⁾, herre Herman von Sluchtern, herre Rupprecht von dem Buches, herr Walther Meyden, ritter, herr Wernher der pherrer von Buddingen, Winther Barbe, Ludewig Nuzser, knechte, die das sahen und horten. Und zu eyne getzugnisse dirre dinge sa han²⁾ ich der vorgeschriebene
 0 Luther herre von Isenburg myn ingesiegel an diesen brieffe hangen. Der wart geben, da man zalte von gots gepurt XIII^o iare darnach in dem vierundzwentzigisten iare, an dem nehsten montage nach phingsten.

»ein pergamentsbrieffechin« heisst es in der überschrift.

5 Abschrift im Königsteiner diplomatar I, Rossla, desgl. im Königsteiner kopiaibuche in Würzburg.

1) das diplomatar hat »Hocken«.

2) fehlt in der vorlage.

1324
juni 4.

270. *Luther von Isenburg bekennt, dass Wächtersbach alleiniges eigenthum Konrads von Trimberg sei. 1324 juni 4.*

Ich Lûther herre von Isenburg dîn kûnt allen den, die dyesim briff ansehint ader horint lesin, unde bekennen daz uffinlichen, daz Wechtirsbach, burg unde dorf unde daz darzû horet, des ediln mannes Conrades von Trimperg mins nefin ist besûnder unde daz ich noch myn erbin nitsint mid der vorgeschriben burg noch dorf noch mid deme, daz darzû gehoret, zû schaffen han, wan daz es ledeclichen sin unde siner erbin ist. Unde daz daz war unde veste blibe, so gen ich deme vogenanten Conrade herren von Trimperg dysen minen briff besigelt mid mime ingesigel. Und dobi ist gewesin zû getzûge: her Rupracht von dem Buches, her Herman von dem Hotten, hern Herman von Slûchtern, her Walter Meyden¹⁾, her Wirnher der pherrer von Bûdingen, Winther Barbe unde Lûdowig Nûtsser. Daz geschach, dô man zalte von gots gebûrt drûzehinhûndert iar darnach yn dem vierundezwenzigsten iare, an deme mantage yn den phingestin.

Erhalten in einem notariatinstrumente von 1377 mârç 6. Hanauer Urkunden. Ortsrepositor; auch im Ortenberger kopialbuche (B) f. 99 zu Ortenberg, gräfl. Stolbergische rentkammer. Gedr. nach dem letzteren: Simon, III 97.

1324
juni 9.

271. *König Ludwig bestimmt die höhe der reichssteuer von Gelnhausen. Frankfurt 1324 juni 9.*

Wir Ludewig von gotz gnaden romischer kûnig zû allen ziten merer des reichs veriehin uffenlich an diesim briefe, ob iz geschicht, das wir unser gewonlich sture da zû Geylnhusen, die uns unser lieben getrûwen, die stad unde die gemeyn daselbiz, ierlich dinent, ymans virschuffen inzunemen, dem sollen sie nicht mere denne druwhundert phunt heller ierlich geben unde soln die geben zû der zît, als gewonlich ist. Ist auch, daz wir mit den burgern zû Franckenfort ubirtragen, das die von Geylnhusen bie in in der sture blibent als ee, so woln wir, das dieselben bûrger von Geilnhusen glicherwise als die von Frankenfort stûren nach der marczal unde andirs nicht. Wer abir, daz wir mit den von Franckenfort nicht ubirtrûgen unde die von Geylnhusen in sundir sture bliben, so sollen sie uns alle iar drûhundert phunt heller zû sture geben, abir zû den cziten, als vor gewonlich ist gewesen. Zû urkunde diz briefis, der geben ist zû Franckenfort, an dem nehisten samstage nach phingesten, do man

1) B fügt hinzu: »her Wernher Meyden«.

zalte von Christz geburte druczehenhundert iar darnach in dem fier-
undeczwenczigisten, in dem czehenden iar unsers rychz.

Kopialbuch des herrn konsuls Becker. Gelnhausen.

272. *Derselbe schlägt der wittwe Eberhards von Breuberg und ihren* 1324
5 *töchtern dreitausend pfund heller auf ihre reichspfandschaften.* juni 24.
Frankfurt 1324 juni 24.

Wir Ludewig von gots gnaden romischer konig zu allen ziiten
merer des riches veriehen uffintlichen an dieszem briffe, das wir dem
edeln wybe Mechthilden witwin (!) wilent Eberharts von Bruberg und
10 Elszbethen und Luckarden iren dochteren, unszern lieben demütigen,
uff soliche phand und lehen, die sie vor innehabent, uber das, und
sie ine vor steent, geben und slahen drutused phund heller. Daruber
zu urkunde geben wir ine dieszen briffe mit unszerm ingesiegel ver-
siegelt. Der geben ist zu Franckfurt, an sanct Johannis tag des
5 teuffers, da man zalte von Cristus geburte druczehenhundert iare
darnach in dem vierundzwentzigisten iare, in dem zehenden iare un-
sers richs.

Abschrift im Königsteiner diplomatar I. Rossia. BR 726.

273. *Aufzeichnung zum ehrenden gedächtnisse der dem kloster* 1324
10 *Arnsburg von Ulrich II von Hanau, von seinem vater und seinem* juli 14.
grossvater erwiesenen wohlthaten. (Arnsburg) 1324 juli 14.

Inchoate feliciter magnifice acciones, ut sicut lampas nitida in
firmamento ecclesie¹⁾ super candelabrum perpetue noticie posite om-
nibus luceant, debent depromi heroyca euphonia, ne illorum, quos
5 humane condicionis tristis eventus subduxit de medio et quos clausos
obscuritas sepelit mausolei, opera conspicua simul cum eis sepeliat
oblivio tenebrosa. Noscant igitur presentes et posteri alme matris
ecclesie filii, quod nobilis vir et spectabilis dominus Ulricus dominus
de Haynowe, vir inquam sermone facetus, morum venustate conspicuus,
10 devocionis zelo fervidus et armorum strennuitate inclitus et famosus
una cum preclara et ingenua domina Agnete, conthorali sua gloriosa
consenciente et adiuvante ad omnia infrascripta, mente revolvens et
sollerter meditans, quomodo memoriam illustrium et magnanimorum
virorum vernantis (!) et redolentis (!) recordacionis quondam Reynhardi
5 avi cum domina Alheyde ava et Ulrici patris cum domina Elizabeth
matre, suorum quondam dominorum in Haynowe, prout ipsi, dum

1) bis hierhin mit grösseren buchstaben.

adhuc viverent, intimo cordis desiderio affectarunt, apud religiosos viros et devotos abbatem et conventum monasterii sui in Arnsburg Cisterciensis ordinis Moguntine dyocesis sub devote et recolende commemorationis studio immortaliter absque oblivionis nubilo virescere faceret et florere, ad promocionem quoque eiusdem monasterii tanquam ad plantulam fundacionis olim progenitorum suorum et sicut ad pomerium desiderabile cordis sui, quod fides firmat, spes elevat, caritas irrigat et fecundat, in quo psallit devocio, hylaescit actio, contemplatio tripudiat, viret hospitalitas, sanctimonia plaudit, confessio cytharizat et contentu parili aves celice euphonizant necnon ascendentes et descendentes angeli coniuncti psallentibus iocundantur, effluenti liberalitate dirigens aciem mentis sue eidem monasterio donacione inter vivos facta irrevocabiliter omnia et singula bona et iura sua cum patronatu ecclesie parrochialis ibidem in villa sua Dreysze prope Mynzinberg habita, iurisdicione tamen temporali et hominibus seu mancipiis suis ibidem dumtaxat exceptis, largiflue tribuit et donavit, eandem quoque ecclesiam cum omnibus iuribus et proventibus suis a venerabili in Christo patre et domino suo domino Mathia tunc sancte Moguntine sedis electo et consecrato, nunc autem archiepiscopo Moguntino, consencientibus honorabilibus viris capitulo ecclesie Moguntine, predicto monasterio incorporari obtinuit et uniri. Volens et ordinans de consensu benivolo abbatis et conventus monasterii prelibati, ut octo marce denariorum Coloniensium de bonis et iuribus antedictis et de proventibus ecclesie memorate annis singulis ad dotem altaris sancti Thome in ambitu predicti monasterii ante fores ecclesie constituti per quondam Ulricum et Elizabeth parentes suos predictos suis sumptibus fundati et constructi necnon utensilibus omnibus calicis, libri pallarum (!) et aliorum ad opus ministerii necessariorum magnifice decorati, ante quod eidem parentes sui cum ceteris progenitoribus suis sepulti requiescunt et per operosam munificenciam supradicti domini Ulrici et domine Agnetis legittime sue predictae suis expensis picturali schemate adornati et renovati sumantur et deputentur secundum beneplacitum predictorum abbatis et conventus perpetuo expendende. Item una marca in usus perpetuos¹⁾ ad lampadem super sepulchra (!) progenitorum suorum ante altare predictum die noctuque iugiter arsuram consimiliter convertatur, sic ut eciam in²⁾ premissis et subsequentibus ordinacionibus quondam dominus Ulricus pater suus predictus in extremis positus in quodam testamento suo super hiis edito, ut³⁾ litteris super eo datis continetur, fieri statuit et mandavit. Insuper pro quondam Reynhardi

1) »perpetua« vorl.

2) hiernach hat die vorlage noch »ex«.

3) »et« vorl. 17

avi et Alheydis avie sue predictorum anniversariis¹⁾ in unum diem secundum notulum cantoris predicti monasterii collectis quatuor marce et in quondam Ulrici patris et Elizabeth matris sue predictorum similiter in unum certum diem collectis eciam quatuor marce denariorum anniversariis annis perpetuis recondendis et feliciter peragendis in pitanciam seu servicium conventus predicti monasterii, ut eorum iocundetur devocio, sempiternis temporibus de predictis proventibus ecclesie cum redditibus et censibus, cum dextrario et equis aliis atque armis et ceteris funeralibus tempore obitus et sepulture predicti domini Ulrici patris sui predicto monasterio allatis et assignatis, emptis et comparatis insimul adiunctis vel in dies alios memorabiles, prout malluerint religiosi predicti, distributis totaliter expendantur. Ceteri quoque redditus, proventus et census ecclesie supradicte residui, universi et singuli, predictis religiosis in utilitates communes sui monasterii predicti, prout melius decreverint, tanquam sui cedant libere et solute et de eis expendendi, consumendi et ordinandi habeant perpetuam et liberam facultatem. Nec est reticendus nec silentii ergastulo sopiendus zelus devocionis sepredicti domini Ulrici; nam pietate fluidus, affectione fervidus et providencia circumspectus preter omnia supradicta de novo centum marcas de bonis suis in Sodele²⁾ et in Morle villis et proventibus suis ibidem ponendo et resignando eadem bona in manus manufidelium suorum, ut in litteris suis super eo confectis plenius continetur in monasterio predicto Arnsburg repositis et servatis, tollendas et exnunc inantea eciam eo vivente percipiendas pro redditibus seu censibus octo marcarum denariorum comparandis, quorum quatuor in die anniversario obitus sui ad pitanciam conventus predicti, quatuor vero relique ad subsidium et lauciozem procuracionem fratrum infirmorum predicti monasterii perhenniter expendantur, deputavit et liberaliter assignavit pro agenda sui memoria sempiterna. In quorum omnium testimonium et robur eternum, ne obteganur caligine ignorancie, presens cyrographum est conscriptum et parieti super sepulchra (!) progenitorum suorum predictorum, ut omnibus intuentibus pateat, est affixum. Datum anno domini millesimo tricentesimo vicesimo quarto, pridie idus Julii, domino Gerlaco abbate monasterium in Arnsburg feliciter iubernante.

Hierunter zwei gezeichnete schilde mit dem hanauischen und dem hohenlohischen wappen. Auf der rückseite: *Ex scripturis in Arnszpurg.*

1) dieses wort fehlt in der vorlage.

2) am 28. jan. 1330 erklärte Reinhard

herr von Weßlnau, dass Ulrich von Hanau sein theil des gutes zu Södel um 200 mark an sich lösen möge. Orig.-perg. Hanauer Urkunden.

Abschrift vom ende des 15. jahrhunderts, papier. Hanauer Urkunden, Hansachen. Eine zweite unter den Hanauer kopialien »Closter Arnsburg betr.« saec. XVI., ohne die schilde.

1324
sept. 4.

274. *Abt Heinrich VI von Fulda überlässt seine gefälle in den ämtern Schlüchtern und Freiensteinau bis zur abtragung einer schuld an Boto von Ulmbach. 1324 september 4.*

Nos Henricus etc. recognoscimus, quod census sive fructus hominum nostrorum Fuldensium in districtu Slüchtere et Frigensteinache. caseis nostris exceptis, Botoni de Ulenbach et suis heredibus pro XXVII libris, quas ipse dedit et expendit pro utilitate nostra tempore officii¹⁾ sui in Stolzinberg, possidendos et percipiendos, donec predictum debitum secundum legalem computationem singulis annis de dictis fructibus in sortem faciendam persolvantur integraliter, presentibus obligamus. Si autem dictos fructus medio tempore redimere voluerimus, dictus Boto vel sui heredes libere restituent perceptos fructus in sortem fideliter computando. In quorum testimonium presentem litteram sibi damus sigillo nostro etc. Actum anno domini MCCCXXIII., II. non. Septembris.

Abt Heinrichs Conceptenbuch nr. 282. Fulda, landesbibliothek ms. B. 6.

1324
sept. 16.

275. *Abt Heinrich VI von Fulda setzt dem Gelnhäuser bürger: Johann von Crainfeld bürge für eine schuld. 1324 september 16.*

Henricus etc. recognoscimus, quod nos honestos viros Sifridum et Hermannum fratres de Breitinbach, Wernherum dictum virn Guten sun, Hermannum dictum Fuzzekin et Reinboldum dictum Spigelberger. opidanos in Geilnhusen, pro C marcis Coloniensium denariorum apud discretum virum Johannem de Creigenfelt, opidanum ibidem, in festo purificationis sancte Marie nunc venturo proxime sibi vel suis heredibus per nos solvendis presentibus fideiussorie obligamus, promittentes ipsos tunc a fideiussione huiusmodi absolvere liberos et indempnes, dantes etc. Anno domini MCCCXXIII., XVI. kal. Octobris.

Abt Heinrichs Conceptenbuch nr. 283. Fulda, landesbibliothek ms. B. 6.

1324
okt. 9.

276. *Johann von Rückingen schenkt dem kloster Padershausen einkünfte zu Dörnigheim. 1324 oktober 9.*

Universis Christi fidelibus hanc paginam visuris notum esse volumus, quod ego Johannes de Ruchingen miles communicata manu et

1) gleichzeitig ist »officii« geändert in »offerente« und übergeschrieben »ratione«.

consensu Agnetis uxoris mee legitime pure propter deum ac in salutem et in remedium animarum nostrarum necnon nostrorum progenitorum donavimus, tradidimus et resignavimus abbatisse et conventui ecclesie sanctimonialium in Patenshusen duo octalia siliginis Frankenvordensis mensure annue pensionis de bonis nostris in villa Durenkeym¹⁾ sitis, que ad presens colit et possidet *Wikenandus Faber ibidem*²⁾. Ita sane, quod ipsa duo octalia in usus sororis nostre . . necnon filie sororis nostre . . memorate ecclesie professis, quamdiu vixerint, cedent, cum vero una ipsarum nutu dei solverit debitum carnis, unum octale in usus cedet conventus supradicti, altera superstiti nullo modo contradicente, cum vero ambe obierint, abbatissa, que tunc pro tempore fuerit, predictis duobus octalibus suo conventui in nostris anniversariis, in quantum potuerit, solacium ministrabit. Preterea quod, si nos vel nostri heredes prefatam pensionem duorum octalium solvere seu reemere voluerimus, memorate abbatisse et conventui dabimus sex marcas denariorum non sigillatim set numero integro, cum quibus ipsi alia duo octalia ement in usus prefate nostre sororis et consanguinee et in testamentum, sicut superius est expressum. Ut autem hec nostra donacio firma permaneat et inconvulsa, ipsi conventui presentem scedulam sigillo nostro dedimus communitam. Datum anno domini M^oCCC^oXX^oIII^o., in die beati Dyonisii martiris.

Orig.-perg. Bruchstück des schildförmigen wappensiegels. Für die urkunde wurde ein schon beschriebenes pergament benutzt. München, reichsarchiv, Mainz, erzstift.

277. *König Ludwig verpfändet die reichssteuer in Gelnhausen für tausend pfund heller an graf Rudolf von Wertheim. München 1324 oktober 12.* 1324 okt. 12.

[Monaci, feria sexta ante Galli, anno domini MCCCXXIII., regni vero nostri anno decimo] dominus rex deputavit . . Rudolpho comiti de Wertheim stewram in Gaylenhausen pro mille libris hallensibus tamdiu recipiendam continue, sicut ipse rex recipere potuisset pro se, si sibi eam non deputasset, donec sibi exinde de predictis mille libris fuerit satisfactum et percepit in toto. Datum ut supra.

BR 756.

1) Der catalogus abbatum monasterii s. Jacobi (Mainz, stadtbibliothek) enthält folgende nachricht: »sub abbate d. Petro hoc anno 1303 et 1304 vasalli fuerunt infrascripti comites et nobiles: . . . comes de Rinecken advocatiam in Dornioheim . . . Johannes de Rüdicheim 8 iugera silvestria in Dornickheim«. 2) Die zwischen sternchen gesetzten worte hat eine zweite gleichzeitige hand in eine offengelassene lücke nachgetragen.

1324
nov. 7.

278. *Das Frankfurter stift s. Leonhard präsentirt dem propste von s. Peter in Mainz Friedrichen von Solz für die erledigte pfarrstelle in Praunheim. 1324 november 7.*

. . Reverendo domino suo domino G. de Eppenstein custodi maioris et preposito sancti Petri ecclesiarum Moguntinarum . . decanus totumque capitulum ecclesie sancte Marie et beati Georgii novi collegii in Frankenfort, cum debita reverencia quantum poterunt obsequii et honoris. Ad ecclesiam parrochiam in Prumheim vacantem de iure et de facto, cuius ius patronatus ad nos dinoscitur pertinere, virum discretum magistrum Frydericum de Soltz doctorem decretorum canonicum ecclesie Babenbergensis, exhibitorem presencium, cui de hac providimus, vestre reverencie presentamus; petentes humiliter et attente, quatenus ipsum investire dignemini de eadem, committentes sibi curam ipsius et regimen animarum. Sciat eciam eadem reverencia vestra. quod per presentationem istam prioribus presentationibus de persona sui sepius vobis factis preiudicare non intendimus, sed ipsas per istam potius innovare. Datum anno domini M^oCCC^oXXIII., quarta feria proxima ante festum sancti Martini.

Orig.-perg. Das runde siegel ist etwas undeutlich, aber fast unbeschädigt. Frankfurter stadtarchiv, Leonhardstift 113.

1324
nov. 14.

279. *Ulrich II von Hanau und Agnes seine frau verkaufen dem Gelnhäuser bürger Heinrich von Münnerstadt güter zu Mittelgründau. 1324 november 14.*

Wir Ulrich herre zu Hanow und Agnes sin eliche vrowe bekennen offenlich an diesem brieve, daz wir Heinrich von Muñrstad, ein burger zu Geylnhusen, und sin erben verkouft han mit gesamter hant rechte und redelich dri hube landes rechts eigen, die da ligint in der termeneunge des dorfs Miteln Grindow, dovon man uns gab ierlich zwelf malder korngeldes Geylnhuser mazes, mit allem dem nutze und rechte. als wir dazselbe gud besezzan han. Und hat uns derselbe Heinrich darumme gezald und gegeben sibinzk mark guder werunge, dri hellere vor zwene phenninge zu zeln. Dazselbe gud mit allem dem nutze. als wirz hatten, geben wir uf und verzien darauf an diesen brieve, als des landes gewonheit ist, an allerleie geverde. Daz diese rede und der kouf stede und veste blibe, darumme henken wir mit einander unser ingesigil an diesen brief, der wart gegeben, do man zalte von gods geburd druzehnhundirt iar in dem vierundzwenziksten iare, an der mittewochen nach sant Mertins dage.

Auf der rückseite von einer hand des 15. jahrhunderts: »*ad conventum in Selbolt*«.

Orig.-perg. Von Ulrichs grünem siegel (nr. 1 der siegeltafel) ist nur ein rest erhalten, das seiner frau fehlt. Bldingen. Gedr.: Simon, III 99.

5 280. *Verhandlung vor dem official des propstes von s. Peter in Mainz über die besetzung der pfarre Praunheim. Mainz 1324* ¹³²⁴
november 26. ^{nov. 26.}

In nomine domini, amen. Anno eiusdem millesimo trecentesimo vigesimo quarto, feria secunda proxima post diem beate Katherine virginis, qui terminus per dominum archidyaconum in proclamacione
0 quam fecit fuit statutus, comparens coram nobis magistro Henrico de Oppenheim officiali domini . . prepositi ecclesie sancti Petri Moguntine Fridericus doctor decretorum canonicus ecclesie Babinborgensis ante omnia fuit protestatus, quod per ea, que faceret vel dicturus
5 esset coram nobis, non intenderet iudicium constituere nec vellet nostrum aut domini archidyaconi iam dicti hac vice iudicium subire, sed a nobis vel ab eo tamquam archidyacono loci se peciit ad ecclesiam in Prumheim investiri, ad quam se dicebat per . . decanum et collegium ecclesie beate Marie et sancti Georgii in Frankinfort canonice presen-
10 tatum; qui . . decanus et collegium ius patronatus in eadem ecclesia haberent, ut dicebat, et allegabat quatuor per ordinem, que consistunt in facto. Dicebat primo, quod notorium esset per evidenciam facti, quod ecclesia in Prumheim in fundo imperiali sita esset et a muni-
15 ficencia regum dotata; dicebat eciam, quod per legitimas attestaciones coram iudice competenti probare posset, quod ad centum annos circa pastores eiusdem ecclesie a regibus, qui pro tempore fuissent, presentati essent et eciam instituti, excepto isto Wernhero, qui dicitur ad pre-
20 sentacionem vicedomini, quem dicit nichil iuris habere, investitum novissime extitisse et credit per errorem facti, ut dicit, factum fuisse. Dicebat eciam regem in quasi possessione iuris presentandi ad ecclesiam fuisse tunc, quando contulit ius patronatus collegio memorato; et hoc
paratus erat probare per litteram presentacionis regis Rudolphi facte ad eandem ecclesiam, cuius data ante quadraginta tres annos facta est. Eiusdem littere presentacionis et donacionis regis moderni facte
25 de iure patronatus eiusdem ecclesie nobis obtulit, in transscripto ut dicebat, in quodam publico instrumento. Exhibuit eciam, in quantum in eo fuit, presentacionem scriptam sub sigillo capituli, ut prima facie apparebat, collegii memorati et ex hiis causis peciit se investiri, offerens se coram nobis vel domino nostro, quandocumque requireretur, extra
30 iudicium tamen, hec omnia legitime probaturum et ad faciendum sibi

et nobis super huiusmodi (!) plenam fidem. Verum quia per ipsam proclamacionem fuerunt vocati omnes, quorum interesset, ad ipsum terminum, quam proclamacionem eciam processisse idem doctor fatebatur. comparueritque in termino Symon vicarius ecclesie Moguntine, asserens sui interesse, eo quod presentatus foret ex parte . . . prepositi ecclesie Moguntine eiusdem, veri ipsius patroni, ut asseruit, quique foret in possessione vel quasi iuris presentandi ad eandem, petens propter huiusmodi suam presentacionem se admitti et parti adverse silentium imponi super hoc, nobis ad informandum summarie de suo interesse quoddam exhibuit instrumentum presentacionis ex parte eiusdem . . . prepositi de se facte. Nos igitur recepto (!) insuper fide loco iuramenti ab ipso Symone, quod ex hiis sui crederet interesse, ipsum admisimus et presentibus admittimus ad defendendum ius suum et eciam proseguendum. Statuentes ipsis partibus diem crastinum hora vesperarum pro termino ad offerendas suas petitiones lacius, si voluerint, ut ex tunc super iure utriusque procedatur. Nolentes tamen propter hoc iuri imperiali vel regie vel cuiusvis alterius in aliquo derogare, sed potius informari de ipso, ut, quod iustum fuerit, cuilibet impendamus. Peciit eodem instanti doctor memoratus, ut dominus Symon, qui presens erat, ederet sibi copiam omnium, super quibus suam intencionem fundare intenderet, ad ipsius conscienciam informandam, dicto Symone protestante se paratum esse sibi copiam horum, quibus uti intenderet edere, si de iure deberet, loco et tempore oportunis. Actum ut supra.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Frankfurt, stadttarchiv, Leonhardstift 112.

1324
dec. 1.

281. *Ulrich II von Hanau und Agnes seine frau verkaufen dem Frankfurter bürger Albrecht zum Esslinger und seiner frau Katharina ihren hof zu Riedern. 1324 december 1.*

Wir Ulrich herre zû Hanowe und Agnes unser eliche vrowe bekennen uffenliche an dieseme geinwortigen brieve allen den, die nû sint oder ummer hernoch kumment, die in sehn oder horent lesen. daz wir mit gesamder hant, mit berademe rade, mit vorbedachten mude und mit rade unser frunde han virkouft rechtliche und redeliche unsern hob zû Rydern, der da ist gelegen bie der stat zû Frankenvord an dem Moine, mit ackern, mit velde, mit wisen, mit walde, mit wazzer, mit weide und mit den wisen, die zû Seckebach sint gelegen. der da sint achte morgen, und mit allem dem, daz in den hob gehoret, virsucht oder unvirsucht, is heize wie is heize oder lige wo is lige, den bescheiden luden Albrachte zûm Esselinger, Katherinen siner elichen wirten und iren erbn, burgern zû Frankenvord, zû rechtem

eigen ewicliche zû besitzene umme sechtzehnhundert phünt haller
 genger und geber, die sie uns an geredeme gelde hant gezalt und
 bezalt und gutlich gewert, und han daz gelt in unsern nütz gewant
 mit unser frunde rade. Ouch geloben wir den vorgenanten Albrachte
 5 und sinen erbn, daz wir oder unser erbn sie an dem hobe und an
 alleme dem gude, daz darin gehoret, niemer suln gehindern an keinen
 enden oder mit keinen dingen, die in schedelich oder leit sin, dan
 wir suln sie eren und furdern an allen enden, also verre, als sie is
 an uns sûchen. Und geruchen und verzihen ouch alles dez rechtes
 10 und alles dez dinstes, den wir an dem vorgenanten hobe und an
 allem dem gude, daz darin gehoret, bizher han gehabt. Und han wir
 den vorgenanten hob und allez daz gut, daz darin gehoret, ufgegebn
 und virzigen, als gewonlich ist in dem lande. Ouch erkennen wir
 uns, daz wir den somer, den wir von dem ryche bizher han gehabt
 15 zû lehen, den somer den lihen wir dem vorgenanten Albracht, Kathe-
 rinen siner elichen wirten und allen iren erbn, sûnen und dochtern
 zû glicheme teile, von uns und unsen erbn zû rechtem lehen ewic-
 liche zû besitzene. Zû orkunde und vester stedekeid aller dirre dinge
 so han wir unser ingesigele an diesen brief gehangen. Der brief ist
 20 gegeben nach gotz geburt droucenhundert iar in dem vierunczwen-
 zigisten iare, an dem neisten dage noch sante Andreas dage dez
 heiligen aposteln.

Orig.-perg. Von den runden siegeln ist Ulrichs reitersiegel (nr. 1 der siegel-
 tafel) stark beschädigt, II fast unverletzt (beschrieben bei nr. 224). Frankfurt,
 25 stadtarchiv, Heiliggeist-Spital R 9. Gedr.: Böhmer, Cod. M. F. 477 nach einer
 abschrift, Archiv für Geschichte Frankfurts Neue Folge IV 298, nach dem originale,
 aber fehlerhaft.

282. *Revers des klostere Schlüchtern für Ulrich II von Hanau* 1324.
wegen des rechtes der wiedereinlösung der verkauften besitzungen
 30 *und rechte zu Lohrhaupten, Kempfenbrunn und Flörsbach.*

1324.

Herrn Hardmans abts, auch priors und convents zu Schluchtern
 revers mit zweyen anhangenden ganczen insigeln, darinnen sie be-
 kennen, das sie umb den edlen herrn Ulrichen hern zu Hanaw und
 35 frawen Agnessen, seine eheliche wirthin, und ihre erben alles das
 gut, so sie zu Lorhaupten, Kempfenborn und Flerssbach bisher gehapt,
 gericht, wasser, waide, wald und alles das, so darzu gehört, und die
 leute mit nutze und mit rechte, ersucht und unersucht, vor und umb
 dreyhundert pfund heller, ohne den zehenden in den vorgenanten
 dorfen, der dem von Hanaw bleiben soll, gekauft haben. Und ist

abgeredt, dass sie die vorgenante leute in denselben dorfen nicht beeden sollen uber ihren rechten zins. Und ist auch der herschaft Hanaw die wiederlösung mit 300 pfund heller zu thun vorbehalten. Datum anno 1324.

Hanauer Altes Saalbuch nr. 1279. Die urkunde selbst scheint verloren zu sein. Erwähnt: Hanauer Mittheilungen I 112.

1324. 283. »Privilegium Ludovici, dass die burger von Gelnhausen also gehalten und uffgenommen werden sollen, als man zu Franckfurt thut; dass auch die, so von andern herren zu denen von Gelnhausen fahren, kein gut darumb zu vergewissen oder zu verburgen schuldig sein sollen. Datum anno 1324«.

Repertorium des 17. jahrhunderts. Gelnhausen, rathsarchiv.

1324. 284. Gottfried von Hohenlohe bezeugt, dass Johann von Rüdigheim, Rudolf von Rückingen und ihre ganerben die burgstatt, den vorhof und anderes zu Rückingen von ihm zu lehen tragen. 1324.

Wir Gottfriedt von Hoenloch herr zu Brunegk bekennen öffentlich und thun kunt allen den, die diesen brief sehen oder hören lesen. dass die vesten lude Johan von Rüdigkheim, Radolf von Rugckingen, ritter, und iren erben und ganerben, die darzu geboren sein, von uns und unseren elderen gehabt und noch han zu rechtem lehen Rugckingen, burgstad und vorhof, beude aussen und inne, und alles, das dartzu gehöret in dorf und felde, an walde, an ackern, an wiesen, an wasser und an weide, besucht und unbesucht oder wie es genant ist. usz und inne, was darzu gehört, an allerlai handdienst und an den dienst und röchten (!), die edelenman billich iren herren tun sollen von iren lehen. An, obe ire lude und die uf iren gütern sitzen, frevel begiengen oder schaten, das sie denselben btisen und suchen in das gericht zu Langendiebach. Darober sollen (!) dan keinen gedrang haben von bann noch von herwagen, von leger noch von keinerleyhand stück, das von gerichts halber kommen mag. Zue einer festen urkund geben wir diesen brif besiegelt mit unserem ingesigel, das daran hanget. Der brief ist gegeben, da man zalt nach Christus geburt duset iar dreuhunert iar in dem vierundzwanzigsten iar.

Gedr.: Kopp, Auserlesene Proben des Teutschen Lehen-Rechts I 60.

- 1325
jan. 6. 285. Hermann von Wasungen und seine frau vermachen dem kapitel zu Schlüchtern eine hube landes zu Gomfritz, die sie bis dahin vom abte zu lehen getragen hatten. 1325 januar 6.

Ich Herman von Wasungen und Luchkart min eliche wirtin be-
 kennen uffenberliche und tun kunt an disme gegenvertigen brive
 alle den, die dissen brif horen, lesen ader sehen, daz wir willekliche,
 eyntrechtliche und umbetwngen (!) bie unseme gesunden libe haben
 5 ufgelazen und ufgegeben eyne hube landes zume Gumprechtes, die
 wir hatten zu lene von dem ersamen hern und gestlichen manne apt
 Hartmanne des munstirs zu Sluchtere, rechte und redeliche; und der-
 selbe ersame herre der apt . . hat die vorgeanten hube geegent und
 gefriget den herren des koventes zu Sluchtere mit unsir beydir willen
 10 und gunste. Ouch habe ich Herman und Luchkard, min eliche wirtin,
 dazselbe gut wider bestanden von den vorgeschriben herren des kovents
 zu Sluchter also bescedeliche, daz wir, diewile daz wir leben, dem
 kovente zu Sluchter alle iar sullen geben achte schillinge heller zu
 zinse von deme gute. Abir noch unser beder tode sal daz gut mit
 15 zehende, manschaft und mit alleme rechte ersucht und unersucht
 egentliche der herren wesen des munstirs zu Sluchter zu troste und
 zu hulfe unsir bedir sele. Dez zu irkunde und stetekeit laze wir
 Hartmann apt zu Sluchtere und ich Herman von Wasungen disen brif
 besigiln mit unsir bedir ingesigiln. Dir brif ist gegeben nach der
 20 gebort gotis tusint iar druhundir iar ime vunfunzventzigesten, an dem
 zvelftsten tage.

Orig.-perg. Das siegel des abtes fehlt; von der umschrift des zweiten ist
 wenig erhalten; im wappen ein balken. Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern.

286. *Vertrag zwischen Konrad von Weinsberg und Ulrich II von* 1325
 25 *Hanau über die lösung der burg Dorfelden.* 1325 januar 18. Jan. 18.

Eyn vertrag oder rachtungsbrieffe zwischen Cunraden von Wyns-
 berg und Ulrichen herren zu Hanawe, hat vier anhangender zum theyl
 verblichen ingesiegel, nemlich der obgenanten Cunrads und Ulrichs
 und dan grave Ludwigs van Renecks des iungen und Philipsen von
 30 Falckensteyn herren zu Mynzenberg, underm dato: der geben ward,
 da man zalte von godis geburt tusent druhundert iare darnach in dem
 funffundzwentzigsten iare, an sant Priscen tage iungfrauwen¹⁾; ist
 bezeichnet mit c. — Zeigt an, wie das die edeln herren grave Ludwig
 von Renecke der iunge und Philippus von Falckenstein her zu Mintzen-
 35 berg Conraden herren von Wynsberg und Ulrichen hern von Hanawe
 umb die losung der burge Dorfelden gutlich gerichtet haben, als her-
 nach geschrieben stet: Von erste also, das der vorgeante her Ulrich
 von Hanawe die burge und die stat, die genant ist Winden, mit allen

1) ein folgendes wort konnte ich nicht mehr lesen.

iren gulten, als sie versetzt ist dem edeln graven Ebirharden von Wirtenberg, soll letigen und loszen, ob er moge, ongeverde, seinem swager Conraden vorgeanten von dieszem tage, als der brieff gegeben ist, uber vier wochen; und was daruber gelds blybet, wan die losung geschyt, das sol¹⁾ er im verrichten in denselben vier wochen gentzlich und gare, biss er Ulrich ime drytusent²⁾ pfund heller bezalet. Were aber, das er die vorgeante burge und stat nit geletigen mochte, als vorgeschrieben steet, wie das geschehe, so sall er Ulrich sein swager doch in der stat zu Asschaffenburg oder seinen erben bezalen und geben die vorgeanten drytusent pfund heller guder und genemer. Dieselben heller soll er antworten dieszen erbern herren und rittern hern Conrad Engelharten von Wynsberg, Engelharten von Ebersberg, hern Symon von Suntheym, Sefrid von Doenwild (?), Raben von Helnstat und Henrichen von Ernberg. Dieselben sechs habent mit guten trawen globt und zun heiligen gsworn, das sie die drytausent pfund heller sullen inheben und nirgent wenden, dan an die burge und die stadt Winden, damit gelosenet, als vil sie stet pfandes, und das uberig seinem swager zu geben. Were aber, das dieselben sechs die burg und die stadt Winden nicht erloszen mochten, so sullen sie Nydenawe die stadt und die guld, die dartzu horet, loszen und letigen und Conraden seinem swager das uberig geben und antwurten. Dieselben sechs han globt auch, das sie sein Conrads von Wynsbergs tochter³⁾ Elssen und Luckarten bewyszen sollen uff der burge und stat Winden, ob sie erloszet wurde, ongeverde, der vorgeanten drytusent pfund heller, das sie daran wol und vestiglich habende seint. Were aber, das Winden nicht geloszet wurde, so sollen sie aber die vorgeante kynd bewyszen der drytusent pfund heller uff die stat Nydenaw und uff die gulte, die dartzu horet. Were aber, das die stad und gulte des geldes nicht wert were, was daran gebreche, das sollen die sechs mit andern guden ime Conraden von Wynsberg, die alle nehisten daby glegen sein, erfollen, das sie der dryer tausent pfund wol gewert und bewiszt werden. Und wie die sechs thun sollen mit guder kuntschaft und mit willen der vorgeanten herren von Reneck und von Falckenstein. Und wie dieselben herren zwischen inen geret und gemacht haben umb den baw zu Dorfelden an der burge, den er Conrad von Wynsberg vorgeant gethan hat, das denselben bauwe

1) »so« vorl. 2) »drytausen« vorl. 3) ihre mutter Adelheid geb. v. Hanau muss also damals schon todt gewesen sein. Wenn in den Hanauer Mittheilungen VI 37 behauptet wird, dass sie noch in einer urkunde von 1351 mai 26 (richtiger mai 29) als lebend erwähnt werde, so ist das ein irrthum. In dieser urkunde wird nicht Adelheid, sondern ihre tochter Else genannt.

Eppchin und her Tylman von Dorfelden, ritter, solln besehen und den uff ire eyde; und was sie ine Conraden von Wynsberg darumb szen geben uff ire eyde, domit sol ine benügin und das soll gelten uff dasselb zyl, ongeverlich. Wers aber, das sie zwene umb 1 bauwe zweiende wurden, die zweyung stet im, dem von Falckenstein, dem vorgeanten, was der sprycht mit bescheydenheyt darumb, sollen sie beiderseytz stede halten. Auch umb die anderthalb hundert pfund haller, die er Ulrich ingenommen hat von dieszem iare an der gulte zu Dorfelden, da gehen¹⁾ sie beidersyt uff die vorgeanten herren von Reneck und von Falckenstein, was sie die darumb²⁾ heiszen nemen und geben, das sullen sie thun, ongeverde. Wie auch geredt sy, were es, das die vorgeanten sechs nicht alle kommen gen Asschaffenburg das gelt zu entpfahen, so sal er Ulrich in Hanawe zweyen oder dryen under ine antworten, welche darinnen. Wo auch er Ulrich ansprach gewonne von Roden von Erenbach von seins swagers wegen³⁾, darumb sol sein swager der vorgeante Conrad ime, er Ulrichen, thun, was die vorgeanten herren von Reneck und von Falckensteyn zytlich duncket und mogelich. Und wie das alle die vorgeschriebene rede und satzung die vorgeanten Conrad und Ulrich hetten globt stede zu halten mit guten truwen an eydes stat, one alle geverde etc., ut supra.

Altes Hanauer repertorium aus dem 16. jahrhundert. 4°. papier. Marburg.

187. Die bevollmächtigten Konrads von Weinsberg bestätigen Ulrich II von Hanau den empfang von dreitausend pfund heller und übergeben ihm die damit gelöste burg Dorfelden. 1325 februar 16. 1325
febr. 16.

Wir richtere der probstie zu Aschaffinburg bekennen uffinliche in dissem brieffe, daz vor uns ist gewest der ersam herre her Conrad Engilhard probst zu Wymphen, genant von Winsperg, und die strengen rittere her Engilhard von Ebirberg und der von Erenberg, ritter (!) des vorgeanten probstes, und uffinlich bekanten, daz sie entphangen hetten drudusent phunt heller guder und geber von des eteln mannes wegen hern Ulrichs herren zu Hanawe und desselben geldes gentzlich gewert sin; umbe daz gelt die burg Dorfeldin und die gulde, die darczu horet, deme edeln manne hern Conrade von Wynsperg virsaszt was mit andere gulde. Und seyden den vorgeanten herren Ulrichen von Hanawe ledig und loys des geldes und der globde, die er vor daz gelt getan hatte, und antworten yme und sinen frunden,

1) »dargegen« vorl.

2) »darimbe« vorl.

3) »werden« vorl.

die darzu bescheiden waren, die vorgenante burg mit allem dem rechte, als sie virsaszt was. Sich erkanten auch der probst, her Engilhard und der von Erenberg, die vorgenanten, daz sie mach hetten daz vorgenante gelt zu entphaen, hern Ulriche von Hanauwe siner globde ledig zu sagen und yme dieselben burg witder zu antworten von herren Conradis wegen von Wynsperg des vorgenanten herren, und daz der drier keynre ingesigel hette zu dissem male, an allerley geverde. Disses dingis sint geczuge: her Eppekin von Dorfelden, her Ruprecht Schencke von Sweinsperg, her Johan von Dadelnsheym, her Heinrich von den Wasen, rittere, her Heinrich von Wylere kanonick, her Heinrich Swab, her Jordan, her Johan Craft, her Conrad schriber des von Hanauwe und Johan unse schriber und ander fromme lute, den zu gleuben steet. Wir han auch zu geczugnisse alles des hye vorgeschriben ist unser ingesigel an dissen brief geleet durch bede dirre herren des probstes, hern Engelhartes und des von Erenberg, die vorgenant sint. Dirre brieff ist gegeben, da man schreib nach godis geburte druczehenhundert iar in dem funffundczwenzigisten iare, an dem samsztage nach sent Valentins tage.

Hanauer rothes kopialbuch 114. Marburg.

1325 febr. 21. 288. *Rudolf von Ruckingen und seine frau schenken der neuen kapelle zu Ruckingen eine hofstatt daselbst. 1325 februar 21.*

Ich Rudolff von Ruckingyn eyn rytter und Metze myn eliche wyrtin dun kunt allen den, die dieszen brieff sehent oder horent lesen, daz wyr hain gegeben myt wyszen und myt wyllen unsern hern Gotfrides von Brunecken syn eygen und unser lehen und auch mit wyllen und mit verhangnisze unser ganerben hern Johans von Rudinckheim und hern Helfriches synes bruders, zweyer rytter, eyne hovestad zu Ruckingin an der cappeln, die da gebuwit yst und sollent buwyn die geystliche lude der apt und der convent des gotshuis zu Eberbach¹⁾ zu aller yrrer noitdorffte und nutzen sollen ewechliche²⁾. Also queme ys, das sye myt yren munchen die capelle zu Ruckingin nit wollen besingen, so sollen sye eyn cappelan, den sie dar seczen. behusen zu aller syner noitdorffte uff der selbigen hoiffstait. Forbas me, queme ys also, das die vorgnanten geistliche lude der apt und der convent des gudes zu Langendipbach und zu Ruckingin sych verusserten, mit welcherley sache das geschehe, so sollen wyr der vorgenante Rudolf und Metze und unser erben dieselbe vorgenant hovestait mit dem buwe uffnemen zu unserm nutze ledecliche³⁾ und sollen

1) »Erbach« vorl.

2) »ewentliche« vorl.

3) »ledentliche« vorl.

eyn capplan uff der selbigen hovestat zu aller siner noitdorfft behusen ewechliche¹⁾. Das dysser brieff stede und feste sye und unzubrechlich blybe, des hain wyr vorgenanten ritter Rudolff von Ruckingin, Johan und Helffrych von Rudinken unser yngesegil an dyssen brieff ge-
 5 hencket. Dysser brieff wart gegeben, da man schreib nach gots geburth durent iare druhundert iar yn dem funfften und zwentzehesten iare, ane dem neste dunerstag nach dem eszdage.

Notariell beglaubigte abschrift vom ende des 15. jahrhunderts. Papier. Büdingen.

10 289. *Bestätigung der vorstehenden schenkung durch den lehens- 1325
 herren Gottfried von Brauneck. 1325 zu februar 21. zu febr. 21.*

Wyr Gotfrid eyn herre von Bruneckin thun kunt allen den, dye dyssen bryff sehent ader horent lesen, das wyr hain bestediget und bestedygin dorch goit und unser altfordern und unser selbst selen
 15 wyllen und auch durch fruntschafft und bedede der ersamen rytter hern Rudolfs von Ruckingin, hern Johans und hern Helffrichs von Rudincken, unser manne, unser eygen und irrer lehen, also davor geschriben sted. Das disse (!) stede und feste sie und blibe, des hain wir uns ingesigell an dyssen durchgestochen brieff gehencket. Dit
 20 yst geschehen nach gots geburt durent iare druhundert iar in dem funffundzwenzigstem iar.

Notariell beglaubigte abschrift vom ende des 15. jahrhunderts auf papier. Büdingen.

290. *Apel von Eichen, hanauischer vogt zu Windecken, statlet 1325
 25 den altar des hl. Georg und der hl. Katharina in der kirche zu märz 24.
 Windecken mit einkünften aus. 1325 märz 24.*

In nomine domini, amen. Ut facta laudabilia, devocionis incensiva et divini cultus quo militamus augmentativa non ponantur sub modio clausa ergastulo oblivionis perniciose, sed super candelabrum
 30 communis noticie posita omnibus, qui in domo domini conversantur, luceant et reddantur conspicue radiosa, noscat igitur presens etas et posteritas successura, quod devoti et discreti in Christo Applo de Eychene, advocatus nobilis viri domini Ulrici de Hanowe in opido suo Wnneckin infra limites parrochie in Ostheim sito Moguntine dyocesis,
 35 et Agnes conthoralis sua, coniuges legitime (!), pia, devocione ducti in remedium animarum suarum et omnium progenitorum suorum necnon in salubrem et perhennem memoriam felicis memorie quondam Ecke-

1) newenthliche vorl.

hardi dicti de Bûchehes armigeri, cuius iam dictus Applo manufidelitatis cura fungebatur, necnon in animarum strennuorum virorum Hermannii et Gerlaci fratrum militum dictorum Halber castrensi-um in Wnneckin et progenitorum suorum remedium et iuvamen pro instituenda missa perpetua et cappellano eiusdem instaurando, accedentibus nobilis viri domini sui domini Ulrici de Hanowe patroni cappelle seu ecclesie in opido predicto Wnneckin site, Alberti rectoris ecclesie parrochialis in Ostheim dicti Cremel de Hamilnburg et Wernheri sacerdotis cappellani predictae cappelle in Wnneckin secundum omnem formam infra scriptam consensibus benivolis, voluntariis et expressis, altare sancti Georii et sancte Katherine martirum in predicta cappella in Wnneckin sitam et constitutum dotarunt et dotari magno zelo incensi fideliter procurarunt. Primo iidem Applo et Agnes coniuges predicti pro prebenda cappellani instituendi seu dote altaris iam dicti viginti octalium syliginis Frankenfordensis mesure de bonis meris propriis omnibus arabilibus in villa Marckeble et terminis eius sitis provenientes annuatim et ante omnia derivabilia heredibus suis de bonis eisdem debere iam dicto altari provenire, etiam si plus, quam predicti redditus se extendunt, a sinistris eventibus non provenirent de bonis predictis, pensio tamen predicta deberet prefato altari integraliter derivari. Item unum iuger vinearum, quod dicitur zû dem verrin wingarthin, item pro luminaribus et candelis predicti altaris ortum, quem colit Thielo dictus Kuning, unum fertonem denariorum solventem annuatim, et censum unius libre cere de una vinea in Heldebergin proveniente deputarunt, tradiderunt et sollempni stipulatione apposita resignarunt. Insuper ex legato Eckehardi de Bûchehes predicti ad dotem altaris predicti redditus viginti octalium syliginis et census unius dimidie marce denariorum de bonis propriis certis et iam specificatis in villa Keuchene sitis provenientes sunt traditi et donati. Amplius census unius marce denariorum, qui adhuc restat assignandus, pro decem tamen marcis reemendus per predictos Hermannum et Gerlacum fratres ad dotem predictam est liberaliter assignatus. Et si reemptus, pecunia recepta in empcionem reddituum emi possibilium cum eadem est totaliter convertenda. Preterea dicti Applo et Agnes coniuges censum fertonis denariorum annuatim cedentem de prato et orto, quem colit et possidet Heinricus Carnifex, in reconpensam oblationum, si que fierent ad altare predictum, de quibus ipse predictus . . cappellanus nichil sufferet (!) neque tolleret, sed in usus secundum morem hactenus observatum in aliis oblacionibus predictae cappelle in Wnneckin nichilominus convertendarum, et etiam ut plebani in Ostheim pro tempore existentes predictis misse et . .

cappellano favorabiliores se exhibeant, . . plebano in Ostheim benivole tribuerunt. Si autem iam sepe dicto . . cappellano aliquid datum vel legatum fuerit de rebus mobilibus seu immobilibus in animarum fidelium recordacionem, in suos usus convertere poterit et debet
 5 totaliter et in totum, predictorum . . rectoris et . . cappellani impedimento quolibet non obstante. Est eciam predictis adiectum, quod cappellanus instituendus in horis canonicis in cappella in Wnneckin decantandis et in reliquiis portandis seu processionibus faciendis quibuscumque suam, nisi impedimento legitimo fuerit impeditus, exhibebit
 10 presenciam supplicem et devotam. Idemque . . cappellanus omni die quanto frequencius devociusque salva sua consciencia in ortu diei suam missam celebrabit pro viatoribus et laborantibus. Nichil quoque omnino in predictarum in Ostheim et in Wnneckin ecclesiarum gravamen et preiudicium minus canonice attemptabit nec iura ipsarum in aliquo
 5 minuet neque ledet, sed eis exhibebit reverenciam canonicam et consuetam . . Ius quoque patronatus predicti altaris, ut pars sit connexa suo toti, ad prefatum dominum . . de Hanawe et suos heredes in perpetuum pertinebit. Instituendus tamen cappellanus pro tempore et presentatus per patronum iam dictum, antequam investiatur, . . ple-
 10 bano vel suo vicario in Ostheim fidem det, quod nichil in suorum iurium preiudicium attemptabit. Nec altare predictum cuiquam conferetur, nisi actu sacerdoti potenti et volenti in ipso personaliter residere. In quorum omnium testimonium et robur sempiternum nos Ūlricus dominus de Hanawe, Albertus rector parrochialis ecclesie in Ostheim
 15 supradicti sigilla nostra una cum predicti Applonis et prefatorum fratrum dictorum Halber et opidi in Wnneckin sigillis appendimus huic scripto. Actum et datum anno domini M^o.CCC^o.XXV^o., in vigilia annunciacionis beate Marie virginis.

Orig.-perg. Von den siegeln ist das zweite spitzoval, alle andern sind rund.
 10 I (nr. 1 der siegeltafel) undeutlich und beschädigt. II undeutlich und beschädigt; mitte: stehender mann mit schwert in der rechten und unkenntlichem wappenschild an der linken; umschrift: ..ALBTI PLEBANI IN OSTHEIM..; III undeutlich, stark beschädigt; umschrift: ..ONIS DE EYCHENE.., im dreipass ein schild mit lilie (?). IV stark beschädigt, wappen drei gansartige vögel, von
 15 der umschrift fast nichts erhalten. V bruchstück des grösseren Windecker stadtsiegels, das sich von dem auf der siegeltafel als nr. 9 abgebildeten nur durch seine grösse unterscheidet. Mit transfix von 1325 april 22. Hanauer Urkunden, Pfarrei Windecken.

291. *Erzbischof Mathias von Mainz bestätigt die stiftung und aus-* 1325
 10 *stattung des vorgenannten altars. Aschaffenburg 1325 april 22.* april 22.

Mathias dei gracia sancte Moguntine sedis archiepiscopus sacri imperii per Germaniam archicancellarius fundacionem et dotacionem

altaris sancti Georgii et sancte Katherine martirum in capella opidi Wunnecke necnon omnia et singula contenta in litteris, quibus hec nostra cedula est affixa, rata et grata habentes ea, prout iuste et provide facta sunt, in nomine domini auctoritate ordinaria tenore presencium confirmamus. Datum Aschaffenburg, X^o. kal. Maii, anno domini M^o.CCCXXV^{to}.

Orig.-perg. Transfix zu nr. 290. Das spitzovale siegel ist am rande beschädigt. Hanauer Urkunden, Pfarrei Windecken.

- 1325
mai 26. 292. *Graf Ludwig d. j. von Rieneck bestimmt, dass Konrad von Weinsberg die burg Dorfelden an Ulrich II von Hanau zurückgeben und den schaden, der Johann Roden von Dernbach wegen der burg zugefügt worden war, ersetzen solle. 1325 mai 26.*

Wir grefe Ludowig von Ryenecke der ionge irkennen uns des an dissem geinwortigen briefe, daz wir han erfarn an guden, bescheiden, biderben luden und donket uns auch selber recht, daz der etel man Conrad herre von Wynsperg die burg Dorfelden und waz darczu gehoret Ulriche hern von Hanauwe unserm oheim ledig und lois sal wider geben, glicher wiis, als ez was des tages, da er ez yme virsaszte. Nu doncket uns auch recht, vont der schade von Johannes Rodin wegen von Dernbach, der yme gethan ist von des huses wegen zu Dorfelden, daz den schaden nymant bilcher sal gelden dan Conrad der vorgenante herre von Winsperg, vont ez auch mit orteile also uberkommen ist. Zu eyne orkunde disser dinge han wir dissen brief besigelt mit unserm ingesigel. Der wart gegeben nach gotes geburte druczehinhundert iare in dem funffeundczwenczigisten iare, an der nehsten mitwochen nach dem phingstag.

Eine gleiche erklärung hatte schon am 8. april (an dem nehsten mantage nach dem ostertage) Philipp von Falkenstein abgegeben.

Hanauer rothes kopialbuch f. 112. Marburg.

- 1325
mai 31. 293. *Die vollstrecker des testamentes des klerikers Heinrich Hornung bezeugen, dass derselbe seinen weinberg auf dem Köbelerberge bei Gelnhausen dem kloster Schmerlenbach unter gewissen bedingungen vermacht habe. 1325 mai 31.*

Nos Hermannus dictus Vuzchin armiger, scultetus, Wernherus et Ebirhardus¹⁾ fratres dicti Vorn Guden, opidani in Geylnhusen, manu fideles seu testamentarii felicitis recordacionis Henrici dicti Hornung clerici recognoscimus et²⁾ coram omnibus presencium inspectoribus seu

1) Erbirhardus W. 2) te W.

auditoribus publice protestamur, quod iam dictus Henricus bene memorie adhuc sane mentis et compos¹⁾ rationis et mentis in remedium anime sue et omnium progenitorum suorum presentibus nobis vineam suam sitam in campis opidi Geylnhusen in monte, qui dicitur der Kobolerberg (!), devotis preposito, abbatisse et conventui sanctimonialium in Smerlenbach ordinis sancti Benedicti legavit, contulit et donavit perpetue possidenda; ista tamen expressa condicione, quod Conradus dictus Hornung frater suus perpetuus vicarius in Hasela prope Geylnhusen dictam vineam vite sue temporibus possidebit et predictis
 5 preposito, abbatisse et conventui decem solidos hallensium legalium et bonorum annue pensionis in festo Martini annis singulis ministrabit. Defuncto etiam dicto Conrado fratre suo sepedicta vinea ad predictos prepositum, abbatissam et conventum proprietatis tytulo redibit libere et solute. In huius legacionis et donacionis testimonium sepedicti
 5 prepositus, abbatissa et conventus presentem litteram conscribi petiverunt et nostrorum manufidelium prescriptorum appensione sigillorum fideliter roborari. Que in testimonium et evidenciam plenioram dicte legacionis et donacionis ego Hermannus dictus Vuzchin²⁾ et nos Wernerus et Ebirhardus fratres, ambo uno sigillo contentati (!), predicti
 10 presentibus apponi iussimus et appendi. Datum anno domini millesimo CCCXXV., pridie kalendas Junii.

Gedr.: Würdtwein, Diplomataria I 384 (W.).

294. *Abt Heinrich VI von Fulda gelobt, die von Konrad von Trimberg dem Gelnhäuser bürger Hartmann von Breidenbach gestellten*
 5 *bürgen zu lösen. 1325 juli 1.*

1325
juli 1.

Item dominus promittit Hermannum de Sluchtere et ceteros fideiussores nobilis viri C. de Trimperg apud Hartmannum de Breytenbach, opidanum in Geilnhusen, pro centum libris hallensium in festo beati Martini proximo, item pro quinquaginta libris hallensium in festo
 10 purificationis sancte Marie subsequente absolvere liberos et indempnes. Actum ut supra, kalendis Julii.

Abt Heinrichs Conceptenbuch nr. 406. Fulda, landesbibliothek, mscr. B 6.

295. *Bündniss zwischen den städten Frankfurt, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen. 1325 september 13.*

1325
sept. 13.

15 Wir . . schultheizen, . . scheffin, . . richter und . . raet und die gemeinen burgere der stede von Frankinvord, Frideberch, Wetflare

1) corpus W. 2) Unzchin W.

und von Geylenhusin bekennin uffinliche an disen briben allin den di si sehen ader hoerint lesin, das wir uns zu haufe han gestricket wider alle die, dy uns unrechte dūn und wider uns, ane unsern herren den romischin kūninc, kuninc Ludewigen, den nemen wir us; und han eine ordenunge und eine gelobete under uns gemachet veste und stede zu haldene under einander, also wir in truwin han gelobet und zu den heiligin gesvoren, von sante Michaelis dage, der nu nehest kūmet. ubir ses iaer, und ist die satzung und die ordenunge als hernach steit gescribin. Der erste artikil ist, das wir durch dikeinerhande sache binnen disin ses iaerin uns von einander sullin scheiden, in kūme wi is uns kūme, dan wir sullin under einander uns getruwelige weren wider alle, die wider uns tūn. Me wollin wir, weris das ieman dissin vier stedin icht unrechtis ader ubirlast und besvernisse tede. ir einer wilchers is were, alda das den andern steden verkūnt wirt. so sullint die stede der stede leit ir leit lazen sin, als weris in selbin geschehin, und sullint zu hant intsagin mit der stat, der unrecht were geschehin, und sullint alle der viende sin, die si huseten oder hobiten hegeten oder sūten (!), mit wortin oder mit werken. Wer auch diekeine burgere in disin vier steden, die den vienden oder iren helfern diekeine hulfe tede mit koufe oder mit andern dingen, wa man des geware wirt kuntliche inme rade, da sal sich auch der raet uffe den eit umbe irvarin under in in deme rade; der das tede, der sal ie der stat zehin marc phenninge gebin, ob he is hat, und sal darzu ein iaer us der stad sin und auch us den anderen steden. Inhat he is abir nicht zu gebene, so sal he mit sime wibe us der stat varen eweliche und auch der anderen stede sin vertrebin. Ouch wollin wir, obe einer dirre vier stede noit aneginge, wan wir dan gemanit wūrdin. so sullin wir ie die stad der stad zu helfe kūmin mit zehin mannin gewapent uf unse kost geredin mit eime knechte und nicht minner dan me; gesche is abir not, so sullin die dri stede der stad helfin mit allir irre macht und sullin kūmin ie die stad der anderen, wan is in verbodit wirt mit der stede brievin, an deme dritten dage, ane alle geverde, wann es die stad, der unrecht geschehin ist, in irme rade us getragin uf den eit. Gesche ist auch, das under disen vier steden zwa stede adir zweier stede burger uflauf hettin ader gewonnen under einander, inkūnnen das die zwa stede mit minnen noch mit rechte nicht gerichten, das sullin die anderen zwa stede under die hende nemin und sullin si richten mit einander. Wers abir umbe arfhaft gut, inkunnin dy zwa stede nicht eindrechtich werdin, so sullin is die anderen zwa stede under die hende nemin und irvarin sich an der stad, da das gūt gelegin ist, und anders wa, also das si irme

de rechte dūn, und sullin si scheiden und richten mit einander. Iers auch, das bosewichte in einer dirre vier stede boesheit beginge brande, dube, morde ader an anderen boesin dingen, die der geliche ere, wa der ader die besehin wordin, obe si us einer stad in die anderen vluchen, wan die stad, da he den bruche hette gedaen, in orderte, so sal man en in entwortin, ir si wenich ader viele. Me tzin wir und wollin, wa ein ritter ader ein knecht, die man edil de heizit, er si wenich ader vil, in dirre vier steden einer burger t und ginge die stad not ane, das si von eme ader von in helfe ruten, und der ader die ir burgerschaft ufgebin durch das si nicht orften der stad helfin, da si burger inne werin, und danne, wanne gerichtet und gesoenet worte, abir burger woldin werdin in der stad ader in der anderen stede eine, den ader die insal man in der einer dirre vier stede zu burger wider intfan ader nemin, her in- ebe zehen marc phenninge; und die zehen marc sal man gebin der stad, da he vore sine burgerschaft ufgab. Were auch, das unse herre der küninc diekeiner dirre vier stede hoer schatzūnge ader herfart umoete, dan wir zu rechte soldin, so insal diekeine stad endin, si nedins mit einander. Und das disse strickūnge, satzūnge, ordenunge und gelobete, die wir durch unser allir nütz gemachit und gesast han, gebrochin ader vordielgit werde an keinen stuckin, des hat ie die stad burgen gesast vor hündirt marc phenninge rechtir werūnge. Also, wilich stad dyse satzūnge breche, wan man die ansprichit und also lieke also men die ansprichit, also dicke so sint der stat burgen be- raftet vor das vorgeante gelt, also das in ilicheme bruche vor hundir marc phenninge der stat burgin invarin sullin in die stad, an der gebrochin ist, und leistein also lange, bis das die phenninge werden ganzliche und gerechtlige bezalit und vergoldin. Doch sal disse vor- genante bestrickūnge, ordenunge und gelobete disse vorgeanten ses iar us werin. Dis sint burgen der von *Frankinord*: Wortwin an der Eekin, Herman Clobelauch, Conrad Rintfleisch, Heilman Frosch, Johan van Spire, Hanman van Holzhusin scheffene, Wiker zu dem Wedere, Hartman zu dem Wortzegarten, Cūneman van Lichtinberch und Arnold zu deme Schuchhuse. Dis sint burgen der van *Frideberg*: Henrich Engil, Engil, Groze Johan, Heilman Scholteis, *Eckhard* van Ocstad, Heilman van Laubenberg, Heilman van der Zit, Johan Rodechin, Jo- han van Grunenberg und Gerhart Wendelere. Dit sint burgen der van *Wetflare*: Herman Selege, Rulo Reye, Markele van Nuveren, Eberhart Mauche, Eberhart Rode, Locze Ernestes soene, Johan Mūnt- zere, Werner van Herberen, Reiner Osse und Markil van Nuveren der iūnge. Dit sint burgen der van *Geylenhusen*: Sifrid van Breidenbach,

Wernher van Selbolt, Reinbolt van Spiegelberg, Eberhart vern Guden Johan van Creienfeld, Hartman van Breidenbach, scheffen, Herman Tuden¹⁾, Ludewich Wilden, Heilman Wachtmeister und Gernod Beckere. Und das disse bestrickunge, ordenunge und gelobete, di wir under einander getan han, di vorgeante zit stede und veste blibe, des han wir dissin vorgeanten brief gevestent mit unseren steden ingesiegelen. Das geschach, du man zalte na Cristus geburte druzehenhundirt iaer und fumfundzwenzich iaer, des neisten fritagis na unser frawin dage. also si wart geboren.

Orig.-perg. Die vier runden siegel sind gut erhalten, nur IV (Wetzlar) ist an der rande beschädigt. Wetzlar, stadtarchiv. BR landfrieden 93 nach dem originale.

1325. 296. *Dietrich von Cronberg gibt dem kloster Eberbach güter und einkünfte in Langendiebach, Gründau und Langenselbold in tausch gegen andere besitzungen. 1325.*

. . Ich Ditderich von Kroninberg ritder dūn kunt allin den, die disin brif sehin odir horin lesin, daz ich han gegeben den ersamin geistlichen lūdin dem apte . . und dem conventhe des gotshusis zu Ebirbach alliz min gūt, daz ich hatte von kaufe odir von erbis wegin ersuth odir unversuth in den dorfin, alse hienach geshribin stet: zu Langindytbach zwa hūbe artackeres und wisin und enin hof mit den garthin, die darzu gehorint, und drū punt hellere geldis, die gevallint von dem vorste; eine halbe marg penning geldis von eime hūs in der Niederin gazzin, nūn Kolshe uffe der Kremerin hofstat, funfthe halbin schilling Kolshir zu Grindahe von einir hofstat, von ackerin und von wisen, die Hennekin Otte hat, und auch uffe der Fīlzmūlin zu Selbolt athzehin Kolshe geldis. Umme diese vorgeanthin hūbe und gulde hant sie . . mir gegeben alliz daz gūt, daz sie hattin in deme dorf zu Nordinstat ersuth und unersuth unde zu Redilnheim. alsolich gūt, alse Fūlze von in . . hatte, daz in galt siebin athdeil kornis, ses shillinge hellere geldis uffe der Wiglin hus de (l) Wane becherin zu Frankinfurt und hundirt punt gereidir hellere, der sie mich gūthliche hant bezalit und gewert. Daz dit gebin stede und feste si und blibe von mir und allin minin erbin, des erkennin ich Ditderich undir mime insigele, daz ich han gehenkit an diesin genworthigen brif. Dirre brif ist gegeben nach godis gebūrthe dūsint iar drūhundirt iar in deme funfeundzwenzegistin iare.

Orig.-perg. Das gut ausgeprägte runde siegel ist stark beschädigt. Birstein.

1) die ersten beiden buchstaben sind nicht sicher zu lesen.

297. *Friedrich von Rannenberg überlässt Gertrud, eine tochter des centgrafen von Lützelhausen, als leibeigene an Ulrich II von Hanau.* 1326 jan. 3.

1326 januar 3.

Ego Fridericus dictus de Rannenberg armiger recognosco cupiens constare presentium inspectoribus ac auditoribus universis, quod ad instanciam precaminum ac amicitie specialis intuitu et favoris nobilis viri domini mei Ulrici de Hanowe Gerdrudem natam Conradi centurionis de Lutzelnhusen ad me servitute seu iure lytonico, quod dicitur vulgo eygentlich, pertinentem manumisi et presentibus libere manumitto. Donans et transferens dictam Gerdrudem cum iure et servitute predictis, quibus ad me pertinuit, in potestatem et in manus dicti . . domini de Hanowe perpetue possidendam, renuncians¹⁾ nichilominus in perpetuum pro me et pro meis successoribus omni actioni seu impetitioni predictae servitutis et iuris, quas in dicta Gerdrudi habui seu in suis heredibus, quos in posterum pepererit, habere deberem, simpliciter et expresse. Et ut dicta manumissio seu translacio a me et a meis posteris rata et irrevocabilis teneatur, presentem litteram sigillo proprio carens strennui viri Hermannii dicti Vuzchin armigeri sculteti in Geylnhusen sigillo, quo ad presens plene contentor, petivi fideliter communiri, quam eciam sigilli proprii appensione, quam primum habere potuero, pro testimonio roborabo. Actum et datum anno domini millesimo CCC^oXXVI., III^o nonas Januarii.

Orig.-perg. Die siegel sind gut erhalten; das Rannenbergische ist nach dieser urkunde abgebildet in den Hanauer Mittheilungen V 24, das zweite auf der siegeltafel des 1. bandes nr. 17. Hanauer Urkunden, Ortsrepositur. — Gedr.: Gründliche Untersuchung ob mit den Grafen 196. Estor, Observationes juris feudalis 32.

298. *Hermann von Steckelberg und seine frau verkaufen dem kloster Fulda wiederkäuflich güter in Züntersbach.* 1326 januar 17. 1326 jan. 17.

In nomine domini, amen. Ego Hermannus de Stekelnberg miles et Petrisa conthorales legitimi recognoscimus presencium per tenorem, quod religiosi viri Theodericus decanus totusque conventus ecclesie Fuldensis bona sita in terminis et confiniis ville Zuncelsbach, que Bertholdus Funcke, Bertholdus Kirchenere, Cunradus Korber, Heroldus Korber, Hermannus Foet, Cunradus Kircheners eyden, Ludewicus Textor, Gerdrudis dicta Hertrichen colunt, et molendinum ibidem solvencia quatuor libras hellensium reddituum annualium in frugibus et hellensibus apud nos pro quadraginta libris hellensium comparavit (!)

1) »possidendas renuciare« orig.

iusto et debito tytulo empcionis. Nichilominus decanus et conventus predicti nobis faciunt et fecerunt ex motibus propriis gratiam specialem, videlicet quod dicta bona et molendinum, si decreverimus¹⁾, apud ipsos pro quadraginta libris²⁾ hellensium emere poterimus in purificatione beate virginis ad duos annos a data presencium numerandos³⁾. In cuius rei testimonium has litteras damus et tradimus decano et conventui predictis sigilli mei Hermannii militis predicti munimine roboratas anno domini millesimo CCCXXVI., feria sexta ante Sebastiani martiris.

Fulder kopialbuch VIII f. 286. Marburg.

1326
m^{ärz} 27.

299. *Ulrich II von Hanau präsentirt dem Aschaffenburgger propst für die erledigte pfarrstelle zu Oberroden von neuem seinen notar Konrad, der diese stelle schon früher unrechtmässig innegehabt hatte.*

Hanau 1326 m^{ärz} 27.

Honorabilibus viris . . preposito seu eius . . officiali ecclesie¹⁾ Aschafenbürgensis, amicis suis sincere dilectis, Ulricus dominus in Hanow, quidquid poterit benivolencie, obsequii et honoris. Reverenciam vestram volumus insinuacione presencium non latere, quod constitutus coram nobis discretus vir Conradus notarius et clericus noster nobis utique dilectus ecclesiam suam parrochialem superioris ville Roda²⁾ Moguntine dyocesis, cuius ecclesie in patronatus ad nos pleno iure pertinere dinoscitur, in manibus nostris pure et simpliciter, omni fraude et dolo exclusis penitus, ob remedium ipsius anime resignavit; ex eo quod absque dispensacione sedis apostolice predictam ecclesiam et fructus ipsius sibi contra conscienciam usurpando, non promotus ad³⁾ sacros ordines, contra sanctiones canonicas minus provide duobus annis et amplius detinuit et possedit. Dispensacione tamen noviter in Romana curia a sanctissimo in Christo patre ac domino nostro domino Johanne XXII^o. sacrosancte Romane et universalis ecclesie summo pontifice ipso Conrado impetrata et obtenta, prout in bulla super hoc⁴⁾ confecta lucide continetur, videlicet quod ecclesiam in Roda aut aliud beneficium ecclesiasticum quodcumque cum cura vel sine cura idem Conradus poterit licite retinere non obstante inhabilitate ex premissis contracta, supplicatum nobis extitit ex parte eiusdem Conradi, quatenus ex motu pietatis predictum beneficium sibi conferre propter deum⁵⁾ simpliciter et pure denuo dignaremur. Nos intuentes probitatis merita, quibus ipse Conradus iam multis retroactis temporibus vixit, ipsius beneficii collacionem fere ad tempus quadrimestre clam in manibus

1) »decreuerims« vorl.

2) »libras« vorl.

3) »numerandas« vorl.

nostris retinuimus et ecclesiam ipsam in Roda omni labe fraudis et doli prorsus amputata nec pro certo munere aut precio victi ipsi Conrado contulimus et conferimus per presentes et ad ipsam ecclesiam Conradum predictum providencie vestre presentamus, rogantes honorificenciam vestram ex affectu cordis fervencius deposcendo, quatenus, ut vestrum requirit officium, eidem Conrado curam animarum ecclesie premissae committentes ipsum curetis canonice investire, mittentes ipsum in corporalem possessionem ecclesie prenotate, precipientes nichilominus parrochialibus ibidem, ut eidem Conrado sicut prius de iuribus, fructibus et proventibus integre satisfaciant et condigne sibi tamquam ipsorum vero pastori et rectori in omnibus honorem et reverenciam satagant exhibere, adhibitis circa premissa sollempnitatibus debitis et consuetis et ad evidenciam atque certitudinem premissorum presentem litteram fecimus ex certa nostra sciencia sigilli nostri munimine solidari. Actum et datum in Hanow, anno domini millesimo CCC^{mo}.XXVI^o., feria quinta proxima post annuntiacionem beate Marie virginis.

Orig.-perg. Das siegel fehlt. Hanauer Urkunden, Kirchen.

300. *Abt Heinrich VI von Fulda spricht die durch den tod graf Diethers von Katzenelnbogen erledigten lehen zu Schafheim Ulrichen von Bickenbach und Ulrichen II von Hanau zu. Gombfritz 1326 april 29.* 1326
april 29.

Wir Henrich von gotes gnaden apt ze Fulde bekennen offenliche an disen geinwertigen brive, daz die ediln manne greve Wilhelm von Katzinelnbogen, Ulrich von Bickenbach von unser wein und Ulrich von Hainowe herren vor uns waren an gerichte und forderten suliche gut, die *erstorben* sin von greven Diether dem iungen, greven Diethers selgen sune von Katzinelnbogen, die von uns und unserm stifte zu lehen gein, mit namen sin teil des dorfs zu Schafheim mit gerichte, luden und gude und mit allem deme, daz darzu gehoret, ersucht und unrsucht (!). Des machte wir in tage zu drin vierzehennachten, als unsere man teilten, und uf dem lesten tage wart geteilt, daz wir zwene unser manne solden bescheiden zu erfarn in der kuntschaft, wilcher der herren bezzer recht hette an den guden. Darzu beschide wir die erbern rittere Engilharten von Frankenstein und Syfriden Pawen, die verhorten die kuntschaft. Darnach machte wir den forgnanten drin herren einen nemelichen tag uf den dinstag nach sente Marcus tage und verkunten in den nemelichen tag; uf den tag qwame wir und sazen zu gerichte bie dem dorf zume Gumprechts, da wir den tag hin gemachit hatten, da unser manne, herren und

rittere, vil geinwertig warn; des qwamen die forgenanten herren von Bickenbach und von Hainowe uf denselbin tag und qwam¹⁾ greve Wilhelm nicht dar. Und hant die forgnanten herren von Bickenbach und von Hainowe die forgeredten gut zu Schafheim mit rechtem urteile unser manne for uns erkobirt und erwunen, also daz sie greven Wilhelme nicht me schuldig sin zu entworten dar*umbe*. Und sal er ouch sie an den guden numme drangen und wir suln sie an denselben lehen schuren und schirmen. Und zu eime orkunde aller dirre forgeschribn rede gebe wir disen brif versigelt mit unserm grozem ingesigel. *Der wart* geschribn, do man zalte von Cristis geburt tusent iar drihundert iar dar noch in dem sehsten und *zwenzigisten* iare, an dem dinstage nach sant Marcus tage.

Die zwischen sternchen gesetzten worte waren nicht sicher zu lesen.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Die schrift ist stellenweise durch feuchtigkeit unleserlich geworden. Darmstadt. Gedr.: Baur, Hess. Urkundenbuch I 288 (nicht ganz vollständig).

1326
april 30. 301. *Derselbe genehmigt, dass Eckard von Bleichenbach seine frau Mechthild auf genannten fuldischen lehen bewideme.*

1326 april 30.

Nos Heinrichus etc. recognoscimus etc. Cum strenuus miles Eckehardus de Bleichenbach cum consensu benivolo et expresso Th. fratris sui et Eckehardi patris eorundem militum Mechthildi conthorali sue legitime ducentas marcas denariorum Coloniensium in bonis suis universis quesitis et inquirendis a nobis in feodum dependentibus, in villis videlicet Sotsbach superiori, Bickenbach inferiori, Richenbach et in Waldenrode sitis in donacionem propter nupcias assignasset ac eidem Mechthildi pro pecunia huiusmodi dicta bona tradidisset, a nobis quoque, ut assignacioni dotis predictae nostrum prebere dignaremur consensum voluntarium, cum instantia petivisset, nos igitur eiusdem Eckehardi petitionibus annuentes assignacioni dotis sive donacionis propter nupcias prescripte, assensu dictorum militum benivolo accedente, nostrum consensum plenarium adhibemus. Dantes etc. Actum anno domini MCCCXXVI., II. kal. Maii.

Abt Heinrichs Conceptenbuch nr. 812. Fulda, landesbibliothek, mscr. B. 6.

1326
mai 16. 302. *Ulrich II von Hanau verlobt seinen sohn Ulrich III mit Adelheid der tochter des grafen Gerlach von Nassau. Hanau 1326 mai 16.*

Wir Ulrich herre zu Hanow veriehn offenliche an diesem geinwortigen brieve und tun kunt allen den, die in anseht, lesent oder

1) »qwam« orig.

horent lesen, daz wir mit guder betrachtunge und mit rade unser
 heimlichen frunde einr fruntschaft eindrechtig worden sin mit dem
 edeln herren graven Gerlach von Nassow, also daz wir Ulrichen unsen
 eldisten sūn han gelobt und geloben mit guden truwen zu gebene
 5 Alheide siner tochter zu eim elichen manne und den bie sie zu legene
 binnen dirr iars vrist. Und wanne sie bie einander geslafen, so han
 wir Alheide der vorgeanten iungvrowen zu unsem egnanten sūne
 Ulriche versazt und versetzen unse burg Torvelden und alle die burg-
 man, die darzu gehoert, und darzu gerichte, liude, wazzer und weide,
 10 mit allem dem rechte, vriheit, nutze und ern, ersucht und unrsucht (!),
 als wir und uns aldern dieselben burg nutzlich gehabt und besezzen
 han. Und sollen Alheide und Ulrich zu der bürg Torvelden bewisen
 vierhundirt phunt haller geldis ierlicher gulde, die da sicher sie, zu
 widemen rechte nach des landes gewonheit. Were abir, daz uns der
 15 vorgeschriben gulde gebreche an der gulde, die iezunt zu der bürg
 Torvelden gehoert, so sollen wir den vorgnanten Ulrich und Alheide
 mit unsen gulden, die demselben hus allernehest gelegen sint, die vor-
 gesprochen summen geldes genzlich erfüllen und sollen beide, hus und
 gulde, die egnant sin, uf dieselben zit graven Gerlach oder sinen
 20 frunden, den he ez geloebet, antworten an allerleie verzog. Do en-
 gegen hat uns der vorgnante grave Gerlach von Nassow zu Alheide
 siner vorgeschriben dochter versazt sin hus Sunnenberg und alle die
 burgman, die darzu gehoert, darzu gerichte, welde, liude, wazzer
 und weide, mit allem dem rechte, vriheit, nutze und ern, ersucht und
 25 unrsucht, als derselbe grave daz hus Sunnenberg und sin aldern nutz-
 lich gehabt und besezzen hant; und sal uns ouch darzu bewisen
 vierhundirt phunt haller geldes, die da sicher sin, ierlicher gulde zu
 widemen rechte nach des landes gewonheit. Were abir, daz ime der
 gulde gebreche an der gulde, die iezunt zu Sunnenberg gehoert, so
 30 sal he uns mit sinen gulden, die demselben hus allernehest gelegen
 sint, die egnanten summen geldes genzlich erfüllen und sal beide,
 hus und gulde die vorgnant sint, uf dieselben zit uns oder unsen
 frunden, den wirs geloeben, antwurten an allerleie fürzog. Ouch ist
 geredet, daz greve Gerlach und wir Ulrich in einem mande binnen
 35 dirr iars vrist, wanne wir Ulrich heim, ob god wil, zu lande kumen,
 die vorgnanten fruntschaft uf eim tage zwischen unsen kinden be-
 stedigen und vorburgen sollen, also daz sie veste allewege blibe. Ouch
 ist geredet zwischen uns beiden, swanne wir Ulrichen unsen sun uz
 unsem huse Alheide siner elichen wirtinnen heimvertigen, so sollen
 40 die vorgnanten gulde und hus Alheide und Ulriche den megnanten
 wurbaz (!) dienen und nutzlich gevallen und e niht; und hierbinnen

mag unser ieglicher sich von den husen beiden behelfen zu allen sinen nöden, an alle geverde. Dabie ist auch geredet, were daz sache, daz unser kein oder unser erben geluste, die egnanten gulde zu losene, der mag sie zumale mit einander losen und andirs niht, ie vierhundert phunt geldes mit vierdusent punt hellern genger und geber: die sal der ander wider anlegen an ierlich sichere gulde, als widemen recht ist, nach des landes gewonheit. Alle diese vorgeschriben stücke geloben wir mit guden truwen an eides stad veste und stede zu haldene an alle argelist. Darubir zu eim orkunde und gezugnisse han wir diesen gegenwurtigen brief besigild mit unsem insigel. Der geschriben und gegeben ist zu Hanow, do man zalte von Cristes geburte druzehnhundert iar in dem seszundzwenzigsten iare, darnach an dem frytage in der pinkestwochen.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Weilburg, Nassauisches Hausarchiv.

1326
juni 8.

303. *Luther von Isenburg trägt sein viertel des Hauses Jossa mit zubehör und das halbe dorf Bindsachsen dem grafen Gerhard von Jülich zu lehen auf. 1326 juni 8.*

Ich Luther eyne herre von Ysenburg bekennen mich uffenberliche an dysme genwortegin brife und dun kunt allen den, dy in sehint oder horent lesin, daz ich den edeln man, mynen herren, grebin Gerharthen von Guleche han bewysed und bewysen in an dysme brife uf myn eygin, mit namen uf daz werteyl myns huses zu Jaaza und daz werteyl der gerithe, welde und alles des gudes, daz darzu horet, und uf daz dorf zu Binzensassen halbez und uf allez daz guth halbes, daz zu dem dorf gehorit, und han daz worgenante gut von dem vorgeschribenen myne herren von Guleche zu lehene. Und sal ich und myne erben dazselbe gut, als iz hywor genant ist, von yme und sinen erben ewecliche zu lehene haben und sulhen ir man drumme syn. Und nemen daz uf mynen eyt, daz ich mynem worgenanten herren wole bewyset han an denselben guden und me, wan ich in bewisen solde. Dirre bewysunge sint gezuge: her Wynther von Wyszenshem, her Rupraith von dem Buches, her Henrich von der Engingaszen, her Conrad von Ulenhusin(!), rythere, Ludewich von Cleberg, der auch man ist myns herren von Guleche, und Johan Manth, knethe, dy ersamen lude myne burgman. Und zu eyne gezuchnisse dirre bewysunge han ich myn ingesigle an dysen brif gehangen, do man zalte nach godes geburth druzenhundert iar in dem sehsundzwenzigstem iare, uf sente Medardes tag des bischoffs.

Orig.-perg. Das reitersiegel ist im ganzen wohlerhalten. Düsseldorf, staatsarchiv. Gedr.: Lacomblet, Niederrhein. Urkundenbuch III 181.

304. *Ulrich II von Hanau und seine frau schenken dem kloster Schlüchtern als schadenersatz alle ihre äcker auf dem Lindenberg bei Bellings. Hanau 1326 august 8.* 1326
aug. 8.

Nos Ulricus dominus in Hanow et Agnes conthoralis ipsius tenore
5 presencium recognoscimus et ad universorum noticiam volumus per-
venire, quod attendentes doctrinam sanctorum et cogitantes de salubri
remedio animarum nostrarum, videlicet nichil esse cercius morte et
nichil incercius hora mortis, universaliter omnes agros et singulos que-
sitos et inquisitos et usum ipsorum sitos in terminis montis vulgariter
0 dicti Lindenberg prope Beldinges, qui ad nos pleno iure pertinere
dinoscuntur, damus, tradimus et assignamus reverendo viro domino . .
abbati et suo conventui monasterii in Sluchtern ordinis sancti Bene-
dicti Herbipolensis dyocesis matura ac provida deliberacione prehabita,
communicata manu, pari consensu et libera voluntate, eciam donacione
5 inter vivos et irrevocabiler. Tali condicione interposita, quod eos-
dem agros atque usufructum eorundem cum omni iure et libertate,
sicut nostri progenitores et nos usque modo possedimus, incluso nichilominus
iure advocaticio nostro, quod in predictis bonis habuimus, similiter
condonando, dominus . . abbas et . . conventus predicti
0 debeant perpetuo pacifice et absque inpugnacione quorumlibet possi-
dere. Facientes pio motu consciencie hanc donacionem in recompensam
plenariam dampnorum, si que olim domino . . abbati et suo monasterio
antedictis indecenter irrogavimus per frivolam informacionem quorun-
dam, super quibus dampnis et universis dispendiis dominus . . abbas
5 et omnes sui monachi pro se et omnibus suis successoribus pure et
simpliciter, non coacti sed libere renunciarunt. Promittentes stipu-
lacione sollempni, quod ipsis contra nos aut nostros . . heredes, pre-
textu dampnorum huiusmodi numquam debeat eciam coram quocumque
iudice competere actio personalis aut realis, canonica vel civilis. Ad
0 certitudinem premissorum huic littere sigilla nostra ex certa nostra
sciencia duximus pariter appendenda. Actum et datum Hanow, anno
domini millesimo CCC^{mo}XXVI^o., feria VI^{ta}. proxima ante assumptionem
beate Marie virginis gloriose.

Orig.-perg. Ulrichs reitersiegel (nr. 1 der siegeltafel) und das gewöhnliche
5 siegel seiner frau (beschrieben bei nr. 224) sind stark beschädigt. Hanauer Ur-
kunden, Kloster Schlüchtern.

1326
sept. 1.

305. *Zeugenverhör über das gütervermächtniss Heinrich Steinheimers in Issigheim an Johann den ehemaligen glöckner in Niedererlenbach. 1326 september 1.*

Officialis prepositure ecclesie Frankenfordensis. Datum per copiam. Ponit per suum sacramentum et probare intendit Bertoldus Oleator clericus curator Johannis olim campanatoris¹⁾ in Erlebach curatorio nomine ipsius Johannis contra Gûdam, Cunradum et Elizabeth, liberos et heredes quondam Heinrici dicti Steinheimers, quod ipse quondam Heinricus Steinheimer et sua uxor ultima, noverca dictorum liberorum, dum vixerunt, habuerunt et possiderunt bona simul arabilia sita in terminis ville Ussinkheim; item quod de dictis bonis pensionis nomine singulis annis dabantur et solvebantur dictis quondam coniugibus, dum vixerunt, octo octalia cum dimidio siliginis Frankenfordensis mesure per Reynhardum²⁾ colonum bonorum eorum: item quod idem Reynhardus colonus inantea similiter solvere et assignare tenetur pensionem predictam de bonis hiis personis, quibus sunt legati redditus prescripti; item quod quondam coniuges prefati constanti matrimonio³⁾ inter eosdem comparaverunt bona prescripta iustempcionis titulo; item quod quondam Heinricus Steynheymer prefatus in ultima sua voluntate mortua sua uxore prescripta legavit prefato Johanni redditus annuos de bonis dictis solvendos quatuor octalium siliginis in remedium anime sue; item quod legavit eosdem redditus ipsi Johanni in subsidium intrandi religionem et ingrediendi. Has ponit et exhibet ad presens curator predictus nomine quo supra, salvo aliis loco et tempore, si necesse fuerit, ponendis et exhibendis; protestatur eciam, quod non astringit se ad probandum omnia et singula suprascripta, sed ad ea tantum, que sufficiunt sibi pro sua intencione fundanda. — Item Johannes dictus Sartor socius plebani Frankenfordensis primus testis per Johannem campanatorem ville Erlebach inferioris sub anno domini MCCC.XXVI., kalend. Septembris iuratus et requisitus super omnibus intencionis articulis dicit sibi nichil aliud constare, nisi quod sit plus quam annus elapsus, citra quod dictus Steinheimere bone memorie miserit pro eo teste loquente et quod venerit ad domum suam, invenerit eum in lecto iacentem et dixerit ad eum: »bone Heinrice, quid desideras?« et quod responderit ipse Heinricus: »ego volo aliquid disponere de testamento« et quod dixerit ipse testis: »non valeret, quod ego solus audirem, quia forte non crederetur michi, sed bene consulo, quod vocetis aliquos vicinos vestros.

1) »campanoris« vorl.

2) »pro Reynhardo« vorl.

3) »matrimonio« vorl.

de quibus habeatis confidenciam«. Et ita fuerunt vocati Heilmannus dictus Durchdenbuschz pistor, Heilmannus dictus Schup, Heilmannus Sartor, Johannes Sutor famulus fratrum Predicatorum et talis videlicet maritus legitimus dicte¹⁾ Walderade; et quod ipse Heinricus incepit ita dicere: »Ego lego in remedium anime mee et mee uxoris et nostrorum parentum duo octalia siliginis ecclesie sancti Bartholomei, duo octalia altari sancti Michahelis et quatuor octalia Johanni de Erlebach de bonis meis in villa Ussinkeim sitis in subsidium, si poterit intrare religionem aliquam, scilicet²⁾ fratrum Predicatorum vel aliquam aliam religionem«. Et dicit, quod dederit ipsi Johanni eciam quedam suppellectilia, lynthiamina et lectos, quorum numerum ignorat. Dicit eciam, quod Cusa filia ipsius Heinrici olim begina quesiverit: »bone pater, quare non legas super domum tuam, quam nunc inhabitas?« et quod dixerit: »certe ego nolo, quia non possum legare sine consensu meorum puerorum, sed possum bene legare ista bona, quia ego et uxor mea ultima, noverca puerorum meorum, comparavimus nostris sumptibus et expensis, et possum legare, quia eciam antea, dum vixit mea uxor ultima, fuit intencionis nostre facere idem testamentum«. Requisitus, utrum heredes Heinrici fuerint presentes, numquid contradixerint, dicit, quod maior pars ex ipsis fuerit presens et non contradixerit; requisitus, utrum fuerint talia, quod poterat³⁾ legare, dicit se ignorare; dicit eciam, quod fuerit compos mentis et debilis corpore. Requisitus, utrum fecerit istud testamentum aliquo malo zelo, videlicet⁴⁾ ut exhereditaret alios pueros, dicit testis, quod non credat. Requisitus, super quibus bonis legaverit pensionem antedictam, cum habeat in dicta villa maiorem pensionem reddituum, dicit, quod non fecerit ibi aliquam specificacionem, sed generaliter legaverit in bonis in predicta villa Ussinkem. De curatore ipsius Johannis nichil dicit sibi constare, utrum possit ministrare rem adulti vel non vel numquam cum sollempnitate sit sibi datus vel ne; collocuciones, subornaciones et cetera omnia negat. — Item Johannes fratrum Predicatorum testis secundus iuratus et requisitus super omnibus intencionum articulis dicit sibi nichil plus constare, nisi quod fuerit vocatus ad ipsum Heinricum per eius nuncios et audiverit, quod legaverit redditus octo octalia siliginis tam ecclesie sancti Bartholomei⁵⁾ quam ipsi scolari⁶⁾, super quibus autem bonis, ignorat; nichil dicit se plus scire; diligenter requisitus collocuciones, cetera omnia negat. Requisitus, quare minus sciat quam alii, qui secum interfuerunt, dicit, quod memorie sue non commen-

1) »dicta« vorl.

2) »sic« vorl.

3) »potat« vorl.

4) »videlicet« vorl.

5) auf rasur.

6) »i. s.« auf rasur.

daverit et advenerit eciam satis tarde. — Item Heilmannus dictus Durchdenbusch pistor, Heilmannus dictus Schup et Heilmannus Sartor in testes iurati et requisiti diligenter super omnibus intencionibus et iuxta singula interrogatoria per omnia et in omnibus concordant cum teste primo, quia una cum eo interfuerunt, viderunt et audiverunt, et addunt, quod constet eis ex certa sciencia et ex relacione dictorum coheredum, quod isto anno solverint legatum ecclesie sancti Bartholomei, videlicet redditus quatuor octalium¹⁾ siliginis et rennuunt dare legatum scolari fratrum; qua ratione hoc faciant, ignorant; collocuciones, subornaciones et cetera omnia negant. Habitis itaque attestacionibus premissis pro publicatis nos ad excipiendum contra dicta testium et personas feriam sextam proximam post diem beati Galli ipsis partibus pro termino presentibus assignamus. Datum anno domini MCCCXXVI, kal. Septembris.

Bartholomäusstift bücher I 25. Frankfurt, stadtharchiv.

1326
nov. 3.

306. *Johann von Cronberg und seine frau tragen Ulrichen von Hanau ihren theil der burg zu Bommersheim und einen hof daselbst zu einem burglehen für söhne und töchter auf und geben ihm öffnungsrecht für die burg. 1326 november 3.*

Ich Johan von Cronberg, ein ritter, und Hedewig sin eliche wirtin: tûn kunt allen den, die diesen brif sehen oder horen lesen, daz wir eintrechlich (!) mit gesamter hant han gegeben dem edeln herre Ulrichen herren von Hanow, Agnesin siner elichen vrowen und irn erben unse teil der burg zu Bomirsheim, darzu²⁾ unsern hof, der uf dem graben stet der burge, durch rechte libe und fruntschaft der vorge- nanten herschaft, also daz die vorge- nante herschaft ditz vorge- nante gut hant wider geluhen zu eime rechten erbeburglehen uns und unsern erben ewechlich zu besitzen, thochtern und sunn, mit sulcher rede, daz die vorgeschriben burg dez vorge- nanten herren von Hanow und siner erben offen hus sol sin zu alle sinen noten und wider allermenlich. Dez zu eime urkunde und gezugnisse han ich Johan von Cronberg der vorge- nante von minen wegen und Hedewige miner elichen wirtin wegen min ingesigel gehangen an diesen brif. Der gegeben wart, do man zalte von Cristez geburt druzenhundirt iar und sesunzweiz- gestalten iar, an dem nesten mantage nach aller heiligen tag.

Orig.-perg. Das runde siegel ist stark beschädigt. Hanauer Lehenurkunden. Gedr.: H. M. Landesbeschreibung, Docum. 236, Kopp, de insigni differentia 431. Ein regist bei Sauer Cod. Nass. I³ 140.

1) »octalia« vorl.

2) »daz zu« orig.

307. *Hartmann von Gondsroth verkauft dem stifte Aschaffenburg* ¹³²⁶
seinen zehnten in Neusess. 1326 november 26. ^{nov. 26.}

*Der Aschaffener propst gibt dazu als lehensherr seine ein-
 willigung am 26. december.*

Noverint universi presencium inspectores, ad quos presens scriptum pervenerit, quod ego Hartmannus de Gunsrode miles ex iustis causis ad hoc me moventibus transferre decrevi et transfero simpliciter in hiis scriptis in honorabiles viros dominos . . decanum et capitulum ecclesie Aschaffenburgensis decimas meas tam magnas quam minutas in villa Nuseze iuxta Sünneburnen et eius terminis sitas quascumque, per me quondam Alheydi uxori mee in donacionem propter nupcias assignatas, perpetuis temporibus possidendas, ad hoc honorabilis viri domini Johannis prepositi ecclesie Aschaffenburgensis predictae, a quo dicte decime descendunt in feudum, accedente consensu benevolo et expresso, pro sexaginta quatuor libris hallensium legalium et bonorum numerate michi pecunie ab eisdem dominis integraliter et solute. Transferens in eosdem omne ius, quod michi in decimis huiusmodi quomodolibet competebat, promittens expresse memoratis dominis super ipso contractu facere warandiam iuxta patrie consuetudinem generalem, promittensque pro Ulrico, Thilmanno et Agnete pueris et heredibus meis a memorata quondam Alheyde procreatis iam infra annos existentibus, ut quam primum annos discrecionis attigerint, iam dictum contractum approbent et, prout in eis est, ratum teneant atque gratum. Super qua quidem warandia, ut premittitur, facienda ego Hartmannus predictus me ipsum, Hertwicum filium meum canonicum Aschaffenburgensem, Wortwinum de Babenhusen et Heinricum filium meum armigeros fideiussores constituo in hiis scriptis, quemlibet eorum in solidum obligando, qui warandia non expleta ex parte dictorum dominorum moniti commessaciones vel obstagium in Aschaffenburg facient hospicio, quousque ipsa warandia effectum debitum sorciatur. Altero etiam dictorum fideiussorum recedente vel, quod absit, decedente in locum recedentis vel decedentis eque bonum substitutam a decedentis vel recedentis obitu vel recessu infra mensem, alioquin fideiussores superstites moniti commessaciones facient, ut predicitur, quousque equi-
 5 valens fideiussor¹⁾ fuerit in locum recedentis vel premortui subrogatus. Nos quoque Hertvicus, Wortwinus et Henricus fideiussores predicti in nos onus fideiussionis predictae ad prefati domini Hartmanni instanciam

1) eigentlich stand da »fideiussores«, die beiden letzten buchstaben sind aber ausgelöscht.

sponte eligimus et ad hoc nos presentibus obligamus. In quorum omnium testimonium et omnimodam roboris firmitatem sigilla nostri Hartmanni et Hertwici predictorum una cum sigillo honorabilium virorum dominorum iudicum ecclesie Aschaffenburgensis predictae ad preces me. Wortwini et Henrici pretactorum presentibus sunt appensa. Quod et nos iudices ecclesie Aschaffenburgensis predicti ad rogatum Wortwini et Heinrici ac Hartmanni predictorum in premissorum omnium testimonium apposuimus huic scripto. Testes vero huius rei sunt: Johannes Gobelonis, Conradus plebanus ecclesie sancte Marie, . . Heinricus Svabh, Cunradus de Omestad, vicarii ecclesie Aschaffenburgensis predictae, Hermannus Ruschebusch armiger, Wolframus scultetus in Stocstad, Cunradus Ratgebe scultetus in Ostheim, Heylmannus Eygelmari et Godeboldus piscator, vocatis ad premissa pro testibus et rogatis. Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo vicesimo sexto, in crastino beate Katherine virginis. Nos Johannes dei gracia: prepositus ecclesie Aschaffenburgensis translacionem decimarum in Nusesze per Hartmannum de Gunsrode militem in dominos decanum et capitulum ecclesie Aschaffenburgensis predictae translatarum ratam habemus¹⁾ et gratam eidem translacioni nostrum consensum benivolum adhibentes; dantes has nostras litteras litteris translacionis presentibus: transfixas sigillis prepositure nostre Erfordiensis et iudicum nostrorum Aschaffenburgensium sigillatas in testimonium super eo, cum sigillum prepositure nostre Aschaffenburgensis penes nos non habuerimus ista vice. Datum Aschaffenburg, anno domini millesimo trecentesimo vicesimo sexto, in die sancti Stephani prothomartiris.

Orig.-perg. Die siegel sind wenig beschädigt, I spitzoval, II schildförmig. III rund. Das transfix liegt lose bei, die siegel desselben fehlen. Aschaffenburg, stiftsarchiv. Erwähnt: Gudenus, Cod. Dipl. II 342, gedruckt ebd. III 251, das transfix nicht ganz vollständig II 323.

1326
dec. 24. 308. *König Ludwig versetzt die reichsstadt Gelnhausen für achttausend pfund heller an Ulrich II von Hanau. München 1326 december 24.*

Wir Ludeweich von gots gnaden romischer chunig ze allen zeiten merer des richs veriehen offenleich an disem brief, daz wir dem edelmannen Ulrich von Hanawe, unserm lieben getrewen, umbe den dienst: den er uns hat getan zu unser chrönung gein Ache und den er uns und dem riche hernach manichvaltich mit trewen getan hat, verseczet haben und verseczen umbe achttusent pfunt haller unser und des

2) »habentes« orig.

richs stat ze Gaylnhausen, mit alle diu (!), und darzu gehoret und auch daz rîche da hat, swî daz genant sei, also daz er und sein erben als lange di vorgeanten stat mit allen (!), und daz rich da hat, inne sullen haben, biz wir in oder unser nachchûm an dem rîche di vorgeschriben achttûsent pfunt haller geben. Und daruber ze urchûnde geben wir dem vorgeanten Ulrich von Hanawe und seinen erben disen brief versigelt mit unserm insigel. Der gegeben ist ze München, an dem heligen abent ze winachten, da man zalt von Christes geburt dreuczehenhundert iar darnach in dem sechsundzwainczigisten 0 iar, in dem dreuczehenden iar unser riches.

Orig.-perg. Das majestätsiegel ist nur zur hâlftē erhalten und zerbrochen. Hanauer Urkunden, Kaiserliche Privilegien und Pfandschaften.

309. *Wolfram von Praunheim und seine frau verkaufen dem kloster Padershausen eine halbe hube bei Wachenbuchen.* 1326.

5 Ego Wolframus miles dictus de Prumheim et Mya uxor mea legitima tenore presentium recognoscimus et notum facimus universis, quod nos communicata manu et consensu mutuo vendidimus titulo proprietatis mere religiosis dominabus . . abbatisse et conventui in Patenshusen dimidium mansum terre arabilis situm in terminis ville 10 Wachenbuchen pro viginti et octo marcis denariorum legalium et bonorum, quas nos ab eisdem recepisse presentibus profitemur, renunciantes plane simpliciter et expresse in hiis scriptis pro nobis et heredibus nostris omni iuri, quod habuimus in eodem. Et predictae domine in iam dicto dimidio manso ordinare poterunt sine omni nostro 15 impedimento et heredum nostrorum, quidquid sue fuerit voluntatis. In cuius rei testimonium et perpetuam firmitatem presentem litteram memoratis dominabus contuli mei sigilli munimine confirmatam. Datum anno domini M^oCCC^oXX^oVI^o.

Orig.-perg. Das runde grüne wappensiegel ist gut erhalten. Im schilde ein 20 mit einer rose belegter balken, dardüber im schildeshauptē drei belaubte zweige, umschrift: † S' · WLFAMI · DE · PRVMHEIM. München, allgem. reichsarchiv, Mainz, Erzstift.

340. *Konrad von Buches und seine frau Jutta verkaufen einkünfte in Kaichen und wiesen zu Windecken an den kaplan Heinrich in Windecken.* 1327 februar 9.

35 Ich Cûnrat von Bûches eyn kneth won dem wapyn unde Jutta myn eliche wyrtyn bekennyn an dysme genwortigen brybe allyn den, dy en sehen ader horen leysen, daz wir werkaufft han um seszych

marc rectyr werunge zvenzych achtel körnes alle iar zû gebene, zven schylllynge pennycgeldes, zvey hûnre unde eyn gans uf unsme gûde zû Keuchen unde eyn morgen wysen zû Wonnecke dem ersam manne hern Heynrych, der da ist eyn kappelon sente Jeorgen unde sente Katerynen zû Wonnecke; also bescheydelliche, wan wir quemen in den ses vuchen, dey da syn cûschyn sente Mychahels unde sente Mertyns dage, mit sescyc marken unde im dey geben, sa sal he uns gut wydergeben durch lybe unde durch wruntschaft. Wer auch, daz he is wolde verkeuffyn, sa sal he iz uns byden; wolde wyr iz nith keufen, sa mac he iz geben, wem he wyl, zu demselben rette. Wer auch, daz he iz wolde geben ader machen eym sym vrûnde ader durch got vûr syn sele an eyn kyrchen ader an eyn altar wolde geben, des sûl wyr im wol gûnnen. Dirre vorgeanten rede sint gezûc: dey ersame lude her Herman Halbir eyn rytter, her Gerlach syn bruder eyn rytter, Appyl der voyt von Wunecke unde anders vyl gûder lude. Dirre brif zu stedekeyt unde zu westynûnge unde durch bede wyllyn der vorgeanten Cunrades unde Jutten synre elichen wyrten ist besygelt under der stede yngesygel zû Wunecke, in dem iar, da man zalte nach godes gebûrte druzehenhûndert iar unde syben unde zvenzyc iar, an dem mandage nach unser vrauwen dage, also man dey lycte wyhet.

Orig.-perg. Das etwas beschädigte siegel der stadt Windecken ist bedeutend grösser, gleicht aber sonst genau dem auf der siegeltafel nr. 9 abgebildeten siegel. Hanauer Urkunden, Pfarrei Windecken.

1327
märz 6. 311. *Der priester Hermann von Wanebach schenkt dem kloster s. Clara zu Mainz güter und einkünfte in Frankfurt, Issigheim und Gelnhausen. 1327 märz 6.*

Anno MCCCXXVII, die VI. Martii, que fuit vigilia beatorum martyrum Perpetue et Potentiane, Hermannus de Wannenbach presbyter eidem¹⁾ coram Henrico dicto de Friburgo ordinis fratrum Minorum sanctimonialibus a moderandis conscientiis, magistro Conrado de Augusta clerico cive Moguntino, Petro dicto zum Waldertheymer et Philippo zum Blasoven, civibus Moguntinis, donatione inter vivos contulit varios in civitate Francofurtensi census, redditus nimirum trium marcarum denariorum Coloniensium super domo salis ibidem, item medie marce redditus super quibusdam hortis ibidem sitis ante portam dictam Burnheimer port, item hortum alium ante portam vulgariter dictam Menzer port, quem tunc tenuit pro annuo VII solidorum hallensium

1) nämlich dem kloster s. Clara zu Mainz.

ensu dictus Appel de Alsfeld, cum variis insuper bonis in villa Ussen-
heim Moguntine diocesis et in oppido Geylnhausen.

Gedr.: Joannis Rer. Mog. T. II 874.

112. *Wolfram von Praunheim und seine frau verkaufen dem kloster Padershausen güter in Wachenbuchen. 1327 mai 6.* 1327
mai 6.

Ieh Wolfram von Prumheim und Mya min eliche wirten herkennen
uns an disem brive, daz wir han gegeben ze kaufe den geistlichen
vrowen der abtissen und dem convent ze Patenshusen ein halbe hûbe
und athtenhalben morgen zu Wachenbuchen umme dri und virzec marc
und ein halbe geber und guder. Di han wir von den . . selben vrowen
enphangen rethe und redeliche und verzihen an disem brive off alliz
daz reth, daz wir an dem vogenanten gude hathen, also daz wir
vurbaz kein vorderunge darzu sollen han ader kein uns erben, dan
daz iz diselben . . vrowen mit demselben rethe sollen han und be-
sizen, alse wir iz han gehabet und besezen. Daz den vrowen kein
ungemach und hindersal ader ansprach von uns ader niman geschehe,
so han wir en disen brifte (!) gegeben mit unsem engesigele. Diz
sint gezuk: her Emmrich Stork und bruder Hartlib und Herbort Sligel
und Rûdolf unse knet. Dir brif wart gegeben nach den iaren der
gebirtis uns herren dem dusint und druhundert und sebenundzwenzic,
Johannis ante portam latinam.

Orig.-perg. Das runde siegel ist gut erhalten. München, reichsarchiv,
Mainz, Erzstift. Regesta Boica VI 228.

313. *Weisthum über die dem herrn des dorfes Fechenheim zu- stehenden rechte, einkünfte und dienste. Fechenheim 1327 juni 3.* 1327
juni 3.

Officialis . . prepositure ecclesie Frankenfordensis omnibus in per-
petuum. Presencium inspectoribus et auditoribus cercius innotescat,
quod nos ad instanciam domini ville in Vechenheim una cum testibus
infra scriptis ad eandem villam anno domini M^o.CCC^o.XXVII^o., feria
quarta infra octavas pentecostes porreximus et venimus. Et per do-
minum eundem et . . scultetum eiusdem in loco consueto iudicii, pre-
sentibus . . scabinis ibidem in eadem villa Vechenheim iudicio in-
staurato et ipsi pro tribunali sedentes, subscripta iura, census quoque
et servitutes subnotate fuerunt ipsi domino ville predice, ratione
iurisdictionis temporalis ville eiusdem, per concordem sentenciam et
diffinicionem . . scabinorum et aliorum inquilinorum ville prefate,
quam iidem . . scabini per sua iuramenta suo . . scabinatui prestita
dixerunt esse veram atque iustam, in figura prefati iudicii senten-

cialiter adiudicati et ad ipsam iurisdictionem ville prefate de iure pertinere debent. C Primo quod ipsa iurdictio ville predictae et census cedentes ratione iurisdictionis eiusdem sint mere proprii et sic sint hactenus habiti a tempore, cuius non exstat memoria, usque in hunc diem. C Item subscripti census solvuntur de duodecim mansis magne mensure: videlicet in octava epiphanie solvuntur viginti quinque uncie denariorum levium, de quibus tredecim denarii leves tunc dabuntur . . officiato sive . . sculteto ville predictae. C Item in die beati Martini hyemalis viginti tres uncie denariorum levium, de quibus cedunt predicto . . officiato triginta denarii leves. C Item in die beate Walpurgis virginis sedecim uncie denariorum levium, de quibus tredecim denarii leves dabuntur ibidem . . officiato. C Item in die beati Bartholomei apostoli quatuor uncie denariorum levium, de quibus dantur III^{or} denarii leves . . officiato. C Item de qualibet domo ville predictae, que utitur proprio igne, unus pullus carnisbrevialis annuatim solvetur domino iurisdictionis ville predictae. C Item quilibet hubariorum seu emphitiotarum vel, quicumque aliquid de predictis mansis habuerit, post mortem suam solvet optimale domino supradicto et quocumque locorum residerint, omni anno solvent pullum carnisbrevialem. C Item duodecim aree pertinent ad duodecim mansos predictos in villa predicta, que per habentes areas easdem debent competentibus structuris edificari¹⁾ et conservari in eisdem, alioquin tribus consuetis edictis per . . scultetum ammoniti, si infra annum edificia non compleverint, nomine pene solvent quinque solidos denariorum levium; quos si non solverint, pignori debent more consueto et si pignora haberi non possunt, ipsa bona poni debent in voronam. C Item tribus vicibus in anno, videlicet in²⁾ crastino octave epiphanie, in crastino beate Walpurgis et in crastino sancti Bartholomei apostoli, tria sollempnia plebiscita seu vulgariter dicta ungeboden ding tenebuntur per dominum ville predictae, si voluerit. Et ipse dominus predictus cum comitiva, qua voluerit, in diebus festorum iam dictorum ingrediens villam predictam pro equis suis et comitæ sue pabulum non triteratum accipere poterit pro libitu suo in areis memoratis. Unde crementa et fructus mansorum predictorum duci debent ad areas easdem, ut in eis pabulum sufficiens possit reperiri in terminis prenotatis. Et si ad alias areas vel curias deducti fuerint, tunc nichilominus dominus predictus, ubicumque infra terminos iurisdictionis ville predictae prefatos fructus repererit, ipsos pro equis suis accipere poterit et debet. Unde etiam nulla stramina mansorum predictorum inquilini

1) »edificare« orig.

2) hiernach steht im orig. noch einmal »in«.

et hubenarii predicti educere debent extra terminos iurisdictionis predictae sub penis consuetis hactenus iudicatis. C Item in predictis terminis plebiscitorum¹⁾ sollempnium prefatorum si dominus ville personaliter venerit, in quolibet ipsorum de simplicibus hominibus vulgariter dictis eynlefthege lûthe ville prefate habebit pro subsidio expensarum suarum duas uncias denariorum levium. C Item quicumque hubariorum non venerit ad plebiscita predicta in tribus terminis prenotatis, solvet nomine pene viginti denarios leves. C Item si quis hubariorum predictorum in die beati Martini predicti lucente sole censem quem debet non solverit, nomine pene dabit viginti denarios. Et si nec censem nec penam solverit, pignorari debet ipse vel colonus suus bonorum predictorum; et si pignora sufficiencia haberi non possunt, tunc ipsa bona debent poni in voronam. Consimiliter debet fieri, si infra quindenam post octavas epiphanie et beatorum Bartholomei et Walpurgis festa predicta census supradicti tunc debiti non solvuntur. C Item quilibet piscatorum ville predictae in dominica letare solvet domino predicto sex denarios leves vel in piscibus valorem eorundem. Et iidem piscatores non debent habere in Mogo infra territorium iurisdictionis predictae nisi tria foramina capture vulgariter dictae fagh; transgrediens solvet viginti denarios leves pro pena. C Item si bona mansorum predictorum vendi debent, tunc in figura iudicii tribus quindenis proximioribus heredibus exhiberi debent, qui si emere detrectant sive nolunt bona ipsis exhibita, tunc sunt exhibenda domino ville predictae pro precio competenti. C Item forefacta, lesiones vulnorum et aliarum iniquitatum maiorum violencie pro pena predicto domino villeolvere debent septem solidos denariorum levium, secundum minora forefacta verborum pro pena solvunt . . officiato viginti denarios. Non obstante, quod pro forefactis et omicidiis pena solvitur consueta in iudicio Bûrnheymer berg, nichilominus tamen pene supradictae solvi debent domino prenotato. C Item termini iurisdictionis ville predictae se extendunt ad medietatem Mogi, sed versus Reiedern usque ad lapides terminales dictos margsteyne, ad quos extenduntur termini decime ville predictae, versus vero Enningheim extenditur iurisdictio predicta ad lapides positos in palude terminales infra nemus ville Bergen et nemus de Vechenheim villa predicta. C Item versus Bisshovesheim extenditur ad fussatum dictum Husergraben iurisdictio memorata. Salvis aliis iuribus nondum nominatis nec expressis, de quibus iidem . . scabini requisiti non fuerunt, que competunt de iure domino ville sepedicto. Scabini, qui predicta omnia

1) »prelebiscitorum« orig.

et singula per sua iuramenta requisiti sentenciarunt et prefato domino predicta iura adiudicarunt, fuerunt: Heylmannus dictus Reynheri, Gerlacus Reynheri frater eiusdem, Kûlmannus Meyger, Henricus filius Gerlaci, colonus dominorum in Arnspurg, Heylmannus Piscator, scabini. Testes, qui viderunt et interfuerunt et cum predictis . . scabinis concordarunt, de villa predicta Vechenheim: Kûlmannus dictus Herzouge scultetus ibidem, Henricus dictus Jenche, Eberhardus, Ruppertus et Bertûldus et omnes alii villani ville predictae tunc in iudicio presentes. C Item testes extra villam: Theodericus miles de Erlebach. Henricus Canis de Griedele armiger, frater Johannes cellerarius maior in Arnsspurg, frater Mathias de Enningheim monasterii eiusdem Clyeno . . plebanus in Vechenheim et Syfridus dictus Shiltknet clericus Frankenfordensis. In quorum omnium evidens testimonium propter publicam iusticiam ad instanciam domini et . . scabinorum predictorum nos . . officialis predictus, quia vidimus et interfuimus predictis, sigillum . . officialitatis nostre predictae publicum decrevimus¹⁾ presentibus appendendum una cum sigillis Theoderici de Erlebach militis et Henrici dicti Hünt armigeri predictorum, que presentibus similiter sunt appensa. Datum et actum anno et die prenotatis.

Orig.-perg. Von den siegeln fehlt I; II ist ein rundes kleines reitersiegel: *Theoderici militis de Erlebach*, das wappen ist nicht zu erkennen (stiefel?). III, ein rundes grünes siegel, zeigt im schilde einen springenden, in der helmzier einen sitzenden hund. Hanauer Urkunden, Ortsrepositor.

Eben damals, am 9. juni d. j., erwarb kloster Arnzburg neuen besitz in Fechenheim: »*Ein brive, wie Fridbracht Jung und Friderun, elute, Heinrich Bern, burger zw Fridberg, han verkauft dem cloister A. ire teil und recht zu Fechenheim fur rechtlich aigen fur LXXVII marcke Collischer pfennigk. Datum 1327, dinstags nach Bonifatii.*« Arnburger repertorium in Kindlingers sammlungen bd. 226. Münster, staatsarchiv.

1327 juni 25. 314. *Mechtild, die wittve Eberhards von Breuberg, schenkt dem kloster Selbold ihr recht an einem zehnten zu Langenselbold.*

1327 juni 25.

Nos Methildis de Waldecken, relicta quondam nobilis viri domini Eberhardi de Bruberg, presentibus publice recognoscimus et ad universorum tam presentium quam futurorum notitiam cupimus pervenire. quod ob salutem animarum nostre Methildis predictae et domini Eberhardi nostri mariti predicti bone memorie omnia iura et consuetudines, quas habuimus in quadam decima dicta uff der Harth in terminis ville Selbold sita, honorandis viris et dominis domino Henrico preposito.

1) »decrevibus« orig.

priori totoque conventui ecclesie Selboldensis ordinis Premonstratensis Moguntine diocesis dedimus, contulimus et presentibus resignamus pure et simpliciter propter deum; sic quod anniversaria nostra annis singulis peragere debent cum vigiliis et missa defunctorum et aliis solemnitatibus in ordine fieri consuetis. In cuius rei testimonium sigillum nostrum maius presentibus duximus appendendum. Actum et datum anno domini M.CCC.XXVII., in crastino beati Johannis baptiste.

Zwei abschriften, eine im kopialbuche des klostere Selbold und eine im kopialbuche des gerichte Selbold. Birstein. Gedr.: Simon III 102.

- 0 315. *Abt Heinrich VI von Fulda stellt dem Gelnhäuser bürger Anselm von Crainfeld bürge für bezahlung von wein.* 1327 jult 29.
1327 juli 29.

Nota, dominus constituit Ekehardum de Bleichenbach militem et Johannem de Creygenvelt opidanum in Geilnhusen fideiussores apud 5 Anselmum de Creygenvelt pro duabus carratis vini comparatis pro XL libris hallensium solvendis eidem vel suis heredibus Martini proxime, cum supplemento, si vasa plus capiunt quam duas carratas vini. Quos inquam fideiussores absolvet liberos et indempnes. Datum ut supra.

(Die in der vorlage vorhergeh. urkunde ist von 1327 die Simplicii).

- 0 Abt Heinrichs Conceptenbuch nr. 485. Fulda, landesbibliothek, mscr. B 6.

316. *Gottfried von Eppstein, probst von s. Peter zu Mainz, gibt seinem kapitel gegenüber genannte ansprüche auf, unter anderem solche zu Grosskrotzenburg.* 1327 august 11.
Mainz 1327 august 11.

Nos Gotfridus de Eppenstein, custos maioris et prepositus sancti 5 Petri ecclesiarum Moguntinarum, tenore presencium recognoscimus per iuris peritos plenius informati, ab honorabilibus viris dominis . . decano et capitulo ecclesie sancti Petri predictae coram nobis ac pluribus fidedignis fore sufficienter probatum et a tempore, cuius memoria in contrarium non existit, a nostris predecessoribus inviolabiliter obser- 10 vatum, quod nec ipsi aut nos plus iuris exigendi seu petendi habeamus de universo blado et vino prebendarum ecclesie sancti Petri predictae, nisi quantum cuilibet canonicorum ipsius de communi pistrino ac cellario fuerit deputatum, reliquam vero partem in elemosinam eiusdem ecclesie deputatam, in quibuscumque rebus consistent, prefati . . decanus et 15 capitulum suis usibus applicabunt, cum nos in principio creacionis nostre infra quindenam de consuetudine elegerimus piscariam in Reno attinentem ipsi ecclesie pro elemosina supradicta, et nichilominus guaras, refecciones ac denarios pro kalendis deputatos in dicta ecclesia per-

cipiemus. Promittimus quoque, quod homines in Crozenborg et bona ipsius ecclesie ubicumque constituta occasione quorundam lignorum cremalium nobis in dicta villa Crozenborg, ut credebamus, debitorum non vexabimus nec inpetemus amplius, cum nullum nobis ius competat in eisdem. Preterea recognoscimus iurisdictionem prepositure nostre iam dicte debere in immunitate ecclesie sancti Petri prefate continue exercere. Premissa quoque omnia et singula bona fide loco corporalis prestita iuramenti promittimus firmiter observare. In cuius rei testimonium sigillum nostrum una cum sigillo . . honorabilium virorum dominorum iudicum sancte Moguntine sedis presentibus duximus appendendum. Et nos . . iudices prefati ad maioris roboris firmitatem nec non ad rogatum dominorum . . prepositi, . . decani et capituli ecclesie sancti Petri predictorum sigillum nostrum presentibus recognoscimus appendisse. Datum Moguntie, anno domini M^o.CCC^o.XXVII^o, III^o. idus Augusti.

Orig.-perg. Beide siegel fehlen. Hanauer Urkunden, S. Peter zu Mainz.

1327
dec. 3.

317. *Process zwischen Luther von Isenburg und Simon Weise wegen des patronatsrechtes zu Wachenbuchen. 1327 december 3.*

Officialis domini prepositi ecclesie sancte Marie ad gradus Maguntine, datum per copiam. Protestabatur Johannes dictus Schelhart procurator Symonis dicti Sapiens nomine domini sui et pro ipso depositionibus¹⁾, impertinentibus, implicitis, capessitis²⁾ iuris et negativis ac aliis adque³⁾ de iure respondere⁴⁾ non tenetur; quod si per errorem ad eas responderit, quod huiusmodi sua responsio pro non facta habeatur. Item protestabatur nomine quo supra, quod si in responsionibus per ipsum factis aliqua contrarietas vel repugnancia sive iuris sive facti habendo tam responsa ad easdem responsiones quam ad positiones alias per ipsum exhibitas nomine domini sui reperiatur, quod absit, quod huiusmodi⁵⁾ responsiones ut sic pro non⁶⁾ factis similiter vult haberi; ponit per iuramentum in causa prestitum et probare intendit, si negetur. — Gerhardus de Sassenberg procurator nobilis viri domini Lutheri domini de Isenberg nomine ipsius procuratorio et pro ipso contra Symonem dictum Sapientem canonicum ecclesie Aschaffenburgensis⁷⁾. In primis, quod ius patronatus ecclesie in Wachenbuchen descendit seu derivatur ab antiquo a dominio in Bidingen: credit Johannes Schelhart procurator Symonis, quod ius patronatus ecclesie

Abweichungen des druckes bei Simon III 102: 1) deponentibus. [2) »capessitis« A. 3) atque. 4) respondendum. 5) huius. 6) nunc [auch in A.] 7) Aschaffenburgensem.

parrochialis¹⁾ in Wachenbuchen descendat a feodis, iurisdictionibus et bonis in prima suarum positionum positis et signatis. Item, quod ab eodem dominio ius patronatus multarum aliarum ecclesiarum necnon diversa feoda descendunt seu derivantur: ignorat Johannes procurator.

5 Item quod de stirpe dominorum quondam de Budingem descenderunt nobiles viri, videlicet ipse dominus Lutherus de Isemburg²⁾, quondam dominus Gotfridus de Brunecken, quondam dominus Conradus de Trymperg et quondam dominus Eberhardus de Bruberg senior una cum filiis suis dominis Gerlaco et Arresio³⁾ ac eorum heredibus: hanc⁴⁾

0 ponit coniunctim et divisim, ignorat Johannes procurator. Item, quod ius patronatus dicte ecclesie in Wachenbuchen ac similiter ius patronatus ecclesiarum parrochialium in Rendele et in Schottin ac aliarum diversarum ecclesiarum necnon et⁵⁾ diversa feoda de predicto dominio Budingem devenerunt, descenderunt seu derivabantur ad progeniem

5 dominorum quondam de Bruberg: hanc ponit, divisim ut supra ignorat. Item, quod dicta ecclesia parrochiali Wachenbuchen quondam vacante, Petrus quondam rector eiusdem ecclesie novissimus fuit⁶⁾ per quondam⁷⁾ dominum Arrosium tunc seniore dominum de stirpe dominorum de⁸⁾ Bruberg ad eandem ecclesiam presentatus: ignorat Johannes pro-

10 curator, quis ipsum Petrum presentaverit⁹⁾. Item, quod idem quondam Petrus ad presentationem huiusmodi¹⁰⁾ fuit de eadem ecclesia per loci⁷⁾ archidyaconum¹¹⁾ investitus: credit Johannes, sed ad cuius presentationem, ignorat. Item, quod idem quondam Petrus ex presentatione et investitura huiusmodi¹⁰⁾ nactus fuit corporalem possessionem

15 ecclesie prelibate: credit Johannes ut in precedenti. Item, quod eandem ecclesiam tamquam verus rector usque ad mortem suam idem quondam Petrus pacifice tenuit et possedit¹²⁾: credit Johannes, sed ad cuius presentationem, ignorat. Item, quod idem quondam Petrus pro vero rectore ecclesie huiusmodi¹⁰⁾, dum vixit, habebatur et com-

20 muniter reputabatur: credit Johannes. Item, quod prefatus quondam dominus Arrosius, dum vixit, fuerit ut sic¹³⁾ in possessione seu¹⁴⁾ quasi iuris ad dictam ecclesiam presentandi: ignorat Johannes. Item, quod pacifice et quiete: ignorat. Item, quod ab antiquo ita semper fuit, quod senior dominorum de stirpe Bruberg fuit et esse debuit

25 verus dicte ecclesie in Wachenbuchen¹⁵⁾ et generaliter aliarum ecclesiarum ipsis, ut predicatur, pertinencium patronus: ignorat. Item, quod solus senior dominorum ipsorum presentaverit¹⁶⁾ et presentare habuit

1) parrochialis und ebenso weiter in der urkunde.

2) Isenburg.

3) Arrosio.

4) haec.

5) ac.

[6) »novissimi sunt« A.]

7) fehlt bei Simon.

8) in.

9) presentavit.

10) huius.

11) arshidyaconum.

12) posedit.

13) fuit ut sit.

14) vel.

15) Wachenbuchin.

16) presentavit.

et debuit ad ecclesias huiusmodi¹⁾ pro tempore vacantes: ignorat. Item, quod idem quondam²⁾ dominus Arrosius verus fuit ecclesiarum parrochialium in Rendele³⁾, Schottin, in Wachenbuchen⁴⁾ ac aliarum diversarum ecclesiarum patronus: hanc ponit divisim ut supra, credit de Rendele, de aliis ignorat. Item, quod pro tali vero domino habebatur et communiter reputabatur: credit ut supra de ecclesia in Rendele, de aliis ignorat. Item, quod ab antiquo ita semper fuit et de consuetudine huiusmodi¹⁾ proprie rationabili et prescripta et sic⁵⁾ generaliter observatur, quod ius patronatus et collaciones feodorum ad heredes masculos et non feminas devolvuntur: hanc⁶⁾ ponit coniunctim et divisim ignorat. Item, quod ita observatur et observari debet, quod decedentibus aliquibus ex dicta progenie Isemburg⁷⁾, Brunecken, Trymperg vel Bruberg sine heredibus masculis ius patronatus et collaciones feodorum de dominio Budingen originaliter descendentes ad seniore inter progenies aliarum eo ipso libere devolvuntur: hanc⁶⁾ ponit ut supra, ignorat Johannes. Item, quod in tota Wedreybia⁸⁾ similiter observatur et servari⁹⁾ debet, quod descendentibus ab aliquo dominio seu stipite in diversas progenies pluribus feudis¹⁰⁾ seu iuribus patronatus et decedente una progenie sine heredibus masculis iura patronatus et collaciones feodorum huiusmodi¹⁾ ad progeniem aliam devolvuntur¹¹⁾: ignorat. Item, quod progenies dominorum de Bruberg decessit nullo vero herede masculo de eadem stirpe relicto: ignorat. Item, quod dominus Lutherus de Isemburg⁷⁾ nunc est senior inter progenies predictas dicti iuris patronatus ecclesie in Wachenbuchen habiles et capaces seu legitimos coheredes: ignorat. Item, quod ipse dominus Lutherus solus et senior inter dictas progenies in Isemburg⁷⁾, Bruneck, Trimperg¹²⁾ et Bruberg presentare habet et debet ad ecclesiam in Wachenbuchen antedictam: non credit Johannes. Item, quod ipse solus est et esse debet in possessione vel quasi iuris huiusmodi presentandi: non credit. Item, quod habetur et reputatur haberi et reputari consuevit verus dicte ecclesie in Wachinbuchin et aliarum ecclesiarum predictarum patronus: non credit de ecclesia in Wachinbuchin, de aliis ignorat. Item, quod similiter habetur et reputabatur haberi et reputari consuevit pro possessore seu quasi iuris huiusmodi¹⁾ patronatus: non credit quoad ecclesiam in Wachenbuchen. Item, quod idem¹³⁾ dominus Lutherus se solum bona fide credit et reputat¹⁴⁾ verum eiusdem ecclesie patronum

1) huius.

2) fehlt bei Simon.

3) Rendelen.

4) Wachinbuchen.

5) rationabiliter et prescripte et.

6) haec.

7) Isinburg.

8) Wetreybia.

9) observari.

10) feodis.

[11] »devoluntur« A.]

12) Trymperg.

13) ipse.

14) reputatur.

et esse et esse debere in possessione seu quasi iuris¹⁾ ad eandem ecclesiam presentandi: mentem seu intencionem ipsius domini Lutheri ignorat Johannes. Item, quod premissa seu ex eis²⁾ que sufficiunt sunt vera: credit de confessis³⁾. Item, quod⁴⁾ sunt notoria⁵⁾: credit de confessis³⁾. Item, quod de ipsis est in opido Budingon, in Geylnhusen et in tota Wedreibia apud bonos et graves publica vox et fama: credit de confessis³⁾. Has ponit ad presens salvis aliis loco et tempore ponendis cum protestacione⁶⁾, quod ad probandum⁷⁾ de premissis sibi necessaria⁸⁾ tantummodo⁹⁾ se astringit. Facte sunt hee posiciones et responsiones ad easdem anno domini millesimo tricentesimo vicesimo septimo, tertia non. Decembris.

Rothes Buch, Birstein (A.) Gedr.: Simon III 102 »nach dem« (nicht wieder aufgefundenen) »Original-Concepte und vervollständigt aus dem rothen Buche« d. h. einer abschrift desselben in Bidingen.

318. *Revers des Mainzer klostere Altenmünster an Ulrich II von Hanau wegen der zins- und dienstfreiheit ihrer güter zu Kilianstädten. Mainz 1328 m^{är}z 13.* 1328
m^{är}z 13.

Nos soror . . abbatissa totusque conventus Veteris monasterii Moguntini recognoscimus tenore presencium et publice confitemur, nos infrascriptas litteras nobilis viri domini Ulrici domini in Hanowe vero ipsius sigillo pendenti sigillatas recepisse tenoris et continencie infrascripte, quarum litterarum per copiam sub sigillo . . abbatisse predictae de verbo ad verbum sibi duximus reconcedere: Nos Ulricus dominus in Hanowe recognoscimus tenore presencium publice profitendo, quod omnia et singula bona honorabilium et religiosarum dominarum . . abbatisse et . . conventus monasterii Veteris celle Moguntini sub iurisdiccione nostra in villa et campis ville Kyliansteden sita exemimus et eximimus per presentes a solucione census seu pensionis annue decem et dimidii octalium tritici, trium summerinorum siliginis, duodecim octalium avene mesure Frankenfordensis et unius libre hallensium necnon ab omni solucione seu prestacione subsidii, subvencionis, hospitalitatis seu cuiuslibet alterius servicii, quocumque nomine nuncupetur, nobis aut nostris heredibus in futurum debitis seu competentibus in bonis eisdem de consuetudine vel de iure, usque ad tempus solucionis sexaginta marcarum denariorum Colonien-sium, quas eodem . . abbatissa et conventus pro exempcione huiusmodi nobis solverunt et integraliter tradiderunt, et non ultra. Dedimus

1) iuria. [2] »etiam« A.] 3) confessione. 4) que. [5] »necnon« A.
6) prestacione. 7) probandam. [8] »ne tiam« A.] 9) noticiam termino.

quoque . . abbatisse et . . conventui predictis pro pensione huiusmodi Appelone de Wunnecke armigerum in vasallum, quem si decedere contingeret, in locum ipsius . . vasalli eque ydoneum infra mensem post ipsius decessum proxime computandum subrogare vel personaliter ab ipsa domina . . abbatisa pro tempore existente pensionem eandem et alia iura in feudum recipere deberemus, alioquin, quicquid vasalli predictae domine . . abbatisse dictarent, super eo humiliter sustinere. Ad que omnia et singula integraliter observanda et fideliter adimplenda nos et nostros heredes tenore presencium sigillo nostro sigillarum ex certa sciencia efficaciter obligamus, dantes eas . . abbatisse et conventui sepedictis in testimonium super eo. Actum et datum Moguntie in curia monasterii sepedicti, anno domini M^o.CCC^o.XXV^o. feria quinta proxima ante diem palmarum, presentibus discretis viris et honestis Epkino de Dorvelden milite, Appelone armigero advocato in Wunnecke, fratre Wasmûdo presbitero quondam preposito monasterii Veteris supradicti, fratre Johanne converso eiusdem monasterii, magistro Cunrado de Leybeche canonico ecclesie sancti Mauricii Moguntine. Johanne dicto Schelhard clerico Moguntino, Petro clerico et notario nostro, Hertwico de Winterauwe confratre monasterii sepedicti et Gerhardo sculteto ville Kyliansteden predictae testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis. Datum anno domini, loco et die predictis.

Orig.-perg. Das kleine ovale rothe siegel ist einmal gebrochen, sonst wohl erhalten. Hanauer Urkunden, Ortsrepositor.

1328
mÄrz 17. 319. *Hanneman von Speyer zu Frankfurt bestätigt, das gericht Fechenheim vom kloster Arnsburg gelöst zu haben und sichert dem kloster das vorkaufsrecht zu. 1328 mÄrz 17.*

Ich Hanneman von Spire ein bürger zu Frankinford bekennen uffinliche an disem brife allin den, die in sehen adir horen lesen daz ich han gelost um die ersamen begeben lude minen herren den . . apt und den . . convent von Arnsburg daz gerichte zu Vechenheim mit nûn markin und andirhalb hundirt markin peninge genger und geber. und irkennen mich, daz ich die vogenanten herren von Arnsburg in dem gerichte zu Vechenheim nit hoher adir nit me insal drangen. dan also die . . scheffen teilen uf den eit und von alder her ist kummen. Quem iz oûch darzu, daz ich zu rade würde, daz ich daz gerichte wolde vorkoufen bie minen lebetagen, so solde ich iz dem vogenanten mime herren dem . . apt und dem . . convente zu koufe geben um also viele geldis, als ich iz gelost han, nû (!) marg und andirhalb hündirt marg phennigen. Und wanne ich iz in gebaden

hette, so han sie einen berat einen mand, ob sie iz lozen wollin adir nit; und wan der mand uz kummet, inwollin sie iz dan nit koufen, so mag ich daz gerichte darnach vorkoufen, weme ich wil, an alle widerrede eines itzlichen. Zû urkunde dirre dinge so gebin ich disen brief besigilt mit der stede zu Frankinford groz ingesigil, daz dur bede willen der vorgenanten herren von Arnsburg und miner bede willin an disen brif ist gehangen. Und wir der . . scholtheizz, die . . scheffen und der . . rat zu Frankinford bekennen uffinbar, daz wir durch bede willen der ersamen begeben lude des . . apts und des conventis zû Arnisburg und Hannemans von Spire unse groz ingesigil der stede zu Frankinford han an disen brif gehangen. Der ist gegeben, dū man zalte nach Cristes geburt drūzenhūndirt iar in dem achtundzwenzigisten iare, an sante Gedrude tag in der fasten.

Orig.-perg. Das siegel ist etwa zur hälfte erhalten. Hanauer Urkunden, Kloster Arnsburg. Gedr.: Documentirte Vorstellung, was es eigentlich vor eine Beschaffenheit mit denen Reichslehen der Graffschaft Hanau-Müntzenberg habe. 88; H. M. Landesbeschreibung 106 (230), daraus Lersner, Frankfurter Chronik II 127; Böhmer, Cod. M. F. 493.

320. *Kaiser Ludwig verpfändet Konraden von Trimberg als rittersteuer dreissig mark jährlich vom ungelte zu Gelnhausen und erlaubt ihm, das an Luther von Isenburg verpfändete dortige schultheissenamt für sich einzulösen. Rom 1328 märz 22.* 1328 märz 22.

Wir Ludowich von gots gnaden romischer cheyser, ze allen zeiten merer dez riches, veriehen offenlich an disem briefe, daz wir dem edeln manne Cunraden von Trimperg, unserm lieben getrewen, den wir nū ze unser crönung ze Rome ritter machten, ze rittersteure geben haben von unser cheiserlicher milte hundert march silbers. Für dieselbn (!) hundert march silbers versetzen wir im dreizzich march geltes von dem ungelte ze Geylenhūsen; dartz (!) erlauben wir und geben im volle macht mit disem briefe, daz schultheizampt ze Geylenhūsen ze lösen und ze ledigen von dem edeln manne Lūtherren¹⁾ von Isenburg, dem ez ietȝ stet umb dreihundert pfunt haller. Und sol er und seine erben die vorgenanten dreizzich march als lange aufheben und daz schultheizampt inne haben, untz wir oder unser nachchūmen an dem riche, cheiser oder chunige, die dreizzich march geltes umb hundert march silbers und daz schultheizampt umb dreihundert pfunt haller von im oder seinen erben wider lösen. Und gebieten dem rat . .

1) das original hat: »Lūthren« und über dem »n« die abkürzung für »er«; mit »Lūt« schliesst dort die zelle. Vermuthlich sollte es heissen »Lūthern herren«.

und der gemain der pürger von Geylenhüsen, unsern lieben getrewen vesticlich, daz si dem vorgenanten von Trimperg und seinen erben an allem, daz ze dem schultheizamt gehoßt, warten und undertanich sein und si auch an den dreizzich march geltes nicht hindern, als lieb in unser hulde sei. Daruber ze urchund geben wir disen brie mit unserm cheiserlichen insigel versigelten. Der geben ist ze Rome an dem dinstag nach dem suntag iudica, do man zalt von Cristes gebürt dreitzehenhundert iar, darnach in dem achtundzweintzigistem iare, in dem viertzehenden iare unsers chunigriches und in dem ersten dez cheysertüms.

Auf der rückseite steht, vielleicht von des Trimbergers eigener hand: *«Wir guld uf dem ungelde zu Geilinhusin und daz schultheizinamt»*.

Orig.-perg. Das kaiserliche majestätsiegel mit dem gegensiegel ist gut erhalten, es hängt an zusammengedrehten grünen seidenfäden. Frankfurt, stadt-bibliothek. BR 974 und Nachträge s. 425.

1328
mai 27.

321. *Mechtild von Enzheim, bürgerin zu Gelnhausen, schenkt dem kloster Arnsburg ihren gesamten besitz, behält sich aber lebenslängliche nutzniessung gegen zins vor. 1328 mai 27.*

In nomine domini, amen. Ego Mechthildis dicta de Ennisheym opidana in Geilinhusin in cordis mei penetralibus bona michi licet inmerite ab altissimo elargita sedula meditatione pertractans cupiensque ipsa in fontis sui, unde fluxerunt, originem affectuose reverti, tenore presencium publice recongnosco et universis tam presentibus quam futuris presentes litteras visuris vel audituris notifico in eternum. quod provida et circumspecta deliberacione prehabita, compos mentis et corporis, in honorem et gloriam domini nostri Jhesu Christi dei crucifixi redemptoris nostri, a quo omnia bona effluunt et procedunt. et in veneracionem sanctissime genitricis eius gloriose virginis Marie patrone ecclesie monasterii in Arnsburg Cysterciensis ordinis Maguntine dyocesis, apud quam dulcis memorie quondam Johannes filius meus unice dilectus et ibidem citra tonsuram ad noviciandum receptus tumultatus requiescit, insuper in remissionem omnium peccaminum meorum et ob suffragium anime quondam . . mariti mei dilecti ac omnium progenitorum meorum, quorum nomina contineat liber vite. omnia et singula bona mea mobilia et immobilia quocumque tytulo habita vel in posterum toto processu vite mee quomodolibet acquirenda atque universa et singula iura mea iam habita vel habenda, in quibuscumque consistant seu consistere spectabuntur, cuiuscumque nominis. condicionis seu specificacionis fuerint, in domibus, areis, ortis, curiis, vineis, pomeriis, agris, terris cultis vel incultis, pratis, pascuis, cen-

sibus, redditibus, obventionibus, debitis, in quibus debitores mei in presenti seu in posterum michi ex quibuscumque contractibus tenebuntur et obligabuntur vel iam obligati existunt, prestimoniis, pertinentiis quibuscumque et iuribus in rebus mobilibus meis, cuiuscumque speciei, mensure, ponderis, numeri et valoris fuerint vel in posterum videbuntur, in quocumque loco sita, deposita seu reservata sive inventa fuerint, ex hoc, nunc et in evum religiosis et honorabilibus viris domino . . abbati et . . conventui predicti monasterii ac monasterio Arnsburg antedicto nuda, pura, devota, spontanea, simplici et gratuita donacione inter vivos libere facta in perpetuum irrevocabiliter duratura coram infrascriptis . . sculteto et testibus sollempniter stipulando dedi, tradidi, cessi et resignavi necnon ab omnibus bonis et iuribus prenotatis me et personam meam expropriavi et ipsa in predictos . . religiosos et monasterium suum prefatum pleno iure transtuli ad possidendum et ipsis proficiendum tempore sempiterno. Et quidquid favente domino in rebus mobilibus vel immobilibus quocumque titulo adquisiero, non michi sed prefatis religiosis et monasterio exnunc ut extunc confiteor acquisitum. Confiteor quoque expresse, quod prenotati . . religiosi retento tamen sibi dominio et iure predictorum bonorum et iurium pro sustentacione vite mee tanquam mere usuarie usum simplicis facti prefatorum bonorum et ius sic utendi eis ex graciosia providencia, quamdiu vixero, reliquerunt, et huiusmodi ius, usus simplicis facti bonorum et iurium predictorum in obitu meo totaliter extinguetur et pro extincto et cessante debet ab omnibus, nulla excepcionum iuris, beneficiorum et consuetudinum refragante, simpliciter reputari et prefatis . . religiosis et monasterio in perpetuum debet libere remanere. Insuper supradicti . . religiosi procuracionem et amministracionem predictorum bonorum et iurium nomine ipsorum et dicti monasterii sui, quamdiu valuerint et vixero, fideliter agendam, michi et persone mee tantummodo quasi yconome sue de mea confisi providencia commiserunt. Quam in hiis scriptis pollicior (!) fide bona ipsis pro suis utilitatibus fideliter exequendam. Promitto quoque sturas regales et alias collectas et servicia sive onera supradicto opido Geylinhusen et opidanis suis secundum consuetudinem pro tempore incumbentes, quocienscumque debitum et oportunum fuerit, pro rata predictorum bonorum et iurium nomine prefatorum . . religiosorum et monasterii per omnia expedire, ne ipsi de hoc aliqua et predictis . . religiosis questio referatur. Spondeo quoque et ad hoc me obligo in hiis scriptis, quod de omnibus et singulis rebus antefatis predictis procuracioni et amministracioni sive yconomatui meis ut predicatur commissis ac eciam usui meo ad vitam meam relictis, antedictis religiosis et monasterio prefato veris dominis

bonorum predictorum annis singulis in festo beati Martini hyemalis quamdiu vixero, in protestacionem et recognicionem publicam directi domini et utilis atque iuris eorundem . . . religiosorum et monasterii sui in bonis omnibus prelibatis necnon continue possessionis et usucapionis ipsorum et dependencie ab eisdem bonorum iamdictorum unum solidum denariorum Wedreubiensium quasi census annui et oblacionis nomine debeo presentare. Pro anniversario quoque prenotati filii mei in supradicto monasterio annuatim devocius peragendo ad pitanciam conventus ibidem unam marcam denariorum predictorum, quam post mortem meam de domo sua, quam in presenti in Geilinhusen inhabito, debent tollere, de officio amministracionis mee predictae in domo iamdicta, quamdiu vixero, annis singulis ante diem anniversarii prenotati procuratori pitanciarum predictarum debeo ministrare, post obitum quoque meum omnia et singula bona mea mobilia et immobilia supradicta et integer usufructus et amministracio et dispositio ipsorum predicto monasterio remanebunt libere et solute. Renuncio quoque excepcionibus ingratitudinis, doli mali et ob defectum cause atque metus causa, accioni in factum, beneficio resumpcionis ob procreacionem sobolis ex secundis nupciis celebrandis ac omnibus et singulis iurium beneficiis canonici vel civilis, per que omnia vel singula supradictis . . . religiosis et suo monasterio quacunque arte vel ingenio possit vel deberet in iure vel extra in quolibet premissorum aliquod preiudicium generari. Testes, qui viderunt et audiverunt premissa et ad ea vocati fuerunt, sunt viri honesti: Hermannus Fūzechin scultetus, Syfridus et Hartmannus fratres dicti de Breydinbach, Eberhardus filius quondam: Gūde, Wortwinus Spickelin, scabini, Jūngo filius Syfridi predicti Fridericus iunior von der Eekin, consules in Geylinhusen, fratres: Syboldus rector curie in Geilinhusen, Johannes Wengezzere cellerarius: Heinricus de Gyzen bursarius, monachi sacerdotes monasterii antedicti et alii quam plures fidedigni. In quorum omnium robur perpetuum et evidens testimonium premissorum, prout superius sunt conscripta quia sigillo proprio careo, presentes litteras honorabilium virorum . . . prepositi ecclesie Selbuldensis, . . . plebani in Geylinhusen ac ipsius opidi predicti in Geylinhusen sigillis, quibus tanquam proprio utor, ad instanciam meam nomine meo appensis, ita quod quodlibet ipsorum quod appensum fuerit, eciam sine alio vel aliis non appensis per se in solidum sufficiat et plenam fidem faciat omnium premissorum, obtinui communiri. Datum anno domini M^o.CCC^o.XXVIII^o., feria sexta infra octavam sancti festi penthecostes.

Orig.-perg. Das siegel des propstes hängt an grünen, das des pfarrers an rothen seidenfäden, beide sind spitzoval und gut erhalten; unter der stelle. 11

die grünen seidenfäden eingehängt sind, befinden sich einschnitte wie für ein siegel, sonst ist keine spur davon, dass auch die stadt gesiegelt hätte. Lich, Arnsburger Urkunden. Im auszuge gedr.: Baur, Arnsburger Urkundenbuch 389.

322. Kaiser Ludwig verkündet den wetterauischen reichsstädten 1328
ende mai.
seine erfolge in Italien. 1328 ende mai.

Ludowicus dei gracia Romanorum imperator et semper augustus prudentibus viris consulibus ac universis civibus in Frankenvort, Ghelenhausen, Vredenborg et in Wetflar, suis et imperii dilectis, gratiam suam et omne bonum. Dedit nos deus in lucem gentium, ut sit laus nostra usque ad supremum et ultimum terre. Ecce enim peractis feliciter, que circa statum Lombardie, Tuscie et Campanie, Matimape, Campestrini et Montanarum necnon et urbis Rome eiusque districtum et vicinarum partium fuerant facienda, perfectisque, que circa sollempnitatem coronationis nostre et destitutionem illius apostatici Jacobi de Cathorco ac institutionem sanctissimi viri domini Nicolai pape quinti et creationem cardinalium extiterant adimplenda, in auctore salutis in Apuliam potenter progredimur ad illius hostis pestiferi Roberti de Provincia exterminium sempiternum. Quo favente domino breviter consumato totum mundum in pacis commodum reponemus.

BR. 2707, seitdem gedruckt: Böhmer, Fontes R. G. I 203.

323. Die stadt Gelnhausen bezeugt die schenkung Mechtilds von 1328
juni 9.
Enzheim an das kloster Arnsburg. 1328 juni 9.

Nos . . scabini et . . consules opidi in Geylinhusen recognoscimus publice in hiis scriptis, quod honesta matrona Mechthildis dicta de Ensheym coopidana nostra in nostra presencia constituta publice recognovit, quod omnia et singula bona sua mobilia et immobilia, cuiuscumque qualitatis, speciei, condicionis, situs et nominis existant, in presenti habita vel in posterum quocumque tytulo acquirenda, atque iura sua ad ipsa bona iamdicta creata vel creanda spontanea et libera donacione inter vivos facta irrevocabiliter, nullis casu, eventu, exceptione vel iurium beneficiis repugnans seu repugnare debentibus, perpetue duratura dederit, tradiderit, cesserit et resignarit religiosis viris . . abbati et conventui monasterii in Arnsburg Cysterciensis ordinis et monasterio suo iamdicto nomine pure et sempiterne elemosine possidenda pariter et habenda. Recognovit quoque, quod usum simplicis facti pro sustentacione vite sue bonorum antedictorum a prenotatis . . religiosis salvo iure dominii sui in bonis eisdem sibi esse concessum et graciose relictum solummodo ad tempora vite sue. Insuper reco-

gnovit sibi amministrationem et procuracionem sive yconomatum predictorum bonorum tam mobilium quam immobilium, habitorum et habendorum, tanquam famule et procuratrici sue fideli a prenotatis religiosis ad dies vite sue nomine eorundem religiosorum et monasterii sepedicti, quamdiu viveret, agendos fore commissos et preter huiusmodi procuracionem et amministrationem predictas et usum facti simplicis pro sustentacione vite sue prefatum in obitu suo expirandas nichil sibi plus iuris competere in bonis omnibus memoratis, et quidquid in posterum acquireret censi debere supradicto monasterio et nomine eiusdem fore acquisitum et in ius ipsius extunc ut exnunc plenarie transivisse. Preterea recognovit, quod in recognicionem et protestacionem donacionis, possessionis et continuacionis eiusdem necnon iuris et dominii prefatarum prenotatis religiosis in antedictis bonis competencium de usu, amministratione et procuracione antedictis annuatim in festo beati Martini hyemalis, quamdiu viveret, nomine oblationis sive census annui unum solidum denariorum Wedreubensium se debere solvere et predictis religiosis vel ipsorum nuncio presentare. Amplius recognovit, quod sturas, collectas et exactiones regales et ex aliis causis necessariis nostro opido predicto pro tempore incumbentes ipsa Mechthildis secundum ratam predictorum bonorum solvere debeat et legitime expedire. In quorum omnium evidens testimonium tam predictarum recognicionum quam rerum recognitarum ad petitionem et rogatum Mechthildis predictae sigillum opidi nostri ex certa sciencia appendimus huic scripto. Datum anno domini M^o.CCC^o.XXVIII^o., in die sanctorum Primi et Feliciani martyrum.

Orig.-perg. Das runde siegel ist ziemlich gut erhalten. Lich, Arnsburger Urkunden. Erwähnt bei Baur, Arnsburger Urkundenbuch, 390 anm.

1328
juni 24.

324. *Kuno von Falkenstein genehmigt, dass die lehen Wenzels von Köbel, falls er ohne söhne sterben sollte, auf Wenzels tochter Gela übergehen dürfen. 1328 juni 24.*

Wir Kune von Valkinsteyn, herre zu Mynzinberg, bekennen und dun kunt allin den, die dissin brib sehin adir horin lesin, das wir durch beytte willin des strengin ritteris hern Wenzelin von Kebele. unsis lybin burgmannis zû Assinheym, gehengit han und gehengin an disme bribe, das he Gelin sinir dochtir disse guyt und gulde, die by hernach gescrebin steyn, die he von uns zû burglehinne hat, abe he ane lehins eyrbín abbe ginge, gemachit hat: myt nammin sinyn haf zû Assinheym, da he inne wonnit, dri morgen weysin und eynin gartin auch zû Assinheym, vonf unde zwenzic schyllinge geldis Weder-

eybisschir penninge zû Nuwinburg und eyne hûbe landis zû Akarbin und eynin haf auch alda, zû alme dem rechte, als se der vorgeante Wenzele besessin hat und besiczzit, zû habene und zû besizene ane allirleyge wydirrede und hindirsal unsir und unsir erbin. Des zû
 5 eyne urkunde und stedekeyt so han wir unse ingesigele an dissin brib gehangin. Der ist gegeben nach godis geburt druzehinhundirt iar in dem echte und zwenzegistin iar, an sente Johannis dage des deuferis, als he geborin wart.

Orig.-perg. Das schöne reitersiegel ist stark beschädigt. Hanauer Urkunden,
 0 Adel. Auszug in Bernhards Antiquitates Wetter. P. Spec. I 8.

325. *Das kloster Seligenstadt verkauft an Mechtild Selboldern haus und hofstatt zu Gelnhausen.* 1328 juli 1. 1328
juli 1.

Nos Thilemannus dei gracia abbas, . . prior totusque conventus monasterii in Selgenstad ordinis sancti Benedicti recognoscimus pre-
 5 sencium inspectoribus ac auditoribus universis meram veritatem subscriptorum publice profitentes, quod bona deliberacione et tractatu sufficienti prehabitis inter nos, requisitis super eo omnibus requirendis, accedente consensu bono ac voluntate tocius nostri conventus et penitus unanimiter concordantes honeste matrone domine Mechthildi dicte
 10 Selboldern, relictæ Conradi dicti Selbolder, et omnibus suis heredibus, opidanis in Geylenhusen, domum nostram et aream dictam zume Hasenscharten sitam ibidem in Geylnhusen statim iuxta pontem lapideum, qui protenditur de valva interiore, que dicitur der Rotbertertore, contiguam ex uno latere platee, que dicitur die Schiffgasse, cum omni
 5 iure, dominio, usufructu, honore et attinenciis, quibus easdem domum et aream actenus possedimus seu possidere inantea deberemus, pro octoginta libris hallensium legalium et bonorum nobis integraliter et utiliter persolutis et in utilitates et in usus nostros necessarios et monasterii nostri predicti traditis et conversis vendidimus titulo pro-
 10 prietatis perpetuo et libere possidendas, omne ius et dominium, quod in dictis domo et area nos et monasterium nostrum prefatum habuimus seu habere deberemus, in predictos emptores videlicet Mechthildim et suos heredes transtulimus et transferimus per presentes nichil nobis iuris reservantes in eisdem; promittentes eciam expresse dictos emptores
 15 de domo et area memoratis et de proprietate secundum opidi Geylnhusensis predicti morem debitum et consuetum iusticialiter warandare et ab inpeticione cuiuslibet persone ecclesiastice vel mundane salvos reddere et indempnes. Renunciantes nichilominus expresse pro nobis et omnibus nostris successoribus excepcionibus omnibus iuris et facti,

excepcionis cuiuslibet doli mali, pecunie non numerate, non solute et in usus nostros non converse, restitutionis in integrum, actionis in factum, litteris apostolicis, inperialibus, ordinariorum seu aliorum quorumcumque iudicum inpetratis seu inpetrandis et specialiter legi qua cavetur renunciacionem generalem esse invalidam et cuilibet iuris auxilio canonici vel civilis, quo dicta vendicio seu renunciacio posset inpediri seu quomodolibet infirmari. Resignavimus siquidem domum et aream sepedictas in loco Geylnhusen, ubi sunt site, presentibus sculteto¹⁾ et scabinis in figura iudicii, emptoribus sepedictis et presentibus resignamus et transferimus in eosdem cum omnibus iuribus, ut premittitur, rite et racionabiliter, prout res vendita in suum emptorem deduci de iure consueverat et transferri. Huius vendicionis, renunciacionis et translacionis testes sunt honesti viri: Hermannus dictus Vuzchin armiger, Eberhardus dictus vorn Guden, Hartmannus de Breitenbach, Fridericus dictus an der Ecken senior, Paulus et Henricus villicus dictus Rerer, opidani in Geylnhusen, et quam plures alii fide digni. Et ut dicta vendicio, renunciacio et translacio a nobis et omnibus nostris successoribus rata, firma, inpermutabilis et inconvulsa persistat et perpetuis temporibus perseverat (!), nos . . abbas et conventus sepedicti presentem litteram ipsis emptoribus dedimus nostris sigillis pro testimonio fideliter communitam, anno domini MCCCXXVIII. kalendas Julii.

Seligenstädter kopialbuch I. Darmstadt.

1328
okt. 28.

326. *Kaiser Ludwig befiehlt Konraden von Trimberg, den Büdinger wald vor verwüstung zu schützen. Pisa 1328 oktober 28.*

Wir Lodewig von gotts gnaden romscher keyser zu allen zyten merer des ryches enbyden dem erwürdigen manne Conrad von Trymperg, unsen lieben getruwen, unser huld und alles gut. Wisse, das uns kunt²⁾ gethan ist, das man den Butinger walt, den du und die ganerben von uns und von dem ryche zu lehen habent, rot³⁾ und verwuste an manichen orten, also das derselbe walt grossliche mit roden beschediget wirdt und das die furster, die daruber gesetzet sint, das nicht weren, als sie billich dun solten. Davon wellen und gebyeten [wir]²⁾ dir ernstlichen und vestecliche by unsen hulden, das du schaffest und denselben walt also bewarest, das er also nicht gerodet noch verwüstet werde; und was dich noit davon anginge, da wollen wir dir zu beholffen sin. Wir wollen auch, ab du yemant darumb angriffen muste (!).

1) »scuteto« vorl.

2) fehlt in A.

3) »reta« A.

das du und alle, dye dir des beholffen sint, mit dem rechten nyemant darumb nicht schuldig sin. Daruber zu urkunde geben wir dir diessen brieff mit unserm ingesigel versigelten. Der geben ist zu Peys, an sant Symon und sant Juden tag, in dem viertzehenden iare unsers
 5 ryches und in dem ersten iare unsers ceysertums.

BR. 1004, ausserdem gedr.: Stisser, Forst- und Jagdhistorie, beil. s. 64 (nach Senckenberg). Hier ist Senckenbergs druck (Selecta II 680) wiederholt.

327. *Jutta, die wittwe Hartmanns von Gondsroth, verkauft den Gelnhäuser bürgern Siegfried und Hedwig Klafhuser eine korngült zu Gondsroth. 1328 december 14.* 1328
dec. 14.

Noverint universi presencium inspectores, quos nosse fuerit oportu-
 tunum, quod ego Jutta relicta quondam Hartmanni de Gûnsrode ar-
 migeri iusto vendicionis titulo vendidi Syfrido et Hedewigi dictis
 Klafhûsern, oppidanis Geylhusensibus, ementibus et recipientibus octo
 15 maldra siliginis mesure Geylhusensis annue pensionis perpetuis tem-
 poribus cedere debencia et presentanda eisdem emptoribus ad oppidum
 Geylhusen primo et principaliter infra duo festa virginis gloriose, scilicet
 assumptionis et nativitatis, de pensione mea, quam ego et heredes mei
 habemus et habere debemus similiter perpetue super curia et bonis
 20 Elyzabet relicte quondam Wernheri armigeri dicti de Gûnsrode sitis
 in ipsa villa Gûnsrode et eius terminis seu marchia, pro octoginta et
 una libris hallensium pecunie mihi ab eisdem emptoribus numerate,
 tradite et solute, ita ut dicti emptores seu ille vel illi, in quem seu
 in quos ipsi vel alter eorundem in morte vel in vita dictam pensionem
 25 octo maldrorum siliginis transferre decreverint seu decreverit, in sua
 pensione huiusmodi percipienda seu presentanda per colonum curie
 antedictae perferri debeant et perferantur seu perferatur annis singulis
 mihi seu meis heredibus cessante quolibet impedimento terminis seu
 termino antedictis. Renuncio quoque pro me et meis heredibus in
 30 hiis scriptis excepcioni doli mali, non numerate pecunie, actioni in
 factum, Velleiani iuribus, quibus deceptis subvenitur, et omni iuris
 auxilio canonici vel civilis, per que ullo umquam tempore contractus
 vendicionis huiusmodi in toto vel in parte rescindi posset seu quomo-
 dolibet impediri. Adiecta quoque est condicio in contractu, ut quam
 35 cito Henricus filius meus adhuc iunior annis ad etatem legitimam
 pervenerit, quod in iudicio seculari ville Selbolt pro se et suis here-
 dibus contractum predictum ratificabit, laudabit et approbabit necnon
 renunciacionem consimilem faciet qualibet absque vara. Super quibus
 scilicet ratificacione, approbacione ac renunciacione per dictum filium

meum faciendis, ut premittitur, emptoribus antedictis seu illi vel illis, in quem seu in quos ipsi vel alter eorum dictam pensionem transtulerint seu transtulerit, fideiussores constituo et obligo infrascriptos, scilicet honorabilem virum dominum Hertwicum dictum de Günsrode canonicum ecclesie Aschaffenburgensis et Henricum armigerum fratrem suum sororios meos atque Folradum an demme Nydern Mertde in Sünnebünnen et quemlibet eorum in solidum more fideiussorio debito et consweto in se onus fideiussionis, modo quo premittitur, voluntarie suscipientes, fideiussores vero warandie faciendo per me emptoribus sepedictis quoad annum et diem super contractu predicto facio et constituo similiter per presentes tres predictos una cum Petro an der Gazzen de Sünnebünnen, Heylmanno dicto Obezer et Arnoldo de Günsrode, fideiussionem in se eandem voluntarie suscipientes. Quod et nos fideiussores predicti recognoscimus esse verum et ad omne onus fideiussionum predictarum, modis quibus premittitur, nos presentibus obligamus. In quorum omnium robur et testimonium sigilla honorabilium virorum domini Waltheri de Hersveldia ac Hertwici de Günsrode predicti canonicorum ecclesie Aschaffenburgensis presentibus sunt appensa, anno domini millesimo trecentesimo vicesimo octavo, in crastino beate Lucie virginis. Que et nos Waltherus et Hertwicus canonici predicti apposuimus huic scripto, anno domini et die quibus supra.

Orig.-perg. Zwei runde gut erhaltene siegel. Das Walthers, mit der umschrift: S'WALTHI·DE·HERSFELD·CAN ASCHAFF·, zeigt unter einem flachen bogen eine nach oben gerichtete hand; über dem bogen die halbe figur eines geistlichen mit schlüssel und buch; Hertwigs siegel ist von Wyss beschrieben. Marburg, Deutschorden. Ein auszug bei Wyss, Hess. Urkundenbuch II 554.

- (1328). 328. *Abt Heinrich VI von Fulda genehmigt, dass graf Reinhard von Weilnau seiner frau Margarethe witthum und morgengabe auf Birstein und Reichenbach anweise. (1328).*

Nos Henricus etc. recognoscimus, quod cum nobilis vir Reinhardus comes de Wilnowe nobili matrone Margarethe sue conthorali legitime octingentas marcas denariorum Coloniensium iure, quod vulgariter widemrecht dicitur, et ducentas marcas eiusdem monete in donacionem propter nupcias super porcione in castro Byrsenstein ac omnibus pertinentibus¹⁾ eidem necnon in parte iudicii Rychenbach ipsum continentibus a nobis in feodum procedentibus liberaliter assignasset, nos ad instantes preces ipsius nobilis dictam pecuniam in antedictis bonis

1) gleichzeitig geändert aus »pertinenciis«.

prefate Margarethe, quemadmodum prescribitur, contulimus et conferimus liberaliter in hiis scriptis. Et in huius rei testimonium etc.

Dieser eintrag steht unter urkunden des jahres 1328.

Abt Heinrichs Conceptenbuch nr. 539. Fulda, landesbibliothek mscr. B 6.

5 329. *Rudolf von Rückingen verkauft dem kloster Schmerlenbach eine hube zu Ober Issigheim. 1329 januar 4.*

1329
jan. 4.

Nos Rudolphus miles de Ruckingen et Metza coniuges legitimi recognoscimus et tenore presencium publice profitemur tam presentibus quam futuris, quod communicata manu iusto vendicionis tytulo ven-
 10 didimus in persona Wolframii conversi monasterii in Smerlenbach ordinis sancti Benedicti religiosus personis Mechtildi abbatisse, Aylheidi priorisse totique conventui ibidem nomine ejusdem monasterii ementis et recipientis mansum nostrum situm in villa Oberen Ussenckeym iuxta cymiterium, quem quandoque coluit Conradus dictus Heymburge, tenuit
 15 et possedit cum suis iuribus et pertinenciis universis in ipsa villa, marchia seu terminis eiusdem ville, ac in ipsum monasterium transferimus in hiis scriptis perpetue possidendum tytulo proprietatis et alias omni eo iure, quo ad nos pertinuit simpliciter et in toto, pro viginti octo marcis denariorum levium pecunie nobis numerate, tradite
 20 et solute, et in quo quidem manso monasterium iam dudum ex quadam permutatione alias nobiscum legitime celebrata ius habuit annuatim pensionem octo octalium siliginis mesure Frankinvordensis perpetue percipiendi, assignavimusque predicto Wolframo, quo supra nomine emptori, eundem mansum cum suis iuribus et pertinenciis, ut premittitur,
 25 coram Hermanno armigero advocato, dicto Heylkomyt sculteto in Haynawe nomine nobilis viri Ulrici domini de Haynawe auctoritatem contractui prestantibus antedicto, dictum quoque quo supra nomine per manum eorundem tanquam superiorum officiatorum iurisdictionis ville predictae in eiusdem mansi iurium et pertinentiarum ipsius corporalem
 30 possessionem mitti procuravimus seu immitti fecimus, adhibitis circa hoc sollempnitatibus debitis et consuetis. Renunciantes nichilominus pro nobis et nostris heredibus similiter per presentes excepcioni doli mali, non numerate pecunie, actioni in factum, iuribus, quibus deceptis subvenitur, et omni iuris auxilio canonici vel civilis, per que ullo un-
 35 quam tempore contractus huiusmodi in toto vel in parte rescindi posset seu quomodolibet impediri. Promisimus eciam et promittimus in hiis scriptis sepedicto Wolframo nomine monasterii antedicti eorundem bonorum a festo purificationis beate Marie virginis proxime nunc venturo per annum facere warandiam debitam et consuetam. Super qua

quidem warandia facienda, ut promittitur, abbatisse et conventui predictis, quo supra nomine strenuos viros Hermannum dictum Vuzechin scultetum Geylnhusensem et Hermannum dictum Smeltzichin armigeros ibidem fideiussores nostros et quemlibet eorum in solidum constituimus fideiussorio¹⁾ debito et consueto, in se onus fideiussionis huiusmodi voluntarie suscipientes. Testes premissorum sunt: Johannes de Ruckingen, Eppechinus de Dorfelden, milites, Heynzelinus dictus Jeger, . . . dictus Snegel scultetus in Mittelenbuchen, Conradus dictus Steder, Heylmannus dictus Schelle de Ranfuldishusen, Hermannus dictus Octe²⁾ in Meyningeseysse, Conradus dictus Cremer et . . . dictus Leyrmeister iudeus in Haynawe et quam plures alii fide digni. In quorum robor et testimonium sigillum mei Rudulphi militis predicti presentibus est appensum, quo et ego Metza predicta, cum sigillo proprio caream, sum contenta. Datum anno domini millesimo trecentesimo vicesimo nono, in octava sanctorum Innocentum³⁾.

Gedruckt: Würdtwein, Diplomataria I 385 (A); eine schlechtere abschrift saec. XVIII auf papier (B) in Büdingen.

1329
märz 4.

330. *Die klöster Arnsburg und Padershausen tauschen geldzinsen in Seligenstadt und Gelnhausen. 1329 märz 4.*

Nos frater Gerlacus abbas in Arnesburg, soror Elizabeth abbatisa in Padenshusen et conventus monasteriorum iam dictorum recognoscimus et notum facimus universis, quod propter uberiores commoditates monasteriorum nostrorum predictorum sollempnibus et consuetis tractatibus inter nos habitis super eo census annuos nostros unius fertonis denariorum, qui ad prefatum monasterium nostrum in Arnesburg in opido Selgenstad de domo quondam Kesemanni iudei hactenus pertinere noscebatur, et unius eciam fertonis denariorum Wedreybiensium, qui ad monasterium nostrum Padenshusen in opido Geylenhusen de domo quadam spectabat, cuius situm et speciem rector curie . . . monasterii in Arnesburg ibidem noscit, ad invicem permutavimus et utrinque iura nostra ad census prefatos cum omnibus pertinenciis suis in alterutrum transferimus, testimonio presencium litterarum nostris sigillis firmiter munitarum. Datum anno domini M^o.CCCXXIX^o, in sabbato ante dominicam esto michi.

Orig.-perg. Zwei fast unbeschädigte spitzovale siegel, I grün, II braun. Lich, Arnsburger Urkunden. Gedr.: Baur, Arnsburger Urkundenbuch 393 (im auszuge).

1) fideiussorio A.

2) wol »Otter«, wie auch B hat.

3) in octava Innocentii B.

331. *Abt Heinrich VI von Fulda stellt dem Gelnhäuser bürger Eberhard Guete (?) für bezahlung einer weinlieferung genannte bürgen. 1329 märz 12.* 1329
märz 12.

Heinricus dei gracia Fuldensis ecclesie abbas recongnoscimus nos
5 strennuos viros Ekehardum de Bleichenbach, Hermannum de Sluech-
tere, Fridricum de Hoten officiatum nostrum in Stolzenberg, milites,
necnon Fridricum dictum Kalpuz opidanum in Geilnhusen pro triginta
quatuor libris hallensium in festo sancti Michahelis proxime affuturo
ratione vini per Eberhardum dictum Guete opidanum in Geilnhusen
10 nobis venditi et traditi¹⁾ eidem Eberhardo persolvendis fideiussorie
obligasse, promittens eosdem ab huiusmodi fideiussionis onere liberos
et solutos ac indempnes penitus relevare, dantes ipsis hanc nostram
litteram tergotenus nostro sigillo communitam in testimonium super eo.
Anno prescripto, in die sancti Gregorii pape.

15 Steht unter urkunden von 1329.

Abt Heinrichs Conceptenbuch nr. 577. Fulda, landesbibliothek mscr. B. 6.

332. *Das kloster Meerholz gibt den geschwistern Berthold und Adelheid Klaffhuser weinberge bei Gelnhausen in erbleihe. 1329 märz 31.*

1329 märz 31.

20 Nos Margareta magistra, priorissa totusque conventus sancti-
monialium ordinis Premonstratensis in Meroldes Moguntinensis diocesis
recognoscimus cupientes, ut omnibus presencium inspectoribus ac
auditoribus tam presentibus quam futuris innotescat, quod unanimiter
consencientes et omnium nostrarum ad hoc consensu specialiter acce-
25 dente prudentibus ac honestis hominibus Bertholdo et Adelheidi eius
germane dictis Klaffhusern et eorum heredibus, opidanis in Geilnhusen,
tria iugera vinearum sita in una pecia, quod vulgo dicitur an eym
stucke, in loco, qui dicitur czuschen den czwein wegen, retro cappellam
sancti Godeberti extra muros in monte Geilnhusen, quorum collacio
30 hereditaria de iure ad nos dinoscitur pertinere, pro censu infrascripto
contulimus rite et racionabiliter et conferimus per presentes iusto et
vero iure hereditario perpetuis temporibus possidenda; ista tamen
adiecta condicione, quod dicti possessores, scilicet Bertholdus et Adel-
heidis seu eorum heredes, qui pro tempore dicta iugera possederint,

35 1) am 6. juni d. j. (in crastino Bonifacii) stellt derselbe abt dem Gelnhäuser bürger
Klaffhuser einen schuldbrief aus über 32 pfund heller für zwei fuder wein. Ebenda
nr. 598.

nobis et nostro conventui in festo Martini triginta solidos denariorum Wetrebiensium pro censu hereditario de eisdem tribus iugeribus singulis annis solvent et porrigere perpetuo tenebuntur. Transferentes predicta tria iugera vinearum cum omni iure et pertinenciis tam in longo quam in lato et eciam in fundo in dictos possessores, prout res seu possessio hereditaria in suum possessorem deduci de iure consueverat et transferri, adhibitis eciam ad hec sollempnitatibus debitis et consuetis. Et ut dicta nostra collacio sepedictis possessoribus a nobis et a nostris posteris omnibus rata, firma et irrevocabilis in perpetuum teneatur, presentem litteram super eo confectam appensione sigilli conventus nostri predicti pro testimonio et robore dedimus communiam. Anno domini MCCC.XXIX., pridie kal. Aprilis.

Kopialbuch des klostere Neuenberg bei Fulda. Marburg.

1329
mai 1.

333. *Luther von Isenburg belehnt Johann von Rückingen mit der hälfte des zehnten zu Kilianstädten.* 1329 mai 1.

Wir Luther eyn herre von Isenburg bekennen uns uffinliche an disme genwortegin brife und dūn kūnt allen den, dy in sehint oder horint lesin, daz wir durch bede willen und durch sonderlich frūntschaf und libe des strengin rithers hern Conrades Tūglis han gelūhen und lihen an disme brife hern Johanne von Rūchingen dem ersamen rithern, hern Johannes sūne von Rūdinchem, den zehenden halben zū Stedin von uns und unsen erbin zu retheme lehene ewecliche zū besizzene und seczen in darin und han in darin gesazt in aller der wis und zū alleme dem rethe und nūtze, als der worgenante her Conrad in bizher inne hait gehabit und besezzin. Also bescheidinliche, daz her Conrad und her Johan dy worgeschribenen denselbin zehendin mit eyn samentliche halp und halp habin sollint und besizzen. Dirre dinge sint gezeuge: dy ersamen lude her Johan von Rūdinchem der worgenante, her Sybūlt von Heldebergin, her Rūdolf von Rūckingin, her Walther Meydin von Budingin, rithere, und Apple von Eych, eyn woith zū Woneckin, und anders wil ersamer lude, dy iz sahin und horthen. Und zū eyne gezuchnisse dirre dinge so han wir unser ingesigle an disen brif gehangen, do man zalte nach Cristes geburth druzenhūndert iar in dem nūnundzwenzegistem iare, uf sente Walpurgē tag der heilgin iuncfrawen.

Orig.-perg. Sehr beschädigtes reitersiegel. Hanauer Urkunden, von Rückingen.

334. *Die Johanniter zu Rüdigheim verpflichten sich, zwei seel-
gedächtnisse für Hartmann Halber zu halten, der ihnen eine gült
von einer mark jährlich vermacht hatte. 1329 mai 12.* 1329
mai 12.

Wir der commentur und der convent des haus zue Rudenkeim¹⁾
5 tun kunt allen, die diesen brief ansehen oder horen lesen, das uns²⁾
Herman Halber ein edelknecht, der da nun tot ist und bey uns²⁾ be-
kraben liegt, hat gegeben durch gottes wiellen und seiner selen heyl
wiellen ein marks gelts ewiger gulden; die mark³⁾ ist halb gelegen
uf den weingarten uf der Steingruben, die ander halb mark³⁾ ist ge-
0 legen uf eim haus zu Rudenkeim¹⁾, und ein teil han wir einem irem
wappanen (?) gekauff, also das wir ein ewige mark³⁾ gulte von im han;
die vorgeante halbe mark³⁾ uf der Steingruben sollen wir [egenanten]⁴⁾
brueder zulassen fraw Metzen von Heusenstam, die da was sein
eliche weib, oder ob sie abginge iren erben um⁵⁾ 6 mark³⁾ pfening,
5 guter groben pfening, drey heller vor zween pfening bezalen, und
sollen die 6 mark³⁾ an ander gult keren⁶⁾, was wir damit kaufen
mugen⁷⁾. Umb all solche gunst und begirt, die der vorgeand Her-
man zu uns²⁾ sonderlich hat gehabt und zu unsem haus, han wir im
gelobt und geloben an diesem gegenwurdigen brief zwey iargezeit
0 ewiglichen zue begehen mit vigilien, totenvesper der heyligen messen,
mit gebet und anderen guten dingen, die wir uben in unserm haus
zu Rudenkeim¹⁾. Das eine iarzeit sollen wir tun uf st. Anthoni abent,
als er Herrman starb, das ander iarzeit wollen wir begen alweeg an
dem nechsten tag vor st. Praxedestag der iungfrawen, als wir die-
5 selbigen iargezeit han in unserm selenbuch geschreiben. Wir der
vorgesprochen commentur und der convent han diesen brief zu einer
stetigkeit und siecherheit mit unserm ingesiegel⁸⁾ besiegelt, das do
ist des convents. Dieser brief wart gegeben, da man zelet nach gottes
Christi geburt dausent iar und dreyhundert iare in dem neinund-
0 zwanzigsten iar, an s. Pancracien tag, Nerei und Achillei der heyligen
martyrer tag etc.

Johanniterbücher 22^a f. 21. Frankfurt, stadtarchiv.

335. *Kaiser Ludwig belehnt Konraden von Trimberg mit rottland
am Büdinger walde, bei Büdingen und Wächtersbach. Vor Mai-
land 1329 mai 26.* 1329
mai 26.

Wir Lodewig von godes gnaden romscher keysere, zu allen ziiten
merer des riches, dun kunt allen den, die diesen brieff ansehent ader

In der vorlage: 1) Raedieckheimb. 2) vuss. 3) marckh. 4) lücke.
5) fehlt. 6) koren. 7) müssen. 8) zugesiegelt.

horent lesen, daz wir durch die getruwen und genemen dinst, die uns und dem riiche der etel man Conrad von Trymperg, unserre lieber getruwer, gein Rome zu unser obersten cronunge und in dutschen und Lamparten getruwelich und vestecliche gethan haid und nach zu dutschen landen getun mag, und durch die stete truwe, die er zu uns hat, haben ym und sinen erben verlihen¹⁾ zu rechtem lehen von unserme keyserlichen gewalt und milte daz gereut von der burg Budingen untz in Budinger walt, daz uns unde daz riche angehoret, zu funff plugen und daz gereut von dem dorff Wechterspach untz in den vogenanten walt auch zu funff plugen, wo und an welchem ende er die vogenanten plugwürte nemen welle, an eym stücke ader mee wann die roder alle ane unsere und des riiches urlaup gescheen sint. Und wellen und gebieten dem langtfoydt²⁾ in der Wetrewewe³⁾, der itzo ist ader danne wird, und andern allen, wie sie genand sint, daz sie yn und sine erben an dem vogenanten unserme lehen nicht hindern noch irren, als lieb ene unser hulde sii. Daruber zu urkunde geben wir in diessen brieff mit unserme ingesigel versiegelten. Der geben ist uff dem velde vor Meylan, an dem fritag vor dem auffertag⁴⁾, da man zalte von Cristus geburte druczehenhundert iare darnach in dem ntneundzwenczigesten iare, in dem funffczehenden iare unsers riiches und in dem andern des ceysertüms.

Abschrift des 15. jahrhunderts auf papier. Wernigerode (B. 15. 1. 14.) (W. Königsteiner diplomatar I zu Rossia (D); schlechter ist die abschrift im Königsteiner kopialbuche zu Würzburg. BR 1026, ausserdem gedr.: Stisser, Forst- und Jagdhistorie, beil. s. 58 (nach Senckenberg).

1329
juni 20.

336. *Derselbe bestätigt die güter und rechte des Frankfurter bürgers Johann von Speier in und bei Fechenheim. Pavia 1329 juni 20.*

Wir Ludowich von gots gnaden römischer cheiser ze allen ziten merer des reiches veriehen offenlich an disem brief allen den, die in ansehent oder hörent lesen, daz wir von unserm cheiserlichem gewalt und milt Johannsen von Spir, unserm purger ze Franckenfurt, und seinen erben bestaetigen alle die güt und reht, die er hat ze Vecheheim in dem dorfe oder da bey, ez sey an gerichte, an wazzer oder an weyde oder wo an ez sey, daz er daz sol halten und sein erben ewichlich an hindernusse in aller der weis, als er und sein alder von alder bey römischen keysern und chünigen her habent bracht. Und wellen, daz denselben Johannsen und sein erben nieman daran

1) sol D, jerlichen W. 2) landtuogt D. 3) Wederauwe D. 4) vffertag D

sol hindern bey unsern und des reiches hulden. Und daruber ze urchünd geben wir in disen brief mit unserm cheiserlichen insigel versigelten. Der geben ist ze Pavey, an dem eritag vor sant Johannes tag ze sunnenwenden, do man zalt von Cristes gebürt driutze-
 5 hundert iare darnach in dem naenundzwaintzigisten, in dem funf-
 czehenden iare des chünichriches und in dem andern des cheisertüms.

Orig.-perg. Das majestätsiegel mit gegensiegel hängt wenig beschädigt, aber undeutlich an rothen und gelben seidenfäden. Hanauer Urkunden, Ortsrepositor. BR 1031, ausserdem gedr.: Documentirte Vorstellung, was es eigentl.
 10 vor eine Beschaffenheit mit den Reichslehen der Graffschaft Hanau-Müntzenberg habe. 89 (erster druck).

337. *Derselbe erlaubt der stadt Frankfurt die einlösung ver- 1329
 pfändeter reichsgüter. Pavia 1329 juni 20.* juni 20.

Wir Ludowich von gotes gnaden römischer cheiser ze allen zeiten
 15 merer dez reichs tün chünt allen den, die disen brief ansehent oder
 horent lesen, daz wir durch besunder trewe und getrawnüsse, die wir
 zû der stat und auch den purgern ze Frankenfurt unsern lieben ge-
 trewen haben, geben wir in vollen gewalt und maht und heizzen si
 auch mit disem brief in unserm und des reichs namen, alle die gûte
 20 und gûlte, die ze Frankenfurt oder dobei ligent, swie die genant
 sein, die von uns oder unsern vorvarn an dem reiche verchumbert,
 versetzt oder auf einen widerchauf verchauffet sint, ez sein zolle,
 wage, iuden, ungelt, Brunnheimer gerihte, schultheizzamt oder swaz
 es sei, widerchauffen und lösen uns und dem reiche, swaz si sein
 25 widerchauffen und gelösen mûgen. Also daz si dieselben gûlt und
 gût, swaz si sein widerchauffent oder lösent, rûwichlich inne sullen
 haben mit allen nützen und rechten, die darzû gehôrent, an alle
 irrunge und hindernûzze, als lange biz wir oder unser nachchomen
 an dem reiche dieselben gûlt und gût von in wider lösen umb diu,
 30 und si ez widerchauffet und gelöset habent. Wær aber iemant, der
 dez reichs gût oder gûlt ze pfantscheffe oder ze widerchauffen inne
 hiete, der daz widerrete und si in niht ze lösen oder ze wider-
 chauffen geben wolte, den oder die und dazselbe gût mûgen die ob-
 genanten purger von Frankenfurt angreifen und von unsern wegen
 35 darzû benôten mit hilfe aller unser und dez reichs getrewen, den wir
 ez auch ernstlich gebieten mit disem brief, daz si in beholfen sein,
 den wir darüber derselben stat Frankenfurt und den purgern geben,
 ze urchünde mit unserm cheiserlichen insigel versigelten. Der geben
 ist ze Paphy, an dem eritag vor sant Johannis tag ze sunnwenden,
 40 do man zalt von Christs gebürde dreutze hundert iar darnach in

dem newnundzweintzgestem iar, in dem fümftzehenden iar unsers reichs und in dem andern dez cheisertüms.

Orig.-perg. An einer schnur von rothen und gelben seidenfäden hängt da gut erhaltene majestätsiegel mit gegensiegel. Frankfurt, stadtharchiv, Privilegien D 74. BR 1030.

1329
juni 27.

338. *Kaiser Ludwig bestätigt den Wetterauischen reichsstädten ihre privilegien und rechte. Pavia 1329 juni 27.*

Ludowicus dei gracia Romanorum imperator semper augustus universis et singulis, ad quos presentes pervenerint, suis et imperii fidelibus dilectis, graciam suam et omne bonum. Virtus nostri augustalis culminis girum aule sue specialibus ornamentis et decoribus amplius illuminat et tronum solii sui elevat, cum petitionibus suorum fidelium ac devotorum se per exauditionis oblectamentum et propiciacionis graciam offert iuxta eorum vota benivolam et paratam. Accedentes igitur nostre maiestatis presenciam prudentes viri cives: opidi nostri in Franckenfurt, nostri et imperii fideles dilecti, nobis cum multa [instancia]¹⁾ et rogatus conamine humiliter supplicarunt quatenus ipsis ac opido eorum in Franckenfurt predicto necnon opidis Geylenhusensi, Wetflariensi et Fridbergensi ipsorum coniuratis omnia et singula privilegia, iura sua, libertates, graciosas et consuetudines: suas tam antiquas quam novas ipsis a divis Romanorum imperatoribus ac regibus predecessoribus nostris inclitis necnon a nobis ipsis temporibus retroactis graciosius indulta et concessa seu indultas et concessas de solita nostra clemencia dignaremur approbare ac eciam benivolencius confirmare. Nos vero considerantes, quod infallibilis fides et devocio constans, obsequiorum promptitudo et obediencia, quibus erga nos et sacrum romanum imperium semper laudabiliter claruerunt, huiusmodi eorum petitionem reddunt rationabiliter admittendam tanquam meritam atque condignam, ipsis predictis civibus ac opidis Franckenfurt, Geylenhusen., Wetflarien. et Fridberck omnia et singula eorum privilegia, iura, libertates et graciosas ac consuetudines quascumque, prout ipsis a predictis nostris predecessoribus vel a nobis rite et rationabiliter tradita sunt et concessa seu tradite et concessae. approbamus et graciosius confirmamus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre confirmacionis [et]¹⁾ approbacionis paginam infringere vel ei ausu aliquo temerario contraire. Quod qui presumpserit indignacionem nostram et penam centum librarum auri puri ponderis legalis, medietatem fisco nostro et reliquam medietatem passis iniuriam

1) fehlt im orig.

solvendam, se noverit incursum. In quorum omnium testimonium et firmitatem presentes conscribi et bulla nostra aurea iussimus communiri. Datum Papie, vigesima septima die mensis Junii, indictione duodecima, anno domini millesimo trecentesimo vicesimo nono, regni nostri anno quintodecimo, imperii vero secundo. Signum domini Ludowici quarti Romanorum (M) imperatoris invictissimi. Ego frater Henricus sacre theologie doctor, gerens officium cancellarii domini imperatoris vice archiepiscopi Coloniensis archicancellarii per Italiam, recognovi.

Orig.-perg. mit goldbulle. Frankfurt, stadttarchiv, Privilegien D 3 (jetzt 42^a).
BR 1041, ausserdem gedr.: Privilegia des H. R. Statt Franckfurt 19 (erster druck).

339. *Ulrich II von Hanau genehmigt, dass Friedrich Dugel seine frau Luckard auf ein lehengut zu Karben bewidme. 1329 juli 6.*

1329
juli 6.

Wir Ulrich herre zu Hanauwe bekennen offentlich an diesem geinwertigen brieve, das Frederich Dugel Lukarten sin eliche wirtin gewiedemet hat zu allem wiedemrechte mit vierundzwenczig phunt hellern uff das gut zu Carben, eckere, wiesen und zehenden und was er von uns zu lehen hat. Und hat das getan mit willen und mit gunst hern Conrat Dugels sins fettern und Ruprechts sins bruder, die sin ganerben sint an den vorgeanten lehen. Das diese rede ware und stede sin, des han wir Ulrich herre der¹⁾ vorgeant unser ingesiegel mit irem an diesen brieff gehangen. Der wart geschriben, da man zalt dusent druhundert iare in dem nunundzwenczigisten iare, da got geboren wart, uff den donrstag nach sant Ulrichs tage.

Beglaubigte abschrift von 1449 auf pergament mit zwei siegeln. Hanauer Lehenurkunden, von Carben. Gedr.: Gründliche Untersuchung ob mit den Grafen s. 230 (unvollständig).

340. *Das kloster Seligenstadt verpachtet einen hof in Somborn auf lebenszeit an Volrad von Somborn. 1329 juli 21.*

1329
juli 21.

Nos Thilmannus dei gracia abbas, Cunradus prior ac totus conventus monasterii in Selgenstat ordinis sancti Benedicti universis harum litterarum noticiam habituris publice recognoscimus per presentes, nos unanimi consensu et voluntate concordi curiam nostram sitam in villa Sünneburne ad cameriam nostri monasterii iam dicti specialiter deputatam locasse Volrado de Sünneburne viro discreto ad vite sue²⁾ tempora colendam et possidendam pro viginti et sex maldris siliginis mesure Selgenstadensis, quarto modio cumulado, annue pensionis infra assumptionis et nativitatis gloriose virginis Marie festa singulis annis

1) »das« vorl.

2) »sua« vorl.

sub laboribus et expensis antedicti Volradi nobis in Selgenstat dandis et presentandis — de quibus novem maldra siliginis quarto cumulate cedunt custodie¹⁾ nostre, residua vero maldra siliginis nostre camerie — necnon pro duabus aucis, duobus pullis estivalibus et uno pullo carnispriviali camerie nostre antedictae omni anno porrigendis et pro uno optimali seu meliore capite post obitum eiusdem Volradi de suis pecoribus melioribus nobis ministrando seu cedendo. Ita sane, quod ipsi Volrado non liceat de iure vel facto huiusmodi optimale, quod inter sua pecora nobis debetur, ut premittitur, cuiquam vendere vel donare seu quomodolibet alienare publice vel oculte. Conditione: nichilominus hac adiecta, quod idem Volradus prefatam curiam nostram in edificiis congruis super eadem repertis sine detrimento debet conservare, fideliter quoque agros, prata ac bona omnia ad ipsam curiam spectantia melioracione debita colere, regere et gubernare. Quod si in reddituum et censuum premissorum dacione, edifici-^{is} orum conservacione et bonorum curie predictae debita melioracione, ut premissum est, idem Volradus in toto vel in parte negliens fuerit vel remissus, de vero extunc emendis ac etiam penis iure consonis ipse Volradus subiacebit nobis ipso facto. Hoc solum excepto, si annorum aliquo fructibus ipsius curie nostre periculum commune et³ notorium grandine seu dominorum exercitu evenerit, ex eo in antedictae pensionis dacione ipsi Volrado secundum consuetudinem terre aliquantulum condescendemus. Insuper prememorato Volrado mortuo curia nostra predicta et bona omnia ad eandem pertinencia cum edificiis, culturis et melioracionibus omnibus premissis ad manum nostra-³ rum potestatem revertentur quiete, libere et solute, contradictione seu gravamine iuris vel facti non obstantibus aliquibus, eo dumtaxat excluso, quod structuras de nostro scitu et voluntate factas ultra valorem edificiorum super ipsa curia primo constitutorum seu existencium se extendentes ipsi Volrado et eius heredibus, prout iustum fuerit, refundemus. In quorum omnium testimonium evidens et robur ad premissa tempora valiturum presentes dedimus sigillorum nostrorum appensione roboratas. Anno domini M.CCC.XXIX., in vigilia beate Marie Magdalene.

Seligenstädter kopialbuch I. Darmstadt.

1329
juli 28.

341. Konrad, pfarrer zu Ramholz, vergleicht sich mit Hermann Berthold von Sterbfritz und Hermann (Alersbach?) wegen eines zehnten zu Sterbfritz. 1329 juli 28.

1) »custodies« vorl.

Ich Conrad, ein pfarrherr zum Ramundes, Hermann Bertholt von Sterfriedes und Hermann Alterberg¹⁾ edelknecht bekennen uffentliche in diesem brieff, dass wir uns einträchtliche han gerichtet umb den zehenden, den wir haben und mit einander bishero gehabt han in dem dorffe Sterfriedes genant, im felde und im dorff, ersucht und unersucht, klein und gross, wie er da fället, dass desselben zehends das drittel gleich so gefalle eim pfarrherrn zu dem Ramundtes und die andere zwey theil den vorgenanten edelknechten und allen iren erben. Also bescheidenlich, dass derselbe pfarrherr von dem Ramundes, wer do ein pfarrherr ist, soll den vorgeschriebenen edelknechten oder iren erben alle iar geben und liefern von demselben dritteil des zehends ein malter weisses und ein malter korns und drue malter haberns; wer aber, dass eim²⁾ pfarrherrn nit also viel mögte von demselben dritteyl gefallen, dass er sie gewerete, es were von hagele oder von heergewalt oder wie das komme von ungewittere, so soll er ledig seyn one alle unsere ansprache. Dass aber diese rede von mir Conrad, dem vorgenanten pfarrherrn, unverbrochlichen bliebe, des³⁾ gib ich diesen brieff den vorgeschriebenen edelknechten und allen iren erben bestätigtiget mit dem insiegel des erbaren herrn Hartmann, des abts zu Schlüchter, und mit mym selben insigel in ein gezücknusse aller dieser reden. Dieser brieff⁴⁾ ward gegeben, do man zalte von Christus geburt druzehenhundert iar in dem nun- undzwanzigsten iar, an dem fritag nach sanct Jacobs tage.

Abschrift in den Reichskammergerichtsakten D 470 (7) i. S. Degenfeld gegen Hessen 1695 folgg. Marburg. Das alte Schlüchterner repertorium sagt: *»ein verschreibung unter eines von Sterpfritz und Alersberg insigeln, das eim pfarher zum Ramoltz sol gefallen am zehenden daselbst den drei theil und den gedachten iunckhern zweiteil gegeben werden sol«*. In demselben repertorium findet sich auch der nachfolgende auszug einer für die pfarrei R. ausgestellten urkunde: *»Ein kauffverschreibung, wie Johan Faulhaber und Erffe sein bruder einem pfarher zum Ramults ein gut zum Sanderts gelegen für X pfund heller zu kauffen geben«*.

342. Landfrieden am Rhein und in der Wetterau.

1328 november bis 1329 august⁵⁾.

1328
nov. bis
1329
august.

In gots namen, amen. Wir Baldewin von gots gnaden ertze-
bischoff der heiligen kirchen zû Tryre und irwelt zû eyne ertze-
bischoffe der heilegin kirchen zû Mentze und zû eyne beschirmer
des stiftes daselbis, grafe Gerlach von Nassowe, Ulrich herre zû Hay-

1) dies ist vermutlich H. Alesbach, der in nr. 31 unter den lehensleuten des bischofs von Würzburg aufgeführt wurde. 2) »ein« vorl. 3) »dass« vorl.

4) »dieses brieffe« vorl. 5) die datirung nach Schwalm, die Landfrieden unter Ludwig dem Batern 130.

nowe, Gotfrid herre zû Eppinstein, Lutter herre zû Isenburg, Cûne von Valkenstein herre zû Mintzinberg und unses vettern sone etzwanne hern *Philipsen* von Valkenstein und wir die . . scholtheizzen, die . . scheffen der . . rat und die gemeinde der stede Frankenford, Frydeberg, Wetflar und von Geylnhusen bekennen uffinbar an diesem briefe allen den, die in sehen adir horen lesin, das wir durch gemeinen nûtz des landis eynen gemeinen lantfride machin und han gemacht von nû an biz an den achtzehenden dag, der nû neyst komet, und von dem achtzehenden dage ubir zwey gantze iar nach einandir folgende. Und globen den in gûden trûwen veste und stede zû haldene, als wir entrûwen han globit und zû den heilegin gesworn in allir der wise, alse hernach stet geschrebin. Zû dem ersten an zû Loynstein, von Loynstein biz zû Mûntabûr, von Mûntabûr biz zû Hartinfels, die rechten lantstrazzen biz zû Heigere, von Heygere biz zû Battinburg, die lantstrazzen von Battinburg bis zû Schomerstat, von Schomerstat biz zû dem Kirchhayn, von Kirchhayn die Amene uff biz zû Hohinbûrg, von Hohinburg biz zû Merlowe, von Merlowe biz zû Slufftere die rechten landis strazzen und von Slûftere biz zû Gerade hynsit Schildecken, von Gerrade biz zu Gemûndin an der Sinne und an der Sale und von Gemunden biz zû Wertheim und von Wertheim die Tûbere uff biz zû Byschofisheim und von Bysschofisheim biz zû Hûsen, von Hûsen biz zû Bûcheim und von Bûcheim biz zû Steina an den Necker und von Steina den Necker abe biz an den Ryn und dan den Ryn abe biz widder zû Lonstein. Auch nemen wir uz, die vorgenanten herren und die stede, unsen herren den keysir und daz riche und die vrien stede Mentze, Wormisze, Spire und Strazburg. Were abir, daz iman widder das riche tede in dem zile des lantfrides, ez were wer daz were, deme adir den sûllen wir die vorgenanten herren und stede widdersten mit libe und mit gûde. Wir nemen auch uz, waz biz here geschehen ist uff dysen dag, als dirre brief ist gegeben, das wir uns des nicht annemen adir damydde nicht enhan zû tûne; dan wer fûrwerter disen lantfridde brichet, da sullen wir darzû sin beholffen, als vor stet geschreben, als die nûne sprechen, die hernach stent geschreben. Und sullen wir der vorgeschreben herre Baldewin zû dysem lantfride sin beholffen zû teglichem kriege, ob ez not geschit, mit vonffzig helmen uff unse kost und wir die andern herren ieder herre mit zehen helmen auch uff unse kost und wir die stede die vorgenanten von Wetreybe mit sezsig helmen uff unse kost. Und sullen wir der vorgeschreben herre Baldewin und die andern vorgeschreben herren vier rittere kÿsen und wir die vorgenanten vier stede zû Wettreybe vier bûrgere und sullen

dar zû den achten noch vier rittere swerin und vier bûrgere dûrch
daz, ob eyner ader me zû dem lantgerichte nicht komen mochten,
daz die andern dar quemen, uff daz, daz daz lantgerichte icht ge-
hindert wûrde. Und sal her Bertolt der faût von Ursele eyn gemein
5 obirman sin mit den echten, vier rittern und vier bûrgern, daz ir mit ime
nûne sin, ob man in haben mag; wers abir, daz man sin nicht haben
môchte, zû wilchir zit daz were, so sûlden die vier rittere und die
vier bûrgere zû Frankenford in eyne kûntliche herberge varn und
sûllen da inne als lange leysten, biz sie eynen andern obirman an
0 sin stad gekûrin; und sûllen daz als dicke dûn, als ez not geschehe
in der vorgeschreben iarzal. Und sûln auch die echte und der ober-
man zû den heilegin swerin, den lantfride recht zû richtene und recht
zû beschirmen, dem armen und dem richen, so sie crafft und macht
allir verrist wiset und lerit, ane allirhande argelist und geverde,
5 nýmanne zû liebe noch zû leyde. Were auch, daz der vorgenanten
vier rittere ader der vier bûrgere eyner abe ginge von dodis wegin
ader me, ee dise iarzal uzginge dises lantfrides, so sûllen die herren,
ob eynes ritters gebristet, eynen andern ritter kýsen und die stede
eynen bûrger und sûln daz dûn als dicke, als ez not geschit; und
0 sûllen die nûne ie zû dem maynde zû Frankenford komen und sullen
da eyn lantgerichte besitzen und sûllin da richten, was brûche in
dem lantfride sin geschehen. Auch wilche zit ez not geschehe, so mag
der obirman die echte virbodin und mag eyn lantgerichte besitzen;
und sal daz dûn als dicke, als ez not geschit und he auch gemanit
5 wirt, ane alle geverde. Wer auch diekein herre, der in disen lant-
fride wolde komen ader diekein stad, den mogent die vorgenanten
nûne entphahen zû dem lantfride adir daz mererteil undir in. Auch
ensal in disen zîlen und lantfride nýman dieheine gleyven, schilt,
armbrust, kezsilhût adir wapen fûren, dan die zû dem lantfride ge-
0 horint, den ist wapen irloûbit dûrch daz, daz sie den lantfriden mogen
beschirmen. Wûrde darubir ýman besehen, ez were in dorffe, in
felde adir in walde, in wilchis herren gerichte daz were, der ge-
wapent were und in den lantfride nicht enhorte und rydde in der
mazse, als vorgeschreben stet, den adir die sal der herre adir sin
5 amptman, in des gerichte daz geschit, anegryffen uff eyn recht.
Auch sal die strazse in disir termenie dises lantfrides fry sin und
ensal nýman den andern uff der strazsen anegriffen adir kummern,
ez ensii dan der selbschûldige, den mag man ansprechin mit gerichte,
hýner dem er die scholt schuldig were; und ensal nýman den andern
0 angriffen in dysem fryde, he endû ez dan mit rechtem gerichte, und
sal ieder man von dem andern recht gebin und nemen; wûrde abir

ieman darubir angegriffen ane recht, in wilchis herren gerichte daz
 geschehe, des herren amptlude, alse vor stet geschriben, sùllint zù
 hant nachfolgen mit allir irer macht und sùllint daz richten und
 sullint sie die nehsten anrùffen, daz sie in sin beholffen, die zù dem
 lantfride horin. Queme ez auch, daz man eynen raûp adir mit an-
 derme vreblichen dinge, daz den lantfride geletzen mochte, nach-
 folgende were, also daz ez zù eyne besezze qweme in der vorge-
 nanten termenunge des lantfrides, so sal ie der herre und die stede
 mit einandir mit eyner gemeinen folge darzù sin beholffen, wie die
 nûne sprechen adir daz merer teil undir in. Were auch, daz ez
 darzù qweme, daz man eyn beses tede, so sùlden wir der vorge-
 nante herre Baldewin mit eyner blyden uff unse kost zù dem besezze
 sin beholffen und wir die vier stede mit zwein blyden uff unse kost
 und ie der herre mit zwein weynen sal sin beholffen ie an dem weyne
 sehs pherd, die den stedin ire blyden für daz beses fûren uff der
 herren kost und nicht der stede, und sollen auch die weyne vor deme
 besezze bliben, diewile daz besez werit, und sùllen fûren steine und
 holtz und was man bedarff und den stedin ire blyden widder heim-
 fûren. Queme iz auch, daz man eynen besez tede mit dem lantfride
 und daz man Sorge hette eynes abedrybens, so sal ie der herre und
 ie die stad den, die vor dem besezze ligen, sin beholffen rygelingen
 und unverzoginlichen mit me luden, alse die sprechen adir daz merer-
 teil undir in. Queme ez auch, daz man vor eyne besezze dorffte
 katzen adir ander werck, die da heizsent ebinhohe ader grebere, was
 daz kostit, die kost sal ie der herre und ie die stad nach marzal
 dragen. Queme ez auch darzù, daz man eyn besez sùlde tûn obe-
 wendig Mildenberg, so ensùllen die stede nicht fürwerter beholffen
 sin mit gemeiner folge dan biz zù Mildenberg, dan sie sullint sin be-
 holffen mit den sezsig helmen, die sie halden zù dem lantfride zù
 tegelichem krÿge. Auch hant die nûne adir daz merer teil undir in
 gûde mogende und macht, daz sie die lûde, die die herren und die
 stede halden zù dem lantfride, mogen legin uff iren eyd, wo sie
 dûnkit, daz ez dem lantfride allir nutzes sî in der termenunge des
 lantfrides. Queme ez auch darzù, daz sich krÿg und urloyge irhûbe
 in dem lantfride und der krÿg und daz urloyge nicht gerichtet adir
 gesûnet enwürde in disen ziten des lantfrides, ee die zyl uzgingen,
 den krÿg und daz urloyge, ob ez dreffe ubir daz zyl des lantfriden.
 globen wir die vogenanten herren und stede uz zù fûrne und zu
 haldene glichirwis, als ob ez in dem lantfride noch were. Auch sal
 ie der herre by syme rechte und friheit bliben und sal ie die stad
 auch by irem rechte und friheyd bliben. Auch sal sotan ursorge.

also geredit ist züsschen unsirme herren bysschoff Baldewine eyne beschirmer des styfftis zû Mentze, grefen Gerlache von Nassawe und grefen Johanne von Solmisze von eyner siten und den von Wetflar von der andern syten, stan in gûdir gedûlt und fride eynen gantzen
 5 maynd nach disem lantfride, an alle geverde und argelist. Zû urkûnde und vestir stedekeid allir dirre vorgeschreben dinge et cetera (!).

Abschrift aus der zeit nach 1348, perg. Frankfurt, stadtarchiv, Reichssachen Urkunden nr. 12*. Regestirt Sauer Cod. Nass. I⁸ 187; gedruckt: Schwalm, die Landfrieden unter Ludwig d. Baiern 160. Den dort gegebenen gründen für die
 10 zeitbestimmung bin ich bei der einreihung der urkunde gefolgt.

343. *Ulrich von Bickenbach, graf Johann von Katzenelnbogen, raugraf Heinrich und Ulrich II von Hanau ernennen schiedsrichter zur beilegung ihrer streitigkeiten. 1329 august 23.* 1329
aug. 23.

Wir Ulrich herre von Bickenbach von uns enkelns wegen und
 15 wir Johan grebe von Kazenelenbogen dûn kûnt allen den, di desen brif sehen ader horen lesen, daz wir um alle di zweywunge, dy wir gehabt han mit den edeln luden Heinrich dem Ruhengreben und Ulrich herren zû Hanouwe, gentzlich und gûtlich gerichted und gesûnet sin und han des gekoren fon beider siten zwene ratman und einen ober-
 20 man: wir Ulrich und grebe Johan die forgenanten von unser siten den strengen ritter hern Wipracht Swenden ritter und di edeln lude Heinrich der Ruhegrebe und Ulrich herre zû Hanouwe forgenant von irre siten die strengen ritter hern Frederichen vonme Steine und wir von beiden siten han gekoren den edeln man Schenken Conraden zû
 25 eime obermanne; also wi uns di dri scheiden oder daz merredeil, daz wir stede sollen halden von beiden siten an argeliest. Iz ist auch gered, daz alle die gût, gelt und gûlde und waz di brife besant, di über daz gegeben sint, darum wir gezweiet han, daz daz glich gedeilet sal werden, also, daz wir Wlrich herre von Bickenbach von
 30 unsers enkelns wegen und wir grebe Johan forgenant von unsern wegen sullen alle di gût und di gûlde halbe haben ledeg und los und di forgenanten Heinrich von sinre kinde wegen und her Ulrich herre von Hanouwe von iuncfrauwen Behten wegen wnser nifteln daz ander halbe deil und sullen daz halbe deil also lange behalden, biz
 35 daz wir Ulrich herre von Bickenbach ader unse enkeln ader sine erben und grebe Johan der vorgeante ader sine erben daz halp deil losen vor halp also vîle geldes, alse di briebe besant, darvor di g[uld]e zûmal pandes stet. Und wir Ulrich herre von Bickenbach von unses enkelns wegen und wir grabe Johan von wnsir wegen suln den dicke-
 40 genanten edeln luden Rugraben Heinrichen von sinre kinde wegen

und herren Ulrichen zû Hanouwe von Behten wegen wnsir nifteln alle die stedekeit dun zû irme halben¹⁾ deile, da sie feste und habendig ane si, noch alr wnser müge, alz dî dri sprechen ader daz mereteil. Iz ist ouch geredet, das dî dri, die wir von beider siten gekorn han, suln unse halbe deil also lange inne han zû erir hant, biz daz wir die stedekeit gedon, alse forgeschrîben stet. Ginge ouch der aberman ader der ratlude einer ab von dodis wegen, dez gût nît engebe. ader vor ehafteger nôt nicht dabi enmochten gesin, sa mag iederman, der sins ratmans nicht haben inmag, einen andern setzen an des stat; werz ouch, daz wir des abermannes nît han enmochten, sa sulden wir beidersit einen andern kîsen an sin stad. Und wir Ulrich herre von Bickinbach virzihen vir uns, vir unse dohter und vir unse enkeln uf allen brant und name, dî uns geschehen sin, und wir grabe Johan virzihen vir uns ouch also und geloben beide, wir Ulrich von Bickinbach und wir Johan die dickegenanten, in gûden truen an eides stad, alle dese vorgeschriben stücke feste und stede zû halden, an allerleige argelist. Welcher unser des nit endede, der sulde alz sin reht und sine vorderwnge an disen vorgenanten gûden virlorn han. Zû urkunde dirre vorgeschriben dinge sa han wir Ulrich herre zû Bickenbach und grabe Johan dî vorgenanten unsir ingesigil an diesen brîf gehangen. . . Datum anno domini M°.CCC°.X°.X°.IX°. in vigilia beati Bartholomei apostoli.

Orig.-perg. Zwei reitersiegel; von dem Ulrichs von Bickenbach ist ein drittel erhalten, vom zweiten nur ein bruchstück. Hanauer Urkunden, Auswärtige Beziehungen. Die gegenerklärung des raugrafen Heinrich und Ulrichs von Hanau ist gedruckt: Wenck, Hess. Landesgeschichte I Urkundenband 117. Auf diesen vertrag bezieht sich eine urkunde von 1329 märz 21, durch welche jungfrau Bechte von Falkenstein erklärt, dass die grafen Johann und Eberhard von Katzenelnbogen, oder Ulrich von Bickenbach als vormund des grafen Eberhard, mit 1300 pfund hellern den ihr zugefallenen antheil an den kölnischen und fuldischen lehen in der Montad sollen an sich lösen dürfen (Hanauer rothes kopialbuch 75 und kopialbuch VIII 28, Marburg).

1329
okt. 12.

344. Obman und geschworene des rheinischen landfriedens verurtheilen auf klage des abtes von Seligenstadt den müller Wicker und genossen in Eschersheim zum schadenersatz. Frankfurt 1329 oktober 12.

Ich Bertold voit von Ursele obirman des lantfridin²⁾ und die geswarn darubir bekennen uffinliche an diesem briebe aln den, die in sehin adir horn lesin, daz der ersame herre herre Dielman . . apt

1) »haben« orig.

2) »lantfridin« orig.

zu Selginstad hat irclagit und irwonnen vor uns an dem lantgerichte an dem dunrstage vor sante Michilz tage . . uf Wykere molnnere, . . Coilmanne sime brudir, . . Hennekine Wykere und uf Heinrich Bylere, der vorgenantin Wykerz und Coilmanz brudir sune, von Esschirsheim
 5 allin den schadin, der eme ist geschehin zu Esschirsheim uf siner molin, wond sie hattin eme einen eyt geborgit zu tûne darvor, des he in schult gab, uf den dunrstag vor sante Galn tage vor uns zu Frankinvord an dem lantgerichte und inquamen nicht adir neman von¹⁾ erir wene. Zu urkunde dir dinge sa han wir unsiz lantfridiz
 10 ingesigil an disin brieb gehangin, der wart gegeben, du man zalte zu latine datum²⁾ anno domini M^o.CCC^o.XXIX^o., feria quinta ante diem beati Galli.

Orig.-perg. Das runde siegel (nr. 10 der siegeltafel) ist am rande stark beschädigt. Hanauer Urkunden, Kloster Seligenstadt.

15 345. *Ulrich II von Hanau verpfändet dem abte Hartmann von Schlüchtern einkünfte von der bede zu Steinau.* 1329 oktober 26. 1329 okt. 26.

Ulricus dominus in Hanauwe recognoscimus presencium inspectoribus universis, quod religioso viro Hartmanno abbati Solitariensi in ducentis libris hallensium minus sedecim libris hallensium existimus
 20 obligati et debitor principalis, ponentes sibi ad solutionem dicte pecunie triginta³⁾ librarum hallensium redditus de precaria nostra in Steyna sibi tamdiu singulis annis per officialem nostrum ibidem, qui pro tempore fuerit, porrigendos, donec sibi vel suo clauastro, si ipsum decedere contigerit, de predictis CC minus sedecim libris hallensium
 25 totaliter absque impedimento fuerit satisfactum. Quod si nos decedere medio tempore contigerit, deo non volente, heredes nostri de precaria predicta, si adhuc persoluta non fuerit, vel officialis in Steyna per ipsos heredes dicto . . abbati vel sue ecclesie dictam pecuniam ministrabit tamdiu, donec sibi de ducentis minus sedecim libris hallen-
 30 sium absque impedimento fuerit satisfactum, contradictione qualibet non obstante, iusta computacione tamen salva. In cuius rei testimonium fecimus hanc litteram sigilli nostri munimine muniri. Datum anno domini M.CCCXXIX^o., quinta feria ante festum Symonis et Jude proxima.

35 Orig.-perg. Ulrichs secretsiegel ist beschädigt (nr. 3 der siegeltafel). Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern.

1) »vor« orig.

2) »datum« oder »datim« orig.

3) »triginti« orig.

locant predicta bona Conrado nostro filio iuniori et post ipsius Conradi obitum eiusdem Conradi filio seniori locant bona prescripta et sic deinceps descendendo locaverunt et locant dicti domini bona sua predicta pro quatuordecim octalibus siliginis mensure Frankenfordensis annone bone et legalis prefatis dominis et ipsorum ecclesie aut officiatis eorundem dominorum singulis annis semper inter duo festa, videlicet assumptionis et nativitatis beate virginis gloriose, Frankenford presentandis cum uno solido denariorum levium eciam sepedictis dominis vel officiatis ecclesie ipsorum singulis annis in festo beati Martini presentandis, annonam et solidum denariorum, semper nostris et heredum nostrorum laboribus et expensis. Cum autem nos Heilemannus et Elizabeth coniuges predicti viam carnis universe fuerimus ingressi, tunc prefatus Conradus et post ipsum Conradum unus ex heredibus ipsius Conradi, dumtaxat puta senior laicus, dicta bona propria dominorum predictorum tenebit et pacifice possidebit (!) modo et iure, quo nos coniuges sepedicti tenuimus et habuimus in locato, et unus dumtaxat heredum nostrorum post alium heredem defunctum per lineam descendentem successive possidebit pro censu et pensione predictis; hac condicione eciam adiecta, quod prescripta bona dominorum predictorum semper remaneant indivisa. Si vero sepedictus Conradus ab hac luce migraverit absque herede vel heredibus, tunc senior eius frater, qui tunc vixerit, bona dictorum dominorum eo modo, quo dictum est, possidebit et post ipsum eius filius senior laicus si extat, ut pretactum est, similiter tenebit et possidebit. Si vero inter heredes nostros futuros vel iam extantes litem vel discordiam oriri contingat, puta quis ex nostris heredibus sit senior aut quis heredum nostrorum potius ius habeat ad tenenda et possidenda predicta bona dominorum sepedictorum, hoc erit et esse debet in optione vel dispositione predictorum . . decani vel capituli, qui tunc pro tempore fuerint; sic videlicet, quod quemcumque decanus et capitulum sepedicti de parentela nostra vel de heredibus nostris, si ydoneus vel conveniens reperiatur, deputaverint, elegerint vel receperint, ille sic per dominos receptus sepedicta bona ipsorum dominorum cum suo honore, ut dictum est, tenere debet et possidere absque contradiccione cuiuscumque. Et nos Heilemannus et Elizabeth coniuges sepedicti bona fide promittimus dicta bona emendare et meliorare, indivisa tenere, penes unum heredem manere et pensionem cum censu solvere singulis annis temporibus aut terminis prelibatis. Si vero secus actum fuerit, quam ut predicatur, in premissis vel aliquo premissorum, puta si unus heres de nostris heredibus dicta bona non tenuerit seu eadem bona divisa fuerint vel census et pensio soluti non fuerint, ut pretactum

est, extunc dicti decanus et capitulum bona sua predicta capere et resumere ac ad manus suas et ecclesie sue immediate recipere possunt et debent, locacione predicta nobis coniugibus ac heredibus nostris aliququaliter non obstante, necnon disponere et ordinare cum eisdem
 5 bonis suis iuxta eorundem dominorum et ecclesie sue libitum¹⁾ voluntatis, nobis vel heredibus nostris ad hoc minime requisitis. In testimonium omnium premissorum sigillum honorabilium virorum decani et capituli sanctorum Marie et Georgii in *Frankenford* presentibus est appensum una cum sigillis honorabilium virorum decani et scolastici
 10 ibidem specialiter appensis. Et nos decanus et capitulum et specialiter decanus et scolasticus ecclesie iam dicte recongnosimus nostra sigilla ad preces honorabilium virorum decani et capituli ecclesie sancti Bartholomei in *Frankenford* et coniugum suprascriptorum presentibus appendisse. Datum anno domini M.CCC.XXX., X. kal. Februarii.

15 Bartholomäusstift blücher I 22^b. Frankfurt, stadtarchiv.

349. *Kaiser Ludwig gelobt, Ulrichen II von Hanau mit einer ihm geschuldeten summe geldes auf die pfandschaft Gelnhausen oder
 sonst einen ort zu verweisen. München 1330 februar 22.* 1330
febr. 22.

Wir Ludowich von gots gnaden römischer chaiser ze allen zeiten
 20 merer des reiches veriehen offenbar an disem brief und tûn chunt allen den, die in sehent oder hõrent lesen, daz wir dem edeln manne Ûlrichen von Hanaw, unserm lieben getriwen, gehaizzen und geloben, daz wir in seiner schuld und geiltes, dez wir im schuldich sein und geilten sullen und des er unser brief hat, nach unsers lieben fürsten
 25 und swagers Johansen chûnges ze Pehaim weisung und rat, swenn er schierst zû uns chunt, auf der pfantschaft ze Gaelenhausen (!) oder anderswo nach dez vorgenanten unsers swagers rat, swo wir es danne getûn mûgen. Waer aber, daz der egenant chûnich von Pehaim unser swager so in churczer frist zû uns niht chôm, so sullen wir den ê ge-
 30 nanten Ûlrichen von Hannaw seiner schuld, die wir im geilten sullen, rihten auf der egenanten pfantschaft ze Gaelenhausen nach der brief sag, die er vor von uns darûber hat. Und darûber zû urchûnde geben wir im disen brief mit unserm insigel versigelten. Der geben ist ze München, dez pfincztags in den vier tagen der vasten, do man zalt
 35 von Christes gebûrd driwzehenhûndert iar darnach in dem dreizzgisten iar, in dem sechzechenden iar unsers chûnichreichs und in dem dritten dez chaisertûms.

Orig.-perg. Das majestätsiegel mit gegensiegel ist gut erhalten. Hanauer Urkunden, Kaiserliche Privilegien und Pfandschaften.

10 1) auf rasur.

1330 märz 29. 350. *Derselbe gebietet der burg und der stadt Gelnhausen, Ulrich II von Hanau als dem pfandherren gehorsam zu leisten und die schuldigen gefälle zu entrichten. Esslingen 1330 märz 29.*

Wir Ludowig von gots gnaden romischer chayser zu allen ziten merer des richs . . enbieten den vesten mannen, allen unsern und des rychs burchloenten, die da gehörent zu burg und stat zu Gailnhusen, unsern lieben getruwen, unser hulde und alles güt. Als ir wol wisset umb die versatzunge, die wir getan haben dem edeln man Ulrich von Hanow, unserm lieben getruwen, durch der danchbern dienst willen, so er uns getan hat, und umb den schaden, den er bi uns genommen hat, und sinen erben der burg und stat zu Gailnhusen, wellen wir und gebieten in allen vestichlich bi unsern hulden, das ir in undertenick seit und gehörsam an unsrer stat und in gevallen lat, swas in durch recht gevallen sulle und müge, mit allen rechten, nützen und eren, die daselb sint. Wir wellen öch, das ir in swerênt und wartent seit ze gelicher weiz, als hievor geschriben stet, und im und sinen erben volliclich dienet, als ir aim reich billich tûn sullent, noch der brief sage, die si von uns darumb inne habent. Ze urchunde dises briefes, der geben ist ze Eszelingen, an dem dornstag vor dem palmtag, in dem sehtzehenden iar unsers richs und in dem dritten des cheysertûmes.

Orig.-perg. Das auf die rückseite gedrückte majestätsiegel ist zum grössten theile abgesprungen. Hanauer Urkunden, kaiserliche Privilegien und Pfandschaften.

1330 april 25. 351. *Derselbe enthebt die stadt Gelnhausen ihres treueides und weist sie an den pfandherrn Ulrich II von Hanau. München 1330 april 25.*

Wir Ludowich von gotes genaden römischer cheyser ze allen ziten merer des riches enbieten den wisen bescheiden luten¹⁾ . . dem schultheissen, . . dem burgermeister, den scheffen, dem rat und den burgern allen gemeinlich ze Geylenhusen, unser hulde und allez güt. Als iuch wol furkomen ist, daz wir dem edeln manne Ulrich von Hanowe unserm liben getrewen und sinen erben umb di dinste, di er uns und dem rich getan hat, und den schaden, den er bi uns genommen hat, versetz habn iuch und unser burg und unser stat zu Geilenhusen in pfhandes wise, als di brif sagent, di er von uns daruber hat, [besigelt mit unserm cheyserlichem insigel,] gebiten wir iuch vestichlich

1) hier fügt B hinzu: «unsern liben getrewen».

bi unsern hulden und wellen ouch, daz ir im zehant und unver-
 zogenlich [(ane alle irrung und widered)] huldent und swerend und
 im gehorsam siend in phfandes wise. Und darumb sagen wir iuch
 iwer eides ledich, ouch in phandes wise, als lange, bis wir alder
 5 unser nachkomen an dem riche iuch von im alder von sinen erben
 erlösen umb als vil gütes, als di brif sagen, di er von uns hat. Dar-
 nach, wenn daz geschiht, wollen wir, daz ir dem rich in alle wege
 wider gehorsam und undertenich siend als emals¹⁾, ê ir versetz wur-
 dent von dem riche. Des ze urkunde geben wir iuch disen brif be-
 10 sigelt mit unserm keyserlichem insigel. Der geben ist ze Munichen,
 an sand Marcus tage, do man zalt von Christes geburt driuzehen-
 hundert iar darnach in dem drizzigistem iar, in dem sehzehendem
 iar unser riches und in dem dritten des cheysertumes²⁾.

Orig.-perg. Das majestätsiegel mit gegensiegel ist gut erhalten. Hanauer
 15 Urkunden, kaiserliche Privilegien und Pfandschaften (A). Ein gleichlautender
 brief (B) entbietet dasselbe »den wisen bescheiden luten, unsern liben getruwen, . .
dem burgreuen und den burghmannen gemeinlich ze G.« Es fehlen darin nur die
 rund eingeklammerten worte, auch sind geringe graphische abweichungen vor-
 handen. Orig.-perg., das majestätsiegel mit gegensiegel ist gut erhalten. Ha-
 20 nauer Urkunden, kaiserliche Privilegien und Pfandschaften. Ein dritter brief (C.)
 an burg und stadt zusammen, lässt die eckig eingeklammerten worte fort und
 zeigt auch kleine meist graphische abweichungen. Orig.-perg. Siegel wie oben,
 fast unverletzt an rother seidenschnur. Hanauer Urkunden, kaiserliche Privi-
 legien und Pfandschaften.

25 Die reichssteuer von Gelnhausen wie die anderer reichsstädte ward am
 10. juni 1332 von neuem einem fürsten überwiesen, dem markgrafen Friedrich
 von Meissen. BR 3333; das original ist in Dresden, haupt- und staatsarchiv.

352. *Derselbe erlaubt der stadt Gelnhausen die erhebung eines
 ungelts. München 1330 april 25.*

1330
 april 25.

30 Wir Ludowich von gots gnaden römischer cheiser ze allen zeiten
 merer des reichs tûn chunt allen den, di disen brief ansehent oder
 hōrent lesen, daz wir von besundern gnaden und gunst, di wir tragen
 unsern und dez reichs getrewen, den purgern ze Geilnhusen, in erlaubt
 haben und erlauben, daz si einen ungelt machen und nemen in der-
 35 selben stat Geilnhusen nach alter gewonheit; den gelt wir in ewich-
 lich vreilich gelazzen haben, also daz wir noch unser nachchomen
 an dem reiche si fürbas an demselben ungelt nicht irren noch be-
 sweren sullen, wan si damit di stat pezzern sullen, als in notdurft
 ist und uns und dem reich erlich; und wellen, daz si nieman daran
 40 hinder oder beswaer bei unsern und des reichs hulden. Darüber ze

1) als ir emalns wart C.

2) cheyrtumes A.

urkunde geben wir in disen brief mit unserm cheiserlichem insigel versigelten. Der geben ist ze München, do man zalt von Christes geburde dreutzehnhundert iar darnach in dem dreizzigsten iar, an der mitihen nach sant Georigen tack, in dem sechtzehendem iar unsers reichs und in dem dritten dez cheisertüms.

Orig.-perg. Das majestätsiegel hing an schnüren, deren abdruck noch auf dem pergament zu sehen ist. Hanauer Urkunden, Stadt Gelnhausen. BR 1116, ausserdem gedr.: Renovation und Confirmation 15 (erster druck).

1330
april 25.

353. *Derselbe erlaubt der stadt Gelnhausen den bau eines kaufhauses. München 1330 april 25.*

Wir Ludewig von gots gnadin romscher keyser zü allen ziten merer des richs dun kunt allen den, die diesin brieff ansehint oder horin lesin, das wir von besundern gnadin unde gunst unsern unde des rychs getruwen gemeynlichen den bürgern von Geylnhusen erlaubt habin unde erlauben, das sie von unser keysirlichen gewalt eyn kauffhûes in die stad Geylnhusen gepauwen und machen mogen, das alle die recht habin sal mit der wagen und allen andern rechten, dÿ ander kauffhuser unser unde des rychs stete habent, also das dieselben purger iaerlich unsern unde des richs purgman zü Geylnhusen von demselben hauese geben solle an irrunge den czins unde gulde, die das ryche daselbis von hausern, wingerten und eckeren hait, genczlich an allen brüch. Unde davon wullen wir unde gebietin allen des rychs getruwen vesteklich, das sie darane dieselben burgere von Geylnhusen in keyne wiz irren oder beswerin, sunder wullen wir, das sy sie flyszlichen schirmen, als lieb in unser unde des richs hulde sin. Und darubir zü urkunde geben wir in diesin brieff mit unserm keysirlichen ingensigel virsigelten. Der geben ist zü Monchin, do man zalte von Crists geburte druczehnhundert iar darnach in dem dryszigisten iare, an der mitwochen nach sancte Georgen tag, in dem funffzehenden iare unsers reychs unde in dem dritten des keysirtüms.

Im »Rothen Buch« 15 war hierzu bemerkt: »dieses kaufhaus war vorzeiten gebaut uf dem obern markt und ist nu verfallen«.

Kopialbuch des herrn konsuls Becker in Gelnhausen; ein auszug in Hundeshagens Sammlung zu Cassel. BR 1117, ausserdem gedruckt: Renovation und Confirmation 13 (erster druck).

1330
mai 6.

354. *Das kloster Seligenstadt bezeugt eine stiftung seines custos Konrad, zu welcher derselbe einkünfte in Hildenhausen und Somborn bestimmt hatte. 1330 mai 6.*

In nomine domini, amen. Nos Thyelmannus dei gracia abbas, Conradus prior totusque conventus monasterii in Selgenstad ordinis sancti Benedicti, universis presencium noticiam habituris. Recognoscimus publice in hiis scriptis, quod religiosus vir Conradus custos monasterii nostri iam dicti de redditibus annuis et perpetuis subscriptionibus per ipsum de residuo (!) prebende sue fideliter comparatis, videlicet in Hyldenhusen super bonis Bertoldi dicti Voyt sex maldris siliginis non cumulatis mensure Selgenstadensis et de quinque maldris siliginis mensure iam dicte cumulatis super bonis in Sunneburnen, que Heylmannus dictus Orto possidet, presencias seu consolaciones ad subscripta festa perpetuo ministrandas constituit; de licencia et beneplacito seu consensu nostrorum ordinando in hunc modum, quod annis singulis iugiterque durantibus festum gloriosi corporis Christi cum missarum sollempnitatibus, videlicet cum officio et sequencia Lauda Syon. quatuor vicibus feria quinta quatuor temporum peragatur, ita sollempniter decantando, sicut in ipso die corporis Christi. Hoc adiecto et specialiter constituto, quod ultimi versus sequencie supradicte »Ecce panis angelorum« ad elevacionem corporis Christi in qualibet predicationum missarum a cantore altissone inponatur per chorum decantando. Et ob hoc in qualibet feria quinta predictorum quatuor temporum custos, qui pro tempore fuerit, de maldro siliginis predictorum reddituum presentibus fratribus presencias ministrabit. Preterea idem custos superaddidit unum maldrum siliginis predictorum, de quo presentes similiter consolabuntur ipso die corporis Christi, ut in augmentum sollempnitatis eiusdem predicti versus »Ecce panis angelorum« ad elevacionem corporis Christi ymnisentur, ut premittitur, alta voce. Insuper idem constituit, ut octava beati Johannis apostoli et ewangeliste in albis et ceteris festivitibus legendo et cantando sicut ipso die sollempniter peragatur. Et ob hoc octo solidi denariorum levium de duobus maldris predictorum venientes presentibus dividantur a custode pro tempore existenti. Hoc vero, quod residuum fuerit de duobus maldris iam dictis, custos pro cereis ipso festo consuetis sibi reservabit. Ceterum sepenominatus custos constituit et ordinavit, quod quatuor maldra predictorum de Sunneburnen cedere debent loco quatuor octalium siliginis comparatorum per eundem in villa Erlbach, sed postea ratione previa venditorum, rebus se habentibus ut tunc, quorum quidem octalium defectum prenominata quatuor maldra in Sunneburnen, ut premittitur, debent adimplere et nichilominus servicia seu divina obsequia ordinata de prelibatis quatuor octalibus, prout in ipsorum registris continetur, debent omnimode de ipsis quatuor maldris observari. In quorum omnium robur perpetuo valiturum sigilla nostra

apposuimus huic scripto. Datum anno domini M.CCC.XXX, Johannis ante portam latinam.

Seligenstädter kopialbuch I. Darmstadt.

- 1330
juni 5. 355. *Kaiser Ludwig belehnt die töchter Eberhards von Breuberg, die gräfin Elisabeth von Wertheim und Luckard von Eppstein, mit den genannten lehen ihres vaters. Speyer 1330 juni 5.*

Wir Ludowig von gotes gnaden romscher keyser ze allen ziten merer des richs veriehen öffentlich an disem brief, daz wir durch besunder gunst, so wir han zu den edeln frowen Elyzabet, Rudolfes des graven von Wertheim, und Luidgarde, Gotfrides Gotfrids suns von Eppenstein elichen husfrowen, in und iren erben verluhen haben und ðch verleichen an diesem gegenwertigem brief diu dörfer, gericht, laeut und ðch güter, die hienach geschriben stunt: zu dem ersten daz dorfe, daz do heizzet Selbolt, und Grindow und zû Frankfurt¹⁾, daz do heizzet sal, und ein teil der vischentze, diu do heizzet vach, und die ecker an dem velde, die do heizzent böwende, und das dorf zu Pergen, zu Roden und den haberzins ze Langen, mit alle dem, so darzu gehört, besücht oder unbesucht, und gemeinlichen alle diu güter, die wilent von uns und dem riche ze lehen het der edel man Eberhart von Priuberg ir vater; also daz sie und ir erben die obgenanten dörfer und güter inne haben und niezen sullen mit allen nützen und rechten, vriheiten und gewonheiten, als sie der vorgevant Eberhart inne gehebt hat, zu rechtem lehen. Und dez ze urchunde geben wir in disen brief versigelten mit unserm cheyserlichen insigel. Der geben ist ze Spyre, des zinstages nah dem ahten tage nah dem phingstage, do man zalt von Christes geburt driuzehen hundert iar darnach in dem dreizzigestim iar, in dem sehzehenden iar unsers richs und in dem dritten dez cheysertumes.

Orig.-perg. Majestätsiegel gut erhalten. München, allgemeines reichsarchiv. K. Ludwigs Select, aus dem Königsteiner archive. BR 1140.

- 1330
juni 24. 356. *Apel Küchenmeister und seine söhne tragen dem abte Hartmann von Schlüchtern für das abgelöste lehen in Ahlersbach ihre güter in Pfaffenhausen zu lehen auf. 1330 juni 24.*

Ich Apel Kuchemeister und alle mine sune, . . Johans der ritter und Otte, Ditherich und Apel, bekennen und tun kunt an disem offenen brife allen den, di in sehen oder horen lesen, daz der ersamer herre

1) hier fügt Böhmer (Cod. M. F. 507) hinzu: »das huss«.

unser herre her Hartman eyn apt zu Slüchtern uns hat gewert gütlich und bezalt alles des geldes, des wir hatten zu lehen von yme an winzehen und an anderm zehen uf unserm hofe zu Alenspach. Davûr bewisen wir unser rechtlich eygen, daz wir da han zu Phaffenhusen an hupholze, daz hupholz geheizen mag, an agkern, an wisen, an velde, an weide, an gülde, wie wir daz da han, gesucht und ungesucht. Und geben di eygshaft uf und enphahen daz zu lehen, daz benante gut zu Phaffenhusen, von dem vorbesriben unserm hern hern Hartman eime apt zu Sluchtern wir di vorbenanten Apel Kûche-
 10 meister der ritter, Johans Kuchemeister der ritter, Otte, Ditherich und Apel sine sîne und alle unser erben, daz wir daz haben und besizzen suln ewecliche als lehens recht ist gewonheit. Daz dise rede stete und ganz blibe, des hengen wir unser aller insigel an disem brif, der gegeben wart, da man zalte von Cristes geburt drûzehenhundert
 15 iar in dem drizegstem iare, an sente Johans tag des toufers.

Orig.-perg. Nur die siegel Johans und Dietrichs, das erstere beschädigt, sind erhalten, das wappen zeigt zwei querbalken. Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern.

357. *Ulrich II von Hanau genehmigt, dass Werner von Köbel* 1330
 20 *seine tochter Gertrud auf genannten münzenbergischen lehen zu* juli 11.
Heuchelheim u. a. o. bewidme. 1330 juli 11.

Wir Ulrich herre zu Hanauwe bekennen uns uffentlich an diesem brieffe und thûn kunt allen den, die in sehen ader horen lesen, das wir unsern guden willen unde verhengknisse darzu geben, das der
 25 strenge ritter her Wernher von Kebele siner dochter Girdruden zcu rechtem widdeme zweihundert marg silbers bewiset uff dem lehen, der wir eyn lehenherre siin von der herrschafft von Myntzenberg, mit namen zu Huchelnheym, mit allen den rechten, die darzu gehorent, uff dem zehenden zcu Hergern und uff dem zczehenden zcu
 30 Rune biî Nidde, noch der brieff sage, die ir mit willen unde verhengknisse siner ganerben daruber gemacht hait, die Johannes unde Bechtram gebruder von Kebele auch besiegelt hant, die sich anhebent: Ich Wernher ein ritter, Johannes und Bechtram gebruder von Kebele thûn kunt etc. Zcu urkunde der dinghe han wir unser ingesiegel
 35 an diesen brieff gehangen, der geben wart, da man zalte von godes geburte druczehenhundert iare in dem driszigsten iare, an der mitwochen vor sant Margarethen tage, do ir brieff gegeben was in demselben iare, uff sant Bonifacien dage des mertelers.

Döringsches kopialbuch, Darmstadt.

1330
juli 19.

358. *Ulrich II von Hanau belehnt Johann Hohelin mit einem unter der burg zu Schwarzenfels gelegenen hofe. 1330 juli 19.*

Wir Ulrich herre zu Hanauwe bekennen uns uffentlich an diesem brief fur uns und unser erben und dūn kūnt allen den, dy in sehent oder horen lesen, daz wir dūrch den getruwen dienst des strengen wapeners Johans Hohelins, den er uns gedan hat und er und sin erben noch dūn mūgen, yme und Irmengarte sinre elichen wirten und iren erben, dy sie zwei mit einander hant, lihen zu rechtem lehen unsern hof, der da liget under der būrg zu Swarzenfels alre nest an Johans hove von Dafdauwe, also daz er und sin erben und sin eliche wirten Irmengart den hof von uns und unsern erben ewecliche sūllen besitzen zū lehen. Darūber zu urkūnde geben wir in diesen brief besigelt mit unserm ingesigel. Der gegeben wart, da man zalte von goddes gebūrt druzehenhūndirt iar darnach in dem drizzigisten iare, an dem dūnrstage alre nest vor sancte Marien Magdalenen dage.

Orig.-perg. Das runde reitersiegel (nr. 1 der siegeltafel) ist nur zur hālfte erhalten. Hanauer Urkunden, Hoelin. Gedr.: Gründliche Untersuchung ob mit den Grafen 332 (nur im auszuge), registirt in: Ohngrund und Nichtigkeit beil. s. 134.

1330
juli 25.

359. *Siegfried von Breidenbach u. a. Gelnhäuser ersuchen Eberhard von Mosbach um zusendung seines kaiserlichen gnadenbriefes und leisten gewāhr für die rückgabe. 1330 juli 25.*

Dem strengen erbern ritter hern Ebirhard von Maspach Syffrid von Breydenbach, Wernher von Selbold, Herman Vuzchin und Junge von Breydenbach zu Geylnhusen, irn willigen dinst allewege bereyd. Wir bekennen und voriehen uch uffentlich an disem geinwordigen brife, vor den brif, den ir habt von dem keyser, der uch zu Kube geben wart, oder habet ith keinen andern, der uch noch er gegeben si, daz ir den sendet uns und der stad zu Geylnhusen, dorch nicht me, dan daz man mite bewise den von Frankenvord, weder uwer brife er sin gegeben oder ire; wanne daz gescheet, daz man en uch wider sende und en antwerte hern Aplēn Kuchenmeystere an uwer stad. Gesche des nid, so si wir uch behaftet vor druhundert phund heller. Und wanne der brif wider gegeben und geantwortet wirt, daz man uns disen ouch wider gebe und wider sende und daz wir von der behaftunge ledig und los sin. Zu eime orkunde unser behaftunge, als vore beschriben ist, so habe wir disen brif mit unsern insigelen besigelt und gegeben, do man zalde von Crist geburd druzenhundert iar in dem drizigisten iare, an sende Jacobi dage.

Orig.-perg. Die vier siegel fehlen. Hanauer Urkunden, Stadt Gelnhausen.

360. *Kaiser Ludwig bestimmt, dass Ulrich II von Hanau von dem neu anzusetzenden Rheinzolle drei schilling haben solle, bis er daraus 8000 pfund heller gelöst habe. Hagenau 1330 august 5.* 1330
aug. 5.

Wir Ludwig etc. veriehen etc., daz wir dem edeln mann Ulrichen
5 von Hanawe auf dem zolle, den wir schierist auf dem Rein setzen
oder machen, wo daz sei, verschafft haben drey schilling¹⁾ haller, die
er von dem zol einnehmen sol, als lang untz er gwert²⁾ wirt achtau-
send pfunt haller, darumb er vor unser brief umb hat. Daruber etc.
Der geben ist ze Hagenaw, an sant Oswalts tag, anno domini
10 MCCCXXX., regni etc., imperii etc.

BR 1172.

361. *Die Johannitercomture Hermann zu Grebenau und Giselbert zu Mosbach überweisen als vertreter des priors von Deutschland den pietanzbrüdern des hauses zu Frankfurt gefälle in Bockenheim
15 als ersatz für eine dem hause vermachte summe geldes.* 1330
aug. 29.

1330 august 29.

Notum sit universis presentes inspecturis, quod nos fratres Hermannus de Rumerode commendator in Grevenawe ac Giselbertus Binthamer commendator in Maspach gerentes vices religiosi et honesti
20 viri fratris Rudolphi de Masmonster prioris Almanie etc. cum consensu
et consilio fratrum conventualium domus Franckfurdensis necnon
aliorum procerum nobis assistencium assignavimus fratribus pittancie
domus predictae tria octalia siliginis perpetue reddituris et solvendis
receptoribus pittancie ad hoc deputatis de redditibus et bonis habitis
25 per predictam domum in villa dicta Bockenheim a dicto Stummel-
wecke. Et hoc in recompensacionem decem et octo librarum hallen-
sium conversarum in usus domus antedictae et computatarum³⁾ per
fratrem Gerhardum de Birklar bone memorie coram nobis in neces-
sariis domus conversantem⁴⁾. Et quia meliori forma seu modo satis-
30 fieri dicte pittancie nobis non constabat, predictae recompensacioni
faciliorem prebuimus assensum. Et in premissorum testimonium nostris
sigillis cum sigillo domus predictae presentem cartam reddimus premu-
nitam. Datum anno domini MCCCXXX., in die et festo decollacionis
sancti Johannis baptiste.

35 Johanniterbücher 15. (15. jahrh.) Frankfurt, stadtarchiv.

1) »schillinger« vorl. 2) »gweite« vorl. 3) »computatum« vorl. 4) nicht
sicher zu lesen, weil mehrfach corrigirt.

1330
dec. 8.

362. *Abt Heinrich VI von Fulda verkauft an Apel und Dietrich Küchenmeister und an Dietrich Gutel und seine frau güter, leute und gefälle an genannten orten. 1330 december 8.*

Wir Heinrich von gotes genadin apt zu Fulde bekennen etc., daz wir mit eintrechtagen mute und willin Dittriches des thechand⁵ und des conventes gemeinliche unsers vorgenantin stiftes durch kuntlichen nutz unsers stiftes han verkouft den erbern luten Apelen und Dittriche Kuchenmeistern ritteren gebrudern und irn erbin, Dittriche Guteln, Petrissen siner elichen wirtin und irn erbin, die sie mit ein ander han, unser güt unde lute in den dorfin zum Opprechts, zum Reimbrechtes, zu Sugiberde¹⁾ und zum Rumundes, waz wir lediges han, besazt oder unbesazt, ersucht oder unersucht, mit alle dem rechte, als wirz bizher han gehabt, — darane Dittrich Gutel²⁾, Petrissa sin wirtin und ir zveier erbin die vorgenantin han virhunderd phunt heller. dafur in zu irme teile bescheidin sind in den vorgenanntin dorfin dru¹⁵ und drizzic phunt und (!) ane vir (!) sibben schillinge heller ierlicher gulde — mit alle irre wisunge unde gevelle, die dazu gehoerin, zum Wizzelas, zum Spichers, zu Volkoldesperge, zu Rotelsowe, zu Tittinburn, zu Oemerspach unde zu Nuwen Gruna, waz wir da han, ersucht und unersucht, an unser herberge in den letsten vir dorfin — die gulde²⁰ ublich ist gerechent und gesummet an hundert phunt heller gulde — und unser ampt zum Nuwen Hove mit alle rechte, alsz andere unser amptlude inne han, bizhere gehabt, also daz wir des nemelichin amptes sullin warte zu Johan Kuchinmeistere, Apelen Kuchinmeisteres sün, oder zu eim andern siner erbin, umme virzehinhundert phunt²⁵ genger unde geber heller, die sie uns bezalt han, und die wir in kuntlichin nutz unsers stiftes gewant han. Und ensullin die vorgenantin gut noch daz ampt einz an daz andere nicht wederkouffe. denne wanne wir oder unser nachkumelinge oder unser stift entsament die vorgenantin gulde und ampt umme die vorgenantin lute wider³⁰ wollin kouffe fur virzehinhundert phunt heller genger unde guter, so sullin wirz in zwene mande vor sage, daz nemeliche³⁾ suln sie uns, ab in irs geldes benotegit, unde wir sullin in ir gelt gebe an allerleie hindernisse unde verzog. Wir liehin ouch den vorgenantin luten und irn erbin zu rechteme lehin die schar alle, die sie genizzin, diewile³⁵ daz sie inne han die vorgenanten ampt und gulde. Ouch sullin sie bie ampte unde bi güte, diewile daz sie se inne han sitze, an allerleie hindernisse von uns geruwecliche sitze. Unde daz diese ding etc.,

1) »Sweberde« im kopialb. X.

2) »Gutelin« im kopialb. X.

3) »nemeliche« vorl.

nostro et conventus sigillis. Datum anno domini MCCCXXX., sabbato post Nicolai.

Abt Heinrichs Conceptenbuch nr. 645. Fulda, landesbibliothek mscr. B. 6. Der Küchenmeistersche revers findet sich im Fuldischen kopialbuche X zu Marburg.

- 5 363. *Harmuth Baleiz von Lichtenberg u. a. erklären dem grafen ca. 1330. Wilhelm von Katzenelnbogen, dass das gut zu Hochstadt, welches Friedrich Dugel seinem tochtermanne Johann von Rüdigheim gegeben hatte, katzenelnbogisches lehen sei. ca. 1330.*

. . Deme edelin herin grevin Wilhelme von Kazineliboin, unseme
10 liebin herin, enbiedin ich Harmüt Baleiz von Liethinberg und Johan
Baleiz unde Johan von Rüdinkeim unsirn willegin dienst mit gûdin
truwin. Unde sprechin daz ufe unsirn eid, daz wir hain ervarin an
gûdir kuntscheffe, daz daz gût, daz her Friderich Tûgil hat gegeben
Johanne von Rudinkeim dem vorgeanthin zû sinir doither, daz da
15 ist gelegin in deme dorf zu Hohinstat, einin hõf, wisen, eckere und
wingarthin, die darin horin, daz daz von uch und von uwir her-
shefthe rûrit zû lehene. Des erkennin wir underin (!) unserin in-
gesigelin.

Orig.-perg. Siegel I fehlt: siegel II, rund, ist etwa zur hãlfte erhalten, der
20 quergespaltene schild zeigt oben einen halben löwen, unten zwei querbalken;
III ist schildförmig, stark beschädigt und zeigt im schilde einen schrägrechts
geschrãnkten rautenkranz. Umschrift: † S' · · OHANNIS : DE : R. Marburg, Nieder-
grafschaft Katzenelnbogen.

- 25 364. *Gottfried von Eppstein und Ulrich II von Hanau theilen unter 1331
sich ihr dorf Oberroden. 1331 januar 1.* jan. 1.

Wir Gotfrid herre zu Eppinstein und wir Ulrich herre zu Hanauwe
dun kunt allen den, die dissien brieff sehent oder horent, daz wir mit
beratem mute unser frunde und mit gutem willen unser dorff Roda
han geteilet, lude und gut, die darin gehorent, also daz yderman mit
30 syme teile an luden und an guden mag schaffen, waz er wil. Waz
auch unser iglicher von czinsen oder von rechter gulde sunder darin
hatte, daz blibet yme. Wasz bestheubt, wasz fasnachthunre und waz
foytphennige in demselben dorffe fallent oder in dem hofe oder von
den luten, die in den hoff horent, daz sollen wir glich mit eyne
35 deilen. Auch gap uns Godefride hern zu Eppinstein unser nefe
Ulrich herre zu Hanauwe alda dru phunt phennige, der get uns eyne
phunt phennige abe, siit uns die bestheubte halbe gefallent; die
andern zwei phunt sal uns unser nefe von Hanauwe zu aller ziit
geben als biszher. Me han wir auch mit rade unser frunde den

walt, den man heisset Sporneygen, geteylet eyn rechte datdeil, also daz uns Gotfride herren zu Eppinstein vorsrebinne blibet des waldes daz dritteil und uns herre von Hanauwe Ulriche die zwo zal. Wir Ulrich herre von Hanauwe obgenant soln unsern nefin Gotfriden herren zu Eppinstein an syme dritteil des waldis, waz er damitde wil schaffen, 5 nummer gehindern mit wiltbanne noch mit keinerhande ander sache. Auch ist geret: me, gewunne derselbe walt eckern, daruber sollen wir beydersiit eyn gliche eynunge machen uber den uberdreb, daz eyne als recht als dem andern geschee, ane geferde. Me sal unser iglicher ane geferde dem andern in synen walt wege gonnen und geben. 10 Wir han auch me under eyn geretd, daz wir Gotfrid herre zu Eppinstein vogenant unser oberste gerichte zu Nyder Roda sollen behalden, glicherwiis, als wir ez biszher han bracht. Und wir Ulrich here von Hanauwe sollen unsern wiltban auch behalden, als wir yn biszher han bracht. Auch han wir beydersiit unsern amptluten gewalt geben, daz 15 sie die hobislude mogen under eyn teilen nach dem, als sie duncket, daz esz uns beidersiit aller nutzlichste sii. Aller dirre vorgeschriben sache und redde in sicherheit und gancze stetekeit geben wir Gotfrid herre zu Eppinstein und wir Ulrich herre von Hanauwe vogenanten briefe under eyn mit unser beider ingesigel besigelt. Geben ist dirre 20 brieff nach Crists geburte, da man zalte druczehinhundert iar in dem eynunddriszigisten iare, uff den iars tag, als got besniden wart.

Hanauer rothes kopialbuch f. 105^v, auch im Hanauer kopialbuche III f. XXVI, beide in Marburg, und im kopialbuche des Dreieicherhains in Birstein. Gedr.: Gudenus, Cod. Dipl. V 802 (nach einer vierten überlieferung). 25

1331
jan. 1.

365. *Dieselben einigen sich über die nutzung des waldes Rödermark. 1331 januar 1.*

Wir Godefridt herre tzu Eppensteyn und wir Ulrich herre tzu Hanauwe thun kunt allen den, die diesen brieff sehen oder horen, das wir mit beradem munde unszerer frunde und mit gudem willen 30 eyndrechtlichin under eyn sin worden umb den walt, die da heyszet die Roddermargk, das den nymandt dieser nehsten druwe iare, nach dem als dieszer brieff ist geben, sal hauwen nach uszer der marg usszer furen des holtzes. Wan eyn igliche mercker, in dye margk horet, sal wachenloche (!) tzwene wagen folle orhultzes da inne hauwen 35 tzu borne in sinen hoff in der margk, eyn wagen folle off den mantag und eynen off den frytag. Queme aber off der vogenanten tzweyer tage eynen eyns helgen tages, den man fyerte, so mogen sie off den nehsten werttage darnach hauwen yren wyttage. Wer dieser satzung breche oder brychet, wie dicke das gescheit, der sal als dicke eyn 40

phunt heller han verlorne tzu eynunge, als dicke, als er wirt geruget. Des phundes dritte teyle sal uns Godefridt von Eppesteyn fallen und die¹⁾ tzweye teyle²⁾ Ulrich herren zu Hanauwe. Und die eynunge sollent die furstere, die darober von uns beyden sint gesast, penden
 5 und soln die phande in den hoff furen; wiel man sie losen, so sollent sie die phande vor eyn phunt geldes abelosen; wiel man die phande nit losen, so sollent sie die furstere verkeuffen oder versetzen und sollen unszerer iglichem, als vorgeschriben ist, sin teyle geben. Ist auch, das unszerr keyns amptman in dem vorgeanten walde phendet,
 10 der sal die eynunge mit dem andern glich deylen. Auch mag unser iglicher holtz dynne hauwen zu borne ane geverde in sin husz. Dorffte auch unszerr eyner holtzes tzu Franckfurt oder tzu Mentze, als wir selber da weren, so mogen wir an geverde da hauwen und mogent unser iglichs lude iz yme dar furen. Wir sin auch mit zu rade
 15 worden, das wir mit eyne ober den vorgeschriben walt drii forstere solen setzen unszerr iglichem noch syme rechten. Und weres, der furstere eyner nit rechte entede, das kuntlichin were, den mogen wir mit eyne entsetzen und eyn als gut an sin stadt setzen, als dicke esz noit geschiet. Weres auch, das eyne mercker wolle buwen in
 20 der margk, der sal das holtze heyschen an den fursteren; die solten sin buwe besehen und solten ime holtze geben zu syme buwe mit unserre beyder amptlude wiszen. Wir globen auch disz vorgeschreiben geboyte disz nehsten druwe iare zu halden und unszerre eyn dem andern esz zu helffen tzu halden, bewerren und zu beschirmen, als ferre
 25 als uns liip und gut gereychen mag. Und dirre vorgeschreiben in sicherheit und gantzer stedikeyt geben wir Godefridt herre tzu Eppesteyn und Ulrich herre zu Hanauwe vorgeant brieff under uns mit unszerr beyder ingesiegel versiegelt. Dirre brieff ist geben nach Cristes geburt, da man tzalte drutzehenhundert iare in dem eynund-
 30 driissigisten iare, off den iares tag.

Hanauer kopialbuch III fol. XXVI., Marburg.

366. *Der official des propstes von Mariengreden zu Mainz ver-*(1331 jan.)
kündet dass Luther von Isenburg die anerkennung seines patronats-
rechtes in Wachenbuchen verlange. (1331 januar).

35 In nomine domini, amen. Officialis domini prepositi ecclesie sancte Marie ad gradus Moguntine universis Christi fidelibus, ad quos presentes pervenerint, salutem cum noticia subscriptorum. Noveritis, quod, cum inter quondam Symonem dictum Sapientem canonicum

1) »dass« vorl.

2) hiernach hat die vorlage noch: »eynse«.

ecclesie Aschaffenburg ex una et Henricum dictum de Buchen clericum parte ex altera super ecclesia parrochiali in Wachenbuchen consistente infra terminos prepositure ecclesie sancte Marie predictae aliquamdiu coram nobis in iudicio questio verteretur, tandem iam dictus iuri, si quod ex¹⁾ presentatione de eo facta ad predictam in Wachenbuchen ecclesiam sibi concepit, cessit libere coram nobis. Quo facto elapsis quibusdam dierum spatiis Gerhardus de Aschaffenburg (!), procurator spectabilis viri domini Lutheri de Isemburg, comparuit in iudicio coram nobis et supplicationem quandam nobis porrexit tenoris et continencie infra scripte: Supplicat domino officiali honorabilis viri domini prepositi ecclesie sancte Marie ad gradus Maguntinensis Gerhardus de Sassenberg procurator et procuratorio nomine spectabilis viri domini Lutheri in Isemburg, cum Henricus de Buchen clericus presentatus vobis ad ecclesiam parrochiam in Wachenbuchen infra terminos prepositure ecclesie sancte Marie predictae consistentem, vacantem ex morte¹⁾ quondam domini Petri ultimi eiusdem ecclesie pastoris, per prefatum dominum Lutherum verum dicte ecclesie parrochialis patronum, et cui ad eandem, quociens vacat, ecclesiam ius pertinet presentandi, iuri, quod²⁾ ipsi Henrico ex presentatione huiusmodi legitime acquisitum fuerat, cesserit in iudicio coram vobis, prout ad predicti domini Lutheri³⁾ noticiam iam noviter est prolatum, quatenus memoratum dominum suum Lutherum verum dicte ecclesie parrochialis patronum ad defensionem litis, que inter predictum Henricum ex una et Symonem dictum Sapiens canonicum ecclesie Aschaffenburg parte ex altera, asserentem se ex adverso per nobilem matronam dominam Mechthildim³⁾.

Roths Buch, Birstein. Gedr.: Simon III 107. Am 26. januar gebot darauf derselbe official dem pleban in Bischofsheim, in der pfarrkirche zu Wachenbuchen einen neuen termin zur verhandlung der sache auf den 20. februar (=feria quarta⁴⁾) post invocavit⁴⁾ anzusagen. Roths Buch f. 330, auszug bei Simon III 107.

1331
feb. 15.

367. *Abt Heinrich VI von Fulda belehnt Konraden von Trimberg in gemeinschaft mit den grafen von Weilnau mit Birstein und Reichenbach. 1331 februar 15.*

Wir Heinrich von gots gnaden apte zu Fulde bekennen uffintlich an dieszem briffe, das vur uns qwamen der edel manne grave Reinhardt von Wilnauwe und Margaretha sin wirthin und baten uns mit gesamenter hant und mit willen und verhengniszs graven Heinrichs

1) »et« vorl. 2) »quo« vorl. 3) nämlich von Breunberg. Die abschrift hört hier mitten im satze auf. Roths Buch, Birstein. 4) »quinta« vorl., doch erfolgt der spruch schon am 20. februar; siehe no 368.

von Wilnanwe des vorgenanthen Reinharts bruder, das wir dene edeln
 manne Conrad herren von Trimperg zu yne setzten in alles das, das
 sie von uns und unserm stieffte hetten. Des hant wir durch bete
 willen Reinharts und Margarethen mit willen und verhengnisse grave
 5 Henrichs des vorgenanten Conrad hern von Trimperg geliehen und
 lihen yne an dieszem briffe das husze Birsinstein und das geriechte
 Richenbach, die von uns zu lehen gehen. Wir setzen yne auch mit
 verhengnisz, als da *vorschrieben* steet, in alles das, das grave Rein-
 hart und Margaretha sin wirthin die vorgeschrieben von¹⁾ uns und
 10 unszerm stieffte zu lehen gehen hant. Hiebii sint gewest die erberen
 lute: Eberhart von Hoenberg ein schulmeister des stiefftis zu Babin-
 berg, Gotfrid der probist uff sanct Peterszberg bii Fulde, Friederich
 vom Hotten ein ritter und andere bidderbe lute. Das ist gescheen nach
 Cristus geburte druzehenhondert und einunddriszigk iare, an dem
 15 ersten vritag in der fasten.

Königsteiner diplomatar I in Rossla und Königsteiner kopialbuch, Würzburg.

368. *Der official des propstes von Mariengreden zu Mainz ver-
 kündet, dass er, da an dem angesetzten verhandlungstage kein
 gegner erschienen sei, über das Wachenbacher patronatsrecht zu-
 20 sammen mit dem vertreter Luthers von Isenburg entscheiden werde.*

1331
feb. 20.

1331 februar 20.

Officialis domini prepositi ecclesie sancte Marie ad gradus Magun-
 tine. Cum in causa, que inter nobilem virum Lutherum dominum de
 Isemburg ex una et quondam Symonem dictum Sapiens parte ex altera
 25 super ecclesia parrochiali in Wachenbuchen olim vertebatur in iudicio
 coram nobis, citaverimus omnes et singulos peremptorie, qui quoad
 dictam ecclesiam statu cause ut nunc inspecto sua crederent quomodo-
 libet interesse, in feriam quartam²⁾ post dominicam invocavit proximam,
 ut in loco, ubi tunc nostram iurisdictionem exercemus (!), comparerent
 30 legittime coram nobis, et quia in dicto termino nullus comparuit
 contradictor, unde omnibus et singulis premissis viam se de cetero
 opponendi super dicta ecclesia in futurum duximus precludendum et
 precludimus per presentes et cum procuratore dicti domini Lutheri ad
 decisionem dicte cause, in quantum de iure faciendum fuerit, pro-
 35 cedemus cuiusvis absentia non obstante ac quovis alio ad hoc de
 cetero minime evocato. Datum et actum anno domini millesimo tricen-
 tesimo tricesimo primo, decimo kalendas Marcii.

1) »vure« vorl.

2) »quintama« vorl., das wäre der 21. Februar.

Roths Buch, f. 330, Birstein. Einen kurzen, aber ganz unrichtigen auszug gibt Simon III 108 zum 23. februar. — Am 25. februar (V. kal. Marcii) beauftragte nun der official den schulmeister Hermann von Gelnhausen, die ihm vom Isenburger anwalt zu nennenden zeugen zu verhören und bis zum 18. april (feria quinta post d. misericordia domini) die aussagen einzusenden. Die Mainzer geistlichen richter ertheilen ihm hierzu am selben tage vollmacht. Ebd. f. 330^v, ein auszug bei Simon III 108 zum 28. februar. Die vollmacht ist gedruckt: Würdtwein, Dioec. VIII 122.

1331
märz 21.

369. *Der schulmeister Hermann von Gelnhausen lädt in gleicher sache genannte zeugen vor. 1331 märz 21.*

10

Magister Hermannus rector puerorum¹⁾ in Geylnhusen, executor a reverendis viris dominis iudicibus sancte Maguntine sedis ad infra-scripta specialiter deputatus, discreto viro plebano in Rorbach salutem in domino. Auctoritate, qua fungimur in hac parte, cuius copiam una cum presentibus vobis volumus exhiberi, in virtute sancte obediencie¹⁵ et sub pena suspensionis officii vestri precipimus et mandamus, quatenus peremptorie citetis Wernherum in Budingen et Heynmannum in Buches plebanos, strennuos viros Waltherum dictum Meydem (!) militem, Eberhardum de Rorbach, Wintherum dictum Barbe, Ludewicum Nutschir, Syfridt de Wolff armigeros, ut feria quarta proxima post²⁰ dominicam quasimodogeniti hora prime in ecclesia parrochiali Budingen compareant coram nobis in causa beneficii, que super ecclesia parrochiali in Wachenbuchen ex parte nobilis viri domini Lutheri de Isemburg²⁾ vertitur coram honorabili viro domino officiali prepositi ecclesie sancte Marie ad gradus Maguntine perhibituri testimonium²⁵ veritati. Reddite litteras sigillatas. Datum anno domini etc. ut supra, XII kal. Aprilis.

Roths Buch f. 330^v, Birstein. Auszug in Simon III 108. Am 10. april (IV. idus Aprilis) befahl magister Hermann dem Büdinger pleban, dass er Herbord gen. vorn Meten, Konrad gen. Scholle und Ludwig v. Bachdorff auf den³⁰ 11. april (feria quinta post quasimodogeniti) auf seinen pfarrhof lade, damit sie vor dem magister und vor dem officiale ihr zeugniss über das patronatsrecht ablegen möchten. Ebd. f. 331; angeführt Simon III 108.

1331
märz 30.

370. *Ulrich II von Hanau verkauft dem bischofe Wolfram von Würzburg den von den grafen Friedrich und Hermann von Kastell³⁵ erkauften theil des fleckens Ipphofen und der dörfer Dettelbach und Repperndorf. 1331 märz 30.*

In nomine domini, amen. Nos Ulricus dominus de Hanauwe et domina Agnes coniuges recognoscimus publice in hiis scriptis et ad

1) »scolarum« heisst es in der urkunde vom 10. april.
von derselben hand.

2) »L. de I.« auf rasur, 40

universorum tam presencium quam futurorum, quorum interest aut intererit, noticiam volumus pervenire, quod nos propter quasdam necessitates nostras et causas legitimas nos moventes partem nostram opidi Ippfehoven¹⁾ necnon villarum Tetelbach et Reperdorf unâ cum
5 prediis, curiis, mansis, domibus, areis, ortis, terris, agris, pratis, pascuis, nemoribus seu virgultis, piscacionibus, rivis, rivulis, aquis aquarumque decursibus, viis, inviis, redditibus, obvencionibus, precariis et utilitatibus quibuscumque, hominibus quoque utriusque sexus, advocaciis, iudiciis, iurisdictione pariter et honore ac universis aliis suis
0 iuribus, pertinenciis et requisicionibus, quibuscumque nominibus censeantur, cultis et incultis, quesitis et inquirendis ad nos hactenus tytulo seu iure proprietatis spectantibus, item universos et singulos redditus et bona illa et iura in eodem opido Ippfehoven sita, que nos apud nobiles viros dominum Fridericum comitem de Kastele et quon-
5 dam dominum Hermannum de Kastele pro certo precio comparavimus cum suis iuribus, pertinenciis et requisicionibus universis, pari voto et unanimi consensu, matura penes nos pluries deliberacione prehabita ac coadunatis nostris manibus vendidimus, dedimus, tradidimus ac in hiis scriptis rite et rationabiliter vendimus iustoque vendicionis tytulo
0 damus et tradimus reverendo in Christo patri et domino nostro domino Wolframmo ecclesie Herbipolensis episcopo ementi et recipienti pro se et episcopatu suo seu ecclesia sua iamdicta pro precio duorum milium librarum hallensium. Quod quidem precium profitemur nos ab eodem emptore in parata et numerata pecunia habuisse, recepisse integraliter
5 et in usus nostros necessarios et utiles convertisse, abdicantes quoque ore, manu et iactu calami, ut moris est, a nobis et heredibus nostris dictam partem opidi et villarum et pertinencias suas universas, de quibus premittitur, omneque ius in eisdem nobis competens et nostris heredibus illa pleno proprietatis iure ac directo et utili rerum dominio.
0 Bona vero et redditus apud predictos comites de Kastele, ut premittitur, comparatos similiter a nobis et nostris heredibus abdicantes, illos eodumtaxat iure, quod ex empcione nostra pretacta nobis competit in eisdem, in prefatum dominum Wolframum et ecclesiam suam transferimus per presentes. Dantes nichilominus eidem domino Wolframmo
5 adeundi et apprehendendi per se vel alium seu alios suo et dicte ecclesie sue nomine pössessionem eorundem bonorum omnium, quando voluerit, plenam et liberam presentibus facultatem. Salva tamen dicto comiti

1) in zwei urkunden von 1325 august 23 und 1328 februar 4 hatten die grafen Friedrich und Hermann von Kastell ihren theil an Ipphofen an Ulrich verkauft (orig.-perg.,
0 München, allgem. reichsarchiv, Würzburg),

Friderico de Kastele et eius heredibus necnon heredibus quondam comitis Hermannii predicti reempcionis gracia eis per nos concessa de nonnullis predictorum reddituum et bonorum emptorum per nos apud eosdem comites, ut prefertur; in terminis et pro precio ac sub pactis, modis et condicionibus, qui et que in confectis super eo aliis patentibus litteris plenius exprimuntur. Ut autem sepredicto domino Wolfram^o Herbipolensi episcopo et ecclesie sue in premissis vendicionis nostre contractu plenius caveatur, promittimus pro nobis et nostris heredibus eis de sepredictis bonis omnibus et singulis et eorum pertinenciis per unius anni et unius diei spacium plenam facere gwarandiam, werschaft^{1a} vulgariter dictam, de bonis proprietariis fieri debitam et consuetam ac de evictione eorundem per idem spacium in omnem litis eventum prorsus cavere, prout ius exigit et requirit. Pro qua quidem gwarandia facienda et evictione tollenda per anni et unius diei spacium damus et constituimus prelibato domino nostro episcopo suo et ecclesie^{1a} sue nomine in fideiussores nostros in solidum, videlicet nobiles viros dominos Heinricum de Rienecke et Rudolfum de Wertheim comites, Kraftonem et Gotfridum de Hohenloch fratres, sororios nostri Ulrici de Hanauwe predicti et Ludewicum de Hohenloch necnon strennuos milites Hartmodum de Cronenberg, Kunonem de Rebstocke, Cunradum^{2a} de Wolmarshusen, Dietricum de Zimmern, Cunradum de Bolthusen. Dyemarum de Ryenecke, Reynhardum de Hartheim et . . dictum Slemper, natum eius, Arnoldum de Sauwensheim armigerum et Ger^{3a}nodum dictum Irremût scultetum in Wertheim. Qui quidem fideiussores, si nos in exequendis premissis fuerimus negligentes, dum per dictum^{2a} dominum nostrum eiusve successorem aut capitulum ecclesie Herbipolensis, si sedes vacaret, durante predicto anni et diei unius spacio aut per suos certos nuncios aut litteras moniti fuerint, quivis dictorum dominorum, qui per se obstagiare noluerit, per unum militem cum famulo et duobus equis loco sui, reliqui vero fideiussores per se^{2a} ipsos aut quivis eorum per famulum et equum loco sui, uno ipsorum fideiussorum se non excusante per alterum, in civitate Herbipoli apud publicos hospites sine vara subintrabunt obstagium, in dampnum nostrum et heredum nostrorum expensas fideiussorio more facturi ac inde non exituri, donec per nos impedimentum, pro quo tunc moniti fuissent.^{3a} amotum fuerit penitus et sublatum. Quociens eciam unus de dictis fideiussoribus interim cesserit vel decesserit, tociens alium fideiussorem eque certum sine vara in locum cedentis vel decedentis infra mensem, dum moniti fuerimus, substituere promittimus. Alioquin superstites fideiussores obstagiabunt modo premissis, donec huiusmodi fideiussoris^{4a} subrogacio per nos fuerit adimpleta. Uno quoque dictorum equorum

in obstagio per expensas consumpto alter in locum illius consumpti per eum, cuius de dictis fideiussoribus is extitit, erit continuo subrogandus. Sane si in predicto spacio unius anni et diei certitudinaliter compertum fuerit, quod supradicta bona in toto vel in aliqua sui parte forent feodalia, quod tamen non credimus, nos et nostros heredes exnunc ad faciendam sepedicto domino nostro episcopo et ecclesie sue de illis, que sic inventa fuerint in feodo procedere, gwarandiam de bonis feodalibus fieri debitam et consuetam et evictionem tollendam datis super eô dictis fideiussoribus nostris firmiter astringimus per
10 presentes. Promittimus insuper bona fide presentem contractum omniaque et singula in eo contenta fideliter attendere et servare et non contra ea venire aliquo ingenio, studio vel cautela seu contravenienti vel contravenire volenti quomodolibet consentire verbo vel opere, publice vel occulte, capcione, dolo et fraude penitus circumscriptis. Renunciantes nichilominus pro nobis et nostris heredibus in premissis
15 contractu excepcioni non numerati, non soluti, non habiti precii seu in usus nostros non conversi, excepcioni dicenti aliter esse scriptum et aliter esse actum ac omnium privilegiorum seu litterarum impetratarum seu impetrandarum sub quacumque forma vel expressione verborum commodo omnibusque et singulis excepcionibus et cautelis in
20 iure expressis omnique tam canonici quam civilis iuris suffragio, per quod contra premissa iuvare possemus seu per quod presens contractus in toto vel in parte viciari posset in posterum aut aliququaliter impugnari. Preterea nos domina Agnes predicta, cum prelibata pars opidi Ippfhoven et villarum Tetelbach et Reperdorf et eius pertinencie universe nobis per felicis memorie quondam dominum Kraftonem de Hohenloch progenitorem nostrum in dotem fuerint assignate, recognoscimus, quod non¹⁾ coacta seu circumventa, sed sponte et voluntarie in presentem contractum consensimus et consentimus, fide data promittentes, quod
30 contra ipsum in toto vel in parte ratione dicte donacionis in dotem seu cuiuscumque alterius iuris nobis in eisdem competentis in iudicio vel extra nullo prorsus tempore veniemus. Et in evidens omnium et singulorum premissorum testimonium, robur et certitudinem has sepedicto domino Wolframo episcopo Herbipolensi dedimus litteras nostris et prenominatorum fideiussorum sigillis de certa sciencia diligencius
35 consignatas. Nos quoque fideiussores prenominati recognoscimus per hoc scriptum nos sub modo premissis fideiussorie obligatos et ad exolvendum, ut premittitur, fideiussionis debitum nos presentibus firmiter obligamus, in eorum evidenciam sigilla nostra presentibus de nostra

40 1) »nos« orig.

certa sciencia appendentes. Insuper nos Krafsto de Gotfridus de Hohenloch, fratres domine Agnetis pretacte, publice profiteamur, presentem contractum de nostra voluntate et certa sciencia processisse ac nobis in pretactis bonis omnibus et eorum pertinenciis nil prorsus actionis competere sive iuris. Et siquid in illis nobis iuris aut actionis competere, quod tamen non dicimus, illi exnunc non per facti errorem, sed de certa sciencia renunciamus ad cautelam et id a nobis et nostris heredibus abdicamus precise, simpliciter et expresse. Actum et datum anno domini millesimo trecentesimo XXX^o primo, sabbato proximo ante festum beati Ambrosii confessoris.

Orig.-perg. Von den 17 runden siegeln fehlen nr III (Heinr. v. Rienecke), VII (Ludw. v. Hohenlohe), XIII (Diemar v. Rienecke), XVI (Arn. v. Sauwenheim); gut erhalten sind nr V (Kraft v. Hohenlohe), VII (Hartm. v. Cronberg) und VIII (Kuno v. Rebstock); die übrigen sind mehr oder weniger beschädigt. München, reichsarchiv, Würzburg, Hochstift. Gedr.: Monumenta Boica XXXIX, 415.

1331 april 15. 374. *Johann von Heusenstamm bewidmet seine frau Irmgard mit fünfhundert pfund hellern auf eppsteinischen lehen zu Wachenbuchen. 1334 april 15.*

Ich Johann von Husenstam ein ritter bekennen uffentliche allen den, die diesen brieff sehent ader horent lesen, das ich han gewydemet zu rechtem wedemanrecht Irmengarten myn eliche frauwen mit funffhundert phunden hellern genger¹⁾ und geber uff mynen syeddelhoff und uff syeben huben ackirs¹, die ich zu lehen han von mynem hern von Eppinstein, die da sint gelegin in der termenunge²⁾ des dorffis zu Wachenbuchen, mit willen und verhengnisze myns herren von Eppinstein und myner ganerbin und das ich und myne ganerbin denselben vorgenanten herren gebeden han umb sine verhengnisse. Ich sprechen es auch uff mynen eyt, das ich das ingesiegel des brieffes, damit ich Elsebeden etwann myn eliche husfrauwen hatte gewedemet, zubrache und han zubrochen mit myn selbs hant. Zu urkunde und rechter stedekeit allir dirre vorgeschrieben dinge, das die ware sin, so han ich Johann der dickegenant myn ingesiegel an diessen geinwurtigen brieff gehangen. Datum anno domini MCCCXXXI. in crastino Tiburtii et Valeriani.

Eppsteiner kopialbuch, Giessen, universitätsbibliothek. Im auszuge gedruckt von Ritsert im Korrespondenzblatte des Gesamtvereins 1884, 26.

1) »gentzer« vorl.

2) »termenlunge« vorl.

372. *Kaiser Ludwig verkündet den grafen Heinrich und Reinhard von Weilnau, dass er Luther von Isenburg beauftragt habe, das gericht Udenhain von ihnen zu lösen. Nürnberg 1331 april 17.* 1331
april 17.

Wir Ludwig von godes gnaden romischer keyser zu allen ziten
 5 merer des richs enbieten den edeln mannen Heinrich und Reynharten
 grafen von Weilnowe, unsern lieben getruwen, unser hulde und alles
 gut. Wir laiszen uch wiszen, daz wir dem edeln manne Luthern
 von Ysenburg, unserm lieben getruwen, bevolhen haben, wir wellens
 und bevelhen ym es uch (!) von unserm vollem gewalt an unser stat
 10 mit diesem geynwurtigen briffe, daz er uns und dem riche das gericht
 zu Udenhain mit alle dir (!), so darzu gehort und durch recht und von
 alter gewonheit gehoren sol und mag, swi daz genant sii, besucht
 und unbesucht, daz uns und dem riche zugehort von iu¹⁾ loesen sulle
 umb die phenning, da es iu¹⁾ umb versatzt ist von unserm vorvaren
 15 kunig Rudolff, oder ob. ez iu¹⁾ von andern unsern vorvaren versetzt
 were, wer die wern gewesen, und als die brief agent, die ir darumbe
 inne hand. Und swann er es von iu¹⁾ erlost hat und uch der phennig
 verricht und gewert hat gar und gentzlichen nach der vorgenanten
 uwer briff sage, so gebieten wir iu¹⁾ ernstlichen und vesticlichen bi
 20 unsern und des richs hulden und wellens auch, daz ir im ze hant
 an allen furzog, irrunge und hindernisse daz gericht zu Udenhain mit
 alle dir, so darzu gehort, inantwort, also daz er es beruwiclichen
 inne habe, und die briff damit, die ir darumbe hand. Wolt ir aber
 daz nit entun, so wissend, daz wir die weg funden, daz ir darzu
 25 zwungen wurt an leib, an luten und an guten, als lang untz ir es tun
 mustend. Ze urchunde ditz brifs, den wir im daruber geben han mit
 unserm cheyserlichen ingesigel versigelten. Der gegeben ist zu Nuren-
 berg, do man zalt von Christes geburt drutzehenhundert iar, darnoch
 in dem ainemunddreizzigestin iar an mitwochen vor sant Georgen dag,
 30 in dem sibenzehenden iar unsers richs und in dem virden des keysertums.

Abschrift »ex originali« (18. jahrh.), papier. Bidingen. Gedr.: Wenck I
 Urkundenbuch 199 nota und 237 n. 2.

373. *Johann Starz und seine frau verkaufen an Friedrich und Johann von Hutten ihren besitz zu Wallroth und Klesberg. 1331 juni 5.* 1331
juni 5.

35 Ich Johan Starz und Hedewig min eliche wirthen bekennen
 uffentliche allen luden an diesme briefe, daz wir von willen und fir-
 hancnüsse unser erben han firkauft und virkaufen den strennegen

1) »we« vorl.

mannen hern Frideriche von deme Hoythen und Frowine sime brodere eime edelen knethe und irn erben allez unser gud, daz wir han in den dorphen zûme Rode und zû Clesberg, virsuch und ûnfirsuch, als wir iz han gehabet, und firzyhen und geben daz uf vor den ersamen ritteren hern Sybulde von Heldebergen und hern Bertramen Scheltur von Orthenberg und bitten sie, daz sie unser burgen werden rethe werschaft zu dune hern Friderich deme vorgnanten ritter und sime brûdere und daz sie ir ingesegele heran henken, wan wir nit ingesegele inhan. Und wir Sybuld und Bertram vorgenanthen irkennen uns dirre burgeschaft und henken unser ingesegele an diesen brif zû 16 bede Johannes dez vorgenanthen edelnknethes und Hedewige siner wirthen zû urkunde aller dirre fûrgescriben rede. Und ist gegeben. da man zalte nach godes geburd druzehenhundert iar, darnach in deme einunddriszegeteme iare, uf sente Bonifacien dage.

Orig.-perg. Siegel I fehlt, das runde zweite siegel ist undeutlich und stark 15 beschädigt. Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern.

1331
juni 15.

374. *Philipp von Falkenstein, Gottfried von Eppstein und Ulrich II von Hanau versprechen Loretten von Bolanden sicherheit während der fehde mit Loretten söhnen. 1331 juni 15.*

Wir Philipp von Falkenstein herre zu Minzenberg, Gotfried herre 2 von Eppenstein und Ulrich herre zu Hanauwe bekennen uns sementlich an diesem brif und dun kunt allen den, die in sehent oder horent lesen, daz wir versichert han und dun versichern mit diesem brif fur uns und alle unser helfer und diener der edeln frauwen frauwen Loretten von Bonlanden, daz wir ir an irme sitze des hus 2 zu Bonlanden, an irme widemen oder an keime irme gude shaden nit ensullen, als lange als der krige weret zwischen uns unde Philipps und Otten iren sunen und iren gebruderen allen; und globen daz mit guter truwe an eides stat veste und stede zu halden, an allerlei geverde und argelist. Und versichern sie auch fur die hochgeborn wir- 2 digen fürsten herren Rudolfen und herren Ruprachten pallentzgraven an dem Rin und herzogen in Beiern, unser gnedigen herren, daz si ir auch an irme huse Bonlanden oder an keime irme gude, als lange als der krig, der forgenant ist, wert, keinen schaden dun sullen von des krigis wegen. Und wir Rudolf und Rupracht von gots gnaden 2 palletzgreben an dem Rin und hertzougen in Beiern globen diz auch bi guden truwen stede zu halden, an geverde und allerlei argelist. Auch hat uns die vorgenante frauwe Lorette von Bonlanden wider globt und versichert, daz sie Philippsen und Otten und alle ire ge-

brudere, ire sune, uf dem huse Bonlanden nit halden oder husen ensal
 oder mit keime irme gude helfen oder raden nit ensal uf unsern
 schaden, als lange ¹⁾ als der krig werit. Daz diese rede veste, stede
 und unzebrochenlich und ane argelist gehalten werde, des han wir
 5 gebeden unser gnedigen herren, herren Rudolfen unde herren Ruprach
 palnzgreben an dem Rin und herzougen in Beiern, daz si diesen brif
 besigelt han mit iren ingesigeln. Und wir Philips von Falckenstein,
 Gotfried herre von Eppenstein, Ulrich herre zu Hanauwe han unser
 ingesigeln darbi an diesen brief gehangen. Der gegeben wart, da
 10 man zalte von gots geburt druzehenhundert iar in deme einund-
 drizzigstem iare; an sancte Vitis und sancte Modestis dage.

Kremers abschrift »ex originali« im urkundenbuche zu seiner handschrift-
 lichen geschichte der herrschaft Bolanden f. 228. Wiesbaden, staatsarchiv. Ein
 ausführlicher auszug ist gedruckt in: Köllner, Geschichte der Herrschaft Kirch-
 15 heim-Boland 67.

375. *Winter von Rohrbach bekennt, dass er sich mit Rule von 1331
 Sachsenhausen wegen des zehnten zu Kilianstädten verglichen habe.* nov. 13.

1331 november 13.

Kunt sy allin gûdin luden, dy diesin geinwortegin brif sehint,
 20 horint oder lesin, das ich Winther von Rorbach ein edelknecht ge-
 scheiden bin rechte und redeliche mit her Râlin von Sassinhusin um
 den zehindin zû Kiliansteden und eme da sal gebin alle iar zwelf
 achtel cornis und sal eme dy weren zû Frankenfurt oder zû Sassin-
 husin . . zuschen den zwein vrowen dagin, als man pechte zû rechte
 25 werin sal. Werte ich in nit, so sulde man penden, als umme sin
 pacht. Me ist auch geredit, ginge ich Winther abe ene lehins erbin,
 so sal min deil des zehindin vallen uf min nesten erbin und sal sich
 her Rûle nicht annemen keiner ganerbeschaf, das is icht uf in ge-
 vallin sy. Auch bekennen ich me, ginge her Rûle abe, so sal sin
 30 deil des zehindin vallen uf sin erbin, is sy vrowen oder man, en alle
 min hindirsal. Auch bekenne ich Winther me, das dy vier hûbe,
 dy her Rûle hat alda zû Kiliansteden, oder alle dy recht, dy
 darzû horin, das ich darzû nicht zû sprechin han. Um das dit
 stede, veste und war sy, des geben ich Winther der vrogenante dyesin
 35 brif besegilt mit mime ingesegil . Und han darzû gebedin dy ersamen
 lude den burgreben und dy burgmanne gemeinliche zû Frideberg,
 das sy ir ingesegil han gehangen an diesin brif. Und wir der burgrebe
 und dy burgmanne zû Frideberg bekennen uns diesin brif haben

1) »langer« vorl.

besegilt durch bede Winthers von Rorbach. Datum anno domini M^oCCC^oXXXI^o., feria quarta post festum beati Martini.

Orig.-perg. Die siegel fehlen. Wien, centralarchiv des deutschen ordens.

1331
dec. 20.

376. *Kaiser Ludwig bestätigt der stadt Gelnhausen sechs königsurkunden aus den jahren 1170—1291. Frankfurt 1331 december 20.*

Ludovicus quartus dei gracia Romanorum imperator semper augustus, ad perpetuam rei memoriam. Celsitudinis nostre celsa sublimitas ad hoc precipuum sue debet consideracionis aciem inclinare, qualiter fidelibus et devotis imperii ob sue probitatis et devocionis benemerita augmentet commoda et honores; per hoc enim imperium principantis gloria ineffabili a subditis sublimatur, subditi quoque ad obsequendum alliciuntur promptius et ad bene merendum fervencius inducuntur. Ex parte itaque civium nostrorum dilectorum in Geylnhausen nostre sublimitati extitit humiliter supplicatum, quatenus eis privilegia infrascripta ex solite benignitatis nostre clemencia confirmare dignaremur, quorum privilegiorum tenor sequitur in hec verba: C In nomine (*nun folgen die im ersten bande unter nr 102, 114, 296, 326, 528 und 712 abgedruckten königsurkunden, dann fährt kaiser Ludwig fort:*) C Nos itaque intacte fidei puritatem nec non sincere devocionis fervorem, quem cives predicti ad nos et sacrum imperium hactenus intrepidi habuerunt, piis pensantes ex votis, cupientes ipsos speciali beneficiorum munere graciosius decorari, ipsorum petitionibus hostium augustalis clemencie reserantes privilegia suprascripta cum toto suo tenore necnon alia singula et universa privilegia, libertates, emunitates, concessionones et gracias, iura, bonas et laudabiles consuetudines, que vel quas dicti cives a nobis vel aliis predecessoribus nostris imperatoribus seu regibus Romanorum hactenus habuerunt vel quibus etiam usi fuerunt, huic nostro privilegio non inserta vel insertas, rata seu ratas, grata seu gratas habentes presentis scripti patrocinio perpetue¹⁾ valituro roborantes nostra imperiali clemencia ratificamus, approbamus ac in dei nomine confirmamus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre confirmacionis paginam infringere aut ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, preter indignacionem nostram, quam ipsum incurrere volumus, ipso facto penam viginti librarum auri puri, quarum medietatem fisco id est nostre imperiali camere, reliquam vero iniuriam passis applicari

1) hier scheint im original »perpetuum« zu stehen, das wort ist fast zerstört und überschrieben.

volumus, se noverit incursum. In cuius rei testimonium presentes conscribi et nostre maiestatis sigillo iussimus communiri. Datum in Franchenfurt, in vigilia beati Thome apostoli, anno domini millesimo trecentesimo tricesimo primo, regni nostri anno decimo octavo, imperii vero quarto.

5 Orig.-perg. Siegel fehlt. Die urkunde ist sehr schlecht erhalten. Hanauer Urkunden, Stadt Gelnhausen. Eine zweite ausfertigung mit goldbulle war noch im jahre 1803 vorhanden. Abschrift im kopialbuche des herrn konsuls Becker, Gelnhausen. BR 1391, ausserdem gedr.: Renovation und Confirmation 3 (erster druck).

377. *Graf Rudolf von Wertheim und Gottfried von Eppstein theilen* 1331
dec. 31.
10 *die ihnen aus dem nachlasse ihres schwiegervaters Eberhard von Breuberg zugefallene reichspfandschaft, den saal zu Frankfurt mit zubehör. 1331 december 31.*

Wir Rudolf grave zu Wertheim, Godefret der iunge von Eppinstein, Elzebet und Lucard gesusterde, unser eelichin husvrouwen, etz-
15 wan dochter hern Eberhartes von Bruberg, virihehen und bekennen uffinliche an diesem brieffe allin den, die nu sint adir ummer hernach koment, die in sehint ader horint lesen, daz wir han den sal, der da lieget zu Frankenvord an dem Moun, und alle die huser und gut, die darzu gehorint und liegint in der stat zu Frankenvord, und daz
20 fach uf dem Moun und die fronschif ouch uff dem Moun und daz land, daz umme die stat zu Frankenvord lieget, daz da heizsint acker und wiesen, daz zu denselbin guten gehorit, han geteilet rechtliche und redliche mit deme lozse, also daz uns graven Rudolfe und Elzbete den vogenantin ist gefallin zu unserm teil daz
25 niederteil des sales, nidene an der porten an zu messin snurslecht glich uz biz uff den Moun und alle die vogenantin huser und gut und daz fach und die fronschif uf dem Moun und daz lant, daz umme die stat lieget, allez samt virsucht und unvirsucht, gein dem obirn teil des sales und des buwes, daz ist uns Godefrede und Lucarte den
30 vogenantin dargein gefallen. Ouch erkennen wir uns, daz wir Bergen und Rade geteilet han, und ist uns grafen Rudolfe von Wertheim und Elzbete daz dorf und gerichte zu Bergen wordin mit allin den rechtin, die darzu gehorint. Sa ist uns Godefride und Lucarte worden daz dorf und daz gerichte worden (!) zu Abirn Rade mit allen den rechtin,
35 die darzu gehorint. Zu urkunde und vester stedekeit allir dirre dinge sa han wir Rudolf, Godefret, Elzebet und Lucart die vogenantin unser ingesigel an diesin brief gehangin. Der gegeben wart, da man zalte nach Cristes geburte druzhenhundirt iar darnach in dem zwei- unddrizsigestin iare, an dem iars abinde.

40 Gedr.: Böhmer, Cod. M. F. 518.

1331. 378. *Aufzeichnung von einkünften und rechten des klostere
Schlüchtern. 1331.*

Census novi comparati per dominum Hartmannum abbatem in Sluchter anno domini M^o trecentesimo tricesimo primo, et primo in Sluchtern¹⁾.

Sluchter.

Nota iurisdictiones proprietatum, bonorum feodaliū, emolimentorum omnium, appendiciarum universarum, hominum cum hominibus alterius condicionis matrimonium habencium et iurium universorum monasterii Sluchter.

Nota de redditibus in Sluchter. Primo possidentes dictos marchofstad: Johannes dictus Rudolf annuatim nomine redditum XIII denarios Fuldenses. — Jo. under der Linden tantum. — Kunyn Calcifex tantum. — Jo. Lauppach tantum. — Her. dictus Gelvuz tantum. — Conrat filius Jordani tantum. — Conrat dictus Lerman tantum. — Petrus dictus Raben tantum. — Petrus dictus Herbort tantum. — Ludewicus dictus Scharfswert tantum. — Fridericus Weber tantum. — Petrus dictus Vierdung tantum. — Lutzo Schuechwert tantum. — Lukardis Hubenerin tantum. — Conrat Gyselbreht tantum. — Herbordus Calcifex tantum. — dicta Karnmennin tantum. — Heinricus dictus Kremer tantum. — Heylman Fuldissche tantum. — Heinrich Vierdung tantum. — Heinrich Raben tantum. — Conrat Kleinsmit tantum. — Albreth Kremer tantum. — Jo. Snider tantum. — Jo. scultetus dictus von Sluchter tantum. — Predicta bona solvunt II dies dictos snittag. I dictum heutag necnon ius dictum bestehut (!) et amministrationem in nativitate Christi.

Summa de dictis areis: III libre hallensium minus VIII²⁾ hallensibus.

Item Heinrich dictus Bechsteyn annuatim XV solidos hallensium. — Johann dictus Scherer I libram hallensium. — Heinrich dictus Duryng XXX sol. hall. — Nyclas dictus Beker XXIII sol. hall. — Conrat dictus Lange XXIII sol. hall., XX ova. — bonum dicti Gerhards Stengerich XXX sol. hall., XX ova. — Heinrich dictus Helewie III sol. hall., X ova. — Luczo dictus Nyclas VI sol. hall. et I pullum estivalem. — Herman dictus Nytenstich VI sol. hall., I pullum estivalem. — Conrat dictus Rudolf VI sol. hall., I pullum estivalem. — Conrat vom Stern VI sol. hall., I pullum estivalem. — Idem VI sol. hall. de bono versus stratam et I pullum estivalem. — Horbordus Calcifex XII sol. hall. de bono versus stratam et X ova. — Conrat

1) Diese überschrift setzte eine hand des ausgehenden 15. jahrhunderts auf die innere seite des umschlags. 2) hier ist »sol.« radirt.

dictus Kenzer V sol. hall. et I pullum estivalem. — Conrat Dytmar III sol. hall. * et X ova.* — Elyzabet Stederichin III sol. hall. et X ova. — Jordan dictus Fuldissche III sol. hall. et X ova. — Sifridus filius dicti Risen IX sol. hall. minus III hallensibus, X ova. — Conrat
5 dictus Schildekker III sol. hall. et X ova. — Heinrici dicti Helwici filius III sol. hall. et X ova. — Herman dictus Greber VIII sol. hall., XX ova. — molitor in dicto Ritscheide de dicto Rame X sol. hall. — Petrus dictus Verwer V libr. hall. — Aplo dictus Kobolt VIII sol. hall. et XX ova et pullum estivalem. — Lukardis Streckin
10 I libr. hall. et XX ova et pullum estivalem. — Gyselbrechtus dictus Stengerich VIII sol. hall. et XX ova et pullum estivalem. — dicta Wolzmutin VIII sol. hall. et XX ova et pullum estivalem. — Conrat Pastor II sol. hall. et X ova. — Hartman dictus Ranft II sol. hall. et X ova. — Manegolt III sol. hall. et X ova. — Heyle dictus
15 Spathase II sol. hall. et X ova. — Hartman dictus Wolzmut III sol. hall. et X ova. — Heinrich dictus Tyme II sol. hall. et X ova. — Heilman Carpentarius de bono dicti Spathasen X ova. — Albertus Kremer III libr. cere. — Heinrich dictus Kekker III libr. cere. — Metze Carpentatrix I libr. cere. — Sifridus Sartor I libr. cere (que
20 quatuor bona non dant pullum)¹⁾. — Conrat dictus Swenke III sol. hall. et X ova. — Heinrich dictus Spryng III sol. hall. et X ova. — Conrat Durbecher III sol. hall. nomine advocacie, IX sol. hall. et X ova necnon III caseos, I libram dicti flaes, I pullum carnisprivialem et I estivalem. — Census Martini solvetur, quodlibet bonum
25 dictorum I pullum carnisprivialem²⁾ et dictum vrondienst, I dictum heutig, II dictos snittag et amministrationem in nativitate Christi.

Summa dictorum reddituum XXI libr. hall. et XII sol. hall. — Summa pullorum XL et VI pulli, quorum X estivales sunt. — Summa ovorum V sexagene et XL ova.

30 Hierauf folgt die aufzeichnung über die gerechtsame des klostere Schlüchtern in seinen dörfern (nr. 379) und dann fährt die zweite hand fort:

Nota de villa Weselderode. Primo de curia ibidem de dicto hove-
diente II porci meliores quam XXXII sol. hall., aries III sol. hall.
valens, agnellus in pascha, XL ova cum dimidio, VIII pulli pente-
35 costes, I maldrum caseorum, XXX veruta, XXX scutelle, IX maldra
avenae, I auka. Eadem curia nomine reddituum annuatim II maldra
siliginis, II maldra avenae necnon decimam frugum in campo. — De
redditibus. — Nota in Weselderode: II integri mansus et X dimidii

1) Die eingeklammerten worte stehen in der vorlage neben einem haken, der die
40 letzten vier einträge umspannt. 2) hiernach wieder ausgetrichen: et I estivalem.

mansus, que (!) omnes dicuntur kurhube, et V feodalia, molendinum et I feudale proprium monasterii necnon II dimidii mansus dicti kurhube et III feodalia solvunt annuatim nomine verorum reddituum XIII libr. hall. et IX sol. hall. — Dicta bona annuatim solvunt pro amministrationibus X sol. hall. et III hall., pro dicto losunge XIII sol. hall., pro dicto winschar XV equos, qui equi annuatim ibunt auriendo semel in parrochiam Ramugs et in curiam Ussenkeim. Singuli dicti mansus I diem mattag, II dictos snittag, III dictos artag et I diem dictum heutig. Quodlibet feudale I dictum heutig et II dictos snittag. — Ibidem de bonis XXIII pullos carnispriviales.

Nota de Gumpprechts. Ibidem VIII bona solvencia in redditibus XXIX sol. hall., pro amministrationibus II sol. hall., eadem bona VIII pullos carnispriviales; quodlibet bonum ibidem I dictum mattag. II dictos snittag et I dictum heutig, III dies dictos artage.

Nota de villa Breitenbach. Primo de curia ibidem¹⁾, que solvit annuatim nomine reddituum V maldra tritici, V maldra siliginis, X maldra avene et decimam in campo necnon amministrationem in nativitate Christi, puta I sol. hall. et agnellum in paschate. — Ibidem in villa VII mansus dicti kurhube et VIII dimidii dicti kurhube et III feodalia insimul annuatim solvencia XII libr. hall. et II sol. hall. in veris redditibus. Pro dicto wisunge solvunt XII sol. hall., pro dicto losunge XVIII sol. hall. et III hall. — Item de singulo VII integrorum mansorum predictorum pro servicio cellarii annuatim XX caseos, XXX ova, de singulo VIII dimidiorum mansorum dictorum X caseos, XV ova. Item de singulo feodali III predictorum annuatim V caseos et V ova. — Summa caseorum VIII maldra. — Summa ovorum VI sexagenas minus X ovis. Ibidem de bonis XIX pullos carnispriviales. Item ibidem pro winschar XXII equos. Quilibet mansus integer vel dimidius III artag, I mattag, I heutig et II dies dictos snittag. Quodlibet feodum II dies dictos snittag et I heutig.

Nota de Cressenbach. VIII integri mansus dicti kurhube et II dimidii mansus dicti kurhube, I feudale et I dictum megenmerk solvunt annuatim IX libr. hall. minus VI hall. De molendino ibidem porcum ultra II libr. hall. se extendens, pro dicto wisunge X sol. hall. et III hall., pro dicto losunge I libr. hall. minus VI hall. — Item quilibet mansus integrorum cum II mansis conventus XX caseos et XXX ova, quilibet mansus dimidiorum X caseos et XV ova. — Summa caseorum VII maldra caseorum minus III caseis. — Summa ovorum VI sexagene. — Item de dictis bonis XII pulli. — Item

1) hiernach ausgestrichen »de dicto«.

idem in Cressenbach pro dicto winschar XXII equos. — Quodlibet manum ibidem III artag, I mattag, II snittag, I heutag. — Nota quod mansus ibidem sunt, qui conventus sunt, de quibus habet dominus abbas omnia preter censum et pullum carnisprivialem. —

Nota de villa Elma. Primo de servicio curie dicto hovedienst idem II porci extendentes se ultra XXXII sol. hall., aries III sol. hall. valens, agnellus in pascha, XL ova cum f, VIII pulli pentestes, f maldrum caseorum, XXX veruta, XXX scutele, IX maldra rene, I auca et I sol. hall. pro amministracione nativitate Christi. — Adem curia nomine verorum reddituum preter servicium iam scriptum antiquo solvit III maldra tritici, II maldra siliginis, IX maldra rene. Hec quando solvit, non astringitur, sed solutus est a decima impi. De redditibus in Elma II integri mansus dicti kurhube, VI dimidii mansus simplices, VII feodalia solvunt annuatim in veris redditibus VII libr. hall., pro amministracionibus de bonis dictis cum molendinis VI sol. hall., pro dicto losunge IX sol. hall. minus III hall. — Molendina ibidem solvunt annuatim II porcos, quilibet porcorum ultra XVIII sol. hall. se extendens, pro dicto winschar X equos. — De bonis ibidem XVII pulli carnispriviales. — Item ibidem quilibet mansus integer seu dimidius III artag, II snittag, I dictum mattag, I dictum heutag. — Quodlibet feudale II dictos snittag et I dictum heutag.

Nota de villa Trasen. VI bona, que solvunt annuatim XII sol. hall. in vero redditu, item XXX hall. pro amministracionibus ibidem, VI pullos carnispriviales. Quodlibet bonum ibidem III artag, I mattag, I snittag, I heutag.

Nota de Symunds. I mansus dictus kurhube, III dimidii mansus dicti kurhube, III bona, VI feoda solvunt pro veris redditibus annuatim III libr. hall. minus II sol. hall., pro dicto losunge solvunt VIII sol. minus III hall., item pro amministracionibus V sol. hall., pro dicto winschar IX equos; item de dictis bonis XIII pullos carnispriviales cum molendino. Quilibet mansus dictorum III artag, II snittag, I mattag, I dictum heutag, quodlibet feudale II dictos snittag, I dictum heutag.

Nota de villa Rode. III mansus dicti kurhube, VI feoda et I dictum retlehen necnon II mansus conventus, qui mansus tantum abbacie solvunt annuatim iura dicta cleinreht cum dicto losunge et dicto winschar. Predicta bona solvunt in vero redditu cum molendino ibidem III libr. hall. et VII sol. hall., pro dicto losunge VII sol. hall. et I denarium Wettreubie, item pro dicto wisunge cum molendino III sol. hall. et III hall., II bonis conventus exceptis, pro dicto

winschar VI equos. De dictis bonis XI pulli carnispriviales. Item ibidem de Rode XIII pulli, quos dant dedicacione templi gracia hospitum. Item quilibet mansus vel dimidius III artag, II snittag, I heutag, I dictum mattag, dictum retlehen tantum, quodlibet feudale ibidem III artag, II snittag, I heutag.

Nota de villa Celle. Molendinum ibidem annuatim XII sol. hall., VIII dimidii mansus dicti kurhube et VIII feodalia solvunt annuatim VII sol. hall., et VIII sol. hall. in veris redditibus, pro dicto losunge VII sol. hall., pro amministracionibus VII¹⁾ sol. hall. cum molendino ibidem, pro dicto winschar VIII equos, item pro nomine pullorum XX pullos cum bono in campo. Item XX pullos dabunt de eadem villa gracia hospitum dedicacione templi. Item dicti mansus et feoda III dictos artag, II dictos snittag, I dictum mattag, I dictum heutag.

Nota de villa Hohencelle. Primo de servicio curie ibidem, videlicet II porci extendentes se ultra XXXII sol. hall., aries III sol. hall. vallens, agnellus in pascha, XXX veruta, XXX scutelle, I auca, VIII pulli, I maldrum caseorum, XL ova cum P^o, IX maldra avene. Eadem curia nomine redditus annuatim II maldra siliginis, II maldra avene, agnellum in pascha et I sol. hall. pro amministracionibus in nativitate Christi. — De dicta villa tam de proprietate quam de advocacia annuatim sunt in veris redditibus XXVIII²⁾ libr. hall. minus II solidis, quorum III libr. hall. et V sol. hall. persolvi debent festo Walpurgis, in festo Michahelis tantum, in festo Martini V libr. hall. et II sol. hall. de feodalibus, in nativitate Christi XVI libr. hall. et VII sol. hall., pro dicto losunge in dicta villa XVI sol. hall. et I denarium Wettreubiensem, pro amministracionibus ibidem XV sol. hall., item ibidem nomine frugum IX maldra tritici et IX maldra avene et XXXVII caseos necnon II sexagenas fasciculorum dicti flasses minus III fasciculis, pro dicto winschar XX equos. Quodlibet bonum ibidem, quod ratione proprietatis et advocacie ad abbaciam pertinet VIII artag, III snittag, II heutag, II⁴⁾ mattag. Ibidem molendinum solvit I porcum valens XVIII sol. hall. et ultra. Item de eadem villa L pulli minus 1 pullo.

Nota de Alersbach. III mansus dicti kurhube, VII feodalia et I molendinum ibidem annuatim in veris redditibus V libr. hall. et I sol. hall., pro dicto losunge III sol. hall. et I denarium Wettreubiensem, item pro amministracionibus VI sol. hall. De dicto vero redditu Martini XXIX sol. hall., octava epiphanie III libr. hall. et II sol. hall., pro dicto winschar V equos, item ibidem XI pullos

1) ursprünglich »III^{or}«.

2) urspr. »XXVII«.

3) urspr. »VI«.

4) urspr. »II«.

carnispriviales¹⁾. Quilibet ibidem equos habens III artag, II snittag, quilibet ibidem sciens I dictum mattag, I dictum heutag.

Nota de Ratsrode. VI mansus, VII feodalia et II bona annuatim XXXI sol. hall. et III hall. Martini, pro amministrationibus VII sol. 5 hall., quilibet mansus et feodale XV ova pasche. Summa ovorum III sexagene et XV ova. Item ibidem XXVIII pulli carnispriviales. Quodlibet bonum ibidem III artag, II snittag, I heutag.

Item in Gerrode XI bona et I molendinum, annuatim II libr. hall. et V sol. hall. Martini et epiphanie domini, ibidem XXI caseos, 10 II sexagenas ovorum et XXXVIII ova, Stephanie quodlibet bonum ibidem I pullum. Summa XII pullos. Quodlibet bonum ibidem III artag, II snittag, I heutag.

Nota in villa Iazza. XVII mansus integri et dimidii, quorum V sunt inculti, necnon III feodalia annuatim necnon II bona singu- 15 laria solvunt XXXI sol. hall. et III hall. Martini, item molendinum ibidem I porcum extendens se ultra XXIII sol. hall., pro amministrationibus VII sol. hall., pro dicto winschar tota communitas ville plastrum vini ducere debet. Quilibet mansus ibidem X caseos, quodlibet feodale V caseos. Summa caseorum per omnia VI maldra minus 20 II caseis. Quilibet mansus XV ova, quodlibet feodale VIII ova. Summa ovorum V sexagene et XV ova. Item ibidem cum molendino per totum XXII pullos carnispriviales. Quilibet mansus ibidem III artag, II snittag, I dictum heutag.

Nota de Wstenrorbach. III bona annuatim XVIII sol. hall. in 25 vero redditu Martini, pro amministrationibus I sol hall., ibidem III pulli carnispriviales, item ibidem II artag, II snittag, I heutag.

Nota de villa Nuwendorf. VII mansus, VI feodalia in vero redditu annuatim II libr. hall. Martini, pro amministrationibus V sol. hall., ibidem XIII pullos carnispriviales. Quilibet mansus III artag, II snit- 30 tag, I mattag, I heutag, quodlibet feodale II dictos snittag, I heutag.

Nota de villa Beldyngs. Primo de servicio curie ibidem, videlicet II porci extendentes se ultra XXXII sol. hall., aries valens III sol. hall.,²⁾ XXX veruta, XXX scutelle, XL ova cum I, I auka, VIII pulli, IX maldra avene et I maldrum caseorum. Eadem curia nomine 35 census II maldra siliginis, II maldra avene, agnellum in pascha, I sol. hall. pro amministratione, decimam in campo.

Nota redditus ville: X dimidii mansus dicti kurhube, I integer dictus kurhube et I mansus mere proprius monasterii solvens ad censum I maldrum siliginis, I maldrum avene et I maldrum caseorum

40 1) «carnisprivialē» vorl.

2) hiernach ausradirt: «agnell in pascha».

necnon XI feodalia cum molendino ibidem et II bona sita in dicto megenmerke in vero redditu annuatim VIII libr. hall. et III sol. hall. Martini et epiphanie, Martini II libr. hall. minus II sol., epiphania (!) VI libr. hall. et VI sol. hall., pro dicto losunge X sol. hall. et III hall., pro amministracionibus IX sol. hall. et III¹⁾ hall., ibidem pro dicto winschar XIII equi, item ibidem XXVI pulli carnispriviales. — Quilibet mansus III artag, II snittag, I mattag, I heutag, quodlibet feodale II snittag, I heutag.

Nota de villa Sassen. III mansus, X feodalia et II bona solvunt annuatim III libr. hall. et III sol. hall. Martini, pro amministracionibus V sol. hall. et III hall., item ibidem XV pulli carnispriviales. Quodlibet²⁾ bonum ibidem de mansis et feodalibus III dictos artag, II snittag, I dictum heutag et I dictum mattag, item ibidem XXXVII caseos.

Nota redditus ville Gozzelsheim et Sulzwise. IX libr. hall. minus XXXII hall. Item de Gozzelsheim nomine frugum XVI maldra siliginis, de Sulzwise III maldra avene epiphania domini. Item de dictis ambabus villis XX pulli carnisprivialem (!).

Hier hört die handschrift auf. Pergamentheft, bestehend aus 9 beschriebenen blättern und dem umschlage. Marburg, Gültregister des klostere Schlüchtern. 20

(1331). 379. *Weisthum über das recht zu Schlüchtern.* (1334).

Merke, daz eime . . herren von Sluchter und sime gotshuse geteilt sin vons gotshus mannen, von schoffen und von martluten dise reht, die hienach gescriben sein. Zum ersten ist geteilt, wan man einem man vorbite wil oder bekummer umb schult in dem dorf zu Sluchter, ist daz der man oder die habe, die man bekummer wil, an der strazze ist in dem dorf zu Sluchter, so sal in bekummere der lantrihter und sal zu ime neme einen ampman eins gotshus, mag er gehabe; ist aber ein man ingezogen in herberge oder habe, die man bekummer wil, so sal sie bekummer ein amptman eins gotshus alleine und nieman anders. — Auch ist geteilt, wan uf eins herren gericht von Hanauwe wirt vorbuzzet umb wunden und umb watschar, daz dobie sal sie (!) eins gotshuses amptman und sal gebiete deme, der danne verbuzzet hat, uf die bruckin, do sal er verbuzze uf demselben vuzze VIII schilling wettreubiser phenninge, die suln dem gotshuse daz zweitel werde und den voiten daz dritteil. Were aber, daz einre an den dingen hinder sich sette und niht gehorsam were, so sulde ein lantrihter eime amptman eins gotshus behulfeg sie, daz er in dozu

1) die vorlage hat: »IIIX«.

2) die vorlage hat die abkürzung für »quod«.

geweldege mohte. — Auch ist geteilt, wer umb schult wrde bekummert zu Sluchter, wer er were, er were riches man oder sezze under voiten eins herren von Hanauwe oder wo er sezze, daz der sulde zu reht ste uf der brucken vor eime amptman eins gotshuses. —

5 Auch ist geteilt, wan ein gut man durch bescheidenheit gert geleits, der niht schuldeg ist, daz der sal geleite bite zu bieden (!) amptman, eins gotshuses und des lantrihters, und doch zum ersten zu eins gotshus amptman, mag er der¹⁾ amptman beider gehabe niht, er sol ir einen neme und dozu einen schoffen; um schult mag deweder ampt-

10 man noch beide geleite gebe, ane declegers²⁾ wort. — Auch ist geteilt, wan ein man zu Sluchter clait uf erbe oder uf eigen, daz er daz tu sal uf der brucken vor eime amptman eins gotshus und vor den schoffen drye vierzehen tage und nach rehter clage sal in ein amptman eins gotshus uf die derclaiten gut gewere, als reht ist. — Auch ist ge-

15 teilt, waz eime herren von Sluchter wirt geteilt umb virkauf, daz des sin ist daz zweiteil und der voite daz dritteil. Uber daz hat ein herre von Sluchter die macht, daz er die buzze alle lazze mag, e dan er ufste, ane golt und ane silber, ane alle widerrede der voite; stet aber er uf und hat die buzze niht gelazzen, so ist den voiten ir buzze

20 vorvallen. — Auch ist geteilt, wo ein man von schult wegen des gotshus amptman uzginge und niht gehorsam were, do er vor demselben amptman mit einre hant hatte umb gerihet, wrde sin der cleger gewar vor eime herren von Sluchter und wrde beclait, so sulde er selb sibende guter manne darumb rihte. — Auch ist geteilt, daz

25 geiste und husgenozzen an kyrmessentagen und an marttan zu Sluchter mugen trang verschenke, so sie turste mugen, an gesetze. Hebet man in die maz uf, daz sal tun ein³⁾ amptman eins gotshus und ein lantrihter; sin die maz zu kleine, so ist die buzze III phunt phenninge wettreubiser; die phenninge sin halbe eins gotshus und halbe eins lant-

30 rihters. Des nesten morgens nach dem marttag sal nieman schenke ungesaczt; tete man des niht, so ist die buzze VII schilling phenninge, die phenninge aber daz zweiteil eins gotshus weren und daz dritteil der voite, wettreubiser phenninge. — Auch ist geteilt, er were gast oder wirt, were zû Sluchter ein ganz faz, daz ein fuder heizet, uf-

35 tut, daz er sal des ersten, als erz uftut, desselben trankes eime herren von Sluchter uf sinen tichs eine kannen sehenke. — Auch ist geteilt, er sie gast oder wirt, wer zu Sluchter schenket, daz der sal sinen win und allez, da gebudemt ist, lazze setze, e dan erz uftu, und sol davon ein halb vierteil gebe von setzunge, ez sie ein fuder oder ein

10 1) »errder« vorl.

2) wohl »des clegers«.

3) fehlt in der vorl.

halbez. — Mer ist geteilt, daz ein herre von Sluchter eins des iars ein fuder wins sal lege inz dorf vierzehen tage vor sancte Mertins tage oder vierzehen tage dernach und welhe vierzehen tage der win get, indes sal nieman zu Sluchter schenke und sal den win an viermaz eins wettreubiser phennings turre gebe, dan er eime andern mothe gelde; des wins sal ide marchhofstat ein vierteil trinke. — Auch ist daz geteilt, daz die husgenoz zu Sluchter ides iars under in suln kise lute zu ratkaufe; und welhe von in gekorn werden, daz die suln eime herren von Sluchter intruwen gelobe do zu recht tu. — Auch ist geteilt, wo ein wste marchhofstat lit zu Sluchter und einre¹⁵ dī bezunt, daz sie der habe sol von eime herren von Sluchter und mit sime worte und sins amptmans, buwet er sie, er sulde marketrecht dovon tu. — Auch ist geret, welichem manne man libet ein marchhofstat, daz ime die lihe sol ein amptman eins gotshoses und sal ime gebe XIII Fulder phenninge oder ein bockeshut. — Auch ist¹⁵ geteilt, daz ein herre von Sluchter von ider marchhofstat daz bestehent hat, ez sie imme huse oder uzme huse, und von ieclicher II snittag und I hentag. — Auch ist geteilt, wo lute sin, die uf eins gotshuses gut sitzen, wo die beklait werden, daz die niht suln burgen secze, ez were danne umb totslege. — Auch ist geteilt, wan ein man sinen²⁰ bū verkeufe wil, den er hat uf einre marchhofstat, so sal ern eime herren von Sluchter bite, e ieman, und sal in ime eins halben phundes hellers neher gebe, dan ieman. Keufet ers niht, wern keufet, dem sal ern lihe und sal ime genre sinen winkauf gebe. — Auch ist geteilt, daz alle, die zu Sluchter uf des gotshuses gut sitzen, daz die²⁵ suln male zu der hovemuln; welcher des niht tete, do sulde der mulner ufwarte und sulde einen amptman eins gotshus heize phende genem ūmb also vil, als er dem mulner danne hette erphunrt (!). — Auch ist geteilt, wo sich lute in eins wirts huse zu Sluchter renften oder slugen oder sich ubel handelten, ane wnden und watschar und³⁰ mezzerreuffen, daz des der wirt, in des huse ez geschehe, math habe zu vorrihten des tags und des nahts; wrde ez aber niht verrihtet und wrde ubernehtig, so hat es der wirt deheine math mer und hort vurbaz an gerihte. —¹⁾ Auch ist getelt, wer ungesezert wyn gybit, der ist vorfaln myt der buzze, alz dykke er dan den zcaffen zcuwet³⁵ und gesazt, alz dikke ist hee vorfaln myt der buzze. — Auch ist geteilet, das ein ygliche muller zcu Sluchter nit wieder in deme waszer fischin sal, danne als ferre er mit syme byle uff sym mulenrade ubir sich und under sich gewerffen kann.

1) Die beiden nächsten absätze sind von zwei händen aus der zweiten hälfte des 15. jahrhunderts geschrieben.

Erhalten in dem register der vom abte Hartmann 1331 erworbenen einkünfte, wo es nach dem abschnitte über die einkünfte zu Schlüchtern von zweiter hand eingetragen ist. Marburg, Gültregister des klostere Schlüchtern.

380. *Kaiser Ludwig gibt Wernhern und Giselbert Ziegenbart und* 1332
 5 *ihren genannten genossen zu Lieblos den Herzberg bei Gelnhausen* feb. 1.
in erbpacht. Frankfurt 1332 februar 1.

Nos Ludowicus dei gracia Romanorum imperator semper augustus
 tenore presencium recognoscimus publice profitentes, quod nos montem
 dictum der Hirtzberg iuxta oppidum Geilnhusen situm Wernhero et
 10 Gyselberto fratribus, Berchtoldo, Johanni, Heylmanno fratribus dictis
 Ziegenbard, Heylmanno dicto Stocke, Kulmanno¹⁾ dicto Becheler,
 Hartmanno dicto Vetter, Cunrado dicto Fulder, villanis de Rade,
 Heylmanno et Rudolffo fratribus dictis Schalhase, Conrado dicto Krieg,
 Heylmanno iuxta Rypam, villanis de Liebelisz, necnon et eorum here-
 15 dibus et coheredibus contulimus et locavimus pro quinque libris dena-
 riorum Wettrebiensium in festo beati Martini sub forma annualis census
 dandis iure hereditario perpetuo possidendum. Quem dictum montem
 ad usus suos novare, colere et arare debebunt, prout sibi videbitur
 expedire. Inhibentes omnino, ne quisquam eos, cuiuscunque eciam
 20 condicionis existat, in cultura dicti montis quovismodo impediat aut
 molestet vel ab eis ulterioris census, quam supra describitur, exposcat
 quantitatem. In cuius rei testimonium presentes conscribi et sigillo
 maiestatis nostre iussimus communiri. Datum in Franchenford, kalen.
 Februarii, anno domini millesimo tricentesimo tricesimo secundo, regni
 25 nostri anno decimo octavo, imperii vero quinto.

Gelnhäuser kopialbuch, Büdingen; eine zweite abschrift (B) von etwa 1600
 im Hanauer aktenhefte Rep. E 8 B 44 nr. 1. Gedr.: (in deutscher übersetzung
 nach einer abschrift Kindlingers) im Neuen Archiv XVI 633.

381. *Kaiser Ludwig stellt fest, welche rechte er andern städten* 1332
 30 *durch die verleihung des Gelnhäuser stadtrechtes gewähre.* märz 3.
Frankfurt 1332 märz 3.

Wir Ludewig von gots gnadin romscher keiser zu allen ziten
 merer des richs viriehin uffentlich an diesim briefe allen den, die nū
 sint odir ummer hernach koment, die diesen brieff sehent odir horint
 35 lesin, das uns die burger zū Geilnhusen, unser unde des richs lieben
 getrüwen, künt habin getan, das die frieheid unde die gnade, dý wir
 etzlichen steten, marckten unde dorfern der herren getan habin, andirs

1) »Kulmanno« B.

virstandin wîde, dan wir sie gemeynt hetten oder meinen, und ist ir sin, sie sullen alle die fryheid unde besunder gnade haben, die unser vorgenant stat zû Geylnhûsen unde andir unser unde des richs stete von uns und auch von alter her gehabt han von romschen keisern unde kunigen. Das ist unser meinunge unde sin an sogetaner fryheit : nicht unde ensol auch nicht sin unde was wir friheit iman getan habin, die woln wir also von menlichem virstan und wullen auch, das iz allermenlich virste unde virneme, als wir habin, das sie sogetaner frieheit an wochenmarkten mogent haben unde ir urteil zû suchen nach der stat recht, darnach wir in den vriheit haben gegeben, 10 unde mein nicht, das dieselben stete, marckte oder dorfer alle alte friunge unde besundir gnade sullen haben, die Geylnhusen unde ander unser unde des richz stete, die sie beide von uns unde von unsern farfarn romschin keisern unde kûnigen hant herbracht von alter und noch habint. Zû urkunde aller diser vorgescriben gnade so han 15 wir unser keiserlichis insigel an diesen brieff gehangen. Der gebin ist zû Franckenfort, an dem dinstage nach sancte Mathies ¹⁾ tage des apostelen, do man zalte nach Crists gebûrte drûczehenhûndirt iar darnach in dem zweiundedriszigisten iare, in dem achzehenden iare unsirs richs unde in dem fünfften des keisirtûms. 20

Gelnhäuser kopialbuch des konsuls Becker, Gelnhausen; desgl. im Hanauer aktenhefte Rep. E 20 B 44 I 163 (B); auf das original geht angeblich der unvollständige druck Bodmanns (Rheingauische Alterthümer II 887) (C) zurück. BR 2752 nach Bodmann zu februar 25; verz.: Warhaffte und wohlgegründete Vorstellung 23. 25

1332
mai 5.

382. *Das kapitel des stiftes Fulda verleiht seinen hof zu Rossdorf zuerst für hundert mark auf zwölf jahre, dann gegen zins als leibgedinge an Heinrich von Eichen, an Appel seinen sohn und an Jutta, Appels frau. 1332 mai 5.*

Wir Dieterich dechen und der covent gemeinliche des stiftis zû Fûlde bekennen uns ûffenlich an diesem brief und dun kûnt allen den, di in sehent oder horent lesen, daz wir mit gesamenter hant einmûtlich und mit beradem mûde unseren hof zu Rostorf und allez unser gut, daz wir da han, daz in den hof gehorit, ersûcht und unersûcht, iz si zehende oder si, wi iz genant si, da di frauwe von 30 Bûchen itzûnt ûffe sitzit und bizher gesezzen hat, geluben han und lihen iz auch an diesem brief dem erbern edeln knechte Heinrich von Eychen, Applen sime sûne und Jutten sinre elichen wirten zwelf iar

1) Matthaei B, Martini C.

mit nûeze nach der frauwen dode von Bûchen, di daz gut besezen
 hat und noch besitzit, um hûndirt marg phenninge, der wir gar und
 gentzlich bezalt und gewerit sin. Auch ist me geret, wanne di
 zwelf iar uzkûmen, so sal der vorgenante Heinrich daz gût han sin
 5 libgedinge und sal uns alle iar zehen marg phenninge, ie sechsund-
 drizzig schillinge haller für die marg zu rechenne, geben und reichen
 uf *sancte* Bartholomeus dag. Ginge der vorgenante Heinrich abe, so
 sal iz Apple sin sîn haben um denselben zins, auch sin libgedinge;
 wanne Apple nit enist, so sal iz Jütte sin eliche wirten haben, auch
 10 ir libgedinge, um den selben zins. Wanne si alle drû nit ensin oder
 verfarn, so sal der hof und daz gut wider fallen an unsern stift mit
 allem dem rechte, als wirz in geantwortit han, ledig und los, und
 ensal keinre irre erben keinrelei ansprache darzu han. Auch ist me
 geret, wer iz, daz Heinrich, Apple oder Jütte uns den zins nit en-
 15 geben uf di zit, als vor geschriben sted, so mochten wir phenden ûf
 unserm gude, an allermenlichis zorn und widerrede; und waz schaden
 uns darum rûrte, den sûlden si uns abe dûn. Daruber zû urchûnde
 und vester stedecheit alre dirre vorgeschriben dinge han wir unser
 ingesigel an diesen brief gehangen. Der gegeben wart, da man zalte
 20 von gots gebûrt druzehenhûndert iar in dem zweiunddrizzigistem iare,
 ûf den dinstag alrenest nach des heiligen cruois dage, als iz wart
 fûnden.

Orig.-perg. Das runde siegel ist stark beschädigt. Marburg, Fuldaer
 Capitular. Urkunden.

25 383. *Luther von Isenburg und Ulrich II von Hanau verloben ihre* 1332
kinder Heinrich und Adelheid. juli 29.

Wir Luther herre zu Ysinburg und Ulrich herre zû Hanowe wir-
 iehen uffinliche an dysme genwortegin brife wor allen den, dy in
 sehint oder horint lesin, daz wir han in truwin globit an eydis stat und
 30 gereth myt unser frûnde rade eyne fruntschaf myt unsin kindin, myt
 namen wir Luther worgenant han globit Henrichin unsern sîn Alheyde
 des worgenantin herrin von Hanowe dother zû eyne elichin manne,
 auch han wir Ulrich worgenant Alheide unser dother Henriche des
 des worgenantin Luthers von Ysinburg sune zu eyne elichin wibe.
 35 Und sullin wir der worgenante Luther gebin dem worgenantin Hen-
 riche unserme sûne zu der worgenantin Alheyde Filmere unser festin
 halbe und darzû zweyhunderth phunt geldes guder haller nach des
 landes gewonheit nach wedemens rethe; also: were iz, daz der wor-
 genante Henrich unser sîn nyt lehens erbin inhette oder gewonne
 40 myt der worgenantin Alheyde und abeginge ane lehins erbin, des

got nyt inwolle, so mothin wir oder ander unser rethen lehins erbin losin dy worgenantin festin und dy zweyhundert phunt haller geldes wor funfe und zwenzich hunder phunt haller genge und gebir. Hant si aber lehins erbin, so insullin wir keyne losonge drane han. Were auch, daz dy worgenantin Henrich und Alheid abegingin beyde und keynen erbin inlyzin, sune oder dother, daz got wirbide, so sulde der worgenante wedeme fallin uf unsers worgenantin Luthers nestin erbin. Ouch han wir Ulrich worgenant globit deme worgenantin Henriche zu Alheyde unser dother unser teyl, waz wir han an Birsensteyn und darzu zweytusint phunt haller und sullin grifin an dyselbin zweytusint phunt haller und sullin dovon nemen zweihundert marg penninge, dri haller wor den penninch zu zelne, und sullin losin unser teyl zu Birsenstein und sullin daz gebin dem worgenantin Henriche und auch daz ubirge gelt, daz sich driffit an sezehinhundert phunt haller und an ferzich phunt haller zu wedemen rethin. Were, daz wir dy worgenantin setzehinhundert phunt und ferzich phunt haller nyt ingebin an gereydeme gelde, so sullin wir gebin und bewysin ye wor zehen phunt haller eyn phunt geldes nach des landes gewonheit so wir iz hettin bi Birsenstein allernest. Dyselben gulde mothin wir oder ander unser lehins erbin losin wor sogetan gelt, als wir iz in bewisin, ye daz phunt geldes wr zehin phunt haller. Were auch, daz dy worgenantin Henrich und Alheid wirfurin ane erbin, so solt daz worgenante hus Birsenstein und dy gulde oder daz gelt oder gulde, dy man domyde kaufin sal, wider fallin an dy herschaf von Hanowe und an unser erbin; hant si aber keyne lyplich erbin, so mugin wir oder unser lehins erbin den worgenantin wedmen losin umme zweytusint phunt haller und daz gelt sal man an gut legin und sal daz widerfallin nach wedemen rethe. Were auch, daz die worgenante Alleid unser totder abeginge und nyt erbin inlyze, so solt der worgenante Henrich habin Birsenstein und sogetan gut, als man domyde losit, myt den zweynhundert markin sin lebetage und nyt langer und dy ubergin setzinhundert phunt und ferzich phunt haller sullint ligyn zu wedemenrethe oder dy guldy, dy man darwor bewysit, oder auch, ob man darumme gut kauft. Me bekennen wir Ulrich worgenant, ist iz, daz sich Luther der worgenante sich mach genekin bi daz ander teil der burg zu Birsenstein, und daz darzu gehorit, myt kaufe oder myt wirsazonge oder wy he darbi kumen mach myt bescheydinheyde, daz sal uns lyp sin und sullin is yme wole gunnen. Auch bekennen wir der worgenante Luther von Ysinburg, daz wir sullin machin den worgenantin Henrichin unsern sun eynen eynegin erbin aller unser herschaf myt underscheide, als hernach gescribt

sted, myt namen, daz wir mugin Wylleburge unser dother gebin zwey-
tusint phunt haller, ob wir wollen, und Philipse unserme sūne hundert
marg geldes guder weronge, dy sal he habin sine lebetage und nyt
langer und nach sime tode sullint si fallin ledich und los an den wor-
5 genantin Henrichin oder sin erbin. Auch han wir globit Heylwige
unser tother zweitusint phunt haller oder zweitusint phunt haller
wert gudes, des sullin wir auch gude math ir zu gebene habin, ob
wir wollin, und sullin auch gude math han, alle unser schult zu geldene
und unser selgerede zu setzene und, ob wir gefangin wrdin daz got
10 wirbide, uns zū losene myt unserme gude unser herschaf und, ob der
worgenante Henrich unser sūn abeginge ane lehins erbin, den wor-
genantin Philipsin unsern sūn herrin unser herschaf zu machene ane
alle wederrede. Dyse worgenantin sache sullin wir fullin furin zuschin
hy und sente Mychahelis tage, der nū kummeth allernest, ane alle
15 argelist. Und were, daz wir Luther worgenant dyse worgeschribenen
sache nyt wollen furthin zuschin hy und sente Mychahelis, als wor-
genant sted, so sullin wir, her Sybalt Fleys und her Herman vonme
Huttin, rittere, wir dri sament infarin zu gysele zū Geylnhusin und
dannnen nyt zu kūmene, biz wir dyse worgeschribenen sache wolendin.
20 Und wir Ūlrich worgenant sullin auch wollen furin unser sache, als
wir globit han, auch wor sente Mychahelis tage, der nū kummenth
allernest; und intedin wir des nyt, so sullin wir, her Johan von
Rodinchem und her Eppekin von Dorfeldin wir dri sament zu Geyln-
husin infarin, glicherwis als der worgenante herre von Ysinburg.
25 Auch ist me gereth, were iz, daz man keyne sippeschaf funde zuschin
Henriche und Alheide den worgenantin, dy eliche sache hindern
mothe, das sullin wir myt glicher kost werbin an unsern geistlichin
fader den babist, daz he daz wirhenge und irlaube zu rethen elichin
dingen. Auch han wir dy worgenantin herrin von Ysenburg und von
30 Hanowe globit, dy worgenantin unser kint, dy wir zusamene han
globit, zu bewisene in der iars frist darnach, als si by eynander ge-
slafint. Daz wir dyse rede stede und veste haldin, des henkin wir
bede unser ingesigle zu gezuchnisse an dysin brif. Der gegeben ist,
do man zalthe nach godes geburth druzenhundert iar in dem zwei-
5 undrizegistem iare, nach sente Jacobs tage des aposteln uf dy nestin
mittewockin.

Orig.-perg. Von den zwei runden reitersiegeln ist I (Isenburg) stark,
II (nr. 1 der siegeltafel) wenig beschädigt. Büdingen. Gedr.: Gudenus, Cod.
Dipl. V. 1017.

1332
aug. 4.

384. *Dietrich gen. Baumann von Homburg verzichtet auf genannte ansprüche an das kloster Schlüchtern. 1332 august 4.*

Wir Dietrich geheizen Buman von Hohenberch und Hedewich unser eliche¹⁾ wirtin und alle unser erben bekennen und vergehen offenlichen an disem briefe und tun kunt allen den, die in lesen schehen oder horen lesen, daz wir mit gesammenter hant dem erbern herren hern Hartman dem apte von Schluter und sim kovent umme die ansprachunge zweier butschuch wegen, darumme wir daz vorge-nante closter zu Schlüter ansprechen von unsers marsalckesamptes wegen, daz wir da han von Wirtzburch, ledic und loes sagen; wan wir wol haben vernumen, daz wir kein reht daran haben oder furbaz mer daran schullen han. Und bekennen auch mer, daz si vier gut han ligende in dem dorf zu Gozenshein, da wir furbaz mer oder unser erben keine bete schullen vordere, und die gut benennet man hie, mit namen²⁾ hern Forsen gut, Heinrich Scultheizen gut und Heinriches gut von Gaimbach, die da beide ligen bi dem kirchove zu Gozenshein, und Apel Berthoches gut, daz da lit bi Heintzen Widenbusse dort obene an dem ende. Wir bekennen auch mer, als wir si bisher gehindert han an dem erbe, daz da hoßt in den hoef zu Gozenshein, daz wir daz ledic sagen und si furbaz mer daran niht hinder schullen, also bescheidenlichen, daz die geswoern uf den heiligen schullen bewise an allerleie geverde, wa daz winde (!). Wir bekennen auch mer, daz si in irme hove zu Gozenshein niht mer schullen trincke banwins denne ein eimer, man lege sin dar weinich oder vil, und auch noch der anzal, als man gemeinliche trincket und giltet, und schol auch kein trocken banwin gelte. Daz dise rede alle stete und war si unzubrochenlichen, des geben wir vorgenanter Dietrich geheizen Buman von Hohenberch dem vogenanten apte und sim kovent zu Schluchter disen brief versigelt mit unserm insigel zu eim gezuchnisse und zu einer gewisheit aller dirre vorgeschriben rede. Und bi disen teidingen ist gewest: Heinrich von Gaimbach, Heinrich Scultheize, Karl von Ybestat, Harman von Karlspace, Claus von Gozenshein und auch ander erber lute, die dabi stunden und auch dirre rede gezuch sin. Dirre brief ist gegeben, da man zalt von gotes geburte drutzeenhundert iar in dem zweiunddrizigestem iar, an dem nehesten dinstage vor sancte Laurencien tage.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern. Der revers des klostere von »fritag nach sant Laurencien tag« (14. august) ist in einer abschrift saec. XVII. in der sammlung von Hanauer urkundenabschriften im Marburger staatsarchive erhalten.

1) »elichw« orig.

2) »namen« orig.

385. *Kaiser Ludwig verbietet den vier wetterauischen städten, Konraden von Trimberg wegen seiner feindseligkeit gegen Mainz zu bekämpfen. Nürnberg 1332 august 21.* 1332
aug. 21.

Wir Ludowig von gots genaden romischer keyser ze alln ziten
 5 merer des richs enbieten den weysen lauten . . den schultheizen, . .
 den räten und den burgern gemeinchlich unser und des richs stat ze
 Franchenfurt, Geylenhausen, Frideberg und ze Wephlaren, unsern
 lieben getrewen, unser huld und allez güt. Wir wellen und gebieten
 in vestichlich bei unsern hulden, daz ir den edlen man Chunrat von
 10 Trinchberg, unsern lieben getrewen, umb die tat, die er den von Mentz
 hat getan¹⁾, dieweil si in unserr und des richs achte gewesen sind,
 mit dheinen sachen weder schedigt noch beswäret und iuch nichts da-
 rumb annemet. Wann wir wollen, swer hintz im icht ze sprechen hab
 umb die tat, daz der ein recht vor uns darumb nem, des wir im
 15 allevart bereit unde gehorsam wellen sin. Wâr aber daruber in mit
 dheinen sachen beswärt, der sol wizzen, daz der swärlich wider
 unser huld tût, und wolten in ze buzze darumb setzen. Der brief
 ist geben ze Nurnberg, an dem vreytag vor sand Bartholomeus tag,
 in dem achtzehenden iar unsers richs und in dem funften des keyser-
 20 tumb, anno domini millesimo trecentesimo tricesimo secundo.

Auf der rückseite von ungeschickter hand: »brif, ob ich den von Menzi it
 gishat hetti, daz des richs steti sich des nit an sollin nemin mit gericht«.

Orig.-perg. Das majestätsiegel mit gegensiegel ist ziemlich gut erhalten.
 München, reichsarchiv, K. Ludwig, Select. BR 1487 nach dem unrichtigen aus-
 25 zuge der Reg. Boica.

386. *Das kloster Seligenstadt verkauft der Gelnhäuser bürgerin Gela Scheel eine korngült zu Somborn. 1332 august 29.* 1332
aug. 29.

Wir Thilman von gots gnaden apt, Conrad prior, Conrad custer
 und der conven(!) gemeinlich aller der, die stimme haben imme capi-
 30 tele und math zu tune und zu lazene, dez gotshuses zu Selgenstad
 sancti Benedicti ordinis des bisthums zu Mencze bekennen offenliche
 an diesem geinwortegen brife allen den, di in gesehen oder gehoren
 lesen, daz wir mit herlicher und mit vlizeklicher vorhandelunge ein-
 mutechlichen und mit gudem vorberate durch nucz und durch notdorft
 35 unser und unsers gotshuses vorkauft haben recht und redelichen und

1) am 3. märz d. j. (BR 1425 zu febr. 25) hatte der könig den reichsstädten und
 getreuen in der Wetterau geboten, dass sie nach beendigung des krieges der stadt Mainz
 gegen erzbischof Balduin, von diesem die zerstörung der burg Flörsheim erwirken oder
 die burg mit gewalt brechen sollten.

vorkaufen an diseme geinwordigen brife der erbern vrowen vor Gelen Scheeln, burgern zu Geylnhusen, und allen erin erben zvenzig malder korn geldes Geylnhuser mazes ewechlicher gulde und eweklichen zu besitzene uffe deme hove zu Suneborn und uf alle dem, daz darin gehort in dorf und in velde, den wir ouch zu einem mal kouften : ume Ebirhard von Suneborn und Gelen sine wirten, den iczun innehabt in lantsideles wis Volrad, zuisschen den zven unser frowen tagen zu werne zu Geylenhusen, als pachts recht ist, der vorgeanten Gelen oder iren erben, wo sie iz da hin bescheyden, umme zveihunder phund guder und geber heller, der wir gewert sin genzlich und gar und die wir an unsern und an unsers gotshuses nucz und notdorf gewand habn. Und die vorgeanten Gelen vor sich und ire erben hab wir in derselben gulden rechte wer gesazt noch des gerichtes gewonheyd zu Suneborn, da daz gud inne gelegen ist. Wir haben ouch globeth und globen an dieseme selben brife, ob ein landsidel des vorbenanten gudes zu rether ziet den phat nith enwerte noch anwerte, daz wir den vorbenanten pacht virn Gelen und iren¹⁾ erben geben sullen von unserme eygen korne und anwerten in die stad zu Geylnhusen darnach uffe sente Michahelis tag mit unser kôste und mit unser erbeyt unde unserm schaden²⁾, als pachtreth ist. Und welchis iars wir des nith hete getan uf sente Michahelis tagin, worbinde wir uns und unser gotshus an diesen brife von deme iare zvey malder korns zu gebene zu pene an deme nesten tage noch sente Michahelis tage vorn Gelen und iren erben den vorbenanten und als manchen manden dar nach sente Michahelis tage, als wir den pacht vorsiczen und nicht bringen noch geben der vorbenanten Gelen oder irn erben, als manche zvey malder korns vorbinde wir uns zu gebene en zu pene. Wir habn ouch daz globeth an dem kaufe und globen an diesem selben brife der vorbenanten Gelen und iren erben, wanne wir den vorbenanten hof von dem landsidelen, der en iczun hat, ledig gemachen oder wi her uns anders ledig wirdet, op wir die bezzerunge vorkoufen wollen, daz wir die der vorbenanten Gelen und iren erben geben sullen zu kaufe nach margzal des ersten koufes, als die scheffen sprechen zu Suneborn uf iren eyd, waz iz korngeldes me getrage muge dan die vorbenante zvenzig malder, also doch daz vrowe Gele noch ire erben nich keinen gebuwe sullen gelden in dorf noch in velde. Gekoufen die vorbenante Gele und ire erben die bezzerunge zumale, so sulle wir und unser gotshus der korngulde und der pene, die darof gesaz ist, ledig und los sin. So vorzihe wir ouch vor uns und vor

1) dahinter: »eren«.

2) »vnder vnserm schaden« vorl.

unser gotshus eweklichen alles rechtes, aller vryheid, aller gnade,
 aller gewonheyd, aller brife und handvesten, die wir iczun habn oder
 noch gewinne, damide wir oder unse gotshus gegen vorn Gelen oder
 iren erben zumaln oder an eyne teyle ummerme gehindert (!) oder
 5 widersprechen mochten oder solden mit behelfinge geysteliches rethes
 oder werndeliches. Zu eyne urkunde aller dirre vorbeschriben dinge,
 daz die stede, veste und ewig sin, so habe wir die vorgeanten apt
 und der convent unser beider ingesiegeln an diesen brif gehenket,
 den wir ouch gegeben habn, da man zalte von Cristes geburte druzen-
 10 hunder iar und zvey und drizig iar, an sente Johannis dage baptisten,
 als her enhobtit war.

Seligenstädter kopialbuch I. Darmstadt.

387. *Friedrich vom Herzberge und Sophia seine frau schenken dem kloster Schlüchtern den hofdienst auf dem hofe zu Weselrode.* 1332 sept. 8.

1332 september 8.

Ich Friederich vome Hirzberge ein ritter unde Sophia min eliche
 wirten dun kunt allen den, die diesen brief sehint oder horin lesin,
 daz wir mit samder hant unser . . erbin uffgegeben han den hove-
 dienst, den wir han uff dem hove zu Weselderode¹⁾, unde gebin daz
 20 eyntrelliche unde lutirliche durch got den erbirn herren hern Hartmanne
 dem appite und gemeynliche dem convente zu Sluthern mit allen dem
 rechte, also wirz han gehabt bizher; also bescheydinlich, daz sie alle
 iar nach unsime tode unse iargezit sollen begen, als gewonlich und
 sitlich ist; unde sollen auch die vorgeschriben herren der . . apt unde
 25 . . convent gutlich verziehen uf uns unde unse diner uf allen schaden,
 den wir in unde iren armen luden han getan zu Wesselrode und zu
 Hungirsteyna und wo wir in geschat han. Daz abir dise rede von
 uns unde unsirn . . erbin unvirbrochin blibe, des gebe wir den vor-
 geschriben herren dem . . apte unde dem . . convente zu Sluthere
 30 disen brief, daran ich . . Friderich vome Hirzberge der vorgeante
 han gehangen min ingesigel zu eyne gezugnisse dirre rede. Gegeben
 wart dirre brif, da man zalte von gods geburte drizenhundirt und
 zwey und drizig iar, an unsir frowen tage, als sie geborn wart.

Beglaubigte abschrift von 1766. Marburg, Hanauer Kopialien. Eine andere
 35 abschrift vom ende des 15. jahrhunderts im Schlüchterner kopialbuche hat un-
 bedeutende graphische abweichungen.

1) wird in einem Schlüchterner repertorium des 16. jahrhunderts »Walrod« ge-
 nannt; die abschrift im Schlüchterner kopialbuche gibt »Weselrode«.

1332
okt. 31.

388. *Der official des propstes von Mariengreden zu Mainz suspendirt den über die zehntpflichtigen zu Bischofsheim verhängten bann.*

1332 oktober 31.

Officialis domini . . prepositi ecclesie sancte Marie ad gradus Moguntine . . plebano in Byschofenheim, salutem in domino. Sentencias excommunicationis, suspensionis seu cessacionis divinorum contra . . decimatores ville vestre pro servicio domini nostri prepositi a nobis prolatas usque ad octavas beati Martini confessoris propter bonum pacis et concordie medio tempore attemptande presentibus relaxamus. Mandantes vobis, quatenus dictas sentencias usque ad dictas octavas inclusive relaxatas ac ipsos . . decimatores absolutos publice nuncietis. Si vero medio tempore compositio inter nos intervenerit, extunc dictas sentencias volumus habere relaxatas omnimode et sublatas alio mandato a nobis desuper minime expectato. Datum anno domini M^o.CCCXXXII^o., II^o kalend. Novembris.

Orig.-perg. Siegelspur. Frankfurt, stadtarchiv, Bartholomäusstift nr. 2433. Gedr.: Würdtwein, Dioec. VIII 125.

1332
nov. 1.

389. *Ulrich II von Hanau überlässt frau Guden, der wittwe Ortwins an der Ecken zu Frankfurt, das eigenthum eines ihr von Konrad Hudeler von Dorfelden verkauften gutes. 1332 november 1.*

Bekennet Ulrich herr zu Hanau, dasz der strenge knecht Conrad Hudeler von Dorvelden und Allheit sin¹⁾ eliche frawe verkaufft hant der erbarn frawen Guden zu Frankfurt, die etwan wirtin was Ortwin an der Ecken, dem gott gnade, was desselben²⁾ gudes zu lehen von uns rürt; das machen wir derselben frauen Guden und iren erben an diesem brieff zu rechtem eigen etc. Der gegeben wart, da man zahlte von gottes geburt dreizehenhundert iar in dem zweiunddreissigsten iar, an allerheiligen tage.

Gedr.: Lersner, Frankfurter Chronik II 209.

1332. 390. *Hartmann pastor zu Gronau verleiht einen der pfarrkirche gehörigen hof mit zubehör zu landsiedelrechte an Hermann von Wöllstadt. 1332.*

Kunt si allen den, die dysen briff ansehint, daz her Hartman pastor zu Grunauwe hat gelugen Hermanne von Wollenstat den hoff.

der do hort zu der parkirchen zu Grunaue, mit achtehalb hube ackers und morgen wisen zu lantsidelnrechte umme hundert und zwenzig teil achtel, das zweiteil sol syn korn und daz dritte deil daz sol sin gut durre weisse, und eyn malder erwisse, umme zwenzig huner und
 5 eyn fastenachtshûn und achte gense alle iar zuschin den zweyn unser frauwen dagen, als sye zu hymel fure und geborn wart, vierzig achteil zu Kungisteyn und die andern zu Francfort oder zu Assenheim oder zu Winecken uff synen kost und arbeyt zu antworten. Anderwerbe sal er geben von yedem morgen wysen eynen vierdung ierliches
 10 zinses uff sancte Mertins dag. Auch ist geret, daz der vorgenante Herman sol behalden den stal etc. Auch ist geret: weres, daz miswas were von hael oder von groszem folcke, daz got verbiede, nach deme solde manne dem vorgenanten Hermanne abeslaen nach achtunge gleubhafter lude. In disz dinges gezucnissze etc. Gegeben nach
 15 godes geburte druzehenhundert iar in dem zweiunddrizigisten iare.

Falkensteiner kopialbuch, Würzburg, kreisarchiv. Ein regest bei Sauer, Cod. Nass. I^o 167.

391. *Dietrich von Bleichenbach und Adelheid seine frau bekennen, dass nach ihrem tode die von Konrad von Trimberg und seinen*
 20 *söhnen ihnen verkauften einkünfte an genannten orten wieder an die verkäufer zurückfallen sollen. 1333 februar 1.* 1333 febr. 1.

Ich Dietherich von Bleychenbach¹⁾, Alheyd myn eliche huszfrauwe bekennen uffintlichen an dissem geinwirtigen brieffe und thun kunt allen dene, die dissen brieff sehent ader horent lesen, umbe
 25 solchen kauff, als wir gekauft han umbe unsern herren hern Conrad herren von Trymperg und umbe unser iuncker Conrad und Arreiszen, des vorgnanten unsers herren sone, zu Ortenberg uff der bede, uff der molen vor derselben stadt, zu Bleichenbach, zu Weichterspach ader zu Udenhaine in dem gerichte, was des ist gemeynlich, als wir
 30 unsers herren und unser iunghern brieff hain, wann ader zu wilcher cziit wir bede nit enweren, das die gulde widder ledig und loisz ist unsern herren und unsern iunghern ader iren erben an widderrede, nachforderunge ader ansprach aller unser erben ader mage. Und des zu orkunde und ganczer warer sicherheit und vestigkei so han ich
 35 Dietherich *vorgenant* myn *ingesigel* an dissen brieff vor mich und myn huszfrauwe gehencket, want sie keyne eigen *ingesigel* hait. Da man czalte nach Cristus gepurte druczehenhundert iare darnach in dem

1) »Bleynbach« vorlage. Den richtigen namen gibt die überschrift im kopialbuche.

drunddriiszigisten iare, uff unser frauwen abent, als man die kir-
czen wiiht.

Königsteiner kopialbuch. Würzburg, kreisarchiv.

1333
märz 26. 392. *Das Weissfrauenkloster zu Frankfurt verpflichtet sich, der Nicolauskapelle in Bergen jährlich dreizehn kölnische pfennige zu zahlen. 1333 märz 26.*

Wir her Conrat priol und iungvrowe Hedewig die priolen und der convent gemeinliche des klostres zû den wizsen vrouwin ordins sente Marien Magdalenen zû Frankenvord bekennen uffinliche an diesem briefe allin den, die in sehint ader horint lesen, . . daz wir¹⁰ sollin gebin alle iar uf sente Martins tag des heilgin bischoffes zû rechtem zinse drizhen kolsche phennige der cappellin zû sente Nyklause zû Bergin von dem hûs und dem gartin zu Bergin, daz uns Emmelrich und Byngna sin eliche wirtin hant gegeben mit beradem mûte, rechtliche und redliche durch got, vor ir sele und irrer¹⁵ altfordern sele und vor alle gloubige selin. Und sollin wir allewege uf den vorgeschrebin tag sente Martins die nemlichin drizhen kolsche phenninge gebin und antwortin dem capplan, der da besinget die vorge-
nante cappellen. Wir des sache, daz wir des nicht indedin, sa mag derselbe capplan den zins nemen mit der pene ane alle wider-²⁰ redde unser und eins ieglichin. Zû urkunde und steder vestekeit sa han wir der priol unser ingesigil mit des conventes ingesigil an diesin brief gehangin. Der gegeben ist, da man zalte nach Cristes geburte druzhenhûndert iar dar nach in dem drûunddrizsigisten iare, an dem fritage vor palmen.²⁵

Orig.-perg. Siegel fehlt. Marburg, Hainauer Urkunden. Gedr.: Kuchen-
becker, *Analecta Hassiaca* VIII 309.

1333
märz 30. 393. *Das kloster Seligenstadt verpachtet seinen hof zu Somborn auf lebenszeit an Volrad von Somborn. 1333 märz 30.*

Nos Thilmannus dei gracia abbas, Conradus prior ac totus con-³
ventus monasterii in Selgenstad ordinis sancti Benedicti. Universis
harum litterarum noticiam habituris publice recongnoscimus per pre-
sentes, nos unanimi consensu et voluntate concordi curiam nostram
sitam in villa Sunneburne ad cameriam nostri monasterii specialiter
deputatam locasse Volrado de Sunneburne viro discreto ad vite sue³⁵
tempora colendam et possedendam more colonorum pro viginti et sex
maldris siliginis mesure Selgenstadensis, quarto modio cumulado, annue
pensionis. De qua quidem pensione idem Volradus viginti maldra

siliginis Geylnhusensis mensure singulis annis infra assumptionis et
 nativitatis gloriose virginis Marie festa sub suis laboribus et expensis
 in Geylnhusen ad quamcunque domum sibi deputatam et assignatam
 a Gela dicta Scheln vel eius heredibus, residuam vero partem nobis
 5 in Selginstad ad cameriam nostram presentabit. Tali cum adiecta
 condicione, quod idem Volradus ad omnium dampnorum nobis ratione
 annue pensionis prefate tempore suprascripto non solute mercencium
 tenebitur refusionem et ad integram eorundem satisfactionem, ad quam
 nobis eundem modis omnibus et viis, quibus poterimus, compellere lice-
 10 bit, necnon pro duabus aucis, duobus pullis estivalibus et uno pullo
 carnispriviali camerie nostre antedictae omni anno porrigendis et pro
 uno optimali seu meliori capite post obitum eiusdem Volradi de suis
 pecoribus melioribus nobis ministrando seu cedendo. Ite sane, quod
 ipsi Volrado non liceat de iure vel facto huiusmodi optimale ¹⁾, quod
 15 inter sua pecora nobis debetur, ut premittitur, cuiquam vendere vel
 donare seu quomodolibet alienare publice vel occulte. Condicione
 nichilominus hac adiecta, quod idem Volradus prefatam curiam nostram
 in edificiis congruis super eadem repertis sine detrimento debet con-
 servare fideliterque agros, prata ac bona omnia ad ipsam curiam
 20 spectancia melioracione debita colere, regere et gubernare. Quod si
 in reddituum et censuum premissorum dacione, edificiorum conser-
 vacione et bonorum curie predicta debita melioracione, ut premissum
 est, idem Volradus in toto vel in parte negliens fuerit vel remissus,
 ita quod nobis non fecerit iuris complementum, extunc idem . . Vol-
 25 radus omni contradictione cessante ab ipsa curia nostra recedet et ipsa
 curia ad nos nostrumque monasterium libere revertetur. Hoc etiam
 adiecto, quod si annorum aliquo fructibus ipsius curie nostre periculum
 commune et notorium grandine seu dominorum exercitu evenerit, ex
 eo in antedictae pensionis dacione ipsi . . Volrado, dummodo nobis
 30 quindenam, antequam fruges falce carpantur, ad examinandum notifica-
 verit, secundum consuetudinem terre aliquoaliter condescendemus; quod
 si non fecerit, secum in nullo condescendere volumus obligari. In-
 super prememorato Volrado mortuo curia nostra predicta et bona
 omnia ad eandem pertinencia cum edificiis, culturis et melioracionibus
 35 omnibus premissis ad manuumstrarum potestatem revertentur quiete,
 libere et solute, contradictione seu gravamine iuris vel facti non ob-
 stantibus aliquibus, eo dumtaxat excluso, quod structuras de nostro
 scitu et voluntate factas ultra valorem edificiorum super²⁾ ipsa curia
 primo constitutorum seu existentium se extendentes ipsi Volrado vel

1) »hulus optimalli« vorl.

2) »super edificiorum« vorl.

eius heredibus, prout iustum fuerit, refundemus. In cuius rei testimonium nos Thilmannus abbas et conventus monasterii predicti nostrorum appensione sigillorum presentes litteras fecimus roborari. Datum anno domini M.CCCXXXIII., feria tertia proxima post festum palmarum.

Seligenstädter kopialbuch I, Darmstadt.

1333
april 27.

394. *Kaiser Ludwig belehnt Ulrich II von Hanau mit dem burglehen zu Mörlen, das Hermann von Lissberg bisher gehabt hatte.*

Nürnberg 1333 april 27.

Wir Ludowig von gots genaden romischer keyser ze allen ziten merer des richs veriehen offentlich an disem brief, daz wir dem edlen¹⁾ mann Ulrichen von Hanowe, unserm lieben getrewen, verliehen haben und verleihen auch mit disem brief daz burchlehen ze Mürle bei Frideberg, daz uns willichlich und ledichlich aufgeben hat Herman von Lübsperch genant von Brahta, also daz er daz inne haben sol und niezzen mit allen rehten, eren und nutzen, die darzû gehorent an alle¹⁵ irrung, ze gelicher weis, als ez der vorgenant von Lübsperch¹⁾ inn hat gehabt und auch genozen. Und gebieten allen unsern unde des richs getrewen, swie die genant sein, vestichlich bei unsern hulden, daz si den vorgenanten von Hanowe von unsern wegen auf dem burchlehen schirmen und nicht gestatten, daz in ieman daran leydig noch²⁰ beswaî. Daruber ze urchunde geben wir im disen brief versigelten mit unserm keyserlichen insigel. Der geben ist ze Nurnberg, an dem dinstag nach Georii, da man zalt von Kristus geburt driutzehenhundert iar darnach in dem dritten und dreizzigstem iar, in dem niwentzehen-²⁵ den iar unsers richs und in dem sechsten des keysertums.

Orig.-perg. An rothen und grünen seidenfäden hängt das rothe secret Ludwigs in ungetärbte wachsfassung gedrückt. Hanauer Urkunden, Passivlehen. — Hermann von Lissberg hatte dieses burglehen am 5. september 1332 verkauft; die urkunde, orig.-perg. mit zwei siegeln, ebenda. Gedr.: Vestgegründete und ohnumstössliche Gegen-Vorstellung auff den . . . über die Hanau-Müntzenbergische³⁰ Reichs-Lehen erstatteten Fiscalischen . . . Bericht. Hanauische Beil. II Lit. E.

1333
april 28.

395. *Derselbe wiederholt diese belehnung, die zur besserung des Friedberger burglehens bestimmt sei, und fügt hinzu, dass Ulrich dieses lehens wegen nur vor dem kaiser und dem burggrafen von*

*Friedberg zu recht stehen solle. Nürnberg 1333 april 28.*³⁵

Wir Ludowig von gotes gnaden romischer keyser ze allen ziten merer dez richs veriehen offentlichen an disem brief, daz wir dem

1) »u« ist radiert und statt dessen »ie« geschrieben.

edeln manne Ulrichen von Hanow, unserm lieben getrewen, durch siner dienst willen, und er uns getan hat und noh tût, verlihen haben und verlihen von unserm gewalt mit disem brief daz burchlehen ze Mülre (!) bi Frideberg, daz uns Herman von Lübsperg¹⁾ genant von
 5 Brahta lediclich und williclich ufgegeben hat, ze einer besrunge sines burchlehens ze Frideberg; und tûn im die gnade und wellen öch, daz er vor nieman darumb dhein reht tûn sol dann vor uns oder vor unserm burgrefn ze Frideberg. Het in aber ieman oder wolt darumb ansprechen anders, dann oben geschriben ist, wellen wir mit disem
 10 brief, daz daz abe si und kein kraft habe. Und gebieten allen unsern und dez richs getrewen, swie si genant sin, ernstlichen und vestlichen, daz si den vorgenanten von Hanow zû den obgeschriben unsern gnaden schirmen und niht gestatten, daz sie im ubervaren werde in keinen weg, bi unsern hulden. Ze urchunde geben wir ime disen
 15 brief mit unserm keyserlichem insigel versigelten. Der geben ist ze Nurenberg, an mitwochen nah Georii, da man zalt von Christes geburt driuzehenhundert iar darnah in dem driuunddreizzigestim iar, in dem neunzehendem iar unsers richs und in dem sehsten dez keysertîmes.

Orig.-perg. An rothen und grünen seidenfäden hängt das majestätsiegel
 20 mit gegensiegel, fast unverletzt. Hanauer Urkunden, Passivlehen.

396. *Rudolf graf von Wertheim und Else seine frau verkaufen an Konrad von Trimberg ihr theil an burg und stadt Ortenberg mit ausnahme der besitzungen zu Langenselbold u. a. o.*

1333
mai 3.

1333 mai 3.

25 Wir Rudolf grebe von Wertheim und frauwe Else unsir elyche frauwe dûn kunt allen luden, dî desen brief sehent odir horent lesen, und irkennen uns uffenlych an desem briefe, daz wir bit eymudegem gudem willen und bit beradem müide han virkauft reclyche und rede-lyche unsir deyl an borge und an stad zu Orthenberg und allez, daz
 30 darzu gehoret, iz sin lude, gude, gulde, holz, wiesin, waczer (!), weyde, gerethe, dorfere, irsûich und unirsûich, wie iz ist genant, daz zu demselbin deil gehoret, in allen den rethen und gewonheyde, als wir sie bither han gehabt, ane die gut, gulde, lude, reth und gerethe, als hernach gesrebin stet, die wir uz dem vorsrebin kaufe uz-
 35 genommen han und gezogen. Vom ersten Sellebold und darzu unvirsheydenlyche, waz darzu gehoret, darzu die lude an der Calde, waz der ist, darzu dî iuden zu Wetflar und zu Geylnhusen und darzu unvirsheydenlyche, waz wir vom ryche haben, darzu den hof in der

1) durch radieren ist aus »u« ein »i« gemacht worden.

stad zu Orthenberg, der gelegen ist zwisshen der burge zu Orthenberg und Hartmannes hof von Draye (!), darzu die eckere und die wiesen, die wir auch do han, darzu daz shafhus vor der stad doselbes und den garthen, der daby lyget, den edeln luden Cunrade herren von Tremperch und Gotfride dem iungen herren von Eppenstein und irn erben um zwey dusint punt hellere gudir werunge, der si uns gutlyche und gentzlich hant bezalt, bit solychem gedinge und undirsheyde, als hernaich ist gesrebin, daz wir odir unsir erbin daz vorsrebin deyl zu Orthenberg und waz darzu gehoret, als vorsrebin stet, uf den nesten pingestac, der nu erste kummet ubir ein iar odir ¹⁴ fierzehen dage ¹⁾ vore odir fierzehen dage darnaich und nit vor demselbin nesten iare mogen wydirkeufen um zwey dusint punt hellere um di vorsrebin Cunraden herren von Trymperch und Gotfriden iungen herren von Eppenstein und ir erbin ane alle ir wydirrede und in allen den rethen und gewonheyden, als wir daz vorgeanthe deyl und waz ¹⁵ darzu horet, als vorsrebin stet, han den vorsrebin von Trymperch und von Eppenstein gegeben und geantworthet; wir soln iz auch und unsir erbin uns selbir und nieman andirs wydirkeufen und auch bit unsir selbes gelde, ane alle geferde. Were abir, daz wir odir unsir erbin daz vorsrebin deyl und waz darzu gehoret um di vorsrebin . . von ²⁰ Trymperch und von Eppenstein odir um irre erbin nit wydirkeuffhen um zwey dusint punt hellere uf di frest, als vorsrebin ist, daz ist allewege in den fierzehen dagen vor phingesten odir in den fierzehen dagen darnaich pingesten, so sal daz vorsrebin deyl, und waz darzu horet, blyben von uns odir von unsern erbin unwydirkauft dazselbe ²⁵ iar hin umbe. Und naich dessem ersten iare, daz itzunt aneget, ³⁰ mogen wir alleziet und unsir erbin um pingesten odir in fierzehen dagen darvore odir in firzehen dagen darnaich daz vorsrebin deyl, und waz darzu horet, um die vorgeanthen von Trymperch und von Eppenstein und irre erbin daz vorsrebin deyl, und waz darzu horet, ³⁵ wydirkeufen um als fele geldes, als vorsrebin stet, ane geferde und ane wydirrede. Wanne auch wir odir unsir erbin den vorsrebin Cunraden herren von Trymperch und Gotfride dem iungen herren von Eppenstein und irren erbin die zweidusint punt bezalen zu Frankford gudir werunge, daz do danne gebe und genge ist zu der ziet ⁴⁰ als vorsrebin ist, so solnt si odir irre erbin uns und unsir erbin in unsir deil der vorsrebin festen wyder insetzen und uns und unsern erbin wydir antworthen allez, daz wir en zu dem vorgeanthen teyle han virkauft, irsüich und unirsüich, ane virzoic, in allen den rethen

1) »adir fierzehen dage« wiederholt das orig.

und gewonheyden, als wir dazselbe deyl, und waz darzu gehoret, vore
 inne hatten. Auch ist geredet, daz ir keynre der vorsrebin herren . .
 von Trymperch und von Eppenstein odir irre erbin um die werunge
 und bezalunge der zweydusint punde hellere uf den andern sal zyhen
 5 danne, wanne wir odir unsir erbin daz vorgeanthe gelt bydent odir
 welchem wir und unsir erbin undir in zweyn odir welches erbin wir
 odir unsir erbin daz gelt, als vorsrebin stet, uf die vorbenanthe zieth
 byden, so solnt sie odir irre erbin, swelchem wir odir unsir erbin die
 bezalunge byden der zweydusint punde hellere, nemen zu Frankford
 10 bit werunge, als sie danne do zû Frankford genge und gebe ist.
 Auch ist geredet, daz sie alle die lude, . . cristenen odir iuden, die
 wir en zu dem egesrebin deyle han virkauft, solnt halden unbeshatz
 und unvirdarbt und die lude . . und di gut und die gerethe und auch
 die andir reth, die zu dem egenanthen deyle horent, diewyle sie und
 15 ir erbin sie inne hant, in shirme halthen und in hege als ir eygen
 gût und bit namen in allen rethen und gewonheyden, als wir si biz-
 her han inne gehabet, ane alle geferde. Auch sal daz vorsrebin hus
 Orthenberg, diewyle sie von unsern wegen iz inne hant, unsir und
 unsir erbin uffen hus sin zu allen unsirn guden und unsirn luden, da
 20 iz uns ane get, und soln auch niemannen uz demselbin huse bornen
 noch rauben noch nieman andirs do uffe inthalden, iz inge (!) dan
 uns selbe odir unsir erbin ane. Daz alle dyse vorsrebin rede, stucke
 und artikele war sin und stede blyben, so gebin wir vorsrebin Rudolf
 grebe von Wertheim und frauwe Else unsir elyche frauwe den vor-
 25 srebin herren von Trymperch und von Eppenstein und irn erbin bit
 unsir bedir ingesygeln uffenlyche vor uns und unser erbin besygelt
 desin brief. Der naich godes geburt ist gegeben, do man zalthe
 druzenhundirt iar in dem druunddruzegesten iare, uf den nesten main-
 dac naich sant Walpurgē dac.

30 Zwei orig.-perg. An beiden fehlt das siegel des grafen Rudolf, das runde
 der gräfin Else ist gut erhalten. Rossia, gräfl. Stolbergisches archiv. Ange-
 führt: Aschbach, Geschichte der Grafen von Wertheim, Urkundenbuch 95.

397. *Kaiser Ludwig bestimmt, dass bürgerliche güter, welche im* 1333
gerichte zu Gelnhausen an klöster oder geistliche vermacht würden, mai 13.
 35 *von diesen binnen jahresfrist wieder zu verkaufen seien.*

Rothenburg 1333 mai 13.

Wir Ludewig von gots gnaden romscher keiser zu allen ziten
 merer des richs vergehen offenlich an diesem brieft, das wir den
 wisen unde bescheiden luten den schephen, dem rate unde den bur-
 40 gern gemeynlich zû Geylnhusen, unsern lieben getrüwen, die besunder

gnade getan haben unde tun auch mit diesem geinwortigen briefe, ob das were, das imant, der in dem gerichte zü Geilnhusen geseszin ist, virschuffe oder virschaffen wolte durch siner sele willen bie sim gesunden liebe odir an sim totbette keyn eigens odir ligendis güt, ez weren wingarten, ecker, huser, bauwe odir wie iz genant ist, clostern odir begeben luden, so wollen wir, das dieselben, den iz virschaffet ist, dasselbe güt widir virkeuffen in der iars frist. Wulden sie das abir darubir nit tûn, so wullen wir, das das vorgenante güt uns unde dem riche virfallen sie unde gebieten unsern obgenanten burgern, das sie sich des von unser gewalt undirczihen unde undirwinden an virczug, unde wullen, das sie yman (!) daran hinder odir irre, bie unsern unde des richs holden. Unde darubir zü urktinde gebin wir in diesin brieff mit unserm keiserlichen insigel vorsigelt. Der geben ist zü Rotenburg, an dem heiligen offertstage, da man czalte von Crists geburte drüczehenhundert iar darnach in dem dritten unde dryszigisten iar, in dem ntünzehenden iar unsirs richs unde in deme sesten des keisertumis.

Gelnhäuser kopialbuch des herrn konsuls Becker. Gelnhausen. BR 1537, ausserdem gedr.: Renovation u. Confirmation 13.

1333
mai 13.

398. *Derselbe verbietet, dass wegen des verkaufs bürgerlicher güter innerhalb des gerichtes zu Gelnhausen vor geistlichen gerichten klage erhoben werde. Rothenburg 1333 mai 13.*

Wir Ludowig von gots genaden romischer keyser ze allen ziten merer des richs vergehen öffentlich an disem brief, daz wir den wisen lûten den schepphen, dem rat und den burgern gemeinlich ze Geylnhusen, unsern lieben getrewen, die besundern genad getan haben und tûn och mit gegenwertigen brief und geben in gewalt von unserm keyserlichem gewalt, ob daz were, daz iemant, ez wer man oder frowe, riche oder arm, die in dem gericht ze Geilnhusen seshaft weren oder sezen und die ir güt durch not verchafften musten oder verchafften, und daz derselb oder diû recht erben gewunnen nach dem verchafften oder vor hieten, die schuler weren oder wurden, und daz dieselben schuler den oder die, die den chauf getan heten, ansprechen und laden wolten fur geystlich gericht von dez chaufes wegen, daz si die angriffen sullen an leib und an güt und solich halten, daz si von dem geystlichem gericht lazen und ein reht vor irm schultheizen darumb nemen, daz si ez durch recht tûn sullen nach irrer vereinung ¹⁾, di si habent von uns und von unsern vorvaren, und anderswo nindert

1) »vereinung« orig.

Daruber ze urchund geben wir in disen brief versigelten mit unserm keyserlichen insigel. Der geben ist ze Rotenburg, an dem aufferttag, da man zalt von Kristes geburt driützehenhundert iar darnach in dem dritten und dreizzigsten iar, in dem niuntzehenden iar unsers richs
5 und in dem sechsten dez cheysertums.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Hanauer Urkunden, Stadt Gelnhausen. Verzeichnet: Warhaffte und wohlgegründete Vorstellung . . . dass . . . Gelnhausen . . . eine . . . Reichs-Stadt . . . geblieben 24.

399. *Derselbe erlaubt der stadt Gelnhausen, befestigungen, die*
10 *etwa neuerdings im gebiete der stadt erbaut seien, entweder ab-*
zubrechen oder, wo dieses nicht nöthig, davon eine geldstrafe zu
erheben. Rothenburg 1333 mai 13. 1333
mai 13.

Wir Ludowig von gots genaden romischer cheyser ze allen ziten merer des richs vergehen öffentlich an disem brief, daz wir unsern
15 lieben burgern . . den schepphen, . . dem rat und . . den burgern gemeinlichen ze Geilnhusen, unsern getrewen, ein solich genad getan haben und tun ðch von unserm keyserlichem gewalt mit disem gagenwertigen brief und geben in vollen gewalt an unserr stat zervaren, ob kein bowe in der vorgenanten stat gericht auf der almende ge-
20 schehen sei oder geschehe, daz si den undergen sullen, ob er der strazz oder uns und dem riche schedlich si. Und ervarent si daz, so sullen si in mit gewalt an furzog abbrechen und niderlegen. Wer es aber ein solich bow, der zitlich wer und nicht grozlich geschaden möcht, so wellen wir aber, daz si dafur pfenning in unserm namen
25 und von unsern wegen nemen nach bescheidenheit und nach gelimphen und die an irr stat ze Geilnhusen ze bow, beidiû an mour und an turn, legen. Satzst sich aber iemant dawider, den sullen si mit gewalt angriffen und an im volfürn, als vorgeschriben ist. Daruber ze urchunde geben wir in disen brief mit unserm keyserlichem insigel versigelt.
30 Der geben ist ze Rotenburg, an dem aufferttag, da man zalt von Kristes geburt driutzehenhundert iar darnach in dem dritten und dreizzigsten iar, in dem niüntzehenden iar unsers richs und in dem sechsten dez cheysertums.

Orig.-perg. Siegel fehlt, die dazu gehörige seidenschnur besteht aus grünen,
35 weissen und rothen fäden. Hanauer Urkunden, Stadt Gelnhausen. BR 3345 (zu mai) nach Höfling; zuerst verzeichnet in: Warhaffte und wohlgegründete Vorstellung . . ., dass . . . Gelnhausen . . . eine . . . Reichs-Stadt . . . geblieben 24.

- 1333
mai 14. 400. *Derselbe belehnt Konraden von Trimberg mit dem gerichte Udenhain, das er von graf Reinharden von Weilnau erkaufte hatte. Rothenburg 1333 mai 14.*

Wir Ludewig von gotes gnaden romscher keyser zu allen zyten merer des rychs veriehen uffentlichen an diessem brieff, das mit unsem guten gunst und willen der etele manne Conrad von Trymperg ge-
kaufft hait Udenhaim das gericht, und was darzu und darinne gehoret, das von uns und dem ryche zu lehen ruret, von dem eteln manne Reinharten greffen von Wilnauwe, von Margareten siner elichen wirtin und von iren erben, und gaben uns das uff ledeclichen und baten uns mit flisslicher bete, das wir dem vorgenanten Conradt das widder verlyhen in alle dem rechten, als sie es von dem ryche hetten. Und dieselbe bete haben wir angesehen und auch durch besunder gunst und liebe, die wir zu eme haben, dun wir em und sinen erben die gnade von unsere keyserlichen milte und verlyhen en dasselbe gerichte zu Udenhaim, und was darinne gehoret, was wir em durch rechte daran verlyhen mogen, also, das sie es inne haben und niessen als ein rechtes lehen; und wollen nicht, das sye yemants daran irre inne keinem weg, by unsen hulden. Und daruber zu eyne urkunde geben wir eme diesen brieff mit unsem keyserlichem ingesigel besiegelt. Der geben ist zu Rotenburg, an fritag nach dem ufferttag, da man zalte von Cristus geburt drutzehenhundert iare darnach in dem druunddryssigstem iare, in dem nuntzehendem iare unsers rychs und in dem sehsten des keysertums.

Nach Senckenberg, Selecta II 615. BR 1538. Im repertorium des Königsteiner archives (zu Marburg) ist diese urkunde fälschlich zum jahre 1343 verzeichnet.

- 1333
juni 18. 401. *Gerlach Schelm von Bergen trägt Konraden von Trimberg land in Bergen zu lehen auf an stelle eines gefreiten gutes zu Gründau. 1333 juni 18.*

Ich Gerlach Schelme ritter von Bergen bekennen uffinbarlich an diessem brieffe allen den, dy no sin ader ummer hernach kommen, die en sehen ader horen lesen, das ich und myn erben dem eteln manne und hern, mym gnedigen herren, hern Conrad von Trymperg und sinen erben uffgeben vier eigen hube landes, die da lygen und gelegen sin in dem dorffe zu Bergen und in der termenige desselben dorffes, gein dem hoffe und dem gude zu Grinda, das ich von yme zu lehen hatte und mir und mynen erben hait gefryhet, also das der vorgeschriben myn herre von Trymperg und sin erben an den vier

huben¹⁾ haben sall, als er hatte an dem gude zu Grinda. Und han ich und myn erben die vorgeschriben vier hube zu lehen widder enphangen von mym hern von Trymperg zu lehenrechte ewecliche zu besytzen. Zu urkunde dirre vorgeschrieben dinge so han ich myn
 5 *ingesiegel* an diessen brieff gehangen. Actum et datum anno domini MCCCXXXIII., feria sexta proxima ante nativitatem beati Johannis baptiste.

Eppsteiner kopialbuch. Giessen, universitätsbibliothek.

402. *Gleicher lehenauftrag desselben an Luther von Isenburg.*

1333
juni 25.

1333 juni 25.

Ich Gerlach Schelme von Bergin ritter bekennen uffinbar an disem briefe allen den, die nû sin ader ummer hernach kummen, die in sehin adir horin lesin, daz ich dem edeln manne und herren hern Lutter herren zu Isinburg, mime gnedigen herren, und iuncherren²⁾
 15 Heinrich sime sune uf han gegeben vier eygen hube landis, die da ligen und gelegin sin zû Bergin und in der termenunge desselbin dorfis, arthafis ackirs gein mime hobe, den ich han ligin in dem dorf zû Grinda und gen dem gude, daz in den hob gehorit, der lehin was und von in zu lehin ging, den sie mir han gefrit und gemacht luter
 20 eigen, und suln habin als file lehins an den vier hubin, als sie an dem hobe zu Grinda und an dem gude, daz darin horit, hatten; und han ich ouch die vier hube landis von dem vorgenantin mime herren von Isinburg und von sime sune iuncherren Heinrich zu rechtem lehin wider enphangin mir und minen erbin zu rechtem lehen zû besitzen
 25 ewecliche. Zu urkunde dirre vorschribin dinge so han ich min ingesigil an disen brief gehangin. Actum et datum anno domini M.CCCXXXIII^o., in crastino nativitatis beati Johannis baptiste.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Büdingen.

403. *Obermann und geschworene des landfriedens weisen die
 30 ansprüche zurück, die Kuno Halber auf das von Friedrich von Preungesheim an seine genannten schwiegersöhne vererbte gut in Berkersheim erhob.* 1333 juni 30.

Ich Wigant von Buches, ritter, oberman des lantfriden und die geschworn daruber bekennen öffentlich an diesem briefe allen, die
 35 en sehen oder horen lesen, das Wygant von Rumerade und Hiltwin von Brungisheim sein schwager, etswan eydeme hern Friderichs von

1) zu ergänzen etwa: »als vll.«. 2) »jüncherren« orig.

Brungisheim han ervolgt und erworren vor uns an dem landgericht, das sie Kune Halber von Erlebach ungehindert und ungeträngt sall lain an dem gude zu Berckersheim, das von dem vorgenanten hern Frederich irme schweher uff sie ist erstorben; und ist ime icht zu dem gude wurden, so sal er sie ansprechen mit recht in dem gericht, da das gut leiget. Zu urkund dieser ding so han wir unsers lantfriden ingesiegel an diesen brieff gehangen. Datum anno domini MCCCXXXIII., in crastino beatorum Petri et Pauli apostolorum.

Der Comendthurey Franckfurth a./M. Documentenbuch f. 34v. Stuttgart, staatsarchiv.

1333
juli 4.

404. *Kaiser Ludwig ernennt Gottfried von Eppstein zum landvogte in der Wetterau und gebietet den vier reichsstädten, ihm als solchem gehorsam zu sein. Mainz 1333 juli 4.*

Wir Lodewig von gots gnaden romscher keyser zu allen zyten merer des ryches veriehen uffentlichen an diesem brieff, das wir den eteln manne Gotffriden von Eppinstein, unsern lieben getruwen, in der Wetrebe zu lantgfaudt gegeben, gesetzet und gemacht haben und machen yn auch mit diesssem brieff; also das er die lantgfautye inne haben und nyessen sal mit allen nutzen, rechten, eren, fryheiten und gewonheiten, als ein lantgfaut durch rechte billigen dun und nyessen sal. Und darumb gebieten wir vesteclichen by unsern hulden den steten zu Frankenvord, Friddeberg, Wetflaren und Geylnhusen und allen den, die zu en und in die lantgfautye gehorent, daz sie dem vorgenanten hern von Eppinstein undertenig wartent und gehorsam sin mit allen sachen, als vor benennet ist, als durch recht einem lantgfaut. Und wer dawidder det, wysse, das er swerlichen widder uns det. Und daruber zu eynem urkunde geben wir ym diessen brieff mit unserm keyserlichem ingesigel versiegelten. Der gegeben ist zu Mentze, an sant Ulrichs tag, da man zalte von Cristus geburte drutzeenhundert iare darnach in dem druunddryssigstem iare, in dem nunzehendem iare unsers rychs und in dem sehsten des keysertums.

BR 1554. Wiederholung des Böhmerschen druckes.

1333
juli 14.

405. *Friedrich Stephen schenkt dem kloster Haina den zins von einer hofstatt in Gelnhausen. 1333 juli 14.*

Notum sit presentibus inspectoribus universis, quod ego Fredericus dictus Stephen, opidanus in Geylnhusen, recognosco in hiis coram omnibus publice profitendo, iusto donationis titulo me dedisse et

tradidisse propter utilitatem meam et meorum heredum quatuor solidos levium denariorum annui census sive redditus in festo sancti Martini episcopi persolvendis (!) super area quondam Ghernodi pistoris sita in vico pistorum in Geylnhusen religiosi viri domino . . abbati et
 5 conventui in Haynes perpetuis temporibus proprietatis titulo possidendos. Datum sub sigillo opidanorum in Geylnhusen, anno domini M^oCCC^oXXXIII^o., in crastino beate Margarete virginis.

Auf der rückseite, etwa gleichzeitig: »*de quodam censu de domo iudeali*«. Orig.-perg. Siegel fehlt. Marburg, Hainaer Urkunden.

10 406. *Peter Knuppe, stiftsherr von s. Leonhard zu Frankfurt, 1333
 schenkt diesem stifte sein mütterliches erbgut in Seckbach. juli 16.
 Frankfurt 1333 juli 16.*

In nomine domini, amen. Per hoc presens publicum instrumentum pateat universis, quod anno a nativitate domini millesimo tricentesimo
 15 tricesimo tercio, indictione prima, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini domini Johannis divina providencia pape vicesimi secundi anno septimo decimo, decima sexta die mensis Julii, que fuit feria sexta proxima post divisionem apostolorum, hora ipsius diei immediate quasi facto prandio, in domo inhabitationis honorabilis viri
 20 domini Nycolai dicti Rosa, . . scolastici ecclesie sanctorum Marie et Georgii Frankenfordensis, et lubio (!) domus eiusdem, in mei infra-scripti publici auctoritate imperiali notarii et testium subscriptorum presencia constitutus discretus vir Petrus dictus Knüppe, canonicus ecclesie sanctorum Marie et Georgii Frankenfordensis predictae, reco-
 25 gnovit in iure publice profitendo se iusto donacionis titulo donacione inter vivos dedisse, donasse, tradidisse et coram advocato, . . sculteto et . . scabinis omnibus in iudicio ville Seckebach liberaliter resignasse honorabilibus viris decano et capitulo ecclesie sanctorum Marie et Georgii Frankenfordensis¹⁾ predictorum omnem hereditatem seu por-
 30 cionem hereditatis, que eidem Petro ex obitu quondam matris sue Grede dicte Knüppen bone memorie in villa Seckebach et terminis eiusdem poterat derivari pro elymosina pure et simpliciter propter deum. Hac tamen prehabita condicione, quod Petrus canonicus prenotatus, quamdiu vixerit, predictam hereditatem cum suis usufructibus
 35 et eius dispensacionem in suis manibus et potestate plenaria obtinebit.

1) Als am 21. februar 1332 Konrad Rindfleisch und seine frau Kunigund, bürger von Frankfurt, in derselben kirche zwei vicarien stifteten, bestimmten sie dazu u. a.: »*tria octalia siliginis, que dat Johannes filius sculteti de dimidio manso sito in Kyliansteden. . . . item dimidia marca, quam dat Fridericus de Grindahe de dimidio*
 40 *manso ibidem*«. Böhmer, Cod. M. F. 513 und 515.

Reservavit nichilominus idem Petrus canonicus de voluntate bona et admissione libera . . decani et capituli sanctorum Marie et Georgii prefatorum sibi potestatem sex octalia siliginis mensure Frankenfordensis perpetue pensionis de hereditate predicta in usus quoscumque pios iam dicte sue ecclesie convertendi et maxime ad presencias anniversariorum seu festorum, que idem Petrus canonicus elegerit, deputandi et assignandi more solito iam dicte ecclesie presentibus distribuendi. Cum autem antedictus Petrus domino disponente viam carnis ingressus fuerit universe, antedicta hereditas cum suis usufructibus ad honorabiles viros . . decanum et capitulum antedictos cum omni iuris plenitudine integraliter revertetur iusto possessionis titulo perpetuis temporibus pacifice possidenda. Ne tamen in posterum Petri canonici antedicti cognatorum seu amicorum quispiam prefatam hereditatem sibi attrahere seu contra iusticiam usurpare presumat, idem Petrus canonicus antedictus sepedictam hereditatem cum suis usufructibus de manibus dominorum . . decani et capituli prefatorum pro certo censu suscepit. Ita videlicet, quod iam dictus Petrus de prefata hereditate et usufructibus suis dimidiam libram cere annis singulis in festo purificationis beate Marie virginis . . decano et capitulo antedictis veri census nomine persolvat et, ut predictum est, quamdiu vixerit, presentabit. Acta et celebrata fuerunt hec omnia et singula premissa anno domini, indictione, pontificatu, mense, die, hora et loco superius iam notatis, presentibus et circumstantibus honorabilibus et discretis viris: Petro . . decano, Nycolao . . scolastico ecclesie sanctorum Marie et Georgii Frankenfordensis, magistro Reinhardo . . cantore ecclesie montis sancte Marie Frankenfordensis, Johanne dicto Michachel canonico ibidem, Heinricho dicto de Wollenstad vicario ecclesie sanctorum Marie et Georgii prenotate et quam pluribus aliis fidedignis ad premissa vocatis pro testibus et rogatis. Et ego Syfridus, natus quondam Bertoldi dicti Rûlman opidani Frankenfordensis, clericus Moguntine dyocesis, publicus auctoritate imperiali notarius, quia donacioni, assignacioni, resignacioni et omnibus et singulis in predicto instrumento conscriptis una cum prenomminatis testibus presens interfui, eas ut geste sunt fieri vidi et audivi ipsasque manu mea propria conscripsi et in hanc publicam formam redegi signoque meo solito signavi rogatus cum appensione sigillorum honorabilium virorum . . decani et capituli ecclesie sanctorum Marie et Georgii Frankenfordensis necnon . . officialatus prepositure Frankenfordensis, que presenti instrumento sunt appensa. Et nos . . decanus et capitulum ecclesie sanctorum Marie et Georgii Frankenfordensis predictorum, quia omnibus in dicto instrumento contentis una cum prenotatis testibus presentes interfuimus,

vidimus et audivimus, ideo sigillum ecclesie nostre iam dicte presentibus apposimus in maiorem credenciam huius instrumenti. . . Nos quoque . . . officiales prepositure Frankenfordensis predictae, quia predictis omnibus vocati et requisiti interfuimus, vidimus et audivimus, ideo ad rogatum parcium predictarum sigillum . . . officialatus nostri presentibus duximus appendendum et apposimus huic instrumento.

Orig.-perg. Notariatszeichen. Siegel I fehlt, von II ist ein kleines grünes bruchstück erhalten. Frankfurt, stadtarchiv, Leonhardstift 127.

407. *Kraft von Hohenlohe und Ulrich II von Hanau geloben dem 1333
10 erzbischofe Balduin als pfleger von Mainz, in den burgen Rieneck juli 22.
und Bartenstein nichts zum schaden des stiftes Mainz zu unter-
nehmen. 1333 juli 22.*

Wir Craft herre zû Hohenloch und Ulrich herre zû Hanowe veriehen an diseme brieve und globen in guden truwen vor uns und mines Craftes vorgeanten suster tochter und vor alle, die uns ange-
15 horen, daz wir an den burgen zû Rÿnecke und zum Bartelsteyne, und was darzû gehoret, die von deme stifte zû Mentze zû lene rurent und die wir yn genomen han, uns keyner gewer noch rechtes annemen noch vorezihen mogen noch sullen, die den stift von Mentze hindern
20 oder uns fromen mochten, wan daz iz steyn sal mit denselben burgen und guden zû allem rechten, als iz tede des tages, da greve Ludewig der iunge von Rÿnecke lebende und tod was. Und daruf sal sich unser herre ertzebischof Baldewin phleger des stiftes zû Mentze gegen uns bewarn, ee er sich des gudes anneme, und sulle wir ieme und
25 deme stifte zû Mentze darumme alle ziit rechtes gehorsam sin in dem bischtome von Mentze, wa iz sii, ane argelist, wanne man iz uns drie wechen (!) zûvore lezet wizzen. Des han wir zû urkunde und stedich-
keyt unser ingesigele an diesen brif gehangen. Der gegeben ist nach Cristus geburte druczenhundert iar und darnach in deme druund-
30 dryzzegesten iare, an sentte Marie Magdalenen dage.

Orig.-perg. Die beiden secrete sind beschädigt, das Ulrichs zeigt den stempel nr. 3 der siegeltafel. München, reichsarchiv, Mainz, Erzstift. Gedr.: Würdtwein, Nova Subsidia V 86.

408. *Kaiser Ludwig gibt der stadt Gelnhausen privilegien zum 1333
35 schutze ihrer bürger bei rechtshändeln. 1333 august 5. aug. 5.*

Wir Ludewig von gots gnadin romscher keiser zû allen ziten merer des richs viriehin uffentlichin in diesem brieve, das wir den wissen unde bescheidin lüten dem rat unde den burgern gemeynlich zû Geilnhüsen, unsern lieben getruwen, umbe die danckebern dinst,

die sie uns unde dem riche getan habent unde noch tegelichen tûnt, die gnade getan haben unde tun in sie auch mit diesem brieffe, welcher irre burger iar unde tag erbe odir eygin besiczet an redeliche ansprache, . . kûmt nach dem iare ymant, der in umbe das erbe odir eigen ansprechin wil, ist derselbe, der in ansprechin wil, das iar bye im off unde nydir gegangin odir ist hee in dem lande gewesin unde hat in darumbe nit angefertigt noch angesprochin, wil her in danne nach dem iar ansprechin, das sal her tûn vor dem schultheiszen unde unserm amptmanne zû Geilnhusen unde anders nirgent, ob ioch das gût wol in eym andern gerichte gelegin were.¹⁰ Wil her in abir vor dem iar ansprechin, so sal im der burger von Geilnhusen das recht tûn in dem gerichte, da das eygen oder das erbe gelegin ist. Wer auch, daz hee in iner iarszfrist redelichin anspreche unde wîrde im daz gerichte virczogen, biz daz iar furqueme, so sal abir der bûrger dem cleger das recht tûn in dem gerichte, da¹⁵ das gût inne gelegin ist. Wir tun in auch die besundir gnade, das sie ir bûrger, die in andern steten geseszin sint, wo die sint, virsprechin, schirmen, virantworten unde virtedingen mugen zû glicher wise, als die, di by in in der stad zû Geilnhusen geseszin sint bûlich¹⁾ unde hobelich, und wullen nicht, das sie ymant an diesin unsern gnadin²⁰ irre odir hinder in keine weg²⁾. Unde wer iz darubir tede odir sie an dekeyn³⁾ sachin oder stucken ubirfûre, gebietin wir unsern amptluden vesteklich mit diesem brieffe, daz sie⁴⁾ von unsern wegin darzû schirmen unde beholfen sin, daz sin icht geschee, als lieb in unser hulde sin. Unde darubir zû eym urkunde gebin wir in diesin²⁵ brieff mit unserm keiserlichen insigel virsigelt. Der gebin ist⁵⁾ an donerstage vor Laurencii, do man czalte von Cristis gebûrte drûczehenhundert iar darnach in dem drûndedrizzigisten iare, in dem nunczehendin iar unsers richs unde in dem sesten des keisirtûms.

Gelnhäuser kopialbuch des herrn konsuls Becker, Gelnhausen (B). Des³⁰ gleichen orthographisch mehrfach abweichend das Gelnhäuser kopialbuch in Bûdingen (I). Hundeshagens abschrift ist aus dem Gelnhäuser Privilegienbuche (ungenau) entnommen. Kassel, landesbibliothek. Ms. Hass. fol. 253. BR 1563.

1333
aug. 30.

409. *Der geistliche Anselm Ulner stimmt der einverleibung der pfarrei Praunheim in das Frankfurter Leonhardstift zu und ver³⁵ spricht die besiegelung durch das Mainzer kapitel zu erwirken.*

1333 august 30.

1) »bilich« B., Hundeshagen setzte in seiner abschrift über das erste »i« in »bilich« ein »u« mit bleistift. 2) zuerst stand hier »wiz«. 3) »in an keyn« vorl. 4) I setzt hinzu »sie«. 5) »ze Franchenfurd« setzt I hinzu.

Ego Anshelmus dictus Ulnere clericus tam presentibus quam futuris presencium inspectoribus recognosco publice universis, quod ad negocium incorporacionis ecclesie parrochialis in Prumheim facte ecclesie sanctorum Marie et Georgii Frankinfordensis per reverendum
 5 in Christo patrem ac dominum dominum Baldewinum sancte Moguntine sedis in spiritualibus et temporalibus provisorem ex consensu honorabilium dominorum . . prepositi, . . decani et . . capituli ecclesie Moguntine, prout in litteris desuper confectis plenius continetur, meum consensum adhibui benivolum et expressum. Insuper, quod sigillum
 10 . . capituli Moguntini predicti litteris incorporacionis predictae non est appositum seu appensum, quod tamen apponi debet, secundum quod per . . capitulum Moguntinum est promissum, quociens et quando requisitus fuero una cum predictis . . decano et . . capitulo aut ipsorum nunciis fideliter laborabo, ut predictae littere sigillo . . capituli ecclesie
 15 Moguntine predicti sigillentur meis laboribus totisque viribus pariter et expensis, dolo et fraude penitus procul motis. In testimonium premissorum sigillum honorabilium virorum dominorum . . officialis prepositure Frankinfordensis precibus meis presentibus litteris est appensum. Quodque nos . . officialis prepositure Frankinfordensis predictae
 20 recognoscimus ad preces et rogatum prefati Anselmi presentibus appendisse in testimonium et robur omnium premissorum. Datum anno domini M^o.CCC^o.XXX^oIII., in crastino decollacionis sancti Johannis baptiste.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Frankfurt, stadtarchiv, Leonhardstift 114.

25 410. *Kaiser Ludwig verkündet den vier wetterauischen reichsstädten, dass er die aufnahme von pfahlbürgern verboten habe.* 1333 sept. 23.
Esslingen 1333 september 23.

Wir Ludowig von gots gnaden romischer keyser ze allen ziten merer des richs enbieten den wisen bescheiden lüten . . den schult-
 30 heitzen, . . den schepfen, den ræten und den burgern gemeinlich der stete von Franchenfurt, von Frideberg, von Wephalaren und von Geylenhusen, unsern lieben getrewen, unser hulde und allez güt. Wizzet, daz wir mit gemeinem rat aller herren alle pfalburger abgenommen haben und verboten, also daz wir furbaz niht enwellen, daz
 35 man dheimen herren sin lüte in die stete ze pfalburgern enphahe oder neme, si wellen danne gesezzen burger in den steten sin, an geverde. Wer aber, daz ir ieman vor ze pfalburgern enphanen oder genomen het, mit dem sult ir schaffen, daz si hie zwischen und sand Gallen tag, der schierst kumt, bi iw sedelhaft werden als reht purger. Tæten

si des niht, so haben wir herren und andern edlen¹⁾ erlowbt, swa²⁾ si si furbaz erwischen und begriffen, daz si mit ir leib und mit ir güt mugent getun als mit andern iren lûten und gûten. Ze urchund ditz brifes, der geben ist ze Ezzlingen, nach Mathei des donerstags, do man zalt von Kristus geburt driutzehenhundert iar darnach in dem driwunddrizzigistem iar, in dem niuntzehendem iar unsers richs und in dem sehsten des keysertûms.

Orig.-perg. Das anhangende secret des kaisers (roth mit ungefärbter wachshülle) ist sehr gut erhalten. Wernigerode. BR 1572.

1333
okt. 19. 411. *Luther von Isenburg bezeugt, dass Gerlach Schelm von Bergen das ihm von frau Hedwig Schelm bestrittene lehengut nach spruch des manngerichtes behalten solle. 1333 oktober 19.*

Kunt si allin gudin ludin, die diesin geinwortegin brief lesint, sehint adir horint lesin, das her Gerlach Shelme von Bergin, der min man ist, quam zu mir Luttere herrin zu Ysenburg und clade von frauwin Hedewige Shelmin, da (!) sie ieme unrehte dede und hinderte an den lehin, die her von mir hette und min man darumme were. Des mahte ich ieme dage uf min reht eygin dri dage und achzehin wochen und firbote die vorgeanten frauwin Hedewige, alse mich minen man wisten, daz ich rehte dede. Des hat der forgenante Gerlach siner rehten dage gewartit biz uf den lestin dac und hat das gut irwunnin vor mir, alse mine man deilten, das iz reht were, vonde die genante frauwe Hede adir nieman von iren wen das firantwurte. Des han ich ien gewerit und in das lehin gesazt, als min man mich wisten, das ich ien zu rehte solde werin. Das diz stede und veste si, sa henkin ich min yngesigil (zu urkunde) an diesin geinwortegin brief. Der wart gegeben, da man zalte von Cristis geburte druzehinhundirt iar und in deme druunddrizegistin iare, an deme dritten dage nach sancte Gallin dage.

Orig.-perg. Von dem dunkelbraunen secret sind zwei drittel erhalten. Hanauer Urkunden, Schelme von Bergen.

1333
nov. 10. 412. *Propst Eberhard von Naumburg tauscht mit den kindern Gottfrieds von Stockheim genannte güter aus. 1333 november 10.*

Künt si getan allen den, dy disin brif sehint oder horint lesin, daz wir Ebirharth, eyn probist zû Nûwenburg sancti Benedicti ordins Menzer bistomes, ein wessel han getan umme alsolich gut, als hernach

1) auf rasur.

2) corrigirt aus »dwa«.

geschribin stad, myt den erberen luden hern Gotfrides selgin kinden
 eyns rithers von Stochem, daz gelegen ist in der marcke des dorfes
 zû Heldebergin. Und wan si dazselbe gût zû lehene hant von dem
 edeln manne hern Luthere dem herrin von Ysinburg, mit des wir-
 5 hancnusse und willen si daz getan hant, wan diselbin gut, dy wir
 in darumme gegeben han, dy sùllint sy an des erstin gudes stad von
 irme herrin dem worgenantin von Ysinburg zû lehene han, als sy
 daz erste gut zû lehene gehabit hant bizher. Diz ist daz gut, daz
 wir in gegeben han: zwene morgin under dem Espehe, anderwerbe
 10 dru wertel bi Erpsteder brücken, anderwerbe anderhalbin morgin wysin
 bi Heldeberger bruckin, anderwerbe dri morgin durre wisin dobi,
 anderwerbe anderhalbin morgin wysin, anderwerbe zwene morgin
 wysin under Dreyfilburnen, anderwerbe wierdenhalbin morgen ackers
 uf Nûwenburger welde uber den Erpsteder wech, anderwerbe eyn
 15 kleyn stücke wisin an Schymmers wingartin. Und diz ist daz gut,
 daz si uns herwieder gegeben hant umme daz gut, daz wir in ge-
 geben han: di anderhalp morgin wysin und dy zwene morgin wisin
 under Dreyfilburnen, anderwerbe wierdenhalbin morgin ackers uf
 Nuwenburger welde uber den Erpsteder wech, anderwerbe eyn kleyn
 20 stücke wysin an Schymmers wingartin, dy auch dawor geschriben
 stent. Und daz wir oder unser nachkommen herumme keyne an-
 sprache habin, so han wir Ebirharth probist und dy worgenantin kint
 hern Gotfrides selegin den worgenantin herrin hern Luthern von
 Ysinburg gebedin, daz he sin ingesigle an disin brif hat gehangin
 25 zu eyne rethin urkûnde dirre worgeschribenen dinge. Und wir der
 worgenante Luther von Ysinburg wiriehin daz, daz iz unser gut wille
 und wirhancnusse si, daz dirre wessel geschehin ist; darumme wir
 auch unser ingesigle an disin uffin brif han gehangin. Der gegeben
 warth, do man zalte nach Cristes geburt druzenhûndert iar in dem
 30 druunddrizegistem iare, uf sente Mertins abint des heilgin bishops.

Orig.-perg. Das runde secret ist stark beschädigt. Hanauer Urkunden,
 Kloster Naumburg.

413. *Das kloster Schlüchtern verpflichtet sich zur begehung des* 1333
seelgedächtnisses der frauen des ritters Konrad von Alsfeld. nov. 13.

35

1333 november 13.

Wir Johans ein prior und daz convent gemenlich zu Sluther be-
 kennen uffentlich an desem brive allen, di in lesen oder horen lesen,
 daz wir des erbern rithers ern Conrades von Alsveld wirtinne sele
 ierigzig (!) begen sollen islich, als si gevellet in dem iar, ver Femeln

und ver Metzen selgen, mit vigilge, mit gebete und mit messe, als sitlich und gewonlich ist. Wir bekennen auch me, daz wir ie zu der vrowen ierigzig sollen under uns ein dinst geben von eim phund phenninge wetrabischer und ie den herren geben ein schonbrot um ein phennig wetrabisch geldes und ein viermaz wines und ie dem phrundeschuler halb als vil; und sollen dieselben zwei phund wetrabischer phenninge gefallen von unsern gulden, di wir alle iar han zu Uzenhein in dem dorph. Und legen dez unsers convents zu Sluther ingesigel an disen brif, do man zald noch Cristes geburt druzehen-
 hundert iar in dem driunddrizigest iare, an dem nehest sunabende
 noch sant Mertins tage.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern.

1333
 dec. 6.

444. Ulrich II von Hanau trägt seine burg Dorfelden dem herzog Rudolf von Sachsen zu lehen auf. Frankfurt 1333 december 6.

Wir Ulrich herre zu Hanauwe bekennen uffenbar an diesem briefe
 allen den, di in sehent oder hörent lesen, daz wir mit bedachtem
 müte und mit gutem willen aller unser erben unser bürg Dorvelden
 mit gantzem aygen, di gelegen ist bi Frankenfort in der Wedereube
 uff dem Nydoŕn, und allez, darzu gehörit, besücht und unbesücht,
 dem hochgeboŕn fürsten hertzougen Rudolfe ze Sachsen, oberisten
 marschalk des römschen richs, uffgegeben haben und haben di her-
 wider entpfangen von im ze rechtem lehen und schüllen wir und unser
 erben, sūne und dōchtere, dieselben bürg mit allem dem, daz darzu
 gehörit, zu lehen haben von dem vorgeanten fürsten und sinen erben
 eweclichen. Darum hat er uns gegeben zweihundert geschog und
 verzig geschog Pheheimscher grossen, der er uns gar und gencz-
 lichen gewerit hat und der wir im ledig sagen vor uns und vor alle
 unser erben, mit urchūde dieses briefs. Und bei den sachen seint
 gewesen die hochgeboŕn fürsten herre Johans künig zu Beheym und
 herre Hainrich hertzouge ze Baiern und auch manig ander bederbe
 ritter und knecht. Darüber zu einem ewigen urchūde geben wir
 vorgeschriben Ulrich herre zu Hanauwe diesen brief vorsigelt mit un-
 serem anhangenden ingesigel. Gegeben zu Frankenfort, da man zalte
 nach gots gebürt druzehenhundert iar in dem drüunddrizzigistem iare,
 an sancten Nycolaus dage des heiligen bisschoffs.

Orig.-perg. Das reitersiegel Ulrichs (nr. 1 der siegeltafel) ist schlecht erhalten. Hanauer Urkunden, Passivlehen.

415. *Herzog Rudolf von Sachsen belehnt Ulrichen wiederum mit dem eben empfangenen lehen und verspricht ihm zugleich eine genannte summe geldes als entgelt für die lehenübertragung.* 1333
dec. 6.

Frankfurt 1333 december 6.

5 Wier Rudolf von gotes gnaden hertzoge ze Sachsen, ze Angern und ze Westfalen, grabe ze Bren und oberist marschalc des romischen richs, tuen chunt allen den, die disen brief lesent oder horent lesen, daz der edel man unser libe getriwe Ulrich herre ze Hanowe mit vor-
dachten müte und mit gutlichen willen aller seiner erben seine bürg
10 ze Dorvelde mit ganzem aygen und allez, daz darzu gehoret, die dar gelegen ist bey Frankenvort in der Wedreben uf dem Nidoren, uns und unsern erben ufgegeben hat und hat die von uns herwidir zu lehen entfangen, also daz dieselbe bürg mit alle dem, daz darzu gehoret, alz iz vorgeschriben ist, ewichlighen von uns und von unsern
15 erben recht lehen sein schol. Darumb schol wier im oder seinen erben, ob er nicht enwere, geben tzveihundertundvirtzig schock Phehemischer grossen, der wier sei geweren schullen von der schult und von deme gelte, daz uns gevallen schol uf unser vrowen tag der lichtmissen, de nu schirist chumt, von unserm lieben oheme hertzoge Hain-
20 richen von Bayern. Wer uber (!), daz uns daz gelt von im denne nicht enworde, so solen deme¹⁾ selben edelen manne Ulriche herren ze Hanowe die vorgeanten tzveihundertundvirtzig schock vallen von deme gelte und von der werunge, die uns von unserm lieben swager deme konighe von Phehemen an dem vorgeschriben unser vrowen
25 tage vallen schullen. Wer uber, daz allez abginghe und er, also is vorgeschriben ist, nicht gewert werde, so geloben wier vorgeante Rudolf hertzoge ze Sachsen und unse erben deme selben edelen manne Ulriche herren ze Hanowe oder seinen erben ze geben und ze betzalende die vorgeanten tzvehundertundvirtzig schock von der vor-
30 geschriben leichtmissen, de schirist chumt, darnach uber ain iar. Daruber ze ainem urchunde und ze ainer gantzen bestetunge geben wier disen brief versigelt mit unserm anhangende insigel. Datum Frankenvort, anno domini millesimo tricentesimo tricesimo tercio, in die beati Nicolai episcopi.

5 Orig.-perg. Das reitersiegel ist einmal gebrochen und beschädigt. Hanauer Urkunden, Passivlehen. Gedr.: Kurze Wiederlegung der . . kurtze Anmerckungen über die . . . Beschreibung der Hanau-Müntzenberg. Landen 34.

1) »denne« orig.

1333
dec. 28.

416. *Ulrich II von Hanau hat sich mit graf Johann von Katzenelnbogen ausgesöhnt und bestimmt schiedsrichter. 1333 december 28.*

Wir Ulrich herre zû Haynowe dûin kûnt allen den, dye diesen bryeb anesehent oder hõrent lesen, dat wir umme allen den kryek unde zweiunge, die wir hain gehabt bit deme edelen manne greben Johanne von Katzenelenbogen bit offe dyesen hudegen dach, gûitliche, genzliche unde zûmale versûinet sin, also dat wir von beiden siten raitlude han gekoren, die uns sollent sûine bit minnen oder bit deme rechten, die minne bit unser beider wizzene, dit recht, alse it gevellet. Wir Ulrich herre vogenant hain gekoren von unsen wegen die erbern lude hern Eppechine von Dorvelden unde hern Eberharte von Husenstam rittere unde wir grebe Johan von Katzenelenbogen von unsen wegen die erbern lude hern Johanne den Kemerer von Wôrmeze unde hern Franken von Hoynstein rittere; also: werez, dat dier viere raitlude keinre abegienge von dodes wegen, dat got ver-¹⁵ biede, weme des noit ist, der mach einen anderen kiesen in alle der wise, alse die erstin gekoren sint. Unde die viere unser beider raitlude haint gelobt, dat sie uns ein ende sollent geben entzwischen hie unde unser frawen dage kerzewige, die nû nest kûmende ist. Werez, dat die vogenanten viere raitlude niet ende engeben in der zit, alse²⁰ hievor geschrieben steit, so sollent sie zû Wieseade invaren unde nummer dannen kûmen, sie enhaben ende gegeben. Werez, dat sie niet eindrechtich wûrden, dat sie zweienden, welche dan ir recht beschriben gebent, dat sie gesprochen haint vor ein recht, den edelen herren, die wir sementliche unde beidersite hain gekoren, die mogent²⁵ riden unde sollent yerre gelobede loys sin; unde enwollent dan die anderen zwene niet sprechen, so sollent die oberlude ein recht sprechen na deme, dat yen die zwene beschriben gegeben haint. Dat sint die edelen herren: her Gerlach herre zû Lympurg, her Lutter herre zû Isinburg unde her Ulrich herre zû Bickenbach; unde die dri herren³⁰ sollent ein man sin. Ez ist auch geret, so wanne die viere vogenanten raitlude den vogenanten dryen herren ir recht beschriben gebent, so sollent sie ende geben in einen maynde darnach, alse it yen gesait wirt; endeden sie des niet, so sollent sie auch zû Wieseade invaren unde ensollent nummer dannen kumen, sie enhaben ende³⁵ gegeben. Werez, dat sie niet eindrechtich enwûrden unde zweieden, so war die zwene vallent, dat sail maicht; unde dye dri vogenanten herren sollent offe yeren eit sprechen, wat sie recht dûnket sin. Werez, dat der drier keinre abegienge von dodes wegen, dat got verbiede, so sollent die anderen zwene einen anderen kiesen binnen⁴⁰

den achte dagen, wanne ez yen gesait wirt. Werez, dat sie niet
einen anderen enkûren in der vorgenanter zit, so sollent sie auch zû
Wiesebaden invaren unde ensollent nummer dannen kûmen, sie en-
haben einen gesellen gekoren, der ein gelich man si, ane argelist.
5 Alle dyese vorgeschriebene stücke die hain wir beidersite gelobt in
gûiden truwen veste unde stede zû haldene ane alreleye argelist.
Und zû einre meren stedekheit so hain wir Ulrich herre zû Haynowe
vorgenant unser ingesiegel gehangen an dyesen bryeb. Der gegeben
wart, do man zalte nach Cristes geburte druzehenhûndert iair dar-
10 nach in deme viere unde drizegesteme iaire, an alre kindeline dage.

Orig.-perg. Das secret Ulrichs (nr. 3 der siegeltafel) ist nur zur hâlfte er-
halten. Marburg, Katzenellenb. Urkunden.

417. *Konrad von Breidenbach, Willkomm seine frau und Elsa* 1334
ihre schwester willigen ein, dass die dritte schwester Kusa, nonne jan. 3.
15 *in Meerholz, einkünfte in Altenhasslau und (Grossen?) Hausen er-*
halte. 1334 januar 3.

Ich Conrad von Breydenbach, Willekûme mine eliche wirten und
Elsa min geswie, bûrgere zû Geilhusen, bekennen offenliche an diese
brefe, daz die bescheiden frauwe vor Irmingard ern Wortwines dochter
20 an der Ecken, den god gnade, mines Conradis swiger und unser
Willekûmen und Elsen mûder, mid unserme gûdeme willen und vir-
hanknisse hat giesazt irre dochtire Cûsen, der geistlichen iûncfrauwen
in dem clostire zû Miroldis, drû maldir kornes alle iare ewicklicher
gûlde Geylnhûsers masses offe den ekkeren, die da lint offe den
25 felden des dorfes zû Hasela bi Geylnhusen, und zehen schillinge
haller geldes alle iar ewiges zinses offe dem hûse und offe dem
gûdechine in dem dorf zû Hûsen¹⁾, daz Friderich von Hûsen itzunt
inne hat, damide ire prûnden zû besseren, diewile daz sie lebet.
Wanne sie aber abeget, daz sie dod ist, so sal des kornes ein maldir
30 giefallen in den convent den frauwen des closters zû Miroldis; davone
sal man irre mûdir iarbezit ewecliche begen. Und sollen die zwei
maldir kornes und die zehen schillinge haller die geistlichen iûnc-
frauwen vor Gûde Goltsecken, itzunt ein prioren zû Miroldis, unde
Hebele und Elhûs von Mansbach haben und nûtzen, diewile sie leben,
35 ewikliche. Aber wanne sie nûme insint, were iz dan, das Johan
Goltsac und Heinrich von der Ecken zû Frankinfûrd hetten kint in
dem clostere zû Miroldis und auch ich Conrad und Willekûme hievor
benant, die unser beide mit ein weren, und auch da inne hette doch-

1) hiernach wiederholt das original die worte »in dem dorfe«.

teren (!) unser mûme Jütte von Manesbach, so solden die zwei maldir kornes und die zehen schillinge haller in allen giefallen ewicliche und von einer offe die anderen, diewile daz sie leben. Und wanne sie virfaren, so sal daz korn ganz und die zehen schillinge haller ummerme ewicliche in den convent den frauwen zû Miroldis gefallen 5 zû eine ewigeme selegerede. Wir insollen auch odir der keiner unser erben der vorbenanten ekkere diekeinen firkeufen, wir bewisen in danne vor und keufen drû ander maldir gûdis korngeldes, die veste und wole lint. Und wanne wir daz dûn, so sollint die ekkere ledic sin an allerhande wiedirrede. Zû giezûcnisse und vestinunge aller 10 dirre dinge so geben wir der vorbenannten Cûsen und allen den, die hievor beschriben stent, diesen bref besigelet mit der stede ingesigele zû Geylnhûsen, daz dûrch unser bede ist eran gehenket. Und wir G. der schûltheize, . . die scheffen und der rad giemeinliche der stad zû Geylnhusen bekennen uns, daz wir durch vestinunge dirre dinge 15 und durch bede Conradis von Breidenbach, Willekûme siner elichen wirten und Elsen siner gewien der vorbenanten han unsere stede ingesigele an diesem bref gedrûweliche giehenket. Dirre bref der ist giegeben, da man zalte von godis giebûrte drûzenhûndirt iar in dem fiereunddrizichisteme iare, an dem achten dage sende Johannes. 20 der da gefellet in den wyenachten heiligen den.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Büdingen. Auch in Neussess hatte das kloster nicht lange vorher besitz erworben. In zwei repertorien des klostere Moerholz zu Büdingen finden sich hierüber die nachfolgenden zwei urkundenauszüge. 1) »Henrich hern Oswins sohn gîbt ahn sehlgieriede vor sein und seiner eltern sehlen 25 6 malter korn jûhrlicher guelt zu Neugesess«. »Wir der schultheisz, die schôpfen und der rat zu Franckfurt, anno 1331 Tiburtii et Valeriani« (april 14). 2) »Wortwicus de Ecka burger der statt Franckfurt vermacht Cuntzen der meisterin des closter Meroltz 6 malter korn Gellnhauser maasz, 2 iunge zinszhahn uff dem hof Neusesz«. »Nos Cunza magistra, Guda priorissa, anno 1332, in die beati Andree 30 apostoli«.

1334
jan. 3.

418. *Die Johanniter von Rüdigheim verkaufen dem stifte Aschaffenburg ihren hof in Somborn. 1334 januar 3.*

Wir brûder Herman Halbir kummendur unde dy bruder gemeynlich dez huses czu Rûdenkeym sancte Johannes orden bekennen offin- 35 lich an dissim brive unde dûn kunt allen den, dy yn sehen odir hûrn lesin, daz wir czû geldene redeliche schold, damide wir unde unser hus czu Rûdenkeym grôbelich bekûmmerd sin, han virkauft unde virkeufen eynmûdeclichen an dissem brive czu rechte kaufe den erbirn hern dem dechin unde dem capitel dez stiftes czu Aschaffenburg czu 40 irre presencien funf maldir korns unde czwey maldir habirn ierlichir

gulde Geylnhüser maszes czwischen den czweyn unser frauwen tage
 nach der erne unde eyn fasnachthün mit eynem bestenheubte uf
 unsern hoff czu Sünnenborn, der da lit an dez pherrers hoff allirnest,
 der da heyszit dy wideme, da ouch dyselbin hern czu Aschaffenburg
 5 phacht uffe han, unde virkeufin yn denselbin hoff mit der gulde unde
 allis daz recht, daz wir an dem hove hatten unde daz darczu hört,
 virsucht unde unvirsucht, in dorf unde yn velde ewechlich czu be-
 siczene umbe sechczig phunt gutis geldis, dy uns von yn genczlich
 unde nuczlich vergulden sin unde dy wir an unser unde dezzelbin
 10 huses scholt genczlich gewendit han, unde seyn sy dezzelbin geldis
 ledig an diszem brive. Unde globin ouch denselbin hern werschaft
 czu dun disses kaufes nach dez landes gewonheyte unde secze en
 disze burgen, dy hynach geschriben sin, den vorgeanten hern czu
 Aschaffenburg: Heynrich Erphen czu Sunneborn, Johanem sinen bruder,
 15 edilknechte, unde Petern yn der Gaszen, cingraven czu Sonneborn, dy
 der werschaft willechlich burge worden sin. Alzo: were, daz wir dye
 werschaft nicht volbrechten, werden dan unser burgen gemant, zo
 sollen sy ynvarn yn eyn offin herberge czu Aschaffenburg yderman
 mit eyne knechte und mit eyne pherde, leysten an underlaz, nid uz-
 20 czuvarn, byz daz dy werschaft genczlich wirdit volbracht, unde alzo
 digke, alzo sich eyn phert verleystet, alzo dicke sal man eyn anders
 an dy stad stellen. Verfüre auch der burgen keyner odir füre yn-
 weg, e dan dye werschaft gesche, zo sollen wir eyn glichyn guden
 setzen an dezzelbin stad odir dy andern sollen leysten alzo lange,
 25 byz daz geschee. Wir globin ouch widder diszen kauf nümmer czu
 kumen weder mit worten noch mit werkin, heymelich odir offinbar,
 an geverde. Wir virczihen ouch allis dez rechtis, geystlich odir wert-
 lich, allir brive unde privileyge, dy wir gehaldin han adir behalden
 mogen von stüle czu Rome odir keysern odir von romeschin künige,
 30 damyte dirre kauf an keynen enden gekrenkit mochte werden. Wir
 globin ouch unser bürgen dy vorgeanten an eyt unde schaden von
 dirre bürgerchaft ledig czu machene. Wir vorgeante burgen globen
 den vorgeanten hern czu Aschaffenburg gude burgen czu sin, alz
 hyvor geredit ist. Dez han wir czu ganczer festenunge unser unde
 35 unsers huses czu Rūdenkeym ingesigel an diszim brif gehenkit czu
 warim geczugnisze allir dirre dinge, dy hyvor geschriben sin. Unde ist
 dirre brif gegeben, du man czalte nach Cristes geburte druczehenhundirt
 iar unde vierundedriszig iar, an dem mandage nach dem iars dage.

Aschaffenburg kopialbuch (Bücher verschiedenen Inhalts No. 64) f. 70^b.
 40 Würzburg, kreisarchiv. Das original befindet sich in Aschaffenburg im stifts-
 archive, war jedoch z. z. nicht aufzufinden.

1334
febr. 4.

419. *Die stadt Gelnhausen bezeugt, dass frau Gertrud zum seelgedächtnisse ihres verstorbenen mannes Paulus den Marburger deutschen herren ein haus, ein kelterhaus und weinberge in und bei Gelnhausen vermacht habe. 1334 februar 4.*

Wir . . schultheisz, . . scheffin und rat zû Geylnhusen bekennen⁵ uffentlich an disem geginwerdigen brife allen den, die en gesehen oder horn lesen, daz vor uns ist gewest die erber vrowe Gertrud iczwenne Pauli wertin, daz ime got gnedig sie, unser burgeren, gesundes libes und mûtes, und hat betracht und vorbedaht die truwe, die sie Paulo schuldig was, diewile her libet und libete, wie sie die¹⁰ truwe eme noch sime tode volligliche irwûllete und irbote, wan die trowe ist allirgrozist und allermeyst, die eyn mensche dem andern noch sime tode leystet. Und hat von vrier wilkor unbetwngen lutterliche dûrch got Pauli iriz wertis, daz ime got gnedig sie, und irer und allir ir beyder altvordern und vorvaren sele zû heyle vorgiftet,¹⁵ v[or]gewichen und egenliche gegeben bi lebendeme gesundem libe der heyligen vrowin sante Elsebetin und dem convente der bruder des tuschen huses zû Marpûrg ir hus, da sie iczunt inne wonet, daz Paulus von nuens bûete, und daz keltirhus da kegenobir, die da beyde gelegin und gebuet sint uzwendig an des kerththobiz muren an²⁰ der stat, die da heyzit imme Hofe, zû Geylnhusen, und zvene morgen wingartin, die da gelegen sin in der Mûlenbach, die Paulus und sie gezuget und gekouft habn mit eynander, mit alle dem rechte eygenschaft, erbeschaft und die gewalt, als Paulus sie uf sie gebrocht hat und als sie sie besitzen solde hinnen vortmer. Also daz die vor²⁵ benanten brudere und convent des tuschen huses mit den zven morgen wingartin ton und lozen mûgen itzunt und allewege, waz sie wollen und waz sie gût dunket, abir bi dem hus da wil sie und sal bi bliben, diewil daz si[e libe]t, und sal unser vrowin sante Elsebetin und dem vorbenanten huse den tutzschen hern zû Marpurg alle iar³⁰ eynen schilling kolnscher phenninge gebin von dem vorbe[nanten] hûs und von der keltren, diewile daz sie libet, zû rechtem erbezinse. Wan abir sie nicht lenger were, daz got obir sie gebote, so solde daz hus und die keltir eygentliche und ledigliche gevallen dem tuszchen huse und dem covente (!) zû Marpûrg, also daz sie ouch mite ton und³⁵ lazen mugen alliz, daz sie gut dunkit, ane allerleye hindernisse und ane widerrede beyde Pauli und irer wrunde, mage und nachkumelinge. Und daz hinnen vortmer und ouch noch irme tode von Pauli oder von iren vrunden, magen oder nachkûmelinge ickeyn ansprache oder⁴⁰ hoffenunge zû den vorbenanten huse, keltirn und wingartin getugen

sullen oder mügen und ouch daz dise ding und dise rede aller, als vorgeschriben ist, stete und veste bliben, des hat uns die vorbenante Gertrud disen bref darobir gegeben und mit unser stat insigel besigeln zû eym orkunde; des wir bekennen, daz iz durch irer bete willen
 5 hir an disen (!) behenket haben. Der gegeben ist, do man zalte noch Crists geburt druzehenhundirt und verunddrizig iar, an sante Agathen abende.

Orig.-perg., beschädigt und aufgeklebt. Siegel fehlt. Marburg, Deutschorden. Gedr.: Wyss, Hessisches Urkundenbuch II 431 (im auszuge).

10 420. *Lutze, ein spitalmeister zu Hanau, giebt das Greffengut in (Gross-)Auheim in erbleihe an Konrad Dudes bruder und frau.* 1334 märz 11.

1334 märz 11.

Ich Lütze eyn spittalmeinster zu Hanauwe thun kunt allen dene, [die] diesen brieffe sehen oder hören lesen, das ich han gelühen und
 15 liihen Conrade Dûden bruder von Auwehem und Eylheit siner elichen wirthen und iren erbin zu rechtem irbe das gut, das man heisset hiie vormals der Greffen gut, das myn herre von Hanauwe hait gegeben an dene spittal, der da liiget in der stat zu Hanauwe. Darumb¹⁾ hait Conrad der furgenant zu underphan[de] gelacht funffe girchen
 20 ackers, die liigen hinder sinem huesze und stost off die strassen, uff dieselben funffe girchen ackers stoist eyn acker, heisset der winegarte, off dene winegarten sthoit (!) eyn ander acker; diese driie eckere hait Conrad der vorgenant gelacht zu [underpha]nde in das gut, das da heisset hiie vormals²⁾ der Greffen gutt. Davon gibt Con-
 25 rad v[orgenant und] Alheyte und ire irbin ewicklich eylffe achtele kornegelts und siebbin achtile h[abirgeldes und z]weye honere geldes alle iare zcuschen dene zweyn frouwen tagen zu antworten z[u Ha-
 nauwe in der] stat. Und obe des nit geschee, so sal man dene vorge-
 nanten Conrat phenden und s[ine irbin vor die g]ulte, off was guts
 30 sie sitzen, als sie off demselben gut da sitzen, und sal man [auch offholen die under]phande, die Conrat und sine erbin hant gelacht in das vor[gen]ant gut. Und [stirbet auch der vorge]nant Conrat, das [got] vorbiede, so sal man gebin eyn [be]stheubt [an de]ne spittal zu [Hanauwe und sal das lösen] vor driie [schilling] heller. Und wer³⁾
 35 das [gut] nach [Conrat] hait, der [sal auch das besthaubt] gebin und [lösen] als Conrat. Testes huius su[nt: Co]n[rad]us sacerdos et [cappellanus zu Hanauwe], Helekutze sch[ult]heisz ibidem, Hermannus dictus Jag de Auwehem et dictus [Dude de Auwehem, H]eylmannus

1) »darwmb« vorl.

2) »vormas« vorl.

3) »were« vorl.

schultetus in Steynheim, filius suus Friedericus, Hirbûrdus de Hoenst[at. Datum anno do]mini millesimo tricentesimo tricesimo quarto, feria sexta ante Gregorii [pape, sub sigillo Han]auwe civitatis ad preces presencium predictorum.

Abschrift auf pergament, am 15. märz 1472 beglaubigt durch Friedrich von Dorfelden und Dietrich Specht von Bubenheim. Dieselbe hat durch mäusefraß sehr gelitten und ist an den durch klammern bezeichneten stellen lückenhaft. Hanauer Urkunden, Hospital zu Hanau. Gedr. nach dem damals noch vollständigen vidimus: Brammerell, Lassgüter des Klosters Schlüchtern II 69.

1334
märz 21.

421. *Ulrich II von Hanau verheirathet seine schwestertochter Else von Weinsberg mit Hartmuth von Cronberg und gibt ihr seinen theil von Tannenberg zur mitgift. 1334 märz 21.*

Wyr Ulrich . . herre zu Hanauwe veriehin offinliche an deseme briefe vor allin den, die in sehint oder horint lesin, daz wir mit unsir frunde raide han gegeben hern Hartmode von Cronenberg . . Elsin von Winsberg, unsir svester dochter, zu eyne elichin wibe . . unde han eme zu ir gegeben mit virhancnisse Angenese, unser elichin frauwin, unser deil an der burg Dannenberg mit allin den nutzin, gudin und rechtin, iz sin dorfere, lude, gerichte, welde, waszir und weide unde mit namen alle die guth, gesucht und ungesucht, wie man die nennen sal odir mag, waz darzu horit, also wirz bizher gehabit han, vor zvilfhundert punth hellere, die do sullint ligin uf der vorgeanten burg, und waz darzu horit, daz wir in gegeben han, also vor geschrebin sted, zu rechteme wedemenrechte. Auch ist gered, daz wir oder unser erbin daz vorgeante unsir deil an Dannenberg, und waz darzu horit, umb sie odir ir erbin umbe zwilfhundirt punth hellere gudir werunge mogin losin, obe wir wollin. Unde wan daz geschehit, so sal man dieselbin zvilfhundert punth umbe guth gebin und dazselbe guth sal ligin zu wedemenrechte. Auch ist gered, waz kuntlichis buwis die vorgeanten Hartmod und Else odir ir zveyer erbin, die sie mit einandir gewinnen, dunt an der vorgeanten burg Dannenberg, den sullin wir odir unsir erbin in odir erin erbin vor abegeldin also viele, also uns angeborit zu unsirme deile, ee wir die vorgeante burg von in losin. Auch ist gered, waz gudis wir der vorgeanten unsir svester dochter han gegeben odir waz gudis odir geldis sie wedir gewinnt, daz irs fadir unde irre modir gewest ist, des sie ein erbe ist, wedir uf uns und unsir erbin sal vallin naich ir beidir dode, obe sie ane erben abegeth, des got nit inwolle. Hant sie abir erbin mit einandir, so sal iz ir sin. Auch hait der vorgeante Hartmod der vorgeanten Elsin unser swester dochter gegeben drudusint punth

hellere zu rechteme wedemenrechte, also sine briefe besagin, die darobir sin gegeben. Auch ist gered, obe der vogenante Hartmod abeginge unde nit erbin lieze mit der vogenanten Elsin, so sal die vogenante Else uzgen ledecliche mit den vogenanten drudusint
 5 pundin helleren und insal keyne schult geldin unde insal auch keyne forderunge habin zu keyn sime gude, he inhabe iz ir danne mit willin kuntliche gegeben, der wille sal an eme sten. Unde sollin auch die vogenanten drudusint punth hellere wedir vallin uf des vogenanten Hartmodes erbin naich der vogenanten Elsin dode, ist iz, daz der
 10 vogenante Hartmod nit erbin mit ir lezit. Und zu eyne warin urkunde allir dirre vorschrebenen dinge, daz die stede und feste sin und blibin, so han wir der vogenante Ulrich, Angenes (!) unsir eliche frauwe und Else unsir svester dochter unsir ingesegele gehengit an desin brief. Der wart gegeben naich Cristis geburte drucehinhundert
 15 iar in deme vierunddrizzegisteme iare, an sente Benedikten dage.

Orig.-perg. Die siegel Ulrichs (nr. 1 der siegeltafel) und seiner frau (beschrieben bei nr. 224) sind stark beschädigt. Else gebraucht das auf der siegeltafel unter nr. 5 abgebildete siegel ihrer mutter Adelheid, der schwester Ulrichs I. Hanauer Urkunden, Auswärtige Beziehungen. Ebenda auch der revers
 20 Hartmuds mit beschädigtem siegel.

422. *Die stadt Gelnhausen verkauft den deutschen herren zu Sachsenhausen genannte rechte von einem gute und einer hofreite, die der orden in der stadt Gelnhausen besass. 1334 mai 16.* 1334
mai 16.

Wir . . scheffin und rat und die gemeyne zûmale der stad zû
 25 Geylnhusen bekennen uffentlich an diesem geginwerdigen bribe allen den, die en gesehen oder gehorn lesen, daz wir eintrechtliche und mit samder hant den erbern geistlichen luten den tûschen hern des hûses zû Sassenhûsen by Frankenford vorkoufen und vorkouft han rechtliche und redeliche alliz recht und aneval, daz uns von der lant-
 30 scheyde zûgehorte, die wir hatten von des keyzers wegen uf irme gûte und der havereyde, die da lit bi der holzporten, umme zvenzig phund heller ewigliche zû besitzene und zû behaldene unser und unser nochkûmelinge ane allirleye ansprage oder hindernisse. Daz dise ding stete und veste sin, des habe wir den vorbenanten tuschen
 35 herren diesen bref gegeben zû eyne orkûnde, mit unser stad insigel von Geylnhusen getruweliche besigilt. Do man zalte noch Crists gebûrt druzehenhundirt und vier und drizig iar, in dem mantage in den pingest heyligen tagen.

Orig.-perg. Das grosse stadtsiegel ist etwas beschädigt. Frankfurt, stadt-
 0 archiv, Deutschherren.

1334
mai 20.

423. *Erwin von Rohrbach übernimmt dem kloster Meerholz gegenüber die bürgschaft für Siebold von Heldebergen wegen des kaufes zu Neuenhasslau. 1334 mai 20.*

Ich Erwin von Roirbach ritter bekennen mich üffinlich an desin brieve, daz ich in rehter bürgschaph den geistlichin ersamen vraûwin . . abtissin ûnd dem convent dez cloisters Mierolds behaft bin ûnde veriehin denselbin vrauwin in desim geinwurtigin brieve, als ein gûd bürge vûr den erbern ediln knecht Sibûldin von Heldebergin werschaph zû tûne iar ûnde dag, als gewonlich ûnde reht ist in dem lande. solichs kaufs, als die vorgeanten vrauwin ûf sime gûde zû Hasela¹⁰ gelegin gekauft han. Darüber zû urkûnde sâ han ich desin geinwurtigin brief mit min selbiz ingesegil besegilt, der da gegeben wart nach gots geburt druzenhûndert iar darnach in dem vierundedrizingisten iare, ûf den nehstin vritag nach dem heilgin pinstadage (!).

Orig.-perg. Das runde siegel ist stark beschädigt. Büdingen.

15

1334
mai 27.

424. *Die Fulder lehen des verstorbenen grafen Ludwig von Rieneck werden für heimgefallen erklärt und die ansprüche seiner wittwe und Ulrichs II von Hanau zurückgewiesen. 1334 mai 27.*

Item notandum, quod per dominum . . Fuldensem tercio termino legitimo et ultimo facto per ipsum observato domino de Haynowe²⁰ et . . relicte comitis de Ryenecke in iudicio nostro comparandi dictus dominus Fuldensis devicit per militum et schabinorum sentencias parte adversa non conparente omnia feoda, que dictus comes de Ryenecke ab ecclesia Fuldensi tenuit, ex morte sua ad ipsam ecclesiam esse liberaliter devoluta. Acta sunt hec anno domini MCCC.XXXIII..²⁵ in crastino festi corporis Christi, presentibus testibus subnotatis: videlicet Wigando de Haisberg, Craftone de Butteler, Alberto de Sneberg, Friderico de Hûten et Johanne Coquinario, militibus, Heinrico de Ertal. Heinrico de Slitese, Cunrado de Butteler, Theoderico Mûlich, Cunrado et Johanne de Vischburn, Friderico Moris et Cunrado filio suo,³⁰ Heinrico Sleitsberg una cum scabinis Fuldensibus.

Abt Heinrichs Conceptenbuch nr. 900. Fulda, landesbibliothek, mscr. B 6. Ebendasselbst findet sich unter nr. 896 folgender eintrag: »*Nota hori feria sexta ante diem festum penthecostes (13. mai) fuit terminus illius de Hainowe et domine . . de Rienecke, ut conparuisse coram domino debuissent*«.

35

1334
juni 6.

425. *Johann von Kleen vergleicht sich mit dem stift s. Bartholomäus in Frankfurt wegen des seelgerätes seiner verstorbenen schwiegermutter. 1334 juni 6.*

Ich Johan von Clen eyn ritter bekennen offinlich an diesem brieff,
 das ich gestünet und gerichtit bin recht und redeliche mit den ersamen
 luden dem dechen, dem cappittel und den herren gemeynlich von
 sancte Bartholomee zu Franckenfurd umbe alsoliche zweyunge und
 5 krig, als wir bit eynander han gehabet umbe das selgerede, darumb
 sie mir zusprachen von myner sweger wegin, der got gedencke. Mit
 dem underscheide, also hernoch geschriben sted, das ich en han ge-
 gebin und geben auch an diesem geinwurtigen brieff vier achteil
 ewiger korngulde uff myme gude zu den gudenluden bii Francken-
 10 furd umbe eyn marg phenninge ewiger gulde uff mynen wingarten
 zu Bergen. Uff diese vorgeschriben gulde virczihen ich, myne kint
 und myn erbin verczihen auch, dii hernoch geschriben sten: Conrad
 myn son, Irmengard, Gyrdrud, Luckard myn dochtere, her Johan
 Weyse und Heinrich Fleisch myn eydene, also das wir die vorge-
 15 nanten herren an dirre gulde nummerme gehindern soldin. Und
 umbe das alle vorgeschriben ding stede und feste bliben, des geben
 wir Johan von Clen, Johan Weyse, Heinrich Fleisch von Cleberg
 diesen brieff besigelt mit unsern ingesigeln und wir die vorge-
 nanten erben verczihen und han verczehen gemeynlich uff die vorgeschriben
 20 gulde, also des landes gewonheid ist, und han darumme samentliche
 dy ersamen burgman zu Frideberg gebedin, das sie ir ingesigel durch
 unser bede reillen an diesen brieff han gehangen zu eyme geczug-
 nusze der warheide. Actum et datum anno domini MCCCXXXIII.,
 in crastino beati Bonifacii martiris.

25 Bartholomäusstift bücher I 25. Frankfurt, stadtarchiv.

426. *Das kloster Neustadt nimmt das kloster Schlüchtern in geist-
 liche brüderschaft auf.* 1334 juli 10.

1334
juli 10.

Religiosis et devotis viris dominis . . abbati et conventui mona-
 sterii Solitariensis ordinis sancti Benedicti Wulframus abbas, Wipertus
 30 prior totusque conventus cenobii Nuwenstatensis, cum orationibus in
 Christo assiduis vite presentis exilium feliciter consummare. Cupientes
 fragilitati humane, que corporaliter preterit et spiritualiter duratura
 existit, obviare apostoli doctrinam nostris pectoribus annectimus, que
 cum audita et intellecta fuerit, nos instruit in hunc modum, ut per
 35 unionem spiritus et fidei Christiane vitam eternam veraciter attingere
 debeamus. Hinc est, quod nos Wulframus abbas totusque conventus
 memorate ecclesie scire volumus presentia, preterita futuraque omnium
 humanorum, quod nobis in loco solito nostri capituli convenientibus
 universorum et singulorum nostri conventus fratrum tetigit desiderium
 40 affectantum (!), ut per infra scriptam confraternitatis observantiam

fratres et confratres nostri existerent dominus . . abbas et conventus monasterii Solitariensis. Ita videlicet, ut fierent participes omnium bonorum operum, que in nobis pater luminum, a quo omne datum optimum et omne perfectum donum, in presenti providet, in preterito providit et in futuro sibi providere dignabitur in missis, in vigiliis⁵ ac aliis bonis operibus, que per nos in dicto nostro monasterio fiunt et actenus fieri sunt consueta. Item cum dies obitus alicuius vel aliquorum in priusdicta ecclesia Solitariensi fratris aut fratrum a primo¹⁾ nobis innotuerit, extunc campanis, candelis et missis necnon in aliis orationibus debebimus in priusdicta die offitium pro anima vel pro¹⁰ animabus dictorum fratris vel fratrum cum humilitate et devotione perficere, acsi nostrorum fratrum alicuius vel aliquorum funus vel funere presentiam obtineret vel localiter obtinerent, et per septem dies septem misse cum totidem vigiliis pro animabus defunctorum nostrorum confratrum vel confratris integre persolvantur et per triginta dies¹⁵ »verba mea auribus« in commune. Si vero aliquis vel aliqui ex sepedictis fratribus ad nos missus seu missi fuerint ob suos excessus perpetratos vel ob ecclesie eorundem egestatem, pro tunc confraternitatis de iure tenemur eidem vel eisdem, sicut uni de nostris unicuique eorum per annum in vic[tu]²⁾ providere et vestitu³⁾. Si vero²⁰ aliquis vel aliqui eorum cum licentia sui abbatis ad nostram ecclesiam pervenerit seu pervenerint propter deductionem faciendam, extunc debebimus eundem apud nos tenere et sicut dominis nostris per mensem prebendam inpartire et omnia alia, que ab antiquo in confraternitatibus observabantur, pro ipsis et in ipsis volumus integraliter compatrare.²⁵ Ad faciendum huius acti debitum damus, dedimus et presentibus eis erogamus priusdictam confraternitatem, ut dictum est, observandam sigillis nostris . . abbatis et conventus nostre priustacte ecclesie Nuwenstatensis firmitus roboratam. Datum anno domini M^o.CCC^o.XXX^o quarto, dominica die post festum beati Kiliani et suorum sociorum. »

Orig.-perg. Von den zwei siegeln hängen noch grössere bruchstücke an Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern. Gedr.: Bernhard, Antiquitates Wetteraviae Pars. spec. I 60, ein schlechter abdruck.

1334
aug. 31.

427. *Die stadt Gelnhausen bezeugt, vom kloster Arnsburg für die überbauten am Arnsburger hofe zu Gelnhausen entschädigt worden zu sein. 1334 august 31.*

Wir . . schultheisze, . . scheffin und rat zu Geylnhusen bekennen uffentlich und ton kunt in disem geginwerdigen brefe allen den, die

1) dahinter noch »1«. nach »providere« radiert.

2) die zwei letzten buchstaben sind vergessen.

3) hier-

en gesehen odir horn lesen, von der lantscheydunge wegen, die unser herre keyser Lodewig uns gegeben hat die stat dovon zû bezzerne, alliz daz da unsir vrunt, die darobir gesazt warn, uf irn eyd geteylt habn, daz die hern von Arnsbürg uf die gemeyne gebuwet hettin an
 5 irme hofe, iz were hindene odir vore odir zû den siten odir wilchen endin iz were, daz die vorbenanten hern von Arnsburg uns und der stat gemeyne daz obegekouft habin und lepliche vorguldin habin, also daz hinnen vortme von allen unsern nachkûmelingen, diewil daz die werlt stet, von dem obir¹⁾bûwene nummer keyn lantscheyde
 10 mer sal gesocht odir gevordirt odir geeyschit werdin. Des gebe wir en disen bref mit unser stat insigil getruweliche besigilt zû eyme orkunde. Do man zalte noch Crists gebürt druzehenhundirt und ver und drizig iar, an sante Egidii abende.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Lich, Arnsburger Urkunden. Gedr.: Baur, Arns-
 15 burger Urkundenbuch 419 (im auszuge).

*428. Das kloster Meerholz verkauft seinem ordensbruder Wenzil-
 henn von Meerholz die lebenslängliche nutzniessung eines weinberges
 am Hertwinsberge. 1334 oktober 16.*

1334
 okt. 16.

Wir Guda Goltsacken ein meystern, . . die priorn und . . der
 20 convent gemeinlich des closters zû Myroldis des ordins von Premon-
 streye . . in Menzer bystoûme bekennen uffenliche an disme gegin-
 worthen brive und begeren, daz kontliche werde allen den, die in
 sehen odir horen lesin, daz wir mit eime eumûdegen sinne und mit
 glichme rade unde glubde han zû kaufe gegeben ein morgen win-
 25 garten, der do heizet der Linweder, gelegen an deme Hertwinsberge,
 deme bescheydin manne Wenzilnhin von Miroidis, unserme bruder
 unde unsers ordins, umme achzehen phont heller gudis geldis, die do
 gewant sin an nûz und an schult unsers closters, uben zû erbeindin (!)
 und zû haben sin lipgedinge; also wanne der vorgenante brüder Wenzil
 30 numme sie unde von dirre wernde vare, daz der vorgesprochen win-
 garte wider gevallen sal an unser closter ane allerleie hindirsal und
 anesprache. Wir fürzihen auch an disme brive, daz in niman unserre
 nachkûmelinge vor oder nach, man oder vrauwe, an deme vorgenante
 wingarten sol drangen oder hindirn an keynen sachen oder mit ge-
 35 richte geistliche oder werntliche. Durch gezûche unde ein urkunde
 disses vorgenante kaufes han wir gemeinliche disen brif gegeben unde
 unser ingesigil daran gehenket und gelegit. Da man zaltit nach godis

1) das pergament ist an dieser stelle sehr beschädigt, doch liest man noch deut-
 lich »obira«.

geburthe drūzehenhondirt iar in deme virontrizenchen iar, of des guden herren sancte Galin des bichters dach.

Orig.-perg. Bruchstück des spitzovalen siegels. Büdingen.

1334
nov. 5.

429. *Senant Ruszer trägt Ulrich II von Hanau an stelle eines lehengutes in Mittelbuchen fünf huben landes zu Rossdorf als lehen auf. 1334 november 5.*

Ich Senant Rūszer en ritter und Jūtta min eliche wirthen bekennen uns offinliche an disme brife wor allen den, di en sehen adir horen leisen, daz wir of han gegeiben unde ofgeiben mit gesammitter hant dem edelin heren Ulrich heren zū Hennaūwe wonf hūbe landiz, di da ligent in dem dorf zū Rosdorf, wider dem lande, daz da liget zū Mittilbūchen, unde inphahen diselben wonf hūbe landis w(ider) won ūnsirme heren Ulrich heren zū Hennaūwe zu rechtme bürgerleihen. Unde ich Eppechin won Dorfelden en rittere bekennen mich, daz ich han irwaren, daz di wonf hube landis zū Rosdorf also gut sin als daz lant zū Mittilbuchen. Datum sub meo (!), anno domini M^oC^oC^oXXXIII^o., in sabbato die ante beati Martini episcopi.

Orig.-perg. Das runde siegel Ruszers ist ziemlich gut erhalten. Der wappenschild zeigt einen widderkopf. Umschrift: † S' SENANDI RVSERIS MILITIS. Hanauer Urkunden, Ortsrepositor. Gedr.: Gründliche Untersuchung ob mit den Grafen 425 (unvollständig).

1334
nov. 6.

430. *Zentgraf und schöffen des gerichtes Altenhasslau bezeugen. dass Gela ihrem manne, dem Gelnhäuser bürger Berthold Klaffhäuser, eine korngült von einem hofe zu Altenhasslau übergeben habe. 1334 november 6.*

Wir der zentgreve und die scheffen des gerichtes czu Hasela irkennen uns an dusme geinwortigen brieffe allen den, die en sehen, lesen ader horen lesen, das fur uns sint kommen an gericht Bertolt Claffhuser und Gele sin eliche wirtin, burgere zu Geilnhusen, gesondis libes unde gudes mudes, und hat dieselbe Gele Bertoldes eliche wirtin Bertolde fur uns uffgegebin williclich und gutliche zwenczig malder korngeldis, die sie hat uff dem hobe zu Hasela, den Lodewig Wilde ynnich hat und etswanne was hern Wigandis Venden des ritters, und die nemlichen XX malder korngeldis irsturben sint von Paulus seligen zumale uff die vogenante Gelen; also das Bertolt Gelen wirt sal dun und laszen mit den nemlichen XX malder korngeldis als mit syme eigen gude allez, daz er sal und wil; und hant des beidersite irn winkauff gegeben, als des gerichtes gewonheit ist. Hii bii sint

gewest die bescheiden lude: Conrat von Luczenhusen, zentgrave, Con-
 rat sin son, Conrad der alde Helbeling, Conrat Fracze und Gocze
 Kesefraz und ander vil guder lude, den zu gloubin steit. Unde wann
 wir der zentgrave und die scheffen eigen ingesigel nicht inhabin, so
 5 han wir gebeden den erbern man hern Conraden den pherrer zu
 Hasela, daz er sin ingesigel an diesen brieff hat gelegit. Und ich
 Conrat ein pherrer zu Hasela han durch bede willen des zentgraven
 und der scheffen des gerichtes zu Hasela myn ingesigel an dusen briff
 gelegit zu eym orkunde der vorbeschriben sache. Dirre brieff ist ge-
 10 geben, da man czalte nach Cristus geburte driczenhundirt und vir und
 driszig iar, an dem sondage fur sancte Martinis tag.

Kopialbuch des klostere Neuenberg bei Fulda. Marburg.

431. *Abt Heinrich VI von Fulda gelobt, genannte adlige, welche
 sich für ihn bei Steinauer juden verbürgt hatten, zu lösen.*

1335
feb. 6.

15 1335 februar 6.

Nota, dominus promittit Ottonem Coquinarium, qui principalem
 se debitorem et fideiussorem super se, Johannem Hochelin, Vrðwinum
 de Hutin, Johannem de Hutin et Ditterum de Karlspach armigeros
 fideiussorie apud Symonem et Cröstlin iudeos in Steina pro centum
 20 et quinquaginta libris hallensium constituit, ab hoc et fideiussione
 ipsos redimere sine dampno. Datum anno domini M.CCCXXXV., in
 crastino Agathe virginis.

Abt Heinrichs Conceptenbuch nr. 960. Fulda, landesbibliothek, mscr. B 6.

432. *Derselbe erlaubt die übersiedlung Hermanns von Rode in
 das kloster Schlüchtern. 1335 um märz 5.*

1335
um märz 5.

25

Nota, dominus noster dedit licenciam domino Hermannno de Rode
 se transferendi in Sluchtere. Desuper habet litteram sub magno sigillo.
 Datum ut supra, circa dominicam invocavit.

30 Steht unter urkunden von 1335. Abt Heinrichs Conceptenbuch nr. 1078.
 Fulda, landesbibliothek, mscr. B 6.

433. *Gelnhausen tritt dem bunde der städte Frankfurt, Friedberg
 und Wetzlar bei. 1335 märz 24.*

1335
märz 24.

Wir der schulteize ¹⁾, sceffen, der rat und die stat gemeine zu Geylen-
 husen bekennen und verihen uffenliche an dusem genwortigen brife

35

1) »schulteize« orig.

allen den, die [in] sehen o[der] horen lesen, daz wir uns vorstrigt und vorstrich habin zu den ersomen, wisen luden, den drin steden Franckenfort, Frideberg und Wetflar in allir der forme und in allir der wis, als sie ir strickebrife undir einandir gegeben han unde sie uns der strickunge ein uzscrift gegeben hant. Unde wollen daz stede halde (!), ane allirhande argelist. Zu urkunde und zu festunge dirre dinge so geben wir dusen brif versigilt undir unserm grozen ingesigele. Der gegeben ist nach Cristus gebürte druzenhundert iar in deme funfe- unddrizigisten iare, uf unser vrauwen abint, als ir der engil die botschaft det künt, daz si got und menschen geberen solde. 10

Orig., das pergament und damit die schrift ist stellenweise beschädigt, das siegel ausgerissen. Wetzlar, stadtarchiv. BR landfrieden 106 ex orig. — Am 7. april öffneten die ganerben von Stockheim den vier reichsstädten ihr haus Stockheim. Orig.-perg. mit acht siegeln in Frankfurt, stadtarchiv, Reichssachen Urkunden 16. Gedr.: Böhmer, Cod. M. F. 532, vgl. Sauer, Cod. Nass. I³ 116. 15

1335
april 2.

434. *Papst Benedict XII beauftragt den dekan des stiftes Aschaffenburg, die klage des priors Johann von Schlüchtern gegen Richard von Mosbach und genannte genossen wegen raubes zu untersuchen und zu entscheiden. 1335 april 2.*

Benedictus episcopus servus servorum dei dilecto filio . . decano 20 ecclesie Aschaffemburgensis Maguntinensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Conquestus est nobis dilectus filius Johannes prior monasterii in Sluhter per priorem soliti gubernari ordinis sancti Benedicti Herbipolensis diocesis, quod Richardus et Johannes dicti de Maspach fratres, Willelmus et Johannes de Maspach, Henricus de 25 Burchusen, Henricus dictus Jer, Henricus et Bertholdus dicti Cluppelstein, armigeri dicte diocesis, associatis sibi quibusdam suis in hac parte complicibus laicis dicte diocesis ad quoddam horreum ipsius prioris nocturno tempore hostiliter accedentes¹⁾ illud incendio cremaverunt, eundem priorem nonnullis bonis mobilibus inibi inventis ad 30 eundem priorem spectantibus nequiter spoliando. Cum autem dictus prior, sicut asserit, dictorum armigerorum potentiam merito perhorrescens eos infra civitatem seu diocesim Herbipolensem nequeat convenire secure, discretionis tue per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus convocatis audias causam et appellatione remota debito fine 35 decidas, faciens, quod decreveris, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellas

1) hiernach eine rasur.

veritati testimonium perhibere. Datum Avinione, IIII. non. Aprilis, pontificatus nostri anno primo.

Auf dem bug von der hand des schreibers: »*B. Ciprianus*«; auf der rückseite: »*Johannes de Crucenaco*«.

5 Orig.-perg. Bleibulle fehlt. Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern.

435. *Gerlach von Elm erkennt als obmann in der klagsache Eychorns gegen die stad Gelnhausen wegen rechtsverweigerung auf freisprechung der stad.* 1335 april 8. 1335 april 8.

Ich Gerlach von Elma, ritter un obermann an der sache züschen
10 der stad Geilnhusen an eym teyl und zuschen Eychorne an dem andern teyl von beyden siiten eyntrechteclichen gekorn, als ich mich erfaren habe und mich auch selber recht düncket, spreche off mynen eyd: Da Eychorne eines urteils an gerichte begerte und die scheffen darumb geirret worden und die scheffen des urteyls nicht wisten noch
15 finden konden und darnoch daz urteil in den rad geczogen ward und auch da nicht konde werde fünden und dann die scheffen zü Geilnhusen von alder daz recht haben, wann sie eines urteils nicht enwissen noch finden können, daz sie sich ez an den andern driien steten zü rechte erfaren sullen, und sint dem mal, daz der scheffen
20 einer gesant wart zü den andern driien steten, daz urteil zü erfaren und dem scheffen zü dem male von den driien steden daz urtel nicht konde gewist werde und zü dem andern male aber gesant ward noch dem urteil zü den steden und ym da alrerst daz urteil gewiset wart und qwam daher heim und brachte daz urteil und wolden ez
25 die scheffen Eychorne offenen, were er heym gewest, und wart ez Eychorn verkündet, daz her qweme, man wolde ym sin urteil offenen, und ist dicz gescheen ane geverde, so spreche ich off mynen eyd, daz die scheffen oder die stad Eychorne nicht mee schuldig sin zü tün. Und habe disses rechtes, als ich gesprochen habe, zü eym or-
30 künde myn ingesigel off den rucke diesesz brieffes geleit. Der gegeben ist, da man zalte nach Cristes gebürte drüczenhündert und fünf und driczig iare, an dem palmen abende.

Gelnhäuser Stadtbuch. Berlin, königl. bibliothek.

436. *Philipp d. ä. und Philipp und Kuno d. j. von Falkenstein verleihen ihrem amtmanne Heinrich in Bergen einen hof daselbst zu landsiedelrechte.* 1335 april 19. 1335 april 19.

Wir Philipps von Falkenstein der aldeste, Philipps und Cüne gebrüdere die iungisten von Falkenstein herren czu Minczenberg be-

kennen uns offinlich an diesem brieffe allen den, die yne sehen ader horen lesen, das wir Heinrich unserm amptmann czu Bergen han geluhen unsern hoff czu Bergen czu lantsiedelen rechte, also das er buwen sall in denselben hoff eyn bruhus¹⁾ und eyn kelterhus und auch numme, er indû isz dan mit unsern willen und wissen. Quem es auch also, das er mit unserm willen und wissen me buwete in denselben hoff, wolden wir dan yn ader sine erben numme in dem hoff han, so solden wir yme ader sinen erben abelegen und gelden das gebuwete bruhus²⁾, das kelterhus und was er mit unserm willen und wissen gebuwet hat mit kuntschaffte, nachdem als die nachgebure obwendig und nidwendig³⁾ uff yren eyt sprechen, das wir isz yne geldin sulden. Und des czu urkunde han wir unser ingesiegele an diesen brieff gehangen. Der gegeben wart, da man czalte nach godes geburte druczehenhundert yare, darnach in dem funffunddrissigsten iare, an dem nesten mitwochen nach dem ostertage. 15

Roths Buch. Birstein. Gedr.: Gudenus, Cod. dipl. V 806.

1335
april 20.

437. Konrad von Trimberg verkauft an Luther von Isenburg den von graf Heinrich von Weilnau gekauften besitz zu Birstein und das gericht Udenhain unter vorbehalt der wiedereinlösung durch die grafen Heinrich und Reinhard von Weilnau. 1335 april 20. 20

Wir Cûnrad herre von Trimperg dûn kûnt allin den, dy dissen brif sehen oder horen lesen, und bekennen uns uffinliche da ane, daz wir mit beraden mûde und mit willen des edelen herren greben Heinriches von Wilnauwe und iunghern Reinhartes seines brûder und allir ir erbin han virkauft und virkeufin an disme brife dem edelen manne hern Lûther herrin von Ysenburg und sinen rethin erbin allez daz, daz wir kauftin umme den vorgenanten grebe Heinrichin, daz he hatte an der burgen zû Birsensteyn, mit burgmannen, mit allen den gûden, dy darzû horint, mit gerichtten, mit welden, mit wazeren, mit weyde, mit aller hershaf, wy sy genant sint oder wa sy gelegin sint, virsûcht und unfirsûcht, mit allen den rethin, dy darzû horint; und mit namen daz gerichte zû Udinhen, als he iz mit sinen brûder gehabt hat, gerûweliche zû besitzene in allen den erin, nûzen und dinsten, als he und wir sy bizher besezin han, umme dûsint pûnt heller genger und geber werûnge. Auch ist me geredit, wan der vorgenante herre Heinrich oder sin erbin oder iungher Renhart sin brûder oder sin erbin quemen mit dûsint pûnt hellern, so solden wir Lûther oder unser

1) »buhus« vorl.

2) »buhusz« vorl.

3) »vndwendig« vorl.

erbin in denselben kauff umme denselben pennig widergebin zû
 losene an alle widerrede; mit alsolicher vorrede, daz uns Cûnrad
 herren von Trimperg oder unsen erben derselbe herre grebe Heinrich
 von Wilnauwe oder iungher Renhard oder ir erbin bevor habin be-
 5 zalit zveyhûndert pûnt heller, e daz keyn kauf oder virsazunge oder
 losunge geschehe, als da vorgeshriben sted. Me ist geredit, daz der
 vorgenante herre Heinrich oder iungher Reynhard oder ir erben den-
 selben kauff mit irme gelde widerkeufin sûllin und anders niman.
 Auch dy gût zû Fohinhûsen und zû Hirzenhen mag derselbe herre
 10 Lûther von Ysenburg oder sin erbin losen umme denselben pennig,
 als sy virsazt sin, und sal sy auch widergebin zû losene grebe Hein-
 rich oder iungher Renharte oder iren erben umme denselben pennig
 bysûnder yklich stûcke, als he iz gelost hat. Zû urkunde dirre dinge
 so han wir Cûnrad herre von Trimperg und wir grebe Heinrich von
 15 Wilnauwe und iungher Reynhard dy vorgenanten unse drû ingesigele
 an dissen brif gehangen. Als man zalte von godis geborte dûsint
 drûhûndert und fonfeunddrizeg iar, an deme dûnrestage vor¹⁾ sente
 Markis dag.

Orig.-perg. Die drei runden siegel sind wenig beschädigt. Birstein. Er-
 20 wähnt: Winkelmann, Beschreibung Hessens 164, gedr.: Simon III 115.

438. *Gegenerklärung Luthers von Isenburg.* 1335 april 20. 1335
april 20.

Wir Luther herre von Isenburg dun kunt allen den, dy disin brif
 sehint oder horint lesin, daz wir globin vûr²⁾ uns und unse erbin,
 alsolich gut, als wir gekauft han umme Conradin herrin von Trimperg,
 25 daz do was grebin Henriches von Wylnawe, an der burg zû Birsin-
 sten mit burgmannen, mit allen den gudin, dy darzû horint, mit ge-
 rithen, mit weldin, mit waszeren, mit weydin, mit aller herschaf, wi
 si genant sint oder wa si gelegin sint, wirsucht und unwirsucht, mit
 allen den rethin, di darzû horint, und mit namen daz gerithe zû
 30 Ūdinhan, daz wir dazselbe gut oder unser erbin sullin widergebin
 zû losene dem vorgenantin grebin Henriche von Wylnawe oder sinen
 erbin oder Reynharte von Wylnawe sime brudere oder sinen erbin,
 ane alle widerrede, wanne si quemen mit tusint pûnth hallern genger
 und geber, mit alsolicher worrede, daz Conrade herrin von Trimperg
 35 oder sinen erbin derselbe grebe Henrich oder Reynharth oder ir erbin
 bewor habin bezalt zweihûndert phûnt haller, e daz keyn kauf oder
 wirsazunge oder losunge geschehe, als do worgeschribin sted. Auch
 der worgenante herre Henrich oder Reynharth oder ir erbin sullent

1) »von« orig.

2) »vûr« orig.

denselbin kauf mit irme gelde widerkaufin und anders nyman. Me globin wir vûr¹⁾ uns und unse erbin, loste wir oder unse erbin di gut zu Fohinhusin und zu Hirzinhan, daz wir dem worgenantin herrin hern Henriche oder sinen erbin oder Reynharte oder sinen erbin sullen widergebin zû losene ylich stücke, als wir iz gelosit han. Und han unse ingesigle an disin brif gehangin zû urkunde dirre dinge. Der do warth gegeben, do man zalte von godis geburte druzenhundert iar in dem funfundrizegistem iare, an dem donristage wor sancte Markis tage.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Birstein. Gedr.: Simon III 116.

19

1335
april 27.

439. *Philipp d. ä. von Falkenstein bekennt, dass ihm Ulrich II von Hanau als mitgift seiner tochter Else das gericht Laubach gegeben habe und gestattet wiedereinlösung. 1335 april 27.*

Wir . . Philips der aldeste von Valkenstein herre zu Mintzenberg und kemmere dez romischen richs bekennen uns an disem brif und duñ kunt allen luden, dye en sehent, horent ader lesent, daz der edeln man her . . Ulrich herre zû Hanauwe, unser sweher, uns hat gegeben . . Laupach burg und dorf myt gerichtten, dorfen, burgmannen, waszeren, weiden, welden, ackeren, gûlden und myt allem rehte und eren, ersucht und unersucht, als her iz her hat braht, zû . . Elsen sinre dohter, unser elichen vrowen, zû wydemenrehte für funfundzwentzighundirt pund hallere, und sol uns das²⁾ machen binnen dirre iaris vrist, ane geferde, daz wir veste und hebendig daran sin, also daz wir da sollen fynden rehter stendir ierlicher gulde hundirt pund und sebenundrizeg pund hallere geldis gûder werunge und zweihundirt ahteil kornis und haveren geldis, yliches halp, mazes als da gewonlich ist. Waz uns der vorgeantten gulde da gebreche an phennig-gûlde, korn-gûlde ader haverengûlde, an burgmannen, dye darûf bewiset weren, ader warane daz were, dye sol er uns erfollen an der alre nehesten unbekummerten gûlde, dye er bi Laupach hat, daz korn und den haveren zûsschen hye und unser vrowen dage, als sye geborn wart, und daz gelt zûschen hye und sante Mertinis dage nehest kumment, ader sol uns für ye daz maldir korn-geldis, dez da gebreche, geben zehen pund hallere und für y daz maldir haverengeldis funf pund hallere und fur ye daz pund hallergeldis zehen pund hallere. Und daz gelt, daz sich darfür gebûrte zû gebene, ob da gebreche. ob he uns dye gulde nyt andirswa bewisete, sol unfirzogenliche myt eynander gefallen uf sante Mertinis dag, kummen³⁾ sol (!). Were auch

1) »wûr« orig.

2) corrigiert aus »dage«.

3) »ne« aus »te« corrigiert.

keyn burgman, der darn (!) gehöldet hette und nyt bewiset were, den sülde er bewisen. Me ist geretd, wer iz, daz wir da būwes bedorften ader buwen wolden, so sol her . . Johan der iunge von Rückingen und her . . Rodolf von Wyrhen von unsers swehers wen
5 *vorgenant*, her . . Craft Groppe und her . . Johan von Beldirsheim von unseren wegen darbi riden, den buû besehen und dye notdorft. Waz dye vier heyzen buwen, daz sollen wir da buwen, wrden sie aber zweyende, so sol iz sten an dem edeln manne hern . . Luttere herren von Isemburg unserm nefen; waz der heyzet buwen, daz sollen
10 wir da buwen. Ginge der obirman abe, so solden dye viere, wan iz noyt geschyt, ûf irn eyt eyn anderen gemeynen obirman kÿsen. Ginge der vierre keynre abe ader mohte, ane geferde, darbi nyt gesin, so sol der eyn andern kÿsen binnen eynem mande, ûf welchis siten der gewest were. Me ist geretd, wanne unser sweher *vorgenant* ader sine
15 erben kummen zû uns ader unsern erben mit funfundzwentzighundirt punden hallern und myt dem gelde, daz wir da kuntliche, als vor geretd ist, firbuwet hetten, so mag er ader sine erben wiederlosen . . Laupach¹⁾ burg und dorf mit allen nützen und rehten, als vorbenant ist, ane allirleye widirrede. Und wan daz geschihit, so sollen wir
20 ader unser erben daz gelt binnen der iaresvrist zûschen den Gyszen und dem Hayn anlegen, ane geferde, zû wydemenrechte, also daz . . Else sin dohter, uns eliche vrowe, und ûf dye iz billiche erben solde, ob sie niht enwere, daran hebindig sin, wan daz gût zû wiedemenrechte ligen sol. Wer iz auch, daz uns ader unser erben not aneginge,
25 daz wir . . Laupach firsetzen müchten, ane geferde, so sollen wir iz unsem *vorgenanten* sweher oder sinen erben eynen mant for bitden, enwîlden sie iz dan nyt losen, so mogen wir iz eym andern firsetzen fur solich gelt, als iz uns stet. Und dazselbe gelt sollen wir oder unser erben binnen der iarisvrist zuschen den Gyszen und dem Hayn
30 anelegen zû wydemenrechte, als vorgeschriben stet; und wem wir iz firsetzen, der sol unserm sweher egenant oder sinen erben mogeliche sicherheit dûn, daz er iz ym und sinen erben wieder zû losene gebe umb sollich gelt, als iz uns und unsern erben stet. Zû urkunde und vestir stedekeyt han wir . . Philips von Valkenstein *vorgenant* unser
35 ingesigel gehangen an disen brief. Der gegeben ist nach godes geburte druzehenhundirt iar in dem funfundrizegestem iare, ûf den nehesten donresdag nach sante Georgen dag . .

Orig.-perg. Das reitersiegel ist scharf ausgeprägt, aber beschädigt. Hanauer Urkunden, Haussachen. Die gegenurkunde Ulrichs vom gleichen tage (gedruckt:
40 Wenck II Urkundenbuch 338) befindet sich zu Laubach, orig.-perg. Von den

1) »pa aus »ba corrigiert.

zwei runden siegeln ist I reitersiegel, beschädigt, II secret, gut erhalten. — Am 14. juli 1337 (feria II post Margarete) entscheidet Philipp eine irrung zwischen seinem schwäher und dem ritter Johan Riedesel über die lösung des amtes Laubach. Orig.-perg. Hanauer Urkunden, Ortsrepositor.

1335
juni 13.

440. *Papst Benedict XII beauftragt den propst des Michaelsklosters bei Fulda mit untersuchung und entscheidung der klage des priors Johann von Schlüchtern gegen Richard von Mosbach und genossen.*

Avignon 1335 juni 13.

Benedictus episcopus servus servorum dei dilecto filio . . preposito monasterii sancti Michaelis prope Fuldam per prepositum soliti¹⁰ gubernari Herbipolensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Conquestus est nobis dilectus filius Johannes prior monasterii in Sluchter per priorem¹⁾ soliti gubernari ordinis sancti Benedicti Herbipolensis diocesis, quod Richardus et Johannes dicti de Maspach fratres, Wilhelmus et Johannes de Maspach, Henricus de Burchusen, Henricus Jer,¹⁵ Henricus et Bertoldus dicti Cluppelstein, armigeri, dicte diocesis, associatis sibi quibusdam suis in hanc parte complicibus laicis dicte diocesis ad quoddam horreum ipsius prioris nocturno tempore hostiliter accedentes illud incendio concremarunt, eundem priorem nonnullis bonis inibi inventis ad eum spectantibus nequiter spoliando. Ideoque discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus convocatis audias causam et appellatione remota²⁾ debito fine decidas. faciens, quod decreveris, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili, appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Datum Avinione, idus Junii, pontificatus nostri anno primo.

Auf dem dem buge von der hand des schreibers der urkunde: »A. Barr«. Auf der rückseite oben: »Johannes de Crucenaco«, und von anderer hand: »XII. solidi«.

Orig.-perg. Bleibulle fehlt. Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern.

1335
juni 17.

441. *Abt Thilemann von Seligenstadt bekennt, dass Konrad Schick von Albstadt und seine frau auf lebenszeit einen zins von des klostergütern zu Issigheim zu lehen tragen sollen und dass nach ihrem tode davon ihr seelgedächtniss zu begehren sei. 1335 juni 17.*

Nos Thilemannus dei gracia abbas monasterii in Seligenstad ordinis sancti Benedicti recognoscimus universis presentem paginam

1) die letzten fünf buchstaben auf rasur.

2) diese drei worte auf rasur.

inspecturis, quod strenuus miles Conradus dictus Schicke de Albestad, Girtrudis uxor sua legitima ex gracia et favore nostro et nichilominus cum consensu Conradi prioris necnon tocus conventus predicti monasterii singulis annis, quamdiu vixerint, unam marcam denariorum
 5 levium eisdem cedere debentem in octava epiphanie domini de bonis nostris sitis in villa dicta Üssenkeym habent et tenent iure feodali pacifice possidendam. Hoc tamen excepto, quod, cum unus ipsorum coniugum decesserit ab hac luce, in continenti dimidia marca predictae pecunie ad nos et nostrum monasterium libere revertetur pro anime
 10 ipsius mortui remedio et salute necnon anniversario¹⁾ ac memoria ipsius anime in vigiliis, in missis in nostro monasterio celebrando, residuam vero dimidiam marcam alia pars dictorum coniugum, qui protunc superstes fuerit, possidebit ad tempora sue vite. Post decessum vero ipsius ultime partis residua dimidia marca etiam ad nos et nostrum
 15 monasterium, ut predicitur, revolvetur, ut ipsorum predictorum coniugum animarum anniversarium¹⁾ in nostro predicto monasterio perpetue solempniter peragetur. In cuius rei evidenciam nos Th. abbas, Conr. prior predictus totusque conventus predicti recognoscimus, quod in robur²⁾ et testimonium omnium premissorum sigilla nostra presentibus
 20 sunt appensa. Preterea ego Conradus dictus Schicke miles predictus recognosco, quod in testimonium omnium prescriptorum sigillum meum cum sigillis predictorum apposui huic scripto. Actum et datum anno domini MCCCXXXV., in sabbato post festum corporis Christi.

Seligenstädter kopialbuch I. Darmstadt.

25 442. *Ulrich II von Hanau erklärt sein einverständniss mit der
 schenkung eines zehnten in der herrschaft Tesselhausen durch den
 verstorbenen grafen Ludwig von Rieneck an die kapelle daselbst.* 1335
 juli 10.
 1335 juli 10.

Wir Ulrich herre zu Hanawe bekennen öffentlich an disem brieve
 30 allen den, die in sehen oder horen lesen, umb den zehend, der da heisset das newe rot, den der edel her graf Ludwig selig von Rineck, unser oheim, der da gehort in seine herschafft zu Tesselhusen, an die cappellen hat geben durch got, einem yglichen priester, der die capellen besunge, zu seiner pfrunde zu dienen, das wir daruber unsern willen,
 35 gunst und verhengnusse gegeben han und an disen gegenwertigen brief geben. Zu einer stedigkeit diser³⁾ vorgeschrieben rede geben wir diesen brif daruber versigelt mit unserm insigel. Nach Cristes

1) in der vorlage nur mit einem »n« geschrieben. 2) »robore« vorl. 3) »dier« vorl.

gepurt gegeben, da man zalte dreyzehenhundert iar darnach in dem funfundtreyszigsten iare, an dem negsten montag vor sant Margarethen tage.

Manuscript folio 265. Würzburg, bibliothek des historischen vereines. Ein regest in: Archiv des historischen Vereins von Unterfranken und Aschaffenburg XX 239.

1335
juli 12.

443. *Wenzel Stulle bürger zu Windecken und seine frau verkaufen ihrem sohne Johann und ihrem schwiegersohne Heinrich von Rüdighheim eine korngült von gütern zu Windecken und Ostheim.*

1335 juli 12.

19

Ich Wenzele geheizin Stülle burger zû Wnecke ûnd Dyne mine eliche wirtin bekennen ûns ûffinliche an desim brieve unde dûn kûnt allin den, die en sehin, horin âder lesin, daz wir ûf allin ûnsern gûdin in den zwein terminen Wnecke der stede unde Ostheim dez dorps gelegin unsern liebin Henchin unserm sûne ûnde Heinriche von Rû-¹⁵ dinheim ûnserin eydin ûnde ern elichin erbin verkauft han unde verkeyfin an desim brieve zehin achteyl korngelds Frankinvurter masiz alle iare, ûf waz huse man ûns zû Wnecke bescheidit âder wisit, zû gebene ûnde zû entwertene eweklich zûschin den zwein unser vrâuwîn²⁰ dagin, die dâ gevallin in die aldin Frankinvurter mesze, ûf ûns kost unde erbeit. In solicher bescheidinheide, wer iz, daz wir sûmig fûndin wûrdin ieclichene: Henchin fûnf ahteil, sâ Heirche (!) fûnf ahteil der vorgenantin korngûlde zu geldene, zu gebene unde zu entwertene ûf die zit, als vorschrebin sted, sâ sullint sie dez vorgenantin gûds in ir hant unde in irn nûz ewecliche zû habene ûnde zu besiczene in²⁵ rechtlicher gewerde nemin also vele, daz sie der vorgenantin korngûlde wole unde vûlkliche werdin versichert. Bi desin dingin, dâ die gemacht wurdin unde geredet, sin gewest unde geheischin zû gezugin: Johan geheizin Schriber, sâdan Heilman geheizin Uppinheimer ûnde Ortwin, der etwan eydin waz Heydolds zû Ostheim, der dez³⁰ vorgenantin gûds cynsmeister ist, die dâ scheffin sin. Darûber zû ûrkûnde unde zû mere sicherheide alre der dinge, die hievor schrebin sin, sâ han wir desin geinwurtgin brief mit der erbern lûde ingesegil¹. . . dez veids unde der gemeinen stede Wneckin, daz durch unser bede wiln an desin brief gehangin ist, vestliche dûn besegiln. Unde³⁵ wir . . der veit unde die gemein stad Wnecke erkennen uns ingesegil durch bede wiln Wenzil Stullin unde Dynen der elichin lude an desin

1) darnach im originale: »durch unser«; diese worte sind aber durch punkte ungültig gemacht.

brief gehangin sin. Gegebin nach gots gebürte driczehinhundert iar darnach in dem fünfundredizgistin, uf sente Margaretin abint der heilgin iuncfrauwin.

Orig.-perg. Das siegel ist etwas beschädigt. Hanauer Urkunden, von 5 Rüdigheim.

444. *Hedwig, wittwe Hermanns von Hohenweisel, verkauft dem Frankfurter bürger Dilmann Licher und seiner frau korn- und geldgülden zu Praunheim und Heddernheim.* 1335 juli 16. 1335 juli 16.

Ich Hedewig etzwan eliche wirtin Hermans von Hoenwiczele be-
 10 kennen offinlich an diesem brieff allen den, die yn sehint oder horent
 lesen, daz ich han verkaufft rechtlich und redelichen mit gudem
 willen, verhengnisse Hermans und Anshelms myner sone und Hiltwin
 von Elkerszhusen myns eydens, Cristinen siner elichen wirtin, myner
 dochter und Peters von Belderszheim myns eydens zwey malder korn-
 15 geldes Frankfurter maszes, die ich hatte zu Prumhem und mir ierlichs
 gab Welliger von dem gude, da he uffsasz, und funff schilling kol-
 scher gelds von eyne stücke landes zu Prumheym hidersiit der bach,
 das auch derselbe Welliger hatte, und VII schilling kolscher geldes,
 die ich hatte yn dem dorff zu Hedernheim, dem bescheiden manne
 20 Dylmanne Lichern und Berthen siner elichen wirtin, burgern zu Frank-
 furt, und iren erben umb XXVIII marg phennig genger und geber,
 der sie mich gutlich han beczalt und gewerit, und seczen yn zü burgen
 unverscheidelich fur rechte werschafft iar und dag Herman und An-
 helm myne sone die vorgeanten. Also wer es, daz sie icht an
 25 wurden gesprochen hie bynnen ader gehindert wurden an der gulde,
 so sulden die burgen mit ire selbs libe zu Frankfurt ynfaren und
 leisten also lange, bisz daz yn widdertan wurde. Zu urkunde dieser
 vorgeschriben dinge, wand ich Hedewig selber ingesigels nit enhan
 ader auch myn kind, so han wir alle gebeden Hiltwinen mynen eyden
 30 den vorgeanten, das er sin ingesigel vor sich selbs und fur uns alle
 durch unser bede willen an diesen brieff hat gehangen. Datum anno
 domini MCCCXXXV, die crastina post divisionem apostolorum.

Bartholomäusstift bücher I 25. Frankfurt, stadtarchiv.

445. *Siegfried von Heusenstamm bekennt, dass die wiese Stockehe bei Langendiebach hanauisches burglehen sei.* 1335 juli 21. 1335 juli 21.

Ich Sifrid von Husenstam ein wepenling bekennen offentlich an
 desem bribe und sprechen of minen eyt, daz mir küntlich ist, daz
 dy wese daz Stockehe by Langen Dippach mines elderfater und elder-

müter hern Johans Müffeles und Benigen von mime hern von Hanauwe burglehen waz, und han daz dicke gehort von minen eldern hi vorgeant. Auch han ich miner eldelmüter Benigen dy burglehen zu Hanauwe virdeinit, do min elderfater doit waz. Des zu urkunde geben ich desen brip besegelt mit mime ingesegel, der gegeben wart nach Cristes geburte, do man zalte zû latine M^oCCC^oXXX^o quinto, in vigilia beate Marie Magdalene.

Orig.-perg. Das runde siegel ist stark beschädigt, im wappenschild der einfache turnierkragen. Hanauer Lehenurkunden, von Heussenstamm. Unvollständig gedr.: Gründliche Untersuchung ob mit den Grafen 328.

1335
aug. 12.

446. *Kaiser Ludwig erhöht zu gunsten Rulins v. Sachsenhausen die auf dem hofe zu Praunheim ruhende pfandsumme um dreihundertfünfzig pfund heller und erlaubt ihm, die übrigen theile des hofes von seinen vettern an sich zu lösen. Nürnberg 1335 august 12.*

Wir Ludwig von gots gnaden romischer keyser zu allen zyten merer des reichs veriehen öffentlich an diesem brieffe und thun kunt allen den, die inen ansehent oder horent lesen, das wir den vesten manne Rullein von Sachsenhusen, unserm lieben getruwen, umb den dinst, den er uns und dem riche getan hat und nach thun sal, die gnad haben gethan, das er uff dem hoff zu Praumheym, den sein vatter und sein vetter von unsern vorfaren an dem reiche in phant-schafftwyse inne gehabt haben und sein vetter Rudolf, der itzund in dem hofe gesessen ist, und Heyl sein pruder, der auch theil daran hat, mit ime noch inne haben, als die brieff sagen, die sie daruber haben, uff demselben hofe und uff allem dem, das zu demselben besucht und unbesucht, gehoret, haben gegeben und bewyset vierdhalbhundert phunt guter heller fur den schaden, den er in unserm und des reichs dienst genomen hat. Wir haben auch ime die gnade gethan, das er den theil, der sein vettern an demselben hofe und gut angeburt, von ine ledigen und losen mag von unsern wegen und denselben hoff mit alle dem, das darzu gehort, innehaben und niessen als lange, bis wir oder unser nachkomen an dem riche den von ime und von synen erben geledigen und gelosen umb die vorgeanten vierdhalbhundert phunt heller und auch umb das gelt, also die vordern brieffe sagen. Wer auch, das er an erben verfuere oder abginge, das gott verbiet, wem er danne by lebentigem libe oder ane seinem todtbet das gelt sichet (!) und achtet und die brieffe gibt, der sal an dem vorgeanten hofe und an allem dem, das darzu gehort, alle die recht haben zu gleicher weyss und gentzlich, als der vorgeant Rullin selber. Und des zu urkunde geben wir diesen brieff mit unserm

keyserlichen insiegel versiegelten. Geben zu Nurenberg, am sampstag nach Laurencii, nach Christus geburt druzehenhundert iar darnach in dem funffunddreitzzegesten iar, in dem ainundzwanzigsten iar unseres reichs und in dem achten dess keysertumbs.

5 Nach einer gleichzeitigen von dem Frankfurter pfarrer Heylman für Rule von Sachsenhausen gefertigten abschrift abgeschrieben im Documentenbuch der Commendthurey Franckfurth a. M. f. 103^r. Stuttgart, staatsarchiv. Hiernach BR 3022. Einen auszug gab Euler in seinem aufsatze, die Herren von Sachsenhausen und Praunheim, in: Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst VI 104.

10 447. *Konrad von Issigheim und Huse seine frau verkaufen dem kloster Schlüchtern die vogtei zweier huben zu Hohenzell.* 1335 aug. 15.
1335 august 15.

In gots namen, amen. Ich Conrad genant Ussenkeym edelkneth und Huse min êlich wirthin, Orthen thoter von Volmuts, und alle unre
15 erben bekennen öffentlich an disme brife und tun kunt allen den, die in sehen oder horen lese, daz wir einmütlich mit gesammeter hant, mit bedachten mute und mit rathe unre frunde vorkaufen und han vorkauft rechts kaufes dem geistlichen manne hern Hartmanne Katzenbyz und dem gotshus zu Sluether ewechlich zu besitzen und zu habene
20 voyteyge zweiger hube, die do gelegen sin in dem dorf und in der marke zu Hohen Celle, mit alme recht, mit alme nutze, gesucht und ungesucht. Uf einre der vorgeanten hube einre sitzt genant Krabenbeyn, uf der andern einre genant Reschehaber; die voityge der egenanten hube gildet alle iar zwei malter weizzes, ein malter habern,
25 achtzehen schillinge heller, zwene klöben flasses, vier hunre, sees kese, wysunge, vrondienst mit andern rechten, die dozu gehorn. Die voyteye derselben hube wir gegeben han und vorkauft umb dry und dryzig genger und guter phunde heller, der wir uns bekennen von dem egenanten hern Hartmanne Katzenbiz genzlich und schone bezalt
30 sin worden und an unre und unre erben nutz gewant haben. Wir vorzihen uns auch und han uns vorzihen alles des rethen, des wir oder die unren erben nu oder hienach mothen gehabe an den vorgeanten voitegen oder gute, von geistlichme oder von wernltlichme rechte. Unde zu einre festen festikeit und volme gezugnisse alre
35 der vorgeschriben han wir egenanter Conrad Ussenkeym, Huse min elich wirthin, disen brif gegeben dem vorgeanten herrn Hartmanne Kazenbiz und dem gotshus zu Sluether, gefesten und bezeichnen mit des erbern herren insigel hern Hartmans apts von Sluether, der ez durch bethe unre zweiger, wan wir eigens insigels nith enhan, an
40 disen brif gehanget hat. Wir Hartman apt zu Sluether izunt genant

bekennen, daz wir unre insigel an disen brif zu eime vollen gezugnisse alre der vorgeschriben durch bete Conrads von Ussenkeym und Husen sinre elichen wirthin wizzentlich an disen brif han geleit. Der vorgenanten sin gezuge die erbern manne: her Hartman apth von Sluether izunt genanter, her Johans der prial, her Hartman der pherrer, Diemar Hent (!), Herman Kazenbiz, edel knethe, und ander biderwe lute, den wol zu gelenben ist. Daz ist geschehen, do man zalthen nach Crists geburth druzehundert iar darnach in dem funfunddryzzegestem iar, an unre vrouwen tag, als man wirze wihet.

Beglaubigte abschrift von 1766, papier. Marburg, Hanauer Kopialien.

10

1335
sept. 28.

448. *Der official der propstei Frankfurt bezeugt, dass die kinder Ulrichs von Erlebach auf die güter des klostere Arnspurg in Eckenheim, die sie und ihr vater gegen zins innegehabt hatten, verzichten.*

1335 september 28.

. . Officialis prepositure Frankinfordensis. Recognoscimus per presentes, quod in nostra et testium subscriptorum constituti presencia Cunradus, Henkinus, Elyzabet, Lucardis, Kuncela et Katherina, filii et heredes quondam Ulrici de Erlebach puberes, tam pro se quam eciam pro Bingela et Guda sororibus suis minoribus et inpuberibus — quas quidem minores et inpuberes dicti . . puberes in se et supra se receperunt et recipiunt, quod memorati minores perpetuis temporibus, cum ad annos pubertatis pervenerint, ratificent et confirment ea, que inferius continentur — pari et unanimi consensu omnibus bonis quesitis et inquisitis in terminis ville Eckenheim sitis necnon eorundem melioracionibus per quondam eorum patrem, dum vixit, impensis, que memoratus eorundem pater aut ipsi a religiosis viris . . dominis . . abbate et . . conventu monasterii in Arnspurg ordinis Cysterciensi Moguntine dyocesis hactenus tenuit seu tenuerunt pro pensione annua, necnon omnibus et singulis accionibus seu iuribus quibuscumque, si que sibi eciam ex quacumque causa seu occasione usque in hodiernum diem competere poterant in bonis seu melioracionibus eorundem, in manus religiosorum virorum Johannis cellerarii maioris, Gerlaci tunc magistri curie dominorum de Arnspurg in Frankinford site necnon Ludewici sindici fratrum dicti monasterii in Arnspurg vice et nomine eorundem libere resignarunt et meliori modo quo poterant renunciaverunt eisdem. Promittentes ut supra nomine contra resignacionem et renunciacionem huiusmodi non contravenire ullo umquam tempore in parte vel in toto, sed potius eas ratas atque firmas perpetuis temporibus inviolabiliter observare, dolo et fraude penitus exclusis. Acta sunt hec in

curia dominorum de Arnsburg prefata in oppido Frankinford sita, presentibus discretis viris Arnuldo de Eckinheim et Cunrado dicto Scheffere de inferiori Erlebach ac quampluribus aliis fidedignis. In quorum omnium testimonium et debiti roboris firmitatem sigillum officialitatis nostre presentibus litteris rogati duximus appendendum. Datum anno domini M^oCCC^oXXX^oV^o., III^o. kal. Octobris.

Orig.-perg. Das spitzovale siegel ist beschädigt. Lich, Arnsburger Urkunden. Gedr.: Baur, Arnsburger Urkundenbuch 422 (im auszuge).

449. *Gottfried von Eppstein, landvogt in der Wetterau entscheidet den streit zwischen Kuno von Reifenberg und Gerlach Schelm wegen eines brauneckischen gutes. 1335 oktober 11.* 1335 okt. 11.

Wir Gotfrid herre zu Eppenstein, lantfoget zu Wetdreube, obirman zwisshen den festen rittern Cunen von Ryfenberg von einer sithen und Gerlache Shelmen und sines bruder kinde von der andern sithen irkorn um al solich gut, darum si zweyhent und criegent, daz do ruret von dem edeln herren von Bruinecke, sprechen uf unsern eit, daz wir han gesehen einen brief bit des herren von Bruinecke ingesygel besygelt und auch des gainerbin brief Gerlaches fader bit sime ingesygel besygelt, daz sin gut wille was, waz gudes von dem herren von Bruinecke ruret, daz daz des vorsrebin Cunen elycher frauwen von Ryfenberg und irn erbin ist gemait, des sprechen wir uf unsern eit, daz daz gut zu betzirme rethe ist des vorgenanthen Cunen elycher frauwen . . und irre erbin, dan Gerlaches noch kein siner erbin oder sines bruders kinde. Und des zu urkunde so gebin wir desin brief bit unserm ingesygel besygelt. Der naich gots geburt ist gegeben, do man zalthe druzenhundert iar in dem funfunddriczestesten iare, des nesten mittewoichen von sant Gallen dage.

Orig.-perg. Geringer rest des reitersiegels. Hanauer Urkunden, Schelme von Bergen.

450. *Sibold Schelriss von Wasserlos verkauft dem stifte Aschaffenburg eine gült von einem hofe in Langendiebach. 1335 november 9.* 1335 nov. 9.

Ich Sybold Schelris von Waszerlos eyn rytir bekennen uffinliche an diesem brieve, daz ich fur mich unde mine erben willekliche han virkauft unde virkeufen zu rechtem ewegen kaufe eynveldekliche an diesem brieve den erbern herren hern Heilemanne dem dechen unde deme capitele des styftis und dem styfte zû Aschaffenburg zu ierre cameren zehendehalb maldir unde eyn halb summirn ewegis korn-geldes Geylenhuser maez ewekliche zû besitzene unde geruwekliche und ien zumale zu antwertene unde gentzliche zû reychene uf ir korn-

hus zu Geylenhusen, daz sie benennen, zvischen den zveyn unsir
 vrauwen dag in der erne und auch vîr sûmirhunre und zva gense
 mid deme korne und eyn schilling wert schonis brodes zû wynachten
 unde eyn vasnachthûn zu synir zyth alle yar ewekliche zû geldene
 und den herren odir ierne amptmanne ewekliche zu antwortene zû 5
 Geylenhusen in daz hus, da ier korn lied, unde sal dem vasnacht-
 hûne volgen eyn besteheubit. Unde virkeufen denselben herren die-
 selben gulde, die da reychen, geben unde entworten sal alle yar
 ewekliche zû Geylenhusen zû der zieth, also davor geschriben ist,
 Lukard etzwanne eeliche wirthen Cunradis Heynburgen, deme god 10
 genade, von eyne eygenen hove, von eckirn unde wiesen und von
 alle deme, irsucht unde unirsucht, daz zu deme selben hove horid,
 da dieselbe Lukard uffesitzet, in dorfe und in velde zû Langen-
 dyppach; unde alle iere nachkomen in deme selben hove sullint diselben
 gulde gelden und reychen, also davor geschriben sted, undir ierre 15
 kost, virlust und erbeyd ewekliche, ane wydirrede. Unde han dî gulde
 virkauft umme hundirt phunt guder hellere, der ich bezalit bin von
 denselben herren, unde sagen sie des geldis ledig unde quid an
 diesem brieve. Ich han auch ufgegeben an gerichte zû Langen-
 dyppach unde geben uf willeklich diselben gulde den vorgenanten 20
 herren mid alledeme rechte, daz ich darzu hatte, des ich luttirliche
 unde ledekliche vor mich unde myne erben virzien. Unde gelobin
 auch, daz ich unde myne erben diselben herren und den styft an
 der gulde nummir gehindirn sullen oder inwollen zu keynre zith mid
 worthen oder myd werken, heymelich oder uffenbar, ane geverde. 25
 Unde geloben ien auch dirre gulde und dissis kaufis werschaft zu
 dunne und mine kynd Johan, Katherine und Elsebet, die itzunt under
 den yarin sin, denselben kauf loben und sthede halden also schiere,
 so sie zu ieren yaren komen. Unde setzen ien des Fritzen von Rannen-
 berg unde Rychwinen von Waszerlos, edele knechte, unde Gernûden 30
 von Aschaf zu guden vesten burgen. Also, worde dî werschaft ge-
 hindird und inhielden myne kynd dî vorgenanten den kauf nyt stede,
 wan sî zu ieren yaren quemen, die burgen gemanit von der herren
 wegen sullent invaren darnach in vertzehen nachten zû Aschaffenburg
 in eyne uffene herburge, iederman mid eyne knechte unde mid eynem 35
 pherde, zu leystene ane undirlaez, biz dî werschaft gesche und di-
 selben kynd virzien und den kauf stede halden. Gynge auch keynre
 der burgen abe oder fure uz dem lande, ee daz geschee, ich geloben
 eyne andern glichen guden an des stâd zu setzene in eynem maende,
 darnach ich gemanit werde; und dede ich des nith, dî andirn burgen 40
 sullen leysten also davore, biz daz volbracht werde. Ich geloben

auch, mine burgen di vorgeanten ledegen ane schaden von dirre
 burgschaft. Zu eynir vestenunge unde eynir gantzen stedekeyde
 allir dirre vorgeschriebenen dinge gebin ich diesen brief besigelit mid
 mynem eygenen, myd hern Fritzen mynis bruder unde Fritzen von
 5 Rannenberg unde Rychwinis mynir burgen der vorgeanten ingesigele
 besigelit, die durch mine bede sint gehenkit an diesem brief. Unde
 wir Fritze von Rannenberg unde Rychwin unde Gernod die vorge-
 nanten bekennen uffinliche, daz wir gûde burgen worden sin hern
 Syboldis um die werschaft zu dunne unde sinir kynde virhengnisse
 10 zû dunne an diesen kauf, wan sie zu ierin yaren komen; unde vir-
 binden uns darzu alse gude burgen in alle der wyse, alse vorge-
 schrieben stheed, under myn Fritzen von Rannenberg unde myn Rych-
 winis ingesigelin, da mir Gernode wole myde genugit. Unde ich
 Fritze Schelris von Waszerlos ryttir bekennen, daz ich myn ingesigele
 15 han gehenkit an diesen brief durch hern Syboldis bede minis brudir
 zu gezucgnisse allir dirre vorgeschriebenen dinge. Unde ist dirre brÿf
 gegeben, du man zalte nach Cristis geburte druceenhundird yar dar-
 nâch in deme fuffundedrizzegesteme yare, an deme dunresdage' vor
 sente Mertinis dag in deme wyntere.

20 Orig.-perg. Die vier runden siegel sind fast unverletzt, III und IV etwas
 undeutlich. I—III zeigen im schilde einen sparren, I ausserdem am obern
 rande des schildes einen turnierkragen, bei II liegt der schild im dreipasse. I hat
 die umschrift: † S'·BOLDI·MILIT·DCI·SCHELRI·DE·WASS'LOS. IV hat
 die umschrift: † S·FRIDERICI·DE·RANNENB'G·ARMIG'I·†. Aschaffenburg,
 25 stiftsarchlv.

454. *Lysa, die tochter Gerlach Kons von Bommersheim, vermacht* 1335
den dominikanern in Frankfurt eine korngült von gütern in Enk- nov. 10.
heim zu einem seelgedächtnisse. 1335 november 10.

Noverint universi, quorum interest vel quorum intererit nosse¹⁾,
 30 quod ego Lysa quondam filia Gerlaci dicti Konis de Bomersheym
 militis mente et corpore sana et incolimis (!), compos racione, deli-
 beracione congrua prehabita in remedium anime mee ac Gerlaci militis
 predicti et Mechtildis²⁾ parentum meorum bone memorie necnon in
 remedium fratrum et sororum meorum ac Hermannii sororii mei³⁾
 35 testamentum meum ac disposicionem ultime voluntatis mee condo ac
 facio in hunc modum, volens hanc esse meam ultimam voluntatem:
 Priori et conventui fratrum ordinis Predicatorum in Franckfort do et
 lego X octalia siliginis pensionis annue⁴⁾ ac perpetue, que pensio

1) »nosce« vorl.

2) »Mechelldis« vorl.

3) hiervor steht in der vorlage

40 noch »mea«, durchstrichen.

4) »aia« vorl.

debet eis dari ac presentari annue¹⁾ ac perpetue de omnibus bonis meis in villa Enneckin et in terminis²⁾ eiusdem sitis infra duo festa beate Marie, videlicet assumptionis et nativitatis; tali condicione adiecta, quod predicta pensio non valeat per priorem et conventum fratrum ordinis Predicatorum prefatorum vendi vel alienari aliqua⁵ racione et quod ipsi fratres Predicatores sepedicti secundam missam ad altare beate Marie et apostolorum dicendam michi meisque parentibus necnon fratribus ac sororibus meis defunctis et Hermannō sororio meo deputent et assignent³⁾. Nec volo eos prefata pensione privari nec ad hanc missam obligari, quamdiu sic expulsi miserabiliter dis-¹⁰ currunt vagabundi. In testimonium omnium premissorum hanc litteram sigillis honorabilium virorum Reinhardi decani sancti Bartholomei ac Petri decani sancte Marie et beati Georii in Franckfort necnon sigillo officialis prepositure Franckfordensis humiliter petivi communiri. Et nos prefati Reinhardus sancti Bartholomei et Petrus sancte Marie et¹⁵ beati Georii ecclesiarum decani in Franckfort necnon officialis prepositure Franckfordensis ad preces prefate Lyse anno domini MCCC XXXV., in vigilia beati Martini, sigilla nostra duximus presentibus apponenda.

Liber copiarum Dominicanorum f. XXI^v. Frankfurt, stadtarchiv.

20

1335
dec. 11.

452. *Abt Hartmann von Schlüchtern belehnt Johann und Berthold von Schlüchtern und ihren vetter Guntherlin mit lehen zu Elm und zum Trasen. 1335 december 11.*

Wir Hartman von gots gnaden apth zu Sluchter bekennen öffentlich ad disme brive allen den, die en sehen oder hörn lese, daz wir²⁵

1) »aia« vorl. 2) »terminis« vorl. 3) eine mir erst während des druckes bekannt gewordene urkunde von 1305 juli 23 aus dem archive dieses dominikanerklosters möge hier noch ihre stelle finden: Hermannus Schelmo miles de Bergen et Benigna uxor eius legitima tenore presentium recognoscimus publice profitentes, quod nos communicata manu parique consensu pratum dictum Schelmenhusen sitam infra³⁰ Bussele, superius pascua ville Grūnouwe, prout ipsum pratum pro parte nostra possedimus, concessimus et presentibus concedimus Reinhardo dicto Schurge de Grūnouwe et Elyzabeth uxori eius legitime eorumque heredibus pro fertone denariorum levium Frankenfordensis monete census annualis nobis et nostris heredibus ab ipso Reinhardo et suis heredibus annis singulis in festo beati Martini hyemalis solvendo et ministrando³⁵ iure hereditario pleno perpetuo possidendum. In cuius rei testimonium presentes litteras prelibatis Reinhardo et suis heredibus sigilli mei Hermannī militis dedimus munimine roboratas. Datum anno domini M^o.CCC^o. quinto, X^o. kalen. Augusti.

Orig.-perg. Das runde siegel ist stark beschädigt. Auf der rückseite steht, von einer hand des 15. jahrhunderts: littera VII^t f. ex parte fratris Henrici Schurge de prato⁴⁰ in Gronnau. Frankfurt, stadtarchiv, Dominikaner.

lihen und han geliehen zu rechtem lehen Johanse und Bertolde ge-
brudern genant von Sluchter und Guntherlin irme veteren, edeln
knechten, unren bruder sunen, und irn erben den hof zu Elma genant
Uzruks und allez, daz dozu gehoert, zvu hube in dem dorf zum Trasen
5 und den zehenden, der zu denselben guten gehoert, die Herman selge
von Wasungen edelknheth (!) von uns und unrem stifthe zu lehen hatte.
Die vorgeschriben gut han wir unren vorgenanten brudersunen und
irn erben zu rechtem lehen geliehen mit alme rechte, mit alme nutze,
in dorf und an velde, gesucht und ungesucht, glicher wis also der
10 vorgenante Herman selge von Wasunge sie von uns und unrem stifte
zu lehen hat gehabet. Wir bekennen auch, daz der dikegenante
Herman selge mit unre hant Lükarte sinre elichen wirthin zu widem-
reht mathe uf die vorgeschriben gut des dickegenanten lehens zwen-
zeg phunt phennenge, der zwenzeg phunt phennenge wir bekennen
15 vrowen Lukarde itzunt genanter uf den vorgeschriben guten des lehens
zu widemreht. Alre der vorgeschriben zu eime urkunne und festekeit
han wir Hartman apt zu Sluchter vorgenanter disen brif gegeben
Johanse unde Bertolde gebrudern und Guntherlin irn veteren edeln
knhethen genant von Sluchter, unren brudersunen egenanten, gefestent
20 mit unrem insigel. Gegeben, do man zalthe nach Crists geburth dru-
zehenhundert iar darnach in dem funfunddrizgestem iare, an den
nesten mantag nach sante Nyclas tag de byschofs.

Orig.-perg. Ein spitzovales siegel, gut erhalten, hängt an; umschrift:
+ S. HARTMANNI. ABBATIS. DE. SLVCHTERN. Bild: stehender abt mit dem
25 stab in der rechten, ein buch mit der linken vor der brust haltend. Hanauer
Urkunden, von Schlüchtern.

453. *Derselbe belehnt die vorgenannten mit den lehen, die Konrad
von Alsfeld zu Husen gehabt hatte. 1335 december 20.*

1335
dec. 20.

Wir Hartman von gots gnaden apht zu Sluchter bekennen ofen-
30 lich an disme brive allen, die in sehen oder hörn lese, daz wir lihen
und han gelihen zu rechtme lehensrecht Johanse und Bertold gebrüdern
genant von Sluchter und Guntherlin irs veteren sun und irn erben die
lehen, die Conrat von Alsveldt ritter in dem dorf zu Husen und in
der marcke gelegen von uns und von unserm stifte zu lehen hatte.
35 Des zu eime urkunde han wir Johanse und Bertolde gebrudern und
Guntherren irs veteren sun und irn erben den vorgeschriben disen brif
gegeben mit unserm insigel gefestent. Gegeben, do man zalte nach
gots geburt druzehenhundert iar darnach in dem funfunddrizgesten
iare, an sande Thomas abende des apostels.

10 Beglaubigte abschrift des 17. jahrhunderts. Marburg, Hanauer Kopialien.

1336
jan. 10.

454. *Gaucelin, bischof von Albano, befiehlt dem bischof (Otto) von Würzburg, das im würzburgischen bischofstreite gebannte kloster Schlüchtern wieder vom banne zu lösen. Avignon 1336 januar 10.*

Venerabili in Christo patri . . dei gratia episcopo Herbipolensi vel eius vicario in spiritualibus Gaucelinus miseratione divina episcopus Albanensis, salutem et sinceram in domino caritatem. Ex parte . . abbatis et . . conventus ac singularum (!) monachorum monasterii Salutariensis (!) ordinis sancti Benedicti vestre diocesis nobis oblata petitio continebat, quod olim ecclesia Herbipolensis pastore vacante felicis recordationis dominus Johannes papa XXII. de persona vestra dicte ecclesie providit preficiendo vos in episcopum eiusdem ecclesie et pastorem. Et super executione dicte provisionis dati fuerunt certi executores, qui processus suos fecerunt in capitula et conventus suspensionis, in ecclesias interdicti et in singulares personas contradictores et rebelles excommunicationis sentencias promulgando. A quibus quidem provisione, processibus et sentenciis fuit per capitulum dicte ecclesie ad sedem apostolicam apellatum; cui apellationi prelati, conventus, capitula, collegia, ecclesiarum rectores et alie persone ecclesiastice vestre civitatis et diocesis adhererunt et pretextu huiusmodi apellationis seu confisi de ea et eciam propter potenciam et tirannidem quondam Hermanni de Lithberg in dicta ecclesia tunc intrusi universaliter in civitate et diocesi predictis divina officia celebrabantur ut prius. Sed quia apellantes et adherentes predicti non fuerunt per predictum dominum papam admissi ad prosecutionem apellationis predictae, quamvis hoc per procuratores legitimos peteretur, timent predictas sentencias incurrisse; et sic ligati tanquam simplices et iuris ignari in suis ordinibus in dicto monasterio et alibi non in contemptum clavium ministrarunt ordinibus et aliis divinis officiis se ingesserunt ac defunctorum corpora receperunt ad ecclesiasticam sepulturam. Cum autem episcopatum vestrum sitis pacifice, ut asseritur, assecutus et tam ipsi quam alii de vestra diocesi vobis pareant et obediant ac iurisdicatio dictorum executorum vestrorum expiraverit, supplicari fecerunt humiliter abbas, . . conventus et monachi predicti, sibi super premissis per sedem predictam misericorditer provideri. Nos igitur auctoritate domini pape, cuius primarie curam gerimus, vestre circumspectioni committimus, quatenus, si est ita, postquam vobis, si ex premissis ad satisfactionem tenentur, satisfecerunt competenter, abbatem et monachos predictos a dictis excommunicationum sentenciis absolvatis in forma ecclesie consueta et circa conventum ac eorum ecclesiam suspensionis et interdicti sentencias relaxetis et iniuncta inde cuilibet eorum super

his pro modo culpe penitentia salutari et aliis, que eis de iure fuerint iniungenda, eisque ad tempus, prout expedire videritis, a suorum ordinum executione¹⁾ suspensis, demum suffragantibus eis meritis et alio non obstante canonico super irregularitate ex premissis contracta
 5 dispensetis misericorditer cum eisdem. Iniungentes ipsis, ut in similibus decetero non excedant, sed interdicto durante illud studeant inviolabiliter observare. Datum Avinione, III. id. Januarii, pontificatus domini Benedicti pape XII. anno secundo.

Links oben am rande vor dem anfang: »bene«; links unter der urkunde:
 10 »1 flor. vñ«; rechts unten auf dem buge: »P. de Bern«.

Orig.-perg. An einer leinenschnur hängen bruchstücke des rothen siegels. Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern.

455. *Eberhard Weise, Burghard und andere von Stockheim bestätigen den empfang einer im namen der stadt Gelnhausen heim-*
 15 *gezahlten summe geldes. 1336 januar 31.* 1336 jan. 31.

Ich Ebirhard Weyse, Bûrghard von Stogheim, rittere, Herman von Stogheim und Heintze Friderichis son von Stogheim bekennen uffinliche an dysem bryfe allin den, die in sehind adir hornd lesin, das Herman von Ovenbach geheiszin Clabelouch und Syfrid Froysch,
 20 burgere zu Frankenfurt, uns hant bezalit und gewert von der wene von Geylnhusen von solicheme gelde, als sie uns gebin soldin, driszig marg pheninge gudir werûnge und sagin sie des geldis von unsir und unsir ganerbin wene an dysem geinwortegen bryfe quit, ledig und los. Zu urkunde dir dinge sa han wir Ebirhart und Burghard rittere
 25 und Herman vorgnante unsir ingesigle vor uns und Heintzen an dysem brif gehangin. Und ich Heintze irkennen mich dir vorschrebin dinge undir dysen drein ingesigiln, die her Ebirhard, her Burghard und Heintze²⁾ die vorgnanten vor sich und mich an disem brif gehangin. Datum anno domini M^o.CCC^o.XXXVI., feria quarta ante purificationem
 30 beate virginis Marie.

Orig.-perg. Von den drei siegeln sind I und III rund, II schildförmig. I und II sind stark, III weniger beschädigt. Frankfurt, stadtarchiv, Rach-
 tungen 579.

456. *Marquard von Bergen verkauft dem arzte Freidank eine*
 35 *korngült in Bergen. 1336 februar 3.* 1336 febr. 3.

Ich . . Margward von Bergen rytter bekennen uffinliche an dysem bryfe allin den, die in sehind adir hornd lesin, das ich han

1) »executione« orig. 2) so für »Herman«.

virkotift recht und redeliche mit beraden müde und mit guden willen und virhengnisze und virzignisze . . Margwardis mines sonis und Kryzsen und Jutten miner dochtere . . deme ersamen manne meister Fridanke dem artzete und synen erben achte achteyl korngeldis ierlicher ewiger gülde umme dry und driszig marg phenninge gudir werunge, der er mich gutliche hat bezalit und gewerit. Die achte achteyl korngeldis sullen ich adir mine erben ime adir synen erben alle iar reychen zuschen den zwein unsir vrawen dagen, als sie zu hymele für und geborn wart, und sullen sie ime adir synen erben zu Frankenfürt uf ein hûs antwürten, war er adir syne erben mich adir mine erben wysent, uf unsir kost und arbeit. Und han in der achte achteyl korngeldis bewyset uf ein und zwentzig morgen landis arthaftis ackirs rechtlichis eygins, die sint gelegin zu Bergen und in der termenunge daselbis, die hernach benant sint. Mit namen: uf syben morgen, die sint gelegin zu Wychen hyndir der Bûsen, uf vonf morgen, die sint gelegin undir den Lohen, uf zwein morgen, die sint gelegin uf hern Heinrich Erpen wysen, uf drittehalbem morgen, die sint gelegin gein hern Wynhers holtze, uf andirhalbem morgen, die sint gelegin uf Rûmpinheymers rade, uf andirhalbem morgen, die sint gelegin uf Volprechtisberge, und uf drein morgen, die sint gelegin an Volprechtisberge an demselbin stücke. Und hain ime und synen erben vor dieselbin korngülde zu undirphande gesast dieselben vorschrebin ein und zwentzig morgen landis; also bescheidinliche, wilzit ich adir mine erben die gülde nicht engeben in der zit, als vor stet geschrebin, ane geverde, so sal meister Frydang der vorgenant adir syne erben dieselbin ein und zwentzig morgen landis ufhebin unde halen ane alle clage und ane alle gerichte und mide dîn und lazen, wye in adir syne erben gelüstet, ane alle wydirredde eines yglichen. Und zu merer sichirheit so han ich ime und synen erben zu burgen gesast vor recht eygen iar und dag zu wernne vor alle ansprache, als gewonlich ist in deme lande: Margwarden minen son, Conradin von Dornfeldin und Heinrichen von Bergen, edilknechte, unverscheidinliche: also wers, das in adir syne erben bynnen iar und dage kein ansprache rürte, so sullen die burgen infaren zu Frankenfürt in eyne küntliche herbürge und sullen als lange leisten, bis das ime adir synen erben wydirton wird. Zu urkunde dir dinge und zu festir stedekeit so han ich Margward ritter vorgnant min ingesigil vor mich, vor Margwarden, Krizsen und Jütten mine kynd und vor Conraden und Heinrichen die vorgnanten mine burgen an dysem brif gehangen. Und ich Margward, Krizse und Jutte vorgnante irkennen uns, das dysir kouf ist geschehen mit unserm guden willen und virhengnisze, und han daruf

mit gudem willen lutirliche virzihen . . Und ich Margward, Conrad und Heinrich vorgnante irkennen uns, gûde bûrgen zu syne vor rechte eygen werschaft iar und dag zu wernne, als vor stet geschrebin, undir hern Margwardis ingesigil des vorgnanten, das er vor sich
 5 und syne kynd und vor uns an dysem brif hat gehangen. Datum anno domini M^oCCC^oXXX^oVI., in die beati Blasii.

Orig.-perg. Das schildförmige braune siegel ist gut erhalten. Das wappen ist gespalten und zeigt links einen halben adler, rechts einen balken: umschrift: + S · MARQVARDI · MILITIS · DCI · DE · BERGIN · . . . Frankfurt, stadtarchiv,
 10 Bartholomäusstift nr. 2387.

457. *Bischof Otto von Würzburg befiehlt dem konvente von Schlüch-*
tern, seinem prior gehorsam zu erweisen und spricht prior und
konvent vom banne frei. Würzburg 1336 februar 20. 1336 febr. 20.

Otto dei et apostolice sedis gracia episcopus Herbipolensis reli-
 15 giosis viris sibi in Christo dilectis . . priori et conventui monasterii in Slüchter ordinis sancti Benedicti sue diocesis, salutem in domino sempiternam. Vobis omnibus et singulis de conventu in virtute sancte obediencie districte precipiendo mandamus, quatenus . . priori vestro in omnibus, que ad suum spectant officium, debite obedire curetis.
 20 Preterea vos . . priorem et conventuales universos et singulos a suspensionis et excommunicationis aliisque censure ecclesiastice sentenciis atque penis, si quas forsitan incidistis, quatenus auctoritate ordinaria possumus, in dei nomine saltem ad cautelam absolvimus canonice in hiis scriptis. Demum noveritis nos . . priorem et plebanum in Sluchter
 25 vestrum conventualem ad nostram peremptorie super obiciendis ex officio citatos presenciam ab eiusdem citacionis instancia absolvisse. Datum Herbipoli, anno domini millesimo CCC^oXXX^o sexto, feria tertia proxima post dominicam invocavit, nostro presentibus superfixo sigillo in testimonium premissorum.

30 Orig.-perg. Das spitzovale dunkelgrüne auf die rückseite gedrückte siegel ist scharf ausgeprägt und grösstentheils erhalten. Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern.

458. *Kaiser Ludwig gebietet den vier wetterauischen reichsstädten,*
die aus dem kloster Fulda entwichenen mönche weder aufzunehmen
noch zu unterstützen. München 1336 februar 21. 1336 febr. 21.

Wir Ludwig von gottes genaden romischer kaiser ze allen ziten merer des richs enbiten den wisen liuten . . den schultheiszen, . . den räten und . . den gemainden der stette zu Frankenfurt, Frideberg, Gailnhusen und Wepphelar, unsern lieben getrewen, unser hulde

und alles güt. Uns hat geclagt der erwirdig und geistlich man . . der abte von Fulde, unser lieber fiurste, daz im etlich sin herren und miunch entrunnen und enphlohen sint und uszegoloffen. Davon bitten wir iuch vlizzeclichen und wellens och, swa die zû iuch koment, daz ir si weder husent noch hofent noch in gebent essen noch trin-
ken und in och kain gelait gebent und iuch och ir noch kaines ir geschafte annement in kainen weg; da tûnd ir uns besunder lieb an. Der brief ist geben ze Miunchen, der mittwochen vor sant Mathis tag, in dem zweiundzwanzigsten iare unsers richs und in dem niun-
dem des kaisertûms.

Orig.-perg. Reste des runden rothen siegels auf der rûckseite. Frankfurt, stadtarchiv, Kaiserbriefe I.

1336
mǎrz 8.

459. *Erzbischof Balduin von Trier, pfleger des stiftes zu Mainz, verzichtet auf bestrafung derjenigen, die seine diener und juden zu Schlûchtern gefangen hatten. Aschaffenburg 1336 mǎrz 8.*

Wir Baldewin von gots gnaden ertzebischof von Trire, phleger des stiftes zû Mentze, dun kûnt allen luten, daz wir uff alle die iene, die unser . . fronde, gesinde und . . diner und unser . . iuden viengen zû anderre ziit zû Sluchtere, vor uns und alle unsere . . front und diner, die durch uns dun und lazen wellen, verczigen han und vertzigen an diseme brive nach allen den vorworten und reden, die lesten geschahen zû Sûnneborn uff deme tage, also daz dieselben gevangen . . cristen und . . iuden ledig und los sin. Des han wir unsers ercebischtumes von Trire cleyne ingesigel an disen brif dun henken. Der gegeben ist zû Aschaffenburg, uff den fritag nach
deme sontage oculi mei, nach Cristus geburte driczenhundert iar und darnach in deme sesunddrizzegstem iare.

Orig.-perg. Unkenntliches bruchstück eines grünen siegels. Hanauer Urkunden, Kloster Schlûchtern.

1336
april 12.

460. *Papst Benedict XII bestätigt die freiheiten und gnadenbriefe des klostere Selbold. Avignon 1336 april 12.*

Benedictus episcopus servus servorum dei dilectis filiis preposito et conventui monasterii in Selbold per prepositum soliti¹⁾ gubernari ordinis Premonstratensis Moguntine diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per solitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Eapropter, dilecti filii,

1) »solitum« vorl.

vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris Romanis pontificibus sive per privilegia vel alias indulgentias vobis et monasterio vestro concessas necnon libertates et exemptiones secularium exactionum a
 5 regibus et principibus et aliis Christi fidelibus rationabiliter vobis indultas, sicut eas iuste et pacifice obtinetis, vobis et per vos eidem monasterio autoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si
 10 quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Avinione, II idus Aprilis, pontificatus nostri anno secundo.

Selbolder kopialbuch. Birstein.

461. *Derselbe nimmt das kloster Selbold mit allen besitzungen in* 1336
 15 *den schutz des päpstlichen stuhles. Avignon 1336 april 12.* april 12.

Benedictus servus servorum dei dilectis filiis preposito et conventui monasterii in Selbold per prepositum soliti gubernari ordinis Premonstratensis Moguntinensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Solet annuere sedes apostolica piis votis et honestis pe-
 20 tentium precibus favorem benevolum impartiri. Eapropter, dilecti filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu personas vestras et locum, in quo divino estis obsequio mancipati, cum omnibus bonis, que in presentiarum rationabiliter possidetis aut in futurum prestante domino iustis modis poteritis adipisci, sub beati Petri et
 25 nostra protectione suscipimus, specialiter autem terras, decimas, domos, possessiones, vineas et alia bona vestra, sicut ea iuste ac pacifice obtinetis, vobis et per vos eidem monasterio autoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei
 30 ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Avinione, II. idus Aprilis, pontificatus nostri anno secundo.

Selbolder kopialbuch. Birstein.

35 462. *Kaiser Ludwig fordert auf, die vier wetterauischen reichs-* 1336
städte in fällen der not zu unterstützen. Frankfurt 1336 mai 31. mai 31.

Wir Ludowig von gotes genaden römischer keiser ze allen zeiten merer des riches veriehen offenlich an disem brief, daz wir den weisen

zu kaufe gebin um denselben phennig ã hindirsal und ã alle widerrede. Zu urkunde¹⁾ alr dirre vorschriben rede gebin ich Jünge von Breidinbach und Conne vor uns und unsir . . erben deme vogenanten herren Conrade von Trimperg und sinen erben disen brif besigilt mit unsir selbez ingesigele, daz herane ist gehenkit, mit dem 5 uns beiden wol begnokit. Gegebin, da man zalte nach²⁾ Cristis geburte driczehinhundirt iar darnach in dem sesunddrizegistem iare, an deme nehisten mantage vor sente Johans dage des heiligen denferis.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Rossla, gräfl. Stollbergisches archiv.

1336
juni 18.

466. *Erzbischof Balduin von Trier, pfleger des erstiftes Mainz, 10
incorporirt dem Frankfurter Leonhardstift die pfarrei Praunheim
und bestimmt die einkünfte des dort einzusetzenden vicars.*

1336 juni 18.

Baldewinus dei gracia sancte Treverensis ecclesie archiepiscopus necnon sancte Moguntine sedis in spiritualibus et temporalibus provisor 15 dilectis sibi in Christo . . decano et . . capitulo ecclesie sanctorum Marie et Georgii Frankenvordensis, salutem in domino sempiternam. Quoniam bone rei dare consultum et presentis habetur vite subsidium et eterne remunerationis premium decernitur expectare, hinc est, quod licet inter honorabilem virum Bertholinum prepositum ecclesie Mogun- 20 tine ratione eiusdem prepositure sue ex parte una ac vos nomine dicte vestre ecclesie ex altera super iure patronatus ecclesie parrochialis in Prumheim Moguntine dyocesis aliquamdiu fuerit litigatum, dicto . . preposito contendente ius patronatus predictae ecclesie in Prumheim seu ius presentandi rectorem ad ipsam, dum vacat, ad se et dictam 25 preposituram ecclesie Moguntine pertinere et pertinuisse ab antiquis temporibus retroactis, vobis vero e converso pretendentibus, idem ius patronatus seu ius presentandi ipsius ecclesie in Prumheim ad vos et predictam vestram ecclesiam ex collatione regia seu Romani imperii rite et rationabiliter vobis facta de iure et culto pertinere, tamen quia 30 huiusmodi altercacio providis viris mediantibus tam de consensu dicti . . prepositi quam vestro concorditer est sopita, nos ad predictam ecclesiam vestram grato respicientes affectu, ut in ipsa ecclesia vestra divinis officiis eo liberius intendere ac victualium necessaria valeatis eo comodius optinere, in augmentum prebendarum vestrarum ac in 35 honorem beatissime et gloriosissime Marie virginis et beati Georgii dicte vestre ecclesie patronorum necnon honorem beati Martini episcopi pii pontificis dicte ecclesie Moguntine patroni de consensu honorabilium

1) »vrkeiden« orig.

2) »zalte nach« ist im orig. wiederholt.

virorum Bertholini prepositi antedicti necnon . . decani et . . capituli
 prefate ecclesie Moguntine prelibatam ecclesiam in Prumheim cum suis
 bonis, iuribus, redditibus et pertinenciis universis vobis et predice
 vestre ecclesie et in usus vestros tenore presencium donamus, in-
 5 corporamus, annectimus et unimus. Dantes et concedentes vobis tenore
 similiter presencium liberam facultatem apprehendendi et naciscendi
 sine cuiusquam alterius requisicione possessionem vel quasi prefate
 ecclesie in Prumheim ac bonorum et iurium pertinencium ad eandem.
 Volumus eciam, quod, quociens vicariam eiusdem ecclesie sic vobis
 10 incorporate vacare contigerit, personam ydoneam pro perpetuo vicario
 ibidem instituendam loci archidiacono presentetis, cui quidem vicario
 de bonis et redditibus ipsius ecclesie in Prumheim tantum assignari
 et deputari volumus, quod congruam sustentacionem habere possit
 hospitalitatemque tenere ac iura episcopalia et archidiaconalia persol-
 15 vere necnon alia onera sibi incumbencia congrue valeat supportare.
 Ne autem super dictis bonis et redditibus predicto vicario ipsius
 ecclesie cedere debentibus alicuius dubitacionis scrupulus valeat in
 posterum suboriri, huiusmodi bona et redditus presentibus litteris
 duximus designandos. Primo enim dictus vicarius habebit terram
 20 dotalem ad quinque mansos terre arabilis se extendentem in terminis
 ville Prumheim; item novem iugera vel circa pratorum in terminis
 eiusdem ville consistencia, item in censibus duas libras hallensium,
 item duodecim anseres et decem pullos similiter nomine censuum, item
 decimam minutam in terminis dicte ville Prumheim dumtaxat, item
 25 omnes oblaciones, funeralia et legata iam facta ipsi ecclesie in Prum-
 heim vel in posterum facienda. Que bona et redditus prefatus vicarius
 pro sua porcione et aliis oneribus, de quibus pretangitur, supportandis
 habebit et habere debebit omni diminucione et contradictione qualibet
 procul motis. In quorum testimonium sigillum archiepiscopatus nostri
 30 Treverensis, quo utimur in hac parte, una cum sigillis prefati . . pre-
 positi et . . capituli ipsius ecclesie Moguntine antedicte presentibus
 est appensum. Nos quoque Bertholinus dei gracia prepositus dicte
 ecclesie Moguntine et nos eciam . . decanus et . . capitulum eiusdem
 ecclesie recognoscimus predictam incorporacionem de nostro consensu
 35 et voluntate processisse, propter quod nos . . prepositus predictus
 sigillum nostrum et nos . . decanus et . . capitulum ipsius ecclesie
 Moguntine sigillum ecclesie Moguntine cum sigillo memorati domini
 nostri Treverensis duximus presentibus appendenda. Datum anno
 domini millesimo CCC^o.XXXVI^o., XIII^o. kal. Julii.

40 Orig.-perg. Drei braune spitzovale siegel hängen an, I am rande, III stark be-
 schädigt, II abgeplattet und undeutlich. Frankfurt, stadtarchiv, Leonhardstift 117.

1336
juni 24.

467. *Das Frankfurter Leonhardstift verspricht dem erzbischofe zum danke dafür genannte geistliche leistungen. 1336 juni 24.*

Reverendo in Christo patri . . ac domino suo . . domino Balde-
wino sancte Treverensis . . ecclesie archiepiscopo sacri imperii per
Galliam archicancellario, sancte Moguntine sedis in spiritualibus et
temporalibus provisorii . . decanus totumque capitulum ecclesie sanc-
torum Marie et Georgii in Frankinford Moguntine dyocesis, eius devoti,
orationes suas in Christo devotas. Cum perpetua memoria subscrip-
torum clementissime vestre paternitati ad graciaram actiones debitos
et condignos non sufficientes super eo, quod magnam nostram et dicte
nostre ecclesie necessitatem in augmentandos nobis redditus preben-
darum nostrarum, que nimis erant hactenus tenues et exiles, per in-
corporacionem ecclesie parrochialis de Prumheim nuper nobis et dicte
nostre ecclesie per vos factam benignissime respexistis, pro reconpensa
tamen licet exigua tanti beneficii vos tamquam benefactorem nostrum
precipuum in oracionibus nostris in speciali reconmendacione omnium
benefactorum nostrorum ponimus coram deo et, ut vestre paternitatis
affectus cunctis in perpetuum innotescat evidencius, congregatis¹⁾ nobis
omnibus pariter propter hoc ad certam diem in capitulo nostro matura
deliberacione prehabita elegimus et decrevimus exnunc in antea, quam-
diu in hac vita presenti fueritis, pro veneranda vestra memoria et
anime ac corporis vestri remedio et salute necnon felicitatis vestri status
in domino incremento in crastino festi beate Marie Magdalene singulis
annis missam de sancto spiritu in choro nostro decantare sollempniter
et festive, nisi interdictum seu divinorum cessacio superveniens pre-
pediat, quam tunc legere debebimus, ut est moris et post decessum
vestrum ipso die obitus vestri vel in vesperis diei precedentis proxime
vigilias et in die obitus vestri missam pro defunctis sollempniter decan-
tare vel legere, ut pretactum est, cum pulsacione campanarum sollempni
perpetua vestri memoria et anniversario peragendum specialiter et per
consequens omnium archiepiscoporum Moguntinorum defunctorum per-
petuis temporibus successivis. In quarum commemoracionum qualibet
tam in vita quam in morte vestra inter fratres nostros concanonicos
et vicarios prefate nostre ecclesie, qui vigiliis et missis predictis de-
cantandis seu legendis interfuerunt, duo maldra siliginis mesure
Frankinfordensis recipienda de bladis illis, que de dicta ecclesia de
Prumheim nobis incorporata, ut pretactum est, pervenerint, per distri-
bucionem presenciarum nostrarum pro tempore insignium incorpora-
cionis pretacte debere distribui pro presenciis ordinamus et ad hoc

1) »congregatis« orig.

nos, successores nostros et ecclesiam nostram predictam sub fide et iuramentis nostris dictis ecclesie et capitulo nostris prestitis exnunc inantea motu proprio et ex certa sciencia sponte et libere perpetuo obligamus. In quorum omnium testimonium et robur sigillum nostrum
5 presentibus est appensum. Datum anno domini M^o.CCC^o.XXXVI^o., VIII. kalend. Julii.

Orig.-perg. stellenweise schadhaft und unterklebt. Das runde siegel ist etwas beschädigt. Frankfurt, stadtarchiv, Leonhardstift 115.

468. *Das Liebfrauenstift in Frankfurt ändert die bestimmung einiger ihm durch Katharina von Wanebach vermachten einkünfte.* 1336 juni 28.

1336 juni 28.

In nomine domini, amen. Ne . . ecclesiarum laudabiles et commodosi tractatus habiti in . . capitulo inscii et velut incogniti successoribus erronei videantur, expedit eos privilegiali scripturarum
15 testimonio confirmari. Hinc est, quod . . nos Nycolaus . . decanus, Gerlacus . . scolasticus, Fridericus de Frideberg, Johannes Mychaelis, Wyntherus . . custos, Hartmannus Lantgravii et Johannes dictus Grûzere totumque . . capitulum . . ecclesie montis sancte Marie Frankinfordensis considerantes et matura super hoc deliberacione prehabita
20 plenarie cognoscentes ex mutacione seu variacione quorundam bonorum et censuum in testamento olim bone memorie domine Katherine relicte quondam Wygelonis de Wanebach, opidane Frankinfordensis, dicte iam . . ecclesie nostre fundatricis, legatorum nobis et successoribus nostris necnon omnibus . . ecclesie nostre beneficiatis utilitatem et
25 commodum provenire, unde nolentes ex eo dicto testamento contradicere, sed ipsum magis pro utilitate nostra ac nostris commodis ordinando roborare, subscriptorum bonorum et censuum mutacionem seu variacionem, ut subsequitur, ratificare decrevimus et simpliciter ratificamus in hiis scriptis, per hoc sperantes diversorum laborum errores
30 singulis annis evitare. Primo bona agrorum, pratorum et vinearum in terminis ville Hoenstat situata, que in dicto testamento ad duas prebendas in . . ecclesiam nostram sunt legata, omnia mutamus in presencias, exceptis tamen sedecim octalibus siliginis annuatim de predictis bonis recipiendis, per que ad easdem prebendas panis annis
35 singulis debet expediri, ponentes pro eisdem bonis in reconpensam decem et septem marcas censuum ad presencias nobis communiter legatorum. Item ad presencias ponimus partem nobis contingentem de duabus marcis quandoque situatis et integraliter cedentibus de domo dicta Wetzelonis de Margpurg, quarum vero pars modo in lite
40 quadam extitit abiudicata. Que quidem due marce in testamento

quatuor manufidelibus perpetue fuerant deputate, unde ipsis manufidelibus pro predictis duabus marcis ratione litis facte detruncatis ponimus duas marcas de domo zu dem jungen Wedderhayn¹⁾ perpetue ministrandas, quas dominus Nycolaus . . decanus nobis in recompensam posuit pro duabus marcis census cedentis de domibus dictis zume Sasinstein und zume Hüngere, que domus quandoque solverunt duodecim marcas preter quinque solidos Colonienses, sed iure perpetuo solvent decem marcas minus V que solidis Coloniensium, quia Bertoldus de Myntzenberg et eius heredes in eisdem domibus habitantes post mortem domine Katherine supradicte duas marcas de duodecim predictis iuste empcionis tytulo ulterius non solvendas redimerunt. In quorum omnium premissorum bonorum generaliter dictorum mutacionem seu alteracionem commodosam et omnibus utilem, ut premittitur, post supradictum testamentum per nos una cum . . ecclesie nostre . . vicariis ratificatam evidens testimonium et ad perpetui roboris firmitatem presens scriptum sigillo nostri . . capitali singulorumque nostrorum concapitularium predictorum sigillis propriis necnon . . vicariorum nostrorum omnium, Hartmanni de Grunenberg videlicet et Heinrichi de Gemunden, dignum duximus communiri. Actum et datum anno domini millesimo trecentesimo tricesimo sexto, quarto kalend. Julii, id est in vigilia beatorum Petri et Pauli apostolorum.

Orig.-perg. Die grünen, scharf ausgeprägten siegel hängen sämtlich an pergamentstreifen; bei jedem einschnitte steht der name des sieglers. I, II, III, IX sind spitzoval, die übrigen rund; IV und VIII sind unverletzt, die andern etwas beschädigt. Frankfurt, stadtharchiv, Liebfrauenstift 1299.

25

1336
juli 10.

469. Die stadt Gelnhausen bezeugt ein abkommen zwischen dem kloster Arnsburg und Ortwin Spickeln, seinen söhnen und seinem schwiegersohn wegen des nachlasses der schwiegermutter Ortwins.

1336 juli 10.

Wir . . schultheize, . . scheffen und . . der rat zu Geylnhusen bekennen uffentlich an disem geinwerdigen brife allen den, di en gesehen oder gehorn lesen, daz vor uns sint gewest der erber geistlichen man her Sybold von Arnsburg von sines . . aptes unde des convents wegen von Arnstburg (!) an eime teile und die erbern lute Ortwin Spickeln der alde, Ortwin, Wygeln, Fricze, Bertold und Nyclaus sine süne und Cunthzchin geheizen Anesmaltz sin eydem an dem andern teyle, unser burgere, und haben des eintrechtikliche voriehen und uffentlich bekant, daz si umme sogetan erbe und gud, als von des vorbenanten Ortwins . . sviger tode — daz ir got gnedig —

1) die vier deutschen worte auf rasur.

uf en und uf sine erben und ouch uf hern Friderichen sinen svoger,
 der ein moinch ist zu Arnstburg, gefallen ist, eine eintrectige satzung
 und berichtunge gemacht haben, als da undene beschriben ist, da en
 beidersiten wol mite gnuget. Also daz der vorbenante Ortwin und sine
 5 erben dem apte und dem convent zu Arnsburg alle iar uf sente
 Mertins tag sulle geben und langen eine mark geldes Wederebischer
 pheninge von dem hus, daz da heizet zume Kremere und ist gelegin
 uf dem obern marcte bi den vleisch schirren. Wercz aber, daz Ort-
 win oder sine erben den herren von Arnsburg eine andere mark geldes
 10 anderswo, iz were in der stat oder uzwendig der stat, di wol gelegen
 und sicher were, kouften, di solden di hern von Arnsburg nemen und
 en lazen gnugen und solden daz vorbenante hus von der mark geldes
 ledig und los segen und darauf vorzihen. Keuften ouch der apt und
 der convent zu Arnsburg eine mark geldes dort uzze bi en, bezalten
 15 und gulden Ortwin und sine erben di mark geldes vor si dort uzze,
 so solden aber der apt und der convent daz hus von der mark geldes
 ledig und los segen und darauf vorzihen. Teden aber Ortwin und sine
 erben des nicht, als vorbeschriben ist, so solden di von Arnsburg der
 mark geldes allewege uf dem hus zume Kremere wartende sin. Diser
 20 dinge zu eime urkunde, daz di beider siten stete gehalden werden,
 haben si uns beider sitin gebeten disen brif daruber geben und mit
 der stat insigele besigeln. Geschen sin dise dinge und¹⁾ dirre brif
 gegeben, do man zalte noch Crists gebürd druzenhundert unde sechs
 und drizig iar, an der neesten mitewochen vor sente Margareten tage.

25 Gleichzeitige rückenaufschrift: »*de una marca racione fratris Friderici de Geylnhusen*«.

Orig.-perg. Das grosse stadtsiegel ist gut erhalten. Lich, Arnsburger Urkunden. Gedr.: Baur, Arnsburger Urkundenbuch 426 (im auszuge).

470. Die stadt Gelnhausen bezeugt, dass die brüder Gotz, Ludwig
 30 und Gerlach von Orb den schwiegersohn Gotzes, Eckarden von Bünau,
 in die ganerbschaft des zehntens am Neuenberg bei Gelnhausen auf-
 genommen haben. 1336 juli 12.

Wir . . schultheisz, scheffenn und rad zu Geilnhusen bekennen of-
 finlich an diesem geinwurtigen briefe allen den, die en gesehen oder
 35 gehoren lesen, daz vör uns sint kommen die erbern strengen lute . .
 Gocze, Ludewig und Gerlach, gebrudere geheiszen von Orba, und
 Eckehard von Büna, Goczen eydem, und haben des die drii: Gocze,
 Ludewig und Gerlach veriehen und offinlich bekant, daz sie mit ires
 herren hand hern Walthers von Croneberg den vorbenanten Eckehard

40 1) doppelt im orig.

von Būna, Goczen eydem, gesaczt haben und mit en in laszen treten als einen rechten ganerben in den zehinden an dem Nuwenberge hinder den Gutenluten bii Geilnhusen, zu besiczene und zu geniszene, als recht ist und als hienach beschriben stet: daz der vorbenante Ekehard und Gude sin eliche wirthinne Goczen dochter sollen nemen 5 alle iar eyn halb fuder wines von Goczen teyle alters (!) eine uff dem zehinden, ap da wine uff wirt. Und sal sich Ekehards teyl nicht gemeren, diewile daz Gocze sin swer gelebet, dann daz halbe fuder. Ouch haben sie me geredt, daz sich Eckards teyl nicht gemeren sal an dem zehinden, diwile das Gocze sin swer lebet, von ichkeyme 10 Goczen brudere tode, dan als viel, als daz halbe fuder wines, daz er iczun dartuff hat. Ginge aber Gocze abe, so solde Eckard zümäl treden als ein recht ganerbe an Goczen teil als vil, als Gocze dann an dem zehinden hette. Darnach ist auch geredt und haben is bekant, daz sich Gerlachs teil nicht gemeren sal weder von Goczen noch 15 von Ludewigs tode, dann als viel, als Gerlach iczun an dem zehinden hat. Und daz diese ding und diese stücke alle, als vorbeschriben ist, von en und under en stede und veste und ouch an krieg gehalten werden, des haben uns die vorbenanten Gocze, Ludewig, Gerlach und Ekehard gebeten diesen briff darüber geben und mit der stad inge- 20 siegel besiegeln zū eime urkunde. Der gegeben ist, da man zalte noch Crists gebtird drüzenhundert und sehs und drissig iare, an sancte Margarethen abende.

Gelnhäuser stadtbuch. Berlin, königl. bibliothek; desgl. im Bünanischen kopialbuche zu Darmstadt. 25

1336
juli 19.

471. *Kaiser Ludwig erlässt Ulrichen von Hanau tausend pfund heller von seiner schuld bei den Frankfurter juden. Frankfurt 1336 juli 19.*

Wir Ludowig von gots genaden römischer keiser zu allen ziten merer des richs veriehen und tūn chund offenlichen an disem brief, 30 das wir dem edlen manñ Ūrichen von Hanaw, unserm lieben getrewen, ledig und los gesagt haben und sagen in öch ledig und los mit disem gagenwürttigen brief tusent pfund haller hincz den iuden ze Franchenforde, unsern lieben kamerknechten, an der schuld, die er und sin erben denselben iuden gelten sullen, wan wir im die vorgeanten 35 tusend pfund an dem gelt, des wir im schuldig sin, geben haben. Und wellen und gebieten den iuden gemeinlichen ze Franchenford, daz si in und sin erben der vorgeschriben tusent pfund haller ledig und los sagen, gar und gentzlichen, und furbaz dhein ansprach darumb hincz in haben, als lib in unser huld und genad sin. Des wellen 40

wir nicht enbern. Ze urchund diss briefs, der geben ist ze Franchenforde, des fritags nach sand Margareten tag, nach Christus geburt driuzehenhundert iar und in dem sechsten und dreizzigstem iar, in dem dreiundzweinzigstem iar unsers richs und in dem zehenden des
5 keysertûms.

Orig.-perg. An pergamentstreifen hängt das fast unbeschädigte majestät-siegel. Der pergamentstreifen ist beschrieben, auf der aus dem siegel herausragenden stelle ist noch zu lesen: »tor semper augustus«. Hanauer Urkunden, Finanzen und Zölle.

10 472. *Gottfried d. j. von Eppstein und Luckard seine frau freien dem kloster Haina zwei höfe zu Roth bei Gelnhausen.* 1336
aug. 4.
1336 august 4.

Wir Godefrid der iunge herre zu Eppinstein und ich Lukard sin eliche wirthine und unsere erben bekennen offenlich an diesem gein-
15 wurtigen briefe allen den, die en gesehen oder horen lesen, daz wir mit woilbedachtem mûde, mit gudem willen und mit gesamenter hand gefrihet han und eweclichen vry geben und vry laszen an diesem geinwurtigen briefe den erbern geistlichen luden dem abte und dem convent des grawin ordins des closters zu Hegene die zwene hove,
20 die sie han in unserm gerichte zu Rade bii Geilnhusen, und alles daz gûd, daz zû den zweyen hoven gehoret. Also wanne sie die hûbe und daz gûd selber erbeiten, daz weder wir selber noch unser erben noch kein unser gewald sie mit nichte dringen noch twingen sollen zû keynerley stare, dinst oder hulffe, daz dinst geheiszen moge, er-
25 sticht und unersucht. Wer esz aber, daz sie die hove und daz gud verlantsiedelten und selber nicht arbeiten, so solden uns ire lantsiede-
dele, die in dem gerichte seszen, nicht anders und nicht me dîn, dann als andere lude oder der burgere von Geilnhusen lantsiede-
teden gemeynlichen zu dinst. Geschee es aber, des wir hoffen, daz
30 es ummer gescheen solle, daz sie von uns oder unsern erben oder von keiner unser gewald zu ichte daruber gedrunge oder getwungen wurden, so solden sie mit guder latûbe und ane allerley zorne unser und unser erben und unser gewalt unser gute und unser lude be-
kommen und uffhalten, wo sie mochten, alse lange, bisz daz yn daz
35 alles wiedertan und üffgerichtet wurde von uns, unsern erben oder unser gewald. Und solden wir auch oder unser erben oder unser gewald daz an en nummerme gevordern mit geistlichem oder werntliche-
me gerichte, mit worthen noch mit werken. Dieser dinge und dieser rede geczuge, die dabii waren und sahen und horten und sie
40 auch machten, sint: die strengen manne her Johann von Nuweheim

ritter, Herman Tubarn und Dytherich von Orthinberg wepenere und die erbern lude Sifrid von Breytenbach, Wernher vern Gtuden sön, Herman Fützchin und Jünge von Breytenbach, burgere zu Geilnhusen, und auch andere erbere und güte lute, den wol zu gleuben stet. Und daz diese vriiheid und diese dinge alle, als vorbeschrieben stet, 5 von uns, von unsern erbin und von unser gewalt dem vorgenanten abte und dem convente stede und veste eweclich gehalten werden, des han wir en diesen brieb gegeben, mit unsern beiden ingesygeln getruwelichen besiegelt zü eyne urkunde. Da man zalte nach Cristus geburte driczehenhündert und sesz und driiszig iare, an dem sontage 10 vor Sixti dage . .

Gelnhäuser stadtbuch. Berlin, königl. bibliothek; eine zweite schlechtere abschrift mit orthographischen abweichungen, schreibfehlern und auslassung einzelner worte im Hainaer kopialbuche II, Marburg. Einen auszug mit dem falschen jahre 1136 druckte Koch (Bodmann), Erbleihen im Erzstifte Mainz 55 anm. 15

1336
aug. 20.

473. *Ruprecht von Carben, pfarrer zu Hochstadt, stimmt der einverleibung der pfarrei Praunheim in das Frankfurter Leonhardstift zu und verspricht die besiegelung durch das Mainzer domcapitel zu erwirken. 1336 august 20.*

Ego Ropertus de Carbin pastor ecclesie parrochialis in Hohinstad 20 tam presentibus quam futuris presencium inspectoribus recognosco publice (!) universis, quod ad negocium incorporacionis ecclesie parrochialis in Prumheim facte ecclesie sanctorum Marie et Georgii Frankinfordensis per reverendum in Christo patrem ac dominum . . dominum Baldewinum sancte Moguntine sedis in spiritualibus et in tem- 25 poralibus provisorem ex consensu honorabilium dominorum . . prepositi, . . decani et capituli ecclesie Moguntine, prout in litteris desuper confectis plenius continetur, meum consensum adhibui benivolum et expressum. Insuper et sigillum capituli Maguntini predicti litteris incorporacionis predictae non est appositum seu appensum, quod tamen 30 apponi debet, secundum quod per capitulum Moguntinum predictum est promissum, quociens et quando requisitus fuero, quia cum predictis dominis decano et capitulo aut ipsorum nunciis fideliter laborabo, ut predictae littere sigillo capituli Moguntini predicti sigillentur, meis laboribus totisque viribus pariter et expensis, dolo et fraude penitus 35 procul motis. In cuius rei testimonium presentes litteras sigillo honorabilis viri domini Frederici scolastici ecclesie sancti Barthomei (!) Frankinfurdensis duxi sigillandas, quia proprio ad presens careo sigillo. Et nos Fredericus scolasticus predictus recognoscimus nostrum sigillum ad preces predicti Roperti nostri consagwinii presentibus ap- 40

pendidisse (!) in testimonium premissorum. Datum anno domini M^oCCC^oXXX^oVI^o., feria tertia post festum assumptionis virginis Marie.

Orig.-perg. Das stark beschädigte spitzovale siegel hängt an. Frankfurt, stadtarchiv, Leonhardstift 116.

- 5 474. *Kaiser Ludwig empfiehlt den wetterauischen reichsstädten seinen diener Georg von Sultzbach. Bei Freising 1336 september 24.* 1336 sept. 24.

Wir Ludowig von gotes genaden römischer keiser ze allen zeiten merer des reichs enbieten den wisen lüten . . den meistern, . . den raeten . . und den burgern gemeinlichen ze Franchenford, Gailen-
10 husen, Fridberg und ze Wepflaren, unsern liben getrewen, unser huld und alles güt. Wir biten iuch vleizziglich, daz ir ew den vesten man Jörgen von Sultzbach unsern diener in allen seinen sachen be-
volhen lazzend sein und in auf seinen tagen fürdernt, darzû er recht hab, und auch in darauf schirment durch unsern willen; da tût ir
15 uns besunder lieb an. Geben bei Freising auf dem veld, an eritag vor Michahelis, in dem zweiundzweinzigsten iar unsers reichs und in dem niunten des keisertums.

Orig.-perg. Das runde rothe der rückseite aufgedruckte siegel ist fast ganz abgesprungen. Frankfurt, stadtarchiv, Kaiserbriefe I. BR 1790; ein regist gibt
20 Sauer, Cod. Nass. I³ 183.

475. *Georg von Breidenbach und Kunne seine frau verpflichten sich, Luther von Isenburg die lösung der von Konrad von Trimberg erkauften güter und einkünfte zu Ubenhausen und Haitz zu gestatten. 1336 oktober 6.* 1336 okt. 6.

25 Ich Jorge ¹⁾ von Breidinbach und Cûne myn eliche wirtin, burgere czu Geilnhusen, viriehen vor uns und unser erben und bekennen of-
finliche an diesem geynwirtigen brieffe allen den, die [in] sehen ader horen lesen, das wir dem edeln herren hern Luther herren von Isen-
burg und allen sinen erben die fruntschafft dun und gedan han an
30 diesem brieff, wanne ader off welche cziit he ader syn erben komen mit hundert phunden hellern und mit czeihen phunden hellern guter werunge czu mir ader czu mynen erben, so sullen wir das gelt nemen und sullen dem vorgenanten herren ader sinen erben die cwa fyscherye
35 czu Ubinhusen, eyn czu Hetsz, ferczehen morgen wiesen halpp, die czu Hetsz sin gelegen, das phennynggelt czu Ubinhusen, eyn firtell oleygeltis und honre, was der czu den vorgeschrieben gûden gehoret, und den bangarten halpp, das wir recht und redeliche umb den edeln herren hern Conrad herren von Trymperg gekauft han und

1) wohl richtiger »Junge«; vgl. nr. 465.

czu kauff sullen geben dem vorgeschrieben herren von Isemburg und sinen erben umb denselben pennyng, ane hindersal und alle widderrede. Zu urkunde aller dirre vorgeschriben rede geben ich Jorge von Breydenbach und Cunne vorgeant vor uns und unser erben dem vorgeanten herren von Isemburg und sinen erben diesen ; brieff besiegelt mit myn selbis ingesiegell, das heran ist gehencket, mit dem uns beden wol begnongit. Gegeben, da man czalte nach Cristus geburt drůczehenhundert iar darnach in dem sehsunddrissigsten iare, an dem nessten sondage nach sant Michels tage.

Roths buch f. 142^v. Birstein. Gedr.: Simon III 123.

10

1336
dec. 6.

476. *Konrad Goldsack u. a. Frankfurter und Gelnhäuser bürger und Wortwin von Mosbach verkaufen dem kloster Schlüchtern ihr lehen, den hofdienst zu Hohenzell. 1336 december 6.*

In gots namen, amen. Wir Conrad Goltsag, Clare min elich wirthin, Heinrich an der Ecken, Engele min elich wirthin, Conrad 15 von Lewensteyn, Metze min elich wirthin, Bertold von Spyre, Conrad Klüpel von Breitenbach, Willekûm min elich wirthin, burger zû Frankford und zû Geilnhûsen, und Wortwin von Maspech edelknecht und Jütte min elich wirthin, gesezzen zû Wertheim, bekennen offentlich an diesem briefe aln den, die in sehen adir horen lesen, für uns 20 und für alle unser erbin, daz wir einmütlich und mit samenter hant furkauft han und vorkaufen, eweclich zû besitzen und zû haben von rechts koufes wegen, dem geistlichem erbern herren unserm herren hern Herman apte und dem gotshûse zû Slüchtern daz hofediensts zû Hohen Celle mit alme dem rechte und mit alme dem nütze, als wir 25 ez bizher gehabt han zû lehene von eime apte und von dem gotshuse zû Slüchter, daz da gildet alle iar zwei swin adir swen und drizig schillinge heller, nûn malder habern, einen steren adir vier schillinge heller, eine gans, ein halb malder kese, ein halp ey und vierzig, drizeg bratespizze, drizeg schüzeln und acht hunre. Und han daz gegeben 30 umb sesczig phûnt heller und bekennen, daz wir von unsem vorgeanten herren dem apte und dem gotshûse zû Slüchter der vorgeschriben sechtzig phûnde heller schone und gentzliche sin bezalt und sie an unser und unser erben nütz gewant han, und bekennen, daz wir mit gûter und mit genger werûnge sin bezalt. Daz vorgnante 35 hofediensts mit alme sime rechte und mit alme sime nütze han wir ufgegeben und geben¹⁾ ez uf mit mûnde, mit henden und mit halme dem vorgeanten unserm herren und dem gotshûse zû Sluchter und

1) »und geben« fehlt im orig.

vorziens uns rechtlich und redelich und als des rechten und taet, des wir oder die unser erben an demselben gûte mochten gehaben von geistlichme odir von wertlichme gerichte. Des han wir gesatzet und setzen unsem (!) herren den apt und sin gotshus zû Slûchter in ein
 5 liplich und in ein ewelich besitzunge des vorgnanten hofedienstes und gulde. Wir geloben auch unsem herren dem apte und dem gotshuse dem vorgeschriben werschaf zû dune in iar und in dage, als recht ist, des mergenanten hofediensts. Daz alle diese vorschriben dinge stete bliben und unvorbrochen, geben wir diesen brief unsem herren, hern
 10 Herman apte und sime gotshuse zû Slûchter dem dickegenanten gefestent mit unsen ingesigeln here angehangen, so ich Bertold von Spire vorgenanter, wan ich eigens ingesigels nicht enhan, bekenne alre dirre vorschriben dinge under diesen fünf ingesigeln minre mitganerben, die an diesen brief gehangen sin. Dirre vorschriben dinge sin ge-
 15 zûge: die erbern lûte Fritze Steven schultheize zû Geilnhusen, Sifrit von Breitenbach, Jûnge sin sîn, Wernher wrn Guten sîn, Anshelm von Kreigenvelt, Henchin Goltsag, Wygel Brûman und Henchin Olfer und ander biederne lûte, den wol zû geloûben steit. Gegeben, do man zalte nach Cristes geburt drûzehenhûndert iar darnach in
 20 dem sesunddrizgesten iare, an sand Nycolaus dage des heiligen byschofes gots.

Orig.-perg. Vom ersten siegel ist nur ein kleines bruchstück erhalten; fast unbeschädigt ist das zweite: Henrici de Acie (drei fünfstrahlige sterne in der stellung 2:1, getrennt durch einen gemusterten balken) und das dritte: Conradi
 25 de Lewinstein (ein gewellter rechtbalken); das vierte fehlt, vom fünften ist etwa die hälfte (linkspitze) erhalten. Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern.

477. Abrechnung zwischen Hedwig der wittwe Johannis von Speier und Konrad von Löwenstein über die einkünfte aus dem gemeinsamen gerichte zu Fechenheim. 1336.

30 Nota, sub anno domini M.CCC.XXXVI. computatum est inter dominam Hedewigim relictam domini Johannis de Spira et Conradum de Lowensteyn, quia dicta domina Hedewigis recepit proventus iudicii in Fechenheim per triennium, cuius dimedia pars pertinuit ad ipsum Conradum. Et date sunt ei IX libre hall. VIII solidi hall. circa ad-
 35 ventum domini. Et defalcati sunt XIX solidi denariorum et II denarii, quos dabunt ipsa bona, item IIII solidi denariorum et IIII denarii, qui dantur annuatim ad ecclesiam in Fechenheim, item XV solidi hall., qui dantur dominis ad sanctum Bartholomeum.

Gleichzeitige aufzeichnung in einem pergamenthefte, das nachrichten über
 40 den zoll in Frankfurt enthält. Frankfurt, stadtarchiv, Untergewölb B 95.

1337
jan. 31.

478. *Johann Schelm von Bergen bezeugt, dass Peter Knuppe seinen besitz in Seckbach dem Leonhardstifte zu Frankfurt geschenkt und auf lebenszeit gegen einen zins zur nutzung wiedererhalten habe.*

1337 januar 31.

. . Ich Johan genant Shelme von Bergin, herre mit andir min gan- 5
erbin¹⁾ des gerihtis zû Seckebach, bekennin uffinberliche an dieseme
genwortegin brive, daz her Petir Knûppe ein prundinner des stiftis
unsir frauwin unde sente Georgin zû Frankinford stund for mir und
unsir ammetludin, shûltheyzin unde scheffenin unde for andir fil
gûdin lûdin uffinberliche an deme gerihte zû Seckebach in eime 10
ungeboddin dinge mit berademe mûde, gesundis libis, mit gûdin wllin(!)
unde gap lutirliche durch god zû einir ewegin almûsin, ein allirleye
bose funde, die ieman irdenkin mag, unde en allirleye kauf alliz daz
gûd, daz ûf in irstorbin waz und ist unde noch irsterbin mag fon
sinen rehtin erbin in felde und in dorf, firsucht und unfirsucht, in der 15
terminnunge beide gerihtis unde dorfis, iz si wenic adir fêl, deme
erbern stifte unsir frauwin unde sente Georgin zû Frankinford ummir
ewecliche zû allin deme rehte und dienste der herrin des gerihtis,
als iz fon aldir her ist kummin, alse die sheffenin ûf ierin eyt deilin.
Auch bekennin ich der forgenante Johan Shelme, daz der forgenante 20
her Petir for mir stûnt unde behilt zû den heilegin, alse der sheffene
deylete, daz he fon rehte sûlde und auch die forgenantin herrin des
stiftis, daz he daz nemeliche gût gebe lutirliche durch god en allir-
leye funde deme forgenantin stifte zû einir ewegin almusin. Me be-
kennen ich, daz der forgenante Petir dazselbe gûd widdir inphinc 25
fon deme stifte for schultheyzin unde sheffenin sin lebeten um ein
halp punt wasis, deme stifte zû entwortene uf unsir frawin dag, alse
man die lyht wihit. Auch bekennen wir uns, die forgenantin herrin
decchan unde capittil des stiftis, welirleye broch uns were adir worde
umme daz gud, daz wir daz an keime gerihte sûchin insullin geist- 30
lich noch werntlich, dan for den herrin adir ierin ammetludin alda
zû Seckebach des gerihtis. Hiebi sint gewest: die erbern lude
Culman shultheyze, Heileman foyt, ammitlude des gerihtis, Hart-
mûd Kappuz, Herman Walpurgeman, Wenzele Grife, Kûle Unger-
man, Johan Craz, Ebirhard Swarzkop unde Johan Beckere, sheffenen 35
zû Seckebach, Helwic fon Fecchinheim, Meyer fon Fecchinheim und
andir fil gudir lûde, die hiebi warin und diz horetin unde sahin uffin-
berliche an deme gerihte. Zû urkûnde unde festinnunge allir dirre

1) »angerbin« orig.

dinge sa han ich der forgenante Johan Shelme durch bedde wollin der erbern herrin des decchans und des capittils gemeinliche und auch hern Petirs des forgenantin stiftis min ingesigil an diesin brif gehangin. Und ist gegeben, da man zalte nach goddis geburte dusint 5 iar druhundirt iar in deme sibenunddrizegestin iare, an deme frydage for unsir frawen dage, alse man die kerzin wihit.

Orig.-perg. Das rothe runde siegel ist am rande beschädigt, in der mitte das Schelmsche wappen; umschrift: ...GILVM:IOHANNIS:...ELME. Frankfurt, stadtarchiv, Leonhardstift 121.

- 10 479. *Die stadt Gelnhausen bezeugt eine sühne zwischen Ulrich Kolling und Eckard von Büнау einerseits und ihrem mitbürger Fritz Sulzener und genossen andererseits. 1337 februar 21.* 1337 febr. 21.

Wir schultheisz, scheffen und der rat und die stad gemeyne zu Geylnhusen bekennen uffinliche an diesem geinwortigen brieft allen 15 den, die yn gesehin oder gehoren lesen, so gethan czweyunge, als gewest ist czuschen Ulriche Kollinge und Egkarde von Bünawe und allen iren frunden an eyne teile und czuschen Fritzen Sulzener unserme mitdeburger und allen sinen volgern und sinen frunden und sinen herren an dem andern teile, daz des die vorbenanten beider- 20 siiten gesworn und globt han eyne gancze stüne zu haldene stete und veste, an allerley argeliste. Geschee ez aber, des got nicht enwulle, daz die sune gekrengket oder gebrochen worde mit Worten oder mit wercken, daz man kontlich bewisen mochte, von dem vorbenanten Fritzen oder sinen volgern oder sinen frunden oder sinen herren, wer 25 den broch tede, den solden wir darczu halden, daz er den broch offrichte, wan wir gemant wurden, an allerley geverde. Zu eime orkonde dieser sune und dieser dinge habe wir durch bete willen Fritzen des vorbenanten diesen brief gegeben mit der stad ingesigil getruwelichen besigelt. Da man czalte nach Crists geburte druczehinhundert 30 und siebin und driszig iare, an dem fritage vor sent Petirs tage, als hee gekatherret wart.

Bünausches kopiar. Darmstadt.

480. *Der priester Hermann von Wanebach schenkt dem Klarenkloster in Mainz einen weinberg, ein haus und einen garten in 35 und bei Gelnhausen. Gelnhausen 1337 märz 12.* 1337 märz 12.

In nomine domini, amen. Universis Christi fidelibus hoc presens instrumentum publicum visuris et auditoris pateat evidenter, maxime autem hiis, quorum interest seu in futurum poterit quomodolibet interesse, quod anno nativitatis dominice millesimo CCC^oXXX^oVII^o.

indicione quinta, presidente sanctissimo in Christo patre et domino nostro domino Benedicto digna dei providencia papa XII^o, pontificatus sui anno tercio, duodecima die mensis Marcii intrantis, que fuit ipsa die beati Gregorii pape, hora diei eiusdem quasi circa horam terciam, in opido imperiali dicto Geylnhusen Maguntine diocesis, in domo, in 5 qua rectores et consules eiusdem opidi pro tractandis negociis universitatis ipsius opidi convenire et consedere consueverunt, constitutus in presencia mei Henrici de Augusta clerici Maguntini publici imperiali auctoritate notarii et testium subscriptorum ad hoc vocatorum et specialiter rogatorum honestus et discretus vir dominus Hermannus dictus 10 de Wanebach sacerdos dicte Maguntine diocesis coram honesto viro domino Johanne dicto Goltsak opidano ibidem tunc gerente vices et auctoritatem prudentis viri . . sculteti ipsius opidi Geylnhusen verbo ibidem publice proposuit et narravit, quod ipse dominus Hermannus nuper in sue ac progenitorum suorum animarum remedium salutare 15 tradidit et donavit donacione perfecta et irrevocabili inter vivos religiosis dominabus abbatisse et . . conventui monasterii et ordinis sancte Clare in Maguncia et eidem monasterio unum iuger vinearum situm iuxta opidum Geylnhusen predictum, cuius quidem iugers duo quartalia cum dimidio sita sunt super antiquo fossato contigua ex utroque 20 latere vineis Wernheri filii domine Gûde opidani ibidem et altera pars dicti iugers, videlicet unum quartale cum dimidio, sita ibidem in loco vulgariter dicto neben der Tyereiche, contigua ex uno latere antique . . dicte Bermennin (?) et ex alio latere . . dicto Nievergalt opidanis ibidem, ac eciam quandam domum cum orto et aliis suis pertinenciis 25 sitam in dicto opido Geylnhusen. Que quidem domus in duas partes divisa est, quarum unam iam inhabitat domicella Elizabeth dicta zum Nuwenhuse, et eandem partem ipse dominus Hermannus prefatis dominabus sancte Clare et earum monasterio deputavit tali condicione, ut eedem domine religiosis fratribus minoribus domus in Frankenfort 30 dicte diocesis quinque solidos denariorum levium legati nomine ex eadem parte domus perpetuis temporibus tribuant annuatim. Spacium quoque orti contigui eidem domui, sicut iam per infixionem unius fustis extitit designatum, et de eodem fuste directe (?) usque ad stupam eiusdem partis ad partem ipsam pertinere debebit et paries eiusdem 35 stupe integer remanebit, cloaca vero retro eandem partem posita communis erit et esse debebit exnunc inantea inhabitatoribus ambarum parcium earundem. Quam donacionem ipse dominus Hermannus ad maiorem certitudinem coram sculteto et scabinis dicti opidi Geylnhusen renovare intenderet (!) et petivit instanter se informari, per 40 quem modum ipse posset vel deberet donacionem huiusmodi renovare,

sic quod perpetuis temporibus habere posset roboris firmitatem. Dictus igitur dominus Johannes dictus Goltsak aliique consules et scabini ibidem tunc presentes ipsum dominum Hermannum informarunt, ut dicta bona in manibus sculteti libere resignaret et eciam supplicaret, 5 ut idem . . scultetus ea prefatis dominabus sancte Clare et earum monasterio, sub predictis tamen condicionibus, traderet et eciam assignaret. Ipse itaque dominus Hermannus ad informacionem huiusmodi vineam predictam ac partem domus pretactam cum suis iuribus et pertinenciis, ut prefertur, in manibus prefati Johannis dicti Goltsak 10 vice et nomine sculteti, cuius eciam vices gerebat, per tradicionem unius denarii voluntarie et liberaliter resignavit, supplicans, ut idem Johannes bona huiusmodi (?) prefatis dominabus et earum monasterio traderet et assignaret sub condicionibus antedictis. Ipseque Johannes statim eadem bona religioso viro fratri Herbordo dicto de Nakheim 15 syndico predictarum dominarum abbatisse et conventus ibidem presenti et recipienti tradidit et eciam assignavit liberaliter iusto proprietatis titulo tenenda et pacifice possidenda, salvis tamen condicionibus prenotatis. Quibus sic peractis idem frater Herbordus prefato Johanni ac aliis honestis viris ibidem presentibus quinque solidos hallensium 20 pro vino, quod vulgariter bodewin dicitur, propinavit. Acta et gesta sunt hec anno, indictione, pontificatu, mense, die, hora et loco superius designatis, presentibus honestis et discretis viris dominis Hartmanno dicto de Grünenberg perpetuo vicario in ecclesia montis sancte Marie Frankenfordensi, presbitero, Eberhardo filio domine Gûde, Ört- 25 wino dicto Speckelin, Henrico dicto Zincke, Conrado dicto Klûppel, Bertoldo dicto in dem Steininhuse, Heylone dicto Grozze et Heneckino dicto in dem Steyninhuse, opidanis et consulibus dicti opidi Geylnhusensis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

(N. S.) ¹⁾ Et ego Henricus Henrici de Augusta clericus Magun- 30 ~~tinus~~ publicus imperiali auctoritate notarius premissis omnibus et singulis, sicut de verbo ad verbum superius enarrata sunt, una cum prenominationis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi, ideo hoc presens instrumentum publicum exinde confeci, manu propria scripsi et premissa in hanc publicam formam redegi meoque signo 35 solito et consueto signavi rogatus in testimonium et robur firminus omnium premissorum.

Aufschrift auf der rückseite: *»uber das guds zuue Usskumb«* (16. jahrh.).

Orig.-perg. Ohne siegel. Die schrift ist zum theil sehr verwischt und an den bruchstellen hin und wieder fast verschwunden, so dass einzelne worte nicht 40 sicher zu lesen waren. Mainz, stadtbibliothek.

1) dieses notariatssignet ist besonders sorgfältig ausgeführt.

1337
mai 4.

481. *Landfrieden in der Wetterau. 1337 mai 4.*

Wir . . Godfrid herre zû . . Eppinstein lantfant zû Wetreyben,
 . . Lutther herre zû . . Isinbûrg, . . Ulrich herre zu Hanowe, . .
 Phylippz von Falkenstein herre zu Myntzinberg, . . Phylippz und
 Cune unsirs fetirn sone von Falkenstein herren zu Myntzinberg und 5
 wir die . . burgermeystere, die . . scheffen, die . . rate und die . .
 burgere gemeinliche der stede Frankenford, Frydeberg, . . Wetflar und
 . . Geylenhusen bekennen uffinbar an dysem bryfe allin den, die in
 sehin adir horn lesin, das wir noch gebate und heisze des hochge-
 lopten fursten und herren . . unsers herren . . keyser Ludowigis und 10
 durch gemeinen nûtz des landis und allir guden lude eynen lantfride
 han gemacht. Und sal der lantfride werin von nû an bis uf sant
 Michels tag neyst komt und von demselben sant Michels tage ubir
 zwey iar noch einandir volginde, also ob unse herre der keyser die
 zit hy bynne nicht inkûrzit. Und globen, den lantfride stede und veste 15
 zu haldene, als wir intrûwen han globit und zu den heylegin ge-
 sworn, in allir der wyse, als hernoch stet geschrebin¹⁾: C. Zu dem
 ersten, so han wir die vorgenanten herren und stede unsern herren
 den keyser uzgenomen. C. Auch sullen wir die vorgenanten vonff
 herren zu dysem lantfride sin beholfen mit . . vouffzig helmen uf unse 20
 kost tegelichis, wan es sich geburd, und wir die vorgenanten vyr stede
 sullen auch mit . . vonffzig helmen sin beholfen zu dysem lantfride
 uf unse kost, tegelichis, wan es sich geburd. Und sullen wir die
 vorgenanten herren vyer rittere kysen und wir die vorgenanten stede
 vyer burgere und sullen dan zu den achten noch vyer rittere und 25
 vyer burgere sweren, durch das, ob ir eyner adir me zu dem lant-
 gerichte nicht komen inmochten, das die andirn dar quemen, uf das
 das lantgerichte icht gehindirt wûrde. Und sullen beydirsyt eynen
 nûnden man zu den achten kysen . . Und sullen die nûne in truwen
 globen und zu den heylegin swerin, recht urteyl zu sprechene dem 30
 armen und dem rychen, so sy crafft und macht allir verrist wyset
 und leret, nyemanne zu lÿbe noch zu leyde²⁾. C. Were aûch, das
 der vorgenanten vyr . . ryttere und vyr burgere eyner abegynge von
 todis wene adir me, e dan dyse iarzal uzgynge dysis lantfrydis, so
 sullen die vorgenanten herren, ob eines rytters gebrestit, einen andirn 35
 rytter kysen und die stede einen burger und sullen das dûn als dicke.

1) am rande von andrer hand nachgetragen und halb verwischt: *«ane alle argelist und gevede»*. 2) am rande nachgetragen: *«noch keynerleie myde davon zu nemene adir nyman von iren wegen»*.

als es nod geschit. Und sullen die nüne ie zu dem maynde zu
 Frankenford adir zu . . Frydeberg komen und sullen da ein lant-
 gerichte besitzen und sullen da rychten, was bruche in dem lant-
 fryden sin geschehen. C. Auch, wilzit es nod geschit, so mag der
 5 vorgenant herre von Eppinstein, adir an wen ers setzit, die nüne
 virbadin und mag ein lantgerichte besitzen und sal das dñ als dicke,
 als es nod geschit und auch gemanit wirt, an alle geverde. C. Were
 auch diekeyn herre, der in dysen lantfryde wulde komen, adir die-
 keyn stad, adir wer sy werin, den mogent die vorgenanten nüne in-
 10 phahen zu dem lantfryde adir das merer deyl undir in. C. Auch
 ensal in dysem lantfryde nyeman diekeyn gleynen, schilt, armbrost,
 kessilhüd adir wappen furen, dan die zu dem lantfride gehorint, den
 ist wappen irloubit durch das, das sy den lantfride mogin beschirmen.
 Wurde darubir yeman besehen, es were in dorffe, in felde adir in
 15 walde, in willichis herren gerichte das were, der gewappint were und
 in den lantfride nicht inhorte und rydde in der maze, als vor stet ge-
 schreben, den adir die sal der herre adir sin amptman, in des ge-
 richte das geschit, angryffen uf ein recht und sal in halden fur die
 nüne, sint es soliche lude, das man ir mechtig ist, an alle geverde.
 20 Ist man ir aber nicht mechtig, so sal man sy rugen . . also, wo die
 herren adir ir amptlude uf irn eyd dunckit, das es dem lantfride
 schedeliche lude sin, an alle geverde. C . . Auch sal die straze dysis
 lantfrydis fry sin und sal nieman dem andirn uf der straze komern,
 es insy dan der selbschuldige adir eynen, der billiche pantber ist,
 25 als die nüne adir das merer deyl ubirkomen. Wers auch, das yeman
 den andirn wülde komern, so sal der, der da komern wyl, zu be-
 forhene dem lantgerichte, . . den nünen gude bürgen setzen, da in
 myde gnügit; ob er yeman zu unrechte komerte, was schaden in
 darum rurte, das er ime den schaden wyddirkere, als die nune adir
 30 das merer deyl sprechin. Und darfur ensal auch nyeman bidden¹⁾.
 C. Weres auch, das ieman eynen komerte, der den herren adir die
 . . stad nicht anhorte, uf den er komerte, wyl der sin recht darfur
 dñ zu stünd, das er den . . herren adir die . . stad nicht anhore,
 das recht sal man von ime nemen; iener, der den komer tüt, inwolle
 35 es dan uf in brengen. Wyl ers uf in brengin, so sal der in dem
 komer blyben, als vor stet geschrebin, und insal in nicht darzu dryngin,

1) am rande nachgetragen, ausgestrichen und kaum leserlich: »und ensullen auch
 die nüne adir der merer teil den burgen keyne fryst gebin, ob es zu schuldin komet,
 und widdir des mannis willen, der gefangen was, und sullen die burgen [manen],
 40 wan des nod ist, und dem manne helfen lantfridis wegen, das [ime] von ime widdir-
 fare, also sie ime burgen sint worden«.

das der man, der bekomert ist, müze bewysen, wen er anhore¹⁾. Und
 wers, ob einer in eyne dorff wurde bekomert, wyl der sin gud in
 die neysten stad furen, das mag er dūn . . und sal das gud in der
 stad lygen zu demselben rechte als uf dem dorffe. Und weres auch,
 das der, der den komer tede, wulde bewysen, den er gekomert hette,
 das er den herren adir die . . stad anhorte, . . wuld dan der man,
 der gekomert were, sin gud viruzern um geld, das mag er tūn mit
 kuntschafft und sal das geld in dem komere blyben liginde zu dem-
 selben rechte, als vor stet geschrebin. Were auch, das eyne irleubit
 wurde, das er komern mochte von lantfridis wene, ob ime nicht vir-
 goldin würde, mochte der syner vronde genizen, so mochte er phenden
 uf den herren adir uf die . . stad, wo er mochte, ane die, die uf der
 straze faren mit irme kouffe, die insulde er nicht angryffen, und in-
 frebilte damyde nicht widdir den lantfride. C . . Wers auch, das
 ein herre adir ein . . stad yemanne icht schuldig werin, der mag
 dem herren oder der . . stad fur das lantgerichte gebyten, wollen sy
 ime da bescheidenheit tūn, sy adir ir baten von ir wene, das sal man
 von in nemen . . Geynt sy ime abir rechtis uz, so sal man ime ir-
 louben von lantfridis wene, das er komere in allir der wyse, als vor
 stet geschreben; iz inwere dan ein . . byschoff von Mentze adir ein
 lantgrave von Hessen; wy die nune adir das merer deyl darum wysen,
 das man die manen sulle, das sal man dūn. C . . Wers auch, das
 kein untedig, schedelich man were undir den herren adir undir den . .
 steden, den sal nieman schirmen noch schuren noch virantworten.
 Dede es darubir yman, der sy husete adir beschirmete, den sal man
 darum rechtfertigin und sal ime drumme zūsprechin. Inantwortet er
 sy dan nicht, so sal man in halden glichirwis als den schedelichin
 man und sal darum lyden, als die nūne adir das merer deyl deylen.
 Die schedelichin lude ensullen auch niergin fride noch geleyde haben.
 C. Wers auch, das keyn stad vryheid hette, das sy nicht pantber
 inwerin fur irn herren, wo sy das bewysen, als die nūne sprechin
 adir das merer deyl, das sal man ime myde lazen gnügen. C. Wers
 auch, das ieman den andirn angryffe inme lande wyddir recht un-
 ir-cleydis dingis, wo dan der schryet, dem der schade geschit, in wil-
 lich gerichte, da sal das gerichte nochvolgin und sal ime sin be-
 holfen. Indedin sy des nicht, so mag man sy fur das lantgerichte
 eyschen und mag von in clagen und sullen darum lyden, das die . .
 nūne adir das merer deyl undir in deylen. C . . Quems auch, das

1) am rande, ausgestrichen: »und sal auch der die bewysunge bringen unver-
 zolliche (!) byn eyner zit, darnoch, das der man ist gesezzen, also die nune adir der
 merer teil wysen«.

man eyne roube adir eyne andirn frebelichen dinge, das den lant-
 fryde letzen mochte, noch wurde volginde, also das es zu eyne be-
 seze qweme in dysem lantfride, so sal ie der . . herre und die stede
 mit einandir mit einer gemeynen volge darzu sin beholfen, wý die
 5 nune sprechin adir das merer deyl undir in. C . . Weres auch, das
 es darzu qweme, das man ein besez tede, so sullen wir die vorge-
 nanten vyer . . stede mit zweyn blyden zu dem besez uf unser kost
 sin beholfen und wir ie der herre mit zweyn waynen sin beholfin,
 ie an dem wayne sehs pherd, die den . . steden ir blyden fur das
 10 besez furen uf ie der herren kost und nicht der stede. Und sullen
 auch die wayne vor dem beseze blyben, diewyle das besez werit,
 und sullen furen steyne und holtz und was man bedarff und sullen
 den . . steden ir blyden wyddir heimfuren. Und bedurffte man auch
 hude, so sullen die herren und die . . stede beschirmen und huden,
 15 als die nune adir das merer deyl heiszen. C. Quems auch, das man
 ein besez tede mit dem lantfryde und das man Sorge hette eynes
 abetrybens, so sal ie der herre und ie die stad, die vor dem beseze
 lygin, sin beholfin rygelingin und unverzoginliche mit me luden, als
 die nune sprechin adir das merer deyl undir in. C. Quems auch,
 20 das man vor eyne beseze dorffte katzen adir andir werg, das man
 heiszt ebinhohe, adir grebere, was das koste, die kost sullen die
 herren und die . . stede noch markzal dragen. C. Auch hant die
 nune adir das merer deyl undir in gude moge und macht, das sy
 die lude, die die herren und die . . stede halden zu dem lantfride,
 25 mogin legin uf irn eyd, wo sy dunckit, das es dem lantfride allir
 nutzis sy. C. Auch sal ie der herre by sime rechte und vryheid
 blyben und sal auch ie die . . stad bi irme rechte und vryheid blyben.
 C. Quems auch darzu, das sich cryg und urlouge irhube in dem lant-
 fryde und das der cryg und das urlouge nicht wurde gerichtit noch
 30 gesunet in dysen zyten des lantfrydis, e dit zyl uzgynge, den cryg
 und das urlouge, ob es dreffe ubir das zyl des lantfrydis, globin wir
 die vorgenanten herren und . . stede uz zu fúrne und zu haldene,
 glichirwis als ob es noch in dem lantfrydin were. C. Auch sullen
 alle ryttere und edil lude, die in der herren sloszen nicht sitzen, die
 35 uf dem lande sitzen, zu dysem lantfriden swern, als er hyvor stet
 geschrebin, ane zu dem beseze sullen sy unvirbunden sin, und wo
 sy das geschreye horen, da sullen sy nochvolgin in allir der wyse,
 als vor red ist. Und wyllichir zu dem lantfride nicht inswerit, der
 insal sich auch mit dem lantfryde nicht behelfen; was auch dem
 40 widdirferd, darwyddir inhorit kein beszerunge noch kein búze. C. Auch
 sullen alle amptlude der . . herren swerin fur sich und fur die, die

in befolhen sint, dysen lantfryde stede und veste zû haldene in allir der wyse, als vor stet geschrebin, an alle argelist und geverde. C. Ez ist auch gered: wers, das es zu eyner volge qweme in dysem lantfryde und das die . . stede uz müsten und das sich die volge geburte zu tûne in der zweyer messe eyne zu Frankenford, in wyllicher messe 5 es were, so ensullen die von Frankenford nicht mit halber stad uz-faren, dan es sal an unsirm herren von Eppinstein stein, wy sy darzu dun, daz sie ir bescheidenheid bewaren. C . . Auch hant alle die, die den lantfryde sweren, das ryche uzgenomen. C . . Auch sullen alle die, die zu dem lantgerichte mit bryffen geeyschit werden, fryde 10 und geleyde haben dar und dannen, diewyle das lantgerichte werit, und sullen an dem andirn tage noch dem lantgerichte von dannen ryden. C . . Auch ist der . . burgmanne vryheid von Frydeberg uzgenomen. C . . Wanne es sich auch geburd, das man uz sal zogen mit dem lantfryde, so sullen die nûne adir das merer deyl die herren 15 und die . . stede virbade an eyne stad, da sy sich houffen sullen, und sullen auch die nûne allewege myde uf dem felde sin. Und wo die nûne adir das merer deyl das houbit hene keren, da sal man in mit dem lantfride nochvolgen. Ez ist auch gered: ist es, das die herren des styftis von Mentze in dysem lantfride sin wollen, so 20 sal das zyl sin, als der alde lantfride was, wollen sy abir nicht dynne sin, so sal es an den nunen stein adir an dem merern deyle, die sullen mit der . . herren und der . . stede rade ubirkomen, war dan dit zil sal reychen. C . . Were auch, das der nûnde man her Georgie von Soltzbach sine habe virlûre, wan er mit dem lantfryde uzzogete 25 adir zu felde lege, so sullen ime die herren und die . . stede die habe wyddirkern, als die andirn achte adir das merer deyl sprechin. C . . Were auch, das keyn herre adir stad me in dysen lantfryde komen wulden, die irn dynst nicht uzdrûgen, wy sy zu dysem lantfryde dynen sulden, die sullen dyenen, wy sy dy nûne adir das merer 30 deyl heyszen. C . . Wers auch, das schedeliche lûde fur das lantgerichte würden geeyschit adir furgeladen, . . invirantwurten sich die nicht und indedin nicht bescheidenheid drumme, die mogint die . . nûne adir das merer deyl virzelen und ir lantrecht nemen und in die achte und uz der . . achte dîn, glichirwis als an des keyser hove- 35 gerichte; wand wir die gnade von unsirm herren dem keyser han, das wir es dîn mogen. Zu urkûnde und vestir stedekeyd allir dir vorschrybin dinge so han wir die vorgeanten . . herren und . . stede unsir ingesigle an dysem bryf gehangen. Der gegeben wart, da man zalte noch gots geburte druzehenhundirt iar in dem sybenunddryze- 40 gistem iare, an dem neysten sûntage noch sant Walpurgis tage.

Diese auf pergament geschriebene urkunde war vielleicht ein original, dessen unterer umgeschlagener rand mit den siegeln abgeschnitten und das dann, wie die änderungen am rande zeigen, zum entwurfe eines neuen landfriedenbriefes benutzt wurde. Es zeigen sich unten noch einschnitte für neun siegel. Die schrift ist stellenweise fast verlöscht. Frankfurt, stadttarchiv, Reichssachen Urkunden 17^a. Ausserdem daselbst unter 17^b noch eine gleichzeitige abschrift auf perg. Gedr.: Böhmer, Cod. M. F. 543.

Eine gleichzeitige abschrift auf papier aus dem Friedberger archive im haus- und staatsarchive zu Darmstadt hat den auf s. 450 anm. 2 gedruckten nachtrag in den text aufgenommen. Die datirung fehlt hier, dagegen folgen auf die worte »zu urkunde« noch folgende zusätze:

Von allen dysen vorgeschrebin stücken stülen uzgescheiden sin alle missehellinge, urlouge, geschichte und cryge, die da komen und geschihin sin, komen und geschihin mochten von der zweyunge, die die beyde byschoffe von Mentze gehabit und noch han, alse um das byschstüm daselbes. Wers abir, das yman in dem lantfride morden, reuben, bürnen ader andere unrechtliche name tün würde, den ensal nyman beschirmen, schütren, husen, halden, virantwurtin noch andirs ime behulfig sin in dicheiner hande wyse in den stücken und ensal den, der also missetede, keine vryheid beschüden noch ime helffen, der lantfride moge in rechtfertigen um sine missetad, alse recht ist und alse sich das heyschet. Wers auch, das kein zweytinge adir zweyfel von keyme der vorgeanten stücke ufferstünde, das stülen die nüne macht han zu uzrichtene und zu düne; und was sie ader der merer teil under in mit rade der herren und der stede darubir sprechin und machen, das soll volle macht han und sal man es halden ane widderredde. Auch behalden wir uns macht, dyse vorgeanten stücke zu merene und zu mynrene, wy uns düncket, das uns und dem lantfride nützlich wirdit.

Vergl. über diese zusätze und die urkunde selbst: Schwalm, Die Landfrieden in Deutschland unter Ludwig dem Baiern 49 flgg. und 130 flgg. Die angabe, dass im Wetzlarer stadttarchiv ein zweites exemplar des vertrages erhalten sei, beruht auf einem irrthum.

482. *Indulgenzbrief für das hospital und die Elisabethkapelle in Hanau. Avignon 1337 mai 18.*

1337
mai 18.

Universis sa[n]cte matris [ecclesie filiis, ad quos presentes littere pervenerint, nos miseracione divina Nich]olaus Jadrensis archiepiscopus, Almannus Svanensis¹⁾, [Paulus Fulgixensis (!), Martinus Alexiensis, Johannes Bergerensis (!), Franciscus Bisaciensis], Raymundus C[athuensis]²⁾, Domini[cus Perensis (!), Philippus Salonensis, Jacobus Valonensis³⁾, Andreas Coronensis, Ni]cholaus Nazariensis (!), Roger[us

1) Suaciensis?

2) Oatharensis?

3) Avalonensis?

Nebiensis] et Petrus Callensis (!) episcopi salutem in domino sempiternam.
 Pia mater ecclesia de animarum salute sollicita] devocionem fidelium
 per quedam munera [spiritualia, remissiones videlicet et indulg]encias,
 in[vitare consuevit ad] debitum famulatus honorem deo et sacris
 [edibus impendendum, ut quanto] crebrius et devociu[s illuc confluit] 5
 populus Christianus assiduis salvatoris gratiam [precibus implorando,
 tanto deb]itorum suorum veniam [et gloriam regni c]elestis consequi
 mereatur eternam. Cupientes, [ut hospitale in Hanaw]* in honore
 sancti spiritus fundatum et capella [sancte] Elyzabet* dioecesis *Ma-
 guntinensis* congruis honoribus [frequententur et a Cristi fidelibus 10
 i]ugiter venerentur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad
 dictum hospitale in omnibus festis [sanctorum, quorum nomine altaria
 habentur in eodem hospitali, et in dedicacione eiusdem ac in aliis
 festis infra] script[is, videlicet natali domini, circ]umcisionis, epiphanie,
 parasceves, pasche, as[censionis, pentecostes, trinitatis, corporis Cristi, 15
 invencionis et exaltacionis sancte crucis, in omnibus et sin]gulis festis
 beate Marie virginis, sancti Michaelis archangeli, in festis sancti Jo-
 hannis baptiste [ac Petri et Pauli et omnium apostolorum et evangeli-
 storum sanctorumque Stephani, Laurencii, Martini], Nicholai, Gregorii,
 Augustini, Ambrosii, Jeronimi confessorum, sanctarum Marie Magdalene, 20
 Kate[rine, Margarete, Cecilie, Lucie, Agathe, Agnetis, decem millium
 martirum, in commemoracione omn]ium sanctorum et animarum et per
 octavas [dictarum f]estivitatum octavas habencium singulisque diebus
 dominicis [et sabbatis causa devocionis, oracionis aut peregrinacionis ac-
 cesserint seu qui missis, predic]acionibus, matutinis, ves[peris aut ali]is 25
 quibuscunque divinis officiis ibidem interfuerint [aut corpus Cristi vel
 oleum sacrum, cum infirmis portentur, secuti fuerint seu in pulsati]one
 campa[ne secundum modum c]urie Romane genibus flexis ter ave Maria
 [dixerint nec non qui ad fabricam, luminaria, ornamenta aut quevis
 alia dicto hospitali in ecclesia manus porrexerint adiutrices vel qui in 30
 eorum] testamentis aut extra aurum, argen[tum, vestimentum aut ali-
 quid aliud caritativum subsidium dicto hospitali donaverint, legaverint
 aut procuraverint seu qui pauperes in dic]to hospitali exist[entes] pie
 visi[taverint vel pias elemosinas dederint et qui pro salubri statu huius
 presentis indulgencie impetitores exoraverint, quocienscunque, quando- 35
 cunque et ubicunque premissa vel aliquid premissorum devote fecerint,
 de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum
 eius auctoritate confisi singuli nostrum] quadraginta dies ind[ulge]n-
 ciarum de iniunctis eis penitenciis misericorditer in domino relaxamus,
 dummodo dicta voluntas ad id accesserit et consensus. In cuius rei testi- 40
 mo]nium presentes litteras sigillorum nostrorum [iussimus appensione

muniri. Datum Avinione, XVIII. die mensis Maii, anno domini
MCCCXXXVII. et pontificatus domini] Benedicti pape XII. anno tercio.

Orig.-perg. Die siegel fehlen. Hanauer Urkunden, Hospital Hanau. Da
die mäuse den grössten theil des pergaments zerstört haben, mussten die in
5 eckige klammern gesetzten stellen aus einer abschrift des archivars Bernhard
ergänzt werden. Die zwischen sternchen stehenden worte sind im originale von
zweiter hand im texte nachgetragen worden.

483. *Heinrich Furhulzer, seine frau und seine schwester verkaufen*
land zu Marköbel an Guda Knuzse, nonne zu Padershausen.

1337
mai 19.

1337 mai 19.

10 Ich . . Heinrich Fürhültzer, . . Metze min eliche wirten und
Dyne min swester dūn kūnd allen den, die dysen bryf ansehen adir
horin lesin, das wir mit samendir hand, mit beradin mūde, recht und
redeliche han virkoūfft eyne halbe hube landis arthafftis ackirs rechtis
15 eygins, die gelegin ist zu Markkebele und in der termenūnge daselbis,
der ersamen begeben iungfraven . . Guden Knūzsen einer convente-
swestir zu Padinshūsen, Contzen und Gredin irs brūdir kynden um
zwentzig mark phennige gudir werūnge, der sy uns gutliche hant be-
zalit und gewerit; und han wir das geld in unsern nūtz gewand und
20 gekerit. Und han wir die halben hube landis recht und redeliche in
dem gerichte vor den scheffen ufgegebin, als recht ist, und han lutir-
liche darauf virzeihen. Und dannoch zu merer sichirheid so han wir
iungfrawen . . Gūden, Contzen und Greden den vorgenanten zu
burgen gesast fur recht eygen, iar und tag zu wernne, als gewonlich
25 ist in dem lande, und fur alle ansprache . . Albrechten Brand und den
wysen Frytzen unverscheidenliche; also wers, das sy in iar und tage
ansprache gewonnen zu dem gūde, wanne dan unse burgen gemanit
werdin, so sullen sy zu . . Wonnecken infaren in eyne kuntliche
herburge und leystin als guden burgen als lange, bis das die . . an-
30 sprache widdirton wirt. Wan auch ein burge abegeit, so globin wir
bin eime maynde eynen andirn als guden bürgen an des virfarn stad
zu setzene als dicke, als es nod dūt; wo wir des nicht indedin, so
sal der andir burge infaren und leystin, als vor stet geschrebin, als
lange, bis das wir eynen andirn als guden burgen an des virfarn
35 stad gesetzen. Auch mag dieselbe iungfrawe . . Gūde mit der halben
hube landis dūn und lazen, gyfften und setzen, wy sy lustit, an alle
widdirredde Contzen und Gredin der vorgenanten und eynes ytzlichin.
Zu urkunde und vestir stedekeid allir dir vorschrebin dinge so han
ich . . Heinrich, . . Metze min eliche wirten und Dyne min swestir
10 gebeddin den strengin rytter hern Johan von Ruckingin voyt zu

Wonneckin, das er sin ingesigil fur uns und unse burgen durch unsir bedde willen an dysen bryf hat gehangin. Und ich . . Johan von Rückingin ritter voyt zu Wonneckin irkennen mich, das ich min ingesigil fur Heinrichin Furhültzen, Metzen sine elichin wirten und fur Dynen syne swestir und fur ire burgen durch ir bedde wyllen an dysem bryf han gehangin. Actum et datum anno domini M^o.CCC^o.XXX^oVII., feria secunda ante Urbani.

Orig.-perg. Das runde gelbgrünliche siegel ist gut erhalten. München, reichsarchiv, Mainz, Erzstift.

1337
juni 9.

484. *Kaiser Ludwig verspricht, die stadt Gelnhausen nicht zu verpfänden. Frankfurt 1337 juni 9.*

Wir Ludewig von gots gnadin romscher keiser zü allen ziten merer des richz viriehin uffentlichen an diesem briefe unde dun kunt allen den, die in sehent, horent odir lesen, das wir den wisen luten den burgermeystern, dem rat unde den burgern gemeynlich zü Geyln-¹⁵ husen, unsern liebin getruwen, die besunder genade getan haben und tun auch von unserm keiserlichen gewalt mit diesem briefe, daz wir nit enwoln, daz sie fur uns unde daz reiche phant sin noch das sie ieman fur uns und das reiche phenden sulle noch müge. Wer sie darubir phenden wulde unde in diz gnade und frieheit, die wir in²⁰ getan habin, mit keinen sachen ubirvaren wulte, der sal wissen, daz der swerlichen widir uns unde das ryche daran tüt. Unde des zü eym urkunde geben wir in diesin brieff virsigelt mit unserm keiserlichen insigel. Der gebin ist zü Franckenford, dez nahesten mantagis nach dem phingistage, do man czalte von Crists geburte druczehen-²⁵ hundirt iar darnach in dem siebenden unde driszigisten iare, in dem drü- undeczwenczigisten iare des richs und in dem czehenden des keisirtumis.

Gelnhäuser kopialbuch des herrn konsuls Becker; Gelnhäuser kopialbuch zu Büdingen, orthographisch etwas abweichend, auch im Hanauer aktenhefte³⁰ Rep. E 8 B 44 nr. 1 (zum jahre 1333), Marburg. BR 1833, ausserdem gedr.: Renovation und Confirmation 16.

1337
juni 11.

485. *König Ludwig gebietet dem schultheissen von Gelnhausen, an Wiegand von Ortenberg die ihm als burglehen zustehenden drei pfund von der judensteuer zu entrichten. Er habe ihm ausserdem³⁵ die hofstatt Bartenhausen in der burg Gelnhausen verliehen.*

Frankfurt 1337 juni 11.

Wir Ludwig . . . römischer kaiser . . . unserm schultheissen zu Geilnhusen. Wisse, daz Wigand von Ortenberg by uns gewesen ist

und hat uns bewyset, daz kunig Rudolf sinen anherrn zu burghut von unser und des richs veste zü Geilnhusen dreyszig mack wetterreibischer pfennige geben hat, und für dieselben dreyszig marg hat er im versetzt dry pfund wetterreibischer pfennige uz unser kammer
 5 zu Geilnhusen von der sture der iuden daselben ierlich schuldig sin zu geben (!) Gebieten wir, daz du dem vorgenanten Wigand alle iar gebest dieselben drei pfund wetterreibischer pfennige
 Wisse auh, daz wir ym verliehen haben die hofestad, die genannt ist zu Barthenhusen, die in unser und des richs veste gelegen ist zu
 10 Gelnhusen; und gebieten dir, daz du yn darauf schirmest
 Datum Frankfurt, am mitwoch nach pfingsten 1337.

Kindlingers handschriftensammlung bd. 137, 247. Münster.

486. *Derselbe gibt seine zustimmung zur überlassung der vogtei und des gerichtes über zwei höfe in Roth an das kloster Haina.* 1337 juli 13.
 15 *Frankfurt 1337 juli 13.*

Wir Lüdewig von gotes gnaden romischer keiser zü allen ziiten merer des richs veriehen offinlich an diesem brive, daz der edel man Godefrid von Eppinstein der iunge, Lukard sin elich wirthin und ir erben mit unser guten günst, wort und willen und mit samenter
 20 hand den erbern geistlichen luden dem abt und dem convent des closters zu Hegene grawes ordins, unsern lieben demüdigem, vrlichen und ewelichen gegeben, verschrieben und vermacht haben die foydige und daz gerichte uber die zwene hove, die sie in irem gerichte zü Rade eigentlichen han und die bii Geilnhusen gelegen sin. Und also
 15 sie en daz verschrieben, gegeben und vermacht han, also bestedigen wirs en und geben en die eigenschafft derselben voydige und gerichtes darzü ewelichin zü habene und zü haldene und zü geniszen für ein rechtes eigen von unser keyserlichen gewald mit diesem brieve, want sie von uns und deme riche zu lehen rurent und geent, und
 10 wollen und gebieden, daz sie vürbaz daran nymand hinder ader irre in keinen sachen, bii unsern hulden. Und daruber zü einem orkünde geben wir en diesen brieb mit unserm keiserlichen ingesiegel besiegelt. Geben zü Frankinford, an sancte Margarethen dage, nach Cristus geburte druczehenhündert iar und darnach in dem siebenunddriszi-
 5 gestem iare, in dem drüundzwenczigesten iare unsers richs und in dem zehenden des keyserthüms.

Gelnhäuser Stadtbuch. Berlin, königl. bibliothek. Eine in der orthographie schlechtere, sonst übereinstimmende abschrift findet sich im Hanauer kopialbuche IX, 9 zu Marburg. BR 1847.

- 1337
aug. 17. 487. *Derselbe schreibt an die stadt Frankfurt wegen des für die juden erbetenen schutzes sowie wegen der predigermönche in Frankfurt. Schleusingen 1337 august 17.*

Wir Ludowig von gots gnaden römischer keiser ze allen ziten merer des richs enbieten den wisen lüten . . den burgermeistern, . . den scheffen, . . dem rat und . . den burgern gemeinlichen ze Franchenforde, unsern liben getruwen, unser huld und alles güt. Als ir uns gebeten habent, das wir . . dem von Hanaw und . . dem von Eppenstein schriben umb die iuden, sult ir wizzen, das wir das getan haben und haben in vast und ernstlichen geschriben, das si die iuden schirmen und nicht gestatten, daz si ieman beswaß weder an lib noch an güt, und das si dheinen iudenslaher in iren gerichtten und gebieten beliben lazzen, si weren in daz und greiffen si an. Davon sendent in die zwen brief und mütend an si, daz si in der ein antwurtt geben. Und swaz si in wider antwurten und schriben, daz lazzend uns zehand wizzen. Wir haben ðch . . dem erzbischof von Meincz geschriben und gebeten, daz er die iuden schirm, swo er mûg, und swes ir in bitet, dar er darzû tûn sulle, das er das durch unsern willen tû, und das lazzend in alle zit wizzen. Als ir uns ðch gebeten habend umb die prediger, des gunnen wir in ðch wol, ob daz ist, daz si in geloben und güt sicherheit tûn, daz si singen und lesen wellen als ander pfaffen und das si wider uns noch wider die pfafheit, die an uns ist, nicht tûn noch sin weder mit Worten noch mit werken, und swen si ðch fürbas zû in enphahen wellen, das die ðch sogtan sicherheit tûn. Geben ze Sleuzungen, des sunntags nach unserer frau tag der ersten, under unserm widersehenden adler, in dem dreiundzweizigstem iar unsers richs und in dem zehenden des keisertûms . .

Adresse auf der rûckseite: *Den wisen lüten . . den burgermeistern, . . den schepfen, . . dem rat und . . den burgern gemeinlichen ze Franchenforde, unsern lieben getrewen . .*

Orig.-perg. Das runde rothe briefsiegel ist abgesprungen. Frankfurt, stadtarchiv, Juden. BR 3402.

- 1337
sept. 21. 488. *Reinhard von Westerbürg und seine frau bekennen, dass sie und Ulrich von Hanau schiedsrichter zur beilegung ihrer irrungen gewählt haben. 1337 september 21.*

. . Wir . . Reynhart here zû Westirburg und . . Berte unse eliche husfrauwe don kûnt allin den, dy dysin brief sehent odir horint lesin. daz eyn reychtûnge ist gerêdit zûsschin uns uf eyne site und hern . . Ulrich herin zû Haynauwe uf dÿ andir site umme alle zweyunge.

schult und nayme, dȳ zūsschin uns bithē sint gewēst, also daz wir
 zwene unse frūnt han gekorn: hern . . Schonhalse und hern . . Holtz-
 appil von Foytsberg; hergē hat he gekorn hern . . Wygande von
 dem Bōchis und hern . . Eppichin von Dōrfelde ritter. Dȳ vȳre
 5 sullint uns rēchtin umme alle sache und ansprache, darum unsir eyn
 dem anderin zūsprichit, bit dem rēchtin odir bit der minne bit unser
 beydir wizzin zūsschin hȳ und sente Meyrtins dage, de nū nest kūmit,
 ayne geferde. Werdint sȳ abir zweyinde an dem rēchtin odir an der
 minne bit unser wizzene, so sal der eirwirdige fūrste unsir lȳbir here
 10 von Menze eyn ōberman sin und der sal uns rēchtin unverzōgillich
 bit dem rēchtin zūsschin hȳ und . . wȳnachtin, dȳ nū nest kūmen,
 ane geferde, oder bit unsir beidir wizzene bit der minne. Gȳnge
 auch der vōgenante unsir here von Mēnze hȳ zūsschin abe, daz got
 verbiede, so sal der ēdil here greve Gerlach von Nassauwe eyn ōber-
 5 man sin an sin stat in alle wys, as vor stēt. Und wat uns dy vō-
 genantin ōberman und raytlūde odir daz merer deyl undir yn uns
 besāgint, daz sullen wir haldin veste und stede, als wir in truwen
 gelobit han. Und han wir . . Reynhart vōgenant und frauwe Berte
 dem vōgenantin . . Ūlrich von Haynauwe zū gysele gesazt: mich
 10 selbin . . Reynhart vōgenant, hern . . Gysilbrecht Schonhals, hern . .
 Gysin von Heynbag und hern . . Aylbern von Bickin, rittere; hergē
 hat he uns zū gȳsele gesazt: hern Ūlrich sinen sūn, hern . . Rūdulf
 Waynbult, hern . . Conrade von Bomersheym und hern . . Johanne
 von Dudilsheym, rittere. Also, waz dȳ vōgenantin ōberman und
 5 raytluyde besāgint, daz sullen wir beydirsynt haldin und weylcher
 unser dem anderin yt don sal odir widirkerin, des gysille sullint in-
 farn zū stūnt, wan sȳ gemaynt werdin, zū Wysebaydin, dannen nyt
 zū kūmen, wir habin dan beydirsynt gedayn und vollinbracht, waz der
 ōberman und dȳ raytlude odir daz mererdeyl undir yn hant gesprochin.
 10 Yz insal auch unser keynir sine gysil ansprēchin in zū fayrin dan
 bit brieven des egenantin unsirs herin von Mēnze odir, obe he nyt
 inwere des got nyt ingebe, des grebin von Nassauwe, ōberman in dirre
 sache. Zū urkūnde der wayrheyde han ich . . Reynhart dysin brief
 besigilt bit mime ingesigille vor mich und mine elich hūsfrauwen . .
 5 Bertin und hant bit uns besigilt her Gysilbrecht Schonhals, her Gȳse
 von Heynbag vor sich und vor hern . . Aylbern von Bickin gysil vō-
 genant, wand er keyn ingesigil inhat. Und wir Gysilbrecht, Gyse,
 Aylbern, rittere vōgenant und gysele, bekennin uns gūde gisille zū
 sine vor unsin herin von Westeburg in alle wys, as hȳ vor stēt ge-
 , schriuen, und han des dysin brief bit unsin ingesigillin besigilt. Und
 ich Aylbern von Bickin vōgenant, wand ich keyn ingesigil inhan,

verbindin mich güt gysil zû sine under den vorgenantin ingesigillin. Dirre brief ist geschriven na goydis geburte drûzenhundirt sybin und drizich iayr, uf sente Mattheis dag des appostolin und ewangelistin.

Orig.-perg. Die drei anhängenden runden siegel sind beschädigt. I Westenburg; II Schonhals hat im vierpass ein kleines wappen, ein schildeshaupt mit drei kugeln belegt, darüber ein helm mit vogelzierrath; III Heynbach, im wappen zwei balken mit kreuzfäden belegt. Hanauer Urkunden, Auswärtige Beziehungen.

1337
sept. 24. 489. *Adelheid v. Bergen schenkt den deutschen herren v. Sachsenhausen ihren weinberg zu Bergen. Bergen 1337 september 24.*

Notum sit universis presentem paginam¹⁾ inspecturis, lecturis et audituris, quod ego Alheidis dicta de Bergen, commorans in²⁾ Franckfurt, soror Culmanni fratris ordinis Theutonicorum in domo Sachsenhusen constituti, salutis anime mee vel parentum meorum non inmemor, religiosis viris et honestis fratribus eiusdem professionis ibidem et conventui eorundem in loco pretacto, scilicet Sachsenhusen, vineam³⁾ meam, videlicet tria quartalia iugeris, iuxta ipsorum fratrum vineam in villa Bergin, que vulgariter der Syegir dicitur, immediate sitam donavi, legavi et tradidi propter deum pleno iure in perpetuum possidendam. Insuper antedictam vineam tanquam alii tributario pro annuali censu, scilicet solido hellensium³⁾, michi solum ad tempora vite mee concesserunt. Acta sunt hec coram archiprespitero Hartmodo plebano, Gerlaco sculteto, Johanne dicto Meurer cintgravio, Contzone dicto Jungen et Petro dicto Wille, scabinis, et aliis quampluribus in sepedicta villa Bergin fide dignis. In premissorum omnium testimonium sigillum Hartmodi plebani prenotati, quem petivi, presentibus⁴⁾ est appensum. Et ego Hartmudus plebanus supradictus recognosco me⁴⁾ donacioni et traditioni prefate una cum omnibus testibus prelibatis interfuisse et in huius rei testimonium ad preces domicelle Alheidis memorate sigillum meum huic cartule evidencius appendisse. Actum et datum anno domini millesimo tricentesimo tricesimo septimo octavo kalendas Octobris.

Der Comendthurey Franckfurth a./M. Documentenbuch f. 30^v. Stuttgarstaatsarchiv. Erwähnt: Niedermayer, Deutsch-Ordens-Commende Frankfurt 151

1337
nov. 6. 490. *Rudolf von Rükingen macht bekannt, unter welchen bedingungen Siegfried Rode zu Langendiebach die dortige schäuferei des klostere Eberbach gepachtet habe. 1337 november 6.*

1) »paginem« vorl.
in der vorl.

2) fehlt in der vorl.

3) »hellere« vorl.

4) »et«

Ich Rodolf von Rüttingen, ein ritter, bekennin, daz Syfritt Ger-
 t Rodin sun zu Langindybach bestandin hoit der geystlichen lute
 schaf von Ebirbach und sy yme gebin sullin ein iar von deme hon-
 schafe ses maldir kornis und zwei maldir haverin Geylinhuszir
 zis und ein achteil salzis; und sail her in gebin von zwelf wier-
 in (?) schapin ein maldir kese und ein vierteil surmilche, dy gut
 ; auch sail der vorgenante Syfrit sinre¹⁾ knechte eyne alleyne
 erzechen schafe haldin und nit me, is insy dan den vor — —²⁾ und
 il dortin (!) nunzehin morgin gromatis mehin und samin, daz ir
 ydir schaf mit ein eszin. Blibit da obir, er sail daz dritteil be-
 alin und in zweyteil gebin, gebristet abir, er sail daz dritteil gebin
 id sy zweyteil darzu, daz sy geeszin. Me sail her dun, also ge-
 palych ist inme lande, an beleyene und andirn dingin. Und hait
 a burgin gesazit³⁾ Gerhartin Rodin sinen⁴⁾ vaddir und Hanzelin
 idin⁵⁾ sinen omen, rechte zu dune⁶⁾, alsz her bilche sail und auch
 it truwın gelobit. Und bin ich des beydirsit gebedin, daz ich min
 gesigele an disin brieff hon gehenckit zu eyne warin orkunde, alsz
 zaalte von Cristis geburte drutzenhonderit iar und sebin und dritzig
 , an sente Lenhardis⁷⁾ dage.

In dorso: »Diebbach Schääff«.

Notariell beglaubigte abschrift von 1744 nach dem »alt- und fast unleser-
 en oder vielmehr unverständlichen teutschen original« in reichskammergerichts-
 en K 14 i. S. Kameytzky contra Ysenburg. Marburg.

A. *Zeugenverhör über die verpflichtung des klostere Seligenstadt, 1337
 gütern zu Horbach und Wilmundsheim einen zehnten an das nov. 20.
 s. Peter in Mainz zu entrichten. (Mainz) 1337 november 20.*

In causa, quam honorabiles viri domini decanus et capitulum
 esie sancti Petri Maguntinensis contra religiosos viros dominum
 atem et conventum monasterii in Seligenstat prosecuntur, in iudicio
 am honorabilibus viris dominis iudicibus sancte Maguntinensis sedis
 es infrascripti ex parte eorundem decani et capituli coram nobis
 ico de Frisinga publico notario et Volperto rectore scholarium ecclesie
 acti Stephani Maguntinensis predictorum dominorum iudicum in hac
 te commissariis producti deposuerunt in hunc modum: — C. Ort-
 us dictus Byderman scultetus predictorum dominorum decani et
 ituli in villa Birgele primus testis iuratus et requisitus super primo,
 undo et aliis sequentibus intencionum articulis negatis dicit, quod

Die vorlage hat: 1) sune. 2) 8birt lip . . . 3) versazit. 4) sunin.
 Sundin. 6) dunene. 7) Behardis.

hoc ex certa sibi bene constet sciencia, quod quondam Crafft et post eum Jacobus dictus de Lorche dicte ecclesie sancti Petri¹⁾ vicarii eundem censum a quondam dominis Theoderico et post eum Walprecho predicti monasterii abbatibus ipsis dari petiverint, quod iidem domini abbates eundem censum per suos officiatos expediri et presentari mandaverint, eciam pluribus annis patri ipsius testis, qui similiter scultetus in predicta villa Birgele dictorum dominorum fuerit nomine eorundem dominorum²⁾, quodque eciam ipse testis eundem censum aliquibus annis ex parte dictorum dominorum petiverit et quod tunc idem census expedite sibi presentatus fuerit per quondam Bertholdum colonum dicti monasterii in Mullenheim. C. Item interrogatus dicit, quod huiusmodi census, prout ex relatione fidedignorum et suorum seniorum intellexerit, dari et presentari debeantur de bonis in Horbach et Wilmudeszheim, que abbas et conventus predicti tenent, sed quo iure et ex qua causa dari debeat, dicit sibi pro vero non constare.³⁾ Dicit tamen se ex relatione quondam domini Jacobi de Lorche predicti sibi hoc referente intellexisse, quod quondam quidam⁴⁾ canonicus ecclesie sancti Petri Maguntinensis predictae fuerit, qui predicta bona tenebat et censum decem solidorum levium de eisdem bonis dicte ecclesie solvere debuisset, sed quantum⁵⁾ idem canonicus in solucione huiusmodi census nonnullis annis ut sic negligens foret et remissus et pro huiusmodi censu neglecto a decano et capitulo predictis idem canonicus inpeteretur, eadem bona cum omnibus suis abbati et conventui predicti monasterii vendidit. Quo facto cum iidem abbas et conventus predictum censum decem solidorum denariorum levium dare similiter negligentes aut expresse ipsum dare recusarent, ipsi super eo per dictos dominos decanum et capitulum tracti fuerunt in causam et cum aliquamdiu pro eisdem decem solidis litigassent, demum huiusmodi litis materia⁵⁾ inter eos taliter per quorundam consilia, qui se interposuerint, fuerit sopita, quod ipsi domini decanus et capitulum de predictis decem solidis denariorum census nomine de predictis bonis, de quibus fuit contencio, dandis quinque deberent remittere et ipsi abbas et conventus residuos quinque solidos denariorum annis singulis decano et capitulo predictis solvere in festo beati Martini deberent perpetue bonis de eisdem. C. Item dicit iuratus et requisitus, quod bene sedecim anni, prout melius recolere potest, sint effluxi, quod huiusmodi census ultimo datus fuerit, quia prenomatis Theoderico et Walprecho abbatibus et predicto Bertholdo colono ac aliis

1) »d. e. s. P.« doppelt.
5) »liti macta« vorl.

2) dahinter »C«.

3) »quidam« vorl.

4) statt »cum«

suis officiatis antiquis decedentibus successores ipsorum dominorum
 abbatum officiatorum, cum per camerarios et nuncios dominorum de-
 cani et capituli predictorum super huiusmodi censu quinque solidorum
 requisiti fuerint, responderunt semper, quod ipsis propter eorum novi-
 5 tatem de tali censu nil constaret et quod ipsi nullatenus eum vellent
 dare, nisi taliter informarentur, quod ipsi eundem censum de iure
 dare deberent. Et sic idem census semper, licet per plures dictorum
 dominorum decani et capituli et eciam per ipsum testem eorum nomine
 ab abbate et officiatis predicti monasterii pro tempore existentibus
 10 instanter petitus fuerit, tamen semper remanserit insolutus. C. Item
 dicit, quod credat, quod de premissis apud plures forsitan vox et
 fama ac notoria sit et esse posset, siquis eos sciret invenire et qui
 eis huiusmodi negocium ad memoriam reduceret et reducere sciret.
 Plura deponere dicit se nescire, *subornacionem*, *collocucionem*, *periurium*
 15 ac cetera omnia negat, partibus eque favet, saltem in iure. — C. Item
 Johannes quondam camerarius ecclesie sancti Petri predictae testis
 secundus iuratus et requisitus super primo intencionum articulo iuratus
 et requisitus dicit eum esse verum, quia ipse testis eo tempore, cum
 fuit camerarius, per suum nuncium tam apud abbatem quam officiarios
 20 suos peti procuraverit et quod ipsi eundem censum dare recusarent,
 dicentes sibi de huiusmodi censu nil constare. C. Item dicit interro-
 gatus, quod ipsi abbas et conventus predicti monasterii eundem censum
 dare debeant de quibusdam bonis in Horbach, in Wilmudesheim; quem
 eciam¹⁾ dare debeant singulis annis in festo beati Martini, prout in
 25 litteris et instrumentis autenticis, que ipsa ecclesia sancti Petri habeat,
 legerit et viderit contineri. C. Item iuratus et requisitus super secundo
 intencionum articulo dicit eum esse verum ex relacione sibi per quon-
 dam dominum Jacobum predictae ecclesie sancti Petri camerarium facta,
 qui hoc sibi retulerit, quod idem census sibi fuerit pluries persolutus.
 30 C. Item super quinto intencionum articulo, obmissis tercio et quarto
 articulis confessatis, iuratus et requisitus dicit eum esse verum, quia
 bene quinque annis vel plus camerarius fuerit et idem census sibi
 nunquam nec eciam Petro nunc camerario fuerit presentatus. C. Item
 super sexto et ultimo intencionum articulo iuratus et requisitus dicit
 35 testis, quod vehementer presumat, quod publica vox et fama sit, eciam
 apud ipsum abbatem et conventum in Seliginstad, et quod eciam super
 eo²⁾ privilegium habeant et autentica instrumenta. Excommunica-
 cionem, *periurium*, *collocucionem* et cetera negat, emolumentum non
 sperat, partibus eque favet in iure suo. — C. Item dominus Johannes

40 1) »que tenet« vorl.

2) »eorum« vorl.

de Lorche canonicus ecclesie sancti Petri predicte testis tercius iuratus et requisitus super primo et secundo et aliis sequentibus intencionum articulis dicit testis de eisdem articulis nil aliud constare, nisi in quantum in registris, privilegiis seu instrumentis autenticis dicte ecclesie sancti Petri Maguntinensis prefate legerit et viderit contineri, quod quondam canonicus fuit eiusdem ecclesie, cuius predecessores, cum canonicaretur, ob ipsorum parentum et suorum remedium et salutem quedam bona in Horbach et in Wilmudesheim eidem ecclesie sancti Petri donavissent, ita quod eidem ecclesie de eisdem bonis solvi deberent annuatim decem solidi denariorum levium. Cuiusmodi bona idem canonicus pluribus annis possederat et eundem censum expedite persolverat, tandem repletus malicia eundem censum dare denegavit. Qui canonicus dum super eo per decanum et capitulum eiusdem ecclesie impeteretur, eadem bona abbati et conventui predicti monasterii in Seliginstad vendidit. Quos abbatem et conventum predicti domini, cum huiusmodi censum dare negligerent, impecierunt et eos super eo in ius traxerunt et cum sic aliquamdiu in iudicio concertarent, tandem per quosdam eorum amicos huiusmodi litis materia fuerit taliter amputata, quod abbas et conventus predicti eisdem dominis decano et capitulo de predictis bonis, de quibus contencio, perpetue in festo sancti Martini quinque solidos levium denariorumolvere deberet. C. Item dicit, quod eciam ex relacione quondam domini Jacobi dicte ecclesie sancti Petri camerarii pluries intellexisset, quod eciam ipse Jacobus, cum huiusmodi census per abbatem et conventum predictos non daretur, ipsos in ius super eo traxisset et eciam contra eos obtinuisset, quod ipsi eundem censum dare etolvere de iure deberent et quod ipsi eundem censum postea sculteto in Birgele suo nomine presentassent, ut sibi ipsum ulterius presentaret. Plura super eisdem articulis deponere dicit se nescire, excommunicationem, subornacionem, collocucionem, periurium et cetera negat, partibus pro iure suo equo favet. Hiis itaque dictis testium aut attestacionibus sollempniter in iudicio coram nobis publicatis et habitis per nos pro publicatis nos ad¹⁾ excipiendum contra dicta et personas testium eorundem²⁾ feriam sextam proximam post diem beati Andree apostoli ipsis partibus pro termino presentibus assignamus. Actum anno domini millesimo trecentesimo tricesimo septimo, XII. kal. Decembris.

Kopialbuch I des stiftes s. Peter zu Mainz. Darmstadt.

1) doppelt in der vorlage.

2) »earundem« vorl.

492. *Beschreibung der Eckenheimer güter des klostere Arnsburg.* 1337.
1337.

Descriptio bonorum in Eckenheim, que colit Arnoldus, facta anno
MCCCXXVII (!). Primo in campo Brünngisheim V iugera preter VIII
5 virgas, gene ubir den Bonynmeser weg. Item I iuger et VIII virge
an dem Morinberge iuxta Teutunicos. Item in campo versus Brun-
ngisheim III quartalia preter III virgas an dem Bruwel Burgele. Item
III iugera preter I quartale¹⁾ in der Lachelynis wisin. C. Item III
iugera preter XXVIII virgas an deme Mülinwege iuxta Essirsheymer
10 holcz. C. Item III iug. et XIII virg. an deme Storkiswege. C. Item
III quart. et XX virg. in deme Paffinloche. C. Item I iuger et XX
virg. an dem Krummemorge²⁾. C. Item III iug. preter VI virg.,
vergunt uf den gerin iuxta Theutonicos. C. Item III quart. preter
VI virg. in deme Paffinloche. C. Item III iug. preter I quartale in
15 der Loos wysin. C. Item II quart. et IX virg. in deme Salehe. C.
Item VI iug. et X virg. an deme Ryetwege. C. Item III quart. et
XIII virg. eodem situ. C. Item XXII virg., stozit uf dazselbe stücke.
C. Item I iug. preter X virg., gent ubir den Ryetweg apud Theu-
tonicos. C. Item I iug. XV virg., gent ubir den Ryetweg an der
20 wysin. C. Item I iug. et I quart. an deme Bonynmeser wege. C.
Item III iug. preter quart., gent ubir den Kyerchweg. C. Item V
quart. et V virg. eodem situ apud quondam dictum Wyze. C. Item
III iug. et I quart. der anewendere, get ubir Brünngisheymer weg.
C. Item I iug. preter XII virg., gent ubir Brünngisheymer weg.
25 C. Item I iuger XX virg. in deme Būdene. C. Item V iug. preter
XI virg., der hoibackir. C. Item VI iug. XVI virg. an deme Jemers-
berge. C. Item I iug. preter XI virg. uf dem Jemirsberge iuxta Theu-
tonicos. C. Item³⁾ II iug. III virg. an deme Bremehe. C. Item III
iug. et virg. an deme Frankinfurtir wege iuxta Theutonicos. C. Item
30 dimidius mansus uff Frankinfurtir felde iuxta Buppin wysin. C. Item
III iug. in Gynnenheymer felde an der Markebach. — Summa huius
et alii duo mansi XXIII iug. I quart. et I virga. Et nota, quod
anno domini MCCCXXIII., in septimana ante Marci ewangeliste, sic
scitatum fuit cum Ulrico colono horum bonorum in stupa Frankin-
35 burg, quod de hoc campo versus Brünngisheim, quod habet LXII
iug. I quart. et X virg. preter quendam dimidium mansum in uno

1) bis hierher auf einem angeklebten pergamentstückchen von einer hand des
15. jahrhunderts, ein ersatz für den durch häufigen gebrauch unleserlich gewordenen
anfang der rolle. 2) die ersten 3 buchstaben unsicher. 3) »Item — bremehe«

40 später durchstrichen.

agro prescriptum, debet nobis dare pro parte dimidietatis nostre vel, si vult nobiscum pensionare, tunc pars nos contingens debet esse XXVIII iug. seminata, cetera divisimus ei, ut ea melius haberet¹⁾. — C. In campo versus Frankinford II iug. XXXV virg.²⁾, stozint uf den Frankinfortir weg. C. Item I iug. III virg. der anewendere eodem situ. C. Item V quart. VIII virg., gent uf den anewendere. C. Item III iug. preter XXX virgas in der Rodene. C. Item VII quart. preter III virg., gent uf den Frankinfortir weg iuxta Theutonicos. C. Item II quart., gent uf den Dýbisweg. C. Item III iug. preter X virg. eodem situ. C. Item II iug. et dimidium quart. ibidem iuxta Theu-¹⁰ tonicos. C. Item III quart. et XII virg. eodem situ. C. Item III iug. XXIII virg. dicto der anewender iuxta Theutonicos. C. Item I iug. XIII virg. in den Bettin. C. Item III quart. XV virg. eodem situ. C. Item III iug. I quart. bi den Bettin úbir den Hulczweg. C. Item II iug. I quart. VI virg. úbir den Hulczweg iuxta Theu-¹⁵ tonicos. C. Item II iug. I quart. ubir den Hulczweg an der Esschirsheymer strazin. C. Item I iug. XVI virg. iuxta Album. C. Item II iug. I quart. preter VI virg. an der flurscheide iuxta Album. C. Item VI iug. ubir den Hulczweg bi der Búfheit. C. Item I iug. XXXII virg. an der Búfheit. C. Item III iug. XV virg. uf den Leyngrubin.²⁰ C. Item II iug. X virg. eodem situ. C. Item II iug. II quart. preter V virg. úbir den Hulczweg eodem situ. C. Item VI iug. preter XXX virg. by deme Wartbaume. C. Item I iug. II virg. ubir den Hulczweg. C. Item XXIX virg. eyn anewendere uf den Hulczweg. C. Item III iug. I quart. daz langestucke iuxta Theutonicos. C. In²⁵ Gynnynheymer felde II iug., gent úbir dy Esschirsheymer strazin. — Summa huius campi LV iug. III quart. XXVI virg. — C. In campo versus Gynnynheim V iug. VI virg. der gere an deme Hulczwege. C. Item III iug. preter I quart. an Kolber wege. C. Item X iug. preter I quart. III virg. hinder deme Kolbee uf dem Ebenehe. C.³⁰ Item IX iug. XV virg. úbir Gynnynheymer weg. C. Item VII quart. preter VI virg. an der Rodene. C. Item III iug. ubir dý Esschirsheymer strazin eodem situ. C. Item III quart. daz wegelange stúcke eodem situ. C. Item I iug. XII virg. an Gynnynheymer wege iuxta Theutonicos. C. Item VII quart. VIII virg. iuxta Gylbertum der³⁵ anewender. C. Item II quart. IX virg. an der Gans. C. Item II iug. XXIX virg. an der Ramiseich. C. Item II quart. eodem situ, stozint uf den weg. C. Item II iug. II quart. uf den Burnegrabin.

1) die letzten 25 worte dieses abschnittes sind sehr undeutlich.
virg.« auf rasur von einer hand des ausgehenden 14. jahrhunderts.

2) »XXXV

C. Item III quart. X virg. an der Bachwýsin. C. Item I iug. VIII virg. eodem situ. C. Item III quart. XV virg. eodem situ vor Dýmaris gerin. C. Item I iug. IIII¹⁾ virg. an Rinwadinheckin. C. Item I iug. uf den Gynnynheymer weg inter Theutonicos. C. Item II iug. I quart. 5 IX virg., stozint uf dý heckin. C. Item V iug. II virg., der nyedirste hoibackir. — Summa huius campi XLIX iug. et dimidium iug. et LVI virg. — Summa omnium camporum sex mansi VIII iugera et III quart. cum pratis.

Pergamentrodel, wohl vom jahre 1337; auf der andern seite desselben steht 10 die güterbeschreibung von 1314 nr. 140. Lich, Arnburger Urkunden.

493. *Kaiser Ludwig schreibt der stadt Frankfurt wegen des durch* (1338
die herren von Hanau und Falkenstein erlassenen verbotes der jan. 15?)
holzzufuhr. München (1338 januar 15?).

Wir Ludowig von gots genaden römischer keiser ze allen ziten 15 merer des richs enbiten den wisen lüten . . dem schultheiszen, . . den schephen, . . dem rat und den burgern gemeinlichen ze Franchenforde unsern lieben getrewen, unser huld und alles güt. Als ir uns geschriben habt, das . . der von Hanaw und . . die von Valkenstein allen armen luten verboten haben, das si iu icht holcz zûfûren und 20 das si dieselben lût darumb pfenden, lazzen wir iuch wizzen, das wir mit dem von Hanaw geredt haben als verr, das er iu wol gunnen wil, daz man iu holcz zûfûret, swenn man es us sinen wälden, die er verboten hat, nicht fûret oder nimt. Und ob er das weret, darumb mügen wir im nicht zûgesprächen. Geben ze Mûnchen, des pfincz- 25 tags vor sand Agnesen tag, under unserm widersehenden adler.

Orig.-perg. Das rothe briefsiegel ist abgesprungen. Frankfurt, stadtarchiv, Kaiserbriefe I. Ausstellungsort und datirung führen auf die jahre 1331, 1333 bis 1336, 1338, 1340, 1342. Da Ludwig am 13. januar 1338 an Lübeck schreibt: »sub signo aquile retrospectientis«, wie hier, »cum pro nunc secreto solito careamus« 30 so wird die urkunde vielleicht auch in dieses jahr gehören.

494. *Johann Hoelin bekennt, dass ihm abt Hermann von Schlüch-* 1338
tern seine lehen mit zwölf morgen ackers am Rothenberge u. a. febr. 14.
gütern gebessert habe. 1338 februar 14.

Ich Johans Hôhelin edelkneht bekenne offenliche an disem briefe 35 allen, di in sehen oder horen lesen, daz der geistliche herre apt Herman von Sluhter mit willen und mit rate hern Johans priors und ander siner fründe im gotzhuz hat gelihen zu rehtem manlehen mir und

1) »I iug. IIII« auf rasur von einer hand des 15. jahrhunderts.

minen erben zu besserunge ander miner lehen, di ich von im und dem ebenanten sime gotzhuz han, zwelf morgen veltakkers, di an dem Rotenberge uf dem huls gelegen sin, vier morgen an dem Fulder wege, vier morgen uf der Taubengruben an dem Vyhewege und zwen morgen uf der Eschenstrüt, vûr drizzek pfunt heller rechter werunge; 5 also wenne der vorbenante herre apt Herman oder sin nachvarn mir oder minen erben drizzek pfunt heller geben, so sullen di vorgeschrieben ekkere im und sime gotzhuse von uns ledik sin und laz ðn alle widerrede. Wir sullen auch dazselbe gelt wenden an ander gût, so wir beste mugen, und ez auch enpfahen von dem ebenanten 10 unserm herren und sime stifte ðn alle geverde zu rehtem manlehen. Daz daz wor sin und stete blibe unverbrochen, han ich Johans der vorbenante im disen brief geben versigelt mit mime insigel. Do man zalte von Cristes geburt drizehnhundert iar darnach in dem ahtund-drizze gestem iare, an sente Valentins tage dez merterers. Do sin bi 15 gewest di geistlichen und di bescheiden lûte: her Johans prior, her Hartman pferrer von Slûhter, Johans von Sluhter edelkneht, Cunrad von Wartmansrode und ander erber lûte.

Orig.-perg. Das runde siegel ist am rande stark beschädigt. Umschrift: OHANNIS · HOE; der wappenschild hat zwei der länge nach gespaltene recht- 20 balken. Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern. Gedr.: (im auszuge und schlecht) Zeitschrift für hess. Geschichte N. F. VII 47. Auch der lehenbrief (orig.-perg., bruchstück des siegels) hat sich erhalten. Hanauer Urkunden, Hohelin. Sehr schlecht gedruckt: ebenda VII 46.

1338 495. *Das kloster Eberbach erneuert und verbessert als patron der 25*
april 16. *pfarrkirche in Langendiebach den von dem früheren pastor Walther von Cronberg mit denen von Rückingen und Rüdigheim abgeschlossenen vertrag wegen der Rückinger kapelle. 1338 april 16.*

In nomine domini, amen. Nos frater Wilhelmus abbas totusque conventus . . monasterii Eberbacensis Cysterciensis ordinis Moguntine 30 dyocesis vere (!) et legitimi patroni ecclesie parrochialis in Langendypach ad universorum tam presencium quam futurorum noticiam cupimus pervenire, quod ob divini cultus laudem et augmentum ordinationem per fratrem Waltherum de Cronenberg nostrum conmonachum quondam verum rectorem et pastorem ecclesie parrochialis in 35 Langendypach predictae cum strennuis viris de Rückingen et de Rudenkeym, videlicet Johanne et Rudolfo fratribus, Johanne, Conrado et Helfrico germanis, super cappella¹⁾, cappellano et missarum sollempniis

1) »cappellam« vorl.

in Ruckyngen factam, ut in litteris eorum patentibus insuper confectis et sigillatis continetur, quibusdam bonis adiectis innovare ac meliorare decrevimus in hunc modum, scilicet quod ¹⁾ predicta cappella in Ruckingen memorate matrici ecclesie parrochiali in Langendyppach tamquam
 5 cappella subiecta sit, prout est consuetudinis et iuris. Ita tamen, quod nos cappellanum seu sacerdotem celebrantem ibidem tociens, quociens necesse fuerit, cessante contradictione quorumcumque presentare et constituere valeamus. Qui eciam cappellanus vel sacerdos in predicta cappella salva honestate sua et debita devocione missarum sollempnia,
 10 quanto frequencius poterit, celebrabit ac in Ruckingen facere debet residentiam corporalem necnon mandata sedis apostolice, archiepiscopalia et alia, que de iure fuerint observanda, tenebitur inviolabiliter observare, oblaciones eciam, anniversaria et votiva aliasque ²⁾ obventiones et testamenta rerum tam mobilium quam immobilium predictus
 15 cappellanus vel sacerdos celebrans ibidem ad suum usum et utilitatem convertere et habere poterit integrabiliter, impedimento prefati vicarii in Langendipach seu alterius cessante, exceptis oblacionibus funerum, sponsarum et quatuor festorum, videlicet nativitatis domini, pasche, penthecostes et omnium sanctorum. Quas oblaciones perpetuus vicarius
 20 in Langendipach habebit et recipiet absque diminucione qualibet et in totum. Preterea sepedictus capellanus in Ruckingen, qui pro tempore fuerit, unam marcam denariorum Colloniensium vicario in Langendipach annuatim tenebitur ministrare. Insuper omnes habitatores in Ruckingen, cuiuscumque condicionis vel etatis fuerint, in supradicta
 25 matrice parrochiali ecclesia a vicario ibidem omnia ecclesiastica, ut iuris est, requirere debent et fideliter recipere sacramenta. Infrascripta quoque bona per nos et prefatos de Ruckingen et de Rudenkeym collata sunt capelle predictae et assignata, videlicet decima maior a prato vor der Hannauwe usque ad novam viam et a nova via usque
 30 ad pratha (!) retro villam predictam, ex ista parte fosse, que dividit pratum et campum arabilem, eciam si fortassis seminaretur in posterum pratum aliquod predictorum. Item tota minuta decima ortorum in Langendypach preter decimam apum et ovium ac oley. Item decima maior cum minuta in Ruckingen preter decimam apum olei et ovium.
 35 Item decima in campo, qui vulgariter dicitur daz Dyetzvelt, cum decima aput fontem Hildegeri. Item quinque solidorum cum dimidio redditus denariorum levium cum pullo carnispriviali de bonis in Selbolt, que colit Heinricus dictus Ennesheymer ³⁾ ibidem commorans, annuatim

1) »quot« vorl.

2) die vorlage wiederholt »que«.

3) die drei ersten buch-

40 staben sind verlöscht und unsicher.

persolvendi. Item predicti strennui viri de Ruckingen et de Rudenkeym sepedicte capelle quatuor marcas denariorum Coloniensium contulerunt, ut in alia littera, in qua bona et redditus capelle memorate continentur, plenius est expressum. In cuius innovacionis et melioracionis ac evidens testimonium premissorum litteras presentes sigillorum nostrorum munimine tradidimus communitas. Actum et datum anno domini MCCCXXXVIII., XVI. kalend. Maii.

Notariell beglaubigte abschrift von 1379 november 4, perg. Hanauer Urkunden, Kirchen.

zu 1338
april 16.

496. *Einkünfte der pfarrkirche zu Langendiebach.*

19

zu 1338 april 16.

Isti sunt census cere singulis annis dandi in parasceven ecclesie in Langenditbach: Primo Gygas I libram cere de uno iugere inne Hanes; item I libram cere de dimidio iugere bime Stege unius dicti Fonde, quod est pratum¹⁾; item I²⁾ libram cere de hereditario Hein-¹⁵rici³⁾ Steingazere et Irmendruds eius (!); item I libram cere de agro Furhulze apud viam Rudenheimeres; item I libram cere de area, quam inhabitat Wigandus piscator apud pontem; item Mazeran⁴⁾ I libram de Smalin wisen; item unum iuger retro Waneren I cere quartale⁵⁾; item I libram cere de iugere⁶⁾ bimme Lachengraben; item⁷⁾ 20 II libras cere de pomerio monachorum Sisterciensium; item I libram cere de iugere situm (!) apud viam Rudenheim, quod dedit Wernherus Beiger; item I libram cere de prato inferius Ramuldeshusen, quod dedit Sifridus de Hûsin; item Petrus de Ranfuldeshusen de prato, quod est unum iuger apud pontem, qui⁸⁾ dicitur Monsterbrugke, I²⁵ libram cere; item⁹⁾ de dimidio iugere prati iuxta Folkerisgrabin I libram cere; item de dimidio iugere pratorum iuxta molendinum superius I libram cere; item Herbordus et Al. dimidiam libram cere iugiter de area sua sita in inferiore platea¹⁰⁾; item de ortis Bertoldi Suren iuxta inferiorem pontem I libram cere; Herman Menser VI d.³⁰ et¹¹⁾ I quartalia (!) cere ad ceum (?) paschale de uno iugere retro sepem Waners inferius ville (!), quod dat Wigelo Waner. — C.¹²⁾ Item Wigle Wanere annuatim solidum denariorum levium pro se ipso et C. patre suo in festo beati Mathei de uno iugere uff der bundin,

1) hiernach eine zeile radirt. 2) geändert in »II«. 3) ein wort radirt. 35
vielleicht »dicti«. 4) die nächsten vier worte auf rasur. 5) »c. q.« auf rasur.
6) darnach rasur. 7) dieser eintrag auf rasur. 8) »que« vorl. 9) die
nächsten drei einträge auf rasur, etwa gleichzeitig. 10) darnach 2¹/₄ zeilen radirt.
11) »VI d. et« übergeschrieben; I auf rasur. 12) hier beginnt eine neue spalte.
verschiedene gleichzeitige hände. 40

quod post mortem suam cedet integre plebano. — C. Item Johan Brechelere et Al. dimidium iuger prati in der Gebilwisin, de quo plebanus prius habuit solidum hall. ex parte Hertwini dicti Polonre et uxoris sue. — C. Item Herbordus et Al. duos solidos den. iugiter
5 de altero dimidio iugere iuxta viam versus Rudinkeim. — C. Item Mezzechin et Hartmûdus Mulnere III quartalia agri zû Lachin sita. — C. Item Cunradus de Stedin et C. Sutor unum sol. hall. de uno iugere prati, quod est situm zû Smalin wyessin. C. Item Gozmarus et Isindrut unum iuger agri zû Lohin for dem Erlehe. C. Item Hart-
10 mûdus Shahe et Irmindrut unum solidum denar. in festo beati Martini de pomerio; item iterato de eodem II sol. denar. ex parte Mergardis sororis sue. — C. Item Gerhardus opilio et Karisma III denar. de uno iugere uffe dem Bûchehis. — C. Item Johannes dictus Geude et Lyebista dimidium iuger prati for dem Razinrode. — C. Item domina
15 Agnes domini Johannis senioris II iugera pratorum preter unum quartale iuxta Razinrode. — C. Item domina . . . 1) Halberi militis unum 2). . . — C. Item Cûnradus Elsezere unum solidum hall. de dimidio iugere prati retro villam in festo Mathei. — C. Item Irmindrut, Heinrich, Culman, Elsebet, Bertold et Luzo ortum iuxta novam viam apud
20 pontem 3). — C. Item dominus Eberhardus 4) Rypracht III sol. den. in festo beati Martini, quos dat dictus Ruplo in Selbolt de orto 5) quondam Sifridi dicti de Albach. — C. Item dominus Rudolfus et domina Mecthildis III sol. de orto iuxta ovile domini Johannis sororii sui. — C. Item Hartmûdus Faber et uxor sua Alheydis sol. denar. in festo
25 sancti Martini de uno iugere an dem Eckynberge. — Item Mathya (!) et Luckardis sorores dominicelle II iugera in monte Ussenkeym . . . agri 6). Item Gerhart Rode IX hall. de aria, quam inhabitat, ecclesie dabit. Katerina Rodin VI den. de orto iuxta Fabrum. — Johannes Faber XXVII denar. de duobus iugeribus et uno quartale agris in
30 Geroldislo, que sunt sibi concesse ex parte universe ville, Walburgis dabit. — Idem faber et Rucker in Ruckingen II sol. hall. de I orto Berchemers ante Erle ad cruces dabunt. — Gerhart Rode sol. de II iugere in Geroldislo rogacionum dabit, I ad cruces. — Idem Gerhart XVIII den. ad hostias de orto iuxta Fabrum in quadragesima dabit 7).
35 — Illud dimidium quartale olei et istum virdelingum olei dabit Goz-

1) der name ist durch tinte unleserlich geworden. 2) hiernach eine zeile radirt, das erste worte wahrscheinlich »quartale«. 3) mehrere zeilen radirt. 4) name radirt und unsicher, dahinter rasur, ob »dictus?« 5) darnach ein wort radirt. 6) vor diesem worte eine rasur; auch die nächsten 5 einträge auf rasur, der erste durchstrichen.
40 7) auf der rückseite des blattes stehen die nun folgenden einträge, die seite beginnt: »iugere prati eiusdem. Illud«.

marus de Rückingin et fratres sui; item Bechdoldus Haûwenscild et Aleheit uxor sua de area et domo, in quibus inhabitant, duos denar.: item Conradus centurio filius Wernheri et Gele (!) uxor eius unum virdeling olei de dimidio iugere prati apud molendinum superius, quod dimidium iuger prati viceplebanus huius loci dictus Drûchliebus dedit Arnoldo quondam pro altera dimidia virga prati retro villam retro Drûchlibum et concambium fecit secum. Item Ernest, Hadewig, Wernhart, Cristine dimidium quartale olei Geilnhûsensis mesure; superius in villa ex altera parte pontis est ortus bonus, de quo dabitur, qui erat cuiusdam dicti Hartwin Bercheimere. Item Henricus dictus Stader, qui alio nomine dicitur Solzenkûmp, et uxor eius dimidium quartale olei Geilnhûsensis mesure super quatuor iugera, que sita sunt iuxta crucem, iuxta Fohemulden, iuxta Hanehe et in deme Hanehes, ut eciam anniversarius peragatur Rudegeri, Jutten, Ermûde, Heinrici, Aleheidis. Item Druchlib sacerdos huius ecclesie quondam vicarius legavit V pullos de area, quam emit apud Girlacum Scureman: item¹⁾ Hertwinus dictus Syebinhar VI den., quos dabit Gozmarus de uno iugere agri iuxta Stengehes; item Dielemannus sutor unum sol. den. et III pullos²⁾ de area retro eum; item Wigandus apud Fontem et Ortrunis dimidium iuger prati in der Horwe³⁾; item Gerlach dictus Shurman, Cûnegunt, Gerlacus filius eorum et Dyna I iuger prati zu Lanzinwinde; item Henricus filius Henrici centurionis et Hûno (!) uxor eius dabunt V pullos⁴⁾; item Hartmût Selbesman et Lukart uxor eius unum virdelinc olei de agro uno, qui capit III quartalia agri zu Lowen apud crucem; item H. dictus Sneithemere et Luza uxor sua virdelingum olei de orto⁵⁾ retro domum Elsezeres; Wigant de Albach et Alheit XVIII denar. levium de area dicta der Plizen (et pullum carnisprivialem per quartum annum)⁶⁾; Hartwin Behem et Alheit sol. hall. de I iugere prati retro villam; item Johan Grobe et Sifridus fratres, Katerina⁷⁾, Yrmegart sol. denar. levium de duobus iugeribus in den Rickin⁸⁾; Herbort et Alheit II sol. den. de altero I iugere iuxta viam versus Rudinckem, (Gerlach de Hegeheim dabit); Conradus de Stedin et Conradus Sutor sol. hall. de I iugere prati zu Smalenwisen (senex Sure dabit); Hartmud Luscus et Mergart sol. denar. de pomerio

1) der nächste eintrag auf rasur.

2) darüber: »dabit Conradus Doleator.

3) auf rasur.

4) $\frac{3}{4}$ zeile radirt.

5) der rest dieses eintrages wäre nicht zu

lesen gewesen, wenn er nicht auf dem 2. blatte wiederholt würde; auf diesem stehen auch die nachfolgenden einträge.

6) was hier und in den folgenden einträgen eingeklammert ist, sind nachträge späterer hände des 14. jahrh.

7) zweifelhaft, da durch einen tintenklex verschmiert.

8) hiernach der eintrag von Wiglo Waner 4e

wiederholt.

(quem dabit Glade sutor); Fritzo ¹⁾ Gozmar et Greda coniux VI hall. de XVIII iugeribus; Albrer miles et Agnes sua coniux I octale sili-
ginis iugiter; Conradus Elsesser II sol. den. ²⁾ de I iugere prati retro
villam (pro presentibus earum (!) fratribus et sororibus suis); Helfrich
5 miles et Alheit coniux sol. den. levium super ortum eorum in Langen-
dypach (retro Sifridum opilionem); dominus Eberhart Riprach III sol.
den., quos dabit Ruplo in Selbolt de orto Sifridi de Albach in Sel-
bolt; dominus Rudolf et Metze III sol. denar. de orto iuxta ovile
domini sororii sui (Johannis militis, quos dat Anso faber et heredes
10 sui); item idem Rudolf III sol. hall. de area iuxta Bertoldum dictum
Sure (Cunsele Wolframen dabit); Hartmud Faber et Alheit coniux sol.
denar. de I iugere ³⁾ (uf der Witenlande); Elegast et Gerdrut, Win-
terus et Metze de Ruckingen II sol. hall. de orto Vilers iuxta novam
viam (Walter Filer dabit); Henricus ⁴⁾ Brechler et Lucart, Conrat filius
15 eius et Katerina coniux II sol. hall. de quartale prati in Brule; Hel-
man Ecke et Gerda VI den. de III iugeribus iuxta molendinum superius
(quos dat Demût de Husen); Henrich Ryse, Lisa et pueri sol. hall.
de orto iuxta pontem superius; Conradus Doleator et Gela VI den.
de I iugere in monte Ussenkeim; item idem Conradus sol. denar. et
20 III pullos retro Schafhus pro suo patre super aream. Conrat Selbis-
man et Alheit sol. hall. de duobus ortis in deme Essele; Henricus,
Ermedrut, Culman, Else, Bertolt et Luze ortum iuxta novam viam ad
pontem; Hartman filius Ortrunis et Conegunt sua coniux ortum apud
Drutlibum; Johannes miles de Lichtenberch et Guda sua coniux ortum
25 situm iuxta Crowelam pro memoria eorum et filio eorum Baleiz; item
ortum in media villa iuxta viam Frankenfort (habet plebanus), quem
legavit Cristina; Johannes miles de Lichtenberch et Elizabet coniux
ortum Berchemers ante Erle suam dimidiam partem legaverunt. —

Item ⁵⁾ census Martini: Conradus Dilman VI hall. de area; idem
30 Conradus II hall. de agro; Hartmut Molitor V hall. (de orto in inferiori
parte ville); Appele Slinge III den. de area, quam inhabitat; Bertolt
Sure denar. de eadem area; Behemer II hall. (de I iugere prati retro
villam); Hertwin Selbisman VI hall. (super agrum in arena); Gerlach
Brunonis III hall., Bertolt Stebin V hall., Culman eius frater VIII
35 hall. et Irmedrut illorum soror denarium de agris sitis in Lachen et
in Ricken omnes tres ⁶⁾. Conradus Brechler VII hall.; Siple Grobe
III hall. de agro inter villas ⁷⁾; Helfrich scultheis sol. hall. de domo

1) eintrag auf rasur.

2) »II sol. d.« auf rasur, darnach von der ursprüngl.
eintragung »hl«.

3) darnach 3—4 worte radirt.

4) eintrag durchstrichen.

5) hier beginnt die rückseite.
die nächsten 10 einträge.

6) hiernach mehrere zeilen radirt, auf rasur auch

7) der rest radirt.

et area; Petrus Geude III hall. de orto iuxta Hauwenscilt; Wigelo Ortrunis II hall. de sua parte agri; Anso faber III hall. ex parte Eckonis; Wernher frater sculteti predicti IX hall. de prato in der Horauwe Henrici quondam militis; Johannes Hauwenscilt II hall. super I agrum iuxta Cruces; Herman Hauwenscilt III hall. de orto iuxta Drutlibum; Parvus Anso III hall. de orto iuxta Hartman Auheimer. —

Isti sunt census attinentes ecclesie Langendypach persolvendi Martini: Slingen hûbe III uncias; item Schaden hûbe III uncias; item Gernbilgrin hûbe II uncias; item de area Wenigengezeln III sol. denar. levium; item de area ofme Reine quadraginta denar.; item de area in Kirchgassen XVIII denar.; item Henricus Stedere III sol. et III pullos; Drutlib I maldrum olei et XL denar.; item Cunradus Ketzestedere III sol. et III pullos; item arena fabri I sol. — Item in Rodenbach inferiori VI denar. — Item in Ninseze XXVIII denar. — Item Sunnenburne heredes Herttrici V sol. — Item in Ranfoldeshusen II sol. — In Rudinckheim Jutta et sue (!) heredes I sol. — Item der Wendesedele de bonis attinentibus curie ipsorum in Buchin libram denar. levium. — Item nota, quod universitas ville predictae concessit Hartmanno Selbisman VI iugera retro Erlen itinere Ruckingen, ita quod annuatim dabit predictae X sol. hall. in assumptione virginis. Item Johan Faber dabit annuatim dicte ecclesie XXVII Walpurgis de duobus iugeribus et I quartale arabilibus in Geroldislo sibi concesse (!) universitate ville. Item idem Johan Faber et Wernher suus frater dabunt ecclesie predictae II sol. hall. de orto Berchemers Walpurgis; item Gerhart Rode sol. denar. de altero I iugere sitis in Geroldislo. in rogacionibus dabit. — Nota quod cappellanus in Ruckingen habet decimam maiorem a prato wor der Hanouwe usque novam viam et a nova via usque ad prata retro villam predictam ex ista parte fosse. que dividit pratum et campum arabile, etiam si fortassis seminaretur in posterum pratum aliquod predictorum. Item tota minuta decima ortorum in Langendypach, item in campo Dytzfelt, item apud fontem Hildegeri.

Die einträge sind von verschiedenen händen, das ganze nur bruchstück. Die namen der genannten personen ermöglichen keine genaue zeitbestimmung. ihr vorkommen gestattet jedoch, die urkunde zu der vorhergehenden nummer zu stellen. Perg. Das doppelblatt hatte als einbanddecke für ein register gedient. Birstein.

1) hiernach fehlt wol »aba«?

497. *Bestätigung des vertrages vom 16. april durch erzbischof Heinrich von Mainz. Eltvil 1338 april 23.* 1338 april 23.

Nos Heinricus dei gracia sancte Moguntine sedis archiepiscopus sacri imperii per Germaniam archicancellarius attendentes nos bone rei dare consultum, si, quod bene et laudabiliter ordinatum est, non paciamur convelli, sed desiderato confirmationis nostre vigore solidare curemus, igitur innovacionem et melioracionem ac contenta in litteris, quibus presens cartula est transfixa, approbamus et confirmamus in nomine domini, prout provida sunt et iusta. Datum in Altavilla, IX. kalend. Maii, anno domini MCCCXXXVIII.

Erhalten in einer am 4. november 1379 notariell beglaubigten abschrift. Hanauer Urkunden, Kirchen.

498. *Petrissa, die wittwe Hermanns von Steckelberg, weist dem kapitel des stiftes Fulda einkünfte von gütern zu Rotelsau auf so lange an, bis ihnen dreissig pfund heller zu einem seelgedächtnisse ausgezahlt worden seien. 1338 april 28.* 1338 april 28.

Ego Petrissa relictā quondam Hermannī de Steckelnberg militis bone memorie recognosco pro me et meis heredibus publice per presentes, quod honorabilibus viris et dominis decano et conventui ecclesie Fuldensis deputavi et assignavi, obligo et presentibus deputo tres libras hallensium annualium reddituum in bonis meis sitis in villa Rotelsouge, que colunt et possident Bertoldus Fulhavere et dictus Buernysen, singulis annis in festis videlicet beate Walpurgis pro media porcione et festo Michahelis similiter pro media tamdiu percipiendas, quousque triginta libre hallensium ipsis pro remedio et perpetua memoria animarum quondam Hermannī militis predicti et mee in ecclesia sua agenda legate eisdem per me vel meos heredes integraliter fuerint persoluite; quibus solutis dicti redditus ad me et meos heredes libere revertentur. Verumptamen (!) si in aliquo terminorum solucionis reddituum predictorum cultores seu eorundem bonorum possessores in amministrazione dictorum reddituum remissi vel negligentes fuerint, quod absit, extunc prefati domini vel is, quem ad hoc deputaverint nomine ipsorum et conventus, pro porcione pro tunc solvenda, quociens id contigerit, in bonis eisdem vel aliis ibidem ad me et meos heredes pertinentibus, si deputata in satisfaccione defecerint, absque omni contradiccione et obstaculo mei et meorum heredum pignorandi habebunt liberam facultatem. In cuius obligacionis, assignacionis et deputationis firmitatem sigilla meum et Johannis dicti Kuchenmeister militis fratris mei presentibus sunt appensa. Et ego iamdictus Johannes recognosco

sigillum meum ad preces Petrisse sororis mee et heredum suorum predictorum appendisse presentibus in testimonium premissorum. Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo tricesimo octavo, feria tertia post dominicam misericordia domini.

Fuldaer kopialbuch VIII, Marburg.

1338
mai 15.

499. *Kaiser Ludwig bestätigt die gültigkeit der in Gelnhausen erkannten bussen und trifft bestimmungen zu gunsten der Neubürger daselbst, die aus den gebieten von Herren kommen. Frankfurt 1338 mai 15.*

Wir Ludewig von gots gnadin romscher keiser zü allen ziten merer des richs viriehin uffentlichen unde tün künt mit diesem briefe. das wir den wisen luten dem schultheiszen, dem rat unde den burgern gemeinlichen zü Geilnhusen, unsern lieben getruwen, die besünder gnade getan habin unde tün auch mit diesem brieff, das wir wullen das alle busse, der die lute gemeinlich schuldig werdint von gerychtis wegin in der stad zü Geilnhusen, bliben in allen den rechten, als man sie zü Franckenfort heldit (und daz man sie auch also halt)¹⁾ unde offneme in der wise, als man sie zü Franckenfort tüt. Wir tün in auch die gnade, das wir wullen, das alle die burger, die von den Herren zü in farent unde bie in seshaft blieben, das wir die schum unde schirmen wullen zü gleicherweise als andir unser bürger daselbist. Wer auch, das die Herren ir lute darzü drängen unde noten, das sie in gut vurgewisten unde virburgeten zü gebin, ob sie von in füren. wullen wir, ob sie darubir also zü unsern burgern zü Geylnhusen füren, das si sie darumbe nit angriffen noch notigen mogen. Zü urkunde dizzis briefz, der gebin ist zü Franckenfort, an frietage vor dem offarttage, besigelt mit unserm keiserlichin insigel nach Cristis geburte drützebenhündert iar darnach in dem achtundedriszigisten iare, in dem fierundeczwenczigisten iar unsers richs unde in dem eylfeten des keisertüms.

Gelnhäuser kopialbuch des herrn konsuls Becker (B) in Gelnhausen, desgleichen orthographisch etwas abweichend im Gelnhäuser kopialbuche (I) in Büdingen. BR. 1901, ausserdem gedr.: Renovation und Confirmation 16 (erster druck).

1338
mai 21.

500. *Auszug aus dem weisthume über den Dreieicherhain. 1338 mai 21.*

Wir Ludowig romischer keyser etc. irkennen uns uffinliche, das wir sazsen an dem dage uff unsers Herren ufferte, da man zalte nach

1) das eingeklammerte fehlt in B.

godis geburte druzehenhundirt iar in dem achteunddrizsegisten iare und virhorten von den hubernen (!), alse sie ubir den wyltban zu Dryeych gesworn han, das sie deylen uff den eyd, wo der wyltban uz und ane get. Zu dem ersten deylen sie, das der wyltban ane get zû Moynisgemünden, dem (!) Moyn mytten uff in die Nyde, die Nyde uff bis zu Velwil mytten uff die brücken, hindir Velwil hen dÛrch das hohhÛlcze ubir hindir Bergen und dannen undir Hohenstad hen in die BrÛbach an die brucken, dÛe Brubach inmytten in den Moyn, den Moyn uff zû Stokstat an den isern phal, den Moyn abir uff zu Aschaffenburg mytten uff die brücken an das crÛce; dan furdert abir den Moyn uff bis zu Nullenkeim, von Nullenkeim dan ubir bis zu WylczmÛlen und furbas den schiffweg uz ûnd da ubir hindir Ostheim hen die ecken ûz ubir den BÛnczelberg fÛrwert mytten ubir den thurn zu Odisberg¹⁾ und dannen bis zû Rynheim an den westingybel, da furbas ubir den Ramysberg fÛrbass an die Drostbrücken in die MÛda, die MÛda in bis gein Stokstad mytten in den Ryn, den Ryn inmytten abe widdir bis gein Moynisgemünden. — C. Auch deylen sie, das eyn fayt von Mynczenberg diesen vorgeantanten wyltban von eyne ryche zu lehene hat Auch deilent sie, das der, der von myns herren wegin von Hanawe zum sestenteil²⁾ den wiltbann ridet, der sal mit eim forstmeister odir mit sinen knechten riden; ist iz, das sie phandung tÛn odir gelt machent, da sal er sinen sestem phennig aÛ nemen. Weres abir, das der, der also zum sestenteil riidet, phendet aÛ den forstmeister und sin knechte, die phande sal man antworten eim forstmeister. Mag er eins forstmeisters nit han, her sal die phande antworten in den hoff zû Langen; da sal der nachfolgen, des die phande sint, und sal mit ime reden, da sal er sinen sestem phennig an nemen.

Zwei abschriften des 14. jahrhunderts (A und B) im Wildbann-buche des Frankfurter stadtarchivs, A gleichzeitig oder wenig jÛnger als die abfassung des weisthums, papier, B aus dem ende des jahrhunderts, auf pergament. In beiden abschriften sind die letzten hier mitgetheilten sätze, von *»auch deilent sie«* an, von jÛngerer hand nachgetragen. Eine dritte abschrift des 15. jahrhunderts im Rothen Buche zu Birstein weicht graphisch mehrfach ab und hat am schlusse noch einen zusatz. Auch im Marburger staatsarchive finden sich zwei abschriften, eine im Hanauer kopialbuche VI am schlusse, die zweite im Neuen Saalbuche nr. 3857. BR 1905; ausserdem gedruckt: H. M. Landesbeschreibung 63 (187), erster druck, nicht ganz vollstândig; GrÛndlicher Bericht von dem uhralten Reichs . . . forst zur Drey-Eichen 83, Stisser, Forst- und Jagdhistorie, beilagen s. 4, Grimm, WeistÛmer I 498 (nach Buri); Simon III 125; Scharff, Das Recht in der Dreieich 397 (zum ersten male nach den Frankfurter quellen) und dar-

1) Odinsberg B.

2) »ubir« setzt B hinzu.

nach Grimm, Weistümer VI 395. Wegen der ortsnamen ist zu vergleichen der aufsatz von Schenk zu Schweinsberg im Correspondenzblatte des Gesamtvereines 1875, 20.

1338
juni 19. 501. *Konrad pfarrer in Menes (Mähren) bekennt, Ulrich II von Hanau namens seines sohnes Reinhard, canonikers von s. Peter in Brünn, für die verpachtung des zehnten der kirche in Menes geld schuldig zu sein. 1338 juni 19.*

Noverint universi presencium inspectores, quod ego Conradus plebanus in Menys Olmacensis dyocesis teneor solvere et promitto nobili domino . . domino Ulrico domino in Hanauwe ex parte domicelli Reynhardi filii sui canonici ecclesie sancti Petri Brunnensis in quadraginta marcis argenti, in festo beati Georgii martiris proxime nunc venturo, contradiccione qualibet non obstante, ratione locacionis decime mihi facte ecclesie in Menys memorate. Insuper unam marcam ad culturam vinearum et unam marcam ad emendacionem edificiorum curie in Nuzla exponere debeo et promitto firmiter in hiis scriptis. harum litterarum testimonio sigilli mei munimine signatarum. Datum anno domini M^oCCC^oXXX^oVIII^o., in die beatorum Gervasii et Prothasii martirum.

Orig.-perg. Das kleine spitzovale siegel ist beschädigt und undentlich. Zwei schlanke (frauen?) gestalten stehen auf je einem wappenschild. Das linke zeigt drei sparren wie das hanauische wappen, das andere, getheilt, zeigt oben ein schreitendes thier (fuchs?). Zwischen beiden schilden steht eine art kessel mit sehr breitem henkel (?). Hanauer Urkunden, Haussachen. Gedr.: Jac. in Hausze, Weitere Feststellungen der Hanauischen Genealogie 82.

1338
juni 21. 502. *Heinrich von Langd trägt Ulrich II von Hanau eine geldgült zu Langd als Windecker burglehen auf. 1338 juni 21.*

. . Ich Heinrich von Langete¹⁾ bekennen öffentlich an desen bribe, daz ich ofgebin und han ofgegebin reitlich und redelich of mime gude, daz ich han zu Langete, dru pünt heller geldes dem edeln herren hern Ulriche mime hern von Hanauwe und han dy weder inpangen zu reitem ewegen burgleene zu Woneckin mir und minen . . erben zu reitem ewegen burgleene zu habene und zu besitzene. Und geben des desen brip besegelt mit mime ingesegel, do man zalte nach

1) am 8. juli 1336 trugen die brüder Konrad und Helwig von Langd herrn Ulriche von Hanau eine eigene hube in Rumershusin zu lehen auf. Orig.-perg. mit zwei gut erhaltenen siegeln. Hanauer Lehenurkunden.

Cristes geburt druzenhundert iar in dem acte und drizzegistem iare, an sentte Albans dage.

Orig.-perg. Das kleine runde siegel zeigt eine lilie als wappen. Hanauer Lehenurkunden.

- 5 503. *Konrad Blumichen, burgmann zu Gelnhausen, verkauft dem Gelnhäuser bürger Heilmann Geppener und seiner frau eine korn- 1338
gült zu Langenselbold. 1338 juli 10.*

Wir Conrad genant Blumgen, eyn ritter, burckman des richs in der burck zu Gelnhausen, erkenne uns uffentlichen an dyssem brieff, 10 das wir mit gutter vorberad und mit guettem willen und vorhencknisse des strengen ritters hern Heynrichs Quidenbaumes unszers eydems und Kunczen seyner elichen hauszfrawe, Agnesen ezwan wirthin Johans von Rorbach unser tochter und ¹⁾ Arnols unszers sons und auch durch unszer notdorfft willen vorkaufft haben recht und redelichen den 15 bescheiden wiessen leutten Heylman Geppener und Husen ²⁾ seyner elichen wirthyn, burger zu Gelnhausen, und iren erben elf malder korngeldes Gelnheuser masz ierlicher gulde, eygentlichen und ewicklichen zu habene und zu besiczene an alle hyndernysse, die wir Conrad Blumge von unszerm hoeff, der gelegen ist zu Selbolt in dem dorff, 20 do der born in steth, ab wir darauff siczen lantsidelnwiz, und von alle dem guette, das in den hoeff gehort, oder wilche lantsidel uff dem nemlichen hoeff und uff dem guette, das darin gehort, siczet, geben und langen sollen zu Gelnhausen Heyln Geppener, Kuesen seyner wirthin und iren erben vor ir hausz, an hyndernisz, zwischen 25 den zweyn unszer frawen tage assumptio und nativitas, als pachts gewonheit ist, umb zehen phund und hundert pfunt heller guetter und geber werunge, die sie uns zumal lieplichen bezalt han und wir sie vort an unszern nūzn gevant haben. Die nemlich elf malter korn- gulde han wir Heyln, Kuesen und iren irben den vorgenanten an 30 gericht recht und redelichen uffgegeben und geben sie inen iczunt uff an dyssem brieff und han sie er gevērt noch gerichts und des lants gewonheit und geloben sie der vorrigen ³⁾ korngulde zu wern iar und tage noch des lants gewonheit und haben innen vor die were gesaczet guet burge, den woel zu glauben stet. Auch han wir auff 35 die vorrigen ³⁾ korngulde vor uns und unszer erben genzlich vorziehen und vorzyhen iczunt darauff an dyssem brieff an aller argelist, ansproch geistlichs und veltlichs gericht. Über das ist gesprochen, geschee ynsz, das Heylm, Kuese und ir erben die vorrigen ³⁾ an der

1) »vns« vorl.

2) »Heussens« vorl.

3) vorgenanten?

vorbeschrieben korngulde gehindert worden und in nicht für ir hausz gen Gelnhausen geantwort worden, so sollen sie macht haben uff dem vorrigen¹⁾ hoeff und uff dem guette, das darin gehort, zu pfenden vor ir vorsessen kornholt an allen unszern zorn und widderrrede. Auch ist geredt, wer ess, das der vorge¹⁾ hoeff und das guet, das darin gehort, woeste oder ungearbet lege von kriegs wegen oder von wilcherley sach das were, so sollen Heyllm, Kuess und ir erben die vorge¹⁾anten sich zu dem vorgeschrieben hoeff und zu dem guette. das darin gehort, gehalten als lange, biss das en ir vorsessen korngulde zumoel vorgulden und gegeben worde an allerley hindernisse. 10 Und dyszs kaufts und dyszer dinge gezeuck sint die erbarn, wiesen man: her Eberhart von Bleichenbach eyn ritter, Frude Erphe, Gocze von Urba, edelknecht, Hartman Froschheuser, Hertchen sein son, Conrad Lirche von Gettenbach, burgere zu Gelnhausen. Und anderwerbe sint auch doby gevest die erbern, wiesen man: Reymbolt von Spiegel- 15 berg²⁾ der elder, Ekehard von Bunowe eyn edelknecht und Conrad Kluppel und ander erber leudde, den woel zu glauben stet. Und diiszer dinge zu eyne urkunde, das feste, stete und gancz gehalten werden von uns und unszern erben, han wir Heylm, Kuesen und iren erben den vorge¹⁾anten diiszen brieff gegeben mit unszerm ingesigel 20 getrewelichen besigelt zu eym urkunde. Und wir Heinrich Quiddenbaum eyn ritter, Kuncze meyn eliche virtin³⁾, Agnese und Arnolde die vorrigen¹⁾ geswister erkennen uns auch an dyssem brieff, das diisze vorgeschriebene dinge alle mit unszerm guden willen und vorhengnisse gescheen sint, und han des zu eym urkunde unszir ingesigel 25 an dissen brieff gehencket. Und wir⁴⁾ Arnolt, Kuncze und Agnesse geswister laszen uns mit den zwein ingesigeln hern Conrad unszers vatter, hern Heinrich Quittenbaums ingesigel genugen und erkennen uns derre vorrigen¹⁾ dinge darunder, wanne wir eygen ingesigel nicht enhaben. Actum et datum anno domini millesimo CCCXXXVIII., 30 feria sexta ante Margarethe proxima.

Selbolder kopialbuch. Birstein.

1338
juli 11.

504. *Konrad von Trimberg belehnt Bertholden von Schlüchtern, seine frau und erben mit lehengütern zu Schlüchtern.* 1338 juli 11.

Ich Cunrat herre zcu Trymperg voriehin und bekennen offentlich 35 ane diesem geinwirtigin brieffe und thun kunt allen den, die yne sehin ader horen lesen, das ich durch gunst und durch bete willen Bertholds von Sluchter eins edeln knechts liihen und han geluwen dem-

1) vorge¹⁾anten?

2) »Spigelboeck« vorl.

3) »virthanne« vorl.

4) »vorne« vorl.

selbin Bertholde, Bertrachtin siner elichin wirthin und unverscheidlich
 iren erbin, die sie itzunt miteinander han ader hernach gewynnen,
 was er zcu Sluchter zcu synem teyle hait ader herbracht hait, es sii
 in felde ader in dorffe, versucht ader unversucht, das von mir ader¹⁾
 5 von mynen erbin geht ader ruret zcu lehin, zcu rechtem lehin zcu
 behaben und geruwlich zcu besiitzin ane alles hindersal. Auch han
 ich yne die fruntschaff und die gnade gethan, weres, das der vor-
 geschriebin Bertult abginge, das got nit enwulle, an sone, so liihe
 ich sinen dochtern, abe er dochter liesze, die ir beider weren, die²⁾
 10 vorschriebin gut zcu lehin, zcu besiitzin geruwlich, glicherwiise, als
 ab sie sone weren. Das dit stede bliibe und unverwandelt, so gebin
 ich yne diesen brieff besiegelt mit mym selbs ingesiegel, das hiran
 ist gehenckt in urkunde aller dirre vorgeschriebin rede. Actum et
 datum anno domini MCCCXXX octavo, sabbato proxima ante diem
 15 beate Margarethe virginis gloriose.

Beglaubigte abschrift von 1476 april 19. Papier. Hanauer Urkunden, von
 Schlüchtern.

505. *Rudolf von Rückingen und seine frau begaben einen altar* 1338
in der kirche zu Langenselbold mit einkünften von einem wein- juli 13.
 20 *garten und einem hause daselbst. 1338 juli 13.*

In gottes namen, amen. Ioh Rudolf von Ruckingen ein ritter
 und Metza mein eeliche wirthinne bekennen uns an diesem brieffe,
 daz wir ein altar in dem godeshaus zu Selbold, darauf man ewiglich
 alle freitage sall ein mesz sprechen — und das die messe sal eines
 25 freitags sein von sant Bartolomeo und mit einer collecten von den
 zehentausent mertelern und mit einer collecten von sant Marien
 Magdalenen; an dem andern freitage so sal die mesz sein von den
 zehentausent mertelern und mit einer collecten von sancto Bartolomeo
 und von sant Marien Magdalenen; des dritten freitags sal die mess
 30 sein von sant Marien Magdalenen mit eim collecten von sancto Bar-
 tolomeo und von den zehentausent mertlern — han gewidumbt mit
 vier pfund heller oder acht malder korngulte, welche wir wollen und
 sollen die beweisen in diesem iar, als der brief gegeben. Und setzen
 des zu underpfand unsern wyngarten zu Selbold und das haus und
 35 hoffreide, da Rudolff vom Hayn inne ist zu Selbold. Diesen brief
 geben wir besigelt mit meines Rudolfs ingesigell, damit ich Metze
 mir auch lassen benugen, zu gezceugnus und vestenung aller dere (!)

1) »ad« vorl.

2) »der« vorl.

dinge. Datum anno domini MCCCXXXVIII., in die beate Margarethe virginis.

Selbolder kopialbuch. Birstein. Gedr.: Würdtwein, Dioec. Mog. VIII 166, daraus: Unbefangene Darlegung 288.

1338
juli 31. 506. *Ulrich II von Hanau und seine frau verkaufen zwei huben des Richholfhuser forstes bei Diezenbach für zweihundert und vier pfund heller an Koleman Luzzer und frau. 1338 juli 31.*

. . Wir Ulrich herre zu Hanauwe und Agnes unse eliche frauwe bekennen offenbar an diesem bribe und dūn künt allen . . luden, daz wir virkauffen und han virkauft zu reitem virkauffe zwa hobe unses eygenen waldes Rychulfhusers forst by Dizzenbach, hūlz und boden, Coleman Luzzer, Hartpurg siner elichen wirtten und allen eren . . erben, zu habene und zu besitzene eweclich zu reitem eygene an hindersal und geferde, und hant unz herum gegeben zweihundert pūnt und veir punt heller genger und geber, der wir sie ledig sagen, quit und los. Und sullent dy hobe eweclich besitzen zu reitem eygene. Des zu urkunde geben wir desen brip besegelt vesteclich mit unsern anhangenden ingesegeln nach Kristes geburt, dū man zalte druzenhundert iar darnach in dem acte unde drizegisten iare, an dem fritage nach sencte Jacobiz dage des heylegen aposteln.

Orig.-perg. Die gewöhnlichen siegel der beiden aussteller, nr. 1 der siegel-tafel und das runde der frau Agnes (beschrieben bei nr. 224), hängen etwas beschädigt an. Hanauer Urkunden, Ortsrepositor.

1338
aug. 1. 507. *Kaiser Ludwig macht bekannt, dass die stadt Gelnhausen nach rechtsurtheil zur reichssteuer der wetterauischen städte nur nach verhältniss ihrer bevölkerung beizutragen habe. Frankfurt 1338 august 1.*

Wir Ludewig von gots genadin romscher keiser zū allen ziten merer des richs viriehin unde dūn künt offenlichen mit diesem brieffe, das die wisen lute der burgermeystere, der rat unde die burger gemeynlich zū Geylnhusen, unser lieben getruwen, vor uns, da vil herren, ritter unde ander erbir lute geginwertig warn, dem burgermeystern dem rat unde den burgern gemeynlich der stad zū Franckenford mit dem rechtin unde mit urteil umb daz dritteyl der sture, darumbe sie stoiz hatten, offenberlich enbrosten sint, also daz sie desselben dritteils fürbas nit geben sollen und sollen auch nū fürwerter ir stüre geben unde reychen nach markczal. Unde des zū urkunde geben wir in diesin brieff virsigelt mit unserm keiserlichin insigel. Der

gebin ist zu Franckenfort, dez samstags vor sancte Oswaldis tag, nach Cristis gebürt drützehenhundert iare darnach im achten unde driszigisten iare, im vierundeczwenczigisten iar unsers richz unde in dem eylften des keiserntūmis etc. C. R. (!).

5 Kopialbuch des herrn konsuls Becker, Gelnhausen. Auszug in Hundeshagens sammlung, Cassel. Verz.: Warhaffte und wohlgegründete Vorstellung, dass Gelnhausen eine Reichs-Stadt geblieben 25.

508. *Die richter des Mainzer stuhles entscheiden die klage des stiftes s. Peter zu Mainz gegen das kloster Seligenstadt wegen eines zehntens von gütern zu Horbach und Willmundsheim zu gunsten des Mainzer stiftes. (Mainz) 1338 august 13.* 1338
aug. 13.

In nomine domini, amen. Iudices sancte Moguntinensis sedis universis Christifidelibus presentes litteras inspecturis, salutem in eo, qui est omnium vera salus. Noveritis, quod cum syndicus seu procurator decani et capituli ecclesie sancti Petri extra muros Maguntinenses procuratorio seu sindicatorio nomine et pro ipsis religiosos viros abbatem et conventum monasterii in Selgenstad coram nobis traxisset in causam, libellum ipsis reis obtulit in hec verba: Iudices sancte Maguntinensis sedis, proposuit iniuriam coram vobis¹⁾ syndicus seu procurator decani et capituli ecclesie sancti Petri extra muros Maguntinenses procuratorio seu sindicatorio nomine et pro ipsis contra religiosos viros abbatem et conventum monasterii in Selgenstad, quod idem rei tenentur iure perpetuo in quibusdam bonis²⁾, agris et terris aliis specificandis in processu cause, ad oculum singulis annis ipsis actoribus solvere denegant et denegarunt indebite iam tribus annis et ultra continuis elapsis sepius requisiti. Quare petivit nomine quo supra eosdem reos sepefatis actoribus ad solvendum huiusmodi census neglecti pretacti temporis ex causis premissis per nostram diffinitivam sententiam condemnari. Lite igitur super huiusmodi petitione legitime contestata et iurato de calumpnia a partibus³⁾, hinc inde posito et responso ac testibus quibusdam productis et iuratis receptis ac eorum dictis in scriptis redactis et sigillis nostrorum commissariorum seu examinatorum super hoc deputatorum interclusis demum ex parte procuratoris dictorum actorum quadam alia petitione tenoris qui sequitur proposita: Domine, ex quo in causa dominorum meorum ecclesie sancti Petri Moguntinensis contra abbatem et conventum monasterii in Selgenstad nondum est in causa conclusum, protestor et propono ego Petrus ipsorum syndicus, quod in quantum ipsorum dominorum meorum libellus

1) »nobis« vorl.

2) die vorlage wiederholt »bonis«.

3) »aptibus« vorl.

seu peticio videretur inferre vel inferret iudicium petitionum, quod illud exnunc suspendo et solo possessorio pro ipsis agere volo et ago, petens restitutionem cum subtractu annuo censu cum litis expensis, inpeticione, expresso eo, quod ipsi mei domini et eorum ecclesia sancti Petri predicta diucius fuit in possessione pacifica vel quasi eum percipiendi a reis predictis, quem sibi tredecim annis subtraxerunt, eum asserentes indebitum, eandem ecclesiam sancti Petri temere spoliando et petens, ut pronunciet ipsos meos dominos fore fovendos et tuendos in possessione vel quasi eadem, prout huiusmodi possessionis natura requirit de iure, maxime, cum huiusmodi suspensio petitionum iudicii¹⁶ ipsis meis dominis liceat de iure communi, prout patet per capitulum. quod incipit »pastoralis«, positum extra in fine de causa possessionis et proprietatis etc. Contra quam petitionem et eius tenorem certis excepcionibus ex parte reorum propositis ac replicationibus pro parte actorum ad eas factis necnon duplicacionibus et quibusdam aliis protestacionibus hinc inde subsecutis demumque certo termino ad interlocuendum super premissis statuto atque per nostram interlocutoriam non obstantibus in contrarium propositis prefata petitione pro parte actorum proposita admissa et lite¹⁾ desuper contestata iuratoque de calumpnia posito et responso ac testibus, quibus dicti actores pro sua²⁾ intencione uti voluerunt, productis, iuratis receptis et eorum dictis inscriptis, redactis atque sollempniter publicatis ac certis excepcionibus contra dicta et personas testium propositis, replecacionibus ad eas ex parte adversa subsecutis dictisque excepcionibus et replecacionibus et earum meritis per nostram interlocutoriam²⁾ in tempus diffinitive²⁵ sentencie nobis reservatis atque certo termino ad concludendum³⁾ vel ostendendum, quare concludi non debeat, statuto et dicto termino pro parte actorum quodam instrumento in modum probacionis exhibito ac certis excepcionibus ex parte reorum contra dictum instrumentum propositis eisdemque excepcionibus et earum meritis per nostram³⁴ interlocutoriam in tempus diffinitive sentencie nobis reservatis atque concluso in huiusmodi causa cum procuratoribus parcium nobiscum voluntarie concludencium necnon certo termino ad sentenciandum diffinitive statuto et in diem presentem prorogato, procuratoribus parcium presentibus et sentenciam nostram cum instancia ferri petentibus.³⁵ Nos igitur visis et consideratis actis et meritis cause ac equa iusticie lance libratis, quia invenimus tam per testes et instrumenta ac etiam per iuramentum in supplementum probacionum per procuratorem⁴⁾

1) »litem« vorl. 2) »interlocure« vorl. 3) die nächsten fünf worte auf rasur.
4) »pcuacom« vorl.

actorum prestitum intencionem dictorum quoad possessorium intantum plene fundatam eosdem actores in pristinum statum possessionis percipiendi quinque solidos denariorum reducimus et reducendos fore declaramus atque prefatos reos ad restituendum censum predictum
 5 tredecim annis (!) necnon ad solvendum expensas litis declaracione earum nobis in posterum reservata per hanc nostram diffinitivam sententiam condemnamus. Lata est hec sententia diffinitiva anno domini MCCCXXXVIII., idus Augusti.

Kopiar I des stiftes s. Peter. Darmstadt.

10 509. *Kaiser Ludwig gebietet den städten Frankfurt und Gelnhausen, die reichssteuer so lange an Ulrich II von Hanau zu bezahlen, bis dieser daraus achttausend vierhundert pfund heller erhalten habe. Frankfurt 1338 september 16.* 1338 sept. 16.

Wir Ludowig von gotes genaden römischer keiser ze allen zeiten
 15 merer des riches enbiten den wisen lüten . . den schultheizen, . . den reten und . . den burgern gemeinlichen der stet ze Franchenfurt und ze Gailenhusen, unsern lieben getruwen, unser huld und alles güt. Wir lazzen iuch wizzen, daz wir dem edeln mann Ulrichen von Hannaw und sinen erben uf der gewonlichen stiur, der ir uns ierlichen
 20 schuldig seit ze geben, verschafft haben und verschriben achttusent pfunt und vierhundert pfunt haller, also daz si daran sten süllen und di einnemen von nu sant Martins tag, der schierst chumt, und darnach über ein iar. Wellen und gebieten wir iw vestichlichen, daz ir in mit derselben iwrer stiur wartend und gehorsam seit und in di
 25 von unsern wegen antwrt und gebt und nieman anders, bi unsern hulden. Und swann ir daz getan habt, so sagen wir iuch darumb ledig und los mit disem brief. Wer ouch, daz wir uns vergessen, also daz wir diselben stiur anderswo verschüffen und mit unsern briefen verschriben, so wellen wir doch, daz ir in mit der stiur
 30 wartend seit und in di antwrt und gebt und nieman anders, als lang, bis si der vorgeschriben achttusent und vierhundert pfunt haller verricht und gewert werdent. Und wellen ouch, daz in dazselb verschaffen, daz wir ieman teten, an der oftgenanten stiur dheinen schaden bringe noch mache. Ze urchünd dicz briefs, der geben ist ze Franchen-
 35 furt, an mitwochen vor Mathei in dem vierundzweinzigisten iar unsers riches und in dem einleften des keysertüms.

Orig.-perg. Das runde rothe siegel ist in braune unterlage gedrückt. Hanauer Urkunden, Finanzen und Zölle.

- 1338
sept. 16. 510. *Derselbe bestimmt, dass die Frankfurter juden für die zeit bis Martini 1339 keine zinsen von Ulrich von Hanau fordern und sich mit bezahlung des hauptgutes begnügen sollen. Frankfurt 1338 september 16.*

Wir Ludowig von gotes genaden römischer keiser ze allen zeiten merer des riches veriehen offenlichen an disem brief, daz wir zwischen des edeln mannes Ulrichen von Hannaw, unsers liben getrewen, und der iuden gemeinlichen ze Franchenfurt unserer kamerchnecht also gemacht und gesetzet haben, daz si von hinnan bis uf sant Martins tag, der schierst chumt, und darnach über ein iar dheinen gesuch noch schaden von im nicht nemen sullen und sullen sich an dem haubtgüt, daz si im lihen und berait us der hant bezalt habent, swann er si des uf diu frist richt und bezalt, lazzen benügen und in noch sin bürgen mit dheinen sachen darüber drengen, in dheiner wis. Wer och, daz di iuden, di von der stat gevorn sint, der gesetzt und gemecht nicht stet halten wolten und in oder sin borgen darüber ansprechen, wellen wir, daz dhein unser lantvogt, schultheizz noch amptman, swo di gesezzen oder swi di genant sint, den iuden darumb hintz dem vorgeanten von Hannaw noch hintz dheinem seinem bürgen. lüten noch güten nicht richten. Swer es daz¹⁾ über tet, der sol wizen. daz er daran wider unser huld und genad tet. Ze urchünd ditz briefs. der geben ist ze Franchenfurt, an mitwochen vor sant Matheus tag. nach Kristus geburt driuzehenhundert iar darnach in dem achten und dreizzigisten iar, in dem vierundzweinzigisten iar unsers riches und in dem einleften des keysertüms.

Orig.-perg. Das in gelbe wachshülle eingedrückte rothe secret ist stark beschädigt. Hanauer Urkunden, Finanzen und Zölle.

- 1338
sept. 20. 511. *Ulrich II von Hanau und seine frau verkaufen das erledigte burglehen Heinrichs von Dorfelden in Buchen an Eppechin von Dorfelden, seine frau und ihre erben. 1338 september 20.*

Wir Ulrich herre zu Hanauwe und Agnes unse eliche wirtten bekennen offentlich an dessem bribe, daz wir dem vesten ritter hern Eppichin von Dorfelden, Lucard siner elichen wirtten und erer erbin virkauffen und han virkauft zu reitem virkauf salich gut, alz unz ledig wart zü Büchen von Heinrich von Dorfelden, daz he von unz zu burglehen haitte, virsuch und unvirsuch, we iz genant ist, zu reitem eygene eweclich zu habene und zu besitzene. Und hant unz

1) das »za« scheint in »ra« geändert zu sein.

herum gegeben und bezalt eine summen geldes, di wir an unsen nûz han gekart, und sagen sie des geldes ledig, quit zumale und los. Des zu urkunde gebin wir desen briep mit unsern beiden anhangenden ingesegeln nach Cristes geburt, dū man zalte druzenhundert iar darnach in dem atteunddrizzegisten iare, an sentte Matheus abende.

Orig.-perg. Ulrichs reitersiegel (nr. 1 der siegeltafel) ist am rande stark beschädigt, das seiner frau nur wenig (beschrieben zu nr. 224). Hanauer Urkunden, von Dorfelden.

512. *Johann von Rüdigheim bekennt, genannte güter in Ostheim von dem grafen Wilhelm von Katzenelnbogen zu lehen zu tragen.* 1338 sept. 21.
1338 september 21.

Ich Johan von Rüdinkeim ein ritter, der iünge, bekenen mich an diesem brefe, daz ich zū lehen han von dem edelen herren, minne herren, ern Wylheme von Kaiczenelbogen zū Ostheim¹⁾ zehenden halben morgen wingarden und zwo hofestede und andirhalbe hūbé. Und henken des min ingesigel zu bekantnisse an diesen bref . . Datum anno domini M^o.CCC^o.XXXVIII^o., in die beati Mathei.

Orig.-perg. Ein rundes braunes siegel hängt gut erhalten an. Marburg, Hessische Lehenurkunden.

513. *Gerlach von Bellersheim, pastor in Marköbel, und sein vicar Siegfried bekenen, dass das kloster Marienborn ihre ansprüche an den kleinen zehnten durch abtretung genannter einkünfte abgefunden habe.* 1338 oktober 28.

Ich Gerlach von Beldersheim, ein pastor von Markebele, und her Syfrid min vicarius erkennen uns an diesen geinwortigen brieven und dūn kunt allen den, die disen brief sehen ader horen lesen, daz umme alsoliche anesprache, als wir hatten zū den geistlichen frauwen, unser frauwen der eptissen . . und dem . . convente des cloisters von sente Marienburnen grawes ordenis, Menzer bishdomes, umme den kleinen zehenden ader waz rehtes wir ader die . . parre haben mohte, iz si an luden ader in hove, in irme schafhove, gutliche gerihtet sin mit willen und verhenchnisse des edelen herren unsers herren von Henauwe, der derselben kirchen patron ist, und auch mit willen des capittels von Roisdorf, also daz sie uns ofgegebin han siebin schilling penninge ewiger gulde in deme vorgenanten dorfe zū Markebele²⁾; die sollen

1) in den späteren lehenbriefen werden statt dieser lehenstücke solche zu Hochstadt in der grafschaft Hanau aufgeführt.

2) am 19. oktober 1342 vermachte der Frankfurter bürgermeister Joh. Schlosser dem kloster Marienborn, in dem seine

alle iar of sente Martines dage zû der parre gevallen, ein firdung penninge von eime hûse und von eime garten, die Conrad Priol inne hatte und sine erben noch han; anderwerbe ein schilling penninge von eime garten, der da liget andersit der brucken an deme Geiln-huser wege, den auch Conrad Priol der vorgenante inne hatte und sin erbin noch han. Auch ane diese vorgeseden gulde, die die vorgenanten geistlichen frauwen uns und der parre ofgelazen han, so hat die parre ehte penninge zu gelde alle iar of deme vorgenanten garten of sente Martines dage. Aber die vorgeschriebenen siebin schillinge lihter penninge hant sie uns ofgegebin also, daz wir ader¹⁰ keiner unser nahkûmelinge keine anesprache ader vorderunge ader recht zû den vorgenanten geistlichen frauwen insollen han, als ich und mine vicarien bizhere gehabit han. Daz diese rede stede und feste si, des han ich in gegeben diesen brief, der da bevestenet ist mit deme ingesigele des edelen herren mines herren von Henauwe und¹⁵ des . . capittels zû Roisdorf und mit mime eigenen ingesigele. Wir Ûlrich ein herre von Henauwe und der capittel zû Roisdorf die vorgenanten erkennen uns an dieseme geinwortigen briefe, daz wir durch bedede willen hern Gerlaches von Beldersheim, des pastoris von Markebele des vorgenanten, unser ingesigele han gehenket an diesen gen-²⁰ wortigen brief zû eime urkunde dirre dinge. Dirre brief wart gegeben, da man zalte von godis geburte druzenhundert iar in deme ehte und drizigesteme iare, in die beatorum Simonis et Jude apostolorum.

Orig.-perg. Das hanauische siegel (nr. 3 der siegeltafel) und das runde siegel Gerlachs (der steigbügel im wappenschild) sind beschädigt, das des stiftes²⁵ Rossdorf fehlt. Darmstadt. Ein kurzer auszug bei Simon III 131.

1338
dec. 14.

514. *Ausstattung einer vicarie am Marienaltar der pfarrkirche zu Kinzdorf durch Eberhard, den früheren koch Ulrichs II von Hanau.*

1338 decembër 14.

In nomine domini, amen. Noverint presentes et posteri presens³⁰ scriptum inspecturi singuli et universi, quod in presencia nostri Ulrici domini in Hanauwe et quamplurium fidedignorum constitutus quondam Ebirhardus cocus noster sub bona mentis et corporis valitudine, diem extremum bonis operibus cupiens prevenire, pro salubri anime sue et progenitorum suorum remedio vicariam seu perpetuam missam in altari³⁵ beate virginis parrochialis¹⁾ ecclesie Kinzdorf extra muros opidi Ha-

tochter Adelheid nonne war, u. a. eine halbe mark geldes, fünf gänse und sechs hühner jährlicher gült zu Marköbel von Hermanns und Kunzeln Roden höfen und gärten an der Rithbuszen. Marienborner kopialbuch zu Büdingen.

1) über der zelle nachgetragen.

nauwe de consensu nostro necnon . . rectoris ecclesie predictae in-
 stauravit, fecit et libere ordinavit de bonis suis propriis, prebendam
 cuilibet sacerdoti dictam missam celebranti, in qua debet et merito
 poterit contentari, prout sequitur assignando: In primis dictus Ebir-
 5 hardus curiam suam in Mittelbüchen cum omnibus suis pertinenciis,
 videlicet altero dimidio manso terre arabilis et III iugera vinearum
 preter quartale unius iugeris in terminis ville Hohinstad sita, scilicet
 in superiori monte, in proprietatem et usum dicte vicarie transtulit et
 sponte resignavit. Item in Hanauwe prope curiam Helbelingeshusen
 10 XXIII^{or} iugera terre arabilis. Item V iugera terre arabilis in dem
 Mülloche sita. Item dimidium sumerinum olei cum pullo, legatis super
 quartali unius iugeris vinearum sito in terminis et monte ville preno-
 tate. Item Würclo pistor super quodam agro et prato annexo in
 Hanauwe sitis dicte vicarie legavit olei dimidium sumerinum. Item
 15 domum et habitationem iuxta cappellam in Hanauwe sacerdoti pre-
 dicto nomine dicte vicarie legavit perpetue ab ipso possidendam. In-
 super C. rector parrochialis ecclesie in Rumpinheim olim eiusdem misse
 sacerdos pie devocionis et eterne retribucionis intuitu redditus VI oc-
 talium siliginis pro instauracione dicte misse dedit et simpliciter assi-
 20 gnavit, quorum II pecunia sua super certis bonis suis demonstravit,
 residua vero III^{or}, quamprimum tempus et locus super certis bonis
 emendi se obtulerit, cum per nos seu dicte vicarie sacerdotem requi-
 situs fuerit, comparabit, que medio tempore de bonis dicti C. singulis
 annis prefato sacerdoti porrigi debent, contradictione sua qualibet non
 25 obstante. Hos quidem ridditus (!) singulos et universos . . predict
 et omne ius ipsis in eisdem competens simplicis donacionis tytulo in
 proprietatem dicte vicarie transtulerant et presentibus transferunt, apud
 ipsam et eius pro tempore vicarios pleno iure et utilitate in perpetuum
 omni quiescente strepitu pacifice permansuros. Ad quam quidem vi-
 30 cariam nos Ulricus predictus et nostri heredes, quociens ipsam vacare
 contigerit, honorabili viro domino . . preposito ecclesie Aschaffen-
 burgensis personam ydoneam debebimus perpetue presentare. Ordi-
 natum est insuper, ut sepedicte vicarie sacerdos singulis diebus sine
 nota, devocione congrua celebrare debeat, nisi legitima interveniat
 35 occasio et excusacio, quem ad hoc obligari volumus, diebus tantum
 dominicis aut festivis et quibus funera habentur in ipsa ecclesia ex-
 ceptis, in quibus idem vicarius dictas missas non presumet modo quo-
 libet celebrare, nisi summa missa per ipsum plebanum sit finita, qui
 etiam omnia et singula sibi in dicto altari ad stolam oblata . . rectori
 40 ibidem in toto debet relinquere, sicut suam conscienciam voluerit
 preservare. Idemque vicarius rectores eiusdem ecclesie in eorum

1339
jan. 20.

517. *Gottfried, propst von s. Petersberg bei Fulda, bezeugt, dass sein conventual Otto von Malkes dem stifte das wüste dorf Obernuchtilbach vermacht habe, und gewährt ihm dafür vergünstigungen bei der lebenslänglichen nutzung der einkünfte. 1339 januar 20.*

Gotfridus prepositus monasterii montis sancti Petri prope Fuldam : recognoscimus publice per presentes, quod Otto de Malkots conventualis monasterii nostri predicti ex nostra permissione et indultu speciali apud discretum virum Fridericum dictum Steben, opidanum in Geilhusen, villam Ūbirn Ūchtilbach nunc incultam cum omnibus pertinenciis, agris, pratis, pascuis, aquis, nemoribus ceterisque universis utilitatibus 14 et iuribus, quesitis et inquirendis, pro quadraginta duabus libris hallensium rite et rationabiliter ad vite sue tempora comparavit, que nobis et nostre . . prepositure annuatim solvit duas libras hallensium, ut post obitum eiusdem Ottonis ad nos et nostram . . preposituram redeat cum omnibus suis compertinenciis, ut predicatur, pleno iure. Volumus 15 tamen, ut idem Otto, quoadusque vixerit, de lignetis, agris, pratis et aquarum decursibus predictis usucapcionem habeat in omnibus copiosam. Insuper, ut pium affectum dicti Ottonis circa nos et nostram . . preposituram, quem in hoc casu manifestat facti evidenciam, grata vicissitudine repensemus, ipsum de solucione duarum librarum hallensium annualium reddituum de dictis bonis seu villa exstancium, quamdiu vixerit, habere volumus supportatum, ad quod nostros . . successores, qui pro tempore fuerint, presentibus obligamus. In quorum testimonium sigillum nostrum una cum sigillo . . conventus nostri monasterii predicti presentibus est appensum. Et nos Fridericus de- 25 canus totusque . . conventus dicti monasterii recognoscimus sigillum nostrum appendisse presentibus ex certa omnium nostrum sciencia in testimonium premissorum. Datum et actum anno domini M^o.CCC^o.XXXIX^o., feria quarta post octavam epiphanie eiusdem.

Orig.-perg. Beide siegel fehlen. Marburg, Fuldaer Urkunden, Stift s. Petersberg. 30

1339
jan. 21.

518. *Johann von Schlüchter, pastor zu Altenhasslau, Günther sein bruder und Fritz vom Hutten geloben, dem herren von Hanau die lösung der verkauften güter in Gunthelms zu gestatten.*

1339 januar 21.

In gots namen, amen. Ich Johans von Sluhter pastor zu Hasala. 35 Günther min bruder und Fritze vom Hüten edelkneht, unser swoger, bekennen öffenliche an disem briefe und tun kunt allen, di in sehen oder hörent lesen, daz wir di güt zum Gunthelms, di wir umb unsern . .

herren von Hanawe den iüngern umb hundert phunt heller han gekauft, sullen und globen mit guten trûwen, im oder sinen erben, wenne si wollen, widergebe zu kaufe umb di ebenanten hundert pfunt heller geber und guter werunge, als si genge ist zu Slûhter, ðn alle
 5 widerrede. Daz daz wor sin und stete blibe, han ich Johans und Fritze di ebenanten im disen brief geben versigelt mit unsern insigeln zu eim urkunde aller diser rede. Und ich Gûnther globe ðn geverde zu halden, waz hîvor geschriben ist, under disen insigeln, wenne ich eigens niht enhan. Do man zalte von gots geburt dri-
 10 zehenhundert iar, darnach in dem nununddrizzegestem iare, an sente Agneten tage der iûncfrawen.

Orig.-perg. Zwei runde siegel; das Johannis ist nur zur hâlfte erhalten, es zeigt auf dem wappenschilde zwei spitzbogen auf drei sâulen; das Huttensche (zwei rechtebalken) ist etwas beschâdigt. Hanauer Urkunden, Ortsrepositor.

15 519. *Ulrich III von Hanau und seine frau verkaufen dem pfarrer* 1339
Hartmann zu Slûchtern drei gûter zu Wesselrode auf wiederkauf. jan. 21.

1339 januar 21.

Datum per copiam.

In gotes namen, amen. Wir Ulrich herre zû Hanauwe der iüngere
 20 unde Alheit unsere eliche frauwe bekennen offenlichen an dissem briefe unde dunde kûnt [al]len, die in sehen adir horen leszen, daz wir myt bedochtem mûte, mit gesamanter hant, dûrch unser schûld[e w]illen han verkaufft unde verkaufen an dissem brive rechtes kaufes mit willen, mit gûnst unsers vater, [her]ren zû Hanaûwe dez eldern dem
 25 geistlichen manne hern Hartman dem pferrer zû Slûchter, unde weme ers b[esc]heydit an libe adir an tode, drie gût zû Weselrode, der eins Heinrich vern Bertrade sun, eyns Conr[ad] Hanemans stifsûn unde eins Fricze vern Bertrade sune besessen han, lûte unde gût mit allen re[chten], ersûcht unde undersûcht, in dorffe unde in felden, on
 30 gewaltbete, alz wirs bizher han gehabt, tîmme ahczeg pfunt heller geber unde gûter werunge, als sy genge zu Slûchtirn ist, der er uns genclichen unde gar hat bezcalt unde sye in unser frummen han gewendet unde gekart. Wir versprechen uns auch des, das wir noch nymant von unser wegen sal die lûte drangen uff den ebenanten
 35 guten mit keinerlei bette, alz lange, biz daz wir adir unser erben sie umme den vorbenanten Hartman adir weme ers bescheidet widir han gekaûfft. Daz daz war sye unde stete blibe, han wir der vorge- scriben herre zu Hanauw der iüngere im dissen brieff geben versigilt mit unserm ingesigil zû eym urkunde disser redde. Unde wir herre
 40 zû Hanauw der elder bekennen uffenliche, daz diser kauff mit unserm

willen unde wort geschen ist; unde han darumme unser ingesigel durch eyn bestedekeit aller disser redder gehenkit an dissen brief. do man zalte von Cristes gebürt drizehnhündert iar darnoch yn dem nūnundedrizzegestem iare, an sancte Agneten tage der iūncfrauwen.

Abschrift vom ende des 14. jahrhunderts, papier. Hanauer Urkunden, 5
Kloster Schlüchtern.

1339
jan. 21.

520. *Apel Küchenmeister gestattet dem stifte Fulda die wieder-
einlösung des um vierhundert pfund heller verkauften klosterbesitzes
zu Wissels, Speicherz, Völkers, Dittenborn u. a. o. 1339 januar 21.*

Ich Apel hern Dytrichs Kochemeisters son bekennen offinlich an disem briffe, daz ich myns gnedigen herren herren Heinrichs aptes zu Fulde und sins stiftes briffe han genomen, die da sten mit disen worten: Wir Heinrich von gots gnaden apt zu Fulde bekennen offinlich an disem briffe, daz wir czum Wiszelasz, czum Spichers, czu Volkoldesperg, czu Tittinborn, czu Rotelsowe, czu Omerspach und czu Nuwin Grunbach¹⁾ alliz, daz wir biszher hattin in den vorgeschriben dorffen, die die Kochemeistere ynne han gehabt, mit allem nucze und rechte, ersucht und unersucht, an unser herberge, wo wir sie von alder han gehabt, mit rate, willen und vorbedachtem mute Gotfrides dechands und des convents gemeyne unsers vorgenanten stiftes han virkauft und virkeuffen an disem brieffe Apeln, hern Dytrichs Kochemeisters sone und sinen erben fur vierhundert phunt heller, die uns von sinre wegen beczalt sint und die wir in unsers stiftes nutz han gewant. also wann wir, unser nachkomen adir unser stift dem vorgenanten Apeln adir sinen erben die egenanten vierhundert phunt heller widergeben adir beczalen, daz dann alle unser recht in den vorgeschriben dorffen wider czu uns und unserm stifte sollen gevallen, an alle widerrede. Auch ist geredt, weres, daz Apel der vorgenante hern Dittrichs son abeinge an libes erben, so solde der vorgeschriben widerkauff und geld adir die gut czu dem rechten, als davor ist geschriben, gevallen an hern Johan, Otin, Apeln und Diczeln Kochemeister, die gebruder, adir an ir erben. Daruber czu eyne orkunde gebin wir disen briff bestetiget mit unserm und unsers convents insigiln; und wir Gotfrid der dechand und der convent gemeyne des stiftes czu Fulde bekennen, daz alle disze vorgeschriben ding mit unserm willen. wiszin und worte gescheen sint. Und des czu eyne merer stetikeit hengen wir unser ingesigil czu unsers herren ingesigil an disen briff.

1) die überschrift gibt »Nuwengruna« und das ist gewiss richtig, doch haben beide kopiaibücher »Nuwin Grunbach«.

der gegeben ist, do man ezalte czu latine anno domini MCCCXXX
nono, in die Agnetis virginis. Und ich Apel hern Dytrichs Koche-
meisters son bekennen, daz myn vetir her Johans Kochemeister ein
ritter sin ingesigil fur mich an disen briff hat gehenget, wenn (!) ich
5 selbir nicht insigils han, und globe czu halden stete alliz, daz davor
stet geschribin. Ich Johans Kochemeister bekennen daz ich dorch
bete willen Apeln myns vetern son fur in und alle, die esz anegende
mag werde, myn insigil an disen briff han gehenkit. Daz ist gescheen
in den vorgeschribin iare und tage.

10 Fuldische kopiaibücher VIII und X. Marburg.

521. *Kaiser Ludwig bestätigt dem kloster Himmelau ein privileg* 1339
kaiser Heinrichs VII von 1313 (nr. 120). Frankfurt 1339 märz 12. märz 12.

Nos Ludowicus dei gracia Romanorum imperator semper augustus
profitemur publice et constare volumus presentium inspectoribus uni-
15 versis, quod ex parte religiosarum personarum . . abbatisse et con-
ventus monasterii sanctimonialium in Ubenhusen prope Geilenhusen
ordinis Cisterciensis, devotarum nostrarum, nostre extitit maiestati humi-
liter suplicatum, quatenus ipsis de nostre plenitudine potestatis con-
firmare dignaremur privilegium et gratiam in eodem ipsis indultam
20 per invictissimum dive memorie Heinricum septimum Romanorum im-
peratorem, predecessorem nostrum, in hec verba conscriptum: (hier
folgt die urkunde nr. 120) . . Nos igitur, qui personas ecclesiasticas et
religiosas ob divini cultus augmentum pio zelo ac sincera affec-
cione complectimur, dictarum sanctimonialium precibus favorabiliter
25 annuentes dictum privilegium et gratiam in eodem ipsis et monasterio
earum concessam de solita nostre mansuetudinis benivolencia appro-
bamus, ratificamus et presentis scripti patrocinio confirmamus, dantes
ipsis has nostras litteras nostre maiestatis signatas sigillo in testi-
monium predictorum. Datum Franchenfurt, quarto id. Marcii, anno
30 domini millesimo tricentesimo tricesimo nono, regni nostri anno vice-
simo quinto, imperii vero duodecimo.

Orig.-perg. Das majessätsiegel mit gegensiegel hängt an rothen u. grünen
seidenfäden, gut erhalten. Hanauer Urkunden, Kloster Himmelau.

522. *König Johann von Böhmen weist Ulrich II von Hanau für alle* 1339
bisherigen schuldforderungen elfhundert schock Prager groschen auf märz 16.
seinen Rheinzoll zu Bacharach u. a. o. an. Frankfurt 1339 märz 16.

Wir Johans von gotz gnaden zû Beheim chunig und grave zu
Lutzelburg bekennen uns uffelichen an disem brief und tun kûnt

allen den, die in sehent oder horent lesen, daz wir mit dem edeln manne Ulriche von Hanouwe, unsirme liben getruwen, gerechent han um schaden, den er bie uns genûmen hat, und daz gelt, daz ime biz uf dise zit, als dirre brief gegeben ist, von dem zolle zu Bacherach oder in Beheim oder wo iz anders von unsirn wegin wordin ist, abe han geslagin und han nû von nûweme eine gantze summe gemacht mit ime, also, daz alle die briefe, die er biz uf dise zit von schulde wegen von uns gehabt hat, dot sullen sin. Und sin wir oder unsir erbin ime oder sinen erbin schuldig eylfhundirt geschog grozer Pregschir pheninge und setzen ime und sinen erbin fur dazselbe gelt 1) zwene groze turnos an unsirme zolle zu Bacherach, daz er die als lange sal ufheben, biz daz vorgenant gelt vergoldin wirt. Ouch setzen wir ime fur dazselbe gelt unser teil an dem zolle, den der . . cheiser uf dem Ryne hat, ez sie zu Oppenheim oder wo er liginde worde. Wer den von unsirn wegen inne hat, der sol in ime und 15 sinen erben reichin und entwerten von unsirn wegin vor allermenlichem, biz dazselbe gelt vergoldin wirt gantzlich und gar. Wir enwollin ouch nicht, daz in ieman von unsern wegin oder von iemans wegen an den zollin hindere mit ichte, wan wer sie daran hinderte, den mag er angrifen und rechtfertigin an unsern zorn. Wer ez ouch, 20 daz 1) kein hindersal dazwischen queme, daz en dazselbe gelt uf den zollen zu Boparten oder zu Oppenheim, ader wo sie uf dem Ryne gegelin wern, nicht vergolden enwürde, so bekennen wir uns doch, daz wir und unsir erben ime und sinen erben dazselbe gelt, eylfhundirt geschog grozer Pregscher phennige, schuldig sin zu geldene, 25 und globen in die zu bewisene an solicher stat, wa daz sie, also daz in daran begnuge. Zu urchunde und vester stedekeit alre dirre vorgeschribin dinge so han wir unsir ingesigel an disen brief hangin, der gegeben ist zu Frankinford, da man zalte von gotz geburt druzenhundirt iar in dem nununddrizigistem iare, uf den dynstag 30 allirnehest vor palmen.

Orig.-perg. Das reitersiegel mit gegensiegel ist beschädigt. Hanauer Urkunden, Auswärtige Beziehungen. Auszug in: Gründliche Untersuchung ob mit den Grafen 20.

1339 523. *Urtheil genannter schiedsrichter in den irrungen zwischen 3*
märz 20. *den herren von Hanau und Eppstein. Rossdorf 1339 märz 20.*

Diz ist dÿ klage und dÿ ansprache, dÿ unsir herre von . . Hanauwe zûsprichit unsirme herre von Eppinstein, darubir wir fiere:

1) »da« orig.

her Eppechin von Dorfeldin, Wyderolt von Lenden, Gozold von Erle-
 bach und Kunckele von Budingen, rittere, gekorn sin von unsern
 vorgenanten herren, und sprechin unsir recht, dez wir eyndrechtig
 wordin sin, als hernach gescrebin stet: Zû dem erstin, als sich
 5 unsir herre von Hanauwe beklagit von unserme herre von Eppinstein
 um helfe gein hern Herdan und gein hern . . Stockar, dez sin wir
 fiere ubirkommin, wa unsir herre von Eppinstein unserme herre von
 Hanauwe nit geholfin hait als recht ist, da mag her eme zûsprechin;
 hat unser herre von Hanauwe dez keyn schaden, daz mag er vor
 10 uns viere brengen und waz wir wysen zûm rechte, dabiede sal eme
 unser herre von Hanauwe lazin gnûngen. Me, alz unsir herre von
 Hanauwe zûsprichit unserme herre von Eppinstein um hern Heinrich
 von dem Wasen und um hern Stockar, da dûnckit uns viere egenant,
 daz wirs nit zû dûne haben, sit daz iz vor der gelobede geschach.
 15 Wir viere sin auch ubirkommin, daz unser herre von Eppinstein be-
 stellen sal, daz unsirme herre von Hanauwe von hern Stockars frau-
 wen adir irme sone keynirleie schade geschehen sal, wyle sÿ bi eme
 sitzent. Duchte abir unsern herre von Hanauwe, daz eme schade
 geschehe von in, daz sal er vor uns fiere brengen und waz wir be-
 20 wysen, dabiede sal im unser herre von Hanauwe lazin gnûngen.
 Me, alz unser herre von Hanauwe klagit von Hermanne, ampmanne
 unsers herre von Eppinstein, da dûnckit uns, swert der ampman zû
 den heiligen, daz er rat adir dat da an nit hat gehabit um dÿ ge-
 schiet, dÿ zû Roda geschach unsirz herre knechtin von Hanauwe,
 25 daz er dabiede eme sal lazin gnûngen. Dede abir der . . ampman
 dez nit, so mag unsir herre von Hanauwe daz vor uns brengen, waz
 wir dan sprechin, dabiede sal er eme lazin gnûgin. Me, um dÿ
 pendunge zû Wÿzinkyrchen, da sprechin wir fier, daz man uch
 darumme nicht schuldig si. Me, alz unser herre von Hanauwe klagit
 30 von unserme herre von Eppinstein, daz er irklagit si an dem lant-
 gerechte, des dûnckit uns, wa er eme hait zûgesprochin adir andir
 dage geheysen, wa unser herre von Eppinstein dÿ nit gemacht hait,
 da hat er eme unrecht gedan. Hette unser herre von Hanauwe des
 keyn schaden, daz sal er vor uns viere brengen. Hait abir er eme
 35 nit dage geheysen, so sprechin wir, daz er eme nicht ist schuldig.
 — Diz ist dÿ klage und ansprache unsers herre von Eppinstein von
 unsirme herre von Hanauwe: Zû dem erstin, um dÿ buze zû Clor-
 stad (!), iz si buze adir eynunge, des wordin wir fiere eyndrechtig zû
 Byshofsheim, moichte unser herre von . . Fulde und von Hanauwe
 40 bringen bit dem lande und bit den scheffin, daz sÿ daz herbracht
 hettin von aldir, so ist eme dÿ buze virvallen, iz si bûze adir ey-

nunge. Brengit abir unser herre von Hanauwe nit, als vorgeschriben ist, so dünckit uns fiere, daz unserme herre von Eppinstein und sin armen luden unrecht si geschehen. Me sin wir fiere eyndrechtig wordin um den brant und um dÿ name, daz zû Auheim geschach, waz da schaden gescheen ist, daz man bit guder kotschaf bewysen mag und daz brengit, daz schinber waz, daz sal man geldin; waz abir in den husen genomen wart adir virbrant, da sal der . . ampman, der den schaden gedan hait, als viel darlegen, als in dünckit. daz er geschat habe, und sal darnach zû den heylgen swern, daz er dabiede virgolden habe. Dÿsen schaden sal man geldin den luden. dÿ unser herre von Eppinstein bewysit hait adir noch bewysen mag, daz sÿ in anhoren. Und setzen des dag unserme herre von Hanauwe, daz er sinen . . ampman schicken sal zû Auheim, da der schade ist geschehen, an dem dienstage nach dem erstin sondage nach dem ostir-dage, daz ist nach quasimodogeniti, da sal man bewysen, daz dÿ frauwe unsers herre von Eppinstein burgersen ist, was mans nit bewysit hait. Me dünckit uns um den uflauf, der zû Roda geschach, daz man sal gen uf den hof adir uf daz merkerdienc und mag yder herre sin recht fordirn. Und waz ydem herre da gedeylit wirt, daz mag er nemen adir lazin. Uns dünckit auch, brengit Wynczele, daz eme sine pert genomn wurden widir recht, daz er daz holtz gehauwen hette in unsirs herre walt von Eppinstein, daz man eme den schaden sal geldin, briengint abir unsers herre frunde von Hanauwe bit bezir kotschaf, daz Wyntzele in dem walde, als vorgeschriben ist, nit gehauwen hait, so inist man Wyntzeln nicht schuldig. Me dünckit uns, daz schyef, daz dÿ von Kezselstad namen in unsers herre gerechte von Eppinstein, wer dÿ waren, daz sÿ sin unserme herre von Eppinstein dÿ buze schuldig, und wer eme sine knechte da wüntte, daz der bylche bezzere und irn schaden abedû. Me klagit unsir herre von Eppinstein, daz eme sin . . albruster geslagen worde in sime gerechte; ist daz also, so sprechin¹⁾, wer daz gedan hait, daz der bylche bezzere. Me klagit unser herre von Eppinstein, daz unser iunge herre von Hanauwe lege zû Roda in sins vater dey und daz sine frunt in ubirgrieffen und eme eyn armen man slugen und eme daz sine nemen, daz dünckit uns, ist daz also, daz man dem . . armen manne sinen schaden abedû und eme daz sin wydergebe. Waz unser herre von Eppinstein ubirgreffin ist, iz si wening adir viel, daz man daz sal wyderkeren. Alle dÿse rede, stücke und artikele, dÿ vorseben sint, sprechin wir viere egenant uf unsern

1) hier fehlt »wir«.

eyt, daz uns daz recht dünckit und daz wirs nit bezir finden konden.
 Und zû urkunde so han wir dÿsen bref besigel (!) bit unsern inge-
 sigeln. Und ich Kuncke (!) von Budingem ritter vogenant irkennen
 uf minen eyt und sprechin uf min eyt, daz mich alle dyse vorge-
 5 screbin rede recht dünckit und ich iz nit bezzer¹⁾ enfinden konde.
 Und wan ich mins ingesigels nit bi mir inhan, so han ich gebedin
 dÿ erbern rittere hern Eppechin, hern Wyderolde und hern Gozalde,
 dÿ vogenanten min gesellen, daz sÿ dysen brief besigelt hant vor
 sich und mich bit irn ingesigeln. Und wir Eppechin, Wyderold und
 0 Gozolt vogenant irkennen uns, daz wir dorch bede wyllen hern
 Kunkeln, unsers gesellen, dÿsen brief besigelt han vor uns und sich
 bit unsir drier ingesigeln zû gezucnusse allir dirre vorsecrebin stücke
 und rede. Der gebin ist zû Rosdorf, an dem palmabende, da man
 zalte nach Cristis geburt drûzehenhundirt iar und darnach in dem
 5 nûnunddrieszegisteme iare.

Orig.-perg. Die drei runden siegel sind beschädigt und undeutlich; das erste zeigt das Dorfeldische wappen: ein schildeshaupt belegt mit zwei sternem; das zweite hat drei lindenblätter, das dritte, Erlebach, einen schuh im wappen. Hanauer Urkunden, Auswärtige Beziehungen.

10 524. *Graf Johann von Ziegenhain belehnt Katherina, die frau 1339
 Apel Küchenmeisters, mit hundert pfund hellern zu witthumsrechte mai 19.
 auf gütern zu Rotelsau u. a. o. 1339 mai 19.*

Wir Johans grefe von Cygenhain dun kunt allen luten an diesem
 briefe, daz wir durch bete willen und von frien verhenknisse hern
 15 Johanses rytteres, Otten, Tyeteriches und Aplen knechte, der gebrû-
 dere die Khuchenmeystere genant, han bekant und bekennen Kathe-
 rinen des vûrgenanten Aplen elichen frowen uf iren gûden zû Rouls-
 owe, zû Tyetenbûrnen und zûm Bernhelms, die von uns zû lehene
 gen, hundert phund hellere. Und han ir die gelehen und lihen uf
 20 denselben gûden zû wydemenrechte. Und des zû eyner stetikeyt
 und eyne waren ûrkunde so geben wir diesen brief versigelt mit
 unserm insigele, daz daran ist gehangen. Und ich Aple vûrgenant
 han ouch min selbes insigele an diesen brief gehangen zu grozeren
 uffenberikeyten und vestenungen dirre vurgeschribenen sache. Datum
 25 anno domini M^oCCCXXXIX^o., feria quarta proxima post diem festi
 penthecostes.

Orig.-perg. Das siegel des gr. Johann ist beschädigt, das siegel Apels gut erhalten, beide rund. Marburg, Urkunden der Grafschaft Ziegenhain.

1) »bezz« orig.

1339
mai 19.

525. *Johann Küchenmeister und seine brüder bekennen, dass sie ihre zustimmung zu vorstehender belehnung gegeben haben.*

1339 mai 19.

Wir, Johans ryttere, Otte, Tyeterich und Aple knechte, gebrüdere die Khuchenmeystere genant, tûn kunt allen luten und veriehen offentliche an diesen briefe, daz wir gemeynliche gebeten han den edelen man, unsern herren, grefe Johansen von Cygenhain und han unsern gûten willen darzû getan, daz er bekant hat an sinen briefen Kathenerinen des vurgenanten Aplen elichen frowen hundert phunt hellere und hat ir die gelehen zû wydemenrechte uf unsern gûten zû Roulsowe, zû Tyetenbûrnen und zûm Bernhelms, die wir von imme han zû lehene. Und des zû eyne waren urkûnde so geben wir diesen brief versigelt mit mime insigele Johanses vûrgenant; undir demselben insigele bekennen wir ouch Otte, Tyeterich und Aple vûrgenante mit hern Johanse unsern brüder der warheyt dirre vugeschribenen dinge. Datum anno domini M^oCCC^oXXXIX., feria quarta proxima post festum phenthecostes.

Orig.-perg. Das runde siegel Johans ist gut erhalten. Marburg, Urkunden der Grafschaft Ziegenhain.

1339
juni 1.

526. *Als richter des vom erzbischofe Heinrich von Mainz berufenen manngerichtes verkündet graf Georg von Veldenz die verhandlungen des ersten termins in dem processe des erzbischofs gegen Ulrich von Hanau und Kraft von Hohenlohe wegen der Rieneckischen lehen. Niederolm 1339 juni 1.*

Wir Georie greve zû Veldentze tun kûnt allen den, die disen brief sehent odir hõrent lesen, daz der erwirdig in gode vater und herre her Heinriche ertzbischof zû Mentze zû Olmen an dem nehsten dinstag nach sant Ūrbans dag, do man zalte nach Cristes gebûrte drûtzehenhondert iare darnah in dem nûnunddrisigosten iare, ûns mit ûrteil siner und siner stiftes manne satzte zû rihter in der sache, die er hâte wider hern Kraften herren van Hohenloche und hern Ūlrichen herren van Hanauwe umb die lehen, die er sprichet, daz si an in und an sinen stifte ledicliche erstarben und vervallen sin van greve Lûdewiges seligen von Rynneckes dodes wegen, der si sich underwonden und undirzogin habin wider recht. Wir bekennen auch, daz der vorgeante unser herre vor ûns fûrbraht mit zweien sinen mannen, Dyederiche und Wibrehten van Dûren, als do erteilt ward, daz er den vorgeanten hern Kraften uf disen hûtigen dage

in das vorgeante dorf Olmen rechtliche geladen hette und dag bescheiden und dieselben zwen ime daz verkünt heiten. Wir bekennen auch, daz wir drywerbe übirlute do daten rüffen, als wir underwiste wüdin, ob iemen da wer van iren wegen, der in verantworten wolde.

5 Und wan niemen da enwas nach erschein von iren wegen, do ward geteilet von den mannen mit rechter urteil, daz unser vorgeanter herre ir do warten solde bis an die zit, das daz gerihte schiede, als gewönliche ist; und enquemen si dazwischen nid, so solten wir in von^{er}gerihtes wegen eyne andern dag machen zû vierzehen dagen

10 und eyne dage; und den dag enbedörfte derselb unsir herre in niht verkünden, wan er fürbraht heite, das er si uf disen dag rechtlich geladen heite. Es enwer danne, das er den dage an ein ander stat dann her legen wölte, so sôlt er es in anderwerb verkünden. Wir bekennen auch, das da erteilet ward von den mannen, ob der dage

15 keyner, die wir in bescheiden, uf eyne vierdag vyele, daz man den nid verziehen bedarf uf einen andern gerichtdag, danne man sol sie halden, als si vallent, wand die sache niemans lybe anrûret. Ouch ward do vor uns erteilt van den mannen, ob der vorgeant unser herre uf den andern dagen unsir niht habin enmôhte und wir niht

20 dar zû gerihte quemen, das er eyne andern sinen edelen man an unser stat zû rihter geben und setzin môhte. Ouch bekennen wir, daz van den mannen erteilet ward, wer ez, das derselbe unser herre uf den andern dag van ehafter not niht komen môhte, daz er danne sin clage an niemen anders setzen môhte, danne wir solden im den

25 dag als lange strekin und erlengen, bis er darkomen môht. Ouch bekennen wir, das für uns komen darselbes, diewil wir zû gerihte sâssen, des vorgeanten hern Ūlriches van Hanauw ritter Conrat von Bomersheim und genant . . Motz und ein sin kneht, der sin marstaller was, als si sprachen, und bekanten van sinen wegin, das er

30 van unserm vorgeanten herren uf disen hûtigen dag dar geladin wêr umb die vorgeshriben sache, und hieschen, wan ir herre von küntlicher kranckheit siner lybes niht darkomen enmôhte zû gerihte, daz man ime denselben dag erlengen wölte vierzehen dag zû demselbin rehte als uf disen hûtigen dag, wand der vorgeant sin marsteller

35 sin vorgeant kranckheit bewisen wolde, wie ez im die manne erteylten. Do ward geteilet van den mannen, wôlt derselbe sin kneht uf den heiligen behalten, daz sin vorgeant herre als krank wer van lybe, daz er niht darkomen enmôhte, ane argliste, so solten wir im den dag zû demselben rehten ufslahen van gerihtes wegen, als vorgeshriben ist. Daz heit auch derselbe kneht gern gedân, heit er die heiligen gehabt; da ward erteylet van den mannen, das er die heiligen

40

mit yme dar solt braht hân, und wand er der niht enhatte und die vorgenanten zwen ritter und ouch derselbe kneht erkanten, daz ir vorgeshriben herre her Ūlrich van Hanauw uf disen dag her geladen was und ym der dag verkundit auch was, daz alle die vor und nah geshriben urteil wider in sin solden und in antreffen und maht han gelicher wis als wider hern Craften von Hoenloch vorgenanten. Wir bekennen auch, das wir alse lange da zû gerihte saszin und unser vorgenanter herre der . . ertzbischof der egenanten hern Craftes und hern Ūlriches vor uns wartet, biz die manne erteilten, das wir von gerihte uffstan und derselbe unser herre ir niht me warten ensölde. 10 Do beschieden wir den vorgenanten hern Craften und hern Ulrich eyne rechtlichen andern dage von moren ūbir vierzehen dag an dis selb stat und stünd uff van geriht, als wir daselbes mit ūrteil der manne gewiset wurden. By disen vorgeshribenen ūrteilen, sachen und stücken waren gegenwürtig und gaben und deyten ouch dieselben 15 ūrteil die edelen lûde her Frideriche der Wildegreve von Kyrberg, her Conrat der Rugreve, her Heinrich und her Gerhart greven zû Rynecke, her Theoderich herr von Ronkel, Schenck Cunrat von Erpach und die strengen rittere Johan von dem Steyn, Conrat, Dylman und Dyetrich genant Kint van Rûdensheim, Philips von Wonnenberg vitztûm in dem Ringgauwe, Wilderich von Vilmere, vitztum zû Aschaffenburg, Johan Marschalk van Lorche, Ebirhart van Rosenberg, Ebirhard der Rûde, Gotfrid Stahel und Gerhart von Bÿgen, Walther von Cronenberg, Friderich Gryfenclauw, Bûsch von Schorensheim, Claus und Gerhart von Scharppenstein un(!) ander vil erher lude, paffen 25 und leyen. Ouch wurden geheischen by dis ding und waren gegenwürtig Johannes von Osteren und Johan von Sûnnenborne von keyserlicher gewalt offne shriber, die dise vorgenant ūrteil und sachen sahen und horten und disen brief geziechent hant, alse gewonlich ist. Und han wir unser ingesigel an disen brief gehangen zû gezûcknüsse und 30 warheit aller der vorgeshriben dinge. Geschehin und gegeben zû Olme, in dem iare und uff den dag, als hie vorgeshriben stet.

Und ich Johan von Ostern, eyn paffe Metzger byshtûmes, von keiserlicher gewalt uffin schriber, wand ich mit den vorgenanten gezogen bi allen stucken, sachen und urteiln, als si hie vorgeschriben 35 stent, besament unde besundir, geginwortig, was und die sah unde hôrte gescheen, han ich disen brif, der darubir gemacht ist, in allir der wiis, alse dieselbe stucke, sachen und urteil geschaen und gehandelt wurden, mit minem gewonlichen zeichen gezeichnet, als ich von dem erwerdigin in gote vater und herren hern Heinriche ertz- 40 bischofe gemant und gebetden wart und von mines eides und amptis

wegen schuldig was. Des iares, tages, stundin und an der stad, also vorgeschriben ist.

Und ich Johan von Sunneborn, eyn phaffe Menczer bishtûms, von keysirlicher gewalt üffen schriber, want ich mit den vorgenanten gezügen und Johanne von Ostern oûch uffin schriber bye allen stucken, sachen und urteiln, als sy hye vorschriben stent, besament und besondern, geginwortig was und die sach und horte gescheen, han ich diesen brief, der darubir gemachit ist, in aller der wiis, als dieselben stücke, sachen und urteil geschaen und gehandilt wrdin, mit mime gewonlichen zeichin gezeichnet, als ich von dem erwerdigen in gode vater und herren hern Henriche ercezbischove zû Mentze gemant und gebeten wart und von meines eides und amptes wegin schuldig was. Des iares, tages, stunden und an der stad, als vorgeschriben ist.

Orig.-perg. Das gut erhaltene runde siegel hängt an rother und grüner seidenschnur. München, reichsarchiv, Mainz, Erzstift. Gedr.: Würdtwein, Nova Subsidia V 155.

527. *Ulrich von Bickenbach bezeugt als richter des mainzischen manngerichtes die verhandlungen des zweiten termins in der gleichen sache. Niederolm 1339 juni 16.*

Wir Ulrich herre zu Bickenbach dūn kunt allen den, dye diesen brief sehen odir horent lesin, daz der erwirdig¹⁾ in gote²⁾ vatr und herre her Henrich erzebisschof des heiligen stûles zû Mentze zû Olmen of dem Gauwe an der nehestin mittewochen noch sente Vitus tage des heiligen mertelirs, du man zalte nach Cristes geburte drutzhundert iar darnach in dem nūnunddritzegisten iare, uns mit rechtme urteile siner und sins stiftis man satzete zu richter in der sache, di er hat widir hern Craft von Hohenloch und hern Ulrich von Hainouwe um die lehin, dy er spricht von sin und sin stiftis wein, daz sie an in und an sinen stift ledecliche irstorben und virvallen sin von greven Lodewigis seligen von Rynecken todis weyn, der sich dieselben her Craft und her Ulrich widir recht undirwonden unde undirzogen hant. Wir bekennin³⁾ oûch, daz wir daz gerichte behegetin, also gewonlich ist. Wir bekennin oûch, daz wir demselbin ertzebisschoffe hern Conrade Schenkin von Erpach zû fürsprechen goben (!) mit solchen undirdingen, dy dazû gewonlich sint, also wir von dem manne undirwised wurdin. Wir bekennen oûch, daz der vorgenante ertzebisschoff vor uns an gerichte zûbrochte, als yme di man irteilit hatten, daz dieser hudege tag were der andir rechtliche

1) »ebirdig« orig.

2) »gotis« orig.

3) »bekenim« orig.

gerichtis tag, der dem vogenanten hern Crafte und hern Ulrich umme
 dÿ vorgeschribin sache her in diz dorf Olmen gemachet und beschei-
 din were. Wir bekennen oûch, daz wir dri stünt ubirlût todin (!) rûfen
 und heisschin, ob dÿ vogenantin her Craft und her Ulrich odir
 yeman andirs von yren wegin da were, der sye in der sache vorant-
 worten und virsprechen wolde, also wir mit urteile der manne ge-
 wiset wordin. Und want sie odir ieman von erin wegin da nicht
 inworen noch irschinen zû dem male, da wart irteilit mit urteile von
 dem man, daz wir also lange da zû gerichte sitzen sûlden und der
 vogenante ertzebischof ir da vor uns wartin sûlde, biz die sünne
 an dem westingibel schine und sich noch mittage zû dem obende
 zoyge, und inquemin si datzusschene nit noch yeman von irre wegen,
 so sulde wir in von gerichtes wegen einen dritten und lestin tag
 machen und bescheidin her in diz dorf zû virzehin tagen und einen
 tag. Wir bekennin oûch, daz wir also lange zû gerichte sozen und
 der vogenante ertzebischof der egenantin hern Craftis und hern Ul-
 richis vor uns also lange warte, biz dÿ manne deilten, das is zid
 were, daz wir von gerichte ofstan sûldin. Wir bekennin oûch, daz
 wir noch urteil dir manne den vogenanten hern Crafte und hern
 Ulriche, want sie odir ieman von erin wegin offe diesin tag vor uns
 zû gerichte nit kummen voren (!), einen rechtlichen dritten und lestin
 tag um die egeschribin sache her in dis dorf Olmen machten und be-
 schiden und machen und bescheidin von gerichtis wein mit disme
 unsirme gegenwortegen briefe. Hernach stûnde wir uff vom gerichte,
 also wir mit orteile von dem manne undirwisit wordin. Bi diesin
 vorgeschribin sachen und orteilin sin gewesin: die edeln wolgeborn
 herren her Gerlach von Nassav, her Gerrie von Veldentzen, her Frid-
 rich Wildegrefe von Kirberg, her Conrad Ruwegrebe, her Walrabe
 von Spanheim, her Heinrich und Gunther von Swarzburg, her Johan
 und Wilhelm von Kazenelenbogen, her Heinrich und her Gerhart von
 Rÿnecke, greven, her Johan herre von dir Vels, her Friderich von
 Wangenheim und dye strengin rittere Johan vom Steine, Gotfrid und
 Gerhart von Bigen, Gerhart, Johan und Heinrich Cammerer von Wor-
 mezin, Philippus von Wonnenberg, Johan von Waldeckin, marschalg.
 Bosch von Schornsheim, Kindelman von Dirmestein, Dilman, Conrad
 und Conrad, Friderich, Johan Jozir, Dylo, Wintir, Diderich Kint von
 Rudinsheim, Fridrich Grifenclae, Clas unde Gerhard von Scharpen-
 stein, Henrich von Crummenouwe, Diderich von Staffle, Specht von
 Bubenheim, Johan von Lorzwilre, Wigant von Bûches, Emrich von
 Drechtingeshusin, Johan von Richenstein, Herbord Ring, Hûnd und
 Herman Hirt von Sauwelnheim, Gerhard von Sluchtere, Petir von

Bosenheim, Heinrich Lebersol und andir wil gudir lûte, herren, rittir und knecht, paffen und leien. Ouch wordin geheisschin besundirn bi diese ding und warin gegenworteg Johan von Ostirn und Gerlach von Bûtsbach von keiserlichir gewalt offin scribir, die diese vorge-
 5 scribin irteil und sache sahen und horten und diesin brief mit erin zeichen gezeichnet han, also ir gewonheid ist. Und han wir unser ingesigel an diesen brief gehangen zû gezugnisse und warheide allir dirre vorgenantin dingen. Gescheen und gegeben zû Olmene, in dem iare und uff den tag und stûnde, als hivor gescriben stet.

10 Und ich Johans von Ostern, ein paffe Metzzer byschtûmis, von keiserlicher gewalt uffin schriber, wand ich mit den vorgenanten gezogen bi allen stucken, sachen und urteilen, als sii hievor geschriben stant, besament und besundir, geginwertig was und dÿ sah und hôrte gescheen, han ich disen brif, der darubir gemacht ist, in allir der
 15 wiis, als dÿselbin stücke, sachin und urteil geschaen und gehandelt wurden, mit minem gewonlichen zeichen gezeichnet, als ich von dem erwirdigen in gode vater und herren hern Heinriche ertzebischofe zû Mentze gemant und gebetdin wort (!) und ich von mines amptis und eydes wegin schuldig was, des iaris, dagis, stunden und an der stat,
 20 als vorgeschriben ist.

Und ich Gerlach von Butspach, eyn phaffe Mentzer bischtûms, von keysirlicher gewalt uffin schriber, wand ich mit den vorgenanten gezûgen und Johanne von Ostern ouch uffin schriber bi allen stucken, sachen und urteilen, als sie hievor geschriben stent, besament und be-
 25 sundern, gegenwertig was und die sach und horte gescheen, han ich diesen brief, der darubir gemacht ist, in aller der wiis, als dieselbin stücke, sache und urteil geschaen und gehandelt wurden, mit minem gewonlichem zeichin gezeichnet, als ich von dem erwirdigen in gote vater unde herren hern Heinriche ertzebischof gemanet und gebeten
 30 ward und von mines eides und amptes wegin schuldig was, des iares, tages, stunden und an der stad, als vorgeschriebin ist.

Orig.-perg. Gut erhaltenes rundes braunes reitersiegel an roth und grüner seidenschnur. München, reichsarchiv, Mainz, Erzstift. Gedr.: Würdtwein, Nova Subsidia V 161.

35 528. *Derselbe verkündet auf dem dritten termine den endlichen spruch des manngerichtes. Niederolm 1339 juli 1.* 1339 juli 1.

In gots¹⁾ namen, amen. Wir Ulrich here zu Bickenbach tun kunt allin den, die²⁾ disen brieff sehent, lesent odir horent lesin, daz

1) »gots« vorl.

2) fehlt in der vorlage.

der erwerdige in gote vater und herre her Henrich erzbischoff des
 heilgin stules zu Mence zu Olmen uff deme Gauwe an dem nehisten
 durstage nach sant Petirs und Paulis dage der aposteln, do man
 zalte von Cristus geburten druzenhundert iar darnach in dem nun
 unde driczigistein iare, uns mit rechtir urteile siner und sines stiftes
 manne sacze zu richtir in der sache, die er hait wider hern Crafft
 von Hohenloch und hern Ulriche von Hannouw umb solich lehen, als
 yme und sime stifte ledecliche irstorbin und vorvallin sint, als er
 sprechit, von grebin Lodewiges seligin von Rinecken todis wegen, der
 sich dieselbin her Crafft und her Ulrich wider recht undirwonden und
 undirzogen habin. Wir bekennen ouch, daz wir daz gerichte daselbes
 behegiten, also gewonlich ist, und tadin dry stand ubirlut rufen unde
 heyschin, ab die vorgenanten her Crafft und her Ulrich odir yman
 von yren wegin daselbis were, der se verantworten und versprechin
 wolte, als wir mit urteil der manne underwiset wurdin. Und wan
 sie adir yman von yren wegin da nicht enwaren nach irschinen vor
 uns zu dem male, da wart irteilet mit urteile von den mannen, daz
 wir also lange da zu gerichte siczen soldin und der vorgenante erzbischoff
 ir da vor uns warten suldin, biz die sunne an den westin-
 gybel schine und sich nach mittage zu dem obende zuge. Wir be-
 kennen ouch, daz wir mit urteile der manne unserm vorgenanten herrin
 dem erzbischoff hern Cunraden Schenken von Erpach zu vorsprechin
 gabin mit solichin undirdingen, als darzu gewonlich sint. Wir be-
 kennen ouch, daz derselbe vorspreche alda vor uns vorlachte von
 sines vorgenanten herrin des erzbischoffes wegin, daz dieser tag der
 dritte, leste gerichtetag were, der dem vorgenanten hern Crafft
 und her Ulrich umb die egescreiben sache her in diz dorff Olmen
 rechtlich gemacht und bescheidin were unde wolde daz zubringen.
 wie ez de manne urteildin. Da wart urteiled von dem manne mit
 urteile, daz der vorgenante erzbischoff daz sulde zubringen mit drin
 adir me siner manne, die uff den zwein fordirtagen gewesit warn,
 und daz brachte er zu vor uns unde den mannen mit den strengen
 rittern Gotfrid Stahel von Bigen, Johan Marschalke von Waldeckin.
 Johan von dem Steyne, Philippese von Winnenberg, Busche von
 Schurnsheim, Dilemann und Cunrade von Rudinsheim, Walter von
 Cronenberg und mit andern vil erbern luten, sinen und sines stiftes
 mannen, die da geinwertig warn. Und wan er daz zubrechte, als vor-
 gescriben ist, da wort (!) urteiled mit richter urteyle von dem manne.
 daz man keynen tag me bescheiden solde nach machin denselbin hern
 Crafft und hern Ulriche und quemen sie uff diese tage nicht
 vor uns zu gerichte nach yman von yren wegin, die sie vorantworten

mochte, so hette der vorgenante erzbischoff yme und sime stifte die
 egerortin lehen, die an en und an sinen stifte irstorbin und forvallin
 sint, als vorgeschriben ist, mit retheme gerichte und orteil siner und
 siner stiftes manne irkobird unde irvolgit. Wir bekennen ouch, daz
 5 von den mannen urteilt wart, daz des vorgenanten erzbischoffes vor-
 spreche vor in und von siner wegin vor uns an gerichte benennen
 sulde die lehen, die yme ledig weren wordin, als vorgeschriben ist,
 als verre, als er sie wuste. Da benante er von siner egescribenen
 herrin und siner stiftes wegin: zu dem irsten Rinecke burg und
 10 stad, die burg Bartensteyn und daz dorff gancz, die graschaff, her-
 schaff, mit namen: burgman, dinstman, vestin, sloszin, lant und luten,
 gerichten, hoch und nider, weldin, wiltbandin, kirchsaczin, gleyten,
 waszern, fischerien und allin guten, die zu der graveschaff und borgen
 und stedyn gehören, vorsucht und unvorsucht, gebuwet odir unge-
 15 buwet, geliche halb und mit namen: daz dorff Scheupach, den hoff
 Popenhusin, den berg bi Poppenhusin, den walt, den man nennet de
 Ennbul, die dorff Bortselde, Wenige Gemunden, der zol zu Brotselde,
 die dorff Nuwendorff, Nantenbach, Rotinbach, Wanenbach, die hoife
 Wisentan, Clivelaw, daz dorff Wagenhusen, die lute unde daz ubirste
 20 gerichte der zente zu Rinecke; in die zente gehoret Gemunden die
 stad und daz dorff Sifridesberg, die dorffere Wigerfelt, Hosenrode,
 Nyczenborn, Ossendal, Wikirsgrubin, Wislachen, Schmicerfelt, Nyczen-
 born, Hatford, Didolverode, Nantenbach, Benkenborn, die alle ge-
 horen zu Rinecken; daz geyleite von Geylnhusen an vor sich dorch
 25 die stad Gemunden bis zu Wigersfeld an die bruckin unde alle eygen
 lute, die zu Rinecke horent, der man nit genennen mag; vorbasz
 Fromersbach halb mit den dorffen Larhoubeten, Kempinborn, Flers-
 bach, Wiesen, Herbutshain die in die zente gehorent, Framerbach
 daz dorff halp, zu Larhoubeten die vischerie in der Lare biz in den
 30 Moyn, alle vischerie von Borgsin an der mark an bis an den Moyn
 zu Gemunden und alda den Moyn abe bis an die marke zu Nuwen-
 stad des clostirs und al die welde und wiltpand, die in die her-
 schafft zu Rinecke und den Bartenstein gehoret, die vogedie zu Ger-
 lachishain, die kirchsacz zu Werpach und Affulderbach, zu Lar und
 35 zu Bibera und der cappeln zu Rinecken, daz dorff Espilpach mit
 deme kirchsacze, gerichte, weldin und allin gudin und rechtin, die
 darzu gehören, irsucht und unversucht, den walt bie Ludin, den man
 nennid der Ahorn, die burg gancz den Bartinsteyn und daz dorff dar-
 undin; vorbasz die gut, die her Ulrich von Hainnow besundern ynne
 40 hait, daz ist: Steyna die stat an der strasze gegin Fulde und die
 dorffere Lorhoubeten halp, Kempenborn, Flersbach, Biberach halp,

1333
juli 12.

Rossebach halp, Lanczengeseze halp, Bretinborn halp und die zente. gerichte, hohe und nidere, kirchsecze, welde, wiltbende, waszere, vischerie, rechte, nucze und gude, wie man die nennet odir wo an die sint, ersucht odir unirsucht, gebait und gebut¹⁾, die darzu gehorent. Diese vorgeanten güt benant er mit sulcher bescheiden-
heyde, hette he keynnerley gut genand, daz in die lehin nit gehorte. daz were sin herre der erzbischoffe gehorsame abe zu laszene und weren ouch keynerlei andir gut, die darzu gehortin, des er nicht benennet hetde, daz die sime herrin und sime stifte gelichir wisz als die benanten behaldin werin. Da wart urteilet von dem manne mit 19 urteile, hetde he da genenned gud, die zu den egenanten lehin nit gehorten, odir, die darin gehortin, zu vil genant, diewil der erzbischoff gehorsame were davon zu laszene, daz ime odir sime stifte daz nicht schade sien solde; gehorten ouch keynnerley gut darzu, die er nicht genand hette, die suldin yme behaldin sin gelicher wiis 15 als die benanten. Wir bekennen ouch, daz der vorgeante erzbischoffe zu merin orkunde und gezugnisse, daz die lehen von yme und sime stifte rurten und eme und sime stifte irstürbin und vorfallin sin, ted an gerichte vor uns und den manne uffinlichin eyn brieff lesin, der mit der vorgeanten hern Crafftis und hern Ulrichis 21 ingesigeln besigilt was, von worte zu worte, als hernach gescriben sted: Wir Crafft herre zu Hohenloch und Ulriche herre zu Hainnow wirgehin an dieseme brieffe und globin in gudin truwin vor uns und myns Craff vorgeanten suster dochtir und vor alle die, die uns angehoren, daz wir an der burgen zu Rineckin und zum Bartinsteyne 25 und waz darzu gehoret, die von dem stifte von Mencze zu lene rurent und die wir ingenomen han, uns keyner gewer nach richtes annemen nach vorzihen mogen nach sullin, die den stifte von Mencze hindern odir uns fromen mochten, wan daz iz sten sal mit denselbin burgin und gudin zu allem rechtin, als iz tede des tages, do greve 30 Lodewig der iunge von Rinecke lebende und tod was, und daruff sal sich unser herre erzbischoff Baldewin plegir des stiftes zu Mencze gegin uns bewarn, ee er sich des gudes anneme, und sullin wir ieme unde dem stifte zu Mencze darumb allezit rechtis gehorsam sin in dem bistume von Mencze, wo is sie, ane argelist, wan man is uns 35 dri wochin zůvore leszid wizen. Des han wir zu urkunde und stedikeit unser ingesigel an diesin brieff gehangen, der gegeben ist nach Cristus geburte druczenhundert iar und darnach in deme dru und driszgestin iare, an sant Marien Magdalenen tage. Wir bekennen

1) wohl: »gebuwet oder ungebuet«.

ouch, daz wir zûhant, da dÿ *vorgenanten* gut benant worden, dri
 stant daden ruffen ubberlut, ob emant da were, der die gut vorant-
 worten wulde, daz der vor uns qweme . . Wir bekennen auch, daz ¹⁾
 nieman dar inquam vor uns nach da inwas, der sich der gude an-
 5 neme zu verantworten odir zu forsprechene. Wir bekennen ouch, daz
 wir als lange zû gerichte sazen unde der vorgenante erzbischof der
 egenanten hern Crafftis und hern Ulriches vor uns als lange warte,
 bis die manne teilten, daz is zid were, daz wir von gerichte uffstun-
 din. Wir bekennen ouch, daz von dem mann mit rechtir urteil ge-
 10 teilt wart, sint die vorgenanten her Crafft und her Ulrich odir ieman
 von iren wegin die *vorgenanten* slosz, vestin, gerichte und andir gût
 zû vorentwerten und zu vorsprechene nicht kummen sin und sich ge-
 sumed habin und ouch dieselbin gût nit vorantwertid habin uffe die-
 seme lestin dritten gerichtten tage, daz man in kein tag me darumb
 15 machin sullin und daz der egenante erzbischoff dieselbin gût mit
 retheme gerichte und urteil irkobird und irfolgit habe und daz die-
 selbin her Crafft und her Ulrich odir yman anders yn und sinen stifte
 vorbasz nicht hindern nach irren sullin daran. Ouch wart urteilt mit
 urteil von dem manne, daz wir den(!)selbin erzbischoffe unsern uffm
 20 brieff ubir alle die vorgeschribenen orteile und sache, wie sie vor uns
 gehandelt sin, gebin sullin under unseme hangenden ingesigel be-
 sigelt und yme der aller bekennen. Wir bekennen ouch, daz vor
 uns von dem manne mit rechtim urteil geteilet wart, daz der vor-
 genante erzbischoff zwene siner manne mit sime offenen brieffe und
 25 ouch mit unsern brieffen in alle die vorgenanten slosz, vestin, dorfir,
 gerichte, zenten und kirchsacze sendin sal und die sullin da vor-
 kundigen, daz er sie mit rechteme gerichte und urteile der manne
 erkobert, irvolget und erworren habe, und sullent die fordern und
 innemen von siner und sines stiftes wegin und mochtin sie in die
 30 vestin, slosz, gerichte odir bie andir gut, die dazu gehorent, nicht
 komen, so mogent sie iz kuntlich da vorkundigen und vordern; und
 darnach ensolle nieman yn adir sin stifte an den gudin, besamed unde
 besundern, hindern nach irren in keyne wiis; und wer dawidir tede,
 der tede widir rechte und bescheidenheit. Hirnach stunde wir uff
 35 von gerichte, als wir mit urtele von dem manne undirwiset wurden.
 Hie bie sint gewest: die edeln und wolgeborn herrin her Georgie
 von Veldenczen, her Ruprecht von Verneborg, her Johan von Nassauw,
 her Henrich und her Gerhard von Rineckin, her Gotfrid von Dize,
 her Cûnrad Ruhegrebe, her Gerlach von Limporg, her Gotfrid von

1) fehlt in der vorlage.

Eppinstein, her Cunrad von Bickenbach unde die strengen rittern Johan Brenner vonme Steyne, Gerhart, Johan unde Henrich Kemerere von Wormesze, Philippus von Wunnenberg, Busch von Schurnsheim. Johan von Waldeckin marschalk, Cunrad von Werberg, Dyleman, Cunrad und Cunrad, Thiderich Kint und Johan Joszir von Rudinsheim, Johan von Ridere, Johan von Katzenelenbagen, Gotfrid und Gerhard Stahel von Bigen, Walter von Cronenberg, Ebrhart von Rosinberg, Wilderich von Wilmere, Frederich von Wasin, Wigant von Buches, Johan und Engilhard vonme Hirczhorn, Ernfrid von Heppenheim, Henrich, Arnold und Johan von Lorche, Herbort Ring von Sauwelnheim, Johan von Megilsheim, Kindelman von Dirmestein, Frederich Griffenclawe, Clais und Gerhard von Scharpenstein und ander vil gudir lute, herrin, rittern und knecht, paffin und legen. Ouch wurden geheyschin bie diese ding und warin geginwertig Johan von Ostern und Gerlach von Butsbach, von keyserlicher gewalt offin scribir, die diesen vorgenanten urteil und sache sahın und hortin und diesen brieff mit yren zechin gezechent han, als er gewonheid ist, und han wir unser ingesigel an diesen brieff gehangen zu gezugnisse und warheide aller dirre vorgeschribenen dinge. Geschehin und gebin zu Olmene, in dem iare und uffe den dag, als hievor gescriben sted.

Und ich Johan von Ostern, eyn paffe Meczer bistums, von keyserlicher gewalt uffin scriber, want ich mit den vorgenanten gezogen bie allin stucken, sachin und urteiln, als sie hievor gescriben stent, besament und biesundir, geginwertig was und die sach und horte gescheen, han ich diesin brieff, der darubir gemacht ist, in allir der wiis, als dieselbin stucke, sachin und urteil geschaeen und gehandelt wurden, mit minem gewonlichen zechen gezeichnet, als ich von dem erwerdigen in gote vater und herrin hern Henriche erzbischoff zu Mence gemant und gebetin wart und von mines amptes und eides wegin schuldig was, des iares, dages, stunden und an der stad, als vorgeschriben ist.

Und ich Gerlach von Butspach, eyn paffe Menczir bistums, von keyserlicher gewalt uffin scriber, want ich mit den vorgenanten gezogen und Johanne von Ostern ouch offinscriber bie allen stucken. sachin und urteiln, als sie hievor gescriben stent, besamit und besundern, gegenwertig was und die sach und horte geschen, han ich diesen brieff, der darubir gemacht ist, in aller wiis, als dieselbin stucke. sache und urteil geschaeen und gehandelt wurden, mit minem gewonlichen zechen gezeichnet, als ich von dem erwerdigen in gote vater und hern hern Henrich erzbischoff zu Mence gemanit und gebeten

wart und von mynes eydes und amptes wegin schuldig was, des iares, tages, stunden und an der stad, als vorgeschriben ist.

Liber registri litt. eccl. Mogunt. V. f. 309. Würzburg, kreisarchiv. Gedr.: Würdtwein, Nova Subsidia V. 166.

5 529. *Kaiser Ludwig bekennt, dass ihm die bürger von Frankfurt die reichssteuer für die nächsten vier jahre im voraus bezahlen wollen und weist sie an, diese steuer an Ulrich von Hanau, Konrad Gross und Jacob Knoblauch zu entrichten. Frankfurt 1339 juli 24.*

10 Wir Ludowig von gotes genaden römischer keiser ze allen zeiten merer des riches veriehen und tûn kunt offentlichen mit disem brief, daz di wisen bescheiden lû . . die burger gemeinlichen ze Franchenfurt, unser lieb getrewen, uns die lieb und friuntschaft getan habent und tûnd durch unserer besunder bet willen, die stiur, die si uns
15 und dem rich schuldig sint ze geben uf sant Martins tag, der nu nechst chunt, daz si uns zu der stiur noch ein stiur fûr gebent, die si antwrtend und gebent von unsern wegen Chunraden dem Grossen, unserm schultheizen ze Nürnberg, und Ulrichen von Hannaw, und die stiur, die si uns von nu sant Martins tag über ein iar geben
20 sullen, daz si uns ouch zu der stiur ein stiur fûr geben sullen, aine Jacoben Knoblauch, unserm wirtt ze Franchenfurt, und die andern . . dem obgenanten von Hannaw. Mit den vier stiuren sagen wir si dis nechsten vier iar alle iar uf sand Martins tag aller stiur, bet und schatzung quit, ledig und los fûr uns und fûr di obgeschriben . . von
25 Hannaw, . . den schultheizen von Nürnberg und fûr Jacoben Knoblauch. Und versprechen und verschriben uns mit disem gagenwrtigen brief und geheizen, daz wir oder nieman von unsern wegen si in disen nechsten vier iaren nicht dringen sullen noch si biten noch in zûmûten weder umb stiur noch umb bet noch umb dheinerley
30 schatzung. Wer aber, daz wir si darûber beten oder anders ieman brief an si geben, daz mûgen si uns versagen an allen unsern zorn und widerrede. Und darûber ze urchûnd geben wir in disen brief versigelten mit unserm keyserlichen insigel. Der geben ist ze Franchenfurt, an sant Jacobs abent, nach Kristus geburt driuzehenhundert
35 iar darnach in dem niununddreizzigisten iar, in dem fûnfundzweizigisten iar unsers riches und in dem zwelften des keysertûms.

Orig.-perg. Majestätsiegel mit gegensiegel, unverletzt. Frankfurt, stadtarchiv, Privilegien D 92. BR 2009.

1339
aug. 1.

530. *Ulrich II von Hanau verspricht, seiner schwiegertochter Adelheid von Nassau viertausend pfund heller auf seinem theile an Umstadt und umliegendem besitze als witthum anzuweisen.*

1339 august 1.

Wir Ulrich herr zw Hanaw bekennen öffentlich an diesem brif. 5
das wir die edeln unser liebe dochter Alheidt, des edeln hern dochter
graven Gerlachs von Nassaw, eheliche wirtin Ulrichs unsers sons,
sollen beweissen viertausent phunt heller oder gut darfur zu rechtem
widemrecht nach des landes gewonheit, als der edel man herr Ger-
lach herr zu Limpurg und die vesten ritter her Gerlach Grantz, her 10
Eppechin¹⁾ von Dorfelten, her Gerlach von Heusenstam und Rul-
manen von Limpurg sprechent, das sie wol beweist sei, zu Umbstatt
auf unserm theil der statt und was darzu hört²⁾ und anderswo, wo
wir gut da negst bei han, das nit unvergift (!) ist. Und han die ge-
lobt zu endene und zu thun zwischen hie und sanct Michels tag, der 15
nun negst kompt, an alle argelist. Darum wen (!) wir uns vergeisseln
mit unseren freunden, die hernach stent: her Weigant von dem
Buches³⁾, her Eppechin¹⁾ von Dorfelten, her Gerlach von Heusenstam,
her Johan von Dudelsheim, hern Wintern von Rorbach, hern Ru-
dolffen von Ruckingen den iungen, ritter, Helffrichen von Quicorn²⁰
vogt zu Winnecken, Worwinen von Babenhausen den altern, Conrat
Hudeln, Johan von Ochssenheim, Heintz von Landeck, Herman und
Hertwein Vit (!) sein bruder von Dubulnsheim (?)⁴⁾ und Conrad Trau-
botin, edele knecht, also: da wir die endunge nit hiezzwischen theten⁵⁾,
so sollen wir mit unserm selbst leib und mit unsern geisseln vorge-²⁵
nanten infarn zu Franckfurt in ein offe herburg, da nit zu komene,
wir haben die beweyssung gethan, als die funff vorgeanten sprechen.
das unser dochter wolbeweist sey. Des zu urkund geben wir disen
brif besigelt mit unsern ingesigeln und mit ingesigel unser vorge-
nanten geisseln. Und wir Weigant, Eppechin, Gerlach⁶⁾, Johan, Winter,³⁰
Rudolf, ritter, Helfrich⁷⁾, Wortwin⁸⁾, Conrad, Johan, Heinz, Herman⁹⁾,
Hertwein und Conrad Traubot¹⁰⁾, edeln knecht, bekennen uns gutte
geissel zu sein fur unsern hern von Hanaw in alle weis, als hievor
geschriben stet, und hencken des unser ingesigele an disen brif mit

1) »Eppen Khun« vorl. 2) Zehn pfund heller auf der bede zu U. hatte Ulrich 35
an Konrad herrn v. Frankenstein versetzt. Am 14. april 1335 verpflichtete sich dieser zur
rückgabe dieser gült, falls ihm 100 pfund bezahlt würden. Orig.-perg. Siegel fehlt.
Hanauer Urkunden, Adel. 3) »Bucherts« vorl. 4) Dudelsheim? 5) fehlt
in der vorl. 6) vor.: »Eppen Khun Gerhart«. 7) vorl.: »Richard Hellenrichs.
8) »Weckwein« vorl. 9) vorl.: »Herantz, Hilman«. 10) vorl.: »Dhurbotts. 40

ingesigel des vorgenanten unsers hern von Hanaw. Datum anno domini millesimo dreihundert dreyssig neun iare, in vincula (!) Petri apostoli.

Nassauisches kopialbuch VI (saec. XVI.) Wiesbaden, staatsarchiv.

531. *Sühne zwischen Ulrich II von Hanau und Elbrecht von Schröck. 1339 august 25.*

1339
aug. 25.

Ich Elbrecht von Sryckede eyn knecht bekennen vor allen den, die diesin offinlichen brieff horin oder lesin, daz ich umbe den krieg, der da was under myme hern von Hanauwe und under mir, kommen bin zu gantzir fruntlicher sune off czwene manne und off den dritten
10 zu alsolicher cziit, als der frede bestedigit wart und werdin sal, off sent Michels tag, unverczoginlich. Auch sprechen ich vor alle, die myn helffer sin und warin, gantzin freden mit mir zu haldene, mit namen vor Wigandin von Segehartshusen, vor Crafftin Rodin, Eme- richen von Husin und Wydekindin von Sarawe (!). Daz dit stede und
15 feste sii, des han wir Elbrecht von Schrickde und Wigant von Sege- hartshusen unser ingesigel gehalten an diesen offinlichen brieff. Dieser brieff ist gegeben nach gotes geburte druczehinhundert iare in dem nuneunddriszigisten iare, off den mitwochin nach sent Bartho- lomeus tage.

20 Hanauisches kopialbuch VI. Marburg.

532. *Erzbischof Heinrich III von Mainz, Kraft von Hohenlohe und Ulrich II von Hanau schliessen einen vergleich zur beilegung des Rieneckischen erbstreites. Aschaffenburg 1339 august 28.*

1339
aug. 28.

Wir Heinrich von gotz gnaden erzebischof des heylegen stoles
25 zu Menze und erzekanzeler des heiligen riches zu duzem lande und wir Kraft von Hohinloch und Ulrich herre zu Hanauwe bekennen offentlich an dessem bribe und dūn kūnt allen den, dy en sehent ader horent, daz um suliche ansprache und rede, dy under unz irstanden sint um di gut, di von hern Ludewig selegen wegen von Reineckin
30 gelazin sint, alz di rede darumb irgangen ist, wir Heinrich vorgenant zu sūnlichen dingen kesen sullen dri . . kanoniken uff unsem stifte zu Menze vorgenant und dri unser edeln man und dri ander unse man, daz sint nūne von unser wegin und wir Kraft und Ulrich vor- genant umb diselben gut und rede sullen auch kesen nūne unser man
35 odir unser vrūnde und di achzehene sullent mach habin intswiszen unz nach unser beider rede recht und kūntschaf unz mit unser beider weiszen und willen minnenclich und vrūntlich zu sūnene. Und were, daz sie unz minnenclich nit motten gesūnen, alz vorgeschrebin ist, so han wir en mach gegeben allin gemeinlich, obe sie eindretlich wer-

din, ader dem merern deile under in, einen bescheid of eren eyd zu
 sprechene nach unser beider rede, rech und kûntschaf, alz vorge-
 screbin ist; und waz sie sprechen, daz sullen wir veste und stete
 halden, an argelist. Um di kûntschaf zu irfarne, alz vorgescrebin
 ist, an den steden, da di gut gelegen sint, und an andern stedin, 5
 da des noit ist, an edeln und an unedelin luden, han wir Heinrich
 vorgevant irkorn den strengen ritter Eberhard von Rosenberg, unsern
 vogit zu Dürne, und wir Kraft und Ulrich vorgevanten Johan Hohelin
 und di zwene mogent zwene bederbe man bi sich nemen, of eliche
 sitten eyne, ob si wollen, und eynen scriber ader zwene, obe si nit 10
 enmotten eindrettig werden of eynen, und di vorgevanten zwene ader
 di veir, alz vorgescrebin ist, sullen anefaen di kûntschaf zu irfarne
 of den nesten mandag vor unser frauwen dage, den man nennit in
 latine nativitas, der nû erst komit, und sullen dy kûntschaf brengen
 bescrebin und besegelt zu Aschiffinburg (!) in di stad of den nehesten 15
 dinstag vor sente Michels dage, der nu erst komit, und sullen dy
 kûntschaf da antwertten den achzehenen, di darnach sprechen sullen,
 alz vorgescrebin ist. Dy achtzehene di sullen macht haben aller
 dirre vorgescrebin stücke, alz hevor gescreben stet, zweiszen he und
 veirzehen dagen nach sente Mychelz dage, daz ist of dy nesten mitte- 20
 wochen vor sencte Gallen dage und den dag allen, und wirt unz in
 den ziden nit ende, alz vorgescrebin ist, so sal e der man virliben bi
 sime reitte alz hûde deses dages. Auch sullen alle ding zweiszen
 he und dem dage virliben stende in gutlichen dingen alz hude deses
 dages, an argelist. Alle dese vorgescrebin ding han wir glabit und 25
 glaben an dessem bribe in gûden truwen, stede und veste zu haldene,
 an argelist. Und des zu einer stedekeit und gezucnusze han wir
 unse ingesege (!) dîn henken an desen brip, der gegeben ist zu
 Aschiffinburg (!), of den sonabent allernest nach sente Bartholomeus
 dag, dâ man zalte nach gotz geburte druzenhundert iar darnach in 30
 dem nûnunddrizzegistem iare.

Orig.-perg. Von dem grünen siegel des erzbischofs ist fast nichts mehr
 vorhanden, das hohenlohische secret ist gut erhalten, das hanauische secret
 (nr. 3 der siegeltafel) am rande beschädigt. Hanauer Urkunden, Auswärtige Be-
 ziehungen.

35

1339 533. *Fritz von Rannenberg bekennt, dass die unterthanen des*
 sept. 29. *gerichts Somborn zu der ihm bewilligten zahlung von sechzig phund*
hellern nicht verpflichtet gewesen seien. 1339 september 29.

Ich Frize von Rannenberg bekenen offenbarliche an dieseme brive
 vor allin den, dy yn sehen addir heren lesen, daz mir alle dy arme 40

lude, dy da sizzen in mime gerichte von Sumburn han gesturet mit
 sezig punden hellern mid willen myns heren van Hanauwe und an-
 dir allir edil lude, dy darzu geheren, durch libe und durch front-
 schaft und nyd durch recht. Daz virsprechen ich mich an diesem
 5 brive, daz ich addir mine erben nummer sollte oddir wolte uns be-
 helfen mit der sture adir zyhen zu keyme rechte. Daz diz veste und
 stede sy, daz han ich gebeden myne front, dy hernach stent geschrie-
 ben, daz sy ir ingesiegel mid¹⁾ mime han an disen brif gehangen
 zu urkund: herrn Godefriden von Kalsmunt²⁾, herrn Johann von
 10 Kleyn, herrn Philips von Beldirsheym und herrn Johann von Boches,
 rether, und ich selber. Dirre brief und sture ist gegeben, da man
 zalt nach gots geburthe truzenhundirt in dem nunundtrezegem iare,
 an sante Michels tage.

Der druck Steiners (Geschichte und Topographie des Freigerichts Wil-
 15 mundsheim vor dem Berge 241), der auf das original zurückgeht, ist hier wieder-
 holt (A.). Eine abschrift findet sich im Seligenstädter kopialbuch II in Darm-
 stadt. Eine gleichlautende urkunde, die für die gerichte Wilmutsheim und vor
 der Hard ausgestellt ist, befindet sich im originale im allgemeinen reichsarchive
 zu München; darnach die correcturen.

20 534. *Kraft von Hohenlohe und Ulrich II von Hanau geloben, die mit dem erzbischofe Heinrich III von Mainz geschlossene sühne wegen Rieneck und Bartenstein zu halten. Aschaffenburg 1339 oktober 15.* 1339 okt. 15.

Wir Kraft von Hohenloch und Ulrich herre zu Hanauwe irkennen
 25 offentlich an dessem bribe, daz wir mit dem erwirdegen fürsten, un-
 serm hern, Heinrich erchebischebe (!) zu Menze eine reitte ganze süne
 han nach allen den dinge und stuche, alz zweiszen unz irgangen sint
 um Reneckin und Barttenstein und waz darzu horet, nach dem alz
 unsers hern vogenant bribe besagent, di von wort zu wort hernach
 30 stent besagent, di he uns hait gegeben: Wir Heinrich von gotz gnaden
 des heiligen stules zu Menze erzebischof, des heiligen romischen ryches
 in duzen landen erzekancheler (!) bekennen und viriehen offentlich
 an dessem bribe, daz wir um saliche ansprache, di wir von unser und
 unses stiftes wegen gehabit han und han wider di edeln . . lute
 35 Krafen von Hohinloch von montbarschaf wegen Ludwiges selegen
 graven zu Reneckin dotter, alz he sich vormiszet, und Ulriche hern
 zu Hanauwe umb Rienecke burg und stad halp, und waz darzu ge-
 horet, und um Barttenstein daz hûz ganz, und waz auch darzu ge-
 horet, daz von unz und unserm stifte zu lehene rûret, alle di an-

sprache darum geschehen ist, leiplich, gutlich und früntlich virsunet und vireint sin, also daz di vorgenanten burge und stad Reinecke und Bartenstein und waz darzu horet, alz vorgeschrebin ist, unz und unserm stifte von Menze vorgenant gliche halp ane wedirrede und geverde bliben sullent und dem vorgenanten Krafte von der muntbarschaf wegen und Ulriche von Hanauwe daz ander halpdeil, der vorgenanten dotter an irme reitten unvirlustech, zu lehene von unz und unsem stifte, iz sie an . . luten, guten, geritten, wazzern, welden, weiden, irsucht und unissuchet, we man finden oder nennen mag. Und zu findene und zu irfarne, waz zu den vorgenanten herschefen¹⁾ gehere, daz von uns und unserm stifte rûre, han wir von unser und unses stiftes wen zu eime irfarresmanne Wilderich von Vilmar, unserm vicedûm zu Aschiffinburg (!), und Kraft und Ulrich von eren wegen Rudolf von Weren und wir und si off bede siten zu eimen oberman Conrad Schenken von Erpach gekorn und genomen, also bescheidenlich, daz di dri nach der zit, alz hernach beschrebin stet, riten sullent an alle di stad, da des noit ist, eine kûntschaf darvon zu irfarne darum an . . rittern, . . kneitten und an andern guden luten, alz reit ist und gewonlich ist; und waz di dri findent und besagent, ader zwene under en, daz zu den vorgenanten herschafte, burgen und stad²⁾ gehorent und von unz und unserm stifte rurent zu lehene, daz sullen wir glich deilen, alz vorgeschrebin ist, und sullen und wollen uff bede siten wir alle, di zu der kûntschaf geheiszen werden, beitten und gebeden, daz sie zu den heylegen sweren und eine kûntschaf uf den eit besagen darum, an argelist, und insullen auch den nummer di³⁾ viender werden. Ouch ist geredit um daz, daz wir en daz huz zu dem Bartenstein, und waz darzu horet, halp lazzen gevallen, daz si unz darum dinst dûn sullent, den di strengen lute Conrat von Bickenbach und Eberhart von Rosinberg von unser wen, Conrat von Tanne und Conrat von Bomersheim, ritter, von erer wen zu . . raitluden und⁴⁾ den edeln man grave Rudolf von Wertheim zu eime aberman of bede siten darober gekorn, alz sie gemeinlich under ein ader dri bescheidenlich und mogelich dûnket. Und we si daz setzent ader machent, alz vorgeschrebin ist, daz sullent sie unz und unserm stifte dûn und halten, an argelist. Geschehe auch, daz der vorgenanten raitlude⁵⁾ cheiner abeenge ader vor libes noit dabi nit moitte sin, ane geverde, wes dan der gewest werr, der sal dan einen andern gliche gûten an des stad setzen und gedin, ane geferde, innewendich veirzehen dage, wan er des gemanit wirdit. Were auch, daz der aberman keyner abeenge ader vor libes noit dabi nit moitten sin, alz vorgeschrebin ist, da sullent di . . raitlude, alz dan geboret, inne-

wendich veirzehen dagen nach dem, alz si dan von unz des oder en
gemanit werden, in di stad zu Wertheim riten und nit dannen zu
komene, sie inhaben dan eyn andern . . aberman gegebin, und der
sal auch deselben mach haben, di der erste haitte, und sullen auch
5 den von beden siten beden und darzu haltten, daz he sich es anneme.
Dese sūne ist also geredit, daz wir sie stede sullen halten, abe unse
. . kappittel zu Menze eren gūnst und willen darzu dut und stede
halden wollent mit unz. Were auch, daz derselbe cappittel di nit
stede halden wolden, sa sullen wir ader sie nit virbūnden sin dit zu
10 haldene, und geschehe sinen gūnst darzu des kapeittels (!) ¹⁾, sa sullen
di vogenanten . . raitlude und . . aberman, wan sie des von unz
ader en gemanit werden, darnach innewendig veirzehen dagen off ere
eyde di kuntschaf vogenant anheben zu erfarnē und zu follēforene
und auch den dienst besagen, alz ir geboret und vor begriffen ist,
15 ane argelist. Und ist geredit, daz alle sache, alz hevor gescrebin
stet, zubrath und irvarn werde, und abe unse cappittel sine gūnst
darzu nit indede, sa sullen doch alle ding zweiszen unz allen, graven,
frauwen und kinden von Rienecken, di wir in unse sune nemen, und
en gutliche virliben stende glicher weiz alz hute deses dages zweiszen
20 he und sencte Walpurg dag nest komit. Und wer, daz dese sūne in
dirre zit nit follēforet worde, alz vorgescrebin ist, sa sal und mag
dan unser ieglich sines reitten gebruchen und geneiszen ouch alz hute
deses dages. Ouch ist geredit, ist, daz unse cappittel wil stede halden
dese sūne, die hevor gescrebin ist, sa sullen wir den vogenanten
25 Kraften und Ulriche an den egenanten slozzen nach an den gūten,
di en darzu gefallent, nit hindern, wan wir sullen sy fordern. Ouch
ist geredit, daz wir mit en einen burgfride sullen halden, alz ge-
wonlich ist, in den egenanten slozzen und daruz ein veirteil einer
mile umb und um, ane geverde. Alle dese vorgescrebin stücke und
30 ding han wir glabit mit guden truwen und zu den heylegen gesworn
stede und feste zu hadene (!) und darweder nit zu dūne, uzgescheiden
allerlei argelist und geverde. Des zu urkunde ist deser brip gegebin
mit unser beider anhangenden ingesegelen zu Aschiffinburg (!), des
fritages vor sente Gallen dage, dū man zalte nach Cristus geburt
35 druzenhundert iar darnach in dem nūnunddrizzegistem iare.

Orig.-perg. Das erste siegel (Hohenlohe) rund, braun, hängt beschädigt an,
das zweite fehlt. München, reichsarchiv, Mainz, Erzstift. Gedr.: Würdtwein,
Nova Subsidia V 179.

1) »s kapeittels« auf kleiner rasur nachgetragen, z. th. übergeschrieben.

1339
nov. 2.535. *Testament Ulrichs II von Hanau. Windecken 1339
november 2.*

In nomine domini, amen. Nos Ulricus dominus in Hanauwe sciens nichil esse cercius morte et nihil incercius hora mortis, idcirco anno domini MCCCXXXVIII., in crastino omnium sanctorum compos mentis et corporis, matura deliberacione prehabita, de consensu benevolo et expresso nobilis domine Agnetis nostre karissime conthoralis presentibus manufidelibus nostris infrascriptis subscriptam ordinationem testamenti nostri posuimus et statuimus in hunc modum: Primo monasterio nostro in Arnspurg, in quo fundacionis dignitate fruentes elegimus cum ceteris progenitoribus nostris sepulturam, centum marcas denariorum legamus, ut redditus octo marcarum annui cum eadem pecunia compararentur, et annis singulis sex marcas eorundem reddituum pro anniversario nostro peragendo ibidem conventui ad pitanciam sollempni servicio consuetam per cellarium eiusdem monasterii expendantur, relique vero due marce ipsorum reddituum infirmario monasterii ad presentandas eo uberius necessitates fratrum decumbencium porrigantur. Item monasterio in Elwinstat canonicorum Premonstratensium decem marcas ad emendum censum unius libri denariorum pro anniversario nostro singulari pitancia perpetuo peragendo. Item in Nuwinburg forma consimili legamus decem marcas, item in Rostorf decem marcas pari modo, item eodem modo in Rudinkeim decem marcas, item Engelthal quinque marcas, item in Merginborne quinque marcas, item in Conradisdorf quinque marcas, item in Burgberg quinque marcas, item predicatoribus in Frankinfort quinque marcas, item minoribus ibidem quinque marcas, item fratre (!) Petro confessore nostro seu priori predicatorum ibidem, qui pro tempore fuerit, quatuor marcas in parato, item fratri Fredericho socio suo unam marcam, item penitentibus ibidem quinque marcas, item carmelitis ibidem quinque marcas, item pro cappitulo plebanorum in Rosdorf quinque marcas, item pro cappitulo in Selginstat plebanorum quinque marcas, item monachis in Selgenstat quinque marcas, item ad fabricam ecclesie sancte Marie ad gradus Moguntine quinque marcas, item in Schonnanuwe quinque marcas, item in Zymeren quinque marcas sorori conthoralis nostre, item pro missa in parrochiali ecclesia in Hanauwe de novo per specialem cappellanum instauranda CXIII marcas denariorum et duodecim solidos hallensium ad emendum redditus perpetuos, qui cum eadem pecunia possunt racionabiliter comparari. Item ad predicti testamenti seu legati celeriolem execucionem discretos viros subscriptos una cum nobile (!) domina Agnete domina in Hannauwe nostra conthorali

electa¹⁾ necnon cum filiis nostris karissimis Reynhardo et Kraftone
 verendum dominum abbatem²⁾ in Arnspurg, qui nunc est seu qui pro
 tempore fuerit, Eppekinum de Dorfeldin, Eberhardum de Husinstam
 Rudulfum de Werheim pro manufidelibus nostris legitimis elegimus
 statuimus, ponentes et ex nunc libere resingnantes in manus ipsorum
 una nostra in villa Kesilstat sita, videlicet octuaginta octalia frum-
 enti annue³⁾ pensionis, ut ea tollant, percipiant atque vendant tam-
 en, quousque predicta legata omnia et singula ordine quo supra
 lenarie fuerint expedita. Postquam vero hoc factum fuerit, predicti
 anufideles predicta LXXX octalia per duos continue subsequentes
 mos⁴⁾ nichilominus (!) percipient atque tollent, ut, si aliqui claris
 notoriis documentis nos ipsos dampnificasse docuerint, ipsis⁵⁾
 satisfiat, prout se valor eorundem⁶⁾ octalium extendere poterit equa
 nee. Illo adiecto, quod Rudulfus de Werheim, nunc advocatus in
 Hanauwe, seu alter quicumque, qui pro tempore fuerit, dicta LXXX
 octalia recipiat, tollat adque vendat et ea suo ac aliorum nostrorum
 domine predictorum manufidelium distribuat atque donet ad loca omnia
 nostri testamenti prenotati, contradictione omnium heredum nostrorum
 penitus postrogata⁷⁾. Insuper legamus trecentas libras hallensium
 nostre familie conducticie⁸⁾ seu domestice, quarum distributionem
 committimus domine nostre Agneti ac nostris manufidelibus prenotatis.
 Nec manufideles predicti monasteriis prenotatis ipsa legata solvere
 minime tenebuntur, nisi eadem monasteria suis patentibus litteris ipsos
 certificent de certis et perpetuis redditibus comparandis, quos ad
 affectionem singularem singulis annis et perpetue in nostro anniver-
 sario personis ecclesiasticis monasteriorum predictorum duximus depu-
 tandos. Et ut omnia supradicta nostra legata modo et forma, sicut
 legavimus, effectum debitum sorciantur, Ulricus filius noster primo-
 genitus dilectus nobis fide prestita corporali promisit, quod contra dicta
 legata seu aliquod ipsorum nunquam contraire debet quoquo modo,
 dolo et fraude penitus exclusis, sed predictis manufidelibus nostris
 fideliter astare debet ipsosque firmiter iuvare ad execucionem testa-
 menti nostri prenotati. In cuius testamenti perpetuam memoriam
 sigillum nostrum una cum sigillis domine Agnetis conthoralis nostre
 et Ulrici filii nostri accedente ipsorum consensu benevolo et expresse
 presentibus est appensum. Nos vero Agnes domina in Hanauwe
 recognoscimus consensum nostrum adhibuisse huic testamento, ut pre-
 scriptum est, et nostrum sigillum appendisse in testimonium super ea

1) »nostre conthoralis dilectes« vorl.

2) »abatum« vorl.

3) »annu« vorl.

4) fehlt in der vorlage.

5) »ipsis« vorl.

6) »earundem« vorl.

7) »derogata«?

8) »conductiones« vorl.

legata. Nos vero Ulricus iunior de Hanauwe recognoscimus nos fide data promississe loco iuramenti dilecto nostro genitori domino Ulrico, predicta grata, firma tenere ac inviolabiliter observare. Huius testes sunt: dominus Gerlacus abbas in Arnspurg, frater Conradus cellarius, frater Gotfridus de Nydehe, monachi monasterii predicti, necnon strenui milites Eppekinus de Dorfelden, Eberhardus de Husinstam et Rudulfus de Werheim, milites, et Conradus plebanus in Babinhusin et Johannes Wyse scultetus ibidem necnon alii plures fide dingui. Datum in Wonnecken, anno domini et die ut supra.

Kindlingersche Abschriften bd. in Marburg, desgl. in bd. 191, Münster.
Erwähnt: Gudenus, Cod. Dipl. III 213.

1339
nov. 4.

536. *Ulrich II von Hanau und seine frau bestimmen, dass der älteste sohn die herrschaft erhalten und die jüngeren brüder mit einkünften abfinden solle. 1339 november 4.*

Wir . . Ulrich herre zû Hanauwe . . und Agnes unse eliche vrauwe bekennen ûffinliche an disme brefe und dûn kûnt allin den, dî in sehint odir horent lesen, daz wir mit eynmûdegin willin und mit beradem mûde, dûrch daz beste, einein bescheit han gemachit zwissin unsin sonen Ulrich, Reinhard und Krafte, als hernach gecrebin stet also, wan daz wir Ulrich nit sin und abegen von dode, so sullint: dî vorgeanten Reinhart und Kraft habin und besiczin unsir deyl zû Rodinfels an der bûrg und sal sî Ulrich unsir sûn bewysin veirhundert pûnt hellir geldes ierlicher gûlde und sal dî bewysunge dûn an den gûdin, dî zû Rodinfels horent. Wo da an gebreche, sa sal he sî bewysin an andern gûdin, daz sî bewysit sin unverzogelichin und ane wedirrede. Und sullint dî vorgeanten Reinhart und Kraft dî bûrg Rodinfels und dî gûlde habin, dî man sî bewysin sal vûr dî veirhundert pûnt geldes an phenniggûlde, korngulde, wingûlde und an andir gûlde nach des landes gewonheit. Und sullint dî gûlde han wile daz sî lebent, und wan sî nit insint, sa sal dî bûrg und dî gûlde uf Ulrichin und sîn erbin und uf unse erbin wedir vallin an alle wedirrede und hindersal. Get auch der vorgeanten eyner abe, welcher daz ist, so sullint zweihundert pûnt hellir ledig sin und lez. Were auch, daz ir igelicher gewonne dûsint punt geldes an pheflicher gûlde, wan daz geschehit eyne odir beydin, sa sal daz deyl, der dusint pûnt geldes hat, ledig sin; dazselbe sal auch dem andern sin. wan he dî gûlde gewinnet und sal ein Ulrich ir brüder dî lehin dragin, als reth und gewonlich ist. Und sullent dî vorgeanten unse sone alsus gescheidin sin und sullint dî vorgeanten Reinhart und Kraft zû keyme unserme gûde nummerme keyne ansprache adir vord-

rûnge han nach gewinnen, als si uns Ulriche in trûwin an eydes stat hant geglobet. Iz wer dan, daz wir Ulrich und Ulrich unse sûn abegingin an lehinerbin, sa sullint di vorgeanten Reinhart und Kraft alle ere vordirûnge han zû allin unsin gûdin, als zitlich und
 5 moglich ist, van si iz erbin sint. Und wir Ulrich, Reinhart und Kraft bekennen, daz wir in truwin globit han an eydes stat unserm herrin und vater hern Ulrich vorgeanten, di saczûnge, scheidûnge und reichûnge feste und stede zû haldene in alle wiz, als hîvor gescrebin ist, und darwedir nummer neith zû dunne in keyne wiz,
 10 an alle geverde und an alle argeleist. Dirre dinge sint geczûge: her Gerlach apt zu Arnspurg, her Conrad der kelnere, her Gotfreid von Nedehe, moneche daselbes, brûdir Petir und brudir Frederich bredegere zû Frankinfort, her Eppekin von Dorfeldin, her Eberhart von Husinstam, her Rudolf von Werheim, rittere, her Conrad pherrere
 5 zû Babinhusin, maister Wortwin pastor zû dem Hane und Johan Wyse schultheisze zû Babinhusin. Daz alle dise ordenunge stede und feste si und unzebrochin blibe, sa han wir Ulrich, vrauwe Agnes, Ulrich, Reynhart und Kraft unse ingesegele gehangen an disin bref zû ûrkunde allir dirre vorgeanten dinge. Nach Cristes gebûrte, da
 10 man zalte drûzehinhûndert iar in deme nûnundrisgesten iare, an deme dînrstage nach aller heilgin dage.

Orig.-perg. Die fünf siegel sind beschädigt. Ulrichs II siegel ist auf der siegeltafel nr. 1 abgebildet, Agnes hat das runde bei nr. 224 beschriebene siegel, Ulrichs III. secret ist von den späteren dadurch verschieden, dass der hals des
 5 (etwas grösseren) schwanes gestreckter ist und unter dem helme weder ein kreuz noch ein V angebracht ist. Die siegel von Reinhard und Kraft sind quadriert, das erste mit den hanauischen sparren und löwen, das andere mit den hanauischen sparren und den rieneckischen querbalken. Hanauer Urkunden, Haussachen. Gedr.: Wohlgegründete Gegen-Deduction von der wahren Beschaffenheit des
 10 Hanauischen Primogenitur-Rechts, beil. s. 1. Acta Hanoviensia III beil. s. 1.

337. *Das kloster Marienborn verkauft dem Frankfurter bürger* 1339
Lotz zu Kirchenecke und seiner frau äcker und wiesen in Gronau. nov. 15.

1339 november 15.

Wir . . Alheid genant Quidenbomen abbatissa und der . . convent
 gemeinliche zu Marienbûrnen grawez ordins, in Mentzir byschtume
 gelegin, irkennen uns uffinliche an dysem bryfe allen den, die in
 sehend adir horint lesen, das wir mit samendir hant, eindrechtecliche,
 mit vordachtem beraden müde, rechtliche und redeliche han virkeufft
 und ufgegebin und virkoûfen und geben uf mit dysem geinwortigin
 bryfe durch rechte notdorfft unsirz conventis und clostirz den erbern
 bescheidin luden . . Lotzen zu . . Kirchenecke, Katherinen siner elichen

wirten, burgern zu Frankinford, und iren erben zwo hube landis arthafftis ackirz ane eynen halben morgen unde dry morgen wyesen rechtlichis eygins, die gelegin sint in der termenunge des dorffis Grûnawe, um zweyhundirt phund und vyer und vyertzig phund heller gudir werunge, der wir von Lotzen und Katherinen gutliche und gentzliche sin bezalit und gewerit. Und han wir das geld in unsirn und unserz clostirz und . . conventis nütz gewant und gekerit und virzihen lutirliche und genczliche mit dysem geinwortigin bryfe alles des rechtin, des wir an deme gude hatten adir ummer mochten gewynnen, und globen Lotzen und Katherinen und ire erben des gudis recht eigen zu werne, ane alle ansprache, noch des landis gewonheid. Zu urkunde und vestir stedekeid dir vorschrebin dinge han wir Alheid abbatissa und der convent gemeinliche zu Marienburnen vogenant unsirz . . conventis ingesigel an dysem bryf gehangen. Datum anno domini M^oCCC^o.XXX nono, feria secunda proxima post Martini.

Orig.-perg. Sehr beschädigtes grünes, spitzovales siegel. Frankfurt, stadtarchiv, Heilig Geist-Spital.

1339
nov. 16. 538. *Dietz und Lutz von Thüngen und Dietrich von Hohenberg versöhnen sich mit Ulrich II von Hanau und Heinrich von Isenburg.* 1339 november 16.

Wir Dietze von Tûngeden ein ritter, Dietrich von Hohenberg und Lûtze von Tungeden bekennen offenlichen an disem briefe und sprechen daz uf unser worheit, daz wir den erbern vesten herren, hern Ůlrich von Hanowe, hern Heinrich von Isenburg den iungen und allen iren dienern und helffern, die des tages uf dem veld woren¹⁾, numer zû wollen gesachen mit wortten noch mit werken noch mit keinen geverlichen dingen umbe die sache, daz si unser diener dernider wÿrffen, si viengen und den ir habe namen, daz sprechen wir mit gûten trewen und on allez geverde. Und wir die vogenanten Dietz von Tungeden ein ritter, Dietrich von Hohenberg und Lütze von Tungeden²⁾ geben den vesten herren von Hanowe und von Isenburg dem iungen disen brief versygelt mit unsern insygelen ze einem gezûgnische aller [dir]re vorgeschriben dinge. Der wart geben von Kristes gebûrte über drûzehenhundert ior darnach in dem nûnundri-

1) dieser relativsatz ist über der zelle nachgetragen. 2) die brüder Andreas, Albrecht und Lûtze von Tungen trugen Hanau am 11. nov. 1320 ihr rechtliches eigen in Völkersleier als ablösbares burglehen auf. Orig.-perg., drei ziemlich gut erhaltene siegel. Hanauer Lehenurkunden. Ein auszug in: Gründl. Untersuchung ob mit der. Grafen 459.

zigesten iore, an dem nehsten dinstage vor sante Elsebeten tag, die da restet (1) ze Marppurg.

Orig.-perg. Drei runde siegel, das erste (Dietz) vollständig erhalten, die andern stark beschädigt. Hanauer Urkunden. Krieg und Fehden.

539. *Berthold von Schlüchtern und seine frau verkaufen dem pfarrer Hartmann zu Schlüchtern zwei güter in Gombfritz.* 1339 nov. 24.
1339 november 24.

Ich Bertolt von Sluchter edelknecht und Demût myn eliche wirthin bekennen offentlichin¹⁾ an dieszem brieff, das wir mit gesamenter hant durch unszer schult willen han verkaufft rechtes kauffs dem geistlichin man herrn Hartman pherrer zu Schluchter mynem bruder unszerr zwey gut zum Gumprechts, der²⁾ eins Johans Utzelnrod³⁾ und eyns Wygant Vasolt besessen han, mit allem rechte, mit allem nucze, als wir sie byszhere han gehabt, umb sechzehen phunt heller geber und guter werunge. Auch hoit er uns von sonderlicher fruntschafft die gunst⁴⁾ gethan, daz wir ader unszere erben mugen die⁵⁾ ebenanten gut wider keyffen, wan wir wollen, umb daz vorgesprochen gelt, sechzehen phunt heller, an alle wederrede. Das das wor sy und stete blybe, han wir im⁶⁾ diesen brieff geben versiegelt mit mynem insiegel, da man zalt von gots geburt dryzehenhundert iar darnach in dem nûnunddryssigysten iare, an sant Katherina obent der iungfrauen.

Zwei abschriften auf papier vom ende des 15. jahrhunderts: A im Schlüchterner kopialbuche, B im hanauischen Neuen Saalbuche nr. 3161.

540. *Ulrich II von Hanau überweist seinen »töchtern« Agnes und Luckard, nonnen in Padershausen, genannte einkünfte und bestimmt, an wen diese einkünfte nach ihrem tode fallen sollen.* 1339 dec. 4.
1339 december 4.

Wir Ulrich herre zû Hanauwe bekennen uffinliche an dysem briefe und dûn kûnt allen den, dy en sehen adir horent lesen, daz wir mit willen und virhangnûsse der edelin frauwen Agnese unsir elichen frauwen und Ulriches unsers sones geben und han gegeben⁷⁾ unsen lieben dochtern Agnes und Lucard zû Padinshûsen swey fûdir wingeldis, dy wir hatten zû Nûheym, und zehen phûnt hellir geldiz und achte halben schilling, dy da ligent in dem dorf zû Dudinhaven,

1) vffentlich B.

2) des A.

3) Vtzeluordt B.

4) genanten A. B.

5) die die A. B.

6) vmb B.

7) »gegen« orig.

virgas uff deme Placze. C. Item III iug. cum XXVI virgis et cum quartale, *tendunt* an den Brünsberg. C. Item II iug. cum XV virgis apud liberos quondam Marguardi militis de Sassenhusen. C. Item II iug. sita obewendig Bolanden, *tendunt* durch den Grünt. C. Item iuger cum XVIII virgis apud dominos de Erbach¹⁾ *tendit* uff die X iug., que sunt dominorum de Erbach¹⁾ predictorum. C. Item dimidium iuger cum XIII virgis, *tendit* eciam uf die X iug. predicta. C. Item II iug. cum quartale et cum VIII virgis sita zû Bolanden, *tendunt* in die weyde. C. Item II iug. preter XVI virgas sita zû Bolanden, *tendunt* in die weyde. C. Item XI iug., *tendunt* uber daz Clingerflosz apud fontem, qui dicitur Clinge. — Nota²⁾, iste campus tenet in universo LXII iugera, quartale cum VIII virgis.

Nota in secundo campo, cuius situs dicitur versus Mittelbüchen: C. Primo III iug. cum XXXII virgis sita an der Campersgaszen. C. Item III iug. cum quartale, *tendunt* super stratam by deme Seme. C. Item III iug. cum quartale sita, da der phat uz der Camersgaszen get. C. Item III iug. preter XV virgas dicta dy Kürzen morgen nÿdewendeg des Bücherweges sita. C. Item iuger preter VII virgas apud dominam de Lûrinburg situm. C. Item II iug. cum dimidio quartale et cum VII virgis sita obene an des Keysers graben. C. Item II iug. preter XV virgas, *tendunt* super XVI iugera monachorum. C. Item iuger cum II quartale preter II virgas situm apud VIII iug., que dicuntur des Phaffen morgen. C. Item XI iug., *tendunt* ubir die straze uff die Lûchtstat. C. Item dimidium iuger situm an dem Oleyberge apud Pyncernam. C. Item iuger cum XVII virgis, *tendit* durch den Steynbûrner grünt. C. Item III iug. preter dimidium quartale sita uf der anewande zû Steynbûrne. C. Item V iug. cum XXV virgis, *tendunt* uf hern Ebirhardz stücke fon Hûsenstam an deme Bücherwege. C. Item II iug. preter quartale et preter VII virgas inferius apud XX iug. monachorum. C. Item III iug. cum quartale et cum VIII virgis sita in deme Galgengründe. C. Item III iug. preter XXIII virgas daz Mergelstucke, *tendunt* uf Steder felt. C. Item III iug. cum XIII virgis, *tendunt* super viam, que ducit in Wûnecken in deme Galgengründe. C. Item II iug., *tendunt* uf hern Ebirhardz XVI morgen super viam Wûnecker. C. Item II iug. preter dimidium quartale sita for der Kyrchgaszen. C. Item III iug. an deme Steynbûrner wege apud dominas de Brunenbûrg. C. Item II iug. sita apud Ebirhardum militem de Hûsenstam. C. Item in eadem

1) corrigirt aus »Erlebach«.
geschrieben.

2) dieser satz ist von andrer hand wenig spätr

villa Wachenbüchen II iug.; ortus est situs retro horreum et curiam domini Rudolphi de Sassenhûsen. Nota ¹⁾, iste campus tenet in universo LX iugera preter III virgas.

Nota in tercio campo, qui dicitur daz obervelt versus Dorvelden
 5 vor den Lohen: C. primo III iugera cum quartale preter VI virga (!)
 obewendeg der monche Dubenacker an der Halde. C. Item iuger
 situm an der Roden. C. Item dimidium iuger cum XVII virgis obene
 an der monche Dubenacker. C. Item III iug. cum XII virgis der
 Phaffenerlehe in deme Oswinkele. C. Item V iug. cum III virgis
 10 undene an Spilburg uf der bach. C. Item II iug. cum II virgis,
 tendunt super peciam predictam. C. Item iuger preter XIII virgas
 situm an deme Fürte. C. Item iuger cum quartale et cum duabus
 virgis situm undene an Spilbürg. C. Item III iug. preter dimidium
 quartale an deme Furte, tendunt ubir den weg. C. Item duo iug.
 5 preter dimidium quartale sita bie der mülen. C. Item II iug. cum
 quartale et cum duabus virgis obewendig des Dorvelder weges apud
 dominos de sancto Johanni. C. Item iuger preter XXV virgas, dy
 Spilbürg under den hern von Erbach. C. Item II iug. preter quar-
 tale vor den Lohen an der Halden. C. Item VII iug. cum XXIII
 0 virgis, tendunt uf dye Lohen uf Dorvelder velt. C. Item iuger cum
 quartale preter virgam obene uf dem Brünsberge. C. Item XVIII
 iug. cum XVIII virgis sita uf deme Placze. C. Item III iug. situm (!)
 an deme Muracker. C. Item iuger cum XVI virgis an deme Ulen-
 stücke. C. Item II iugera preter quartale et cum V virgis apud
 5 Sicharczbünen. — C. Nota eciam: in Büchen sunt VI iugera pratorum
 cum quartale pertinencia ad agros predictos; que prata colonus habet
 et colit cum bonis predictis. C. Nota eciam: Summa istorum agrorum
 omnium in Wachenbüchen pratis exceptis est in universo VI mansi
 cum duobus iugeribus et *cetera* (!) Nota ¹⁾, iste campus predictus tenet
 0 in universo LX iugera preter II iugera cum dimidio quartale, pratis
 exceptis.

Brungesheim.

Nota situs agrorum in terminis ville Brungesheim. In primo
 campo, cuius situs est versus Morenberg: III iugera preter X virgas
 5 sita an deme Bonemeser wege apud villam Brungesheim. C. Item
 III iugera cum dimidio quartale neben der heylegen stücke. C. Item
 iuger cum XV virgis bie Erwins erbe situm, tendit super viam Bone-
 meser. C. Item II iugera preter XI virgas bie der Grüntwesen. C.
 Item iuger cum XXXII virgis, tendit uf daz Northolz. C. Item II

1) dieser satz von andrer hand wenig später geschrieben.

iugera cum XXVII virgis, der anewender, situm in campo Bonemeser. C. Item II iugera cum XXII virgis, *tendunt* obir der Berkersheymer weg. C. Item in quatuor peciis VI iugera pratorum preter quartale, que colonus habet et colit cum bonis predictis. C. Item iuger cum quartale neben den cruce situm. C. Item iuger cum quartale et cum XII virgis, *tendit* ubir den Frankenforter weg apud dominos Teutonicos. C. Item III iugera sita neben deme Bonenmeser phade zûschen Eckenheim unde Brûngesheim.

Nota in secundo campo, cuius situs est versus Velwilre holcz: C. Primo VI iugera preter XXX virgas sita an der obern wesen. C. 19 Item II iugera preter XXVI virgas sita an deme Velwilre wege owendig (!) der obern wysen. C. Item III iugera preter XV virgas sita apud dominam de Wydel an der Halden. Item III quartalia cum tribus virgis sita uffe der Farrengrüben. C. Item III iugera preter XXX virgas, eyn anewender, *tendunt* uffe den Veweg. C. Item iuger, 15 *tendit* uffe den anewender predictum. C. Item V iugera preter V virgas an der Flûrscheit sita apud Pyncernam.

Nota in tercio campo, cuius situs dicitur versus Seckeback: C. Primo III iugera sita neben den heylegen apud Flurscheit. C. Item II iugera cum XXX virgis, *tendunt* ubir den Berger weg. C. Item 20 III iugera sita under deme Berger wege, eyn anewender. C. Item iuger cum VIII virgis situm an der Betzichen apud dominam de Rebestog. C. Item III iugera cum XXXVI virgis sita under deme Hesele. C. Item II iugera preter V virgas sita an deme Hesele. C. Item III iugera preter XII virgas, *tendunt* uffe den Franckenforter 25 weg apud cruce. C. Item colonus in Brûngesheym habet III quartalia pratorum, de quibus annuatim in die decollacionis sancti Johannis dabit fertonem ratione census. C. Item habet et tenet idem colonus ortum unum situm in villa Brûngesheym, de quo dabit annuatim II aucas in die decollacionis predi- 30

C. Nota, summa istorum agrorum in villa Brûngesheym est in universo duo mansi cum duobus iugeribus preter dimidium quartale. orto tamen predicto excepto et tribus quartalibus pratorum predictorum eciam exceptis.

.

Rosdorf.

Nota situs agrorum in terminis ville Rosdorf. C. Primo in campo, cuius situs dicitur versus Bûchen: V iugera preter quartale, *tendunt* in den Phaffenrid. C. Item VI iugera sita an der Ryprachten. C. Item II iugera cum XII virgis sita zû Obern Wydehe. C. Item XI 35 iugera sita an deme Steder wege. C. Item II iugera sita an der

Bücher flürscheyde. C. Item II iugera cum VII virgis sita an der Bücher flürscheit. C. Item iuger preter VIII virgas situm apud dictum Büffe. C. Item III iugera preter XVIII virgas, tendunt übir den Bücher weg. C. Item III iugera cum XXIX virgis situm an der
 5 Kebelre flürscheit. C. Item V iugera preter quartale sita apud vil-
 lam Rosdorf by deme nûsbaûme. C. Item dimidium iuger situm in
 deme Wydehe.

Nota in secundo campo, cuius situs dicitur versûs Wûnecken:
 Primo VI iugera cum duabus virgis situm hinder der smitten zû Ros-
 10 dorf. C. Item III iugera cum XV virgis sita an der Ryprachten.
 C. Item II iugera preter XXIII virgas sita apud pontem Wûnecker.
 C. Item iuger preter V virgas, tendit uffe den Rynneflecken. C. Item
 III iugera preter III virgas, tendunt gen deme Rorrerberge. C. Item
 II iugera cum V virgis sita zû Henebûrne uffe der weyde. C. Item
 15 V iugera preter quartale sita zû Henebûrne ibidem. C. Item in dua-
 bus peciis II iugera cum XVIII virgis sita an deme Bûdysheymer
 phade. C. Item III iugera cum XXIII virgis, eyn mergel, tendunt
 uffe den grünt zû Bernesol. C. Item III iugera cum XXIII virgis,
 eyn mergel, tendunt cum una parte uffe Wûnecker velt. C. Item III
 20 iugera preter XXIII virgas sita zû Berensol. C. Item III iugera cum
 V virgis; ista pecia dicitur Kûckersenger. C. Item III iugera cum
 XIII virgis, eciam dicitur Kûckersenger. C. Item iuger cum dimidio
 quartale situm gen der Hohinstrasen.

Nota in tercio campo, cuius situs dicitur versus Boderstad: C.
 25 Primo VI iugera cum quartale et cum X virgis, Kûckersenger dicitur,
 tendunt uffe daz Semede. C. Item II iugera preter quartale et preter
 X virgas sita uffe deme berge an Wyghûs. C. Item III iugera cum
 quartale sita Lerchenberge. C. Item III iugera preter quartale et
 preter II virgas sita uf der Hohinstrasen, tendunt super viam Ost-
 30 heymer weg. C. Item iuger cum quartale, tendit super viam Üssing-
 heymer. Item IX iugera cum XXX virgis dicta Hermañsdal. C. Item
 II iugera preter dimidium quartale dicta Hermañsdal. C. Item iuger
 situm uf deme Gyresberge. C. Item V iugera preter XIX virgas sita
 uffe deme Bodersteder berge. C. Item dimidium iuger situm under
 35 deme Wychtelberge. C. Item II iugera preter XII virgas sita an deme
 Bodersteder wege. C. Item iuger preter V virgas situm zû Fride-
 bûrne. C. Item III iugera cum quartale et cum XVIII virgis sita in
 deme Erlehe. C. Item unum quartale cum dûabus virgis situm uffe
 der nydern Breydwýsen. C. Item iuger preter VII virgas situm an
 40 deme alden Ostheymer wege.

Nota, quod sunt VI iugera pratorum cum quartale in Rosdorf

pertinencia ad bona predicta et tenet colonus ibidem. C. Nota, summa istorum agrorum in Rosdorf pratis predictis exceptis est III mansi.

.

Prümheim.

Nota situs agrorum in terminis ville Prümheim. Primo in campo, qui dicitur daz Überveldechin: VIII¹ iugera cum quartale, tendunt über die Frideberger strazze schûschen hern Rûdolfe von Prümheim. C. Item V iugera sita neben hern Rûdolfe predictum, eyn gere, an Clettenberg hindene.

Nota in secundo campo, qui dicitur zû deme Invalle: C. Primo ¹⁰ duo iugera sita in deme Invalle. C. Item II iugera situm neben deme Redelnheymer wege. C. Item III iugera cum quartale, tendunt uf den Hoster weg et super dominum Rûdolfum predictum. C. Item VI iugera, tendunt uf Redelnheymer velt sita apud dominum Rûdolfum predictum. C. Item III iugera, eyn gere, tendunt uf Redeln- ¹⁵ heymer velt.

Nota ibidem in Prümheim in campo, qui dicitur daz mittelvelt, versus Eschebûrne: C. Primo VII iugera sita neben hern Rûdolfe, tendunt super campum Redelnheymer. C. Item III iugera neben hern Rûdolfe sita, tendunt her vörwert uf den Redelnheymer weg. C. Item ²⁰ VIII¹ iugera, eyn gere, sita neben hern Rûdolfe predictum. C. Item III iugera neben deme Eschebûrner wege apud Rûdolfum sita. C. Item II iugera sita neben der Menczer strazzen.

Nota ibidem in Prümheim in campo, qui dicitur versus Steynbach: C. Primo VII¹ iugera cum quartale sita apud eundem Rûdolfum. ²⁵ C. Item X iugera sita hinderwerter apud cappellanum. C. Item XVI iugera, tendunt uf den Hûlzweg. C. Item II iugera, tendunt in die Steynbach neben hern Rûdolfe. C. Item II iugera daz Welange (!) stücke situm neben deme Hûlzwege.

Nota, summa istorum agrorum arabilium predictorum est in uni- ³⁰ verso III mansi in villa Prümheim supradicta.

Nota prata in terminis ville Phrümheim. C. Primo III iugera sita in deme Brûle. C. Item VII iugera sita an der Weyde. C. Item V iugera pratorum sita an der Stegwysen. C. Item II iugera tendunt uf den Breydenweg. C. Item III iugera tendunt uf den ³⁵ Breyden weg, que tria iugera habet colonus ad bona predicta et dabit de illis annuatim III aucas. C. Item dimidium iuger tendit an den Breyden weg. C. Item II iugera dicta des Beygers wÿsen. C. Item III iugera tendunt uf Johannisrod. C. Item in Hûsen III iugera pratorum. C. Item in Redelnheim X iugera pratorum apud castrum. ⁴⁰

Pergamentheft in klein follo. Frankfurt, archiv der freiherrn v. Holzhausen.

543. *Der official des propstes von Mariengreden zu Mainz setzt den priester Heinrich Durre in den besitz des ihm verliehenen altares s. Georgs und s. Katharinen zu Windecken.* 1340
jan. 12.

1340 januar 12.

5 Officialis domini prepositi ecclesie sancte Marie ad gradus Moguntine plebano in Oystheym, salutem in domino. Discretum virum Heinricum dictum Durre sacerdotem nobis ad altare sanctorum Georgii et Katherine situm in capella in Woneckin vacans ex morte honesti viri Heinrici dicti Koyl sacerdotis quondam eiusdem altaris rectoris
10 per nobilem virum dominum Ulricum dominum in Hannawe tamquam verum patronum legitime presentatum proclamacionis edicto prehabito generalis per librum, quem in manu tenuimus, de eodem altari investivimus et presentibus investimus. Mandantes vobis, quatinus dictum Heinricum in possessionem vel quasi altaris antedicti auctoritate
15 nostra inducatis corporalem, facientes sibi de fructibus, redditibus et obvencionibus eiusdem altaris integre responderi, adhibitis circa hoc sollempnitatibus debitis et consuetis. Datum anno domini M^oCCC^oXL^o, predie idus Januarii.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Hanauer Urkunden, Pfarrei Windecken.

20 544. *Rudolf vom Hain, seine frau und ihre söhne verkaufen dem Gelnhäuser bürger Berthold Klaffhauser und seiner frau einkünfte zu Bernbach.* 1340
april 4. 1340 april 4.

Wir Rudolff genant von deme Hen ein wepener, Gele Erphen, czwey eliche lude, Johan stifson Rudolffs von deme Hene unde Rudolff,
25 son des vorgeschriben Rudolffs und etwan Jutten von Buchin, die sin eliche wirtin was, bekennen uns an diseme brieffe und voriehin offinlich allen den, die yn sehen adir horen lesen, daz wir eynmütlichen und mit samithaffter hand verkaufft han und verkeuffen an diesem briffe Bertolde gnant Claffhuser, Gerdrude syner elichin wirtin
30 und iren erben, burgern zu Geilnhusen, ewigliche acht malder ierlicher korngulde Geilnhuser maszes, halb (!) die gulde sumerhunre und vasnachthunr, der gense und des wihenachtenbrodis umb ein und achczig pfunt heller guder werunge, der wir beczalt sin und gancz gewert und in unsern nucz gewant han, uff unserm hofe, der da
35 legin ist in dem dorffe zu Bernbach, uff alleme deme, das daryn horet uff felde und in deme dorffe, den iczunt buwen und innig han zu lantsidelme rechte Fricz und Heile genant des Heinburge son, also das die lantsidel und andir, die den hoff buwen, den vorgeanten

phacht zuschen der czweyn unser frauwen tagen, assumpcio und nativitas, huner, gense und brod zu den gecziiden, als gewonlich ist, halb und halb mit den bestenheubten entworten sollen uff iren schadin und uff ir kost zu Geilnhusen in die stad. Des dun wir yn und han getan werschafft in dem gerichte, da das gut gelegin ist, nach des landes gewonheid und verczihen auch an diseme briffe fur uns und unser erben aller ansprache und forderunge an werntlichem und an geistlichem gerichte und aller hande sache, die disen kauff ummer mochten gehindern und die vorgeanten keuffer ader ir erben gehindern ader besweren mochten an wortin ader an wercken. Und seczen 10 sy und han gesaczt in gancze stedige werunge ewiglichen zu besiczen, als wir is han beseszin, an allerley ansprache, biz an disen hudigen dag. Czu eym orkunde und eyner stedigen vestekeide dises kauffes und aller dirre vorgeschriben dinge han ich Rudolff der vorgeante wepener myn ingesigel vor mich, myn frauwen und mynen son Rudolffen und ich Winther von Rorbach ein ritter durch bede willen Johans mynes neven, stifsuns des vorgeanten Rudolffs von dem Hen, myn ingesigel an disen briff gehencket, wanne ich und der vorgeante vorzigen han und vorczihen auch an diseme brieffe alles des rechtes und der ansprache, die wir etwann hattin czu deme vorgeschribenen gude, und lasz ich der vorgeante Johan myr begnugen mit deme ingesigel hern Winthers myns herren und neven, wanne ich selber nicht ingesigels inhan. Bii disen dingen sint gewest: die wisen und erbern lude: Hartman ein pherner czu Geilnhusen, Herman Fuszechin, Ortwin Spickelin, scheffen czu Geilnhusen, Wigel Bruman, 25 Volrad ein scheffe zu Sonneborn, Heile ein hoffeman uff demselben hoffe und ander vil me guder lude. Dirre briff ist gegeben, da man czalte von godes geburte dusent druhundirt und virczig iar, an sancte Ambrosies dage.

Kopialbuch des klostere Andreasberg bei Fulda f. 40v. Marburg.— Am 7. januar 30 1343 verkauften dieselben (ohne Johann) an Berthold und Gertrud Klaffhauer um 10 phund heller eine gült von 1 malter hafer von dem hofe in Bernbach und 7 schilling hellern von weingärten daselbst. Als bürger werden Eckehard von Buna und Rudolf d. j. v. Hen genannt. 1343 in die Valentini episcopi. Gleichzeitige abschrift auf papier. Marburg, Fuldaer Urkunden, kloster Neuenberg. 35 Vgl. auch die urkunde vom 28. august 1343.

1340
mai 1. 545. *Heinrich von Wasen sagt aus, dass er von Ulrichen von Hanau keinen auftrag gehabt habe, herrn Stockar korn fortzunehmen.*

1340 mai 1.

Ich Henrich von den Wasen, ein ritter, bekennen uffinlich an 40 dysem bribe vor allin guten luten und sprechin uf minen eyt, daz

min herre von Hanauwe mich hiez nemen frauwen Bechten von Westerburg ir korn. Des hatte der Rugreve und frauwe Bechte korn mid einandir, daz ich nit inwiste, wa iz frauwen Bechten waz. Des leit ich daz korn in kummer, uf daz ich irfür, waz frauwen Bechten
 5 were. Des fur her Stockar dar und nam daz korn in dem kummer und furte daz dannen und brach den kummer, e dan he iz uzgetrüge. Daz wart min kneth gewar und kumerte daz andirwerp zû Ditzenbach in dem dorf. Des ging ich dar und nam daz korn, des waz hundirt achteil korniz und nûn achteil habern, und nam daz von
 10 frauwen Bechten wen und nam hern Stockar nech (!) des sinen adir node hette getan adir min herre von Hanauwe gehiz mich hern Stockar des sinen ny nech genemen adir ein node hette genomen. Und sprechen daz ûf minen eyt als vor und ist vil guter lute daby gewest. Zû ûrkunde dirre vorschriben rede han ich Henrich der vogenante dysen
 15 brief besigelt mit min selbiz ingesigel, daz gehangen ist an dysen brief. Gegeben nach gots gebûrte druzehenhundirt iar in dem verzezen iare, an sencte Walpurgē dage.

Orig.-perg. Das siegel ist schlecht erhalten. Hanauer Urkunden, Adel.

546. *Sühne zwischen Ulrich II von Hanau und Reinhard von* 1340
Westerburg. 1340 mai 5. mai 5.

Wir Ulrich herre zû Hanauwe dûn kûnt allen lûtin, die disen brief sehent odir horent lesen, für uns und unsir erbin, daz ein rihtunge und ein gantze stede sûne ist geredit zûschen uns und allen unsern helfern, dî mit dem krige begriffen sin, ûf eine sîten und hern
 25 Reinharte von Westirbûrg, frauwen Behtin siner elichen wirtin und allen iren helfern ûf dî andern sîten ûm alle zweiunge, name und schûlt, dî zûschen uns bizhere sint gewest, also daz wir zvene unse frûnt han gekorn, mit namen hern Eppechinen von Dorveldin und hern Cûnradin von Bomersheim, ritter, so hat her Reinhart herre zû
 30 Westerbûrg gekorn hern Gyselbreht Schônhalzin und hern Johannē von Beldirsheim, ritter, dî vier sûllent uns undir einandir rihten ûm alle sache und anesprache, darûm unsir ein dem andern zûsprichet, mit dem rehtin, zûschen hî und phingesten allernehest nû kummet, odir mit der minne mit unsir beydir wiszen, âne alle geferde. Wûrdin
 35 auch dî vogenanten ratlûde zweyende an dem rehtin odir an der minne mit unsir wiszene, sa sal der erwirdige fürste, unsir liebī herre, herre Heinrich ertzebyschof zû Mentze und der erber man her Johan prabist zû Sante und her Philippes von Valkenstein herre zû Minzenberg, dî dri sullen ein obirman sin und sullen uns alle dri
 40 odir ir zvene odir ir einer, obe dî andern zvene dabi nit mohten

gesin, ane geverde, rihten und ende gebin unverzögenlich mit dem rehtin hi zûschen und pingesten nest kummen sullen, als dar abin gescribin sted, oder mit der minne mit unsir beidir wissen; und waz uns di vorgenanten abirman und ratlûde uns besagint oder daz mererteil undir in, daz sullen wir veste und stede haldin, als wir entruwen globit han, ane alle geverde und argelist. Herfür han wir Ulrich für uns und unser erbin den vorgenanten Reinharte und Behtin zû bûrgin gesast unverscheidenlich, als bûrgenreht ist, di vestin manne hern Wilderich, vicedomen zû Aschaffenburg, hern Wernhern von Rockenberg, hern Cûnrad Môtzin, hern Johannes von Rûckingen den iungen, 10 hern Heinrich von dem Waszen, hern Cunrad von Bomersheim, hern Johannes von Bomersheim, hern Rûdolf von Wirhin, hern Meingôz von Dûdilsheim, hern Gernand von Swalbach, hern Friderich von Winthûsin und hern Marquart von Redilnheim, ritter. Hergein hat uns her Reinhart gesast zû bûrgen unverscheydenlich, als bûrgenreht 15 ist, di edelin man graven Johan von Solmsze, graven Johan von Katzenelinbogin, grave Bernhart von Solmsze, hern Gotfriden von Seine, hern Gerlachen von Isenburg, hern Johan prabist von Molsberg, hern Philippes von Isenburg, hern Johan von dem Steine, hern Gyselbrecht Schônhal, hern Albrecht Hûltzappel, hern Friderich 20 Brenner und hern Friderich von Rinberg. Und waz uns di vorgenanten . . obirman und ratlûde besagin, daz sullen wir uf bede siten stede haldin und sullen wir Ulrich oder unsir erbin iht widerkerin oder gebin hern Reinhart von Westenburg, so sullen unsir bûrgen zû stûnd infaren zû Limpûrg, ie der bûrge mid eime knechte und mid 25 einem pherde, wanne daz si gemanet werdin, und sullen also lange leisten, biz daz wir widirdûn und widerkerin, als wir besaget werdin gentzlich und zemale. Wirt auch her Reinhart besaget, daz er uns iht dûn sülle und widerkerin, wanne dan sine bûrgen gemanet werdin. di sullen infaren zû Franckenfûrt, ie der bûrge mit eime knechte und 30 mid einem pherde, und leisten also gûde bûrgen, als vor sted gescribin: und wanne sich ein phert verleistet, so sal man ein andir phert an di stad zihen also dicke, als des noyt geschit, so wen das rûret. Wir ensullen auch ioch enmôgin hern Reinharts bûrgen, di er uns gesast hat, nit manen noch er unsir bûrgen, di wir ime gesast haben, dan 35 mid brife des vorgenanten unsirs herrin von Mentze, als wir in gûdin truwen globit han. Ginge auch unser ratlûde oder bûrgen keinre abe, daz got verbiede, so sullen wir einen andern an di stad setzen in den nehesten vier wôchen, ane geverde. Des zû ûrkûnde und vestir stedekeit gebin wir Ulrich herre zû Hanauwe für uns und unsir erbin 40 mit unserm ingesiegel und mid unser bûrgen ingesiegelin disen brif

vesteclich besiegelt. Und wir Wilderich, Wernher, Cûnrat Môtz, Johan, Heinrich von dem Waszen, Cûnrad und Johan von Bomersheim, Rûdolf, Meingoz, Gernand, Friderich und Marquad (!) ritter vorgeschribin, bekennen uns gûde bûrgen zû sine hern Reinhartes von
 5 Westerbûrg für hern Ulrichen herrin zû Hanauwe und sine erbin in alle wisz, als vor sted geschribin, und heinken des unsir ingesiegele an disen brîf mid ingesiegel hern Ulriches unsers herrin von Hanauwe zû gezûgnûsze aller dirre vorgeschribin dinge. Datum anno domini M^o.CCC^o.XL^o., sexta feria proxima post Walporgis.

10 Orig.-perg. Die siegel, rund mit ausnahme von XII, hängen noch alle an. I., Ulrichs gewöhnliches reitersiegel (nr. 1 der siegeltafel) ist beschädigt. II., nur zur hälfte erhalten, grûn, ist das siegel des vicedoms Wilderich, hat einen schräg quadrirten schild, am obern rande einen turnierkragen. III., das siegel Wernhers von Rockinberg, zeigt das Bellersheimische wappen, einen steigbügel auf ge-
 15 mustertem grunde, und ist beschädigt. IV., fast unbeschädigt, ist das siegel von Konrad Moyz, das wappen ist rechts geschrägt und hat in jedem felde einen turnierkragen. V., Johann von Ruckingen, nur wenig beschädigt, zwei schmale rechts geschrägte parallele curven, im obern felde drei blumen; die umschrift nennt ihn Johannes de Rudinheim. VI., das sehr beschädigte siegel Heinrichs
 20 von Wasen hat einen nach rechts gewandten schwan. VII. und VIII., die siegel Konrads und Johannis von Bommersheim, sind fast unbeschädigt, sie zeigen zwei mit je drei kugeln belegte curven. IX., das siegel Rudolfs von Wehrheim, hat eine nach oben gerichtete gekürzte spitze, ist etwas beschädigt und sehr undeutlich. X., das Meingots von Dudelsheim, zeigt einen nach rechts schreitenden löwen
 25 und ist am rande beschädigt. XI., etwas undeutlich, ist das siegel Gernands von Schwalbach, das wappen zeigt schrägrechts unter einander drei ringe, im oberen felde einen hirschkopf. XII., das einzige schildförmige siegel, gehört Friedrich von Windhausen und ist beschädigt. Der schild ist quer getheilt, oben der oberleib eines schreitenden löwen unten ein geflutheter querbalken. Etwas
 30 beschädigt ist auch das XIII. siegel, Marquards von Rödelheim, zwei curven, nach der umschrift »de Bruningisheim«. Hanauer Urkunden, Krieg und Fehden.

547. *Konrad von Bergen, deutschordenscomtur zu Frankfurt, be- 1340
 zeugt, dass Adelheid Schelmin von Bergen das steinerne haus, den juni 2.
 hof und die güter zu Bergen, die sie von ihrem manne und ihren
 35 kindern ererbt hatte, dem kloster Arnsburg zu einem seelgedächtnisse
 vermacht habe. 1340 juni 2.*

Ich brûdir Conrad von Bergen, eyn conmentur des huses by Frankenford, dutzsches ordinis, dûn kûnt allen den, dÿ disen bryf ansehent odir horent lesen, daz ich daby was und hûrte und sach
 10 und ist mir wale kûntlich und waren auch andirs vele biderber lude by, das frauwe Alheit Schelmen von Bergen gyng zû Bergen an daz gerichte vor . . scholtheysen und vor . . scheffen und gap da ûf rechtliche und redeliche mit beraden müde den ersamen begebenen luden dem . . apte und dem . . convente zû Arnesburg das steynen hus und

den hob zû Bergen, da sy inne wanete, und also manigen morgen landis arthaftis ackirs, als der bryf besaget der stad zû Frankenford, den der . . rait kûntliche obir dÿselben gyft gegebin und besigelet hat luterliche durch god. Und inphing frawe Alheit das hûs und hob und das land vider (!) von dem . . apte und dem . . convente zû Arnesburg, ierlichis um eynen cyns ire lebetage, also, wanne sy nit inwere, so solde das steynen hus und hob und das land dem . . apte und dem . . covente zû Arnsburg ewekliche bliben, luterliche durch god, zû eyne ewigen selegerede. Auch inweiz ich um keynen kauf nicht von des gudes wegen. Dan mir ist wol kûntlich, das das hûs, 10 hob und land irstarp von frawen Alheide elichen wirte of sÿ und of ere kind und forwert von eren kinden of sÿ, daz sÿ daz gûd gyften und geben mochte, weme sÿ wolde. Zû gezûgnisse dirre dinge han ich brudir Conrad von Bergen commentur vorgeant min ingesigel an disen brif gehangen. Datum anno domini M^oCCC^oXL^o., in die sanc- 15 torum martirum Marcellini et Petri.

Orig.-perg. Ein dunkelgrünes rundes siegel hängt sehr beschädigt an pergamentstreifen. Lich, Arnsburger Urkunden. Gedr.: Baur, Arnsburger Urkundenbuch 301 anm. (im auszuge).

1340
juni 8. 548. *Heinrich Huser und Elisabeth, wittwe Gieselberts von Bergen, 20 bekennen, vom Frankfurter Bartholomäusstifte haus, hof und güter zu Bergen in erbpacht erhalten zu haben. 1340 juni 8.*

Heinricus dictus Hûser et . . Elyzabecht, relictâ quondam Gyselberti de Bergen, nostro et heredum nostrorum omnium nomine recognoscimus publice per presentes, quod honorabiles viri domini . . de- 25 canus et capitulum ecclesie sancti Bartholomei Frankinfordensis unanimi voluntate et consensu, deliberacione prehabita diligenti curiam ipsorum et mansionem cum omnibus edificiis et pertinenciis suis, prout quondam easdem ab ipsis Heyno tenuit et possedit, in omnem eventum pro novem solidis denariorum Coloniensium et unam elderam 30 dictam Hobegarte super fontem dictum Hamersyn pro triginta denariis Coloniensibus et unam vineam quondam incultam, nunc vero nostris cultam laboribus dictam Hurrûz et particulam dictam Snegel pro duobus solidis denariorum Coloniensium, tribus hallensibus pro denario quolibet computatis, in villa Bergen et terminis eius sitas nobis ac 35 nostris heredibus omnibus et singulis iusto locacionis tytulo locaverunt et concesserunt, prout in litteris eorundem dominorum desuper nobis traditis plenius adapparet, iure hereditario perpetue possidendas. Hîs tamen condicionibus de bona et libera nostra voluntate interpositis et adiectis, quod premissa bona omnia et singula a nobis nostrisque 40

heredibus universis possideantur et perpetue remaneant indivisa et quod nichilominus eadem bona in debito et competenti esse et cultura consweta, prout nobis nostrisque heredibus locata sunt per antedictos dominos nostros, semper debent conservari et apud nos et heredes nostros quoslibet conservata inveniri. Predictum quoque censum unus heredum, dumtaxat inter nos senior, tam in presenti quam in futuro singulis annis in festo beati Martini hyemali prelibatis dominis nostris ac sue ecclesie absque omni protractione et dispendio presentabit integraliter et complete. Qua tamen condicione immediate posita non obstante quilibet nostrum ac nostrorum successorum et heredum utatur et fruatur suo iure in predictis bonis, prout et in quantum virtute locacionis huius per antedictos dominos nostros nobis nostrisque heredibus, ut premittitur, facte cuilibet competit, competere poterit et debeat. Est eciam condictum, quod nos nostrique heredes omnes et singuli tam presentes quam futuri, prout bona fide promisimus et promittimus per presentes sepedictis dominis nostris, in torculari ipsorum in predictis curia et mansionem¹⁾ sito nulla impedimenta inferre seu prestare debemus quoquam modo, sed potius ipsos et familiam ipsorum tempore vindemiarum pro utilitate et commodo eorum perfrui permittere debemus pacifice et quiete. Preterea ordinatum est et condictum, si nos seu nostri heredes et posterii seu aliquis eorumdem in premissis omnibus vel in aliquo premissorum negligentes inventi fuerimus, desides vel remissi, quod extunc ipso facto, qualibet tamen vara exclusa, mox omni iudiciario strepitu quiescente cademus et cadere debemus ab omni iure bonorum predictorum et melioracione eorumdem, contradictione qualibet non obstante. In quorum omnium testimonium et debitam firmitatem prelibatis dominis nostris presentes damus litteras sigillis . . officialis prepositure Frankinfordensis necnon strennui militis domini . . Dylmanni de Dorveldin sigillatas. Que inquam sigilla officialis . . et Dylmannus miles antedicti ad instantes preces predictarum parcium recognoscimus litteris presentibus appendisse. Acta sunt hec presentibus . . officiali prepositure supradicte, Syfrido in Ursele plebano, Dylmanno de Dorveldin milite, Johanne dicto Schochtere de Bergin et quam pluribus aliis fidedignis. Anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo, feria quinta proxima post festum beati Bonifacii martiris et pontificis.

Orig.-perg. Siegel I (official) ist spitzoval und stark beschädigt, II rund, gut erhalten, der schild ist geschacht in vier reihen, dreimal getheilt, darüber ein schildeshaupt; umschrift: S · THEODCI · MILITIS DE DORVELDE. Frankfurt, stadtarchiv, Bartholomäusstift nr. 392.

1) hiernach ist ausradirt: »nostris«.

(zu 1340 juni 8). 549. *Zeugniss über die vermessung eines gartens, den das Frankfurter Bartholomäusstift in Bergen besass. (zu 1340 juni 8).*

Ich Endres Kirchobir parrer zu Bergen bekennen öffentlich an diesem brieffe, das fur mir hat gestanden Heincz Albrecht eyn scheffen zu Bergen und ein gesworen landscheider und hat vor mir bekant wie daz he gemessen habe den garten, den Henne Schnyder myn nachgebur innehat und doruff siczet, den he den hern zu sent Bartholomes zinset, und daz des vorgenanten garten von czweyer graben wegen abe ist gegangen eyn morge und I virteil und dez andern noch ist III morge. Des czu eyme waren bekentnisse so han ich¹⁾ Endres vorgenant durch bede willen myn eygen ingesigel unden uff diesen brieff gedrucket.

Bartholomäusstift bücher I 22^b. Frankfurt, stadtarchiv.

1340 juni 29. 550. *Schiedsrichterlicher spruch in den streitigkeiten zwischen Ulrich II von Hanau und Reinhard von Westeburg. Eltvil 1340 juni 29.*

Wir Heinrich von gotes gnaden des heiligen stuls zû Mentze ertzbischof des heiligen römischen riches in tutschen lande erczkantzler, Johan probist zû Xantten und Philips von Falkenstein herre zû Mintzenberg, alle drii als ein oberman eindrechtlich erwelt in der zweiunge, die zwuschen den edelen luten Reinharte zû Westeburg uff die einen siiten und Ulrich zû Hanauwe herren uff die andern siiten gewest ist, mit den strengen luten Gylbrecht Schonhals und Johan von Beldirsheym von dem egenanten von Westeburg, Eppechin von Dorvelden und Cunrad von Bomirsheym rittern von dem von Hanauwe vorgenant zû ratluten erkorn, nach dem, als dieselben ratlude von beiden siiten gesprochen und uns daz verschriben und besigelt gebin hant, sprechen vor ein recht und virstan uns bessers nicht nach rade wyser ritter und anders vil guder lude: mach Reinhard von Westeburg egenant bewisen mit zwein der heinlichen luden, obe he die habin mag, oder selbdritte mit andern biderbin unversprochener luten, als recht und gewonlich ist, oder mit solchin briven, die billich macht haben sollin, daz frauwe Bertha sin eliche husfrauwe nach dem crige, den der von Hanauwe vorgenant hatte mit dem von Katzenelenbogen von derselbin frauwen wegen und ires gûdis, vor schaden desselbin criges mit irem willen innig was, yme gebin wurde zû elicher husfrauwen mit irem gude ledig und los, on alle schulde, mit

1) »icha« fehlt in der vorl.

wizzen und willen des von Hanauwe, hat yme derselbe von Hanauwe uff dem gute und umme daz gûd icht genômin oder schaden getan, daz er yme daz billiche richtit, wa der von Westerburch daz bewiset und kuntliche machet, als recht und gewonlich ist; kan aber der von 5 Westerburch des nicht bewisen, als vorbegriffen ist, und mag der von Hanauwe bewisen mit solicher kuntschafte, als auch vorgeschriben ist, daz die egenant frauwe Bertha yme von des vorgenanten criges wegen, den er wyder dy von Katzenelenbogen von iren wegen hatte, ir gût irleubet hatte, also, daz her damit dîn und lazzin mochte und sich 10 mit dem gûte behelfen, als lange, biz yme sin schade ufgerichtet wurde, und hat in darubir der von Westerburch geschadiget umme dazselbe gût und von desselben gûtis wegen, den schaden richtet er yme billiche, wa er yn kuntliche machet, als recht und gewonlich ist. Ditz sprechin wir alle dri vur ein recht und verstan uns auch 15 bessers nicht, als ein gemein oberman zû einer rechten und lutern sûnen. Und zû urkund aller dirre vorgeschriben stücke gebin wir disen brief mit unser aller drier ingesigel virsigelt, die an disem brieve hangent. Der gegeben ist zû Eltevil, an sante Petirs und Pauls tag, do man zalthe von gotes geburt druzehenhundert und virzig iar.

20 Orig.-perg. Drei runde grünbraune siegel; das des propstes ziemlich gut erhalten, die beiden andern beschädigt. Hanauer Urkunden, Auswärtige Beziehungen.

554. *Das kloster Seligenstadt verpachtet seinen hof zu Eschersheim auf lebenszeit an den Frankfurter bürger Johann von Lewenberg und seine frau. 1340 juli 2.* 1340 juli 2.

Wir Pedir von godis gnaden apt, Gyso prior und der convend gemeinlichen zu Selgenstad ordens sancte Benedicte in Menczer bisdûm bekennen uns offenlichen an disme gegenwortigen brife allen den, dy en sehen ader horent lesen, daz wir mit bedachtem mude und 30 mit guden willen lihen und gelihen han in disme gegenwortigen brife Johan von Lewenberg und Elsen siner elichen wirtin, burgere zu Frankenford, unsern hof zu Eschersheim mit acker und mit wisen, di darzu gehorent, wor si gelegen sint, der zu unser aptie gehoret, zu irme libe und iren beidir lebedage, ruwelich und fridelich an aller- 35 leige ansproche, hindersal und an allerleige vorderunge geistlicher ader wertlicher gerichte zu besitzene, um seszig achteil korns stendes paches Frankfurter (!) mazes, zuschem (!) den zwen unser frawen dagen in Frankfurter messe zu gewernne, war wir si beschedin. Ab si des nicht endedin, waz schaden uns darum anget, der muge- 40 lichen were, den solden si uns abelegen. Wer auch, daz hagil ader

herrennod queme, das solde uns nicht hindern an unserm pachte. Wan iz auch geschee, daz got ober Johan und Elsen gebudet, so sal der vorgeante hof, ecker und wisen und alle besserunge ledig und loz wider an uns und an unsirn stift gevallen, an allerleie hindernisse, ansproche ader vorderunge geistliches ader wertliches gerichtes von iren ader irrer beyder erben wegen. Auch sal der vorgeante Johan, wan er abeget von dodis wegen, uns ein bestehoubet geben, also gewonlich und recht ist. Und zu eime urkunde aller dirre vorgeschriben dinge so han wir unser und unsirs conventis, ingesigel an disen gegewortigen brif gehangen. Datum anno domini M.CCC.XL.,¹⁰ dominica proxima post diem apostolorum Petri et Pauli.

Seligenstädter kopialbuch. Darmstadt.

1340
juli 6.

552. *Die genannten schiedsrichter bestimmen tage zur verhandlung über die irrungen zwischen Ulrich II von Hanau und Reinhard von Westeburg. Bei Bruchhausen 1340 juli 6.*

15

Wir Heinrich von gotes genaden erczebischof des heiligen stüles zû Mencze, erczekanczeler des heiligen romischen riches durch Duczelant unde wir Philips von Valkenstein herre zû Minczenberg vur uns unde Johannen probist zû Xantten, den wir ubir uns nemen, wande er nit gegenwertig ist, dun kunt allen luten, daz wir in der sache. 20 die under den edeln mannen Ulrichen herren von Henauwe unde Reynhartten herren von Westeburg gewest ist, da wir und der probist von Xanten mit uns eyn oberman sin, noch deme rechten, als wir gesprochen und den partien ietwedersiit beschriben geben han, do in beydersiit bewisen und zû brengen gesprochen ist, dri rechtliche 25 tage zû drin virczehen tagen noch unsere frunde rat, herren, rittere und anders guder lute, die uns daz fur eyn recht gewist hant, und duncket uns auch selber recht, zû Selgenstad zû leysten, den ersten von nû mantdag nehest komet ubir virczehen dage, den andern von deme dinstdage nach deme selben mantdage ubir virzehen tage und 30 den dritten von deme nehisten mittewochen nach dem andern tage ubir virzehen tage, also, daz iegelicher der vorgeanten partie noch deme rechten, alse wir in gesprochen han, sin kûntschaft unde gezüge uf den ersten, den andern und den dritten tage brengen sollent oder uf welchen sie wollen, unde sollen wir, oder wen wir darzû schicken. 35 dieselben gezûgnisse unde kuntschaft virhoren und anschriben. Und sollen wir auch uf den vorgeanten tagen besehen unde virsuchen, ob wir sie mit mynnen berichten mogen; mochten wir des nit getûn, so sollent sie gerichtet unde gesûnet sin uff deme dritten, lesten tag noch

deme rechten, also wir vorgesprochen han, und den gezügnissen unde kuntscheften, als ir iegelicher dan bracht hat. Des zû urkunde han wir unsere ingesigele gehenket an dysen brif. Der gegeben ist, do man schreyb noch Cristes geburthe druczenhundird unde virzig iar, 5 an dem donrsdage nach sante Ulrichs tag, bi Bruchusen.

Orig.-perg. Die beiden runden grünen sekretsiegel sind stark beschädigt. Hanauer Urkunden, Auswärtige Beziehungen. Ein zweites exemplar, ohne siegel befindet sich in München, reichsarchiv, Mainz, Erzstift. Gedr.: Würdtwein, Subsidia diplom. V 214.

10 553. *Lutz Nyez von Bergen schenkt dem kloster Arnsburg einen geldzins und eine korngült von beschriebenen gütern zu Seckbach.* 1340 juli 25.
1340 juli 25.

Ego Lutzo dictus Nyez de Bergen recognosco publice in hiis scriptis, quod religiosis viris domino . . abbati et conventui monasterii 15 in Arnesburg dedi pure propter deum et pro remedio anime mee censum septem denariorum levium in terminis ville Seckebach situm, quorum sex dictus Fullegrabe de dimidietate curie sue, quam inhabitat, in die beate Walpurgis et unum denarium Conradus de Esscheburnen carnifex de dimidio iugere vinearum in die beati Martini 20 hyemalis porrigent annuatim, necnon redditus trium octalium siliginis mensure Frankenvordensis de agris subscriptis sitis in terminis predice ville, per Helwicum de Vechinheim, cui subsequentes agri et . . heredibus suis iure hereditario a predicto Lutzzone sunt concessi, dictis . . religiosis inter duo festa beate virginis, videlicet assumptionis et 5 nativitatis, annis singulis infallibiliter presentanda. Quorum videlicet agrorum sitorum in campo versus Bergen tria iugera sunt ober dem Rosindregere by der Hohinstrazen, item quatuor iugera minus uno quartali geyn der Gyriswarten, item unum iuger by dem Molenwege geyn Velwile, item unum iuger et modicum plus, der wendit of daz 0 selbe gewende, item septem quartalia, que vergunt ober Seckebacher molenweg, item in medio campo unum iuger, quod vergit of dy Velwiler strazen geyn Frankinvort, item in campo versus Ryderen unum iuger cum dimidio in uno fine geyn Ryderen. Testes huius donacionis sunt: . . plebanus in Bergin, dominus Emecho cappellanus 5 suus, dominus Johannes de Hegene der cappilherre, Dylmannus miles de Dorvelden, Gerlacus scultetus dictus Omele, Heylmannus Clodere, Heynzo Rumpenheimere, Heylo Grebewalter et alii quam plures. In cuius donacionis indissolubile testimonium tradidi presentes litteras prefatis . . religiosis sigillis honorabilium virorum dominorum videlicet

. . plebani in Bergen et Dylmanni de Dorvelden militis¹⁾ firmiter communitas. Et nos . . plebanus et Dylmannus testes donacionis predictae recognoscimus ad preces humiles prefati Lutzonis sigilla nostra presentibus appendisse in testimonium omnium premissorum. Datum anno domini M^o.CCC^o.XL^o, in die beati Jacobi apostoli.

Orig.-perg. Zwei runde braune unverletzte siegel, I (Theodericus miles de D.) ist das gleiche wie in nr. 254. II brustbild eines geistlichen mit schlüssel und buch. Umschrift: † S·HARTMVDI·PLEBANI·IN·BERGEN. Lich, Arnsburger Urkunden. Gedr.: Baur, Arnsburger Urkundenbuch 435.

1340
sept. 11. 554. *Kaiser Ludwig legt die streitigkeiten bei, die zwischen den herren in der Wetterau und den dortigen reichsstädten sowie Oppenheim wegen der pfahlbürger entstanden waren. Speier 1340 september 11.*

Wir Ludowig von gotz genaden romischer keiser ze allen zeiten merer des reichs bekennen offenlichen an disem brief, daz wir zwischen allen herren in der Wetrey und den steten Franchenfurt, Fridberg, Gaylenhusen, Wepflare und Oppenheim durch frid, frumen und nutz also geret, gesetzet und geordent haben und gebieten vestichlichen bei unsern und des reichs hulden und wellen es ouch ernstlich, daz all pfalburger, di in den vorgenanten steten und in der herren stet gesezzen sint, ab sullen sin und fũbas nicht beliben, si wellen dann wesentlich in den steten und ouch bei den herren beliben und siczen. Wer ouch, daz der herren ungeraitt amptlut in di vorgenanten unser und des richs stet gevarn wern, so wellen wir, daz si di bewisen, daz si irn herren widerreiten und si us den steten varn lazzen, bis daz si in widerreiten. Und wann si daz getan habent, so mügen si die wider in ir stet enpfahen. Het ouch ein herre mit dheimem sinem mann ichtz ze schaffen oder ob er im icht vervallen wer, wellen wir, daz er sich mit im richte minnechlich oder rechtlich. Wir wellen und gebieten auch den obgeschriben herren allen vestichlich und ernstlich, daz si ir mann, di von in also gevarn sind und di der stat pfalburger bisher sint gewesen, mit dheimen sachen drengen noch si an ir leib oder güt in dheim wis darumb. daz si von in gevarn sint, nicht besuern, bei unsern und des reichs hulden. Und des ze einem urchünd geben wir disen brief versigelt mit unserm keyserlichen insigel. Der geben ist ze Spyre, an montag nach unserr frawen tag, als si geboren ward, nach Kristus geburt

1) über der zeile nachgetragen; daher die bemerkung am schlusse der urkunde: »subscriptionem militis approbamus, datum ut supra«.

drinzehenhundert iar darnach in vierzigisten iar, in dem sechsundzwemzigisten iar unsers richs und in dem drizehenden des keysertüms.

Orig.-perg. Das majestätsiegel (mit gegensiegel) ist stark beschädigt. München, reichsarchiv, Kaiser Ludwigs Select. BR. 2107.

- 5 555. *Rudolf v. Kesselstadt, vogt zu Hanau, bezahlt einem juden seinen antheil an der bürgschaft für Heinrich II von Isenburg.* 1340 sept. 13.
1340 september 13.

Item her Rudolf von Kessilstad, faut zu Hanowe, hat sich gerichtit mit Sendirline von Spire, als er ime burgen was für den iungen herren
10 von Isinburg und hat deme iuden sine anzal gegeben; und des sagit in der iude los, als burgenrecht ist. Daby sint gewest: Gyple von Holtzhusen, Gerlach vom Hohenhus, Syfrid von Spire, Reinhard zum Storkelin, Rule von Buckinheim, Fust, . . Falke, Natan sin swager. Actum anno domini M.CCC.XL., feria quarta ante exaltacionem sancte
15 crucis.

Gerichtsbuch II, vorn auf dem inneren akteneinbände. Frankfurt, stadtarchiv.

556. *Heinrich Glyme verkauft seine güter in Seidenroth an Johann von Schlüchtern.* 1340 september 25. 1340 sept. 25.

20 In gots namen, amen. Ich Heinrich Glyme edelkneht bekenne öffenliche an disem brife und tun kunt allen, di in sehen oder hörn lesen, daz ich mit bedohtem müte, durch miner schülde willen, han verkauft und verkeyfe rehtes kaufes dem bescheiden manne Johanse von Slühter edelknehte, Metzen siner elichen wirtin und allen irn
25 erben ewecliche alle mine güt zu Sybotenrode, mit walde, mit weide, mit allem nutze, mit allem rehte, ersucht und undersucht, in dorf und in velden, als ich si bizher inne han gehabt, umb ðn eins sybentzek pfunt heller geber und guter werunge, als si zu Steyna genge ist, der si mich gentzlich und gar han bezalt und si in minen frumen und
30 nutz han gewendet und gekert. Daz daz war si und stete blibe unverbrochen, han ich in disen brif geben versigelt mit der bescheiden, strengen mannen insigeln hern Friderichs vom Hutten ritters und Fritzen vom Hutten edelknehtes, wenne ich eigens niht enhan. Und ich Friderich vom Hutten ritter und Fritze di ebenanten bekennen öffen-
35 liche, daz dise vorbenante rede vor uns geschehen ist, und han darumb unserr insigel zu eim urkunde aller vorgeschrieben rede gehenket an disen brief. Do man zalte von Cristes geburt drizeenhundert iar darnach in dem vürzeigestem iare, an dem mōntage nach sente Matheus tage dez aposteln.

Orig.-perg. Das siegel Friedrichs vom Hutten zeigt zwei linkbalken statt der sonst üblichen rechtebalken und ist gut erhalten; das zweite ist stark beschädigt, beide sind rund. Hanauer Urkunden, Ortsrepositor.

[1840
okt. 6?]. 557. *Kaiser Ludwig weist eine klage vom hofgerichte an das gericht der burg Gelnhausen. Frankfurt [1340 oktober 6?].*

K. Ludwig nimmt die klage ab, die vor seinem hofgericht Friedrich von Selbold uf hern¹⁾ Ulrichs seel. witwe von Hemmelrisz (Memelrisz) geklagt hat, und weiset denselben an den burggrafen zu Gelnhausen, dann sie burgfrau ze Gelnhausen ist. Datum in Frankfurt 1340, sexta feria post Michaelis. 10

Hundeshagens auszüge aus dem sogen. Weissen Documentenbuche der burg Gelnhausen. Kasseler landesbibliothek. Ms. Hass. fol. 253^a. Die datirung ist falsch, da sich der kaiser damals nicht in Frankfurt aufhielt. Vielleicht gehört die urkunde in das jahr 1346, wenn man annehmen will, dass »sexto« leicht vor »sexta« ausgefallen sein könnte; auch die jahre 1342 und 1344 wären nicht unmöglich. Auszug in: Zeitschrift für Hess. Geschichte Neue Folge XII 174. 15

1340
okt. 12. 558. *Otto Küchenmeister bekennt, das halbe gericht Schwarzenfels von Ulrichen III von Hanau als amtmann erhalten zu haben und gelobt, mit dem inhaber der andern hälfte, dem abte von Schlüchtern, burgfrieden zu halten. 1340 oktober 12.* 20

Ih (!) Otte Koghenmeystir unde mīn erbin bekenne uffenberlich an dyssme briffe alle den, dy en seynt odir horent leyseyn, daz wir han in gewnnen Swarzenwelz, huz unde geritte, in ammittis wise von unzme herren, herren Ulrich demme iungen von Hanauwe mit wille unde gehenkennysse unzes alten herren, herren Ulrichis synis vatrīs mit²⁵ alme nūcz unde reytte, alz uns unz vorbeschribin herre, herre Ulrich der iunge von Hanauwe syne brife darūbir gegeybin hath. Damitte sol wir mit unzme herren, herren Herman von gottis gnaden appitte zcū Slucher (!) unde her mit uns fir entlich syzzen unde fruntliche zcū alme reytte, unzir yklich zcū syme halbenteyl des ebenanten gerittis,³⁰ zcū alme nūcz und gevelle, dy darinne gevallen mugen odir²⁾ irsgynen. Och sol wir eyn reyttin borchfride mit eynandir habin unde sol unzir yklich den andir fordir unde beholfen sīn zcū alme syme reytte. dywil wir mit eynandir in demme vorbeschribin ammitte syzzen, alz ganerben billich tun. Wer och, daz ufflöffe odir bruch zchen worden³⁵ von unz odir unzen dinner, dywil wir in dem ebenanten ammitte seyzen, da solde wir nit zcū tun mit Worten odir mit werken, an alle geverde, unde solten tage besgeyden in den firzzenachten nach

1) »Henn« vorl.

2) »addir« orig.

den uflößen uf daz hus zcū Swarzenwelz und sollen gutlich riegten. Müete abbir wir dez nit getun, so han wir gekorn mit eynandir entsemmetliche den strengen rittir her Johans Kõghemeystir unde de strengen knet Bertolten von Rochusen¹⁾, an dy sol wir dy brughe
 5 unde uflöße brengen, dy sollen des tage besgiden, och uf daz hus zcū Swarzenwelz, und sollen unz brugh virhorren und sollen unz nach den brughe sgeyden bi eyn mande fruntlich odir reytlich; dez sol wir en gehorsam siñ an alle wydirsprach. Wer och, daz der ratlude einir abginge von toydiz weygen, des got nich enwolle, so solde
 10 wir eyn andir an syne stat kysin by en mande. Och ist undir unz gereydit, willicher unzir eyne gebürte, dem herren sin hus und sin amit uf zcū sgagende unde sin gelt zcū heysgende odir wer das huz und ammit von unzir weygin inneheyte, der solde is dem vorbeschribin herren, herren Ulrich dem iungen von Hanauwe ufbyten; fügete
 15 is yme nith und her unz unz gelt nich²⁾ engeybe odir unzir eyn dem andir och sin teyl geldis nit engebe, so solde unsir en is mit dem andir fordir an alle argelist und geverde. Datum sub sigillo meo proprio, de quo heredes mei utuntur. Et ego Johannes Kõghenmeistir miles et Thydericus frater meus recognoscimus sigilla ad preces
 20 Ottonis fratris nostri et suorum heredum apendisse (!) sub anno domini M.CCC.XL^o., feria quinta post diem Dyonisi.

Orig.-perg. Die beiden ersten siegel sind zwar vollständig, aber sehr undeutlich, das Dietrichs ist grün und scharf ausgeprägt, aber beschädigt; alle zeigen im wappenschilde zwei balken und sind rund. Hanauer Urkunden, Orts-
 25 repositur.

559. Bündniss der vier wetterauischen reichsstädte.

1340
 okt. 12.

1340 oktober 12.

Wir die . . schultheissen, die . . scheffen, . . richtere, . . rate und die gemeinde der burgere der stede . . Frankinford, . . Frideberg, . .
 30 Wetflar und . . Geilnhusen bekennen uffinliche an dysem bryfe allen den, die in sehen odir horin lesen, das wir uns zu hoüffe han gestrickit widdir alle die, die uns unrechte tñ und widdir uns sin, ane unsirn herren den romschen keyser Ludowigen, den nemen wir uz, und han eyne ordenunge und eyne glübede undir uns gemacht, feste und stede zu haldene
 35 undir einandir, als wir intruwen han globit und zu den heilegin gesworn, von nñ ane bis uf den ostertag, der nñ neyst komt, und von dem tage ubir zwey iar neyst noch einandir volginde. Und ist die satzunge und die ordenunge, als hernach stet geschrebin: C. Der erste artikel ist, das wir uns durch keinerhande sache bynnen

40 1) der erste buchstabe ist unsicher. 2) »mich« orig.

dysen vorgenanten ziden nicht von einandir sullen scheiden, ez kome
 wy ez kome, wan das wir uns undir einandir trûweliche sullen werin
 widdir alle die, die widdir uns tûn. C. Me wollen wir, werz, das
 ieman dysen vyer steden unrecht tede adir ubirlast adir beswerete ir
 eyne, williche ez were, also das den andirn steden verkünd wirt, so
 sullen die stede der stad beholfen sin glichirwiz, als werz in selbir
 geschehen. Also williche stad nod angeit undir dysen vyer steden,
 das die in irme rade ubirkomen uf den eyd und die des dunckit, das
 in die andern dry stede billiche helfen sullen, so sal die stad ir vrond
 uz irme rade adir iren gesworin baten zu den andern drein steden
 senden und die sache beschrebin irez beswerniszis. So sal ie die
 stad zûhand iren rat samenen und sal die sache virheren der stede.
 der unrecht ist geschehen, und sal besehen und zu rade werden in
 irem rade uf den eid, ob die dry stede der stad, der beswernizse ist
 geschehen, um die sache billiche sullen helfen adir nicht. Und sullen
 dan die stede alle vyre unverzoginliche tage bescheidin an eyne stad,
 da ez in allen fugit, bynnen den neysten vyrzehen tagen und sullen
 ein ende gebin der stad, der ubirlast geschehen ist, ane alle geverde,
 bynnen den neysten achte tagen. Darnach, als die virzehen tage
 sint virgangen, die vor stent geschrebin, und wurden die andern dry
 stede zweyende um die helfe der vyrden stad zu tune, wo dan zwo
 stede hene fallent, das sal macht haben. Wanne daz uz wirt getragen,
 das man helfen sal der stad, der ubirlast ist geschehen, so sal ie die
 stad zuhand intsagen und sullen allir der vyende sin, die sie huseten
 odir hobten, hegeten adir fûten (!), mit Worten adir mit wercken. Und
 werz, das die helfe zû lang würde der stad, der ubirlast were
 geschehen, so sullen die andirn stede e darzu gryffen und der stede
 nod besehen und bestellen, das ir e geholfen werde, als vor stet
 geschriben, ane geverde. C. Were auch kein burger in dysen vyer
 steden, der den vyenden adir iren helfern keine hulfe tede mit kouffe
 adir mit andern dingen, wo man das gewar wirt kuntliche in dem
 rade, da sal sich auch der rat uf den eid um irfarn undir in, in dem
 rade. Der daz tede, der sal ie der stad zehen marg phenninge gebin,
 ob he sie hat, und sal darzu ein iar ûz der stad sin und auch ûz den
 andern steden. Inhat he abir nicht zu gebene, so sal he mit synem
 wybe uz der stad faren ewecliche und auch uz den andirn stedin
 sin virdrebin, also lange, bis das he das geld gegibit. C. Were auch,
 das uffloufe und zweyunge wurden in dysen vyer steden undir iren
 burgern, das sullen die zwo stede nemen undir hende und sullen ez
 richten und sullen in in eyne mainde ein ende geben, ane geverde. 4)
 C. Wurde auch um arthafft gûd ein zweyunge undir iren burgern und

enkünden die zwo stede nicht eindrechtig werden, so sullen ez die
 andirn zwo stede undir hende nemen und sullen ie von der stad zwene
 nemen uz irme rade und irfarn sich an der stad, da das gud gelegin
 ist, und andirswu, also das sie irme eyde recht tûn; und sullen sie
 5 scheiden und richten mit einandir noch irez radis wysûnge, ob sie
 eindrechtig werden. Ist des nicht, wo dan zwo stede hene fallent,
 das sal macht haben, und sullen in auch in eyne mainde ein ende
 gebin, ane geverde. C. Werz auch, das bosewichte in eynir diser vyer
 stede bosheid begingen an brand, dubede, morde adir an andern
 10 bosen dingen, die der glich werin, wo der adir die besehen wurden,
 ob sie uz einer stad in die andern flûhen, wanne die stad da eynen,
 der bruche hette geton, fordirte, so sal man in antwurten, ir sie wenig
 adir vele. C. Were auch, das man dyse vir stete anegryffe, he were
 wer he were, mit roube adir mit brande adir mit willichen sachen
 15 he sie ubirgryffe, wo das die stad, die he ubirgriffen hat, den andern
 steden kündiget mit iren bryfen, wer der adir die sin, die sie ge-
 schediget han, so sullen die stede noch deme adir noch den stein,
 glichirwis, als ob in der schade selbir were geschehen, wanne ez uz
 wirt getragen, als in den andirn artikeln dysir bryf stet geschrebin.
 20 C. Me setzen wir und wollen, wo ein ritter adir ein knecht, die man
 edellude heizsit, ir sie wenig adir vele, in dysen vyer steden eyner
 burger ist und ginge die stad nod ane, das man von ime adir von
 in helfe mûte und der adir die dan ir burgerschaff ufgebin durch
 das, das sie der stad nicht dorfften helfen, da sie burgere inne werin,
 25 und dan, wan ez gesunit wurde und gerichtit, abir burgere woldin
 werden an der stad adir in den andern stedin eyner, den adir die
 ensal man in der keiner dysir vyer stede zu burgere widdir enphahen
 adir nemen, he engebe dan zehen marg phenninge. Die zehen marg
 sal man geben der stad, da he vare sine burgerschaff uffgap. C. Were
 30 auch, ob wir keynen burger hetten, he were ritter adir knecht, die
 man edillude heizsit, ader were, wer he were, und wir in maneten
 um helfe und he uns dan nicht enwolde helfen und wir sin dan ouch
 nûmme zu burgere inwulden haben unde wulde he dan in den andern
 drier stede eyner burger werden, den ensal man nicht zu burgere en-
 35 phahen, he engebe dan die zehen marg glichir wis, als ob he die
 burgerschaff selbir uf hette gegeben. C. Were auch, das unse herre der
 . . keysir diekeyne dyser vyer stede hoher schatzûnge adir herfart
 zûmûte adir zu andirn dingen, andirz dan unse vriheid ist und dan
 wir zu rechte sulden, so sal die stad, der he zuspricht, eynen berad
 40 bidden und sal dan gerygelingen die andern stede besenden und ensal
 keine stad antwurten, sie indedins mit einandir, ob sie ez uberig

mogen sin; mogen sie ez abir nicht uberig sin und wil der . . keyser
 ie eyne antwurte haben von der stad, der he zuspricht, so mag die
 stad antwurten, ane geverde, das ez sie an irme eyde nicht sal letzen.
 C. Auch wollen wir dyse vorgenanten vyer stede, werz, das wir uns in
 dysir zit, e dyse strickinge uzgeit, icht bezsirz fünden, das nutzlich
 were, das mogen wir wale andirn, mynren adir meren durch des
 besten willen. C. Wanne auch daz zil dysir stryckunge uz ist; so sal
 die strickunge darnach als lange sein, bis das sie dyse vyer stede
 widdirrûffen. Und wanne sie ein stad widdirrûffit, so sal sie noch
 der widdirruffünge eynen maynt sein. C. Auch sal ie die stad by irer
 vriheid bliben. C. Auch globen wir dyse vorgenanten vier stede, dyse
 vorgeschrebin strickunge stede und veste zu haldene, ane alle arge-
 list und geverde. Und han sie virburgit ie die stad mit iren vron-
 den, die hernoch steint geschrebin, by eyner pene zweyhundirt marg sil-
 birz, also bescheidenliche, an willichir stad dyse strickunge gebrochin
 wurde, in dieselbin stad sullen die burgen faren, wanne sie gemant
 werden, und sullen da inne leysten als gude bürgen, als lange, bis
 das der stad der bruch ufgerichtit wirt, ane geverde. Und williche
 burgen selbir dar nicht komen mochten vor ehaffter nod, ane geverde,
 der sal eynen knecht und ein pherd fur sich an sin stad sendin, als
 dicke, als ez nod dût, ane geferde. C. Und sint dit die burgen der stad
 zu Frankinford: Herman von Ovenbach genant Clabelouch, Hanne-
 man von Holtzhusen, Trutwin Schrenke, Rulman von Lympûrg, Cul-
 man Zan, Hartung Becker, Herman Lelle, und Gerhard Rosenbüschs.
 C. Die burgen der stad zu Frideberg: Heinckel Engel, Fridebrecht Jünge,
 Johan Rule, Heinrich Massinheimer, Conrad von Frankinford, Gyple
 Becker, Wygand Isirnhûd und Heincze Slich. C. Die burgen der stad
 zu Wetflar: Ebirhard Rode, Herman Reyge, der iunge Markele von
 Nûfern, Conrad von Katzinford, Gerbrecht von Dredorff, Ebirhard
 Svanhard¹⁾, Herman von Holtzheim und Wille von Cleberg. C. Die
 burgen der stad zu Geilnhûsen: Herman Fûschen, Ebirhard von
 Gûdenson, Wortwin Spickelin, Anshelm von Creiginfeld, Fritze Hop-
 pener, Berchtold Spickelin, Berchtold Anesmaltz und Berchtold in
 dem Steynen Hûs. Zu urkûnde und vestir stedekeid disir vorschrebin
 dinge han wir dyse vorgenanten vyer stede unsir ingesigele an dysem
 bryf gehangen. Gegeben noch gots geburte druzehenhûndirt iar in
 dem virzegistem iare, an dem neysten dûnerstage vor sant Gallen tage.

Orig.-perg. Vier grosse, runde, stadtsiegel hängen an pergamentstreifen.
 I und IV beschädigt, II und III ziemlich gut erhalten. Frankfurt, stadt-

1) »Suanhard« (oder »Snaûhard«) im Wetzlarer exemplare.

archiv, Reichssachen, Urkunden 19. Ein zweites original-perg. mit vier siegeln, I und IV, Gelnhausen, am rande, II Friedberg stärker beschädigt, III Wetzlar gut erhalten im Wetzlarer stadtarchiv. Ein drittes orig.-perg. mit vier mehr oder weniger beschädigten siegeln in Darmstadt. BR. Landfrieden 118, ausser-
 5 dem gedr.: Datt, de Pace Imp. Publica 78.

560. *Ulrich II von Hanau bevollmächtigt seinen sohn Ulrich, Laubach und die dazu gehörigen dörfer und gerichte zu verkaufen.*

1340
dec. 5.

1340 december 5.

Wir Ulrich herre zu Hanauwe tun kunt allen luden, daz wir mit
 10 gesundem libe, sinnig und mit virdachtem mude, umb unsir und unser
 herschaf kuntliche noit und nucz, mit willen, wizen und mit ge-
 sameter hant frauwen Agnese unser elichen husfrouwen volle gewalt
 und macht gebin han und gebin an diesim brieve Ulrich unserm sone,
 ouch mit willen, wizen und gesamter hant, zû virkoufene und zû
 15 virandirne unsir burg und dorf Laupach und die dorfere und ge-
 riechte, die darzû gehorent: Obirn-Laupach, Engilnhusin, Lartinbach,
 Flensingen, Stoghusin, Osildorf, Fryensehen, Crucensehen, Boumen-
 sehen, Obirnsehen, Wartmanshusin, Germanshusin, Steinbach, Rut-
 harteshusin, Lutzendorf, Germanshusin, Gunterskirchen, Nidernhinder-
 20 nah, Obirnhinderna, Eynharteshusin, Selbach, Hurlfe, Winden, Gers-
 rode, Lutirnbach und Ruprechtisburg, und darzû zwa und siebinczig
 marg phenninggeldes, sehsunddrizig schilling haller vur die marg
 zû rechene, siebentzehen phunt hallergeldes, hundirt achteil korn-
 geldis und hundirt achteil habirgeldes Frankenvorder mazes und ie
 25 von dem hus in den vorgenanten dorfen, die wir und unsir aldern
 herbracht han, ein vasnachthun und alle unser gulde, recht, bede,
 herburge, wazzer, welde, weide, fischerye, wiesen, ackere, herscheffe,
 zinse und zolle, gevelle und nutze, wie die genant sint, rechtlich und
 gewonlich und wie iz von unsern verdern und von uns herbracht ist,
 30 irsucht und unirsucht, wie und wa und waran sie ligen und sin, zû
 virkoufene odir andirs zû viranderne nach sinen besten gedanken und
 daz zû bestedigen, zû vestene und zû virsichirne und rechte ver-
 schaf (!) zû tûnde allen den, die daz koufent odir an die iz vir-
 wandilt wirt, sie sin geistlich odir werntlich, und allez daz zû tunde,
 35 daz dazû noitdorftig ist, ane den herren, von dem iz zû lehen get.
 Und globin vur uns und unsir erben, steden und veste zû haltene
 allez, daz er damit tût, bi unsirn truwen an eides stad, und nummer
 darwieder zû tunde mit Worten noch mit werken, in keine wiis, ane
 alle argelist. Und virzihen ouch uff recht, gewonde und geriechte,
 40 geistlich und wêrtlich, damite wir uns mochten dawieder behelfin.

Des zû urkunde gebin wir yme diesin brief undir unserm und unsir egenanten husfrouwen ingesiegeln virsiegelt. Und wir Agnes vorgevant bekennen, daz diese vorgevante macht und gewalt unserm egenanten sone gebin ist mit unsirm willen, wizzen und gesamenter hant. Und han auch des zû urkunde unsir ingesiegel mit unsirs vorgevant⁵ herren ingesiegel an diesin brief tûn henkin. Der gebin ist zû Hanouwe, des iares, do man von unsers herren geburte zalte drutzehenhundert iar und vierczig iar, an sente Nicolaus abende des heilgin bischoves.

Orig.-perg. Die gewöhnlichen siegel Ulrichs II (nr. 1 der siegeltafel) und¹⁰ seiner frau (beschrieben bei nr. 224) hängen an, das erste an rothen und grünen, das zweite an grünen seidenfäden. Sie sind vollständig, aber undeutlich. Ebnauer Urkunden, Auswärtige Beziehungen. Ein zweites exemplar in Laubach; hier ist Ulrichs siegel beschädigt, das zweite gut erhalten. — Gedr.: Fug- und Bodenlose Unfugs-Beschuldigung beil. nr. 7 (nach Scriba) und, im auszuge, Archiv¹⁵ für hessische Geschichte XV 431. Hier werden auch die aufgeführten ortsnamen erläutert.

1340. 561. *Auszug aus dem lagerbuche des klostere Engelthal. 1340.*

Anno domini M.CCCXL. Bona monasterii in Engildal mensurata et scripta in sequentibus scripturis inveniuntur.

Eckenheim XVI oct. sil. de XXIX iuger. agrorum et prato et VII virgis, comparatum pro LVI marcis et V sol.

Primus campus gein Ginheim: zûm irsten mal ein slozzil über den Ginheimer weg, des sint V firteil. Item daz stücke gein der²⁵ Langenhecken V firteil. Item III firteil an dem Ginheimer wege und sint drier ruden breit. Item V firteil und VIII gerten of die Escherheimer strazen. Item II morgen an VIII gerten mitten in dem feld, und ist ein slozzil. Item I morge und XXIII gerten of dem Hulczweg bi den düczschen herren. Summa VIII morgen. — Secundus³⁰ campus geinme Clobelauchis garten: I morge an XII gerten und get über den Hulczweg und ist ein anwender. Item II morge an XV gerten gein des Klobelauchis garten. Item I morge und XVIII gerten gent über den Holzweg. Item I morge und XVI gerten in den Betten. Item II firteil und III gerten durch den Visscheracker. Item³⁵ I morge of der Frankenforder strazen. Item II morgen und V gerten neben dem Frankinforter wege, und ist ein gere. Item II morge und XX gerten bi der flûrscheide gein Bûrnheim. Summa II. campi IX morgen und VII gerten. — Tercius campus gein Bruningisheim I morge of dem Gimnerisberge. Item I morge of denselben berg. Item III⁴⁰ firteil bi demselben morgene. Item I morge in der Roden. Item II

morge anme garten. Item V firteil ubern Kirchpat. Item III firteil inme Borhee. Item I morge of dem Veheweg. Item I morge bi deme niederen Ritwege. Item I morge bi dem Symden. Item I morge auch bi dem Symden. Item I morge in den Spidalewiesen. Item II ruden wiesen an dri fuze in der Lechlinswiesen. Item I morge wiesen get uber den Veheweg¹⁾. Item V firteil of Frankenforter felde bi den dutschen herren. Summa tercii campi XIII morge agrorum et pratorum.

0 Gronauwe²⁾ zum irsten mal: VI morgen an I firteil, of daz dorf. Item II morgen bi der Rosenhelden. Item II morgen mitten inme felde. Item III firteil wiesen bime dorf. Item ein gartden lit mitten inme dorf an der wegescheide; und von dieseme gude git man VI achteil kornis.

5 Dorveldin. V oct. silig. de XIII iuger. preter I quart. agrorum et pratorum. Primus campus gein Bettenburg I morgen und I firteil³⁾ obewendig der mûlen. Item II morgen an I firteil in sancte Peters grunde. Summa III morgen. — Secundus medius campus III morgen und I firteil in deme Hederichisgrunde for deme Lichdere holcze. Item III morgen und XIII ruden in demeselben grunde. Item III morgen und I firteil obwendig dem Buchere wege. Summa IX morgen an I firteil. — Tercius inferior campus II morgen an I firteil bi dem dorf. Item II morgen wiesin niedewendig der bruckin und heischit der Rauchfescheren. Summa III morgen und I firteil agrorum et pratorum. — Ibidem V achteil kornis und III hânre von hobe, wiesin und eckeren und von eime hofe et (!) von eime garten, und ist unge- deilit mit den herren von Arnsburg und git man in II gense und ein fasnathhân.

Bergen: XXIX octal. silig. II octal. trit. III sol. Colon. I car- nisprivialis de III mansis VII iuger. agrorum, curia et domo. — Pri- mus inferior campus: Zum irsten male VII morgen an I firteil und heizit der Gere. Item I morge an der herren bunden vonme Henes. Item I firteil. Item II morgen, die wendin of daz firteil. Item II morgen of den Folbrachdisberg. Item I morgen unden drane an demselben berge. Item X morgen an I firteil, lit in dem Bûche und ist ein slozzil. Item I morge, heizit der Steinmorge. Item III morgen

1) die Eckenheimer beschreibung bis hierher ist durchstrichen; die nach »item« folgenden neun worte sind radirt; im index steht bei Eckenheim »vendita anno MCCCC«.

2) auch diese beschreibung ist durchstrichen.

3) darnach radirt: »in sancte Peters grunde«.

an I firteil unden an dem Bûche. Item I morgen an dem Velwiler felde. Item II morgen und I firteil. Item II morgen und I firteil gent über den Velwiler weg dorthinden. Item III morgen stozint of den Velwiler weg. Summa XXXII morgen an I firteil. — Secundus superior campus: Zum irsten III morgen of der Gettenbach. Item I morgen stozit of die Dorvelder strazin. Item I morgen of die Hohinstrazin. Item I morgen aber of die Hohen strazin. Item VIII morgen unden an den herren vonme Henes. Item II morgen unden drane. Item II morgen wendent drof. Item I morgen uf den Paffendal. Item III morgen of den Paffendal in Hein. Item I morge uf den Paffendal. Item I morge of den Paffindal. Item I morgen of der Hohinstrazin. Item I morge dirbi. Item III firteil of die Birzsel. Item I morgen hinder der Birzsel. Item I morge stozit of Reinhardis wysin. Item III morgen an der Schelmen kinden. Summa XXXI morgen und I firteil. — Tercius medius campus: Zum irsten male V firteil oben anme dorf. Item VIII firteil anme Dorfelder wege. Item III morgen an I firteil of den Gûzwinsbohele. Item II morgen an I firteil, die wendent drof. Item I morge an I firteil und lint bi den Stegen. Item III morgen an I firteil an der Simlerwysin. Item I morgen bi den III morgen zo Stegen. Item V firteil an der Lochen undirn hern Conen. Item II morgen an I firteil unden an der Lochen. Item II morgen und I firteil zo Eselburne. Item I morge an I firteil niedewendig der Lochen über den Veheweg. Item III morgen über den Dipweg. Item VI morgen zo Nabuden. Item III morgen und XVI ruden of Grunauwer felde. Item II morgen stozint of Grunauwer weg. Summa XXXIII morgen¹⁾.

.

In Langen Dipbach VIII oct. silig. I *carnisprivialis* de I manso et XVII iuger. et I quart. agrorum et curia. — Primus campus maior in Ubern Üssinkeim: VI morgen zo den Ricken. Item VII firteil alda. Item V firteil auch alda. Item II morgen an I firteil. Item II morgen an I firteil bi Üssinkeimer wege. Item I morge an I firteil alda. Item III morgen an I firteil auch alda. Item III morge bi demselben wege. Item II morgen und I firteil hinder des Weners zûne. Item I morge hinder Hünen zûne. Summa XX morgen und III firteil. — Secundus campus gein Kebele: II morge bi den Cruden. Item II morge alda. Item I morge bi den Glocgenern. Item I morge und I firteil bi dem Rûdinkeimer wege. Item III firteil ibidem. Item

1) auch die Berger beschreibung ist durchstrichen; im register findet sich bei Bergen die bemerkung: »venditum est anno MCCCC«.

II morgin stozit of daz Semede. Item II morgen bi dem dorf. Summa IX morgin an I firteil. — Tercius campus gein Selbolt: V firteil bi der bruckin. Item I morgin bi der Lachen. Item V firteil bi Frankinforter strazin. Item III morgen bi der Lachenwisen. Item II morgin und I firteil an deme Rückinger wege. Item II morgen bi Selbolt. Item III firteil bi den (!). Item II morgen an I firteil ibidem. Item II morgen und I firteil bime Erlehe. Item II morgen an I firteil bime Rückinger wege. Item I morgin an I firteil ibidem. Summa XVIII morgen. — De pratis ibidem: VIII sol. de XVI iuger. pratorum in dem vorste. Item III morgen in dem Brûwele. Item II firteil bime dorf. Item II morgin an I firteil in der Wulliswisen. Item I morgin inme Hegesale. — Summa pratorum XXI iugera et I quart. — Zo dieseme gude horit ein sedilhof und ist der bû der lant-siedeler.

15 Pergamentblätter in holzdeckel; gleichzeitig. Giessen, archiv des hessischen geschichtsvereins.

562. *Auszug aus den verzeichnissen der güter und einkünfte des klostere Engelthal. 1340. 1354.* 1340.

<p>Iste liber est conventus sancti- 20 monialium in Engildal. Anno domini MCCCXL. liber iste scriptus est. Bona subscripta pertinencia ad monasterium Vallis Angelorum in pensionibus et censibus, aucis et 25 pullis et carnisprivialibus, agris, pratis et curiis.</p>	<p>Anno domini MCCCLIII. scripta sunt hec infrascripta. Bona subscripta pertinencia ad monasterium Vallis Angelorum in pensionibus, in censibus, in aucis³⁾ et pullis et carnisprivialibus, agris et pratis et curiis.</p>
--	---

<p>Bergin XXIX oct. silig. II oct. trit. III sol.¹⁾ I carnisprivialis (Herman)²⁾ de III mansis, VII iuger. agrorum, curia et domo. — Primus campus inferior XXXII iugera preter I quart., secundus campus superior XXXI iugera et I quart., 15 tercius campus medius XXXIII iugera. Post obitum eius III sol. pro optimale. XVI¹⁾ den. de pecia vinearum</p>	<p>Bergin XXIX oct. silig. II oct. trit. IX sol. hall. I carnisprivialis (Herman)²⁾ de III mansis, VII iuger. agrorum, curia et orto, III iuger. et IX solo pro optimale. — Primus campus inferior XXXII iugera preter I quart. agrorum, secundus campus superior XXXI iugera I quart. agrorum, tercius campus medius XXXIII iugera agrorum; summa III mansi VII iug. agrorum.</p>
---	---

1) darüber „Martini“. 2) das eingeklammerte am rande, gleichzeitig. 3) corrigirt aus „aucibus“.

(Bernhelm)²⁾, post obitum eius cedit monasterio.

III¹⁾ sol. I *carnisprivialis* de orto pro mutuo facto cum Wigando milite de Buches in Ensheim (Katerina Hozhofferen)²⁾.

XXX¹⁾ den. de II peciis vinearum. (Kunegunt, Conzce Junge)²⁾. Post obitum prefate Kunegundis libere cedit monasterio.

De vineis prope Lichingazze in simul sitis: I¹⁾ sol. (Heinr. Plu.)²⁾ de I iugere vinearum, I¹⁾ sol. (Frizze Dürkil)²⁾ de I iugere vinearum; I¹⁾ sol. et III quart. vini (Gudele Wrmes)²⁾ Dugeloni de Karben de maiori parte.

XXX¹⁾ den. super II iugera vinearum, que vocantur Clingenburnen et possident filii Gerlaci militis Schelmen et dabunt censum.

X¹⁾ den. super I iugeri (!), quod vocatur Sensin et possidet Hertwinus Junge. Summa X sol. hall. pro mutuo facto cum Erwino milite de Buches de curtili sito in Hoiste. Notandum, quando predicti censum non dederint in festo Martini, tunc vinee predictae tollantur in nostram potestatem. — III den. de pecia vinee, item III den. de pecia vinee.

Summa agrorum in Bergin III mansi VII iugera. Item summa XXIX oct. silig. II octalia tritici. Item summa denariorum XVI sol. VIII den. Item I pullus. Item I *carnisprivialis*.

Ibidem X sol. I *carnispr.* de curtili sito bi dem ubersten slage in der Langengazzen bi der Panhobestat. Item IX sol. pro optimale (Holti). VII¹⁾ sol. de II peciis vinearum III quart. (Conze Junge)²⁾: et post obitum eius et filii eius Conradi libere cedit monasterio. — XXX hall. de I pecia vinee sito an der Kolirburg (Hert. Junge)²⁾. — 10 III sol. de I iug. vinee pertinentis in Bergen sito of dem Lichwege (Wenzil Helfrich)²⁾. — III sol. de pecia vinee I iug. sito bi der alten mülen (Gerlacus Alber)²⁾. — III³⁾ 15 sol. hall. de I pecia vinee I iugere sito an dem Steinwege. — III sol. hall. de I pecia vinee I iugere sito in eadem via (Hart. Schele)²⁾ (Idem)²⁾ dabit III quart. vini Dugeloni de 20 Karben de maiori parte. — III sol. IX hall. de vinea in der Klyngen (Sybolt Schelme)²⁾. — III sol. IX hall. de vinea eadem. (Wicker Frosch)²⁾. — hall.⁴⁾ de V quart. 25 agrorum in dem Hodechinsrein⁵⁾. — Item IX hall. de V quart. agrorum anme Schalkisburnen.

30

35

1) darüber »Martini«. 2) das eingeklammerte am rande. 3) hierüber sind drei worte radirt. 4) die zahl davor ist infolge überschreibung von »VII« (16. Jahrh.) unleserlich. 5) desgl. durch überschreiben von »reyn«.

.....
 Büchen III¹⁾ sol. de II iuger.
 pratorum (Paulina)²⁾. — I oct. silig.
 super I manso racione Heinr. de
 5 Ostheim.

.....
 10 In Langen Diepbach XIII³⁾ oct.
 silig. de I manso XVII iuger. I
 quart. agrorum, curia (Gerlacus
 Brun).⁴⁾ — Primus campus maior
 XX iugera III quart. I ct⁵⁾ (!), se-
 15 cundus campus versus Kebele IX
 iugera preter I quart., tercius cam-
 pus versus Selbolt XVIII iugera
 agrorum. — XXX^{1) 5)} sol. hall. de
 XVI iug. pratorum (idem.) — VI
 20 den. de orto (Franke Cronen)²⁾.

.....
 Dorfelden superiori V oct. silig.
 III pulli (Conrat filius Steben)²⁾
 25 super I manso et curia, simul cum
 monasterio Arnsburg in divisione
 ad dimidium. V oct. silig. de XIII
 iuger. agrorum et pratorum preter
 I quart. (idem). — Primus campus
 30 superior versus der Bettenburg III
 iugera, secundus medius campus
 gein dem Hederichisgrunde IX
 iugera preter I quart., tercius in-
 ferior campus prope villam III iugera
 35 agrorum et pratorum et I quart.

.....
 Eichene. III sol. hall. II pulli

.....
 Büchin XII sol. de II iuger. pra-
 torum secus Hennauwer wege (Eber-
 hart Wendesadel)²⁾.

Brüningisheym XII sol. de orto
 et de pecia pratorum sitorum an
 dem Eckinheimer wege (Wenzil
 Grizheimer)²⁾.

.....
 In Langen Diepbach XIII⁶⁾ oct.
 silig. II libr. II auce II pulli I car-
 nispr. (Conce Knorchin)⁷⁾ de I manso
 XVII iuger., de domo, curia et edi-
 ficiis. — Primus maior campus in
 Ubern Ussinkeim XX iuger. III
 quart., secundus campus versus
 Kebele IX iuger. preter I quart.,
 tercius campus versus Selbolt
 XVIII iugera. — II sol. de orto
 hū. (!) niedewendig der kyrchen an
 dem stege.

.....
 Dorfelden superiori V oct. silig.
 III pulli (Conrat) super I manso
 et curia simul cum monasterio Arns-
 burg in divisione. — V oct. silig.
 de XIII iuger. agrorum et pra-
 torum preter I quart. (idem). —
 Primus campus superior versus
 Bettenburg III iugera, secundus
 medius campus versus Heyderrichis-
 grunde IX iugera preter I quart.,
 tercius inferior campus prope vil-
 lam III iugera I quart. agrorum
 et pratorum.

.....
 Eychene. I mestam papaveris de

1) darüber »Martini«.

2) das eingeklammerte am rande.

3) corrigirt in »VIII«.

4) am rande, ausradirt.

5) auf rasur.

6) radirt in »VIII«.

7) der vorname

0 ist zur hälfte radirt; er wurde im 16. jahrhundert geändert in »Bettolt, Else Knorchine«.

de curtili (Arnolt filius Meinen)¹⁾. — I mestam papaveris de orto (Conradus car[nifex?]) cum II sociis)¹⁾. — III sol. hall. in decollacione s. Johannis de curtili racione Wenzelonis Zigon et uxoris (Wenzil Ziggon)¹⁾ — I libram cere annue²⁾ in decollacione Johannis de I iugere sito iuxta vineas ville Eichene racione Wenzelonis Zigon et uxoris eius (Reinhart Carpen)¹⁾. — I mestam papaveris de curtili racione Emmerichen et Elysabet uxoris eius (Wolfram piscator)¹⁾. — II mestas papaveris de II iug. agrorum racione Hermannii advocati et Bede matris eius (Johan. Carpen)¹⁾. — Notandum, quod Osterlindis uxor Conradi Kezzilleris resignavit nobis V quartalia agrorum sitorum iuxta Mûlebur. et post obitum eius libere cedent monasterio; ad indicium horum dabit nobis annuatim III hall.

Eckenheim. XVI oct. silig. de XXIX iuger. et VII virgis agrorum et pratorum comparata pro LVI marcis et V sol. (Arnolt)¹⁾. — Primus campus versus Ginheim VIII iug. agrorum, secundus campus versus ortum Klobelauchis IX iug. VII virge, tercius campus versus Brünigsheim XIII iug. agrorum et pratorum; summa XXIX iug. et VII virge agrorum et pratorum. — X sol. in decollacione Johannis (idem)¹⁾ comparati pro X marcis

orto et curtili racione Gerhardi Chochynkrummer quondam famuli nostri (Henchin sartor)¹⁾. — I mestam papaveris³⁾ (Luce Zimmermen et Conce Lederhose)¹⁾ — III sol. de curtili racione Wenzil Zigon et uxoris eius (Wenzil Zigkon)¹⁾ — I libram cere racione Wenzil Zigon et uxoris eius de I iugere sito iuxta vineam ville Eychene (Reynhart Carpen)¹⁾. — I mestam papaveris de curtili racione Emmerichen et uxoris eius⁴⁾ (Wolfram piscator)¹⁾. — II mestas papaveris de II iugere agrorum racione Hermannii advocati¹⁵ et Bede matris eius (Conce Griedeler)¹⁾. — VI sol. II pullos de curtili racione Hermannii advocati. (Arnolt filius Meinen)¹⁾.

Eckynheym XVI oct. silig. de XXIX iuger. et VII virgis agrorum et pratorum, comparati pro C libris XXXI sol. — Primus campus versus Gynheim VIII iugera agrorum, secundus campus versus ortum Klobelauchis IX iug. VII virge, tercius campus versus Bruningsheim XIII iug. agrorum et pratorum. — XXX sol. (idem)¹⁾ de VIII iuger. agrorum et pratorum comparati pro XVIII⁵⁾ libris, quorum III iugera agrorum sunt sita iuxta

1) das eingeklammerte am rande. 2) »annua« vorl. 3) zusatz des 15. jahrhunderts: »de curti et orto uff dem berge. Emmerich uff Berge dabit modus«. 4) zusatz des 15. jahrhunderts: »et situm est an der Gansweyde«. 5) davor noch ein zahlstrich. 16

de VIII iuger. agrorum et pratorum, quorum III iug. agrorum iuxta viam Cyconie et I situm in fundo et I iuger iuxta viam Furum. Item II iugera pratorum sita iuxta ripam et I iuger prope silvam; summa V iugera agrorum et III iugera pratorum ratione Johannis militis de Rockenberg et dentur de illis Gerhardo Kol. XVIII den. et Ag. Amil. (!) II sol.; post obitum eorum cedent conventui in remedium anime Alheidis uxoris eius. — III sol. in decollacione Johannis de III iuger. proprietariis sitis in Bruningsheim, comparati pro III marcis (Wenzil Grizheimer).

Gronauwe. VI oct. silig. de X iugeribus preter I quart. agrorum et III quart. pratorum et orto sito in medio ville indivisi[one?] vie comparata (Bruwart)¹⁾. — XV²⁾ sol. de V iuger. pratorum (Culeman molendinarius)³⁾. — XVIII⁴⁾ sol. de VII iuger. pratorum (Gûzwin de Rendele)⁵⁾. Notandum, date XLII marce.

Hohinstad I oct. silig. de agris ratione Oleisleigers(Hertwin uxore)⁵⁾.

Ostheim V oct. silig. de XVIII iuger. agrorum; que octalia tandiu

viam Cyconie et I situm in fundo et I iuxta viam Furum. Item II iugera pratorum iuxta ripam et I iuger prope silvam⁶⁾. — XII sol. de III iuger. proprietariis, comparati pro VII libr. III solidis. (Wenzil Grizheimer)⁵⁾.

Gronauwe. VI oct. silig. de X iuger. preter I quart. agrorum et III quart. pratorum et orto sito in medio ville in divisi[one?] vie (Conce Bruwart)⁵⁾. — II libras V sol. de VII iuger. pratorum, quorum VI iugera sunt sita in via zwischen Übern Gronauwe et Scherrenmulen. Item I iuger situm an dem fluzze, daz da fluzzit an Rendeler velde (Wigele genant Guzzelin)⁷⁾. — II libr. V sol. de V iuger. pratorum sitorum zo Niedern Gronauwe an dem vort (Cule Scherner)⁵⁾.

Hohynstat. I oct. silig. de agris ratione Oleislegers.

Ostheim V oct. silig. de XVIII iuger. agrorum; que octalia tandiu

1) geändert in: »Bruwartdis soror Alheidis«. 2) darüber »Mychaelis«. 3) ein früherer eintrag radirt und corrigirt. 4) in »XV« geändert, darüber »Mychaelis«. 5) das eingeklammerte am rande. 6) zusatz des 15. jahrhunderts: »ratione Johannis militis de Rockenberg«. 7) auf rasur.

libere cedent monasterio, quousque heredes solvent monasterio I marcam denar., cum qua sufficiat conventui competenter.

Prumheim XX den. de III iuger. agrorum (Stüzzil)¹⁾.

Rûdinkeim. V sol. de I quart. iug. vinee vel eo amplius racione domine He. abbatisse.

libere cedent monasterio, quousque heredes solvent monasterio I marcam denar., cum qua conventui sufficiat competenter.

Prumheym V sol. de III iuger. agrorum (Stuzzil)¹⁾.

Rûdinkeym VI²⁾ sol. de III quart. vinee sitis in Veteri monte iuxta¹⁰ dominas de Padinshusen.

Zwei gültregister des klostere Engelthal. Pergament. Die abkürzungen sind oft sehr willkürlich und konnten nicht immer mit sicherheit aufgelöst werden. Giessen, archiv des hessischen geschichtsvereins.

um 1340. 563. *Weisthum über die rechte des abtes von Seligenstadt und Philipps von Falkenstein in den dörfern Eschersheim und Ginnheim.*
um 1340.

Dit ist daz recht, alz d̃y scheffin zû Echersheym (!) (und zû Gynheym)³⁾ dez ap̃ts von Selginstat und myns iuncher Philip̃sen von Falkenstein geteilt han, waz recht myn iuncher Philips zû Eschersheym²⁾ habe unde zû Gynheym.

Item zû dem erstin teiln dy scheffin, daz der apt von Selginstat in den zweyn dorffen habe lyginde XXV²⁾ hube, und lyt dy mole zû Eschersheym für eyne hube; uf den huben bekennen sy dem apte der eyginschaft und mynem iunchern Philip̃sen von Falkenstein der²⁵ zinse²⁾ uf denselben huben, als im alle iare gefellit. Zum erstin hat myn iuncher oder sin amptman eyn gerichte zu dem nuwen iare, so gefellit ime von den vorgenanten huben XXXI schilling pennige Frankfurter werunge (dy geben dy hubener)³⁾, der blyben ime XXX schilling pennige unde dem amptman eyn schilling. Ist abir der eyn³¹ leftigin in den zweyn dorffin also vil, daz y daz hus III heller gibet. biz dy XXXI schilling pennige bezalt werden, so sint dy hubener ledig; wez sin abir an den eynleftigin gebricht, daz sollen dy hubener erfollen. Wer auch dez vorgenanten hern dez ap̃ts eygin zû erbe hat, der sal in y dem iare drû gerichte suchin, uf daz nuwe iar eyns, als³⁵ vorschriben stet, nach sent Walpurg tage daz ander unde nach unser

1) das eingeklammerte am rande.
ist gleichzeitig über der zeile nachgetragen.

2) auf rasur.

3) das eingeklammerte

frawen tage, alz dy Frankfurter alde messe angeet, daz dritte. Zû
 den erstin zweyn gerichtin gefellet zû y dem gerichte XXXI schilling
 pennig unde zu dem dritten gerichte von y der hube eyn maldir weizes
 Frankfurter mazes unde dy mole zû Eschersheym eyn maldir, want
 5 sy fur eyne hube lyt. — Auch teiln dy scheffin, wer geburschaft
 heldit zû Eschersheym oder zû Gynheym odir wer dez apts eygin zû
 erbe hat, wa he gesezzin ist, der sal dy drû gerichte suchin unde
 sal der budel daz also zitlich verkûnden, daz iz eyn yglich lantsyden (!)
 syme lehinhern verkunden moge eyne myle wegis by schynender
 0 sûnnen. Wem daz also verkundit wirt unde nit komt, der verfelt mit
 der busze, alz dy scheffin teiln; wem iz abir nit verkûnt wirt, als
 vorschriben stet, der wirt auch niht buszhaft. — Auch teiln dy
 scheffin, wer gebûre ist in den zweyn dorffin, dy sollen uzgen, wan
 eyn gerichte da ist, unde sollen myns iunghern amptman rugen, waz
 5 frafels geschen ist syder myns iunghern nehistin gerichte. — Auch
 teiln die scheffin, wil myns iunchern amptman an gerichte siczet, waz
 busze dan da erschynt, dy mag he lazen; wan he sy gelezit, so sal
 sy dez apts schultheize¹⁾ auch lazin, stet he abir von gerichte uf und
 lezt der busze niht, so ist daz dritteil dez schultheize; daz ist auch
 0 myns iunchern amptman herwyderumbe, wan dez apts schultheize
 gerichte heldit. — Auch teiln dy scheffin, alz iz an sy kommen ist,
 daz dy fischeweyde in der Nyde myns iunchern sy von Entzbornen
 biz an dy Hedernheymer molen, mit allerley gezauwe unde furwert
 mit dagegezauwe biz in dy Steynbach. Auch wer gebur ist zû
 5 Eschirsheim unde zû Gynheim, der mag zwen tage in y der wochin
 in daz vorgeante wazzer gen fischin, also daz he uf dem lande gee
 unde sinen hamen in daz wazzer werfe, waz in dan got beredt, daz
 ist syn. — Alle dyse vorgeschriben stücke, ez sin zinse, gulde oder
 waz gefelle iz sin, dy vorgeschryben sten, bekennen dy scheffin myn
 0 iunchern Philipsen von Falkenstein. Waz in unde den andern armen
 luden in den zweyn dorffern geschyet mit herburge, mit bede, mit
 dynste odir mit andern ubirlestin odir getwange von dez vorgeanten
 myns iunchern wegin, dez²⁾ sprechen²⁾ sy, daz in daran unrechte
 geschehe unde eyn gewalt sy.

5 Aufzeichnung von etwa 1340, auf einem langen papierstreifen. Hanauer Ur-
 kunden, Kloster Seligenstadt.

1) darnach ein verblasstes *en*.

2) auf rasur.

1341
jan. 7.

564. *Das kloster Meerholz überträgt dem Gelnhäuser bürger Siegfried Klafhauser die verwaltung des klosterbesitzes und die vertretung in allen weltlichen angelegenheiten. 1341 januar 7.*

In nomine domini, amen. Nos Greda magistra, Dûdecha priorissa totusque conventus monasterii sanctimonialium in Meroldis ordinis Premonstratensis dyocesis Moguntine recognoscimus et tenore presentium publice profitemur, quod ponderatis utilitatibus, commodis, periculis et necessitatibus nostri monasterii infinitis penes nos deliberacione unanimi et consensu, consiliis et tractatibus prehabitis capitularibus vicibus pluribus ad precavendum quasi totalem in temporalibus nostri monasterii desolacionem, dampna atque pericula infinita honestum virum Syfridum dictum Clafhuser consulem Geylnhusensem procuratorem, provisorem, dispensatorem, amministratorem, negociorum gestorem, syndicum seu causedicum bonorum omnium nostri monasterii tam mobilium quam immobilium, intus et extra, quocunque nomine censeantur, ordinavimus, instituimus, fecimus necnon in hiis scriptis ordinamus bona nostra et omnia iura temporalia amministrandi, regendi, gubernandi, disponendi, locandi, fructus, pensiones, obvenciones, census, decimas et emolumenta quecunque inde percipiendi, vendendi, alienandi, obligandi saltem ad tempus, debita solvendi, requirendi, recipiendi, solventes quitandi, mutuum seu debita contrahendi, fideiussores obligandi, obligatos seu constitutos liberandi tam ecclesiasticos quam mundanos, literas seu instrumenta obligatorias super contractibus, composicionibus, ordinacionibus, locacionibus seu compromissis quibuscunque tradendi, recipiendi nostro et dicti monasterii nostri nomine in quocunque iudicio ecclesiastico vel civili sive etiam extraiudicialiter, ubi, quando et quociens sibi visum fuerit expedire. Transferentes in premissis omnibus et singulis in eundem Syfridum agendi, faciendi, disponendi, amministrandi, locandi, vendendi, obligandi ad tempus, contrahendi, compromittendi, permutandi, sumptibus et expensis parcendi, hospites colligendi, dominis ecclesiasticis seu temporalibus serviendi, familiam conducendi, licenciandi et laborantes edificandi, colendi bona nostra plenariam potestatem atque omnia alia et singula faciendi, eciamsi mandatum speciale per annum integrum¹⁾ post datam presencium computandum²⁾, ratum et gratum habituri communiter et divisim, quidquid idem Syfridus fecerit in premissis seu quolibet premissorum. Promittimus quoque in hiis scriptis, dictam

1) »duos annos integros« hat die urkunde vom 4. februar 1343.
tandos« in der urkunde von 1343.

2) »computandos«

Syfridum ac eciam Hedewigin dictam Claffhûsern suam sociam quitos et indempnes reddere a quibusbet oneribus debitorum, dampnorum, periculorum et expensarum, que occasione nostri monasterii seu provisionis huiusmodi incederint seu fecerint, una cum fideiussoribus ab ipso Syfrido, ut premittitur, constitutis, infra anni¹⁾ spacium prenotati sub bonorum seu rerum dicti nostri monasterii omnium ypoteca. Hoc eciam adiecto, quod prefato Syfrido ratione contractuum vel alias sigillum nostrum apponemus literis, quociens indiguerit, cessante quolibet contradictione. Preterea est adiectum, ut sepedicti Syfridus sive eciam Hedewigis ratione amministracionis seu procuracionis in toto vel in parte durante anno prenotato, sive eciam teneantur seu obligati existant, aliquatenus²⁾ compellantur ad reddendum rationem nobis, quibuscunque superioribus nostris ecclesiasticis³⁾ vel mundanis, consagwineis vel amicis. Super quibus omnibus, ut premittuntur, pro nobis, successoribus nostris et dicto nostro monasterio sepefatis Syfrido et Hedewigi fideliter observandis fideiussores constituimus strennuos et honestos viros Reynboldum de Spiegelberg scultetum, Hermannum Fûzchin armigerum, Bertholdum Claffhûser consulem, Henricum dictum Gnannem civem ibidem et quemlibet ipsorum in solidum, ita quod non sit melior condicio occupantis. Qui nostri fideiussores, si in premissis vel aliquo premissorum publice vel occulte negligentes in aliqua condicione fuerimus, quod absit, ac remissi, a sepedictis Syfrido et Hedewigi commoniti Geylnhusen hospicium unum subintrabunt, super nos tamdiu commessuri, donec de negligencie talis impedimento per nos integraliter fuerit satisfactum. Promittimus insuper, prefatos fideiussores nostros sub curie nostre in villa⁴⁾ Rodenberge site presentationis in manus eorundem fideiussorum nostrorum resignacione a prehabita fideiussionis nostre obligacione sine iuramentis et dampnis cuiuslibet conservare liberos et indempnes. In quorum omnium robur et testimonium presens scriptum sepedictis Syfrido et Hedewigi dedimus ecclesie nostre sigillo roboratum. Actum et datum anno domini M^oCCC^oXLI^o., in crastino epiphanie domini.

Orig.-perg. Das spitzovale siegel ist beschädigt. Büdingen. Am 4. febr. 1343 erneuert das kloster diese übertragung wiederum auf zwei jahre (»feria tertia post . . . purificationem beate Marie virginis«). Orig.-perg., das spitzovale siegel ist wenig beschädigt. Büdingen. Dass Siegfried schon länger rechtsvertreter des klosters war, zeigt der urkundenauszug in zwei repertorien des klosters aus dem anfang des 17. jahrhunderts in Büdingen: »Conradus Schaffhuser wirt von Seifritt Klaffhusern provisor des closter Meroltzes zu der capell Mittelaw

1) »duorum annorum« in der urkunde von 1343. 2) nullatenus? 3) »ecclesiastice« orig. 4) ville orig.

presentirt«. »Honorabili viro domino preposito etc., anno 1338 in die beati Georgii martyris«.

- 1341
jan. 25. 565. *Kaiser Ludwig befiehlt der stadt Frankfurt, eine Ulrich von Hanau gehörende geldsumme an Kuno und Johan von Falkenstein auszuzahlen. Vilshofen 1341 januar 25.*

Wir Ludowig von gotes genaden römischer keyser ze allen zeiten merer des riches enbieten den wisen lüten . . dem schultheizen, . . den scheppfen, . . dem rat und . . den burgern gemeinlichen ze Franchenfurt, unsern liben getrewen, unser huld und alles gut. Wir wellen und gebieten iw vestichlichen bei unsern hulden, daz ir Kunen¹⁴ und Johansen von Falckenstein, unsern liben getrewen, daz gelt, daz si bei iw verboten und verkummert habent von des von Hannaw wegen. uf der stat, so ir disen brief ansehent, antwurtend und gebent on alles verziehen, wan si daz vor unserm hofgericht erklaget und erlangt habent; und habent ouch herren und ritter vor demselben unserm hof-¹⁵ gericht erteylet, daz in dazselb gelt gefallen soll und nieman anders. Und wizzend, swas iuch rede fürbas darumb angienge, daz wir iuch der an aller stat wellen versprechen und auch darumb gentzlich entledigen. Geben ze Vilsehofen, an sant Pauls bekere, in dem siben-undczweinzigisten iar unsers richs und in dem vierzehenden des¹⁶ keysertums.

Wiederholung des druckes: Böhmer, Cod. M. F. 569, da das original im Frankfurter stadtarchive, kaiserbriefe, zur zeit nicht aufzufinden war. BR 2137. Das gerichtsbuch II im Frankfurter stadtarchive bringt hierzu die nachfolgenden ergänzungen: Item anno domini M.CCC.XLI., feria sexta, que fuit vigilia Mathie²⁵ apostoli, fuit prima dies domicellorum de Falkenstein contra dominum de Hanowe. Item secunda dies eorum erit feria sexta ante Gregorii (f. 65^r) . . . Anno domini M.CCC.XLI., feria sexta post Johannis baptiste domicelli de Falkenstein consecuti sunt mediam partem sture super dominum de Hanowe per ipsos arrestatam (f. 83). Dieser letzte eintrag ist gedruckt in: Thomas, der Oberhof zu Frank-³¹furt 523.

- 1341
jan. 31. 566. *Heinz Rumpenheimer zu Bergen verkauft der Frankfurter begine Jutta von Gelnhausen eine korngült, die nach ihrem tode an das Frankfurter Liebfrauenstift fallen soll. (Bergen) 1341 januar 31.*

Ich Heincze Rumpinheimer und Hedewig min eliche husvrauwe³¹ von Bergen bekennen uffinbar an diesem brief allen den, die nu sint ader ummer hernach komen, die in sehent ader horent lesen, daz wir mit samender hant, mit beradem müde, eindrethecliche, rechtliche und redeliche vorkauft han vier achteil korngeldes ierlicher ewiclicher gulde Frankin³²furter mazis Jütten von Geilnhäusen, eyner begynen zú³³ Frankin³⁴furt, um ein teil geldis, daz sie uns gutlich hat bezalt unde

gewert gentzliche, und suln wir und unser erbin der vorgenanten Jättin ader dem stifte zû unser frauwen berge zû Frankinfurt nach irme tode ewecliche vor ir sele, vor irre aldern sele und vor al geloubege sele zû presencien entworten und fûren zû Frankinfurt uf ir
 5 hûs, wo sie uns hinwisen, uf unser kost und uf unser arbeit. Und han zû underpande gesatz der vorgenanten Jütten und dem . . stifte uf unser frauwin berge drye morgen wysen, die da gelegin sin under Lon an der Schelin kinde unde zwene morgen landis arthaftis ackers und ist recht lütter eygen. Die zwene morgen landis ligent an Hein-
 10 rich Wolfe obene an Phaffendal; und ensuln auch dise wyesen und ackere nûmmer gedeiln. Wer auch, daz wir ader unser erben der vorgenanten Jütten ader dem vorgenanten stifte zû unser frauwen berge zwischen den zweyn unsir frauwen tagen in Frankinfurter messe daz vorgenante korn alle iar nicht engeben und entworten, als vor stet
 15 gescriben, wan dan dar nach der vorgenante tage unsir frauwen, als Frankinfurter messe uzget, die vorgenante Jütte ader der vorgenante stift zû unser frauwen berge dem . . schultheiszen und . . den scheffen zû Bergen kûnt getûnt, daz in daz korn nicht sie worden, so mogen dan darnach die vorgenanten Jütte ader der vorgenante stift zû unser
 20 frauwen berge die vorgenanten underpand ufhaben, in ir hende nemen und damede tûn und laszen, waz sie gelüstent. Bie disem kaûfe sint gewest: her Marquard von Bergen ritter, Omele schültheize, Heile Dabecker, Wigile Wille, Rudolf Steinmetze, Endres Volse von Ennenkeim, scheffen zû Bergen, Bache und Syfrid Molle und Heile Cron-
 25 wel und vile me erber lûde, die in han gehort und gesehen. Zû urkûnde dirre vorgenanten dinge so han ich Heincze vorgenant min ingesigel mit hern Marquardis von Bergen ritters ingesigel an diesen brief gehangen, daz er mit mir Heinzen an diesen brif durch unser bedede an diesen brif hat gehangen. Und ich Marquard der vorgenante
 30 ritter bekennen, daz ich min ingesigel mit Heinzen des vorgenanten ingesigel an diesen brief han gehangen zû gezugnisse dirre vorgenanten dinge. Actum anno domini M.CCC.XLI., feria quarta proxima ante purificationem virginis.

Liebfrauentstift Bücher 24. Frankfurt, stadtarchiv.

35 567. *Ulrich III von Hanau tauscht mit dem kloster Engelthal das dorfeldische lehen zu Höchst a. N. gegen güter zu Rendel, die Eppechin von Dorfelden und Markolf sein schwager künftig von der herrschaft Hanau zu lehen tragen sollen. 1341 februar 3.* 1341 febr. 3.

Wir Ulrich iungeherre zu Hannauwe bekennen uffenbar an diesem
 40 brieff allen den, die nu sin ader ummerme hernaich kommen, die in

sehen ader horent lesen, das wir, als uns vatter uns bevolen hait, sin lant zu bewarn, zu beschirme, zu thun und zu laiszen, glich als er selbst geynwortig were, des han wir durch sunderliche fruntschaft und dinst, den herre Epchin von Dorfelden rittere und Markolff sin swager unserm vatter getan han und uns noch thun mogen, solich : gud, als sie von unserm vatter und uns zu lehene han, daz zu Hoiet bii Engeltail gelegen ist, eigen machen und gemaicht han an diesem brieff den erberen begeben frauen der eptissen und dem convent gemeynlich zu Engeltail, ewicliche zu besiczen, mit so getanem underscheide, das die vogenant eptissen und der convent ein und XL¹¹ morgen landes, des eyn morgen wiesen ist, gelegen in der termnung des dorffes Rendel, das eygen waes, uns gegeben han geyn dem vogenanten gude, daz wir eygen gemaicht han, und sollen die vogenanten her Epchen und Markolff und ir erben dasselbe nemelich gut zu Rendele von uns und von unsen erben ummer ewiglich zu lehen¹⁵ haben. Zu orkunde und fester stedikeit dirre vogenanten dinge so han wir Ulrich iungeherre zu Hanauwe unser ingesigel an dissen brieff gehangen. Actum et datum anno domini MCCCXLI., in crastino purificationis virginis gloriose.

Engelthaler kopialbuch (unter Höchst). Darmstadt. Gedr.: Baur, Hess. 2^o Urkundenbuch V 302, nicht ganz genau.

1341
febr. 6.

568. *Bischof Otto von Würzburg bestätigt einen vergleich zwischen dem abte Hermann von Schlüchtern und seinem convente.*

Würzburg 1341 februar 6.

In dei nomine, amen. Otto dei gracia episcopus Herbipolensis²⁵ patefacimus tenore presencium perceptoribus universis, quod compositionem inter dilectos in Christo Hermannum abbatem ex una et Johannem priorem totumque . . conventum monasterii in Slühter ordinis sancti Benedicti nostre diocesis parte ab altera, sub anno domini millesimo CCC^o.XLimo primo, in crastino purificationis beate Marie³⁰ virginis ordinatam in scriptisque redactam ad suplicationem ambaram parcium, in quantum huiusmodi composicio est consona iuri et dicti ordinis institutis, approbando et auctorizando presentibus confirmamus. In premissis tamen potestatem nostre auctoritatis ordinarie secundum iuris exigenciam exceptamus, eam quoque exceptatam presentibus³⁵ nunciamus. Datum Herbipoli, anno domini prelibato, VIII^o. idus Februarii, pontificatus nostri anno septimo.

Orig.-perg. Nur das mittlere stück des siegels hängt noch an. Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern.

569. *Konrad von Trimberg trägt dem abte Heinrich von Fulda das halbe dorf Fischborn zu lehen auf. 1341 april 8.* 1341 april 8

Ich Cunrad ein herre von Trimperg irkennen und friehin uffinliche vor allin ludin an diesme brife, daz ich han ufgegebin und gebin
 5 uf an diesme brife daz dorph halbiz zû Obirfisburnen bi Birsinstein, daz min eygin ist, deme edelin vorstin und mime gnedegin herre, herrin Henrich apthe zû Fulde und sime stifte wiedir deme gutde zû Hundisfelt, daz ich firsatz han, und inphahin dazselbe halbe dorph zû Obirfisburnen zû lehin von ieme und von sime stifte in alle wis, alz ich
 10 daz gut hatte zû Hundisfelt; mit undirscheit, wan ich odir mine erbin daz gut zû Hundisfelt gelosin, so sal daz gut zû Obirfisburnen min und miner erbin sin mit alme recht alz fûre. Daz diz stede und feste si, so henkin ich min ingesigel an diesin brif. Datum anno domini M^oCCC^oXLI^o., in die pasce.

15 Orig.-perg. Das runde siegel ist sehr beschädigt. Marburg, Fuldische Lehenurkunden. Unvollständig gedr.: Schannat, Clientela Fuldensis 341.

570. *Erzbischof Heinrich III von Mainz schreibt an frau Agnes von Hanau, dass er den kauf Laubachs genehmige. Erbach 1341 april 29.* 1341 april 29.

20 Heinricus archiepiscopus Moguntinus.

. . Agnes, eliche frauwe Ulriches herren von Hanauwe, unsirs getruwen. Wizze, daz wir von unsir und unsers stiftes wegin zû Mencze den kouf, den die erbern lute Johan dumdechan zu Mentze¹⁾, Wilderich unser viczdum zû Aschaffinburg, Johan von Ruckingen unser
 25 burggrave zû Roneburg, rittere, und andir unsir frund mit dinen frunden geret und getedinget hant umme Laupach²⁾ und vierundzwenczig dorf darzû und umb nemeliche gulte und recht, die darzû gehorent, annamen. Und wollen denselbin kouf in aller der wiis vollenfûren und folenden, als die vorgenanten unser frunt den getedinget
 30 hant. Und des zû urkunde so han wir diesin brieff uff den rucke besiegelt, der geben ist zû Erbach, des nehesten sontages nah sente Marcus tage des heilgin ewangelisten, do man zalte nah Cristus geburte druczenhundert und einundvierczig iar.

Orig.-perg. Geringe reste des runden grünen rücksiegels. Hanauer Urkunden, Auswärtige Beziehungen.

1) diese drei worte (von der hand, welche die urkunde schrieb) auf rasur. 2) ursprünglich »be statt »pe.

1341
mai 6.

571. *Ulrich III von Hanau verkauft Laubach und die dazu gehörigen orte an das stift Mainz. 1341 mai 6.*

Wir Ulrich der iunge herre zu Hanou^o dun kunt allen liden, daz wir nach der macht und gewalt, die uns her Ulrich, unser lieber fader und herre, gegeben hat, als der brief sprichet, der uns darüber 5 gegeben ist, der von worte zû worte hernach geschriben ist, alsus: Wir Ulrich herre zû Hanou^o (u. s. w. siehe nr. 560), dem erwirdigem in gode fader und herren, herin Heinrich ertzbischof zu Mentze und sime stifte verkauft han und verkauffin an disem brief von unsers furgenanten fader wegin und siner erben und als verre, als ez uns 10 anrürt und rüren mag, mit willen, wissen und samenten hant frau^on Agnesen unser libin muder Laupach di burg und daz dorf mit den dorfern und gerihten, die darzû gehörent: Obern Laupach, Engelnhusin, Lartinbach, Flensingen, Stochusin, Osilsdorf, Fryensehin, Crucensehin, Bo^oumensehin, Obirnsehin, Wartmanshusin, Germanshusin, Steyn- 15 bach, Ruthartshusin, Lutendorf, Gemanshusin, Güntherskirchen, Nideren Hinderena, Oberen Hinderena, Einhartshusin, Selbach, Hurlef, Wynden, Gersrode, Lutirnbach und Ruprechtsbürg, und darzu zwo und sibenzig mark penniggeldes, sehs und drizzig schilling heller für die mark zû rechene, sybenzehen phunt hellergeldes, hundert ahteil 20 korngeldes und hundert ahteil haberngeldes Frankenforder mazes und ie von dem hu[s in] den vorgenanten dorfen, die wir und unser aldern herbraht han, ein vasnahthun und alle ander gülte, rehte, bede, herberge, waszere, welde, weid[e, fi]scherie, wisen, eckere, herscheffe, zinse, dinst, zölle, gevelle und nûcze, wi di genant sin, rethliche und 25 gewönlliche, und wi ez von sinen und un[ser]n altfordern und auch von im herbraht ist, umb funfdusint pfunt und zweyhundert pfunt heller zû Frankenfort zû weren nach gen[g]er und nach gewönllicher werunge, der wir genczliche und gar gewert sin. Und von denselben funfdusint und zweinhundert pfunden hellern sullen wir dem edeln 30 manne Philippes von Falkenstein und Elsin siner elichen wirtin oder iren erben funfundzweinczig hundert pfunt heller bezalin, den Laupach und di vorgenanten dorf und gut darfur versaczte ist. Und sullen dem vorgenantem unserm herren von Mencze und sime stifte die egenanten dorf und gut ledig und los machen an den herren, von 35 dem ez zu lehen get. Und globen bei unsern truwen an eydes stat nach der maht und gewalt, di uns gegeben ist von unsern egenanten fader und muder, und ouch von unsern wegen, als verre als ez rüret und rüren mag uns und alle unser erbin unverscheidenliche, an ge- verde, besamint und besunder, disen selbin kouf stede und veste zû 40

haldin, nummer dawider zû dun mit Worten noch mit werken, an alle geverde. Und verzeihen uff alle recht, gewönde, gerihte, friheit, weise und wege, geistlich oder werntlich, wie si genant sin, damit wir uns behelfen möhten dawider, uzgescheiden allerleie argelist.

5 Auch gelobin wir unserm vorgeanten herren von Mencze und sime stifte recht und gewönliche werschaft zu dun dez egeschriben kouffes, als in dem lande recht und gewönliche ist, an geverde, uzgenomen dem lehen herren, daz wir ime und sime stifte bevelhin. Und dez zû eim woren orkunde und zû einer ewigen vestikeit so han wir und

10 unser vorgeant muder frauw Agnese unser ingesigele an disen brief tun henken. Und wir Agnese di vorgeant bekennen offentlichen an disem genwertigem brief, daz dirre fûrgeschriben kauf getan und geschehen ist mit unserm willen, wissen und samenten hant, und han auch dez zu eim ewigem orkunde unser ingesigel mit unsers vorge-

5 nanten suns ingesigel an disen brief tun henken. Dirre brief ist gegeben in dem iare, do man von unsers herren gebürte zalt druzehen-hundert iar und ein und vierczig iar, dez nehsten sunntages nach sant Walpurgis tag der heiligen iungfrauwen.

Orig.-perg. Zwei runde siegel; das erste, Ulrichs secret, ist stark beschädigt, das zweite (Agnes, beschrieben bei nr. 224) ziemlich gut erhalten. Laubach. Gedr.: Archiv für hessische Geschichte I 31 (im auszuge).

572. *Kaiser Ludwig vergleicht sich mit frau Luckard von Eppstein über genannte schuldforderungen.* Frankfurt 1341 juni 22. 1341 juni 22.

Wir Ludowig von gotes gnaden römischer cheyser ze allen zeiten

5 merer dez reychs veriehen offentlich an disem brif allen den, die in sehent oder horent lesen, daz wir uns verriht und verrechent habent genczlich mit der edlen frauwen Leukarten der iungen von Eppenstein und irn erben ûmb alle schulde und gûlte, der wir in schuldig sein worden von unserm und dez reychs wegin, dez si unser brif hett

0 und darûmb si von dem reych pfandes warttent waz, und sûnderlich ûmb daz burglehen ze Geylenhusen, als verre, daz si uns alle unser brif widergeben sal, di si ûber diselben schulde hatte. Wer aber, daz hernach dhein brif fûnden wûrde ûmb dhein schulde, dez si uns niht antwôrte und gebe, der sol dhein kraft haben; on ûmb ir reht,

5 daz si hatt an Mosbach, daz ist auzgenomen und sol sten an unsern gnaden. Und in der rihtigûng sei wir ir und irn erben schuldig beliben, daz si aufheben sal an unserr bet und stwêr, di uns nû gevallen sal von sant Merteins tag, der schirst kûmt. ûber zwei iar von der stede ze Frankenford und von Geylenhusen vîrhundert pfunt haller,

wann Jacob Clobelauch seiner schulde, darûmb er brif von uns hat, gentzlich verrihit wirt, di er auf di stat ze Frankenfûrt hat. Und darnach driû gantziu iar sal si und ir erben nemen von unserr bet und stiur von den zweien steden alle iar auf sant Merteins tag, auf den tag in iedez iars di bet und stiur vervallen sal sein, virzehen-⁵ hundert pfunt und virzig pfunt heller. Und di driû iar sagen wir di zw stede der bet und stiur mit disem brif quit, ledig und lose, als verre, daz weder wir noch anders nymant von dez reychs wegen an si nihtz vordern sal noch eyschen, wann si von unsern wegen der bet und stiur der egenanten frawen von Eppenstein antheiz sein wor-¹⁰ den. Wer abir, daz wir von vergezzen oder von andern sachen in den dryen iarn unser bet und stiur verschufin oder ymant unser brif daruber geben, daz sal niht kraft noch maht haben. Ginge wir abir abe in den dreyen iarn von todez wegen, dez got niht wölle, welhes iars daz wer, so sein der vorbenanten frawen Leukarten und im¹⁵ erben di zw stede nihtz me schuldig. Und waz si an der gûlte haben eingenomen, daz sal dem reich an dirr vorgeschriben schulde abgen und darûmb sullen si ir quitbrif geben. Wers ouch, daz wir ainen pfleger oder ainen vormûnd an daz reich an unser stat satzten, der sal dise verschafnizze und taiding ûmb di stiur und bet, di wir izunt²⁰ di driû iar und ouch vor zu den zweien steden getan haben, gentzlich stet halden und derselb sal, noch nymant von seinen wegen darûber an den steten nihtz eyschen noch vordern, weder wenig noch vil, on alle argeliste. Und dez ze urkunde geben wir disen brif versigelten mit unserm insigel, daz daran hangt. Daz geschah ze²⁵ Frankenforde, an freitag vor sant Johans tag ze sûnwenden, nach Christus gebûrt driûzenhundert iar und in dem ainen und virzigstem iar, in dem sibenzweinzigstem iar unsers reichs und in dem virzehendem dez keysertûms.

Orig.-perg. Das braune majestätsiegel mit gegensiegel ist gut erhalten.³⁰ Frankfurt, stadtarchiv, Privilegien K. 20. BR 2175.

1341
juni 24. 573. *Konrad von Trimberg bekennt, dass er und sein miterbe Luther von Isenburg ihr recht am Bûdinger walde als Gelnhäuser burglehen besitzen. 1341 juni 24.*

Nos Conradus de Trimberg notum facimus ac publice profitemur³⁵ universis et singulis presentes literas inspecturis, quod ius nostrum, quod una cum nobili viro Luthero de Ysenburg coherede et coniuncto nostro habemus ad silvam vulgariter nuncupatam der Budinger wald, cum iuribus et pertinentiis suis de silva antedicta coheres noster

nostrique coheredes¹⁾ de speciali gratia sacri Romani imperii titulo feudali castrensi in perpetuum imperio deservendi de ipso castro imperialis loci Gelhausen possidemus et possidere debemus, ista tamen conditione adiecta, ut pretactus noster coheres nos nostrique heredesulam imperialem, que vulgariter nuncupatur²⁾ muszhûsz, cum conerentiis sibi annexis sacri imperii in tecto et essentiali vigore ex parte dicte silve perpetuo nostris sub expensis servare debemus, ipsos castrenses successores eorumque heredes dicti loci perpetuo inviolabiliter in³⁾ eorum possessionibus et consuetudinibus, quas hactenus adrefatam habuerunt silvam seu habent, servare et tenere obligamus⁴⁾ et volumus. Nolentes eciam⁵⁾, quod aliquis heredum sive successorum nostrorum castrum seu castrenses predicti loci quomodo perturbet aut contrarium ipsorum iurium et privilegiorum presumat aliquatenus attemptare. In cuius rei testimonium presentes literas sigilli nostri aunimine roboravimus. Datum sub anno domini millesimo tricentesimo quadragesimo primo, VIII. kalend. Julii.

Abschrift »ex copia« von etwa 1780, papier. Büdingen.

574. *Berthold graf von Neifen schlichtet den streit um Laubach zwischen Ulrich III von Hanau und Philipp d. ä. von Falkenstein.* 1341 juni 27.
Frankfurt 1341 juni 27.

Wir Berthold graf ze Graispach und Marsteten, genant von Seyffen, vergehen offenbar mit disem brief, daz ez wol darzû chom, laz der edel man und herre, her Ulrich von Hanawe der iunge und der Phylipfe von Valkenstein der elter mit an ander fur recht chomen te Franckenfurt für unsern gnädigen herren chaiser Ludwigen von Rome umb die vest Löpach und swaz darzû gehört. Und mit unsers vorgeanten herren des chaiser willen chom es darzû, daz ietwederr ander in darumb zwene nam, die daz recht darumbe sollen sprechen, und unser egenanter herre der chaiser gab uns zû ainem obman darzû mit der vorgeanten herren baiden willen und beth, also, swa die vier mit uberein chomen mochten und daz ie zwene gelich ertailten, zû welhen zwaine wir dan gefielen, die solten auch dieselben urtail behapt haben. Nu sprach der egenante von Hanau dem vorgeanten von Valkenstein zû umb die vorgeante vest Löpach und swaz darzû gehört, die solt er im wider geben ze lösen, als sin hantfest sagt, die er daruber het. Do wart ertailt vor uns mit dem rechten, wan wir der sache obman waren, man solt die brief wol lesen, die si ze baiden

1) »nostrique coheredes« ist vielleicht verschrieben für »nos nostrique heredes«.

2) »nunc« vorl. 3) »et« vorl. 4) obligamur? 5) »nolumus volentes eorum« vorl.

sit daruber heten, und nach der briefe sag solt beschehen, waz recht wäre. Do nu die briefe gelesen wrden, do wart dem von Hanawe ertailt, man solt im die vorgenante vest wol widergeben, als sein hantfest sait, mit der beschaidenheit, ob der egenant von Hanawe die vest wider losti oder gelost het nach siner hanttfest sag, so sol er mit der vest, noch swaz darzû gehört, nîhtes tûn weder mit versetzen noch mit verkauffen, biz daz ain gût kuntschaft erfar und gesag, als recht ist, ob diu vest und diu gût, diu darzû gehôrent, sie sin aigen oder lehen, von erbe herchomen sien von der herschaft wegen ze Mintzenberch oder swie si davon herchomen sint. Und ist, daz die kuntschaft sagt, daz si von der herschaft herchomen sint, hat der vorgenante von Hanawe si danne gelöst, so sol er die vorgenante vest Löpach, und swaz darzû gehôr, weder versetzen noch verchauffen, er sol sie hern Philipsen von Valkenstein dem eltern und hern Phylipsen dem iungern von Valkenstein sinem vetern vor anbieten; und die suln si danne von dem egenanten von Hanawe widerchauffen, ob si wellent, als die brief auch sagent, die si darûber habent. Hôrend aber si zu der egenanten herschaft nit, als vorgeschriben ist, so mag er damit tûn, swaz er wil. Ez sol auch die chuntschaft ervarn von des von Hanawe wegen her Eberhart von Hûsenstamme und her Rûdolf von Wirchn (!) und her Chûnrad von Bomersheim und darzû von der wegen von Valkenstein her Fridrich von Karben, her Gotfrid von Drachen und her Chûnrad Setzpfant; und die sechs sint ainmûtig worden umb ain obman zû in mit der herren aller willen, daz ist her Johan Waise von Ächzele; und die siblen suln die chuntschaft ervarn inder drin tagen und sechs wochen, nach dem und der brief geben ist, als recht ist. Und swann si daz also erfarn habent, so suln si zehant mit anander varen und chomen hintz Franckenfûrt für hern Rûdolf von Sâchsenhusen, den schulthaizzen, und dem sagen die chuntschaft, die si erfarn habent, und der sol danne unverzogenlichen dem von Hanawe und den von Valkenstein ir ietwederm sin offen brief senden und daran schriben. waz die siblen umb dieselben sache, oder der merer tail under in vor im umb die vorgeschriben sache gesait und erkent habent, als ez mit dem rechten enpholhen ist. Und daz haben wir vorgnanter graf Berthold von Neyffen alles ertailt mit der vierer zwain, die darûber genomen waren, uf unsern ayt. Ze urchund ditz briefes. der geben ist ze Franckenfûrt, do man zalt von Christes gebûrt dreitzehenhundert iar darnach in dem ainen und viertzigisten iare. der mitchen vor sant Peters tag.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Laubach.

575. *Kaiser Ludwig gebietet den reichstädten in der Wetterau, rathsleute nach Wiesbaden zu entsenden, um dort den landfrieden zu beschwören. Aschaffenburg 1341 juli 4.* 1341
juli 4.

Wir Ludowig von gots genaden römischer keiser ze allin ziten merer des richs enbieten den wisen luten . . den schultheizen, . . den schephen, . . den räten und . . den burgern gemeinlichen der stet Frankenforde, Geilenhusen, Fridberg und Wetflarn, unsirn lieben getrewen, unser huld und alles güt. Wizzend, das wir mit dem erwidigen Heinrich ertzbischof ze Meintz, unsirm lieben fürsten, geret haben umb einen landfrid in der Wetrey; und der wil von morgen uber aht tag ze Wisbaden sin, dahin ander herren, edellüt und stet och koment, die den landfrid swern sullen. Davon wellen und gebieten wir in ernstlichen, daz ir niht enlazzend, ir sendent ettlich us inwerm rat gen Wisbaden uf denselben tag, die den landfrid an iwrer stat daselben sweren und bestâtigen helfen. Geben ze Aschaffenburg, an sand Ulrichs tag, in dem XXVII^{en} iar unsirs richs und in dem vierzehenden des keisertûms.

Orig.-perg. Das runde, rothe rücksiegel ist zum grössten theile abgesprungen. Frankfurt, stadtarchiv, Kaiserbriefe. BR 2185.

576. *Urfehde Wigant Zobels an Ulrich II von Hanau.* 1341
juli 21.
1341 juli 21.

Wygant Zabel.

Item als he gericht ist mit hern Ulrichen von Hanauwe umbe soliche sache und czweyunge, als czuschen yn lange gewest ist, gesaczt und gutlichen gericht sin, als hernach geschriben stet. Von erste¹⁾, das he intruwen globit und gesworn hat zu den heiligen, das he sinen vater seligen zu dem vorgeanten herren nach zu der herschafft von Hanauwe nummerme gerechen oder gefordern sal mit keynerhande wise, die man oder wip erdencken mogen; und hat daruff verczigen genczlichen und gar aller ansprach, aller forderunge und aller behelffunge, ane alle argeliste und geverde. Geschee aber, das keyner siner mage oder frunde die vorgeschriben rede brechen oder dawieder tun wolden oder das ander kryge den vorgeanten herren angiengen oder sin erben, wieder dez obgenanten Wiganden frunde oder mage und wieder allermenlichen zu helfen, ane argeliste. Daruber so hat der vorgeschriben Wigand alle die gut, die he iczunt hat oder noch gewinnen mag, wo die gelegen oder

1) »ernste« vorl.

wie sie genant sin, dem vorgenanten herren uffgegeben und die von yme wieder zu manschaftt und zu rechtem lehin enphangen. Anno domini MCCCXL primo, in vigilia Marie Magdalene.

Neben der überschrift steht: »dieses Zobels urpheden ist in der schreiberey.
Hanauisches lehenbuch von 1406. Mainz, stadtbibliothek.

1341
aug. 13.

577. *Burggraf Rudolf von Friedberg bezeugt, dass Laubach schiedsrichterlichem spruch zufolge zum Münzenberger erbe gehöre.*
(Frankfurt) 1341 august 13.

Ich Rudolff von Sachsenhusen burggrave zo Frideberg bekenne offenbar an dieszem brieffe und sprechen das off mynen eyt, das die vesten rittere hern (!) Ebirhart von Husenstam, her Rudolff von Wirheim, her Conrat von Bomersheim¹⁾ erfareslude des edeln herren her Ulrichs von Hanauwe off eyne siiten, her Friderich von Carben, her Gotfriid von Trahe und her Conrat Setzpant erfarslude der²⁾ edeln herren hern Philips und auch hern Philips von Falkenstein off die andern siiten und her Johannes Wise von Echzel eyn sebende mann in derselben sache, als umb kuntschaftt zu erfaren umb Laupach und was dartzu gehorit, als ine befohlen ist noch dem brieff des graven von Neyffen³⁾, vor mir sint gewest zu Francfurt off den nehsten montag vor unsere frauwen tage, als sie zu hymmel für, und sin alle sebin eyntrechtig worden und hant gesprochen off er eyde, das Laupach, und was dartzu gehorit, von Myntzenberg sii kommen noch der kuntschaftt, als sie erfaren haben, und das die vorgnanten hern ywidder siiten die brieffe, die darobir gegeben sint, billich sollen halden. Des zü orkunde geben ich Rudolff von Sachsenhusen vorgenant dieszen brieff mit myn ingesiegel besiegelt, als mir auch in demselben brieff des vorgenanten graven von Neyffen³⁾ befohn ist. Gegeben noch Christi gebürt driczehenhundirt iar in dem eyneundvierczigisten iar, off den montag vor unser frauwen tage, als vorgeschriben ist.

Solmser Kopialbuch. Darmstadt.

1341
aug. 30.

578. *Ulrich III von Hanau, Philipp d. ä. und Philipp d. j. von Falkenstein verleihen eine mühle zu Dreieichenhain an Dietrich Russe und seine frau in erbleihe.* 1341 august 30.

Wir Ulrich herre zu Hennowe, Philips von Falkenstein der aldeste und Philips von Falkenstein der iunge don kont allen luden.

1) »Baberszelme« vorl.

2) »den« vorl.

3) »Myffen« vorl.

die diesen brief sehent, horent oder lesent, das¹⁾ wir die mulen bi dem alten torne zom Hayn han geluhen²⁾ und lyhen an diesem brieft zu rechtem erbe Diedriche genant Russe vom Hayn und Agnetzen sinre eliche husfrauwen und irn erben ummer ewecliche³⁾ alle iar
 5 um ses schillinge Colschir und um funff honre, unser ylichem zu sinre anzal, zu geben uf sante Martins dag; und hat derselbe vorgevant Diedrich sinem brodder Colmanen sin deil an der mulen vorgevant abeggulden mit ahte ponden hallern, also daz Colman und sine erben nyht mit der mulen zo schaffen hant. Zo urkunde han wir Ulrich
 10 von Hennowe, Philips und Philips von Falkenstein vorgevant diesen brief daruber besigilt gegeben nach Crist geburte druzenhondert iar darnach in dem eynundviertzegesten iare, uff den andern dag nach sante Johans dage baptisten, als he entheubtit wart.

Gedruckt: Buri Erläuterung des Lehenrechtes II 308 nach dem Originale (A);
 5 hiernach der druck. In Baur, Hess. Urkundenbuch I 388 ein auszug nach dem Falkensteiner kopialbuche zu Darmstadt. Eine graphisch mehrfach abweichende abschrift auch im Falkensteiner kopialbuche zu Marburg f. 31.

579. *Die stadt Gelnhausen verkauft ihrem bürger Gernod Ziegen-*
bart eine hofstatt mit zubehör. 1341 september 9.

1341
sept. 9.

Wir . . schultheisz, . . burgermeistere, . . scheffen . . und der
 rat gemeine ze Geylnhusen bekennen uffentlichen an disem bryffe, daz
 wir den bescheiden lüten Gernode Zigenbarthe, Metzzen Hopphen siner
 elichen wirtin und iren erben, unsirn mitbürgeren, haben geluhen und
 lyhen mit dysem bryffe eine hofstad by der herrin hofe von dem
 5 Heyniz gelegin zunehest an Gernotz vorgevant hūs, also lang und
 breyd, als der gebūwe, den sie daruff hant gesatzet, itzunt hat gryffen,
 und den kelreshals darzu, der zunehest darane stözet, ewiclichen zu
 rechtem eygen zu habin und zu besitzen. Und han darumme ir gelt
 genummen und an unsir stete nütz gekerit und globen auch in gūten
 10 truwen für uns und alle unsir nachkōmelingē, das wir Gernod und
 Metzzin vorgevant und alle ir nachkūmelingē nymmer sullen ge-
 drangen an besitzūge der vorgevantē gebuwes und kelreshals, danne
 ewiclichen zu habene, als vor stet geschriben. Und geben des disen
 bryff zu urkunde und stetikeyd dirre vorgeschriben dinge mit unserm
 15 grozzen ingesigel besigelt. Der gebin ist, do man zalte nach Crists
 gebürt drūzehinhūndert iar in dem einundvīrzigstem iare, an dem
 nesten sundage nach unsir frauwen tage der lesten.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Marburg, Hainaer Urkunden.

1) die A. 2) gesuhen A. 3) eweliche A.

1341
okt. 18. 580. *Fritz Hoelin bezeugt, dass er mit seinem bruder Hans das väterliche erbe getheilt habe. 1341 oktober 18.*

Ich Fricz Hoelin bekennen offenliche allen¹⁾, die dissen briffe sehen, horen ader horen lessen, das ich geschiden bin mit Hans Hoelin meinem bruder umb alle unser gut, lehen ader eygen und erb, umb als, das uns unser vatter lisz²⁾, bisz an den zehen zum Hutten, darbey bleip ich bey und mein anerven; bey andern allem gud. ersucht und unersucht, bleibt Hans Hoelin mein bruder und Irmel sein eliche wirtin und sein erben bey. Dasz had gedingt Hans Lusz und Hans von Sluchter³⁾ und Hans von Dafta⁴⁾ unser gemein radlend¹ und han ich Fricz das in getrewen gelobt und zcu den heiligen gesworn⁵⁾, das ich diese red sted und vest halten sall. Wer isz⁶⁾ das. das ich so boszlich thet, das ich ins brecht, so solt ich treulosz⁷⁾ und meineyd sein und solt als mein recht verlorn han. Zu einer gezeucknus dieser red so henck ich Friz mein ingesigel an diesen briff¹⁵ und biten ich uns gemein drei ratlend, das sie ir ingesigel zu mein han gehangt an disen briff. Zu bitt Frize han wir drei Hans Lusz. Hans von Sluchter³⁾ und Hans von Dafta⁴⁾ unser ingesigel mit Fricze an diessen brieff gehenckt, da man zalt nach gottes geburt dreizehenhundert iar und im einundvirczigisten iar, an sanct Lucus tag²⁵ des ewangelisten tag.

Hoelinsches kopialbuch II 27. Marburg.

1341
okt. 19. 581. *Ulrich II von Hanau und Agnes seine frau verkaufen Laubach mit den dazugehörigen orten und gerichten an Philipp d. a. und Philipp d. j. von Falkenstein. 1341 oktober 19.*

Wir . . Ulrich herre zu Hannowe und . . Agnes unser eliche frauwe ton kont allen luden, die diesen brief sehent, horent oder lesent, daz wir mit samidder hant und mit radde unser frunde eydrechtliche (!) han firkauf und firkeufen mittes diesem brieft, rehte und reddeliche . . Laupach, burg und dorf, mit gerichten, dorferen.³⁰ welden, waszern, weyden, eren und nützen, rehten und gewonheiden und gemeynliche mit allem deme, daz darzû gehoret, besucht und unbesucht, als wirs her han braht, Philipse deme aldesten von Falkenstein unserm eydene und . . Philipse deme iungesten von Falkenstein und irn erben um funftusen phond, zcweyhondert phond und vierczig phond haller, die sie uns genczliche und gar bezalet hant

1) »allee« vorl.
5) »geschorne« vorl.

2) »liste« vorl.
6) »iste« vorl.

3) »Schluchere« vorl.
7) »trolsclosz« vorl.

4) »Doffen« vorl.

und wir in unsirn nûcz gekeret und gewand han, e dirre brief gegeben w̃rde. Und firzihen wir vor uns und vor unsir erben uff alles reht, gewonheid, weg und wise, geistliches odir werntliches gerihtes, die yman irdenken mehte, damidde wir oder unsir erben hernaich
 5 uns mohten nehen dem vorgeanten gude und sie oder ir erben mohten daran hyndern, ane argelist und ane geferde. Dan alle herschaff, reht und gewonheide derselben gûde geben wir en und irn erben und firzihen lutirliche daruff. Zû urkunde und ewegir festekeyt dirre vorgeanten sache geben wir . . Ulrich und . . Agnes von Hennowe
 0 vorgeant diesen brief mit unsern ingesigelen besigilit. Der gegeben ist nach . . Cristus geburte druzenhondert iar darnach in dem eyn- undvierczegestem iare, uff den nehesten fritdag nach sante . . Lucas dage dez heiligen . . ewangelisten.

Orig.-perg. Zwei runde siegel, am rande beschädigt. Laubach. Gedr.:
 5 Ausführl. Erörterung des Hessen-Darmstadt über den Flecken Freyensehen zustehenden Erbschutzrechts 71, Wenck II Urkundenbuch 353 nach einer abschrift, Archiv für hessische Geschichte I 32 (im auszuge).

582. *Ulrich III von Hanau gibt seine zustimmung zum verkaufe* 1341
Laubachs. 1341 oktober 19. okt. 19.

0 Wir Ulrich der iünge herre von Hanauwe bekennen offentlich an dessem bribe, daz wir unsern gûden willen, virhancnûzze und virzich dun und han getan zu dem kauffe, alz unser herre und fatir, her Ulrich herre zu Hanauwe und frauwe Agnes unse mûter gedan¹⁾ hant um Laupach den edeln man Philipsen von Valkinstein dem aldern,
 5 unserm swager, und Philipsen dem iungern; und glaben den kauf feste zu haldene, alz di bribe besagent, di unser fater und . . mûter vorgeant darober hant gegeben. Und gebin des disen brip besegelt mit unserm ingesegel nach Cristes geburt, dû man zalte druzenhundert iar in dem eynundveirzegistem iare, an dem fritage nach sente Lucas
 0 dage des heylegen ewangelisten.

Orig.-perg. Das runde secret ist fast unbeschädigt. Laubach. Gedr.: Ausführl. Erörterung des Hessen-Darmstadt über den Flecken Freyensehen zustehenden Erbschutzrechts 72 und im auszuge Wenck II Urkundenbuch 353 anm.

583. *Ulrich II und Ulrich III von Hanau verpflichten sich, die* 1341
zustimmung ihres sohnes und bruders Lutz zu vorstehendem kaufe okt. 19.
zu erwirken. 1341 oktober 19.

Wir Ulrich herre von Hanawe und Ulrich unser son bekennen uns offentliche an disem brife allen den, di in sehin adir horen lesin,

1) »dedan« orig.

daz wir festeclichen gesprochen han und sprechin an disem brife dar-
vor, daz unser son und unser bruder Lucze bin zweyn manden, di
nehst nach eyn kummende sin nach gyft dises brifes, verzihen sal uf
Laupach, und uf waz wir darzû verkayft han, Philipse unserm eydem
von Falkenstein und Philipse dem iungen von Falkenstein, in aller
der masze, als di brife besagen, di wir darubir in gegeben han, an
alle geferde und argelist. Und wanne er verzigen hat, so sal er zû
stunt gebin sinen offenen brif, daz der kayf mit sime willen und ver-
hangnusze geschehen si. Dede auch der lehenherre sine hant und
sin verhangnusze zû dem kayfe, so sal unser son und bruder vor-
genante wedir verzihen adir sinen brif gebin und sin daruf di hernach
geschriben burgen ledig und los. Geschehe aber des nit, sa seczin wir
zû burgen unversheydenliche, di vorgenanten stugke ane argelist zû
follenforen, di strengin rittere hern Eberharte von Husenstam, hern
Frideriche von Karben, hern Rudolfen von Wirhen und hern Wrnhern (!) 13
von Rogkinberg, di wir globin zû losene ane eyt und ane shaden.
Also, geschehen di vorgenanten stugke nit, als vorgeshriben stit !.
wanne dan darnach di iczuntgenanten unser burgen gemanet werdin
von den von Falkenstein vorgenant adir von irn frunden, so sollen
si zû *Frankenfort* faren in eyne offene herburge, ir ylicher mit eyne
knehte und mit eym perde, da inne also lange zû leystene mit eyne
perde nach dem andern, also lange, bis di vorgenanten ding gencz-
liche follenbraht werdin. Ginge auch der vorgenanten unser burgen
diheyner abe von dodis wen, e dise ding vorgenant follen verendet
werdin, so sollen wir darnach bin eyne mande eynen also guden an 15
des stat seczin, als digke, als des not geshiht. Geschehe des nit, so
sullen di andern unser burgen, wanne si gemanet werdin, leystin also
vor, also lange, bis daz geschehen ist. Zû orkunde dirre sache han
wir unser ingesigil mit unser burgen der vorgenanten ingesigele an
disen brif gehangen. Und wir Eberhart, Friderich, Rudolf und Wm- 20
her (!) vorgenante bekennen uns under unsern ingesigeln, gude burgen
zû sine in aller wis, als wir an disem brife verseczin sin. Gegeben
nach godis geburte druzehenhundert iar eynundfirzig iar, uf den nehstin
fritdag nach Luce ewangeliste.

Orig.-perg. Von den sechs runden siegeln sind die ersten vier gut er- 5
halten, von V (Rud. v. W.) ein bruchstück, VI (Wern. v. Bellersheim) am rande
beschädigt. Laubach.

1341
okt. 19.

584. *Ulrich II zeigt dem abte von Hersfeld den verkauf Lau-
bachs an und bittet, die dortigen lehen auf die beiden Philippe
von Falkenstein zu übertragen. 1341 oktober 19.* #

Dem erwirdegin fursten, mim lieben gnedigen herren, mim herren dem apte von Hersfeldin inbidden ich Ulrich herre von Hanawe der aldere minen shuldegin dinst mit flisze bereyt zû aller zit. Liebe gnedige herre, als ir auch me uwern¹⁾ willen und verhangnusze darzû getan und gegeben hat, daz ich minen eydin Philipsen von Falkenstein von miner dohter wen gesast han in Laupach, wisset, daz ich mit demselbin mim eydin und mit sime nefin Philipse dem iungen von Falkenstein ubirkummen bin und han in Laupach mit allem dem, daz darzû gehoret, zû ortede verkayft. Darum bidden ich uch durch mins ewegin dinstes willen, daz ir si darin weren und seczin wollet an unser und unser erbin stat. Und wollet in di lehin lihen glicher wis, als wir und unse erben di bisher von uch gehabet und besessin han zû lehin. Daz wollen wir ummer um uch mit ganzem flisze verdienen und um uwern¹⁾ stift, wo wir mogen. Und sendin uch des disen brif besigelt mit unserm ingesigel zû orkunde dirre dinge. Nach godis geburte druzehenhundert iar eynundefirzig iar, uf den nehstin fritdag nach Luce ewangeliste.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Laubach. Gedr.: Archiv für Hess. Geschichte I 32.

585. *Philipp d. ä. und Philipp d. j. von Falkenstein bekennen, Ulrich II von Hanau für den verkauf von Laubach zweitausend siebenhundert und vierzig phund heller schuldig zu sein.* 1341 okt. 19.

1341 oktober 19.

Wir Philips der aldeste und . . Philips der iungeste von Falkenstein herren zo Mintzenberg don kont allen luden, die diesen brief sehent oder horent lesen, daz wir schuldig sin, redder und globen an diesem brieft, dem wolgeborn herren, hern Ulriche herren zo Hanowe und frauwen Agnese sinre elichen husfrauwen und irn erben twischen hie und von nû sontdage kummet ubir vierzennacht abe ze donne und ze quittene, war sie uns wisen in dirre gende, siebenund-
 0 ztweintzig hondert phond und viertzig phond hallere als von dez kaufes wen, als wir Laupach, und waz darzo gehoret, um sie gekauft han. Und ensullen wir dez geldis nyt ledig syn, die lude, an die wir gewiset werden, ensagen dan den herren und frauwen von Hanowe vorgevant für alse vil geldis quiit, als wir an sie gewiset werden.
 5 den. Endede wir dez nit, waz kuntliches schaden sie daraftir anegynge oder rurte von leistung oder von iudenschaden, als von dez vorgevant geldis wegen, dez sollen wir sie entheben; und setzen

1) »uuern« orig.

darvor zû burgen: die festen rittere hern . . Friderich von Carben. hern . . Widderolden von Lynden, hern . . Sibold Lewen von Steynfurd und hern . . Wernher von Rockenberg. Weres, daz wir uns sûmeten und nyt folendeten, als vorgeschriben ist, so sulden sie leisten ir ylicher mit eyne knehte und eynem pherde, eyn pherd nach dem andern in die leistonge ze zihene, welchis sich uzleistet, als dicke dez noyt were, zo Frankenfurd in eynre uffein herburge, war sie gewiset werden von dem herren und frauwen von Hennowe vorgeant oder von iren frunden, als lange, biz wir volenden, als vorgeschriben ist, um heubtgelt und schaden. Ginge ouch dirre vorgeanten burgen keynre abe in dirre frist von dode, daz got firbidde, so sullen wir binnen eym mande eynen andern als guden setzen an sine stat. Endeden wir dez nit, so sulden die andern burgen leisten als vor, also lange, biz wirs gededen. Ouch zo merer sichirheide han wir gebeden den welgeborn man grefen . . Johan von Nassowe unsern nefen und oheim, daz he mit uns spreche vor daz vorgeante gelt und schaden. Und wir . . Johan grefe von Nassowe vorgeant friehen. daz wir mit dem ediln manne hern . . Philips dem aldesten und . . Philips dem iungesten unserin nefen von Falkenstein sprechen vor daz vorgeante gelt und schaden, glicher wis als sie, under unsirm ingesigele, daz wir gehangen han an diesen brief. Zû urkunde und sichirheid geben wir . . Philips der aldeste und . . Philips der iungeste von Falkenstein vorgeant diesen brief mit unsern ingesigeln besigilt. Ouch wir . . Friderich, . . Widderold, Sibold und Wernher vorgeant friehen gude burgen zo sinne, als vorgeschriben ist, under unsern ingesigeln, die wir gehangen han an diesen brief. Der gegeben ist nach . . Kristus geburte druzenhondirt iar in dem eynundviertzegestem iare, uff den nehesten fritdage nach sente Lucas dage dez ewangelisten.

Orig-perg. Die sieben runden siegel sind bis auf II (ein reitersiegel: alle etwas beschädigt. Philipp d. ä. und graf Johann haben ihre secrete angehängt. Philipp d. j. sein reitersiegel; die übrigen siegel zeigen die bekannten wappen. Werner führt das Bellersheimische (den steigbügel) und nennt sich auch so auf der umschrift; das letzte, von Linden, hat drei Lindenblätter. Hanauer Urkunden. Auswärtige Beziehungen.

1341
okt. 25. 586. *Irmgard und Adelheid von Dorfelden verzichten auf ihre forderungen an das erbe der frau von Fauerbach. 1341 oktober 25.*

Ich Ermyngard und Alheit, Markelin dochter, von Dorvelden, bekennen an diesem brive offenliche vor allen den, die in sehen odir horen lesen, daz wir vircziehen uff alle vorderunge, abe wir keine hetten, des gûdes, das unsir vrowe von Furbach gelazin hat. Daz

diese rede veste und stede sie und blibe, des bede wir die vurnanten Ermengard Markelin eliche husfrawe und Alheit sin dochtir unsirn hern, hern Dilman von Dorvelden, daz he sin ingesigil henkit an diesen brieff zu eime warin urkunde. Datum et actum sub anno
 5 domini M.CCC.XLI., feria V. ante festum apostolorum Symonis et Iude.

Bartholomäusstift bücher I 25, unter Dorfelden. Frankfurt, stadtarchiv.

587. *Der vom papste zum richter bestimmte propst Heinrich von Flanheim bezeugt die beilegung eines streites zwischen Damburg Luzzar und Eberhard Schreiber von Heldebergen.* 1341
dec. 13.

1341 december 13.

Nos Henricus prepositus in Flanheym, iudex a sede apostolica delegatus in causa, que vertebatur inter Damburgim filiam quondam Wernheri Roden de Erbstad actricem ex una parte et Ebirhardum dictum Scriber de Heldebergen ex parte altera, profitemur publice
 5 presentium in tenore et constare cupimus universis, quod omnis dissensio atque briga, que habebatur inter partes, ita est sopita¹⁾, quod idem Ebirhardus dabit ipsi Damburgi quatuor libras hallensium in octava epiphanie domini proxime affutura. Adiecto etiam, quod [ead]em Damborgis obligavit se coram nobis et spondit pro Conrado Luzzere
 0 suo legitimo fideliter, quod iidem coniuges nunquam deinceps ipsum Ebirhardum cum suis heredibus impugnabunt. In cuius rei testimonium perpetuum atque firmum nostrum sigillum huic littere est appensum. Datum anno domini M^o.CCC^o.XL^o. primo, in die beate Lucie virginis.

Orig.-perg. Das runde dunkelbraune siegel ist undeutlich und etwas beschädigt; im wappen eine sechsblättrige blume. Hanauer Urkunden, Adel.

588. *Ehrenerklärung des Gelnhäuser schöffen Hermann Fussechin für Gotze von Orb.* 1341
dec. 21. 1341 december 21.

Ich Herman²⁾ Fuszchin scheffen zu Geilnhusen bekennen offinlich an diesem brieffe, als ich den erbern man Gotzen von Orba geschuldiget und gecziogen hatte, daz hee meyneidig an dem gefengnisse zu Gemonden were worden, des han ich mich erfahren, daz ich yme daran unrecht han gethan und enist nicht also. Und globen des Gotzen vorgeant und Egkarten von Buna sinem eyden, sie des allewege zu ergetzen und zu witderdienen, wo sie michs ermanen. Und gebe yn des diesen brieff zu eyne orkonde mit myme ingesigil be-

1) »sopitus« orig.

2) darnach hat die vorl. noch: »von«.

sigelt. Daz han ich gehengkt, da man czalte nach Crists geburte drucehinhundert iare in dem eynundvrtzigisten iare, an sent Thomas tage des heiligen aposteln.

Bünausches kopiar. Darmstadt.

- 1341
dec. 22. 589. *Erzbischof Heinrich III von Mainz bestätigt dem hospitale und der Elisabethkapelle zu Hanau eine indulgenz. Aschaffenburg 1341 december 22.*

Universis Christi fidelibus, ad quos presentes littere pervenerint. Henricus dei gracia sancte Moguntine sedis archiepiscopus sacri imperii per Germaniam archicancellarius, salutem in eo, qui est omnium vera salus. Indulgencias venerabilium patrum . . archiepiscopi et . . episcoporum pro hospitali et capella sancte Elizabeth in Hanauwe concessas, prout rite et rationabiliter concesse sunt, ratas habemus atque gratas easque in dei nomine presentibus confirmamus; de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum necnon beati Martini nostri patroni, eius meritis et auctoritate confisi, quadraginta dierum indulgencias in forma consimili superadentes. Nolentes tamen et sub pena excommunicationis iam late sentencie inhibemus (!), ne quis huiusmodi indulgenciarum litteras extra ecclesias, pro quibus concesse sunt, aliququaliter deferat vel exportet. Datum Aschaffinburg, XI. kal. Januarii, anno domini M^o.CCC^o.XLI^o.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Die schrift ist vielfach durch feuchtigkeit verwischt. Hanauer Urkunden, Hospital Hanau.

1341. 590. *Der abt Johannes von Prémontré und das kapitel seines ordens sprechen dem abte von Selbold das patronatsrecht über die pfarrkirche in Langenselbold zu. Prémontré 1341.*

Universis presentes literas inspecturis Joannes dei patientia Premonstratensis abbas et abbatum eiusdem ordinis capitulum generale. salutem in domino sempiternam. Cum controversia verteretur inter abbatem Steinveldensem et monasterium suum ex una parte et abbatem Selboldensem ex altera super possessione iuris patronatus ecclesie Selboldensis, ad quem vel ad ecclesiam Premonstratensem pertineret, testibus super hoc receptis et attestationibus publicatis partibusque super dictis altercationibus sententiam cum instantia petentibus, cum nobis constet et constiterit, predictam ecclesiam Premonstratensem in possessione iuris patronatus¹⁾ esse et fuisse per tot annos, quod sufficit

1) »paternitatis« hat die abschrift.

ad legitimam possessionem acquirendam, quare predicti Premonstratensi ecclesie possessionem patronatus huiusmodi sententia diffinitiva iudicamus, questione proprietatis penes abbatem Steinveldensem penitus reservata. In cuius rei testimonium sigillum nostri generalis capituli
5 presentibus litteris duximus apponendum. Datum Premonstrati, anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo primo, sedente nostro capitulo generali.

Selbolder kopialbuch. Birstein.

591. *Siegfried von Breitenbach gestattet der grafenschaft Rieneck* ¹³⁴²
10 *die lösung einer geldgült im gerichte Bieber.* 1342 märz 11. ^{märz 11.}

Item ein pergamenen briefflein mit zweien anhangenden insiegeln, in welchem Seyfrid von Bredenbach sich erkennt, dass die graveschaff Rieneck 120¹⁾ phunt gelts in dem gericht zu Biebera von ime und seinen erben mit III^c und X phunt guter und geber heller an sich
15 losen moge. Datum 1342 iar, am nechsten montags nach mittfasten.

Repertorium des 16. jahrhunderts in Hanauer Akten, Rep. E Schubl. 36 C 164 nr. 1. Marburg.

592. *Abt Peter von Seligenstadt genehmigt als lehensherr, dass* ¹³⁴²
20 *Philipp d. j. von Falkenstein seine güter und einkünfte zu Eschers-* ^{märz 12.}
heim und Ginnheim seiner frau als morgengabe überweise.
1342 märz 12.

Nos . . Petrus dei gracia . . abbas monasterii in Selginstad ordinis sancti Benedicti recognoscimus tenore presencium publice profitentes, quod ad dotacionem seu donacionem propter nupcias per
25 nobilem virum domicellum Philippum de Falkenstein dominum in Minzinberg iuniorem in nobilem dominam Annam uxorem suam legitimam secundum tenorem et formam litterarum desuper inter eos confectarum super bonis et redditibus in villis et terris villarum Esshirsheim et Ginheim earundem sitis, a nobis et nostro monasterio
30 predicto in feodo descendentibus, celebratam nostrum consensum benivolum adhibuimus et in hiis scriptis adhibemus ipsamque presentibus approbamus. Ita sane, quod Anna prefata eadem bona iure dotis seu dotalicii inantea cum modo, iure et forma possideat, sicut dictus Philippus ea hucusque a nobis et nostro monasterio antedicto in feodo
35 possidebat. Dantes has presentes litteras sigillo nostro sigillatas in

1) die zahl ist sicher falsch, man erwartet 13 oder 26.

testimonium et robur omnium premissorum. Anno domini M^oCCC^oXLII. feria tertia post dominicam letare.

Orig.-perg. Das ovale siegel hängt wenig beschädigt an. Hanauer Urkunden, Kloster Seligenstadt.

1342
märz 13.

593. *Heinrich von Isenburg trägt seine hälste an burg, haus und vorburg zu Birstein mit allem zubehör, ausser einem viertel des dazu gehörigen gerichtes, dem markgrafen Wilhelm von Jülich zu lehen auf. 1342 märz 13.*

Kunt sy allen luten, dy dysen brief sehen ader horent lesen, daz wir Henrich herre von Ysinburg inphangen han und inphahen vor unz¹⁴ und alle unser erben und nachkümelingē mid gehangnusze und mid willen frauwen Alheide, unser elichen frauwen, unser deil halph unser burg und hūs mid der vorbuge zū Birsenstein mid allem syme zūhorn — nech (!) ūsgescheiden dan alleine daz verteil des gerichtes. daz zū demselben unserm deil, hūs und bürger, gehoret, daz wir von¹⁵ eyne herzogen von Brabant zū manlehen halden und haben — eine hohen, edeln fürsten und unsem liben herren her Wilhelme von gots gnaden margraven zū Gölleche und synen erben und nachkümelingen. Und glaben vor uns und unse erben in gūten truwen, dem vorgenanten marcgraven und synen erben von dirre vorgenanten burg, hūs und¹⁶ vorbūrgē und von alme erme zūhorne unsers deilez, nech uzgescheiden. gude getruwe man zū syne und zū blibene zū ewelichen dagen und em zū dine dan abe getruweliche, als gūte getruwe man erme herren schuldig sin zū dūne. In urkunde dyses bryebez, daran wir unser ingesigel gehangen han in urkunde der warheit mid ingesigel frauwen¹⁷ Alheiden unser elichen frauwen vorgenant. Und han vort gebeden dy vrūmmen lūte: her Ludewigen von Cleberg, hern Conraden von Būdingen, rittere, daz se ir ingesigel in gezugnūsze aller dirre dinge vorgeschriben henken wollen. Und wir Alheid frauwe von Isenburg. eliche frauwe unserz herren Henrichen vorgenant, bekennen, daz alle¹⁸ dyse vorgenanten stücke mid unserm willen und volgenangnūsze geschehen sy. Und wir Lūdewig und Conrad vorgenante bekennen und zūgen ūf unse eyt, daz unser herre der marcgrave von Gölche vorgenant und syne erben genzlich und wal in allen dysen vorgenanten guten wal bewysset ist, und han daruber zū merrer stedekeyt und bete¹⁹ wellen hern Henriches herren von Isinbūrg unse ingesigel an dysen bryef dūn hangen. Der gegeben wart nach Cristes gebūrte druzehenhūndert iar in dem sweyundverzegesten iare, an dem mytwochen nach dem sūndage, als man singet letare.

Orig.-perg. Die vier runden siegel sind sehr gut erhalten, nur das Adelheids (nr. II) ist etwas abgeplattet und verbogen: stehende frau mit zwei wappenschilden, auf denen ihre hände ruhen. S'·ALHEIDIS·DE·ISINBVRG†; Luther gebraucht sein sekret; Ludwig v. Cleeburg (III) hat im wappen den isenburgischen schild mit büffelhörnern als helmzier, Konrad von Büdingen (IV) im schilde einen schreitenden steinbock. Düsseldorf, staatsarchiv. Im auszuge gedr.: Lacomblet, Niederrhein. Urkundenbuch III 297.

594. *Rudolf vom Hain, seine frau und sein sohn verkaufen dem kloster Selbold eine korngült von wiese und garten zu Langen-* 1342
märz 30.
selbold. 1342 märz 30.

Ich Rudolf von dem Hayn, Gele meyn eheliche wirtin und Rudolff meyn sone bekennen öffentlich an diesem geinwertigen brive, daz wir durch nutzes willen han verkaufft und verkauffen an disem geinwertigen brieffe den ersamen geystlichen leuden, unserm hern, hern Helfriche probeste und dem convente des stiffts zw Selbold zwey malter korngelts, zw antworten alle iare zuschen den zweyen unser frauen dagen, also phachts gewonheyt ist, uff unser wiesen und garten, die gelegen sein bey dem kirchoffe zw Selbold, umb vierzehen pund heller zu losen, wan wir wollen oder möchten, acht tage vor sanct Peters tag und acht tage darnach, als er umb die fassnacht gefelt. Also bescheidenlich, gefielen die zwei malter korns nicht uf die zzeit, als vorgeschrieben stet, so sollen sie das vorgeante gud in ire hand, in nutz und in dienst halten, als lang, bisz das die vierzehen pfund heller gentzlichen bezalt wurde uff die zzeit, als vor zu losen geschriben ist, an widderrede unser und unser erben. Auch wurden wir oder unser erben zu rat zu verkauffen die besserunge des vorbenanten guts, so sollen wir oder unser erben sie ine zu kauffen geben und sollen sie sie keuffen, als die scheffen hie zu Selbold gesessen sprechen¹⁾ und sie bescheidenlich duchte. Zu urkunde der vorgeschriben dinge, das die stet und vest gehalten werden von uns und von unsern erben, des geben wir unserm herren dem probst und dem convent vorgeanten diesen brief getreulich besiegelt mit meim Rudolffs vorgeschriben von dem Hen ingesigel, in dem iar, da man zcalt nach Crists geburt dreizehenhundert iar und zweiundviertzig iar, an dem heiligen osterabent.

Selbolder kopialbuch (A.), auch in einem kopialbuche über die pfarreien Selbold, Mittlau u. a. Birstein.

1) sprachen A.

1342
april 2.

595. *Winter von Rohrbach und seine frau verkaufen an Heinrich Cunenhan eine korngült von äckern zu Kilianstätten. 1342 april 2.*

Wir Winter von Rorbach und Katherine min elich fraw bekennen uns uffinliche an disme genwordigen briefe, daz wir recht und redelich han verkauft dem erbern manne Heinrich von Kuñhen zehen achteil korngulde gerlicher und ewiger gulde, dy belegen sin uf funfzig morgen ackers, dy belegen sin z Kiliensteden by Wonnecken, dy Johan von Rorbach des alden Gerlaches son von Rorbach itzont inhat und besiczit. Des hat der vorgeschriben Heinrich Kuñhen ufgegeben und bescheiden Elzebet siner mede und irn rechten erben funf achteil derselben gulde eweclichen besiczende. Und auch hat he gegeben an den elter z Crehenvelt sancti Niclaus dy andern funf achteil ewecliche zû vallende. Und han wir zu underpande gesacz vor dy zehen achteil korngulde funfzig morgen landes, dy gelegen sin, als hernach geschriben stet: Item zwene morgen by Schultheysen, nûn morgen und zwene 15 morgen stozen uf dy Auge und anderhalben morgen wiese auch uf dy Auge und drithalben morgen uf den Mûlenweg und dri morgen uf Bettenburg und anderhalbe morgen stozen darauf und anderhalbe morgen zu Eckenmarskeil und anderhalbe morge vor den Lowen und ein halb morgen by der Blasleitern und fier morgen an dem Wonnecker wege und ein morgen stozet darauf und ein morgen lit uf bas von Dideriches (?) und zwene morgen zu Rorburn und ein morgen an dem Fronroder pade und anderhalb morgen unden an Fronrode und ein morgen uf dem Rostorfer wege und dri morgen an dem Holenwege, ein fierteil und zwene morgen an der Hohinstrazen und ein 20 morgen by Kolburn und drithalbe morgen by Heimelrit und drithalb morgen by Ruprachtstucke und ein morgen in dem Lierchengrunde und zwene morgen by Cunze Meczeler und zwene morgen gen Wachenbuchen uf dy strazen und anderhalb morgen ober den Frankenförder weg und einen halben morgen dorby, ein halben morgen by Atzeman, drithalben morgen andirsit der Huzenfurterbach und ein morgen an vir Pacen. Wer aber, daz wir dir vorgeschriben korngulde niet ingeben ader zu Frankinford niet inantworten den vorgeschriben luden ader ern erben twisschen unser frawen dage zwein. als sy zu himel fur und geboren wart, so mogen sy disse vorgeschriben 25 underpant ufholn und in er gewalt nemen und ir korngulde daran zu suchen, an widersprache unser ader imans. Zû eime gezucnisse und zu einer ewiger vestichet alle dirre vorgeschriben dinge so han wir Winter von Rorbach und Johan auch von Rorbach, des alden Girlaches son, gebeden hern Girlache von Rorbache den ritter von Staden unser 30

nefen, daz er sin ingesigel an dissen brief hat gehenket. Und ich Gerlach von Rorbach der vorgeschriben bekennen mich an disme briefe, daz durch bede Winters und Johans von Rorbach miner nefen und Heinrich Cunenhan min ingesigil an dissen brief gehenkit han zu ir-
 5 kentnisze al dir vorgeschriben dinge. By disme kaufe han (!) gewesen: Johan schultheise, Jacob in dem Löche und Thyle Lüpertessche und ander vil guder lude, dy by disme kaufe sin wesin. Datum anno domini M^oCCC^oXLII^o., dominica tercia post festum pasce.

Orig.-perg. Das runde braune siegel ist am rande beschädigt. Die schrift
 10 ist stellenweise sehr verblasst. Lich, Arnsburger Urkunden. Gedr.: Baur, Arnsburger Urkundenbuch 442 (im auszuge).

596. *Dietrich von Bleichenbach und seine frau kaufen von Heinrich von Isenburg den lebenslänglichen besitz von gütern zu Haitz und Ubenhusen.* 1342 april 16. 1342
april 16.

15 Ich Diederich von Bleichinbach und Elheydt myne eliche wirten bekennen uns vor allen luden, die diesen brieff sehen ader horen lesen, daz wir gekauft han umb unsern herren, hern Heynrichen von Isenburg sin deyhl der wiesen czu Hecz und sin deyhl des garten czu Ubenhusen und der funff gudechin, die auch da gelegen sin, umb
 20 drissig pfunt heller; die wir haben sullen, diewil das wir leben. Wanne wir beyde nit insin, so sullen die vorgenanten güt dem vorgenanten herren von Isenburg und sinen erben widder gevallen, an allerley widderrede aller unser mage und aller unser frunt. Zu urkunde dirre dinge so gebe ich Diederich diesen brieff besiegelt mit
 25 myme ingesiegel. Der da gegeben wart nach Cristus geburt druczehnhundert iar in dem czweyundvierczigisten iar, an dem dinstage nach dem sondage, da man sang misericordia domini.

Roths Buch. Birstein. Gedr.: Simon III 136.

597. *Hennechin von Bergen schenkt dem Bartholomäusstifte in Frankfurt einkünfte für eine frühmesse auf dem dortigen Marienaltare.* 1342
mai 13.
 1342 mai 13.

Ich Hennechin von Bergen eyn edelknecht bekennen mich uffinbar an diesem brieff und dun kunt allen den, die yn sehent odir horint lesen, das ich und myn erben sollen geben alle iar ewelicke uff
 15 sancte Martins dag dem stifte zu sancte Bartholomee zu Franckenfurd zu eyner frumesse uff unser frauwen elter: zu dem ersten so sollen wir geben eyn halb ame wines, drü achtel habern, iglich summern gehuffet, und dry schillinge penninge. Und seczen darvor zu underpande solich eckere, also hernoeh geschriben stent: Zu dem

ersten drithalb morge zu Stege¹⁾, die stoszent uff Dorvelder phad an hern Wenczeln Schelmen. Item zwen morgen an (!) zu Stege an den monchin von Heyneys, auch uff Dorvelder phad. Item zwen morgen die stosent uff den Dypweg und lygent an des pherrers²⁾ wysen. Item anderhalb morgen wysen zu Stege. Item verdenhalben morgen by Lohe an dem walde. Item eyn halben morgen schuschen dem Lohe. Item dri morgen an dem Velwylre weg obene an Phaffen. Item eyn halb morgen nedyne an dem Velwilre weg. Item dru verteil auch an denselben weg. Item funff verteyl obene dran. Item zwen morgen uber den Grunauwer weg. Item anderhalb morgen dar¹⁰ genuber. Item dru verteyl obene an dem Schlagewege. Item anderhalb morgen auch an dem Schlagwege. Item zwen morgen by der wegescheide und stosent gen Hirmanscrucze. Item Gudele Eckeherten und Katherine ir suster geben sehs gense und eyn hun von dem rode vor Velwilre hulcz. Item Endrys Concezen Rumpenhemers¹⁵ son gebet eyn gans von eyne morgen vor Velwilre hulcz. Item Bache gebit eyn gans von eyne halben morgen uff Gettenbach. Item funff morgen an der Bogahart³⁾ gen Dorvelden. Und globen in guden truwen an diesem brieff, wanne ich odir myn erben die vorgenanten zinse nit ingebin alle iar uff den dag, also davor geschriben stet, so²⁰ mag man die vorgenanten underphand und eckere uffholen an alle unser widderrede. Zu urkunde dieser dinge so han ich Hennechin der vogenante myn ingesigel an diesen brieff gehangen. Und zu fester stedekeit so han ich gebedin den strengen ritter hern Jacob Flemyng, das he auch sin ingesigel an diesen brieff hat gehangen.²⁵ Hyby ist gewest: her Gerlach von Doczheim, her Jacob von dem Hene, her Flemyng, rittere, Heylman Voyt von Eschebach und Syfrid von Spire unde anders guder lude vil, dy dit sahen und horten. Datum et actum anno domini MCCCXLII., feria secunda proxima ante festum penthecostes.³⁰

Bartholomäusstift blücher I 25, auch in einer schlechteren abschrift (B. des 16. jahrhunderts, Bartholomäusstift nr. 1470. Frankfurt, stadtarchiv.

1342
juni 13.

598. *Kraft von Hohenlohe und Ulrich von Hanau stellen dem erzbischofe Heinrich von Mainz eine versicherung aus über die einkünfte der streitig gewesenen hälfte an Rieneck und Bartenstein.*³⁵

1342 juni 13.

Wir Kraft von Hohenloch und Ulrich herre zu Hanauwe bekennen und tûn kunt allen luten, die disen brief sehent oder horint lesen.

1) Stege ist ein flurname in Bergen.

2) »pherres« vorl.

3) bogahont B.

daz wir dem erwirdigen in gote vater und herren, unserm herren, her Heinrich ertzbischof zu Mentze und sime stifte in guten truwen globt han und gelobin an disem brief vor uns und greven Ludewiges seligen dochter von Rinecken, daz wir yme alle fruchte, nutze und gût
 5 oder ir wert, an welchir gewar sii sint, die von dem halben teile Rinecken burg und stat und Bartinstein yme und sime stifte gefallen solden sin, die wir biz uff disen hutigen tag gehaben und ingenomen han siit der ziit, daz daz irvernusse uf bede siiten geschehen solde sin, als die brieve sprechent, die darubir gegeben sint, bezalen und
 10 gelden sollen, ane allen vorzog, nach dem, als daz irvernusse allirschirst geschicht nach denselben brieven. Ouch sollen wir dem vorgevantem unserm herren und sime stifte alle frucht, gulde, gut und nutze oder ir wert widerkeren, die wir von den vorgevantem halben teilen uffheben hie zuschen und der ziit, als daz irvernusse geschehen
 15 sal, als vorgeschriben stet. Ouch ist geret, were iz, daz unsirs vorgevantem herren von Mentze amptlute bizher icht ubirgriffen hetten oder vort ubirgriffen an denselben guten, daz sal uns derselbe unsir herre ouch widerkeren, beheltnusses uns uff bede siiten allir brieve, die wir undir ein gegeben han, alle argelist und geverde uzgescheiden
 20 an disen vorgeschriben dingen. Zu urkunde und vestir stetikeit han wir bede unsir ingesigel an disen brief gehangen. Der geben ist uff den nehsten donerstag nach sante Barnabe tag, do man zalt nach Cristus geburte druzehenhundert und zweiundvirzig iare.

Orig.-perg. Die zwei runden grünen siegel sind scharf ausgedrückt, aber
 25 beschädigt. München, reichsarchiv. Regesta Boica VII.

599. *Die bürger des dorfes Niederrodenbach vertragen sich mit dem stifte s. Peter zu Mainz über das eigenthum und die nutzung
 des beim dorfe gelegenen waldes. 1342 august 23.* 1342
 aug. 23.

In godes namen, amen. Wir Cûnrat genant Hekeman, Cûnrat
 0 Welis, Hennink Burkart, Heylman Wasmût, Cûnrat Henninges son, Rypolt, Meynin, Kölrer, Heinrich Wasmûden eyden, Hartliep Snatz, Herman Meyer, Wortwin, Herman Brûmmer, Peder Dytmar und Heinrich der Lange und wir Kuse in der Hütten und Metze die Schöningin,
 burger und burgerin des dorffes zu Rodembach by Geilnhusen in
 5 Meintzer bistum veriehen und bekennen offenlichen an disem brieve und dûn kunt allen lûden, daz lange zite zweiunge und clage ist gewest zûschen den erbern herren . . dem dechan und dem capitele des stiftes zu sant Peter zu Meintze uf ein syte und einer gemeinde des vorgevantem dorffes zu Rodembach uf die andern syte von des

waldes wegen, der by uns glegen ist, der von alder here gehort hat und noch gehört an den vorgenanten stift zu sant Peter; in denselben walt wir dicke gevaren sin und den herren zu sant Peter und irem stifte schaden darinne gedan han wider recht. Des sien wir mit denselben herren und sie mit uns gütlichen und früntlichen gerichtet und gesünet aller zweiunge und aller clage biz an dise zit, also daz die herren von irs stiftes wegen gütlichen und von gnaden verzigen hant uf allen den schaden, den wir in an demselben irem walde biz uf disen hüdigen dag gedân haben. Auch hant dieselben herren gnedelichen angesehen unsern kummer und unsern gebresten und hant uns von iren gnaden einen pletz des vorgenanten irs waldes uzgescheiden und verluchen, als derselb pletze itzunt uzgezeichnet ist, da die erbern lûde by sint gewest, die hernach geschriben stent, daz wir und ein gemeinde des dorffes zu Rodembach in denselben pletz varen mögen und den abhawen zû disem mâle und unser notdurft damit bûssen. So han wir für uns und für alle unser nachkômlinge globt mit unsern liplichen truwen und gesworn uf den heiligen, daz wir und unser nachkômlinge fürwerter mêre in dem vorgenanten walde nûschnit sôln zu schaffen han noch darin nit varn sôln in keinerleye wise, den herren dikeinen schaden darinne zu dûne, ez ensie danne der herren gûd wille. Und welicher der were under uns oder unsern nachkômlingen, der nu oder hernach daz immermer gebreche und in den walt fûre, den vorgenanten herren dikeinen schaden darinne zu dûne ân ir wort und willen, als dicke als er daz dût, des man in bereden mak mit zwein mannen oder frawen, die unversprochen sint der sol als dicke schuldig sin zû einer pene zwo mark Kôlscher penninge genger und geber und sal dieselb pene halp vallen den vorgenanten herren zu sant Peter und daz ander halbdeile dem strengen ritter hern Rûdolf von Rûckingen dem iungen; und sal im dazselb halbdeile vallen nit als einem vaute des dorffes, wand er mit dem walde nicht zu schaffene hat, danne iz sal im vallen als einem gemeinen manne, den wir beidersyt darzu gekorn han; und wanne derselb her Rûdolf nit einst, so sal die vorgenant pene zumâle vallen den herren zu sant Peter oder wem sie derselben penen gûnent. Auch mak der herren amptman zu sant Peter, oder wem sie daz bevelhent, den by uns phenden umb die pene, der sie verbrichet, als dicke des not geschicht. Und ensôln wir noch kein unser nachkômlik daz dikeinem andern unserm herren oder nieman anders clagen in keinerleye wise, damit wir uns wider dise stücke behelffen möchten. Und daz diz allez von uns und von unsern nachkômlingen gantz, veste und stede verlibe und nit gebrochen werde, so han wir

heizen gemacht disen brief zu einer ewigen stedikeit und han ge-
 beden den erbern strengen ritter hern Rûdolf von Rûckingen vor-
 genanten und den erbern man hern Jacob unsern perrer zu Crotzem-
 burg, daz sie ire ingesigele durch unser bete an disen brief gehenket
 5 hant zu einem ewigen gezûknûzze aller diser vorgeschriben dinge.
 Und wir Rudolf von Rûckingen ritter der iunge und Jacob ein perrer
 zu Crotzburg die vorgeanten bekennen, daz wir bie disen vor-
 geschriben tedingen gewest sien und sie gesehen und gehort han in
 aller der mazze, als hievor geschriben ist. Und han wir durch bete
 10 willen der vorgeanten burger von Rodenbach und einer gantzen ge-
 meinde daselbes unser ingesigel an disen brief gehenket zu gezûk-
 nûzze aller diser vorgeschriben dinge. Bye disen tedingen sint auch
 gewest: die bescheiden lûde Peter scholtheiz zu Crotzenburg, Niclaus
 scholtheiz zu Birgele, Voltze Heuerer, Wyelant und Wentzel Dôrner,
 5 burger zu Crotzburg. Und geschach diz, do man zalt von Cristes
 geburt dusent iare druhundert iare und in dem zweiundviertzigsten
 iare, an sant Bartholomeus aubende des heiligen zwelfboden.

Orig.-perg. Das runde siegel Rudolfs mit dem Rûckingischen wappen ist sehr
 stark beschâdigt, das spitzovale des pfarrers etwas undentlich; das wappen zeigt
 10 s. Martin den mantel theilend, darunter einen knienden geistlichen. Umschrift:
 S. IACOBI · PASTORIS · IN · CROZENBORC. Hanauer Urkunden, Stift s. Peter
 zu Mainz.

600. *Heilmann Kloderer und seine frau verkaufen dem priester 1342
 Wigand eine geldgûlt von ihrem hofe zu Bergen. sept. 11.*

1342 september 11.

Ich Heilman Cloderer genant und Irmengart eliche lut[e] von
 Bergen bekennen uns uffentliche an disem briefe und dun kunt allen
 den, die in sehent oder horent lesen, daz wir mit bedachtem mude
 und mit samder hant verkauft han rehte und redeliche uff unseren
 10 hof, da wir inne wonen, gelegen an der wizen frauwen hus zu Ber-
 gin, einen vierdung ewiger gûlde geldes, alle iar uff sante Martins
 dag zu gebene und zu bezalle, ane allez hindernisse und verzûg, hern
 Wigande priestere, min Heilmans mage, um zwa marg pfennige guder
 werunge, die er uns gutliche bezalt und gewert hat an gereidem
 5 gelde; und han daz gelt in unseren nûcz gewant und gekert und
 verzihen daruf fur uns und alle unser erbin aller helfe und beschir-
 mes, ez si an gerichte oder uzwendig gerichtes, mit der oder mit dem
 wir oder unser erbin mohten getûn oder kummen wider disen kauf
 eins teiles oder zumale, itzût oder ummer hernach. Dirre sache sint
 10 gezeuge: die geistliche und erber lûde bruder Gilbrach von Arnspurg,

her Emeche priestere und Peter Nulle¹⁾ zu gezogen herüber geheischen und gebeden. Und von wir nit eygen ingesigel enhan, sa han wir gebedin die erbern manne hern Harpelen zu Bergen und hern Cunraden zu Esschersheim pferrere, daz sie ir ingesigel für uns henken an disen brief zu urkunde und merer sicherheit aller der vorgeschriebin dinge. Und wir Harpele und Cunrad zu Bergen und zu Esschersheim pferrere bekennen uns, daz wir durch Heilmans und Irmengarte der vorgenanten bede willen han unser eygen ingesigel an disen brief gehangen zu urkunde und merer vestekeit aller der vorgeschriebin sache. Dirre brief ist gegeben, do man zalte von Cristes geburte druzenhundert iar in dem zweiundvierzegestem iare. an der heyligen märteler dage Prothi und Jacincti.

Orig.-perg. Siegel II fehlt, I rund, beschädigt und undeutlich, ist beschrieben zu nr. 553. Frankfurt, stadtarchiv, Liebfrauenstift 702.

1342
sept. 19.

601. *Ulrich II von Hanau und seine frau verkaufen ihre güter und gülden zu Södel an Johann von Rockenberg. 1342 september 19.*

Wir Ulrich herre zu Hanauwe, Agnes unser eliche frauwe bekennen uffinliche an dysem briefe und dun kunt allen lutin, dy en sehent ader horent lesen, daz wir mit beratem mute und mit gesamter hant virkaufin und han virkauft dem vesten ritter hern Johanne von Rockenberg, frauwen Gezelen siner elichen wirten und iren . . erben alle unser gut, weyzgulte, habergulte, phenniggulte, eyergulte, huner-gulte, wingarten, habestede und alle gulte, dy wir han und herbracht han in dem dorpf zu Sodele, virsucht und unvirsucht, wy dy genant sin, ewelich zu habene und zu besitzene, an alle hindersal und wydderrede aller unser erben. Und hant uns derum eine sumen geldez gegeben, der wir sie ledig sagen, quit und los und glaben en recht werschaf zu dune, an alle geferde, nach des landes gewonheit; und setzen dy vorgenanten in die gut in in alle wiz, nutz und dienst, als wir se herbracht han. Des zu urkunde sa geben wir dysen brief besigelt festeclich mid unser beider ingesigel, dy heran gehangen sin, nach Cristes geburte, da man zalte dusent iar druhundert iar in dem sweiundverzegesten iare, an dem dunrsdage vor sante Mathens dage des heiligen aposteln und ewangelisten.

Kindlingers abschriften band 188. Münster, staatsarchiv. Einen auszug nach dem originale druckte Baur, Hessisches Urkundenbuch I 906, doch befindet sich dies original nicht in Darmstadt.

1) hiernach sind 4—5 buchstaben radirt.

602. *Kaiser Ludwig verkündet dem forstmeister und den förstern des Büdinger waldes, dass er den Gelnhäuser bürgern erlaubt habe, sich urholz und kleines brennholz zu holen. Frankfurt 1342 september 21.* 1342
sept. 21.

Wir . . Ludewig von gots gnaden romischer keyser zü allen ziiden merer des richs enbiden unsern forstmeistern und forstern in dem Budinger wald unser hulde und alles gud. Wir laszen etlich wissen, daz wir den bürgern ze Geilnhusen gemeinlichen erlabt und gүнnet haben, daz sie urholtz und clains pronnholtz, daz zü andern sachen nicht güt ist, uz dem Budinger wald nemen und füren sollen, als viel sie des bedorffen. Darumb wollen und heiszen wir etlich ernstlichen, daz ir sie daz ane irrung und hindernisze füren und nemen laszet, wann sie des bedorffent. Geben zu Frankenfurt, an sancte Mathetis tag, in dem XXVIII.¹⁾ iare unsers richs und in dem XV. des keisertüms.

Gelnhäuser Stadtbuch. Berlin, königl. bibliothek. Nach einer hieraus genommenen abschrift Kindlingers gedruckt: Neues Archiv XVI 633. Ein kurzer auszug dieser urkunde mit der falschen jahreszahl 1329 ist gedr.: Wahrhaftte und wohlgegründete Vorstellung, dass Gelnhausen eine Reichs-Stadt geblieben 23.

603. *Derselbe bewilligt den einwohnern von Vilbel, Eschersheim, Rödelheim und Nied die erhebung eines brückenzolles. Frankfurt 1342 september 23.* 1342
sept. 23.

Wir Ludowig von gotes gnaden romischer keyser ze allen ziten merer des richs tun kunt offenbar an disem brief, daz wir durch gebrechen und grossen kummer, den die bescheiden leut ze Velwiler, Eschershaim, Redelnhaim und Nyde von wazzer an iren brucken hiwr genomen hat (!), in diw besunder gnade getan haben und tün auch mit disem brief, daz si von iedem pherde, daz geladen ist, uf ie²⁾ der brugk nemen sol zwen haller, darumb daz si die brugk und auch weg, die daz wazzer zerbrochen hat, dester baz gebezzern und gebôwen mügen. Auch wellen wir, daz in diw gnade werde und beleib biz an unser widerrüffen. Ze urchund ditz brief. Geben ze Franchenfurt, an montag nah Mathei, in dem ahtundzwainzigestim iar unsers richs und in dem funfzehendem dez keysertumes M^o.CCC^o.XLII^o.

Orig.-perg. Das rothe runde secret in gelber wachsfassung ist gut erhalten. Frankfurt, stadtarchiv, Privilegien L 32. BR 2271; ein regist bei Sauer, Cod. Nass. I³ 212.

1) jedenfalls verschrieben für 28, da Ludwig am 21. september 1343 in Landshut sich aufhielt, im jahre 1342 aber in Frankfurt war. 2) »die« orig.

1342
okt. 16. 604. *Gräfin Mechtild von Weilnau und ihre tochter versetzen Heinrichen von Isenburg die besserung ihres theiles an burg Birstein und der dazu gehörigen landschaft. 1342 oktober 16.*

Wir Mecza grebinnen von Wynawe und Ysingarth unse dother frauwe von Kirpen bekennen uns uffinliche an disme brife fur uns und alle unse erbin und tûn kunt allen den, dy in sehint oder horint lesin. daz wir myt beradenen mude und willen und mit samender hant wirsazt han und wirsetzin an disme brife dem edeln manne Henriche herrin von Ysinburg unsme nebin und sinen rethin erbin unse beszerunge, dy wir han an unsme teyle des huses zu Birsinsten und an allen gudin, guldin, lande und ludin, an gerithen, an waszere und an weydin, dy zu dem huse gehorint, wy sy genant sint oder wa sy gelegin sint, wirsuth und unwirsuth, daz unser do was, daz der edeln man her Luther herre von Ysinburg, bewilen was, dem god gnade. und Henrich worgenant kauffin umme den edeln man hern Conraden herrin von Trymperg umme zwolfhunderth phunt haller, dem wir iz auch hattin wirkaufft und han yme daz wirsazt vûr¹⁾ wierhunderth phunt haller genge und geber werunge, dy sal he uns oder unsin erbin kuntliche gebin und bezaln; also beschedinliche, wanne wir oder unser erbin daz worgenante hus, gut, lant und lude woldin losin und widerkaufin von Henriche worgenant oder sinen erbin, daz wir yme dy wierhundert phunt haller sullen gebin und bezalen myt dem andern gelde, daz he wor duffe (!) hatte, darumme iz yme was und ist wirkaufft. Auch wirsprechin wir und globin in gudin truwin an eydes stad fur uns und unse erbin, ane alle geferde und argelist. daz wir daz worgenante hus, gulde, gut, lant, lude, gerithe und waz darzu gehorit, nummer insullin wendin oder kerin an keyne fremede hant oder dy losunge oder den widerkauf nymanne doane insullin gebin oder darzu helfin oder radin myt worthin oder myt werkin. heymeliche oder uffinbar, als lange, als iz Henrich worgenant oder sine erbin inne hant; wir inmugin iz dan gelosin uns zû behaldene und zu behabene und nymanne anders. Und zu eyme gezuchnisse und eyner steder festenunge dirre dinge so han wir bede unser ingesigle fur uns und unser erbin an dysin brif gehangin. Datum anno domini M^oCCC^oXLII^o, in die beati Galli confessoris.

Orig.-perg. Zwei kleine runde grüne siegel, deutlich ausgeprägt aber beschädigt. Birstein.

1) »vûr« orig.

605. *Gerlach Kellener zu Niederissigheim verkauft dem priester Heinrich von Sachsenhausen eine korngült. 1342 oktober 23.* 1342
okt. 23.

Ich Gerlach Kellenere von . . Nydern Ussengheim . . und . .
Lukart min eliche frauwe bekennen uns an disem briefe und dūn
5 kunt allen den, dy in sehent oder hörint lesen, daz wir verkauft han
bit gesameter hant, rechte und red(eliche) deme ersamen manne hern
. . Heinriche eyne pristere, von Sassenhusen genant, vic(arie de)s
stiftes zū sente . . Bartholome zū Frankenford: eyn malder oder
zwey achteyl e(wiges) korngeldes ume syben marg pennege gūder
10 verunge, der wir bezalet (sin) und geweret nach unsem willen, und
han daz bewiset uf den gūden, dy hernach gescriben stent: Von
ersten uf eyne huse, hovestad und gartin, da wir inne sitzen und
wonen und uf den eckern, dy hernach gescriben stent; von ersten uf
eyne cappusgarten und uf eyner wýsen, der zū hauf eyn halb morge
15 ist. Item uf vūnf verteyl ackers gelegen hinder der Quelmūlen. Item
uf eynen halben morgen, der stoszet uf Kebelre (weg). Item uf driten-
halben morgen eyn mergel gelegen b(y dem Osthe)ymer wege. Item
uf eynen morgen gelegen uf (der Nachtweide. Item uf eynen halben)
morgen, der stoszet uf den Bodersteder wege. Item uf ey(nen mor)-
20 ge(n, der stosset) uf dy Manwise. Dit vorgeschriben gūt sal ewecliche
underphant sin vōr dise zwey achteyl eweges korngeldes. Und sullen
dy antwortin ewecliche und fūrin, wir oder wer dit gūt inne hat,
deme selben . . Heinrich, oder weme he ez seste oder gebe, zū
Frankenford, uf welch hus sie wolden, bit unser kost und erbeyde,
25 schuschen den zwein unser frauwen dagen, als sie zū heymel fūr und
geboren wart, ane alle widerrede. Weres auch, daz man des kornes
nit ingebe zū der zit, alse davor gescriben stet, so mag man dy vor-
geschriben eckere und gūt ufholen vor dy gulde in deme gerichte,
alse recht ist. Daz dit ding war, stede und veste blibe, so han wir
10 gebedin den erbern man her . . Bethulden unsen p(erner, daz) he sin
ingesigel hat gehangen an disen brief. Und ich Bethu(ld) H(eupt der)
vorgenante bekennen mich, daz ich min ingesigel durch irre beyd(er
bede willen) . . Gerlaches und . . Lucarde han gehangen an disen
brief . . D(atum anno domini) M^o.CCC^o.XLII., in die sancti Severini
15 episcopi.

Auf der rückseite: »*Nota, quod ego H. de Sassenhusen legavi et lego istud
maldrum siliginis ad altare sancti Thome apostoli perpetue post mortem meam.*«

Orig.-perg. Siegel fehlt. Die urkunde ist an den eingeklammerten stellen
zerfressen, die lücken wurden aus einer abschrift des 16. jahrhunderts ergänzt.
0 Frankfurt, stadtarchiv, Bartholomäusstift nr. 1644.

1342
nov. 4.

606. *Der priester Hermann von Wanebach schenkt dem Frankfurter Liebfrauenstifte güter, häuser und einkünfte zu Dorfgüll, Gelnhausen u. a. O. Mainz 1342 november 4.*

In nomine domini, amen. Per hoc presens instrumentum publicum pateat evidenter universis tam presentibus quam futuris, quod sub anno nativitatis eiusdem millesimo trecentesimo quadragesimo secundo, secundo nonas Novembris, que fuit feria secunda proxima post festum omnium sanctorum, indictione undecima, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Clementis divina favente clemencia¹⁾ pape sexti anno sui primo, hora diei in pulsu prime in monasterio sanctimonialium sancte Clare Maguntino constitutus in presencia mei notarii publici infrascripti et testium subscriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum ac eciam coram honorabili viro domino Winthero decano ecclesie montis²⁾ sancte Marie Frankfordensis discretus vir Hermannus dictus de Wanebach sacerdos commorans in Moguncia de sue anime salute prudenter et . . salubriter in tempore precogitans tres mansos sitos in terminis et campis ville Gulle prope opidum Mynzenberg ad ipsum Hermannum iure hereditario spectantes cum omni iure, quo eosdem possidet et possedit, ac dimidiam domum dictam ein eygen hūs sitam in opido Geilhusen, unum iuger vinearum situm in terminis et campis opidi Geylhusen predicti necnon census annuos perpetuos in festo beati Martini solvendos³⁾, videlicet septem solidorum cum dimidio levium denariorum de domo et area dicta zum Salczhts sita in opido Frankinford, duorum sol. hall. de domo dicta zum Wedele sita in opido Frankinford predicto, sex sol. hall. de uno macello sito in opido Wppelaria (!) donavit, deputavit et assignavit ecclesie montis sancte Marie Frankinfordensis supradicte post mortem suam pro institutione seu fundacione unius vicarie seu altaris in eadem ecclesia per ipsum decanum et capitulum facienda atque ordinanda bonis de predictis pro eiusdem Hermanni pia memoria recolenda; retinens quoque dictus Hermannus sibi pro tempore vite sue solum in prefatis sic deo denotatis et dedicatis nudum usufructum nec idem Hermannus voluit in quoscumque⁴⁾ alios humanos usus ullo unquam tempore convertere seu converti per alium huiusmodi bona sic semel deo . . et dicte ecclesie dedicata. Acta et facta sunt hec anno, die, hora, loco et pontificatu prenotatis, presentibus et astantibus discretis viris Henrico dicto de Munden vicario ecclesie supradicte.

1) »clemencie« vorl.

2) »montis ecclesie« vorl.

3) »solvendum« vorl.

4) »quocumque« vorl.

Petro dicto zum Wydenhofe, Dylmanno filio Scherpelini indicis secularis Maguntini, civibus Maguntinis, Herburdo monacho monasterii sancte Clare predicti, Hermannopione in curia dicta Hedersheim, testibus ad premissa vocatis specialiter atque rogatis.

5 Liebfrauenstift bücher 24. Frankfurt, stadtharchiv.

607. *Ulrich II von Hanau präsentirt dem Aschaffenburg propste den priester Heinrich Hagdorn für den altar in der pfarrkirche zu Kinzdorf. 1342 november 12.* 1342
nov. 12.

Honorabili viro . . domino preposito Aschaffinburgensis ecclesie
 10 seu eius vices gerenti Ulricus dominus in Hanowe, quidquid poterit obsequii et honoris. Ad vicariam instauratam super altare parochialis ecclesie Kinstorf prope Hanowe vacantem ex resignacione Johannis de Bruchenbrucken nostrorum filiorum servitoris seu clerici, cuius ius patronatus ad nos pertinere dinoscitur, discretum virum Henricum
 15 dictum Hagdorn sacerdotem, presencium ostensorem, legitime duximus presentandum. Rogantes, quatenus dictum Henricum de eiusdem vicaria dignemini, prout ad vestrum spectat officium, investiri propter deum, adhibitis circa hoc sollempnitatibus debitis et consuetis. Datum anno domini millesimo CCC^{mo} quadragesimo secundo, in crastino beati
 20 Martini episcopi.

Orig.-perg. Das dunkelbraune secret ist schlecht erhalten, es ist von dem auf der siegeltafel als nr. 3 abgebildeten etwas verschieden, siehe im vorworte bei nr. 3 der siegel. Hanauer Urkunden, Pfarrei Kinzdorf.

Am 15. november beauftragten die richter des stifts Aschaffenburg den
 25 pfarrer zu Hanau (Henauwe) mit der zur feststellung des patronatsrechtes erforderlichen öffentlichen bekanntmachung (orig.-perg.; ausser dem siegel der richter hängt auch das des Hanauer pfarrers an, das eine sitzende gekrönte Maria mit dem kinde zeigt, darunter unter einem spitzbogen einen knieenden geistlichen; ebenda) und am 28. november ordneten dieselben an, dass der Hanauer
 30 pfarrer den priester Heinrich Hadorn (!) in sein amt einführe (orig.-perg., bruchstück des siegels, ebenda).

608. *Sophie, die wittwe Kunos von Hornau und ihre kinder verkaufen dem arzte meister Freidank eine korngült in Bergen.* 1342
dec. 5.
 1342 december 5.

15 Ich Phye eliche wirten etswan hern Kūnen ritters von Hornouwe, dem got genade, Kūne, Wolfram unde Mye gesusterde, ir kint, bekennen uns uffenliche an diesem briefe allen den, die in sehent oder horent lesin, daz wir eindrehteliche mit samtder hant unde mit be-
 20 dahtem mūde verkauft han rehte unde redeliche unde ufgegebin an gerichte des dorfes zū Bergin dem ersamen manne meyster Frydanke

dem arczete unde sinen erbin vier malder korngeldes ewiger gülde *Frankenfurter* mazes uff unser eygen hube landes, gelegen uff dem velde unde termenunge des egenanten dorfes zû Bergin, die Gerlach der schultheize daselbs eret, ie daz malder korngeldes umme nûndehalbe marg phennige guder werunge, dri heller für den phennig. Des geldes sin wir von meyster Frydanke gutliche, gar unde genczliche bezalt unde gewert unde han iz in unsern nûcz gewant unde gekert. Unde zû merer sicherheit so han wir meister Frydanke Cûnraden von Husin edelkneht weritlich rehter unde Cûnrad Steinheimern genant, burger zû *Frankenfurt*, zû burgen gesast unverscheidenliche der egenanten korngulde, iar unde dag zû werene, als reht ist unde gewonlich des landes. Also bescheidenliche, were iz sache, daz meyster Fridank kein ansprache hette oder gewunne von iemanne an der korngulde in iar und dage, so sullen die burgen, wan sie von meyster Frydanke gemant werden, infarn unde leisten in ein uffene herburge zû *Frankenfurt* unde sullen da inne leisten also gude burgen also lange, biz daz die ansprache gar unde genczlich wirt abegetan. Ginge auch der burgen dekeiner abe hie binnen von todes wegen, daz got wende, so globin wir darnach in eime mande, also wir gemant werden, einen andern also gûden burgen an des stat zû setzene, der da von todes wegen abegegangen were. Dedin wir des nit, so sal der ander burge invarn unde leysten, also vorgeschribin stat, also lange, biz daz der ander burge gesast wirt; unde sullen auch daz dûn also dicke, als iz not geshit. Me ist geredit, were iz sache, daz wir die vorgeante korngulde meyster Frydanke oder sinen erben zwisshen den zwein frauwen dagen, als sie zû hemel für unde auch geboren wart, in *Frankenfurter* messe mit unser fûre, kost unde arbeit uf sin hûs nit bezelten, ane geverde, so ist unser hube landes an meyster Frydanken oder sine erben ledecliche gevallen zû stunt, ane alles gerihte unde ane wederrede unser unde eins iclichen, unde mag damide tûn unde lazen nach allem sinem willen. Auch globin wir ieme, wanne daz min Phyen kint, die noch under eren iaren sint unde nit verzihen mogen, mit namen Agnes, Katherine, Benigne, Jutta, Metze und Else, nunne zû Cunradesdorf, zû ieren dagen kumment, daz sie uf die egenante korngulde also wir sullen verzihen. Indeden wir des nit, so mag er meyster Frydank oder sine erbin unse vorgeante hube ufholin unde an sich nemen, also vor geschribin stat. Dirre hube eckere sint gelegin uf dem velde des dorfes zû Bergin: mit namen ses morgen hinder der Bussele an dem Torvelder wege. Item anderhalp morgen gein Endelsbûrnen ober Byschoffesheimer wege. Item drittehalb morgen an deme Langengewende in dem velde.

Daz ist in obervelde. Item in dem mittvelde: nûn morgen in eime
 stücke ober dem Grûnauwer wege. Item einen morgen an der Schult-
 hezen wesin, die da heizet die Gegrabete wese. Item uf dem nidern
 velde: fûnf morgen in Bûche. Item dri morgen die stosint uf den geren
 5 der môniche von Engeltal. Item zwene morgen gein der Hohin wesin
 an dem Mirgil. Dirre sache sint gezûge: die bescheiden man her
 Hartmût pherrer, Gerlach schultheize, Arnûlt Santfus, Heinrich Scherer,
 Peter Glockeners sûn, scheffenn, Hennikin der Rûdulven eiden, Ômele,
 Heilman Cloderer unde Rûdulf in der Heyner hôf zû Bergin, zû ge-
 10 zûgen heruber geheyshen unde gebedin. Zû urkunde aller der vor-
 geschriben dinge so han ich Kûne der vorgeante min eigen ingesigele
 vor mich, Phyen mine mûder, Wolframen unde Myen mine gesusterde,
 vont sie nit eigen ingesigel inlant, Cunradin von Hûsin unde Cûn-
 rade Steinheimer, unser burgen die egenanten, an diesen brief ge-
 5 hangen, des wir Phye, Wolfram unde Mye mit ieme gebruchen an
 diesem briefe. Unde ich Cûnrad von Husin unde Cunrad Steinheimer
 die egenanten bekennen uns ver Phyen, Kûnen, Wolframs unde Myen
 under Kûnen ingesigele, ir gûden burgen gein meyster Frydanke zû
 sine in aller der maze, als wir von in gein eme versast sin. Auch
 10 globin wir unser burgen zû losene ane eit und ane schaden. Unde
 zû merer stedikeit aller der vorgeschriben dinge so han ich Phye unde
 mine kint die egenanten gebedin den erberen man meister Reinharten
 den dechen des stiftes zû Bartholomeus zû *Frankenfurt*, daz he sin
 ingesigel auch an diesen brif wolle henken zû urkunde unde gezûg-
 15 nisse aller der vorgeschribenn sache. Unde wir meister Reinhard
 dechan des stiftes zû sante Bartholomeus egenant bekennen uns, daz
 wir unser ingesigel durch vrauwen ver Phyen, Kûnen, Wolframs unde
 Myen irre kinde bede willen zû Kûnen ingesigele han an diesen brif
 gehangen zû merer stedikeit unde vestenunge aller der vorgeschribenn
 20 dinge. Dirre brif ist gegeben, da man zalte von Cristes geburte dru-
 czehenhundert iar in deme zweiundeverczigsten iare, an sante Nicolas
 abende des heiligen bischoffes.

Orig.-perg. Die bruchstücke von zwei grünen siegeln hängen an. Frank-
 furt, stadtarchiv, Bartholomäusstift nr. 2391.

5 609. *Ulrich II und Ulrich III von Hanau verzichten gegenüber* 1342
den söhnen des kaisers Ludwig und dem stifte Würzburg auf dec. 14.
alle rechte an Rothenfels und Gemünden. 1342 december 14.

Wir Ulrich der elter und Ulrich sin sûn herren von Hanawe be-
 kennen und tun kunt offentlichen an disem brief allen den, die in

sehen, lesen oder horen lesen, daz wir uns und unserr ieglicher fur uns und unser . . erben aller ansprach und rehtes, die wir hatten oder gehaben mochten zu den vesten Rotenfels, burk und stat, Gmunden, burk und stat, und swaz darzu gehoret oder von alter gehoret hat, von centen, gerihten, luten, dorfern, wylern, gulten, guten, renten, zynsen, welden, wazzern, vyschwazzern, holtzern und andern rehten und gevellen, wie dy geheizzen und wa die gelegen sin, gesucht und ungesucht, ez sie eygen oder lehen, reht und redlichen, gar und gantzlichen verczygen haben¹⁾ und verczyhen uns der auch an disem brief. Und haben uns auch und unser ieglicher fur uns und unser . . erben derselben vesten, guten und rehten allen mit iren zugehorenden, als vorgeschriben stet, gen des allerdurchluchtigen unsers herren keyser Ludewig von Rom sunen und iren . . erben ze iren zweyteyln und gen dem erwirdigen herren hern Otten byschofen und sim styft ze Wirtzburg ze sinem dritteyl an den vorgenanten vesten, guten und rehten allen reht und redlichen geuzzert und abegetan und uzzern und tun uns der auch abe gar und gantzlichen mit disem brief. Auch verczyhen wir uns aller der brief, die wir haben uber dieselben vesten, guten und rehten allen, als vorgeschriben stet, und die sollen auch furbaz kein kraft noch maht haben. Wir sagen auch alle . . man und burkman, die von den vorgnanten vesten lehen oder burklehen haben und uns davon gehuldt hatten, derselben hulde ledig und los mit disem brief. Wir haben auch gelopt und gesprochen fur uns und unsere . . erben, daz wir und unsere . . erben alle vorgeschriben dinge stet halten mit guten trewen und dowider niht kumen oder tun, mit geriht oder ane geriht, heimlich oder offentlichen noch nieman, der dowider kumen oder tun wolt, des gesten oder gestaten mit deheinen sachen, one geverde. Daruber ze eim gezucnusse und waren urkunde haben wir unserr beyder insigel geheizzen henken an disen brief, der geben ist, do man zalt nach Cristes gebirt druzehenhundert iar und darnach in dem zweyundviertzigstem iar, am nehsten samztak nach sant Lucyen tak.

Orig.-perg. Zwei runde siegel, I (siegeltafel nr. 1) am rande beschädigt. II (Ulrichs III. zweites secret) gut erhalten. München, reichsarchiv, Hochstift Würzburg. Gedr.: Darstellung des . . Pfalzbaiern zustehenden Eigenthums- und Wiederlösungsrechtes auf die . . Städte und Aemter Rothenfels, Lauda . . beil. II; Monumenta Boica XL 440.

1) aus einer urkunde kaiser Ludwigs vom gleichen tage (Monum. Boica XL 442) geht hervor, dass die herren von Hanau für den verzicht auf ihre rechte 4000 pfund heller erhalten sollten.

610. *Gudela an der Ecken, bürgerin zu Frankfurt, und ihre kinder und schwiegerkinder verkaufen güter zu Gronau an Hennekin Swalbecher. 1342.* 1342.

Ich . . Gudele an der Ecken, burgern zu Frankinford, . . Lû-
 5 dowig custer zu Lympurg, Wortwin *canonicus* zu unsir frawen zu den
 gredin zu Mencze, Ebirhard *canonicus* zu Aschaffenburg, Hille, Heintze
 Wizse, Agnes sin eliche wirten, Hertwin Wizse, Else sin eliche wirten,
 Hennekin Goldstein und Ryle sin eliche wirten, myne sone, dochtere,
 eydeme und snûrchen, irkennen uns uffinliche an dysem bryfe allen
 0 den, die in sehen adir horin lesen, das wir eymudecliche, mit samen-
 dirhand, mit vorbedachtme, beraden müde, rechtliche und redeliche
 han virkoufft und ufgegebin und gebin uf und virkouffen mit dysem
 geinwortigen bryfe den bescheidin lûden . . Hennekin Swalbecher,
 Elsen siner elichen wirten, burgern zu Frankinford, und iren erben
 5 syben hube landis rechtlichis eygins, ie die hube um achte und seszig
 mark phenninge gudir wertunge. Das geld um die siben hube landis
 hant sie uns gutliche und genczliche bezalit und gewerit. Und sint
 die siben hube landis gelegin in der termenunge des dorffis Grûnawe;
 und globin sie der siben hube landis recht eygen zu werne ane alle
 0 rechte ansprache noch des landis gewonheid, und han virzigen und
 virzihen mit dysem geinwortigen bryfe uf die siben hube landis lutir-
 liche und genczliche allis des rechtin, das wir doran hatten adir
 ummer mochten gewynnen. Zu urkunde und zu vestir stedekeid dysir
 vorschrebin dinge so han wir gebeddin die erbern, wysen lude die
 5 bûrgirmeystere, die scheffen und den rat zu Frankinford, das sie irer
 stede ingesigel durch unsir bedde willen an dysem bryf hant ge-
 hangen. Und wir die . . bûrgirmeystere, die scheffen und der . .
 rat zu Frankinford irkennen uns, das wir unsir stede ingesigel durch
 bedde willen frawen Gudeln, irer sone, irer dochtere, irer eydeme
 und irer snûrchen, den vogenanten, an dysem bryf han gehangen.
 Datum anno domini M^o.CCC^o.XLII.

Orig.-perg. Das runde braune siegel ist gut erhalten. Frankfurt, stadt-
 archiv, Heil. Geist-Spital.

611. *Zeugniss, dass Heinrich Lypbecher und seine frau sich und all ihr gut zu Bischofsheim dem kloster Arnsburg übergeben haben. 1343* 1343
 jan. 13.
 1343 januar 13.

Wir official der prabestihe zu sente Bartholomeus zu Francken-
 furth bekennen offinliche an disme genwortigin bribe, daz Heinrich

Lypbechere geheizin unde Gysilburg sin eliche wirtin vor uns sin gewest unde han begehin vor uns, indes alse sie burger zu Franckenfurt warin, daz sie deme clostere zu Arnesburg ern lybe unde alliz, daz sie hattin und ummer me gewinnen, liginde und varinde gut irsucht und unirsucht, wie man daz genennen mag, vor schultheizin, . . scheffenen unde andirs vile gudir ludin offinberliche in deme dorf zu Bischoffesheim mit gesamidir hant, mit berademe mude, gesundis libis, mit lebindeger gift, unwidirrufliche gegeben han luterliche durch goth. Unde zu stedekeit dirre vorgeschribin gift so gebin wir disin brif besigilt mit unsme ingesigele von bede wen Heinrichis unde Gysilburge vorgeant. Der wart gegeben, dū man zalte nach Cristis geburte druzehinhundirt iar in dem druundeverzegistime iare, anme atzehesten dage.

Orig.-perg. Rest eines braunen siegels. Lich, Arnsburger Urkunden. Gedr. Baur, Arnsburger Urkundenbuch 445 (im auszuge).

15

1343
jan. 18.

612. *Wortwin von Babenhausen verkauft Heinrichen von Wasen seine einkünfte von der Panzenmühle zu Hanau. 1343 januar 18.*

Ich Wörtwin von Babinhusen edelknecht bekennen uffentlich an disem brieft und thūn kūnt allen den, dy in sehen oder horent lesen, daz ich han fürkauft mit willen, redelich und rettliche, an argelist und an alle geverde, minre swester sūne Heinrich von den Wasen rittere, geseszen zu Babenhusen, alle dy renthe, gulde, gevelle und rette, dūrsucht und undersucht, ūze und inne, dy ich han uf der mūlen, dy da heizet Panzenmūle, zu Hanouwe und uf dem velde und in der stad zu Haynouwe, ewechlich zu besiczen mit allen den rechten, als ich ūz gehabet und beseszen han zu mime teyle mit minre swester sūne, der da vorgeschriben sted, daz da ged zu lehene von dem geistlichen manne, mim herren dem . . apthe von Lymburg, gar und genzlich, ewechliche mich der zu fürzihene. By diser vorgeschriben rede sint gewest: der edil herre, myn herre her . . Ulrich der elder herre zu Haynouwe, her Johan von Tutelsheym ritter, her Bertold der frūmesser, Rudolf Geylingen, Heinrich von Gunsrōde, Herburd Morung und anders gnūg erberrer lūthe. Und zu eym vesten urkunde und bekentnisse aller dirre vorgeschriben rede han ich . . Wörtwin von Babenhusen vorgeschribenre min insigel an disen brief gehangen. Dā man zalte von . . gotes gebūrthe drizehnhūndirt iar in dem driundfirzigesten iare, an dem sunnabunde allernehes nach dem . . achtzenden.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Darmstadt.

613. *Kaiser Ludwig gibt den wetterauischen reichsstädten das recht zum abschlusse von bündnissen. Burghausen 1343 januar 23.* 1343
jan. 23.

Wir Ludewig von gots gnadin romischer keyser zû allen czeiten merer des richs bekennen unde dun kûnt offentlichen mit diesem briefe, das wir den wisen lûten den bûrgermeystern, den schephen, den reden unde den burgern gemeynlichen, unsern unde des richs steten in der Wetreube, Franckenford, Frideberg, Wetflar und Geylnhusen, unsern lieben getruwen, durch besunder gnade unde gûnst, dÿ wir zû yn habin, unde auch darumbe, das sie sich deste baz beschirmen unde beschurn mûgen unde uns unde dem riche gedinen, erlaubet unde vollen gewalt geben habin unde erlauben in auch mit unser keyserlichen gewalt mit diesem briefe, das sie sich von unsern unde des rychis wegin virbinden unde virstricken mogen zû herren, rittern unde knechtin unde edeln luten off dem lande, zû wem sie mûgen, unde mûgen unde sollen auch dieselben virsprechin unde virantworten zû dem rechten zû glicherwise als sich selber unde ir burger. Auch mogen unde sollen sich dieselben herren, ritter unde knechte unde edel lute zû uns unde dem riche und zû den vorge-
nanten steten virbinden, wanne sie wullent, mit unserm guten willen, gûnst unde virhengnisze. Und des zû eym urkunde haben wir diesen brieff geben virsigelt mit unserm keyserlichen ingensigel. Der gegeben ist zû Burchausen, am donerstage vor sancte Pauwels bekerunge, nach Cristis geburte drûczehenhundirt iar unde in dem dreiundevierzigesten iar, in dem nûnundeczwenczigisten iare unsers richs unde in dem sechzehenden des keisertûms.

Gelnhäuser kopialbuch, Büdingen. Gelnhäuser kopialbuch des herrn konsuls Becker, orthographisch hin und wieder abweichend, Gelnhausen. Auszug in: Wahrhaffte und wohlgegründete Vorstellung . . . dass . . . Gelnhausen . . . eine . . . Reichs-Stadt . . . geblieben. 25.

614. *Hennekin Hunkeln und seine frau verkaufen dem priester Konrad Butz, vikar des Frankfurter Bartholomäusstiftes, eine geldgült zu Bergen. 1343 januar 26.* 1343
jan. 26.

Ich Henñckin geheizen Hûnkeln und Peterse min eliche wirthen von Bergin, dohter zo eime male der ersamen frauwen vir Alheide uf dem Reine genant daselbes, der got gnade, bekennen an disme bribe und viriehen und dun auch kunt allen den, dy en sehent adir horent lesen, daz wir beide mit samendir hant eindrethecliche, mit beradin mude, rehte und redeliche virkeufin und han virkauft durch unser nothdorfte willen eyne halbe marg penninge geldes, ewegir

minre gebrudere und Apeln mins sūns, Kuchenmeister genant, han
 verkauft und verkauffen an disem briffe dem erbern geistlichen manne.
 hern Hartmanne pherrer zu Sluchter die halben foytie, die wir han
 zū Breitenbach, und unser gūt, das wir han zu Alisbach, da Wiche.
 Rūcher sin sūn und Peter von Alisbach uff sitzen, mit alēm rechte
 und nütze, di dazu gehorn, in dorffe und in felde, an wasser, an
 weide, an wisen und an welden, dursucht und undersucht, gentzliche.
 in aller der wise, als wir sie bizher gehabt haben, umb achtzig punt
 heller guter und genger werrunge, der er uns nützlich und gentzlich
 bezahlt hat und di wir auch in unsern nütz und notdorft haben gewant
 und gekert; also, das wir oder unsere erben die egenanten foytie und
 guet nicht wider sullen kauffen in den ersten zwen iarn noch disem
 vorgeschriben kauffe. Darnach weiß wir oder unsere erben kumen und
 wüllen di vorgeanten foytie und di egenanten gut widerkauffen, so
 sol der vorgeschriben pherrer, oder wer disen briff von siner wegen
 inne hat, die vorgeanten foytie und gūt uns und unsern erben wider
 zu kaufe geben mit alēm rechte, als vorgeschriben stet, an widerrede.
 Auch ist geret, das der egenante pherrer mag geben dy foytie mit
 die egenanten gūt und auch disen briff ussewendig oder innewendik
 des closters zu Sluchter vor sime tode oder nach sim tode, wem er
 wil, in allen den rechten und nützen, als vorbenant ist, an alle an-
 sprache unsere und unsere erben. Auch sollen wir oder unsere erben
 dem egenanten pherrer oder deme, der disen briff inne hat von sinen
 wegen, die lehen tragen von der egenanten foytie und gūt an allen
 irn schaden. Auch ist geret, were, das yman den vorgeanten pherrer
 oder ein an siner stat anspreche, als recht were, oder sie hinderte
 an der foytie oder an den egenanten guten, des solden wir sie oder
 unsere erben uncrūden und abetūn, an irn schanden (!), an vūrzūg und
 an alle geverde. Auch ist geret, uff welche zit den vorgeanten
 pherrer not drūnge oder ein, der disen briff inne hette an siner stat.
 nach den zwen iarn, das sie ir gelt wolden und musten wider haben,
 so solde wir im oder unsere erben oder eime von sin wegen sin gelt
 gewinnen, an widerrede und verzūg; und solden in des gutlich und
 gentzlich bezalen, an alle geverde; also doch, das er uns vor zwen
 manden sol sagen, das er sin gelt wider von uns wulle und sulle
 haben. Das dise vorgeante red stete und untzubrochen von uns und
 von unseren erben gehalten werde, han ich vorgeanter Johannes
 Kuchenmeister dem egenanten pherrer oder eim an siner stat disen
 briff gegeben veringesigelt mit mime eygen ingesigel; und wir Otte
 Tytzel, gebrūdere, Kuchemeistere genant, und ich Apel Kuchemeister.
 der vorgeante hern Johannes und Lisen sūn, bekennen auch an disem

selben briffe, umb den kauff, den unser bruder und min vorgenanten Apels vater her Johannes Kuchemeister getan hat gein dem erbern geistlichen manne, hern Hartmanne pherrer zu Sluchter, als hievor gescriben stet, das das unsere gute wille ist und auch mit unsere
 5 gûnst geschen ist. Darumb so spreche wir vor uns und vor alle unsere erben, das wir den vorgenanten pherrer oder kein von siner wegen in keinreleige wiz sullen noch enwullen an der egenanten foytie und an den egenanten guten drangen nach hindern mit worten oder mit werken vor keim gerichte, ez si geistlich oder wertlich.
 10 Zu einer festen und wâren sicherhît han wir unser ingesigele ghenget an disen briff. Datum anno domini M^oCCC^oXLimo tercio, feria sexta proxima ante diem beati Petri ad kathedram.

Orig.-perg. Die siegel Johannis, Ottos und Appels hängen beschädigt an, das Dietzels fehlt. Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern.

15 617. *Elisabeth von Fauerbach, ihre kinder und ihre schwester verkaufen dem arzte meister Freidank güter zu Dorfelden.* 1343 febr. 22.
 1343 februar 22.

Ich Elsebeth von Fûrbach, Markele min sûn und Alheit min dohter und Gele min Elsebede swester erkennen uns uffentliche an
 20 disem brieft allen den, die in sehen oder hîrnt lesen, daz wir mit samender hant, mit beradem mûde, rehtliche und redeliche han verkauft und ûfgegeben dem ersamen manne meyster Fridanke dem artzthe und sinen erben: wir Elsebeth, Markele und Alheit ein und drizeg morgen landes arhaftes ackers, rehtes eygens, und ich Gele
 25 dritthalbin morgen landes arhaftes ackers, rehtes eygens, die hûbe um funfe und seszeg marg pfennige guder werunge und daz ûberge nach margzal, als sich darfûr gebûrt. Des geldes sin wir von meyster Fridanke gûtliche und genzliche bezalt und gewert und han ez in unseren nûcz gewant und gekert und han daz lant meyster Fridanke
 30 ufgegeben vor schultheyzen und scheffin zu Dorfelden an gerichte in der termenunge, da daz lant gelegen ist, und han vor gerichte darauf luterliche verziehen alles des rehten, das wir daran hatten. Und darzû zu merer sicherheit han wir meyster Fridanke zu bûrgen gesatz fûr daz land reht eygen, iar und dag zu werne, ane alle rehte
 35 ansprache, Gunthern Scheltûr und Hartman Wendesadel von Bûchen, edelknehte, unverscheydenliche; also, were ez sache, daz meyster Fridank keyn ansprache gewunne an dem lande in iar und dage, so sullent die burgen, wanne sie gemant werden, ie der burge einen kneht und ein pfert zu Frankenfurd senden in ein uffen herburge,

da die meyster Fridang inwiset; und sullen da inne leysten als gude burgen als lange und ein pfert nach dem andern als dicke, als ez nôt dût, biz daz die ansprache abegetan wirt. Gienge auch der bürgen deheiner abe hie binnen von todes wen, daz got wende, so globin wir darnach bin eyne mande, als wir gemant werden, ein anderen³ also gûden bürgen an sine stat zu setzene. Enteden wir des nit, so sal der andere burge invarn und leysten, als vor stet geschriebin, als lange, biz daz der burge gesazt wirt; und sal daz auch tûn als dicke, als ez not dut. Und ist dit daz lant von stücke¹⁾ zu stücke, als hernach stet geschrieben: Zu dem ersten daz felt gein Dorfelden: an¹⁶ der flurscheide dri morgen. Item an der Hemmyngespach fûnf vierteil. Item an der Nachtweyde zwene morgen, der was eyner Gelen. Item an dem Bûcherwege anderhalb morge. Item in dem Wingarter gründe anderhalb morge. Item zu dem breyden Wydche zwene morgen. Item uffe der Kindeberge in dem Rodde ein morgen. Item uber¹ der Kindeberg anderhalb morge, die waren Gelen. Daz mittelfelt: Item uffe Kolschen kirchobe ûbir Frankenfürter strazze ein morge. Item an Kolschen kirchobe dri morgen und ein vierteil. Item daz steynen Cruce vierdehalp morgen. Item an frauwen Lucarte Eppekinen an Frankenfürter strazze zwene morgen und eyn vierteil. Daz²⁰ felt gein Grunouwe: Item zun Wychen von eyner weyde uf die andern fûnftehalben morgen. Item der anewender bi Talen syben vierteil. Item an dem dorf an dem hobe vierdehalp morgen. Item der anewender bi Talen syben vierteil. Item an dem dorf an dem hobe vierdehalp morge. Hiebie waren, do wir dit vorgeschrieben gût uf²⁵ gabin, zu Dorfelden an gerichte: her Phylips von Beldersheim, her Johan von Clehen der iunge, rittere, Markolf von Hulshoven, Eppekin Fende, Friderich Eppekin, Johan von Ostheim edelkneht, Johan der schultheyze, Willekin, Heinrich Smieke, Steben, scheffin, und anders³⁰ erber²⁾ lûde gnûg und viele. Actum anno domini M^o.CCC^o.XLI., in³⁰ die beati Lamperti. Item Volze Smiet, der ist schultheize, und Willekin, der uffe der dûtschen herren gût ist gesezzin, und Heinrich Smieke und Johan Luge und Johan von Hoenstad, scheffen, und Heinrich Willekins sûne und iuncherre Gunther Scheltûr von Bûchin, die stunden dabi, daz Marquard und iûncfrouwe Alheit sin suster, kinder³⁵ iuncherren Ebernands Wendesadels von Buchin und frauwen Elsebeth von Fûrbach, ufgabin dem vorgenanten . . schultheyzen ein halbe hûbe landes und wiesin und hatten hievor verkauft meyster Fridanke dem arzte; der enpienc sie da von dem vorgenanten schultheyzen.

1) im originale steht »stutte«; »von« ist auf rasur.

2) »eber« orig.

der sie eme leych an sins herren stat. Vor die ansprache ist bürge worden Reynbolt von Büchen und Fritze von Selbolt, ver Elsebeth eidem von Dorfelden. Die eckere sint gelegen: dru vierteil, die stützen uff die Nahtweide. Item sieben vierteil an der Herliswiesin bi Willekins ackere. Item anderhalp morgen und ahte rüden uff dem 5 Wicherberge und ein breit anderhalp morgen ober dem Dorfelder felde an der anwende. Item anderhalp morgen abene an vern Elsebede stücke von Kebele, darauf wendet ez. Item ein morgen bi kolschem kirchove uff Frankfurter straze. Item ein morgen in Albrader grunde. Item dri morgen uf dem gesaden velde gein Grunouwe an dem Durchslage. Item ein vierteil und zwene morgen in dem Sotder. Item fuff vierteil an Grünouwer felt. Item anderhalp morgen wiesen uf dem Scheilberge. Der werdent seszen morgen und seszen rüden landes. Zu urkunde dirre vogenanten rede so han wir gebeden den 15 . . official der probstie zu *Frankfurt*, daz er sin ingesigel an sinen (!) brief wolle henken. Und wir der . . official der probstie zu *Frankfurt* bekennen uns, daz wir unser ingesigel durch bedde willen der vogenanten Elsebet, Markeln, Alheit und Gelen han an disen brief gehenket zu urkunde und merer stedekeit aller der vorgeschriebin 20 dinge. Datum anno domini M^o.CCC^o.XLIII., in die beati Petri ad kathedram.

Orig.-perg. Bruchstück des braunen, spitzovalen siegels. Frankfurt, stadtarchiv. Bartholomäusstift nr. 2690.

618. *Wenzel Stulle und seine frau verkaufen eine korngült zu Windecken an Ulrich III von Hanau.* 1343 februar 28. 1343 febr. 28.

Wir Wenzele geheizin Stülle unde Dyne mine eliche husvrauwe bekennen uns uffinliche an desim brieve und dūn kūnt allin den, die en sehin, horin āder lesin, daz wir dem edyln hern Ulriche dem iūngin, unserm herrin zū Henauwe verkauft han unde verkeyfin an 20 desim brieve aht ahteyl korngelds Frankinvurter mazes uf eynre hūbe lands ardackers, die dā halb eygin ist unde daz ander halbeteyl erbe, gelegin in der terminye der stede Wnecke: Zūm erstin zū Verrin wingartin ses morgin eygins, sādān in dem Kyrsgartin zwene morgin eygins unde hinder der stede Wnecke an der haldin uf Cūnzin Mez- 5 zeler zwene morgin erbs; sādān uf Steder velde, daz hure gesait ist, ses morgin eygins, sa hiedesit obin Oleybūrne, uf demselbin velde dri morgin erbs, sadan uf demselbin velde an hern Johan von Oistheim einen morgin erbs; sadan uf dem lestin velde an dem Geydinberge eynen morgin eygins unde in der Schyflückin an dren endin 20 ses morgin erbs, sādān an dem Molinberge an eime stücke vier morgin

erbs. Unde süllin die korngülde alle iar gebin unde werin uf unsre kost unde erbeit zuschin den zwein unser frauwin dagin, als die alde Frankinvurter messe an unde üzget. Unde sal he der vorgeante unser herre . . unde sin erbin die vorbenante korngülde ewekliche han unde besiczin um verzig pünde heller genger unde geber, der he uns genzlich unde gar bezald hat unde in unsern nüz wol verwant han, der wir en an desme geinwurtgin brieve unde sine erbin ledig und loiz sagin. Alsa bescheidinliche, engebin ader enwertin wir Wenzele unde Dyne die vorgeantigin der egenantigin korngülde nit uf susliche zide, als vorgeschrebin sted, wer dan die vorgeantigin hübe inne hat, den sal man pendin. Wers aber, daz man der pande nit envünde, sa sal der vorgeante unser herre ader sine erbin die vorgeantigin hübe ufholin in alre der wise, als man underpande pleget ufzûholne. Und han uf die korngülde verzegin unde han unsern herrin unde sine erbin darin dîn werin, als gewonlich unde reht ist in dem lande. Unde verzihin auch uf alle argelist unde uf alle behelfnisze geistlichs unde werntlichs gerihts unde uf alle brieve unde hantvestin, in welicher wort ader wise geheischin ader gevordert, damede man suslichen kauf mohte wederziehin ader den kaufman mohte gehindern ader geschedegin. Bi desin dingin, dâ die gemacht unde geredt wûrdin, sin gewest: Johan geheizin Hare, der schültheize. Johan Schriber, Wigand Hoveman, sadan Heylman Uppinheimer, Hanzyl von Hyrzbach unde ander die scheffin dez gerihts Wnecke die darzû geheischin sin zû gezugin. Dez zû ûrkûnde unde zû mere sicherheide alre der dinge, die hievor geschrebin sten, sâ han wir Wenzele unde Dyne die vorgeantigin den veyt, schültheizin, scheffin unde die gemeine stad Wnecke gebedin, daz sie ir ingesegil vûr uns an desin geinwurtgin brief han gehangin. Dez auch wir der veyt. schültheize, scheffin unde die gemein stad Wnecke uns ûffinliche erkennen. Gegebin nach gots geburte drûzehinhundert iar darnach in dem drûndverzgin iare, uf den nechstin vritag nach sente Mathis dage dez heylgin apostyln.

Orig.-perg. Das siegel der stadt (nr. 9 der siegeltafel) ist schlecht ausgeprägt und beschädigt. Hanauer Urkunden, Ortsrepositor.

1343 märz 30. 619. *Abt Hermann von Schlüchtern belehnt Berthold Katzenbiss und seine frau mit den lehen, die sie vom stifte haben.*

1343 märz 30.

Wir Hermann von gots gnaden eyn apt zu Sluchter than kunt an diesem brieff allen den, die in sehin ader horen lesen, daz wir

und unsere nachkomele mit gunst unsers priols und unsers conventes durch got und bede willen und durch fruntschafft Bertold Kaczinbisz thun die gnat und Bertrat siner eliche wirthin und iren erbin, die sie mit eynander han, dasz wir ene lihen genczlichen alle die lehin, 5 die der vorgeant Bertolt von uns und unserme stifte hait. Also, were ys, dasz der egnant Bertolt an lehinserbin abeginge, des got nicht enwolle, so sal man die egnante Bertrade und ire dochtere, die sie und der vorgnant Bertolt mit eynander han ader noch wynnen mogen, also lange laissin geruwelich bye den vorgnanten lehin siczen, 10 bisz man en darumb rechet und gibt anderhalphundert pfunt heller genger und geber werung. Zu eyner sicherheyt dieser vorgeschriben dinge han wir Hermann apt vor uns und unser nochkomelinge unser ingesigel an diesen brieff gehencket. Anno MCCCXLIII., dominica iudica.

15 Abschrift vom ende des 15. jahrhunderts im Schlüchterner kopialbuche. Marburg.

620. *Das kloster Eberbach verkauft dem Johanniter Ludwig von Münzenberg, pfarrer zu Rüdigheim, zwei weinberge bei Rüdigheim.* 1343 april 25.
1343 april 25.

20 Nos frater Wilhelmus abbas totusque . . conventus monasterii Eberbacensis Cysterciensis ordinis Moguntine dyocesis recognoscimus tenore presencium litterarum publice profitentes, quod nos matura deliberacione prehabita, pari consilio et unanimi de consensu omnium nostrum vendidimus et iusto vendicionis tytulo vendimus in hiis scriptis 25 discreto et religioso viro fratri Ludowico de Minzemberg ordinis fratrum sancti Johannis hospitalis Iherosolomitani, plebano in Rûdenkeim, duo iugera vinearum sita in terminis ipsius ville Rûdenkeim pro certa quadam pecunie summa nobis numerata, tradita et soluta ac in utilitatem et evidentem nostram et ipsius nostri monasterii necessitatem 30 expositam et conversam, ab ipso fratre Ludowico perpetuis temporibus possidenda. Promittentes eidem . . pro nobis et successoribus nostris de dictis vineis debitam prestare warandiam, prout in dicta villa Rûdenkeim et in iudiciis quibuslibet circumsitis est consuetum, nec contra huiusmodi nostram vendicionem ullo umquam tempore venire in 35 iudicio vel extra, per nos aut per alios, clam vel palam, arte vel ingenio aut alio quocumque quesito colore, quovis modo, quo dicto fratri Ludowico aut eius successoribus eadem duo vinearum iugera possidentibus aliquod in posterum posset preiudicium generari. In cuius rei testimonium presentem litteram sepedicto fratri Ludowico 40 ambobus nostris sigillis tradidimus communitam. Datum anno domini

millesimo trecentesimo quadragesimo tercio, in die beati Marci ewangeliste.

Orig.-perg. Die beiden siegel fehlen. Hanauer Urkunden, Johanniter.

1343
april 25. 621. *Rudolf d. ä. von Rückingen und seine frau schenken der kapelle zu Neuenhasslau einkünfte und güter und bestimmen, im einverständnisse mit dem abte von Selbold, wie die kapelle durch den kaplan von Gondsroth zu versehen sei. 1343 april 25.*

Kunth sey allen guden leuden, die diesen brieff sehen oder horen lesen, das ich Rudolf von Ruckingen der alde und Metze meyn eliche wirthin mit wissen und willen meyner söne Rudolfes eynes ritters und Kunrads und Helferichs wepene[r] gewidemit han die cappellen zu Neuen Hasela mit funff malder korngelds uff den zehenden zu Laubersbach * und mit allem dem klayne zehenden, den wir han gehabt zw Laubersbach *¹⁾ und zu Hasela, und die hoffstadt, da die cappelle uff stet, mit zweien morgen wiesen und uff eckern und wiesen und * weyngarten und hoffstede drey malder korngelds und secks und zwanzig schilling geld und eynen halben morgen *¹⁾ weyngarten zw Rodenbergen und zwen schilling gelts uff eyner hoffstadt und secks schilling gelds und ein halp malter korngelts uf sechsthallen morgen ackers zu Diepach, die des alten Sanaris waren. So hant die erbarn geistlichen herrn der abt und der convent zu Selbolt * gegeben *¹⁾ vierthalb malter korngelts, die da gelegen sein zu Gunsrode, mit solchen furwurten, das ein capellan, den ein apt darsetzt, sol sitzen zw Gunsrode und sol dieselben capellen halden in allen den eren, als sie von alter her ist komen, und furbasz die andere dage mesz sol halden zw Haselaw in der cappellen nach guter bescheydenheit, one geverde. Und entsollen die erbarn geystlichen herren der apt und der convent diese vorgeschriebene gulde durch keynerhand notturft verkaufen oder versetzen, sie ensollen eime capelan alwege pleiben. Diese vorgeschriebene rede sind gezeugen²⁾: her Johan von Rudenken der alde, her Rudolf von Ruckingen der iung, her Conrad Herterich der prior und her Conrad Ammet und anders vil guder leude, die es sahen und horten. Und zw eynem urkunt, das das stet und feste sye, desz han ich Johan von Rudecken der alde meyn ingesiegil mit Rudolfes des alden und des iungen insiegel durch bede³⁾ willen an diesem briff gehenckt. Der da gegeben ward, da man

1) die zwischen * * stehenden worte fehlen in Wencks abschrift und im drucke.

2) das kopiaibuch hat statt »sind gezeugen«: »es geruch«, in Wencks abschrift und dem drucke fehlen die worte ganz.

zalte nach gots geburt dreitzehundert iar und in dem dritten und virzigsten iare, an sancte Marcus tag des helgen evangelisten.

Kopialbuch der Selboldischen pfarreien, saec. XVI., papier. Birstein. Eine abschrift »ex libr. cop.« in Wencks nachlasse zu Darmstadt. Gedr.: Würdtwein, 5 Dioec. Mogunt. VIII 166.

622. *Abt Hermann von Schlüchtern überlässt seinem convent das von Hanau verpfändete viertel der vogtei zu Bellings. 1343 mai 1.*

1343
mai 1.

Cum summa felicitas in ecclesia dei fore dinoscitur, ideo dignum et iustum est, ut eiusdem utilitas plenius intendatur. Nos ergo Hermannus dei gracia abbas monasterii in Slüchter omnibus presentis littere paginam inspectoribus cupimus esse palam, quod iustis et legitimis causis nos moventibus damus et tribuimus nostri conventus dominis quartam partem advocatie in Beldiges integre et in omni iure, sicut Johannes prior noster bone memorie eandem nobis reliquit, perpetue possidendam; hac sub insita condicione, quod, si contingerit, quod dominus de Hanawe prefatam quartam in Beldiges velit redemere pro L libris hallensium dature monete, eiusdem pecunie pars plene dimidia spectet ad nos nostrosque successores, pars autem reliqua ad nostri conventus dominos integre pertinebit. Ut hoc factum illesum permaneat, hanc cartam sigillo nostro nostro conventui pro nobis et nostris subsequentibus dedimus communitam. Anno domini M^oCCC^o XLIII^o, in die sancte Walpurgis virginis.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern.

623. *Richard Halber und seine frau verkaufen dem kloster Selgenstadt wiesen und äcker zu Rossdorf. 1343 mai 14.*

1343
mai 14.

Ich Rychard Halbir edelknecht und Irmegard myn eliche wirtin bekennen uns uffentlichen an dysem gegenwortigen brife allen den, di en sehent ader horent lesen, daz wir den erbern hern dem prior und dem gemeinen convend zu Selgenstad sante Benedictes orden virkauft han und virkoufen in dysem gegenwortigen brife, redelich und rethlich, zventzig morgen wisen und agkirs, di da gelegent sint in der marg des dorfez zu Rozdorf, dy halben hube um zventzig marg guder werunge ane eine halbe und dy fünf uberigen morgen noch der margzal der vorgeanten halben hube, und daz ich des geldiz gentslich und gar bezalt bin von den vorgeanten hern. Und ich Richard vorgeant gewerin dy erbern hern des stiftes zu Selgenstad vorgeant des vorgeanten gudes rechtlich eygen und setzen en zu burgen vor rethliche werunge iar und tag dy erbern lude: hern Rudolf von

Wyren ritter, Aulbracht von Langthen, Heinrich von Langthen sinen bruder, edelknechte, und Conrad schulthese von Bruchkebele. Und daz alle dyse vorgenante ding stede und veste bliben, so han ich Rycharde vorgenant dysen brif besigelt mit myme ingesigele zu eym urkunde dyser vorgenanten dinge. By disen dingen sint gewest dy erbern lude: Heinrich von Langthe, Conrad von Kebele, Wigant von Langthe und ander lude vil, den wol zu gelouben stet. Anno domini M^oCCC^oXLIII^o., II. idus Maii.

Orig.-perg. Das gut erhaltene runde siegel hat die umschrift: † S' RICHARDI · HALBIR, im wappenschild drei schwäne in der stellung 2 : 1. Hanauer Urkunden, Kloster Seligenstadt.

1343
mai 29.

624. *Ulrich III von Hanau und Kuno von Falkenstein bekennen als vormünder über Johann und Philipp von Falkenstein, dass sie nach sechs jahren die verwaltung der herrschaft Falkenstein und Münzenberg wieder abtreten wollen. 1343 mai 29.*

Wir Ulrich der iünge von Hanowe und Cone von Falkenstein, müntpar gesetzt Johans von Falkenstein mins Conen vorgenant brüders und Philippes von Falkenstein des iungesten unsers brüder und swester sonen ubir die herrschaft von Falkenstein und Mintzenberg ses iar nach einandir gende, bekennen uffentlich an dysem brieve und tün künt allen luden, die dysen brief sehend, horend oder lesint, daz wir globin in gudin drüwen und zû den heyligen gesworn han, daz swanne die vorgenanten ses iar uzkommen sint, die nû zû pingesten neyst koment anegent, daz wir Johanne von Falkenstein vorgenant und Phillipse sins bruder sone oder dem eldisten sinem brüdere, welcher dan ist, ob die andern abegingen von dodis wegen, daz got verbiede, widergeben und ufantwerten sullen die vorgenante herrschaft mit festen, mit sloszen, mit dorfen, mit gerichten, mit luden und mit allem dem, daz darzû gehort, besücht und unbesücht, wie man ez nennet, ane verzog und ane alle widerrede, ane geverde and ane alle argelist, die yman erdenken mochte, sundir Cransberg daz hus, und waz darzû gehorit zû irme deyle, und zweyhundirt pünde heller geldis iarliches, und daz mir Conen vorgenant darzû gegeben ist uz den (!) herrschaft, als unser brieve besagent, die wir darubir han. Und sullen alle burgmane, bürgerere, amptlude, thornhüdere, wechtere und porthenere irs eydis gein uns ledig und los sin und vorbaz verbunden sin Johanne von Falkenstein vorgenant und Philipse sins bruder sone oder sime eldisten brüdere, der dan ist, ob die andern abegingen von dodis wegen. Des zû orkunde geben wir allen

burgmannen und bürgeru gemeinlichen, die zur herschaft gehören, dysen brief besigilt mit unser beydir ingesigiln an dysen brief gehangen. Der da gegeben und gesreben wart, da man zalte noch godis geburte druzenhundirt iar in dem druundveirtzigisten iare, uf den
5 neysten dünrestag vor pingesten.

Orig.-perg. Zwei gut erhaltene kleine runde siegel; II (Falkenstein) ist unbedeutend am rande beschädigt. Bei einem zweiten originale ist das erste siegel grün. Lich. Gedr.: Archiv für hessische Geschichte I 295.

Dieselben verkaufen, kraft ihres rechtes als vormünder, den wald Hainbach
10 an die deutschherren zu Sachsenhausen 1345 august 15; im auszuge gedr.: Buri, Behauptete Vorrechte, Urkundenb. 92.

625. *Abt Hermann von Schlüchtern verkauft dem dortigen prior Hartmann und dem pfarrer Hartmann daselbst seine zehnten und sein hofbesichtigungsrecht zu Wesselrode.* 1343 mai 31. 1343
mai 31.

Nos Hermannus dei pietate abbas Solitariensis ecclesie universis presentem cedulam inspecturis seu percepturis duximus enodare, quod nos predeliberato animo ac premeditato consilio tocus nostri conventus aspirante propter veram necessitatem incumbentem vendimus ac¹⁾ in vendicionem tradimus iuste, legitime honestis viris religiosis
20 Hartmanno priori nostro et Hartmanno nostro plebano in Sluchter nostram decimam maiorem et minutam in villa, que dicitur Weselrode, et visitaciones curiarum ante carnisprivium ibidem; que dicuntur hoveydyent, cum omnibus suis attinenciis, quisitis et inquisitis, in omni iure et forma, sicut nos et nostri antecessores decimas dictasque
25 curiarum visitaciones rationabiliter hucusque possessimus²⁾, pro centenario cum triginta duabus libris hallensium bone et dature monete, quas in usum nostre ecclesie utiliter vertimus et quarum persolucionem acceptasse plenariam confitemur. Tali sub medio (?)³⁾, quod si nos vel nostri sequaces petiverimus predictas decimas ac visitaciones curiarum ad redimendum adhuc uno emptorum vivente, eedem nobis nostrisque
30 successoribus pro tanta predicta pecunia in pristina forma redient et redundant. Eciam dicti emptores prefatas decimas dictasque visitaciones curiarum sine omni contradictione nostri vel nostrorum subsequencium nostrique conventus pacifice possideant regula vel iure cuiuscumque generis non obstante. Eciam si unus emptorum dictorum decederet, pro tunc alter vivens de morientis parte pro eiusdem anima sic disponet, velud ipse et nos nostrique succedentes et cantor pro tunc nostre ecclesie persuademus. Insuper si emptores ambo predicti

1) »ast« orig. 2) »possesimus« mit übergeschriebenem »s« über dem dritten
40 »s« orig. 3) »meio« orig.

decederent ante recepcionem predictarum, earundem pars plene dimidia omni suo iure ad nostram abbacyam pertineat, pars autem alia dimidia suo iure nostro conventui ad eiusdem redditus coquine augendum plene serviat, donec nos vel nostri sequentes nostro conventui sexaginta sex libras hallensium dature monete propositas dabimus, que in coquinam conventus debent cedere in memoriam dictorum emptorum perpetuam animarum. In efficaciam horundem predictorum nostrum sigillum cum sigillo conventus presentibus est appensum. Anno verbi M^oCCC^oXLIII^o., in vigilia penthecosten (!).

Orig.-perg. Vom siegel des abtes ein grösseres bruchstück erhalten, das 1^o des conventes fehlt. Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern.

1343
juni 9.

626. *Ulrich II von Hanau bestimmt die erbfolge in der herrschaft Hanau. 1343 juni 9.*

Wir Ulrich herre zû Hanauwe bekennen offinliche an disem brife unde thûn kûnt allen lûtin, di in sehent odir horent lesin, daz wir 15 mit bedahtem mûde unde gesûndem liebe nach rade unsir frûnde durch daz beste unde nûtz unsirer herschaf, mit willen, verhangnûsze. wôrte unde dad unsir sûne, di hernach geschribin sint, undir ein- andir si geeinet, gerîhtit, gescheydin unde ûbirein braht han gentz- liche unde zemale, ane alle geverde, also hernach geschribin sted: 20 Zûm erstin, daz Ulrich unsir sûn sal blibin alleine ein herre aller unsir herschaf, wa unde wi wir di han, ane allerleie hindernûsze unde widerrede aller sinre brûder. Hergeine han wir gegeben, uf- gelaszen unde ingesetzt Reinhartin, Kraftin unde Lûtzin unsern sûnen fûnftehalb hûndert phûnt hellergeldis geinger unde gûtir werunge 25 ierlicher gûlde uf unsen rehtin gûdin, di hernach stend: uf unserer vestin Bôterde unde uf allen den gûdin, di darzû gehôrent, rehtin unde gewônheidin, alse wir si bizhere braht han, ersûcht unde un- ersûcht, alle unser gûlde zû . . Dydinkeim, wi di genant ist, mit allen iren zûgehôrdin, rehtin und gewônheidin, ersucht unde unersucht. 30 alle unsir gûlde zû Bûrgheim mit allen rehtin unde gewônheidin, er- sûcht unde ûnersûcht, alle unsir gût in dem dôrfe zû Grûszen unde in der marke daselbiz mit allen iren rehtin, gewônheidin, ersûcht unde ûnersûcht, unde unse pantschaft zû Lûtinbach mit iren gewonheidin unde rehtin, ersûcht unde unersûcht, unde mit namen gemeinlichen 35 alle reht, nûtze, zinse, gevelle, dinst, herbûrge, besteheibet, fasnacht- hûnre, wiesen, ekere, welde, fîscherie, gûlde, lûte grosz odir kleine. wi unde mit waz namen man daz nennen mag odir geheiszen. Unde sullent di vorgeanten dri unser sûne di vorgeschriben gûlde unde gût besitzin gerûweliche unde frideliche, ane hindersal unde wider- 40

rede eins igelichen. Were auch, daz der voʒenanten unsir sūne
 einre abeginge von dode, daz got verbiede, des teil der vorge-
 nantin gūlde sal widir vallen zū Ulriche unde zū sinen erbin unde unser
 herschaft von Hanauwe vorge-
 5 nant. Dazselbe sal auch sin, obe dī
 andern zwene abegingin, iglichem zū sime driteile der voʒenantin
 gūlde, wanne daz geschehe. Queme iz auch, daz dī vorge-
 nanten unse
 dri sūne, einre, zwen odir dī dri, iglicher zū sinre personen dūsent
 phūnt pheffinlicher gūlde gewunne, welchir daz were odir wanne daz
 geschehe, des teil der vorge-
 0 nanten fūmftehalb hūndert phūnt heller-
 gūlde sal ledig unde losz sin unde zū unser vorge-
 nanten herschaft
 von Hanauwe widir gevallin, ane alreleie hindersal unde widirrede.
 Were auch, daz Lūtinbach unde dī gūlde, dī darzū hōret, ūm unser
 vorge-
 nante sūne gelost wūde ūm dī summen geldis, alse iz uns
 sted, alse dī brife besagent, dī wir darūbir han, daz gelt sūllent si
 5 anelegen an andir gūlde unde an gūde gūt mit rade unde wiszende
 Ulrichs irs brūdir unde sūllent dī gūlde unde gūt habin, nūtzen unde
 besitzin ir lebetage in allewisz, alse vorgeschribin sted, ane allerleie
 argelist unde geverde. Queme iz auch, daz Ulrich unsir sūn abe-
 ginge von dōde ane lehinbers (!) erbin, daz got verbide, so sal Lūtze
 0 unser sūn vorge-
 nant an sin stad ein herre sin aller unser herschaft,
 alse vorgeschribin sted. Ginge auch der vorge-
 nante Lūtze ane lehin-
 bers erbin abe von dode, daz got wende, welchin dan undir iren
 bestin frūndin unde magin, Reinhartis unde Kraftis, undir in zwein
 zū herrin kūren, der sal herre sin, ane allerleie hindersal unde widir-
 5 rede des andern. Auch sal Ulrich den vorge-
 nanten drin unsen sūnen
 alle dise vorge-
 nantin gūt zū lehin dragin, wa si lehin sint, odir Lūtze
 an sin stad, obe he abeginge, daz got wende, unde obe Lūtze abe-
 ginge, welchir dan undir Reinharte odir undir Krafte herre wūde,
 der sal dī lehin dem andern dragin. Were auch, daz kein brōst
 10 wūde, daz dī vorge-
 nanten fūmftehalb hūndert phūnt geldis uffe den
 vorge-
 nantin gūdin nit werin odir man si da uffe nit enfūnde, daz sal
 in Ulrich erfüllen an der nehstin gūlde, dī he hat, ane geverde; odir
 welcher nach ime herre wūde, alse vor sted geschribin, der sal daz-
 selbe thūn. Wanne auch wir Ulrich abegen von dode, wōldin dan
 unsir dōchter widir inwerfin, daz wir in zū mannen han gegeben
 unde woldin teil nemen an eygine, an erbe unde an farnde habe,
 waz dan den vorge-
 nanten unsin sūnen werdin sūlde unde mōhte, daz
 sal Ulriche unde sinen erbin werdin zemale unde sal unsen sūnen
 vorge-
 nant niht werdin davōne, des si sich auch verscribin an disem
 brife, wann he alle schūlt geldin mūz. Were auch, daz den vor-
 genanten unsern sūnen der vorge-
 nanten gūde iht ane wūde gewonnen

mit dem rehtin, di güt sal in Ulrich widerlegen an anderin also gûdem (!) gûden, di he allernehest hat, unde sal in darzû mit aller sinre maht behûlfin sin. Unde sülent si sich ûz allen sinen festin behelfin zû behaldene unde zû beschirmene di vörgeschriben ire gût, di wir in gegeben han, also vorgeschribin sted. Dyse rihtunge ist auch geschehin mit¹⁾ rade unde willen Cûnradis unsers liebin brûder, ein phrûndenens dez stiftes zû Fûlde, der auch sin ingesiegel hat gehangin an disen brif zû gezûgnûsze dirre vorgeschribin dinge. Alle dise vorgeschribin rede, tedinge, satzung unde rihtunge globin wir Ulrich der iunge, Reinhart, Kraft unde Lûtze von Hanauwe vorge-¹⁰ nante in gûtin truwen an eydes stad, veste unde stede zû haldene, unde, also wir des einen gestabtin eyt gesworn han zû den heylgin. nummer darwîdir ze kummen noch darwider ze thûne mit wortin noch mit werkin noch mit keinrelele sinne, den meinsche erdeinkin kan, dan alle dise vorgeschribin ding zû haldene, ane alle argelist unde¹⁵ geverde. Dirre dinge sint gezûge: di vestin rittere unde unse liebin frûnt her Friderich von Karbin, her Ebirhart von Hûsenstam, her Cûnrad ein pherrer zû Babinhûsen, meister Wôrtwin von Bergele, Cunradus unser sûne meister²⁾ von Fûlde, Petrus unser schriber unde . . anders vil gûtir lûte. Zû urkûnde aller dirre vorgeschribin dinge²⁰ han wir Ulrich here zû Hanauwe vogenant disen brif besiegelt mit unsem ingesiegel unde mit ingesiegelin unser vogenanten sûne. Unde wir Ulrich der iunge, Reinhart, Kraft unde Lûtze bekennen, daz wir unser ingesiegele an diesen brif han gehangin zû gezûgnûsze aller dirre vorgeschribin dinge. Unde ich Cunrad von Hanauwe vogenant²⁵ bekennen, daz ich minen gûdin willen unde verhangnûsze han gedan zû dirre vorgeschribin rihtunge unde satzung unde heinken des min ingesiegel an disen brif zû gezugnûsze aller dirre vorgeschribin dinge. Der gegeben wart, da man zalte nach gottis gebûrte drûzehinhûndert iar in dem drûundevirzigestin iare, uf den mandag allernehest nach³⁰ sentte Bonifacien dage des heylgin byschôves unde merteleris.

Orig.-perg. Die runden siegel sind sämtlich da, das secret Ulrichs II ist unverletzt, das Konrads nur zur hälfte erhalten; die übrigen sind wenig beschädigt. Hanauer Urkunden, Haussachen. Ulrich II führt das reitersiegel (nr. 1 der siegeltafel), Agnes das runde siegel, das Ulrichs III zeigt den helm mit dem schwan, in den formen ähnlich dem auf der siegeltafel unter nr. 6 abgebildeten, doch etwas grösser und mit einem V unter dem helm; unschrift: + S·VLRICH·IVNGE·HERE. Reinhard's schild ist quadriert von sparren und löwen, der Krafts von den rieneckischen balken und den hanauischen sparren.

1) doppelt im orig. 2) d. h. der hofmeister unserer söhne und nicht: unser sohn, der meisters, wie von Bernhard (Jac. Im Hausze) und in den Hanauer Mittheilungen VI 40 anm. 1 angenommen wird.

der des Lutz zeigt nur die hanauischen sparren. Gedr.: Jac. Im Hausze, Weitere Feststellung der Hanauischen Genealogie 71, Wohlgegründete Gegen-Deduction beil. s. 2. Acta Hanoviensia III 2.

627. *Ulrich der junge, herr zu Hanau, gibt dem deutschen hause* 1343
juni 12.
5 *in Marburg das eigenthumsrecht an einer hube ackers zu Nieder-*
weisel (Wieszele), die Gerhard von Nauheim und seine erben bisher
von ihm zu lehen trugen. (uffe unsers herrin lichames dage).
1343 juni 12.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Marburg, Deutschorden. Vollständig gedr.: Wyss,
10 Hessisches Urkundenbuch II 516.

628. *Das kloster Meerholz verpachtet eine rodung hinter dem* 1343
juni 21.
haine zu Niedermittlau an Konrad Veltsmann und Siegfried und
Wenzel Baumann. 1343 juni 21.

Wir meistern Greda, Cünzela priorn und der covent gemeynlich
15 des closters zû Myroldis bekennin und viriehin offenliche an disme
geginworthengen brive. vor allen den¹⁾, die in sehen odir horen lesin,
daz wir mit gemeynlichme rade und willen han gelihen das rocht,
daz da gelegin ist hinder deme hene zû Mittela, den bescheyden
manne Conrade Veltsmanne, Sifride und Wenzelin gebrüdern Bû-
20 mennen und iren herben (!) von sancte Martines dag, der neeste, der
nû kûment, uber nûn iar, zû rodin und zû erbeden und zû genizen
in iren nûz; also, wan die vorgeanthen iare uzkûmen, daz dazselbe
rocht unserme closter ledecliche wider gevallen sal und sin. Auch
bekennen wir, wanne die iar ûzkûmen und wir daz vorgerethe rocht
25 ymanne wolden lihen umme zins, daz wir den vorgeanten mannen
und iren herbin dasselbe rocht sullen lihen vor allen luden. Dûrch
ein gezûknûsche und vestenunge dirre lieûnge des rodis so han wir
daz ingesigil unsers covents an disen geginworthegen brif gehenket
und geleget. Da man zalte nach godis geburthe dûsent iar drûzehen-
0 hundirt (!) iar inme drithem und verzeingisthe iare, an sancte Albens
dage des heiligen mettellers.

Orig.-perg. Das spitzovale siegel ist beschädigt. Büdingen.

629. *Abgrenzung der zehnten des Frankfurter Bartholomäusstiftes* 1343
juli 15.
in den dörfern Bischofsheim und Bergen. 1343 juli 15.

5 Anno domini M.CCC.XLIII., idus iulii, decime villarum Bischofs-
heym et Bergin in agris arabilibus per posiciones XIX lapidum diver-

1) doppelt im originale.

sorum dictorum vulgariter margsteyn, prout subsequitur, sunt distincte. C. Primus lapis positus est inter agros monasterii Haneys et Kunonis de Berincheym, eyn anwender, C. secundus in fine eiusdem agri anwenders a parte superiore, C. tercius in agro Mecze de Lympurg opidane *Frankenfordensis*, qui fuit dicti Cressinbergers, C. quartus in fine eiusdem agri, C. quintus in agro dicti Hartcappuz, qui fuit Marguardi militis, C. sextus in agro monasterii Haneys, C. septimus inter monasterii Haneys et dicti Cloderers agros, C. octavus in agro Alheydis Schelmen, C. nonus in fine eiusdem agri, C. decimus in agro monasterii sancti Johannis *Frankenfordensis* in strata dicta Veller weg, C. undecimus in eadem via olim an dem Paffindal, C. duodecimus in agro fratris Culemanni de domo Theutonica similiter an deme Paffindal uf hern Johan de Nuheym iuxta dictum Rynwade, C. tredecimus in fine eiusdem agri iuxta Johannem de Nuheym prenotatum, C. quartodecimus in agro Culemanni de Escheburnen, qui fuit Heinrici Rûmpinheymers, C. quintodecimus in fine eiusdem agri. C. sedecimus in agro dicti Kellerman circa finem agrorum monasterii Arnsburg, C. decimus septimus in agro X iugerum Alheydis Schelmen supradicte iuxta silvam dictam Boxhart, C. decimus octavus in fine eiusdem agri, C. decimus nonus et ultimus in agro des Kolinhusers iuxta silvam Boxhart prenotatam. C. Et notandum, quod decima *Bischofisheym* predicta incipit a parte inferiore fontis dicti Nendilsburnen, tendens super paludem versus silvam, et ut supra per lapides distincta terminatur. C. Huic divisioni presentes erant: de ecclesia sancti Bartholomei prenotate Reinhardus decanus, Bertramus de Veller wile, canonici eiusdem ecclesie; de *Bischofisheym*: Cunradus plebanus ibidem, Hertwicus Mergelere scultetus, Culemannus eius frater, Henricus dictus Botde, Heylo dictus Ude, Conradus Eppe, Marquardus Henricus dictus Lypecher, Wigandus Berger; de Bergin: Harpelo plebanus ibidem, Emecho socius eiusdem, Dylmannus de Dorfeldin miles suo et suorum nomine ad huiusmodi decimam Bergin pertinenciam, ac iurati scabini ibidem: Gerlacus scultetus, Hertwicus dictus Omel cyngravius, Heylmannus dictus Clodere, Petrus Wille, Rudolfus Lapidida, Arnoldus dictus . . Santfus, Wigelo Schucze frater eius, Johannes Dabecher et quam plures alii fidedigni ad premissa pro testibus vocati specialiter et rogati.

Bartholomäusstift bücher I 19. Frankfurt, stadtarchiv.

1343
aug. 28. 630. *Rudolf vom Hain verkauft dem Gelnhäuser bürger Berthold Klaffhauser eine korn- und hafergült und die besserung von einem hofe zu Bernbach. 1343 august 28.*

Wir Rudolff genant vonne Hayn wepener, Gele genant Erphen
myn eliche wirtin und Rudolff myn son irkennen uns offintlichen an
disem brieffe vor allen luten, die en gesehin ader horint lesen, das
wir eintrechtlichin mit gesamenter hand und mit gudem vorberad¹⁾
5 verkaufft haben recht und redelichin und verkeuffen mit diesem brieffe
den erbern luten Bertolde und Gerdrude genant Claffhuser, burgern
zu Geilnhusen, und iren erbin nun malder korns und dry malder habern
ierlicher gulde Geilnhuser maszes und darczu die beszerunge²⁾ des
hoffes gelegin ze Bernbach, da iczunt Fridrich Feltkelder und Conrad
0 Heinberge uff siczent und erbeiten zu lantsidelmrechte, mit allem
dem³⁾, das darzu gehort, irsucht und unirsucht, mit allen nuzen,
rechten und friheiten in dorffe und in felde, als wir en biszher gehabt
han und beseszin, vor recht eigen ewiclichin zu haben und ze be-
siczen, umbe cehin pfunt und hundirt pfunt heller genger werunge,
5 die sy uns lieplichin unde zemale geben haben und die wir vord an
unsern nucze und notdorfft gewant haben. Dise nemlichin nun malder
korns, dru maldern habern ierlicher gulde unde beszerunge des vor-
genanten hoffes in dorffe und in felde, irsucht unde unirsucht, mit
alle dem, daz darzu gehort, han wir Bertolde und Gerdruden den
10 vogenanten und iren erbin ze Sonneborn an dem gerichte recht und
redelichin uffgeben und geben sie en iczunt uff mit disem briffe und
han auch daruff verczigen und verczihen iczunt vor uns und vor alle
unser erbin und vor alle unser nachkomlinge aller ansprache, aller
forderunge und aller behelffunge geistlichs und wertlichs gerichts und
15 aller argelist, die man ader wip erdencken mag. Darubir geben wir
auch in guten truwen Bertolde unde Gerdruden den vorbenanten und
iren erben, sie dirre vorbenante beszerunge unde phachtgulde, als
vorgescriben ist, iar und tag zu werne nach gewonheid des landes,
an alle argelist, und von aller ansprache geistlichs und wertlichs ge-
richtes uszzenemen, an schaden. Bii disen dingen und kauffe sint
gewest die erbern lute: her Helffrich probst ze Selbolt, Wendesadel,
Herman Smelczchin, Siffrid Klaffhuser und anderer erbern lute vil,
die zu disem kouffe worden gebetin. Czu orkunde und stedikeit alle
dirre dinge haben wir diesen briff mit mynes Rudolffes vom Hayn
ingesigel, daz ich vor mich, Gelen myn wirtin, vor Rudolffen mynen
son unde vor myn erben han gehenckit, mit des erwirdigen mannes
hern Helffrichs probstes zu Selbolt ingesigel, das he durch unser aller
bede willen an disen briff hat gehenckit, geben besigelt. Und wir
Helffrich der vogenante probst irkennen uns, das wir durch bede

1) »vorterad« vorl.

2) hiernach hat die vorl. noch: »uff und«.

3) »dam« vorl.

willen Rudolffes vom Hain, Gelen siner wirtin und Rudolffes sins
sons der vorgenanten unser ingesigel an disen briff han gehenckit zu
urkunde dirre vorgeschriben dinge. Datum anno domini MCCCXLIII.,
in die beati Augustini confessoris, que fuit feria quinta post Bartho-
lomei.

Kopialbuch des klostere Neuenberg bei Fulda. Marburg. — Am gleichen tage
verpflichten sich die käufer, für den verkauf ein jahr lang gewähr zu leisten.
Ebendasselbst.

1343
sept. 2.

631. *Lutze verzichtet auf das erbtheil, das ihr bruder Konrad
der schmied, diener der nonnen zu Meerholz, ihrem bruderssohn
Johann vermacht hatte. 1343 september 2.*

Ich richter Willekin, ein werntlich richter zu Mencze, veriehen
mich an diesem brieve und tûn kunt allen lûden, daz fur mich komen
ist Lucze, Conrades seilgen suster dez smydes, der der frauwen diener
waz zum Meroldes, und veriach und bekante willeklichen und gerne,
daz ir gûder wille were, waz der vorgenante Conrad seilge ir brûder
gesast hat Johan sines brûder sône, daz man yme daz gebe und ant-
werte zu allen sinem nûcze. Da verzech die vorgenante Lütze of-
nummerme zu vorderne, sie oder yman von iren wegen. Und dez zu
orkunde so hencken ich richter Willekin min ingesigel an diesen brief.
Und waren hiebi, die daz sahen und hórten: Daniel der zymerman.
Peder Leppechen der fischer und Wernher dez richters knecht, bûrger
zu Mencze. Und geschah diz, als man schreib zu latine anno domini
M^o.CCC.XLIII^o., feria tertia post decollacionem beati Johannis baptiste.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Büdingen.

1343
sept. 28.

632. *Zeugniss des centgrafen und der schöffen des gerichtes Som-
born über die ausführung des kaufvertrags vom 28. august.
1343 september 28.*

Wir der centgrave und die scheffin des gerichtes zu Sonborn be-
kennen offinlichen an diesem brieffe, das die vesten lute Radolf
vonme Hayn eyn edelknecht, Gele sin elich wirtin unde Rudolf sin
son fur uns an gerichte han uffgeben recht unde redelichen den hof
zu Bernbach, da iczzunt Conrad des Heinbuge son und Fridrich Felt-
kelder uffe siczen, uffgeben Bertolde Claßhusere und Gelen (!) siner
elichin wirtin, burgern ze Geilnhusen, und allez, das zu dem hofe
gehord, irsucht unde unirsucht, unde han auch daruff vorczigen, als
recht ist, vor sich und vor alle ir erben aller furderunge geistliche
und werntlichs. Auch bekennen wir, das der edelknecht Johan von

Husenstam, stifson Rudolfes des vorgeanten, den nemlichen hoff mit alle dem, daz darczu gehort, irsucht und unirsucht, Rudolfe vom Hayn sim stiftvater dem vorgeanten vor uns an gerichte hat uffgeben, als recht ist, daz he damide tun sal, waz he wil. Unde hat vor uns
 5 uff den nemlichen hoff verczigen, als recht ist, aller ansprache, forderunge und aller behelffunge geistlichs und wertlichs gerichtz, an allerley argelist. Unde des zu orkunde geben wir der centgrave und die scheffen vorgeant diesen brieff mit hern ¹⁾ des pherrers zu Sonneborn ingesigel besigelt, vond wir eigens ingesigels nicht enhaben,
 10 das he durch unser bede willen an disen brieff hat gehengit. Unde ich der vorgeante pherrer bekenne mich, das ich durch bede willen des centgraven und der scheffen zu Sonneborn myn ingesigel an diesen brieff han gehenckit zu orkunde dirre dinge. Datum anno domini MCCCXLIII., in vigilia beati Michaelis.

15 Kopialbuch des klostere Neuenberg bei Fulda. Marburg.

633. *Testament Ulrichs II von Hanau.* 1343 oktober 7.

1343
okt. 7.

In nomine domini, amen. Nos Ulricus dominus in Hannauwe, sciens nichil esse cercius morte et nichil incercius hora mortis, idcirco anno domini M^o.CCC^o.XLIII^o., in die beatorum Sergii et Bachi marthirum
 10 compos mentis et corporis, matura deliberacione prehabita, de consensu benivolo et expresse ac bona voluntate accedente nobilis Ulrici domini in Hannauwe iunioris filii nostri dilecti, presentibus manufidelibus nostris infrascriptis subscriptam ordinacionem testamenti nostri posuimus et statuimus in hunc modum: Primo monasterio nostro in Arnsbürg, in
 5 quo fundacionis dignitate fruentes eligimus cum ceteris progenitoribus nostris sepulturam, centum et viginti marcas denariorum legamus, ut redditus decem marcarum annue pensionis cum eadem pecunia conparentur et annis singulis octo marce eorundem reddituum pro anniversario ²⁾ nostro peragendo ibidem . . conventui ad pitanciam sollempni
 0 servicio per celerarium eiusdem monasterii expendantur, relique vero due marce ipsorum reddituum infirmario monasterii predicti ad procurandas eo uberius necessitates fratrum decumbencium porrigantur. Item monasterio in Elwenstad ordinis Premonstratensis decem marcas ad emendum censum unius libre denariorum pro anniversario ²⁾ nostro
 5 singulari pitancia perpetuo peragendo. Item in Nuwenbürg legamus X marcas forma equali, item in Rostorf X marcas pari modo, item in Rûdenkeym X marcas eodem modo, item in Gerlachesheym X marcas modo prenotato, item in Engelndal quinque marcas, item in Mergen-

1) hiernach fehlt der name.

2) »amiversario« orig.

burn V marcas, item in Conradisdorf V marcas, item in Bürgberg V marcas, item fratribus Minoribus in *Frankenfurt* V marcas, item Penitentibus V marcas, item Carmelitis ibidem V marcas, item pro cappitulo plebanorum in Rostorf V marcas, item cappitulo plebanorum in Selgenstad V marcas, item dominis in Selgenstad V marcas, item ad fabricam ecclesie ad gradus sancte Marie Mogüntine V marcas, item in Schonlauwe V marcas, item in Zimmern sorori conthoralis nostre¹⁾ V marcas, item pro missa in parrochiali ecclesia in Hannauwe de novo per specialem cappellanum instauranda centum et tredecim marcas denariorum et duodecim solidos hellensium ad emendum redditus perpetuos, qui cum eadem pecunia possunt rationabiliter comparari. Item legamus centum libras hellensium nostre familie conducticie²⁾ seu domesticæ, quarum distributionem committimus nostris manufidelibus subnotatis. Item legamus centum libras hellensium pauperibus sacerdotibus, beccinis inclusis ac aliis pauperibus indigentibus, viris et mulieribus devotis, quarum divisionem seu donacionem committimus nostris manufidelibus subnotatis. Item legamus filie nostre in Gerlachisheym septuaginta libras hellensium. Omnia prescripta legata volumus immutabiliter observare. Item legamus quatuor filiis nostris videlicet Reynhardo, Craftoni, Ludewico et Conrado, omnia vasa nostra aurea et argentea, que vulgariter dicuntur drinkevaz, et lectos nostros et pannos omnes nostros, qui dicuntur theutunice depche et rüclachen. quos equaliter dividere debent, si nos in ista peregrinatione decedere contingat: si vero domino dante redibimus, istum articulum revocamus. Ad celeriolem executionem huius testamenti seu legati Ulricum predictum, Reynhardum et Craftonem, filios nostros³⁾ dilectos, necnon . . . reverendum dominum . . . abbatem in Arnsbürg, qui nunc est seu qui pro tempore fuerit, dominum Conradum celerarium ibidem et Conradum plebanum in Babinhusen pro manufidelibus nostris eligimus et statuimus, ponentes et resignantes exnunc libere in manus ipsorum omnes et singulos redditus nostros, quos pro nunc habemus vel habere poterimus de pratis factis de nostro nemore proprio dicto daz Eygen prope Babinhusen. Ita videlicet, quod predicti nostri manufideles predictam pensionem seu redditus tamdiu tollant et percipiant vel unus⁴⁾ ipsorum nomine, quousque omnia et singula per nos superius legata plenarie et ex toto fuerint consummata et sine⁵⁾ debito terminata. Quo facto postmodum dicti redditus apud nostros manufideles ad duos annos immediate subsequentes remanebunt, ita quod ipsi cum dictis redditibus

1) »nostris« orig.
hier »unius«.

2) »conductice« orig.
5) corrigirt.

3) »nostros« orig.

4) zuerst stand

satisfaciant, si qui claris ac notoriis documentis nos ipsos dampnificasse docuerint, in quantum redditus predicti se extendere poterunt equa lance. Adiecto eciam, quod monasteria prescripta, quibus X marcas legavimus, nostros manufideles per suas patentes litteras certificent, ut
 5 redditus pro ipsa pecunia emant pro nostro anniversario¹⁾ perpetue peragendo; alias ipsis ad presentationem pecunie minime teneantur. Ipsique nostri manufideles plenariam habebunt potestatem omnia prescripta, prout per nos legata sunt, terminandi et disponendi, prout ipsis expedire videbitur, contradictione omnium heredum nostrorum seu cuius-
 10 libet alterius non obstante. Et ut omnia premissa et singula effectum debitum sorciantur, predictus Ulricus filius noster ea nobis firmiter observare promisit fide data corporali loco iuramenti. In quorum omnium evidens testimonium et robur presens scriptum nostro sigillo una cum sigillo Ulrici filii nostri predicti firmiter est sanxitum. Et nos Ulricus
 15 iunior dominus in Hannau~~we~~ recongnoscimus nostrum consensum benivolum et expressum omnibus prescriptis addidisse in omnem modum, ut superius sunt scripta et narrata, et super eo sigillum nostrum appendimus huic scripto in testimonium veritatis²⁾. Insuper volumus et legamus, quod omnia bona nostra mobilia per nos derelicta, si nos
 20 decedere contingerit, apud nostros manufideles prescriptos permaneant et ipsos integre recipiant, videlicet in vino, tritico, frumento, avena seu pecunia, et cum eisdem debita nostra notorie et manifeste contracta post resignacionem dominii nostri filio nostro Ulrico predicto factam integre solvant plenarie et in toto. Item legamus plebano et
 25 duobus cappellanis in Babinhusen novem solidos hellensium annue pensionis, qui eciam de redditibus predictis per dictos manufideles nostros sunt emendo comparandi. Datum anno domini et die ut supra.

Orig.-perg. Nur Ulrichs II secret (nr. 3 der siegeltafel) ist gut erhalten, das seines sohnes fehlt. Hanauer Urkunden, Haussachen.

0 634. *Ulrich III von Hanau und seine frau verkaufen den deutschen herren von Sachsenhausen ihren theil des Heinbachwaldes.* 1343 nov. 27.

1343 november 27.

Wir Ulrich der iunge herre zu Honawe und Alheid unser eliche frauwe bekennen offentliche an diesem brieff fur uns und unser erben
 5 und thun kunt allen leuten, die ine sehent oder horent lesen, das wir³⁾ mit beradenem mute und mit gesamenter hant den ersamen geistlichen leuten, dem comentur und dem convent gemeynliche des deutzschen

1) »amiversario« orig.

2) die folgenden sätze, bis »comparandi« zeigen zwar dunklere schrift als die übrige urkunde, rühren aber von demselben schreiber her.

3) fehlt in der vorlage.

huses zu Franckenfort han zu kauffe gegeben und verkauffen mit diesem briefe unsern walt für eigen, der da heiszt die Ober Hainbach, umb achtehundert phunt heller guter werunge ane zwentzig phunt heller, die sie uns gutliche bezalet han, und sagen sie desselben geltis quyt, ledig und lois. Und sollent die vorgeanten, der commetur und der convent des vorgeschrieben huses, den vorgeanten walt haben und besitzen mit allen den nutzen, rechten und gewonheiden, ersucht und unersucht, also wir ine bisher bracht han, und sollen damit tun und loissen als anders mit irem (!) eygenen guten. Und han auch daruff einmudigliche verzigen und vertzeihen an diesem briefe für uns und unser erben gantzliche und zumale. Auch were es sache, das derselbe walt ansprechig wurde mit rechtlicher ansprache von unser vorgeanten Ulriches geschwisterin, von welchem das were, was dan dem vorbenanten comentur und convente ane wurde gewonnen mit dem rechten, welchin kuntlichen schaden sie des nemen, des geloben wir vor uns und alle unser erben sie des zu entheben. Derre ding sint gezeuge; die ersamen leute her Friderich von Karbin, her Rudolf von Wirbin, ritter, Albrecht von Langete, Gunther Scheltur, Markele von Hulszhoven, edilknechte, Gypele von Holtzhusen, Gerlach von dem Hohinhus, Conraid von Glauburg, scheffen zu Franckfort, und anders viel guter leute. Zu urkunde und steder vestigkeit aller der vorgeschrieben dinge han wir Ulrich und Alheid vorgeanten von Honawe unser beider ingesiegele für uns und unser erben an diesen brief gehangen. Der gegeben wart, do man zalte nach Cristi geburte dreitzehenhundert iar darnach in dem dreyundviertzigsten iar, uff den donnerstag allernechst nach sanct Katherinen tage der heiligen iungfrauen.

Der Commendthurey Franckfurth a. M. Documentenbuch f. 177. Stuttgart. staatsarchiv.

1343. 635. *Der abt Johann von Prémontré und das generalkapitel der äbte seines ordens verleihen dem kloster Selbold titel und rechte einer abtei. 1343.*

Universis presentes literas inspecturis Iohannes dei patientia Premonstratensis abbas et abbatum eiusdem ordinis capitulum generale, salutem in domino sempiternam. Noveritis, quod nos utilitati et honori ecclesie Selboldensis spetialis filie Premonstratensis ecclesie consulere cupientes certisque et rationabilibus causis nos moventibus dictam ecclesiam, cuius prelatus hucusque titulum habuit prepositi, autoritate

1) hier wiederholt die vorl. »da man zalte«.

nostra transtulimus ad titulum abbacie. Ita quod prelatus, qui nunc est, et eius successores decetero uti possint iuribus, privilegiis et libertatibus, que per sedem apostolicam abbatibus nostri ordinis conferuntur, quoad¹⁾ usum baculi pastoralis et omnia alia et singula, que per ipsa privilegia dicti ordinis sunt concessa, tenore presentium eidem abbati ac successoribus eiusdem, ut est dictum, autoritate nostra concedimus, omnibus nostri ordinis professis obloquentibus vel contradicentibus in posterum perpetuum silentium imponentes. In cuius rei testimonium sigillum nostri generalis capituli presentibus literis duximus apponendum. Datum Premonstrati, anno domini MCCCXLIII., sedente nostro capitulo generali.

Selbolder Kopialbuch. Birstein. Ein kurzer auszug bei Simon III 138.

636. *Dieselben verordnen die prüfung der vom kloster Selbold beschlossenen gütertrennung zwischen abt und convent. 1343.* 1343.

15 Johannes dei patientia Premonstratensis abbas et . . abbatum eiusdem ordinis capitulum generale venerabilibus fratribus . . visitoribus circarum Wadegassensium, salutem et sinceram in domino caritatem. Quia . . procurator . . abbatis et conventus ecclesie Selboldensis nostre filie specialis proposuit coram nobis ordinationem quandam
20 separationis bonorum inter . . abbatem et conventum predictos utrisque utilem ac ad pacis et divini cultus augmentum tendentem in sua ecclesia esse factam, petens eandem auctoritate nostra confirmari, verum quia ordinationem ipsam non vidimus et per consequens examinare nequivimus, vobis presentibus committimus et mandamus, quatenus,
25 cum ad dictam ecclesiam accesseritis visitandam, de ordinatione predicta fideliter inquiratis et ipsam, si et prout rationabiliter rite et utiliter facta est, confirmetis. Nam quoad hoc vobis concedimus nostre plenitudinem potestatis. Datum Premonstrati, sub sigillo generalis capituli, anno domini M^o.CCC^o.XLIII^o., sedente nostro capitulo generali.

30 Orig.-perg., siegel fehlt. Birstein.

637. *Das kloster der heil. Clara zu Mainz bekennt, dass der priester Hermann von Wanebach genannte einkünfte zu Issigheim, Gelnhausen u. a. o. dem kloster geschenkt habe. Sie wollen ihm dafür lebenslänglichen unterhalt gewähren und nach seinem tode sein gedächtniss feiern. 1343.* 1343.

Wir swester Agnes ein . . eptissin und die andern swester sancte Claren kloster zo Menze bekennen und beiehen an diesen geinwor-

1) »qui ad« vorl.

tegen brefe, daz der erber priester und herre Herman von Wanebach bit gesondeme libe, steinde und geinde, gegeben hat willekliche und gerne sin güt, daz hienach beschrieben ist, uns und unseme kloster luterliche durch goet vor sine sele und sines vater und siner moter daz güt ledekliche ane alle anesprache aller menshen ewekliche zo behaldene. Desselben güdes sint ewege gülde: zo Üssenkeym V hobe landes, zo Frankenfurt IIII marc pennege und VII schillingen heller, zo Nacheim I wingarten. Diz güt hienach, daz vellet sine lebedage: zo Gulle XXXI malder kornes, zo Geilenhusen III punt heller und II shilge, zo Frankenfurt XIII shilg heller und III heller. Wir be-¹⁰ kennen und verbinden uns auch, daz wir und¹⁾ ander swester, die nach uns komen, dieme selben herren bi uns herburge geben sullin und alle kost und kleder bit bescheidenheide, zo notdorft sines libes, also wir und unse kloster vor gebreste unsers güdes geleisten mogen. Wir globen auch und alle swester in unseme kloster, daz wir nach¹⁵ diesselben herren dode sin und sines vater und siner moter iargeziit begein sollen bit flize. Und darumme sollen wir for dez²⁾ forgenanten herren sele an sime iargezide I marc pennege von unseme gúde in unse gemeine kochen gieben zo droste allen unsen swestern, daz sie die willeklicher vor die selle goet bieden. Daz diese vorbe-²⁰ shrieben sache stede si und veste, daz han wir die . . eptissen und der . . convent unser zwei ingesigil an diesen brief gehangen. Dirre brief wart gegeben, da man shreip anno domini M.CCC°.XL°III°.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Mainz, stadtbibliothek.

- 1343? 638. *Frowin von Hutten bekennt, dass bei der einlösung des gericht-²⁵es Schlüchtern die ihm vom abte von Schlüchtern als besserung der lehen darauf angewiesenen hundert phund ausbezahlt worden seien. (1343?)*

Ich her Frôwin vom Hutten ritter, der elder, bekennen uffinliche an diesen uffin briefe allen den, die yn sehin oder hoñ lesen, daz³⁰ myn herre von Sluchter abt Herman vom Rôde myr und mynem bruder hern Frydrich seligen gab hundert phunt und beszirte uns unser lehen damyde und bezalet uns dý uf dem gerichte, daz ým und uns phandes stunt von myns herren wegen von Drymperg, uf dem gerichte zu Sluchter hundert phunt an syme deil. Daz hat myn herre von Drym-³⁵perg von uns gelost und ist mir und mynem bruder hern Frydrich seligen unser gelt vorgeschriben kuntlich und nuczlich bezalit. Dez

1) »vns« orig.

2) im orig. wiederholt.

zu einer warheit so han ich her Frowin vorgeant myn insygel uf diz briefs rucke gedruckt.

Orig.-perg. Das dunkelgrüne runde siegel war auf die rückseite aufgedrückt, ist aber abgesprungen. Auf die rückseite hat eine hand des 16. jahrhunderts die jahreszahl 1343 gesetzt. Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern. Gedr.: Zeitschrift für hess. Gesch. Neue Folge VII 48 (sehr schlecht).

639. *Kaiser Ludwig erlaubt den reichsstädten in der Wetterau den abschluss von bündnissen. München 1344 januar 2.* 1344
jan. 2.

Wir Ludowig von gotes genaden römischer keyser ze allen zeiten
10 merer des riches bekennen offenlichen mit disem brief, daz wir den
wissen lüten . . den scheppfen, . . den reten und den burgern gemein-
lichen unserer und des riches stet Franchenfurt, Frydberg, Weppflarn
und Geylenhusen durch besunder genad und gunst, die wir zu in
haben, gunnet, erlaubet und enpfolhen haben, daz si sich zu . . herren,
15 . . rittern und knechten verbinden und vereinen mügen. Und die-
selben mügen und sullen si verantwurten, schirmen und versprechen
als ir burger von recht, uns dem riche und auch dem land ze eren,
ze frumen und ze nutz, on all geverd. Und des zu urkünd geben
wir in disen brief, versigelt mit unserm keyserlichen insigel. Der
20 geben ist ze München, an frytag nach dem ebenwich tag, nach Kristus
geburt drinzeenhundert iar darnach in dem vierundvierzigisten iar,
in dem dreizzigisten iar unsers richs und in dem sechzehenden des
keysertüms.

Orig.-perg. Das majestätsiegel mit gegensiegel hängt gut erhalten an gelb-
25 grünen seidenfäden. Frankfurt, stadtarchiv. Privilegien D 41 BR 2365; ausser-
dem gedruckt: Privilegia des H. R. Statt Franckfurt 35, der erste druck.

640. *Derselbe erlaubt diesen städten selbsthilfe gegen diejenigen übelthäter, die vor des reiches amtleuten oder den stadtschult- heissen nicht zu recht stehen wollen. München 1344 januar 3.* 1344
jan. 3.

Wir Ludowig von gotes genaden römischer keiser ze allen zeiten
merer des richs veriehen offenlichen mit disem brief, daz wir den
wissen lüten . . den schepfen, . . den räten und . . den burgern ge-
meinlichen unserer und des richs stet Franchenfurt, Fridberg, Wetflar
und Gaylenhusen, unsern lieben getriwen, die genad getan haben und
35 tun ouch mit disem brief, waer, daz iemand wider uns oder sie tät,
swie der genant oder geheizzen ist, und nicht reht vor unser und des
richs amptlüten, vor . . irn schultheizzen von in nemen wolt, gegen
denselben mügen si sich weren und die angriffen, als verr si können
und mügen. Und swas si darzu tund mit uzzogen oder . . mit irn

friunden und dienern, daran habent si wider uns und daz rich nicht getan und sullen ouch des gen uns und gen allermeniclichem an nichtin engelten. Würd ouch iemand von demselben irm uzzogen beschedigt oder übergriffen mit dheinerlei ungeverlichem schaden, darumb sol und mag man in nicht zugesprechen und sullen ouch des gen uns und dem rich und gen allermeniclichen unengelten beleiben, wan si daz von unsern wegen und uns und dem rich ze nucz und ze frumen und von unserer besunderer enpfelhnüzz tund. Und wellen ouch, daz in dis vorgeschriben unser genad von allermeniclichen gehalten werd und in die niemand übervar, bei unsern und des richs huldin. Urchünd diss briefs, der geben ist ze München, an samptztag nah dem ebenwich tag, in dem drizzigstem iare unsers richs und in dem sehtzehenden des kaysertums, nach Kristus geburt druizehundert iare und in dem vierundvierzigstem iare.

Orig.-perg. Das braune, an gelbgrünen seidenfäden hängende majestätsiegel mit gegensiegel ist nur am rande unbedeutend beschädigt. Frankfurt, stadtarchiv, Privilegien D. 40. BR 2366, ausserdem gedr.: Privilegia des H. R. Stadt Frankfurt 36.

1344
jan. 28.

641. *Das Weissfrauenkloster zu Frankfurt verpachtet an Godelmann von Saulnheim, seine frau und sein ältestes kind auf lebenszeit die zum Wolframshofe in Seckbach gehörigen güter.*

1344 januar 28.

Wir die . . meistern, die prioren und der . . convent gemeinliche zû den wizen vrouwen zû Frankinford bekennen uffinbar an disem brife allen den, die in sehen oder horen lesen, daz wir mit samender hant eindrethekliche, redeliche und rechtliche vorluhen han Godelmanne von Sauwelnheim und siner elichen husvrouwen und eymerme eldesten kinde alliz daz gûd, daz zû Wolframis hove gehorit, daz da gelegen ist in dem dorf und in der termenunge des dorfs zû Seckebach, daz unsir ist und liget von stücke zû stücke, als hernach stet gescribin, ire lebetage und nicht lenger. Von ersten daz gud, daz zû dem vorgeanten hove horet, bie der bach an dem Ritgraben, zwei stücke stozen an Geilnhuser straze, daz eyne stücke beheldit eynen morgen, daz ander fûmh vierteil. Item bie Rodenbusche drie morgen. Item bie dem se an Geilnhuser straze eyne halb morgen. Item bie Bubinheimer drittehalb vierteil. Item bie dem burnen geyn Frankinford zwene morgen. Item uf dem Vronereyne vier ruden. Item vier morgen geyn Berkersheim. Item drittehalb morgen an der halde under der straze. Item eyne morgen ober Dappenburnen. Item vier ruden darbober. Item fûmh ruden ouch darbober. Item uf

Klingin anderhalb morgen. Item uf der straiße ober der Klingen
eyn halb morgen. Item drittehalb morgen obene an Helwige an
Klingen wege. Item bie dem grozen boume under Kirchberg ander-
halb morgen. Item zû Reben eyn halb morgen landis. Item zwo
5 ruden wisen an dem Ritgraben. Item drie ruden wisen an der Bûnde.
Item so zwo ruden wisen an dem Anthoubete. Von disem vorge-
nanten gude sullen uns der vorgeante Godelman und sin eliche hus-
vrouwe und ire eldeste kind alle iar rechin und entworten zû Fran-
kinfort uf unsir hus zwischen den zwein unsir vrouwen tagen in
10 Frankinforter messe fûmhtehalb achteil kornis Frankinforter mazis
uf ire kost und uf ire arbeit; und wanne sie alle drie nicht lenger
ensin, so ist daz vorgeante gut unsir wider ledig und los, an alle
widerrede. Zû urkunde dirre vorgeanten dinge so han wir unsir in-
gesigel an disen brief gehangen. Datum anno domini M^o.CCC^o.XLIII^o.
15 feria quarta proxima ante purificationem virginis gloriose

Orig.-perg. Siegel fehlt. Frankfurt, stadtarchiv, Weissfrauenstift 17 N nr. 2.

642. *Ulrich III von Hanau präsentiert dem propste von Aschaffenburg seinen geistlichen Berthold für den altar in der burg Hanau.*

1344
jan. 29.

1344 januar 29.

20 Honorabili viro . . domino preposito ecclesie in Aschaffinburg seu
eius vices gerenti Ulricus iunior dominus in Hanauwe, servicii, ami-
cicie quantum poterit et honoris. Ad altare in castro Hanowe pro
nunc vacante ex libera ac voluntaria resignacione Johannis dicti Rennen
sacerdotis, eiusdem altaris ultimi vicarii, cuius ius patronatus vel quasi
25 ad nos pleno iure dinoscitur pertinere, Bertoldum clericum nostrum
dilectum vestre honestati duximus presentandum. Rogantes studiose,
quatenus ipsum de dicto altari investire dignemini, prout ad vestrum
spectat officium, pure et simpliciter propter deum. In cuius presen-
tacionis testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Da-
30 tum anno domini M^o.CCC^o.XLIII^o. quinta feria ante purificationem
beate virginis.

Orig.-perg. Das fast unbeschädigte secretsiegel (beschrieben zu nr. 623)
in wachshülle. Hanauer Urkunden, Pfarrei Hanau.

643. *Gerlach von Elm und seine frau bekennen, dass Heinrich
35 von Ortenberg das recht habe, die ihnen verkauften einkünfte in
Niederrodenbach wieder einzulösen; diese einkünfte seien hanauische
lehen. 1344 april 8.*

1344
april 8.

Ich . . Gerlach von Elma ritter, . . Gele min eliche wirten be-
kennen uffentlichen an disme brieffe allen lûten, die en sehen adir

horent lesen, um̃ alsolich gut, als wir gekauft han um Heinrich von Ortenberg, um̃ sin elichen wirten und um ir̃ erben, daz gelegin ist uff der mûlen zû Nydir Rodenbache und uff wysen und eckern, versuch und unversuch, mid namen viß maldir korngeldes und ein- und zwentzig schilling hellergeldes um̃ dryszig phund heller; also wan si kûmen mid dem phachte und mid den dryszig phund heller und uns biden um ein widerkauf, daz wirs in wider sullen geben zu kauffe. Auch bekenne ich Gerlach von Elma ritter, Gele min eliche wirten, die vogenanten, daz wir die vogenanten gut zu lehin han von dem edilin iungen herren . . Ulriche . . herren zû . . Ha-¹⁰ nawe. Und han dez zû urkunde und stedekeit ich Gerlach von Elma ritter vogenant min ingesigel mid willen Gelin myner elichen wirten an disen brieff gehenkit¹⁾. Datum anno domini millesimo CCC^oXLIII. V^o. feria proxima post festum . . pasche.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Hanauer Urkunden, Ortsrepositor.

15

1344
april 23.

644. *Die wetterauischen reichsstädte schliessen einen bund mit dem grafen Johann von Nassau gegen die herren Gerlach und Kraft von Isenburg und burggraf Johann von Rieneck. 1344 april 23.*

Wir . . dÿ vier des richs stede in Wedreybe, Frankinfurd, Frideberg, Wetflar und Geylnhusen, tûn kunt allen den, dÿ disen offin²⁰ brif sehend odir horend lesin, daz wir uns mit dem eyde virbunden han und virbinden an disem brife zu dem ediln herrin grebin Johanne von Nassowe herren zu Merinberg gegin dÿ ediln manne herren Gerlachen und Craften gebruder von Isinburch und hern Johannen burggrebin von Rynecke und alle ir helfer, dÿ sie itzu (!) hant odir noch²⁵ gewinnen mugent, also daz grebe Johan uns . . den vier s[te]den syne festin, die er itzu hat odir noch mag gewinnen, offin sal in disem crige, dÿwile er gewert, und sullen wir im mit unsern frunden getruwelichen beholfin sin. Und sullen wir . . dÿ vier stede samtlichen und mit eyn vierzig man gewapend uf unsir kost und verlust³⁰ legin zu Merinberg uf tegelis urlouge. Darzu sal gre[be] Johan legin zwenzig man gewapend uf sine kost und verlust. Und waz dÿ sechzig man nu[tz]es geschufen, daz sal halb grebin Johanne und uns . . den vier stedin daz andir halbe teyl gevallen, an an deme, daz zu der bûde gehoret, daz sal nach der martzal ie dem manne sin teyl ge-³⁵ vallen. Were ouch daz sache, daz grebin Johan und uns . . dÿ stede des duchte, daz ez nit noit enwere, daz wir daz folg allez darlechtin und wolden dÿ zal der lude mynren, [daz] mag er und wir wol tûn.

1) »gehenkig« orig.

Were abir, daz grebe Johan und wir . . dÿ stede samtlichen eyne
 [fe]stin gewonnen, wolden wir . . dÿ stede dÿ brechen, daz solde
 grebe Johan nit hindern noch widdersprechen odir nÿman von syner
 wegen; wolden sÿ abir dÿ stede behalden zu irme nutze, waz dan
 5 der stad zu Wetflar und grebin Johanne geburte zu irme teyle, daz
 sal halb sin grebin Johans und der . . von Wetflar halb. Were ouch,
 daz grebe Johan und wir . . dÿ stede ubirquemen eynes geweldigen
 ryddes und wir . . der fygen[de] mechtig worden, waz wir da ge-
 wonnen, daz sullen wir teylen nach martzal gliche; waz abir der
 10 stad zu Wetflar und grebin Johanne da geburte, daz sullen [sÿ]
 teylen halb und halb. Were ouch sache, daz grebe Johan und wir
 dÿ stede an brande, an schatzunge odir an name keynen ubirgrif
 tedin, daz sal grebe Johan mit uns verantworten zu der bescheydin-
 heit. Were ouch, daz [g]rebe Johan odir sine frund . . und helfer
 5 disses cryges schaden nemen, wilchirley der were, des sullen wir . .
 dÿ stede nit zu tune han, dan wir sullen gude forderer und maner
 sin an unsern herren . . den keyser, daz im darum ergatzunge und
 gnade geschehe. Ouch sullen wir . . dÿ vogenanten vier stede gre-
 bin Johans beste vorkeren und sullen sine tage leisten, wo er ez von
 0 uns begeret. Dazselbe sal er uns widder tûn. Daz wir . . dÿ vor-
 genanten vier stede dise vorbeschriben verbuntnisse stede und veste
 halden, an alle [a]rgelist und geverde, als sie beschriben ist, des
 han wir . . ie dÿ stad ir ingesigil an disen brif gehangen. Datum
 ipso die beati Georgii martiris, anno domini M^o.CCC^o.XL^o. quarto.

5 Orig.-perg., stellenweise durchlöchert. Die drei erhaltenen runden siegel
 sind grünlich, die von Frankfurt und Friedberg wenig beschädigt, das von Geln-
 hausen (IV) zu zwei dritteln erhalten; es ist kleiner als das gewöhnliche, mit
 sehr ähnlichem bilde und der umschrift: · ECRETVM · CIVIVM · GEY · . . . Das
 siegel der stad Wetzlar (III) fehlt. Wetzlar, stadtarchiv. Die gegenurkunde
 0 des grafen Johann (orig.-perg. mit wenig beschädigtem siegel, im Frankfurter
 stadtarchive) ist gedruckt: Böhmer Cod. M. F. 586.

645. *Gerung von Helmstadt bekennt, dass Ulrich von Hanau
 seine ansprüche mit dreissig phund hellern abgefunden habe.*

1344
 mai 14.

1344 mai 14.

5 Ich Gerung von Helmstat, ein ritter, veriehen und erkennen mich
 öffentlich an disem brief, daz ich und mine erben umb die zweyunge,
 die ich hade mit mime herren von Hanauwe, geriht bin gentzlich und
 gar ume drizig pfunt heller, die er mir gegeben hat, als ez der edel
 herre, min herre hertzoge Ruprecht von Beyern zwischen im und mir
 0 beredit und bescheyden hat. Die beredunge und die bescheydunge
 geschach zû Heydelberg, in den wiennahtheilgen tagen, die nuwe

nehst warn. Und dez zu urkunde gib ich im disen brief mit mim insigel besygelt. Der do geben wart, do man zalt von gots geburte druzehenhundert iar und vier und vierzig iar, an dem nehsten fritage nach unsers herren ufverte dage.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Hanauer Urkunden, Adel.

1344
mai 14. 646. *Friedrich Erphe, burgkaplan zu Gelnhausen, verkauft dem kloster Meerholz eine korngült und eine geldgült von gütern zu Altenmittlau. 1344 mai 14.*

Ich . . Fryderich Erphe pryster, ein cappelan in der burg zû Geylnhusen, bekennen uffinlichen an disme brieffe allen luten, die en¹ sehent adir horent lesent, daz ich verkauffit han und verkauffen an disme brieffe der mestern und dem convend gemeinlichen des vrawen-klosters zu Meroldis drû malder korngeldes und ein halbe marg pfennig-geldes uff myn guden zu Alden Mittela, da uff gesessen ist . . Hantzil gnand Snabil und Schelewecker; von den guden man in ewecklichen die¹⁵ dru malder korngeldes geben sal zwischen den zwen unsirn vrawen dagen, als man phat zû reychte wern sol, und die halben marg pfennige uff sant Mertins dage alle iar ewecklichen um drû und virzig phund heller guder werunge, die sie mir gutlichen und zûmal bezalit hant und die ich vorbas in myn nütz gewant han und gekerit. Bi disme²⁰ kauffe sint gewest: die ersamen lude Sifrid und Berthold gnand Klaffhuser, raitlude und burger zu Geylnhusen, und bruder Wentzil von Meroldis. Zu urkunde und stedekeit allir diser vorgeschriben dinge han ich . . Frideriche vorgnand min ingesigil getruwelichen an disen brieff gehangen. Datum anno domini millesimo CCC^oXLIII., sexta²⁵ feria proxima ante dominicam exaudi.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Büdingen.

Am gleichen tage erwarb das kloster noch anderen besitz. Die drei repertorien des klosters haben darüber die nachstehenden einträge: »Arnolt, Hennechen und Cuno gebrueder, edelknecht, genant Blumechin, verkauffen ans closter Mer-³⁰ holtz ihren zehenten zu Heiler von eckern und wiesen umb 1 schill heller und 30 phunt heller«. »Wir Arnold, Hengen und Cune gebruder etc., anno 1344, sexta feria proxima ante dominicam exaudi«.

1344?
juni 2. 647. *Kaiser Ludwig befiehlt dem abte Heinrich von Fulda die abschaffung des neuen zolles zu Salmünster. Nürnberg 1344? juni 2.*³⁵

Von uns dem keyser.

Abt Heinrich, lieber fürste. Uns haben kunt gethan unser bürgere zu Geilnhusen, daz dū einen ungewonlichen zoll zū Salmonster aufgesetzt und gelegt habest, heiszen wir dich und wellen ez auch ernst-

lichen, daz dū davon laszet (!) und dheinen ungewonlichen zoll nemest; tätest dū des nit, daz were wýder uns und muszten dich darumb swerlichen zū rede setzen. Datum Nuremberg, secunda die mensis Iunii. Venerabili Heinrico Fuldensis ecclesie abbati, principi nostro dilecto.

Gelnhäuser Stadtbuch. Berlin, königl. bibliothek. Da die urkunde nur auf k. Ludwig passt, so kommen für die zeitbestimmung die jahre 1331, 1333, 1335, 1341, 1342, 1344, 1345 in betracht. Salmünster wurde im jahre 1344 mit mauern versehen und so ist vielleicht damals auch ein neuer zoll dort errichtet worden. Auch nr. 658 vom 28. september 1344 könnte sich auf diesen streit beziehen.

648. *Gernod Ziegenbart und seine frau stiften eins ihrer häuser in Gelnhausen zu einer ewigen herberge für zwei fromme leute.* 1344 juni 11.
1344 juni 11.

Ich Gernod Ciginbart unde Metza Hopphin eliche leude, burgere zu Geylenhusen, beken unde viriehin offinlich an diseme geinwrtegin brive unde dun kunt allin den, dī in sehin adir dī in horin lese, daiz wir mit ¹⁾ wolberademe mute, mit gesametir hand, bi guteme sinne unsir hūs, daiz da lit gen den blanckin unde deme huse, da wir inne wonin, daiz wir gebuwit han unde geit hindene an der herrin hof vome Heynis, daiz wir lutirliche durch goit, durch unsir sele heles willen unde allir unsirre altvorderin unde allin ellendin selin zu troste unde zu hilfe, rethe unde redeliche gegeben han unde gebinz auch an diseme brive gudin geistlichen lūdin unde kyndirn, dī da gutis renin lebins sin unde gote dinen wollin, zu einer ewegin unde stetegin herberge darinne zu wonne unde darinne zu sīne, unde mit namin gebin wirz itzund Cunrade von Myssen unde Mertine sime gesellen durch goit an zweir gutir lute stad zu haben unde zu besitzene, dīwile si lebin. Mit sulchin vurwortin, wen derselbin ener abegeit von todis wegin, daz der ander einen gutin bidirbin man gestliches lebins unde ordinliches zu ime, adir zwene, ab ers zu rate wrde, dī da gutis gotliches lebins sin, kisen unde nemin mag unde sal, also daiz wir doch den kelre undir demselbin huse unde den stail, der da ane steit, innehabin sullin, dīwile daz wir lebin; unde nach unsirme tode so sal kelre unde stal dī vorbenantin den vorbenantin gudin ludin zu dem huse volgin und sullin si habin. Eiz ist auch bereit, wer da furbaz buwin wil adir buwin sal an deme huse adir an der stad, da wir itzunt wonin unde sitzin, der sal eiz also tun, daiz eiz deme vorbenantin huse, daz wir den egenantin kyndirn zu ener ewegin herberge gegeben han, als vor gescribin steit, kein schade si unde sal si auch nit dringin mit kenim buwe unde sal auch da buwin an allin irn

1) fehlt im orig.

schadin. Auch ist bereit unde gemaich, daiz ich egenantir Gernod unde Wygil Snelle, burger zu Geylnhusen, der oftegentin gudin kyndir ubir daz vorbenante hūs vormund sullin sin, diwile daz wir lebin; wen unsir einer abegait, so sal der ander nach rade der gudin kynder, di i czu den gezitin in deme huse sin, ein andirn vormund zu ime kysin; diselbin zwene vormünde sullin auch gance maich habin. ab si gewar wrdin, ab kein man in daiz hus queme adir darin genūmin wrde, des lebin si dūthe, daz eiz gote wider were unde nit geneme, also daz sin lebin gudin ludin bōse bilde gebe unde sis nit gebezzere mothin, daiz sullin di egenantir vormünde also wandelin nach gutir lude rade, alse si daz gein gote truwetir zu virentwrten. Unde zu eme merern gezugnisse unde urkunde allir dirre vorgeschribin sache unde rede han wir disen brief gegeben, besigilt unde bestetegit mit der vorbenantin stad insigele Geylnhusen, daiz durch unsirre bete willen daran gehangin ist. Wir . . schultheize, . . schoffin unde der . . rait gemenliche der oftegentin stad Geylnhusen beken unde virihelin. daiz wir unsir insigil durch bete der vorbenantin unsirre miteburgere zu gezugnisse unde urkunde allir vorbenante sache unde rede, als vorgeschribin ist, an disen briff han gehangin. Er ist auch gegeben. da man zalte von Cristis geburte zu latine anno domini millesimo CCC^oXLIII^o., feria VI^a. post diem beati Bonifacii episcopi et sociorum eius.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Marburg, Hainaer Urkunden.

1344
juni 23. 649. *Kaiser Ludwig bestätigt der stadt Gelnhausen die gnadenbriefe seiner vorgänger und seine eigenen. Nürnberg 1344 juni 23.*

Wir Ludewig von gots gnadin romscher keyser zū allen ziten merer des richs bekennen uffentlichen mit diesem briefe, das wir wullen. das den wisen luten dem rate unde den bürgeren gemeynlich zū Gelnhūsen, unsern liebin getruwen, alle die recht unde fryheyd, die sye von unsern vorfarn, kunigen unde keysern, unde von uns herbracht unde gehabt habent unde die wir in atūch mit unsern keiserlichen briefen bestat haben, von allermenlich stete unde gancz bliben sullen unde das in die von ymande in keynen sachen ubirfarn wurden. Wer iz darubir tete, der sal wissen, das der swerlich widir uns unde des richs hulde daran tūt. Des zū eym urkunde so gebin wir in diesem briefe virsigelt mit unserm insigel. Der geben ist zū Nürnberg, an sancte Johans abtūt zū sunnwenden, nach Cristis gebūrte drūczehnhundert iar darnach in dem fierundfierzigisten iare, an dem drizigisten iare unsers reichs und in dem sibenzehenden des keysirtūms.

Gelnhäuser kopialbuch des herrn konsuls Becker. Gelnhausen.

650. *Ulrich III von Hanau präsentirt den richtern der Aschaff- 1344
burger kirche für die erledigte Johanniskapelle in Zell den priester juni 26.
Heinrich von Krotzenburg. 1344 juni 26.*

Honorabilibus viris dominis . . iudicibus ecclesie Aschiffinburgensis (!) Ulricus iunior dominus in Hanauwe, reverencie quantum potest et honoris. Ad vicariam cappelle sancti Johannis in Cella de novo fundatam, dotatam et instauratam Heinricum de Crozenburg sacerdotem exhibitorum (!) presencium duximus honestati vestre transmittendum, rogantes studiose, quatenus predictum Heinricum de dicta vicaria investire dignemini propter deum, adhibitis circa hoc sollempnitatibus debitis et consuetis, dummodo hoc absque preiudicio matricis ecclesie in Babinhusin fiat. Harum litterarum testimonio sigilli nostri munimine signatarum. Datum anno domini M^o.CCC^o.XLIII^o., sabato proximo post festum beati Johannis baptiste.

Orig.-perg. Siegel abgeschnitten. Hanauer Urkunden, Kirchen.

651. *Werner von Köbel übergibt seinem bruder Binthamer und 1344
seinem eidame Wolf von Hattstein die rittmühle in Marköbel und juli 22.
diese verkaufen die mühle dem kloster Marienborn. 1344 juli 22.*

Ich Wernhere von Kebele ein ritter dun kunt allen den, die diesen brief sehen ader horen lesen, daz ich Heinriche minem brudere, der da geheizen ist Binthamer, ein ritter, und Wolfe von Hazgistein wepenere, mime eidem, ofgegebin han durch rehtliche noit von schulde wegen, die ich schuldic bin, alliz min güt, daz da gelegen ist zu Kebele in dorfe und in velde, irsucht und unersucht, und mit namen die mülen, die da heizet die Ritmule, daz min reht eigen ist, mit allem deme rehte, daz darzu gehoret, als ich iz bizhero gehabit han und besezen han, ane alle anesprache. Und han in daz ofgegeben, vor scholtheizen . . und vor . . scheffenen in dem dorfe zû Kebele, als ich zu rehte solde, und han verzigen und verzihen an dieseme geinwortigen briefe alles des rehtes, des ich an dem vorgeanten gude bithere gehabet han und vurwert haben mohte, rehtliche und rede-liche, nah des landes gewonheit. Nû erkennen ich Heinrich Bintahamer sin bruder und Wolf von Hazgistein sin eidem die vorgeanten an diesen geinwortigen briefen, daz wir durch schulde willen Wernheres mines bruders des vorgeanten verkauft han und verkeufen an diesen geinwortigen briefen den geistlichen frauwen der . . eptissen und deme . . convente des cloisters zû sancte Marienburnen grawes ordenis Menzer bishdome die mülen, die da geheizen ist die Riet-

mule, die vorgeanten, vor rechtlich eigen, als her sie uns ofgegebin hat, mit allem deme rehte, daz zu der mûlen gehoret, ewekliche friedeliche zu besitzene zu allem irme notze, umme siebendehalb und siebenzie punt hellere, der sie uns genzliche geweret und gegebin han Und han in daz ofgegebin vor . . scholtheizen und vor scheffenen in deme selbin dorfe zu Kebele und globin in ganze werschaf zu dune iar und dac nah des landes gewonheit. Auch sollent die vorgeanten . . geistlichen frauwen gebin den ganerbin, die zu der mulen gehören, alle iar ahzehen schillinge hellere, dri gense, dru hûnre und dru deû eines vasnahthunes. Und globin in zu setzene zû burgen Heinrichen Furlulzen, Johannem Scheferen, werschaf zû dune iar und dac. Auch ginge der burgen einer abe in der iarfrist, so sollen wir in einen anderen setzen an des stat, als dicke, als is not geschit. Zû eime urkunde aller der vorgeschribenen rede so han ich Wernher vorgeant min ingesigele an diesen brief gehangen und ich Heinrich und Wolfechin globin alle diese vorgeschribenen rede feste und stede zû haldene vur uns und alle unse erben und han unser beider ingesigele gehenket an diesen brief zu einer vestekeit aller dirre vorgeschribenen dinge. Testes huius rei sunt: Johannes de Roirbach ordinis fratrum Theutonicorum (!) in Rudenkeim, Gerlacus de Beldersheim pastor in Kebele et Syfridus vicarius suus, plebanus ibidem, Conradus Schiffenburger pistor predictarum . . religiosarum et alii quam plures fide digni. Datum anno domini M^oCCC^oXLIII^o., in festo beate Marie Magdalene.

Dorsualnotiz (von etwa 1500): *adyse rytmûllen zu Margkebel ist verkauft*.
Orig.-perg. Die siegel fehlen. Nürnberg, Germanisches museum.

1344
aug. 23.

652. *Kaiser Ludwig verleiht der kapelle zu Neuenhasslau das eigenthumsrecht an den ihr von Rudolf von Rückingen geschenkten genannten reichslehen. Frankfurt 1344 august 23.*

Wir Lodewig von gottes gnaden römischer keyser zu allen zyden merer des richs veriehen offinlichen myt diesem brieff und dîn kunt allen den, die en ansehent odir horent lesen, daz wir durch fiszlicher bede willen des vesten mannes Rudolffes von Ruggingen, unsers lieben getruwen, und durch unser und unser vorfarn und nachkommen, kunig und keyser, sele heyle, und daz gods dinst gemert werde, der capellen zu Nuwin Hasela yn Mentzer bistum gelegen, die der obgnant Rudolff gebuen hat, die hofstatt, daruff sie gebuwen und gemacht ist, den cleyn zehenden zu Nuwen Haszela und unser teyl des zehenden zu Lowerspach, das alles von uns und dem riche lehin ist, als er der obgnant Rudolff an dieselben capellen geben und gemacht hat. von 4^{er}

unser keyserlichen gewalt geeyget haben, und eygens auch mit diesem brieff, den wir darubir geben zu urkunde, versiegelte mit unserm keyserlichen insigel. Der geben ist zu Frangkfort, an sancte Bartholomeus abent, da man zalt nach Kristus geburt druzehenhundert iar darnach
 5 yn dem vierundvierzigsten iar, in dem drissigsten iar unsers richs und yn dem siebenzehenden des keysertums.

Abschrift »ex cop. ant.« in Wencks nachlasse zu Darmstadt. Modernisirte abschrift im Selbolder kopialbuche (nr. 31) und im kopialbuche der Selbolder pfarreien (34), Birstein. BR 2404, seitdem gedr.: Simon III 139.

0 653. *Graf Ruprecht von Virneburg, graf Rudolf von Wertheim und Reinhard von Westerbürg entscheiden die streitigkeit zwischen Heinrich von Isenburg und Konrad von Trimbürg wegen der bürg Birstein. 1344 september 4.* 1344 sept. 4.

Wir Ruprecht grefe zû Firnburg, Rudolf grefe zû Wertheim und
 5 Reinhard herre zû Westirburg dun kunt allin den, die disin brief sehin odir horin lesin. Umb den uflauf, der gewesin ist zwisschin den edeln mannen Heinrichin von Ysinburg herren zû Büttingen einsit und Cunradin hern zu Trimperg andersit von der burge wegin Birsinstein, also sint sie beidersit der sache gegangen, Heinrich von Ysin-
 0 burg vorenant uff uns Ruprechtin grefin zû Firnburg und Reinhartin herren zû Westerbürg zû sime deil und Cunrad herre zû Trimperg uff hern Ruprechtin und hern Johan rittere von Bûches zû sime teil, darzû sie beidersit uns grefe Rudolfin von Wertheim zû eime funfte man erkorn habin und genömen. Darubir han auch die vorenanten
 5 herren Heinrich von Ysinburg und Cunrad von Trimperg gelobit und zû den heilegin geswörn, waz wir funfe odir der merre teil sie hieszin dun umb dieselbin sache, daz sie daz veste und stede sollin haben und dîn, ane alle wyderrede. Also sin wir vorgeschrieben dri grefe Ruprecht, grefe Rudolf und Reinhart herre zû Westirburg der sache
 0 uberein kummen und sprechin und heiszin sie also, daz der vorenante herrn Cunrad von Trimperg söl Birsinstein daz vorenante hûs dem egenanten Heinrichin von Ysinburg wydergeben und antwûrten ane fürzüg und ane alle wyderrede. Auch sol der edel man Reinhart herre zû Wylenauwe bliben sitzen in allin den nützin und rechtin des vorenanten hûsis Birsinstein, die er da hait und herbracht hait, und sol in an denselbin rechtin odir gûten nieman irren noch hinderin an keinen sachin, ane geverde. Auch sollin dieselbin herren Heinrich von Ysinburg und Reinhart von Wylenauwe den bürgfriede, den sie geswörn han, halden; welchen aber undir in dûchte, daz er an ym
 0 ubirfaren were, der sol iz brengen an die dry, die sie daruber gekörn

han beidersiit. Dieselbin dry die sollin daz richten minneclichen mit ir beider wiszin, ob sie mogen; mochte in die minne nit gevolgin, so sollin sie daz richten mit dem rechten. Auch sprechin wir und heiszin, daz her Kunkel von Bûdingen ritter vûrbaz kein ampman sol sin zû Birsenstein noch kein geseszin burgman, ensol auch nieman hindern noch irren an sinen gûden, sie sin eygen odir phantgût odir lehin, die er in dem gerichte hait liegen, ane geverde, ez were dan mit dem rechten. Auch sollin die edelin manne Herman und Bechtolt herren zû Lÿsberg und die von Bûches blieben in allin den vorwôrten und gedingen gein Heinrich von Ysinburg glicher wis als Cunrad herre¹¹ zû Trimperg vorgeant, also, abe der megenante von Ysinburg zû in icht zû sprechin hette, daz sol er an die dry bringen, die daruber gekorn sin und bescheidin. Die sollin auch daz richten mit minne odir mit rechte, ane geverde; und dazselbe sol er in enwyder dîn ane wyderrede. Und zû urkunde, daz alle dise vorgeschrieben stücke¹⁵ und rede veste, wâr und stade sin, so san wir die dry Ruprecht grefe zû Firnburg, Rudolf grefe zû Wertheim und Reinhart herre zû Westirburg vorgeant unsir eygen ingesigel an dysen geinwortegen brief mit unsirm wiszin und willen gehangen. Der geben ist, do man zalthe nach Cristus geburthe druzehinhundert iar darnach in dem vierund-²⁰ virczegesteme iâr, an dem nehestin sammeztage vor unsir frauwen dag. als sie geboren wart.

Orig.-perg. Siegel fehlen. Birstein. Gedr.: Simon III 139.

1344
sept. 6.

654. *Heinrich von Urberg verkauft mit einwilligung seiner genannten ganerben seinen antheil am zehnten zu Eschersheim und²⁵ Ginnheim an Johann Schwab von Aschaffenburg. 1344 september 6.*

Ich Heinrich von Urberg ein edilknecht irkennen mich uffinliche an dysem bryffe, das ich mit vorbedochteme, beraden mude rechtliche und redliche han virkoufft und uffgegeben und virkouffen und gebin uff mit dysem geinwortigen bryffe mit willen und virhengnisse hern³⁰ Rudolffis von Sassinhûsin rittirs, Conrad Volradis, Markwert hern Markwerdis sonis von Sassinhûsin und Ruprechtis von Karben, mynir ganerbin, myn teil des zehendin gelegin zu Esschirsheim und zu Gÿnheim in dorffe und in felde, cleyne adir groz, was ich rechtis darane hatte, besucht und unbesucht, dem vesten manne Johanne Swabe von³⁵ Aschaffinbûrg und synen kÿndin, sonyn und dochtern, ewecliche und geruwecliche zu habene und zu besiczene, um hûndirt phûnd heller und achte phûnd heller gudir werunge, der he mich gutliche und genczliche hat bezalit und gewerit, die ich in mynen notz und frommen

han gewand und gekerit, und han virzehin und virzyhin mit dysem
 geinwortigen bryffe lutirliche und genczliche uff den zehendin und uff
 allis das recht, das ich darane hatte, ane alle geverde. Zu urkunde
 dysir dinge han ich Heinrich von Urberg der vorgenante myn ingesigel
 5 an dysem bryff gehangen und han gebeddin hern Rüdolffen, Conraden,
 Markwerden und Ruprechten, die vorgenanten myne ganerbin, das sie
 ire ingesigele zu myme ingesigele an dysem bryff hant gehangen.
 Und ich Rüdolff von Sassinhûsin ritter, Conrad Volrad, Markwert hern
 Markwerdis son und Ruprecht von Karben vorgenanten irkennen uns,
 10 das dysir kouff ist geschehin mit unsirme gudin willin, wizzin und
 virhengnisze, und tûn unsin gudin willin und virhengnisze darzu mit
 dysem geinwortigen bryffe und han des zu urkunde unsir ingesigele
 zu Heinriches von Urberg ingesigele durch syner bedede willen an dysem
 bryff gehangen. Datum anno domini M^oCCC^oXLIII^o., feria secunda
 15 proxima ante nativitatem beate Marie virginis.

Orig.-perg. Die fünf siegel fehlen. Frankfurt, archiv der freiherrn von Holzhausen.

655. *Johann von Wichelsbach verkauft seinen geschwistern Konrad, Hermann und Else seinen antheil am väterlichen erbe.*

1344
sept. 11.

1344 september 11.

Ich Johan Wichelspecher edilknecht bekennen an disem uffen brife
 und tûn kûnt allen den, die yn sehen oder horen lesen, daz ich mit
 gûten willen und mit vorbedachten mûte han virkauft und virkeufen
 rechtes kaufes Conrad Wichenspecher und Herman Wichenspecher
 5 mynen brudern und ir zweier erben und Elsen myner swester und
 irre tochter myn teil alles des erbes, des ich von mynes fater wegen
 mit yn bizher gehabet han, dirsucht und undirsucht, ez sy in felde
 oder in dorfe, mit alme dem rechten und mit alme deme nûtzze, als
 iz mit yn bizher ynne gehabet han. By disem kauf ist gewesen:
 0 Wortwin vom Hûten, Johans Hartung, Bertold von Sluchter und Johans
 von Steyna und andirn gnûg erber lûte. Daz dirre kauf rechtliche
 und redeliche geschach unde geschehen sy, des geben ich Johan
 Wichelspecher der vorgenante zû eyne urkunde und zû eyne gezûg-
 nüsse Conrad Wichenspecher und Herman Wichenspecher mynen bru-
 5 dern und ir zweier erben und Elsen myner swester und irre tochter
 disen uffen brif versigelt mit myme eygen insigel, daz darane geleit
 ist. Datum et actum anno domini M^o.CCC^o.XLIII^o., sabbato post
 nativitatem beate virginis Marie.

Orig.-perg. Ein grünes beschädigtes siegel hängt an; es zeigt den kopf eines
 0 steinbocks, nach rechts sehend. Hanauer Lehenurkunden, von Wichelsbach.

1344
sept. 13. 656. *Christine von Dorfelden stiftet ein seelgedächtniss in das kloster Konradsdorf, dessen einkünfte zuerst zum unterhalt ihrer schwester und ihrer nichten, nonnen in Konradsdorf, dienen sollen.*

1344 september 13.

Iz sie kunt unde wizzen alle, die disin brif seihin odir horin leisin, daz ich Cristine, hern Eppekiniz einz rittirs von Dorveldin dohtir, han gegeibin und geibin an gerihte uffenberliche zû Niderindorveldin vôr shultheizzin und sheiffenin, rittrin und kneihtin und andrin gûdin lûdin darzû geeisshin und gebeidin, daz sie iz horin und seihin, den erberin geistlichin frauwin, der meistrin und der samenunge dez clostris, daz da heizit Conradizdorf, wizziz ordenis, und ist geleigin in Mânzir bistûme nedewendic Ortinbere an deime wazzir, daz da heizit der Nidorn, seis morgin ackeris, zvene die nehistin an deime Frankinfurdirs weige an mime stucke, daz ich daselbiz¹⁾ han liginde. zvene die nehistin gein deime Graseihtin weigi an mime stucke, daz da ligit, zvene die nehistin geime dorf an mime stucke, daz da stozit uf den Bûchirs weic. Dise morgin geibein ich und han gegeibin also beshedeliche, daz min sveistir Pauline sal mit²⁾ gunste und mit willin der vorgevantin meistrin und samenunge, odir wer da sie appit odir probist, zû deime die laube horit itzût odir hernah in andrin iaren. ir notdorft und den gebrestin, den man ir bilche sulde geibin von deime clostre, sal neimin, also verre die fruht, die man dan davane geibin sal, mac gereichin. Darnah wanne sie numme ist, sa sullen dan minir svestir dohtir Metze und minis brûdirs dohtre Lucart und auch Alheit, ob sie darin kummit, dan diesebin (!) fruht habin zû irre notdorft in alle wiz, also Pauline hat gehabt. Und wanne die vradanne numme sint, so sal dan die meistrin und die samenunge dez vorgevantin clostris iz habin zû eime selgerede mins vadir, minir mûdir, minir gesveistere, min selbiz und allir glaubegin selin, also daz man uf allir heilegin ôbint visshe kaufe, also viele die fruht geildin mac, und sal die deilin gliche den frauwin einir also der andrin. die dan in deime clostre sint. Und geshehe daz, daz god nit in³⁾ wolle, daz die vorgevantin frauwin odir ieman von irre weigin die vorgevantin seis morgin virsetzetin odir vorkauftin, also daz daz selgeredin davane niht mohtin werdin gegeibin, der kauf sal unstede sin und nihtiz wert und sullen dan min erbin, die nehistin die dan leibin, die fruht neimin, die uf den vorgevantin seis morgin gevaellit, und sullint sie lazin backin unde der lantsidil, der dan die vorgevantin

1) »da sebis« orig.

2) »mt« orig.

3) das orig. wiederholt »in«.

seis morgin besitzit, der sal die frucht entwürtin unde darzû helfin, daz daz brot werde gegeibin uf allir selin daz ganzeliche¹⁾ armin lûdn zû Nidrin Dorveldin vor der cappellin. Weir abir daz, daz min erbin virgingin, alse alle dinc zûgenclich sint, sa sullint dan der cappelan
 5 zû Nidrin Dorveldin und der pristir, der dan die frûwemesse da haeldit, mit deime lantsidel vlizic sin, daz daz gesheihe; und darumme sal dan der lantsidil ir iclichimme geibin einin shillinc haller von derselbin gulde durch god, und daz siz desten vlizeger sin, daz iz gesheihe. Unde daz dise gift unde selgerede veste und ewecliche weire, darumme
 10 han ich gebeidin die bescheidenin unde erberin lûde hern Dilemannin²⁾ und hern Johannin von Clen, rittere, Friderichin minin brudir und Margulfin, die auch mit den vorgnantin ritterin hus haldin, wônint und sizzin zû Nidrin Dorveldin, daz sie ir ingesigele an disin brif zû eime gezûcnûsshe han gehenkit. Wir Dileman und Johan von Clen,
 5 rittere, Friderich und Margulf, edilkneihte, bekennin unde spreichin mit warin wortin, daz wir sahin und hortin unde warin dabie, da dise gift geshach; unde darumme durch beide unde liebe iuncfrauwin Cristinin han wir unse ingesigele an disin brif lan gehenkit zû eime ewinclichen urkunde. Dirre brif wart gegeibin zû Nidrin Dorveldin,
 10 da man zalte von godiz geburte druzeihinhundrit iar und vier unde fierzic iar, an deime nehistin mândage nah unsir frauwin dage, alse sie gebôrin wart.

Orig.-perg. Die vier siegel sind rund, II und III am rande beschädigt; siegel I geschacht, darüber ein schildeshaupt THEODCI·MILITIS·DE·DOR--
 15 ELDE. II drei schwäne, umschrift: S·IO·...·IS·DE·CLEIN·DER·IUNGE†. III getheilt und halb gespalten (Friderici Eppekin). IV drei kugeln, darüber ein turnierkragen (Markulf von Dorfelden). Hanauer Urkunden, Kloster Konradsdorf.

657. *Heinrich von Kalsmund und seine frau verkaufen den Frank-
 10 furter bürgern Heilmann zur Kannen und Siegfried zur Sommer-
 wonne und ihren frauen einen hof und sieben huben landes zu
 Rossdorf. 1344 september 22.*

1344
sept. 22.

Ich Heinrich von Kalsmünd rittir und Gerdrûd sin eliche wirten irkennen uns uffinliche an dysem bryffe, das wir mit samendir hand,
 5 mit vorbedochtem, beraden müde, rechtliche und redeliche han virkoufft und uffgegebin und virkouffen und gebin uff mit dysem geinwürtigen bryffe den bescheidin luden Heilmanne zu³⁾ der Kannen, Kunegûnde synir elichen wirten, Syfride zûr Sommirwûne, Katherinen

1) »ganzelliche« orig.

2) hier fehlt »von Dorfelden«.

3) »zur« orig.

synir elichen wirten, burgern zu Frankinford, und iren erben unsin hob und syben hûbe landis arthafftis ackirs, rechtlichis eygens, gelegin in dem dorffe zu Rozdorff und in der termenûnge, ie die hube landis um syben und vyerzig mark pheninge gudir werûnge, der sie uns gutliche und gentzliche hant bezalit und gewerit, die wir in unsin notz und frommen han gewand und gekerit. Und han wir virzehin und virzihin mit dysem geinwûrtigen bryfe lutirliche und gentzliche uff den hob und uff die hube landis und uff allis das recht, das wir darane hatten, ane alle geverde. Auch globin wir in des hobis und der syben hûbe landis recht eygen zu werne, ane alle recht ansprache.¹⁾ noch des landis gewonheid, ane alle geverde. Zu urkûnde dysir dinge han ich Heinrich von Kalsmûnd¹⁾ ritter vogenant myn ingesigel für mich und Gerdruden und für unse erben an dysem bryff gehangen und han wir Heinrich und Gerdrûd beide gebedden hern Radolffen von Sassinhûsin rittir, myn Heinrichis sweher und myn Gerdrûde vadir.¹⁾ das he sin ingesigele zu myme Heinrichis ingesigel an dysem bryff hat gehangen. Und ich Rûdolff von Sassinhûsen rittir irkennen mich. das ich myn ingesigel durch Heinrichs mynes eydems und Gerdrûde mynir dochtir der vogenanten bedde willin an dysem bryff han gehangen. Datum anno domini M^oCCC^oXLIII^o., in crastino beati Mathie²⁾ apostoli et ewangeliste.

Orig.-perg. Zwei runde siegel, II etwas beschädigt. Lich, Arnsburger Urkunden. Ein auszug gedr.: Baur, Arnsburger Urkundenbuch 451.

1344
sept. 28. 658. *Kaiser Ludwig bestätigt Jungen, Johann und Hartmann von Breidenbach, bürgern zu Gelnhausen, den ihnen verliehenen zoll²⁾ und das marktrecht zu Gelnhausen. Frankfurt 1344 september 28.*

Ludwig bekennen . . . , dasz wir um alle sache und klage. die uns von den bescheiden luden Jungen von Breitenbach, Johanssen und Hartmann, gebrüdern von Breitenbach, unsern burgern zu Gelnhausen, vûrkommen sint um den zoll und das marktrecht, die sie bis³⁾ uf den heutigen tag daselbiz²⁾ ingenommen haben, und umb die klage. die von den vorbenannten Jungen bescheen ist, als von Dytrichs wegen von Praitenbach, uns mit gutem willen verzyhet haben und verzyhen auch gentzlich³⁾ und gar mit diesem briefe, wann sie uns und dem ryche datz volliglich gebeszert und abgelegt haben. Davon³⁾ wollen und gebieten wir den wysen lûden, dem schultheisz, den scheffen und den burgern gemeinlichen zu Gelnhausen, unsern lieben getreuen, vestiglich und von unsern und von des ryches hulden, dasz

1) »Kalsmûnde« orig.

2) »daselbig« H.

3) »gesetzlich« H.

sie noch ymand anders von iren wegen den vorgenanten Jungen, Johann und Hartmann von Praitenbach noch ir erben von der vorgeschrieben clage und stück wegen nimmer zusprechen noch sie darumb leidigen noch beschweren in keinerlei wyse. Auch wollen wir, dasz die vorgenannten Junge¹⁾, Johann und Hartman oder ire erben von keinen bürgern von Gelnhausen in der stadt oder uswendig zoll noch markrecht nehmen noch fordern nach der freiheit briefe sage, die wir und ander unser vorfarn an dem ryche der vorgenannten stadt Gelnhausen dartüber zugestanden haben. Dann die obgenannten²⁾ Jungen, Johann und Hartmann von Praitenbach und ir erben sülent von unserer gewalt und laub von fremden lüden und uslütten zoll und markrecht nehmen und vordern, als es von alters her bei andern unsern vorfarn, künigen und keisern, herkommen und bracht. Wir wollen auch, obe datz were, datz die vorgenanten Junge, Johann und Hartmann oder ire erben die obgenannten zoll oder markrecht vurbasz verleihen oder verpfenden wollten, so sollen sie den oder die, den sie datz verleihent oder verpfendent, in den rat zu Geilnhusen führen und der oder die sullen dem rat mir iren treuen geloben und geheisen, dasz sie an demselben zoll und markrecht nicht mer fordern noch nehmen, dann als es von alter herkommen ist; teten sie es daruber, so sollte man sie darumb zusprechen und die darumb beszern und nicht Jungen, Johann, Hartmann noch ir erben Frankenfurd, Michels abend, 1344.

Hundeshagens abschrift aus dem Gelnh. Privilegienbuche (H.). Kassel, landesbibl. Ms. Hass. fol. 253.

659. *Derselbe befiehlt den städten Frankfurt, Friedberg und Wetzlar, die stadt Gelnhausen in ihrem zoll- und markrechte und andern freiheiten gegen jedermann zu schützen. Frankfurt 1344 september 29.* 1344
sept. 29.

Wir Ludowig von gots genaden romischer keiser ze allen zeiten merer des richs enbitten den wisen lüten . . den schultheizen, . . den schepfen, . . den reten und . . den burgern gemeinlichen der stet Franchenfurd, Fridberg und Wetflarn, unsern lieben getriwen, unser huld und alles gut. Wir wollen und gebieten iwe vesticlichen und ernstlichen, ob die . . burger von Gaylenhusen an dem zoll und markrecht daselben und an anderen rehten und friheiten, die si von uns und andern unsern vorvarn an dem rich habent, iemand übergriffen, bekrenchen oder beswern wolt uber der fryheitbrief sag, die si habent,

1) »Junker« H.

2) »obigen« H.

daz ir das nicht gestatent und in darzû beholfen seit, sich des ze wern gen allermeniclichen, swenn sie iuch des ermanent, bei unsern hulden. Geben ze Franchenfurt, an sand Michahels tag, in dem drizzigsten iare unsers richs und in dem sibenzehenden des kaisertums.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Hanauer Urkunden, Stadt Gelnhausen. BR 2409. 5
Ausserdem gedruckt: Renovation und Confirmation 15 (ältester druck), Warhafte und wohlbegründete Vorstellung, dass Gelnhausen eine Reichs Stadt geblieben 24

1344
okt. 15.

660. *Bündniss zwischen kaiser Ludwig, erzbischof und kapitel zu Mainz und den vier reichsstädten in der Wetterau. Frankfurt 1344 oktober 15.* 10

Wir¹⁾ Ludowig etc., Heinrich ertzbischof dez heiligen stules ze Mentze, Johan degant, Kûn schulmaister und . . die canoniken und personen gemainlichen dez capitels ze dem tum ze Meyntz, die burgermaister, . . schepphen, . . raete und . . die gemein der stet Franchenfurt, Gaylnhûsen, Frideberg und Wetflaren, bechennen etc, 15
daz wir umb kuntlich nôt und gemainen nutz, got ze eren und der werlt ze fride, uns veraint und zesamen verbunden haben und verbinden auch mit disem brief, also bescheidenlich, daz wir alle und unser ieglicher besunder getrewlich an einander beholfen sullen sein, dez richs, dez stiftes, dez . . capitels und aller der, die darzu gehorent, 20
und der stet vorgeant und aller der, die zû in gehorent, ere, recht und freihait, leib und gût, dez wir iezund innig sein noh innig werden, ez sei geistlich oder werltlich, und besunder gotzdienst ze halten und ze hanthaben vesticlich und getrewlich, so wir best kûnnen und mûgen, an geverde. Und wer uns besamend oder besunder 25
daran greiffen, irren oder bekrenchen wolt, in welcher weiz das geschaehe, geistlich oder werltlich, dem sullen wir daz wern besamet und besunder, wie dann die not rûrt, nach unserer besten maht, an alle argelist, als lang, biz daz geriht wirt, als die drei sprechend, die von uns darzu genomen und benennend sind, oder der merer 30
tail under in. Und wellen und sullen daz niht lazzen umb dheinerlai gewalt, gebot oder ander sache, zû wem oder wie die chomend. dann wir wellen und sullen vesticlich bi ein beleiben zû disem bûnd und einmûtig in gûten trewen, an geverde. Auch sullen wir in dise einung fûgen und bringen, als verr wir mûgen, fûrsten, herren, unser 35
manne, dyenstman, burgman und stête, der wir iezund maechtig und innig sein oder noh wern mûgen, daz si sich verbinden dise ainung,

1) der anfangsbuchstabe fehlt. Wûrdtweins druck beginnt: »Wir Heinrich ertz-
bischoff« u. s. w.

als vor und hernah geschriben stet, getrewlich ze hanthaben und ze halten als wir. Daz dise einung und verbundnütze vesticlich behalten werd und auch die hilf volfurt werd, als dann die not rürt, so sullen und wellen wir die vorgenanten alle darzu beholfen sein mit der bescheidenheit. Ist, daz uns . . den ertzbischof oder uns daz capitel die not rürt und anligt, daz sullen wir an die drei bringen und in die not mit unsern offen briefn kunt machen und die sullen uns danne die andern heizzen helfen und dienen, nah dem, als dann die not rürt und ist, uf ir ayde und nah iren besten sinnen. Rürt aber uns den keyser oder uns die stete vorgenant alle oder unser ieglich besunder die not, daz sullen wir auch den dreyn mit unsern offen briefn kunt tûn und die sullen uns auch die andern heizzen helfen und dienen darnach, als dann diw not ist und rurt, auch uf ir ayd und nah irr besten bescheidenheit, uf unser dez ertzbischofs fur uns und unser capitel und unser der andern kost, schaden und verlust. Umb mort, raub und brant sol ieglich herre und stat, die in allernehest gesezzen sind, zutûn daz best, daz er kan und mag, an alle geverde. Und taet ir dheiner von derselben sache wegen, an geverde, icht ubergreiffes, darumb sullen wir die andern in versprechen und verantworten. Möht man auch den mort, brant oder raub ze hant niht gerechen, so sol man daz an die drey bringen und waz dann dieselben darzu heizzend tûn, dez sullen wir alle und unser ieglicher gehorsam sein. Waer auch, daz wir dhein besaezz understan wolten, da sol unser ieglicher zû dienen mit werchen und andern sachen, die darzû gehôrent, als uns die drey tûn und dienen heizzend, auf unser selbs kost, schaden und verlust. Gewunnen wir auch dhein burge oder stat, rurt die von dem riche oder der herren dheinen, der in disem verbund wer, so sullen si dem beleiben, von dem si rûrent, und sullend die drey oder der merertail ein kuntschaft umb die kost und den schaden verhören; und wie dann die drey sprechend oder der merertail under in uf ir ayd, waz in der fûr die kost und schaden, die darzû geholfen heten, tûn sulle, daz sol er tûn darnah in den naehsten zweyn maneyden. Ob er aber in denselben zwain maneyden niht geriht wurd gûtlichen und rechtlich, so sol man die vest zerbrechen. Waer auch, daz si von unser dheimem niht rürte, so sullen wir die gemeinlich besetzen oder zerbrechen mit unser gemainer kost, wie wir dann ze rat werden. Gevangen, brant, schatzung und raisig habe sullen wir teilen nah marzal der lûte, die unser ieglicher ze der zit uf dem veld hat; und wer ze den ziten lantvogt ist in der Wetreig, der sol von unser aller wegen ein hûptman sein ze disen sachen und sullen wir der keyser den besetzen

und entsetzen mit der dreyer oder mit dem merern tail under in willen und wizzen. Auch ist gerêtt umb daz, daz dise einung fruntlich besten mûg, wer, daz dheinlay bruch under uns uferstund, darzu haben wir dêr keyser einen, wir der ertzbischof fur uns und unser capitel einen und wir die stet auch einen benennet und genomen und die sullen dann, wann si ernant werden, von dem, den der bruch rurt, ze Franchenfurt einreiten darnah in viertzeihen tagen aller naehst, ieglicher uf sines herren kost, und sullen auch dem bruch ende geben uf ir ayd, ob ez niht gûtlich in den nehsten viertzeihen tagen verriht wirt; und waz si oder der merertail under in sprechend, daz sullen und wellen wir unzerbrochenlich halten. Gyeng auch der dreyer dheiner abe von todes wegen oder môht dabi niht gesin vorhafter not oder ob wir der keyser, . . der ertzbischof oder die stete verkeren wolten, den unser ieglicher genomen und benennet hat, dez wir volle maht haben ze tûn, wann ez unser ieglichem fûgt, so sol der, von dez wegen der gewesen ist, einen andern darzu benennen und setzen darnah allernaehst inwendig viertzeihen tagen, an geverde. Und sol der dazselb tûn, geloben und swern, als der getan hat, an dez stat er benennet¹⁾ ist. Dise einung und verbûntnûzz sol wern, als lang wir der keyser leben und darnah, biz ein einmûtiger oder gewaltiger kûnig wirt. Wurden sich aber die kurfürsten mit der wal teilent und daz mer dann ein kûnig wurd, so sullen wir die stet bi dem ertzbischof chomen und mit im eintrehtig werden, ob wir mûgen, uf der einen, der gewelt ist, ze enphahen und ze haben. Mûgen wir aber niht eindrehtig werden, so sullen wir unser eyd und er bewaren nah unsern besten sinnen, als wir dem riche schuldig und gebunden sein. Wann auch wir Heinrich abegen von todes wegen, so sol dise einung doh wern als lang, biz wir daz vorgenante capitel²⁾ eintrehtig oder der mererteil under uns einen andern ertzbischof enphangen haben und halten. Und denselben sullen wir niht enphangen noh nemen, er habe dann vor gesworn und gelobt, alle dise vorgeschriben stûch stet und gantz ze halten und ze volfuren: und denselben und keinen andern sullen wir die andern fur einen ertzbischof enphahen und haben und sullen auch daz tûn, als oft dez not beschiht. Auch sullen wir daz capitel vorgenant niemand ze korherren enphahen noh nemen, derselb hab dann vor gesworn und gelobt alliu stuck ze halten, als wir iezund getan haben. Swenn auch wir der keyser von todes wegen abegen, so sol dannoh der, den wir zû dem dritten manne zû diser pûntnuzze benennet und genomen

1) »bennet« vorlage.

2) »capil« vorlage.

haben, sein und beleiben. Gieng auch derselb abe, ê daz ein künig
erhorn wurd, so sullen die andern zwen, die von dem ertzbischof
und von den steten benent sind, in den naehsten viertzeihen tagen
darnah gen Franchenfurt ryten uf der andern herren kost und einen
5 dritten man kysen und nemen an dez stat, der abgangen ist, aber
in den naehsten viertzeihen tagen. Mohten si dez mit einander niht
uberain werden, so sullen si furbaz ze Franchenfurt hintz unser
frawen brudern invaren und uz dem closter niht chomen, si haben
dann in den nehsten aht tagen einen andern genomen. Wer aber,
10 daz si in denselben aht tagen dannoh uberain niht möhten werden,
so sullend si in dem closter beliben uf ir selbs kost und sullend an
weyn und fleisch sin, biz daz si den dritten genomen habent. Auch
sullen unser dez vorgenanten ertzbischofs und dez capitels stet, burg-
man und amptlut, die iezund amptlüt sind oder hernah werdent,
15 swern dise verbunt staet und vest ze halten, an alle geverde; und
sullen auch wir dheinen burgman oder amptman nimmer gesetzen, er
habe dann vor alle dise vorgeschriben stuck und artikel gelobt und
gesworn. Geschaeh auch iemand kein schade, wann man uzzogend
wurd von diser verbüntuuzz wegen, den, die in diser büntnüzze niht
20 sind oder niht darinne sin wolten, darumb sol man nieman ze reht
sten, ez si in der büntnuzze oder darnah. Und wolt der oder die,
den der schade geschehen wer, iemand angreifen umb denselben
schaden, so sullen wir den schirmen und beholfen sin. Wer auch,
daz iemand den andern uf geistlich geriht lûd umb weltlich sache,
25 mag der vor demselben geriht bringen und bewisen, daz si weldlich
sind, so sol man in wider fur weltlich geriht schicken und sol im
der, der in ze unreht geladen hat, sinen schaden abtûn. Lûd auch
einer den andern uf weltlich geriht umb geistlich sache, den sol man
auch wider für geistlich geriht schicken, ob er erzûgen mag, daz die
30 sache geistlich sind, und sol im. der, der in ze unreht geladen hat,
auch sinen schaden abtûn und uzrihten. Wir der keyser, . . der
ertzbischof, daz capitel und die stet vorgenante haben uns die maht
behalten, daz wir alle aindrehticlich und unbedwungen ain stuck und
artykel oder mer in diser verbüntnüzze veraendern oder verkern
35 oder dieselben artykel mindern oder meren oder die büntnuzze
gentzlich abenemen mügen, wann ez uns fûgt. Auch sullen wir die
vorgenanten stete von disem verbund niht verrer beholfen sin, dann
an diw zil und gemerk, als hernah geschriben stet: daz ist ze ersten
ze Lonstein an biz an Muntabûr, von Muntabûr ze Hartenvels die
40 rehten lantstrazze, von Hartenvels die rehten lantstrazz biz an die
Kaltenaich bi Sigen, von der Kaltenaich die rehten lantstrazz ze

Hatzveld iensid der Eder und dannan die Eder abe biz zû Elgershûsen nidwendig Franchenberg, den mûnichhof, und von Elgershûsen zû Zwisten hinder Leonstein umb und von Twisten den bach abe an die etc. (!)

Dise vorgeschriben artikel, bünd und ainung, alz si von wort ze wort hie oben geschriben und begriffen sind, haben wir der keiser geheizen und gelobt bi dem ayd, den wir dem rich schuldig sin. Und wir der erzbischof, die korherren und daz capitel und die burger der stet Frankinforde, Geilenhusen, Fridberg und Wetflarn haben gelobt mit gûten trûwen in aydes wise und zû den heiligen gesworn, stet, gancz und unzerbrochen ze halten mit gûten trûwen, an allerlei geverde. Datum Frankinforde, feria sexta ante Galli, M.CCC.XLIII., regni XXX., imperii vero XVII.

Gleichzeige aufzeichnung auf pergament. München, reichsarchiv, Mainz, Erzstift. Nach einer andern überlieferung gedr.: Würdtwein Subsidia VI 201. 15 BR 2413.

1344
okt. 17.

661. *Ulrich II von Hanau schenkt dem kloster Arnsburg weinberge zu Ostheim und Windecken zu einer stiftung.*

1344 oktober 17.

Nos Ulricus senior dominus in Hanauwe recognoscimus publice, omnibus et singulis presencia inspecturis seu legi audituris patefieri cupientes, quod cum fundacionis iure ex parentali successione ad nos devoluto monasterio Arnesburg nobis intimo non solum astringeremur, verum eciam personas dicti monasterii morando cum eisdem vigiliis, ieiuniis, oracionibus, castigacionibus corporalibus ac aliis exerciciis spiritualibus fervencius insistere conspiceremus, nos et . . conthoralem nostram bone memorie eorundem beneficiorum spiritualium nullo modo expertes sed fieri participes affectantes de consensu dilecti filii nostri Ulrici iunioris de Hanauwe quatuor iugera vinearum sita superius (!) ville Ostheim necnon tria quartalia vinearum circa Wûnecken sita inter vineas post obitum Happlonis et eius uxoris legittime, que quondam fuerunt strenui militis dicti Vûrhûlzis, ad dictum monasterium Arnesburg pro nunc devolutas, sane mentis compotes eidem monasterio legamus, donamus ac iuste donacionis tytulo tradidimus iure proprio in perpetuum possidenda. Ita sane, quod ratione prescriptarum vinearum omnibus et singulis diebus . . ebdomadario summe misse in conventu dicti monasterii de cellario domini . . abbatis ibidem unum duale vini ministrabitur, quod in ipso cellario datur, ut vulgariter dicitur, zu zappen, perpetuis temporibus duraturum. Sed si impedimento interveniente ebdomadarius misse una die vel pluribus in sua ebdomada

non celebraret, tunc dictum duale vini tociens alteri dabitur, quociens in ebdomada celebraverit pro eodem. Et ut predicta legacio seu donacio a nostris iure hereditario successoribus in posterum irrevocabilis maneat atque rata, appensione sigillorum nostri et dicti filii nostri
 5 Ulrici presentes litteras fecimus roborari. Et nos Ulricus iunior dominus in Hanauwe predictus recognoscimus ad perpetuam ratificationem legacionis seu donacionis prescripte sigillum nostrum presentibus appendisse. Datum anno domini M^o.CCC^o.XLIII^o., in vigilia beati Luce ewangeliste.

10 Orig.-perg. Zwei gut erhaltene runde secrete, I grün (nr. 3 der siegeltafel), II ist bei nr. 626 beschrieben. Lich, Arnsburger Urkunden. Gedr.: Baur, Arnsburger Urkundenbuch 451 (unvollst.)

662. *Gela von Dorfelden schenkt dem Bartholomäusstifte in Frankfurt zu ihrem seelgedächtnisse eine hube land in Niederdorfelden.* 1344
 15 *Niederdorfelden 1344 oktober 25.* okt. 25.

In nomine domini, amen. Per hoc presens publicum instrumentum pateat evidenter, quod anno a nativitate eiusdem M^o.CCC^o.XLIII^o., indicione XIII^a., pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini domini Clementis digna dei providencia pape sexti anno tercio, XXV^a.
 20 die mensis Octobris, que fuit ipsa die sanctorum Crispini et Crispiniani martirum, hora diei circa nonam, in villa Dorfeldin inferiori in domo, que in vulgari spielhus dicitur, in qua tractatus iudiciales fieri consueverunt aut consuetum est iudicio seculari presidere, coram Frederico dicto Ossenhoubt sculteto, Willekino seniore, Iohanne dicto Loge,
 25 Culmanno Carpentario, Heinricho dicto Smieke, Iohanne dicto de Hoenstat, dicto Sceben seniore et Heinricho dicto Smande, scabinis ibidem, in mei infrascripti publici auctoritate imperiali notarii et testium subscriptorum constituta presencia honesta domicella Gela, filia quondam Guntheri de Dorfelden armigeri, ex parte eiusdem Gele a sculteto et
 30 . . scabinis iamdictis super iuramentis suis iudicio seculari ibidem prestitis quesitum fuerat diligenter, numquid prelibata Gela mansum suum proprium terre arabilis in terris dicte ville Dorfeldin situm vendere, alienare et in alium vel alios transferre posset si vellet necne, omni coheredum suorum et aliorum quorumcumque contradictione non ob-
 35 stante. Qui animo deliberato sentencialiter super iuramentis suis concorditer pronunciarunt, quod sic, non solum in iudicio ibidem sed etiam extra, ubicumque locorum foret constituta. Qua pronunciacione sic ut premittitur facta et habita eadem domicella Gela per calamum, quem in sua manu tenebat, dictum mansum suum proprium honorabilibus viris dominis . . decano, . . capitulo et vicariis ecclesie sancti

Bartholomei Frankinfordensis Moguntine dyocesis pro presenciis inter ipsos equaliter distribuendis in ipsius anime necnon progenitorum suorum omnium animarum remedium et salutem¹⁾ libere et voluntarie in manus . . sculteti memorati renunciavit ac donacione perfecta, meliori modo quo valere poterat, omne ius sibi in dicto manso acquisitum tradidit, donavit, assignavit et transtulit dominos in eosdem et eorum²⁾ ecclesiam sancti Bartholomei pretactam. Quas resignacionem, donacionem, assignacionem et translacionem memoratus . . scultetus ex parte dominorum eorundem recipiens honestum virum dominum Gerlacum dictum de Giezzin vicarium dicte ecclesie sancti Bartholomei¹⁾ camerarium ad hoc specialiter missum servatis servandis nomine et vice dominorum eorundem in possessionem mansi huiusmodi et omnium iurium et pertinenciarum ipsius similiter per calamum, ut moris est, inmisit ipsumque . . camerarium quo supra nomine de dicto manso et eius iuribus et pertinenciis universis investivit. Quo facto vinicopium¹⁵ per dictum dominum camerarium datum fuerat, de quo domicella Gela. dominus . . camerarius et omnes prenominati et testes subnotati biberunt in evidens testimonium omnium premissorum. Acta sunt hec anno domini, indictione, pontificatu, mense, die, hora et loco superius annotatis, presentibus et astantibus honestis viris dominis Iohanne Thome²⁰ vicario dicte ecclesie sancti Bartholomei Frankinfordensis, Cunrado plebano in Dorfeldin, Hartmudo capellano ibidem, presbiteris, et strenuo viro Dylmanno milite ibidem ac quampluribus aliis fidedignis pro testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Cunradus dictus Kaltys de Frankinford publicus aucto-²⁵ ritate imperiali notarius, quod requisicioni, pronunciacioni, diffinicioni, resignacioni, donacioni, assignacioni, inmissioni et omnibus aliis et singulis premissis una cum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audiui atque manu mea propria conscripsi et in hanc publicam formam redegi meoque signo solito et³⁰ consueto signavi rogatus atque requisitus super eo.

Orig. - perg. Notariatsignet. Frankfurt, stadtharchiv, Bartholomäusstift nr. 2693.

1344 663. *Das Bartholomäusstift zu Frankfurt sichert infolge der vor-*
 okt. 25. *stehenden schenkung der stifterin eine lebenslängliche rente zu.*³⁵
 1344 oktober 25.

Nos . . decanus totumque . . capitulum ecclesie sancti Bartholomei Frankinfordensis Moguntine dyocesis recognoscimus publice pro-

1) »salute« orig.

2) »earum« orig.

fitendo, quod matura apud nos deliberacione prehabita, inspecta quoque nostra et ecclesie nostre prefate evidenti utilitate in hac parte honeste matrone dominicelle Gele, nate quondam Guntheri de Dorfeldin armigeri, nobis in Christo dilecte pensionem annuam, videlicet decem
 5 maldrorum siliginis mesure Frankinfurdensis sicce et legalis, in recompensam unius mansi terre arabilis in terminis ville Dorfeldin inferioris siti et in quadam alia littera sub manu publica conscripta nobis, dicte nostre ecclesie ac vicariis ad presencias per ipsam Gelam traditi et assignati de rebus et bonis nostris ad presencias nostras
 10 spectantibus infra assumptionis et nativitatis beate Marie virginis duo festa annis singulis in omnem eventum impedimento quolibet cessante, ad ipsius Gele vite tempora dumtaxat et non ultra, dare, tradere et solvere debere. Postquam autem eadem Gela ab hac luce migraverit, ex tunc ipso facto dicta pensio ad nos nostramque ecclesiam et
 15 vicarios absolute et libere revertetur, contradictione quorumcumque non obstante. Ita sane videlicet, quod de quatuordecim octalibus siliginis unum maldrum mesure predictae pro anniversario dicte Gele ad panes convertendum et unum maldrum pro anniversario parentum suorum apud nos perpetuis temporibus peragendo una cum sex oc-
 20 talibus siliginis, que primitus ad presencias nostras spectabant, inter nos nostrosque vicarios, ut moris est, dividuntur¹⁾, residua vero decem octalia siliginis ad ecclesie nostre dispositionem seu ad eius personarum devolventur in animarum dicte Gele necnon parentum suorum remedium et salutem. In testimonium evidens omnium premissorum
 25 sigillum ecclesie nostre presentibus litteris est appensum. Actum et datum anno domini M^o.CCC^o.XLIII^o., VIII^o. kal. Novembris.

Orig.-perg. Bruchstück des runden siegels. Frankfurt, stadtarchiv, Bartholomäusstift nr. 2694.

664. *Konrad und Hermann von Wichelsbach verpflichten sich, ihre schwester Else im mitbesitze ihrer gemeinsamen lehen zu ver-*
 30 *treten. 1344 november 2.* 1344 nov. 2.

Wir Cunrad und Herman gebrüdere genant Wichelspecher, eidelknechte, bekennen an disem offin bryeve und tun kunt allin den, dye in sehint adir hoyrint lese, daz wir Elsebetin unser swestir und
 35 irre tochtir, dye wir gekorn han an brüder stat czû dem drittin teile in unse gût, dye hernach geschriben stent; czû Elmna in unsen hof, czûme Symundis ein hûbe, czûme Trasen, waz wir da han, unde czûme Gumprechtis eine hûbe, wollin dye lehin tragin der vorgnantin gûde

1) »dividend« orig.

czû getrûwer hant, also wir sye wan her getragin han. Wer, daz wir abegyengin von todis wegin, daz uns got friste, so sullint unse erben, sûne adir toychtir, in und irn erben dye lehin tragin der vorgenantin gûde czû getrûwer hant, glicherwis also wir sye in getragin han. Und gebin ir und irn erben des czû urkûnde disen bryef für-⁵ sigelt mit unsir beidir insigele Cûnrades und Hermans der vorgnantin, dye darane gehangin sint. Do man czalte nach Cristus gebûrte dry-
ezenhundert iar in dem vyerundvyerczikegisten iare, an dem andirn tage nach alre heylegin tage.

Orig.-perg. Zwei runde, ziemlich gut erhaltene siegel haben im wappen einen ¹⁰ nach links gewendeten ziegenkopf. Hanauer Lehenurkunden, von Wichelsbach.

1344
dec. 8.

665. *Erzbischof Heinrich III von Mainz bestätigt die errichtung und ausstattung der Michaelskapelle auf dem kirchhofe zu Mittelbuchen durch die dortigen bauern. Frankfurt 1344 december 8.*

Nos Henricus dei gracia sancte Moguntine sedis archiepiscopus ¹⁵ sacri imperii per Germaniam archicancellarius notum facimus universis. quod propter divini cultus augmentum instauracionem, ereccionem, fundacionem et dotacionem capella sancti Michaelis site in cymiterio parrochialis ecclesie ville dicte Mittelnbuchen nostre dyocesis per villanos ibidem factas in ipsorum et omnium suorum progenitorum ²⁰ remedium et salutem, prout rite et legitime et absque preiudicio ecclesie parrochialis predictae factae sunt, ratas habemus atque gratas easque in dei nomine presentibus confirmamus, dummodo tanta dos ad ipsam capellam fuerit assignata, de qua sacerdos ydoneus ad ipsam institutus seu pro tempore instituendus sustentacionem congruam ²⁵ habere et sibi incumbencia onera valeat supportare. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Frankenfurd, VI. idus Decembris, anno domini M^o.CCC^o.XL quarto.

Orig.-perg. Das siegel ist zerbrochen und unvollständig. Hanauer Urkunden, Pfarrei Mittelbuchen. ³⁰

1344
dec. 17.

666. *Peter Linzener, bürger von Gelnhausen, vermacht dem kloster Arnsburg geld und einkünfte zur stiftung einer pfründe im kloster. Frankfurt 1344 december 17.*

In nomine domini, amen. Universis hoc presens publicum instru-
mentum inspecturis seu auditoris pateat evidenter, quod anno a nati-³⁵ vitate eiusdem M^o.CCC^o.XLIII^o., indicione XIII^a., pontificatus sanc-
tissimi in Christo patris ac domini, domini Clementis digna dei provi-
dencia pape sexti anno tercio, XVII^a. die mensis Decembris, hoc fuit

ipso die beati Ignacii episcopi, hora ipsius diei circa primam, in parva
 stupa curie inhabitationis religiosorum virorum dominorum . . abbatis
 et . . conventus monasterii in Arnsburg ordinis Cysterciensis infra
 muros Frankenfurdenses Moguntine dyocesis site, in mei infrascripti
 5 publici auctoritate imperiali notarii et testium subscriptorum constitutus
 presencia prudens vir Petrus dictus Lincenere, opidanus Geylnhusensis
 dicte Moguntine dyocesis, considerans, quod nemo in carne positus valet
 eterni . . iudicis extremum iudicium, coram quo quilibet redditurus est
 de factis propriis rationem, et quia (!) cum varii rerum eventus et
 10 inopinati multociens circa propositum hominum accedere (!) soleant
 et, qui nunc vivit incolomis, cras se sanum estimare¹⁾ poterit, quia
 nil cercius morti et nil incercius hora mortis; quapropter prelibatus
 Petrus premissa attendens, volens et desiderans humane condicionis
 inevitabile debitum prevenire, in remedium animarum omnium suorum
 15 predecessorum et sue altare de novo in dicto monasterio Arnsburg
 construendum suis sumptibus et expensis et per personam ydoneam,
 perpetim ultra certum numerum personarum iam in dicto monasterio
 Arnsburg²⁾ degencium superaddendam, officiandum cum redditibus certis
 infrascriptis sufficienter dotavit. Quod quidem altare in honore omni-
 20 potentis dei, eius matris Marie virginis gloriose, beati Nycolai episcopi
 et omnium sociorum eius erit consecrandum. In primis igitur ad dictum
 altare, sic ut premittitur construendum, idem Petrus centum marcas et
 viginti unam denariorum Coloniensium, tribus hallensibus pro denario
 quolibet computandis, in parata pecunia pro redditibus certis compa-
 25 randis perpetuis temporibus duraturis irrevocabiliter legavit et donavit
 ac deinde viginti maldrorum siliginis sicce et legalis mesure Franken-
 furdensis redditus annuos super monasterio in Rudenkeim ordinis
 hospitalis sancti Iohannis Ierusalemmitani dicte Moguntine dyocesis annis
 singulis ad ipsum altare dandorum et persolvendorum aut ducentas et
 30 viginti libras hallensium, si pensionem huiusmodi fratres in dicto mona-
 sterio Rudenkeim existentes pro tempore redimere maluerint, . . con-
 ventui in Arnsburg altaris prefati nomine in eius utilitatem converten-
 das²⁾ tradant et assignent. Item quatuor octalium siliginis redditus
 annuos super dimidio manso terre arabilis in terminis ville Ranvolts-
 35 husin, quem Henricus incola ibidem colit, sito. Item unius marce
 denariorum Coloniensium, tribus hallensibus pro denario quolibet con-
 putatis, redditus super vinea Heinrici dicti Godebolt versus Hetz. Item
 novem solidorum hallensium redditus super vinea Rudegeri dicti
 Schrickel opidani Geylnhusensis in terminis dicti opidi Geylnhusen

1) hier ist »non« zu ergänzen.

2) »convertendas« orig.

situata¹⁾. Item domum suam, quam inhabitat, infra muros Geylhusenses sitam cum aliis bonis suis universis quesitis et inquisitis mobilibus et immobilibus, ubicunque locorum sitis, si Petrum memoratum intestatum ab hac luce decedere contigerit, deputavit, tradidit et donavit altare ad eundem, alioquin eidem Petro ius sibi salvum remaneat bonis in eisdem, centum XXI marcis²⁾ denariorum predictis³⁾ dumtaxat exceptis, que omnibus modis irrevocabiliter cedere debent ad altare prefatum. Acta sunt hec anno domini, indictione, pontificatu, mense, die, hora et loco superius annotatis, presentibus prudentibus et discretis viris domicello Dyetmaro de Cassele, Hartmudo dicto de Messele, Hennekino eius filio, Hennekino dicto Gärtenere, Iacobo fratre suo, Theoderico Stipendiario, Hertwico dicto Mergelere de Bisschovesheim et dicto Kyesel ac quam pluribus aliis fidedignis personis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Conradus dictus Kaltys de Frankinfurd dicte Mogunien⁴⁾ dyocesis publicus auctoritate imperiali notarius, quia dotacioni dicti altaris construendi iuxta omnem modum, prout prefertur, necnon omnibus aliis et singulis premissis una cum prenominationis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audiui et in hanc publicam formam redegei meoque signo solito et consueto signavi rogatus atque requisitus super eo.

Orig.-perg. Notariatsignet. Lich, Arnsburger Urkunden. Auszug v. Baur, Arnsburger Urkundenbuch 452.

1344. 667. *Das Barfüßerkloster zu Gelnhausen bekennt, dass Eckart von Büнау und seine frau dem kloster eine geldgült in Altmittlau zu ihrem seelgedächtnisse übergeben haben. 1344.*

Ich bruder Heinrich von Lutren gardian zu Geilnhusen und der convent gemeinlichen bekennen an diesem brieffe, daz uns Eghard von Büna¹⁾ und Gude sin eliche husfrauwe han gesaszt eyn halbe mark geldes alle iare zu eyne selegerede uff dem gude zu Aldin Min²⁾ da Heincze Pluger iczunt offe sitzt, alle iare zu reychene uff Martines dage dem³⁾ bruder scheffener zu Geilnhusen zu rechte selegerede vor mich Egkarten und Guden die vorgeanten und L⁴⁾wige von Orba und Gotzen sime⁵⁾ und Jutten siner frauwe und L⁶⁾wige von Orba und Gerlach sime bruder⁶⁾. Der iarcziit sal man⁷⁾ geen an dem mantage nach sent Mertins tage. Und wan der

1) »situatas« orig. 2) »marcas« orig. 3) »predictas« orig. 4) »die«
vorlage »da« mit der abkürzung für »er«. 5) hier ist wol »bruders« zu ergänzen
die urkunde nr. 200. 6) »sins bruders« vorl.

genante lantsedil daz selegerede nit engebe, so sal hee zu busze geben funffe und czwenczig schillinge phennige und einen helbeling; und wan der vorgenante Egkhard und Gude oder ire erben diese halben margke wullent abelosen, so sal man sie yn geben umbe czwolff phunt heller abezulosen und sollent die bruder die czwolff phunt heller witder anlegen mit der erben rade und wiszen, daz ez wol und sicher lyt. Und wurden die erben gewar, daz die bruder daz selegerede wulden virkeuffen, so sollent sie ez beraubt sin alczümale. Zu einer bestedeunge dieses briefes, so hengken ich bruder Heinrich der vorgenante gardian zu Geilnhusen und der covent gemeynlich unser ingesigil an diesen brieff zu eyne geczugnisse. Datum anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo quarto.

Bünausches kopiar. Darmstadt.

668. *Peter Linzener, bürger zu Gelnhausen, stiftet einen altar und pfründe im kloster Arnsburg und vermacht dem kloster dazu all seinen besitz. 1345 januar 3.* 1345
jan. 3.

Ich Pedir genant Lyncener, burger zu Geylnhusen, beken offinche an diseme geinwrtegin brive unde dun auch kund allin den, di hernach sehin adir di in horin lese, daiz ich lutirliche durch goit it wolberademe mude, durch minre unde auch durch Meckyln miner irtin selgin seyle heils willen, alliz daiz guid, daiz ich han unde uiz mir goit virlihin unde beschert hait, eiz si egin, erbe, pennigulte, korngulte, mine hūs zu Geylnhusen, da ich inne wone unde ae bin, unde alliz daiz, daiz darinne ist, unde darnach alliz, daiz i han von gude, cleine unde groiz, besuch unde unbesuch, wī eiz hezin adir genant ist, ubir daiz, daiz ich kuntliche andirswa hin schedin adir gegeben han, daiz ich daz rethe unde redeliche mit deme willen gegeben han unde gebiz auch an diseme brive deme amin in gote unde den geistlichen ludin deme . . apte unde covente Arnsburg des cloistirs grawis ordins gelegin in¹⁾ deme byhstume Mence. Mit sulchir undirscheit unde furwortin, als hernach beibin steit, daiz der egenante geistliche vadir unde . . apt von se selbin mime gude ein eltir in deme münstir unde in deme . . mte zu Arnsburg sal lazin machin unde buwin, den man wihin in di ere unde in daz loib der hochgelobetin kunegin sencte Marien, te Marien Magdalenen, sencte Katherinen, der helegin iuncfrauwin, des helegin herrin sente Nycolawis, unde sal den wideme mit ir gulde, da ein pristir sin narunge wol vone gehabin muge,

1) die vorl. wiederholt »in«.

zu ener ewegin messe obir deme selbin eltir alle tage zu habene unde zu haldene in di ere der vorbenantin helegin. Auch sullin si eins pristirs¹⁾ me habe in deme egenanten . . covente, den si bizher darin gehabit han, der di messe obir deme egeschribin eltir also halte. Darnach²⁾ sal er von deme obegenantin mime gude zwei ewege⁵ dinst zuge unde keuffe, als in irme . . covente zu Arnspurg gewonlich sin zu habene; davon sal man auch min unde minre obegenantin . . wirtin selgin iargezit sundirliche unde ewecliche in deme selbin . . covente begen. Unde waiz auch mins vorgeschribin gudis ubir di vorbenantin sache unde koste ubirblibit unde ubirleufit, daiz sal¹⁰ der oftegenante geistliche vadir unde . . apt kere unde wende an alle di stete, da in dunkit, daiz eiz minre unde minre vorbenantin . . wirtin selgin seile unde darnach allin den seilen, von den mir daz egenante guit wordin unde kumin ist, allir nuczist unde allir beist si, als er gode darume entwrte wolle. Bi disin vorgeschribin sachin¹⁵ unde dingin sin auch geweist: di erbern lude her Wygand der perrer zu Geylnhusen, her Bertolt Krawe pastor zu Kroccinburg, der ein erczpristir ist des . . capitils zu Roitgen, her Johans Gramuzzer des vorbenantin perrers zu Geylnhusen geselle, pristere, her Ansheylm von Kreinfeilt, Hertechin von Kreinfeilt sin vetir, burger zu Geyln-²⁰ husen, der erber geistliche man her Walther vome Heiniz, der ir pleger ist zu Geylnhusen, Cunrad der stete schriber zu Geylnhusen unde andir erber lude, di zu denselbin egenantin sachin zu gezugnisse gebedin unde genûmin sin. Unde auch zu einer merern gezugnisse, urkunde unde bestetegunge allir dirre vorbenantin sache,²⁵ rede unde gyftunge han ich vorbenantir Petir disen brif gegeben, besigilt unde bestetegit . . den oftegenantin geistlicheme vadir unde . . apte unde sime covente mit der ersamin vorgebantin des perrers¹ zu Geylnhuse, hern Krawin erczepristirs unde hern Ansheylmis von Kreynfeilt insigeln, di si durch minre bete willen an disin brif ge-³⁰ hangin unde geleit hain. Wir Wygant perrer zu Geylnhusen, Bertolt Krawe pastor unde erczpristir unde Ansheylm von Kreinfeilt vorbenantin beken unde virghehin (!), daiz wir bi disen vorbenantin sachin unde redin mit disen vorgeschribin ludin geweist sin unde daiz wir auch unsir insigele zu gezugnisse unde urkunde allir der vor-³⁵ benantin sache unde rede durch Petir Lynceners bete willen, als vor bereit ist, an disin brif han gehangin. Der ist auch gegeben, da man zalte von Cristis geburte⁴⁾ zu latine anno domini millesimo

1) am rande gleichzeitig aber von anderer hand nachgetragen. 2) doppelt im originale. 3) »perres« orig. 4) übergeschrieben, was durch eine bemerkung am 4) schlusse der urkunde genehmigt wird.

CCC^oXL. quinto, feria secunda proxima post circumcisionem domini eiusdem.

Orig.-perg. Die beiden ersten siegel sind braun und spitzoval, III braun und rund, letzteres gut erhalten, die andern beschädigt. Lich, Arnsburger Urkunden. Gedr.: Baur, Arnsburger Urkundenbuch 453 (im auszuge).

669. *Rupert von Merlau schenkt dem kloster Arnsburg seinen besitz in Bergen mit ausnahme der weinberge. 1345 januar 8.* 1345
jan. 8.

Ego Rupertus armiger dictus de Merlauwe tenore presencium publice recognosco, quod sane mentis compos de unanimi consensu et voluntate dilectorum consanguineorum meorum, videlicet Johannis militis necnon armigeri Eberhardi filiorum quondam Eberhardi et Johannis militum bone memorie de Merlauwe fratrum meorum, pro salubri remedio anime mee et parentum meorum monasterio Arnesburg ordinis Cysterciensis Moguntine dyocesis nomine testamenti (!) et elemosine pure propter deum lego, dono in hiis scriptis ac iuste donacionis tytulo trado donacione facta irrevocabiliter inter vivos omnia et singula bona mea propria et hereditaria, quesita et non quesita, quocumque modo ad me hactenus devoluta in villa Bergin prope Frankenford et terminis eiusdem sita, exceptis vineis meis ibidem sitis et bonis ibidem ad me in posterum devolvendis, omni iuri meo in eisdem bonis habitis presentibus, preter excepta ut premititur, abrenunciando libere et expresse, absque contradictione quolibet . . coheredum meorum, possessione quietata a dicto monasterio omni iure, quo dicta bona possidere consueveram, a dato presencium deinceps in perpetuum possidenda. In quarum legacionis et donacionis irrevocabilitatem firmumque testimonium sigilla, videlicet meum et prefatorum consanguineorum meorum, ad preces meas presentibus sunt appensa. Et nos Johannes miles necnon Eberhardus armiger de Merlauwe prenotati recognoscimus in hiis scriptis publice protestando, quod omni iuri nostro et inpeticionibus, quas nos et . . heredes nostri futuris temporibus habere possemus in dictis bonis omnibus et singulis in villa Bergin et terminis eiusdem sitis, per dilectum patrum nostrum Rupertum antedictum ipsi monasterio Arnesburg traditis et legatis, abrenunciamus libere et absolute, appendentes ambo sigilla nostra ad preces dicti patrum nostri una cum suis presentibus in testimonium premissorum omnium atque robur. Datum anno domini M^o.CCC.XLV^o., sabbato proximo post epyphanyam domini.

Orig.-perg. Von den siegeln hängt I zur hälfte erhalten und II am rande beschädigt an, beide rund und braun; III fehlt. Lich, Arnsburger Urkunden. Gedr.: Baur, Arnsburger Urkundenbuch 455 (im auszuge).

1345
jan. 30.

670. *Hermann Fussechin von Gelnhausen bekennt, dass ihm Konrad von Trimberg sein recht am schultheissenamte und der busse zu Gelnhausen bis zur rückzahlung einer schuld von zwanzig pfund heller geliehen habe. 1345 januar 30.*

Ich Herman Fuszchin von Geilnhusen bekennen uffintlichen an diesem brieffe vur mich und alle myn erben, umbe soliche recht, als der edel myn gnediger herre, herre Conrad herre von Trimperg und sine erben an dem schultheissenampte zu Geilnhusen und an der busz daselbs han, das der egenante min herre mir und mynen erben geluwen hait, darumbe ich ime zwenczig phund heller geschencket han: 10 wanne oder zu welicher züt der vorgenante myn herre oder sine erben komen mit XX phund hellern guter werunge, so sall ich oder myn erben mym egeschröben herren oder sinen erben das megenante sin teil am schultheissenampte und busze widergeben ledig und lois. ane alle wydderrede. Des zu urkunde geben ich Herman egenante diesen 15 brieffe besigelt mit mym insigel vur mich, myn husfrauwe und alle myn erben, das heran ist gehencket. Datum anno domini MCCCXLV., in sexagesima.

Königsteiner Diplomatar I, Rossla, Stolbergisches archiv, und im Königsteiner kopiar in Würzburg, kreisarchiv. 20

1345
febr. 22.

671. *Kaiser Ludwig sendet den deutschmeister Wolfram von Nellenburg und seinen hofmeister Dietrich von Handschuchsheim zu den wetterauischen reichsstädten. Rothenburg 1345 februar 22.*

Wir Ludowig von gotts genaden romischer keyser ze allen ziten merer des richs enbieten den weisen lüten . . den burgermeistern, den 25 schultheizzen, den reten und den burgern gemeinlichen der stet Franchenfurtt, Fridberg, Wepflarn und Gailnhusen, unsern lieben getrewen, unser huld und alles gut. Wir senden zu ew den erbern gaistlichen man brüder Wolfram von Nellenburg, maister des tuschen ordens zu tuschen landen, und Dietrich von Hantschuheim, unsern hof- 30 maister, unserer meinunge gentzlichen underweist, und biten iuch swas ew die beyd von unsern wegen sagen oder ir eintweder, daz ir daz gelowbend und ouch tünd, als wir ew getrawen. Geben ze Rothenburg, an dinstag vor oculi, in dem einem und drizzigisten iar unsers richs und in dem achtzehenden des keysertums. 35

Orig.-perg. Das runde rothe rücksigel ist fast ganz abgesprungen. Frankfurt, stadtarchiv, Kaiserbriefe I. BR. 2425.

672. *Das kloster Selbold verkauft sein drittel des zehnten zu Rodenborn an den Gelnhäuser bürger Peter Linzener.* 1345
mÄrz 13.
1345 mÄrz 13.

Actiones, que fiunt¹⁾ in tempore, oblivionem temporis consequuntur, si non literarum testimonio perhennentur. Hinc est, quod nos Helffericus dei paciencia abbas, frater Fridericus prior, frater Cunradus subprior totusque conventus fratrum interiorum et exteriorum ecclesie Selbaldensis, ordinis Premonstratensis diocesis Moguntine, recognoscimus per presentes et ad universorum tam presencium quam futurorum noticiam publice profitendo cupimus pervenire, quod capitularibus²⁾ tractatibus prehabitis et maturis deliberationibus³⁾, consensu unanimi ac voluntate parili pro statu utilitatis seu salutis dicte nostre ecclesie discreto viro Petro dicto Linzener opidano in Gelnhusen⁴⁾ totalem terciam partem decime nostre frugum, omnium pecorum et volatiliu⁵⁾ ac rerum aliarum omnium, quocunque nomine conseantur, in villa Rodenborn seu terminis vel marchia⁶⁾ eius, sicut hactenus habuimus, cum omni suo iure et pertinenciis, cultis et non cultis, quesitis et inquisitis, cuius due partes decime, ut premittitur, cedunt honorabilibus viris et religiosis, domino abbati et conventui monasterii in Arnsburg, ordinis Cisterciensis diocesis Moguntine, rite et racionabiliter iuste vendicionis titulo perpetuo vendidimus necnon vendimus in hiis scriptis, possidendam et habendam perpetue ac in usus suos, quoscunque voluerint, convertendum⁷⁾, pro centum libris hallensium dativorum legalium et bonorum nobis integraliter et utiliter traditis et solutis. Et nichilominus pro nobis nostraque ecclesia et pro universis nostris successoribus effestucando⁸⁾ abrenunciamus⁹⁾ et presentibus, vara et fraude¹⁰⁾ quibuscunque suppressis, renunciamus¹¹⁾ omni iuri, legis auxilio, consuetudini et statuto fori privilegio, novarum constitutionum beneficio (!), appellacionis remedio, literis (!), indulgentiis apostolicis¹²⁾ et privilegiis impetratis vel impetrandis ac omni actioni, que de iure vel de facto in iudicio vel extra, palam vel oculte possent¹³⁾ nobis competere, unde dicta nostra vendicio possit¹⁴⁾ aliququaliter¹⁵⁾ infirmari. Promittentes etiam bona fide nomine iuramenti, quod nullo ingenio nulla-que¹⁶⁾ capcione nullisque iuris canonici seu civilis subtilitatibus vel aliis quibuscunque suffragiis innitemur¹⁷⁾, quibus nunc vel in posterum

Abweichungen der vorlage: 1) fiuntur. 2) cappittularibus. 3) deberationibus. 4) Gelnhaussen. 5) altillum. 6) marchis. 7) comittiendam. 8) effestutando. 9) abrenunctiando. 10) fraudä. 11) renunctiamus. 12) appellcis. 13) possem. 14) possum. 15) allqualim. 16) dahinter »laboribus«. 17) imitemur.

unquam dicto Petro emptori pro ipsius emptione et nostra vendicione moveamus actionem. In quorum omnium evidenciam, robur et evidens testimonium memorato Petro emptori presentes litteras sub sigillis nostris, que presentibus sunt appensa, dedimus fideliter roboratas. Actum et datum anno domini MIII^oXLV., in crastino Gregorii pape. 5

Marienborner kopialbuch. Büdingen. Ein auszug bei Simon III 141.

1345
märz 13.

673. *Das kloster Meerholz erklärt, dass Katharine und Else, die töchter Bertold Spikelins von Gelnhausen, ihr erbe dem kloster geschenkt haben, und gibt jeder von ihnen die hälfte zu lebenslänglicher nutzniessung zurück. 1345 märz 13.* 10

Wir Greda meistern, Künza priorissen und der . . convent gemeinliche des gotshüses zû Myroides bekennen uns offenliche an diesem brefe, daz Katherina und Elsa, dochtere Bertoldes Spykelines von Geylnhusen, dem god gnade, alles daz gûd, beide eigen und erbe ersûcht und unirsûcht, daz in ûferstorben ist, hant uns und unserm 15 godshûse giegeben zû rechter almûsen durch god und han wir in von gnaden zû irr notdürft dazselbe gûd, wie vil iz ist, gliche halp irr lebeden giegeben ir beidir. Wan aber ir eine abeget, so sal der inngfrauwen deil, die abegiegangen ist, daz sie hatte, do sie lebete, wieder zû uns und zû unserm gotshûse giefallen und sal die andere 20 iüngfrauwe, die danne lebet, ir ander¹⁾ deil haben und nützen, diwile daz sie lebet. Wan sie aber auch abeget, so sal ir deil wieder zû uns und zû unserm gotshûse giefallen mit dem andern gûde alzûmale, ewecliche. Zû urkûnde dirre dinge so gieben wir in diesen bref besigilt mit unserm ingiesigil, daz eran giehenket ist. Sub anno 25 domini M^oCCC^oXLV^o., in crastino beati Gregorii pape.

Orig.-perg. Das spitzovale siegel ist beschädigt. Büdingen.

1345
märz 30.

674. *Wigand Fende von Assenheim verkauft den deutschen herren von Sachsenhausen eine korngûlt von zwei huben in Marköbeler gemarkung. 1345 märz 30.* 30

Ich Wigant Fende von Assenheim rytter beken offentlich und thun kunt an diesem gegenwertigen brieff allen den, die ine sehent oder horent lesen, das ich recht und redlich vor recht eygen und in eigentlicher gewalt zu besitzen den erbarn gaistlichen luden, dem comentur und gemein den brudern des deutschen hauss zu Sachsen- 35 hausen by Franckfurt han vorkauft zwolf achtel korngeldes Frankfurter

1) »ader« orig.

mass uff zwein huben landes, dye meyn eigen sint allein und diekeym
 myner¹⁾ ganerben noch anders yemans, ye das malter korngeldes umb
 nune marg pfennig, dry heller für zwen pfennig gerechnet. Dasselb
 gelt han ich gantz und zumale von den brudern entpfangen. Und
 5 sint die nemlichen hube gelegen in der marcke und der gewande
 des dorffs zu Marckebel und stehent hernach von stucken zu stucken
 geschrieben, als sy von den geschwornen wurden gemessen desselbigen
 dorffs. Zu dem ersten in dem felde gein Rudenkeim: zwen morgen uf
 der burg in dem Esschee, dry morgen an dem Rudeckeymer wege, ein
 10 morgen uf der Sunderbach, zwen morgen zu dem Goltborn, zwen morgen,
 die da geint ober den Mittelweg, zwen morgen, die ligent in den nun
 morgen uf der seiten gein dem dorff, zwene morgen zu Schmacker in der
 obern Furch (!), zwene morgen in dem andern acker daby in der nydern
 Furch, ein morgen zu Schurdal, ein morgen uff Hirtzischer²⁾ felde,
 15 zuhet uber den Feheweg, zwen morgen zu Eichborner lohe in der nyder
 Forch. In dem andern felde gein Rode: an dem Faldor anderthalb morge,
 ein halb morgen an Hirtzischer hecken, vier morgen an den zehen
 morgen, die da geint uff den Mittelweg gein dem dorf an der Forch, ein
 morgen, der ist krum und geit uf die zehen morgen, ein morgen an
 20 dem Roderwege, anderhalben morgen zu den Bygen, ein halb morgen
 uff Roder felde, zwen morgen an dem Lyrchenberg an der Furch
 gein Elsen garten, zwen morgen zu dem Bremehes, zwen morgen an
 den sieben morgen gelegen an Ellensberg in der obern Furch, zwen
 morgen an den sieben morgen zur Hobitseich in der Furch gein der
 25 Schweingruben, anderhalb morgen an Stederweg, uff der mölen ein
 halb morgen. Uff dem dritten³⁾ felde gein Geylnhausen: ein halb
 morgen vor den wingarten, anderhalb morgen uff der Santgruben,
 zwen morgen an den sechs⁴⁾ morgen by Stockisburner an der nider
 Furch, zwen morgen uff der Santgruben, zwen morgen an dem Geyln-
 30 hauser wege, anderthalb morgen zu der Hohenbuchen, ein halb morgen
 uff dem Winberg, ein morgen zu Prangerheymer lucken, ein morgen
 an dem Selbulder furte, zwen morgen zu dem Gundewines an der
 obern Furch gein Hittegesetze⁵⁾, dry morgen uff dem Eichloe, ein
 morgen by Eichborner, der da geit uff den berg, ein morgen uff dem
 5 Huttenberg, ein morgen uff dem Riede. Von diesen vorgeschrieben guden
 sal ich Wigant egenant, ader were sie anders inhait, besitzet oder erbeit,
 die mehegenanten zwolff achtel⁶⁾ korns uff unser kost und arbeit alle iar
 dem comentur und brudern vorgeant zuschen⁷⁾ den zwein unser frawen

1) »mynes« vorl. 2) »Hirtzischer« vorl. 3) »drichter« vorl. 4) »sechgs« vorl.

5) »Hittegesetze« vorl. 6) auf rasur. 7) »zusuchen« vorl.

dagen, als si starp und geboren wart, uff ir hus zu Franckfurt geben und reichen. Und dede ich des nit, oder wer dy gut innen hait oder besitzt, so mogen und sullen der comentur und bruder uff den guden, oder wer sy arbeitet, pfenden; finden sy nicht zu pfenden, sy mogen und sullen die gude uffholen und in ir hant nemen noch des gericht's recht und des landes gewonheit, on iemans zorn und hindersal, und mogen damit vorbas thun und lasen, als anders mit irem eigen gude. By diesem kauff, vorzigung, uffgiff, insatzunge sint gewest und hant gesehen und gehort: der strenge ritter her Guntram von Karben, Cunrat Hutdeler, Johan Wobolt (!), edelknecht, her Syfrit priester, der des pferners stat hilt zu Marckebel, Johan Rusche schulteis, Heinrich Furhultz, Gerwin, Culman Schmit, Albrecht Brant, Wernher Rusche, Cunrat Becker, scheffen zu Marckebel, und mehe. vil guder lude. Zu gezeugnuss und urkunde aller dieser vorgeschreiben rede so geben ich Wigant Fende vorgevant dem dickgenanten comentur und brudern diesen brieff mit mynem ingesiegel besiegelt. Datum anno domini millesimo tricentesimo quadragesimo quinto, feria quarta post annunciationem virginis Marie gloriose.

Der Commendthurey Franckfurth a. M. Documentenbuch f. 83. Stuttgart, staatsarchiv. Erwähnt: Niedermayer, Deutsch-Ordens-Commende Frankfurt 159.

1345
april 1.

675. *Peter Linzener von Gelnhausen schenkt dem kloster Arnsburg seinen gesamten besitz und erhält ihn vom kloster auf lebenszeit zu landsiedelrechte zurück. 1345 april 1.*

Noverint universi presencium inspectores, quod ego Petrus dictus Lynzenere civis Geylnhusensis compos mentis et corporis, sana deliberacione prehabita, ob honorem domini nostri Jhesu Christi sueque genitricis et gloriose virginis Marie necnon ob salutem anime mee. Methildis uxoris mee pie memorie ac omnium progenitorum meorum contuli et confero donacione facta inter vivos irrevocabiliter in hiis scriptis honorabilibus et religiosis viris domino . . abbati et . . conventui monasterii in Arnsburg, ordinis Cystericiensis Moguntine dyocesis, omnia bona mea hactenus acquisita et in futurum acquirenda, tam mobilia quam immobilia, ubicumque locorum sita vel deposita aut quocumque nomine censeantur, ad habenda et possidenda vere proprietatis titulo in perpetuum pleno iure, abrenunciando totaliter omni iuri meo in dictis bonis et ipsa bona in manus prefatorum religiosorum absolute et libere transferendo. Que inquam bona ab ipsis domino . . abbate et . . conventu monasterii predicti suscepi mee vite temporibus iure colonario possidenda pro una libra cere in festo beate Walpurgis virginis annis singulis solvendam (!) nomine census. Cum vero me

ab hac luce migrare contigerit, predicta bona prenomina-
 tatis domino . .
 abbati et . . conventui cum omni melioracione in perpetuum per-
 manebunt, aliqua contradictione non obstante. In quorum omnium
 robur et evidens testimonium sigilla honorabilium virorum domini
 5 Wigandi plebani in Geylnhusen, domini Bertoldi dicti Krahe pastoris
 in Kroczinburg necnon archipresbiteri capitali in Rotgowe ac strennui
 militis Diderici de Blechinbach necnon Reynboldi dicti Spigelberg
 sculteti opidi Geylnhusen ad meas preces presentibus sunt appensa.
 Et nos Wigandus plebanus, Bertoldus, Didericus, Reynboldus predicti
 10 recognoscimus publice, quod ad petitionem Petri donatoris predicti
 sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Testes huius rei sunt:
 frater Ludewicus cellerarius monasterii in Arnsburg, frater Guntramus
 professus eiusdem monasterii, rector curie in Geilnhusen, Didericus
 de Bleychinbach miles, Reynboldus Spigelberg scultetus, Hartmudus
 15 von der Ecken magister civium, Anselmus de Kreyenfelt, Volmarus
 de Kreyenfelt, scabini, Siffridus in Domo lapidea, Henricus dictus
 Mengere clericus, Conradus de Egilssassen, famulus . . cellerarii pre-
 dicti et alii quam plures fide digni. Datum anno domini M^o.CCC^o.
 XLV^o., feria sexta proxima ante festum beati Ambrosii episcopi et
 20 confessoris.

Orig.-perg. Von den vier braunen siegeln sind I und II spitzoval und am
 rande beschädigt, III und IV rund und gut erhalten. Lich, Arnsburger Urkunden.
 Regestirt bei Baur, Arnsburger Urkundenbuch 454 anm.

676. *Reinbold der prior und Wenzel der kellner von Meerholz*
 25 *bestätigen, dass der klosterschäfer Helwig dem kloster Meerholz*
seinen halben morgen weingarten am Meerholzer berge vermacht
habe. 1345 mai 4.

1345
 mai 4.

Ich Reymbold prior und brüdir Wenzel kelner zû Miroidis be-
 kennen uns offenliche an diesem brefe, daz der bescheiden man Hele-
 30 wig, schefer des godshûses zu Myroidis, durch heil siner sele und
 aller siner altfordern zû rechtem selegierede hat giesazt und sazte
 mit woleberadme müde dem . . convente giemeinliche dez godshûses
 zû Myroidis hievor gienant sinen halben morgen wingarden, der da
 lit an Myrolder berge an dem wingarten, der da heizet der Wygant,
 35 also daz Sybolt sin brüdir und Gûda sin eliche wurden irr lebedage
 sollen haben, an allerhande hindirsal. Wan sie aber nûmme ensint,
 so sol er ledecliche on alle wiedirrede¹⁾ und hindirsal gievallen zû
 eime rechtteme selgerede in den convent zû Myroides giemeinliche,
 daz man sin iargezeit darum ewecliche sal begen und sin und aller

1) »wledirre« orig.

siner altfordern und siner fründe mit messe, vigilee (!), commendacien und allen gûden werken sal giedenken. Bi diesem selgerede ist gewest: vor Grede meysteren, Kûnza kelnneren des egenanten godshûses zû Myroldes, Wenzel Stenmûlner, Sybold und Gûda die vorgienanden eliche lûde und andere vil gûdir lûde. Zû vestinunge und stedekeide dirre dinge so hat der ersam herre herre Helfrich abbeet (!) zû Selbold sin ingesigel durch groze bede an diesen bref giehenket, dez wir er Helfrich abbet vorgienant bekennen uns, das daz war ist. Datum anno domini M^oCCC^oXLV^o., in crastino invencionis sancte crucis.

Orig.-perg. Nur ein rest des grünen siegels ist erhalten. Bûdingen. 10

1345
sept. 20.

677. *Jutta von Steinheim verkauft land bei Marköbel an Fritz Schöffler zu Langenselbold. 1345 september 20.*

Ich Guette von Steinheim edelefraw und meyn erben bekennen mich uffentliche an dyssem brieff und thun kunt allen den, die ine sehen oder horen lesen, das ich recht und redelich mit vorbedachtem mude und mit gemetter¹⁾ handt han zu kauff gegeben Friczen Schoeffler zu Selbolt und sein erben eyn hûbe landes oder das dritteyl, was in unser hube horet, von acker und von wiesen, und vasz (!) uber eyn hub were zu dem dritten deyel, das sal man gelden noch der marg²⁾ zael, wie vor geret ist, in der termenei des dorffs zu Mark- kebel, das meyn recht eygen ist. Bey dissem kauff ist gevest: Johan Rueszen, der do ist eyn schultheysz zu Keibel und Gerweyn, der weysze Fricze und Waszmuet und Eberhart Schuchwert und ander viel guetter leude, beyder schultes und scheffen, die das sahen und hortten und des weinkauffs druncken. Dysse vorgeante hube und uber- maesz han ich uffgegeben, also des gerichtes gewonheyt steet. Das alle dyesse vorgeschrieben redde ware, stet und fest blieben, so han ich Guette vorgeant gebeden den strengen rietter her Conratten Behemen umb seyn ingesigel an diissen brieff, vond³⁾ ich selbst nit eygens ingesigels inhan. Ich Conrad⁴⁾ Behem vorgeant bekennen mich, das ich dyssen brieff besigelt han mit meym selbst ingesigel durch bede willen frawen Guetten vorgeant; und ich Guette geloben darzu in trawen, alle disse vorgeschrieben sach und reden stede und fest zu halden ummer⁵⁾ ewickliche. Diisze dinge seyn gehandelt und gescheen, do man zalte noch gottes geburte dreyzehenhundert iar in dem funff und vierczick iar, an sant Mathey obent des heyligen ewangelisten und apposteln obent.

Selbolder kopialbuch. Birstein.

1) wohl: »gesametter«. 2) »morgens« vorl. 3) »vendte« vorl. 4) »vond« statt die vorl. hinzu. 5) »umme« vorl.

678. *Kaiser Ludwig befiehlt der stadt Frankfurt, seinen landvogt Friedrich von Hutten in dem kriege gegen Ulrich von Hanau zu unterstützen. Rothenburg 1345 (?) september 28.* ^{1345 (?) sept. 28.}

Wir Ludowig von gotes genaden römischer keiser ze allen ziten
 5 merer des richs enbiten den wisen lüten, . . dem rat und . . den
 burgern gemeinlichen ze Franchenfurt, unsern lieben getrewen, unser
 hulde und alles güt. Wizzent, daz wir mit nichtin gelazzen mügen,
 wie gern wir des überhaben weren, wir müzzen mit dem von Hanow
 chriegen, wan wir von im weder minn noch rechts bechomen mügen
 10 und wan er auch in unser und des reichs offen acht ist. Und haben
 zû demselben chrieg unsern lantvogt Fridrich vom Hutten zû einem
 hauptman bescheiden. Davon wellen und gebieten wir iû vestich-
 lichen bei unsern und des richs hulden und manen iûch der eide, die
 ir uns und dem rîche gesworn habt, das ir demselben unserm lant-
 15 vogt von unsern wegen in dem chrieg beholfen seit, als verr ir chûnnet
 und mügt, swenne er iuch des ermanet. Und swas iw̄ darüber Ūlrich
 der Stauffer unser kuchenmeyster und Nyclas unser tûrchamrer sagen
 und tûn heizzen, die iw̄ disen brief antwurttent, daz gelaubt in und
 tut ez auch. Geben ze Rotenburg, an sand Michahels abende.

20 Orig.-perg. Das rothe rücksiegel ist abgesprungen. Frankfurt, stadtarchiv,
 Kaiserbriefe I. BR K. Ludwig s. 420 unter den uneinreihbaren stücken. Frie-
 drich von Hutten war landvogt 1341 bis ende 1345. Dem itinerar nach würde
 der brief (wie Böhmer bemerkt hat) zu 1342 und 1345 passen. Im jahre 1342
 war Ludwig noch am 23. september selbst in Frankfurt; sollte der kampf mit
 25 Frankfurts nachbar, dem Hanauer, so nahe vor der thür gestanden haben, so
 wären gewiss bei seiner anwesenheit schon alle massregeln verabredet worden.
 Der brief gehört daher wohl eher in das jahr 1345.

679. *Junge von Breidenbach, bürger von Gelnhausen, stellt ge- nannten Frankfurter juden einen schuldbrief aus über zwei geld-
 30 summen, die er für Heinrich herrn von Isenburg aufgenommen
 hatte. 1345 september 29.* ^{1345 sept. 29.}

Ich Junge von Breidinbach, burger zu Geilnhusen, bekennen uffin-
 bar an disem briefe allen den, die in sehe (!) oder horen lesen, daz
 ich entnummen han uf den edeln herren hern Heinrich von Isenburg
 35 herren zû Budingen uf sante Michels tag, als diser brief gegeben ist,
 umme Falken von Mynzinberg, um Joseben von Würmeze und um
 Joseben des vorgenanten Falken sūn, iuden zû Frankinford, und um
 ire erben zwey und zwenzig phund haller houbitgeldis guder werunge,
 ubir eyn ganzis iar zu geldene, um dru und drizig phund haller ouch

guder werunge. Also, gebe ich den vorgenanten . . iudin diz houbitgelt in diser nehsten iarsfrist und daz dritteil zû nach marzal, als lange als ez sich vergangen hette, damide sal in gnügen. Ouch bekennen ich Junge der vorgenant anderwerbe, daz ich entnummen han uf den vorgenanten mynen herren, hern Heinrich von Isinburg 5 herren zû Budingon uf sante Katherinen dag allernehest nach sante Michels dag des vorgenanten, du man zalte nach gotz geburt drûzenhûndirt iar darnach in dem fûmhundvierzigesteme iare um die vorgenanten . . iuden und um ire erben vier und nûnzig phûnd haller houbitgeldis guder werunge, von demselben tage sante Katherinen 10 ubir eyn ganzis iar zû geldene, umme hûndirt phûnd und um eyn und vierzig phund haller ouch guder werunge; also, gebe ich ouch den vorgenanten . . iuden diz nemeliche houbitgelt in diser nehsten iarsfrist und daz dritteil zû nach marzal, als lange als ez sich vergangen hette, damide sal ouch den . . iuden wol begnügen. Und setzen 15 den vorgenanten . . iudin zû bûrgen fur diz vordergelt und auch für leiste, houbitgelt und für schaden unvorscheidenliche Hanmannen von Holtzhusen, Hertwigen Stralinberg, Cûnraden Lewenstein, Cûnraden Wolfin von Sygen, Heilen Stozen und Cûlmannen Schefer, burgere zû Frankinford, Cûnraden und Wernhern Goltsecke gebrudere, bur- 20 gere zû Geilnhusin; die vorgenanten burgin globin ich zû losin an eit und an schaden. Also bescheidenliche, wer, daz diz vorgeschribin und darnach geschriben gelt itzliches eyn gantzis iar stunde unvorgolden, wan dan nach iedem zile, als diz gelt nit vorgoldin wurde, die vorgenanten myne bûrgen gemant werden, so sal ir itzlicher leisten mit 25 eyne knethe und mit eyne perde zû Frankinford in der vorgenanten . . iudin hus eynes, wilcher sie wollen, oder daselbis in eyner uffen herberge, wo sie die iudin inwisen, eyn perd nach dem andern, als dicke als ez not gesche, und als lange, biz houbitgelt und schade genczliche wirt vorgoldin. Ginge ouch hie binnen diekeiner abe 30 myner burgen, daz got wende, e houbitgelt vore und nach und schade genczliche vorgoldin wurde, so globin ich darnach binnen eyne monde eynen andern als guden an sin stat zû setzen, als dicke als ez not gesche und gemant wurde. Wo ich des nit endede, so sullen die andern leisten als vore, als lange biz ez gesche. Mine burgen 35 leisten oder nicht, so sal doch nach ieder vorgenanten iarsfrist, nach der ersten iarsfrist uf dru und drizig phûnd haller, so nach der andern iarsfrist uf hundert pund und uf eyn und vierzig phûnd haller gewenlich gesûch gen zû ieder wochin als lange, als ez stet unvorgoldin. Ich globin ouch mit gûden truwen, mich nummer gein die 40 vorgenanten . . iuden zu behelfen um gesuch noch um schaden disses

vorgenanten geldis mit geistlichme noch mit wertlichme gerithe noch mit gebaden des . . bapstes noch des . . keyzers noch nummer nyman von mynen wegen, daz sie mit ithe betruben müge, dan in ir houbitgelt mit dem gesuche gutliche zû geldene. Zû urkunde und fester
 5 stedekeit diser vorgenanten dinge so han ich Junge myn ingesigel an disen brif gehangen und han darzû gebeden die vorgenanten myne burgen, daz sie ire ingesigele, an Culmann Schefer, mit mime ingesigel an disen brif han gehangen. Und wir Hanman von Holtzhusen, Hertwig Stralinberg, Cûnrad Lewinburg (!), Cunrad Wolf und Heile Stoz,
 10 Cunrad und Wernher Goltsecke gebrudere, die vorgenanten, globin gude bûrgen zû sine des vorgenanten Jungen in aller der wise, als vor stet gescriben, gein die obgenanten . . iuden und han darumme unsir ingesigele an diesen brief gehangen zû gezugnisse diser vorgenanten dinge; wont ich Culman Scheffer ingesigel nicht enhan, so
 15 verbinden ich mich gut mitburge zu sine under den ingesigeln in aller der wise, als an disem brife stet gescriben. Actum et datum anno domini M^o.CCC^o.XL quinto, in die beati Michahelis archangeli.

Orig.-perg. Von den runden siegeln ist I grün, II—VI braun, VII und VIII fehlen. Frankfurt, stadtarchiv, Juden.

20 680. *Heile Becker, sein stiefsohn Hennechin und ihre frauen verkaufen an Wolfram Fischer und seine frau eine ölgült (zu Win-* 1345
decken). 1345 november 10.
 nov. 10.

Kunt si allen den, di disen brif sehen adir horen lesen, das ich . . Heile Beckir, Metze min eliche wirthin, Hennechin min stifsûn
 25 unde . . Katherine sin eliche wirten mit biradem mude unde unbitwingelich virkauft han deme erben manne . . Wolframe Vieschern, . . Jutten siner elichen wirten, adir wem si disen brif geben, ein halb achteil oleygeldiz uf der hofereide bi dem Nedirfallidore, alla (!) iar zu gebene uf sancte . . Johannes dag in der Frankifortir mesze.
 30 Werz, daz wir daz nit indedin, sa solden si angrifen unde ufholen daz vorginante gud, an allirley wedirrede adir gerechte, ungifrefeld. Dabi giwest sint diese erbern lude, di wir vlizelichen baden den kauf machen wissen uns, mit namen: Hennechin Fogit, Hennechin Zymmerman, Conrad Cymmerman, Reynhard Cymmerman unde anderz
 35 vil gudir lude, di dabi gewest sin. Unde wir di vorginanten Heile, Metze, Hennechin unde Katherine han gibeden dy erbern scheffen undi dy stad zu Wonnecke, daz si ir yngesigel han gihenkit an disen brif zu bistedegunge dissiz vorginanten ewegin kauffez. Dez wir di vorginanten scheffen von Wonnecke unde bisundir ich Johan Kessler

unde Heinrich Beyger bikennen unz, daz dirre kauf vor den scheffen unde vor uns gischehen ist unde durch bede wiln der vorginanten Heilen, Meczen, Hennechin unde Katherinen, Wolframz unde Jutten, han unser stede yngesigel gihenkit an di (!) brif. Der gigegeben ist, da man zalte nach Cristez giburthe druzenhundert iar in deme fomfunde- 5 verzigisten iare, uf sancte Mirtinez abinth.

Orig.-perg. Das grüne siegel der stadt (nr. 9 der siegeltafel) ist sehr beschädigt. Hanauer Urkunden, Ortsrepositor.

1345
dec. 1.

681. *Abt Hartmann von Schlüchtern und der convent des klostere verpflichten sich, in dem streite um das bisthum Würzburg an dem 10 zum bischofe erwählten Albrecht von Hohenlohe festzuhalten.*

1345 december 1.

In dei nomine, amen. Nos Hartmannus divina permissione abbas totusque . . conventus monasterii in Slühter ordinis sancti Benedicti dyocesis Herbipolensis tenore presencium . . perceptoribus recognoscimus 15 et patefacimus universis, quod cum, ut sacra iura testantur, non liceat nec deceat neque expediat a capite recedere sua membra, quin ymmo etiam turpis sit pars, que suo non congruit universo, et quia reverendus in Christo pater et dominus noster graciosus, dominus Albertus electus concorditer ac canonice confirmatus in episcopum Herbipolensem 20 necnon venerabiles domini . . prelati, . . capitula et . . conventus ecclesiarum ac monasteriorum totusque clerus civitatis Herbipolensis pro se et cleris ac populis eiusdem civitatis et dyocesis Herbipolensis in negocio oppositionum, appellacionum aliarumque defensionum, de quibus et ut sequitur, et ipsarum prosecucione fienda suisque depen- 25 dentibus, contingentibus, emergentibus, concomitanciis et sequelis quibusvis concorditer et legaliter uniti et conformes consistere dinoscuntur, propterea sponte, libere et debite promisimus presentibusque spondemus, quod tam factis quam faciendis oppositionibus, appellacionibus aliisque defensionibus opportunis ex parte seu nomine 30 prefatorum dominorum electi confirmati, . . prelatorum, . . capitalorum. . . conventuum ac cleri seu etiam qualiumcumque aliorum . . collegiorum seu personarum, quorum seu quarum interest vel intererit coniunctim vel divisim se opponere, defendere ac etiam appellare contra episcopalem provisionem seu personam cuiuscumque . . provisi seu . . 35 providendi a quocumque . . superiore in episcopum ecclesie Herbipolensis adherere, assistere et astare firmiter ac constanter nec huiusmodi . . provisum seu . . providendum pro tali seu episcopo Herbipolensi habere aut quomodolibet reputare neque suis vel quorumcumque . .

superiorum seu suorum . . commissariorum monitis, mandatis, sentenciis
sive penis, si tamen sic dici merentur, occasione provisionis pretacte
sive factis sive fiendis ullatenus obedire absque communibus et ex-
pressis consensu ac collaudacione domini electi confirmati et . .
5 capitulorum predictorum vel saltem maioris partis ipsorum . . capitu-
larium presencium tunc ibidem volumus utique et debemus. In cuius
rei testimonium sigilla nostrum . . abbatis et conventus predictorum
sunt huic scripto appensa. Datum anno domini millesimo CCC^oXLimo
quinto, kalend. Decembris.

10 Orig.-perg. Von den siegeln sind nur noch bruchstücke erhalten. Hanauer
Urkunden, Kloster Schlüchtern. Gedr.: Zeitschrift für hessische Geschichte Neue
Folge VII 48 (sehr fehlerhaft).

682. *Ulrich III von Hanau weist dem Rossdorfer ruralkapitel das* 1345
vermächtniss seiner mutter Agnes auf ein haus zu Windecken an. dec. 18.

15 1345 december 18.

Wir Ulrich der iünge herre zu Hannau bekennen uffentlich an
disem brife allen den, die in sehen ader horen lesen, umme alsolich
selgerede, als uns selge liebe frauwe, uns mueter fraw Agnese von
Hannau hatte gesatzet und bescheiden um ir sele, mit namen ein
20 firdüng penniggeldes, den ersame lüden dem cappitel zu Rostorf zü
presencien, denselben firdüng haben wir die herren in dem cappitel
vorgenant bewiset uf unserme huse zü Wonnecken, da Metze Beigern
inne wonet, da uffe sii iz heben sullen alle iar eweclich, also daz die
vorgenanten herren unser selgen frauwen muter vorgenant und unsir
25 lieben selgen frauwen Alheiden von Hannau ir iargecit zu begene alle
iar und ir eweclich zu gedenkene in irme gebet. Auch wanne daz
wir ader unser erben quemen mit drithalber marg, so sulde der vor-
genante virdung ledig und los sin und uns ader unsen erben wider
gefallen, an alliz hindernisse und widerrede, und sullen die vorge-
30 nanten herren die drithalbe marg anlege an ander also viel gulde
in aller der maze zu habene und ir iargecit zu begenne und ir zu
gedenkene, als vorschribin stet. Daz dit stede und veste sii, des han
wir Ulrich der iunge herre vorgenant unser ingesigel an disem brif
gehangen. Der wart gegeben nach Cristes geburte, da man zalte
35 drutzeenhundert iar in dem funfundfirzigstem iare, an dem sun-
dage vor sancte Thommas dage des heiligen aposteln.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Hanauer Urkunden, Ruralkapitel in Rossdorf.

1345
dec. 20.

683. *Ulrich II von Hanau gibt dem kloster Naumburg zum seelgedächtnisse für seine frau Agnes und seine schwiegertochter Adelheid eine geldgült von den wiesen zu Scharrmühle.*

1345 december 20.

Wir Ulrich der alde herre zu Hanauwe bekennen uffentlich an disem brife, umme alsolich selgerede, als wir gesazt und bescheiden¹⁾ han, mit namen ein marg lichter pennige ierlicher gulde, den ersamen geistlichen luden, den herren zu Nuwenbürg in irn rebender zü einer pictancien ewechlich, dieselben marg han wir sie bewiset uf den wisen zu Scharremülen, die Hentze Bûrghard inne hat, da uffe sii iz heben¹⁹ sullen alle iar ewechlich uf sente Mertins dag, also daz die vorgeannten herren unser, unser selgen lieben frauwen Agnesen von Hanauwe und unser selgen lieben dochter Alheide von Hanauwe unser iargecit zu begene und unser zu gedenkene ewechlich in irme gebed. Auch wanne daz wir ader unser erben quemen mit zehen marken, so sulde die¹⁵ vorgeannte marg ledig und los sin und uns und unsen erben wider gefallen, an alliz hindernisse und widerrede. Und sullen die vorgeannten herren die zehen marg anlegen an ander als viel gulde, in aller der maze zu habene und unser iargecit zu begene und unser zü gedenken, als vorschriben stet. Daz dit stede und veste sii, des²⁰ han wir Ulrich der alde herre vorgeannt unser ingesigel an disen brif gehangen. Der wart gegeben, do man zalte nach Cristes geburte druczehenhundert iar in dem funfundfirczigesten iare, uf sent Thomas abunde des heiligen aposteln.

Auf der rûckseite von etwas jûngerer hand: »der gesellen von Nuwenburg²⁵ mit dem späteren zusatze »eine marcke geldes«.

Orig.-perg., bruchstück des secrets (nr. 3 der siegeltafel). Hanauer Urkunden, Kloster Naumburg. Gedr.: Bernhard, Antiquitates Wetteraviae Pars Spec. 68.

Eine wörtlich gleichlautende urkunde stellte Ulrich dem kloster Ilbenstadt³⁰ aus; nach einer bemerkung auf der rûckseite lag die Scharrmühle in Gronauer terminel. Orig.-perg. Siegel fehlt. Ilbenstadt, Altleiningen-Westerburgisches archiv.

1345
dec. 23.

684. *Ulrich II von Hanau bestimmt den zins von zwei hâusern zu einer durch den Hanauer pfarrer zu verwaltenden stiftung.*³⁵

1345 december 23.

Wir Ulrich der alde herre zu Hannau bekennen uffentlich an disem brife, daz wir mit verhengnisse, mit gunst und mit gûden willen

1) »beschenden« orig.

Ulriches unses sūnes han geluwen und liehen daz hūs, daz Petres Coches was, Henriche Metzeler und sin erben zū rechtlichem erbe umme dru pūnt heller und fünf schillinge heller guder werūnge, alle iar zu gebene uf sent Peders dag, der umme die fasnacht geliet.
 5 Und setzet uns des zu underpande fünftenhalben morgen wisen, die gelegen sin an der Vennebach bie deme Lower; also, gebe der vorgevant Henrich ader sin erben nit daz gelt uf den dag, als vorgeschriben stet, so mügen wir, ader an wen wirs setzen, dii vorgevant wisen uf-
 10 holen, an allerleige widerrede. Auch bekennen wir, als wir vore bekant han, daz wir han uffe Niclas Bekers hūse ein pūnt heller guder werūnge auch zu gebene uf denselben dag, als vorschriben stet. Von dem nemelichen gelde sal man nemen als viele, daz man gekeufe ein pūnt wases zu einer kertzen, die man bürnen sal die fir frone-
 15 unser selgen dochter ewechlich gedenke. Weriz, daz man me wases dorfte dan eins pūndes zu der kertzen, so sulde man iz keufen, daz die kertze blibe in der grözze und lenge, als sii zūn ersten was. Auch sal man von dem vorgevant gelde nemen allewege ewechlich uf den grünen dunerstag als viel geldes, daz man drutzehen armen menschen,
 20 dii des notdorftig sin, gegebe iedem mentschen ein schoene brod und ein vormaz wins. Und waz geldes daruber ist, damit sal man keufen armer lūde dūch und sal daz den gebin, dii des notdorftig sin; man sal iz nieman geben durch liebe noch durch frūntschafft, dan rechtlichen armen. Diese gulde sal geben ein perrer zu Hannau, wer der
 25 ist, mit unserm wizzen und mit unserme rade und wan wir nit insin, so sal der perrer, wer der ist, iz dūn mit wizzen und mit rade eins bumeisters und eins spittalmeisters, wer dii sin. Zu uirkunde dirre vorschriben dinge han wir Ulrich der alde vorgevant unser ingesigel mit der stede ingesigel zū Hannau an disen brif gehangen. Und wir
 30 Ulrich der iunge herre zu Hannau bekennen, daz wir unsern guden willen dūn und gedan han zu allen den stücken, dii unser herre vater gesatzet hat in disem brife, und han des unser ingesigel mit unsers herren vaters und der stede ingesigel zu Hannau an disen brif gehangen. Der wart gegeben, do man zalte nach¹⁾ Cristes gebürte
 35 drutzehenhundert iar in dem funfundfirtzigstem iare, an deme fritdage nach sentte Thomas dage des helgen aposteln.

Orig.-perg. Das secret Ulrichs II ist stark beschädigt und fast unkenntlich, dasselbe wie an nr. 607; das siegel der stadt (nr. 7 der siegeltafel) ist nur zu einem drittel erhalten, Ulrichs III secret (nr. 6 der siegeltafel) unbedeutend be-
 40 schädigt. Hanauer Urkunden, Pfarrei Hanau.

1) »niach« orig.

- 1345
dec. 30. 685. *Friedrich Schelris verkauft eine korngült zu Gründau an Adelheid von Bleichenbach. 1345 december 30.*

Ich Friderich Schelris rytter bekennen uffinliche an dyseme briefe vor mich und alle myne erbin und dun kunt allen den, die in sehen oder horen lesen, daz ich der erbern frauwen, frauwen Elheyde von Bleychinbach recht und redelichen verkauft han und verkenfen myt dyseme briefe die syben maldir korngulde yerliches phachtes, die da syn gelegin zu Grynda uf deme hofe, den da Herman Otte icsunt buwit unde inne wonit, umme sechs und funfzig phont heller guder werunge, die sie myr gutliche bezcalt hat, die myr wurden von frauwen Gelen selgen wen von Elma, mit alleme deme rechte, myt aller friet¹⁾, myt allen stucken unde sicherheyt, geystlicher und werntlicher verzeihunge, als der brief beset, da Friczen Stephen ingesigel an hanget, da dirre brief ist angehenkit und durchstochin myt der pressiln, da myn ingesigil anhangit. Zu eyne urkunde und sicherheyt disses kaufes so han ich Friderich Schelris vorgenant myn ingesigel an disen brief gehenkit. Der da wart gegeben, da man zcalte zu latine anno domini M^o.CCC^o.XLVI^o., feria sexta post nativitatem Jesu Cristi.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Bidingen.

20

- 1346
jan. 16. 686. *Apel Küchenmeister und seine frau verkaufen ihren besitz in Rotelsau und Dittenborn an Ludwig von Hutten. 1346 januar 16.*

Ich Appel Kuchemeister gesessen zu Rure Iazze und Katherin meyn eliche wirthen und alle unsze dieszem offen brive und thun kunt iader horent leszen, das wir vorke kauffs an dieszem offen brive Lud Burg Grunau und allen seinen erl unszern eldern ynnegehabt han bis Rodelszane und Tottinborn, dersucht rechten und mit allem dem nutze, a genanten gut und guld in felde und here bracht han, umb funff pfund h dere wir von ine gutlich und gentzl und sie ine unszern nutze und froi vorgenante kauff ewig und unvorbr

1) — friheit.

werde und das das alles meyn, hern Johannes Kuchemeisters ritters, und Otten meines bruder und Dietherichs meines bruder und aller unszer erben gute wille und wort und vorhengnis sei, des hengken wir vorgenante drei, her Johansz, Otte und Dietterich, unszer ingesiegel
 5 an dieszen brive mit unszers vorgenanten bruder Appeln Kuchemeisters ingesiegell. Datum anno domini MCCCXLVI., feria secunda post octavam ephiphanie (!).

Huttensches kopialbuch saec. XVI. Büdingen.

687. *Burkhard Huser zu Kirdorf und seine frau verkaufen der* 1346
Frankfurter bürgerin Else Swalbecher ihr land zu Gronau. febr. 9.
 1346 februar 9.

Ich her Bûrghard genant Huser ritter zû Kirchdorf und ver Lyse min eliche wirten bekennen uns uffentliche an dysem brife allen den, die in sehent odir horint lesin, daz wir mit beradem müde, mit samen-
 5 der hand eyndrehtelichen han verkouft reht und redeliche mit gûdem willen unser und aller unser frunde der erbern frauwen vern Elsin Swalbechern, burgern zû Frankenford, und irn erbin alliz daz land, daz wir und unser erbin bizher an dysen hudegen dag han gehabit an eckirn und an wysen, gelegen in der terminye des dorfis zû Grûnauwe, mit eyne hove und garten, die darzû gehorint, und darzû alliz daz, daz wir da hatten, iz si besûcht odir unbesûcht. Und han ir und irn erhin diz gût gegeben mit namen umme funftehalbhundert phund hellere und czehin phund heller ane funf schillinge heller genger und gûder werunge, der wir von vern Elsin der vorgenanten gancz und gar sin beczalit und gewert. Und han vern Elsin der vorgenanten und irn erbin dyz land und hus und hõf und waz wir han zû Grûnauwe, uzwendig odir innewendig, gebin und gewert vor rechtlich eygen noch teylunge und bewisunge der erbern lude, die da gesezzin sint zû Grûnauwe. Und ist diz land hernoeh mit namen von stücken zû stücken beschriben: mit dem ersten uf dem mittelfelde: sestehalb morge, die da ligent hinder vern Elsin der vorgenanten aldeme hove. Item I morge landis obewendig der Bachwysen. Item III^{or} morgen an eyn vyerteyl uf der Bachwysen. Item III vyerteyl an der flûrscheyde. Item III morgen under des schribers XI morgen. Item III^{or} morge uf die weyde. Item III^{or} morgen mitten in dem felde. Item II morgen uf die weyde an den herren von Elwenstad. Item III^{or} morgen dort hinden uf Schelmenhusen. Item VII morgen an der flûrscheyde. Item uf dem andern felde, zû dem ersten: V morgen übir den Frankenforter weg. Item III vyerteyl bi dem Ryde. Item

III^r morge uf den Hünengrabin. Item V vyerteyl uf den Eselweg.
 Item III morge an Dottelfelder felde. Item VII morgen uf dem
 Eselwege. Item III morge uf den Frankenforter weg czuschen
 Cūnczen Starggrade. Item V morge geyn dem Wynershulcze. Item
 II morgen uf die weyde an dem Bergerczale. Item I morge an dem
 glockampte. Item uf dem dritten felde geyn Dorfelden, zū dem ersten:
 VI morgen bi dem Bockisburne. Item I morge uf der Rosenhelde.
 Item I morge unden uf der Rosenhelde. Item I morge an Cūnczen
 Starggrade an den czweyn stücken uff Lyhtemburne. Item III morge
 uf den Lyhtenburne bi Gilen. Item II morgen in dem Soter an
 Dyderiche von Ovenbach. Item II morgen an vern Elsin der vor-
 genanten VI morgen in dem Soter. Item IX vyerteyl an den dūtschen
 herren, die da stozen uf den Dorfelder weg. Item III morgen uf
 iungherren Markolfis IX morgen. Item VII vyerteyl uf den Rumpen-
 heymer weg nebin den dūtschen herren. Item IX vyerteyl uf den
 Haselburnczal, die da stozen uf ir stücke zū Eppenhelde. Item I
 vyerteyl und III morgen hinder irme hulcze. Dyz sint die eckere: Item
 I morge wysen an den frauwen von Engeltal zu Ypenwirde. Item V
 vyerteyl wysen an der Auwe hinder der herren hulcze von Elwenstad.
 Item III vyerteyl wysen uf der wysen an dem Paffen uf der Ūbirwysen.
 Item V vyerteyl an den dutschen herren auch uf der Ūbirwysen.
 Item III vyerteyl zū Nyxbūde under des schribers wiwer. Item III
 vyerteyl uf der Breytwysen an den herren von Elwenstad. Item III
 morgen an der nehesten Breytwysen. Item II morgen andersit der
 brücken nebin dem Steynwege. Unde wir her Būrghard und ver-
 Lyse die vorgenanten verczihen disses vorgenanten gūdes und allis
 des rechten, daz wir an dysen hudegen dag darane han gehabit oder
 ummer gehabin mohten, und han iz vern Elsin der vorgenanten und
 irn erbin ufgelazen und lazin iz ir uf ledecliche in al deme rehte.
 als wir iz bizher han gehabit, eweclich zū besiczene, und gebin iz
 uf vor rechtlich eygen in aller der wise, so iz best maht habin mag.
 ane allerleye ansprache oder hindernisse der, die nū sint oder ummer
 hernoch koment, die von uns oder unsern erbin geschihin mohten
 oder von ymande von unsern wegen an geystlichem oder an wernt-
 lichem geryhte. Hyebi sint gewest dyse erbern lude: her Johan
 von Kleen ritter, Wigand schultheyze, Gile von Weckinsheym, Reyn-
 hard Har, Reynhard Schūrge, bodener, Erwin, Hartrad, Conrad Du-
 beney, Wigand Schūrge, vern Elsin brūder der vorgenanten, Lose und
 anderre vyel erberer lude, die bi uflaze und verczyge dirre vorgenanten
 dinge sint gewest und iz hant gehort und gesehin. Zū urkunde dirre
 vorgenanten dinge so han wir her Būrghard Huser vorgenant und

Johan min sūn vor uns und unser erbin unser ingesigel an dysen
 brif gehangen und ich ver Lyse und Johan min sūn verczihen und
 an verczygen genczlich aller der dinge, als hievor stet geschriben,
 und erkennen uns auch beyde genczlichen under min Johan fadirs
 ingesigel und min selbis ingesigel aller der sache, als hievor benant
 st an dysem bryfe. Datum anno domini M^o.CCC^o.XLVI^o., feria quinta
 proxima post festum beate Agate martiris.

Orig.-perg. Zwei runde beschädigte siegel hängen an. Frankfurt, stadt-
 archiv, Heilig-Geist-Spital.

688. *Johann von Hutten verkauft dem kloster Meerholz güter im 1346
 gericht und in der gemarkung von Altenhasslau. märz 7.*

Ich Hennechin von Hütten ein edelknecht und Gela min eliche
 frauwe bekennen uns offenliche an diesem brefe, daz wir mit ge-
 sameter hant einmüdecliche unsir rechtlich eigen, daz gūd, daz Herman
 Wenner zū Geylnhusen von unser wen itzunt hat, mit alm sinne
 nütze, als iz iczunt off diesen dag gildet, gielen (!) in dem gierichte
 und in der marke zū Hasela, um achte und zwenzig phūnt gūdir haller
 und andirwerbe achte und zwenzig morgen aggers rechtliches eigens,
 die auch da gielegen sint, ieden morgen um zwei phūnt gūder haller,
 der wir alle mit gūder werunge ganz und gar gewert sin, han firkauft
 und firkeufen an diesem brefe den geistlichen lūden vorn Greden der
 meisteren und dem . . convent heiligir nūnnen zū Myroldes zū recht-
 lichem eigen, ewecliche zū haben und zū besitzen und in iren nütz
 zū wenden. Herūm geloben wir in rechte werunge zu dun nach des
 landes giewonheit und setzen in desz zu burgen¹⁾ Wyganden²⁾ Bru-
 man zu Geylnhusen und Gerharden von Husen als gude burgen. Zu
 vestinunge und giezugnisse aller dirrer dinge so geben wir in diesen
 bref mit mines Henechines ingesigel, daz eran gehenket ist, gie-
 druweliche besigilt. Sub anno domini MCCCXLVI., in die Perpetue
 et Felicitatis.

Abschrift »ex originali« in Wencks nachlasse zu Darmstadt.

689. *Kaiser Ludwig genehmigt, dass die deutschen herren von 1346
 Sachsenhausen einen hof zu Oberdorfelden und ein gut zu Nieder- märz 22.
 dorfelden gegen den fronhof zu Mörle, Ulrichs von Hanau Fried-
 berger burglehen, umtauschen. Frankfurt 1346 märz 22.*

Wir Ludwig von gottes gnaden romischer keyser ze allen ziten
 merer des richs bechennen und tun kunt offenlichen mit disem brif,

1) »bürger« vorl.

2) »Wygeten« vorl.

dass die geistliche manne brüder Wolframe von Nellenburg, meister tüttschen ordens in tüttschen landen, der commenthur und die tüttschen herren zu Franckenfurth mit unserm guten willen, wort und gunst einen hof zu Oberndornfeld und ein gut zu Niederendornfeld, die in und des tüttschen huses zu Franckenfurt gewesen sind, verwechselt hant mit dem edlen manne Ulrichen von Hanawe und mit sinen erben umb den fronhof in dem dorf ze Mörle, den er als unser und des richs burgkman ze Fridberg bisher ze burklehen gehabt hat. Und denselben fronhof und was dazu gehort, besucht und unbesucht, und mit allen rechten, ehren, nutzen und gülten haben wir den tüttschen herren und irem hus ze Franckenfurth gefryet und geeygent und fryen und eygen in den mit disem brif, also das sie denselben fronhoffe, und was dartzu gehort, furbas ewiglichen als ir fryes und eygen gut inhaben und nützen sollen. Und sol der vorgeant von Hanawe und sin erben an des fronhoffs statt die obgeschriben hoff und gut ze Oberndornfeld und ze Niderndornfeld von uns und unsern nachkommen an dem richte, keysern und konigen, ze purcklehen als unser und des richs burckman ze Fridberg fordern, empfangen und haben in allem dem rechten, als sie vormals den fronhoff inne gehabt und besessen haben. Und darüber ze urkhunde geben wir in mit unserm keyserlichen insigel versigelten disen brif. Der geben ist ze Franckenfurt, am mittwuchen nach sant Gertrud tag, nach Cristus geburt drizehnhundert iare darnach in dem sechsundvierzigsten iar, in dem zweiunddreissigsten iar unsers richs und in dem neünzehenden des kaiserthumbs.

BR 2484, seitdem gedruckt: Böhmer Acta Selecta 548. Dieser druck ist hier wiederholt worden. Eine schlechtere überlieferung findet sich im Documentenbuche der Comendthurey Franckfurth a./M. f. 72v, Stuttgart, staatsarchiv.

1346
märz 26.

690. *Schuldbrief des Gelnhäuser bürgers Anselm von Crainfeld an den Frankfurter juden Falk von Münzenberg.* 1346 märz 26.

Ich Anshelm von Creygenfelde, bürger zu Geylnhusen, bekennen uffinbar an disem brife, daz ich entnûmin han uf Johan Cûchinmeyster um Falken von Minzinberg, iudin zu Frankinfurd, und um sin erben zen pfond heller houbitgeldis, ubir eyn ganz iar zu gelden um fünfzen phond heller auch gûder werûge (!). Wan ich den iudin geben in dirre zit diz houbitgeld und daz dritteyl zu nach marzal, als lange ez sich vorgangen hete, damide sal den iudin mide genügen. Und setzen den iudin zu bürgen vor houbitgelt, vor schaden, unvorscheiden, Jungen von Breydinbach, bürger zu Geylnhusen, Loczen von Holzhûsen, bürger zu Frankinfurd. Die globin ich zu losen an eyde und

an schaden. Also, gebe ich nit den iudin diz gelt uf die vorgeante
 zit, wan dane die bürgen von den iudin gemanit werden oder von
 sin gûdin bûden, so sullen sie ir iczlicher senden eyn perd nach dem
 andern zû leysten in des iudin hus, biz ich vorgelden den iudin
 5 houbitgelt und schaden. Sie leysten oder nit, so giet dûch nach der
 vorgeanten zit uf die fünfzen phond gewenlichen gesûche zû yeder
 wochen. Ginge der bürgen ir keyner abe, daz gût wende, so globin
 ich bin eynm mûnde(!) eyn andern gûdin bürgen an sin stat zû seczen,
 als dicke ez nût¹⁾ geschit; und globin den iudin gutlichen zû gelden
 10 houbitgelt und schaden und mich nit zû behelfen gen in mit geyst-
 lichem, mit wertlichem grichte, nach neman von mim wen. Und
 globin wir Jûnge und Locze gûde bürgen zû sine dez vorgeanten
 Anshelmis, alz vor ist geschriben. Und zû urkûnde so han wir
 sachwalde und bürgen unser imgesigel an disen brife gehangen.
 15 Datum anno Christi MCCC^o.XLVI., uf mittefasten.

Orig.-perg. Die drei runden siegel sind ziemlich gut erhalten. I, wappen
 undeutlich, hat die umschrift: + S · ANSHELMI · DE · CREINVELT. II hat
 einen geflutheten rechtbalken und die umschrift: + S' · IVNGO · DE · BREYDIN-
 BAC. Frankfurt, stadtarchiv, Juden.

20 691. *Das kloster Meerholz erklärt, dass der klosterhof zu Rothen- 1346
 bergen durch Luckard von Eppstein auf zwei jahre von geschoss
 und diensten befreit worden sei. 1346 märz 31.*

Wir die meisterinne und der convent gemeynliche des closters
 zu Myroldis bekennen und veriehen uffenliche an diessem geinwurtigen
 25 brieffe und dun kunt allen luden, die en sehen ader horen lesen, umb
 unsern hoff zu Rodenbergen, den uns die etele unsere gnedige frauwe,
 frauwe Luckart, iunge frauw zu Eppinstein gefryhet hait zway iare,
 die angeen uff sant Walpurgis dag schierst kommet, also das wir uff
 dem egenanten hoff nit schozzen nach dienen sollen in das gerichte
 30 diesse vorgeschriben zyt, diesse selben fryheit hat uns gegeben und
 gethan die vorgeante unse gnedige frauwe diesse obgenante zyt durch
 gude fruntschafft und auch von iren gnaden. Und davor sollen und
 wollen wirs han und von keyme rechten nach gewonheyden. Und
 des zu warem urkunde und gutir bekentnisze geben wir diessen brieff
 35 besiegelt mit unsers convents ingesiegel, das wir heran han gehangen.
 Datum anno domini MCCCXLVI., feria sexta proxima ante dominicam
 iudica.

Eppsteiner kopialbuch. Giessen, universitätsbibliothek.

1) = not.

1346
mai 1.

692. *Wycker Froysch, scholasticus des stiftes s. Stephan zu Mainz, überweist dem von ihm gestifteten neuen spitale zu Frankfurt güter und einkünfte. 1346 mai 1. Darunter werden genannt:*

Item alles min güt, daz ich zu Brünigesheim han, ersuchet und unersuchet, daz Wentzel Kirchdorffere itzunt inne hat und mir alle iare davon gibet nûn und funftzig achteil korngeldes, vier achteil weiszes, zwei achteil erweiz, ein summerin linsen Frankfurter mäszes und ein halb deil, was in einem garten wechset, und auch daz hauwe zumâle, daz uf miner wiesen wechset daselbes . . . Item vier achteil korengeldes und nûn kôlsch penninge geldes, daz korn zuschen den zwein unser frawen dagen und daz gelde uf sant Martins dage: daz gibet Peder Knauf von einer hube landes zu Hohenstat . . . Auch sal man wizzen, daz daz güt zu Brünigesheim gibet vier mark penninkgeldes uf den stift zu sant Lyenhart zu Frankenfurt zû einer vicaryen alle iare zûschen den zwein unser frawen dagen und gibet auch drittenhalben pennink zu der parre zu Brünigesheim und zu der parre zum Hene sechsdenthalben pennink uf sent Martins dage . . . Diz geschach und wart diser brief gegeben zu Frankenfurt, uf sant Walpurg dage, des iars, do man zalt nach Cristes geburt dusent iare druhundert iare und in dem sechsundvierczigsten iare.

Orig.-perg. Gesiegelt haben: der aussteller, die geistlichen richter von Mainz, Heilmann Froysch, pfarrer in Frankfur, Siegfried Froysch, Siegfried Welder, Reinhard dechant des Bartholomäusstiftes und Heinrich dechant des Leonhardstiftes (s. Maria u. Georg). Von den siegeln fehlt das letzte; beschädigt ist II (geistl. richter) mit gegensiegel, die andern sind gut erhalten. I, III, IV spitzoval, die andern rund; II braun, die übrigen braun in einer umhüllung von ungefärbtem wachse, alle an seidenschnüren, I—IV an grünen, V an grünen und blauen, VI und VII an grünen und rothen. Frankfurt, stadtarchiv. Vollständig gedruckt: Archiv für Frankfurts Geschichte N. F. IV 304.

1346
mai 3.

693. *Reiprecht von Büdingen versetzt dem Antoniterkellner Jordan zu Rossdorf eine hube landes zu Rossdorf. 1346 mai 3.*

Kont si allen guden luden, die dissen brief sehent ader horent lesen, daz ich Riprath von Budingem edelknet virsetzith han eine hube eygnes landis vor sezig pûnth haller guder weronge dem erbern herren bruder Jordane, kelner zû Rostorf, husis des guden sancte Anthonis, mid alsolicher bescheidenheit, wanne ich kummen mit mime gelde offe den dag, der genant ist kathedra sancti Petri, nach deme dage der no kummende ist ober ein iar, davore sal ich sie nith losen, so sal her Jordan adir wer die hube hat von siner wegen, mir adir mine erben sie wedergeben zû losene auch umme sezig punth haller guder

weronge, als vorgeant ist, ane hindersal und ane alle wederrede. Auch ist mer geredet: wer iz, daz ich die hube nith mothe gelosen of die zit, als geredet ist, so sal her Jordan, adir weme sie wirt von siner wegen, schicken und fugen mede allen sinen noz und fromen, als lange, wiz daz ich kummen mit mime gelde und sie losen, darnach aber ober ein iar of sancte Petris dag, als vorgeschriben stet. Zû urkond und gezûgnisse dirre dinge han wir bede vorgeanten, Jordan und Riprat, unsere ingesigele gehenket an dissen brief. Da man zalte von gotis geburte M^o.CCC^o.XL sexto, feria quarta post dominicam misericordia domini. Actum presentibus Johanne plebano in Rostorf, Heilone dicto Breller, dicto Richelin schulteto¹⁾, Arnoldo dicto Medeburger, . . dicto Scurre magistro, Eberlino Coco et aliis pluribus fidedignis.

Auf der rûckseite von einer hand des 17. jahrhunderts: »*verkaufung einer hube land zu Roszdorff*«.

Orig.-perg. Die siegel fehlen. Hanauer Urkunden, Antoniter.

694. *Isengard, die wittwe Ludwig Nyzels, verzichtet auf alle ansprûche an die zu Bergen, Enkheim und Seckbach gelegenen gûter bruder Konrads ihres schwagers.* 1346 juli 5.

Ich Isengard, vorwilen eliche hûsfrowe Lodewigis Nÿzelis, dem god gnade, bekennen ûffentlichen in disen brifen, mit namen umme soliche ansprache, als ich hatte zû den gûden zû Bergin, zû Ennekeym unde zû Seckebach, mit allin den rechtin, dÿ darzû gehörten unde gehörin, sie sin irsucht oder unirsucht, von mines vorgeantîn hûswirtes wegin gen brodir Cōnradin, minen swagir, unde auch umme die schare, darûffe irschienen unde gevallin waz, daz ich allis mines rechtin, daz ich darane han, hatte oder haben mochte, firzihen unde firziegen han genzlichen unde lûterlichen in disen genwortegin brifen; dan alleine, ob ich eme zû wûlde sprechin umme schûld, wanne ich daz dîn wûlde, darumme sûlde her mir recht dîn. Hiebi sint gewest: die îrsomen unde strenge man hern Wernheren²⁾ der perrere zû Frydeberg, brodir Johan von Lyndenstrûd in der Arnsbûrger hobe, her Fredrich von Carben bûrgrebe, her Johan von Clen, her Philips von Beldirshem, her Cûne Herden, rittere, bûrgman zû Frydeberg unde andirs fil gûder lûde. Herûber zû merer sicherheit des han ich gebedin ingesiglen der strengen rittere hern Cûnen des vorgeantîn unde hern Herdens, rittere, gebrodere von den Bûches, die dûrch mine bede sint gehenkit an disen brif. Des wir her Cûne unde her

1) lesung zweifelhaft.

2) »hern Wernheren« auf rasur.

Herden vorgeante rittere bekennen. Datum anno domini M^oCCC^o XLVI^o., feria quarta proxima ante diem beatorum Kyliani et sociorum eius martirum.

Orig.-perg. Die beiden runden braunen siegel hängen gut erhalten an. Lich. Arnaburger Urkunden. Gedr. (im auszuge): Baur, Arnaburger Urkundenbuch 458. 3

1346
juli 16.

695. *Kaiser Ludwig schreibt den reichsstädten in der Wetterau, dass er bald an den Mittelrhein ziehen werde. Nürnberg 1346 juli 16.*

Wir Ludowig von gotes genaden römischer kaiser ze allen zeiten merer des richs enbieten den wisen lüten . . den purgermaistern, . . 10
den räten . . und den purgern gemeinlich der stet Franchenfurt, Fridberg, Gailenhusen und Wetflarn, unsirn lieben getriwen, unser hald und alles gut. Wir danchen i^w flizziglich, daz ir iuch zu unsern sachen als triwelich und ernstlich stellet, und biten und manen iuch mit ganzem flizz und ernst, daz ir daz furbazz ouch tut und iuch 15
davon niemand wisen lazzet, wan, alsbald unser sun . . der margrave von Michsen, der nu an dinstag her gen Nurenberg zu uns künt, von uns gescheiden ist, so wellen wir hinab zu i^w an den Rin und da mit iw und andern unsern frunden ze rat werden und uberein komen, wie wir dem grozzen unreht und gwalt, daz gen uns erlabt 20
ist, widersten, und wollen ouch daz weren und understen, als verre uns leib und gut raicht. Geben ze Nurenberg, an suntag nach Margarete, in dem zweiunddrizzigstem iare unsers richs und in dem nwn-
czehenden des kaisertums.

Orig.-perg. Das auf die rückseite beschädigt. Frankfurt, stadtarchiv, Ka

1346
aug. 26.

696. *Derselbe gewinnt Gerlach und weist ihm dafür zwanzigtau der reichsstädte in der Wetterau*

Wir Ludowig von gotes gena merer des richs bechennen offenl dem edeln manne Gerlachen herr trewen, also gerett haben und ub erben uns dienen und beholffen sⁱ und mit aller irer macht in dem von Beheim und seinem sun . . dⁱ sich des richs annimt, und wid umb dieselben hilff und dienst h^e

von Limburg verricht und geben zweinczig tusent pfunt haller güter
 werunge, als ze Franchenfurt geng und gâb ist. Und dieselben zwein-
 czig tusent pfunt haller haben wir in bewiset und verschafft uf den
 vier steten in der Wetrey, ze Franchenfurt, Wepflârn, Fridberg und
 5 Geilenhusen, und uf die stiur, die si uns und dem reich ierlichen uf
 sand Martins tag schuldig sind ze geben, der sechtzehenhundert mark
 sind, güter werunge, ie drei haller für einen kölnischen pfenning ze
 raiten, oñ hundert mark, die wir der stat ze Fridberg zû irem baw
 ze etlichen iaren, als ir brief sagent, geben haben. Und dieselben
 10 stete sullen den egenanten herren ze Limburg oder sein erben des
 gelts geben und bezalen, als hernach geschriben stat, achthalbhundert
 march von sand Martins tag, der allernechst kumt, über ein iar und
 darnach aber über ein iar fûmfzehenhundert mark der obgenanten
 werunge und dann fûrbaz alliu iar uf sand Martins tag fûmfzehen-
 15 hundert mark, oñ alle geverde und fûrzog. Wanne auch die iare, die
 wir den von Fridberg gelazzen haben, uzgand, so sullen si die hundert
 mark dem obgenanten herren von Limburg oder seinen erben zû dem
 andern gelt richten und geben. Und darzû haben wir von unserm
 keiserlichem gewalt einen zol und gelaitzgelt gemachet und gelegt,
 20 die der oftgenant herr ze Limburg oder seine erben ufheben und
 nemen sullen zwischen Hachenberg und Mentz, an welcher stat in daz
 allerbeste chumt und fûgt. Also, daz si von iedem pfârde, daz niden
 heruf gelâstig chumt, haben und nemen sullen sechs schilling haller
 und von ieglichem pferde, daz oben herab chumt, zwen schilling
 25 heller, und sullen die vorgeante stiur, zol und gelaitt innehaben
 und einnemen als lang, biz daz der vorgeant herr ze Limburg oder
 sein erben der zweintzig tusent pfunt haller gar und gentzlichen ver-
 richt und gewert werdent. Und swann si der zweintzig tusent pfunt
 verricht und gewert sind, von welchen sachen daz chumt, so sol ir
 30 dienst allererst angen und uns dann beholffen sein in dem vorge-
 nanten unserm krieg mit der stat ze Limburg und mit aller irer maht;
 und sol ouch der herr ze Limburg, sein erben und die stat ze Lim-
 burg dieweil still sitzzen und wider uns und die unsern nicht sein.
 Ez ist oûch gerett, ob ieman den herren ze Limburg oder sein erben
 35 benöten oder angreifen wolt, ê daz si des vorgeanten gelts bezahlt
 und gewert wâren, und uns oder die unsern umb hilff manten und
 bâten, und wann wir oder di unsern in oder den iren geholffen heten,
 so sullen si uns fûrbaz mit der stat ze Limburg und mit aller irer
 macht verbunden sein ze helffen, ob si dannoch des obgenanten gelts
 40 nicht bezahlt noch verricht wâren, in aller der wise, als ob si des
 geltz gar und gentzlichen verricht und gewert wâren. Auch sol sich

die stat ze Limburg verbinden ewiclichen zû den vorgenanten vier steten in der Wetrey, als si dann ze beider seitte mit einander ze rat werdent und darumb übereinchoment. Geschâhe und wâre auch, daz wir abgiengen, ê daz der vorgenante herr von Limburg oder sein erben diser vorgenanten summ gelts gantzlichen bezalt würden, waz in dannoch des gelts uzstûnde, daz sullen si haben und warten uf des richs gûten und mûgen darumb pfenden oñ allen zôrn und frâvel, uzgenomen der vorgenanten vier steten. Mûst auch der herre von Limburg oder sein erben daz reich darumb pfenden, welcherlei chuntlichen schaden si dann davon nâmen, den sullen in unser nachkomen an dem reiche abtûn und uzrichten ze gelicher wise als umb daz obgenant gelt, daz in dannoch uzzlâge, oñ die vier stete, die sullen si darumb nicht phenden noch angreifen. Waz pfand si oûch nâmen über die kost, die si darumb tâten, die sullen unsern nachkomen an dem rich an dem gelt abgen. Auch sol der vorgenant herr von Limburg, sein erben und die stat ze Limburg beholfen und verbunden sein ze dienen und ze helffen, wer in disem krieg an unserr stat wâre, also wem die vier stet in der Wetrei gehuldigt heten und für einen rômischen kûnig haltent. Wann auch der herr von Limburg oder sein erben der zweintzig tûsent pfunt haller verricht und gewert sind, von welichen sachen daz kom, so sind die stiur, der zol und daz gelaittegelt uns und dem riche wider ledig und los. Und darûber ze einem urchûnde geben wir in mit unserm keiserlichem insigel versigelten disen brief. Der geben ist ze Franchenfurt, an samptztag nach sand Bartholomeus tag, nach Kristus geburde druit- zehenhundert iar darnach in dem sechsundviertzigstem iar, in dem zweiunddreizzigstem iar unsers reichs und in dem niwntzehendem des keisertûms.

Orig.-perg. Das runde braune majestâtsiegel (mit gegensiegel) ist fast unverletzt. München, reichsarchiv, K. Ludwigs Select. Den befehl des kûnigs an die reichsstädte zur auszahlung der vorgenannten summe (7. september) siehe BR 2519, eine erneuerung dieses befehls, nur an Frankfurt und Gelnhausen gerichtet, BR 2529. Die originale beider befinden sich im Frankfurter stadtarchive unter Privilegien.

In demselben jahre nahm der kaiser den grafen Bernhard zu Solms als seinen diener an, damit er ihm mit zwanzig helmen auf eigene kosten gegen den markgrafen von Mähren helfe. Dafür sollte er 4000 phund heller erhalten; für die hâlfte derselben wurde ihm der gûlden pfennig von den juden zu Frankfurt, Friedberg, Gelnhausen und Wetzlar verpfândet. An den landvogt und die vier reichsstädte wurde in diesem sinne ein befehl erlassen. Repertorium des Braunfelser archivs, nach einer abschrift in Kindlingers sammlungen band 188a. Münster, staatsarchiv.

697. *Die städte Frankfurt und Gelnhausen verpflichten sich zur zahlung der verschriebenen summe. 1346 september 7.* 1346
sept. 7.

Wir die burgermeistere, die scheffin, die rete und die burgere
gemeylichin (!) der stete zu Franckinford und zu Geilnhusen erkennen
5 uns offinlichin an diesem brieffe, daz unser gnediger herre, romischer
keyser Ludewig uns virschaffen haid dem edeln herren, hern Gerlache
herren zu Lympurg an unsern beten und sturen, die yme alle iar uff
sant Mertins dag vallende sint, mit namen vierzehenhundirt phunt
und vierziig phund heller guter werunge, der uns die stad zu Franc-
10 kinford angefellit zu gebin zu unserme teile eilffhundirt pünt und
vierzehen phunt und uns, die stad zu Geilnhusen, druhundirt phunt
und sehs und zwenziig phunt heller. Und das gelt sollin gebin,
nach dem als ie die stad anegefellit, dem vorgenanten herren Gerlache
herren zu Lympurg und sinen erbin von sant Mertins dage nû schierste
15 kommet uber ein iar sybenhundirt phunt und zwenziig phunt und
furwerter dann alle iar uff sant Martins dag und nicht ee vierzehen-
hundirt phunt und vierziig phunt, also lange, bis das der egenante
herre zu Lympurg und sine erben uffgehobent und ingenement von
uns an unser bete und sture und von den von Frydeberg und von
20 Weczflar an irer bete und sture und von dem zolle und geleidisdelde
zuschin Hachinberg und Mencze zwenzig tusent phunde hellir an
guter werunge. Und wann ie sant Martins dag kommet, so sollen
wir demselben herren zu Lympurg und sinen erben die bete und
sture schuldig sin zu gebin und nit ee, und geheiszen in ouch die
25 zu gebin uff die ziit. Were abir, daz unser herre der keiser abeginge
von todes wegin in der ziid, ee dann die zwenzig tusent phunde uff
wurden gehabin und in wordin genomen, also vorstet geschriben, so
sollen wir dem vorgenanten herren zu Lympurg und sinen erbin nit
mer schuldig sin zu gebin; und was sie dann uff hant gehalten und
30 ingenommen haben, daz sollen sie dem riche an der summe des vor-
geschriben geldis abeslahen und sollen ire qwiitbrieffe daruber geben.
Zu urkunde dieser dinge han wir die vorgenanten zwo stete unser
stete ingesigel an diesen brieff gehangen. Datum anno domini
MCCCXLVI., in vigilia nativitatis Marie virginis.

35 Kopialbuch VI (14. jahrh.) Frankfurt, stadtarchiv. Gedr.: Senckenberg
Selecta I 230 ex orig.

698. *Testament Ulrichs II von Hanau. 1346 september 17.* 1346
sept. 17.

In nomine domini, amen. Wir Ulrich der alde herre zu Hanauwe
bekennen uffentlich an diseme brife, daz wir mit bedachtem müde,

mit gudem berade, mit luterme sinne und mit ganczem gehengnisse
 Ulrichs unses sunes herren zu Hanauwe han gesatz und setzen uns
 selgerede an dii stede, closter und personen, dii hernach gescriben
 sten, in geinwortekeid unser getruwehender, dii wir darzu gekorn
 han: Ulrichs, Reinhardis, Craftes, unser liben sūne, des geistlichen
 mans des aptis von Arnsburg, wer der ist zu der zeit, hern Ludewigis
 des kelners und hern Conradis perrers zu Babinhusen, dii wir darzu
 kysen; und setzen in ir hant ledig und los alle uns gulde und gud,
 dii wir itzund han ader mochten gehabin. Me bekennen wir, daz dii
 closter, dii hernach gescriben sten, den zu zehen marken gesatz ist,
 uns getruwehender sullen sicher machen, daz sii mit dem gelde gulde
 keufen, unser iargecit alle iar zu begene; anders sullen uns getruhender
 in nit geben. C. Zum ersten male setzen wir Gotzen unsme sūne,
 dem dutzen herren, zwencig marg aller iar lichter penge sin lebetage
 von alle unser gulde, dii wir han uzgenūmen zu unserme libe; dii
 gulde sal gebin Ulrich uns sūn, ader wer dii gulde hube, ab he nit
 inwere, also daz Gotz unser sūn dii gulde haben mūge mit laube
 siner meisterschaf zu siner notdorf. Auch setzen wir Contzen unsme
 sūne ubir alliz, daz wir ime vore bescheiden han, zehen pūnd heller,
 alle iar sin lebetage zu gebene von unser gulde, dii wir han uzge-
 numen zu unserme libe; dii gulde sal auch Ulrich uns sūn rechen
 ader wer daz erbe hebit, als vor gescriben stet. Auch setzen wir
 unsen dochtern zu Padenshusen funfzig pund heller zu dem, daz wir
 in vor gesatz han. Item unser dochter zu Gerlachisheim¹⁾ sibentzig
 pund heller. Item unser dochter zum Nuwencloster²⁾ zwentzig pund
 heller zu dem, daz ir vore gegeben ist. Item zu Zimern unser selgen
 frauwen suster fünf marg. Item dem closter zu Arnsburg, des stifter
 wir sin, da wir mit unsern eldern uns graft inne gekorn han, hundert
 marg und zwentzig marg penge, damit sii sullen keufen zehen marg
 geldes, alle iar unnse iargecit damit zu begene, der sullen gefallen
 echte marg in den rebender dem convent zu einer pittancien und zwo
 marg den sichin in daz sichhus, daz sii damit dii baz werden getrost.
 Item demselben closter zu Arnsburg sibentzig punt heller uber dii
 sibenzig punt, dii sii vore ufgehaben han von cleinodes wen unser
 selgen frauwen, daz sii gulde damit gekeufen zu einer pittancien in
 den rebender, damit zu begene ir iargecit. Item dem closter zu
 Elwenstat zehen marg in derselben maze, als vor gescriben stet.
 Item zu Nuwenburg zehen marg in derselben maze. Item zu Rostorf
 zehen marg. Item zu Rudenkeim zehen marg. Item zu Gerlachis-

1) Irmengard.

2) vielleicht seine eukelin Agnes zu Clarenthal, vgl. doc. 7. 40

heim zehen marg. Item Padenshusen zehen marg. Item zu dem
 Nuwencloster bii Wisebaden zehen marg. Item zu Engeldal funf
 marg. Item Mergenborn funf marg. Item Conradisdorf funf marg.
 Item Burgberg funf marg. Item den barfuzen zu *Frankenfurt* funf
 5 marg. Item den wizzen frauwen daselbes funf marg. Item den
 wizzen münchen daselbis funf marg. Item dem cappitel den (!) werlt-
 lichen pristern zu Rostorf funf marg. Item dem capitel den werlt-
 lichen pristern zu Selgenstat funf marg. Item den herren daselbes
 funf marg. Item an den bû zu unser frauwen an den greden zu
 10 *Mentze* funf marg. Item dem closter zu *Schonauwe* funf marg. Item
 dem perrer zu Babinhusen und zwein gesellen daselbes ein firdung
 geldes ierlicher gulde. Item an den elter in der burg zu *Hanauwe*
 hundert marg und dritzehen marg penge und zwelf schillinge heller,
 daz man damit als vil gulde gekeufe ierlicher, als man damit gezogen
 15 mag. Item dem perrer zu Osthein ein marg. Item hern Johann und
 hern Henrich zu Wonecken ein marg. Item dem perrer zu *Hanauwe*
 eine marg und sinen gesellen iechlichem zehen schillinge heller, dii da
 sint. Item unserme ingesinde hundert punt heller; dii deilunge be-
 felhen wir unsen getruhendern, ab wirs selber bii unsem libe nit in-
 20 richten. Item armen pristern, bekinen, clusenern und anders armen
 luden, sii sin frauwen ader man, setzen wir hundert pund heller; dii
 deilunge setzen auch wir an unse getruhender. Item setzen wir unsen
 fir sunen Reinharden, Craften, Lutzen und Contzen alle unse trinkefaz,
 guldin ader silberin, stulachen, ruclach und teppeche, dii sii gliche
 25 under sich sullen deilen, ab wirs selber nit inrichten. Auch bekennen
 wir, daz wir dii herren von Arnsburg dii hundert marg und zwentzig
 marg penge han bewiset, daz sii wol wizzen, wo sis nemen sullen;
 auch han wir bewiset dii herren zu Elwenstad, dii herren zu Nuwen-
 burg, die herren zu Rudenkem und dii herren zu Rostorf, wo ie daz
 30 closter sine marg heben sal; auch han wir den elter in der burg zu
Hanauwe bewiset, wo der sine gulde nemen sal. Dit gelt, daz wir
 sii setzen und gesatz han, ane dii gulde, dii Gotzen und Contzen ge-
 fallen sal, daz gelt sullen die getruhender nemen an aller unser gulde,
 dii uns furert aller schirst gefallen sal, zu dem, daz sii bii uns finden,
 35 ez sii korn, weize, haber, zinse, bedede, win, ackerperde, schaffen, kuwen
 und swinen, und sullen daz verkeufen und sullen daz gelt gebin,
 als ferre als daz gelangen mag. Weriz, daz daran abeginge, daz
 sii daz gelt nit bezalen mochten, so sullen sii griffen an unseren
 wisenzins, daz da heizet daz Eigen, und sullen daz ufhebin als lange,
 40 daz sii daz gelt bezalen gantz und gar; daruber sullen sie ufheben
 zwei iar, daz sii den herren von Arnsburg vergelde dii schult, dii

wir in schuldig sin. Und ab ieman queme, dem wir schuldig blibin, der uns truwehender kuntlich underwiste, daz wir in schuldig werin bliben, daz man in daz gutlich sulde richten. Auch bekennen wir uns, wan alliz daz gelt, gud und gulde, dii wir fore han gesatz, gantz und gar gerichtet wirt, waz daruber were, daz sulde Ulriche unsme sune bliben zu siner herschaft ledig und los, ane widerrede aller unser erben; iz were dan, daz wirs anderwerbeten bii unsem lebenden libe. Daz dise vorgeante satzung und selgerede stede und veste sii, des han wir Ulrich vorgeant mit willen und mit gūnst Ulriches unses sūns und ander unser kinde disen brif besigelt mit¹⁰ ingesigle unser und unses suns. Und wir Ulrich der iunge herre zu Hanauwe bekennen, daz wir unsen guden willen han gedan und dūn zu aller der satzung, dii unser lieber herre und vater hat gesatz in disem brife, und han des unser ingesigel mit unsers herren und vaters ingesigle an disen brif gehangen zu eime waren urkunde dirre vor-¹⁵ gescriben dinge. Datum anno domini M^oCCC^oXLVI^o., ipso die Lamperti martiris atque pontificis.

Orig.-perg. Siegel I (nr. 3 der siegeltafel) sehr beschädigt, von II nur ein bruchstück erhalten; beide runde, grüne secrete. Lich, Arnsburger Urkunden. Gedr.: Baur, Arnsburger Urkundenbuch 459 (unvollständig). 20

1346
(vor sept.
23). 699. *Sühnevertrag zwischen Ulrich II und Ulrich III von Hanau und Winter und Dietrich von Rohrbach. 1346 (vor september 23).*

Wir Ulrich der iunge herre zū Haynowe bekennen ūffentlichen an disem brife allen lūten, dȳ in sehint oder hōrint lesin, daz zūsschen hern Ulryche unserme vater unde uns ūffe ein siten unde hern Wyn-²⁵ ther von Rōrbach ritter¹⁾ unde Theodriche von Rorbach edilknechte ūffe die andern siten umme alle zweyūnge, brūche unde artikel allir sache, die wir han gehabit ūffe disen dag, also dirre brif gegeben ist, ein stede sūne unde einen ganzen firzieg alsūs geredit unde uber- kommen ist: Zū dem irsten haben wir Ulrich der iunge herre vor-³⁰ genant hern Wyntherin unde Theodrichen zū bürgermannen entphangen, den wir zū bürgerlehin bewisen sollin mit namen hern Wynther fier pūnd unde achte schilling haller geldis gūter werūnge zū den zweyn marken geldis, die sin aldern von unsern aldern unde von uns vor zū bürgerlehin han gehabit. Des sal uns derselbe her Wynther für³⁵ die zwa marg geldis bewisen uffe sin eygen zwenzig marg wert gūdis, sesse unde dryzig schilling haller für ye die marg zū rechene. Unde sal dazselbe gūt mit den fier pūnden unde achte schilling hallern

1) am schlusse des wortes ist die abkürzung für »er« zum überflusse angefügt.

von uns zû bûrglehin haben unde sal darumme unser bûrgman sin
 zû Wûnecken. Unde Theodriche sollin wir bewisen ses pûnd haller
 geldis gûter werûnge, darumme her auch daselbis unser bûrgman sal
 sin. Auch ist¹⁾ geredit, das Gerhard von Stedyn oder andirs hern
 5 Wyntheris oder Theodriches lûde, wilche unser bûrger sin wôlden,
 daz sie sitzen sollin in unsern slosszen als ingesesszener bûrger recht
 ist, ane geverde. Unde wer is, das sie nit insezen, also bûrger recht
 were, so sollint sie uns zûsprechin, daz sie nit insezen, also bûrger
 recht were. Unde waz sie in darnach dedin, darane inhetten sie gen
 10 uns nit gebrochin. Wanne auch ire lûte uns unde unsern erben bede
 wollin gebin unbetwôngen, das sollint sie dûn, an allen zorn unde
 widerrede hern Wyntheris unde Theodriches unde erer erben. Unde
 wer is, daz sie uns nit bede wûlden gen, so môgen wir unser her-
 bûrge nemen uff denselben lûten, also andirs ûffe unsern lûten,
 15 also recht ist in dem gerichte, ane geverde. Ouch umme soliche
 zweiûnge, als her Wynther vorgeant unde Wenzele Stölle von
 Wûnecken mit einandir hatten von eines hoves wegin, des sint sie
 genzlichen gerichtet unde gesûnit; abir wanne her Wynther nicht rede
 von eme intberin wûlde, so sal her eme zûsprechin zû Wûnecken
 20 vor den scheffenen; vor den sal her eme dûn, daz die . . scheffenen
 sprechint daz recht si. Dise satzûnge unde richtûnge hant zûsschen
 uns geredit unde gemacht die strengen irsomen lûde her Fredrich
 von Carben, her Philips von Beldirshem unde her Johan Weyse, ritter,
 unde als wir is hinder sie globit han beidersit stede unde feste zû
 25 haldene. Unde hant sie alle dri ere ingesigle²⁾ heruber gehenkit
 an disen brif. Datum anno domini M^oCCC^oXLVI^{to}.

Orig.-perg. Siegel I, gut erhalten, ist getheilt: oben ein halber löwe und
 hasenkopf, unten eine lilie. II und III beschädigt. Hanauer Urkunden, Adel.
 Da Ulrich am 23. sept. starb, in dieser urkunde aber als lebend erwähnt wird,
 0 so muss sie vor jenen tag fallen.

700. *Lehenrevers Johannis von Ostheim über sein Dorfelder
 burglehen. 1346 september 28.*

1346
 sept. 28.

Ich Johan von Ostheim ritter bekennen offinlichen an disem brife,
 daz der edel herre, min liebir herre, her Ulrich herre zû Hanowe mich
 5 zû burgmanne hat gnômen, also daz ich ewigliche odir min lehins
 . . erben sin odir sinre erben burgman sal sin zû Dorveldin, und hat
 mir zû burglehin gegeben: wanne daz ich odir min lehinserben da-
 selbiz zû Dorfeldin mit huse wônen, so mag ich odir min lehinserben

1) hiernach folgt im orig. »ge«. 2) am schlusse des wortes noch die ab-
 0 kürzung für »era«.

in der Hanowe in des vorgenanten mins herrin walde ie zû virzehin tagen einen wagin fol ûrhöltzis zû bûrne laszen holin. Zû ûrkûnde dirre vorgeschriben rede han ich Johan vorgenant min ingesiegel gehangen an disen brif, der gegeben wart nach Cristiz gebûrte, do man zalte zû latine M^o.CCC^o.XLVI^o., in vigilia beati Michahelis.

Orig.-perg. Siegel rund, oben am rande beschädigt, umschrift: ...OHANNIS. DE·OSTHEYM·ARMIG..., wappen: ein nach rechts aufgerichteter steinbock. Hanauer Lehenurkunden, von Ostheim. Gedr.: Gründliche Untersuchung ob mit den Grafen 390 (nur im auszug).

1346
okt. 8.

701. *Kaiser Ludwig bestimmt, dass der neue bau jenseits der Gelnhäuser hohen brücke im gerichte Altenhaslau zur stad Gelnhausen gehören solle. Frankfurt 1346 oktober 8.*

Wir Ludewig von gots gnadin romischer keiser, zû allen czeiten merer des richs, bekennen unde dîn kûnt offenlichen mit diesem briefe, das wir den wisen luten den scheffen, dem rate unde den burgern gemeynlich zû Geylnhusen, unsern lieben getrûwen, durch besundir liebe unde gunst die gnad getan habin unde tun von unser keiserlichen gewalt mit diesem briefe unde wollen, das der bauw. der iensitte der Hoenbrucken zû Geylnhusen in Haseler gerichte, der iczunt gebauwet ist odir furbas ummerme gebauwet wirt, unde alle die lûte, dy darinne wonent, mit gehorsam, mit gerichte, mit frevel. mit rechten unde mit allen sachen zû der vorgenanten stad Geylnhusen gehorin sollen unde mit in tragen unde liden alle bete, stuwer unde dinst nach irre anczal unde vormûgtunge¹⁾, als die burger, die in der stad geseszin sint, unde sollen sie auch virsprechin und virantworten von unsern und des richs wegin als ir bûrger durch recht. Were auch, das yman die burger vorgenant an dieser unser gnade besweren odir irren wolte, der ist uns, dem riche, zu pene czweynezig phunt goldis virfallen unde schuldig wordin, die halb in unser unde der richz kamer unde die andern, den dyse genade ubirfarn ist, gefallen sollen. Mit urkunde disz briefis, der gebin ist zû Franckenford vorsigelt mit unserm keyserlichin insigel, des sontagis vor sanct Dyonisii tage²⁾, nach Cristis geburte drûczehenhûndert iar unde in dem sesundevierczigisten iar, in dem czweyundedriszigisten iar unser richs unde in dem nunczehenden des keisertumis.

Kopialbuch des herrn konsuls Becker (B), Gelnhausen; Gelnhäuser kopialbuch zu Büdingen (J.) und Hanauer aktenheft E 8 B 44 nr. 1. BR 2534. Ausser dem gedr.: Renovation und Confirmation 16, Wahrhafte und Wohlgegründete Vorstellung, dass Gelnhausen eine Reichs Stadt geblieben 75.

1) vermögen J.

2) tagis B.

702. *Ulrich III von Hanau gestattet auf bitte der brüder Konrad und Hermann von Wichelsbach, dass Konrads genannte lehen, falls kein sohn vorhanden sei, auf frau und tochter übergehen sollten.*

1346
nov. 7.

1346 november 7.

Wir Ulrich herr zu Hanauw bekennen uns öffentlich an disem brif allen den, dye in sechen ader horent lesen, daz by uns ist gewesen der edel knecht Cunrad von Wiehelsbach und Herman sin brüder und han uns gebeten um sulche lechen, als Cûnrad vorgeant von uns enpangen hat, mit namen der hof zu Elman halber, zum Symons dye vauty an eyner hube, zum Trasen an eyner hube dye vauty, dye do heizet Lutzen hube, an Hans hube, dye voytye an zweyen lechen doselbes und zu dem Gunbrehtes an eyner hube dye vauty und an eyme hegeholz dobye. Mit sulhem underscheyde, wer, ab der vorgeante Cûnrad abginge an rechte lechenserben, so sol frau Vergel, Cunrats¹⁾ elych frauwe, und ir beyder tochter dye vorgeanten lechen tragen in aller bescheydenheyt, als sie Cûnrad vorgeant von uns hot gehabet und getragen. Ich Cunrad und Herman vorgeant bekennen uns, daz wir hon gebeten unsern gnedigen herr, hern Ulrich herr zu Hanauw, um dye lechen, als vor geschriben stet. Daz dise rede veste unde stete sie, des han wir Ulrich vorgeant, herr zu Hanauw, durch bete willen Cûnrates und Hermans gebruder vorgeant unser²⁾ insigel an disen brief gehangen zu gezucnisse der vorgeschriben rede. Geben nach gotes geburte druzechenhundert iar und ses und virzie iar, an dem nechsten dinstage vor sancte Mertins tage des heylgen bischofs.

Orig.-perg. Das secret (nr. 6 der siegeltafel) ist fast unbeschädigt. Hansuer Lehenurkunden, von Wichelsbach. Im auszuge gedr.: Gründliche Untersuchung ob mit den Grafen 471.

703. *Johann Küchenmeister verkauft den grossen weiher zu Weichersbach und eine quelle daselbst an Friedrich und Frowin von Hutten. Schwarzenfels 1346 november 9.*

1346
nov. 9.

Ich Johans Kochenmeister ritter bekennen öffentliche an diesem brieff und thun kunt allen den, die diesen brieff sehen ader horen lesen, vor mich und vor alle mein erbin, dasz ich verkaufft han und zu kauf han gegeben rechtin kaufs den vesten rittern hern Frederich vom Hutten und hern Frobin gebrudern und allen yren erbin den grossen weyer zu Wicherspach, der etwanne mein was, und den borne

1) »Cunraste« orig.

2) »vnder« orig.

das dritteyl zu leyden in den grozen weyer zu seinem nütze, welen enden he wil, an alle widerrede und an alles geverde, und was zu dem grossen weyer gehoret, mit willen Otten, Apeln und Dietherichs meiner bruder und ir erbin. Auch han ich Johans vorgevant den vorgeschriebin weyer auffgegeben meinen herren von Hanauw und den hait he den vorgevantten gebrudern geleeen und iren erbin zu lehen¹⁾ rechte. Dasz geschach zu Swartzenfels, in hern Frobins stuben vom Hutten des ritters. Dabey was: her Gofert von Stockeim ritter und Henrich von Langen und Dietherich Kochenmeister, mein bruder. und Henrich Motz und Herman vom Hutten, Lütz genant, weppener²⁾ und ander veyl guder lude. Zu einem warem getzugnisse alle dirre vorgeschriebin rede, dasz die stete und veste blieben, hencken ich Johans egenant mein ingesiegel an diesen brieff fur mich und alle mein erben. Auch bekennen wir Otte, Apel und Diterich vorgevante gebruder, dasz alle diese vorgeschrieben rede gescheen ist mit unserm willen und alle unser erbin, und hencken desz unser insiegel an diesen brieff mit unsers bruder insiegel vor uns und vor alle unser erbin. Dieszer brieff wart gegeben, do man zalte nach Cristus geborte druczehen-hundert iare darnach in dem seszundviertzigsten iare, an dem nesten dornstage vor sant Mertins tag desz heyligen bischoffs.

Huttensches kopialbuch I f. 101. Marburg.

1346
nov. 16. 704. *Irmele, die wittwe Johann Hoelins, und ihre tochter be-
kennen, dass ihnen Ulrich III von Hanau unter vorbehalt der ein-
lösung dreissig phund heller von der bede, dem zolle und dem
ungelte zu Steinau verkauft habe. 1346 november 16.*

Ich Irmele, etzwan Johan Hohelins eheliche wirtin, und Fye myn dochter beken offentliche an diesem briefe vor allen luden, die in sehen oder horen lesen, daz uns der edel unser gnediger herre, herr Ulrich herre zu Hanaw verkaufft hat zu rechtem verkauffe drissig pfund heller gelts guter gemeiner Franckfurter werunge, die uns alle iare zu sent Martins tage ane geverde sollen gefallen, mit namen uff syner bede zu Steinaw zwentzig pfund heller und zehin pfund heller doselbis uff syme zolle und uff syme ungelde. Darumb wir ime gegeben han dryhundert phund heller guter Franckfurter werunge, der wir in betzalt han gentzlichen und zumale. Auch thun ich Irmele und Fye myn dochter dem vorgevantten unserm herrn die liebe und frundschaft, wan das he oder sin erben kommen mit dryhundert phunden hellern auch guter gemeinen Franckfurter werunge und betzalen

1) »leehen« vorl.

2) »woppener« vorl.

uns die, so sollen die vorgeanten drissig phund heller gelts uff irer
bede, uff irme zolle und uff irme ungelde zu Steinaw wider des vor-
genanten unsers¹⁾ herren und syner erben ledig syn und lose, one alle
widersprache und hindernisse und ane alles geverde. Zcu urkunde
5 und zu merer vestigkeite aller dieser vorgeschrieben dingen so han
ich Irmel vorgeant fur mich und Fyen myne dochter myn ingesiegel
an diesen brieff offentliche gehangen, domit mir Fyen vorgeant wol
sol genougen, want ich eigens ingesiegels nicht enhan²⁾. Dieser brieff
ist gegeben nach gottes geburt, da man zalte drytzeenhundert iar
10 darnach in dem sechsundviertzigsten iare, an dem nehisten donners-
tage nach sante Martins tage.

Hohelinsches kopialbuch III f. 1, auch im Hohelinschen kopialbuche I f. 1.
Marburg.

705. *Johann Erphe verkauft der Meerholzer nonne Gela von Dor-*
15 *felden eine korngült zu Altenmittlau. 1346 december 6.*

1346
dec. 6.

Ich Johan Erphe, ein wepener, bekennen mich offenliche an diesem
brefe, daz ich mit wiszen, firhanknisse, günste und mit willen Sy-
gewines mines sūnes und Katherinen miner dochter und ander miner . .
erben der geistlichen iūngfrauwen Gelen von Dorfelden zū Myroldes
20 han firkauft und firkeufen an diesem brefe rechte und redeliche ein
maldir gūdis kornes Geylnhüusers maszes ewechlicher gūlde, aller iar
zū entworden off den hof des closters zū Myroldes von minne eigen
gūde zū Alden Mittela, da off sie iz giekauft hat, daz itzūnt inne
hat und erbeidet Hyldebrand daselbes, der auch daz korn, und wer
25 dasz gūd nach ime inne hat, derselben iūngfrauwen an ir erbeit und
an ir kost, odir wem sie iz bescheidet, git odir heizet geben bi irm
leben odir nach irm dode, sal reichen, geben und entworden zūschen
den zwein unser frauwen dag, als sie geboren wart und starb, off
daz closter zū Myroldes, als vor beschriben stet, um zehen phunt
30 haller, der ich ganz mit gūdir werūnge von ir giewert bin. Wer iz
abir, daz daz korn nit giegeben worde, als hievor beschriben stet,
so sol man drūm phenden den, der daz gūd inne hat und erbeidet.
Zū gieczūknisse, vestinunge und bekantnisse aller dirre dinge so gebin
ich derselben iungfrauwen Gelen, und wer iz ein vorderer ist, diesen
35 bref mit minne ingesigele, daz eran giehenket ist, giedrūweliche be-
sigilt. Und ich Sygewin und Katherina vorgienanden bekennen auch
offenliche an diesem brefe, daz dirre kauf also gieschehen ist mit
wiszen, virhanknisse, gunste und mit willen unsirm und ander unsirs

1) »unsern« vorl.

2) »anhan« vorl.

vatirs erben, die darzû hetten zû sprechen. Actum et datum anno domini M^oCCC^oXLVI^o., in die beati Nycolai episcopi.

Orig.-perg. Gut erhaltenes rundes siegel. Büdingen. Die drei repertorien des klostere (in Büdingen) enthalten weiter folgende angaben über eine urkunde vom 23. februar 1347: »Clette wittibe [eine frau von Selbolt] verkaufft dem closter Meroltz all ir gut, so sie gehat hat ahn Hertwingsberg in äckern, gärten und weingarten, umb 13 phunt heller«. »Wir Clette witbe etwan eheliche fraw etc. anno 1347, sexta feria post cathedram s. Petri apostoli proxima«.

1346
dec. 7.

706. *Heinrich und Wolf von Hattstein geloben, Ulrich III von Hanau für die verkauften lehengüter im gebiete von Frankfurt eigengut zu lehen aufzutragen. 1346 december 7.*

Wir Heinrich und Wolf gebruder von Hatzchestein, edilknechte bekennen offinlichen an disem brife, daz wir solich gelt odir gût, daz uns wirt ûm daz gût gelegin in der termenie der stad Franckinfurt. daz wir han ze lehin gehabt von dem edelin unserm lieben herrin, hern Ulriche herrin zû Hanowe, legen sullen in hant der vestin rittere hern Rûdolfiz von Wirhen und hern Georgen von Soltzbach und mit irme rade damide eygen gût zûgen, daz dem vorgenanten unserm herrin gelegin ist, und daz von ime ze lehin enphahen und habin in allen den rehtin, alse wir daz vorgenante gût zû Frankinfurt for hatten. Und gebin dez disen brif undir min Heinrichs ingesiegel, daz heran ist gehangen, darundir mir Wolfe vorgenant auch wol begnûgit. Datum anno domini M^o.CCC^o.XL^oVI^o., feria quinta post Nicolay.

Orig.-perg. Das runde siegel ist gut erhalten, umschrift: † S. HENRICI DE HAZZICHINSTEIN, im wappen drei rechtbalken. Hanauer Lehenurkunden, 25 von Hattstein. Im auszuge gedr.: Gründliche Untersuchung ob mit den Grafen 317.

1346
dec. 12.

707. *Eberhard von Heusenstamm gibt seiner tochter Agnes und seinem schwiegersohne Hermann von Buchenau zur ausstattung gûter in Wachenbuchen. 1346 december 12.*

Ich Eberhart von Hûsenstam ritter bekennen ûffenliche an disem geinwortigen briefe allen den, die in sehent oder ho[re]nt lesin, daz ich mit willen und mit gûdem verhangnisse Heinriches von Hûsenstam edelknethe, [mins] brûder sûn, han gewidemet redeliche und rethliche hern Herman von Bûchenouwe ein ritter, [minen ei]den, und Agnes sine eliche wirten, mine dohter, mit sehshundert pfûnden heller zu wiede[merechte] uffes ses hûbin landes und nûn morgen landes, die da sint gelegin in der termenunge d[es dorfes] zu Wachinbûchen. mit eyne hofe, der da heyzt der Niderhof, die ich und derselbe

He[inrich han] zu lehen von der hierschaf von Eppinstein. Mit also-
lichem undersheyde, were ez, daz got [niht en]wolle, daz Agnes min
dochter abegienge von todes wegin ane erbin, so mogent mine gan-
[erben] um den vorgeanten hern Hermannen von Bûchenouwe mit
5 seshundert pfunden heller dieselbin [hube]n sich widerlosin, a[ne
alle]rhande widerredde; .und ab sie des [nit] enteden, so sal sie her
[Herman beh]alden, habin [und besitzen] mit allem nûcze sine lebe-
tage und [niht len]ger zu wiedemerehte. [Auch i]st geredet, [wan
es zur a]belosunge queme, daz man die [sehshundert] pfunt wieder
10 gebe [ume di]e vorgeanten gût; dieselbin seshundert pfunt sal her
Herman [anle]gin an eygen und an er[be, daz] ez frauwin Agnesin
und irn erbin nûczlich si und frûmlich. Auch globin wir in gûden
[truwen, hern] Herman und Agnese vorgeant die lehin zu tragene,
also lange, biz sie mit der herren h[ulde, vo]n den sie zu lehin treffint,
15 gemacht werden, ane alle geverde. Zu urkunde unde zu vest[er
sicherheit] aller dirre dinge so han ich Eberhart min ingesigel mit
des vorgeanten Heinriches i[ngesigel m]ins bruder sûnes an disen brief
gehangen. Und ich Heinrich von Hûsinstam edelknet der [vor dick]e
genante bekennen mich aller dirre dinge, die an disem briefe stent
20 geschriebin, stete zu ha[lten], und han darum min ingesigel mit des
vorgeanten hern Eberharts¹⁾ ingesigele mins federn an disen brief
gehangin. Dirre brief ist gegeben, do man zalte von Cristes geburte
drûzenhundert iar in dem sesundvierzegestem iare, an sante Lucien
abende.

25 Orig.-perg. Die beiden runden siegel sind wenig beschädigt. Das wappen
zeigt ein zackenhaupt, bei I ruht auf der linken ecke des wappens der helm
mit helmschmuck. An den durch eckige klammern bezeichneten stellen ist das
pergament von mäusen zerfressen. Die lücken sind, so gut es ging, aus dem
zusammenhange ergänzt. Hanauer Urkunden, Adel.

30 708. *Ulrich III von Hanau weist seiner tochter Agnes, nonne in 1346
Clarenthal, zehn phund heller gûlte auf die beede in Kilianstätten dec. 13.
an, die nach ihrem tode an Agnes von Nassau und dann an das
kloster Clarenthal fallen sollen. 1346 december 13.*

Wir Ulrich herre zû Hanowe bekennen offinlichen an disem brife
35 fûr uns und unser . . erben allen²⁾ lûtin, di in sehint odir hõrent
lesin, daz wir Agnese unser dôhter zû Clarental in dem clôster bii
Wysebadin bewiset han und bewisen mit disem brife uf unser bete
zû Kylianstedin unsers dorfiz bii Wõnnecken zehin phunt hellergeltiz

1) Erb. orig.

2) doppelt im orig.

güter werunge ewiger gülte für di hundert phunt heller, di wir und unser¹⁾ selige frauwe Alheit, unser hûsfrauwe, so ir got gnade, ir habin bescheydin, und also, daz unsir odir unsir . . erben amptman zû Stedin, wer ein amptman da were, von unsir bete daselbiz ir di vorgeanten zehin phunt geltiz, diwile si lebit, sal alle iar entwortin ; und gebin uf sentte Mertines tag. Und wanne si nit enwere, so sullent si fallen unser lieben suster Agnese von Nassawe, unser geswien, daselbiz. Wanne auch di abeginge von todiz wegen, so sullent di vorgeschriben zehin phunt geltiz gefallen dem convente dezzselbin closters Clarental gemeinlichen, also daz si darûm unsers seligen¹⁰ vaters hern Ulrichs, unser seligen frauwen Agnese unser mûter, unser seligen husfrauwen frauwen Alheide der vorgeanten und unser iar-geziit alle iar begen sullen und unser und aller unser aldern vlizliche in irme gebete ewicliche sullen gedeinken. Auch wanne daz wir Ulrich vorgeanter herre odir unser . . erben quemen mit hundert¹⁵ phundin heller gûtir werunge und bezeltin di Agnese unsir dôhter odir Agnese unser geswien vorgeante odir dem convente dez vorgeanten closters, so sullent di vorgeschriben zehin phunt geltiz wider zû uns odir unsern erben gefallen, ledig und losz, ane allez hinder-nûsze und widerrede. Und di hundert phunt sullent di vorgeanten,²⁰ unsir dohter, unsir geswie odir der convent, kerin und wendin mit unserm odir unsir . . erben rate an ander gûlte, di si ewicliche habin sullen in aller der masze, also dafor sted geschriben. Zû urkunde und stedikeit aller dirre forgeschriben dinge habin wir Ulrich vorgeanter herre unsir ingesiegel für uns und unsir . . erbin an disen²⁵ brif tûn heinken. Der gegeben wart nach gottiz gebûrte, da man zalte zû latine M^o.CCC^o.XL^oVI^{to}., feria quarta post diem beati Nicolay.

Auf der rûckseite steht von einer hand des 15. jahrhunderts: »Zu Niddern Erlebach uff eyne hoeffe uff L achtel korns«. Diese bemerkung hat wohl bezug auf die abgelöste rente.

Orig.-perg. Das runde braune secret (nr. 6 der siegeltafel) in wachshûlle ist gut erhalten. Hanauer Urkunden, Haussachen.

1346
dec. 13.

709. Ulrich III von Hanau gibt dem kloster Schlûchtern einen schutzbrief. 1346 december 13.

Wir Ulrich herre von Hanauwe bekennen uffenlichen an diesem³⁵ briff allen den, die in sehen oder horen lûsen, das wir den geistlichen herren appt Hartman von Sluchter und sin gotshus schirmen sullen und schûren zu sime rechten und zu sin noten, glicher wis als unsers

1) auf rasur.

selbes güt. Auch wol wir von unsern amptluten und von unsern fründen zu Hanauwe, zu Steina, zu Swartzenfels oder wo sie gesezen sint in unsern steten und slozzen, das sie den vorgenanten herren, sin güt und sin gotzhûs schirmen und schûren, wir sin uzzenwendik
 5 oder innewendik des landes, volliclich und gentzlich als unser selbens güt. Wo sie des nit enteten, des wir in nit glauben, soln sie wissen, das sie uns mit nichte libe daran tûn. Das diese vorgescriben rede stete und veste bliben¹⁾, han wir egenanter Ulrich dem vorgenanten herren diesen briff gegeben versigelt mit unserm ingesigel. Der wart
 10 gegeben, da man zalt von Cristes gebürt drutzehenhundert iar darnach in dem sehsundviertzegisten iar, an sent Lucien tage.

Orig.-perg. Das secret Ulrichs (nr. 6 der siegeltafel) ist wenig beschädigt. Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern. Gedr.: Wenck, Hessische Landesgeschichte I Urkundenbuch 156 (auszug) und II Urkundenbuch 364 vollständig.

15 710. *Vergleich zwischen den herren von Falkenstein, Hanau und Eppstein und den städten Frankfurt, Friedberg und Gelnhausen wegen der pfahlbürger und austrag der irrungen durch schiedsrichter.* 1346 december 21. 1346
dec. 21.

Wir . . Cune von Falkenstein und . . Ulrich herre zu . . Haynowe,
 10 müntbar unsers brudere und unsir swester kinde von Falkenstein, mit wizzene Johannis von . . Falkenstein, unsers . . Kunen brudir, und wir Ulrich herre zu Hanowe vorgenant fur uns und unse herschafft, Philipps von Falkenstein herre zu Myntzenberg und Godfrid von Eppenstein uff eyne syten, die bürgermeistere, die scheffen und die
 5 stede . . Frankenford, Frideberg und Geylnhusen uff die andirn syten, irkennen uns uffinliche mit dysem bryfe, das unser herre, romescher keyser Ludowig zuschen uns von beidin syten virfazsit und gered hat mit unsir beidir syten wizzsen, um soliche irrung und zweyûnge, also wir mit einandir han gehabit von der pholbürger wegen und
 0 darum von beidin siten wale etzliche gebod gemacht und geton hatten, das die gebod darumb von beidin syten abe sint und sullint abe sin allir dinge. Und umb die pholburgere ist gered, das die pholburgere allir dinge abe sullin sin gein uns den vorgenanten herren, also lange, also dyse richtunge werit. Dan wer by uns den steden
 5 blyben wyl und by uns den steden burger sin adir werdin wyl, der sal mit wybe und mit kinden by uns sitzen und wonen. Und williche unser lude von uns den herren also zu den steden wulden farin und burgere also da sin adir werden wûlden, daran sullen wir die herren

1) »bliden« orig.

adir nymand von unsirn wegin sie nicht hindirn, drangen noch beswerin weddir an irme lybe noch an irme gûte noch in bûrgeschafft, glûbede adir keynerleie fûrwûrte zumûten nach sie darzu dringen in dheine wîz, ane alle geverde. Auch ist gered umb die pholbûrgere die itzund in den steden burgere sint, das die eyne berad sullen haben zuschen hy und unsir frawen tage lichtmezse nû neyst komet: williche also in den steden gesezsin burgere wollint blyben, das sich die hy bynne in die stede sullint seczen und burgere da inne sin. also vor stet geschrebin. Me ist gered, wers sache, das diheine name adir ubirgryff von uns adir von unsern frûnden geschehe, von willichir syten das were, darubir han wir von beidin syten gekorn, wir die . . herren eyne und wir die stede eyne, und darzu so stûllen wir die herren dry benennen und wir die stede dry und sullen dan von beidin syten darum mit wûrfeln spelin und williche site gewynnet, die syte sal undir den dren von der andirn syten eyne drytten man kysen, der sal das erste iar mit den zwein ein dritte man sin und wanne das iar umme komet, so sal dan die andir syte herwiddir undir den andirn dren von der andirn syten eyne dritten man kysen, der sal das andir iar mit den zwein ein dritte man sin. Die dry sullint die name und den ubirgryff besehen in den neysten achte tagen und sullint es heissen kerin und widdirrichten der siten, der der schade geschehen ist, darnach in den neysten achte tagen. Und wo der merer teyl uff den eyd hene vellit, das sal macht haben, ob sie es nicht gûtliche mit unsir beidir syten wîssen mogen gericht. Geschehe des nicht in der zit, so mochte die syte, der der schade adir ubirgryff geschehen ist, den . . herren adir die stad, die den schaden geton hetten, widdir also vele phendin, also in geschadit ist. ane alle geverde, ane allen unsirn zorn von beidin sitin. Und sullent die phand achte tage widdir uff burgen uzgebin, ob man es an sie gesynnet. Bûrget man es abir nicht uz, so mogent sie die phand virkouffen adir virsetzen fur also vele, also der schade ist, ane geverde. Und geschehe icht ubirgryffes in den zwein iaren und das nicht gerichtit wûrde und dyse virfazsunge da bynne uffgesagit wûrde. das sullent die dry doch richten glichirwis, also ob die virfazsunge noch nicht uffgesagit were. Gynge auch der zweier eyner in dysir zit abe von todis wegin adir mochte daby nicht gesin, von willichir siten das were, die syte sal eyne andirn an des stad kysen byn den neysten achte tagen, ob he abegegangen were, adir eyne andirn darby schicken, ob der daby nicht gesin mochte; und sullen von beidin syten das tûn also dicke, also es nod dût. Gynge auch der dritte man hy bynnen abe von todis wegen adir mochte daby nicht

gesin, so sulde die syte, die das erste iar gekorn hette, ob der bruch
 an dem dritten manne in dem ersten iare geschehe, eynen andirn
 dritten man kysen; gynghe abir der dritte man in dem andirn iare
 abe adir mochte daby nicht gesin, so sulde die andir site, die die
 5 kure das andir iar an dem dritten manne hette gehabit, eynen andirn
 dritten man kysen und sullen das von beidin siten tûn also dicke,
 also es nod dut. Auch sullen wir die herren by unsir friheid blÿben
 und sullen auch wir die stede by unsir friheid blÿben. Auch sint
 uzgenomen die von Soltzbach und die von Durkilwil, die stent den
 10 von . . Frankenford zu virantwurtene, also sie sie bishere virantwurtet
 han; es enwere dan, das furbas me andir lûde in die zwey dorffere
 fûren, die uns die herren anhorten, die ensullent sie nicht virantwûrten.
 Dyse artikel und virfazstunge han wir von beidin syten globit zu hal-
 dene, ane alle geverde, und sullen werin von nû an bis uff unsir
 15 frawen tag lichtmezse nû neyst komet und von derselben unsir frawen
 tage zwey iar neyst nach einandir volginde und darnach also lange,
 bis das es uns von beidin siten adir eyner siten nicht lenger fûget.
 Und williche site es dan nicht lenger halten wûlde, die sulde es der
 andirn siten mit iren uffen bryfen uffsagen; und wanne es also uff-
 20 gesagit wûrde, so sulde es darnach eynen maind sten. Zu urkunde
 disir vorschrebin dinge han wir . . Kûne von Falkinstein, Ulrich
 herre zu Hanowe, Johan von Falkinstein, wand es mit unserm wizen
 und willen ist geschehen, Phillips von Falkinstein und Godfrid von
 Eppinstein, vorgeante herren, unsir ingesigele und wir die stede
 25 Frankenford, Frideberg und Geylenhusen vorgeant unsir stede inge-
 sigele an dysem bryf gehangen. Datum anno domini M^o.CCC^o.XLVI^{to}.,
 in die beati Thome apostoli.

Orig.-perg. Sieben runde siegel, nr. IV grûn, die andern ungefârbt, hângen
 noch an, nr. III fehlt. I, II und V sind gut erhalten, die andern beschâdigt.
 30 Frankfurt, stadtarchiv, Reichssachen Urkunden nr. 24. Auszug bei Datt, de
 Pace Publica 107; vollstândig gedr.: Lûnig, Reichsarchiv VII² 16, darnach Du-
 mont, Corps diplom. I 237. Böhmer Cod. M. F. 607.

711. *Die burgmannen von Gelnhausen sollen die freiheit haben, 1346.*
im Bûdinger walde holz zu hauen zum bauen und brennen. 1346.

35 Aus dem s. g. Weissen Buche der burg (s. 30) mitgetheilt in: »Specification
 der Akten aus der . . Reichs-Burgk zu Gelnhausen«. Marburg.

712. *Das kloster Konradsdorf bescheinigt die auszahlung des ihm 1347*
von Ulrich II von Hanau vermachten legates. 1347 januar 8. jan. 8.

Nos Elysabet magistra totusque . . conventus sanctimonialiam in
 40 Conradisdorf recognoscimus publice in hiis scriptis nos recepisse a

religioso viro fratre Ludewico de Hatzfelt cellerario monasterii in Arnsburg novem florenos aureos boni ponderis et legalis pagamenti. quos nobilis vir dominus Ulricus dominus in Hanowe senior pro salute anime sue nobis contulit et legavit nomine testamenti, pro quibus assignavimus et donamus redditus quindecim solidorum hallensium de curia nostra in Wippenbach et in omnibus bonis nostris ad eandem spectantibus, . . conventui nostro in crastino Mauricii sociorumque eius martirum, que est dies deposicionis ipsius prima, in refectorio nostro pro speciali pitancia annis singulis perpetue ministrandos. Condicione tamen ista superaddita, quod quandocumque nos aut successores nostri in huiusmodi amministrazione negligentes inveniremur, quod absit, . . abbas et . . conventus monasterii in Arnsburg predictos redditus deinceps percipiant atque tollent, contradictione qualibet non obstante. In cuius rei testimonium sigillum . . conventus nostri presentibus est appensum. Datum anno domini M^o.CCC^o.XLVII^o., feria secunda proxima post epiphaniam domini.

Orig.-perg. Das runde siegel ist sehr beschädigt. Hanauer Urkunden, Haussachen. In gleicher form quittiren die äbtissin Imagina und das kloster Clarenthal bei Wiesbaden über ein legat von zehn mark in gulden, wofür sie einkünfte von 1 phund heller jährl. erworben haben, und über zwanzig goldgulden, die Ulrich seiner enkelin Agnes vermacht hatte. Zwei orig.-perg., das erste mit beschädigtem spitzovalen siegel; am zweiten ist das rücksiegel abgesprungen. Hanauer Urkunden, Haussachen.

1347
jan. 14.

713. *Das Augustinerkloster in Mainz bescheinigt den empfang von drei gulden als vermächtniss der frau Adelheid von Hanau.*

1347 januar 14.

Nos frater Andreas prior et conventus ordinis heremitarum sancti Augustini domus in Moguncia recognoscimus publice in hiis scriptis. nos recepisse a religioso viro fratre Ludowico cellerario monasterii de Arnesbürg tres florenos boni ponderis et legalis pagamenti, quos nobis domina Alheidis uxor domini Ulrici domini in Hanowe pie memorie contulit et legavit in remedium anime sue nomine testamenti. Igitur ob specialem favorem et dilectionem, quam predicta domina Alheidis ad nostrum ordinem habuit, fecimus eam participem omnium bonorum spiritualium, que in nostro ordine operabitur clemencia salvatoris. In cuius rei testimonium sigillum prioratus nostri presentibus est appensum. Datum anno domini MCCC^o.XLVII., dominica die proxima post octavam epiphanie domini.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Hanauer Urkunden, Haussachen.

In gleicher weise quittirten am 13. märz der viceprior Emerich und das predigerkloster zu Frankfurt über 3 phund heller aus dem vermächtnisse der

frau Adelheid (orig.-perg., das siegel des decans von s. Bartholomäus fehlt), am 15. märz bruder Konrad von Rückingen, comtur von Rüdigheim, über 36 schillinge; dafür soll das kloster jährlich am sonntag vor Laurentius das jahrgedächtniss der frau Adelheid begehen. (Orig.-perg., das wappensiegel Konrads ist wenig beschädigt). Endlich bescheinigte am 16. november 1349 (ipso die Emundi conf.) der prior Johann von Rossdorf, dass ihm der cellerarius Ludwig 2 phund heller ausgezahlt habe. Dafür solle das jahrgedächtniss am 11. august (»in crastino b. Laurencii«!) gefeiert werden. Orig.-perg. Rücksiegel abgesprungen. Alle drei in Hanauer Urkunden, Haussachen.

0 714. *Frowin, Ludwig und Fritz von Hutten bekennen, dass ihnen* 1347
abt Heinrich VI von Fulda güter an genannten orten wiederlöslich jan. 16.
verkauft habe. 1347 januar 16.

Wir Frôwin vom Hutin ritter, Ludewig vom Hutin und Fritze
 sin sune, knechte, bekennen offenlichen an disme brive, daz wir un-
 5 sers gnedigen herren apt Heinrichs von Fulde brive haben mit worten,
 als hernach geschribin stet: Wir Heinrich von gotis gnaden apt zu
 Fulde bekennen offenlichen an disme brive, daz wir zum Spichers,
 zu Wizselas, zu Volkoldesperge, zu Tittinburn, zu Rôtilsowe, zu Omers-
 pach und zu Nuen Gruna alliz, daz wir hatten bizher in denselbin
 0 dörferen, die Diterich Haverkorn ritter inne hatte und von dem siez
 von unser wegin gelozt haben, mit allen nützen und rechten, ersucht
 und unersucht, ane unser herberge, wa wir odir unser stift die darauf
 von aldir gehabt haben odir haben sullen, verkouft han und verkoufen
 an disme brive den gestrengin luten Frôwinen vom Hûtin ritter,
 5 Ludewigen vom Hûtin und Fritzen sime sune, knechten, und iren erbin
 für fünfhundert ane achte und tzweintzig guldine florencier, die sie
 gütlichen haben beczalt. Mit sulchem underscheide, wenne wir, unser
 nachkumen odir unser stifte in beczalen daz vorgeschribin gelt, daz
 denne die vorgeschribin dörfere mit allen rechten und nützen an uns
 0 lediklichin widirfallen. Sie mügen ouch mit demselbin gelde tûn und
 machen undir einander, wie sie wöllen, also doch, daz uns daz an
 unserme widerkoufe der vorgeschribin dörfere nicht enhinder, sunder
 welchime wir odir unser stifte undir in odir iren erbin, ob sie nicht
 enweren, daz vorgeschribin gelt bûten ume losunge derselbin dörfere,
 5 der sölde sie nemen und solde uns die dorfere widirgebin und ant-
 wûrten ledig und loz, an allerleye hindersale, widirsprache und ge-
 verde. Wir tûn ouch in die sunderlichen gnade durch dinstis willen,
 den sie uns nützlichen getan haben und noch getûn mügen: waz sie
 der vogenanten dörfere geniezsen, diewile wir sie nicht von in ge-
 0 lozst haben, daz wir in und iren erbin daz lihen zu rechtem lehin.
 Und des zu urkunde und merern sicherheit gebin wir diesin brif be-

sigelt mit unserme insigele, daz daran ist gehangin. Do man tzalte nach Cristes gebürte druczenhundert iare in dem sibenundvirczigsten iare, an dem dinstage vor sant Agnethen tag. Und wir Frôwin ritter, Ludewig und Fritze, knechte, genant vom Hûtin, die vorgeschribin, bekennen und sprechin bie guten trûwen an disme brive, daz wir alle die vorgeschribin rede stete, veste und unverbrochenlichin sollen und wollen halden. Und henken dez unser aller insigile an disen brif, der gegeben ist in dem iare und an dem tage, als vorgeschribin stet.

Orig.-perg. Von Frowins siegel ist nur der schild mit den beiden rechtebalken erhalten, die andern siegel fehlen. Marburg, Fuldaer stiftsurkunden.

1347
jan. 17.

715. *Das Karmeliterkloster in Frankfurt bescheinigt den empfang der ihm von Ulrich II von Hanau und seiner schwiegertochter Adelheid vermachten legate. 1347 januar 17.*

Nos frater Goblinus prior Frankenfurdensis fratrum ordinis sancte Marie de monte Carmeli recognoscimus publice in hiis scriptis nos recepisse a religioso viro fratre Ludewico cellerario monasterii in Arnsburg novem libras hallensium legalis pagamenti, quas dominus Ulricus nobilis vir dominus in Hanowe pie memorie in remedium anime sue nobis contulit et legavit nomine testamenti. Igitur ob specialem favorem et dilectionem, quam dictus dominus ad nos et ad nostrum ordinem habuit, conferimus et contulimus ei fraternitatem et participationem omnium bonorum spiritualium, que aput nos et in nostro ordine operabitur clemencia salvatoris. In cuius rei testimonium sigillum . . conventus nostri presentibus est appensum. Datum anno domini M^o.CCC^o.XLVII^o., ipso die beati Anthonii confessoris.

Hieran ein transfix: Item recognoscimus nos recepisse ab eodem fratre Ludewico tres florenos aureos boni ponderis racione nobilis domine, domine Alheydis, conthoralis nobilis viri domini Ulrici iunioris domini in Hanowe, ad peragendum ipsius anniversarium in dominica proxima ante Laurencii, cuius anima in pace perpetua requiescat. Datum anno et die superius annotatis.

Orig.-perg. Das grüne spitzovale siegel ist stark beschädigt. Hanauer Urkunden, Haussachen. Am gleichen tage quittiren Adelheid priorisse und das kloster der reuerinnen zu Frankfurt (orig.-perg., hälfte des siegels) und die barfüßer daselbst (orig.-perg., siegel zur hälfte erhalten) über Ulrichs II vermächtniss, die äbtissin Katharina und das kloster Engelthal (orig.-perg., das grüne spitzovale siegel beschädigt) über die legate Ulrichs und seiner schwiegertochter. Hanauer Urkunden, Haussachen.

716. *Johann Gleyser und sein sohn, bürger zu Frankfurt, erklären, dass ihnen ihre schuldforderungen an den verstorbenen Ulrich II von Hanau bezahlt worden seien. 1347 januar 17.* ^{1347 jan. 17.}

Ich Johan Gleysere, eyn burgere zû Frankenford, und Johan myn
 5 son bekennen uns uffentliche an dysme brife, daz wir gutliche gerittet
 syn mit deme edelen manne und herren, herren Ulriche herren zû
 Hanowe, deme got gnade, umme alle schold und ansprache, dy wir
 zû eme han gehabit adir mochten gehan bis an dyssen huydigen dag
 von unser arbeyde wene, dy wir eme hathten gedan, als wir ez wole
 10 bewisen¹⁾ han. Und virzyhen des uf en und alle syne erbin und
 syne getrühendere willicliche und genzliche aller ansprache, als da
 vore gescriben stat. Auch bekenne wir, daz uns her Ludewig der
 kelnere von Arnsburg geritthet hat ses pünt hellere genge und gebir
 werunge und drû achtel kornes von schulde wene desselbin herren,
 15 der wir en ledig sagen, quit und loys, und anders, waz wir zû eme
 zû forderne han. By dirre rychtunge ist geweist her Conrad eyn
 prister, geselle des perrers zû Frankenford, her Herman Rorich, Johan
 Henselins son, Conrad von Lowensteyn, eyn burgere, her Godefrid in
 der moniche hobe von Arnsburg, bruder Henrich von Ennenkeym und
 20 anders guder lude fil. In eyne festenunge dirre dinge gebe wir be-
 sigelt dissen brif mit ingesigele Conrades von Lowensteyn, daz durch
 unser beidde willen an dyssen brif gehangen ist. Datum anno domini
 M^oCCC^o.XLVII^o., ipso die beati Anthonii confessoris.

Orig.-perg. Das runde siegel ist beschädigt. Hanauer Urkunden, Haus-
 25 sachen. Am folgenden tage quittiren über bezahlung der schulden Ulrichs:
 Peter der apotheker, sohn des Frankfurter bürgers Peter, über 31 phund (orig.-
 perg., Peters siegel wenig beschädigt), Metze die krämerin, seine tochter, über
 164 phund und 7 schillinge (orig.-perg., siegel undeutlich), Katherina genannt
 Gertnerin, bürgerin zu Frankfurt, mit drei söhnen über 60 phund 8 schillinge
 30 (orig.-perg., mitte des siegels erhalten) und Albrecht Buch, bürger zu Frankfurt,
 als erbe seines stiefvaters des edelknechtes Peter von dem Hein, über 5½ phund
 heller (orig.-perg., bruchstück eines siegels des Frankfurter stiftsdechanten),
 alle: Hanauer Urkunden, Haussachen.

717. *Ulrich III von Hanau verleiht Eckarten von Bünau eine 35 mark pfennige als Hanauer burglehen und ihm und seiner frau Guda als neues burglehen ein haus mit garten in der vorburg zu Gelnhausen. 1347 januar 30.* ^{1347 jan. 30.}

Wir Ulrich herre zu Hanaw bekennen offinlich an diesem briefe
 allen luden, die yn sehint oder horent lesen, daz wir den vesten

40 1) geändert aus »bewiset«.

knechte Egkarten von Bunauwe, edilknecht, zu burgmanne haben entphangen, also daz hee unser burgman sin sal zu Hanauwe. Und durch sunderlichen gonst und fruntschaft und durch den dinst, den hee uns gethan hat und noch tûn mag, haben wir yme gelehén zu burglehin eine margke Wedereubischer phennige guder werunge, y drii 5 heller vor czwen phennige zu rechene, die yme und sinen lehinserben von uns und von unsern erben alle iar sal gefallen uff sent Mertins tag, als andern unsern burgmannen daselbs zu Hanauwe. Auch welches iares wir Ulrich vorgenanter herre oder unser erben qwemen mit czwenczig phunden hellern guder werunge vor sent Mertins dage 10 und beczelten die Ekarten vorgenant oder sinen erben, so solde die vorgenante margke geldes von yme ledig sin und loys, an allez hindernisse. Und die czwenczig phunt solden sie legen an ander gude mit unser oder unser erben wizzen und solden daz gut haben und besitzen zu eime burglehen von uns in aller der masze, als vor 15 stet¹⁾ geschriben. Wir han auch Egkarten dem vorgenanten und Guden siner elichen wirtin und iren erben gelehén zu burglehin unser hus zu Geilnhusen in der vorburg mit den garten daran, da Ludewig selige von Orba etwan ynne wonte, daz gelegen ist einsit an des Forstmeisters gesesze und andersit an Herman Fuszchins seligen 20 wiesen, yn und allen iren erben ewiglich zu habene und zu besizene. Und auch also bescheidenlichen: werez, daz Egkart und Gute vorgenant abegingen ane lehinserbin, also daz sie nit sone enlieszen. so mogen wir Ulrich vorgenanter herre oder unser erben die vorgeschriben hofereide mit den garten, wan wir daz wullen, wider zu 25 uns nemen, an allez hindernisse. Also doch, daz wir den dochtern die sie hetten gelaszen, abegelden solden den buw, der daruff stunde, nach dem als biderbe lute off iren eid echten, daz der wert were. Zu orkonde aller dieser vorgeschriben dinge haben wir Ulrich vorgenanter herre unser ingesigel an diesen brieff dun hengken. Der 30 gegeben wart nach Crists geburte, da man czalte druczehenhundert iare darnach in dem siebenundvirczigisten iaren, uff den dinstag vor unser frauwe tage liechtmesse.

Bünauisches kopialbuch. Darmstadt. Am 28. märz (mitwochen vor dem h. ostertage) belehnte Ulrich den Friedberger bürger Engel zu dem Hune und 35 seine frau Adelheld und ihre erben mit einem sechstel des zehnten zu Langsdorf, den bisher Heinrich v. Eichen zu lehen getragen hatte. Entwurf einer beglaubigung von 1488. Hanauer Urkunden, Ortsrepositor.

1) »steet« vorl.

718. *Die Johanniter von Rüdigheim bekennen, dass sie von einem* ¹³⁴⁷
hause und einem weingarten zu Gelnhausen dem kloster Haina ^{febr. 10.}
jährlich ein pfund pfennige zins zu entrichten haben.

1347 februar 10.

Wir brudir . . Conrait fon Rudinkein, commeture der hûsir zû
 Rudinkem und zû Frankinfort und balier der hûsir in der Weydrebe
 ordins sancte Johans, und die brudere gemenliche dez hûsis zû Ru-
 dinkein bekennen an diesem ûffen brieft, daz wir schûldig sin zu
 gebene deme . . appete und . . closter zû . . Heyne eyn punt pennige
 ierliches cinsis von deme huse, daz Reynheyde Sûlzenern waz, bie
 sancte Peter geleygin zû Geilnhûsin und fon deme wingartin, der
 genant ist Martin, am Gettinbecher weyge. Zû ûrkûnde diesir dinge
 so gebin wir brudir Conrait forgenant und wir die brudir zû Rudin-
 kem oich forgenant dieseme forgescriebenen . . appete und . . clostere
 zû Heyne diesin brif besiegelit mit ûnsir beidir ingesiegele. Datum
 anno domini. M^o.CCC^o.XLVII., in die beate Scholastice virginis.

Orig.-perg., aufgeklebt und schadhaft. Die siegel fehlen. Marburg, Hai-
 naer Urkunden.

719. *Die Padershäuser nonnen Agnes von Hanau und Luckard* ¹³⁴⁷
von Weinsberg bestätigen den empfang eines ihnen von Ulrich II ^{febr. 21.}
von Hanau gemachten legates. 1347 februar 21.

Nos soror Agnes filia quondam nobilis viri domini Ulrici pie
 memorie domini in Hanowe necnon soror Luckardis de Winsberg,
 moniales monasterii in Padinshusen, recognoscimus publice in hiis
 scriptis nos recepisse quinquaginta libras hallensium boni et legalis
 pagamenti a religioso viro fratre Ludewico cellerario monasterii in
 Arnsburg ex parte pii patris nostri predicti nobis testamenti nomine
 legitime legatorum. In cuius rei testimonium sigillum domine Alheydis
 abbatisse moniasterii (!) in Padinshusen presentibus est appensum.
 Datum anno domini M^o.CCC^o.XLVII^o., in vigilia kathedre sancti Petri
 apostoli.

Orig.-perg. Bruchstück des grünen siegels. Hanauer Urkunden, Haus-
 sachen. Am 13. april bescheinigt kloster Seligenstadt den empfang des legates
 von 9 pfund hellern (orig.-perg., siegel beschädigt). Am 21. april quittiren die
 äbtissin Adelheid und das kloster Padershausen über ein vermächtniss von 29 pfund
 heller, wofür sie am 23. september das seelgedächtniss Ulrichs, seiner frau Agnes
 und seiner schwiegertochter begehen sollen (orig.-perg., siegel fehlt). Am 15. sep-
 tember bescheinigt propst Georg v. Naumburg den empfang von 17 pfund heller
 als schuldabzahlung. Orig.-perg. Das auf die rückseite der urkunde gedrückte
 grüne runde siegel zeigt den aufrechten löwen mit diadem und schindeln. Um-
 schrift: S·GEORII·DE·LEWISTEI. Hanauer Urkunden, Haussachen.

- 1347
märz 12. 720. *Das stift s. Peter zu Mainz entscheidet die irrung zwischen dem schultheissen Peter zu Krotzenburg und Schmid Kneppelin wegen einer hofstatt zu Krotzenburg. 1347 märz 12.*

Wir . . der dechan und der . . capitel des stiftes (!) zû sant Petir uzwendig der mûren zû Meintze dîn kûnt allen den, die diesen brief ansehent, lesen, horen lesen odir die iz zû dünne hant, umb alsoliche zweiûnge, missehellunge unde krieg, also gewest ist bither ûndir den biedirbin lûden Petir, ûnserm scultheizen zû Crotzinburg off eine site unde der geheizen ist . . Smit Kneppelin doselbis off die andir site von enre hofstede wegen, die derselbe . . Smit Kneppelin sprach, sie lege zû ûndirpande mit andirn eckirn unde gûde, davon er unde andirn lûde sybin maldir korns Meintzir masis ewechlich reichin sollint zû einre vicarien in ûnsirme stifte, die itzint besizet her Johan von Werstad. Des han wir virhort die biedirbe lûde, der sceffenen ein deil von Crozinburg, unde han an in unde andir wisen lûdin bevondin unde ervarn unde sprechinz mit gemeinen mûnden vor ein reth ûrteil ewechlich virlybin, daz dieselbe hofstad in daz vorgeante gût von rethe hat gehort und noch horn sal unde ein ûndirpant ist unde virlybin sal ewechlichen vor die sybin maldir korns der vorgeante vicarien. Auch me sprichin wir, daz dieselbe hofstad sal bi dem . . sculteizen unde sine erbin virliben, also daz sie dieselbe hofstad mit keime cinse vorbaz me beladen. Wer auch sache, dar man den path der sybin maldir korns nit gebe, also man bither hat gedan, unde daz der vicarius, odir der die vicarie hat odir der iz rû dunde hat, die ûndirpant unde den hof ofholte, also gewonlich ist vor virsezinen path, e daz geschehe, so mothe der . . sculteize odir sin erbin den path rethin unde mothin sich der eckir unde des gûdis zû dem hove annehmen zû alle dem rethe, also iz darkumen wer unde also iz gelegin ist. Zû ûrk der vorgeschriben dinge unde ûr der . . capitel unsirs stiftis ingesigil
Datum anno domini M.CCC.XLVII.

Kopialbuch des stiftes s. Peter :
stadtbibliothek. Gedr.: Zeitschrift für

- 1347
märz 23. 721. *Abt Hartmann von Schli convente über die theilung der i Hartmann Katzenbiss gemeinsam*

In nomine domini, amen. S
multo facilius temporalis percussio

oblivionem. Igitur necessarium credimus, ut acta hominum scripture testimonio eternantur, attendentes eciam et perspicacius pensantes, ubi dicitur: »non sit, inquam, inter vos radix germinans fel et amaritudinem«. Quapropter nos Hartmannus dei gracia abbas Solitariensis
5 ecclesie universis, ad quos presens scriptum pervenerit, presentibus et futuris volumus fieri manifestum, quod nos . . nosterque conventus pro quibusdam bonis per Hartmannum felicis memorie quondam nostrum conventualem dictum Katzenbis derelictis, qui cupiens saluti anime sue salubriter providere in valitudine bona rationis sue et sensuum
10 constitutus nobis . . nostroque conventui bona per ipsum derelicta disposuit, ordinavit, tribuit et legavit, simul amicabiliter separavimus et presentibus nos . . pro eisdem concorditer et affectuose separamus; ita sane, quod dictus . . noster conventus, quem desideranter prosperari nostris temporibus affectamus, curiam in villa dicta zûn Sazzen sitam
15 cum omnibus suis pertinenciis et emergenciis, pratis, pascuis, rubetis, agris cultis et incultis, iuribus, servitutibus, altis et bassis, et aliis quesitis et non quesitis, quibuscumque nominibus vocitentur, quam quidem curiam iamdictus Hartmannus Kaczenbis sua pecunia emit et comparavit, possidere debet, necnon ipso (!) . . eandem possidendam
20 cum iuribus, ut predicitur, perpetuis temporibus assignamus. Insuper bona et redditus, que vel quos sepedictus Hartmannus Kaczenbis ad curiam in Uzenheim emit, usurpavit et in quibus eandem ditavit, cum eorum appendiciis, iuribus, servitutibus universis, quocumque nomine censeantur vel in quibuscumque rebus dicta bona dictique
25 redditus sunt et existunt, dicto . . nostro conventui damus, attribuimus et presentibus iusto donacionis tytulo perpetue erogamus. Concedimus eciam et damus nostris conventualibus plenam facultatem et expressam licenciam, respicere et prefata bona providere cum omnibus iuribus et emergenciis, de quibus predicitur, prout ipsis evidenti utilitati apcius
30 et utilius videbitur expedire, excepto quod dicta . . bona vendicionis vel hereditacionis tytulo alienare a sepedicto conventu sine nostro . . nostrorumque successorum consensu nullomodo possunt neque debent, renunciantesque omni iuri, repetitioni, accioni et impeticioni, si qua nobis . . nostrisque successoribus in dictis bonis et iuribus supradictis
35 conpeterent vel conpetere possent quomodolibet in futurum dantesque super hiis dicto nostro conventui has litteras sigillo nostro sigillatas in certitudinem presencium et memoriam futurorum. Idcirco ego Johannes prior, Bertholdus plebanus, Gotfridus custos, Gerardus camerarius ceterique concapitulares monasterii prelibati premissa omnia de nostro
40 consensu recognoscimus esse facta, renunciantes quoque super universis et singulis bonis, decimis, redditibus, que vel quos antedictus dominus

. . noster cum antedicto . . Hartmanno in villa videlicet Weselderode emit et habuit cum eodem necnon in Hûngersteina super una libra olei, que nobis ibidem annis singulis de quibusdam bonis porrigebatur. Deinceps vero super bonis aliis quibuscumque per prefatum Hartmannum derelictis omnibus impetitionibus, convencionibus, vexacionibus et aggravacionibus, si qua nobis racione predictorum bonorum contra venerabilem patrem et dominum, dominum Hartmannum supradicti monasterii abbatem competerent vel eciam contra suos successores futuris temporibus quomodolibet competere possent, generaliter et specialiter omni iuris auxilio nobis salvo canonici vel civilis, quo vel quibus premissa vel premissorum aliquod posset in posterum infirmari, cassari vel rescindi, prorsus renunciavimus et presentibus omnimodo renunciamus, sigillum nostri conventus in eorundem evidenciam hîs litteris appendentes. Eapropter recognoscimus et . . nos ad subscripta persolvenda sub anathematis vinculo afficimus, quod annis singulis in anniversario diei obitus sui in pietancia specialis consolacionis pro remedio pio et ad detergendas peccatorum suorum maculas officatus noster, gerens videlicet officium, quod in vulgo selegereterampt nuncupatur, unicuique dominorum conventualiumque nostrorum dare et distribuere tenetur dimidium duale cum albo pane melioris vini. quod tunc in dicta villa venditur vel ad emendum in eadem reperitur. Domino vero abbati suisque . . successoribus consolacio pretacta duplicata, eorum cappellanis seu eciam rectoribus sicut aliis nostris conventualibus simplex consolacio, ut predicatur, porrigatur; dumtaxat quolibet anno die obitus Hartmanni Katzenbis conventualis nostri predicti missa pro defunctis cum vigiliis novem lectionum et aliis adhibitis et consuetis solemnitatibus in sue salvacionis antidotum salutis presencium necnon in commemoracionem animarum omnium suppliciter et devote celebretur. Datum et actum anno domini M^o. CCC^o.XLimo septimo, feria sexta ante diem annunciacionis beate Marie virginis proxima.

Orig.-perg. Von dem spitzovalen siegel des abtes ist nur noch das mittelstück erhalten (sitzender abt mit dem stabe), das siegel des conventes fehlt. Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern.

(1347 febr. 14 bis märz 31). 722. *Der schreiber Markel von Köbel fordert von dem abte und dem kelner von Arnsburg, als vollstreckern des testamentes Ulrichs II von Hanau, bezahlung für schreibarbeit. (1347 februar 14 bis märz 31).*

Deme ersamen wisen geistlichen manne, myme herren deme appethe von Arnsburg und deme kellenere grawes ordens entpieden

ich Markele von Kebil minen otmodigen dinst bereit zu aller zit und
bieden uch, gnediger herre, und minen herren kellenner, vont ir
trüheldere sit mins gnedigen herren von Heinauwe, der ist mir schuldig
blichen XXXII schillinge hellere umbe mine erbeit von schribene, daz ich
5 im schrib ewangelia und sermones thûtz und schreib im ie den kothern
umbe VII schillinge hellere. Bi deme gedingeze was min herre Conrat
von Babenhusen, der alde schribere, und der pherrer von Heinauwe
unde auch ander gelerethe lude, die mins herren diener waren. So
ist iz auch wol kuntlich mime iungen herren von Heinauwe und auch
0 heren Bertolde, mins herren schriber was, und auch Petro, mins herren
schreiber iezûnt ist, daz diese rede war ist, und wolde daz mit der
warheit behalden, ob ich iz behalden solde. Sint ich eigens inge-
sigeles nit enhan, so han ich gebeden minen herren den pastoir zû
Margkebil, heren Gerlachen von Baldersheim. Ich Gerlach von Bel-
5 dersheim egenant bekennen mins yngesigeles uffe diesem briebe durch
bede willen Markelen, vont ich wol Markelen so verre erkennen, daz
er anders nit envordert, dan daz reht ist und bescheidenlich, und
bieden uch umbe eine wiederanthorte (!) gein Marienburnen oder mit
deisem boden.

10 Die urkunde ist mit buchschrift geschrieben. Auf der rûckseite steht: *Dem
ersamen wîsen manne deme appethe von Arnsburg und deme kellenner.*

Orig.-perg. Das runde grüne briefsiegel ist zerstört. Da auf diesen brief
keine zahlung erfolgte, erneuerte der schreiber seine forderung. Aus dem zweiten
briefe geht hervor, dass der erste in der fastenzeit abgesandt worden war.
15 Hanauer Urkunden, Haussachen.

723. *Propst Georg von Naumburg bestätigt die auszahlung eines 1347
von Adelheid, der frau Ulrichs III von Hanau, dem kloster ver- april 4.
machten legates. 1347 april 4.*

Nos frater Georgius prepositus in Nuwenburg ordinis sancti Be-
30 nediecti recognoscimus publice in hiis scriptis nos recepisse a religioso
viro fratre Ludewico cellerario monasterii in Arnsburg duas libras
hallensium boni et legalis pagamenti ex parte domine Alheydis quon-
dam conthoralis nobilis viri domini Ulrici domini in Hanowe nomine
testamenti, cum quibus comparabimus redditus annuos, qui cum dicta
15 pecunia comparari possunt, ipsius domine universarium in dominica
proxima ante festum Laurencii annis singulis fideliter peragendum et
eosdem redditus inter fratres nostros equaliter dividendos. In cuius
rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum
anno domini M^o.CCC^o.XLVII^o., ipso die beati Ambrosii episcopi et
10 confessoris.

Orig.-perg. Das runde braune wappensiegel (löwe) ist beschädigt. Hanauer Urkunden, Haussachen. Adelheid starb, wie ihr noch erhaltener grabstein in der Arnburger kirche besagt: 1344 VI. id. augusti (8. aug.). — Am 4. april quittiren die melsterin Guda und das nonnenkloster Ilbenstadt über ein legat der frau Adelheid von 2 mark (orig.-perg., das siegel des Ilbenstädter plebans ist beschädigt) am 5. april Dietr. v. Eschau und Konrad v. Carben, provisores des klosters Ilbenstadt, über einen gleichen betrag (orig.-perg., das siegel desselben plebans ist stark beschädigt). Hanauer Urkunden, Haussachen.

1347
juni 2.

724. *Gerlach von Bellersheim, pastor der pfarre Marköbel, macht eine stiftung zu gunsten des pfarrverwesers von Marköbel.* 10

1347 juni 2.

Ich Gerlach von Beldersheim, coster des stiftis zu Lympurg, pastor der parre zu Markebele¹⁾, bekennen und veriehen offentliche mit diseme genwortigen briefe, daz ich mit willin und mit verhangnisse mines herren, hern Heinrichis von Ysenburg herren zu Budingin gekouft han zwene morgin wingarten, die da gelegin sint bi Bergheim an der Harte, umb Alheide Lochman Wasmudis eliche wirtin zu Markebele zu rechtm koufe gerüweliche und ewecliche, zu besitzen also lange, als ich gelebin, also daz der zweir morgin ein halbir zehinden sal und sal ouch ein halb vierteil wines in die parren zu Eckarts- husen of den mendildag alle iar von dem vorgeanten wingarten gefallin. Wanne ich ouch von dodis wegen abegen, so sal der vorgeante wingarte Hebelin, mines bruder Conradis dochtir, und Alheide irre gespielin von Frankenfort, nonnen zu sente Merienbornen, gefallin, die sollint in arbeidin und bûwelich haldin und damide brechin und bûzen, als sie dunkin, daz in nütze si, und sollint die schare davone ofhebin alle iar, als lange als sie leben. Und wanne ir eine gestirbit, so sal he of die anderen gefallen; wanne sie abir bede gesterbint, so sal der vorgeante wingarte zu der parre zu Markebele deme . . vicario, der zu der zit ist, gefallin und nit dem pastore; iz enwere danne, daz der pastor ein pliche wonen wulde und die parre sulde ime der selbe wingarte gefal selen, von der gnadin ich der vorg daz miner selen zu den vier fre dem perrere, der zu ziten ist, von und ewecliche in messen, in vigil

1) am 21. juni 1838 entschied der W gunsten des klosters Marienborn, indem er Beldersheim auf den kleinen zehnten zu Hin in Büdingen; im anszuge gedruckt Simon I

geziden getrûweliche gedacht werde. Und wir Heinrich vorge-
 nanter herre von Ysenburg bekennen uns, daz wir hern Gerlache vorge-
 nante durch liebe und fruntschaft und getruwen dienst, den he uns
 gedan hat und noch dîn mag, irleubit han, ime und allen den, die
 den vorge-
 nanten wingarten nach sime dode besitzen sollin, als hie-
 vor geschribin stet, holz zu pelen uz unser marke zu Bergheim zu
 houwene, als vile als her und sie zu dem vorge-
 nanten wingarten
 notdurftic sin, ane gewerde. In cuius rei testimonium presentes lit-
 teras sigillo mei Gerlaci prenotati necnon sigillo spectabilis viri domini
 Heinrici supradicti ac sigillis Friderici et Conradi fratrum meorum
 de Beldirsheim, militum, obtinui roborari. Nos quoque Henricus
 dominus prenotatus, Fridericus et Conradus fratres predicti recognos-
 cimus nos ad preces Gerlaci sepedicti sigilla nostra presentibus ap-
 pendisse in testimonium evidens premissorum. Actum et datum anno
 domini millesimo CCC°.XL.VII., sabbato proximo ante octavam trinitatis.

Orig.-perg. Nur ein kleines stück von Gerlachs siegel ist erhalten, die
 seiner brüder fehlen, das an zweiter stelle hängende secret Heinrichs von Isen-
 burg ist vollständig, aber etwas undeutlich. Hanauer Urkunden, Pfarrei Marköbel.

725. *Apel Küchenmeister bittet den grafen von Ziegenhain, mit* 1347
den verkauften gütern zu Rotelsau und Dittenbrunn Fritz und Lutz aug. 1.
von Hutten zu belehnen. 1347 august 1.

Mÿme liebin gnedegin herren, herren von Cygenhaûn enpetin ich
 Appil Kûchemeister zû Burgiaza mÿnen schuldegin dînst zû allin
 zitin bereit. Wizzet, liebe herre, daz ich durch mÿner schûlde willen
 und von notdorfte wegin han virkaûft gût zû Rotilsaûwe und zû
 Tottinborn, daz ich von uch zû lehin han, Fricen vom Hûten und
 Lucen synem bruder, Lûdewigis sûnen vom Hûtem. Und bit uch, daz
 ir iz den wollit lehen, als ir mir ez lehet; und han auch gebetin
 hern Johansen, Otten und Deterichen, mÿne brudere, genant Kûchen-
 meistere, daz ir wille und wort sy. So bekennen ich her Johan
 Kûchenmeister, ritter egenanter, Otte und Deterich, gebrudere, daz
 hie (!) den egenantin lûtin die gût vorge-
 nantin yn hat verkauft mit
 unserm willen, wizen und worte und biten uch auch alle drÿ, daz
 ir yn die gût wollet lehen, als wir sie von uch zû lehen han, durch
 unsers ewegin dînstes willen; wan wir doch mere gûtes von uch han
 zu lehen, daz wir doch uwer man bliben also vore. Des zû urkunde
 gebin wir uch disen brif versigelt mit unsern insigeln allen vîren.
 Datum anno domini M°.CCC.XLVII°, in octava sancti Jacobi apostoli.

Orig.-perg. Von den vier runden siegeln ist I gut erhalten, die andern sind
 beschädigt. Marburg, Ziegenhainer Urkunden.

1347
aug. 3.

726. *Kaiser Ludwig bestätigt der stadt Gelnhausen die rechte, freiheden und gewohnheiten des gerichtes, die ihr seine vorfahren erteilt hatten. Frankfurt 1347 august 3.*

Wir Ludewig von gots gnadin romscher keiser zu allen ziten merer des richs bekennen uffentlich mit diesim briefe, das wir den wisen lüten, dem schultheiszen, den burgermeistern, dem rat unde den burgern gemeinlich zu Geilnhusen, unsern liebin getrüwen, von besundern gnadin und gunst, die wir zu in haben, alle die recht, frieheit unde gut gewonheit, die in von gerichtis wegin inwendig und uzwendig¹⁾ irre stat von unsern vorfarn, kunigen unde keisern, unde uns bizher gegeben unde virscriben sind, bestetet haben unde bestet in auch mit diesim briefe, also daz wir wollen, das in dieselben recht, frieheit unde gewonheit stete, gancz unde unzerbrochen²⁾ bliben unde von nymant, wie der genant sie, wedir mit briefen noch mit dheinen³⁾ sachin ubirfarn wordin, bie unsern hulden. Unde dez zu urkunde¹⁵ gebin wir in diesin brief mit unserm keiserlichin insigel versigelt. Der gebin ist zu Franckenfort, an fritage vor sancte Oswaldis tage. nach Crists geburte drüzehenhundert iar unde in dem siebinundevirczegisten iare, an dem drieundedriszegisten iare unsers richs unde in dem czwencigisten des keisertums. 21

Abschriften in dem Gelnhäuser kopialbuche zu Bidingen (J) und in dem des herrn konsuls Becker in Gelnhausen (B); andere nur orthographisch abweichende abschriften unter den Hanauer Urkunden, Stadt Gelnhausen (von 1445.

1347
aug. 7.

727. *Konrad und Hermann von Wiechelsbach verkaufen ihr lehen. den zehnten zum Trasen, auf wiederkauf an das kloster Schlüchtern. 1347 august 7.*

Ich Cunrad Wichelsbach und ich Herman Wichelsbach gebrüdere und unsere erben bekennen uffentlich an disem briff allen den, di in sehen oder horen lesen, das wir einmütlich, mit vorberat und mit gutem willen haben verkauft und geben zu kauffe an disem brive³⁰ dem erwirdigin in gote vater und herrin, hern Hartman herrin zu Sluchter und sime gotshus unsern zehenden zum Trasen, den wir hatten und wanher gehabt haben von der hufe, da Neweman uff siezt, clein und gros, als wir in wanher in dorff und in felde gehabt haben, den wir auch zu lehen haben von dem⁴⁾ vogenanten gotshus. ³⁵ umb zwelf phunt heller, die er uns nützlich gereicht und gegeben hat

1) innewnig unde uzwenig B. 2) unverbrochen B. 3) kein B. 4) das orig. wiederholt die worte: »von dem«.

und auch wir sie in unsern nutz und notdorft gekert und gewant haben. Also weñ wir . . oder . . unsere erben kûmen mit zwelf phunden heller, als sie danne genge und gebe sint, alle wege vor sent Johannes tage des teufferes und woln den egesciben zehenden
 5 kauffen, so sol uns . . oder . . unser erben der vorgeante herre oder sin nachkumen den vorgeanten zehenden wider zû kâffe geben, an widerrede und an alle widersprache. Were auch, das ymant den egenanten herrin oder . . kein siner nachkumen an dem vorgeanten zehenden dringen oder hindern wolde, des sol wir in . . enkrûden
 10 und geloben das bi guten truwen abe zû tûne an alle irn . . schaden. Und benamen¹⁾ red wir und sprechen auch vor . . unsere swester. Zu einer sicherheit der vorgesciben dinge han wir vorgeante Cunrad und Herman gebrudere für uns . . und . . vor unsere erben dem egenanten herrin und . . sin nachkumen disen briff gegeben
 15 voringesigelt mit unsere beiden ingesigel. Datum et actum anno domini M^o.CCC^o.XLimo septimo, feria tertia ante diem beati Laurentii proxima.

Orig.-perg. Das siegel Konrads ist stark beschädigt, das Hermanns nur am rande. Der name lautet in der umschrift »Wichenbach«, das wappen ist der
 20 kopf eines steinbockes. Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern.

728. *Ruprecht von Steckelberg erklärt, dass in seinem streite mit Götz Markard um ein Ziegenhainisches lehen diesem auferlegt worden sei zu beweisen, dass eine todtheilung stattgefunden habe.* 1347
 aug. 8.

1347 august 8.

25 Ich Rupracht von Steckilnberg weppener bekennen uffinliche allen luden, umb sogetan gût, als ich gewiset bin vûr den edeln man, minen herren, Johan grefin von Cygenhain unde vûr sine man, daz der vûrgenante min herre von Cygenhain unde sine man unde burgmanne mich gewiset hant zû rechte, mag her Gocze Margwerd rittere
 30 gewisen mit mines herren von Cygenhain altfordirn brifen oder mit mines herren selbis brifen, daz die lehen getotteylit sin, da her Gocze vûrgenant unde ich umb zû crÿge kummen sin, mit mines egenanten herren von Cygenhain altfordirn willen oder mit mines herren selbis willen von Cygenhain unde der ganerben, so sal her
 35 Gocze egenant die lehen behalden; hat er abir der brife nicht, mag er Gocze dan irwisen selbdrytte mines herren von Cygenhain mannen, die den lehen genozsam sin, daz die lehen getodteylet sin, so sal er abir die lehen behalden unde sal ich in daran nicht hindern. Ich

1) »benanem« orig.

ensal ouch mime vürgeanten herren von Cygenhain, sinen mannen unde burghmannen umb die lehen nicht zûsprechen oder virdencken. Diese bewisunge sal her Gotze vürgeant dîn binnen ses wochen unde dryn tagen; dut er des nicht, so sal er mich an den lehen ungehindert lazen. Des zû urkunde ist min ingesigel an diesen brif gehangen. Datum anno domini M^o.CCC^o.XLVII^o., in die beatorum Cyriaci sociorumque eius martirum.

Orig.-perg. Der wappenschild im gut erhaltenen runden siegel ist getheilt. rechts ein aufgerichteter löwe, links drei balken. † S · ROPTI · DE · STECKELNB'G. Marburg, Ziegenhainer Urkunden. Auch die gegenerklärung des ritters Gotze Margward (8. aug.) ist ebenda erhalten. Orig.-perg. Das runde siegel ist wenig beschädigt. S' · GOTFRI · · MARKARDI · DE · OSTH · · · wappen: ein maueranker mit schmalem reifen.

1347
aug. 14.

729. *Kaiser Ludwig gewinnt Heinrichen von Isenburg zu seinem helfer und diener und verpfändet ihm dafür die juden zu Geilnhausen um zweitausend pfund heller. Speyer 1347 august 14.*

Wir Ludwig von gots gnaden romischer keyser ze allen ziten merer des richs bekennen tiffinlichen mit diesem brief, daz wir mit dem edeln manne Heinriche von Ysenbürg, unsern lieben getrüwen, also geredt haben und übereinkommen sin, daz er uns mit allen sinen festen und sloszen und mit aller siner macht warthen und dienen sol wieder den bischoff von Triere und den marggraven von Merhern (!). der sich des reichs annymmet, und wyder alle ir helffer und diener off sin selbs koste, diewiile der krieg weret. Und sol sich auch mit ir deheinem nymmer fridden noch sūnen ane unsern willen und gūnst. Und umme dieselben hilff und dinsten haben wir ym geben zweytusent pfund hallere, dafür wir ym und sinen erben versetzt haben unser und des riichs itüdden¹⁾ gemeinlichen zu Geilnhusen mit allen rechten. uzgenommen des gtülden pfenniges, den sie uns ierlichen von iren liihen (!) schuldig sind zû geben, also daz sie die gewöhnliche stür alle iare von yn offheben und ynnemen sollen, ane alle unser und allermenlichs irrünge und hindernisse, als lange bisz daz wir oder unsere nochkommen an dem reiche die vorgeanten itüdden von yn umb die obegescriben zweytusent pfund haller gar und gentzlichen erledigen und erlösen. War (!) atuch, daz der vorgeante Heinriche von Ysenbürg in der friste, und der krieg weret, abeginge, so sollen uns sein erben mit dem dinsten verbunden sein in aller der wiis, als er getan solt haben und als vorgeschriben steet. Davon wellen und gebieten wir den itüdden gemeinlichen zû Geilnhusen, unsern lieben

1) Böhmer druckte hier (und weiterhin ebenso) »juden«.

camerknechten, daz sie yn mit irer iarlichen stetter von unsern wegen warthen und gehorsam sein und nymann anders. Und war (!), daz wir dieselben stüre iemann anders verschüffen, von vergessen wegen oder swie daz köme, wollen wir, daz das weder crafft noch macht
 5 habe und sich nichtz daran keren. Mit orkünd dicz brieffs, der geben ist zu Spire, an unserr frätwen abent, als sie zû hÿmel empfangen wart, noch Crists gebürte drüczenhündert iare und in dem siebenundvrtzigsten iare, in dem drwunddriiszigistem iare unsers rychs und in dem zweyntzigistem des keysertüms.

10 Gelnhäuser kopialbuch zu Büdingen. Nach einer schlechtern beglaubigten abschrift von 1464 im statthaltereiarchive zu Innsbruck gedruckt: Böhmer, Acta Selecta 809; ein schlechter auszug findet sich in Hundeshagens abschriften zu Kassel.

730. *Derselbe befiehlt Heinrichen herrn von Isenburg, das stift
 15 s. Peter von Mainz, das sich mit dem erzbischofe Heinrich ausgesöhnt hatte, im besitze seiner in der nähe des Mains und bei Frankfurt gelegenen genannten güter nicht weiter zu stören.* 1347 sept. 30.
München 1347 september 30.

Wir Ludwig von gots gnaden romischer keyser zû allen ziten
 20 merer des rychs inbiden dem edeln manne Heinrich hern von Isenburg, unserm lieben getruwen, unsir gnade und alliz güt. Wisze, daz der merer teyl der chorhern des stiftis zû sancte Peter zû Mencze sich mit dem erwirdigen¹⁾ Heinrich erczbischof zû Mencze, unserm lieben fursten, und dem erbern Conrad von Kinkel, dümhern und
 25 vormundirn des stiftis zû Mencze, virrichtet hant. Darumbe so widiruffin wir und nemen in unsir hant alle güt, gerichte und lüte, mit namen zû Cruczenburg, Rodinbach, Auheim, Moilnheim, Dydingsheim, Meilsheim, Husenstam, Byberau, Birgil, Ovenbach und andirswa, wa die gelegin sint by dem Meyne und umbe Frankinfürt; also daz
 30 der vorgenante Conrad von Kinkel die chorhern von sancte Peter zû Mencze von unsern wegin wider darin seczin sal. Darumbe so gebiten wir dir und heiszen dich bi unsern und des richs huldin, daz dû dich aller der güte, ligenden odir varinde, gerichte odir zehinde, odir waran die sin, in den vorgeschriben dorferen odir andirswa, dich
 35 nit me undirwindis noch die vorgenanten ersczbischof, Conrad von Kinkel und die chorhern von sancte Peter zû Mencze, die man darin secziit (!), nit me irres nach schadegis nach iemanne stadis, der daz dû wider uns und daz ryche.¹ Geben Monichen, an dem andirn tage

1) »erwirdigen« orig.

nach sancte Mychels tage, in dem zweiunddryzigistem iar unsers richs und in dem nünzehenden des keysirtumes, nach Christus gebürte druzenhundert und in dem sybenundvierzigistem iare.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Darmstadt. BR 2533 nach dem originale. An demselben tage gibt der kaiser der stadt Frankfurt hiervon nachricht. Orig.-perg. Das rothe rücksiegel ist abgesprungen. Frankfurt, stadtarchiv, kaiserbriefe I. BR 2531. Beide urkunden sind von Böhmer in das jahr 1346 gesetzt worden, wohin nicht nur die zeitangaben des Frankfurter schreibens (regni 32, imp. 19, sondern auch die regierungsjahre der hier abgedruckten urkunde weisen. Aber der ausstellungsort München wie das hier ausgegebene jahr Christi führen auf 1347 und hierfür habe ich mich auch darum entschieden, weil ich annehme, dass die aussöhnung des stiftes s. Peter mit dem kaiser durch den am 12. sept. 1347 erfolgten waffenstillstand zwischen k. Ludwig und erzbischof Balduin von Trier veranlasst wurde. Vgl. auch die vorhergehende urkunde.

1347
okt. 10. 731. *Siegfried und Hedwig Claffhauser, bürger zu Gelnhausen, übergeben den deutschen herren von Marburg eine korngült zu Gondsroth. 1347 oktober 10.*

Ich Syfrid und Hedewig min gesellin, genant Claffhûser, burgere zû Geilinhusen, bekennen uns uffinliche an diesem briefe und tûn kunt allen den, die in sehen, horen adir lesen, daz wir mit gesamtir hant, eymûdecliche, durch heil unsir sele und allir unsir altfordir, zû lobe und zû ere godis und siner mûtir, der heilegin frauwen sancte Elzebidin und allir helegin vor den erbern lûden Rûdegere schûltheise, Bechtolt Becker und Conrad Brûer, scheffin zû Selbolt und Cûnczechin Ryneckir von Selbolt han uffgegebin und gebin auch¹⁾ an diesem briefe achte maldir korngeldis ewegir gûlde Geilinhuser maszes, die unsir eygin sin, uff dem hafe (!) und deme gûde, daz drin gehoret, zû Gonsrade gelen (!) in Selboldir gerichte, daz iezunt Ulrich von Gonsrade edelknecht inne hat unde besiczit, iezunt uff und in zû nemen und zû wendin in irn nocz ewecliche, den ersamen herren dem cûmptûr . . und dem convent zû Margbûrg dez thûtschen ordins. Zû bekanntnisse, festinûnge, gezûcnisse und stircke (!) allir dirre dinge so gebin wir in diesen brief getrûwecliche besigelt mit dez ersamen mannis hern Wygandis perrers zû Geilinhusen ingesigil, daz durch unsir bede heran gehenkit ist. By diesen sachen zu ge- zûge sint gewest: die ersamen lûde her Wygand der vorgenante perrer zû Geilinhusen, Syfrid Greser eyn altariste sancte Nicolaus, Syfrid Clafhûser, Bechtolt im Steynhûs, ratman zû Geilinhusen, Dytmar Hûppener und andir vil gûdir lude, burgere zû Geilinhusen. Und

1) wohl verschrieben für »auf«.

ich Wygand egenanter perrer zû Geilinhusen bekennen mich allir diesir vorgeschriben dinge, daz sie war sint. Actum et datum anno domini millesimo CCC^oXLVII^o., in die Gereonis et sociorum eius martirum beatorum.

Transfix durch nr. 324.

Orig.-perg. Das spitzovale siegel ist sehr beschädigt. Marburg, Deutschorden. Im auszuge gedruckt: Wyss, Hess. Urkundenbuch II nr. 816.

Am 8. februar 1348 bekennen dieselben, dass ihnen die deutschen herren zum danke dafür die lebenslängl. nutzniessung eines hauses und einer kelter in Gelnhausen bewilligt haben. Zeugen: »Wigandus plebanus et frater Conradus de Badinhobe in Geilinhûsin, Fredericus Hoppe magister civium in Geilinhûsin, Heylmannus de Hochgûldin, Conradus Daûweler«. Orig.-perg. Siegel sehr beschädigt: unter einem bogen ein knieender geistlicher, über dem bogen brustbild der Maria mit dem kinde. Marburg, Deutschorden. Im auszuge gedruckt ebendas. nr. 824.

732. *König Karl verpfändet Krafen von Hohenlohe die städte Friedberg und Gelnhausen. Nürnberg 1347 november 2.*

1347
nov. 2.

Wir Karel von gots gnaden römischer kûnig, zû allen ziten merer dez richs und kûnig zû Beheimen, tûn kûnt und zû wizzen öffentlich mit disem brief allen lûten. Wann der edel mann Kraft von Hohenloch, unser und dez richs getruwer, uns als einem romischen kûnige und seinem rehten herren gehûldet, gelobt und gesworn hat, getruwe, gehorsam und undertenich zû sin, und auch sin lehen von uns enphangen hat und gelobt zû helfen, ze dÿnen und bÿzesten¹⁾ ewiglich mit guten truwen gegen allermenglich, nieman auzzûnemen, on allez geverde, des habe wir angesehen des vorgeanten Krafes von Hohenloch getruwe dinest und undertenichkeit, die er uns und dem riche doran erzeigt hat und noch tûn sol und mag, und geben im von unsern besundern kûnichlichen gnaden fûnfzehentûsent gûldin gewegner florin. Und wani wir in der zû disen ziten nicht anders gerihten mohten, so setze wir im und sinen erben dafür unser und dez richs stete Fridberch und Geylenhûsen mit cristen und mit iuden, mit dem schultheizzenampt, mit zinsen und mit gewônlichen steuwern, mit allen fellen und rehten, als ein romische kûnig haben sol, und mit allen dem, daz dorzû und dorin gehôrt, besûcht und unbesûcht, als si uns und daz reich angehôrent, also daz der vorgeante Kraft von Hohenloch und sin erben die vorgeanten stete mit allen dem, daz dorzû gehôrt, als vorgeschriben stet, inne haben und niezzen, besetzen und entsetzen sullen, on hindernisse und mit gemache, als lange uncz wir oder unser nachkûmen an dem riche die egenanten

1) »bÿgesten« orig.

stete mit dem, daz dorzû gehört, umb die obgeschriben fünfzehentüsent güldin gentzlich geledigen und gelösen. Und swaz der vorge-
nant von Hohenloch oder sin erben nütz und gülte von den vorge-
nanten steten und dem, daz dorzû gehört, von cristen und von inden
aufheben und ingenemen, daz sol in an der vorgenanten summ⁵
fünfzehentüsent güldin niht abgeslagen werden. Und were, daz den
vorgenanten Krafen von Hohenloch oder sin erben ieman an der
vorgenanten pfantschaft irren oder hindern wölt, dofür sullen und
wölln wir sie schützen und schirmen, als verre wir mügen, on ge-
verde. Und swenn¹⁰ daz ist, daz uns die vorgenanten zwû stete hûlden,¹⁰
so sullen wir alsbalde schicken unverzôgenlichen, daz si im und sinen
erben veriehen und bekennen der vorgenanten pfandung und in dor-
umb sweren und hûlden, zû warten, zû dýnen und zû sitzen als uns
selber, ob wir si niht versetzt heten; und sullen dorzû tûn allez
unser vermügen, on allez geverde, daz wir si in schicken und in¹⁵
bringen, als vorgeschriben stet. Zû urkûnde der worheit geben wir
dem vorgenanten von Hohenloch und sinen erben disen brif versigelt
mit unserm kûniglichen anhangendem insigel. Der geben wart zû
Nûrnberg, nach Cristes gebûrte drûzehenhundert iar und in dem
sybenden und vierzigsten iare, dez nehsten fritags noch allerheyhigen²⁰
tag, in dem andern iare unsers reichs.

Auf dem buge rechts: R.

Orig.-perg. Das majestätsiegel, an purpurnen seidenfäden, ist etwas be-
schädigt. Oehringen, fürstl. Hohenlohisches archiv. Böhmer-Huber 394. Auch
dem landgrafen Heinrich v. Hessen stellte der kûnig am 11. mârz 1348 eine ver-²⁵
pfandung der zinsen und gûlten des reichs zu Frankfurt, Friedberg und Geln-
hausen in aussicht. Böhmer-Huber 5996.

1347
nov. 2.

733. *Derselbe verkündet dies den bûrgern von Friedberg und
Gelnhausen. Nûrnberg 1347 november 2.*

Wir Karel von gots gnaden romischer chûnig, zû allen ziten³⁰
merer dez richs und kûnig zû Beheimen, enpieten den bescheidenⁿ
wýsen lûten, den bûrgern¹⁾, den reten und den gemeinen der bûrgere
der stete zû Frideberg und zû Geylnhûsen, unserr und dez richs
lieben getruwen, unserr hûlde und allez gût. Wir lozzen euch wizzn,
daz wir euch dem edeln manⁿ Krafen von Hochenloch, unserm lie-³⁵
ben getruwen, ingeben und enpholhen haben in rechtes pfandes wýse
für fünfzehentüsent güldin gewegner florin. Dovan wölln wir und
heizzn euch und gebieten ew¹ auch vestiglich bey unsern und dez
reichs hûlden, daz ir dem vorgenanten Krafen von Hohenloch für

1) das original fügt hinzu: »von«.

sich und sin erben hülde und sweret, als die hantveste und brief
sagen, die er von uns hat, und auch im und sinen erben gewartet
mit allen rehten, als ir einem romischen künige hülde, sweren und
warten sullent, als lange biz wir oder unserr nochkumen an dem
5 reiche euch von in wider erledigen und lösen umb die vorgenannten
fünfzehentusent gülden. Und dez zû einem woren urkunde sende
wir ew disen brief versigelt mit unserm küniglichen insigel. Der
geben ist zu Nurenberch, noch Kristes gebürte drûzehenhundert iar
und in dem sybenden und vierzigsten iare, an dem fritag noch aller-
10 heyligen tag, in dem andern iare unsers reichs.

Auf dem buge rechts: R.

Orig.-perg. Das majestätsiegel, an purpurnen seidenfäden, ist scharf ausgeprägt, aber sehr beschädigt. Oehringen, Hohenlohisches archiv. Böhmer-Huber 395.

- 15 734. *Hartmann von Wächtersbach bestätigt, dass Konrad von Trimberg die verkauften einkünfte zu Soden, Wächtersbach u. a. o. wieder an sich lösen könne. 1347 november 8.* 1347
nov. 8.

Ich . . Hartman von Wechterspach, . . Grede min eliche hus-
frauwe bekennen uffentlichen an diesem brieffe vur uns und alle unser
20 erben, umme solichen kauff, als wir gedan han mit dem edeln un-
serme gnedegen herren, hern . . Conrad herren von Trymperg umme
sin deyl der soden zû den Soden und den zehen, den wir alle iar
zû Wechterspach von unsern egkern, dÿ wir itzunt han, geben sullen,
vierdehalb malder forsthabern zû Grynda zû dem Hayn, zwey maldir
25 forsthabern zû Slierbach und eyn maldir forsthabern zû Hellensteyn
in dem dorfe, daz wir gekauft han umme drû und sechzig phunt:
wanne adir zû welcher ziit der vorgenante unser herre adir sin
erben kummen mit den egeschribenen gelde, so sullen wir daz egeschri-
bene gût und gûlde wydergeben umme daz egenante gelt, an alle
30 wyderrede. Und des zû urkunde ist min Hartmannes ingesigel vor-
genant vur mich, min hûsfrauwen und alle unser erben an diesen
brieff gehenket. Datum anno domini M^oCCC^oXVII^o., in octava omnium
sanctorum.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Wernigerode, gräfl. Stolbergisches archiv.

- 35 735. *Das kloster Selbold erlässt Heinrichen von Isenburg fünfzig pfund an der summe, für die er den verkauften fronhof zu Langenselbold wieder einlösen kann. 1347 november 12.* 1347
nov. 12.

Wir Helfrich von godis vorsiechtekeyt apt zû Selbolt bekennen
uffinliche an disem geynwortigen brieffe, daz wir mit woleberademe

müde und mit willen han ledig geseet und löz den ediln herren. unsern hern, Heinrich von Ysinburg und sine irben vûnfzig phunde heller an deme widerkoufe des hoves hie zû Selbold, den wir umme en gekouft han, wanne daz her mohte oder solde denselbin hoff wider losin umme uns, als sine offin briefe steen, die her uns gegeben hat, umme soliche helfe und vûrdersal, als her uns und unserme stifte gedan hat und noch tûn sal. Zû urkunde dirre vorgeschriben rede gebe wir disen brief mit unserme uffin ingesigel, daz wir heran ghenket han. Da man zalte nach Cristes geburte driczehnhundert iar und sibben und vierzig iar, an deme andern tage neest nach ¹⁰ sante Martines tage des heyligen bischoves.

Auf der rückseite wird der hof als »fronhoff« bezeichnet.
Orig.-perg. Siegel fehlt. Birstein.

1347
dec. 13.

736. *König Karl IV verpfändet Ulrichen III von Hanau für fünf-
tausend pfund einen antheil an der reichssteuer zu Frankfurt.* ¹⁵
Hagenau 1347 december 13.

Wir Karl von gotes gnaden romischer kung, ze allen ziten merer des richs und kung in Beheim, tun kunt offentlich an disem brief. Wanne unser lieber getrewer Ulrich von Hanowe uns gehuldet, gesworn und gelobet hat, getrewe, gehorsam und undertenik zu sein ²⁰ und uns beigestan und warten mit seinen vesten und schlozen als einem romischen kung von reht alle unser lebtage, darumb und ouch umb sein getrewe dinst, di er uns und dem riche unczher getan hat und noch tun mag unde sol in kunftigen [zeiten ¹⁾], haben wir im gegeben und geben im ouch mit disem gegenwertigen brief funftasent ²⁵ pfunt haller von unsern kunklichen gnaden. Und daz er desselben geltes sicher sei, darumb haben wir im und seinen erben fur dasselbe gelt verseczzet und verseczzen im und seinen erben mit disem brief di steur zu Frankenfurt, di uns daselbst ierlich cristen und iuden schuldik sein ze geben, zu einem rehten pfande in solcher weise, daz ³⁰ si von derselbon steure uber das, daz wir darauf beschaiden und verschriben haben unsern lieben getrewen Philippen von Volckstein und Gotfriden von Eppenstein mit andern aufheben sullen ierlichen dreuhundert iuden ouch ierlichen zweihundert nicht abszeschlahen an den obgenanten lang uncz wir oder unsern nachkome-
richen und seinen erben dieselben funf

1) fehlt im originale.

beczaln gar und genczlich. Und darumb gebieten wir ernstlichen unsern und des richs getrewen, den burgermeistern und dem . . rat und der gemain der iuden, unsern kamerknechten, der vorgeanten stat zu Frankfurt, daz si daz vorgeant gelt der dreier hundert 5 und zwaier hundert phunt haller von der obgeanten stewre in der weise, als vorgeschriben stat, iericlich geben und beczaln den obgeanten Ulrich und seinen erben, on hindernuzze und furzog, bei unsern hulden. Mit urkund dicz briefs, der geben ist zu Hagenowe, do man zalt von Crists gepurt dreuzehenhundert iar und siben und 10 vierczig iar, an sant Lucien tag, in dem andern iar unserer reiche.

Auf dem buge: De mandato domini cancellarii Fridericus; darunter: R.

Orig.-perg. Das siegel ist gut erhalten. Frankfurt, stadtarchiv, Privilegien K 15. Böhmer-Huber 486.

737. *Erzbischof Balduin von Trier fordert die reichsstädte in 1347
5 der Wetterau auf, Karl IV als römischen könig anzuerkennen.* dec. 13.

1347 december 13.

Wir Baldewin von godes gnaden der heiligen kirchen zu Trire ertzebischof, des romeschen rich durch Welslant ertzekantzler, empieden den wiesen luden den . . burgermeistern, . . scheffenen, rade und 0 den gemeynen burgern der stede Frankenfort, Fredeberg, Wetflar und Geilnhusen, unsern lieben fronden, unsern frontlichen grüz und alles gut. Als wir uch zu andern züiten in unsern uffenen briven, ab die zu uch komen sin, han geschriben, wie wir und andere . . kurfürsten oder daz merer deil von en mit allem rechten und be- 5 scheidenheit, als wir dūn solden und mochten, den hochgebornen fürsten, unsern herren, hern Karle zu eyne romeschen konige han gekorn, want wir darzu und zu dem riche keynen beszern wissen und hoffen, daz er dem riche erlich und nützlich sin sulle, und antwerten wir denselben unsern vorgeanten herren uch vor eynen 10 romeschen konig und bidden und manen uch anderwerbe, daz ir denselben unsern herren den konig enphahet und ieme huldent ane vorzog, willenclichen und gunstlichen, als wir und andere . . kurfürsten, die en gekorn hant, und andere herren und stede, die dem riche also wol als ir oder me verbunden sint, hant gedan, want ir iz billichen 15 dun sullent. Uwere wisheit mag wol wissen, daz wir und die andern . . kurfürsten des riches noit besorgen sullen und daz wir node sehen, daz unser herre der konig von iemanne gehyndert würde, also uch ouch unsere . . front, die uch disen brif antworten, von unser wegen vollenclicher sagen sullen. Zu urkunde diser sache ist unser ingesigel an disen brief gehangen. Der gegeben ist nach

Cristus geburthe driczenhundert iar und darnach in dem sibennundvierczegestem iare, uff senete Lucien dag der heiligen iungfrouwen.

Orig.-perg. Das spitzovale siegel (mit gegensiegel) ist nur zum kleinen theile erhalten. Frankfurt, stadtarchiv, Reichssachen, Urkunden nr. 25^b. Erzbischof Gerlach von Mainz und erzbischof Walram von Köln stellten gleichlautende urkunden aus, die nur in der schreibweise hie und da abweichen. Von Gerlachs schreiben befindet sich eine abschrift d. d. »mitwoch vor s. Thomas« in kopialbuch IV, 36 des stadtarchivs. Zwei orig.-perg. Das siegel an Gerlachs urkunde, spitzoval braun, ist fast unverletzt, das des Kölners, spitzoval dunkelgrün, nur zur hälfte erhalten. Ebenda nr. 25^a u. 25^c.

1347
dec. 16. 738. *König Karl ertheilt Ulrich III von Hanau vollmacht zu verhandlungen mit der stadt Frankfurt. Strassburg 1347 december 16.*

Wir Karl von gotes gnaden romischer kunig, zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim, enbiten unserm lieben getruwen Ulrichen von Hanow unser gnade und allez gut. Wizze, daz wir stet und unzebrochen halten wollen allez, daz du von unsern wegen zwisschen uns und den burgern von Frankenfurt gereden und geteidingen wirst; und dez send wir dir unsern offen brief zu urkunde versigelt mit unserm insigel. Der geben ist zu Strasburg, noch Cristes gebart dreuzehenhundert und in dem sybenundvierzigsten iar, am sntag noch sant Luczeyn tag, in dem andern iar unsern reiche.

Orig.-perg. Das aufgedrückte rothe siegel (adler?) ist bis auf geringe spuren abgesprungen. Hanauer Urkunden, Auswärtige Beziehungen. Böhmer-Huber 502; ansserdem (zuerst) gedr.: Bernhard, Antiquitates Wetteraviae 289.

1347
dec. 26. 739. *Heinrich Dais von Langd und seine frau söhnen sich mit Ulrich III von Hanau aus. 1347 december 26.*

Ich Henrich geheyzen Dais von Langete und Kuse myn elyche wirthen irkennen uns uffentlich an fruntliche gerichtit syn mit deme erzü Hanowe umme alle ansprache was von brandis wene sines vadir dez uffe sine seile und sine erbin g rünge, dÿ wir davone uffe sÿ geha unfirsuych (1), und hat uns darun punth hellere genger und gader w quit und loys. Zü orkunde dirre egenant dyssen brif besigelit mit i radis von Beldersheym, den man n

unsir bedde willen hirane gehangen ist. Und ich Conrad von Bygen-
heym rythtere bekennen mich, daz ich min ingesigele an dyssen
brif gehangen han durch bedde willen der vogenanten personen. Datum
anno domini M^oCCC^oXLVIII^o., in die beati Stephani prothomartyris.

5 Orig.-perg. Das grüne runde siegel ist am rande beschädigt; in der oberen
rechten ecke des Bellersheimischen wappenschildes ist ein hakenartiges instru-
ment. Hanauer Urkunden, Krieg und Fehden.

740. *Reiprecht von Büdingen und seine frau verkaufen den An- 1347.*
tonitern in Rossdorf ihre güter an diesem orte. 1347.

10 Ego Rypertus dictus de Bodingen armiger et Agnes uxor mea
legitima publice recognoscimus per presentes, quod vendidimus, dedi-
mus et deliberato animo resignavimus pro nobis et nostris heredibus
secundum consuetudinem terre, iusticia mediante, fratri Jordano cel-
lerario in Rostorf et ordini beati Anthonii ibidem perpetue sine vara
15 omnia bona nostra in Rostorf, scilicet domum, horreum, coream, ortus,
prata, duos mansus terre arabilis et alia bona ibidem, quesita et non
quesita, ex parte nostri nostrorumque heredum ad predice ville Ros-
torf terminos pertinenda (!), perpetue possidenda, contradictione quo-
rumcumque non obstante. Insuper recognoscimus, quod prefatus frater
20 Jordanus omnia bona predicta nobis et nostre familie cum recto paga-
mento bene pagavit et complete, presentibus Johanne plebano in
Rostorf, Gylberto sacerdote de Frideberg, magistro Eberlino Coco, . .
dicto Dyzo, . . dicto Rotgauwer, Conrado Auheimer, . . dictis Med-
burgern, Hanzelone Schurrer et pluribus aliis fidedignis¹⁾. Quare
25 sigillum meum proprium huic littere apposui una cum sigillo Johannis
predicti plebani in Rostorf in testimonium et perpetuam evidenciam
premissorum, sub anno domini M^oCCC^o. quadragesimo septimo.

Orig.-perg. Von den siegeln sind nur kleine bruchstücke erhalten. Hanauer
Urkunden, Antoniter.

30 741. *Konrad von Trimberg genehmigt den verkauf der vogtei von 1348*
sechs güthen an das kloster Schlüchtern. Ortenberg 1348 januar 22. jan. 22.

Ich . . Conrad herre von Trymperg bekennen üffenlichen an dysem
briefe, daz ich durch bede willen . . Johans von Aldenburg, . .
Gerhartes Kerkasten und ir erben den kauffe, den sie gedan han mit
35 dem erwirdegen²⁾ geystlichen manne, hern . . Hartmanne apte zû
Slüchtere umbe die voytige der sechs güdechin . . Morsbechers . .,
Dürebechers, . . Henrichs Kesselwurstz, . . Appel Stederichs, Elsen
Swenken und . . Elsen Stedereichen und waz darzû und darÿn in

1) »fiddignis« orig.

2) »ewirdegen« orig.

dorfe und in felde gehört, mit allen rechten, gesücht und üngesücht, als sie dý egenanten herbracht han, min gúden willen und virheng-
 nütze darzú gedan und gegeben han. Also daz dý egenanten . .
 Johans, . . Gerhart und ir erben dý egeschribene voytige umme des
 vorgeanten herren adir wer diesen brieff von synen wegen ýme³
 hat, wanne sie adir ir erben kummen vierzehen dage vor sente Petirs
 dag, als her uf den stül gesatzt wart, adir vierzehen dage darnach
 mit zweyn und zwentzig phunden hallern, als sie danne genge und
 gebe synt, so sollen sie ýn adir ýrn erben dý voytige wýder zú kauffe
 geben, ane allez hindersal und wýderrede. Wer auch, daz . . Johans,¹⁰
 . . Gerhard und ir erben dý egeschribene voytige nit wýder kenffen
 mochten in zehen iaren und wolde ich danne dý lazzen loysen eyne
 minen frunt, der min man darumme were, daz sulde der egenanten
 . . Johans, Gerhartes und irre erben gúder wille sin und auch der
 egenante apte, adir wer den brieff von synen wegen inne hette, dý¹⁵
 megenante voytige wýder geben zú loysen, ane alle wýderrede, also
 daz dý vorgeanten . . Johans, . . Gerhart und ir erben allewege
 den wýderkauf darane hetten. Wer auch, daz ich des eyne minen
 frunt nit liezze loysen nach der zít, so sal der egenante herre, adir
 wer den brief von sinen wegen inne hat, bii der egenanten voytige²⁰
 bliiben sitzen gerúwelichen und üngedranget, ane alle geverde, als
 lange biz sie von ýme, adir wer den brieff von sinen wegen inne
 hat, umme daz egeschribene gelt geloyst wýrt, als vorgeschriben
 stet. Des zu úrkúnde ist unser ingesigel an diesen brief ge-
 henket. Datum Orthenberg, in die Vincencii, anno domini M^oCCC^o XLVIII^o.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern.

1348
febr. 19.

742. *Hans von Altenburg und
 kloster Schlüchtern einige gúter
 rechte.* 1348

Ich Hannes von Aldenburg edel
 und unsere erben bekennen uffenli-
 sehen oder horen lesen, daz wir
 erwirdigen in gote vatere und herrin-
 tere verkauft haben und geben zu
 unde voytige daruffe¹⁾, die wir zu

1) diese drei worte sind am kopfe der
 es deshalb: defectum superius in secunda
 mitatem.

von Trimpberg, da uffe sitzt Heintze Kesselwurst, Else Stederichin, Else Swenken und Apel Stederich, mit al̃m rechte, nütze und gewonheiten, als wir sie wanher in dorff und in felde gehabt haben, umb zwelff phunt heller, die er uns nützlich gereicht und gegeben hat und
 5 wir sie in unsern nütz und notdorft gewant und gekert haben, also das wir di vorgeschriben güt nicht von sent Peters tag, als er uff den stül gesatzt gewart, uber ein iar widerkauffen sullen. Darnach in zwen iaren, wenne wir . . oder unsere erben kömen vor sent Peters tag, als vorgeschriben stet, mit zwelff phunden heller, als danne genge
 10 und gebe sint, und woln kauffen die egenanten gut, so sol uns der vorgeante herre, oder . . were disen briff inne hat, die egeschriben güt wider zû kauffe geben, an alle widerred. Were aber, das wir oder unser erben nicht quemen in den iarn, als vorgeschriben stet, so sol wir, und geloben das bi gûten truwen, hern Hartmanne dem
 15 egenanten herrin oder . . deme, der disen briff inne hat, in eime manden die ebescriben gut machen mit des . . herrin hant und auch in . . die damite vestelich bestellen. Tet wir . . des nicht, so solte wir zû Steina unverscheidenlich inriten und leisten, on geverde, und daruz nit kömen, den mit willen des egenanten herrin odir . . des,
 20 der disen briff inne hat, wir enhetten danne deme herrin oder . . deme der disen briff hat, die gut mit des herrin hant vor gemacht stetlich und ewechlich zu blibene. Des zu einer waren sicherheit han wir dem egenanten herrin oder dem, der disen briff inne hat, fur uns und . . fur unsere erben disen brive gegeben veringgesigt mit
 25 unsern eygen ingesiglen. Datum et actum anno domini M^o.CCC^o.XLimo octavo, feria tertia ante diem beati Petri ad kathedram proxima.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern.

743. *König Karl mahnt Ulrich III von Hanau zu ernstlichem
 kampf gegen Heinrich von Virneburg, gegen die inhaber des
 30 Mainzer stiftes und gegen die bürger von Frankfurt. Eger 1348
 februar 22.* 1348
febr. 22.

Wir Karll von gottz gnaden romescher kunig, zu allen ziten merer des riches und kunig zu Beheim, entbieten dem edeln Ulriche von Hanowe, unserme lieben getruwen, unser gnade und allez gut.
 35 Wann wir daz grosze unreht, daz Heinrich von Virnenburg, ette- wenne ertzebischof zu Mentze waz, und die denselben stift zu Mentze inne hant, und die burger zu Frankenfort an uns und dem heiligen romeschen riche getan haben und noch tûnt frevenlichen alle tage, furbas niht liden wellen noch enmugen, davon bitten wir und manen

dine truwe ernstliche und mit gantzem flisze, daz du dem vorge-
nanten Heinriche von Virnenburg, den andern, die den stift von Mentze
inne habent, und auch den burgern von Frankenfort durch unsern
willen widersagest und si angriffest und hinderst, so du best kunnest
und mugest; wann wir kürzlichen zu Beheim unser ding also schicken :
wollen, daz wir dir mehtecliche zu hilfe kommen und denselben
allensamten und andirn unsirn vienden zū allen unsern eren und
dinem nutze mit kraft gewaltecliche obeligen. Und uber daz welle
wir die dienste, die du uns daran tūn beginnest, gen dir in aller
diner notdurft gñedecliche bedenken. Gegeben zu Eger, an sant¹⁹
Peters tage ad kathedram, regnorum nostrorum anno secundo. —
Auch wisse, daz wir und andir frunt von unsern wegen han widerseit
Rüdolfe und Ruprehte gebrüdern, herzogen zu Beyern; darnach wisse
dich zu rihtene.

Orig.-perg. Von dem rechts unterhalb der urkunde aufgedrückt gewesener¹⁵
rothen siegel (adler?) sind nur noch geringe spuren vorhanden. Auf der rück-
seite links oben: »Hannau«. Hanauer Urkunden, Auswärtige Beziehungen. Böh-
mer-Huber 622.

1348
mǎrz 15.

744. *Das kloster Schöнау bescheinigt den empfang einer geld-
summe, die Ulrich II von Hanau, seine frau Agnes und seine²⁰
schwiegertochter Adelheid ihm vermacht hatten. 1348 mǎrz 15.*

Nos soror Alheidis dicta abbatissa totusque conventus sanctimonialium in Schonawe ordinis Cisterciensis, diocesis Herbipolensis recognoscimus publice in hiis scriptis, nos recepisse a viro honorabili domino Kraftoni (!) de Hanowe, Herbipolensis ac Wormaciensis ecclesiarum²³
canonico, undecim aureos minus duobus turonibus, quos dominus Ulricus senior de Haunowe suus pater felicis memorie et domina Agnes et domina Alheidis quondam conthoralis domini Ulrici fratris sui nobis legaverunt pro salute anime sue noi
edificii utiliter convertisse. Pro qui
scripto diem anniversarii fidelium |
Mauricii sociorumque eius martirum |
celebrandum; condicione tamen hac
nos seu successores nostri in huiusmodi
remar, quod absit, extunc dominus
aurei de bursa nostra percipiant atq
nium sigillum nostrum presentibus e
M^o.CCC^o.XLVIII^o., sabbato ante don

Orig.-perg. Das spitzovale siegel i
Hanauer Urkunden, Haussachen.

745. *Johann Schultheiss von Hüttengesäss und seine frau einigen sich mit den deutschen herren von Sachsenhausen über die änderungen eines landsiedelvertrages.* 1348 märz 18.

1348
märz 18.

Ich Johan Schulteis von Hyttengesess und Cuntzel mein eliche
5 wirtin und mein erben bekennen an diesem brieff allen den, die in
lesent oder horent lesen, solich gut, als wir han zu landsiedelnrechten
von den erbarn geystlichen leuten dem comentur und dem convent
zu Sachssenhausen, gelegen ist by Franckfurt, drey hube landes und
ein virtel an funff morgen und sechs morgen wiesen, gelegen sint zu
10 Hittengesesz, davon sall¹⁾ ich inen alle iar geben eyn malder weysses²⁾
Geylnhauser masz. Auch geben ich in ein malder korns Geylnhauser
mass³⁾ von zwentzig morgen landes, die do auch ligent zu Hytten-
gesess by dem Wyssenbergh, und vier gens und acht huner und eyn
vastnachthun und funff und dryssig schilling phennege, die ich inen
15 geben (!) alle iar zuschen⁴⁾ den zweyen unser frawen tagen, als sie
zu hymel fure und geboren wart, und uff ir haus zu antwurten zu
Geylnhausen myt meiner kost und fure. Nu kame ich in arbeit und
in schult von gefengnuss und von brandes wegen, das ich dem gude
nicht gethun kunde und darvon must sein gefaren. Des taten mir
20 mein hern die fruntschafft und qwam mit inen uberein und hant kaufft
umb mich uff irm eigen zu dem, das ich in vor geben, als hievor
geschrieben ist, sieben malder korns Geylnhuser mass umme, an dry,
segchzig pfunt heller, die ich inen langen sall alle iar mit dem
andern pfacht, als hievor ist geschrieben. Auch was ich mirgell (!)
25 uff demselben gude, wan ich das vier schar genutzen, so sall
ich mich vorbasme keyn besserung vormessen, ob sie mich
wolten vortrieben, an mistung dru iar, an graben dru iar. Mehe
ist geredt, das ich keynen bawe sall thun uff dem hoff an wissen
und willen der vogenenten hern. Auch wers, das mich die vorge-
30 nanten hern wolden vertrieben oder ich von inen faren, so solden sie
mir abschlagen die, an dru, sechzig pfunt heller an meiner besserung.
Hiebey was der erbar ritter her Johan von Ruckingen und Cunrad
Hudeler ein edelknecht von Wynnecke und Eckhart von Bunaw und
Bertholt Klaffhuser, ein burger von Geylnhausen. Das die ding war
35 sin und veste plieben, so han ich der vogenante Johan und Cuntzeln
mein eliche wirtin gepeten den ernwirdigen geistlichen hern, hern
Helfrich von Ruckingen, abpit zu Selbolden⁵⁾, und den erbarn ritter
hern Wurnern (!) von Roginberg, amptman zu Roneburg, und den erbarn

1) fehlt in der vorl. 2) »weyssens« vorl. 3) »malze« vorl. 4) »zuuschen« vorl.

40 5) »Selboden« vorl.

ritter hern Johan von Ruckingen, dass sie ir ingesiegel hant gehenckt an diesen brieff. Der da wart gegeben, da man zaltē von gots geburt druzeenhundert iar und acht und virzig iar, an dem nehesten dinstag vor sant Benedictis tag des heyligen ap̃ts.

Der Comendthurey Franckfurth a. M. Documentenbuch f. 86. Stuttgart. staatsarchiv.

1348
april 2.

746. *Schuldbrief Reinhard von Hanau, stiftsherrn von s. Künigund zu Bamberg, für den Mainzer juden Levi zum Storke über hundert und fünfzig pfund heller. 1348 april 2.*

Ich Reynhard von Hanouwe chorherre des stiftes zū sante Künigunde zū Babinberg bekennen mich uffinbar an disem briefe allen den, die in sehen oder horen lesen, daz ich entnummen han uf disen tag, als diser brif gegeben ist, um Levi zū dem Storke, iudenbürger zū Mentze, und um sin erben anderhalbhündirt phund haller houbitgeldis guter werunge, uber eyn ganzis iar zū geltene um zweihündirt phünd und um fünf und zwenzig phund haller ouch güder werunge: also, gebe ich den . . iuden diz houbitgelt in diser nehsten iarsfrist und daz dritteil zū nach marzal, als lange als ez sich vergangen hette, damide sal in begnügen. Und setzen den iuden zu burgen für houbitgelt und für schadin unvorscheiden hern Rudolfen von Wirhen ritter, Albrethen von Langete, volden zu Hanouwe, edelknecht, Conradin Glauburg, eynen scheffen, und Reinhardin zū dem Appenheimer, burgere zū Frankinford, die ich mit waren Worten globin zū losin an eit und an schaden. Also bescheidenlich, wer, daz diz gelt ein gantz iar stunde unvergoldin, wan dan darnach die vorgenanten myne burgen gemant werden von den vorgenanten . . iudin oder von iren baden, so sal ir iczlicher leisten in eyner uffen kuntlichen . . herberge. wo sie die . . iudin inwisen, mit eyme knethe und eyn pherd nach dem andern, als dicke als ez not gesche. und als lange. hiz houbitgelt und schade gentzliche vergoldin der vorgenanten miner burgen, daz schade den vorgenanten . . iudin gentz ich darnach binnen eyme monde eyn zu setzen als dicke, als ez not gesche nicht gesche, so sullen die andern le gesche. Die burgen leisten oder nicht, iarsfrist uf zweyhündert phund un haller gewenlich gesuch gein zū ieder unvergoldin. Ich globin mit guden vorgenanten . . iudin zu behelfen um

vorgenanten geldis mit geistlichme noch mit wertlichme gerithe noch mit gebaden des . . bapstes noch mit gebaden . . kunige noch . . bischoffe noch mit diekeiner vriheit, die ich itzunt und ummer hernach gewynnen, peflich noch wertlich, noch nummer nyman von mynen
 5 wegen, daz die . . iudin mit ithe betruben müge, dan in ir houbitgelt mit dem gesuche zû gelten. Zû urkunde und vester stedekeit diser vorgenanten dinge so han ich Reinhard min ingesigel mit der vorgenanten miner burgen ingesigeln an disen brif gehangen. Und wir Rudolf von Wirhen ritter, Albrecht von Langete edelknecht,
 0 Cûnrad Glauburg und Reinhard zû dem Appinheimer die vorgenanten globin gude burgin zû sine des vorgenanten unsers herren, hern Reinhardes gein die obgenanten iudin in aller der wise, als vor stet gescribin, und han darumme unsir ingesigele mit sime an disen brif gehangen. Datum anno domini M^o.CCCXL octavo, feria quarta proxima
 5 xima post dominicam letare.

Orig.-perg. Fünf runde siegel: I grün, V braun, die andern ungefärbt, IV stark beschädigt, II, III undeutlich, die andern gut erhalten. Frankfurt, stadtarchiv, Juden.

747. *Graf Rudolf von Wertheim, seine frau und sein sohn verkaufen dem kloster Selbold genannte güter zu Hailer, Langenselbold u. a. o. 1348 mai 2.* 1348 mai 2.

Wir Rudolf grave zu Wertheym, Elysabeth unser elich wirtin, Eberhart unser son bekennen fur uns und alle unser erben den geinwirtigen und den kunfftigen, das wir mit gesamenter hant, mit bedachtem mût und rat unser frunde recht und redelich verkaufft haben
 5 und verkeyffen mit diesem brieve die gût und die gulte czum Heiler, davon uns ierlich vallent funffzehen malder korns, darczu die gulte und die gût, die Herbort unser schultheiss zum Selbolt von uns hat, und auch die korngulte an der Hart czum Selbolt, versucht und un-
 0 versucht, was darzu gehort; darczu den wynczehenden an dem Hirtzberge bii Geiylnhusen und den czehenden czum Rifrides¹⁾ versucht und unversucht, und unser fischweide czum Selbult, als wir sye bisher bracht haben, und auch die ander vorgeschriben gulte und gût — und haben uszgenommen alle die recht und gewonheit, die wir
 5 von gericht wegen czu den egeschriben guten gehalten mogen, und auch unser eygen lute, abe der off den guten icht sessen ader sytzen wurden — dem erbern geistlichen manne hern Helffrich apt czu Selbult und sinem stift umb funfhundert pfunt heller an vier und czwen-

1) Sifrides A. Ryfrides B.

czig pfunt heller guter werunge, der wir und unser erben von yne
 bezalt sin genczlich und gewert und wir in unsern nucz entpfangen
 haben. Auch hait der vogenant apt durch der vorgeschriben güt und
 gulte wegen den erbern knecht Rudolf vom Hane czu manne bewiset
 der auch unser mann darumb worden ist, als gewonlich und sitlich
 ist. Auch hait der vogenant apt und sin stift uns und unsern erben
 die fruntschafft getan, wanne wir ader unser erben kummen stetes
 czwischen wyhenachten und mitfasten und wullen die vorgeschriben
 gut und gulte widerkeyffen, so sullen sye uns die wider czu kauffen
 geben umb als vill gelts, als sye die gekauft haben, und an alle
 widderrede, mit allen nuczen und rechten, als wir yne die geben
 haben, an geverde, umb als vill gelts, als sye die gekauft haben.
 Auch ist geret, abe die lantsiedell, die off den egeschriben gutern
 sessen, sumick weren an der gulde ierlich czu langen dem vogenanten
 apt und sinem stift, so sullen sye unserm amptman, wen wir danne
 uber das gericht czu Selbolt haben, darumb czusprechin, der sall yne
 helffen, das yne yr gulte und czinse von den egenanten gutern ge-
 richt werden. Tete der amptmann des nicht und were daran sumick,
 so mochten sye selbe umb gulte oder czinse pfenden off den gutern.
 was yne der versessen were, an unsern czorn, oder sye mochten off
 den guten ein lantsiedelldinke (!) besytzen und nemen von dem lant-
 siedell, der solch gult oder czinse versessen hette, nach der ander
 lantsiedell urteil das güt offnemen, als recht und gewonlich ist, und
 daselbe güt czu besytzen mit eym andern lantsiedell, an geverde.
 Auch ist geret, wanne alle die vorgeschriben gulte und gut unser
 pfant sint von dem riche, wer es sache, das daz riche dieselben gulte
 und gut von uns losen wolt und ledigen, wanne wir dann von dem
 riche bezalt werden solichs geltes, als uns die pfant stent, das wir
 keyns des geltes, wenig oder viell, in keyn unsern nucze wenden
 oder kern sullen, wir haben danne den vogenanten apt und sinem
 stift yrs geltes, als vorgeschriben stete, gewert und bezalt gencz-
 lichen und gar; und das globen wir by guten truwen an geverde. Were
 aber, das sye daran bruch gewonnen, das got nicht wolle, so mogen
 sye manen die burgen, die hernach geschriben sint, die vesten knecht
 Hermann Kruchicz, unsern schultheissen czu Wertheym, Kotbüz, Wakt-
 mann und Hannemann vogt czu Bruberg, die wir yne czu burgen
 daruber gesezt haben. Und wanne die von yne ader von ym ge-
 wissen boten gemant werden, so suln sye leisten yr iglicher miteyr
 knecht und mit eym pferde in eins offen wirtes huse czu Geilhausen.
 als lange biz yne das vogenant gelt genczlich und gar wirt bezalt
 und gerihtet. Were auch, das unser herre der kunig ader das riche

den vorgeschriben kauff bestetiget mit sym brieff und mit syner verhangnusze, so sollen unser vorgeschriben burgen der egeschriben burgschaft ledig sin und loisz. Auch ist geredt, das die lantsidell uff den egenanten gutern haben sullen alle die recht czu walde, czu
 5 wasser und czu weyde, glicher wise als vor. Wir globen auch, das wir die vorgenanten nicht sullen yrren noch hindern an kein yrn gulten, guten ader rechten, die wir yne verkaufft haben, als vorgeschriben steit, an geverde. Auch ist geret, abe die lantsiedell off den vorgeschriben guten von armut oder notkeit yr erbe an den guten
 10 verkauffen musten, welch die were, und das die vorgenanten apt und sin stift das erbe an den guten kaufften und sye die mit buwe besseren, dieselbe¹⁾ besserunge sullen wir yne ablegen, wanne wir die gut widder kauffen nach rat und wort der ander lantsiedell, dye by demselben güt, das gebessert were, nyden und oben nehste sint
 15 gesessen. Wolten wir das nicht thun, so sollen sye daruff erbe haben als ander unser lantsiedell und sullen auch wir die recht und gewonheit haben czu denselben guten, die gebessert weren, als czu den andern unsern guten, daroff die andern unsere lantsiedell gesessen weren, als lange biz wir yne den buwe ader die besserunge²⁾, als
 20 vorgeschriben ist, haben widerleget. Were auch, das unser vorgenanten burgen keyner abginge, storbe ader von dem lande fure, das got nit wolle, so sollen wir ein andern als guten seczen an sin stat, an geverde, inwendig eym viertel yars, ader abe der leistende pferde in der leistung keins abginge, wes das were, der sall eyn anders
 25 entworten an desselben stat in virczehen tagen nehst darnach; geschee des nicht, so sollen die andern unser burgen leisten, bisz ysz geschicht, an geverde. Und czu merer sicherheyt und stedikeyt aller dirre vorgeschriben sache geben wir diesen unsern brieff mit unsern und mit unserer burgen ingesiegeln besiegelten, die³⁾ alle mit unser
 30 wissen daran gehenkit sin. Und wir Hermann, Walther, Waltmann und Hanneman die vorgenanten veriehen und bekennen burgen czu sin, als vor von uns geschriben steit, und globen auch also czu tun und czu leisten, obe es czu schulden queme, wan wir gemant werden von dem vorgenanten apt und sinem stift, mit guten truwen, an alle
 5 geverde. Und haben unser ingesiegell durch bete willen der vorgenanten grafe [Rudolf]⁴⁾ und Elyzabeth siner elichen frauwen, Eberhard yrs sunes und irre erben gehangen an diesen briff. Der geben wart nach Cristes geburt druczehenhundert und in dem achtund-

1) die sollen A.

2) begerunge A.

3) A. und B. fügen hier hinzu »mit«.

4) der name fehlt in A. und B.

vierezigsten yar, an dem frytage nach dem suntage quasi modo geniti nach ostern.

Roths Buch (A.) und Selholder kopialbuch (B.), beide in Birstein. Gedr. Buri, Erläuterung des Lehenrechts 710.

1348
mai 22.

748. *Konrad Ryffean und seine frau Adelheid überlassen dem Frankfurter stifte s. Marien und Georgen das eigenthumsrecht an gütern zu Kilianstädten. 1348 mai 22.*

Die wesentlichen bestimmungen sind die folgenden:

.. eine hube landis artackirs, die da gelegin ist in der terminunge unde gerychte des dorfes zû Kyleanstedin, fünf schillinge penneg 11 und einen cappünen, einen wingarten, der beheldit drû fertdeil landis Fon den nemelicher gulde sollen wir alle ierliche gebin unde reychin dem forgenanten styfte zû urkunde alle ierlyche ein punt wasses uff sente Mertines dac; unde han daz nemeliche gût fon dem forgenantia styfte widdir enpangen um daz pünt, daz die forgenanten herren sollen 15 unde mügen kysen eynen son under den zwein Wenzelen genant fon Grydele, . . Henrychen adir Conradin, welchin sie wollin, der sal auch by der paffheyde bliben unde sal die nemelichen gulde fierdienen in dem forgenanten styfte. Alse lange, als her des nit endût, sa sal her alle ierliche ein punt wasses gebin uff sente Mertines dac, alse 20 for stet geschriebin. Wan her auch darzû kummet, daz er die gulde fierdienen wil in deme styfte, sa sal er des punt wasses endren sin . .

Als zeugen werden genannt:

Conrad genant fon Glaubure, scheffin zu Frankinford, Lütze fon Hulczhusen, Culman, Ludolf, Wernher Colnhusere, Rudeger fon Lym- 25 pure . . . 1348, feria quinta ante

Orig.-perg. Das spitzovale siegel i hängt beschädigt an. Frankfurt, stadtar

1348
mai 23.

749. *Ulrich III von Hanau erlê an Eberharden Schreiber von Hela korngült von einer mühle bei Hoc*

Wir Ulrich herre zu Hanowe t brife, alse Heinrich von Eychen un eliche wirtin Ebirharte genant Schrib wirtin und yren erben, Uline Snidere verkauft haben fünf ahteil [k]orng stad und Byschovesheim, di derselt Drabotin for uns nach dem, alse i

uns ze lehin rüret, daz wir durch bete willen Heinrich und
vorgenant unsern willen und geheingnüsse getan haben zu dem
kaufe und vereygenen di obegenantin korngülde den egenanten
hart, Elsin sinre wirtin und Uline und sinre wirtin vorgenant i
ren erben für eygen ze haben, also ferre wir in daz von recht
zeygenen mögen oder sullen. Und geben dez wir Ulrich vorge
herre disen brif mit unserm ingesiegel besiegelt. Datum et
anno domini M^o.CCC^o.XLVIII^o., feria sexta proxima ante diem
Urbani.

Orig.-perg. Das runde gelbgrüne secret ist gut erhalten. Wiesbaden,
archiv, Kloster Eberbach.

750. *Schuldbrief Ulrichs III von Hanau für den Mainzer j
bürger Levi zum Storke über sechzig phund heller. 1348 m*

Wir Ulrich herre zu Hanowe bekennen uns offentlichen an
brife, daz wir entnomen han uff den tag, also dirre brif ge
ist, um Levi zu dem Storke, iüdenburgere zu Mentze, und u
erben seszig phunt heller heubtgeltiz güter Frankinforter we
also daz uf ye daz phunt heller anderhalb heller derselben we
gen sal zu gestüche von disem tage, also dirre brif gegeben i
j der wochen, also lange also iz sted unvergoldin. Und setz
bürgen den vorgenanten iüdin für heubtgelt und für schadin
scheydinlichen hern Rüdolfin von Wirhen ritter, und Albrechtin
Langte, voyt zu Hanowe, di wir globen zu losene ane eyt un
schadin. Also bescheidenlichen, were, daz ditz gelt ein gantz i
vergoldin stünde, wanne dan darnach di vorgenanten unser bürg
manet werdin, so sal ir yglicher mit eime knechte und mit einem
leistin zu Frankenfort in einre offin herbürge, da si von den
genanten iüdin ingewiset werdin, also güte bürgen ein phert
dem andern ze stellin, also dicke dez not geschihet, und also
biz houbtgelt und schade gantzlichen wirt vergoldin. Ginge
der vorgenanten unserer bürgen keinre abe von todiz wegin, da
verbite, ee houbtgelt und schade gantzlichen vergoldin würd
globen wir darnach biinnen einem mande einen andern also gü
dez verfarnen stad ze setzin, ane geverde, also dicke also iz n
schehe und wir gemanet würdin; wa wir dez nit entedin, so s
andere leistin also for, also lange biz iz geschehe. Unser k
leistin odir nit, so sal doch uf disz gelt gesuch geen also for
lange iz unvergoldin stünde. Wir ensullen uns auch um gesuch
um schadin diszes vorgenanten geldiz nit behelfin mit geistlichem
mit werntlichem gerihte gein den iüden vorgenant noch nima

unsern wegin, daz sii betrübin möge, ane geverde, sünd in ir houbt-
gelt mit dem gesuche gütlichen ze geldene. Zū urkōnde dirre for-
geschriben dinge han wir Ulrich herre zū Hanowe unser ingesiegel
mit unserer bürgen ingesigelin an disen brif gehangin. Und wir
Rūdolf und Albreht dī vorgenanten erkennen uns gūte bürgen ze sine,
dez vorgenanten hern Ulrichs unsers herrin in alre der masze, also da-
for sted geschriben, und han dez unsere ingesigele mit sime ingesigel
an disen brif gehangin. Datum anno domini M^oCCC^o.XLVIII^o., in
die Urbani pape.

Orig.-perg. Siegel I fehlt, die beiden andern sind rund und dunkelgrün, II am 10
rande beschädigt, III kaum zur hälfte erhalten. Frankfurt, stadtarchiv, Judea.

1348
juni 13.

754. *Das kloster Selbold verpflichtet sich, den grafen Rudolf und
Eberhard von Wertheim die wiedereinlösung der im gerichte Sel-
bold gelegenen güter zu gestatten. 1348 juni 13.*

Wir Helfferich apt und das cappitell gemeinlich des stiftis zu
Selbult bekennen offentliche an diesem brieft und dun kunt¹⁾ allen
den, die yne sehen, horent ader lesen, das wir durch besunder liebe
die wir zu²⁾ den edeln herren, hern Rudolffen und hern Eberharten
graven zu Wertheim und yren erben tragen, solich gut, gulte, lude
und recht und darczu czwenczig phunt heller geldes, die wir umb
sye in dem gerichte zu Selbult kaufft han, nach dem als diese brieft
sagen, die daruber gegeben sin, und auch soliche fryunge, als sie³⁾
unserm vorgenanten stift getan hant, das wir den vorgenanten herren
und yren erben sollich fruntschaft getan han und don mit diesem
brieft, wan sye koment nach vier yarn nach gift disz briefes stedes
czuschen wyhenachten und mitvasten und uns druhundert phunde
heller Frankfurter werunge geben, die sollen wir von yne nemen
und yne die egeschriben czwenczig punt geltes, darczu alle die gut,
gulte, lude, recht, fryheyt mit allen nuzen und recht, als sye uns
die ingesaczt und geantwurt han, f
widerrede und furtzug. Und versp
wider nicht kumen noch zu don, h
noch mit wercken, mit gerichte no
an geverde. Und des zu urkund
diesen brieff besiegelt mit unsern
und yrn erben. Datum anno domi
gesimo octavo, feria sexta ante Vit

Roths Buch zu Birstein (A.) f. 146
gerichtes daselbst. Gedr. Buri, Lehenl

1) und kunt A. 2) han A. 3)

752. *Reinhard und Kraft von Hanau verkaufen ihrer schwester Irmengard und dem kloster Gerlachsheim eine korngülte zu Dittigheim und einkünfte zu Rinderfeld. 1348 juni 24.*

Wir Renhart von Hanauw, korherr zu Bobenberg, und Kraft min
 5 bruder, tûmherr zu Wirzburg, veriechen öffentlich an disem brif
 fur uns und fur alle unser erben und tûn kûnt allen den, die diesen
 brif sehen ader horent lesen, daz wir mit willen und rote unsers
 brüder Ulrich von Hanauw und ander unser brüder und fründe geben
 zu kauffe und han verkauft reht und redelich der erbern geslichen (!)
 10 frauwen, frauwen Jrmengart von Hanauw unser swester, einer ges-
 lichen frauwen zu Gerlochschem, und der samnunge gemenlich des-
 selben closters zu Gerlochschem vier malder korngeldes, zwei malder
 weizen und vier malder habern uf eyne hofe zu Dyetenkem, der ist
 geheizen der fronhof, denselben hof bûwet Cûnrad Winther — dye-
 15 selben gulde sol man wern und geben mit Dyetenkeimer mozze —,
 zwei malder korngeldes und zwû meczen und en halbez vasnahthûn
 uf einer halben hûbe zu Rinderfelt, die buwet Henrich Eberhart —
 dieselben gulte sol man geben und wern mit Rinderfelder mozze —
 um einz und fûnfzig fhûnt heller gûter werûnge, der wir gewert sin
 20 genzlich und gar. Die vorgeante gulte sulle wir alle iar der vor-
 genanten Irmengart von Hanauw unser swester und der samnunge
 gemenlich des closter zu Gerlochschem reichen und geben, alle iar
 zwizschen den zweien unser frauwen tage wurzwich und als sie ge-
 born wart, und sullenz in auch heizen entwûrten an allen irn schaden
 25 gen Gerlochschem in das closter. Mer ist auch geret, wer, daz got
 gebûte uber die vorgeante Irmengart von Hanauw, daz sie sturbe,
 des got nit enwolle, so sullen wir der vorgeanten samnunge ge-
 menlich des egenanten closters gewarten mit gûlte, mit widerkaufe
 und mit allen rehten und nûczen, en alle geverde, in aller mozze,
 30 als hievor und hie[noch] geschriben stet. Und wir die vorgeanten
 Irmengart von Hanauw und die samnunge gemenlich des [vorge-
 nanten closters] haben dem vorgeanten hern Renhart und Kraft und
 irn brudern diefruntschaft geton, daz sie die vorgeante gulde
 mugen widerkauffen um die vorgeanten einz und funfzic fhûnt
 35 haller ader um, en zwen, sybenzig guldin in zwenzic iarn, welhes
 iars sie wollen, vierzechen tage vor sante Peters tage, als er uf den
 stuli wart gesezet zu Rome, ader vierzechen dernoch, en geverde.
 Auch ist geret, wer, daz wir von dem lande fûren und in den iaren
 nit widerkomen ader daz got uber uns gebûte, daz wir starben, des
 40 got nit enwolle, so sol unser bruder Ulrich von Hanauw gewalt haben

in den vorgenanten iaren, die güt wider zu kauffen mit vollem reht als wir. Wer aber, daz wir ader unser brüder die vorgenante gulte nit widerkeuften in den iarn, als vorgeschriben stet, so sin die vorgenante gulte unde güt mit allen nützen und rehte der vorgenanten Irmengart und der sammunge des vorgenanten closters vervallen ewiglich und sullen sie furbaz doran nit hindern, daz in geschaden müge an den vorgenanten güten. Daz dise rede veste und stete sie, geben wir der vorgenanten Irmengart und der sammunge gemenlich des vorgenanten closters disen brif besigelt mit unsern eigin insigeln und mit unsers bruder insigel Ulrichs von Hanauw zu gezucnisse dirre vorgeschriben rede. Geben noch gots geburte druzehenhundert iar und acht und virzig iar, an sante Jochannes tage des heiligen tauffers.

Orig.-perg. Die siegel fehlen. Karlsruhe, generallandesarchiv, Pfalz Spec. conv. 23.

1348
juli 8.

753. *Ulrich III von Hanau genehmigt, dass Friedrich Dugel von Carben seine frau und tochter auf seine hanauischen lehengüter zu Carben bewidme. 1348 juli 8.*

Wir Ulrich herre zu Hanauwe bekennen offinlichen an diesem brieve fur uns und unsere erben vor allen luten, die ine sehen, horen ader lesen, das der strenge ritter her Frederich Dugel von Carben, unser lieber getruwer, Luckart sin eliche wirtin und Greden sin dochter und ire erben mit unserm guten willen, wissen und verhengnisse gewiedemet hat zu rechtlichem wiedemerechte mit zweinhundert phunden hellern guter und genger, gnemer werunge uff alle die gude die he von uns zu lehen hat zu Carben, es sin wiesen, eckere, zehenden, hoffsteten ader welcherley ander gute he von uns daselbst hat, also daz die vorgenanten Luckart und Grede und ire erben dieselben gute und lehen fur die vorbenante somme gelcz zu wiedemerecht haben und besiczen sollen. Des zu orkunde und zu merer sicherheit han wir Ulrich her zu unser ingesiegel offinlich an diess wart nach Cristus geburt, da man in dem echtundvierezigisten iare richs tage.

Beglaubigte abschrift von 1449, 1 urkunden, von Carben. Am 5. juni d. Tugil v. Carben edelknecht und Luca zu Grosskarben gen. in der Steynen S tragen und es als Windecker erbbur empfangen hätten. Orig.-perg., Friedrich urkunden, von Carben.

754. *Wernher von Köbel, Wolf von Hattstein und seine frau* 1348
juli 11.
tragen der herrschaft Falkenstein statt der verkauften burglehen
zu Assenheim genannte güter in Marköbel zu lehen auf.

1348 juli 11.

5 Wir Wernher von Keibel ritter, Wlfe von Haczinstein eidil-
knecht und Gele mine eliche wirtten bekennen uns offentliche vor
allen den, die deisen breif sehent oder horent lesen, alz wir gelobit
und reidit hatten wederzüleigen die burglein, die zû Assenheim ge-
legen waren, des uns unse herschaft von Valkinstein hern zû Minzen-
10 berch wol günden zu verkofen, die han vir wederleiget mit namen
zû Keibe, alz hie gescriben sted. Zu dem ersten male zwene morgin
wingarten an dem Bergheimer phade, uf demselben velde vunf morgen
ackirs¹⁾, gein Rudenkeim uf dem felde an dem Frankfurter weige
dry morgin ackirs, der gein Beiersrode uf dem felde an dem Roder
15 weige. Daz diese reide veste und war sin und zû eime urkunde
aller dirre vorgeschriben sache so han wir vogenanter Wernher, ritter
und Wlfe vogenant unse insigil gehenket an diese brief. Datum
anno domini M^o.CCC^o.XL^oVIII^o., feria sexta ante festum Margarete
virginis.

20 Auf der rückseite: »*Marckebel*« (15. jahrh.)

Orig.-perg. Die siegel fehlen. Birstein. Gedr.: Gudenus, Cod. Dipl. V 812
nach dem originale; die abschrift im Falkensteiner kopialbuche zu Würzburg
weicht orthographisch etwas ab.

755. *Helfrich von Rückingen verkauft dem kloster Schlüchtern* 1348
juli 22.
eine hube land zu Issigheim. 1348 juli 22.

In gotes namen, amen. Ich Helffrich von Rukgingen edelknecht
bekennen offentlichen an diesem brive allen den, die in sehen ader
horen lesen, das ich mit gûnst, worte, willen und mit gûtem vorberat
hern Hartmans pristers und phrûnderes zû Selbolt, hern Rudolffs
30 von Rukgingen ritters, Luken siner elichen vrowen, Cûnrades von
Rukgingen wepeners, Luken siner elichen wirtin, Agnezen Riprechtz
wirtin [von] Bûtingen, Metzen Albrechts Tuphoûn wirtin, miner brûdere,
geswisterde, miner erben und . . aller der vogenanten erben han
rechtlich und redlich vorkauft und gebe an [disem] brive eweclich zû
35 kauffe . . dem erwirdegen in gote vater und herrin, hern Hartmann

1) die abschrift im Falkensteiner kopialbuche zu Würzburg schiebt hier ein: an
der halde by Storkisborn seben morgen ackers.

herrin zû Slüchter und daselbens sime gotshû[se ei]ne hûbe landes
 zû U[ssenkeim] und darzû, was ir mer ist dañ ein hûbe sin sol, das
 von altere darin [und] darzû [an g]everde gehort hat, mit allem rechte,
 nütze[n und] gewonh[eiten], als ich die [bizhere], versucht und un-
 versucht, in dorffe, in marche und in felde gehabt habe und als [die] 5
 von mi[nen w]egen ist gearbeit und uff dîse zit gebûwet, [umme]
 achcz[ehen p]hünt heller land[eswe]rûnge, die mir nuczlich mit einander
 worden sint, die ich auch in minen nütz, notdorft und schült gekart
 und gewant habe, also das ich [minen vor]genanten herrin und . .
 sin gotshus der egenanten hûbe wern sal noch des hoves recht zû 10
 Ussenkein und noch des landes gewonheit. Darumb han ich vorge-
 nanter He[lffrich] dem egescriben geistlichen her[ren] und . . sin gotshûs
 zû burgen gesetzt unverscheidenlich hern Rudolff^r ritter den vorge-
 nanten, min brüder, und den bescheiden man Hannes schultheiss zû
 Ussenkein, mit sulchen underdingen: were, das der vogenante herre 15
 ader sin gotshûs an der vogenanten hûbe von mir ader von min
 erben von den vogenanten min brüdern, . . gewisterden ader . . von
 irn erben gehindert, gedrungen ader in keiñ wiz daran geanget
 würden, so solten die egescriben mine burgen leisten zû Geilhausen
 in einer offen herberge, her Rudolff mit eime knechte und mit eim²
 pherde, Hannes schultheiss mit eim¹ pherde und mit sin selbens libe.
 als lange bis dem vogenanten herrin und sime gotshûs die voge-
 nante hûbe an kümer, an hindersal und an alle ansprache und auch
 an des . . herrin und sins gotshus schaden los gemacht und an kümer
 ledclich geantwurt wirt, an geverde. Auch gelobe ich Helffrich vor- 25
 genanter bi gûten trûwen, mine bûrgen zû losene an eide und an
 schaden, was sie der hinderrûnge, ansprache, kûmers, als vorgesciben
 stet, schaden enphingen und schaden nemen, an geverde. Auch ist
 geret und mit worten uzgenûmen, das der vogenante geistliche herre
 sal und mag die egescriben hûbe in sin frûmen, nütz und notdorft 30
 kern und wenden, wo er den we
 an widerrede min und miner erbe-
 dere, . . gewisterde und . . alle
 an geverde. Des zû eime festen
 vogenanter für mich, für . . min-
 sten, und . . ire erben dem geistlic
 sin gotshus dîsen briff gegeben
 sigel und mit ingesigeln hern R
 vogenanten brudere, von Rukgir
 durch miner flelichen bed[e wil]le
 gescriben kaufts an dîsen briff

prister und phründener zû Selbolt, Lukart, hern Rud[olffs elic]he
 vrowe, Lukart, Cûnrades von Rukgingen eliche wirtin, Agnese, Ri-
 prechtes von Bûtingen eliche wirtin, und ich Metze, Albrechts Tup-
 horn eliche [wir]tin, bekennen [under] disen selben ingesigeln, wañ
 5 wir . . eyginre nicht enhan, und . . geloben bie gûten trûwen, stete,
 feste und war zû haldeñ alles, das vor von un[s und] unsern erben
 an disem br[iffe] geschriben stet. Ich vorgeanter Rudolff ritter
 bekenne, das ich bûrge bin und gelobe burgenrecht zû tûne, an ge-
 verde. Ich Cûnrad vorgeanter w[epener], ge[n]ant von Rukgin[gen,
 10 t]ûn kûnt an disem brive, das ich durch bede willen Helffrichs, mins
 egenanten b[ru]ders, min eygin ingesigel an disen briff gehenget
 [han]. Und [ich Han]nes schul[theiss] von Ussenkein vorgeanter
 bûrge bekenne under disen selben ingesigeln, wañ ich [eygen]s inge-
 sigels nicht enhan, das ich bûrge bin u[nd] gelobe bur[genr]echt zû
 15 [tûn mit g]uten trwen (!), an geverde. Bî disem vorgeschriben ewegin
 kauffe warn und sint [gewe]st: er [H]annes der alte von Rukgingen
 ritter, er Rudolff von Rukg[ingen rit]ter und Herman von Marbûrn edel-
 knecht. Auch da Helffrich der vorg[enante] dem h[erren?] zû Ussenkeim
 uffgab, sich verscreib und verschos der egenanten hûbe [mit] mûnde,
 20 hant und mit halme, als recht ist, da warn bei dise erbern lute,
 d[ie] hernach gescriben sten: er Berthold pherrer zû Ussenkeim,
 Hannes von Dûtz, b[urger] zû Frankfurt, Hannes schultheiss von
 Ussenkein, Hartman Rotman, Gerlach Schûrm[an], Helffrich Spor,
 Heinrich Tatan, Herman, Emiche und andere [erb]er lûte, die disen
 25 rechtlichen ewegin kauff beiden sahen und horten. Datum et actum
 anno domini millesimo trecentesimo XL^oimo VIII^o., in die beate Marie
 [Magda]lene.

Die eingeklammerten stellen sind durch feuchtigkeit zerstört.

Orig.-perg. Die runden siegel Helffrichs und Rudolfs sind wenig beschädigt,
 30 das dritte fehlt; das wappen ist das gewöhnliche der von Rückingen, zwei ge-
 zinnte balken. Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern.

756. *Abt Helfrich von Selbold bekennt, dass der Selbolder mönch* 1348
Hartmann von Rückingen dem vorstehenden verkaufe zugestimmt juli 22.
habe. 1348 juli 22.

35 Helffricus permissione divina abbas ecclesie Selboldensis ordinis
 Premonstratensium recognoscimus et presentibus patefacimus universis,
 quod frater Hartmannus de Rukgingen noster obedienciaris coram
 nobis non coactus nec compulsus, sed libera et spontanea voluntate
 omne ius et . . census, quod et quos in manso habuit et hucusque
 40 habere potuit, prorsus et totaliter resignavit. Quem quidem mansum

Helffricus de Ruggingen, frater iamdicti
domino Hartmanno abbati Solitariensis
vendidit, sibi suoque monasterio perpetuo
Mansus superius assignatus est in mar
In cuius testimonium et evidenciam
conscribi fecimus et nostro sigillo iussu
domini M^oCCC^oXLimo VIII., in die bea

Orig.-perg. Das runde siegel ist wenig be
TVM·HELFR·AB·.....SEBOLD; das mitte
figur mit stab und buch. Hanauer Urkunden,

1348
sept. 15.

757. *Kraft von Londorf, seine brüder
von Trohe verzichten zu gunsten des
ansprüche an den kirchsatz und den*

1348 september

Ich Kraft von Lündorf, Walter ey
dyaken, canoneken zû Lyeche, Gerlach
man von Drahe ir swager, wir dîn l
bryef anesehent oder horent lesen, d
geistlichen herren, den . . apt und con
grais ordina ansprache und forderunge
dez kchirchsazsis willen und des zehe
wulde ich Craft vorgevant derselbin gei
huses fient darumme werdin. Dez be
besament, daz wir der zweyunge und a
gütin willen und wizzen unser alre ginc
geistlichen man hern Conradin apt zû
von Muschenbeym ritter, daz sye sich
und an andirn byedirben luten; wye
wiseten und hyezen, daz wir recht gen de
von Erbach und gein erme gotzhuse te
gnungen. Dez wurdin wir von denselb
apte und hern Tammen rittere und von
gütir kuntschaft undirwiset, daz wir der
irme klostere darane unrechte getan ha
gehindert han. Der zweyunge und alk
sproche, dye wir oder unser . . erbin
den vorgevantten herren, deme apte u
gotzhuse von dez egenanten kyrchsatzi
von was andirn sachen wir sye bizher

sin wir vür uns und alle unser . . erbin mit denselbin herren und
 irme gotzhuse von Erbach gesünt und gerehtet genzliche und lüterliche.
 Und globin wir dye vorgeanten besament vür uns und alle unser . .
 erbin und nachkummelinge mit unsern liplichen truwen an des eides
 5 staid, dyese sune feste und stede zû haldene, ane alle geferde, und
 dawider nyth zû tûnne nû oder hernach ummer zû keynre zit, mit
 rade noch mit tade, heymelich noch uffentlich, in keynreleie wise,
 dye yeman erdenken mohte. Wir han auch verzyegen und verzihen
 an dyesem bryebe genczlich, lutirlich und zûmale, ane alle geferde,
 10 vür uns und alle unser . . erbin und naichkummelunge uf dye vor-
 geanten kyrchsatz und zehenden und uf alliz daz reht, daz wir da-
 rane hattin oder habin mohtin. Und globen mit den vorgeanten
 truwen, daz wir noch kein unser . . erbin noch kein unser naich-
 kummeling noch nyeman andirs von unser wegen dye vorgeschryebin
 15 geistlichen herren noch ir gotzhus an demeselbin kirchsatze oder
 zehenden noch an keym deme rehte, daz darzû horet, nûmmer ge-
 hindern sullen noch wullen noch sye darumme mûwen oder anesprechen
 vor geistlicheme noch vor werntlicheme gerechte noch ane gerehte,
 in keinerleie wise, ane alle geferde und argeliste, noch dyeselbin
 20 herren darane leydegen oder schadegen mit Worten noch mit werkin,
 heymelich oder uffentlich. Und weris, daz got verbyede, daz wir
 oder keyn unser . . erbin oder nachkummelinge daz brechen nû oder her-
 nach ummerme oder yeman andirs von unser wegen, so suldin wir
 oder dye daz tedin zû stunt erlois, truwelois und meyneidig sin und
 25 ensuld uns dawider nyth beschirmen noch beschûdin oder zû helpe
 sten keinreleie frieheit noch gewonheit der herren oder des landis
 noch kein andir ding. An allin dyesin vorgeschriebin dingen und
 artikeln und an ir ilicheme besunder sal uzgescheiden und abgetan
 sin alle schalcheit, geferde und argeliste. Und zû eyner ganzer stede-
 30 keit und warheit aller dyeser vorgeschriebin stocke so han wir ge-
 meinliche vorgeante zû eyne ewegen gezûgnisse vür uns und unser . .
 erbin unser ingesyegele an dyesen bryef gehangen und han gebedin
 dye ersamen lûte, den geistlichen man hern Conradin apt zû Arns-
 purg und hern Tammen von Mûschenheim ritter, dye vorgeanten,
 35 want sye abir dyeser sune gewest sint und sye geredit hant, daz sye
 ir ingesyegele zû den unsern an dyesen bryef hant gehangen. Und
 wir brudir Cunrad apt und ich Tamme rittir vorgeante erkennen
 uns, daz wir durch bede willen Craftis von Lundorf, hern Walters
 und Cunradis, canoniken zû Lyeche, Gerlachis und Wigandis, ge-
 40 brüdere, und Hermannes von Drahe eris swagers unser ingesiegele
 an dyesen geinwortegen bryef han gehangen. Der gegeben wart, da

man zalte zû latine anno domini M^oCCC^oXLVIII^o., in octava nativitatis virginis gloriose.

Orig.-perg. Acht siegel hängen an: I (das des abtes) spitzoval, grün, ist zerbrochen; II (Muschenheim) ist grün. III, IV, V gut erhalten, die übrigen beschädigt. III—VIII zeigen alle das gleiche wappen, drei kleeblätter. Wiesbaden, staatsarchiv, Kloster Eberbach.

1348
nov. 11.

758. *Das kloster Seligenstadt giebt den eheleuten Konrad und Hedwig Auheimer und einem ihrer kinder den hof zu Somborn als leibgeding gegen einen jährlichen zins. 1348 november 11.*

Wir Gyse prior und der covent gemeynliche des stiftis zû Selgin- 10
stad bekennin offentliche an disin bryve allin den, dy en sehin ader
horin lesin, daz wir mit beradin müde geluhin han und lihin in disin
bryve unsin hof zû Sunneburnin mit allin den eckeren und gûde, daz
darin gehorit, den erbern ludin Conrad Auheymere, Hedewige siner
elichin frauen zû lipgedinge und eyne erme kinde, daz dem hove 15
nach Conradiz und Hedewige der vorgenantin dode allir best gedûn
kan und auch uns allir best fûgit, auch sin lipgedinge, also beschey-
dinliche, als hernach geschribin sted . . Sÿ sollin alle iar zû Geylin-
husen antwortin uf eyn hus, war man iz en bescheydit XX malder
kornis Geylinhuser mazis of er kost und erbeyt dem von Spigilberg, 20
odir wem wir iz heyzin, zwihschin zweyn unsir frauen dagin, als sy
zû himil fûr und geborit (!) wart, an hindirnûsse. Iz ist auch geredit,
were iz, daz iz sich virzohe, daz sÿ des vorgenanten kornis nit in-
gebin vor sante Michils dage, sa sollin darnach alle mande zwey
maldir kornis des vorgenantin mazis daruf waszin zû pine. Und me, 25
sy sollin auch antwortin eyne yeklichin kemerere unsirs stiftiz zû
Selginstad alle iar zwey maldir kornis Selginstedir mahz, daz vierde
gehufit, of ere kost und erbeyt auch zwihschen zweyn unsir frauen
dagin, als dovor geschribin ist, und zwey sûmerhûnre, eyne gans,
eyn vasnahthûn und eyn besteheubit, wan daz zû rehte gevallin 30
sal. Iz ist auch geredit, daz Conrad und Hedewig vorgenante sollin
bi eyne iare hus und schurin uf dem hove buen, und darzû han wir
en geluhin zehin punt heller gûdir werunge und dy sollin wir uf
dem bue han. Auch sollin dy vorgenanten Conrad, Hedewig sin
husfraue und ir kint, welchme der hof gedihit nach irme dode, den 35
hof und eckere in gûdin bue haldin und beszerunge, ane geverde,
und sollin gewonlichin bu daruf buen. Were iz auch sache, daz dy
vorgenanten hovelûde von dem hove zohin ungedrangit und unvirstoxin
von uns odir von unsirn wegin, so solde der hof mit bue und besze-
runge ledik und loz unsir sin und soldin en keyne beszerunge abe- 40

geldin. Were iz abir, daz wir sii virstozin odir verdribin woldin von dem hove, sa soldin wir unser zehin punt of dem hove han und soldin en darnach¹⁾ dez landez gewonheyt. Iz ist auch geredit, wan got gebûdit ûbir dy vorgeanten Conrad, Hedewigin sin hus-
 5 frauen und daz eyne kint, so sal der vorgeante hof ledik und loiz widir an uns gevallin, ane hindirnüsse und widerrede allir irre kinde odir erbin. Und waz sy gebuit han odir gebeszirt an dem hove ubir unse zehin punt, dy wir of dem hove han, daz sollin wir en geldin, als des landiz gewonheyt ist. Zû eynre vestin bestedegunge allir
 10 dirre vorgeschribin stûke han wir des conventiz ingesigil an disin bryf gehenkit. Der gegeben ist, da man zalte nach Cristiz gebûrte drûzehinhûndirt iar und aht und vierzig iar, an sante Martins dage des heylgin bischovis.

Seligenstädter kopialbuch I. Darmstadt.

15 759. *Graf Rudolf von Wertheim ersucht die stadt Gelnhausen zu bewirken, dass Junge (von Breidenbach) das kloster Selbold im besitze des verpfändeten gutes zu Langenselbold nicht weiter störe.* 1348 nov. 20?

1348 november 20?

Den erbern wiisen luten, dem schultheiszen, den hurgermeistern
 20 und dem rade zû Geilnhusen.

Wir . . Rudolff grave zû Wertheim enbieten den erbern wiisen luten, . . dem schultheiszen, den burgermeistern und dem rade zû Geilnhusen unsern grûsz mit fliisze und waz wir guts vermogen. Umb solich gûd zû Selbold, daz wir vor iaren Jûngen versast hatten,
 25 sollet ir wissen, daz wir dazselbe gûd alles samenthafft mit eynander umb denselben geloiszt han und furbaz dem erbern geistlichen manne, hern Helffrich abt zu Selbold versaczt. Nû han wir vernommen, daz Jûnge denselben abt an ettlichen gûten irre und hinder, bieten wir uch mit ernste, daz ir in underwiset, solich gut, daz wir umb yn
 30 geloist han, daz er den daran ungehindert lasze, daz wir umb uch verdienen wollen. Wölt er des nicht dîn, solten wir furbaz kûnt dîn, daz er uns an dem unsern hinderte, daz teden wir nicht gern wieder uch. Geben am donrstage vor Katherine, sigillo Eberhardi filii nostri, quia nostro caruimus.

35 Das jahr ist bestimmt nach der urkunde nr. 747. Gelnhäuser stadtbuch. Berlin, königliche bibliothek.

1) zu ergänzen ist etwa: »gelden nach«.

1348
dec. 18.

760. *Gernod Ziegenbart und Wigil Schnelle, bürger zu Geylnhusen, genehmigen den verkauf eines zur wohnung für zwei begarden bestimmten Hauses daselbst. 1348 december 18.*

Ich Gernod genant Cyginbard und Wygil genant Snelle, burgere zu Geylnhusen, bekennin offentliche an diseme geinwrtigin brive unde⁵ dun kund allin den, di in sehin odir borin lese, daz Cunrad von Selginstad und Reynhard sin geselle, becherte, daz hūs vor den Blanckin vor der herrin hofe vome Heynis zu Geylnhusen gelegin an mime huse, da ich egenantir Gernod inne wone, daz ich unde Metze mine eliche wirtin armin gudin ludin, bechartin, hattin gegeben zu ener¹⁰ herberge, darinne zu wonne unde zu sinne durch goit unde durch unsir sele heyls willen, nach dem, daz der brief steit unde besait, den wir in darubir hattin gegeben, daz di dazselbe hūs mit dem stalle, der hindin daran lit, mit unsirme gudin willen, worte unde virhengnis, wen wir desselbin husis vormunde warin, durch rede-¹⁵ licher, nutzlicher und ehaftir sache willin den egenantin armin ludin unde irn nachkumenlingen durch wegerunge ener andirn herberge willen unde in zu nutze unde zu gude rethe unde redeliche virkauf han mit alme nutze unde rethe, als eiz di egenantin lude hattin unde besazin, an daz der stail itzund darzu gehort unde volgin sal, iunc-²⁰ frauwin Kuntzin von Bredinbach, burgerin zu Geylnhusen, zu irme libe ruliche zu haben unde zu besitzin ume sheis unde zwentzig pund haller, di si gegeben unde bezalt hait unde di egenantin armin lude dazselbe geild mit unsirme rade unde willen an ein andir herberge gekert, geleit unde gewant han, unde virkaufin ir auch daz vorbe-²⁵ nante hūs, als vorbeschribin ist, mit urkunde dis brivs. Also doch, daz di egenante iungfrauwe Kuntze von demselbin huse dem . . clostir unde dem . . covente zū dem Heynis vorbenant, diwile dar si lebit, alle iar uf sente Martins tage sheis heller zu cinse gebin unde rechin sal; unde wen goit ubir si gebutit, also daz si nummer³⁰ bi libe ist, so sal daz vorbenante hūs mit alme nutze unde rethe als siz da vorne gekauft hait, an daz eginliche gevallen ewicliche zu habir hindirnis unde widerrede. Unde zu allir dir vorbenantin sache unde re strengin erbern rytters hern Ludewi, Geylnhusen, insigele, daz er durch u unde geleit hait, gegeben, bevestint u von Cleberg, rytter unde schultheize ist. Bi disin sachen unde dingin sin

lude her Cunrad von Bredinbach, Hartman an der Ekyn, scheffin, Henchin Olfer, Cunrat von Ertal, ettewen der stete schriber zu Geylnhusen, unde Heinrich Hauwinschild, burgere zu Geylnhusen, unde andir vil erbere lude, di darzû zû gezugnisse gebedin unde geeschit 5 warin. Dir brief ist auch gegeben, da man nach Cristis geburte zu latine zalte anno domini millesimo CCC^oXLVIII^o., feria quinta proxima ante diem beati Thome apostoli.

Orig.-perg. Das gut erhaltene runde braune siegel zeigt das isenburgische wappen. Marburg, Hainaer Urkunden. Vgl. nr. 648.

10 761. *Ulrich III von Hanau verkauft genannte einkünfte zu Elma gegen wiedereinlösung an Frowin von Hutten und verleiht ihm bis zur ablösung sein amt zu Herolz. 1348 december 20.* 1348 dec. 20.

Wir Ulrich herre zû Hanowe bekennen uns offinlichen an disem brife for allen lûtin, di in sehent odir hõrent lesin, daz wir dem 15 strengin rittere hern Frõwine vòm Hûtin und frauwen Damburge sinre elichen wirtin und ir zweyer liebiz erben verkauft han zû rehtem verkaufe unser gût zû Elma, mit namen uf einre mûlen daselbiz zû Elma fier und zwenzig schillinge heller geltiz, gûter gemeiner werunge, oder ein swin darfûre, daz alse gût sii, und uffe dîn gûtin daselbiz 20 nûne und zwenzig schillinge heller und drii heller geltiz und nûn sûmmern weiszis und nûn sûmmern habern und di reht, di dazû gehõrent; mit solichem undirscheide, wer iz, daz wir odir unser erben lûte da hettin sitzende, di ensölden sii noch ir erben nit betin. Und herûm habent si uns bezalit hõndert phunt heller und funftehalb phunt 25 und drizig phunt heller gûter Frankinförter werunge. Wir haben auch dem vorgenanten hern Frõwine und frauwen Damburge gelehin unser ampt zûme Haroldiz mit allem dem rehte, alse wir daz bizhere gehabt han, und fon demselben ampte sollen wir si nit entsetziu, wir oder unser erben habin dan in oder iren erben daz vorgenante gelt 30 fergöldin. Und ist auch geredt, wanne daz wir Ulrich vorgenanter herre oder unser erben daz egenante gelt mit werunge, alse dafor geschriben ist, in odir iren geben und bezalin, so sullent di vorgenanten unser gût und unser ampt wider unser ledig sin und losz, ane hindernûsze und ane alle widerrede. Were iz auch, daz di vorgenanten her Frõwin und frauwe Damburg beyde ane libiz erben abegingin, so sullent di gût und daz ampt vorgenant uf den strengin ritter hern Friderichen vòm Hûtin, dezselden hern Frõwines brûder, und uffe sine erben gefallen in alre der masze zû haben und zû besitzene, alse for ist geschriben. Zû urkûnde und festekheit dirre vor-

geschriben dinge haben wir Ulrich vorgenanter herre unser ingesigil an disen brif gehangin. Datum anno domini M^o.CCC^o.XL^oVIII^o., in vigilia beati Thome apostoli.

Orig.-perg. Das secret Ulrichs (nr. 6 der siegeltafel) ist fast unverletzt. Die urkunde ist zerschnitten, also eingelöst. Hanauer Urkunden, von Hutten. 5

1349
jan. 5.

762. *Eberhard Schreiber von Heldebergen bekennt, dass ihn Ulrich III von Hanau unter gewissen bedingungen zum erbbürger von Windecken aufgenommen habe. 1349 januar 5.*

Ich Ebirhart genant Schriber von Heldebergin bekennen¹⁾ mich offinlichen an disem brife for allin lûtin, dî in sehint oder hõrent¹⁰ lesin, daz der edel herre, her Ulrich herre zû Hanowe mich in sinen schirm und sinre stad zû Wõnneckin zû bûrger genomen hat und enphangin, also daz ich daselbiz zû Wõnneckin sin ingeseszin erbe- bûrger sal sin und sal ime mit ehte phundin hellern gûter werunge y zum iare dînen uf sancte Mertines tag, darûber ensal he mich nit¹⁵ hoher drangin wedir mit pherdin noch harneschs ze halden noch mit banwînen noch mit sinen bûrgern ze betin noch ze wachin noch mit keinreley dinsten, den wîp odir man erdeinkin mag, wider minen willen, ane geverde. Iz enwere dan, daz den vorgenanten minen herrin solche nôt antrefe, daz sine bûrgmanne daselbiz wachin müstin.²⁰ mit den sôlde ich wachin ane alle widerrede. Auch sal derselbe min herre mir wol gûnnen in mime geschefte ze sine zû Frankinfort fier wochin, sesz wochin odir leinger, ane geverde. Und ist auch geredt, daz ich keine dî gût, dî in sinen gerihtin odir gebietin gelegin werin, in keine wîz keufin ensal, ich entû iz dan mit sime gûtin willen und²⁵ gehangnûsze. Auch waz ich gûte inne hette, dî dem egenanten mime herrin cinshafft werin, da uffe sal he habin und behaldin diselbin recht in alre der masze, alse he bizhere hat gehabt. Bii disen vorgeschribin redin sint gewest dî strengin lûte her Johan von Ostheim ritter und Heinrich von Eychin, voyt zû Wonneckin, und Ulin Snider.³⁰ bûrger zu Frankinfort, und anders gnug lûde, den ze glenbin ist. Und han ich gebetin diselbin hern Johan und Heinrich, daz sii ir ingesigil fûr mich an disen brif hant gehangin zû urkunde und gezûgnisze aller dirre vorgeschriben dinge, vond ich eygins ingesigels nit enhatte; dez wir Johan und Heinrich dî vorgenanten uns offinlichen³⁵ erkennen. Datum et actum anno domini M^o.CCC^o.XLVIII^o., in vigilia epiphanie domini.

Orig.-perg. Die siegel fehlen. Hanauer Urkunden, Ortsrepositor.

1) »bekemen« orig.

763. *Testament Reinhards von Eschersheim, decans im stifte* 1349
s. Bartholomäus zu Frankfurt. 1349 januar 12. jan. 12.

Er vermacht darin dem stifte u. a.:

. . . duos mansos meos terre arabilis et partim pratorum minus
 5 circa quinque cum dimidio vel sex iugeribus agrorum, curiam unam
 cum una domo, horreo et orto in villa, campis et terminis ville Gyn-
 heim prope Frankenford sitis cum omni iure, dominio, proprietate et
 usufructu, prout ex divisione coheredum meorum et empcionis post per
 me facte bonorum huiusmodi in parte post obitum parentum meorum
 0 prefatorum bona pretacta ad me tantummodo devenerunt, dudum
 retroactis temporibus a me possessa pacifice et quiete, sicut olim do-
 minus Cymeliche et nunc Johannes olim ipsius gener sub cultura sua
 nomine meo talia bona tenet, tenuit et colebat; pensionem videlicet
 viginti trium octalium siliginis minus uno summerino annis singulis
 5 michi ministrando de bonis antedictis. Item censum triginta solidorum
 hallensium, duorum pullorum et trium aucarum perpetui annui census
 ibidem michi, vel cuicunque deputavero, de subscriptis subpignoribus
 cedentem. Et primo liberi domine dicte der Niclausen kint in Gynheim,
 scilicet Ida dabit tres aucas in nundinis Frankenfordensibus de quodam
 0 prato continente duas virgas, que vulgariter czwo meszegerten nun-
 cupantur, et tendunt uff den Molinbusch und czwo ruden stüszent uff
 die bach, et in festo beati Martini dabit dicta Ida septem cum dimidio
 solidos hallensium, tres videlicet solidos hallensium dat de curia,
 quam ipsa nunc inhabitat, reliquos vero quatuor cum dimidio solidos
 5 dat de dimidio ingere terre arabilis, ut verius credo iuxta ortum
 suum ibidem sito, und stoszet uff den sewe, et de quodam prato an
 der Gansweyde et pro dimidio ingere dictum pratum reputatur. Item
 ibidem in Gynhem Elizabecht dicta Fyschern, alias dicta Wolframen,
 quindecim solidos cum novem hallensibus ac duos pullos dabit de
 0 orto sito ex opposito curie mee ibidem in Gynheim et de prato dicto
 uff dem Rodde dimidium iuger et amme sewe ibidem eciam dimidium
 iuger. Item Gysela relicta dicti Folders ibidem dabit similiter sex
 solidos hallensium et novem hallenses de orto retro domum seu ha-
 bitacionem suam ibidem in Gynheim sito et de spacio terre seu area,
 5 supra quam horreum suum ibidem est situatum, ubi ipse nunc moratur,
 erga campum versus Frankenford tendentem . . .

Bartholomäusstift bücher I 25. Frankfurt, stadttarchiv. Vollständig ge-
 druckt: Würdtwein, Dioec. Mog. VII 656.

1349
jan. 19.

764. *Kunze von Breidenbach, bürgerin zu Gelnhausen, übergiebt dem kloster Haina ein haus in Gelnhausen, dessen lebenslängliche nutzniessung sie sich vorbehält. 1349 januar 19.*

Ich Kuntze von Bredinbach, burgerin zu Geylnhusen, beken offnliche an disem brive unde dun kund allin den, di in sehin ader horn lese, daz ich min hūs zu Geylnhusen gelegin an Gernodis Cyginbartis huse an den Blanckin, daz ich ume di .. becharte kauft han, daz ich dazselbe min hus mit alme rethe und nutze, als ich eiz gekauft han unde besitze, den ersamin geistlichen ludin, dem .. apte unde dem .. covente zume Heynis grawis ordins, gelegin in Mencer bysthūme, rethe unde rede-liche durch goit, durch miner seile unde allir miner .. altvordirn seile heyls willen gegeben han unde gibe eiz in auch also ewechliche zu habin unde besitzin mit urkunde dis brivis unde gibe in auch daz egenante min hūs uf mit alme rethe und nutze, di ich itzunt darzu han adir hernach darzu habin mothe, mit hand, mit halme unde mit munde 15 unde setze den egenantin apt unde sin .. covent in nutz unde in gewer des obegenantin husis unde virehe mich unde min erbin allis des rethin, des ich adir si darzu habin mothin ader habin soltin. offnliche mit disem brive. Auch besten ich daz obegenante hus mit alme rethe ume den egeschribin .. apt unde sin .. covente zu mime 20 libe zu habin unde besitzin geruliche ume ein rethin ierlichen eins. sheis heller, di ich alle iar, diwile ich lebe, uf sente Mertins tage davon gebin unde rechin sal. Unde wen goit ubir mich gebutit, also daz ich nūmer an libe bin, so sal daz egenante hūs mit alme rethe und nutze an den obegeschribin .. apt unde sin .. covente wider 25 gefallen ledigliche unde lois, an allir miner .. erbin unde allir lude hindernis unde widerrede. Unde des zu eme vestin urkunde unde gezugnisse unde allir dirre vorbenanten sache und rede han ich disin brief mit des strengin ersamin ritters hern Ludwigs von Cleberg. schultheiszen zu Geylnhusen insigele gegeben, bevestint unde ver-30 sigilt, daz er durch¹⁾ miner bete willen heran geleit unde gehangin hait. Des ich egenantir Ludewig von Cleberg schultheisze beken. daz daz war ist unde daz ich min insigel durch bete Kuntzin von Bredinbach, als da obin ist beschribin, an disin brief gehangin han zu eme gezugnisse allir dirre egenantin sache. Hī sin auch bi ge-35 weist: di erbern wisin lude Cunrad von Bredinbach, Hartman an der Ekyn, scheffin, Henchin Olfer, Wygil Snelle, Gernod Cyginbard, burgere zu Geylnhusen, unde ander vil erbere lude. Actum et datum

1) »durch« orig.

anno domini millesimo CCC°.XLIX°. , feria secunda post octavam epiphanie domini eiusdem.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Marburg, Hainaer Urkunden.

765. *Kurfürst Ruprecht von der Pfalz verpflichtet sich, die reichs-
städte in der Wetterau vor den folgen zu schützen, die der beitrtritt
zur partei des erwählten königs Günther für sie haben könnte.* 1349
febr. 6.

1349 februar 6.

Wir . . Rūprecht von gots gnaden paltzgraffe an dem Ryne und
hertzoge zū Beygern irkennen uns uffinliche mit dysem bryffe und
0 dūn kūnd allen den, die dysem bryff sehind adir horin lesen, also
wir unser kūre und wal dem ryche eyn houbit zū kysene han gelegit
und gewand an den dūrchlūchtigen herren . . graffen Gūnthern von
Swartzbürg, herren zū Arnstet, und han den zū eyne romischen
kūnige gewelit und gekorn¹⁾ und han in den erbern wysen lūten,
5 . . den raten und den būrgern gemeynlichen der stede zū Frankenford,
Frideberg, Wetflar und Geylnhūsen und allen den, die zū dem riche
gehorind, geantwūrtit und gegeben für eynen romischen kūnig und
iren rechtin herren, das wir den raden und den būrgern der vorge-
nanten stede han gered und entheizsen: wers, das ymand, wer der
0 were, sie nū adir hernach darumb twingen adir benodigen adir gewalt
an sie legen wolde, von willichen sachen das were, das wir und alle
die, die dūrch uns tūn und lazsen wollin, sie davore beschirmen
sūllen und wollen und in darwidder beholffen wollen und sūllin sin,
also verre uns land und lūde, macht und crafft gereichen mag, ane
5 alle argelist und geverde. Auch han wir gered und entheizsen . .
den raden . . und den būrgern der vorgenanten stede zū Frankenford,
Frideberg, Wetflar und Geylnhūsen, wers, das der vorgeante unser
herre kūnig Gūnther von todis wegen abeginge, wen wir dan zū
eyne romischen kūnige kūren, den sūllin wir den vorgenanten steden
nicht antwurtin, wir haben dan vore die būrgere und die vorgenanten
stede besorgit, das sie in gnaden blyben und das in alle ire gnade,
recht, vryheid und gewonheid, alt adir nūwe, von weme adir wy sie
die bishere adir bis dar adir uff die zit brocht hant, bestedigit werden,
ane alle argelist und geverde. Me irkennen wir uns, williche ander
stede, die zū dem ryche gehorind, sich unbenotit und ane notredde
zū dem ryche und uns neygent und kūnig Gūnther dem vorgenanten,

1) am 1. februar hatte erzbischof Heinrich von Mainz den wetterauischen reichs-
städten die wahl Gūnthers zum rōmischen kōnige mitgetheilt. BR Reichssachen 76.

den wir zû eyne romischen künige han gekorn, gehorsam sint und gehorsam sin wollen, den steden wollin wir auch beholffin sin. gleicherwis also den vorgenanten vyer steden, und wollen in des unser bryffe gebin. Alle dyse vorgeschrebin stücke und ir ygliches besûndern globin wir Rûprecht paltzgraffe an dem Ryne und herzog; zû Beygern vorgenant mit unsern gûtin trûwen den raten und den bûrgern der vorgenanten stede zû Frankenford, Frideberg, Wetflar und Geylnhâsen stede und veste zu haldene, ane allirleye argelist und geverde. Und des zû urkûnde han wir Rûprecht paltzgraffe an dem Ryne und hertzoze zû Beygern vorgenant unser ingesigel an dysem bryff gehangen. Datum anno domini . . M^oC^oC^oXL. nono. feria sexta post purificationem beate Marie virginis.

Drei orig.-perg. mit gut erhaltenen siegeln. Frankfurt, stadtarchiv, Reichsachen, Urkunden nr. 29 ^a, ^d, ^e. Im auszuge gedruckt bei Baur, Hess. Urkundenbuch I 910. Gleichlautende urkunden stellten am selben tage aus: erzbischof¹ Heinrich von Mainz (siegel spitzoval, braun), pfalzgraf Rudolf (siegel rund, roth in wachshûlle) und markgr. Ludwig von Brandenburg (siegel rund roth). Alle orig.-perg., siegel gut erhalten, ebenda, Reichsachen Urk. 29 ^a, ^b, ^f, ^g, ^h. Ein exemplar (orig.-perg. siegel fehlt) auch in Darmstadt. Bei Janson, das Kœnigtum Gûnthers von Schwarzburg 131 folg., ist die urkunde erb. Heinrichs ge-²⁰druckt, von den ûbrigen kurze angaben gemacht. Janson macht darauf aufmerksam, dass in pfalzgraf Rudolfs brief der satz: »me irkennen wir uns — bryffe geben«, fehlt. Da sich das Friedberger exemplar von pfalzgraf Ruprechts brieft in Darmstadt befindet, so sind die drei in Frankfurt aufbewahrten brieft fûr die drei andern wetterauschen reichsstâdte bestimmt gewesen. ²⁵

1349
febr. 16.

766. Kœnig Gûnther bestâtigt Konraden von Trimberg die verpfândung des ungeltes zu Gelnhausen. Frankfurt 1349 februar 16.

Wir Gunther von gotis gnaden romischer kung ze allen ziten merer des riches bekennen offenli brieft, di' der edele . . Cunrad h truwer, hat von . . keiser Lûdew gnade, vor hundert marg silbers thusent phunt¹) haller, bestetigesal haben daz ungelt zû . . Geih lange biz wir odir unse nachkom losen, als sine offline brieft besag rate und der . . stad gemeinlich daz si yn daran nicht enhindern. brief mit unserm kunglichen insige

1) corrigirt aus »haller«.

fort, nach Cristi geburten drizenhundert iar in dem nunundvirczigisten iare, an mantage nach Valentini, in dem ersten iare unsers riches.

Orig.-perg. Das majestätsiegel mit gegensiegel ist gut erhalten. Wernigerode. Böhmer-Huber k. Günther 3.

5 767. *König Günther verkündet der burg Gelnhausen seine erwählung und fordert huldigung. Frankfurt 1349 februar 18.* 1349 febr. 18.

Wir Gunther von gottes gnaden romischer kōnig zu allen zeiten merer des reichs entbieten dem strengen und vesten mannen, dem burggrafen und denen burgmannen gemeinlich zu Geilnhusen, unsern
 10 lieben und des reichs getruwen, unser huld und alles gut. Wir kundigen euch an diesen brief, dasz, nachdem das romische reich ledig von todes wegen etwan hern Ludwig romischen kaisers, unsers nachsten vorfaren, sider¹⁾ dessen tod von keim churfürsten noch von niemanden kein kōnig gekannt ist on wir, der erwürdige Heinrich
 15 erzbischof zu Menze und die scheinbare fursten Rudolf und Ruprecht pfalzgrafen bey Rein und herzoge in Bayern und Ludwig marggrafen zu Brandenburg von seiner und Erichs des ältern und Erichs des iungen herzogen zu Sachsen, churfürsten des reichs, die volle und freie gewalt und macht erhalten einen rōmischen kōnig zu dem reich,
 20 das nun ledig war, zu wälen, uns nun zu Frankfurt in dem felde, da rōmische konige vom rechte und von alter gewonheit, die also lange ingehalten ist, dass niemand anderst gedenket, gewelt sint, in demselbigen reiche zum rōmischen kōnig welten uff den nächsten freitag vor unser frauen tag purificationis und darnach also haben ver-
 25 ordent und raten mit uns die vorgeannten fürsten mit irer selbst leiblichen gegenwärtigkeit an den rat und den burgern der stadt zu Frankfurt, dass sie uns empfangen, huldten und eydten alles das, dass sie uns als einem romischen kōnig billich und vom rechte thun solten. Daruber baten sie eine zeit zu beraten und erfahren sich, dass sie
 30 gegen uns und dem reiche gethun mogten, dass sie billig und von recht thun solten. Da anbey wurden dieselben burger von den vorgeschribenen fursten und von andern vielen grafen und herrn, rittern und vielen guten leuten, pfaffen und leyen, die da gegenwärtig waren, uff den eyd und mit artikeln unterwiesen, dass sie uns billig und vom
 35 rechte huldte und gehorsam sin solten als einem romischen konig. Darnach aber zu hand empfangen und huldten uns dieselbe burger und thaten uns, als sie schuldig sind und unterweiset waren, als vorgeschrieben ist. Wann wir nun on alle mittel sonderlich von gottes gnaden und vorsichtigkeit von dem mertheile des reiches churfürsten

10 1) »sunten« vorl.

und nachdem das reich ledig ward von des vorgedachten kaisers tode, den auch ir vor einen romischen könig und kaiser, als wir vernommen haben, hattet bis in seinen tod, zu dem reiche gekoren. so laden und manen wir euch ernstlichen der treue und der eyde, die ir dem reiche schuldig seid, dass ir uns als einem romischen konig ganz hulden und anders an allen dingen zu beginnt (!) und gehorsam seid, als ir dem vorgenanten kaiser und unsern vorfaren gethan habt und schuldig seid, als ir das annoch wisset von rechte und gewonheit. Darum wollen wir euch gnadiglich und festiglich an allen euren dingen warten, schirmen und handhaben und alle eure freiheden, gnaden und gewonheiten bestatigen und halten in aller der mase, als ir die herbracht habt bey unsern vorfaren bis uf des vorgenanten kaisers unsers vorfaren tod. Und was euer wille hierzu sey, wollet ir uns wieder lassen wissen an euern briefen mit diesem boten. Geben zu Frankfurt, am mittwochen vor Petri, den man nennet cathedra, in dem ersten iar unsers reiches.

Aus einem im Marburger staatsarchive befindlichen Hanauer aktenhefte, enthaltend abschriften alter urkunden die burg Gelnhausen betr. Rep. E. 44. Generalia O. nr. 3 (abschrift aus dem »weissen Buche«).

1349
märz 6.

768. *Der Antoniterbruder Jordan übergiebt den von ihm gestifteten Michaelsaltar zu Rossdorf mit seinen genannten gütern dem Antoniterbruder Peter Lacardi und bestimmt, dass der altar später von dem jeweiligen præceptor von Rossdorf vergeben werden solle.*

1349 märz 6.

In nomine domini, amen. Anno domini millesimo tricentesimo quadragesimo nono, indictione secunda, pontificatus sanctissimi patris et domini Clementis providencia divina pape VI. anno VII., die VI. mensis Marcii venerabilis et religiosus vir frater Jordanus Mathion. canonicus monasterii sancti Antonii Viennensis dyocesis non coactus (!) neque circumventus aliqua machinacione doli mali, versussii (!), sed sua propria voluntate motus, sanus mente et corpore coram venerabilibus et religiosis viris canonicis et fratribus Guillelmo de Turre, Poncio Maffredi, preceptore in Domiscio, Bartholomeo de Torchifellone, preceptore in Polena, Guillelmo de Lay, Johanne Corderii et omnibus aliis fratribus et dominis in Rostorf, conventualibus ibidem presentibus ordinavit, legavit, cessit, disposuit et concessit, ut melius, sanius et securius potuit, donacione pura et irrevocabili et de licencia et consensu (!) venerabilis et religiosi domini¹⁾, domini B. de Turre, pre-

1) hiervor steht »viria«; dieses wort ist aber durch darunter gesetzte punkte ungültig gemacht.

ceptoris in Riostorf (!) Magundinensis dyocesis, cui collacio pertinet, ac
 eciam confirmacione reverendi patris in Christo et domini, domini Petri
 divina providencia abbatis monasterii sancti Antonii Viennensis dy-
 ocesis, superioris sui, per statutum per dominum dictum abbatem
 5 factum in capitulo generali coram omnibus, sic dicendo, quod qui-
 cunque habens aliqua suo labore et servicio aquisita (!) sanus mente
 et corpore valeat, debeat, possit aquirere et ordinare in ordine pro
 anima sua bona mobilia et immobilia. Quare dictus frater Jordanus
 ordinavit et ordinare voluit, prout sequitur. Primo dat, cedit et con-
 10 cedit dictus frater Jordanus fratri Petro Lacardi canonico dicti ordinis
 altare constructum et factum per fratrem Jordanum sub vocabulo et
 nomine sancti Michaelis in ecclesia sancti Antonii in Rostorf una cum
 curia sita iuxta dictam ecclesiam, confrontatur ex una parte cum
 viridario retro cimmiterium et ab utraque cum viis publicis, per quas
 15 itur versus Francafordiam, et eciam una cum sex mansibus terre sitis
 in territorio¹⁾ de Rostorf cum omnibus iuribus, pertinenciis, appendenciis
 et confinibus suis, quibuscunque et ubicunque sint et existant, ad haben-
 dum, tenendum et passifice possidendum tamdiu, quamdiu vixerit et
 fuerit in humanis. Volens et ordinans ac eciam²⁾ predictus frater
 20 Jordanus, quamdiu vixerit, quod valeat, debeat et queat usufructus
 et proventus possidere et dictus frater Petrus Lacardi post mortem
 sui debeat passifice obtinere. Dedit, inquam, donacione pura, profecta
 et irrevocabili dictus frater Jordanus, que dicitur inter vivos, non
 revocanda, et si umquam aliquam aliam donacionem in scriptis sive
 25 verbo et opere alias contraxerit, cassat, anichilat et totaliter perpetuo
 annullat et presentem donacionem semper vult habere gratam, vali-
 turam perpetuo atque firmam. Dictus vero frater Jordanus coram
 omnibus prenominatis se devestiens de predictis bonis tradicionem unius
 baculi et dictum fratrem Petrum Lacardi de dictis bonis prenominatis
 30 in passificam possessionem imponit omnibus prenominatis presentibus.
 Item dictus frater Jordanus volens et ordinans, quod omni die in
 dicto altari per dictum fratrem Petrum Lacardi una missa legatur vel
 per alium ipse legere faciat pro remedio anime sue et omnium bene-
 factorum suorum. Vult eciam predictus frater Jordanus, quod dictus
 35 frater Petrus in III^{or} temporibus anni, quod omnes fratres intersint
 in ecclesia et sacerdotes debeant legere missas pro anima eius illa
 die et eciam vigiliis mortuorum cantando et cuilibet fratri sacerdoti
 tres solidi habentes et aliis fratribus, qui non essent ordinati, per
 dictum fratrem Petrum dentur duo solidi habentes. Item vult dictus

40 1) davor steht »cimmiterio«, durch punkte ungültig gemacht.
 wiederholt das original.

2) »ac eciam«

frater Jordanus et ordinat, quod dicto fratri Petro mortuo dominus preceptor de Rostorf, qui nunc est vel qui pro tempore fuerit, dictum altare una cum dictis bonis uni fratri sacerdoti dicti ordinis det¹⁾ et concedat. Volens eciam dictus frater Jordanus, quod si dicta collatio altaris et aliorum bonorum per dictum dominum preceptorem in Rostorf non esset collata²⁾ post mortem dicti fratris Petri Lacardi per dimidium annum, postea dominus abbas monasterii et ordinis, qui tunc erit, de dicto altari valeat et possit ordinare. Item dictus frater Jordanus supplicat humiliter tenore presencium reverendo in Christo patri et domino, domino Petro dei gracia abbati monasterii sancti Antonii Viennensis dyocesis et domino B. de Turre preceptori in Rostorf ac eciam conventui monasterii prelibati, quatenus premissa debeant ratificare et confirmare et eorum sigillorum appositione roborare. Et in testimonium omnium et singulorum premissorum predictus frater Jordanus presentes literas sui sigilli munimine fecit roborari. Et nos frater B. de Turre humilis preceptor domus et bayllivie de Rostorf, dicte Magundinensis dyocesis, attendentes donacionem seu collacionem per dictum fratrem Jordanum factam dicto fratri Petro rite et legitime et ad utilitatem ordinis predicti ipsas ratificamus, quantum possumus et debemus, laudamus et approbamus. Et in signum huiusmodi presentes literas appositione sigilli nostri fecimus roborari. Nos vero . . .³⁾ frater Petrus miseracione divina humilis . . . abbas monasterii sancti Antonii Viennensis diocesis, attendentes commissionem et donacionem, ut premittitur, per dictum fratrem Jordanum dicto fratri Petro rite et legitime factam et ad dei et ordinis et religionis honorem et utilitatem, ipsam et omnia et singula in presenti littera facta et concessa laudamus, ratificamus, approbamus et ea nostra certa sciencia emologamus et eas in signum huiusmodi et testimonium et robur seu ad ipsarum maiorem firmitatem obtinendam sigilli nostri munimine fecimus roborari. Datum in monasterio nostro sancti Antonii Viennensis diocesis, die secunda mensis Junii, anno dominice incarnationis millesimo tr

Orig.-perg. An leinenschnüren hñ mittelste stück mit dem gegensiegel (s rechten) erhalten. II, das spitzovale sie hälft zerstört: in romanischem architek zwei geistlichen, darüber in einer rosette in der mitte des siegels ein T und ein MATHIVN. Hanauer Urkunden, Anton

1) wiederholt im originale. 2) üb mal »tar oder »car. 3) von hier an an schlusse eine dritte hand. 5) hiervor

769. *Hans Küchenmeister verkauft dem abte Hartmann von Schlüchtern drei güter zu Ahlersbach, die er vom stifte zu lehen hatte.*

1349
märz 7.

1349 märz 7.

In gotes namen, amen. Ich Hannes Kuchemeister ritter bekenne
5 und tûn kûnt vûr mich und . . mine erbin, die ich habe ader . .
noch gehabin mak, ez sin sûne ader . . tochter, allen . . den, die
disin briff ansehen, lesen ader horen lesen, daz ich mit vordachten
mûte, worte, rate, gûnst und mit gesampter hant Berthrad minre
elichen wirtin han verkauft und gebe zû kauffe recht und redelich
10 an disem brive dem erwirdigen geistlichen herrin, hern Hartmanne
herrin zû Sluchter drû gût gantz und gar, gelegin in marche und in felde
des dorffes zû Alesbach, die ich und . . mine eylterin wanher von
dem vorgenanten herrin und sim gotshûs zû manlehen gehabt han,
der ein bûwet und besitzt Witsche Rûcher, daz andere Cûnrad sin sûn,
15 das dritte Peter Lûrbube, und benamen min teyl der wingarten an
dem Hanberge und ein vierteil des holtz, daz man heist daz Eygen,
— auch hat der vorgenante herre die egescriben . . gût zû setzen und
entsetzen nach allen sim willen und sal ich in . . noch . . niman von
min wegen an denselben gûten hindern mit dehein dingen, an ge-
20 verde — umb zehen und hundert . . phunt heller rechter landeswerûnge.
Und bekenne, daz ich desselben gûtes gewert bin gentzlich und gar
und ich daz in min nûtz und frômen gekart und gewant habe. Dar-
um han ich ufgeben und gebe uf an diesem brive fûr mich und
alle min erben dem vorgenanten herrin die . . vorgescribin gût und
25 alle die recht, nûtze und gewonheit, die ich an denselben guten han
und wanher von alter gehabt habe, und setzen in auch in die lip-
lichen gewer der egenanten gûte. Ich gelobe auch dem vorgenanten
herrin bie gûten truwen und an geverde, der vorgescribin gût zû wern,
als recht ist nach dises landes gewonheit; also, were, das die gût
30 wurden ansproche ader . . der herre von der vorgenanten gût wegen,
ader wem er die gût git, setzt ader macht, an libe ader an tode,
wan ader . . von weme daz geschet, so sal ich ader . . mine erben
usrichten und abetûn alle ansprûche der gût, vor und nach, an allen
schadin hern Hartmans des vorgenanten herrin, ader wem er die vor-
35 genanten gût git, setzt und macht, als vor gered ist, an geverde. Auch
wer disen briff inne hat von des herrin wegen, der red ich und ge-
lobe im glicher wiz dasselbe zû tûn, an allen widersatz, als dem
vorgenanten herrin, an geverde. Um daz alle dise vorgescriben
red^e und eweger kauff an rechte, an gulte und an gût, die in die
40 vorgescriben gût gehorn und von alter gehort haben, in felde und in

dorff, gesücht und ungesücht, wie die genant sin, von mir und . .
 von min erben, als vorgescriben stet, unczübrochen gehalten wörde, so
 han ich mich vorzigen, abegetan und vorschozzen mit münde, mit
 handen und mit halmen aller der recht, clage, vorderunge, ansprache,
 hilffe, worte und werk, geistlicher und¹⁾ wertlicher gerichte, damite
 dise hantveste und dirf ewige kauff hernach mochte an ichte gekrenkt
 werden ader gehindert. Und daz das also stete blibe und unverwandelt
 von mir und . . min erbin ewechlich gehalten werde, des geben ich
 Hannes vorgebant Kuchemeister dem vorgebant herrin, ader wer
 disen briff innehat von sin wegen, als auch vorgescriben stet, disen¹⁰
 briff voringesigelt mit mine eygen ingesigel und mit mins sūns Apeln
 Kuchemeisters und auch mit Otten, Dytzels, miner gebrudere, ingesigeln
 zeim gezūgnisse und warn urkunde aller der vorgescriben dinge. Und
 ich Apel, Otte, Tytzel, Kuchemeister genant, bekennen, daz alle dise
 dinge mit unserm willen, worte und gūnst und geloben die für uns . .¹⁵
 und unsere erben, ez sin sune ader tochter, stete zū halten alle wege
 und immer bie unsern truwen, an geverde. Und dez zeim gezūgnisse
 han wir mit gūtem willen unsere eygen ingesigele geheizzen henken
 an disen briff. Auch bekenne ich Hannes, Apeln Kuchemeisters brüder,
 daz dirre vorgescriben kauff mit min willē und gūnst gescheen ist²⁰
 und gelobe die bie gūten truwen under disen ingesigeln, wan ich
 eygins nicht enhan, stete, veste und war zū halden, an geverde. Und
 ich Berthrad, hern Hannes des vorgebant Kuchemeisters eliche wirtin,
 bekenne under disen ingesigeln, wan ich eygins nicht enhan, daz
 dise vorgescriben dinge mit min willen gescheen sin, und gelobe die²⁵
 ewechlich stete zū halden, an geverde. Dirf briff wart gegeben, da
 man zalt von Cristus gebürt drützeenhundert darnach in dem nū-
 undviertzigistem iar, an dem nesten sūnabunde vor dem sūntage, als
 man singet *remiscere miserationum tuarum domine*.

Rechts unter dem texte steht noch von derselben hand:

20

Ich Apel Kuchemeister, hern Hannes des Kuchemeisters brüder,
 bekenen offentlich, daz der vorgescriben kauff mit min willin, worte
 und gūnst gescheen ist, und gelobe den bie guten truwen für mich und
 . . alle mine erbin ewechlich stete und veste zū halden an geverde.
 Dez zū einer sicherheit han i
 briff.

Orig.-perg. Von den siegel
 (ALB (I) : COQVINAR', THEOD' K
 im wappenschild zwei balken. I

1) das original wiederholt »und

770. *Abt Hartmann von Schlichtern versieht die Lorenzkapelle* 1349
am kloster mit einkünften. 1349 märz 30. märz 30.

In nomine domini, amen. Cum¹⁾ erumpnose habentia fragilitatem sollicita mente revolvimus, que manentem hic non possidet civitatem, 5 cumque vite auctorem eternum speculatorem, qui sicut in speculo mentis cunctarum rerum conscius est deus, contemplaturum ipsum esse pro meritis bonis premia, malis supplicia dispensantem, conveniens et expediens credimus omnibus hominibus, maxime tamen hiis, quibus plura talenta in potestatis eminencia sunt credita, de quibus examine 10 recti iudicii sunt altissimo rationem reddituri, ad id animi sui aciem vertere et totum intencionis sue propositum inclinare, quas (!) dignis serviciis favoris sui gratiam comparent, sibi in singulis actibus conplacendo. Noscant igitur, qui presentes in perpetuum viderint, quod nos Hartmannus dei gracia abbas Solitariensis ecclesie, ordinis sancti 15 Benedicti Herbipolensis dyocesis, de consensu et approbacione religiosorum . . in Christo nobis dilectorum Johannis prioris et . . tocus conventus monasterii predicti ex intimis desideriis salutem anime nostre et remedium salutiferum procurare solerti diligencia cupientes cappellam in septis nostri monasterii sitam in honore omnipotentis dei, sancte 20 matris sue virginis gloriose, beati Laurencii et beate Katherine dedicatam de bonis et rebus nobis a deo collatis et per nostram industriam conquisitis, que specificè subsecuntur, dotavimus et presentibus dotamus necnon dotatam perpetuis futuris temporibus fore volumus in hiis scriptis. Ita quod nos et . . nostri successores abbates dictam cap- 25 pellant, quando et quociens ipsam quocumque modo vacare contigerit, persone seculari actu sacerdoti . . vel infra iuris tempus ad sacros ordines promoveri potenti conferre volumus et debemus. Cui si in suscepçione ordinum huiusmodi negliens fuerit vel remissus et iusto impedimento cessante infra tempus a iure statutum promotus non fuerit, 30 tunc alteri persone ydonee cappellam memoratam conferre possumus, ipsius promoti contradictione qualibet non obstante. Qui quidem cappellanus ad cottidianam missam dicendam in eadem cappella post primam missam in dicto nostro monasterio a fratribus dici solitam per se vel inpeditus legitime per alium teneatur. Cui siquidem cappellano et eius 35 in eadem cappella successoribus ob spem eterne contemplacionis in perpetuum assignavimus et deputavimus ac presentibus assignando deputamus certam prebendam per nos . . et . . nostros successores pro tempore ac . . conventum monasterii nostri predicti in pane et vino

1) »cunna« orig.

ac aliis victualibus preter pecuniales distributiones, que presencie dicuntur, porrigendam certis temporibus, prout dicta prebenda a nobis et . . conventu nostro predicto . . conventualibus dicti monasterii porrigi¹⁾ sen ministrari hactenus est consueta. Et si quocunque casa nos . . abbatem aut successores nostros in ipsa abbacia et conventum monasterii nostri predicti ab ipso monasterio discedere, abire et alienare contigerit, ita quod huiusmodi nostro discessu prebenda conventualibus ibidem non daretur, quod absit, propter hoc dicte cappelle cappellano in assecucione seu percepcione prebende sibi deputate, per abbates, procuratores nostros seu relictos in dicto monasterio porrigende nolumus aliququaliter defraudari. Verumtamen ne conventus noster predictus in ministrando seu porrigendo prebendam huiusmodi cappellani cappelle predictae aliquod periculum, tedium senciāt et gravamen, ipsi conventui et abbacie predictae prefatam prebendam quibusdam aliis . . bonis ad nos . . specialiter pertinentibus et per nostram industriam, ut predicatur, acquisitis compensavimus et habundanter fecimus compensari. Debet nichilominus cappelle cappellanus supradicte, et . . qui pro tempore fuerint, ad augendum personarum numerum deo psallentium officio summe misse in dicto monasterio celebrande presens cottidie interesse, in quo ipsius cappellani et . . suorum successorum conscientias oneramus. Si autem cappellanus huiusmodi vel eum, qui pro tempore fuerit, in agendis negociis monasterii nostri predicti nos coniunctim vel divisim tangentibus vel in suis propriis negociis de voluntate nostra absentem esse contigerit, ex eo ipsi prefatam prebendam nullo casu subripi volumus aut subdaci, dummodo pendente ipsius absentia per alium supradictam missam dici faciat et procurat. Hec sunt bona et redditus, quibus cappella, de qua dicitur, est dotata: Primo attribuimus et ad eandem irrevocabiliter assignamus proprium mansum in villa et marchia Ussenkein situm annuatim duodecim octalia siliginis Frankenfurdensis mesure solventem cum aliis suis appendiciis, quibuscunque nominibus vocitentur. Post hec de et super curia in villa Hohencelle et metis ei vel duos porcos et arietem valentes maldra avene, dimidium maldrum caquadraginta scultellas et octo pullos villa Alesbach et limitibus ville en vit singulis annis maldrum tritici, hellensium, sex hellenses occasione inant, et duos pullos, unum estivalei

1) »porrigit« orig.

cundum vero maldrum tritici, maldrum avene, triginta solidos hellensium, sex hellenses occasione iuris, quod vulgus wisünge nominat, et duos pullos, unum estivalem, reliquum carnisbriviale; tercium quoque sex solidos hellensium, quatuor hellenses pro quodam iure, quod vulgariter wisünge nuncapatur. Necnon in metis et terminis ville eiusdem dicte cappelle assignamus quartale nemoris, quod quidem nemus in vulgo Eygen appellatur, cum omnibus aliis iuribus, servitutibus, consuetudinibus et pertinenciis suis, cultis et incultis, quesitis et non quesitis, quocunque nomine censeatur. Habet eciam predice cappelle
 10 cappellanus bonis in eisdem capita optimalia necnon plenam facultatem et expressam auctoritatem premissa bona pro suo usufructu locare et eadem deponere pro libito sue voluntatis et omnes usufructus exinde percipere ad honestam provisionem . . ipsius et decentem. Que quidem bona superius assignata nostris laboribus et providencia speciali
 15 emimus ac de novo funditus comparavimus, attendentes non modicum favorem iuris existere, bona de laicorum manibus prorsus eripere et ad usum ecclesiasticum revocare. Item dicte cappelle attribuimus pratum vulgariter¹⁾ Schefferswise nuncupatum, quod quidem cum terminis suis attingit pratum Bertholdi et Hermannii dicti Kaczenbis armigeri.
 20 Insuper damus ad eandem pro mansionem ac decenti habitatione cappellani eiusdem cappelle domum proximam prefate cappelle contiguam lignis et argilla constructam, in qua olim Elisabeth de Sluchter sancte recordacionis mansit et aliquamdiu habitavit. Ut igitur premissa dotacio perpetuis temporibus irrevocabilis et inconvulsa permancat,
 25 nostrum et . . conventus nostri sigilla presentibus duximus appendenda. Nos vero Johannes prior totusque conventus monasterii supradicti recognoscimus, dotacionem predictam cum ceteris clausulis preexpressis de nostro expresso et benivolo consensu, approbacione processisse ac ipsam dotacionem secundum omnem modum et formam, quibus rationabiliter facta est, ratificavimus et approbavimus et ratificando perpetuo valituram presentibus approbamus renunciantesque omni iuri, si quod nobis seu successoribus nostris in dictis bonis, iuribus et eorum pertinenciis supradictis competiit seu competere posset quomodolibet in futurum. Omnia quoque et singula, que sepe dicte cappelle per venerabilem patrem . . dominum nostrum antedictum sunt prestita seu
 35 attributa, pure et simpliciter remittimus in hiis scriptis. In cuius consensus, ratificacionis, renunciacionis et approbacionis testimonium et robor (!) perpetuum sigillum nostri conventus una cum sigillo venerabilis in Christo patris et domini . . nostri predicti duximus hiis litteris

10 1) »wlgaliter« orig.

apponendum. Datum et actum anno domini M^o.CCC^o.XLimo nono, feria secunda ante diem beati Ambrosii proxima.

Orig.-perg. Von den zwei siegeln ist nur das des abtes zum theil erhalten, nämlich das mittelstück mit dem runden dunkelbraunen secret als gegensiegel (abt in halber figur mit stab und buch). Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern. 3

1349
april 4.

771. *Der schreiber Markele von Frankfurt, ehemaliger glöckner zu Marköbel, vermacht dem Marienaltare zu Marköbel einen morgen weingarten daselbst zu seinem seelgedächtnisse. 1349 april 4.*

Allen den, die diesen brib sehen odir horen lesen, geistlich oder werntlich, die nū sin oder werden, den sie kunt gedan an diesem geinwortigen bribe, das ich Marckele von Frankfurt, schriber und et-
swanne glockener was zu Marckebil, han mit iamerkeit wol bedracht, daz dit geinwortige leben krang ist und vol iamerkeyde und eyn iemerlich ende nymmit, herumb durch myns lebins sichirheit und durch trost myner sele so han ich eyn morgen wingarten gesast und
geordinerit fur myne sele gesundes¹⁾ libis, mit guden willen, mit beradem müde, den ich gekatüfft han uff myme wydemestule und herbrocht fur eygen, gelegen in der termený des gerichts zū Margkebile an dem wynberge bii Künzen Ebelen sones wingarten und Hebele Liebmode wingarten. Want aber nū die ziit virgenclich ist und alles,
das man darin redit odir machit, man festen is dan mit guden briben, darumb das dit selbe selegerede veste und stede sii und belybe, so han ich darubir diesen brib gemacht und gegeben diesen vorgeanten wingarten zū der fromesse uff unser frauwen altar unsere frauwen zū lobe und zu eren, darnach sente Kathrinen und sentte Andrese und
sente Nycolao, in der ere der altar gewihet ist, das man yre hochgecziit deste bas begее mit wirdekeit, gode zū lobe. Und obe dieselbe fromesse vorgang gewinnet und bestediget wurdet, als gesprochen und geredit ist vor myme hern Ulrich herren zū Heynatüwe und vor herrn Johann Müffel voget zū Wonnecken, mit willen und mit rade
der rittere und der edelen lude und der merckere gemeynlichen zu Marckebil, so blibt dit seelgerede also, das her Heinrich, der nū vicarius ist, und alle sine nachfaren sollen keuffen allen den wyrauch, den man bedarff zū bereüken in der kirchene oder uff dem kirchobe, es sii montag odir sonabent oder der aposteln obent, und mit namen
zū den sieben hochgetziiden. Me setzen ich und ist auch geredet, wann das geschicht und gescheen ist, das ich Marckele vorgeant abegeen von dodes wegen, uff wilche ziit das geschicht, so sulde und

1) »gendes« vorl.

sal der vorgeante her Heynrich, oder wer der vicarius oder der from-
 messer were, mynen irsten, siebenden, driiszigesten begeen, also ge-
 wonlich ist den gleubigen selen, hernach die ersten driiszig tage mit
 flisze, und wan das auch geschehit, das myn iaregecziit ist, so sal
 5 der vorgeante fromesser des abendes vigilie halden und des morgens
 eyn selemesse und myne gedenken und mynes vater und mtüder, die
 hieszen Fulkenant und Else, und darnach hern Arnoldes, der eyn
 pherner hie was und hie begraben was vor unser frauwen altare;
 auch ist sin iaregecziit allewege in der mittfaste und sal auch also
 10 begangen werden ewichlich; darnach hern Sifrids, der eyn pherner und
 pastor was zu dem Langenheyne bii Morle, und hern Johannis, der eyn
 vicarius ist zü Franckfort zü sente Bartholomê, und hern Albrechtes,
 der eyn vicarius ist zü Nyder Rodahe, myner brudere, und hernach
 hern Johannes, myns sonen, der eyn vicarius ist zü Ruckingen, und
 15 Elsen myner dochter und hernach [J]utten myner elichen frauwen und
 aller irer altfordern, der iaregecziit sal begangen werden mit myme
 iaregecziide, und starb und wart begraben in der cziit, da man
 czalte nach godes geburthe druzehenhundert iare in dem seszeund-
 driiszigestin iare, an sente Pancracien abende. Das iaregecziide sal
 20 sunderlingen kuntlich begangen werden. Auch obe das geschee, das
 soliche hochgecziit geuele uff dit selbe iaregecziit, so sulde man is
 vor odir nach begeen; und wan man myn Marckeln vorgeant begeet,
 so sal man Intte gedencken alsz myn und aller unsere beyder aldern,
 von der lybe wir ye beqwamen odir der eygen odir irbe wir besaszen,
 25 und aller geleubigen selen. Alsus sal und sullen diese iaregecziite
 begangen werden one alle bose funde, der ieman erdencken mochte.
 Auch ist geredet, gemacht und gesastz, obe das geschee odir geschehit,
 das ich Marckele vorgeant abegeen von dodes wegen zü der cziit,
 als der wingarte begriffen ist mit der arbeit, so sulde ich Marckele
 30 vorgeant denselben nütze und die schare an myne schult wenden
 und keren odir ware ich wulde odir myn irben odir myn truwen-
 hender, one hindersall eyns igklichen. Me ist auch geredet, das her
 Heynrich odir sin nachfare, were der were odir ist, sal den wingarten
 behalden inne buwe und inne beszertunge in guter bescheidenheit, also
 35 das er it virgee. Auch me ist geredet, das ich setzen uff diesen
 selbin wingarten vorgeant dem rechten pherrer, were der ist, er sii
 pastor odir were des pherrers stat heldet, nuñ alde hellir uff myn
 iaregecziit ewicklich zü gebene, das er selemesse halde uff die cziit
 in allir der masze, als vor geredet und beschriben ist. Is ist auch
 40 geredet, obe das geschee odir geschehit, das dirre artickile oder dieser
 stucke, alse dieser brieff beseyt, nit vallebracht odir gehalten enworden,

so sulde die schare das iare virfallen sin sancto Matheo an diesen kirchen mit der bumeyster hant, mit eynes pastoris und des pherrens rade und wiszene; wurde is abir virlaszt von den buwemeystern, so solden myn nehsten irben ubir zwene mende griffen an diese schare das iare, also dicke des noit geschee, und sulden damidde thün und laszen mit bescheidenheit und nach yren willen. Auch sullent die bumeystere diesen brib behalden und bewaren in der heilligenkysten. Zü eyner waren meren steden sichirheide dirre vorbeschrieben sache und rede so han ich Marckele vorgebant gebeden den strengen ritter hern Johann Moffelen, voget und ambetmann zü Wonnecken, umb sin ingesiegele an diese copien. Ich Johann vorgebant bekenne, das ich durch Marckelen fliszige bede willen min ingesiegele gehalten han an diese copien. Dirre brib wart gegeben von godes geburte drnzehen hundert iare in dem nunundvirczigstem iare, an sanct Ambrosien dage des heilligen lerers. Hie ist ein wenig virgeszen an dirre copien. das widdersprechen und reden ich nach dem datum mit dem monde und mit derselben hant, damidde diese copie geschriben ist, und widderreden den artickil alleine, das die bumeistere diese copien mit behalden odir bewaren ensullen, want sie die bumeystere bewaren sollen das original oder den brib, den mir die stat besigilt hat zü Wonnecken. So sollent myn irben odir weme ich is gan odir befelhen, diese copien behalden und bewaren ewelich etc. (1)

Durch ein notariatinstrument am 13. januar 1437 beglaubigte abschrift auf pergament. Wiesbaden, staatsarchiv, Antoniter.

1349
april 6.

772. *Erzbischof Gerlach von Mainz bestätigt der stadt Mainz ein privileg, das ihr erzbischof Siegfried III am 13. november 1244 gegeben hatte. 1349 april 6. Der schluss lautet:*

Et nos Gerlacus, Adolfus, Johannes, Otto et Johannes de Nassowe necnon Sifridus de Widchenstein comites ac Ulricus dominus in Haowe predicti recognoscimus, nos ad roga domini nostri, domini Gerlaci sancti predicti in prescriptorum firmiorem sigillo ipsius ex certa nostra-scien Fatemur etiam, quod si, quod absit, Gerlacus archiepiscopus premissa vel ullo unquam tempore infringere [seu modo, de hoc dolebimus nec eidem tatem ipsam aut eius incolas sive ci

1) saene fehlt bei Würdtwein.

parte consilium vel auxilium prestabimus verbo, opere sive facto, directe vel indirecte, publice vel occulte, omni dolo et fraude exclusis penitus et semotis. Datum et actum anno domini millesimo CCC quadragesimo nono, feria secunda proxima post dominicam palmarum.

5 Gedr.: Würdtwein, Nova Subs. VI 327.

773. *König Karl bestimmt, dass keiner der hanauischen und eppsteinischen unterthanen in Frankfurt und Friedberg als pfahlbürger aufgenommen werden dürfe und dass, wenn einer dennoch in eine dieser städte zöge, er mit seinem in den herrschaften gelegenen*
 10 *besitze den herren wie bisher unterworfen bleiben solle.*

1349
mai 11.

Bei Mainz 1349 mai 11.

Wir Karl von gots gnaden romischer kung, ze allen zeiten merer dez reichs und kung ze Behem, veriehen und tün kunt offenlich mit disem brieve allen den, die in sehen, horen odir lesen, daz wir haben
 15 angesehen getrewe, willige und stete dienste der ediln Ulrichs von Hanow und Gotfrids von Eppenstein, unsirer lieben getrewen, das si uns und dem heiligen romischen reiche offte unverdrozenlich getan haben und noch tun sullen und mugen in kunftigen zeiten, und darumb tun wir in, iren erben und nachkomen ewiglich die besundir
 20 gnade mit rechter wissen und von kunglicher gwte und wellen, daz di burger unsirer und dez reichs stete ze Frankenford und ze Fridberch keinem irem gebwir, der in iren gerichtten siczet, in den vorgenanten steten burgerrecht geben odir machen sullen, der nicht wonhaftig und mit hwse in eyner der vorgenanten stete gesezzen ist.
 25 Wer ouch, daz irer gebwir einer sich in di vorgenanten stede zöge und darinne burgerrecht gewinne und ouch daselbest wonhaftig und mit huse sezze, so wellen wir mit unserm kunglichen gewalt, daz derselbe odir diselben gebwir, ob ir mer denn einer were, von allem dem güte, daz si undir den vorgenanten iren herren behalden, gen
 30 denselben iren herscheften in gerichte ze clage, ze antworte und mit grevelichem dinsten und ze allen sachen tun sullen und ze tun pflichtig sein gleich andern nokebwrn, die in denselben dorfern siczen. Davon gebiten wir den . . burgermeistern, den . . reten und den burgern gemeinlich der vorgenanten stete ze Frankenford und ze
 35 Fridberch, di nu seint odir zukunftig werden, ernstlich und vestlich bei unsern hulden, daz sie di vorgenanten Ulrich von Hanow und Gotfrid von Eppenstein, ir erben und nachkomen wider unsir kungliche gnade nicht hindern noch beschedigen sullen in dheinen weiz. Und wer dowider frevelichen tete, der sol in unsir kungliche ungenade

swerlich vervallen sein. Mit urkund diz briefs versigelt mit unserm kunglichen ingsigel. Der geben ist ze felde uff dem Mers an der Steyngruben bei Menez, do man zalte noch Crists geburt driwczehenhundert und newn und fierczig iar, dez nehsten mantags für sant Servacins tag, im dritten iar unsirer reiche.

Auf dem buge: R.

Orig.-perg. Das majestätsiegel hängt fast unverletzt an. Hausner Urkunden, Auswärtige Beziehungen. Ein regist bei Sauer, Cod. Nassa. P 252.

1349
mai 11.

774. *König Karl verleiht den herren von Hanau, von Falkenstein und von Eppstein, die ihm gehuldt und hilfe gegen könig Günther gelobt haben, einen turnos auf dem neuanzulegenden zolle bei Mainz bis zur erhebung von sechszehntausend pfund heller.*

Bei Mainz 1349 mai 11.

Wir Karl von gotes genaden römischer künig, ze allen zeiten merer des reichs und künig ze Beheim, veriehen und tûn kûnt öffentlich mit disem brief allen den, die in sehen, hören oder lesen, wann die edeln Ulrich von Hanow, Johans von Falkenstein und Philips von Falkenstein seins bruder sün, Philips der elter von Falkenstein und Götfrid von Eppenstein, unser lieben getrewen, uns einen . . römischen künig erkennen haben und uns gehuldet, gelobt und geschworn haben, getrewe, gehorsam und undertenig ze sein als einem römischen künig und irem rechten herren, dieweil wir leben, und uns dienen und beholfen ze sein ir iedlicher mit drizzig helmen, usgenommen Johan von Falkenstein und Philips seines bruder sün der vorgenanten, die uns bedesampt mit drizzig helmen dienen und beholfen sein sullen. bey namen wider Günther von Swartzbürg und alle sein helfer und vort mer wider allermenlich, nymande uszenemen, als verre sey daz mit eren und für eyden getûn mügen, alle die weil und unser krieg werent, dorum geben wir den vorgenanten unsern lieben getrewen Ulrichen von Hanow viertusent pfunt haller, Johans von Falkenstein und Philips seins bruder sün den zwein viertusent pfunt haller. Philips dem eltern von Falkenstein viertusent pfunt haller und Götfrid von Eppenstein viertusent pfunt haller. über alles, daz wir in vorgegeben in unsern briefen, die si besunder daz und verschriben wir in allesampten lichen und iren erben vier turnoz tûn legen werden, ob der lantfride ein einer anderer stat uf dem Reyn de ir erben dieselben turnoz innemen

si dorzû schiken, uncz an die zeit, daz si die vorgenanten summen
 geltes davon gantzlichen und on alles minernûzz ufgeheben. Wer
 ouch, daz der zol einen fûrgank niht hette, von welchen sachen oder
 hindernûzz daz geschehe, so geloben wir mit unsern kuniglichen
 5 genaden, daz wir in und iren erben die vorgenanten summen gelcz
 halbe uf sande Martins tag den nehsten und daz ander halb teyl:uf
 ôstern, die darnach schirst komen, unverzogelichen und mit gereitem
 gelde rihten und beczalen wellen. Mit urchûnd diz briefs versigelt
 mit unserm kuniglichen insigel. Der geben ist zu velde uf dem Mers
 10 an der Steingruben bei Meincz, do man zalt nach Cristus gebûrt
 driuczehenhundert und newn und vierzig iar, des nehsten montags
 vor santh Servacius tag, in dem dritten iar unserer reiche.

Auf dem buge rechts: R.

Orig.-perg. Das majestâtsiegel ist am rande unbedeutend beschädigt.
 15 Hanauer Urkunden, Kaiser und Reich. Böhmer-Huber 948.

775. *Abt Heinrich VI von Fulda schreibt an die stadt Geln-* 1349
hausen wegen ihrer bevorstehenden verpfändung. vor 1349 mai 26. mai 26.

Heinricus abbas Fuldensis.

Favorabili salutacione sincere premissa. Ir erbern ratismeistere
 20 und scepphen zû Geilnhusen, lieben fründ. Als ir uns geschriben
 hat, daz man ouch versetzen wolle, daz ist uns leit, wo ir gedrûngit
 werdt widder willen. Doch solt ir wiszen, daz wir kürzlichen willen
 han bii den konig, waz wir dann zû üwern dingen gereden mügen
 oder können, daz gud ist, daz wollen wir gern tûn durch üwern
 25 willen. Datum Fulde, nostro sub secreto.

Prudentibus viris et honestis, magistris, consulibus et scabinis in
 Geilnhusen, nobis dilectis.

Gelnhäuser stadtbuch. Berlin, königl. bibliothek.

776. *König Karl verpfändet dem grafen Günther von Schwarz-* 1349
burg für zwanzigtausend mark silber Gelnhausen burg und stadt, mai 26.
Nordhausen, Goslar und die einkünfte zu Mühlhausen und am
neuen Rheinzoll. vor Eltvil 1349 mai 26.

Wir Karl von gots genaden römischer kunig, zu allen ziten merer
 des richs und chûnig ze Beheim, bekennen öffentlich mit disem brief
 35 und tun chunt allen den, die in sehent oder horent lesen, das wir
 mit rat, wizen und willen der kurfürsten und durch nucz des heiligen
 richs dem edeln graf Gunthern von Swarczpurch herren zu Arnsteten,
 unserm lieben getruwen, umb das er unser diener worden ist und

umb den dienst, den er uns und dem rich getun mag in kunftigen
 ziten, im und sinen erben und zu siner und siner erben hant dem
 edeln Hainrichen von Hohenstein, probst ze Northusen, Hainriche,
 Dietriche, Bernharde und Ulrichen, graven und herren ze Hohenstein,
 die stat ze Gailenhusen mit der bürg, mit allen gulten, nuzen, sturen,
 diensten, gerichtten, gevellen und mit allen zugehörungen, die wir
 und das rich daselbis haben, und zehen schilling heller geltes uf dem
 zolle, den wir und das rich haben ze Mentze, oder ob wir in zu
 Oppenheim legend werden, . . und die zwo stet Nordhusen und Goslar
 mit allen gulten, sturen, gerichtten, diensten, gevellen und mit allen
 zugehörungen, die wir und daz rich daselbes haben, wie die genant
 sin, und auch alle die recht und gölt zu Mulhusen mit zinsen, diensten,
 zollen, gevellen und gerichtten unde auch mit allen zugehörungen, die
 wir und daz rich da haben, wie die auch genant sint und was zu
 den vorgenanten steten, bürgen und guten gehört, ze rehtem pfande
 für zweinczigtusent march lötiges silbers verpfendet und versact
 haben, ungesundert und ungescheiden, also daz wir ains an das
 ander niht lozen noch ledigen sollen, also das der egenant graf
 Gunther, sin erben und die vorgenanten von Hohenstein, sin fründe,
 die vorgenanten stete und die burg ze Gailenhusen, zehen schilling
 haller uf dem egenanten zolle und alle nuzze ze Mülhusen mit den
 vorgnanten zinsen, diensten, gerichtten, zollen, gevellen und mit allen
 zugehörungen innehaben, nuzen und geniezzen an allen abschlag bis
 an die zit, das wir oder unser nachkomen an dem rich im, sinen
 erben oder sinen obgenanten fründen die offtigenanten zweinczigtusent
 march lotigs silbers darumb gantzlich verrihten und bezalen. Auch
 sullen sie ir aygen knechte seczen und entseczen an demselben zolle
 als dikk und als oft, als sis bedurffent und in not tut. Auch geloben
 wir mit unsern chunklichen genaden, das wir den vorgenanten zol ze
 Mentz, oder ob wir in ze Oppenheim legend werden, niht abtun
 wollen noch sollen alle die wile, als die obgenanten zehen schilling
 haller sin, siner erben und der vorgenanten siner frund pfand sint.
 Auch sol der offigenant grave Gunther, sin erben und sin vorgeschriben
 fründ die offtigenanten burch un-
 guten gewonheiten lazzen belib
 habent. Auch sullen wir in ze
 und stat, daz si dem vorgenanten
 den dikgenanten sinen fründen b
 und umb die zehen schilling he
 vorgeschriben stet. Auch seczen
 Northusen, Goslar und die nüt

und umb daz wir im dieselben inantwrten sullen und wellen, Friedwerch die stat mit allen stüren, nutzen, gülten, diensten, zinsen, rehten und gerihten und allen zugeborungen, die daz rich daselbis hat. Und dieselben burger ze Friedwerch sullen in hulden und sweren zu ainem
5 rehten pfande. Auch seczen wir in ze rehtem pfande aller unser und des richs gult und stür, die wir und daz rich haben ze Frankfurt, und darüber sollen die burger ze Frankfurt iren brief geben mit irer stet insigel, dem oftgenanten grave Gunthern, sinen erben und den obgenanten frunden dieselben stiur und gult gutlichen geben
10 und lazzen gevallen. Auch sullen die burchman ze Fridwerch dem egenanten grave Gunther, sinen erben unde den egenanten sinen fründen mit trewen geloben und ir brief ingeben, wer daz si iemant irret oder hindert an den obgenannten pfantschaft, daz sie in mit der burg sollen helffen und beholffen sin. Auch sullen si sich us der
15 burch behelffen und wider darin umb dieselben sache. Wer auch, das keiner der burchmanne mit in chriegen oder sich wider si seczen wölt, der sol sich us der burch nihts behelffen noch wider darin, wider sie noch wider die stat ze Fridwerch, in chein wisze. Auch sollen die vogenanten burchman geloben und iren brief dem obge-
20 nanten grave Gunthern, sinen erben, den egenanten sinen frunden und der stat ze Fridwerch geben, daz in allen noch ir keinem besondern von der burch ze Friedwerch kein schade geschehen sol in kein wise; es wer dann, das die oftgenante stat Friedwerch den vilgenanten grave Gunthern, sin erben und sin fründe hindern oder si
25 irren wölten an der stür und pfantschaften, die si von uns und dem rich haben, so sollen si sich us der burg behelffen und wider darin. Auch sullen in die burchman darzu helffen und gestendig sin. Und wann wir im, sinen erben und sinen oftgenanten fründen geendet haben umb die stet Northusen und Gaslar und umb die nucze ze
30 Mülhusen, als vorgescriben stet, so sol Friedwerch und die nucze ze Franchenfurt von in ledig unde loz sin. Auch sollen wir den obgenanten graf Gunther, sinen erben und sinen fründen helffen und raten, das in die vogenanten pfant alle in werden in aller der mazzen, als vorgescriben stet. Und waern auch die egenanten gulte, zinse, geriht,
35 stüre iendert von unsern oder des richs wegen versaczt oder verkûmert, so sollen und wollen wir sii in ledig und loz machen zwischen hie und sant Martins tag, der nehst chumt, in dem winter. Auch ist gerett, wer, daz die vogenanten stet sich wider die hulde seczten und dem obgenanten grave Gunther, sinen erben und den oftgenanten
40 von Hohenstein, sinen frunden, niht hulden wölten, so sollen und wollen wir in ze helffe senden zweihundert man mit helmen, mit unser

banyer und auf unser selbes kost und schaden und dorfür sollen
 reden und geloben von Babenberch . . und . . von Wirczburch bischofe
 und Johan burgrafe ze Nürnberch. Wer auch, daz der krieg ze lang
 wert und das der oftgenante grave Gunther, sin erben und die ege-
 nanten sin frunde schaden darinne nemen und kost darauf trügen, 5
 umb den schaden und umb die koste sollen und wollen wir tun, was
 Johan burgrafe ze Nürnberch uns darumb heizzet. Auch sollen wir
 in schaffen der kûrfürsten briefe, das wir in alle dise vorgeanten
 pfantschaft mit irem rate, wizen und willen gesaczt haben. Wer
 auch, daz der oftgenante grave Gunther, sine erben und sin fründe 10
 von not wegen die obgenanten pfantscheft, ir ains oder mer mit aller
 zugehorunge und dann darzu gehorten, wie die genant wern, ver-
 kümern oder verseczen müste, wem sis dann versaczeten, dem solde
 wir und unser nachkomen an dem rich alle stukke halten gelicher
 wise als in selbis, unengolten des richs rehten. Wer auch, das der 15
 oftgenante grave Gunther und sin erben abgiengen von todes wegen,
 so sollen und wollen wir dem dikgenanten Hainrichen von Hohenstein,
 brobst ze Northusen, Hainrichen, Dietrichen, Bernharten und Ulrichen,
 grafen ze Hohenstein, schuldig und pflichtig sin ze halten allin stukk,
 die hievor gescriben stant, als dem obgenanten grave Gunthern und 20
 sinen erben. Und die egenanten stete und bürge, zinse, gülte, gericht,
 dienste mit allen rehten und zugehorungen, die zu der vorgeanten
 saczung und pfantscheften gehörent, sollen der oftgenant von Hohen-
 stein und irer erben pfant sin als des egenanten grafen Gunthers und
 siner erben. Auch geloben wir in trewen umb die zwolfhundert march 25
 lötings silbers, die wir in gen iren wirten ze Frankfurt sûln und wellen
 entrichten und ledigen, das wir zu stunt an allen fürzog Jacoben Knob-
 lachen, Syfriden Frosche, burgern ze Franchenfûrt, guldin oder sil-
 berin pfant seczen, daran den obgenanten grave Gunthern und die ege-
 nanten sin frund und ir wirt an benûge und darmit bewart sin. Und 30
 dieselben pfantschaft sûln si innehaben aht wochen und lost wir die-
 selben pfant niht by der zit, als egescriben stet, so sol der vorgeante
 grave Gunther, sin erben und die vorgeanten von Hohenstein, sin
 fründ, mit denselben pfanden des obgenant geltes bekomen, wie si
 mügen. Und wann wir in die vorgeanten stukke und artikel geenden 35
 und volfüren, so sûln wir in darnach nûwe briefe geben in der besten
 gestalt, als man si begriffen mag und als in nûcz und bequemlich ist.
 Mit urkûnde dicz briefes, den wir in geben besigelt mit unserm kunch-
 lichen insigel. Geben ze velde vor Eltvil, nach Crists geburt drûzehen-
 hundert iar und in dem nwnden und vierzgsten (!) iar, des nehsten dins- 40
 tags vor dem heiligen pfingstetage, und in dem dritten iare unserr riche.

Auf dem buge rechts unten: *per dominum cancellarium Johannes Noviforensis.*

Orig.-perg. Siegelbruchstücke. Sondershausen. Böhmer-Huber 957; ausserdem gedruckt: Wahrhafte und wohlgegründete Vorstellung, dass Gelnhausen eine Reichs Stadt geblieben^o 39, Lersner, Frankfurter Chronik I 75, Fritzscher, Discursus de Gunthero 21, Eyben, Syntagma histor. de Gunthero 31, Janson, das Königthum Günthers von Schwarzburg 136 (nach einer abschrift des Frankfurter archivs).

777. Willebrief könig Karls als königs von Böhmen zu der vor- 1349
stehenden verpfändung. Mainz 1349 mai 30. mai 30.

Wir Karle von gotis gnaden romischer kunig, zu allen cziiten merer des richs und kunig zu Beheim, veriehen und thun kunt uffentlich mit dissem brieffe allen den, die in sehin, horen oder lesen. Alleine wir als ein romischer kunig von wegen des heiligen romschen
15 richs dem edeln graven Gunthere von Swarczburg hern zu Arnstete, unserm lieben getruwen, und sinen erben durch sunderliche dienste, die der vorgenante grave Gunther dem riche gethan hat und noch thun mag in funfftigen cziiten, Geilnhusen burg und stad und czeihen schilling heller geldes an dem czolle, den wir und daz rich haben zu Mencze,
20 oder wo wir yn hinlegen uff dem Ryn, die czwo stete Goslar und Northusen mit aller sture, czinsen, gulten und nuczen, gerichten und aller zugehorunge, die wir und das riche da haben sollen und von rechte haben, und auch alle nucze, sture, gulte, czinse und gerichte der stad zu Molhusen mit aller zugehorunge und gulten, die zu den
25 obgenanten steten und guten gehorent, besucht und unbesucht, fur czwenczigtusent margk lotiges silbers zu rechtem phande versast haben mit rechtem wissen und mit gutem willen, mit solicher bescheidenheit, also daz der vorgenante grave Gunther und sine erben alle die vorgeschrieben phantschaft inne haben, nuczen und genyessen sollen
30 und derselben nucze nicht abeslahen sullen an der vorgenanten heubtsummen, bis an die cziit, daz wir ader unsere nachkommen an dem rich dieselben obgenannten phantschaft allesampt mit eynander losen, wann man keynes ane das andere nicht losen sal, der vorgenanten phande umb dieselben czwenczigtusent margk silbers geledigen und
35 gelosen, als in unsern brieffen, die wir daruber gegeben habin, volkomenlicher geschrieben stet. Doch wollen wir dem vorgenanten graven Gunthern von besundern unsern kuniglichen gnaden in den sachen forderlich besorgen. Und darumb lieben und annemen wir die vorgnanten phantschaft und saczunge in aller der wise, als sie
40 gescheen ist und als unsere brieffe sprechen und geben darzu unsern willen und unsere volle gonst als ein kunig zu Beheim, des heiligen

romischen richs oberster schencke und kurfurste, und wollen gancze, stete und unverucket haben und halden allis, das in unserm vorgeanten brieffen uber dieselben phanschafft geschriben stet. Und des zu orkunde geben wir dissen brieff versiegelt mit unserm kuniglichem ingesiegel. Der gegeben ist zu Mencze, nach Cristus geburte drucehenehundert und nun und vierczig iare, an dem heiligen pingst-abende, in dem dritten iare unserer riche.

Hanauer kopialbuch über die pfandschaft Gelnhausen f. 100, auch in einem 1435 sept. 22 beglaubigten pergamentrodel, der die urkunden über die pfandschaft enthält. Böhmer-Huber 972. In demselben kopialbuche und im angeführten¹¹ pergamentrodel finden sich die nachverzeichneten willebriefe: 1) des kurf. Ludwig v. Brandenburg vom 30. mai. 2) der kurfürsten Rudolf von Sachsen, Ludwig von Brandenburg, Rudolf v. d. Pfalz und Gerlach v. Mainz »gegeben Mencze fritags nach dem heil. phingstage« (5. juni). Diese letzteren briefe willigen in die verpfändung an Günther v. Schwarzburg und seine erben, an Heinr. v. Hohnstein propst zu Nordhausen, Heinrich, Dietrich, Bernhard und Ulrich grafen zu Hohnstein. 3) des kurfürsten Heinrich von Mainz wie zu 2, gegeben zu Eltvil 1349 »an des heil. s. Ciriacustag« (8. august); vgl. Hoffmann, Günther von Schwarzburg, in Hesses Thüringischem Taschenbuche II, Böhmer-Huber 972.

1349
juni 5.

778. *König Karl übergiebt dem grafen Johann von Nassau die juden zu Wetzlar und den gulden pfennig von den juden zu Gelnhausen, Friedberg und Frankfurt. Mainz 1349 juni 5.*

Wir Karl von gots gnaden römischer künig, zu allen zeiten merer dez richs und künig zu Beheim, bekennen offentlich mit disem brief und tun kunt allen den, die in sehent, hörent oder lesent, daz wir umb getrewen, steten und willigen dinst, den der edel Johan greve zu Nassowe, herre zu Mernberg, unser liber nefe und getrewer, uns und dem heiligen römischen reiche dicke, unverdrozenlich und unzegerlich getan hat und noch tûn sol und mag in künftigen zeiten, so geben wir im mit disem gegenburtigen brief die iuden der stat zu Wetzlar, unser kamerknecht, mit allem dem dinst, des (!) si uns von dez richs wegen ierlichen gebunden und schuldig sein ze geben und ze tûn, wie daz genant wer. Auch geben wir im von küniglichen gnaden und besunderr gûnst, die wir zu im haben, in den dreien unsern steten, zu Geylnhausen, zu Fridberg und zu Frankenfort uf iedem iuden der dreier stete unsern guldenn pfennig, dez si uns pflichtig sint ze geben, daz er die innehaben, nutzen und niezzen sol und mag als lang, pis daz wir daz widerrûffen. Mit urkunde dicz briefs versigelt mit unserm insigel. Der geben ist zu Mentz, nach Christs geburt dreucehenehundert und neûn und viertzig iar, an dem freitag in der pfingestwochen, im dritten iar unserr riche.

Auf dem buge rechts: R.

Orig.-perg. Bruchstücke des majestätsiegels. Wiesbaden, staatsarchiv. Nassau-Weilburg, Generalia. Böhmer-Huber 6031 (nach einem extracte).

779. *Derselbe ernennt Ulrich III von Hanau zu seinem land-
5 vogte in der Wetterau und gestattet ihm, reichspfandschaften an
sich zu lösen. Mainz 1349 juni 8.* 1349
juni 8.

Wir Karl von gots gnaden romischer kunig, zu allen zeiten merer
dez reichs und kunig ze Beheim, veriehen und tun kunt offenlich mit
disem brief allen den, di in sehen, horen oder lesen, daz wir den
10 edelen man Ulrichen herren zu Hanowe, unsern liben getrewen, ge-
saczt und gemacht haben zu einem lantvogete uberal in Wetereybe
und sollen und wollen wir ime mit lüten, mit koste und mit allem dem,
daz er darzu bedarf, beholfen sein, also daz er alle sache, di uns und
daz reiche oder in selber antreffen, daselbes zübreingen (!) und vollen-
15 enden moge nach unserm und dez riches und seinem nütze. Er sal
ouch alle ampte, di wir itzunt haben oder hernach gewinnen mügen
in derselben termeneunge, und alle gevelle, gerichte, gulde, gut und
nütze, ersucht und unersucht, wie man daz genennen mag, bestellen
und damit brechin und büzen in alle weis, als in dunket, daz iz
20 uns und dem reiche und ime daz nutzest und beste sii. Auch waz
er kuntlichen davon kost oder schaden hette, den sullen und wollen
wir ime aberichten und in des entlegen gentzlichen, also zitlichen
und mugelichen were. Wir ensollen noch enwellen in auch nicht
entzetsen davon in keinen weis, ez enwere danne mit seinem guten
25 willen. Auch waz verfile in der termeneunge, daz uns zugehorte, daz
sollen und wollen wir ime bas gunnen dann einem andern. Were
es ouch, daz keine unserer und dez reichs gut, welcherley daz were,
in der vorgeanten termenie pfandes stünden, di der egenant Ulrich
zu im losen wolde, di solde und mochte er losen fur solich gelt,
30 als iglich gut stünde, im und seinen erben ewiclichen ze haben und
zu besiczene gerniclichen also lange, bis daz wir oder unser nachkomen
fur also vil geltes von ime oder seinen erben daz wider gelosen.
Mit urkund dicz brifes versigelt mit unserm kuniglichen insigel. Der
geben ist zu Mentz, do man zalt von Cristus geburt dreuczehenhundert
35 iar und darnach in dem neunundvirzigsten iar, dez nechsten mon-
tages nach dez heyligen sand Bonifacius tag, in dem dritten iar
unserer reiche.

Auf dem buge rechts: R.

Orig.-perg. Vom majestätsiegel ist etwas über die hälfte erhalten. Hanauer
40 Urkunden, Kaiser und Reich. Böhmer-Huber 1001. Am 25. juni erhöhte der

könig den burggrafen Johann und Albrecht von Nürnberg die pfandsomme auf die Nürnberger juden um hundert pfund heller gült mit der verpflichtung, diese hundert pfund jährlich an Ulrich von Hanau auszuzahlen. Ebenda 1037.

1349
juni 12.

780. *König Karl verkündet die verpfändung Gelnhausens.*

Mainz 1349 juni 12.

Wir Karl von gots genaden romischer kunig, zu allen czeiten merer des reiches und kunig ze Behem, veriehen und tun chunt öffentlich mit disem brife allen den, di in sehen, horen oder lesen, daz wir dem edeln Gunther grafen czu Swarczburch und herren czu Arnsteten und seinen erben und den edeln Heinrichen von Hohenstein, 10 probst czu Northusen, Hainrichen, Dietrichen, . . Bernharten, Ulrichen, grafen und herren czu Hohenstein, und iren erben durch getreuer nucz der dinst willen, di si uns und dem reich wol getun mugen, mit wolbedachtem mut und mit gunst und willen der kurfursten unser und des reichs stat Geylnhusen, burk und stat, mit ettlichen andern 15 pfanden, di in andern unsern brifen benant sint, umb czwainczig tausent mark lotigs silbers recht und redlich verpfendet und versaczt haben mit allen rechten, gerichtten, dinsten, vellen, nuczten, steuern, gulten und aller czugehorung, di wir und daz reich do haben, daz er, seine freunt und ir erben dieselbe stat mit aller czugehorung, 20 als vor geschriben ist, innehaben und nuczzen sullen uncz an di czeit, daz wir oder unser nachkumen an dem reiche in di vorgenanten czwainczigtausent mark lotigs silbers genczlichen verrichten und bezalen, also daz wir ains derselben pfand an daz ander nicht ledign noch lozen sullen. Darumb weisen wir si an den vorgenanten grafe 25 Gunthern, seine freunt und ir erben di burkleute zu Geylnhusen und di burger in der stat, daz si im hulden, geloben und sweren sullen czu einem rechten pfande und czuversicht zu in haben sullen und in warten glicherweiz, als si uns und dem reich verbunden sein zu einem pfande, als vor geschriben stet. Und wer, daz der vorgenante 30 grafe Gunther, sein freunt oder ir erben ettliche recht, herscheffe, gulte oder nucze, di von Geylnhusen ~~hark und stat von dem rich~~ wegen versaczt sein, umb ir gelt 1 vorgenant burk icht verbowten, daz selbe pfantschaft slahen und dessel weiz als der houptsummen, uncz an nachkumen an dem reich in dazsel genczlichen richten und bezalen. Gunther, sein freunt und ir erben un husen und ir nachkumen bei allen 1

guten gewonheiten, di si von romischen keysern und kunigen und von dem reich von alter herbracht haben, genczlich lazzen beleiben und in di nicht beschrenken noch uberfarn in dheinenweiz. Mit urchund des brifes, der geben ist ze Meincz, versigelt mit unserm 5 kuniglichem insigel, nach Cristus geburd dreiczehenhundert und neun und vierzig iar, an dem nechsten freitag nach des heilign leichnames tag, in dem dritten iar unserr reiche.

Auf dem buge rechts: *per dominum cancellarium Johannes Noviforensis*. Daneben von andrer hand: *pictum* (?).

10) Orig.-perg. An grünrothen seidenfäden hängt das beschädigte majestät-siegel. Sondershausen. Böhmer-Huber 1007 (nach einem extracte).

781. *Derselbe macht bekannt, dass er die herren von Hanau, von Falkenstein und von Eppstein aufgefordert habe, der stadt Wetzlar in ihrem kriege gegen die grafen Johann und Bernhard von Solms beizustehen. Mainz 1349 juni 12.* 1349
juni 12.

Wir Karle von gottis gnaden romischer kunig, zû allen ziitten merrer des richs und kunig zû Beheim, veriehen und dun kunt öffentlich mit diesem brive allen den, die yn sehen, horen ader lesen, daz wir die edeln Ulrichen hern zû Hanouwe, Johans und Johans¹⁾, syns 20 brutter son²⁾, von Falkenstein den eldern herren zû Myncenberg und Gotfrides (!) heren zû Eppinstein, uns lieben getruwen, gebetten haben, das sie entsagen sullent Johans und Bernharts graven zû Solmis durch unsern und des richs willen und sullin helffin der stad³⁾ zû Weczflar von unszern und des richs wegin und was sie ader ir frund von des krieges 25 wegen kuntlichs und mugelichs schaden adir verlust nemmen, daz sie reidelichen bewissen mügen, den glouben wir yn bii unsern kuniglichen gnaden³⁾ zû kerende, zû gelden und abezûdun. Und des zû urkunde ist dieser briff versiegelt mit unserm ingesiegel, der gegeben⁴⁾ ist zû Mencze, nach Christi geburte druczehenhundert und nûn und vierzig iar, an dem 30 nesten fritage nach des heilgin lichams tage, im dritten iare uns reiche.

Falkensteinisches kopialbuch. Würzburg. Regestirt im Neuen Archiv XVI 627.

782. *Derselbe gebietet der burg Gelnhausen, dem grafen Günther von Schwarzburg und den übrigen pfandherren zu huldigen. Mainz 1349 juni 15.* 1349
juni 15.

35 Wir Karl von gotis gnaden romischer kuning, zcu allen cziitten merer des richs und kuning zcu Beheim, enbietin den burgleutin ge-

1) Philipp? 2) hier fehlt »und Philipp«. 3) fehlt in der vorl. 4) »ergeben« vorl.

meynlich der burg zcu Geylnhusen, unsern und des riches getruwen, unser¹⁾ huld und alles²⁾ gud. Wann wir mit wolbedachtem mute, mit rate, wisszin und willen der kurfursten des heiligen romischin riches dem ediln Gunthern graven zcu Swarczpurg und herren czu Arnstete, unserm liben getruwen, sinen erbin und den ediln Heinrich von Honsteyn probst zcu Northusen, Henrichen, Ditherichen, Bernharten und Ulrichen, graven und hern zcu Hoensteyn, sinen frundin, und iren erbin Geylnhusen die burk und stad mit aller zugehorung, die wir und dasz rich do haben, vorsaczt und vorpfant habin mit andern pfanden vor eyn summe geltes, als die brieff sprechent, die wir in volkomelichen daruber gegeben haben, als lang bisz wir adir unser nachkomen an dem riche die vorgenante burk und stad mit andern pfanden erledigen und erlosen, darumb gebietin wir ew ernstlichin und festiklichen bie unsern und des richs hulden, dasz ir dem vorgenanten graven Gunthere, sinen erbin und den vorgenantin sinen frundin unde iren erbin huldent und swerent zcu eynem rechten phande, also dasz ir uch³⁾ an sie haltent mit allen den rechten und in alle der wiese, als ir uch an uns halten soltet, ab wir das hus nicht versaczet hettin. Gegebin zcu Mencz, an sente Vites tag, in dem drytten iar unserer riche.

20

In einem die pfandschaftsurkunden enthaltenden pergamentrodel, am 22. september 1435 von der stadt Erfurt beglaubigt. Hanauer Urkunden, Stadt Gelnhausen.

1349
juni 17.

783. *König Karl bestätigt der stadt Gelnhausen die ihr von kaiser Ludwig dem Baiern verliehenen rechte, gnaden und freiheiten.* Frankfurt 1349 juni 17.

Wir Karl von gots gnaden romischer konig, zü allen tziiten merer des reichs und kunig zü Beheim, veriehen und tün künt an diesem briefe uffinlichen allen den, die yn sehen, hören oder lesen. daz wir haben angesehen die trüwe und gantze stetikeid der schepfen. radt und bürgere gemeinlichen der stad zü Geilnhusen, unsere und des riichs lieben getrüwen, die sie zü uns und an dem heiligen romischen riiche hant gehabt und noch hant, und darumb, waz rechtes. gnaden, friiheite und gewonheite, lehen und phantgüd yn und der stad Lüdewig von Beyern, der sich keyser nante, gegeben, befestent und bestetiget⁴⁾ hat mit sinen brieffen, dieselben gnaden, recht, friiheit und gewonheid, lehen und pfandgüd geben und tün wir yn besamentlichen und iglichem besondern von nützens mit unserm konig-

1) »vnserne« vorl.

2) »als« vorl.

3) »auch« vorl.

4) »bestatigt« vorl.

lichem gewalt und von bestündern gnaden in aller der weisz, als yn dieselben gnaden, recht, friiheyd und gewonheid geben und befestent sind und also die brieffe sagent, die darüber sint gemacht und geben. Mit urktünde dicz¹⁾ brifes, versiegelt mit unserm koniglichem insigel. 5 Der geben ist zu Frankenford, da man zalte noch Cristus gebürte dreytzenhundert und neun und viertzig iare, an der nechisten mittwochen vür santte Johans tag baptisten, im dritten iare unserr riiche.

per dominum cancellarium Johannes Noviforensis. R.

Gelnhäuser kopialbuch in Büdingen; desgleichen eine orthographisch stellenweise abweichende abschrift von etwa 1600 im Hanauer aktenhefte Rep. E 8 B 44 nr. 1. Böhmer-Huber 1017; ausserdem gedr.: Renovation und Confirmation 17.

784. *Derselbe bestätigt der stadt Gelnhausen alle älteren königlichen brieffe. Frankfurt 1349 juni 17.* 1349 juni 17.

15 Wir Karl von gots gnadin romischer künig, zü allen cziten merer des richs unde kunig zü Beheym, viriehin unde tün künt uffentlich mit diesem brieffe allen den, die in sehin, horin odir lesin, das wir habin angesehin die getrüwe und gancze stedekeit der scheffen, burgermeistere, ratis und der burger gemeynlich der stad zü Geylnhusen, 20 unser unde des richs lieben getrüwen²⁾, die sie zü uns unde dem heylgen romschen riche habin gehabt unde noch habin, unde habin yn bestediget, bevestit unde virntüwet und bestedigen, bevesten unde virntühen in besamentlichen³⁾ unde bestünder ir icklichin von unsern kunglichen gnadin, macht unde gewalt mit diesem unserm brieffe 25 alle ir gnade, recht, friiheyd unde gewonheyd, alt unde nütwe, lehin unde phantgüt, dý ir eldirn odir sie odir ir iglicher bestünder her⁴⁾ gehabt unde bracht habin und⁵⁾ die yn geschehen, gegeben, bestediget unde bevestet sint von romschin kunigen odir keysern und von allen den, die das riche inne gehabt 30 und beseszin habin biz off diesin hudigen dag, unde bie allen penen, da⁶⁾ bye in ir gnade, recht, frýheyd unde gewonheyd, alt und nuwe, bisher bestediget und bevestet sint, und wullen in und⁷⁾ irn nachkumen die gnade, recht, frýheyd unde gewonheit lehin und phantgüt bessern und nicht krenkin unde habin darin genomen unde begriffen ir lieb 35 unde güt und alle die, die in stent zu verantworten. Unde wullen unde gebiten von unser kuniglichen gewalt unde bie unsern und des richs holden, das nyman sie an irn gnadin, rechtin, frýheyten unde gewonheiten, lehin odir phantgüten ubirfare odir krenke. Wer sie

1) »des« vorl. 2) getruwan B. 3) besameklichen B. 4) bisher? 5) »unde« 40 fehlt in B. 6) die J. 7) odir B.

dar ubirfure, der fiel in unser unde des richs ungnaden. Unde weris, ab yman keyne briefe hette oder noch gewunne, die wyder ir gnade, recht, frieheyd oder gewonheyd wern, wullen wir, das die briefe in¹ allen pünten und artickeln, damide dy vorgenanten ir recht, gnadin, fryheyd unde gewonheyd bekrenkit werden mochten, kein macht nach² crafft habin sullen. Auch entheiszen unde³) gelobin wir den vorgenanten schaffen, burgermeystere, rad unde den burgers gemeynlich zü Geylnhusen, unsern liebin getrüwen, wan wir iczunt vor grosser unmusse, die wir unde sie habin, ir gnade, recht, fryeheid unde gewonheit besundir igliches stücke und artickel nicht mügen¹⁴ virboren und bestedigen, daz wir in hernach, wan sie iz begern, alle ir gnade, recht, frieheid unde gewonheid, alt odir nūwe, lehin oder phangūt (!), der sie briefe odir kuntschafft habin, nemelich von stucken zü stucken benant, alle in eym briefe oder eyn stücke oder me besundern in eym briefe oder me briefen, wie sie das begernt, getrü-¹⁵ lichin unde vesteklich mit unsern briefen unde ingensigele bestedigen unde virnūwen wullen unde sollen unde³) bevesten. Auch habin wir in entheiszen⁴), ist es, daz uns got die gnade gibet, das wir zu dem keysertum kūmen unde zü eym romschen keiser gekronet werden, daz wir in dan auch, wan sie iz begernt, ane furgezog, one⁵) geverde²⁰ alle ir gnade, recht, frieheid unde gewonheyd, alt unde nuwe, lehin odir phantgūt, dý ir aldern odir sý dar bracht habin, mit der gulden bollen vesteklich wullen unde sullen bestedigen, bevesten unde virnūhen. Auch gelobin wir in guten trūwen den vorgenanten scheffen. burgermeystern, rad unde bürger gemeynlich zü Geylnhusen, alle²⁵ diese vorgeschriben stücke besament unde besündern stede unde veste⁶) zü haldin unde sie dābie getrüliche zü behaldin unde zü hanthabin, an allerley argelist unde geverde. Mit urkunde diz briefe versigelt mit unserm kuniglichin insigel. Der gebin ist zü Franckenfort, da man ezalte nach Criste geburte drāczehenhundert unde nūn und³⁰ vierczig iar, an der nehisten mittewochin vor sancte Johans dag baptisten, im dritten iare unsers reichs.

Per dominum cancellarium Johannes Nonsiformsis R 7

Gelnhäuser kopialbuch zu Büdingen (J.
in Gelnhausen (B.) Böhmer-Huber 1018,
Confirmation 18.

1349
juni 20.

785. *Derselbe bestätigt den Rossd
könig Albrechts vom 25. april 12
Frankfurt 134*

1) bie B. 2) unde B. 3) fehlt
gezogen B. 6) fehlt in B. J. 7) dies

Karolus dei gracia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex. Notum fecimus universis, quod pro parte religiosorum magistri et . . conventus fratrum domus sancti Antonii in Frankenford devotorum nostrorum nuper maiestati nostre oblata supplicatio continebat,
 5 quatenus ipsis quandam litteram privilegiam, quam a divo Alberto quondam Romanorum rege predecessore nostro obtinuisse noscuntur, approbare, ratificare et confirmare de benignitate regia dignaremur, cuius tenor sequitur in hec verba: Albertus (u. s. w., es folgt die urkunde nr. 799 des ersten bandes). Nos igitur ad laudem omnipotentis dei et
 10 intemerate virginis matris eius et sancti Antonii reverenciam singularem et specialiter ad predictorum magistri et fratrum domus predictae supplicationis instanciam advertentes, qualiter divus Rudolfus quondam Romanorum rex predecessor noster eandem gratiam ipsis per litteras speciales fecisse dinoscitur, dictam litteram privilegiam cum omnibus
 15 suis punctis, clausulis et sentenciis de verbo ad verbum, prout scripta conspicitur, auctoritate regia approbamus, ratificamus et de solita benignitatis clemencia confirmamus, mandantes . . advocato provinciali Wetravie, ei qui est vel qui pro tempore fuerit, fidei nostro, quatenus supradictos . . magistrum, . . conventum, . . fratres ac domum sancti
 20 Antonii penes supradictum nostre approbacionis, ratificacionis sive confirmationis indultum adversus impeditores et offensores quoslibet auctoritate regia manuteneant et conservent, presencium testimonio litterarum. Datum Frankenford, anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo nono, indictione secunda, XII. kal. Julii, regnorum
 25 nostrorum anno tertio.

Auf dem buge rechts: *per dominum regem Johannes Noviforensis.*

Orig.-perg. Bruchstücke des majestätsiegels an grüner seidenschnur. Wiesbaden, staatsarchiv, Antoniter. Böhmer-Huber 6033 (nach einem extracte).

786. *Derselbe gelobt, die stadt Gelnhausen innerhalb eines jahres* 1349
 30 *aus der pfandschaft zu lösen. Frankfurt 1349 juni 21.* juni 21.

Wir Karl von gots gnaden romischer künig, zu allen ziten merer des riches und kunig zu Beheim, veriehen und tun kunt offenlich mit disem brieffe allen den, dy in sehin, horen oder lesen. Wann der burgermeyster, der rat und die burger gemeynlich der stat zu Geiln-
 35 husen, unser lieben getruwen, durch unser sunder bet und liebe willen dem edeln Günthern grafen zû Swartzbürg und herren zu Arnsteten, Heinrichen von Hoensteyn, probst zu Northusen, und etlichen andern sinen fründen, die in der statt brieffe benant sint, und yren erben zû eym rechten phande gehult, globt und gesworn haben nach brieffe
 40 lut, die von der stat wegin daruber gebin sint, darumb globen wir

in trüwen an gever dem burgermeyster, dem rat und den burgern gemeynlich der vorgenanten stat zu Geylnhusen und iren nachkomen, daz wir sy uz der vorgenanten phantschaft umb fünftusent mark lotiges silbers inwennyg eynem iar, von disem hütigen tage zu zelen, ledigen und losen wollen, und wo wir des nicht teten, so globen wir in treuwen an gever, als vorgeschriben stet, dem burgermeyster, dem rat und den vorgenanten burgern, daz wir zühant nach der iarfrist in der stete eyne Frankfurt oder Wephlarn oder in daz hūs zu Frideberg, wo uns daz aller füglichst gesin mag, inriten wellen und daselbest inligen und bliben, biz daz wir die vorgenante stat zū Geylnhusen umb die vorgenante summe geldes geledigin und gelosen. Auch globen wir in trüwen an gever, daz wir alle die wile, und dieselbe stat phandes stet, dem vorgenanten grafen Günthern, sinen fründen und iren erben die vorgenante summe geldes nicht steygen noch hohen wellen in dehein wis. Auch globen wir in truwen an geverd. daz wir die vorgenanten burgermeyster, rat und burgere gemeynlich der stat zū Geylnhusen, ir erben und nachkomen zu yren rechten gnaden, fryheyten und guten gewonheiten schirmen und schuren wellen mit unsern küniglichen gnaden, glicherwis als ab sy unversatzt und unverphendt weren. Auch wollen wir, daz sie fur den vorgenanten grafen Günthern, sine frünt und erben kein phant sin sullen. Wer auch, daz ymand in ire recht, gnaden, fryheit und gute gewonheit ubirfarn wölte und sy beschedigen oder ab sy ymand von wegen grafen Günthers, siner fründe und siner erben umb schult oder umb fintschaft angriffen wolte, so derlouben wir in mit unsern küniglichen gnaden, daz sie sich sulches angriffens schirmen und weren sullen. und wollen auch, daz unser lantvogt und die andern stete in der Weterey in darzu beholfen sin sullen, und sullen darumb sy und alle ir helfer von unsern gnaden unverdacht sin. Mit urkunde dis brieffes. versigelt mit unserm küniglichem ingesigel. Der geben ist zu Frangkinfurt, nach Crists geburt drüczenhundert und neün und virczig iar, des nehsten sontags vor sant Johans tag baptisten, im dritten iare unserer reiche.

Gelnhäuser kopialbuch des herrn konsuls Becker. Gelnhausen. Eine genauere abschrift im Hanauischen kopialbuche II f. 73, Marburg. Böhmer-Huber 1026; ausserdem gedr.: Wahrhafte und wohlgegründete Vorstellung, dass Gelnhausen eine Reichs Stadt geblieben 26 und 50.

1349
juni 21.

787. *König Karl verspricht, die stadt Gelnhausen nicht wieder zu verpfänden. Frankfurt 1349 juni 21.*

Wir Karl von gots gnadin romscher künigk, zū allen cziten merer des reichs unde kunig zū Beheim, viriehin unde tun künt offentlich

mit diesem brieve allen den, die in sehin, horin oder lesin. Wann die burgermeystere, der rad unde die burgere gemeynlichen der stad zü Geylnhusen durch unser sunder bete unde liebe willen unde umbe des reychs ehaffte noit dem edeln Günthern grafe zü Swarczbürgk
 5 unde herren zü Arnsteten, Heynriche von Hoensteyn, probist zü Northusen, unde etlichen andern sinen fründen, die in der stat brieften benant sint, unde irn erben zü eynem rechten phande gehuldet, gelobet unde gesworn habin nach der¹⁾ brieve lüt, die von der stad wegin darubir gegeben sint, darumbe geloben wir in truwen an ge-
 10 verde den vorgenanten burgermeystern, rad unde bürgeren gemeynlichen der stad zü Geylnhusen, irn erben und nachkūmen, wan sie von dem vorgenanten Gunthern, seinen fründen unde erbin gelediget werden²⁾ der vorgenanten phantschafft, daz wir sie furbas nummer in zükumen cziten von uns unde dem ryche in solicher wiz virpendin oder vir-
 15 zeczin wullen noch sollen, daz sie imande zü phantschafft hulden, gelobin oder sweren, unde sie darzū nummer getwingen odir gedrangen wullen in keyne weiz, uzgenomen, das sie mit der steur, die sye uns unde dem riche ierliche plichtig sin zü geben, geloben sollen zü pantschafft, ob iz uns unde dem ryche not geschicht. Mit ur-
 20 kunde diz brieffis, virsigelt mit unserm kunglichen ingensigel. Der gegeben ist zü Franckenfurt, nach Crists geburte dreiczehenhundert unde nūn unde fierczig iar, des ersten sontagis vor sancte Johans dag baptisten, im dritten iare unsers reychs.

Gelnhäuser kopialbuch des herrn konsuls Becker. Gelnhausen; eine an-
 25 dere in der schreibweise willkürlichere abschrift im Hanauer kopialbuche II 73. Marburg. Böhmer-Huber 1032 nach einem auszuge aus Kindlingers abschriften in Münster mit dem datum: juni 24.

788. *Derselbe verkündet, dass er und die kurfürsten beschlossen haben, die stadt Gelnhausen künftig nicht wieder zu verpfänden.* 1349 juni 21.
 30 *Frankfurt 1349 juni 21.*

Wir Karl von gots gnaden romischer kung, ze allen ziten merer des reichs und kung ze Beheim, veriehen und tūn kunt offenlich mit diesem brieve allen den, die yn sehen, horen oder lesen. Wann die weisen, bescheiden leute, der burgermeister, der rat und die burger
 35 gemeinlich der stat ze Geylnhusen, unsir lieben getrewen, durch unsir bet und lieb willen und ouch umb des reichs ehafft not des edeln graven Gunthers von Swartzburg seligen erben und etlichen seinen frunden ze einem pfande für funftusent marg lötigs silbers gehuldet

1) fehlt in der vorl.

2) hier fehlt etwa »uz«.

und gelobt haben, als in brieven, die darubir gebin sint, volkümlich geschriben stet, dovon und daz des icht mer gesche, so sin wir vorgenanter kung Karl als ein romischer kung und als ein kung ze Beheim und als ein kurfurst des heyligen romischen reichs mit allen andern kurfursten und sie mit uns uberein komen und eindrechtig worden. 5 daz dieselbe stat ze Geylnhusen und die burger doselbst ymmermer ze keinen ziten ymand verpfendet oder versaczt werden sullen umb dehein gelt oder ander sachen von uns oder unsern nachkomen an dem reich noch ze pfande furbaz ymand anders huldung oder eyde tûn sullen in dehein weise, sunder daz sie bei dem reiche ewiglich 14 unversaczt und unempfremdet bliben sullen und in des reichs camer ewiglich gehoren. Mit urkund ditz briefs, versigelt mit unserm kunglichen ingesigel. Der gebin ist ze Frankenfort, do man zalt nach Crist geburt druzenhundert und newn und viertzig iar, an dem nehsten sûntage vor des heyligen sant Johans tag baptisten, im dritten iar 15 unsir reich.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Hanauer Urkunden, Stadt Gelnhausen. Böhmer-Huber 1027: ausserdem gedruckt: Wahrhafte und wohlgegründete Vorstellung. dass Gelnhausen eine Reichs Stadt gebliben 26 (unvollständig) und 51 (vollständig). Die gleiche erklärung geben an demselben tage die kurfürsten Radolf 20 v. d. Pfalz und Gerlach v. Mainz. Zwei orig.-perg. Die siegel fehlen. Hanauer Urkunden, Stadt Gelnhausen. Kurf. Rudolfs urkunde ist in der obengenannten deduction s. 52 sowie in Lünigs Reichsarchiv XIII 798 gedruckt.

1349
juni 23.

789. *Die bischöfe Friedrich von Bamberg und Albrecht von Würzburg und burggraf Johann von Nürnberg verbürgen sich für könig 25 Karl, dass er Gelnhausen in jahresfrist lösen werde.*

Frankfurt 1349 juni 23.

Wir . . Friderich zû . . Babenberg, . . Albrecht zû . . Wirtzburg von gotes gnaden bischove unde wir . . Johans von denselben gotagnaden burggrave zû . . Nurenberg veriehen unde tûn¹⁾ kânt uffenliche mit 30 diesem brieft allen den, die in sehent, horent oder lesent. Were daz sache, daz der alre durchluchtegeste furste und unser gnadener herre her . . Karl . . romeser kunig, zû unde kunig zû . . Beheim, die stat ; herren, hern . . Gunther graven zû Steten und von hern Heinrich von . . husen und andern sinen vrunden unde loteges silbers nicht ledegit noch los

1) »tûn« fehlt im orig.

von diesme hutege tage zû zelne, als sine briefe sprechent, dye er daruber gegeben hat, so globen wir allesamt unverscheidenliche und ungesundert in truwen und an alle geverde den burgermeistern, dem rate und den burgern gemeinlich zû . . Geylnhusen, iren erben unde
 5 nachkomen, daz wanne der vorgenant unser herre der . . kunig gemant wirt selber inzûritene und inzûvarnde, als er in glopt hait, daz wir dan darnach unverzogenliche, ane geverde, wan wir gemant werden, unser iegelicher zwen rittere von sinen wegen vertegen unde senden sullen, die zû . . Frankenfort, zû . . Wepflarn oder in daz hus zû
 10 . . Friedeberg, wo uns daz alre gefugliches ist, inriten sullen und daselbest bliben, als inlegers rechit ist, und an irn willen nûmer uzukomene, ez sii dan, daz der vorgenant^e unser herre der . . kûnig die vorgenant^e stat zû . . Geilnhusen von hern Gunther graven zû . . Swartzburg, sinen frunden und iern erben um fonftusent marg loteges
 15 silbers, als vorgeschrieben ist, gentzlich habe geledegit und gelost. Ouch ist beret, daz die vorgenant^{en} burger unserme herren deme . . kunge keyne frist sullen geben, ez ensii dan unser alre guter wille und wort. Mit urkunde dieses briefes, versiglit mit unsern ingesigeln. Der gegeben ist zû Frankenfort, da man zalte nach Cristus geburte
 20 drutzehenhundirt und nûne und vertzig iar, an sente Johannes abende des heiligen teufers.

Orig.-perg. Die siegel fehlen. Hanauer Urkunden, Stadt Gelnhausen.

790. *König Karl beauftragt die burggrafen, burgmannen und städte des reichs in der Wetterau, die pfaffen in Aschaffenburg in* 1349
 25 *jeder weise davor zu schützen, dass sich jemand bei forderungen an den bischof und das stift von Mainz an sie halte, sie schädige oder pfände. Frankfurt 1349 juni 24.* juni 24.

Wir Karl von gottes gnaden römischer kônig, zue allen zeiten merer des reichs und kônig zu Bôheim, entbieden unsern burggraven
 30 und burgmannen zu Franckfort, Fridberg und zu Geylnhusen¹⁾, unseren steten in der Wedereibe und allen andern unsern und²⁾ des reichs getreuin unsir huld und allis gut. Wisset, das der dechan, der capitel und die pafheit zu Aschaffenburg und gemeinlich alle paffheit von pâbsten und kaysern gefreyet sind, das sie nyman angriffen oder
 35 pfenden soll an ihren lieben, luten³⁾ oder guten für einen bischoff, für seinen fürvarn (!) oder für den stift zu Mentze oder für anders nieman, des freyen wir an diesen gegenwertigen briven die⁴⁾ vor-

1) »Geylichusen vorl. 2) fehlt in der vorlage. 3) »leuten« vorl. 4) »unda« vorl.

genannte paffheit zue alle dem rechte und all der weisse, als pābeste, kayserre und rōmische kunge, unsir fūrvaren, sie gefreiet hant, und nemen sie in unseren und des reichs schirm. Davon wullen und gebieten wir uch allen und eueren iglichen besunder vestiglich und ernstlich bey unseren und des reichs hulden, das ir die egenanden dechan, den capittel und die paffheit zu Aschaffenburg von unsir und des reichs wegen schützet und schirmet und handhabt und lasset sie nyman an iren lieben, luten oder guten angriffen, pfenden, leydigen oder schedigen vor einen bischoff, sinen vorfaren oder für den stift von Mayntz oder vor¹⁾ nyman anders. Und wer sie darüber angreiffet, pfendet¹⁰ oder leydiget, wider den suld ir in getreulich beholffen sein und das ir in unverzogelich recht helffet, wanne²⁾ oder zu welcher zeit sie oder yman anders von iren wegen sie mit recht bekūmmerent oder sie uf recht ansprechent. Mit urkund dicz³⁾ brieffs, versiegelet mit unserm kuniglichen insiegel. Der geben ist zu Franckenfort, do man zalt¹⁵ nach Christi geburt drützenhundert und neun und fiertzig iar, an des heiligen sanct Johannis tag baptisten, im dritten iar unsir reiche.

per dominum regem Henrich de Wesalia.

Böhmer-Huber 1030. Der druck Falckensteins, in seiner Civitatis Erfurtensis Historia critica 218 anm. b, ist hier wiederholt.

20

1349
juni 26.

791. *Die stadt Gelnhausen huldigt den pfandherren.*

1349 juni 26.

Wir die burgermeystere, . . scheffen, der rat und dye burger gemeinliche der . . stat zū . . Geilnhusen viriehin und don kund uffentliche an diesem briefe allen den, dye in sehent, horent oder lesent,²⁵ daz wir durch bedede und durch liebe willen des allerdurchluchtigsten fursten und unsers gnedigen herren, hern . . Karls romeschen kunges, zū allen ziden merer des richs und kunges zū Beheim, dem edeln herren, hern . . Heinrich graven Gunthers selgen son von . . Swarzburg, herren zū . . Arnstete und sinen erben, den edeln herren, hern . .³⁰ Heinrichen von Hohensthein probist zū . . Northusen, hern . . Dyederichen, hern Heinrichen, hern Bernharten und hern Ulrichen, graven und herren zū . . Hohensthein, und iren erben zū getruwer hant desselben . . Heinrichs und sinre erben zū mumtbarschaf, biz derselbe her . . Heinrich oder sine erben zū iern dagen koment, gehuldet, glopt³⁵ und gesworn habn zū eyne rechtem phande vur fonftusent mark lotigis silbers, daz wir ieme und sinen vorgevanten frunden und im erben, als hernach geschriben stet, mit allen sturen, gulden, nutzen.

1) »vone« vorl.

2) »wame« vorl.

3) »des« vorl.

diensten, gerichtē, gevellen und rechten und aller zugehörunge, die
 der vorgenant unser herre der kunig und daz . . riche daselbest haben
 und haben sullen und von aldere her gehabit hant, warten wollen
 und sullen, gehorsam und underdenig sin biz an dye ziit, daz der
 5 vorgenant unser herre kunig . . Karl oder sin nachkomen an dem riche
 uns von ieme, sinen erben oder den vorgenanten sinen fründen und
 iren erben mit dem vorgenanten gelde oder sust mit ierem willen
 geledagent und gelosent. Ouch ist geret, wa er unser bedarf, da sii
 redelichen crig hant, daz wir nit verrer fulgen sullen mit dienste,
 10 dan daz wir under eyne tage und eynre¹⁾ nacht, ane argelist und
 geverde, wider heim mogen komen. Ouch sullen der vorgenant herre
 grave . Heinrich, sine erben, sine vorgenant frunt und iere erben,
 ab iz zû schulden komt, uns, unser nachkomen und dye vorgenant
 stat bii allen rechtin, gewonheiden, friheiden, gnaden, dye wir und
 15 unser aldern von romschen keisern und . . kungen und mit namen
 bi keyser . . Ludewige selgen herbracht haben, gentzlichen lazen und
 uns dieselben in keyne wis bekrenken oder uberfarn und daz er, sine
 erben, sine vorgenant frunt und ire erben uns uber dye gewonlichen
 sture, dye wir dem riche plichtig sin zû gebene und bi keyser . .
 20 Ludewige gaben und dye wir in alle iar redeliche geben sullen, und
 uber dye recht, dye daz riche da hat, nicht bedrangen noch beswern
 sullen in dyeheine wis. Ouch sullen sy keinen nûwen buwe machen
 in unser stat oder in unser friheit, aber wir mogen buwen zû not-
 durft und zû nutze unser stat, wanne wir wollen, ungehindert und
 25 an widerrede, als iz von alder herkumen ist. Ouch sullen sie uns,
 den vorgenanten burgern, unsern erben und nochkomen keynen un-
 redelichen krig in dye stat . . Geylnhusen ziehen, an alle geverde . .
 Ouch sullen wir fur den vorgenant graven . . Heinrichen und sine erben,
 sine frunt und irre erben, ab iz zû schulden komt, nicht phantber
 30 sin und sal uns nymant vor sye phenden. Und darzû und zû andern
 sachen sal uns eyn lantfogit in der Weytdreibe schiermen glich andern
 des riches steden in der Weytreibe unschedelich den vorgenant graven
 . . Heinrichen, sinen erben, sinen vorgenant frunden und irren erben
 an ire phantscheffe, als vorgeschrieben ist. Ouch sullen wir den
 35 andern steten verbunden und gehulfig sin, glicherwiz als vor, ane
 wider den vorgenant herren graven . . Heinrichen, sine erben und sine
 vorgenant frunt und ire erben, als verre in daz schaden mochte an
 der phantscheffe, ab iz zû schulden komt, ane geverde. Und hant
 der vorgenant herre . . Heinrich und sine vorgenant frunt itzut benant

den erbern man, hern . . Heinrichen von . . Hohensthein probest zû . . Northusin vorgeant, daz wir deme von desselben hern . . Heinrichs. siner erben und der vorgeanten sinre frunde wegen gehorsam sin sullen und warten zû allen den stucken, als hie vor und nach geschriben stet. Und were, daz derselbe her¹⁾ Heinrich probest abginge von dodis wegen oder anders vor rechtlicher und kuntlicher not oder sache wegen nicht der vormuntschaf gewarten mochte, wen dan der vorgeant unser herre Heinrich und dye vorgeant sine frunt von Hohensthein under in, dye da vorgeant sint, kuntliche benennent, dem sullen wir warten und gehorsam sin an desselben graven . . Heinrichs und siner erben und der vorgeant sinre frunde und ire erben stat als dem probeste, als vorgeschriben ist; und als dicke, als der den sie also benennent, gehindert were in der wis, als vorgeschriben stet, daz er der muntbarschaf nit vorgesin enmochte, als dicke mogent derselbe grave . . Heinrich, sine erben und dye vorgeanten sine frunt under den obgeanten sinen frunden eyne andern darzû nemen, dem sullen wir an des vorgeanten graven . . Heinrichs und siner erben und der vorgeanten siner frunde und irer erben stat warten und gehorsam sin zû allen stucken, als hie vor und nach geschriben stet. Also daz wir nit dan eyne, der uns also benant wirt, schuldig sin zû warten und gehorsam zû sinne, als lange als der, der uns also benant ist, dabii gesin mag, als dicke iz darzû komt, in der wis, als vorgeschriben ist; und waz wir eyne, der also darzû benant ist, zû den ziten, als er dye muntbarschaf dreit von ir aller wegen, damiede sullen wir sie alle gewert han, als verrez dye ding dan rurit. Unde were, daz der vorgeant grave Heinrich verfare ane erben, er oder sine erben sin zû iern dagen komen oder nit, so sullent wir dye vorgeant burger und dye stat zû . . Geylnhusen mit allen dingen virbunden, warten und gehorsam sin den vorgeanten herren von . . Hohensthein und irn erben zû allen stucken in aller maze, als hievor geschriben stet, uzgescheiden allerleie argelist und geverde an allen diesen stucken und irme iegelichme bisunder. Und des zû urkunde ist unser der stat zû . . Geylnhusen ingensigle an diesem brief gehangen. Der gegeben ist, da man zalte nach gotz geburte drutzehenhundirt iar in deme nuneundverzegesten iare, an dem nebesten fritage nach sente Joh:

Orig.-perg. Siegel fehlt. Sondershausen

1) mit andrer farbe ist gleichzeitig »er l

792. *Privilegienbestätigung für die burg Gelnhausen.*1349
juni 26.*Frankfurt 1349 juni 26.*

K. Karl bestetiget alle handfesten, briefe, rechte, frei- und gewohnheiten der burg Gelnhausen und begnadiget dieselbe, dass niemand einen der burg schedlichen bau aufrichten oder dieselbe sonst an ihren rechten und freiheiten bedrangen solle. Frankfurt, 1349, freitags nach s. Johannis baptisten tag.

Auszug Hundeshagens aus dem sogen. Weissen Documentenbuche der burg Gelnhausen. Cassel, landesbibliothek Ms. Hass. fol. 253^a. An derselben stelle wird eine zweite bestätigung der freiheiten der burg durch könig Karl erwähnt. In der »Specification derer Burg-Documenten und verschiedener Burg-Akten« (Marburg, archiv der burg G.) wird aufgeführt: »burck weydt gerechtigkeit in dem Altenheszler gericht als einem zur burck gehörigen reichsgericht, vigore privilegii imperatoris Caroli 4^{ti}«.

793. *König Karl IV erlässt der stadt Gelnhausen ihre judenschulden.* *Frankfurt 1349 juni 27.*

1349
juni 27.

Wir Karl von gots gnaden romischer kûng, ze allen zeiten merer des reichs und kûng ze Beheim, veriehen und tun kunt offenlich mit disem brive allen den, di in sehen, horen odir lesen, das wir haben angesehen getrewin, willigen und steten dinst der burgermeistere, der scheppfen, des rates und der burger gemeinlich der stat zu Geilnhwsen, unsirer lieben getrewin, den si uns und dem reich oft unverdrozzenlich getan haben und noch tun stûllen und mûgen in kunftigen zeiten. Dorumb sagen wir sy allesampt und yglichen besunder und ir noch komen mit unserm kunglichen gewalt ledig und loz aller schult, di sy schuldig sin den iuden, di in des reiches stete siczen odir andirswo, wo sy gesessen sint, si sint lebende odir tod, dieselbe schult sy verbrivet odir unverbrivet, verburget odir unverburget, und nemen ab und vertilgen mit unserm kunglichen gewalt und von besundern gnaden alle brive, di dorubir gegeben sint, und vernichten alle gelûbde, welherlei di sin, gelt zu geben odir zu leisten, di sy odir ir bûrgen getan haben, und wellen, das die keyne craft noch macht haben sullen und in und iren burgen in gerichte und uzwendig gerichte keynen schaden bringen. Dorumb gebiten wir allen lantvogten, vogten, richtern, schultheizzen, scheppfen und allen unsern und des reichs getrewin ernstlich und vestiglich bei unsern und des reichs hulden, das sy di vorgenanten burgermeistere, scheppfen, rat und die burger gemeinlich ze Geilnhwsen und ire burgen widir dise gegenwertige gnad nicht hindern noch schedigen sullen in dheinen weis, sundir sy dorzu gunstlichen fûrdern. Und by namen gebiten wir

ernstlichen allen iren bürge, das sy nicht leisten noch keyne schult gelden sullen, wann wir di abgenomen haben und sy der ledig gelazzen und loz gesagt mit unserm kunglichen gewalt, als liep in sy unsir und des reichs huld zu behalden. Mit urchund dicz brives, versigelt mit unserm kunglichen ingesigil. Der geben ist zu Frankfur⁵t, noch Crists gebarth dreuczenhundirt und neun und vierczig iar, an dem nehisten sönabend noch sante Johans tag baptisten, im dritten iar unsirer reiche.

Auf dem buge: *ad relacionem Henrici Bavari et Wernheri de Rokkenberg Johannes Noviforensis.* H.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Hanauer Urkunden, Stadt Geinhausen. Verzeichnet: Wahrhafte und wohlgegründete Vorstellung, dass Geinhausen eine Reichs Stadt geblieben 28.

1349
juni 27.

794. *Derselbe verlegt die messe und den jahrmarkt vom september auf ende juni und verleiht den Gelnhäusern weidegerechtigkeit im gerichte Gründau. Frankfurt 1349 juni 27.* 13

Wir Karl von gotes genaden romischer chunig, ze allen ziten merer des richs und kunig ze Beheim, veriehen und tun chunt offentlichen mit disem brief allen den, die in sehen oder horen lesen, daz wir angesehen haben getrwe (1), stet, willigen und unverdrozzen²⁰ dienst . . , den . . die burgermaister, . . der rat und . . die burger gemeinlichen der stat ze Geilnhusen uns und dem rich oft williclichen und unverdrozzenlichen getan haben und noch fürbaz in kunftigen ziten tun mügen und sullen. Darumb tûn wir in die genade mit unserer chunchlichen gewalt und sunderlichen guten, daz sii die meze und²⁵ die iarmerket, die si vormals zwischen des heiligen cruczes tag und sant Michels tag gehabt haben, legen mügen und iaerlich halden aht tag vor sant Johans baptisten tag und aht tage darnach, mit allen rehten, genaden und fryheiden, alls sii di von alten langen ziten gehabt haben. Wir wollen auch gunnen von unserm kunchlichen genaden in¹) und iren nachkomen, daz sii und weid suchen mügen, wo si hof und richs gerihten, sii sin fry, versaczt od in dem geriht ze Grindaw. Auch gee kunchlicher milt, das si ir stat von G mügen, wann in dez not geschiht und red. Mit urkunde dicz briefs, versig sigel. Geben ze Frankfur⁵t, an dem Johans baptisten tag, nach Cristus gebu in dem nunden und vierzigsten iar, in

1) fehlt im orig.

Auf dem bug: *ad relacionem Heinrici Bavari et Wernheri de Rokkemberg Johannes Noviforensis. R.*

Orig.-perg. Siegel fehlt. Hanauer Urkunden, Stadt Gelnhausen. Böhmer-Huber 1033 und 1044; ausserdem gedruckt: Renovation und Confirmation 17
5 (erster druck). — Zu einer abschrift dieser urkunde in ihrem Rothen Buche gaben die Gelnhäuser die folgenden erläuterungen:

Item die Haseler gerichte und Sonneborner gerichte heissen frihe
gerichte und gehören zum reiche. Item man sal wissen, datz Grin-
danwer gerichte gehöret zu dem reiche. Item Selbolder gerichte mit
10 den armen lüden an der Kalde, die man nennet die konigeslütde, sin
von dem reiche einem grafen von Wertheim verpfendet vür ein geringes
gelt, als man saget, und daselbe gerichte und die konigslütde sin mit
wyben kommen an die herrschafft von Isenburg. Und man saget
vür war, datz ein herrschafft von Isenburg kein recht habe in dem
15 Selbolder gerichte, nachdem als es verpfandt ist, dann allein iaris
einen lager, darvür mögen die armen lütde alle iar mit einem herrn
von Isenburg tedingen, ein gelt vüre den leger zu geben, und was
des geltes dann ist, datz sal er ein dritteil uf die Roneburg laszen
gefallen den von Brunecken, oder wer das schlosze inne hat. . . Item
20 Wolfrodebörner gerichte gehoret zu dem reiche und ist versatzt vor
ziiden der herrschafft zu Liesberg vür sechshundert pfund heller oder
gulden und wenn das rich dasselbe gerichte wieder loiszte, so enhette
ein herrschafft von Liesberg nit me daran, denn was sie dem reiche
iars teden, als viel sollten sie nach marzal ein dritteil der herrschafft
25 tun, und das besetzen stunde dann an dem ryche und nit an der
vorgenanten herrschafft. . . Diesz ist besaget von etlichen heymelichen
der stadt frynden (!), die darüber rede und briefe gesehen und gehort
han. . . Und bievon ensal man nit viel reden, es queme dann, datz
es noit geschee. . . An alle die vorgeuanten gerichte han wir recht
30 unser fehe zu driben. . .

Hundeshagens abschrift. Kassel, landesbibliothek, Ms. Hass. fol. 253.

795. *König Karl befiehlt allen denen, die in den städten Geln-
hausen, Friedberg, Nordhausen, Goslar und Mühlhausen reichsgut
in pfandbesitz haben, den pfandherren der städte die einlösung zu
gestatten. Frankfurt 1349 juli 1.*

1349
juli 1.

Wir Karl von gots gnaden romischer kûng, zo allen zieten merer
des richs und kûng zo Beheim, embieten allen ritteren, knechten,
burgern und allermenglich, die pfandscheffe haben in den steten
Geilnhusen, Frydeberg, Northusen, Goslar und Mülhusen und in den
40 creyzen und guten, di darczû gehoren, unsern lieben getruwen, unser

hulde, und allez gut. Wann wir dem edelen Hinrich grafen von Swarczburg, heren zo Arnstete, grafen Gunthers seligen sun, und sinen erben und den edeln Hinrich von Hoenstein, prabest zu Northusen. Hinrich, Ditherich, Bernhard und Ulrich, grafen und hern zu Hoenstein und yren erben mit wort, gûnst und willen der kûrfursten des heiligen romischen richs die vorgeant stete Geilnhusen, Frideberg. Northusen und Goslar und die nûcz und gericht zo Mûlhusen umb eyn sûmmen geylds zû rechtem pfande versazt¹⁾ haben, als yn briefen, die daruber geben sint, vollenkummelich gescreben sted, und haben yn ouch den gewalt und die macht geben, daz sie alle die recht, 10 guter und nûcze, die in denselben pfantscheften von romischen keysern und kûngen, unsern vorfarn, oder von uns vorpfendet und vorsazt sint, losen und ledigen mogen umb solch geylt, als sie von dem riche pfandes sten, darumb gebieten wir uweren truwen ernstlichen und vesticlich bie unseren unde des richs hulden, daz ir alle uwere briefe 15 und bewiesunge, die ir habet uff sulche pfantschefte yn gegenwertigkeit der vorgeanten von Swarzburg und von¹⁾ Hoenstein oder yre eyns, welcher diesen brief hat, bringen sullet unverzogelich und ungehindert und in sulche recht, gut und nûcze, die uwere pfand syn, zu loesen geben glicher wys als uns selber umb geilt, als uwere 20 briefe sprechent, on vorzog und on alle widerrede. Wan wer dawider tete, der sol wizzen, daz her yn unser kûnglicher ungnade swerlich verfellet. Mit urkund dicz briefs, versigelt mit unserm kûnglichen insigele. Der geben ist zo Frankenford, nach Cristes geburd druzenhundert und nun und vierzig iar, an der nehesten mittewochen 25 nach santte Peter und Pauls dag der heiligen zwelfbaten, im dritten iar unser riche.

Auf dem buge rechts unten: *per dominum regem Joh. Noviforensis*. Darunter von andrer hand: R.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Sondershausen, fürstl. Schwarzburgisches archiv. 3. Böhmer-Huber 1055 nach Hoffmanns extract. Am selben tage befiehlt der kûnig. dass niemand die gen. grafen auf die vorge. phandschaft vor gericht laden. solche bekümmern oder dagegen urtheil sprechen solle, eben als ob solche unverpfândet und noch in des reichs handen seien. Aus dem sogen. Weissen Buche der burg G. von Hundeshagen ausgezogen. Kassel, landesbibliothek Mscr. 35 Hass. fol. 253a. Böhmer-Huber 1056 nach Hoffmanns extract.

(vor 1349 juli 14.) 796. Abt Heinrich VI von Fulda bestimmt als schiedsrichter, dass Ulrich III von Hanau die ansprüche seiner schwester Adelheid und ihres mannes Heinrichs II von Isenburg an den nachlass

1) hiernach (am schlusse der zeile) »ha«.

*Ulrichs II mit zweitausend fünfhundert pfund hellern abfinden solle.
(vor 1349 juli 14).*

Wir Heinrich von gots gnaden apt zu Fulde bekennen offinlich
an dissem briefe, daz wir die eteln manne Ulrichen herren zu Hanauwe
5 und sin erben uff eyn siiten und Heinrichen von Isinburg herren zu
Budingem, frauwen Alheid sine elichen wirtynne, desselben Ulrichs
von Hanauwe swester, und yre erben uff die andern siiten umbe
soliche sache, ansprache und vorderunge, als derselbe Heinrich von
Isinburg von siner und siner vorgeanten wirtynne und yrer erben
10 wegen zu sachen zu sprechen und zu vordern hatten zu dem vorge-
nanten von Hanauwe oder sinen erben, umbe soliche gute, erbe, eygen
und lehin oder wie man die genennen mag, als von thodis wegen
etswan des aldin Ulrichs herren zu Hanauwe uff denselben Heinrichen
von Isinburg, frauwen Alheid sine wirtynne oder uff yre erben¹⁾
15 erstorben oder gefallen mochten sin, und auch anders umbe alle
czweyunge, die sich davon bisz uff dissen hutigen tag mit Worten
oder mit wercken czwischen yn beidersiit erlauffen oder ergangen han,
als sie des beidersiit recht und redelichen als zu eyne obermanne
und scheidman zu uns willeclich gegangen sin, geeyniget, gesunet
20 und fruntlichen mit eynander gericht han, wan wir des bii guten
truwen niit beszers finden konden oder wisten. Also daz der vorge-
nante Heinrich von Isinburg, frauwe Alheid sin wirtynne vor sich
und alle yre erben virczihen sollen luterlichen, gentzlichen und gar
uff den vorgeanten Ulrichen von Hanauwe und uff sin erben und uff
25 alle die vorgeanten gute, ansprache und vorderunge und czweyunge,
die sich under yn davon erlauffen han bisz uff dissen hutigen tag.
Dawitder so sal der vorgeante Ulrich von Hanauwe von siner und
siner erben wegen geben und beczalen vor die vorgeschriben gute,
sache, ansprache, vorderunge und zweyunge, wie sie genant sin, dem
30 vorgeanten Heinrich von Isinburg, frauwen Alheid, siner elichen wyr-
tynne, oder yren erben funffe und czwenzig hundert phunt heller etc. (!)
Und vorter, uff welche ziit daz gelt beczalt solde sin worden.

Marburg, Hanauer Rothes kopialbuch f. 123. Die datirung ergiebt sich
aus der folgenden urkunde.

35 797. *Ulrich III von Hanau einigt sich mit seinem schwager* 1349
Heinrich von Isenburg über den nachlass Ulrichs II von Hanau. juli 14.
1349 juli 14.

. . Ich Ulrich herre zu Hainowe bekenne für mich und alle mine
erbin öffenlichen an disme brife, wanne der edel man Heinrich von

40 1) yrer erben vorl.

Isenburg herre zu Bidingen, min swager, und Alheit sin eliche wirtinne¹⁾, min swester, von ir und irre erben wegen vorzigen han lüterlichen, genczlichen und gar, gemeinlichen mit einander und ir ieckliche biesunder, uf alle sache, ansprache und vorderunge, die sie hatten oder in dieheine wise zu mir oder zu minen erben gehalten mochten von sulcher gute weigen und zu sulchen guten, die von todes wegen 5 etsywanne hern Ulrichs von Hainowe mins vater, dem got gnade, sie sin eygen, erbe oder lehen, oder anders wie sie genant sin, zu demselben mine swager, miner swester oder zu iren erbin verfallen oder irstorben mochten sin in dieheine wise, von der wegen zweunge biz- 10 her zwischen uns ist gewest, dawider so han ich vorzigen von miner und aller miner erbin wegen und vorzihen an disme brife lüterlichen, genczlichen und gar von der sache wegen uf den vogenanten minen swager und mine swester und ir erben und uf alle zweiunge und uflofte, die sich biz uf disen hutege tag davon erlofen han zwischen 15 uns in dieheine wise, mit worten oder mit werken. Und globe an disme brife für mich und mine vogenanten erbin vesteklichen und bie guten trüwen, daz ich dises vorzignützes und die richtunge, scheidung und einunge, die der erwirdeger, min gnedeger herre, apt Heinrich zu Fulde, zu dem wir bedersit unserer sache, zweiunge und 20 ansprache gegangen waren, zwischen uns geret und uns des sine brife bedersit gegeben daruber hat, wil und sol stete, veste und unverbrochenlichen halden, an argelist und an allerley geverde. Des zu urkunde und bestetigunge geben ich disen brif besigelt mit mine insigel, daz heran gehangen ist für mich und mine erbin, do man zalte nach 25 Cristis gebürte druczenhundert iare in dem nuenundvirczegesten iare, an dem dinstage nach sante Margareten tag der heiligen iungfrowen.

Orig.-perg. Das runde grünbraune secret ist gut erhalten. Bidingen. Gedr.: Simon III 145.

1349
aug. 16. 798. *Ulrich III von Hanau bekennt, dass er von der stadt Frankfurt das dortige schultheissenamt an sich gelöst habe.*

1349 august 16.

Wir Ulrich herre zu Hanowe, lantfogt zu Wetireybe, bekennen uns offinlichen mit disem brife, daz wir von den ersamen wisen lüden burgermeistern, den scheffen und kinfort daz schultheissenamt daselbi han um ehtehondirt phunt heller gi

1) am 11. november 1348 hatte Heinr. v Bidingen, borg und stadt, bewidmet. Orig.-perg. Urkunden, Haussachen.

werunge, dez geldis wir sif bezalit han gentzlichen und gewerit. Und han dez zû urkûnde unser ingesigel an disen brif gehangin. Datum anno domini M^oCCC^oXLIX^o., in crastino assumptionis beati Marie virginis.

- 5 Orig.-perg. Siegel fehlt. Frankfurt, stadtarchiv Uglb. C 22 nr. 7. Gedr.: Böhmer, Cod. M. F. 615.

799. *Johann von Salza öffnet dem erzbischofe Gerlach von Mainz sein schloss Wächtersbach. 1349 august 16.* 1349
aug. 16.

Wir Johan von Saltzauw veryehen und bekennen von min und
10 mins brüder Fritzen wegen offenlich an dysem briefe, daz wir umbe
solichen gunst, fruntschaft und gnade, die der erwirdege in gote vatter
und herre, herre Gerlach erzebischof zu Mentze an uns gelacht hat
und noch tûn sal und mag in kunftegen ziten, han offgetan und offen
unsir entheltnisse und sloz zû Wechterspach, daz er sich mit sinen
15 helfen und frunden wyder sine viende daruz und in sich behelfen
mag of sine kost, wînnunge, schaden und verlost gegen allermenlich,
ane gegen dem apte von Folde, dem lantgraven von Hessen und dem
[von] Trymperg nach den briefen, die uns der vorgenante herre und
vader herre Gerlach von dysen sachen gegeben hat. Also doch, wer
20 iz, daz kein schade zû dem slosze geschee von siner oder sinre frunde
wegen, daz er uns daz richten sal gantz und gar, ane allerley argelist
und geverde. Und daz wir dyse vorgeschriben stücke veste und stede
halden wullen unverbrûchelich, so haben ich Johan vorgenanter von
min und mins brüder wegen Fritzen, der uzwendeg landes ist und
25 des macht ich han, min ingesigel an dysen brief gehangen von min
und sinen wegen. Der da wart gegeben an dem nehesten suntage
nach unsir frauwen tag, als sie für zû hiemel, des iares, da man
zalte nach gots geburte druzenhundert iar und nûn und vierzeg.

- 30 Orig.-perg. Siegel fehlt. München, allgemeines reichsarchiv, Mainz, Erzstift. Gedr.: Würdtwein, Nova Subsidia VI 331.

800. *Berthold Katzenbiss und seine frau verkaufen dem abte Hartmann von Schlüchtern die vogtei auf einem gute zu Gombfritz unter vorbehalt des rückkaufes. 1349 august 31.* 1349
aug. 31.

Ich Berthold Katzenbis edelkneht und ich Berthrat sin eliche
35 wirtin bekennen offenlichen an disem briff fur uns unde alle unser
erbin, die wir han ader noch gewinnen mugen, daz wir einmûtlich
mit gûtem vorberad und mit gesampter hant verkauft haben und
gebin zû kauffe an disem briffe unsef foytige, die . . wir han zûm

Gumprechtes uff dem gûte, da Zise Tutin uff sitzt, mit allem rehte, als wir die wanher gesûcht und ungesûcht, in dorfe und in felde, gehabt han, dem . . erwirdigem in gote vater und herren, hern Hartmann, herren zû Sluchter umb zehen pfunt heller, der er uns gûtlichen mit einander gewert hat, die wir auch in unsern nutz und nôt- 5 durft gewant haben, also wan wir ader . . unser erbin kwemen mit zehen pfunden helleren, als sie danne genge und gebe sint, und wollen keuffen die vogenanten foytigen, so sal uns der vogenante herre von gnaden und von sunderlingen fruntschaft die . . egenanten fogtÿ mit allem rehte, als vorgeschriben stet, wider zû kauffe geben, 10 an verzugnisse und widerrede, an geverde. Des zû einer sicherheit han ich vogenanter Berthold fur mich und mine . . erbin egenanten dem vogenanten herren disen briff gegeben veringesigelt mit mime eygen ingesygel * unde ich Berthrad vogenante gelobe under disem selben ingesygel *, wan ich eygens nicht enhan, stete und veste zû 15 halden, an geverde, alles, daz vor von mir an disem briffe geschriben stet. Auch geloben wir vogenanten Berthold und . . Bertrad bi gûten truwen dem, der disen briff uzzwendik ader . . inwendik des vogenanten clôsters inne hat, stete und war zû halden glicherwise als dem egenanten unserm herren mit allem rechte, als vorgeschriben stet, 20 an geverde. Auch soln wir und geloben dye lehen der vogenanten fogtÿ zû tragen an schaden des vogenanten herren und . . des, der disen briff inne hat, als vorgeret ist. Bi dem . . egeschriben kauffe sint gewest: herre Johannes Cappelan, Wortwin vom Hûten, Herman von Karelsbach, Hannes Hartunk, . . edelknechte, und ander vil . . 25 erbeÿ lute, die disen kauff sahen und harten (!). Datum anno domini M°CCC°XLIX°, feria secunda post decollacionem beati Johannis baptiste proxima.

Die mit ** eingefassten worte sind am schlusse der urkunde nachgetragen und beglaubigt.

30

Orig.-perg. Das siegel ist stark beschädigt, das wappenbild zeigt zwei spitzbogen auf pfellern. Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern.

1349
aug. 31.

801. *Die städte Frankfurt, Friedberg und Gelnhausen schliessen ein bündniss. 1349 august 31.*

Wir die burgirmeystere, . . scheffen, rate und die . . burgere gemeinliche der . . stede zu . . Frankenford, zu . . Frideberg und zu Geilhausen irkennen und viriehen uns uffinliche mit dysem bryfe allen den, die in ansehend adir horind lesen . . Alse wir . . und die scheffen, . . rat und die burgere gemeinliche der stad zu Wetflar eyne strickunge undir einandir hatten, die uff was gesagit, das wir die . . von . . 35 40

Frankenford, von . . Frideberg und die von Geilnhusen uns widdir
 zu einandir han virstrickit und virbünden in allir der mazse, alse die
 stricktinge des tagis was, du sie uff wart gesagit. Auch han wir
 dieselben stricktinge 'gebezst mit den artikeln, alse hernach stent
 5 geschrebin, und behalden uns auch furbas die mütgede, das wir sie
 abir, wanne und wy dicke es uns fuget, mogen bezsirn adir mynren
 adir meren, wy es uns fuget, und zu rade werden, ane geverde.
 Wir dyse dry stede sullen halden, wir die von Frankenford drizehen
 gewapint und wir die von Frideberg zehen gewapint und wir die von
 10 Geilnhusen sybene gewapint und sullen ie die stad eyne houbitman
 haben, deme sullen sie gehorsam sein, was he sie heizset. Und
 willichen undir den dren houbitmannen die sezse adir der merer teyl
 eyne houbitman machen zu eyne rydde, deme sullen sie den ryd
 alle gehorsam sin, alse dicke alse es nod geschihet, und sullen auch
 15 zu den heilegin swerin, gliche lude zu sine dysen dren steden, und
 das sie virswigen und nicht enmelden noch enwarnen, ane alle geverde.
 Auch sullen ie die stad vyere kysen, die sullen alle vyere swerin,
 dysen dren steden gliche lude zu sine, ane geverde. Der sullen zwene
 die erste virteil iaris ryden zu der stede noden, und wers das der
 20 zweier eyner vor ehafften noden nicht riden mochte, so sal zu der
 zit der andirn zweier eyner fur in riden und sal auch sine mogede
 und macht haben. Und wanne das virteil iaris uzkomit, so sullen
 dan die andirn zwene das andir virteil iaris ryden und wanne auch
 der eyner vor ehafften noden, ane geverde, nicht geriden mochte, so
 25 sal dan auch der andirn zweier eyner widdir fur in riden und sal
 auch zu der zit sine magede und macht haben. Und sullen sich auch
 by demselben eyde ie eynegin, das ir ye zwene ryden, das das icht
 gesumet werde. Und wes auch die sezse adir der merer teil ubir-
 komen um tegelichis kryg und was sie adir der merer teil den houbit-
 30 man heizsen, das sal he tun von dyser drier stede wegin. Und duchte
 die sezse adir den merer teil, das man zu eyne rydde adir me, wanne
 es not tede, me volkis bedorffte, so sullen wir dyse dry stede me
 volkis zuschizzen und zuschicken, wy die sezse adir der merer teyl
 ubirkomen und sie duncket, das zu der zit nod ist. Auch williche
 35 stad ubirgryffen wurde, die stad sulde es brengin an die sezse; die
 sezse sulden auch die stede an den erin bewarin und den schriben,
 die den ubirgryff geton hetten, das sie widdirkerten und recht von
 der stad nemen. Entedin sie des nicht, so musten sie der stad be-
 holfen sin und sulden in auch helfen. Wers auch, das einer stad
 40 ubirlast geschehe und nicht widdirkard wurde und die stad eyne
 besez ysche, der besez sal sten an den zwelfen adir an dem merern

teile; wes die darum ubirkomen, darzu sal ie die stad beholfen sin. Und sullen auch in den neysten virzehen tagen mit einandir uzzihen. Und sullen auch die sezse, die zu der zit sint, ie mit einandir vor dem besezse blyben und sullen da besehen und zu rade werden um sune, um uffbrechen, um lygen, was das beste sii. Und was sie adir : der merer teil darum ubirkomen, des sullen die stede volgen und auch der adir die, den der schade geschehen were. Auch um die hulfe, also in dem alden bryfe der strickunge stet, die hulfe han wir gebezirt und geandirt, also in dysen artikeln stet und also an die sezse gestalt ist, und sal man sich mit der hulfe darnach halden, also wir 10 nu in dysen artikeln han irntuwet. Auch wers, das eyne undir dysen dryn steden berant wuerde und man sie vor irer stad herschin wuerde, das dan die andirn zwo stede, also schire ez in virkunt wirt, der stad zu hulfe komen sullen mit allir ir macht sie zu entschudene. Wers auch, das der vyerer eyner abeginge, von willichir stad der 15 were, die stad sal eynen andirn byn den neysten achte tagen an des virfarin stad kysen, also dicke als es nod dut. Und sal dit virbunt-nizse werin von nu an bis uff sant Mertins tag und von demselbin sant Mertins tage ubir ein iar und darnach also lange, bis das es dyser dryer stede eyne uffsagit. Und wanne es ein stad uffsagit, 20 so sal es darnach nach der uffsagunge ein iar sten. Dit virbunt-nizse han wir dyse dry stede von nuwens. widdir virbuerget, ie die stad mit iren frunden. Und sullen die burgen von dysis virbunt-nizsis wegin mit der burgeschaft behaff und virbundin sin und darzu tun und leysten, obe ez zu schuldin komet, in allir der mazse und wyse, also die 25 burgen in dem aldin bryfe der strickunge behafft sint und also in dem alden bryfe der strickunge stet geschrebin. Und sint dit die burgen der stad zu Frankenford: Hanneman von Holtzhusen, Jacob Clabelouch, Trutwin Schrencke, Gerlach vom Hohenhus, Culman Zan, Hartung Becker, Hennekin von Orbruch und Gerhard Rosin- 30 buschs. Und sint dit die burgen der stad zu Frideberg: Fridebrecht Junge, Johan Rule, Heinrich Mazsinheimere, Engil Heinrich Engelson, Conrad von Frankenford, Gyple Becker, Wygand Isernhut und Berchtold Slac. Und sint dit die burgen der stad zu Geilnhusen. Conrad von Breidinbach, Junge von Breidinbach, Hartman an der 35 Ecken, Volmar von Creyginfeld, Berchtold Anesmalcz, Berchtold in dem Steynen Hus, Fritze Hoppener und Herman Menger. Alle dyse vorgeschrebin stucke sint gered ane alle argelist und geverde. Auch globin wir dyse vorgenanten dry stede, dyse vorgeschrebin strickunge stede und veste zu haldene, ane alle argelist und geverde, und han 40 des zu urkunde und vestir stedekeid unsir ingesigele an dysem bryff

gehangen. Gegeben nach godis gebürte druzehenhundirt iar und nün und virczig iar, an dem neysten mayntage nach sant Johannis tage, also he entheubetit wart.

Orig.-perg. Siegel I und III sind gut erhalten, II fehlt. Frankfurt stadt-
5 archiv, Reichssachen Urkunden 34. Ein zweites gleichlautendes exemplar (orig.-perg., siegel fehlen) ist in Darmstadt. Böhmer-Huber Reichssachen 109; ausserdem gedr.: Dumont, Corps diplom. I² 253.

802. *Abt Helfrich und der convent des klostere Schlüchtern be-*
schliessen, dass abt Helfrich alle von ihm erworbenen güter und
10 *einkünfte für die dauer seines lebens behalten solle und dass*
dieselben nach seinem tode an den convent fallen sollen. 1349
sept. 29.

Schlüchtern 1349 september 29.

In nomine domini, amen. Per hoc presens publicum instrumentum
pateat universis, me notarium publicum infrascriptum litteras infra-
15 scriptas sigillis pendentibus, de quibus in eisdem mentio habetur,
sigillatas, non abollatas, non cancellatas, non rasas nec in aliqua sui
parte suspectas, salva tamen superscriptione horum vocabulorum »in
Gelnhusen« in eisdem in vicesima prima linea facta et in fine earundem
litterarum approbata vidisse et legisse per omnia tenoris et continentie
20 in hec verba:

In gottes namen, amen. Wir Helferich von gottes fursichtigkeit
apt, Friederich prior und der covent gemeynlich in und usze des
gotzhaus zw Selbold, des ordins zw Premonster in Mentzer bistumb,
bekenne uns und fur unser nachkumelinge offentliche an diesen brieff
25 und thun kunt allen den, die in sehen oder horen lesen, das wir in
unserm capittel einmutliche und samenthafft mit vorberadem mude
dureh heylsamkeyt der sele und gemeynen nutz, gemach und frumen
unsers gotshaus in dreuen an eyds stat uberein sein kommen und
han gemacht, gesatzt und geordiniret und machen, setzen und or-
30 dinirn an diesem prife feste und stede zu pleiben und syn, an alle
widerrede und hindersal aller funde, gnaden oder priefe, die wir
itzunder han oder naher mochten¹⁾ gewinnen, und hilfe weltliches und
geistliches gerichts, damit diese ordenunge und satzung, die hernach
geschriben stehet, zumale oder an keynen irn stucken geletzt mochte
35 werden von uns oder von den, die umer nach uns komen ewigliche,
sie seyen appete, prelaten, priore, ametmanne oder conventsbruder
und canonicken, das der erwirdiger vater in Christo, unser herre, her
Helferich, unser apt vorgeant zw Selbolt, alles das gude, das er

1) in A. und B.

gekauft oder gezeugt hat biszher¹⁾ sid der zeyt, das er unser her und prelate worden, oder hernach kaufte oder zeugte, es sey ewig oder zw wiederkauff oder loss, versucht und unversucht, wie es genant sey oder wo es gelegen izt, sal haben zu seyner sunderunge gerulich, deweil das er lebt, zu einem beneficio mit einm sesze, wo er das eschit²⁾ oder nemen wil, es vacire oder nit, ab er begeben seine prelaturen und cedirte, und mag, ob er wil, das beneficium und den setz kysin und benennen, ob er wil, ee er cedirte oder begeben seyne abtie und sol der apt und alle epte, die nach ime gekorn werden, ee dan man ine obedientien thu, verbusen (!) und schwern, stete zu 10 halten dem vorgeanten hern, hern Helferichen, unserm apte, dise stuck und die stuck, die hievor und hernach beschriben stene, gantz und gar mit allen treuen; und darnach, wen er nymer inist, das dan alles das gut, als vorgeschriben steet, sol gevallen lediglich und gar dem covent zu der provisien. Also auch, ob keyn gut gelost 15 oder wieder gekauft wurde, das man mit dem gelde sal dem covent zu der provisien ander gut kaufen und gulde zu hand, on allen verzoge, und mogen anderswae wenden durch keinerhand sache oder noit willen. Und sol das gelt, das da gevelt von des guds wiederkauff oder losunge, bis das man damit ander gude oder gulde gekauft, 20 zu hand, als vorgeschrieben steet, in desz prioris und des pharhers zu Gelnhausen und des provisoris, di den sint, hende geleit werden zu halden in guten treuen. Auch beken wir uns, Friederich der prior und der covent gemeynliche³⁾, besonder an diesem brive, das der vorgeante in Christo unser gnediger vatter und her, herre Helferich 25 apt zu Selbold von gotlicher manunge, durch heilsamkeit seiner und unser aller sele, mit rad und willen unser aller dry ewige mesze alle wochen ewichliche zu lesen in unserm gotzhause, eine von den eilfthausent iungfrauen und die andern von sant Katharinen, darumb er uns hot gegeben hundert pfund guder heller, die wir an unser gotz- 30 haus han gewant, daruber wir sundere brive han gegeben, und die dritten mesz fur alle glaubige sele und seyne sele ewigliche und auch fur aller unser sele, darumb er uns itzund gegeben und gemacht hat funff pfund guder heller und vier schilling heller ewiger gulte; der uns zwey pfund heller ein itzlicher pferher zu Selbold uff unsers 35 hern leyhamstag sol geben von den garten und von der wiesen, die geine seim hus ligen, die etwen waren Rudolfs vom Hayn, und von dem auch ein iglich pferrer zu Selbold alle sambstag uf unser frauen cappel in der pfar ewiglich sol lesen eine mesze von unser frauen

1) hiernach folgt in A. ^a/_x

2) eschikt A.

3) gewenliche A., gemeynliche B. 40

und sein gedencen alle sonntag vor dem volk ewigliche zu helfe und zu troste seiner sele. Die andern gulte sol uns geben alle iar, wer das gut hat, das Wygandz von Alpachs was, da itzund Hentze Anshelm uff sitzet, und wer das gut hot zu Husen uff dem Reyn, das Reudels
 5 gut heizit, da itzund Haieman (!) Nase uff sitzet, und wer das gut hat zw Husen, das ettewen wais Gerharts Urleugin von Geilhusen, da itzunt uff sitzet Heintz Kelbecher. Diese briefe sol halden ein iglicher apt und prior und niemand anders, als sie es got willen entwurten. Zu vestenunge und gezeugnus aller der dinge so han
 10 wir unser ingesiegel, der apt und der covent, an diesen prieffe getreuliche gehencket. Actum et datum in capitulo nostro, anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo nono¹⁾, in die Michaelis archangeli. Superscriptionem in vicesima prima linea in hiis vocabulis »in Gelnhusen« presentibus ratificamus et fideliter approbamus. Actum et
 15 datum anno et die quibus supra.

In cuius quidem visionis et perlectionis testimonium dominus Cunradus dictus Amica, canonicus dicti monasterii in Selbolt antedicti, a me notario publico infrascripto presentes literas transscribi peciit et publicari in testimonium evidens earundem. Data et acta sunt hec
 20 in civitate Geilnhusen Moguntine diocesis, anno domini MCCCLI., indictione III., feria sexta proxima ante dominicam qua cantatur reminiscere, in stupa habitacionis mee site in der Holtzgassen. Superscriptionem vero huius vocabuli (han) in nona et in quadragesima III. linea per me factam presentibus approbo fideliter et affirmo. Datum et
 25 actum ut supra. Et ego Cunits quondam Ottonis dicti Camerer de Ertal armigeri clericus coniugatus Moguntine diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia literas predictas, ut premittitur, vidi et perlegi, ideoque eas manu propria transscripsi et in hanc publicam formam redegei, nihil addens sive minuens, quod sensum earundem in aliquo
 30 poterit immutare signoque meo solito signavi debite requisitus in testimonium omnium premissorum.

Kopialbuch der Selboldischen pfarreien (Mscr.-samml. nr. 34) (A) und eine abschrift vom ende des 18. jahrhunderts (B.), beide in Birstein.

803. *Ludwig von Cleeberg, schultheiss zu Gelnhausen, bekennt,*
 35 *dass ihm das kloster Meerholz für seine oder seiner freunde tochter auf drei jahre eine stelle im kloster offen halten wolle und überlässt dem kloster dafür eine gült und das recht zur einlösung einer korngült. 1349 oktober 1.*

1349
 okt. 1.

1) 1349 A.

Ich . . Ludowig von . . Kleberg, ein ritter, schultheisz zû . . Geilinhusen, bekennen, daz ich uffinliche und flizliche dankin an diesim brieffe den erbern . . frawin vern . . Alheide von . . Ruckingen, zû dieser ziit meistern . . des klostere zun . . Merults, und dem convente gemeinliche desselben klostere, daz sye mir wilkliche und eindrech-
 teklich fruntschaft und gnade hant getan mit einre prunde, die sî mir eyne kinde luterlich durch got hant gegeben, daz ich oder mine frunt in dazselbe kloster sullen unde mogen dû in diesim nehistin drin iarn nach gift diesim brieffis, welziit ichs wil; daz sullen sî unde wollent nach gewonlichin ern emphahen, ane alle widerrede
 10 und hindersal yemans. Endede ouch ich oder mine frunt von minen wegen daz kint nit in bin diesim nehistin drin iaren, so sulde die prunde ledig und los sin unde alle forderunge der prunde damiede, ane alle geverde. Ouch bekennen ich . . Ludowig vorenant uffinliche an diesim brieffe und dûn kunt allen den, die in sehint, horn oder
 15 lesin, nû oder hernach ewekliche, daz ich han gedacht, daz mensliche nature wirt zûlost von mengerhande geschichte und wonderlichen anevellen und dem menschin nechit sichere ist dan der dot und unsichere dan die ziit des dodes, als ouch der prophete sprichit:
 »mentsche, bereide din hus, wan dû der ziit nit enweist«. Darum
 20 zû eyne beginne mis¹⁾ . . urkundis so han ich luterliche durch got vor mine sele und alre minre altfordern selin, zû troste und zû helfe dem vorgeschribenen . . klostere zûm Merults und dem convente gemeinliche gegeben, gemacht und gesatz und geben, machen und setzen in unwiderrufliche und ewekliche vor rechtlich eigen an diesim gein-
 25 wurtegen brieffe vor mich und alle mine erben zû eyne ewegen gehugnisse²⁾ min, alre minre altfordern unde minre erben sele die losunge an den ses maldern korngeldis, die mir dazselbe kloster ierliche schuldig was zû geben und bizher gap, die itzut . . Eckarte von Bunach versatz und verphendet sin, daz sye die mogen und sullen
 30 losin, wan ez in fugit, nach dem, als die brieffe sprechen, die daruber gegeben sint, unde sullen dan des klostere vor rechtlich eygen und ewekliche sin an alle widerrufungen und ansprach min oder minre erben, ane alle geverde unde argelist. Ouch han ich demselben . . klostere unde convente in derselben maze gegeben, gemacht und gesatz, geben
 35 machin und setzen yeme vor rechtlich eygen an diesim brieffe die zwei malder haber gulde, drii schilnge heller, zwei hunre und eine gans geldes, die mir von demselben klostere ierlichen valende warn zû zinse. Also, daz daz kloster mir oder minen erben dyeselben zwei

1) mins?

2) so im orig.

malder habern, heller, hunre unde gans sal reichen und zû gewon-
licher zît geben dru iar alre nehist nach gift diesis briefis und daraftir
nit lenger; ez engesche dan, daz ich oder mine frunt von minen wegen
daz kint indeden in der zît, als vorgeschriben stet, so sulde daz
5 kloster deme kinde die egenanten habir, heller, hunre unde die gans
gulde alle iar gereddeliche und zû gewonlicher zît unverzogenliche
geben und reichen, ane alle widerrede, sinen lebetagen. Und wan
auch daz kint abeginge von dodis wegin, so sal die gulde dem
klostere ledig und los sin eweklichen und ensal ich noch mine erben
10 noch nieman von unsern wegen zû der gulde nûmerme keine forder-
unge han in keinen weg, an alle geverde. Ouch wil ich und sal sin,
werz, daz ich oder mine frunt von minen wegen des Kindes nit in-
deden in den drin iarn, als vorgeschriben stet, so sal die prunde und
die gulde doch dem vorgeschriben klostere unde convente ledig und
15 los sin after den iarn, eigentliche und ewigklich und als die vorge-
schriben ses malder korngulde itzut sin, und sullen sii gein gode
flizliche verdienen, als vorgeschriben stet und sii ez ame iûngestem
tage vor gode verentwurten wolnt. Alle diese vorgenant stücke und
yegeliches biisunder sullen eweklich stede und veste bliben und ensal
20 ich Ludowig vorgenant noch mine erben¹⁾ noch nieman von unsern
wegen sye nûmer widerruffin noch darwider getûn noch cummen
mit keinreleie stuckin, an alle geverde und argelist. Hie bie diesin
redin sint gewest: die erbern wisin lude bruder . . Cunrad von Ru-
ckingen, commentur des husis zû Rudinkeim sente . . Johans ordens,
25 . . Jungo und . . Sifrit von Breidembach, scheffin zû Geilnhusen, die
zû gezogen herbii worden geheisin, und ouch ire ingesigel zû urkunde
von minre ernstlichen flizegen bede wiln mit mime des dickegenanten
. . Ludowigis an diesim (!) brief hant gehangen. Des wir . . Cunrad,
Jungo und Sifrit die vogenanten uns ouch bekennen. Datum et actum
30 ipso die . . Remigii episcopi, anno domini M^oCCCXLIX.

Orig.-perg. Von den siegeln sind nur II (wappensiegel Konrads v. Rückin-
gen und III (Junge v. Breidenbach) erhalten, beide rund und wenig beschädigt.
Büdingen. Gedr.: Simon III 146.

804. *Albrecht und Werner von Carben verkaufen dem Frank-* 1349
35 *furter bürger Hertwig Wisz und seiner frau zwei huben landes* okt. 13.
zu Windecken. 1349 oktober 13.

Ich . . Albrecht . . und ich Wernher gebrüdere, sone hern Marg-
wardis von Karben ritters irkennen uns uffinliche mit dysem brife

1) am 12. oktober d. j. (feria secunda prox. ante Galli) willigen Ludwigs söhne
40 Peter und Lutze, ritter, und Lutter, edelknecht, in diese schenkung ihres vaters. Orig.-
perg. Die siegel fehlen. Büdingen.

des vorgenanten mit syme an diesen brieff han gehangen zu eym
waren gezugnyse dieser vorgenanten dinge. Datum anno domini
MCCCXLIX.

Johanniterbücher nr. 15. Frankfurt, stadtarchiv. In der überschrift der
vorlage wird diese urkunde in verbindung gebracht mit einer schenkung Friedr. 3
Eppchins an die Frankfurter Johanniter von 1356 juli 8, die güter in Hochstadt
und Dorfelden betrifft.

Orts- und Personenverzeichniss.

Vorbemerkungen zur benutzung: K. T. V. im wortanfange findet man unter C. D. F. eingereiht, Y. y durchaus unter L. i. Die zahlen bedeuten die nummern der urkunden. Bei personen sind die zeitgrenzen vorgesetzt, innerhalb deren sie als lebend vorkommen; bei der ersten erwähnung ihres todes ist ein † hinter die nummer gesetzt. Personen sind unter dem familiennamen oder, wenn dieser unbekannt ist, unter dem vornamen aufzusuchen. Die ortsnamen sind möglichst in der heutigen namensform aufgeführt, auch wenn sie nur zur bezeichnung von familiennamen dienten. Bei beschreibung ihrer lage wurde, falls sie nicht in der provinz Hessen-Nassau liegen, der staat oder (bei Preussen) die provinz angegeben.

Abkürzungen: ed. = edelknecht, fln. = flurname, gr. = graf, r. = ritter, sig. = sigillum, zus. = zusatz.

A.

A Barr. — Rob.

Aachen (Ache, Aque) 134. 172. 308. — geldwährung 62.

Adelheid (Adelheydis, Adelheidis, Aylheid, Aleheid, Aleheit, Aleid, Aleit, Alheid(is), Alheyd(is), Alheydt, Alleid, Allheit, Eylheit, Elheyd, Elheydt). v. Albach. — zu Auheim 1334, 420. — Behem. — v. Bergen. — v. Bleichenbach. — Brecheler. — Bruwart. — v. Bünau. — Klaffhuser. — v. Dorfelden. — Faber. — priorissa der reuerinnen zu Frankfurt 1347, 715 zus. — aus Frankfurt, nonne zu Marienborn 1347, 724. — v. Gondsroth. — Gross. — Haynen. — v. Hanau. — Haüwenschild. — Hudeler. — zu dem Hune. — v. Isenburg. — frau des ritters Helfrich zu Langendiebach 1338, 496. — mehrere d. n. daselbst 1338, 496. — Lochman. — gr. v. Nassau. — äbtissin von Padershausen 1347, 719 sig. und zus. — Quidenbaum. — uf dem Reine. — gr. v. Rieneck. — Ryffean. — v. Rockenberg. — Schelm v. Bergen. — Schlosser. — priorissa des klostere Schmerlenbach 1329, 329. — äbtissin von Schönau 1348, 744 sig. — v. Schwarzenfels. — Selbisman. — v. Treysa. — v. Weinsberg. — Wendesadel.

Adolf (Adolph) diener des bischofs Sieg-

fried v. Chur 1305, 47. — Knoblauch. — könig 8 †. — gr. v. Nassau.

Adonopolitanus s. Adrionopolitanus.

Adrianopel, Türkei, (Adrianopolitanus) 167. 170. erzbischof Raimund.

Adrionopolitanus (auch Adonopolitanus) 167. 170. episcopus Egidius; wohl Adria in Oberitalien sw. Venedig.

Affaldere fln. bei Bockenheim 33.

Afferbach, Bayern n. Aschaffenburg (Afulderbach) 528.

Ag. siehe Amil.

Agnes (Agnetz, Agneze, Angnes) Albrer. — Blumechin. — v. Buchenau. — v. Büdingen. — v. Kinzheim. — v. Trimberg. — von der Ecken. — v. Eichen. — v. Gondsroth. — Grossjohann. — v. Hanau. — v. Heusenstamm. — v. Hohenlohe. — v. Hornau. — äbtissin des Clarenklosters zu Mainz 1343, 637. — gr. v. Nassau. — v. Ostheim. — v. Rohrbach. — v. Rückingen. — frau herrn Johannis d. ä. (v. Rückingen?) 1338, 496. — v. Rüdigheim. — Russe. — Wisz.

Ahlersbach s. Schlüchtern (Alenspach, Alersbach, Alersberg, Alesbach, Alisbach, Alterberg) 356. 378. 616. 769. 770. — bewohner: v. Ahlersbach, Lurbube, Rücher, Wiche. — flurname: der Hanberg. — gehölz: das Eigen. — mühle 378. — (v. —), Hermann ed. 1303—1329, 31. 341. gen. v. —, Peter 1343, 616. — vgl. Ololsbach.

- Ahorn, wald bei Lauda 528.
 Aylbern siehe v. Bicken.
 Akarbin siehe Okarben.
 Al. siehe Adelheid.
 Albach, Hessen osö. Giessen (Alpach).
 v. —, Konrad, r. 1310, 98. — gen. v.
 — (nach diesem Albach?), Adelheid
 und Wigand zu Langendiebach 1338,
 496. Siegfried in Langenselbold 496 †.
 Wiegand das. 1349, 802.
 Albano, Italien sö. Rom 454. bischof:
 Gaucelin.
 Alber (= Halber?) zu Bergen, Gerlach
 1354, 562.
 Albert (Albrecht, Albreht, Albreth, Aul-
 bracht, Elbrecht) — Brand. — Buch. —
 v. Carben. — könig 1301—1306, 2. 11.
 18. 22. 23. 27. 28. 33. 43. 52. 55. 60.
 785 †; an allen sig. ausser an 2. 28.
 43. 785. — Kremer. — Küchenmeister.
 — v. Thüngen. — Eldelin. — Esse-
 llinger. — Faust. — pleban zu Frank-
 furt 1308, 70 sig. — Gnade. — v.
 Hohenlohe. — Holzappel. — v. Langd.
 — schöffe zu Langenselbold 1305, 51.
 — vicar zu Niederroden 1349, 771. —
 v. Offenbach. — rector der pfarrkirche
 in Ostheim 1325, 290 sig. — v. Schröck.
 — v. Sneberg. — v. Wasungen. —
 bischof v. Würzburg s. v. Hohenlohe.
 —, Heinz zu Bergen 1340?, 549.
 Albestad siehe Albstadt.
 Albrader grund, fn. zu Dorfelden 617.
 Albrer (= Halber?) r. und frau Agnes
 1338, 496.
 Albstadt, Bayern n. Aschaffenburg (Albe-
 stad) v. — siehe Schick.
 Albus siehe Wisz.
 v. Aldenburg, Johann 1348, 741. 742.
 v. Aldendorf, Heinrich, magister, dom-
 herr zu Worms 1322, 242.
 Aleyburn siehe Oleyburn.
 Aleid siehe Adelheid.
 Alemannia siehe Deutschland.
 Alersberg siehe Ahlersbach.
 Alesbach siehe Ahlersbach.
 Alessio, türk. provinz Albanien (Alexi-
 ensis) 482. bischof Martinus.
 Alexandria, Aegypten 167. 170. patriarch
 Gregorius.
 Alhard siehe Frosch.
 Alheid siehe Adelheid.
 Almanian siehe Deutschland.
 Almannus bischof v. Sovana 1337, 482.
 Alpach siehe Albach.
 Alsacia siehe Elsass.
 Alsfeld, Hessen (Alsveld). v. —, Konrad
 r. 1333—1335, 413. 453. Femel 413 †.
 Mechthild 413 †. gen. v. —, Appel in
 Frankfurt 1327, 311.
 Alstad siehe Altenstadt.
 de Alta domo siehe v. Hohenhus.
 Altavilla s. Eltvill.
 Altenberg (vetus mons) zu Rüdighheim 562.
 Altengronau (Burg Grunau) 686; siehe
 auch Gronau.
 Altenhasslau s. Gelnhausen (Hasala, Ha-
 sela, Haselache). 47. 293. 417. 430.
 518. 688. — bewohner: Ludwig, Wilde.
 — gericht 430. 701. 792 zus. 794. —
 pfarrer: Konrad, Johann v. Schlüchtern.
 — vicarius: Konrad Hornung. — zent-
 graf: Konrad von Lützelhausen. — v.
 —, Sophie 1322, 236. — vgl. Hasslau.
 Altenmittlau ssw. Gelnhausen (Alden-
 [Aldin] Mittela) 646. 667. 705. bewoh-
 ner: Hildebrand, Plugger, Schelewecker,
 Snabil. — vgl. Mittlau.
 Altenstadt, Hessen w. Büdingen (Al-
 stad) 62.
 Alterberg siehe Ahlersbach.
 Altgewender zu Gelnhausen, Gerhard
 1313, 131.
 Amica, Konrad, mönch zu Selbold 1351,
 802.
 Amil. zu Eckenheim, Ag. 1340, 562.
 Ammet, Konrad 1343, 621.
 Andreas (Endres, Endrys) v. Brauneck.
 — Kirchobir. — bischof v. Coron
 1337, 482. — v. Thüngen. — Volse
 v. Enkheim. — prior der Augustiner
 zu Mainz 1347, 713. — Rumpenhemer.
 — bischof v. Würzburg 1303—1307,
 31. 36. 48. 65. 66. 220 †. — Zobel.
 Andrinopolitanus episcopus Egidius 238.
 wohl Andria in Apulien.
 Anesmaltz zu Gelnhausen, Berthold 1340
 bis 1349, 559. 801. Kunzchin (frau eine
 geb. Spickelin) 1336, 469.
 Angeli zu Grünberg, Heinrich und Jo-
 hann 1321, 228.
 Angelus siehe Engel.
 Anna siehe v. Falkenstein.
 Anselm (Ansheym, Anshelm) v. Crain-
 feld. — v. Hochweisel. — Ulner. —
 Heinrich zu Langenselbold 1349, 802.
 Anso (= Johann?) schmied zu Langen-
 diebach 1338, 496. — der kleine A.
 das. 1338, 496.
 Anthoubet, flurname zu Seckbach 641.
 Antoniter 39. 83—85. 239. 768. — häuser
 zu Rossdorf u. S. Antoine. — siehe auch:
 Corderii, de Turre, de Lay, Maffredi.
 Antwerpen, Belgien (Antwerp) 172.
 Apel (Aplo, Appel, Appele, Appyl,
 Apple, Applo, Happelo, Happlo) v.
 Alsfeld. — Berthoch. — Kobolt. —
 Küchenmeister. — v. Eichen. — Elde-
 lin. — v. Elm. — Forstmeister. —
 Slinge. — Stederich. — zu Windecken
 1344, 661 (= v. Eichen?).
 zu dem Appenheimer (auch Appinheimer)
 in Frankfurt, Reinhard 1348, 746 sig.
 Apulia, Süditalien 322.
 de Aquamundula, Jacobus Mathei, be-
 amter der päpstlichen kanzlei 1310, 95.

Aque siehe Aachen.

de Ariete siehe v. Widder.

Arnold (Arnolt, Arnuld, Arnûlt) Blumechin. — zu Eckenheim 1314—1340, 140. 146. 448. 492. 562. — v. Glauburg. — zu Gondsroth 1328, 327. — v. Hohenfels. — v. Horbach. — zu Langendiebach 1338, 496. — v. Lorch. — pfarrer zu Marköbel 771 †. — Medeburger. — Meinen. — Santfus. — v. Sauwensheim. — Schick. — propst zu Schmerlenbach 1322, 240. — zu dem Schuchhuse. — v. Selbold.

Arnsburg, Hessen sw. Lich (Arnesburg, Arnisburg, Arnsbürg, Arnspurg, Arnstburg) kloster 5. 13. 16. 34 u. zus. 46. 51. 72. 74. 75. 98. 99. 104. 110. 127. 132. 133. 136. 140. 146—148. 160 u. anm. 162. 164. 168 u. zus. 169. 186. 193. 202. 204. 222 u. anm. 224. 225. 227—229. 246. 248. 249. 251. 252. 254. 260. 273. 313 u. zus. 319. 321. 323. 330 sig. 427. 448. 469. 492. 535. 536. 547. 553. 561. 562. 600. 611. 629. 633. 661. 666. 668. 669. 672. 675. 694. 696. 712 u. zus. 713 u. zus. 715 u. zus. 716. 719. 722 u. zus. 723. 757. — äbte: Konrad, Gerlach, Johann, Wittekind. — bursarius: Heinrich. — cellerarii: Konrad, Gottfried v. Nidda, Heinrich, Johann Wengezzer, Ludwig v. Hatzfeld (Ludwigs diener: Konrad v. Egilassen). cellerarius maior: Johann. — grangiarii: Hartmud, Heinrich v. Giessen. — hofmeister: (in Enkheim Heinrich,) in Frankfurt Gerlach, Gottfried, in Friedberg Johann v. Lyndensträd, in Gelnhausen Guntram, Sibold. — mönche: Konrad, Kulmann (kaplan in Marienborn), v. Enkheim, Erwin, Friedrich, v. Gelnhausen, Gilbracht, Hartmud, Löwe, Mathias, Nyzel, Sibold. — syndicus: Ludwig.

Arnstadt, Schwarzburg (Arnsted, Arnstete) 765. 776. 777. 780. 782. 786. 787. 789. 791. 795.

Arros (Arres, Arreys, Arreisz, Arreus) v. Breuberg. — v. Trimberg.

Arzeede, fn. zu Bergen 147.

Aschaf (Mainaschaff, Bayern w. Aschaffenburg). v. —, Gernod 1335, 450.

Aschaffenburg, Bayern (Aschafemburg, Aschaffenburg, Aschaffenburg, Aschaffinburg, Asschaffenburg, Asschefenburg). 31. 47. 123. 134. 149. 166. 170. 171. 180. 188. 286. 291. 307. 418. 450. 459. 500. 515. 532. 575. 589. — (bürger: Eygelmar?, Godebold? —) mass 47. — Marienkirche 307. pleban: Konrad. — stift 58. 93. 107. 115 zus. 149. 165. 166. 171. 174. 178. 188. 197. 232. 255. 299. 307. 317. 327. 366. 418. 434. 450. 514. 607. 610. 642. 790. —

canonici: an der Ecken, v. Gondsroth, v. Hersfeld, Weise, Zenechin. — custos: Heinrich. — decane: 115 zus. 434. Heilmann. — propste: 197. 299. 514. 607. 642. Johann, v. Solms — scolastici: Ebernand, Zenechin. — stiftsrichter 56. 107. 149. 166 zus. sig. 232. 287. 307 sig. 607 zus. 650; ihr schreiber: Johann. — stiftsvicare: Konrad, Gobelonis, Schwab, v. Umstadt. — vicedome: v. Bommersheim, v. Vilmar, Zenechin. — v. — siehe Schwab v. A. Aschenrod, Bayern nö. Gemünden (Hosenrode) 528.

Asolo, Italien nw. Venedig (Civitas nova) 167. 170. 238. bischof Peter.

Assenheim, Hessen sö. Friedberg. (Assinheim, Assinheim) 27. 28. 30. 40. 76. 324. 390. — burg 324. 754. burghmann: v. Köbel, v. Hattstein. — juden 27. 28. 40. — v. — siehe Fende.

Astheim, Hessen w. Grossgerau 43.

Atzeman zu Kilianstädten 1342, 595.

Au (Auge, Auwe), fn. zu Kilianstädten 595. — zu Gronau 687.

v. Augsburg (Augusta), Konrad cleriker in Mainz 1327, 311. Heinrich cleriker und notar 1337, 480.

Auheim, Grossauheim ssö. Hanau (Auwehem, Ouhem) 420. 523. 730. — bewohner: Konrad, Dude, Jag. — Grefengut 420. — v. —, Bertold 1338, 516.

Auheimer, Konrad 1347, 740. — zu Langendiebach, Hartmann 1338, 496. — zu Somborn, Konrad und Hedwig 1348, 758.

Aulon, Griechenland (Valonensis) 482. bischof Jacob.

Aulbracht siehe Albert.

Aurisaccus s. Goldsack.

Avignon, Frankreich. 79. 83—85. 212. 238. 434. 440. 454. 460. 461. 482.

B.

B. (Bartholomäus?) siehe de Turre.

Babenberg siehe Bamberg.

Babenberger, Heinrich 6 †.

Babenhäusen (Baben-, Babin-, husen, husin, Babinhusen) 188. 222. 225. 535. 536. 612. — kapläne 633. 698. — pfarre 650. — plebane 188. 535. 536. 626. 633. 698. Konrad, Mengot. — schultheissen: v. Babenhäusen, Epechin, Wyse. — v. —, Konrad ed. sig. und Friedrich r. schultheiss in Babenhäusen sig. 1318, 188. Gisela nonne in Padershausen 1314, 136. Wortwin ed. 1303—1343, 26. 87. 130. 188. 307. 530. 612. seine schwester verh. v. Wasen 1343, 612. — gen. v. —, Konrad, hanauischer schreiber 1347, 722. — wald: das Eygen 633.

Bacharach a. Rhein (Bacharacum, Bacherach) 172. 215. 522.

v. Bachdorf, Ludwig 1331, 369 zus.
 Bache in Bergen 1341—1342, 566. 597.
 Bachgau grafschaft sw. Aschaffenburg
 (Bachheim) 47.
 Bachwiese zu Eckenheim 140. — zu
 Gronau 687.
 v. Badinhobe, Konrad (deutschord. ?)
 bruder zu Gelnhausen 1348, 731 zus.
 Bayern (Bavaria, Beiern, Beyern, Bey-
 gern, Beiren) herzog Heinrich 414.
 415. 765. Ludwig siehe unter könig.
 vgl. auch Pfalzgrafen.
 Baiersröder hof wnw. Marköbel (Beiers-
 rode, Rode) 203. 674. 754. — flurname:
 Uzlende.
 Baldersheim siehe Bellersheim.
 Baldwin, Peter 1323, 256.
 Balduin (Baldewin, Baldwin) erzbischof
 von Trier und pfleger des stiftes
 Mainz 1314—1347, 135. 172. 342. 385
 anm. 407. 409. 459 sig. 466 sig. 467.
 473. 528. 729. 737 sig.
 Baleiz (Baleys, Balez) v. Lichtenberg,
 Harmut u. Johann um 1330, 363. —
 siehe v. Lichtenberg. — v. Rükingen.
 Ballinroit, fn. bei Praunheim 63.
 Bamberg, Bayern (Babenberg, Baben-
 berch, Babinberg, Babinborg, Boben-
 berc) bischof: Friedrich. — domstift
 278. 367. domherren: v. Hanau, v. Soltz.
 scolasticus: v. Homburg.
 Barbe, Winter ed. 1324—1331, 268. 269.
 270. 369.
 Barr., A., beamter der päpstlichen kanzlei
 1335, 440.
 Bartsdorf siehe Grossbartsdorf.
 Bartenstein, Bartelstein siehe Parten-
 stein.
 Bartenstein, Württemberg ssö. Mergent-
 heim. v. —, Sitze 1310, 88.
 Barthenhusen, hofstatt in der burg Geln-
 hausen 485.
 Bartholinus siehe de Canali.
 Bartholomäus siehe de Torchifellone.
 Bas von Dideriches, fn. zu Kilian-
 städten 595.
 Battenberg w. Frankenberg (Battin-
 burg) 342.
 Baumann (Buman) von Homburg, Diet-
 rich und Hedwig 1332, 384.
 Baumgerts hecke zu Eckenheim 140.
 Baurus, schwestersohn des Joh. Loch-
 mann 1309, 76. — Heinrich, camerarius
 in kloster Seligenstadt 1316, 163.
 Bavarus, Heinrich 1349, 793. 794.
 Beatrix 1301, 9. — Fraz. — äbtissin
 v. Marienborn 1311, 107. — zu Seligen-
 stadt 1302, 15.
 Bebera siehe Bieber.
 Becheler zu Roth, Kulmann 1332, 380.
 Bechsteyn zu Schlüchtern, Heinrich
 1331, 378.
 Bechte, Behte siehe Bertha.

Bechdold siehe Berthold.
 Bechtram siehe Bertram.
 Becker (Beckir, Beker) zu Eckenheim.
 Sypil 1314, 140. — zu Frankfurt. Har-
 tung 1340—1349, 559. 801. — zu Fried-
 berg, Gipel 1340—1349, 559. 801. — zu
 Gelnhausen, Gernod 1325, 295. Nicolaus
 1322, 237. — zu Hanau, Nicolaus 1345.
 684. — zu Langenselbold, Bechtold
 1347, 731. — zu Marköbel, Konrad
 1345, 674. — zu Schlüchtern, Nicolaus
 1331, 378. — zu Seckbach, Johan
 1337, 478. — zu Windecken, Heile
 u. Metze (stiefsohn Hennechin) 1345, 650.
 Beda mutter des vogtes Hermann zu
 Eichen 1340, 562.
 Beheim, Behem siehe Böhmen.
 Behem, Konrad r. 1345, 677. — zu
 Langendiebach, Adelheid und Hartwin
 1338, 496.
 Behemer zu Langendiebach 1338, 496.
 Beyenheim, Hessen onö. Friedberg (Bie-
 heim). v. —, Otwin 1304, 40. vgl. v.
 Bellersheim.
 Beier (Beyer, Beiger, Beyger), Gottfried
 r., schultheiss v. Frankfurt 1303—1305,
 29. 33. 46. — zu Langendiebach,
 Werner 1338, 496. — zu Praunheim
 1339, 542. — zu Wetzlar, Johann 1316,
 153. — zu Windecken, Heinrich 1345,
 680. Metze 1345, 682. vgl. Bavarus.
 Beiern siehe Bayern.
 Beldiges siehe Bellings.
 Bellersheim, Hessen ö. Münzenberg
 (Balders-, Belders-, Beldirsheim, -heim).
 v. —, Konrad Kolbendensel r. sig.
 1304—1312, 40 sig. 43 sig. 113. — Kon-
 rad r. gen. v. Beyenheim 1347, 724. 739
 sig. — Kraft r. 1303—1312, 29. 57.
 113. Friedrich r. 1347, 724. Gerlach
 pastor in Marköbel, custos des stiftes
 Limburg. 1338—1347, 513 sig. 651.
 722. 724 sig. u. anm. Hebel nonne in
 Marienborn 1347, 724. Johann d. ä. r.
 1322—1349, 168 zus. 439. 546. 550.
 804. (zwei personen?). Peter (frau eine
 geb. v. Hochweisel) 1335, 444. Philipp
 r. 1339—1346, 533. 617. 694. 699 sig.
 Wenzel 1304, 43.
 Bellings osö. Steinau (Beldiges, Beldiges,
 Beldyngs) 304. 378. 622.
 Benedict XI. papst 1304, 39. 85 † — XII.
 papst 1335—1337, 434. 440. 454. 460.
 461. 480. — bischof v. Sfacia 1316—
 1317, 167. 170.
 Benigna (Byngna) zu Bergen 1333, 392.
 — v. Heusenstamm. — v. Hornau. —
 Muffele. — Schelm v. Bergen.
 Benkenborn in d. zent Rieneck 526.
 Bensheim, Hessen s. Darmstadt (Benz-
 heim) 116.
 Benstat siehe Bönstadt.
 Benzensassen siehe Bindsachsen.

Bercheimer (Berchemer) zu Langendiebach, Hartwin 1338, 496.

Berensol siehe Bernesol.

Bergele siehe Bürgel.

Bergen nß. Frankfurt (Bergin, Pergen)

40. 113. 121. 147. 180. 201. 211. 217. 225. 266. 313. 355. 377. 392. 401. 402. 425. 436. 456. 489. 500. 547—549. 553. 561. 562. 566. 597. 600. 608. 614. 629. 669. 694. amtmann (falkenstein.) Heinrich. — bewohner: Albrecht, Bache, Benigna, Bernhelm, Cappuez, Kellerman, Cressinberger, Cloderer, Kolinhusen, Cronwel, Kunigunt, Dabecher, Eckerhert, Emmelrich, Erpe, v. Eschborn, Volse v. Enkheim, Glockener, Grebewalter, Hartcappuz, Heyno, Helfrich, Hennekin, Hermann, Holti, Holzhoffer, Hünkel, Huser, Junge, Molle, v. Nauheim, Nyez, Omele, Plu., uf dem Reine, Reinhard, zo der Rinnen, Rynwade, Rudolf, Rumpenheimer, Rutman, Santfus, Schele, Schelm, Scherer, Snyder, Schochtere, Schucze, Steinmetze, Wille, Wynher, Wolf. — centgrafen: Johan Meurer, Hertwig Omel. — furnamen: Arzeede, Birboym, Birzsel, Bogahart, Buch, Bussele, Buszen, Klynge, Kolirburg, Volprechtisberg, Fronegrund, Gegrabetewiese, Gere, Gettenbach, Guzwinsboheli, Hein, Hirmanscruce, Hobearte, Hurrus, Langegewende, Loche, Lohe, Lon, Mirgil, Nabuden, Pfaffenthal, Phaffen, Rosindrager, Syegir, Simlerwiese, Snegel, Stege, Steinacker, Steinmorgen, Wydchen. — gassen: Langege., Liching. — gericht 180. 377. — höfe: Hainerhof, Paffenhobestad, uf dem Reine. — alte mühle 562. — kapelle d. heil. Nicolaus 392. kapellherre: herr Johann v. Haina. — kaplan: Emich. — pfarrer: Andreas Kirchobir, Harpele oder Hartmud. — quellen: Clingenburn, Endelsburn, Eselburn, Hamersyn. — schultheiss: Gerlach Omele. — wald: Boxhart, Vilbeler holz. — wege: Bischofsheimer, Dieb, Dorfelder, Vilbeler, Gronauer, Hohestrasse, Lich, Stein, Schalg, Schlagweg. — v. —, Adelheid 1337, 489. Konrad deutschord. comtur zu Sachsenhausen 1340, 547 sig. Krisze 1336, 456. Elisabeth wittwe Gottfrieds 1340, 548. Heinrich ed. 1336, 456. Hennechin ed. 1342, 597. Jutta 1336, 456. Marquard r. 1336—1341, 456 sig. 566. Marquard 1336, 456. — siehe auch Schelm v. —. gen. v. —, Konrad und Wortwin zu Bischofsheim 1302, 12.

Berger z. Bischofsheim, Wigand 1343, 629. Bergerczal, fin. zu Gronau 687.

Bergerensis episcopus 482. Johannes.

Bergheim (Berchem, Berckheim) siehe Langenbergheim.

Berincheym siehe Birnkheim.

Beringerin zu Bockenheim 1322, 241.

Berkersheim n. Frankfurt (Berckers-, Berkersc-, Berkirsheim) 138. 139. 146. 403. 641.

Bermennin zu Gelnhausen 1337, 480.

Bern (Berno) zu Friedeberg, Heinrich 1310—1327, 98. 153. 312 zus.

v. Bern, P., päpstl. kanzleibeamter 1336, 454.

Bernbach ssw. Gelnhausen 544 u. zus. 630. 632. — bewohner: Feltkelder, Heimburge.

die Bernern siehe v. Rüdigheim, Guda.

Bernesol (Berensol) fin. zu Rossdorf 542.

Bernhard siehe v. Göns. — gr. v. Hohenstein. — gr. v. Solms.

Bernhelm zu Bergen 1340, 562.

Bernhelms, wüst, wahrscheinlich bei Altengronau 524. 525.

Berstadt, Hessen w. Nidda (Berstat). v. —, Konrad r. 1313, 125. Gerloh 1304, 40.

Bertha (Bechte, Behte, Berte) siehe v. Falkenstein. — Licher. — v. Westenburg. — vgl. Fernberchtssohn.

Berthoch zu Gössenheim, Apel 1332, 384.

Berthold (Bechdold, Bechtolt, Berchtold, Bertold, Bertult, Bertöldus, Bethold) Anesmaltz. — v. Auheim — frühmesser zu Babenhausen (oder Hanau) 1343, 612. — Becker. — Katzenbiss. — (graf v. Katzenelnbogen?) 1317, 172. — Klaffhuser. — Cluppelstein. — Krawe. — zu Dörnigheim 1301, 4. — zu Fechenheim 1327, 313. — stiftsdecan zu Frankfurt 1330, 348. — v. Friedberg. — Faulhaber. — Funcke. — Gross. — altarisist auf burg Hanau 1344, 642. — gewes. hanau. schreiber 1347, 722. — Hauwenschild. — Heupt. — schwiegersohn Konrads v. Hirzbach 1309, 76. — v. Hohenlohe. — pfarrer zu Issigheim 1348, 755. — zu Langendiebach 1338, 496. — v. Lissberg. — zu Mühlheim 491 †. — v. Münzenberg. — gr. v. Neifen. — Oleator. — Phluger. — v. Rochusen. — Rulman. — mönch und pleban zu Schlüchtern 1347, 721. — v. Schlüchtern. — Slac. — v. Speyer. — Spickelin. — Steben. — im Steinenhus. — v. Sterbfritz. — Sützel. — Sure. — Vogt v. Ursel. — Voyt. — Ziegenbart.

Bertholinus siehe v. Canali.

Bertrad (Bertracht, Berthrad) Katzenbiss. — Küchenmeister. — Gross. — äbtissin v. Padershausen 1319, 202 sig. — Prelo. — v. Schlüchtern. — äbtissin v. Schmerlenbach 1307, 64.

Bertram (Bechtram) v. Köbel. — v. Vilbel. — Scheltur.

Betelman r. 1304, 36.

Bettenburg zu Oberdorfelden 561. 562. — bei Kilianstädten 595.

Betten (Bettin) fn. zu Eckenheim 140. 492. 561.
 Betzichen fn. zu Preungesheim 542.
 Bicken onö. Herborn (Bickin) v. —, Aylbern r. 1337, 488.
 Bickenbach inferius 301. vielleicht Unterreichenbach.
 Bickenbach ruine bei Alsbach, Hessen, s. Darmstadt (Bickinbach). v. —, Konrad r. 1339, 528, 534. Gottfried 1321, 234. Ulrich 1321—1339, 234. 300. 343 sig. u. zus. 416. 527. sig. 528 sig.
 Byderman, Ortwic, schultheiss zu Bürgel 1337, 491.
 Bieber sö. Gelnhausen (Bibera, Biberach, Biebers). 528. gericht 591. — kirchsatz 528.
 Bieber, Hessen sö. Offenbach (Bebera, Byberau) 223. 730.
 v. Biegen (Bigen, Bygen), Gerhard Stahel r. und Gottfried Stahel r. 1339, 526—528.
 zu den Bygen fn. zu Marköbel 674.
 Byler zu Eschersheim, Heinrich 1329, 344. 346.
 Bilgerin, Sybold r. 1303, 29.
 Býnczelberg, Hessen ö. Gr.-Umstadt 500.
 Bindsachsen, Hessen nö. Büdingen (Benzen —, Binzensaszen) 262. 303.
 Bingela siehe v. Erlenbach.
 Binthamer, Burkard 1309, 81. Giselbert Johannitercomtur zu Mosbach 1330, 361. Heinrich r. 1344, 651.
 Birboym fn. zu Bergen 147.
 Birgele siehe Bürgel.
 Birklar, Hessen s. Lich, v. —, Gerhard, Johannitercomtur zu Frankfurt 361 +.
 Birnkheim, Hessen w. Grüningen, wüst (Berincheym). v. —, Kuno 1343, 629.
 Birsewise fn. zu Wachenbuchen 542.
 Birstein nnö. Gelnhausen (Birschen-, Birschen-, Birsin-stein, -steyn, -sten) burg und herrschaft 235. 328. 367. 383. 437. 438. 569. 593. 604. 653. — amtmann: Kunkel v. Büdingen. — vorburg 593.
 Birzsel fn. zu Bergen.
 Bisaccia, Süditalien (Bisacia) 482. bischof: Franciscus.
 Bischofsheim onö. Frankfurt (Bischen-, Bischoffes-, Byschovis-, Byshofs-, Bischoves-, Bisshovesheim, -heym) 12. 34 zus. 79 anm. 107. 231. 313. 523. 611. 629. 666. 749. — bewohner: v. Bergen, Berger, Botde, Eppe, Hertwein, Lypecher, Marquard, Mergeler, Ude, Wetzol. — pleban: 361 zus. 388. 629. Konrad. — quelle: Nendilsburn. — schultheissen: Mergeler, Wortwin. — gen. v. —, Friedrich, Heilmann 1321, 232.
 Bischofsheim a. Tauber, Baden (By-schofsheim) 342.
 die Bitzen, fn. zu Praunheim 63.

Blavelt siehe Blofeld.
 die Blanckin, ortsbezeichnung in Gelnhausen 760. 764.
 Blankenau w. Fulda (Blankenowe) kloster 61.
 Blasleitern fn. zu Kilianstädten 595.
 zum Blasoven, Philipp, in Mainz 1327, 311.
 Bleichenbach, Hessen nw. Büdingen (Bleichen-, Blechin-, Bleychen-, Bleychinbach) 391. 615. v. —, Adelheid 1333—1345, 391. 596. 615. 685. Kunza 1322, 236. Dietrich r. 1317—1345, 177. 301. 391. 596. 615. 675 sig. Eckard r. 1316—1338, 154. 301. 315. 331. 503 (zwei pers.). Johann 1308, 57 anm. Mechthild 1326, 301. Rucker, Johanniter viell. zu Rüdigheim 1309, 80. Werner 1308, 57 anm.
 Bleidenstadt ö. Langenschwalbach (Bleidinstat). gen. v. —, Konrad zu Soisdorf 1310, 96.
 Blofeld, Hessen sw. Nidda (Blavelt). v. —, Richard 1304, 43.
 Blumechin (Blumgen), Agnes, Arnold, Konrad burgm. zu Gelnhausen, Kunza 1338, 503.
 Boches siehe Büches.
 Bockenheim bei Frankfurt (Bocken-, Bockin-, Bokin-, Bucken-, Buckin-, Bugkin-, Bückinheim, -heym) 6. 33. 44. 104. 145. 151. 206 anm. 241. 361. 464. — amtmann: Johann. — bewohner: Beringer, Helwig, Stummelwecke. — flurnamen: Affaldere, Donechelo, Hartradisbusz, Langehecke, Langestrich, Markebach, Sperwerswiese, Steingrube. — see 464. — wald: Dulchinlouch. v. —, Friedrich 6+. Rale zu Frankfurt 1340, 555.
 Bockenheimer (Buckinheymer) zu Eckenheim 1314, 140.
 Bockenheimerberg siehe Bornheimerberg.
 Bockisburn fn. zu Gronau 687.
 Bodingen. Böttingen siehe Büdingen.
 Böhmen (Behelm, Behem, Böheim, Bohemia, Pehaim, Pehemia) 67, 80. 94. 135. 172. 349. 414. 415. 522. 696. 732. 733. 736. 738. 743. 773. 774. 776—791. könige: Karl, Johann. — böhm. groschen 414. 415.
 Bönstadt Hessen sö. Friedberg (Benstat) 40.
 Bötterde siehe Bütthard.
 Bogahart (Bogahont) fn. zu Bergen 597.
 Bohelechin fn. zu Preungesheim 146.
 Bokke zu Dorfelden, Hartmann 1318, 187.
 Bolanden fn. zu Wachenbuchen 542.
 Bolanden, Kirchheim-, bayr. Pfalz (Bolanden), burg 374. v. —, Lorette, Otto, Philipp 1331, 374.
 v. Bolthusen, Konrad r. 1331, 370 sig.

Bommersheim s. Homburg (Bomers-, Bomirsheim, -heym) 45. burg 306. — v. —, Konrad r. 1322—1341, 189 anm. 488. 526. 534. 546. 550. 574. 577. Gerlach gen. Kon. r. 451†, vgl. auch Cone. Heilmann burggr. v. Starkenburg 1312, 112 sig. 189†, Heilmann 1322, 189 anm. Johann r. 1322—1340, 189 anm. 546 sig. Irmgard 1318, 189. sig. Lysa und Mechthild† 1335, 451. Wolf 1322, 189 anm. Wolfram vicedom zu Aschaffenburg 1318, 189 sig. — siehe auch Schelm v. —.

Bonames n. Frankfurt (Bonemese, Bonynmese, Bonmese) 138—140. 146. 464. 492. 542. — burg 464. — vogt v. —, Henkin ed., später Johann r. 1329—1336, 346. 464.

Bonifacienborn zu Windecken 804.

Bonifaz VIII papst 39†. 83.

Boppard a. Rhein (Boparten) 172. 522.

Boppo siehe v. Eberstein.

Borgsin siehe Burgsinn.

Bornheim nnö. Frankfurt (Burn-, Bürn-, Brunn-, Brunneheim, -heym) 33. 46. 77. 561.

Bornheimerberg (auch Bockenheimerberg, Bornheimer) gericht 33. 215. 313. 337. 463.

Boronensis 167. 170. bischof Gregor.

Borsch nnö. Geisa (Borsa) 96. bewohner: Randinbein.

Bortselde siehe Langenprozelten.

v. Bosenheim, Peter r. 1339, 527.

Botde zu Bischofsheim, Heinrich 1343, 629.

Boto siehe v. Ulmbach.

Boumensehen, Hessen sö. Freienseen, wüst (Boumensehin) 560. 571.

Boumgerdir zu Eckenheim, Heinrich 1310, 99.

Boxberg, Baden (Bokkesperg). v. —, Konrad 1310, 88.

Boxhart, wald bei Bergen 629.

Brabant, herzog v. —. 593.

v. Bracht (Brahta) siehe v. Lissberg.

Brand (Brant) zu Marköbel, Albrecht 1337—1345, 483. 674.

Brandenburg 135. 765 zus. 777 zus. markgr.: Ludwig, Woldemar.

Brandenstein, ruine onö. Schlüchtern (Brandenstein, Brandinstein) 65. 66. herrschaft 154. 155. herren v. — 31. 65. 66. 220.

Braubach, fließt w. Hanau in den Main (Brubach) 500.

Brauneck bei Nd.-Steinach, Würtemberg nnö. Creglingen (Brânekk, Bruinecke, Brunecken, Brunegke). edle von — 449. 794. Andreas 1310, 89. Gottfried 1324—1325, 262. 264. 268. 269. 288. 289. 317†. vgl. v. Hohenlohe.

Brazzo, Johanniter, koch des priors für Deutschland 1313, 125.

Brechler (Brechelere) zu Langendiebach, Al., Katherina, Konrad, Heinrich, Johann und Luckard 1338, 496.

Breydemorgen zu Eckenheim 140.

Breidenbach sw. Biedenkopf (Breydinbach). v. —, Eilung ed 1306, 62.

Breitenbach nw. Schlüchtern (Breden-, Bredin-, Breidem-, Breiden-, Breidin-, Breitem-, Breitin-, Breitten-, Praitenbach, -pach; auch mit y) 31. 43. 378. 616. v. — zu Gelnhausen, Konne 1336, 465. Konrad gen. Kluppel 1309—1336, 74. 417. 476. Konrad 1348—1349, 760. 764. 801. Konsa (Kusa) 1309—1310, 74. 90. 228†. Kunne 1336, 475. Kunza 1348—1349, 760. 764. Dietrich 1344, 658. Georg (= Junge?) 1336, 475. Hartmann 1302, 19. 74†. 90. 228. Hartmann 1310—1328, 90. 101. 110. 131. 186. 193. 246. 262. 275. 294. 295. 321 (zwei pers.) 325. Hartmann 1344, 658. Hermann (= Hartmann) 1324, 275. Johann 1344, 658. Margarethe 1323, 246. Junge 1328—1349, 321. 359. 465. 472. 476. 658. 679 sig. 690 sig. 759. 801. 803 sig. Siegfried 1309, 74. 101†. Siegfried 1311—1342, 101. 108. 110. 131. 153. 186. 193. 213. 246. 262. 275. 295. 321. 359. 476. 591. Siegfried 1349, 803. Willekum 1334—1336, 417. 476.

Breitenborn osö. Gelnhausen (Bretinborn) 528.

Breitwiese zu Gronau 687. — zu Rossdorf 542.

Breller, Heilo 1346, 693.

Bremehe fn. zu Eckenheim 140. 492. — zu Preungesheim 138. 139.

Bremehes fn. zu Marköbel 674.

Brendelin siehe v. Homburg.

Brenner, Friedrich 1340, 546. vgl. v. Stein.

Breunberg, Hessen ö. Neustadt (Bruberg, Bräberg, Bruberch, Bruburg, Priuberg). 747. — vogt Hanneman. herren v. —, Arros 1310—1317, 89. 132 sig. 181. 317†. Chuntzinna 1317, 181. Eberhard I 317†. Eberhard III landvogt in der Wetterau 1309—1321, 86. 137. 143. 160 sig. 173. 180. 221. 234. 245†. 272. 314. 354. 377. Elisabeth verh. gr. v. Wertheim 1317—1331, 180. 272. 354. 377. Gerlach 1301, 11. 317†. Gisela 132†. Luckard verh. v. Eppstein 1317—1331, 180. 272. 354. 377. Mechthild 1317, 181. Mechthild geb. gr. v. Waldeck 1317—1331, 180. 245. 272. 256 zus. 314. 354. 366. 377.

Breunings sö. Schlüchtern (Bruninges) 247.

Bruchacker fn., zu Langendiebach? 161.

Bruchenbrücken, Hessen sö. Friedberg (Bruchenbrucken). gen. v. —, Johann gewes. altarisist in Kinzdorf, diener der söhne Ulrichs II von Hanau 1342, 607.

- Bruchhausen, jetzt mühle bei Wallmerod s. Westerbürg (Bruchusen) 552.
- Bruchköbel n. Hanau (Bruchkebele, Brückkebele, Kebele) 9. 15. 124. 133. 163. 164. 541. 542. 561. 562. 623. — schultheiss: Konrad. — vogtei 9.
- Brückwyhe, Volrad, Hermann, Hermann, Mechthild u. Petrisa 1302, 12.
- Bruegart, forst zu Langendiebach 161.
- Brünn, Oesterreich. stift s. Peter 501. canon. v. Hanau.
- Brüer, Konrad zu Langenselbold 1347, 731.
- Brul (Brül, Brule, Brül, Bruwel, Brüwele) fin. zu Eckenheim 492. — zu Langendiebach 496. 561. — zu Praunheim 63. 542.
- Bruman (Brüman) zu Gelnhausen, Wigand (Wigel) 1336—1346, 476. 544. 688.
- Brümmer zu Niederrodenbach, Hermann 1342, 599.
- Brun zu Langendiebach, Gerlach 1340, 562.
- v. Brunenburg zu Frankfurt, herrinnen 542.
- Brünharts, Hessen bei Schlitz?, wüst (Brünhartes) 159.
- Bruningesheim siehe Preungesheim.
- Brunonis zu Langendiebach, Gerlach 1338, 496.
- Brünsberg fin. zu Wachenbuchen 542.
- Bruwart zu Gronau, Adelheid und Conza 1340, 562.
- v. Bubenheim, Specht r. 1339. 527.
- Bubinheimer zu Seckbach 1344, 641.
- Buch zu Frankfurt, Albrecht 1347, 716 zus.
- Bûch (Bûche) fin. zu Bergen 561. 608.
- Buchehis siehe Buches.
- Bûcheim siehe Buchen in Baden.
- Buchen Lützel- und Mittelbuchen nnw. Hanau und Wachenbuchen nw. Hanau (Buchin, Bûchen, Bûchin, Bûchen) 168. 496. 511. 542. 562. — bewohner: v. Ostheim, Paulina, Wendesadel. — weg: Hanauer weg. — vgl. Mittelbuchen, Wachenbuchen. — v. —, frau 382. Heinrich pfarrer in Wachenbuchen 1331, 366. Jutta 544†. Reinbold 1343, 617. Winter r. 1313, 128. 130. vgl. Scheltur, Wendesadel.
- Buchen, Baden bei Walldûrn (Bûcheim) 342.
- Buchenau ssö. Hersfeld (Bûchenouwe) v. —, Agnes und Hermann r. 1346, 707.
- Buchennere, Hermann 1308, 68.
- Buches (auch Buchehis) fin. zu Langendiebach 161. 496.
- Bucheseck zu Gelnhausen, Gertrud begine 1318, 193.
- Buckinheymer siehe Bockenheimer.
- Budem (Bûden) fin. zu Eckenheim 140. 146. 492.
- Budensheim siehe Bûdesheim.
- Buderbaum fin. zu Wachenbuchen 542.
- Bûches, Hessen w. Bûdingen (Boches, Boyches, Buchees, Buchehes, Buches, Bûches, Bûches, Buchs). pleban 369. Heinemann. — v. —, Konrad r. burgmann zu Windecken 1313—1314, 128. 133. Konrad ed. 1327, 310. Kuno r. 1346, 694 sig. Eckard ed. 290†. Erwin r. 1340, 562. Hartmann r. 1304—1316, 43. 160. 173. Herdan r. 1339—1346, 523. 694 sig. Johann r. 1339—1344, 533. 653. Jutta 1327, 310. Ruprecht r. 1305—1344, 51. 262. 268—270. 303. 653. Wigand r. 1304—1340, 43. 403. 488. 527. 528. 530. 562.
- Bûdesheim, Hessen ssö. Friedberg (Bûdensheim, Bûdynsheym) 42. 59 ann. 542.
- Bûdingen, Hessen (Bodingen, Böttingen, Buddingen, Budingin, Bûtingen, Bûdingen) 181. 317. 653. — burg 335. — gericht 180. — herrschaft und garten 317. — kirche 369. pleban 93. 262. 268—270. 369 u. zus. — herren v. — siehe v. Isenburg. — v. —, Agnes 1347—1348, 740. 755. Konrad r. 1306—1342, 57. 593 sig. Kunkel r., amtm. zu Birstein 1339—1344. 523. 653. Hermann r. 1303, 31. Reiprecht ed. 1346—1348, 693. 740. 755. vgl. Meiden.
- Bûdingerwald 180. 181. 185. 262. 264. 268. 326. 335. 573. 602. 711.
- v. Bûnau (Bûna, Buna, Bunâch, Bûnahe, Bunauwe, Bunaw, Bunawe, Bunowe). Adelheid geb. Gross 1311, 110. Eckard 110†. Eckard ed., burgmann zu Hanau 1311—1349, 110. 470. 479. 503. 544 zus. 588. 667. 717. 745. 803. Guda geb. v. Orb 1336—1347, 470. 568. 667. 717.
- Bûrgel, Hessen nnö. Offenbach (Bergele, Birgele, Birgil) 491. 599. 730. schultheissen: Niclaus, Ortwig Byderman. v. —, meister Wortwin 1343, 626.
- Bûrnysen zu Rotelsau 1338, 498.
- Bûtthard, Bayern ssö. Würzburg (Bûterde, Bûtert, Butert) 88. 626. v. — siehe Crûmmelin.
- Bûfheyte (Bûfheit) fin. zu Eckenheim 140. 492.
- Bûffe zu Rossdorf 1339, 542.
- Buman siehe Baumann.
- Bûmann, Siegfried u. Wenzel 1343, 626.
- Bûnde fin. zu Seckbach 641.
- Bungingen siehe Oberboihingen.
- Buppinwiese zu Eckenheim 492.
- v. Burchusen, Heinrich ed. 1335, 434. 440.
- Burgberg zu Eschersheim 257.
- Burgberg, kloster, viell. B. bei Röhrig sw. Gelnhausen 252. 535. 633. 698.
- zum Burgetor in Krotzenburg, Hertwin 1313, 116.

Burggemünden, Hessen s. Homberg (Burgemunden) 10.
 Burggronau siehe Altengronau.
 Burghausen, Bayern bei Altötting (Burghausen) 613.
 Bûrghelm 626.
 Burgjoss osö. Orb (Burgiaza, Burg Jasza) 686. 725.
 Burgsinn, Bayern n. Rieneck (Borgsin) 528.
 Burkard (Burcart, Burkart, Burghard, Bûrghard) Binthamer. — Huser. — v. Stockheim —, Henning zu Niederrodenbach 1342, 599. Hentz 1345, 683.
 Burkardsfelden, Hessen ö. Giessen (Burghartsfeldin). v. —, Dammo r. 1321, 222.
 Burneflecke zu Frankfurt, Konrad 1301—1304, 1. 4. 5. 14. 44. Hedwig 1304, 44.
 Burnegraben fn. zu Eckenheim 492.
 Burnehof in Somborn 100.
 Burnheim siehe Bornheim.
 Bûsch (Bosch) siehe v. Schornsheim.
 Bussele fn. zu Bergen 608. — zu Gronau 451 anm.
 Butterstadt, hof bei Oberissigheim (Boderstad) 542. 605.
 v. Buttlar (Butteler), Konrad und Kraft r. 1334, 424.
 Butz, Konrad vicar des stiftes s. Barth. zu Frankfurt 1343, 614.
 Butzbach, Hessen nnw. Friedberg (Bûtsb., Bûtsb., Butsbach, Butspach) 42. 43. 50. 72. 216. v. —, Gerlach, pfaffe und notar 1339, 527. 528.
 die Bûssen fn. zu Bergen 456.

C. K.

C. v. Diebach. — pleban in Ramholz 1305, 49. — rector der pfarrkirche in Rumpenheim, gew. altarisist in Kinsdorf 1338, 514. — Sutor. — Waner.
 Kälberau, Bayern nnw. Aschaffenburg (Kelbera, Kelberau) 149. — burgberg 81. 82.
 Kämmerer (Camerer, Cammerer, Kemerer) v. Erthal. — v. Worms, Gerhard r. und Heinrich r. 1339, 527. 528. Johann r. 1333—1339, 416. 527. 528.
 Cagli, Italien s. Urbino (Callensis) 482. bischof Petrus.
 Kahl, r. nebenfl. des Mains (Calde, Kalde) 396. 794.
 Kahlbach s. Homburg (Kaldebach). v. — zu Frankfurt, Hildburg und Johann 1321, 226.
 Kaichen, Hessen s. Friedberg (Keuchen, Keuchene) 222. 290. 310.
 Kalb (Kalph, Vitulus) von Weitershausen, (Heinrich r.) Ludwig r. sig., Ludwig 1306, 62 u. zus.
 Calcifex zu Schlüchtern, Kunyn und Herberd 1331, 378.

Calde siehe Kahl.
 Callensis siehe Cagli.
 Kalpuz zu Gelnhausen, Friedrich 1329, 331.
 Calsmunt, ruine w. bei Wetzlar (Kalsmont, Kalsmunt, Kalsmünd) v. —, Kunigunde verh. v. Rannenberg 1309—1311, 81. 82. 102. Gertrud 1344, 657. Gottfried r. 1309—1339, 81 sig. 82 sig. 533. Heinrich r. 1309—1344, 81 sig. 82 sig. 657. Philipp 1309, 82.
 Kalte Eiche, berg in Westfalen s. Siegen (Kaltenaich) 660.
 Kaltys aus Frankfurt, Konrad notar 1346, 662. 666.
 Campania, Süditalien 322.
 Campersgasze zu Wachenbuchen 542.
 Campestrinum, Italien 322.
 de Canali, Bartholinus dompropst zu Mainz 1322—1336. 242. 466 sig.
 Kancappe (auch Kanzappe) zu Gelnhausen, Heinrich u. Rilind 1318, 186.
 Canis siehe Hund.
 zur Kannen in Frankfurt, Kunigund, Heilmann 1344, 657.
 Canpanarius, Wolfram 1301, 1.
 Capelere siehe Keppler.
 Capman, Thilman 74† 90. Gertrud und Reinheid 74†.
 Cappelan, Johann ed. 1349, 800.
 Kappuz (auch Cappûez) zu Bergen u. zu Seckbach, Hartmud 1337—1343, 478. 614.
 Karben, Grosskarben, Hessens. Friedberg (Carben, Carbin, Karben, Karbin) 339. 753. u. zus. — haus gen. in der Steynen Schalen 753. v. —, Albrecht 1349. 804 sig. Konrad provisor des kl. Ilbenstadt 1347, 723 zus. Konrad Dugel r. 1329, 333. 339. Dugel 1340—1354, 562. Friedrich r. 1304—1346, 45. 208 zus. sig. 222. 574. 577. 583. sig. 585. sig. 626. 634. 699 sig. burggr. zu Friedberg 694 (eine person?) Friedrich Dugel r. 1304—1320, 40. 201 sig. 208 zus. — ed. 1320—1348, 208 zus. 339. 363. 753 u. zus. sig. Gunttram r. 1345, 674. Heinrich 1349, 804 u. zus. Luckard 1329—1348, 339. 753 zus. Margarethe 1348, 753. Marquard r. 1349, 804. Ruprecht 1329—1344, 339. 654. Ruprecht pfarrer in Hochstadt 1336, 473. Werner 1349, 804.
 Karisma zu Langendiebach 1338, 496.
 Karl (auch Karel, Karall) IV. könig 1346—1349, 696. 729. 732 sig. u. zus. 733 sig. 736 sig. 737. 738 sig. 743 sig. 773 sig. 774 sig. 776 sig. 777. 778—780 sig. 781—784. 785 sig. 786—792. 793—795 sig. — v. Ybestat. — markgr. v. Mähren siehe Karl IV könig.
 Karlburg, Bayern nnw. Würzburg 31. 65. 66.
 Karlsbach siehe Karsbach.
 Karlstadt, Bayern nw. Würzburg (Karlenstat, Karlstad, -stat) v. — zu Gelnhausen, Hartmann 1313—1318, 131. 153. 193.

Carnifex, Heinrich 1325, 290.
 Karnmennin zu Schlüchtern 1331, 378.
 Carpen zu Eichen 1340, 562.
 Carpentarius zu Niederdorfelden, Kulmann 1344, 662. — zu Schlüchtern, Heilmann und Metze 1331, 378.
 Karsbach, Bayern osö. Gemünden (Karelsbach, Karlspac, Karlspach) v. —, Dieter ed. 1335, 431. Harman 1332, 384. Hermann ed. 1349, 800.
 Kassel ö. Gelnhausen (Cassele) v. —, Ditmar 1344, 666.
 Castell, Bayern ö. Kitzingen (Kastele) gr. v. —, Friedrich 1325—1331, 370 u. anm. Hermann 1325—1328, 370 anm. 370+.
 Katharina (Katerina, Katherin) Brechler. — zu Kirchenecke. — Küchenmeister. — Eckerherten. — äbtissin v. Engelthal 1347, 715. — v. Erlenbach. — Erphe. — zum Esselinger. — Gertner. — Grobe. — v. Hornau. — v. Hossenheim. — Hozhofferin. — Rode. — v. Rohrbach. — Schelriss. — v. Seckbach. — (v. Seckbach?) 1302, 16. — zur Sommerwonne. — Spickelin. — v. Wanebach. — v. Widder.
 de Cathorco, Jacob, als papst Johann XXII 1328, 322.
 Cattaro, Montenegro (Catharus) 167. 170. bischof: Dompnus.
 Cathuensis episcopus 482. Raimund.
 Katzenbiss (Kaczinbisz, Katzenbyz, Katzenbiz, Kazzenbiz) Berthold ed. und Bertrad 1343—1349, 619. 800. Hartmann mönch zu Schlüchtern 1335, 447, 721+. Hermann 1303—1309, 31. 49. 57. 73. Hermann ed. 1335—1349, 447. 770.
 Katzenelnbogen osö. Nassau (Kaizen-, Katzen-, Kazenelenbogen, Katzenelleboyn, Kazineliboin) gr. v. —, Dieter und Dieter 300+. Dietrich domherr zu Mainz 1322, 239. Eberhard 343 zus. Johann 1329—1340, 343 u. zus. 416. 527. 546. 550. Wilhelm 1326—1339, 300. 363. 512. 527. v. —, Johann r. 1339, 528.
 Katzenfurth, Rheinprov. nw. Wetzlar. (Katzinford) v. —, Konrad zu Wetzlar 1340, 559.
 Caub a. Rhein (Kube) 359.
 Kebel siehe Bruchköbel und Marköbel.
 Keibe siehe Marköbel.
 Keysergraben fn. zu Wachenbuchen 542.
 Kekker zu Schlüchtern, Heinrich 1331, 378.
 Kelbecher zu Husen, Heinz 1349, 802.
 Kelbera siehe Kälberan.
 Celle siehe Niederzell.
 Kellener zu Issigheim, Gerlach und Luckard 1342, 605.
 Kellerman zu Bergen 1343, 629.
 v. Kempenich, domherr zu Mainz 1322, 242.

Kempfenbrunn sö. Gelnhausen (Kemper-, Kempfen-, Kempinborn) 282. 526.
 Kensheim siehe Kinzheim.
 Kenzer z. Schlüchtern, Konr. 1331, 376.
 Keppler (Capelere) v. Rödelheim 55+.
 Cerdo, Johann und Ludwig 1301, 4.
 Kerkaste, Gerhard 1348, 741. 742.
 v. Kerpen (Kerppin, Kirpen) Konrad 1317, 172. Isengard 1342, 604.
 Kesefraz, Gocze 1334, 430.
 Kesemann jude in Seligenstadt 1329, 330.
 Kessler (auch Kezziller) zu Eichen, Konrad und Osterlind 1340, 562. — zu Windecken, Johann 1345, 680.
 Kesselstadt w. bei Hanau (Kessilstat, Kesselstad, Kessilstad, Ketzilstad, Kezelstat, Kezselstad, Kezzilstad) 40. 124. 243. 254. 523. 535. v. —, Heinrich 1323, 243. Rudolf vogt zu Hanau 1340, 555.
 Kesselsteder zu Langendiebach, Konrad 1338, 496.
 Kesselwurst, Heinrich 1348, 741. 742.
 Keuchen siehe Kaichen.
 Chochynkrummer zu Eichen, Gerhard 1340, 562.
 Christian (Cristanus) prior der prediger in Frankfurt 1323, 252.
 Christine (Cristina, Cristine) v. Dorfelden. — v. Elkershausen. — v. Hochweisel. — zu Langendiebach 1338, 496.
 Chunigstein siehe Königstein.
 Chuntzinna siehe v. Breuberg.
 Chur, Schweiz (Curia) 47. 118—120. 175. 193. 207. 244. bischof: Siegfried. notarius desselben: Siegfried. famuli dess.: Joh. v. Rüdighheim u. Adolf.
 Cyconie via siehe Storchweg.
 Kyesel 1344, 666.
 Ciginbart siehe Ziegenbart.
 Cygenhaun siehe Ziegenhain.
 Kilianstädten nnw. Hanau (Kylean-, Kilian-, Kylian-, Kiliensteden, -stadin, Steden, Stedin) 20. 21. 316. 333. 375. 406 anm. 595. 708. 748. 804. — amtmann 708. — bach: Huzenfurterbach. — bewohner: Atzeman, Eberhard, Emercho, v. Griedel, Johann, in dem Loche, Lupertessche, Martin, Meczeler, Pace, Rabenold, Schultheya. — flurnamen: Auge, Bettenburg, Blasleitern, Kolburn, Eckenmarskeil, Fronrode, Heimelrit, Lierchengrund, Lowen, Mertinsgrossstucke, Rorburn, Rprachtstuck. — pleban 20. Rudolf. — schultheissen: (Drunkelin?), Gerhard, Johann. — wege und strassen: Frankfurterw., Fronroderpfad., Hohestr., Holenw., Mühlenw., Rodenw., Rossdorferw., Windeckerweg.
 Cymeliche zu Ginnheim 1349, 763.
 gen. in Cimiterio, Hartmann v. Breitenbach zu Gelnhausen 1311, 101.

der Kindeberg zu Niederdorfelden 218. 617.
Kindelman siehe v. Dirmstein.

Kint siehe v. Rüdesheim.

Kinzdorf bei Hanau (Kindisdorf, Kinstorf) pfarrkirche 514. 515. 607. Marienaltar. altaristen: C., Hagdorn, v. Bruchenbrücken.

Kinzenbach, Rheinprov. onö. Wetzlar (Kinczenbach) v. —, Johann r. 1321, 231.

Kinzheim, jetzt Kinzigheimerhof n. Hanau (Kensheim) 176. v. —, Agnes Isengardes tochter 1339, 541.

Kinzig, nebenfl. d. Mains (Kintzige) 262.
Ciprianus päpstl. kanzleibeamter 1335, 434.

Kirchberg bei Seckbach 641.

Kirchdorf siehe Kirdorf.

Kirchdorffer zu Preungesheim, Wenzel 1346, 692.

zu Kirchenecke in Frankfurt, Katharina u. Lotz 1339, 537.

Kirchener zu Züntersbach, Berthold 1326, 298.

Kirchhain ö. Marburg (zu dem Kirchhain) 342.

Kirchobir, Andreas, pfarrer zu Bergen 549.

Kirdorf n. bei Homburg (Kirchdorf) 687.

v. Kinkel, Konrad, domherr und vormünder des stiftes Mainz 1347, 730 u. zus.

am Kirseboume fin. zu Eckenheim 99.

Kyrsgarte fin. zu Windecken 618.

Civitas nova siehe Asolo.

Klaßhuser zu Gelnhausen (Klaf-, Claf-, Claffhuser, -häuser) 131. 331 anm. Adelheid 1329, 332. Berthold 1329—1348, 332. 430. 544 u. zus. 564. 630. 632. 646. 745. Gela 1334, 430. Gertrud 1340—1343, 544 u. zus. 630. 632. Hedwig 1328—1348, 327. 564. 731 u. zus. Siegfried 1328—1348, 327. 564 u. zus. 630. 646. 731 u. zus.

Clara siehe Goldsack.

Clarenthal nw. Wiesbaden (Clarental, Nuwecloster) 698. 708. 710. äbtissin: Imagina. nonnen: v. Hanau, gr. v. Nassau.

Clais, Claus siehe Nicolaus.

Cleeberg n. Usingen (Cleberg, Kleberg) v. —, Ludwig ed., r., schulth. v. Gelnhausen 1323—1349, 256. 303. 593 sig. 760 sig. 764. 803 u. anm. Ludwig r. 1349, 803 anm. Lutter ed. 1349, 803 anm. Mechthild 1323, 256. Peter r. 1349, 803 anm. — Fleisch v. Cl. siehe Fleisch. — gen. v. — zu Friedberg, Wille 1340, 559.

Cleen, Rheinprov. sö. Wetzlar (Kleen, Clehen, Clein, Kleyn, Clen) v. —, Konrad r. 1303—1306, 26. 29. 40 sig. 42. 43 sig. 59 anm. Konrad 1334, 425. (Dilmann r. 1344, 656 sig., richtiger v. Dorfelden). Gerlach r. 1313— um 1320,

129. 218. Gertrud 1334, 425. Johann r. 1313—1346, 130. 425. 533. 617. 656 sig. 687. 694 (burgmann zu Friedberg), zwei personen. Irmgard 1306, 59 anm. Irmgard u. Luckard 1334, 425. Werner (Wenzel) r. 1309—1312, 81. 82. 98. 102 sig. 113.

Kleestadt, Hessen ö. Dieburg (Clestad, Clorstad) 43. 523.

Clein siehe Cleen.

Kleingemünden, Bayern bei Gemünden a. M. (Wenige Gemunden) 528.

Kleinsmit zu Schlüchtern, Konrad 1331, 378.

Clemens V. papst 1309—1310, 79. 83—85. 95. 97. — VI. papst 1342—1349, 606. 662. 666. 768.

Klesberg nw. Schlüchtern (Clesberg) 373.

Clette siehe v. Selbold.

Clettenberg fin. zu Praunheim 542.

Clyeno pleban in Fechenheim 1327, 313.

Klynge fin. in Bergen 562. — in Seckbach 641. — quelle zu Wachenbuchen 542.

Clingenburn zu Bergen 562.

Clingenflosz fin. zu Wachenbuchen 542.

Clivelaw hof in der grafschaft Rieneck 528.

Clobelauch siehe Knoblauch.

Cloderer zu Bergen, Heilmann 1340—1343, 553. 600. 608. 629. Irmgard 1342, 600.

Clorstad siehe Kleestadt.

Klüppel zu Gelnhausen, Konrad 1337—1338, 480. 503. vgl. v. Breitenbach.

Cluppelstein, Bertold ed. und Heinrich ed. 1335, 434. 440.

Knauf zu Hochstadt, Peter 1346, 692.

Kneppelin siehe Smit.

Knibo v. Oppirshofen, Mengot burgmann zu Königstein 1316, 162.

Knoblauch zu Frankfurt (Clabelouch, Clobelauch, Klobelauch, Clobeloch, Clobelouch) 1340, 561. 562. Adolf 152+. Hedwig 1316, 152. Hermann gen. v. Offenbach 1325—1340, 295. 455. 559. Jacob 1329—1349, 346. 529. 572. 776. 801. vgl. v. Offenbach.

Knorchin zu Langendiebach, Konza 1340, 562.

Knüppe. Greda 406+. Peter canon. des Frankfurter Leonhardstifts 1333—1337, 406. 478.

Knuzse, Konz, Grete und die Padershäuser nonne Guda 1337, 483.

Kobershart, wald bei Dreieichenhain 37.

Coblenz, Rheinprov. (Confluencia) 32. — einwohner: Saxo.

Kobolt zu Schlüchtern, Apel 1331, 378.

Koch (Coch), Heinrich zu Frankfurt 1314, 138. 139. Jutta begine das. 1314, 138. Peter 1345, 684.

Cocus, magister Eberlin 1346—1347, 693. 740.

Köbel (Kebele, Kebil, Keibel) Bruchköbel und Marköbel. v. —, Bechtram 1330, 357. Konrad 1343, 623. Elisabeth 1343, 617. Gela 1328, 324. Gertrud 1330, 357. Heinrich gen. Binthamer r. 1344, 651. Jacob 1321, 223. Johann 1330, 357. Werner r., burgm. zu Assenheim 1328—1348, 324. 357. 651. 754. gen. v. —, Markele hanau. buchschreiber 1347, 722 u. zus.

Köbelerberg (Kobolerb.) bei Gelnhausen 293.

Köbeler messe 161.

Köln, Rheinprov. (Chollen, Chohn, Colonia) 172. — erbischofe 172. 338. 737 zus. Walram. — geldwährung 14. 28. 34. 44. 70. 75. 76. 113. 147. 151. 168. 192. 194. 210. 217. 222 anm. 226. 228. 273. 275. 296. 301. 311. 313 zus. 318. 328. 392. 419. 444. 468. 495. 548. 561. 578. 599. 614. 666. 692. 696.

Kölrer zu Niederrodenbach 1342, 599.

Könige und kaiser: Adolf, Albrecht, Karl IV, Friedrich II, Günther, Ludwig der Bayer. — kanzler Heinrich. — kanzleibeamte: Friedrich, v. Neumarkt. — küchenmeister: Ulrich der Stauffer. — thürkämmerer: Nicolaus. — hofmeister: Dietr. v. Handschuchsheim.

Königstein nw. Frankfurt (Chunigstain, Kungisteyn, Künegesteyn) 162. 390. — schultheissen: Dietrich, v. Königstein. v. —, Heinrich vogt zu Heidelberg 1311, 109. Johann burgm. u. schulth. zu Königstein 1316, 162.

Königswiese und Königsstück zu Gelnhausen 262.

Koyl, Heinrich altarist zu Windecken 543 †.

Coilmann zu Eschersheim 1329, 344.

Kol zu Eckenheim 1314, 140. —, Gerhard 1340, 562.

Kolbee fn. zu Eckenheim 492.

Kolbendensel siehe v. Bellersheim.

am Colbin fn. zu Eckenheim 99.

Kolburn fn. zu Kilianstädten 595.

Kolinhuser siehe Kolnhuser.

Kolirburg fn. zu Bergen 562.

Kolling (Colling), Kunza und Mechthild 1339, 541. Ulrich 1337—1339, 479. 541.

Colmann siehe Russe.

Kolnhansen, Hessen wüst bei Lich (Colenhusen, Kolnhusen) v. —, Dietrich canon. zu Wetzlar 1303, 32. frau 1304, 40.

Kolnhuser (Kolinhuser) zu Bergen 1343, 629. — (zu Frankfurt?) Werner 1348, 748.

Kolsche kirchhof zu Dorfelden 617.

Kon siehe v. Bommersheim.

Konce siehe Kunze.

Concelin siehe v. Gelnhausen.

her Cone zu Bergen 1340, 561 (Kon v. Bommersheim?).

Konne (auch Cüne) siehe v. Breitenbach.

Konrad (Chun-, Chün-, Con-, Cunrad, -raid, -rait, -rat, Contz, Cunz, Cünz, Cünzechin, Cunthzechin). v. Albach — v. Alsfeld. — pfarrer zu Altenhasslau 1334, 430. — Amica. — Ammet. — Anesmaltz. — mönch in Arnburg 1314, 133. 136. — cellerar das. 1339—1343, 535. 536. 633. — abt das. 1348, 757. — vicar des stiftes Aschaffenburg und pleban das. 1326, 307. — v. Augsburg. — zu Anheim 1334, 420. — Anheimer. — v. Babenhausen. — pleban in Babenhausen 1339—1346, 535. 536. 626. 633. 698. — v. Badinhobe. — Becker. — Behem. — v. Bergen. — v. Berstadt. — pleban zu Bischofsheim 1343, 629. — v. Bleidenstadt. — Blumechin. — v. Bolthusen. — v. Bommersheim. — v. Boxberg. Brechler. — v. Breitenbach. — schulth. zu Bruchköbel 1343, 623. — Bruer. — v. Buches. — v. Büdingen. — Burneflecke. — v. Buttlar. — Butz. — Kaltys. — (v. Carben?) 1319, 201. — Katzenfurt. — Kenzer. — v. Kerpen. — Kesselstoder. — Kezziller. — v. Kinkel. — v. Cleen. — Kleinsmit. — Klüppel. — Knuzse. — v. Köbel. — Korber. — Cremer. — Krieg. — schulth. zu Krotzenburg 1313, 116. — Crämelin. — Daüweler. — v. d. Thann. — Dilmann. — Dytmar. — Dytpecher. — Doleator. — v. Dörzbach. — v. Dorfelden. — Drabodo. — v. Trimberg. — Dünsal. — Dugel. — Durbecher. — Durchtenbus. — carnifer zu Eichen 1340, 562. — v. Elm. — Elsesser. — v. Eltvil. — Eppe. — v. Erbach. — v. Erlenbach. — v. Erthal. — v. Eschborn. — mutter zu Eschersheim 1329, 346. — pfarrer das. 1342, 600. — Veltsman. — Vink. — v. Fischborn. — Fracze. — geselle des pfarrers in Frankfurt 1347, 716. — prior der weissfrauen das. 1333, 392. — v. Frankfurt. — v. Fulda. — Fulder. — Furhulz. — v. Gattenhofen. — v. Geismar. — stadtschreiber zu Gelnhausen 1345, 668. — Genade. — Gieselbracht. — Gysubel. — v. Glauburg. — Goldsack. — der Grosse. — v. Gründau. — v. Hanau. — hanauischer schreiber, priester 1323—1326, 252 254. 287. 299. — kaplan zu Hanau 1334, 420. — v. Hausen. — Heimburge. — Hekeman. — Helbeling. — v. Heldebergen. — Hertrich. — v. Hirzbach. — v. Hohenfels. — v. Hohenlohe. — Hohinrådyr. — Hornung. — Hudeler. — Hune. — v. Hutten. — v. Isig-

- heim. — Junge. — v. Langd. — Lange. — centgraf in Langendiebach 1338, 496. — v. Leybeche. — Lerman. — v. Lewenstein. — Lirche v. Gettenbach. — v. Londorf. — centgraf zu Lützelhausen 1326, 297. — v. Lützelhausen. — Luzzar. — schmied zu Mainz 631 †. — convers des kl. Marienborn 1309, 74. — zu Marköbel 1349, 771. — v. Meissen. — pleban in Menes 1338, 501. — Mezzeler. — Mör. — v. Mörle. — Moris. — Moz. — Müller. — v. Muschenheim. — v. Neuenhaus. — pleban zu Niederdorfelden. — Nýzel. — präsentirt als pastor zu Oberroden 1323, 254 und 1326, 299. — Pastor. — Phal. — Priol. — Quidenbaum. — pfarrer zu Ramholz 1329, 341. — Ratgebe. — v. Ravolzhausen. — Raugraf. — v. Reichenbach. — uf dem Reine, — Ryffean. — Ryneckir. — Rintfleisch. — Rost. — Rudolf. — v. Rückingen. — v. Rüdesheim. — v. Rüdighelm. — Rumpenheimer. — v. Sachsenhausen. — Saxo. — Schaffhauser. — Scheffer. — Schenk v. Erbach. — Schick v. Albstadt. — Schifffenburger. — Schildekker. — zu Schlüchten 1331, 378. — Scholle. — v. Seckbach. — Selbisman. — subprior v. Selbold 1345, 672. — v. Selbold. — Selbolder. — abt v. Seligenstadt 1321, 223. — custos das. 1301—1332, 9. 163. 354. 386 (zwei personen?). — prior das. 1329—1338, 340. 354. 386. 393. 440. 516. — thesaurar das. 1321—1324, 222. 261. 267. — pfarrer das. 1338, 516. — v. Seligenstadt. — sohn des vogtes zu Seligenstadt 1316, 163. — Setzpfant. — v. Speyer. — Starggrade. Steben. — v. Steden. — Steder. — v. Stege. — Steinheimer. — v. Stern. — Sutor. — Swenke. — v. Ulenhusen. — v. Umstadt. — v. Wartenberg. — v. Wartmannsrode. — v. Wasen. — v. Weinsberg. — v. Weisskirchen. — Welis. — Wenzel. — zu Wesselrode 1339, 519. — Wetzol. — Wiche. — v. Wichelsbach. — Winisberg. — Winther. — v. Wollmershausen. — Zenechin. — Zimmerman. — zu Züntersbach 1326, 298. — Zurchere.
- Konradsdorf**, Hessen hof sw. Ortenberg (Conradis-, Conradiz-, Cunrads-, Cunrazdorf) kloster 68. 230. 245. 252. 535. 608. 633. 656. 698. 712 sig. — meisterinnen: Elisabeth, Lisa. — nonnen: v. Dorfelden, v. Hornau, v. Hossenheim. (— pröpste: Hermann propst v. Selbold, Jacob. — bruder: Konr. Winisberg).
- Coquinarius** siehe Küchenmeister.
- Korber** zu Züntersbach, Konrad und Herold 1326, 298.
- Corderii**, Johann, Antoniter (zu Rossdorf?) 1349, 768.
- Coron** (Peloponnes) 482. bischof Andreas. Kotbüz ed. 1348, 747.
- Krabenebeyn** zu Hohenzell 1335, 447.
- Kraft** (Craff, Crafft, Craffto, Craft, Craffth, Craffto, Craphto) v. Bellersheim. — v. Buttlar. — v. Greifenstein. — Groppe. — v. Hanau. — v. Hatzfeld. — v. Hohenlohe. — v. Isenburg. — v. Londorf. — vicar des stiftes s. Peter in Mainz 491 †. — aus Mainz, präsentirt zur pfarre Praunheim 1322, 242. — Rode. — comtur deutschord. zu Sachsenhausen 1322, 237. —, Johann 1325, 287.
- Krahe** (Crahe, Krawe), Berthold pastor zu Krotzenburg, erzpriester des kapitels im Rotgau 1345, 668 sig. 675 sig. — Hermann zu Eckenheim 1314, 140.
- Crainfeld**, Hessen s. Herbstein (Crehen-, Creien-, Creigen-, Creygen, Kreigen-, Creigin-, Creygin-, Crein-, Krein-, Creyn-, Creyinfeld, -felt, -velt, -felt). altar s. Nicolai 595. v. — zu Gelnhausen, Anselm 1327—1346, 315. 476. 559. 668 sig. 690 sig. Dyna 1322, 237. Volmar 1349, 801. Herbort 1313, 131. Hertechin 1345, 668. Johann 1309 bis 1327, 74. 90. 101. 110. 131 (schulth. zu Gelnhausen). 153. 237. 262. 275. 295. 315.
- Cransberg** ö. Usingen. haus 624.
- Kranszehe** fin. zu Langendiebach 161.
- Krawe** siehe Krahe.
- Craz** zu Seckbach, Johann 1337, 478.
- Crehenvelt**, Creigenfelt siehe Crainfeld.
- Cremel** v. Hammelburg, Albert pfarrer in Ostheim 1325, 290 sig.
- Cremer**, Konrad 1329, 329. — zu Schlüchtern, Albrecht und Heinrich 1331, 378.
- Kremerin** zu Langendiebach 1325, 296.
- Krensheim**, Baden onö. Tauberbischofsheim (Crense). v. —, Wipprecht 1310, 88.
- Kressenbach** nw. Schlüchtern. mühle 378.
- Cressinberger** zu Bergen 1343, 629.
- Kreuznach** (Crucenacum). v. —, Johann päpstl. kanzleibeamter 1335, 334. 440.
- Kreuzsehen**, Hessen wüst sö. Freiensehen (Crucensehen, Crucensehin) 560. 571.
- Krieg** in Lieblos, Konrad 1332, 380.
- Kryzse** siehe v. Bergen.
- Cröstlin** jude in Steinau 1335, 431.
- Cronberg** sw. Homburg (Cron-, Crone-, Cronem-, Cronen-, Cronim-, Cronin-, Kroninberg, — berc) 51. burg 43. v. —, Dietrich r. 1320—1325, 208 zus. sig. 296 sig. Else geb. v. Weinsberg 1334, 421. Emmerich 1304, 43. Frank r. 1305—1308, 51 sig. 71 sig. Frank 1305, 51. Hartmann r. 1320, 216. Hartmud r. 1313—1331, 130. 189 sig. 222. 370 sig. Hartmud 1334, 421. Hedwig 1326, 306. Hildegund 51 †. Johann r.

- 1308—1326, 71 sig. 200. 306 sig. Jutta verh. v. Rohrbach 1+. 34. Walther und Walther r. 1305—1339, 51 sig. 208 zus. 470. 526. 528. Walther canon. zu Limburg, pfarrektor zu Langendiebach, dann in Hefterich, zuletzt mönch in Eberbach 1320—1338, 208 u. zus. 219. 495.
- Cronen, Frank zu Langendiebach 1340, 562.
- Cronwel, Heile 1341, 566.
- Krotzenburg, Gross-, sß. Hanau (Croccin-, Crocen-, Crotzem-, Crotzen-, Crotzin-, Crozen-, Crozzen-, Cruczen-, Crutzenburg, -borg) 3. 69. 116. 267. 316. 599. 668. 675. 720. 730. — bewohner: zum Burgetor, Cruseler, Dörner, Vere, Heimburge, Heuerer, Oistheimer, Smit Kneppelin, Wyelant, Wirt. — patronatsrecht 116 anm. 3. — pastor: Krahe, Jacob. — schulth.: Konrad, Peter. — v. —, Heinrich vicar der Johannis-kapelle bei Zellhausen 1344, 650.
- Crowela fn. zu Langendiebach 496.
- Cruce (Cruces) fn. das. 496. 561. vgl. Crux.
- Crucenacum siehe Kreuznach.
- Crucensehen siehe Kreuzsehen.
- Kruchicz, Hermann ed., schulth. zu Wertheim 1348, 747.
- Crümmelin v. Bütthard, Konrad und Gotze 1310, 88.
- Krummemorgen fn. zu Eckenheim 492. v. Crummenouwe, Heinrich r. 1339, 527.
- Cruselere zu Krotzenburg, Gotelind und Johann 1324, 267.
- Crux flurn. zu Eckenheim und zu Preungesheim 146. vgl. Cruce.
- Küchen, Jutta 1315, 150.
- Kückersenger fn. zu Rossdorf 542.
- Küchenmeister (magister coquine Fuldensis, Coquinarius, Khuchen-, Koche-, Kochen-, Koghen-, Kuch-, Küche-, Kuchen-, Cüchin-, Küchen-meinster, -meister, -meyster, -meystir, -mester), Albert 1303—1310, 31. 96. Apel r. 1313—1330, 130. 154. 157. 356. 362. Apel (Apels sohn) ed. 1330—1349, 356. 359. 520. 524 sig. 525. 616 sig. 686. 703. 725. 769 sig. Apel (Dietrichs sohn) 1339, 520. Apel (Johanns sohn) 1343—1349, 616 sig. 769 sig. Berthrad 1349, 769. Katharina 1339—1346, 524. 525. 686. Dietrich r. 1303—1330, 31. 362. Dietrich ed. 1330—1349, 356 sig. 520. 524. 525. 558 sig. 616. 686. 703. 725. 769 sig. Johann r. 1330—1349, 356 sig. 362. 424. 498. 520. 524. 525 sig. 558 sig. 616 sig. 686. 690. 703. 725 sig. 769. Johann sein sohn 1349, 769. Otto ed. 1330—1349, 356. 431. 520. 524. 525. 558 (amtm. zu Schwarzenfels) sig. 616 sig. 686. 703. 725 sig.
769. Petrißa verh. v. Steckelberg 1338, 498.
- Kul r. zu Praunheim 63+.
- Küle siehe Scherner. — Ungerman.
- Culmann (Coleman, Culeman, Culman, Kulman) mönch in Arnsburg, kaplan v. Marienborn 1323, 246. — Bechler. — Carpentarius. — v. Eschborn. — zu Frankfurt 226+. — (das.) 1348, 748. — müller in Gronau 1340, 562. — Herzonge. — Hilde. — zu Langendiebach 1338, 496. — Luzzer. — Meyerger. — Mergeler. — die Nicolaesen. — v. Offenbach. — schulth. (zu Preungesheim?) 1315, 146. — deutschord. bruder zu Sachsenhausen 1337—1343, 489. 629. — Schäfer. — Schmit. — schulth. und amtm. des gerichtes zu Seckbach 1337, 478. — Steben. — Zan.
- Cunenhan (auch von Kūhen), Heinrich 1342, 595.
- Kunemann (Cūneman) siehe v. Lichtenberg.
- Kungeshoven siehe Gaukönigshofen.
- Kunigunde (Conegunt, Kunegund, Kune-gunt, Cūnegunt) begine 1311, 100. — zu Bergen 1340, 562. — v. Fechenheim. — v. Calsmunt. — zur Kannen. — in der Haitzergassen. — Mör. — Ortruns sohn. — v. Rannenberg. — nonne zu Retters 1316, 162. — Rindfleisch. — v. Seckbach. — Seureman.
- Kunyn siehe Calcifex.
- Kuning in Marköbel, Thielo 1325, 290.
- Cunits siehe (Kämmerer) v. Erthal.
- Kunkel siehe v. Büdingen.
- Kuno (Kūn, Cune, Kune, Cūne, Cuno; v. Bellersheim. — v. Birnkheim. — v. Buches. — v. Falkenstein. — Halber. — v. Hornau. — domscolast. zu Mainz 1344, 660. — v. Rebstock. — v. Reifenberg. — Ubirhohe.
- Cunrad, Cunz siehe Konrad.
- Kunze (Conce, Konsa, Konze, Cunza, Kūnza, Chūnzal, Cunsele, Cunzel, Cūnzela, Cuntzel) v. Bleichenbach. — v. Breitenbach. — Bruwart. — Knorchin. — Kolling. — Diemar. — v. Erlenbach. — Griedeler. — Lederhose. — meisterin zu Meerholz 1332, 417 zus. — kellnerin das. 1345, 676. — priorissa das. 1343—1345, 628. 673. — Rode. — Schultheis. — Wolfram. — vgl. Kunigunde.
- Cupperen, gericht 180.
- Curia siehe Chur.
- ex Curia siehe Imhof.
- Curwalia, Graubündten, 47.
- Kurzemorgen fn. zu Wachenbuchen 542.
- Kusa (Kuese, Cusa, Cūsa) Dais. — zu Eckenheim 1314, 140. — begine in Frankfurt 1301, 6. — Geppener. — in

der Hutten. — nonne zu Meerholz 1334, 417. — Steinheimer.
Kuwee fin. zu Eckenheim 140.

D. T.

Dabecher (Dabecker) zu Bergen, Heile 1341—1343, 566. 614. Johann 1343, 629.
Taft, Grossentaft nö. Hünfeld oder Wenigentaft, Sachsen-Weimar (Tafta, Dafdanwe, Dafeda, Taftha) 96. bewohner: Bertold, Phluger. v. —, Tainda und Eckard 1310, 96. Hertnid r. 1306—1323, 57. 73. 96. 154. 157. 247. Johann 1330—1341, 358. 580. Petrisa 1306—1309, 57. 73.
Tainda siehe v. Taft.
Dais v. Langd, Kuse u. Heinrich 1347, 739.
Talen fin. bei Nieder Dorfelden 218. 617.
Dalwig wüst bei Corbach, Waldeck (Thalwik) v. —, Reinher, ed. 1306, 62 sig.
Damburg Luzzer. — Rode. — v. Schwarzenfels.
Dammo (Tamme) v. Burkhardsfelden. — v. Muschenheim.
Daniel zimmermann zu Mainz 1343, 631.
Tann osö. Hünfeld (Tanne) v. d. —, Konrad r. 1339, 534.
Tannenberg, Hessen ruine bei Jugenheim s. Darmstadt (Dannenberg) burg 421.
Dappenburn fin. bei Seckbach 641.
Tartarorum ad partes 238. bischof Wilhelm.
Tatan zu Issigheim, Heinrich 1348, 755.
Taubengrube 494.
Tauber, nebenfl. d. Mains (Tubere) 342.
Dauweler zu Gelnhausen, Konrad 1348, 731 zus. — zu Langenselbold, Hartmann 1322, 240. vgl. Doubeler.
de Tempore siehe v. d. Zit.
Demut v. Husen. — v. Schlüchtern.
Dernbach ruine onö. Herborn, v. —, Rode 1325, 286.
Tesselhusen, rieneckische herrschaft viell. Distelhausen, Baden. 442.
Dettelbach, Bayern ö. Würzburg (Tetelbach) 370.
Deutschland (Alemania, Alimania, Almania, Almannia, Duczelant, Germania) 67. 80. 125. 145. 361. 552. — könige siehe unter »Könige«.
Deutschorden: deutschmeister 671. 689. v. Nellenburg. — bruder: v. Hanau. — häuser in Marburg und Sachsenhausen.
Deutz, Rheinprov. ö. Köln (Dutz) v. — zu Frankfurt, Johann 1348, 755.
Textor zu Züntersbach, Ludwig 1326, 298.
The. siehe v. Erfurt.
Theoderich siehe Dietrich.
Thielo siehe Kuning.

Thome, Johann vicar d. stiftes s. Barth. in Frankfurt 1344, 662.
Thron nnw. Homburg (de Trono, ad Tronum) kloster 6. 33. 191. 252.
Thüngen, Bayern nnw. Würzburg (Tungeden, Tüngeden, Tungen) v. —, Albrecht, Andreas 1320, 538 anm. Dietz r. 1339, 538 sig. Lutze 1320—1339, 538 sig. u. anm. sig.
Thüringen 116 anm. 3.
Dydo siehe Landmulnere.
Didolverdeode siehe Ditlofsrode.
Diebach, Rheinprov. ssö. Bacharach (Dyppach) v. —, C. 1322, 242.
Diebweg (Dybis-, Diebis-, Dipweg, via furum) zu Bergen 561. 597. zu Eckenheim 140. 146. 492. 562. zu Preungesheim 138. 139. 150.
Tyereiche fin. bei Gelnhausen 480.
Dietesheim, Hessen onö. Offenbach (Dydinsheim) 730.
Dietrich (Deterich, Theoderich, Theodrich, Thidericus, Diderich, Diederich, Diedrich, Dieterich, Dietherich, Dietrich, Dietz, Diezel, Ditderich, Diterich, Ditherich, Ditirich, Ditter, Dittrich, Ditzel, Tytzel) Baumann v. Homburg. — v. Bleichenbach. — v. Breitenbach. — v. Karsbach. — gr. v. Katzenelnbogen. — v. Kolnhausen. — schultheiss in Königstein und — sein sohn 1316, 162. — Küchenmeister. — v. Cronberg. — v. Dorfelden. — v. Düren. — v. Erlebach. — v. Eschau. — decan d. stiftes Fulda 1326—1332, 298. 361. 382. — Gundelwin. — Gutel. — Hamburger. — Haverkorn. — gr. v. Hohnstein. — Mülch. — v. Offenbach. — v. Ortenberg. — v. Preungesheim. — v. Rohrbach. — v. Rüdesheim. — v. Runkel. — Russe. — Schelm v. Bommersheim. — abt v. Seligenstadt 1301—1316, 9 sig. 15. 53. 163. 491 †. — v. Staffle. — Stipendiarius. — Wengezzere. — Zenechin. — v. Zimmern. — vgl. Dilmann.
Dietz, an d. Lahn (Diez) gr. v. —, Gottfried 1339, 528.
Dietz siehe Dietrich.
Dietzenbach, Hessen s. Offenbach (Ditzen-, Ditzzenbach) 43. 182. 506. 545.
Dyetzvelt (Ditsfelt) fin. bei Rükingen 106. 495.
Dyle (Thyle, Dylo) zu Eschersheim 1329, 346. — Lupertessche. — v. Rüdesheim.
Dilmann (Dielem., Dielm., Thielem., Thyelm., Thilm., Thylem., Dylm., Tylman) Capman. — v. Cleen. — v. Dorfelden. — Festi. — v. Gondsroth. — zu Langendiebach 1316—1338, 161. 496. (vgl. Sutor) — Licher. — v. Rüdesheim. — Rungel. — Scherpelin. — abt

- v. Seligenstadt 1324—1335, 261. 267 sig. 325. 340. 344. 346. 354. 386. 393. 441. — Konrad zu Langendiebach 1338, 496. — siehe Dietrich.
- Dymar (Diemar) bäcker 1321—1322, 168 zus. — zu Eckenheim 1310—1337, 99. 146. 492. — Hent. — v. Rieneck. —, Johann, zu Eckenheim 1314, 140. — Kunzel, zu Worms 1317, 172.
- Tyme zu Schlüchtern, Heinrich 1331, 378.
- Dyne (Dina, Dyna) v. Crainfeld. — Furchtzer. — zu Langendiebach 1338, 496. — v. Ossenheim. — Stulle.
- Dyppach siehe Diebach.
- Dirmestein, Bayern ö. Grünstadt, v. —, Kindelman r. 1339, 527. 528.
- Dithard siehe v. Selbold.
- Ditlofsrode, Bayern nw. Hammelburg (Didolwerode) 528.
- Ditmar (Dytmar, Dyetmar) v. Kassel. — decan v. s. Barth. in Frankfurt 1302, 14. — Huppener. — zu Niederrodenbach, Peter 1342, 599. — zu Schlüchtern, Konrad, 1331, 378.
- Ditpechere zu Dorfelden, Konrad 1323, 254.
- Dittenbrunn, s. Altengronau (Tyetenbürnen, Tittinburn, Tottinborn) 362. 520. 524. 525. 686. 714. 725.
- Dittigheim, Baden ssö. Tauberbischofsheim (Dydinkeim, Dyetenkeim) 626. 752. — bewohner: Winther. — fronhof. — mass.
- Ditwin Grossjohann. — v. Ostheim.
- Ditwini zu Friedberg, Johann 1309, 74.
- Dyzo 1347, 740.
- v. Doczheim, Gerlach r. 1342, 597.
- v. Doenwild, Siegfried 1325, 286.
- Dörner zu Krotzenburg, Wenzel 1342, 599.
- Dörnigheim w. Hanau (Dornicheim, Dornickheim, Durengheim, -keym, Duringheim, -cheim, -keym) 4. 107. 232. 257. 276. 348. — bewohner: Berthold, Cerdo, Heilman, Hune, Lebere.
- Dörtelweil, Hessen s. Friedberg. (Dürkilwil) 710.
- Dörzbach, Württemberg ssw. Mergentheim (Dörczebach, Torczebach) v. —, Konrad, Johann 1310, 88.
- Doleator zu Langendiebach, Konrad, Gela 1338, 496 u. anm.
- Dominicus, episcopus Perensis 1337, 482.
- Domiscio? 768. Antoniter präceptor: Poncius Maffredi.
- Dompnus bischof v. Cattaro 1316—1317. 167. 170.
- Donauwörth, Bayern (Werde) 254.
- Donechelo fn. bei Bockenheim 33.
- de Torchifellone, Bartholomäus, Antoniter präceptor in Polena 1349, 768.
- Dorfelden, Ober- und Nieder-, nw. Hanau (Dor-, Torvelden, Dornfeldin, Dorfelten, -feldin, Dörfelde) 2. 40. 43. 45. 144. 187. 254. 542. 561. 597. 617. 687. 805 zus. — bewohner: Bokke, Dytpeschere, Heinrich, v. Hochstadt, Luge, Rauchfescherein, Smieke, Smiet, Steben, Willekin. — burg 50. 86. 144. 286. 287. 292. 302. 414. 415. burgmann 700 v. Ostheim. — flurnamen: Albradergrund, Bettenburg, der Kindeberg, Kolsche kirchhof, Durchslag, Hanowe, Harde, Hederichsgrund, Hemmyngespach, Herliswiese, Hobenowe, Lichdere holz, Nachtweyde, s. Petersgrund, das Rodde, Scheilberg, Sotder, Steinen Cruce, zun Wychen, Wycherberg, breite Wydche, Wingertergrund — kirchsatz 144. — mühle 43. — schultheissen: Johann, Volze Smiet. — wege: Bucherweg, Frankfurterstrasse. — siehe auch Niederdorfelden und Oberdorfelden. v. —, Adelheid 1341—1344, 586. 656. Christine 1344, 656. Konrad ed. 1336, 456. Dilman (gen. Fritz r. hanauischer burgmann um 1320—1344, 218. 222. 225. 254 sig. 286. 548 sig. 553 sig. 586. 629. 662. Dilman gen. v. Cleen r. 1344, 656 sig. (ders.) Elisabeth 1343, 617. Eppechin r. 1316—1344, 187. 286. 318. 329. 383. 416. 429. 488. 511. 523 sig. 530. 535. 536. 546. 550. 567. 656. Frank ed. 1349, 804. Friedrich ed. genant Eppekin 1344, 656 sig. Gela nonne in Meerholz 1344, 1346, 662. 663. 705. Gunther ed. 1344, 662 †. 663. Heinrich 1338, 511. Irmgard 1341, 586. Luckard 1338, 511. Luckard (Eppekin) 1341—1344, 617. 656. Markele 1341, 586. Markolf ed. 1344—1346, 656 sig. 687. Pauline 1344, 656. Stilla 1320—1323, 218. 254. gen. v. —, Wigand 1302, 20.
- Dorfgüll, Hessen sw. Lich (Gulle, Dorigulle) 127. 168. 222. 227. 229. 606. 637.
- Dorheim, Hessen onö. Friedberg. v. — zu Friedberg, Heinrich (Heileman 1310—1316, 98. 153.
- Dörner zu Krotzenburg, Wenzel 1342, 599.
- de Torre (Turre), B(artolomeus?) Antoniterpräceptor zu Rossdorf. Guighelmus, Antoniter 1349, 768.
- Toscana (Tuscia) 322.
- Tottinborn siehe Dittenbrunn.
- Doubeler, Hartmann canonicus in Selbold 1311, 108. vgl. Dauweler.
- Drabodo (Drabote, -boto, Traubot, Trebote). bruder, zu Frankfurt? 1302, 20. — Konrad r. 1310—1318, 87. 130. 150. — Konrad ed. 1339—1348, 530. 749.
- Trahe, Drachen siehe Trohe.
- Trages hof sw. Gelnhausen (Trages 177. 178.
- Trais, Hessen nö. Münzenberg (Treysa

- Treyse, Dreysze, Treyze) 40. 158. 248. 249. 251. 273. — patronatrecht 249. 251. 273. — vogt 136. Gerlach r. — v. —, Adelheid 1301, 4. Hermann zu Frankfurt 1301, 4. Werner (Wenzel) r. 1304—1312, 42. 43. 113.
- Drasenberg, hof, nnö. Schlüchtern (zum Trasen, Traseme, Trasme) 31. 378. 452. 664. 702. 727. — bewohner: Neweman. — Hanshube, Lutzenhube.
- Trechtlingshausen sß. Bacharach (Drechtingeshusin) v. —, Emmerich r. 1339, 527.
- Tredenforth fn. bei Gelnhausen 262.
- Dreieich, wald s. Frankfurt (Dryeych, Dryeyche) 37. 40. 500. — wildbann 500.
- Dreieichenhain, Hessen nnö. Darmstadt (Hain, Hayn, Hen, Heyn in Dryeyche) 37. 40. 266. 439. 578. — kirchsatz 37. — forstmeister 266. Volrad v. Ryberg. — mühle beim alten Thurm 578. müller: Dietrich Russe, Colman Russe. — pastor 536 Wortwin. pfarre 692.
- Dreyfilburnen fn. bei Naumburg oder Heldebergen 412.
- Trendel zu Niedersteinau, Wigand 57+.
- Driedorf nw. Dillenburg (Dredorff) v. — zu Wetzlar, Gerbrecht 1340, 559.
- Trier, Rheinprov. (Treveris, Trire, Tryre). erzbisthum 135. 172. 208. 242. 342. 459. 466. 467. 729. 737. erzb. Balduin. v. —, Jacob domherr zu Mainz 1322, 242.
- Trimberg, burgruine in Bayern sw. Kissingen (Tremperch, Trincherch, Trinch-, Trimpberg, Trymperch, -perg) v. —, Agnes 1305, 48. 49. Arros 1333—1343, 391. 615. Konrad IV 1303—1306, 31. 36. 48 sig. 49 sig. 57. 317+. Konrad V r. 1322—1349, 221 zus. 262. 264. 268 sig. 269. 270. 294. 320. 326. 335. 367. 385. 391. 396. 400. 401. 437 sig. 438. 465. 475. 504. 569 sig. 573. 604. 615. 638. 653. 670. 734. 741. 742. 766. 799. landvogt in d. Wetterau 221 zus. Konrad VI 1333—1343, 391. 615.
- Trohe, Hessen nnö. Giessen (Drachen, Drahe, Trache, Draye) v. —, Gottfried 1341, 574. 577. Hartman 1333, 396. Hermann 1348, 757 sig.
- ad Tronum siehe Thron.
- Drostbrücke an d. Modau, Hessen 500.
- Drüchlieb vicepleban in Langendiebach 1338, 496.
- Druckelin schultheiss (zu Kilianstädten?) 1302, 20.
- Trutwin (Drutwin) siehe Schrenke.
- Tubarn, Hermann ed. 1336, 472.
- Dubenacker (der mönche) fn. bei Wachenbuchen 542.
- Dubeney zu Gronau, Konrad 1346, 687.
- v. Dubulnsheim, Hermann ed. Hertwin Vit ed. 1339, 530.
- Dude (Tude, Dudo) 1311, 104. — zu Anheim 1334, 420. — zu Eckenheim 1314, 140. — zu Gelnhausen, Hermann 1316—1325, 153. 295.
- Dudenhofen, Hessen sw. Seligenstadt (Dudinhofn, -haven) 26. 540.
- Dudecha priorin d. kl. Meerholz 1341, 564.
- Düdelnsheim, Hessen w. Büdingen (Dudelnsheim, Dudilsheym, Tutelsheym, Tuttelnshaim) 59 anm. v. —, Heilmann r. 1302, 17. Johann r. 1323—1343, 252. 287. 488. 530. 612. Meingot r. 1340, 546 sig. Rudolf r. 125+.
- Dünsal zu Windecken, Konrad 1349, 804.
- v. Düren (Walldürn?), Dietrich, Wiprecht 1339, 526.
- Dürne siehe Walldürn.
- Tugel (Tugil) siehe v. Carben.
- Dulchinlouch, wald bei Bockenheim 104.
- Tungeden siehe Thüngen.
- Tuphorn, Albrecht u. Mechthild geb. v. Rückingen 1348, 755.
- Durazzo, Dalmatien (Duracensis) 238. erzbischof Matthaeus.
- Durbecher (Dürnbecher) 1348, 741. — zu Schlüchtern, Konrad 1331, 378.
- Durchdenbusch (Durchtenbus, -busch) zu Eckenheim, Konrad 1310—1315, 99. 146. — zu Frankfurt, Heilmann 1326, 305.
- Durchslag fn. zu Dorfelden 617.
- Durengheim siehe Dörnigheim.
- Duryng zu Schlüchtern, Heinrich 1331, 378.
- Dürkil zu Bergen, Fritz 1340, 562.
- Dürre, Heinrich altaris in Windecken 1340, 543.
- Tuscia siehe Toscana.
- Dutde zu Gelnhausen, Herman 1313, 131.
- Tutin zu Gombfritz, Zise 1349, 800.
- Twisten siehe Zwesten.

E.

- Ebehe fn. bei Wachenbuchen 542.
- Ebel zu Marköbel 1349, 771.
- Ebenehe fn. bei Eckenheim 492.
- Eberbach w. Wiesbaden (Erbach, Ebirbach) kloster 75. 265. 288. 296. 490. 495. 620. 757. äbte: Peter, Wilhelm.
- Eberhard (Ebir-, Ebirhart, -harth) bruder des bisch. Siegfried v. Chur 47+. — sein sohn, 1305, 47. — v. Bleichenbach. — v. Breuberg. — zu Kilianstädten 1302, 20. 21. — v. Echzel. — v. d. Ecken. — v. Erbach. — Ernesti. — v. Fauerbach. — zu Fechenheim 1327, 313. — Ferngudensohn. — v. Heusenstamm. — v. Homburg. — pfarrer in Jossa 1311, 108. — domcantor in Mainz 1324, 265. — Mauche. — v. Merlau. — v. Mosbach. — propst in Naumburg 1333, 412. — v. Rienek. — Rypracht. — Rode. — v. Rohrbach. — v. Rosenberg. — Rude. — Schenk v. Erbach. — Schreiber v. Heldebergen. — Schuchwert. — v.

Schweinsberg. — v. Selbold. — v. Somborn. — Svanhard. — Swarzkop. — Wambolt. — Weise. — Wendesadel. — v. Wertheim. — gr. v. Württemberg. — zu Rinderfeld, Heinrich 1348, 752. Eberlin siehe Cocus. Ebernand scolasticus d. stifts Aschaffenburg 107 †. — Wendesadel. Ebersberg, Württemberg, oberamt Backnang (Ebirberg). v. —, Engelhard r. 1325, 286. 287. Eberstein, burg lag bei Brand nnö. Gersfeld. v. —, Boppo 1310, 88. Ebirtz zu Worms, Jakob 1317, 172. Ebrach, Bayern ö. Würzburg. kloster 744. Echzell, Hessen nö Friedberg (Ächzele, Echcile, Echzile) v. —, Eberhard r. 1310, 98. Siehe auch Löwe u. Weise. Eckard (Echard, Eckeh., Egh., Egkard, Ekh.) v. Bleichenbach. — Buches. — v. Bünau. — v. Ockstadt. — v. Tafta. Eckartshausen, Hessen sw. Büdingen, pfarre 724. Ecke zu Langendiebach Gerda, Helman 1338, 496. Ekeherten zu Bergen, Katherina, Gudela 1342, 597. v. d. Ecken (de Acie, Ecka, Ecke, Ecken, Ekyn, an der E.) zu Frankfurt, Agnes verh. Wisz 1342, 610. Eberhard canonicus in Aschaffenburg 1342, 610. Else verh. Wisz 1342, 610. Engele 1336, 476. Gudela geb. v. Hohenhus 1313—1342. 124. 130. 389. 610. Heinrich 1334—1336, 417. 476. Hilla 1342, 610. Ludwig custos d. stiftes Limburg 1342, 610. Ortwin = Wortwin. Ryle verh. Goldstein 1342, 610. Wortwicus 1332, 417 zus. Wortwin 1303—1329, 31. 124 sig. 130. 295. 346. 389 †. Wortwin (Wortwicus) canonicus zu Mariengreden in Mainz 1342, 610. — zu Gelnhausen, Friedrich (zwei personen?) 1302—1328, 19. 74. 90. 101. 108. 110. 131. 153. 321. 325. Hartmann 1348—1349, 760. 764. 801. Irmengard 417 †. Wortwig (Wortwin) 1302—1311, 19. 74. 90. 108. 417 †. Eckenberg (Eckynb.) z. Langendieb. 496. Eckenheim n. Frankfurt (Eckynh., Eckenheym) 98. 99. 140. 146. 448. 492. 542. 561. 562. — bewohner: Alheid, Amil., Arnold, Becker, Boumgerdir, Buckinheimer, Kol, Krahe, Kuse, Dimar, Dude, Durthtenbus, v. Eckenheim, Emmercho, Fluck, Volkenand, Gerlach, Gilbert, Gocze, Goltstein, Heinrich, Henne, Hermann, Linweder, Mecze, v. Preungesheim, Rinwader, Rüdiger, Siegewin, die Swabin, Ulrich, Wicker, Wyze, Wolfram. — furnamen: Bachwiese, Baumgertirshecke, Betten, Breidemorgen, Bremehe, Bruwel, Buden, Bufheit, Buppenwiese, Burgele, Burnegraben,

Kirsebaum, Kolbee, Kolirburg, Krummorgen, Crux, Kuwee, Ebenehe, Vischeracker, Gans, Gemersberg (Gimmerisberg, Gomersberg, Jemersberg), Glogampt, Goldstein, Grubinlouch, Lange morgen, Langehecke, Lechlinswiese, Leyngrube, Lochwiese, Myrgel, Morinberg, Paffinloch, Ramiseich, Rinwadinhecke, Roden, Royd, Ror, Rorhee, Salehe, Schofhus, Symde, Slagharts cruce, Spidalwiese, Spitzmorge, Steinacker, Wartbaum, Wegelangestuck. — gassen: Hologasse 140. — gehölz: Eschersheimerholz. — wege und strassen: Bonameserw., Kolberw., Kirchpad, Eschersheimerstr., Frankfurterstr. u. weg, Viehw., Ginheimerw., Holzw., Langenheckinw., Mulinw., Praunheimerw., Preungesheimerw., Oberw., Ritw., Storchw., (Storkisw.), Wiesenweg. v. —, Gozo 1310, 99. Hildemar 98 †. 99. Eckenmarskeil fn. bei Kilianstädten 595. Eder nebenfl. der Fulda 660. Eger in Böhmen 743. Egidius bischof in Adria 1316—1317, 167. 170. — bischof in Andria 1322, 235. under Eych Schlichterner gericht 31. Eichborn fn. bei Marköbel 674. Eichborner lohe fn. bei Marköbel 674. Eichen n. Hanau (Eichene, Eychin, Eych, Eycheyn, Eychene) 222. 562. bewohner: Beda, Carpen, Kezziller, Chochynkrummer, Elisabeth, Emmerich, Griedeler, Henchin, Hermann, Lederhose, Meinen, Wolfram, Zigon, Zimmermen. — fn. Gansweid. — vogt Herman. — v. —, Agnes 1314—1325, 133. 136. 290. Apel (Happel) vogt zu Windecken ed. 1313—1329, 128. 130. 133. 136. 222. 225. 248. 252. 290 sig. 310. 318. 333. Heinrich ed. vogt zu Windecken 1332—1349, 382. 717 zus. 749. 762. Eichloe fn. bei Marköbel 674. Eichorn (Eychorn) 1335, 435. Eygelmar (in Aschaffenburg?), Heilmann 1326, 307. Eygelo aus Friedberg 101 †. das Eigen, holz zu Ahlersbach 769. 770. — wald bei Babenhausen 633. — wiesenzins (bei Hanau?) 698. Eylheit siehe Adelheid. Eilung (Eylung) siehe v. Breidenbach. Einartshausen sö. Laubach (Eynharteshusin) 560. 571. Eynengesetze, wüst bei Niedergründau 56. Elbestad siehe Ilbenstadt. Elbrecht siehe Albert. Eldelin (Eildilin, Heldelin), Albert 1305—1310, 49. 91. Apel 1306, 57. Elegast zu Langendiebach 1338, 496. Elgershausen w. bei Frankenau (Elgershusen) hof des kl. Haina 660.

Elheit siehe Adelheid.

Elhus siehe v. Mansbach.

Elisabeth (Elysabet, Elyzabeht, Elizabeth, Elyzabeth, Elsa, Else, Elsebed, -bet, -beth, Elsbeth, Elze, Elzebet, Lisa, Lise, Lysa) 771 †. — begine 1315, 147. — magd 1342, 595. — v. Bergen. — v. Bommersheim. — v. Breuberg. — v. Köbel. — meisterin d. kl. Konradsdorf 1321—1347, 230. 712. — v. Cronberg. — Küchenmeister. — v. Dorfelden. — v. d. Ecken. — zu Eichen 1340, 562. — v. Erlenbach. — v. Falkenstein. — Fischer. — zu Gelnhausen 1334, 417. — v. Gondsroth. — Gross. — Halber — v. Hanau. — v. Heusenstamm. — v. Hornau. — Huser. — zu Langendiebach 1338, 496. — v. Lewenberg. — v. Lichtenberg. — Lusch. — zum Nuwenhuse. — v. Ossenheim. — äbtissin d. kl. Padershausen 1329, 330 sig. — v. Preungesheim. — Ryse. — Schele. — Schelrisz. — v. Schlüchtern. — Snider. — Schreiber v. Heldebergen. — Schurge. — Spikelin. — Stederich. — Steinheimer. — Swalbecher. — Swenke. — v. Weilburg. — v. Weinsberg. — Wendesadel. — gr. v. Wertheim. — v. Wichelsbach. — Wisz.

Elkerhausen s. Weilburg (Elkerszhausen) v. —, Christine geb. v. Hochweisel, Hiltwin 1335, 444.

Ellensberg bei Marköbel 674.

Elm nö. Schlüchtern (Elma, Elman, Elmna) 31. 378. 452. 664. 702. 761. — hof Uzruks. — zwei mühlen 31. 378. 761. v. —, Apel 1303, 31. Konrad 1303, 31. Gela 1335—1344, 435. 643. 685 †. Gerlach r. 1335—1344, 435. 643. Hartung 1303, 31. Hermann 1303, 31.

Elsass (Alsacia) 215.

Else siehe Elisabeth.

Elsengarten fin. zu Marköbel 674.

Elsesser zu Langendiebach, Konrad 1338, 496.

Eltvill sw. Wiesbaden (Altavilla, Eltefile, Eltevil) 497. 550. 776. v. —, Konrad r. 1316, 162.

Elwenstat siehe Ilbenstadt.

Emelrich (Emmelrich) zu Bergen 1333, 392. — v. Rüdeshcim.

Emich (Emeche, Emecho) priester 1342, 600. — kaplan zu Bergen 1340, 553. — genosse d. plebans zu Bergen 1343, 629. (ders.) — zu Issigheim 1348, 755.

Emmerich (Emerich, Emercho, Emircho, Emmercho, Emmrich, Emrich) zu Kilianstädten 1302, 20 anm. — v. Cronberg. — zu Eckenheim 1314, 140. — zu Eichen 1340, 562. — viceprior d. dominicaner zu Frankfurt 1347, 713 zus. — v. Husen. — domscolasticus von Mainz 1304, 42. — schultheiss von

Mainz 1322, 242. — Stork. — v. Trechtlingshausen.

Emmersbach (Ömerspach, Ommersbach) wüst ö. Schlüchtern 362. 520. 714.

a. d. Ende zu Langenselbold, Heinrich 1305, 51.

Endelsburn fin. zu Bergen 608.

Endres, Endrys, siehe Andreas.

Engel (Angelus, Engele, Engil) v. d. Ecken.

— Engel. — z. Hune. — zu Fried-

berg, Engel 1316—1325, 153. 295.

Engel 1349, 801. Heinckel 1340, 559.

Heinrich 1316—1349, 153. 295. 801.

Engelbach ö. Biedenkopf (Engelenbach) 10.

Engelhard (Engil-, Engylhard, Engilhart)

v. Ebersberg. — v. Frankenstein. —

v. Hirschhorn. — v. Weinsberg.

Engelnhusin, Hessen, wüst nnö. bei Laubach (Engilnhusin) 560. 571.

Engelthal, Hessen sö. Friedberg (Engelndal, Engel-, Engildal, -tal, tail) kloster

136. 252. 535. 561. 562. 567. 608. 633.

687. 698. 715 zus. sig. äbt.: Katharina.

Engelthal in Mittelfranken (Engyldail)

frauenkloster 258.

v. d. Engingaszcn, Heinrich r. 1326, 303.

Enginszheim wohl Jügesheim, Hessen, nnw. Babenhausen 26.

Enkheim nö. Frankfurt (Enneckin, -keym,

Enningheim, Enninkeim) 13. 222. 225.

313. 451. 694. 716. — bruder (hof-

meister?) Heinrich aus Arnburg. v. —,

Mathias mönch in Arnburg 1327, 313.

vergl. Volse v. —.

Ennbul wald (bei Langenprozelten?) 528.

Ennesheymer zu Langenselbold, Heinrich 1338, 495.

Entzborn fin. bei Eschersheim 563.

Enzheim, Hessen w. Büdingen (Ennesh-,

Ennisheym, Ensh., Ensh., Ensheym)

90. 246. 562. v. — zu Gelnhausen,

Johann, novize zu Arnburg 321 †.

Mechthild 1328, 321. 323.

Eppe zu Bischofsheim, Konrad 1343, 629.

Eppechin (Epchin, Epkin, Epikyn, Epp-

chin, Eppekin) r. 1316, 154. — r. schulth.

in Babenhausen 1321, 222. 225. — v.

Dorfelden. — Fende. —, Friedrich und

Luckard, siehe v. Dorfelden.

Eppenhelde fin. bei Gronau 687.

Eppstein onö. Wiesbaden (Eppe-, Eppen-,

Eppinstein, -steyn, -sten, -styn) herr-

schaft 707. v. —, Gottfried V landvogt

in d. Wetterau 1317—1346, 183. 183 anm.

190. 211. 221. 342. 364. 365. 371. 374.

404. 449. 481. 487. 523. 710. Gottfried

VI 1330—1337, 354. 377. 396. 472. 486.

Gottfried VII 1347—1349, 736. 773. 774.

781. Gottfried domcustos und propst

v. s. Peter in Mainz 1301—1327, 3 sig.

116. 242. 278. 316. Lukard geb. v. Breu-

berg 1330—1346, 354. 377. 472. 486.

691. Lukard d. j. 1341, 572. Siegfried 1303—1315, 26 sig. 81. 82. 87. 102 sig. 115 sig. 121. 134. 144.
Erbach siehe Eberbach.
Erbach, Hessen sō. Darmstadt (Erpach) 570. Schenken v. — 542. Konrad 1321—1339, 234. 343. 526. 527. 528. 534. Eberhard 1302—1321, 17. 234.
Erbstadt nnw. Hanau (Erbstad, Erpstad), 203 anm. 412. 587. bewohner: Rode. — brücke 412.
v. Erenberg (Ernberg, Erenberch), Friedrich 1312, 114. Heinrich r. 1325, 286. 287.
Erffe siehe Erphe.
Erfurt, prov. Sachsen (Erford) 307. propst Johann. v. —, The. notar d. Mainzer stuhles 1309, 74.
Erich d. ä. und Erich d. j. herzoge zu Sachsen 1349, 767.
Erinbert siehe v. Praunheim.
Erkenbert siehe v. Ololsbach.
Erle (Erlehe) fn. zu Langendiebach 496. 561. zu Rossdorf 542. zu Windecken 804.
Erlenbach, Ober- u. Nieder-, Hessen w. Friedberg (Erl-, Erle-, Erlenb.) 121. 305. 347. 354. gew. glöckner: Johann. v. —, Bingela, Katherina, Konrad, Kunzela 1335, 448. Dietrich r. 1327, 313 sig. Elisabeth 1335, 448. Gozold r. 1339, 523 sig. Gude, Henkin, Lukard, Ulrich 1335, 448. — siehe Halber.
Erleweg zu Windecken 804.
Ermedrut siehe Irmtrud.
Ermuda zu Langendiebach 496+.
Ernesti zu Wetzlar, Eberhard 1316, 153.
Ernfrid siehe v. Heppenheim.
Ernst (Ernest) in Gelnhausen 1305, 47. — franciskaner in Gelnhausen 1305, 47. — zu Langendiebach 1338, 496. — v. Neuenhaus. — Smyd. — zu Wetzlar 1325, 295.
Erphe (Erffe, Erpe), Katherina 1346, 705. Friedrich kaplan d. burg Gelnhausen 1344, 646. Frude ed 1338, 503. Gela verh. v. Hain 1340—1343, 544. 630. Johann ed. 1346, 705 sig. Sygewin 1346, 705. — zu Bergen, Heinrich 1336, 456. — zu Somborn, Heinrich ed., Johann ed. 1334, 418. — siehe Faulhaber.
Erthal, Bayern n. Hammelburg (Ertal) v. —, Konrad gew. stadtschreiber in Gelnhausen 1348, 760. Cunitz cleriker, notar 1351, 802. Heinrich 1334, 424. Otto gen. Kämmerer ed. 802+.
Erwin v. Buches. — zu Gronau 1346, 687. — Löwe. — Löwe v. Echzel. — v. Preungesheim. — v. Rohrbach. — v. Steinfurt.
Erwinserbe fn. zu Preungesheim 542.
Eschau, burg s. Aschaffenburg, Bayern v. —, Dietrich provisor d. kl. Ilbenstadt 1347, 723 zus.

Eschbach, Hessen ss. Friedberg (Eschbach) 597.
Eschborn wnw. Frankfurt (Eschebärne, -burnen, Esscheb.) 542. v. — zu Bergen, Culemann 1343, 629. — zu Seckbach, Konrad 1340, 553.
Eschee (Esschee) fn. bei Marköbel 674.
Eschenstrüt 494.
Eschersheim n. Frankfurt (Eisschirs-, Echers-, Eschers-, Eschirs-, Esschirs-, Esshirs-, Essirs-, Eszers-, Eszersheim, -heym, -hain, -hem) 6. 53. 78. 138. 140. 152. 206 anm. 257. 266. 344. 346. 492. 516. 551. 561. 563. 592. 600. 603. 654. — bewohner: Byler, Coilmann, Konrad, Dyle, Heinrich, Herman, Schaden, Wicker. — burgberg 257. — fn.: Entzborn. mühle: 344. 346. 563. müller: Heilmann, Wicker. — pfarrer 600. Konrad, v. — zu Frankfurt, Gotze 1318, 191. Reinhard decan v. s. Barth. in Frankfurt 1349, 763.
Eselburn fn. bei Bergen 561.
Eselweg zu Gronau 687.
Esselbach, Bayern w. Markttheidenfeld (Espilbach) dorf, kirchsatz u. gericht 528.
Essele fn. bei Langendiebach 496.
zum Esselinger in Frankfurt, Albrecht, Katherina 1324, 281.
Esslingen, Württemberg (Esze-, Ezlingen), 350. 410.
Eussenheim, Bayern nnw. Würzburg (Uzen-, Uzenheim) 413. 721.

F. V.

Faber zu Dörnigheim, Wikenand 1324. 257. — zu Langendiebach, Adelheid, Hartmud, Johann und Werner 1335, 496. —, Johann bürgermeister zu Windecken 1302—1314, 20. 133.
Faldor fn. zu Marköbel 674.
Falk jude zu Frankfurt 1340, 555. vgl. v. Münzenberg.
Falke, Richmud Werners wittwe 1302, 14.
Falkenberg n. Homburg i./H. (Valkinberg). v. —, Johann 1306, 62. Otto 1306, 62 sig.
Falkenstein, Bayern am Donnersberg sō. Rockenhausen (Falcken-, Valcken-, Falken-, Falkin-, Valken-, Valkin-, Valkenstein, -steyn) herrschaft 624. 754. herren v. — und Münzenberg 493. Anna 1342, 592. Bechte 1329, 343 u. zus. Kuno II 1328—1329, 324. 342. Kuno III 1341—1346, 565 u. zus. 624 sig. 710 sig. Kuno IV 1335—1337, 436. 464. 481. Else geb. v. Hanau 1335—1341, 439 u. zus. 571. Johann 1341—1349, 565 u. zus. 624. 710. 774. 780. Mechthild 1317, 184. Philipp III 1302—1321,

17. 27. 28 sig. 30. 37. 40 sig. 42 sig. 43. 78. 87. 144. 146. 158. 162 sig. 183 u. anm. 184. 190. 205. 216. 221. Philipp IV 1303—1331, 27. 28. 30. 40 sig. 42 sig. 43. 87. 134. 144. 145. 154. 157. 183 u. anm. 190. 206 sig. 216. 221. 286. 292 zus. 374. Philipp V 1335—1341, 436. 439 sig. u. zus. 464. 481. 546. 550 sig. 552 sig. 563. 571. 574. 577. 578. 581—585 sig. Philipp VI 1335—1349, 436. 464. 481. 574. 577. 578. 581—585 sig. [592. 710. 736. 774. 780. Philipp VII 1343—1349, 624. 774. 780. Ulrich 1304, 40. Werner 1309, 78.
- de Valle frigida, Simon, päpstl. kanzlei-beamter 1310, 95.
- Farrengrube (Faren-, Farren-, Varre-, Varrengrube, -grube) fn. zu Preungesheim 138. 139. 146. 150. 542.
- Vasolt zu Gombfritz, Wigand 1339, 539.
- Fauerbach, Hessen s. Friedberg (Furbach, Furbach) v. —, Eberhard cantor des Frankf. Barthol. stiftes 1302, 20 zus. Elisabeth verh. Wendesadel u. Gela 1341—1343, 617. frau v. — 586 †.
- Faulhaber (Fulhaber, Fulhavere), Berthold 1338, 498. Johann und Erfe 341 zus. Otto 1303, 31.
- Faust, Albert ed. und Hedwig 1323, 253. vgl. Fust.
- Faut siehe Vogt.
- Fechenheim ö. Frankfurt (Fecchin-, Fechen-, Vechen-, Vechenheim, -heym) 5. 313. 319. 336. 477. 478. — bewohner: Berthold, Eberhard, Gerlach, Helwic, Herzouge, Jenche, Meyer, Piscator, Reynheri, Rupert. — gericht 313. 319. — pleban: Clyeno. — schultheiss: Herzouge. — gen. v. —, Adelheid begine und Kunigund 1301, 5. Helwig zu Seckbach 1340, 553.
- v. Velden, Walther, geistl. 1322, 242.
- Veldenz, Rheinprov. onö. Trier (Veldentze) gr. v. —, Georg 1339, 526 sig. 527. 528.
- Feldesman (auch Veltsmann), Konrad 1343, 628. Wigand zu Gelnhausen 1313, 131.
- von der Vels, Johann herr v. — 1339, 527.
- Feltburn fn. zu Niederdorfelden 218.
- Feltkelder zu Bernbach, Friedrich 1343, 630. 632.
- Femel siehe v. Alsfeld.
- Fende (Vende), Eppechin ed. 1341—1349, 617. 805. Friedrich 1349, 805. Wigand r. 1334—1345, 430. 674.
- Vennebach fn. (zu Hanau?) 684.
- Vere zu Krotzenburg, Hermann 1313, 116.
- Vergel siehe v. Wichelsbach.
- Fernberchtsun zu Gelnhausen, Wortwin 1313—1316, 131. 153.
- Vernbertradesun zu Wesselrode, Fritz u. Heinrich 1319, 519.
- Verneborg siehe Virneburg.
- Verngudensohn (Fernguden-, virn Guten-, vorn Guden-, Fürnguden-, vurn Güten-son, -sun, filius domine Gude) zu Gelnhausen, Eberhard 1313—1340, 131. 193. 246. 293. 295. 321. 325. 480. 559. Werner 1313—1336, 131. 153. 193. 262. 275. 293. 472. 476. 480. vgl. v. Selbold.
- Vornmeten, Herbord 1331, 369 zus.
- Verrin wingarten fn. zu Windecken 618.
- Verwer zu Schlüchtern, Peter 1331, 378.
- Festi, Dilmann 1322, 242.
- Veteris celle monasterium, Vetus monasterium siehe Mainz, Altenmünster.
- Vetter, Hartmann zu Roth 1332, 380.
- Vetus mons siehe Altenberg.
- v. Vetzberg (Foytsberg) siehe Holtzappil.
- Vienne, Frankreich, dept. d'Isère, 39. 95. 97. 768. diöcese 83—85.
- Vierdung zu Schlüchtern, Heinrich u. Peter 1331, 378.
- Viescher siehe Fischer.
- de Vilarcto, Folko, magister generalis der Johanniter 1309, 80.
- Vilbel, Hessen s. Friedberg (Velewil, Felwil, Velwile, Velwyl, Vilwil). 138. 139. 147. 500. 553. 561. 603. — holz zu Bergen 597. zu Preungesheim 138. 542. v. — 43. Bertram canon. von s. Barth. zu Frankfurt 1343, 629.
- Filer (auch Viler) zu Langendiebach, Walter 1338, 496.
- Villariensis 86. abbas: Heinrich königl. kanzler.
- Vilmar ö. Limburg (Filmere, Vilmere, Wilmere) burg 383. v. —, Wilderich r., vicedom zu Aschaffenburg 1339—1341, 526. 528. 534. 546. 570.
- Vilshofen a. Donau, Bayern wnw. Passau (Vilshofen) 565.
- Filzmühle (Filzmüle) zu Langenselbold 296.
- Vink von Fulda, Konrad 1303, 31.
- Virneburg ruine bei Monreal ö. Coblenz (Verneborg, Firnburg). gr. v. —, Heinrich erzbischof v. Mainz siehe Heinrich III. Ruprecht 1339—1344, 528. 653.
- Fischborn n. Birstein (Fisseburnen, Vischburn) 132 v. — (nach diesem?), Konrad u. Johann 1334, 424.
- Fyscher (auch Viescher) zu Ginnheim, Elisabeth gen. Wolframen 1349, 763. — zu Windecken, Jutta und Wolfram 1345, 680.
- Visscheracker fn. zu Eckenheim 561.
- Viterbo, Italien nnw. Rom (Viterbium) 39.
- Flanheym siehe Flonheim.
- Fleisch (auch Fleys, Vleisch), Sibold r. 1324—1332, 262. 383. — v. Cleeburg, Heinrich 1334, 425.
- Flemyng, Jacob r. 1342, 597.
- Flensinghof, Hessen onö. Grünberg (Flensingen) 560. 571.

Flims, Graubünden (Flumen) 47.
 Flörsbach s. Gelnhausen (Flersb., Flerssb.) 282. 528.
 Flörsheim, Hessen ssö. Alzey. burg 385 anm.
 Flonheim, Hessen nw. Alzey (Flanheym) 587. propst Heinrich.
 Florenz, Italien (Florentia) 118—120.
 Flozgraben (auch Florgrabin) zu Preungesheim 138. 139.
 Fluck zu Eckenheim 1314, 140.
 Flumen siehe Flims.
 Flürscheit zu Preungesheim 542.
 Vlutscheide zu Eckenheim 99.
 Völkersberg, Bayern nw. Brückenau (Volkoldesperg) 362. 520. 714.
 Völkersgraben (Folkerisgr.) fln. zu Langendiebach 538.
 Völkersleier, Bayern nw. Hammelburg 538 anm.
 Foet zu Züntersbach, Hermann 1326, 298.
 Vogt (Faüt, Fogit, Voit, Voyt) v. Bonames. — v. Trais. — zu Eschbach, Heilmann 1342, 597. — in Hildenhäusen, Berthold 1330, 354. — v. Ursel. — zu Windecken, Hennechin 1345, 680.
 Fohemulde fln. zu Langendiebach 496.
 Foligno, Italien (Fulgixensis) 482. bischof Paulus.
 Volkenand zu Eckenheim 1315, 146.
 Folko siehe de Vilareto.
 Volkoldesperg siehe Völkersberg.
 Volkwin (Volcwin, Volgwin) zu Preungesheim 146 †. — v. Wetzlar.
 Volmar siehe v. Crainfeld.
 Vollmerz ö. Schlüchtern (Volmütes, Volmuts). mühle 31. v. —, Huse verh. v. Issigheim und Orte 1335, 447.
 Volpert scolast. v. s. Stephan zu Mainz 1337, 491.
 Volprechtisberg (auch Folbrachdisberg) fln. zu Bergen 456. 561.
 Volrad (Folrad, Vûlrad) Bruchwyhe. — v. Frankfurt. — schultheiss v. Frankfurt siehe v. Seligenstadt. — am Nydern Merte. — v. Ryberg. — v. Sachsenhausen. — v. Seligenstadt. — v. Somborn. — zu Somborn 1332—1340, 386. 393. 544.
 Volse von Enkheim, Andreas 1341, 566.
 Volze (Voltze) Heuerer. — Smiet.
 die Volzin zu Preungesheim 1315, 146.
 Fonde in Langendiebach 1338, 496.
 Vonhausen, Hessen s. Büdingen (Fohinhäusen) 437. 438.
 Fons s. Marie siehe Marienborn.
 Fons tilie siehe Lindborn.
 apud Fontem zu Langendiebach, Wigand 1338, 496.
 de Fontenis, Johann domherr v. Mainz 1322, 239.
 Forse zu Gössenheim 1332, 384.
 Vorst, wald bei Langendiebach 71. — bei Marköbel 40.

Forstmeister (Forstmester) Happel, Hedwig geb. v. Rüdighheim u. Heilmann (sig.) 1302, 13. — zu Gelnhausen 1347, 717.
 Fracz zu Altenhasslau, Konrad 1334, 430.
 Frammersbach, Bayern nw. Lohr (Framersb., Fromersb.) 528.
 Franciscus bisch. v. Bisaccia 1337, 492. — bisch. v. Ravello 1322, 238. sig.
 Frank (Franco) v. Cronberg. — Cronen. — v. Dorfelden. — v. Hohenstein v. Linden.
 Frankenberg n. Marburg (Franchenberg 660.
 Frankenstein, Hessen ruine s. Darmstadt (Frankynstein) v. —, Engelhard r. 1316 —1326, 160. 300.
 Frankfurt a. M. (Franc-, Franchen-, Franchin-, Francke-, Francken-, Franckin-, Frangk-, Franke-, Franken-, Frankinford, -vord, -fort, vort, -furd, -furt, -für, -furt) 1. sig. 4. 5. 7. 8. 11. 12 sig. 14 sig. 16 sig. 20 sig. 21 sig. 23. 24 sig. 25 sig. 27. 29 sig. 31. 33. 34 sig. 43. 44. 46. 54 sig. 60. 63 sig. 70. 86. 90. 92. 109. 115. 124. 130. 134. 135. 138—140. 143. 147 sig. 151. 152. 153 sig. 160. 162. 168. 172. 190. 181. 191. 195. 196. 198. 199. 206. 209. 210. 214. 215. 221. u. zus. 226. 232. 233. 237. 241 sig. 257—259. 264. 267. 271. 272. 281. 283. 295 sig. 296. 305. 311. 319 sig. 322. 336—338. 342. 344. 346 sig. 355. 359. 365. 375—377. 380. 381. 385. 390. 396. 404. 406. u. anm. 408. 410. 414. 415. 417 u. zus. 422. 433. 444. 448. 455. 456. 458. 462. 463. 468. 471. 474. 476. 481. 484—487. 489. 492. 493. 499. 507. 509. 510. 513 anm. 516. 521. 522. 529. 530. 537. 542. 546. 547. 551. 553—555. 557. 559 sig. 565 u. zus. 566. 571. 572. 574. 575. 577. 583. 585. 595. 602. 603. 605. 606. 608. 610. sig. 611. 613. 614. 617. 629. 637. 639—641. 644 sig. 652. 657—660. 662. 665. 666. 669. 671. 674. 678. 679. 687. 689. 690. 695—697. 701. 706. 710. 716. u. zus. 724. 726. 730 u. zus. 731 zus. 736. 737. 743. 745. 746. 748. 750. 755. 763. 765—768. 773. 776. 778. 783—790. 792—795. 798. 801 sig. 804. — ärzte: Fridank. Sigelo. — beginen: Cusa, Jutta v. Gelnhausen. — bürger und schöff: v. Alsfeld, Appenheimer, Becker, v. Bockenheim, Burnefleck, v. Kahlbach, Kaltys. z. Kannen, Capman, z. Kirchenecke. Knoblauch, Koch, Culman, v. Deutz. v. Trais, Durchdenbus, v. d. Ecken. v. Eschersheim, Falk, v. Fechenheim. Fridank, v. Friedberg, Frosch, Fust. v. Geisenheim, Gertner, Gysubel. v. Glauburg, Gleyser, Goldstein, Gottschalk, v. Hachenberg, v. Hanau (Ulr. I.). v. Heldebergen, v. Hohenhus, v. Holz-

hausen, Landmülner, Lelle, v. Lewenberg, v. Lewenstein, Licher, v. Lichtenberg, v. Limburg, v. Lindheim, Lypbecher, v. Marburg, Metza, v. Münzenberg, v. Nidda, v. Offenbach, v. Orbruch, v. Ossenheim, v. Ostheim, Peter, v. Rebstock, Rindfleisch, Rosenbusch, Rulman, Sartor, Scheffer, Schrenke, z. Schuchhuse, v. Siegen, Snider, z. Sommerwonne, v. Speyer, Steinheimer, z. Storkelin, Stoz, Stralinberg, Stummelwecke, Sutor, Swalbecher, Swartze, Ulner, Walderade, v. Wanebach, v. Weiskirchen, v. Wetzlar, z. Widder, Wigelin, Wisz, v. Wöllstadt, z. Wortzergarten, Zan, Zurcher. — bürgermeister: Joh. Schlosser. — brotschirne 44. — brücke: Sachsenhäuser brücke 226. — flurname: Rossebühl 63. — gassen: vicus s. Anthonii 46, v. artus 54, benderg. 180, hellirg. 241, vicus Markolfi de Lintheim 46. — geldwährung 34 zus. 37. 44. 46. 54. 58. 451 anm. 563. 696. 704. 750. 751. 761. 798. — häuser und höfe: Arnsburger hof 448. 666 hofmeister Gerlach, z. Hungere 468, der Saal 180. 355. 377, das Salzhus 311. 606, z. Sasinstein 468, z. Wedel 606, z. jungen Wedderhayn 468. — juden 471. 510. 555. 679. 736. 778. Falke. Natan. v. Münzenberg, Sendirlin, v. Speyer, v. Worms. — kapelle auf dem Rossebühl 206 anm. — klöster, stifter und orden: Antoniter siehe unter Rossdorf. — barf sser: 252. 344. 346. 480. 535. 633. 698. 715 zus. sig. — Bartholomäusstift 14. 20 u. zus. sig. 74. 104. 138. 139. 146. 150. 191. 217. 226. 305. 313. 348. 406. 409. 425. 448. 451. 473. 477. 548. 549. 597. 605. 608. 611. 614. 617. 629. 662. 663 sig. 692. 713 zus. 716 zus. 763. 771. — camerarius: Gerl. v. Giessen. — cantoren: 191 sig. Eberh. v. Fauerbach, Reinhard. — custos: Petrus. — decane: 716 zus. sig. Berthold, Ditmar, Heinrich Moyn, Philipp, Reinhard v. Eschersheim. — official der propstei: 104 sig. 226 sig. 305. 313. 406 sig. 409. 448 sig. 451. 548 sig. 549. 611 sig. 617 sig. — scolastici: 20. 305. 473. Friedrich. Johann. — stiftsherren: Bertram v. Vilbel, mag. Reinhard. — vicarii 150. 605. 614. 662. 663. 771. Konrad Butz, Gerlach, Gerlach v. Giessen, Heinrich Ros, Heinrich v. Sachsenhausen, Johann. — karmeliter 46. 252. 535. 633. 715. sig. prior Goblinus. — deutschherren siehe unter Sachsenhausen. — dominicaner siehe prediger. — Johanniter 20. 21. 33. 87. 145. 361. 542. 629. 718. 805 zus. — br der: v. Birklar, Hilde. — comture: Konrad v. Rüdighheim, Heczelo, Herman

Jude, Herman v. Mainz. — Leonhardstift 196. 242. 278 sig. 280. 347. 406. 409. 451. 466. 467 sig. 473. 478. 692. 748. decane: Heinrich, Peter. scolast.: Nicol. Rosa. stiftsherr: Peter Knappe. stiftskirche 242. vicarii: Heinrich, v. Wöllstadt. — liebfrauenberg 206 anm. sig. 406. 468. 480. 566. 606. 660. cantor: mgr. Reinhard. custos: Wynter. decane: Nicolaus, Winter. scolast.: Gerlach. stiftsherren: v. Friedberg, Gr zer, Lantgravii, Mychaelis. vicarii: v. Gemünden (M nden), v. Grünberg. — minderbr der siehe barf sser. — mons s. Mariae siehe liebfrauenberg. — predigerkloster 20. 147. 252. 305. 451. 535. 698. 713 zus. m nche: Friedrich, (Humbert,) Joh. Hilde, Peter. (prior: Christian.) viceprior: Emmerich. — reuerinnen siehe weissfrauen. — stift s. Mariae et s. Georgii siehe Leonhardstift. — weissfrauen 14. 33. 54. 241. 252. 392. 535. 633. 641. 698. 715 zus. nonnen: Irmtrud, v. Ossenheim, v. Wetzlar. prior: Konrad. priorissen: Adelheid, Hedwig. — weissm nche = prediger. — mass 1. 4. 16. 20. 21. 34. 76. 125. 129. 133. 147. 191. 223. 226. 230. 232. 276. 290. 305. 318. 329. 348. 406. 443. 444. 467. 541. 551. 553. 560. 563. 566. 571. 608. 618. 641. 663. 666. 674. 692. 770. — pfarrer und genossen: 70. 93. 150. 305. 446. 692. 716. Albert, Heilmann Frosch, Berthold v. Friedberg, (vicepleban), Konrad, Joh. Sartor (genossen), — platea doleatorum = bendergasse. — weltl. richter: Konr. v. Hausen. — ritter: v. Bellersheim, Bilgerim, v. Cleen, v. Praunheim, v. Sachsenhausen, v. Seligenstadt. — schultheissen: Gotze Beier, Heinr. v. Praunheim, Rudolf v. Sachsenhausen Volrad v. Seligenstadt. — spitäler: gutleute 425. heiliggeist-sp. 44. leprosenhaus 12. neues hospital 692. — thore: Bornheimerport und M nzerport 311. v. —, Volrad r. schultheiss siehe v. Seligenstadt. — gen. v. —, Konrad zu Friedberg 1340—1349, 559. 801. Guda wittwe Heinr. Henhusers 1313, 126. Markele schreiber 1349, 771. Frauwenroder zu Preungesheim 1314—1315, 138. 139. 146. Fraz, Beatrix und Wigand r. 1313, 126. — siehe auch Fracz. Fredeberg siehe Friedberg. v. Freiburg (Friburgum), Heinrich minorit 1327, 311. Freienseen, Hessen n . Laubach 560. 571. Freiensteinau, Hessens. Herstein (Frigensteinache) 274. Freising, Bayern (auch Frisinga) 474. v. —, Ulrich, notar 1337, 491. der Fridac fin. bei Gelnhausen 186.

Fridank (auch Fridang, Frydank) arzt in Frankfurt 1336—1343, 456. 608. 617.
 Fridebrecht (Fridebracht) siehe Jung.
 Fridebürn fn. zu Rossdorf 542.
 Friderun siehe Jung.
 Friedberg (Frede-, Vrede-, Vreden-, Frid-, Fryd-, Fridde-, Fride-, Fryde-, Friedberg, -berch, -borg, -werch) 2. 7. 8. 32. 42. 61. 74. 82. 98 sig. 101. 110. 135. 143. 153 sig. 160. 172. 183. 198. 210. 221 u. zus. 228 sig. 233. 260. 295 sig. 313 zus. 322. 338. 342. 385. 394. 395. 404. 410. 433. 458. 462. 474. 481. 554. 559 sig. 575. 613. 639. 640. 644 sig. 659. 660. 671. 695—697. 710 sig. 717 zus. 732. 733. 737. 765 u. zus. 773. 776. 795. 801. — bewohner: Becker, Bern, Ditwini, v. Dorheim, Eygelo, Engel, v. Frankfurt, Grossjohann, v. Grünberg, Isernhut, Junge, v. Laubenberg, v. Limburg, v. Löbenberg, Massenheimer, v. Ocstadt, v. Ostheim, Rode, Rodechin, Rudung, Rule, Scholt-eis, Slac, Slich, Wendelere, v. Windecken, v. d. Zit. — juden 732. 778. — mass 203. — pfarrer 93. 694. Werner — schultheiss: Heinrich. — schult-heissenamt 732. — v. —, Berthold vicepleban in Frankfurt 1315, 150. Gilbert priester 1347, 740. Giselbert 150†. — vgl. v. Sachsenhausen u. Wigelin.
 Friedberg, burg 189. 375. 394. 395. 425. 577. 684. 694. 776. 786. 789. — burggrafen: Friedr. v. Carben, Rud. v. Sachsenhausen, Werner. — burglehen 394. 395. — burgmänner: v. Bel-lersheim, v. Buches, v. Cleen, v. Hanau.
 Friedrich (Fred-, Frede-, Frid-, Fride-, Fryde-, Friederich, -ricus, Frice, Fritz, Frytz, Friz) mōnch zu Arnsburg 1336, 469. — r. schultheiss zu Babenhausen 1318, 188. — bischof v. Bamberg 1349, 776. 789. — zu Bernbach 1340, 544. — v. Bischofsheim. — v. Bockenheim. — Brenner. — II kaiser 92†. — Kal-puz. — v. Carben. — gr. v. Castell. — königl. kanzleibeamter 1347, 736. — v. Dorfelden. — Dugel. — Dürkil. — an der Ecken. — v. Erenberg. — Erphe. — Feltkelder. — Fende. — Vernbertradeson. — ord. Cisterc. (zu Frankfurt?) 1306, 58. — decan v. s. Petersberg bei Fulda 1339, 517. — dominicaner in Frankfurt, genosse Peters des beichtvaters Ulrichs II v. Hanau 1339, 535. 536. — scolast v. s. Barthol. zu Frankfurt 1336, 473 sig. — v. Friedberg. — v. Gozmar. — Greifenklau. — zu Gründau 1332, 406 anm. — v. Hausen. — v. Herzberg. — Hohelin. — Hollendir. — Hoppe. — Hoppener. — v. Hutten. — v. Liental. — markgr. v. Meissen 1330, 351 zus. — Moris. —

Ossenhoubt. — Pollex. — v. Rannen-berg. — v. Rinberg. — v. Rüdesheim. — Schelriss. — Schöffner. — v. Seckbach. — Selbold. — prior v. Selbold 1345—1349, 672. 802. — prior v. Seligenstadt 1301, 9. — v. Soltz. — Spickelin. — v. Stahelberg. — Steben. — v. Stein. — zu Steinheim 1334, 420. — Stephen. — v. Stockheim. — Sulzener. — v. Wangenheim. — v. Wasen. Weber. — der weise 1337, 483. — der weisse zu Marköbel 1345, 677. — Wildgrafen v. Kirberg. — v. Windhausen. — Wisz. — domdecan zu Würzburg 1304—1305, 36. 48.
 Fritzlar ssw. Cassel (Fritschlar, -laria) 242. cantor des stiftes 242.
 Fronegründ fn. zu Bergen 147.
 Vronereyn fn. zu Seckbach 641.
 Fronrode fn. zu Kilianstädten 595.
 Frosch zu Frankfurt (auch Froysch, Froz, Rana, ad Ranam, de Rana) Alhard 1303, 31. Gisela geb. v. Wanebach 1320, 206. Heilmann 1325, 295. Heilmann pfarrer in Frankfurt 1346, 692 sig. Siegfried 1336—1349, 455. 692 sig. 776. Wicker scolast. v. s. Stephan zu Mainz 1346, 692 sig. Wicker 1354, 562.
 Wigel 1303—1320, 29. 124. 150. 153. 206 u. anm.
 Froschhausen, Hessen wnw. Seligenstadt (Frochshusen) 267.
 Froschuser (auch Froschhuser) zu Gelnhausen Hartmann 1313—1338, 131. 503. Hertchen 1338, 503.
 Vrowencelle siehe Unterzell.
 Frowin (auch Frobin, Frōwin, Vrōwin v. Hutten.
 Froz siehe Frosch.
 Frude siehe Erphe.
 Fürngudenson siehe Ferngudensohn.
 Fulda 31. 424. 528. 775. — kloster 17. 61. 95. 201. 222. 227. 229. 234. 247. 263 anm. 274. 275. 294. 298. 300. 301. 315. 328. 331. 361. 367. 382 sig. 424. 431. 432. 458. 498. 520. 523. 569. 626. 647. 714. 796. 797. 799. äbte: Heinrich V und VI. decane: Dietrich, Gottfried. mōnche: v. Hanau, v. Rode. — geldwährung 31. 48. 49. 61. 96. 103. 378. 379. — hospitāler: hospitale maius, infirmi apud pontem 61. — propsteien: Andreasberg siehe Neuenberg. — Frauenberg 61. — Johannisberg 61. — Michaelsberg 440. — Neuenberg 61. 177. 178. — Petersberg 17. 61. 367. 517. conventual: v. Malke. decan: Friedrich. propst: Gottfried v. Steckelberg. — v. —, Konrad hofmeister der söhne Ulrichs II v. Hanau 1343, 626.
 Fuldensis coquine magister = Küchenmeister.

Fulder zu Ginnheim, Gisela 1349, 763.
 — zu Roth, Konrad 1332, 380.
 Fuldissche zu Schlüchtern, Heilmann u. Jordan 1331, 378.
 Fulgixensis siehe Foligno.
 Fulhaber siehe Faulhaber.
 Fulkenant 771 +.
 Fullegrabe zu Seckbach 553.
 Fülze zu Rödelheim 1325, 296.
 Funcke in Züntersbach, Berthold 1326, 298.
 Furbach siehe Fauerbach.
 die Furch fn. zu Marköbel 674.
 Furhulz (Für-, Furhulze, -hultz, hultze -hültzer, Vürhülz) Konrad r. zu Windecken 1313—1314, 128. 133. 136. 661 +.
 Gertrud 1314, 133. 136. — zu Marköbel, Dyne und Metze 1337, 483.
 Heinrich 1337—1345, 483. 651. 674. — zu Langendiebach 1338, 496.
 Fürt fn. zu Wachenbuchen 542.
 Furum via siehe Diebweg.
 Fussechin zu Gelnhausen (Füs-, Fusz-, Fusze-, Fuz-, Vuz-, Fuze-, Fûze-, Fûzi-, Fuzzekin, -chin, -chen) Hermann ed. (1325—29 schulth. v. Gelnhausen) 1313—1345, 131. 274. 293. 297 sig. 321. 325. 329. 359. 472. 544. 559. 564. 588. 670. 717 + (ob eine person?) Werner (Wenzel) 1309—1311, 74. 90. 101. 108. 110.
 Fust zu Frankfurt 1340, 555 vgl. Faust.

G.

G. (Goldsack?) schultheiss zu Gelnhausen 1334, 417.
 Galgengrund fn. bei Wachenbuchen 542.
 Gambach, Bayern bei Karlstadt (Gaimbach). v. — zu Gössenheim, Heinrich 1332, 384.
 Gans fn. zu Eckenheim 492.
 Gansweyde (Gansweyd) fn. zu Eichen 562. — zu Ginnheim 763.
 in der Gaszen (Gazzen) zu Somborn 1328—1334, 327. 418 (centgraf das.)
 Gattenhofen, Bayern n. Rothenburg a. T. (Gatenhoven) v. —, Konrad 1310, 88.
 der Gau, Hessen w. Mainz (Gauwe) 527. 528.
 der Gau, Bayern sw. Ochsenfurt (Geu) 88.
 Gaukönigshofen, Bayern sw. Ochsenfurt (Kungeshoven uf dem Geu) 88.
 Gauzelin bischof v. Albano 1336, 454.
 Gebehard schöffe (zu Münzenberg?) 1321, 168 zus.
 Gebilwiese zu Langendiebach 496.
 Gegrabete wiese zu Bergen 608.
 Geydinberg fn. zu Windecken 618.
 Geiling (Geyling), Rudolf 1343, 612.
 Geisenheim im Rheingau (Gysen-, Gysenheim) 172. v. —, Siegfried zu Frank-

furt 1301—1316, 1. 4. 5. 12. 14. 16. 29. 44. 54. 63. 153.
 v. Geismar (Geysmare), Konrad geistlicher 1322, 242.
 Gela (Gele) Claffhuser. — v. Köbel. — Doleator. — v. Dorfelden. — v. Elm. — Erphe. — v. Fauerbach. — Gnade. — v. Hain. — v. Hattstein. — v. Hutten. — frau des centgrafen Konrad in Langendiebach 1338, 496. — Scheel. — v. Somborn.
 Gelnhausen (Gaelen-, Gailn-, Gailen-, Geil-, Geilen-, Geilin-, Geln-, Gholenhausen, -housen, -husen, -hûsen, -husin, -hwsen [u. mit y statt i]) 7. 8. 19. 24. 25. 47. 64. 74. 75. 90. 92. 100 sig. 101. 105. 108 u. zus. 110 sig. 115 zus. 118—120. 131. 135. 137. 143. 153 sig. 172. 173. 175. 181. 186 sig. 193. 198—200. 205. 207. 209. 210. 212. 213. 221 u. zus. 233. 236. 237 sig. 244. 246. 259. 260. 261 anm. 262. 263. 271. 275. 279. 283. 293. 295 sig. 297. 308. 311. 315. 317. 321—323 sig. 325. 327. 329—332. 338. 342. 349—353. 359. 368 zus. 369. 376. 380. 381. 383. 385. 386. 393. 396—399. 404. 405. 408. 410. 417. 419. 422 sig. 427. 430. 433. 435. 450. 455. 458. 462. 469 sig. 470. 472. 474—476. 479—481. 484—486. 499. 503. 507. 509. 521. 528. 544. 554. 559 sig. 564. 572. 575. 579. 588. 599. 602. 606. 613. 630. 632. 637. 639. 640. 644 sig. 646—649. 658—660. 666. 668. 671—673. 675. 679. 688. 690. 695—697. 701. 710 sig. 718. 726. 729. 731—733. 737. 745. 747. 755. 758—760. 764—766. 775—778. 780. 782—784. 786—791. 793—795. 801—803. — al-mende 399. — begarden 648. 760. 764. Konr. v. Meissen, Konr. v. Seligenstadt, Martin, Reinhard. — begine 108. Kunigunde. — berge bei Gelnhausen: Köblerberg, Hirzberg, Neuenberg. — brücke: Hohebrücke 701. — bürger und schöffen: Altgewender, Anesmalz, Becker, Bermennin, v. Breidenbach, Brumann, Bucheseck, Kalpuz, Kancappe, v. Karlstadt, Claffhuser, v. Cleeburg, Kluppel, v. Crainfeld, Dauweler, Dude, v. d. Ecke, v. Erthal, Feldesman, Fernberchtsenohn, Ferngudensohn, Froschuser, Fussechin, Geppener, Gernod, Gertrud, Gnade, Gnanne, Godebolt, Goldsack, Gross, Gute, Hochguldin, Hohenradyr, Hollender, Hoppe, Hoppener, v. Horbach, Irmengard, Lederer, Linzener, Lirche v. Gettenbach, Lusche, Menger, v. Münnerstadt, Nievergalt, z. Nuwenhus, Olfer, v. Orb, Paulus, v. Reichenbach, Reinbold, Rerer, Scheel, Schiffman, Schrickel, Selbolder, Smyd, Snelle, Spickelin, v. Spielberg, v. Stege, im Steinenhus,

- Stephen, Sülzener, Urlenge, Ursange, Wachtmeister, Wenner, Wilde, Wisz, Ziegenbart, Zinke. — bürgermeister 731. Friedrich Hoppe. — consules 321. v. Breidenbach, v. d. Ecken. — fleischbänke 47. — flurnamen: Tyereiche, Tredenforth, der Fridac, im Hofe, Königswiese, Königsstück, der Martin, Mulenbach, zwischen den zwein wegen. — gassen: bäckerg. (pistorum) 405. Haizerg. 108. holzg. 802. schiffg. 325. — gericht 131. 262. 397—399. — geldwährung 31. — graben 105. — häuser: vor den Blanckin 760. 764. kaufhaus 353. estuarium superius 236. zum Hasenscharten 325. domus iudealis 405. gen. der Symeren 47. — höfe: Hainerhof 105. 648. 668 pfleger Walter. Arnsburgerhof 675 hofmeister Guntram. — hospitäler: hospital 107. leprosenhaus (gutleute) 200. 470. — juden 396. 729. 732. 778. — kirchen u. kapellen: (cap.) s. Godoberti 332. s. Nicolai 731. altarist Siegfr. Greser. s. Peter 718. — kirchhof 419. — klöster: barfüsser 47. 90. 667. guardian: Heindr. v. Lautern. mönch Ernst. — markt, d. obere 353. d. untere 47. — mass 47. 169. 223. 228. 240. 279. 327. 386. 393. 417 u. zus. 418. 450. 490. 496. 503. 544. 630. 705. 731. 745. 758. — messe 131. 794. — mühle vor der stadt 262. wasemühle 237. — pfarrer 93. 321. 544. 668. 674. 675. 731 u. zus. Hartmann. Wigand. gehülfe Joh. Gramizzer. — quelle: Lindborn 119. — schulmeister 368 zus. 369. Hermann. — schultheissenamt 320. 670. 732. schultheissen: v. Cleeburg, v. Crainfeld, Fussechin, G., Hartmann, v. Rosendall, v. Spielberg. viceschulth. Herm. Goldsack. — stadtschreiber: 668. 760. Konr. v. Erthal. — thore: holzpforte 422. rotberterthor 325. — ungelt 320. 352. — v. —, Concelin 1305, 47. Jutta begine zu Frankfurt 1341, 566. vgl. Hilde.
- Gelnhausen, burg 11. 185. 262. 264. 268. 350. 351 u. zus. 353. 485. 503. 557. 572. 573. 646. 710. 717. 767. 776. 777. 780. 782. 792 u. zus. — burggrafenamt 262. 264. 268. — burghmannen: Blumechin, Forstmeister, v. Hanau, v. Mömbris, v. Weilburg. — burgkaplan 646. Friedr. Erphe. — hofstatt gen. zu Barthenhusen 485. das muszhusz 573. — vorburg 717.
- Gelvuz zu Schlüchtern, Her. 1331, 378.
- Gemanshusin (auch Germanshusen) bei Laubach 560. 571.
- Gemersberg (Gimnerisberg, Gomersberg, Jemersberg) fn. zu Eckenheim. 140. 146. 429. 561.
- Gemünden a. Main, Bayern (Gemonden, Gemunden, Gmunden, Munden) 342. 528. 588. 609. v. —, Heinrich vicar d. Frankf. stiftes liebfrauenberg 1336—1342, 468. 606 (nach diesem G.?)
- Genade siehe Gnade.
- Georg (Georgie, Georie, Gerrie, Jörge, v. Breitenbach. — v. Lewenstein. — v. Sulzbach. — gr. v. Veldenz.
- Geppener zu Gelnhausen, Heilmann u. Husa 1338, 503.
- Gerbert (auch Gerbrecht) v. Dridorf.—Ude.
- Gerberti zu Wetzlar, Heilmann 1316, 153.
- Gerda siehe Ecke.
- Gerefn. zu Bergen 561.—zu Praunheim 63.
- Gerhard (auch Gerard, Gerhart) Altgewender. — v. Biegen. — v. Birklar. — Kämmerer v. Worms. — Chochynkrummer. — schultheiss v. Kilianstädten 1328, 318. — Kol. — v. Heusenstamm. — v. Husen. — gr. v. Jülich. — schäfer zu Langendiebach 1338. 496. — Lusch. — v. Nauheim. — Rode. — Rosenbusch. — deutschherr zu Sachsenhausen 1306, 58. — v. Sassenberg. — v. Scharfenstein. — Schele. — v. Schlüchtern. — camerar. in Schlüchtern 1347, 721. — v. Steden. — Stengerich. — Urlenge. — Wendeler.
- Gerinsheim siehe Gernsheim.
- Gerlach (auch Girlach, -lacus, -loh) abt v. Arnsburg 1324—1339, 273. 330. 535. 536. — v. Bellersheim. — schultheiss zu Bergen 1337—1343, 489. 608. 629. vgl. Omele. — v. Berstadt. — v. Bommersheim. — v. Breuberg. — Brun. — Brunonis. — Kellener. — v. Cleen. — v. Doczheim. — zu Eckenheim 1315, 146. — v. Elm. — in Fechenheim 1327, 313. — Vogt v. Trais. — vicar des Frankfurter stiftes s. Barth. 1315, 150. — scolast. des stiftes liebfrauenberg das. 1336, 468. — hofmeister d. kl. Arnsburg das. 1335, 448. — v. Giessen. — Grantz. — Halber. — v. Hegeheim. — v. Heusenstamm. — v. Hohenhus. — v. Isenburg. — v. Limburg. — v. Londorf. — Madersele. — erzbischof v. Mainz 1347—1349, 737 zus. 772. 777 zus. 788 zus. 799. — Müller. — gr. v. Nassau. — v. Niederolm. — v. Orb. — Omele. — v. Preungesheim. — Reyheri. — v. Rohrbach. — Schelm v. Bergen. — Schelm v. Bommersheim. — Schurman. — pfarrer zu Wachenbuchen 1306, 56.
- Gerlachsheim, Baden ssö. Tauberbischofsheim (Gerlachishaim, -heim, -heym, Gerlochsheim) kloster 252. 528. 633. 698. 752. nonnen: v. Hanau, v. Hohenlohe, v. Wertheim. — vogtei 528.
- Gerloh siehe Gerlach.
- Germanshusin, Hessen wüst osö. Laubach 560. 571. vgl. Gemanshusin.

- Gernand v. Muschenheim. — v. Wartenberg.
- Gernbilgrin zu Langendiebach 1334, 496.
- Gernod (auch Gernūd, Ghernod) v. Aschaff. — Becker. — bäcker zu Gelnhausen 405†. — Irremūt. — v. Mürle. — Ziegenbart.
- Gernsheim a. Rhein, Hessen (Gerinsheim) kirche 149.
- Geroldislo fn. zu Langendiebach 496.
- Geroda, Bayern s. Brückenau (Gerrade) 342.
- Gerrie siehe Georg.
- Gerrode s. Marjoss, wüst 31. 378.
- Gersrode, Hessen s. Laubach, wüst 560. 571.
- Gertner (Gärtener), Katherina zu Frankfurt 1347, 716 zus. Hennekin u. Jacob 1344, 666.
- Gertrud (auch Gerdrūd, Gerdrut, Gir-, Gydrud, Girtrud) Bucheseck. — v. Calsmunt. — Capman. — Claffhuser. — v. Cleen. — v. Köbel. — Furhulz. — zu Gelnhausen, schwester des bischofs Siegf. v. Chur 47†. — wittwe Pauls das. 1334, 419. — Hertrich. — v. Hossenheim. — zu Langendiebach 1338, 496. — zu Lützelhausen 1326, 297. — v. Praunheim. — v. Rüdighelm. — v. Sachsenhausen. — Schick v. Albstadt. — v. Somborn. — v. Wetzlar. — v. Windecken.
- Gerung siehe v. Helmstadt.
- Gerwin 1309, 76. — zu Marköbel 1345, 674. 677.
- Gettenbach zu Bergen 561. 597.
- Gettenbach n. Gelnhausen. v. — siehe Lirche.
- Geu siehe Gau.
- Geude zu Langendiebach, Johann 1317—1338, 169. 496. Lyebista u. Peter 1338, 496.
- Gezela siehe v. Rockenberg.
- Giessen, Hessen (Giezzin, die Gyszen, Gyzen) 439. v. —, Gerlach vicar und kämmerer des Frankf. stiftes s. Barthol. 1344, 662. — Heinrich bursarius im kl. Arnsburg 1328, 321.
- Gygas siehe Ryse.
- Gilbert (Gylbert, Gilbrach) mönch zu Arnsburg 1342, 600. — zu Eckenheim 1315—1337, 146. 492. — v. Friedberg. — Löwe. — Löwe v. Echzel.
- Gile zu Gronau 1346, 687. — v. Weckesheim.
- Gimnerisberg siehe Gemersberg.
- de Ginguicurte, Radl., päpstl. kanzlei-beamter 1310, 97.
- Ginnheim n. Frankfurt (Gin-, Gyn-, Gŷn-, Ginnen-, Gynnen-, Gynniu-, Gynnyenheim, -heym) 6. 14. 54. 58 u. anm. 78. 140. 191. 206. 266. 561—563. 592. 654. 763. — bewohner: Cymeliche, Fyscher, Fulder, Johannes, der Nicolausen kint. — furnamen: Gansweide, Molinbusch, Rodde, der Sewe.
- Gipel (Gypel, Gypele, Gyple) Becker. — v. Holzhausen.
- Gir- siehe Ger-.
- Gyresberg fn. zu Rossdorf 542.
- Gyriswarte fn. zu Seckbach 553.
- Gise (Gyse, Giso, Gyso) v. Heinbach. — prior v. Seligenstadt 1340—1348, 551. 758. — v. Steinfurt. — v. Weilbach.
- Gisela (auch Gŷsella, Gisla, Gyszela, Gyzela) wittwe Hermanns 1312, 111. — v. Babenhausen. — v. Breuberg. — Frosch. — Fulder. — Stummelwecke. — v. Wanebach.
- Giselbert (Gieselbrecht, Gylbrecht, Gysel-, Gysilbert, Gyselbrecht, -breht) Binthamer. — Huser. — Löwe. — v. Sachsenhausen. — Schönhals. — Stengerich. — Wigelin v. Friedberg. — Ziegenbart. —, Konrad zu Schlüchtern 1331, 378.
- Gysilburg siehe Lypbecher.
- Gyseling fn. zu Windecken 804.
- Gysubel zu Frankfurt, Konrad 1305, 46.
- Glade zu Langendiebach 1338, 496.
- Glauburg, Hessen wnw. Büdingen (Glauburg, Glouburg). v. — zu Frankfurt, Arnold 1301—1303, 1. 4. 5. 12. 14. 16. 19. 24. 25. 29. 70†. Konrad 1343—1348, 634. 746 sig. Hedwig geb. v. Hohenhus 1313—1316, 124. 130. 152. Hedwig nonne in Meerholz 1308, 70. Johann 1308, 70. 124†. 130. 152. Lambert mönch in Selbold 1308, 70.
- Gleysere zu Frankfurt, Johann u. Johann 1347, 716.
- Glyme, Heinrich ed. 1340, 556.
- Gloogener zu Bergen 1340—1342, 561. 608. sein sohn Peter 1342, 608.
- Glogampt fn. zu Eckenheim 140.
- Glouburg siehe Glauburg.
- Gnade (Genade) zu Gelnhausen, Albert u. Gela 1311, 100. Guda Konrads wittwe 1317, 173.
- Gnadenhal hof bei Dauborn s. Limburg (Gnadendail). kloster 44. äbtissin: Luckard v. Weilnau.
- Gnanne zu Gelnhausen, Heinrich 1341, 564.
- Gobelonis, Johann vicar der Aschaffenb. kirche 1326, 307.
- Goblinus prior der karmeliter in Frankfurt 1347, 715.
- Goddelau, Hessen wsw. Darmstadt (Gotelach). die v. — 55†.
- Godebolt, Heinrich 1344, 666.
- Godelbold 1326, 307.
- Godelmann siehe v. Saulnheim.
- Göns, Hessen, einer der 3 dörfer d. n. s. Giessen (Gunse). v. —, Bernhard r. 1321, 222.

- Goltborn fin. bei Marköbel 674.
 Goltgrabin fin. bei Praunheim 63.
 Goldsack zu Gelnhausen, (Aurisaccus, Goltzaccus, Goltzack, Goltzag, Goltzak, Goltzoken) 1303, 31. Clara 1336, 476. Konrad 1336—1345, 476 sig. 679 sig. Guda priorin, dann meisterin zu Meerholz 1334, 417, 428, Hermann vice-schulth. zu Gelnhausen 1337, 480. Johann 1313—1318, 131. 186. Henchin 1336, 476. Werner 1302—1345, 19. 74. 90. 131. 186. 679 sig. (einer?)
 Goldstein (Goltstein, Gultsteyn) fin. zu Eckenheim 140. zu Preungesheim 150.
 Goldstein (Goltstein, Goltsteim) zu Frankfurt 1310, 99. Jacob 1303, 34. Johann 1301—1316, 1. 4. 12. 14. 16. 29. 34. 44. 54. 63. 146. 153. Hennekin u. Ryle 1342, 610.
 Gombfritz n. Schlüchtern (Gumbrehtes, — brehts, -pprechts, -prehtes, -prechtis, -prechts, Gumprechts, Gunbrehtes) 31. 285. 300. 378. 539. 664. 702. 800. bewohner: Tute, Vasolt, Utzelnrod.
 Gomersberg siehe Gemersberg.
 Gondsroth sw. Gelnhausen (Gonsrade, Gunsrode, Günsrode, Gunsröde) 327. 621. 731. — bewohner: Arnold. — v. —, Adelheid 307 + Agnes 1325, 307. Elisabeth 1328, 327. Thilmann 1326, 307. Hartmann r. 1312—1326, 115. 307 sig. Hartmann ed. 327 +. Heinrich ed. 1326—1328, 307. 327. Heinrich 1328—1343, 327. 612. Hertwig canon. zu Aschaffenburg 1326—1328, 307 sig. 327 sig. Jutta 1328, 327. Ulrich ed. 1326—1347, 307. 731. Werner ed. 327 +.
 Gonterskirchen, Hessen sö. Laubach (Gunterskirchen, Güntherskirchen) 560. 571.
 v. Görz (Gürz) siehe v. Schlitz.
 Gössenheim, Bayernsö. Gemünden (Gozenheim, Gozzelsheim) 378. 384. bewohner: Berthoch, Forse, v. Gambach, Schultheiss, Widenbuss. — v. —, Claus 1332, 384.
 Gosslar (Goslar, Gosslaria) 263. 776. 777. 795. propst v. s. Simon u. Juda: Heinr. Hohelin.
 Gotelach siehe Goddelau.
 Gotelind (Gotdelindis) siehe Cruseler.
 Gottfried (Godefret, -frid, Gofert, Gotfreid, Gotfrit, Götfit, Gotz) Beier. — v. Bergen. — v. Bickenbach. — v. Biegen. — v. Brauneck. — v. Calsmunt. — gr. v. Dietz. — v. Trohe. — v. Eppstein. — arnsburg. hofmeister zu Frankfurt 1347, 716. — dechant des stiftes Fulda 1339, 520. — v. Hanau. — zu Hintersteinan 1306, 57. — v. Hohenlohe. — propst v. s. Peter zu Mainz siehe v. Eppstein. — domcustos das. 1324, 265. — vicarius eccl. Maguntinae 1303, 32. — convers des klostere Marienborn 1309, 74. — v. Nidda. — der Pauler. — v. Sachsenfur. — v. Sayn. — custos v. Schlüchtern 1347, 721. — propst, zu Schmerlenbach 1315, 148. — r. schultheiss zu Schwarzenfels 73 ÷. — v. Steckelberg. — v. Stockheim. — bischof v. Würzburg 1321, 220. vgl. Gotz.
 Gottschalk (Gotschalculus) r. zu Frankfurt 1321, 226.
 Gotze (Gocze, Goczo, Gotz, Gotzo, Gozo, Gozz, Gozzo) Kesefraz. — Crümmelin. — zu Eckenheim 1314, 140. — v. Eckenheim. — Eschersheim. — v. Herolz. — Markard. — v. Orb. — v. Reichenbach. — vgl. Gottfried.
 Gozmar zu Langendiebach 1338, 496. — v. Rükingen. — Schade. —, Fritz u. Grete zu Langendiebach 1338, 496.
 Gozold v. Erlenburg. — v. Selbold.
 Gräfenhausen, Hessen nw. Darmstadt (Grefenhusen) 31.
 Graischbach, Bayern bei Donauwörth (Graispach) siehe gr. v. Neifen.
 Gramuzzer, Johann, gehülfe des pfarrers in Gelnhausen 1345, 668.
 Grantz, Gerlach r. 1339, 530.
 Grebewalter, Heylo 1340, 553.
 Grebenau, Hessen ö. Alsfeld (Grevenawe, Johanniter 361. comtur: v. Romrod.
 Greber zu Schlüchtern, Hermann 1331, 378.
 Grede siehe Margarethe.
 Gregor patriarch v. Alexandria 1316—1317, 167. 170.
 Gregor episc. Boronensis 1316—1317, 167. 170.
 Greifenklaus (Grifenklau, Gryfenclauwe, Griffenclawe) Friedrich r. 1339, 526—528.
 Greifenstein s. Herborn (Grifensteinburg 8. v. —, Kraft r. 1301, 8 sig.
 Greser altarisist v. s. Nicolaus zu Gelnhausen 1347, 731.
 v. Griedel siehe Hunt und Wenzel.
 Griedeler zu Eichen, Conze 1340, 562.
 Grife zu Seckbach, Wenzel 1337, 478.
 Grinda siehe Gründau, Haingründau. Niedergründau.
 Grizheimer zu Preungesheim, Wenzel 1340, 562.
 Grobe zu Langendiebach, Katherina, Johann, Irmgard, Siegfried u. Siple 1335, 496.
 Gronau nw. Hanau (Gronauwe, Gränawe, Grunawe, Grunauwe, Grunouwe, Grünouwe, Überngronauwe) 390. 451 anm. 537. 561. 562. 610. 617. 687. — bewohner: Bruwart, Culman, Dubeay. Erwin, Gile, Güzwin, Guzzelin, Har, Hartrad, Lose, v. Rendel, Scherner. Schurge, Starggrad, v. Weckesheim. — flurnamen: Au, Bachwiese, Bergerzal, Bockisburn, Breitwiese, Busche, Eppenhelde, Haselburnzal, Hünen-

graben, Ypenwirde, Lyhtenburn, Nyx-
bude, der Paffe, Ryd, Rosenhelde,
Schelmenhusen, Soter, Überwiese,
Wynersholz. — müller 562. Culeman.
— pastor 390. Hartman. — schultheiss
687. Wigand. — wege: Dorfelder, Esel,
Frankfurter, Rumpenheimer, Steinweg.
— siehe Altengronau, Neuengronau.
v. Gronau (Gruna), Peter 1305, 49.
Gronauerhof w. Gronau (Grünowe, Nie-
derngr.) 226. 562.
Groppe, Kraft 1335, 439.
Gross zu Gelnhausen (Grose, Grosze,
Groze, Grozze) Adelheid verh. v. Bünau
1311, 110. Berthold 110 †. Heylo 1337,
480. Lisa 1311, 110. Wortwin (Ortwin)
1309—1320, 74. 110. 131. 153. 213.
der Grosse, Konrad schultheiss zu Nürn-
berg 1339, 529.
Grossbardorf, Bayern ö. Münnerstadt
(Bartdorf maius) 213.
Grossjohann (Grozejohan) zu Friedberg
1325, 295. —, Johann sohn Ditwins
v. Ostheim u. seine kinder: Agnes,
Ditwin, Hartmann, Johann, Siegfried.
1321, 228.
Grosskarben siehe Carben.
Grosskrotzenburg siehe Krotzenburg.
Grossostheim. Bayern sw. Aschaffenburg
(Ostheim) 500.
Grubinlouch fn. zu Eckenheim 140.
Grünberg, Hessen (Grunen-, Grünen-,
Gruninberg) 228. bürger Angeli. — v.
—, Hartmann vicar des Frankf. stiftes
liebfrauenberg 1336—1337, 468 sig.
480. Johann zu Friedberg 1325, 295.
Grundau, Nieder-, wnw. Gelnhausen
(Grinda, Grindahe, Gryndahe, Grin-
dauwe, Grindawe, Grindoha, Grindowe,
Grunda, Grinda inferius, Grindahe
maius) 68. 162. 228. 296. 355. 401. 402.
406 anm. 685. — bewohner: Friedrich,
Otte. — gericht 11. 160. 180. 181. 794.
— kirchberg 86. 111 zus. v. —, Kon-
rad 1302, 111 zus.
Grünungen, Hessen ssö. Giessen (Grunin-
gen, Gruningin, Grüningin, Grunningen)
127. 168. 222. 227. 229.
Grumbach, Bayern nnö. Würzburg (Gruem-
bach). v. —, Wolfram schultheiss zu
Würzburg 1304, 36. Wolfram domherr
zu Würzburg und propst z. Neumünster
das. 1305, 48.
Grunau siehe Gronau.
Grunt fn. zu Wachenbuchen 542.
Gruntwiese (Grüntwese) zu Preungesheim
542.
Grützen 626.
Grüzer, Johann canon. d. Frankf. stiftes
liebfrauenberg 1336, 468 sig.
Guda (Güda, Götte) v. Bünau. — Knusze.
— zu Königstein 1316, 162. — v. d.
Ecken. — v. Erlenbach. — v. Frank-

furt. — Gnade. — Goldsack. — v.
Haselahe. — Henhuser. — v. Hohenhus.
— meisterin zu Ilbenstadt 1347, 723
zus. — v. Lichtenberg. — meisterin
des klostere Meerholz 1302, 111 zus.
— zu Meerholz 1345, 676. — v. Orb.
— v. Rüdigheim. — Schelm v. Bergen.
— v. Selbold. — Steinheimer. — vgl.
Ferngudensohn.
Gudela v. d. Ecken. — Eckeherten. —
wittwe Kulmanns, frau d. r. Gottschalk
in Frankfurt 1321, 226. — W^orm.
Gudenbach, haus 145.
Guete zu Gelnhausen, Eberhard 1329,
331. (=Ferngudensohn?)
Guette siehe Jutta.
Gülche siehe Jülich.
Gulle siehe Dorfgüll.
z. Gumprechtis siehe Gombfritz.
Gundelwin, Dietrich r. 1316, 154.
z. Gundewines fn. zu Marköbel 674.
Gundhelms onö. Schlüchtern (Gunthelms,
-halms) 31. 103. 518.
Gunse siehe Göns.
Gunsrode siehe Gondsroth.
Gunther (Günther, Guntherlin) v. Dor-
felden. — könig 1349, 765—767 u. zus.
774 †. 776. — Scheltur. — v. Schlüch-
tern. — gr. v. Schwarzburg. — Stolzen-
berg.
Güntherskirchen siehe Gonterskirchen.
Guntram mönch in Arnsburg, hofmeister
in Gelnhausen 1345, 675. — v. Carben.
— comtur der Johanniter in Rüdig-
heim 1315, 145.
Gutel (auch Gutelin), Dietrich u. Petrisa
1330, 362.
Gutwin siehe v. Selbold.
Güzwin siehe v. Rendel.
Güzwinsbohele fn. zu Bergen 561.

H.

H. Sneitheimer. — v. Waizenburch.
Habichental fn. zu Windecken 804.
Hachenburg (Hachen-, Hachinberg) 43.
696. 697. v. — zu Frankfurt, Heinrich
1305, 54.
Haczchinbuden fn. zu Windecken 804.
Hagdorn (auch Hadorn), Heinrich altaris-
t zu Kinzdorf 1342, 607 u. zus.
Hagenau, Elsass (Hagenaw, -owe) 360.
736.
Haiger w. Dillenburg (Heigere) 342.
Hailer wsw. Gelnhausen (Heiler, Heyler)
111. 747.
Hain bei Aschaffenburg, Bayern (z. Hen) 47.
Hayn siehe Dreieichenhain.
v. Hayn (auch Hane, Hein, Hen), Gela-
geb. Erphe 1340—1343, 544 u. zus.
594. 630. 632. Jutta geb. v. Buchen
544 †. Peter ed. 716 zus. †. Rudolf ed.
1338—1349, 505. 544 u. zus. 594. 630.

632. 747. 802. Rudolf sein sohn 1340—1343, 544 u. zus. 594. 630. 632.
Haina nð. Marburg (Haynes, Haneys, Hegene, Hehene, Heyne, Heynes, -nis, -neys, Heiniz, niz, Henes) kloster 46. 105. 193. 405. 472. 486. (553.) 561. 579. 597. 629. 648. 668. 718. 760. 764. mönche: Johann, Ludwig v. Homberg, Walter pfleger zu Gelnhausen.
Hainbach, Hessen sð. Burggemünden (Heymbach) 10.
Hainbach wald 624 zus.
Haynen zu Rothenbergen, Adelheid 1318, 111 zus. (brüder: Heinrich u. Werner).
Haingründau, Hessen ssð. Büdingen (Grynda zu dem Hayn) 734.
v. Haisberg, Wigand r. 1334, 424.
Haizt onð. Gelnhausen (Heczs, Hetsz, Hetz, Hetzis) 186. 465. 475. 596. 666. in der Haizergasse zu Gelnhausen, Rudolf+ und Kunigunda, begine 1311, 108.
Halber (Halbir) r. 1338, 496. —, Cuno v. Erlenbach 1333, 403. Gerlach r., burgmann in Windecken 1325—1327, 290 sig. (gemeinsam mit Hermann?) 310. Hermann r. burgmann zu Windecken 1307—1327, 67. 290 (sig.?) 310. Hermann ed. 334+. Hermann comtur d. Johanniter in Rüdighheim 1334, 418. Irmgard 1343, 623. Lysa 67+. Metze geb. v. Heusenstamm 1329, 334. Richard ed. 1343, 623 sig. vgl. Alber und Albrer.
Halde fin. zu Wachenbuchen.
Hall, Württemberg (Halle) 52.
Hamburger, Dietrich 1316, 161.
Hammelburg, Bayern (Hamilnburg) 290. bürger: Cremel.
Hamersyn quelle in Bergen 217. 548.
Hamingisbach zu Niederdorfelden 218.
Han siehe Johann.
Hanau (Hage-, Hagen-, Hain-, Hayn-, Hainn-, Haynn-, Han-, Hann-, Haun-, Heyn-, Hen-, Henn-, Honau, -auwe, -aüwe -aw, -awe, -äwe, -oe, -oywe, -ouwe, -ov, -ow, -owe) 20. 23. 43. 116. 225. 252. 299. 302. 304. 329. 420. 482. 514. 515. 535. 555. 560. 589. 607. 612. 684 sig. 709. 746. 750. bewohner: Würclo. — burg und burgmannen 187. 254. 642. 717. v. Bünau, v. Dorfelden. burgaltar 642. 698. altaristen: Berthold, Joh. Ranne. — flurname: Mülloch. — hof Helbelingeshusen 514. — hospital mit Elisabethkapelle 482. 589. spitalmeister 420. Lutze. — juden 116. 329. Leyrmeister. — kapelle 514. — kaplan 420. Konrad. — kirchhof 238. — mühle: Panzenmühle 612. — pfarrkirche s. Marie Magdalene 167. 170. 238. 252. 535. 633. — pfarrer 607 zus. sig. 614 sig. 684. 698. 722. — privi-

legien 23. — schultheiss 329. 420. Heylkomyt, Helekutze. — vögte 20. 225. 329. 535. 555. 746. 750. v. Kesselstadt, Hermann, v. Langd, Nutzacher, v. Wehrheim, Werner. — zoll 252. — edle v. —, Adelheid geb. v. Münzenberg 127+. 168+. 273. Adelheid verh. v. Weinsberg 1306—1315, 59. 60. 87. 141. 144. 286 anm. + 421 sig. Adelheid verh. v. Isenburg 1332—1349, 383. 796. 797. Adelheid geb. gr. v. Nassau 1326—1343, 302. 519. 530. 634. 683+. 684. 708. 713 u. zus. 715 u. zus. 723 u. zus. 744. Agnes geb. v. Hohenlohe 1310—1343, 88. 91. 112. 124. 127. 128. 130 sig. 157. 167. 168 sig. 182 sig. 184. 224 sig. 225 sig. 229. 248. 249. 252 sig. 279. 281 sig. 282. 304 sig. 306. 370 sig. 421 sig. 506 sig. 511 sig. 535. 536 sig. 540 sig. 560 sig. 570. 571 sig. 581. 582. 585. 601. 626 sig. 661+. 713 u. zus. 744. Agnes Ulrich II tochter nonne in Padershausen 1339—1347, 540. 698. 719. Agnes Ulrichs III tochter nonne zu Clarenthal 1346—1347, 698. 712 zus. Konrad sohn Ulrichs I mönch in Fulda 1343, 626 sig. Konrad sohn Ulrichs II 1343—1346, 633. 698. Kraft 1339—1346, 535. 536 sig. 626 sig. 633. 698. Elisabeth frau Ulrichs I 127+. 168. 273. Elisabeth verh. v. Falkenstein 1335—1341, 439 u. zus. 571. Gottfried deutschord. 1346, 698. Irmgard nonne in Gerlachsheim 1343—1348, 633. 698. 752. Ludwig 1341—1346, 583. 626 sig. 633. 698. Reinhard I 17+. 127. 168. 182. 224. 273. Reinhard sohn Ulrichs II canon. in Brün, dann in Bamberg 1338—1348, 501. 535. 536 sig. 626 sig. 633. 698. 746 sig. 752. Ulrich I 1301—1305, 10. 11. 17 sig. 18. 22. 23. 26 sig. — 30. 32 sig. 33. 37. 40—43. 45. 50. 52. 55. 60+. 62. 72. 103. 127. 168. 182. 248. 273. Ulrich II 1306—1346, 59 u. anm. 60. 62 u. zus. 72 sig. 76 sig. 81. 82. 87. 91. 94. 95. 102 sig. 103 sig. 109. 112. 114. 124. 126 sig. 127. 128. 130 sig. 134. 141. 142. 144. 154—159. 167. 168 sig. 182 sig. 183 u. anm. 184. 187. 188. 190. 194 sig. 202 sig. 213—216. 220—222 u. anm. 224 sig. 225 sig. 227 sig. 229 sig. 231. 234. 235. 238. 243 sig. 245. 248 sig. 249 sig. — 252 sig. 253. 255 sig. 258 sig. 273 u. anm. 279 sig. 281 sig. 282. 286. 287. 290 sig. 292. 297. 299. 300. 302. 304 sig. 306. 308. 318. 329. 339—343 u. zus. 345 sig. 349—351. 357. 358 sig. 360. 364. 365. 370 sig. 374. 379. 383 sig. 389. 394. 395. 407 sig. 414 sig. 415 sig. 416 sig. 420. 421 sig. 424. 429. 439 u. zus. sig. 442. 445. 463. 471. 481. 487. 488. 493. 500—502 u. anm. 506 sig. 509—

511 sig. 513 sig. 514 sig. 518. 519. 522. 523. 526—536 sig. 538 u. anm. 540 sig. 543. 545. 546 sig. 550. 552. 558. 560 sig. 565 u. zus. 567. 570. 571. 574. 576. 577. 582. 583 sig. — 585. 598 sig. 601. 606. 609 sig. u. anm. 612. 622. 626 sig. 633 sig. 645. 661 sig. 678. 683 sig. u. zus. 684 sig. 689. 698 sig. 699. 708†. 712 u. zus. 713 u. zus. 715 u. zus. 716 u. zus. 719. 722. 739. 744. 796. 797. Ulrich III 1326—1349, 302. 488. 518. 519. 523. 530. 535. 536 sig. 540 sig. 558. 560. 567. 571 sig. 578. 582 sig. 583 sig. 609 sig. u. anm. 618. 624 sig. u. zus. 626 sig. 627. 633. 634. 642 sig. 643. 650. 661 sig. 684 sig. 698 sig. — 700. 702 sig. 704. 706. 708 sig. 709 sig. 710 sig. 715. 717 u. zus. 722. 723. 736. 738. 739. 743. 744. 749 sig. 752. 753. 761 sig. 762. 771—774. 779 u. zus. 781. 796. 797 sig. 798. — herrschaft u. erbfolge 626. — beamte: beichtväter Berthold, Peter (genosse Friedrich). — hofmeister: Konrad v. Fulda. — räte: Joh. u. Helfr. v. Rüdighheim. — schreiber (notare): v. Babenhausen, Berthold, Konrad, Peter. — gen. v. —, Winter r. 1310—1313, 87. 124.

Hanau, wald bei Hanau 106. 187. 495. 700.

Hanberg gn. bei Ahlersbach 769.

Handschuchsheim, Baden n. Heidelberg (Hantschuheim). v. —, Dietrich kaiserl. hofmeister 1345, 671.

zu d. Hane siehe Dreieichenhain.

Hanehes (Hanes, Hanehe) fn. zu Langendiebach 496.

Hannemann (Haneman, Hanmann, Haie-man?) ed. vogt zu Breuberg 1348, 747. — v. Holzhausen. — (Nase. —) v. Speyer. — zu Weselrode 1339, 519.

Hannes, Hantzlo, Hanzel siehe Johann.

Happel siehe Apel.

Har zu Gronau, Reinhard 1346, 687.

Hare, Johann schultheiss zu Windecken 1343, 618.

Harmüt siehe Baleiz.

Haroldiz siehe Herolz.

Harpele siehe Hartmud.

Hart (Hard, Harde, Harte) bei Dorfelden 40. 43. 187. — zu Langenbergheim 724. — zu Langenselbold 161. 314. 747. vgl. Herde.

zur Hart, gericht, Bayern n. Aschaffenburg 81. 82.

Hart. siehe Schele.

Hartcappuz zu Bergen 1343, 629.

Hartenfels w. Westerburg (Hartenvels, Hartinfels) 342. 660.

Hartheim, Baden ö. Walldürn. v. —, Reinhard r., sohn . . gen. Slemper, sig. 1331, 370.

Hartlib (Hartlied) bruder 1327, 312. — Snatz.

Hartmann (Harman, Hardman, Hartman, Hertchen) bruder des bischofs Siegfried v. Chur 1305, 47. — Auheimer. — Bokke. — v. Breitenbach. — v. Buches. — v. Karsbach. — v. Karlstadt. — Katzenbiss. — v. Cronberg. — Dauweler. — v. Trohe. — Vetter. — Froschuser. — pfarrer zu Gelnhausen 1340, 544. — schultheiss das. 1302, 19. — v. Gondsroth. — pastor zu Gronau 1332, 390. — Grossjohann. — v. Grünberg. — v. Hörnsheim. — Lantgravii. — v. Linden. — Ortruns sohn. — v. Ostheim. — Ranft. — Rotman. — v. Rückingen. — I (v. Schlüchtern) abt zu Schlüchtern 1305—1335, 48. 49. 57. 204 sig. 282. 285. 341. 345. 356. 384. 387. 452 sig. 453. — II abt v. Schlüchtern 1345—1349, 681 sig. 709. 721 sig. 727. 741. 742. 755. 756. 769. 770 sig. 800. — pfarrer zu Schlüchtern siehe v. Schlüchtern. — v. Schlüchtern. — Selbisman. — v. Wächtersbach. — Wendesadel. — Wolzmut. — zu d. Wortzgarten.

Hartmud (auch Hartmod, -müd, müt, Harpele, Harpelo) grangiarus im kl. Arnsburg 1314, 133. — mönch das. 1322, 168 zus. — pleban zu Bergen 1337—1343, 489. 553 sig. 600 sig. 608. 614 sig. 629. — Kappuz. — v. Karlstadt. — v. Cronberg. — Faber. — Luscus. — v. Messele. — Mulner. — v. Nidda. — kaplan zu Niederdorfelden 1344, 662. — Schutzbar. — Selbesman. — Shahe. — v. Solzbach. — Suse.

Hartpurg siehe Luzzer.

Hartrad zu Gronau 1346, 687. — Wildgraf.

Hartradisbusz bei Bockenheim 6.

Hartung (Hartung, -tunk) Becker. — v. Elm. —, Johann ed. 1344—1349, 655. 800.

Hartwin Behem. — Bercheimer. — wirth in Langendiebach 1308, 71.

Hase zu Husen, Haie-man 1349, 802.

Hasela, Haselache siehe Altenhasslau u. Neuenhasslau. — v. —, Guda meisterin d. kl. Meerholz 1304, 38.

Haselbrunn wüst, Bayern bei Wohnroth nw. Gemünden 31.

Haselburnczal fn. zu Gronau 687.

Haselee (auch Haselere, Hesele) fn. zu Preungesheim 138. 139. 146. 150. 542. zum Hasenscharten haus u. hofstadt in Gelnhausen 325.

Hatford in d. grafsch. Rieneck 528.

Hattenberg (Huttenberg) bei Marköbel 674.

Hattinroder 1304, 43.

Hattstein, ruine sw. Usingen (Haczin-, Hatzch-, Hatzche-, Hatzichen-, Hazgi-, Hazzichinstein, -steyn). v. — Gela geb. v.

- Köbel 1344—1348, 651. 754. Heinrich r. 1301, 1. Heinrich ed. 1346, 706 sig. Wolf ed. 1344—1348, 651. 706. 754. Wolfram 1309, 82.
- Hatzfeld a. Eder n. Biedenkopf (Hatzveld, -felt) 660. v. —, Kraft r. 1301, 10 sig. Ludwig cellerar. in Arnburg 1345—1347, 675. 698. 712 u. zus. 713 u. zus. 715 u. zus. 719. 723.
- am Hauge fn. zu Niederdorfelden 218.
- Haunasch fn. zu Langendiebach 161.
- Hausen nw. Bockenheim (Husen, Hüsen) 6. 542. vgl. Husen.
- Hausen (Husen, Hüsen) Grossenhausen oder Lützelhausen s. Gelnhausen 417. 802. bewohner: Kelbecher, Nase. — ortsbezeichn.: der Rain, Rendelsgut. — v. —, Friedrich 1334, 417. Gerhard 1346, 688.
- v. Hausen (Husin), Konrad ed., weltl. richter in Frankfurt 1342, 608.
- Hauwinschild (auch Hauwenscilt, Hauwenschild) zu Gelnhausen, Heinrich 1348, 760. — zu Langendiebach, Adelheid, Bechtold, Hermann u. Johann 1338, 496.
- Haverkorn, Dietrich r. 1347, 714.
- Hazzichinstein siehe Hattstein.
- Hebel (Hebele) v. Bellersheim. — Liebmode. — v. Mansbach.
- Heczelo, Johannitercomtur in Frankfurt 1315, 145.
- Hederichsgrund (auch Heyderrichsgrund) fn. zu Oberdorfelden 561. 562.
- Hedernburg fn. bei Praunheim 63.
- Heddernheim nnw. Frankfurt (Hedernheim) 152. 444. — mühle 563.
- Hedersheim hof, viell. Hedensheim (jetzt Stadecken), Hessen sw. Mainz 606. schäfer Hermann.
- Hedwig (auch Hadewigis, Hedewich, Hedwici) Auheimer. — Baumann v. Homburg. — Burneflecke. — frau Eberhards zu Kilianstädten 1302, 20. 21. — Klaffhuser. — Knoblauch. — v. Cronberg. — äbtissin (zu Engenthal?) 1340, 562. — Faust. — Forstmeister. — priorin der weissfrauen zu Frankfurt 1333, 392. — v. Glauburg. — v. Heldebergen. — äbtissin v. Himmelsau 1319—1323, 205. 244. — v. Hochweisel. — v. Hohenhus. — zu Langendiebach 1338, 496. — v. Rüdighelm. — Rumpenheimer. — Schelm v. Bergen. — v. Speyer. — Starz.
- Heegheim, Hessen w. Büdingen (Hegeheim). v. —, Gerlach zu Langendiebach 1338, 496.
- Hefterich ö. Idstein (Heftherich). pfarre 208 u. zus. pfarrer: v. Cronberg, v. Reifenberg.
- Hegasal fn. zu Langendiebach 561.
- Heidelberg, Baden (Heidel-, Heydelberg, -berch) 41. 109. 114. 645. vogt: Heinr. v. Königstein.
- Heydolf zu Ostheim 443 +.
- Heil (Heyl, Heile, Heyle, Heilo, Heylo Becker. — Breller. — Cronwel. — Da-becker. — Grebewalter. — Gross. — Heimbürg. — Rutman. — v. Sachsenhausen. — Spathase. — Stoz. — Ude.
- Heylkomyt schulth. in Hanau 132, 329.
- Heilmann (Heileman, Heylman, Heyle-mann, Helman) sohn Markelos 1321, 228. — decan d. stiftes Aschaffenburg 1335, 450. — v. Bischofsheim. — v. Bom-mersheim. — zur Kannen. — Carpentarius. — Cloderer. — zu Dörnigheim 1301, 4. — v. Dorheim. — Durchdenbusch. — Ecke. — Eygelmari. — früher müller in Eschersheim 1329, 346. — pfarrer in Frankfurt 1335, 446 zus. — Frosch. — Fuldische. — Geppener. — Gerberti. — Hilde. — Hochgöldin. — Hune. — v. Laubenberg. — Myhe. — Mone-tarius. — die Nicolaesen. — Obezer. — Orto. — Piscator. — Reynheri. — iuxta Ripam. — v. Ronneburg. — deutschherr zu Sachsenhausen 1306, 58. — Sartor. — Schalhase. — Schelle. — Scholteis. — Schup. — vogt u. amt-mann des gerichtes Seckbach 1337, 478. — schultheiss zu Steinheim 1334, 420. — Stocke. — Uppinheimer. — Vogt. — Wachtmeister. — Wasmut. — Zecke. — Ziegenbart. — v. d. Zit. — siehe auch Heinrich.
- Heilmanni zu Wetzlar, Richolf 1309, 74.
- Heilwig (Heylwig) siehe v. Isenburg.
- Heymbach siehe Hainbach.
- Heimbürg (Heymburg, Heymburge, Heyn-berge, Heynburge) zu Bernbach, Konrad 1343, 630. Heile 1340, 544. — zu Krotzenburg, Hermann, 1313, 116. — zu Langendiebach Konrads wittwe Luckard 1335, 450. — zu Oberissigheim 1329, 329.
- Heimel siehe Wachtmeister.
- Heimelrit fn. zu Kilianstädten 595.
- Hein fn. zu Bergen 561.
- v. Heinbach (Heynbag), Gise r. 1337, 488 sig.
- Heinckel siehe Engel.
- z. Heyne viell. Hainchen, Hessen w. Büdingen 189 anm.
- Heinemann (Heynemann) pleban in Büches 1331, 369. — Schelme.
- Heyno zu Bergen 217 +. — das. 1340, 545.
- Heinrich (Hainrich, Heinca, Heynrich, -ricus, Heintze, Heinz, Heynzelin, -ichin, -lin, Heynzo, Henrich, Hentze, Hinrich) Albrecht. — Albus. — Alden-dorf. — Angeli. — Anselm. — bar-sarius im kl. Arnburg 1322, 169 zus. — cellerarius im kl. Arnburg 1323, 246. — custos im stift Aschaffenburg

1315, 149. — v. Augsburg. — Babenberger. — schulth. in Babenhausen. — 188 †. — v. Babenhausen. — herzog zu Bayern 1333, 414. 415. — Baurus. — Bavarus. — Bechstein. — Beier. — amtmann zu Bergen 1335, 436. — v. Bergen. — Bern. — Byler. — Binghamer. — Botde. — Boumgerdir. — Brechler. — v. Burchusen. — Burghard. — Kämmerer v. Worms. — Kalb. — v. Calsmund. — Kancappe. — v. Carben. — Carnifex. — Kekker. — Kelbecher. — v. Kesselstadt. — Kesselwurst. — Cluppelstein. — Koch. — VII könig u. kaiser 1309.—1313, 77. 86. 92. 94 sig. 118. 119. 120. 521 †. — kaiserl. kanzler, theol. doctor 1329, 338. — königl. kanzler abt v. Villars 1309, 86. — v. Königstein. — Koyl. — Kremer. — v. Krotzenburg. — v. Crummenouwe. — Cunehan. — Dais. — Tatan. — Tyme. — v. Dorfelden. — zu Dorfelden 1343, 617. — v. Dorheim. — Duryng. — Durre. — Eberhard. — v. d. Ecken. — zu Eckenheim 1310, 99. — v. Eichen. — an d. Ende. — Engel. — v. d. Engingasz. — Arnsburger mōnch (hofmeister?) zu Enkheim 1347, 716. — Ennesheimer. — Erphe. — v. Erthal. — zu Eschersheim 1329, 346. — zu Fechenheim 1327, 313. — Fernbertradesun. — Vierdung. — abt v. Villars königl. kanzler 1309, 86. — Vleisch v. Cleeburg. — propst in Flonheim 1341, 587 sig. — decan v. s. Barth. in Frankfurt 1320, 217. — decan d. Leonhardst. in Frankfurt 1346, 692. — r. schulth. in Frankfurt, siehe v. Praunheim. — v. Freiburg. — schulth. in Friedeberg 1321, 228. — V. abt zu Fulda 1302—1309, 17 sig. 61. — VI. abt zu Fulda 1319—1349, 201. 227. 234. 247. 263 anm. 274. 275. 294. 300. 301. 315. 328. 331 u. anm. 362. 367. 424. 431. 432. 520. 525. 569. 647. 714. 775. 796. 797. — Furhulz. — v. Gambach. — v. Giessen. — Glyme. — Gnanne. — Godebolt. — v. Gondsroth. — Hagdorn. — v. Hattstein. — Hauwinschild. — Helwig. — Henhuser. — landgraf v. Hessen 1348, 731 zus. — v. Heusenstamm. — Hohelin. — v. Hohnstein. — Hornung. — Hunt v. Griedel. — Huser. — Jeger. — Jenche. — Jer. — v. Isenburg. — Junker. — v. Landeck. — v. Langd. — der Lange. — v. Langen. — zentgr. in Langendiebach 1338, 496. — sein sohn 1338, 496. — r. zu Langendiebach 496 †. — zu Langendiebach 496 †. — (2) zu Langendiebach 1338, 496. — in Lapidea via. — v. Laubinberge. — v. Lautern. — Lebere. — Lebersol. —

Liecher. — vogt zu Lindenfels 1311, 109. — Lypbecher. — v. Lorsch. — III. erzbischof zu Mainz 1338—1349, 497. 515. 526. 527. 528. 532 sig. 534 sig. 546. 550. sig. 552 sig. 570 sig. 571. 575. 589. 598. 660. 665. 730. 743. 765 anm. u. zus. sig. 767. 777 zus. — vicar zu Marköbel 1349, 771. — Massenheimer. — Metzeler. — Moyn. — Motz. — v. Münden. — v. Münnerstadt. — zu Neusess 1331, 417 zus. — zu Niederrodenbach 1342, 599. — v. Oppenheim. — v. Ortenberg. — v. Ostheim. — Plu. — Pluger. — v. Praunheim. — v. Preungesheim. — Pusz v. Selsen. — Quidenbaum. — Raben. — Randisbein. — v. Randisacker. — Raugraf. — zu Ravolzhausen 1344, 666. — Rerer. — gr. v. Rieneck. — Rinwader. — Ryse. — Ros. — in Rothenbergen 1318, 111 zus. — Rüdiger. — v. Rüdighheim. — Rumpenheimer. — v. Sachsenhausen. — Schaden. — Scherer. — v. Schlitz. — Schultheiss. — Schuze. — gr. v. Schwarzburg. — v. Seckbach. — zu Seckbach? 1302, 16. — v. Seemen. — propst v. Selbold 1327, 314. — infirmarius im kl. Seligenstadt 1301, 9. — Sleitsberg. — Slich. — Smande. — Smieke. — Spryng. — Stader. — Stabelberg. — Steingazer. — Steinheimer. — v. Sterbfritz. — v. Stockheim. — Swab. — Ulner. — v. Urberg. — v. Wasen. — gr. v. Weilnau. — Wenman. — Wenzel. — Widenbuss. — v. Wyler. — geistlicher zu Windecken 1346, 698. — kaplan von s. Georgen u. Katharinen in Windecken 1327, 310. — v. Wirtheim. — Wisz. — v. Wöllstadt. — Wolf. — dompropst zu Würzburg 1304—1305, 36. 48. — Zinke. — Zobel.

Hekeman zu Niederrodenbach, Konrad 1342, 599.

Helbeling (zu Altenhasslau?), Konrad 1334, 430.

Helbelingeshusen hof zu Hanau 514.

Heldebergen, Hessen sÜ. Friedberg 222. 224. 230. 290. 412. — bewohner: Schymmer. — brücke 412. v. —, Sibold r. 1304, 43. 111 † 222. 224. Sibold sein sohn 111 †. Sibold r. 1317—1331, 173. 333. 373. Sibold ed. 1334, 423. — gen. v. —, Konrad ratsmann zu Frankfurt 1303, 29. — vgl. Schreiber v. H.

Helekutze schulth. in Hanau 1334, 420.

Helfrich (auch Heylfricus, Helphrich) Johanniter siehe v. Rüdighheim. — r. zu Langendiebach (= v. Rüdighheim?) 1338, 496. — schulth. zu Langendiebach 1338, 496. — Quickborn. — v. Rückingen. — v. Rüdighheim. — abt v.

- Selbold siehe v. Rückingen. — Spor. —, Wenzel zu Bergen 1354, 562.
- Hellstein nö. Gelnhausen, (Hellensteyn, Hellinstein) 245. 734.
- Helman siehe Heilman.
- Helmrich siehe v. Rieneck.
- Helmstädt, Baden sö. Neckargemünd (Helnstat). v. —, Gerung r. 1344, 645. Rabe 1325, 286.
- Helwig (Helewic, -wig, Helwic, -wig) zu Bockenheim 1315, 151. — zu Fechenheim 1337, 478. — v. Fechenheim. — v. Langd. — schäfer des kl. Meerholz 1345, 676. — Prelo. — zu Rodenborn 1308, 160 anm. — zu Seckbach 1344, 641. —, Heinrich zu Schlüchtern 1331, 378.
- Hemmelrisz siehe Mömbris.
- Hemmyngespach fn. zu Dorfelden 617.
- Hen zu Langendiebach, Lotz 161†.
- Henauwe, Henouwe siehe Hanau.
- Henchin siehe Johann.
- zum Hene siehe Dreieichenhain.
- v. d. Hene (Hain?), Jacob r. 1342, 597.
- Henebürn fn. zu Rossdorf 542.
- Henehuser, Heinrichs wittwe Guda v. Frankfurt 1313, 126.
- Henne, Henneckin siehe Johann.
- Hennemann zu Ginnheim 1306, 58 anm.
- Henning (Hennink) Burkart. — sohn, Konrad zu Niederrodenbach 1342, 599.
- Henselins sohn, Johann (zu Frankfurt?) 1347, 716.
- Hent (Hunt?), Diemar ed. 1335, 447.
- Hentz siehe Heinrich.
- Heppenheim, Hessen a. d. Bergstrasse (Heppenheim). v. —, Ernfridr. 1339, 528.
- Her siehe Gelvuz.
- Herberen siehe Herborn.
- Herbertshain, Bayern nw. Lohr (Herburts-hain) 528.
- Herbord (auch Herbort, Herburd, Hirbårdus) Calcifex. — v. Crainfeld. — Vorn Meten. — aus Hochstadt 1334, 420. — zu Langendiebach (2) 1338, 496. — schultheiss zu Langenselbold 1348, 747. — mönch beim frauenkl. s. Clarae zu Mainz 1342, 606. (wohl = v. Nackenheim). — Morung. — v. Nackenheim. — Oistheimer. — v. Saulnheim. — Sligel. —, Peter zu Schlüchtern 1331, 378.
- Herborn s. Dillenburg (Herberen). v. —, Werner 1325, 295.
- Herdan (auch Herden) 1339, 523 (= v. Buches?) — v. Buches. — Pusz v. Selsen.
- Herde (Herden) wald bei Marköbel 40. — desgl. bei Windecken 128. vgl. Hart.
- Herde siehe Hördt.
- Herford, Westfalen. stiftsdecan 95.
- Hergerholz 43.
- Hergern siehe Oberhörger.
- Herliswiese zu Dorfelden 617.
- Herlsheim siehe Hörnsheim.
- Hermann (auch Herman, Hirman) schwiegersohn Gerlach Kons v. Bommersheim 1335, 450. — stiefvater Hermanns v. Elm 1303, 31. — Alesbach. — zu Bergen 1340—1354, 562. — v. Bracht. — (v. Breitenbach. —) Bruchwyhe. — Brümmer. — v. Buchenan. — v. Bidingen. — gr. v. Castell. — Katzenbiss. — Knoblauch. — Krahe. — Kruchicz. — Dude. — v. Dubulnsheim. — zu Eckenheim 1315, 146. — vogt zu Eichen 1340, 562. — v. Elm. — eppstein. amtmann 1339, 523. — zu Eschersheim 1329, 349. — Foet. — Fussechin. — schulmeister in Gelnhausen 1331, 368 zus. 369 u. zus. — Greber. — Halber. — ed. vogt in Hanau 1329, 329. — Hauwenschild. — schäfer auf hof Hedersheim 1342, 606. — Heimbürg. — v. Hochweisel. — v. Holzheim. — v. Hutten. — Jag. — zu Issigheim 1348, 755. — Jude. — Lelle. — v. Lichtenberg. — v. Lissberg. — v. Mainz. — v. Marborn. — zu Meerholz oder Hailer 111†. — Meyer. — Menger. — Menser. — Münzer. — Nytenstich. — v. Offenbach. — Otte. — Reyge. — z. d. Rinnen. — Rode. — v. Romrod. — Rorich. — Ruschebusch. — v. Saulnheim. — Schäfer. — Schele. — Schelm v. Bergen. — Schelm v. Bommersheim. — Schelrisz. — v. Schlüchtern. — abt v. Schlüchtern siehe v. Rode. — kaplan in Schwarzenfels 1305, 49. — propst v. Selbold 1308, 68. — v. Selbold. — Selege. — Smelzechin. — v. Steckelberg. — v. Sterbfritz. — v. Stockheim. — v. Stolzenberg. — Swarze. — v. Trais. — v. Trohe. — Tubarn. — Tudex. — Vere. — Walpurgeman. — v. Wanenbach. — Wasserlos. — v. Wasungen. — Wenner. — v. Wetzlar. — v. Wichelsbach. — v. Wöllstadt.
- Hermanndal fn. zu Rossdorf 542.
- Herold siehe Korber.
- Herotz ö. Schlüchtern (Haroldiz, Herolds, Herols) 31. 761. amtmann: Frowin v. Hutten. v. —, Gocz 1303, 31.
- Hersfeld (auch Hersveldia). abt 59. 584. Simon. v. —, Walther, canon. v. Aschaffenburg 1328, 327 sig.
- Hertchen siehe Hartmann.
- Herting siehe v. Tafta.
- Hertnid siehe v. Tafta.
- Hertrich (auch Herterich, Herttrich) zu Somborn 496†. —, Konrad prior v. Selbold 1343, 621. Gertrud zu Züntersbach 1326, 298.
- Hertwig (Hertwicus) v. Gondsroth. — v. Hohenhus. — Mergeler. — Omel.

- v. Seckbach. — Stralenberg. — v. Winterau. — Wisz.
- Hertwin (auch Hertwein) zu Bischofsheim 1303, 34 zus. — z. Burgetor. — v. Dubulnsheim. — zu Hochstadt 1340, 564. — v. Hohenhus. — Junge. — Lubenheimer. — Polonre. — v. Rebstock. — v. Seckbach. — Selbisman. — Syebinhar. — Wisz.
- Hertwingsberg (auch Hertwingsberg), vermuthlich bei Meerholz 428. 705 zus.
- Herzberg über Roth w. Gelnhausen (Hirtzberg) 380. 747.
- Herzouge, Kulmann schulth. zu Fechenheim 1327, 313.
- Hesele siehe Haselee.
- Hessen, landgrafen 481. 731 zus. 799. Heinrich II.
- Heuchelheim, Hessen onö. Friedberg (Huchelnheym) 357.
- Heuerer zu Krotzenburg, Volze 1342, 599.
- Heupt, Berthold, pfarrer zu Niederissigheim 1342, 605.
- Heusenstamm, Hessen w. Seligenstadt (Heusenstam, Husen-, Hüsen-, Hüsen-, Husinstaim, -stam, -stamme) 730. -burg 43. — v. —, Agnes verh. v. Buchenau 1346, 707. Benigna 1309, 77. Eberhard r. 1309—1346, 77. 257. 416. 535. 536. 542. 574. 577. 583 sig. 626. 707 sig. Elisabeth (Lise, Siegfrieds tochter) 1309, 77. Eberhards frau geb. v. Preungesheim 1323, 257. Gerhard ed. 1309, 77. Gerlach r. 1339, 530. Heinrich r. 1304, 43. 77 †. (2) Heinrich ed. 1309, 77. Heinrich ed. 1346, 707 sig. Johann Siegfrieds sohn ed. 1304—1309, 43. 77. Johann Heinrichs sohn ed. 1309, 77. Johann r. 1331, 371. Johann ed. 1343, 632. Irmgard 1331, 371. Mechthild verh. Halber 1329, 334. Siegfried r. 1304, 43. 77 †. Siegfried ed. r. 1304 — 1313, 43. 77. 80. 125. Siegfried ed. 1309—1335, 77. 445 sig.
- Hilde zu Frankfurt, Konrad und seine söhne Kulmann und Heilmann Johanner zu Frankfurt, Johann dominicaner das. 1302, 20. 21. Grete 1302, 21.
- Hyldebrand zu Altenmittlau 1346, 705.
- Hildeburgis siehe v. Kahlbach.
- Hildegari fons bei Rückingen 106. 495.
- Hildegund (Hyldegundis) v. Cronberg. — äbtissin v. Marienborn 1316—1317, 163 sig. 173. — v. Rüdighheim. — v. Seckbach.
- Hildenhausen, wüst bei Harreshausen, Hessen nö. Babenhausen (Hyldenhusen) 354. bewohner: Vogt.
- Hille siehe v. d. Ecken.
- Hiltwin v. Elkershausen. — v. Preungesheim.
- Himbach, Hessen wsw. Büdingen (Himpach) 90. 246. 724 anm.
- Himmelau bei Gelnhausen (auch Himel-, Hymelaue, -auwe, Ubenhusen) 47. 118 —120. 175. 205. 207. 212. 244. 521. äbtissin: Hedwig. — kirche der hh. Lucius u. Florinus 212.
- Himmelthal, Bayern ssö. Aschaffenburg (Himmeltal) kloster 252.
- Hinderna siehe Oberh. und Niederh.
- Hintersteinau nnw. Schlüchtern (Hunger-, Hungirsteyna, -steina. -steinaha) 48. 49. 57 u. anm. 387. 721. — bewohner: Gottfried, Müller.
- Hirmanscruze fn. zu Bergen 597.
- Hirschhorn, Hessen (Hirczhorn) v. —, Engelhard r., Johann r. 1339, 528.
- Hirzbach, jetzt Hirzbacher höfe bei Marköbel nnö. Hanau (Hirs-, Hirtz-, Hyrz-, Hirtzischbach) 674. v. —, Konrad, Johann u. Lipmud 1309, 76. Hansel zu Windecken 1343—1349, 618. 804.
- Hirzbacherhecke zu Marköbel 674.
- Hirzberg siehe Herzberg.
- v. Hirzberge, Friedrich r. und Sophie 1332, 387.
- Hirzenhain, Hessen n. Büdingen (Hirzenhen, Hirzinhan) kloster 437. 438.
- Hittengesetze siehe Hüttengesäss.
- Hobegarte fn. zu Bergen 548.
- Hobitseich fn. zu Marköbel 674.
- v. Hochgöldin, Heilmann zu Gelnhausen. 1348, 731 zus.
- Hochstadt wnw. Hanau (Hoen-, Hohen-, Hohin-, Hohyn-, Hoynstad, -stat) 56. 206 anm. 230. 363. 468. 473. 500. 542. 562. 692. 749. 805 zus. — bewohner: Knauf, Hertwin, Oleisleger. — pfarrer: Ruprecht v. Carben. — v. —, Herbord, 1334, 420. — Johann zu Niederdorfelden 1343—1344, 617. 662.
- Hochweisel, Hessen sw. Butzbach (Hoenwiczele) Hermanns wittwe Hedwig u. ihre kinder: Anselm, Hermann, Christine verh. v. Elkershausen, eine verh. v. Bellersheim 1335, 444.
- Hodechinsrein fn. zu Bergen 562.
- Höchst a. Nidder w. Büdingen (Hoiste, Hoiest) 562. 567.
- Höchst w. Frankfurt (Hoeste) kloster 252.
- Hördt, bayr. Pfalz bei Germersheim (Herde) 172.
- Hörnsheim, Rheinprovinz sö. Wetzlar (Herlzheim). v. — zu Wetzlar, Hartmann u. Hartrad 1316, 153.
- Hörstein, Bayern n. Aschaffenburg (Hürste) 180.
- Hovemann z. Windecken, Wigand 1343, 618.
- Hohelin (auch Hochelin, Hoelin, Hölín) Friedrich r. 1309—1316, 73. 154. 157. Fritz 1341, 580. mag. Heinrich propst zu Gosslar 1324, 263 sig. Johann ed. 1330—1341, 358. 431. 494 sig. 532. 580. 704 †. Irmel 1330—1346, 358. 580. 704. Sophie (Fye) 1346, 704.

- v. Hohenart, Johann 1311, 109.
Hohenberg siehe Homberg und Homburg.
z. Hohenbuche fln. zu Marköbel 674.
Hohenfels ruine bei Buchenau wnw.
Marburg (Hohenvilz). v. —, Arnold,
Konrad gen. Scriber und Werner 1301,
10.
v. Hohenhus zu Frankfurt (auch Hohin-
hus, de Alta domo), Gerlach 1340—
1349, 555. 634. 801. Guda verh. v. d.
Ecken, Hedwig verh. v. Glauburg 1313,
124. 130. Hertwig (Hertwin) 1301—1313,
1. 4. 5. 12. 14. 16. 29. 34. 44. 63. 124
sig. 130.
Hohenlohe, Bayern, lag bei Hohlach w.
Nürnberg (Hochenloch, Hoenloch,
Hohenloche, Hohinloch) Agnes siehe
v. Hanau; ungen. schwestern in Rothen-
burg, Gerlachsheim 252. desgl. in
Zimmern 252. 535. 633. 698. Albrecht
1311, 109. Albrecht bisch. v. Würz-
burg 1345—1349, 681. 776. 789. Bert-
hold r. 1316, 154. Konrad 1310, 88.
Kraft I 1310—1311, 88 sig. 109. 370+.
Kraft II 1331—1342, 370 sig. 407 sig.
526—528. 532. 534 sig. 598 sig. Kraft
III 1347, 732. 733. Gottfried gen. v.
Brauneck 1310—1331, 88. 284. 370 sig.
Ludwig 1331, 370.
Hohenowe fln. bei Dorfelden 187.
Hohenstein siehe Hohnstein.
Hohensteinnö. Langenschwalbach (Hoyn-
stein). v. —, Frank r. 1333, 416.
Hohinrådyr zu Gelnhausen, Konrad 1322,
237.
Hohinstat siehe Hochstadt.
Hohnstein, prov. Sachsen ruine n. Nord-
hausen (Hoensteyn, Hohenstein-sthein,
Honsteyn). grafen v. —, Bernhard,
Dietrich, Heinrich u. Ulrich 1349, 776.
777 zus. 778. 780. 786. 791. 795. Hein-
rich propst zu Nordhausen ebenda u.
787. 789.
Hohenzell s. Schlüchtern (Hohencelle)
36. 378. 447. 476. 770. — bewohner:
Krabenbeyn, Reschehaber. — mühle
378.
Hohestrasse zu Bergen 561, zu Kilian-
städten 595, zu Rossdorf 542, zu Seck-
bach 553.
Hoynstein siehe Hohenstein.
Hoiste siehe Höchst.
Holewiese fln. zu Bergen 608.
Holderbaumer zu Worms 1317, 172.
Holingrabin fln. bei Praunheim 63.
Hollendir zu Gelnhausen, Fritz 1322, 237.
Holti zu Bergen 1354, 562.
Holzappel (Holtzappil, Hültzappel), Al-
brecht 1340, 546. — v. Vetzberg r.
1337, 488.
Holzhausen, Hessen sw. Friedberg (Holz-,
Holec-, Holtz-, Hulez-, Hultzhusen,
-husin) v. — zu Frankfurt, Gipel 1329
—1343, 346. 555. 634. Hannemann (Han-
1316—1349, 153. 295. 346. 559. 679
sig. 801. Heinrich 1329, 346. Ludwig
1301—1308, 1. 4. 5. 14. 16. 29. 44. 54.
63. 70. Ludwig 1346—1348, 690 sig.
748. Rüdiger 1301—1307, 1. 4. 5. 14.
16. 29. 44. 46. 63.
Holzheim, Hessen ssö. Giessen (Holtz-
heim). v. — zu Wetzlar, Hermann 1340,
559.
Homberg a. Ohm, Hessen nnö. Grünberg
(Hohinbürg) 342.
Homberg nö. Ziegenhain (Hohenberg).
v. —, Ludwig mönch in Haina 1316,
193.
Homburg vor der Höhe (Hohenberg). v.
—, Brendelin 1309, 81.
Homburg a. Main w. Würzburg (Hoen-,
Hohenberg, -berch). v. —, Dietrich 1339.
537 sig. Eberhard domscolast. zu
Bamberg 1331, 367. Ludwig domherr
zu Würzburg 1304, 36. vgl. Baumann
v. H.
Honawe siehe Hanau.
Hoppe siehe Hoppener.
Hoppener (Hoppe, Huppener) zu Geln-
hausen, Ditmar 1347, 731. Friedrich
(Fritz) 1340—1349, 559. 731 zus. (bür-
germeister) 801.
Hopphe zu Gelnhausen, Metza verh.
Ziegenbart 1341—1344, 578. 648.
Horauwe (auch Horwe) fln. zu Langen-
diebach 496.
Horbach ss. Gelnhausen 491. v. — zu
Gelnhausen, Arnold 1313, 131.
Horloff, Hessen wüst s. Laubach (Hur-
lef, Hurlfe) 560. 571.
v. Hornau (Hornouwe), Kunos r. wittwe
Sophie u. kinder: Agnes, Benigna,
Katherina, Kuno sig., Else nonne in
Konradsdorf, Jutta, Metza, Mya, Wolf-
ram 1342, 608.
Hornung (aus Gelnhausen?), Konrad vica-
rius in Altenhasslau 1325, 293. Hein-
rich clericus 293+.
Horwe siehe Horauwe.
Hosenrode siehe Aschenrod.
v. Hossenheim (= Ossenheim?), Katharina
u. Gertrud, nonnen zu Konradsdorf
1321, 230.
Hotten siehe Hutten.
Hozhofferin zu Bergen, Katharina 1340,
562.
Hubener zu Schlüchtern, Luckard 1331,
378.
Hudeler (auch Hudedeler), Adelheid 1332.
389. Konrad ed. 1332—1349, 389. 530.
674. 745. 804. u. zus. sig. Konrad ed.
1349, 804.
Hüftersheim wüst bei Obermörlen, Hessen
nw. Friedberg (Huftersheim). v. —,
Werner propst zu Wirberg 1338, 724
anm.

in d. Hütten, zu Niederrodenbach, Kuse 1342, 599.

Hüttengesäss ssw. Gelnhausen (Hitte-, Hitten-, Hytten-, Hittin-, Hytthingeseze, -geseyze, -gesess) 47. 75. 125. 189 anm. 674. 745. — bewohner: Schulteis. — flurname: Wyssenberg.

Hug, meister 1310, 87.

Hulshofen wüst bei Kloppenheim n. Vilbel (Hulshobin, Hultz-, Hulszhoven) Johann r. 1323, 254. Markolf ed. 1323 —1341, 254. 617. 634.

br. Humbert (dominik. zu Frankfurt?) 1323, 252.

Hund (Hünd, Hünt) v. Griedel, Heinrich ed. 1327, 313 sig. — v. Saulnheim.

Hundsfeld, Bayern s. Hammelburg (Hündisfelt) 569.

zu dem Hune in Friedberg, Adelheid u. Engel 1347, 717 zus.

Hüne (Hüno) zu Langendiebach, Heinrich 1338—1340, 496. 561.

Hungersteina siehe Hintersteinau.

Hünkeln zu Bergen, Hennekin u. Petersen geb. uf d. Reine 1343, 614.

Hünengraben fn. zu Gronau 687.

Huppishoben siehe Oppershofen.

Hurlef siehe Horlof.

Hurrüz (Hurrüz) fn. zu Bergen 217. 548. herr — zu Seckbach 1305, 46.

Hurste siehe Hörstein.

Huse (Husa) Geppener. — v. Issigheim. — v. Volmerz.

Husen 342, viell. Kupprichhausen, Baden s. Tauberbischofsheim.

Husen 453 viell. Hausen sö. Salmünster.

Husen siehe Hausen.

gen. v. Husen zu Langendiebach, Demut u. Siegfried 1338, 496.

Husenstam siehe Heusenstamm.

v. Husin, Emerich 1339, 531.

Huser (Hüser) zu Bergen, Heinrich 1320 —1340, 217. 548. Gisbert 1320, 217. — zu Kirdorf, Burkard sig., Johann sig. u. Lise 1346, 687.

Husergraben bei Fechenheim 313.

Hutten onö. Schlüchtern (Hoten, Hotten, Hoythen, Hutten, Hütten, Hüten, Hüten, Huthen, Hutin, Hütin, Huttin, Hütem) 31. 103. 580. vom —, Konrad r. 1303—1306, 31. 49. 57. Damburg 1348, 761. Friedrich r. 1303—1343, 31. 331. 367. 373. 424. 556 sig. 638 †. Friedrich ed. u. r. 1339—1348. 518 sig. 556 sig. 703. 761. Friedrich landvogt in der Wetterau 1345?, 678. Friedrich Ludwigs sohn, ed. 1347, 714. 725. Frowin ed. u. r. 1331—1343?, 373. 431. 638. Frowin r. 1346—1348, 703. 714 sig. 761 (amtm. zu Herolz). Gela 1346, 688. Hermann 1303—1305, 31. 49. Hermann r. 1305—1332, 49. 262. 268—270. 383. Johann ed. 1335—1346, 431. 688. Ludwig 1303,

31. Ludwig ed. 1346—1347, 686. 714.

725. Ludwig 1347, 725. Wortwin ed. 1344—1349, 655. 800.

Huzenfurterbach zu Kilianstädten 595.

I. J. Y.

Jacob (Jacobus) scholaris 1302, 20. — (Mathei) de Aquamundula. — bischof v. Aulon 1337, 482. — de Cathorco. — Knoblauch. — v. Köbel. — propst zu Konradsdorf 1321, 230. — pfarrer zu (Gross)Krotzenburg 1342, 599 sig. — v. Trier. — Ebirtz. — Flemmyng. — Gärtener. — Goltstein. — v. d. Hene. — in d. Loche. — v. Lorch. — kämmerer d. stiftes s. Peter in Mainz 491 †.

Jadrensis siehe Zara.

Jag v. Auheim, Hermann 1334, 420.!

Jazah, Jazza siehe Jossa u. Marjoss.

v. Ibestat, Karl 1332, 384.

Ida siehe d. Niclausen kint.

Jeger, Heynzelin 1329, 329.

Jemersberg siehe Gemersberg.

Jenche zu Fechenheim, Heinrich 1327, 313.

Jer, Heinrich ed. 1335, 434. 440.

Ilbenstadt, Hessen ssö. Friedberg (Elbestad, Elven-, Elwen-, Elwin-, Ilwenstat, Ylwinstad) 2. 723 zus. — pleban 723 zus. sig. — frauenkloster 76. 151 sig. 723. meisterin Guda, propst Johann Ruze. — männerkloster 2. 74. 203 u. anm. 252. 535. 633. 683 zus. 687. 698. 723 zus. provisores: Konrad v. Carben, Dietr. v. Eschau.

Imagina äbtissin v. Clarenthal 1347, 712 zus.

Imhof (ex Curia) zu Marburg, Ludwig u. Ruklo 1303, 62.

Infall (Invall) fn. bei Praunheim 63.

Inheiden, Ludwig 1321, 168 zus.

Innocenz IV papst 84 †. — papst 239.

Johann (Hannes, Hans, Hansel, Hantzele, Hantzil, Hantzlo, Hanzelin, Hanzelo, Hanzyl, Henchin, Henechin, Heneckin, Henne, Hennechin, -ckin, Hennikin, Jahan, Johan, -hannes, Johanns, Johans) 1313, 128. — ed., schwiegersohn Johanns v. Rückingen 1301, 9. — r. 1338, 496. — v. Altenburg. — Angeli. — abt v. Arnsburg 1316—1319, 164 sig. 202 sig. — cellerarius maior in Arnsburg 1327—1335, 313. 438. — propst v. Aschaffenburg u. Erfurt 1326, 307. — schreiber d. propsteirichter zu Aschaffenburg 1325, 287. — Baleiz. — Becker. — Beier. — v. Bellersheim. — zu Bergen, der Rüdulven eidam 1342, 608. — v. Bergen. — episcopus Bergerensis 1337, 482. — v. Bleichenbach. — zu Bockenheim, amtmann

Winters v. Preungesheim 1311, 104. — könig v. Böhmen u. Polen, gr. v. Luxemburg 1310—1346, 94. 135. 172. 349. 414. 522. 696. — v. Bommersheim. — Brechelere. — v. Breitenbach. — v. Bruchenbrücken. — v. Buches. — Kämmerer v. Worms. — v. Kahlbach. — Cappelan. — (v. Carben?) 1319, 201. — v. Katzenelnbogen. — Cerdo. — Kessler. — schultheiss zu Kilianstädten 1342, 595. — sein sohn 1332, 406 anm. — v. Cleen. — v. Kübel. — v. Königstein. — Corderii. — v. Crainfeld. — Crafft. — Craz. — v. Kreuznach. — v. Cronberg. — Cruselere. — Küchenmeister. — Dabecher. — v. Tafta. — v. Deutz. — Dietwini. — v. Dürzbach. — schultheiss v. Dorfelden 1341, 617. — zu Trasen 1346, 702. — v. Düdelsheim. — zu Eckenheim 1314, 140. — schneider zu Eichen 1340, 562. — v. Enzheim. — propst z. Erfurt u. Aschaffenburg 1326, 307. — v. Erlenbach. — gew. glöckner zu Erlenbach, scholaris v. s. Barth. zu Frankfurt 1326, 305. — Erphe. — Heilmanns sohn zu Eschersheim 1329, 346. — Wickers sohn das. 1329, 346. — Faber. — v. Falkenberg. — v. Falkenstein. — Faulhaber. — v. d. Vels. — v. Fischborn. — Foget. — Vogt v. Bonames. — de Fontenis. — Henselins sohn (zu Frankfurt?) 1347, 716. — scolast. des stiftes s. Barth. in Frankfurt 1302, 20. — vicarius dess. 1349, 711. — Gärtener. — Geude. — zu Ginnheim 1349, 763. — v. Glauburg. — Gleyser. — Gobelonis. — Goldsack. — Goldstein. — Gramuzzer. — Grobe. — Grossjohann. — v. Grünberg. — Grüzer. — v. Hain. — v. (kloster) Haina kapellherr zu Bergen 1340, 533. — Hare. — Hartung. — Hauwinschild. — v. Heusenstamm. — Hilde. — v. Hirschhorn. — v. Hirzbach. — v. Hochstadt. — Hohelin. — v. Hohenart. — v. Huls-hofen. — Hunkeln. — Huser. — v. Hutten. — schulth. zu Issigheim 1348, 755. — v. Issigheim. — Lauppach. — v. Lewenberg. — v. Lichtenberg. — unter d. Linden. — v. Lyndenstrüd. — v. Lorch. — Luge. — Luss. — zu Mainz 1343, 631. — gew. kämmerer d. stiftes s. Peter in Mainz 1337, 491. — conversus d. klostere Altenmünster in Mainz 1328, 318. — domdechant in Mainz 1341—1344, 570. 660. — Manth. — Marschall v. Lorch. — Marschall v. Waldeck. — v. Meielsheim. — v. Merlau. — Merze. — v. Messele. — Meurer. — Mychaelis. — propst v. Molsberg 1340, 546. — v. Mosbach. —

Muffel. — Münzer. — gr. v. Nassau. — v. Nauheim. — cleriker aus Nieder-erlenbach 1329, 347. — v. Neumarkt. — burggr. v. Nürnberg 1349, 776. 759. — v. Nuweheim. — Olfer. — v. Orbruch. — v. Ossenhein. — v. Ostern. — v. Ostheim. — Otto. — de Palude. — XXII. papst (Jacob de Cathorco 1320—1333, 212. 238. 299. 322. 406. 454†. — Pellifex. — abt v. Prémontré 1341—1343, 590. 635. 636. — v. Rannen-berg. — v. Reichenstein. — v. Reifenberg. — Renne. — v. Ridere. — Riedesel. — bischof v. Rieti 1322, 238. — v. Rockenberg. — Rode. — Rode v. Dernbach. — Rodechin. — v. Rohrbach. — pleban zu Rossdorf 1346—1347, 693. 740. — prior d. Antoniter zu Rossdorf 1349, 713 anm. — vicar zu Rückingen 1349, 771. — v. Rückingen. — v. Rüdeshelm. — v. Rüdighelm. — Rudolf. — Rule. — Rusche. — Ruze. — herzog v. Sachsen 1314, 135. — mag., pleban in Sal-münster 1325, 263. — v. Salza. — Sartor. — Schefer. — Schelbart. — Schelm v. Bergen. — Schelriass. — Scherer. — Schick. — Schlosser. — prior in Schlüchtern 1333—1341, 413. 434. 440. 447. 494. 568. 622†. — desgl. 1347—1349, 721. 770. — v. Schlüchtern. — Snider. — Schochtere. — Schreiber. — Schultheis. — Schurrer. — Schwab v. Aschaffenburg. — v. Seemen. — hospitalar d. kl. Seligenstadt 1301, 9. — v. Seligenstadt. — Syge-win. — Smid. — Snabil. — gr. v. Solms. — v. Somborn. — v. Speyer. — Starz. — vom Stein. — v. Steinau. — v. Steine. — im Steinhuse. — Stulle. — Sutor. — Swalbecher. — Utzelnrod. — v. d. Wasen. — Weise. — Weise v. Echzel. — Wengesser. — v. Werstad. — v. Wichelsbach. — Wicker. — zu Windecken 1345, 650. — geistlicher zu Windecken 1346, 695. — v. Windecken. — Wambolt. — propst v. Xanten 1340, 546. 550. 552. — Ziegenbart. — gr. v. Ziegenhain. — Zimmermann.

Johannisrod fin. bei Praunheim 542.

Johanniter. magister generalis: Folko de Vilareto. — prior in Deutschland (u. Böhmen): Rudolf v. Maasmünster, Helfrich v. Rüdighelm. — statthalter d. ordensmeisters in d. Wetterau: Helfrich. — balier in der Wetterau: Konrad v. Rüdighelm. — häuser in Frankfurt, Grebenau, Mosbach, Rüdighelm.

Jordan 1325, 287. — Fuldische. — Mathion. — Antoniter cellerar. in Rossdorf 1346—1347, 693. 740. — zu

Schlüchtern 1331, 378. — (in Meerholz oder Hailer), Siegfried 1312, 111.
 Joseph (Joseb) v. Münzenberg. — v. Worms.
 Jossa (vielleicht auch Marjoss) sß. Steinau (Jaaza, Jazza). haus u. gericht 303. pfarrer 108. Eberhard.
 Jozir siehe v. Rüdeshelm.
 Ypenwird fn. bei Gronau 687.
 Iphofen, Bayern sß. Kitzingen (Ippfehoven) 370 u. anm.
 Ippenzshusen, wüst bei Dietzenbach? 182.
 Irmengard (Ermen-, Ermyn-, Yrmegart, Irmele, Irmen-, Irmingart, -gard) v. Bommersheim. — v. Cleen. — Cloderer. — v. Dorfelden. — v. d. Ecken. — begine zu Gelnhausen 1318, 193. — Grobe. — Halber. — Hohelin. — v. Heusenstamm. — v. Orb. — v. Ostheim. — Selbolderen. — v. Wartenberg. — v. Windecken.
 Irmentrud (Ermedrut, Irmedrut, Irmen-drud, Irmindrut, Irmtrud) zu Langendiebach 1338, 496. — Shahe. — Stebin. — Steingazer. — v. Wetzlar.
 Irremüt, Gernod schulth. zu Wertheim 1331, 370 sig.
 Isenburg, Rheinprov. nß. Neuwied (Isembürg, -bürg, Isenberg, Isinburch, -burg, -bürg, Ysenburg, -burck, Ysinburg) herren v. —, Adelheid geb. v. Hanau 1332—1349, 383. 593 sig. 796. 797. Kraft 1344, 644. Gerlach 1340—1344, 546. 644. Heilwig, 1332, 383. Heinrich 1332—1349, 383. 402. 538. 555. 593 sig. 596. 604. 653. 679. 724 sig. 729. 730. 735. 794. 796. 797. Luther 1310—1341, 89. 178. 256. 262. 264. 268. 269. 270. 303 sig. 317. 320. 333 sig. 342. 366. 368. 369. 372. 383 sig. 402. 411 sig. 412 sig. 416. 437. 438. 439. 475. 481. 573. 604 †. Philipp 1332—1340, 383. 546. Willeburg 1332, 383. — procurator: Gerh. v. Sassenberg 317.
 Isengard (Yseng., Ysingarth) v. Kerpen. — v. Kinzheim. — Nyzel. — gr. v. Wilnau.
 Isentrud (Isindrut) zu Langendiebach 1338, 496.
 Isernhüt zu Friedberg, Wigand 1340—1349, 559. 801.
 Issigheim, Ober- u. Nieder-, n. Hanau (Ochssenb., Ohsenh., Ussenbaim, -keim, -keym, Ussenkeym, Usskumb, Ussing-, Ussink-, Uszenheim) 91. 124. 173. 305. 311. 347. 378. 441. 480. 637. 755. 756. 770. — bewohner: Tatan, Emich, Hermann, Reinhard, Rotman, Schürman, Spor. — pfarrer 755. Berthold. — schulth. Hannes. v. —, Konrad r. 52 †. Konrad ed., Husa geb. v. Vollmerz 1335, 447. Johan ed. 1339, 530.
 Issigheimerberg (mons Ussenkeym) zu Langendiebach 496.

Italien (Ytalia) 114.
 Jude, Hermann, Johannitermeister zu Frankfurt 1302, 21.
 Juden in hanauischen orten 94.
 Jülich (Gälche, Guleche, Gülleche) gr. v. —, Gerhard 1326, 303. Wilhelm 1342, 593.
 Junge (Jung, Jungo) v. Breitenbach. — v. Limburg. — zu Bergen, Konrad 1354, 562. Kunz (Konz) 1337—1354, 489. 562. 614. Hertwin 1340—1354, 562. — zu Friedberg, Fridebrecht (Fridebracht) 1327—1349, 313 zus. 559. 801. Friderun 1327, 313 zus.
 Junker zu Nassau, Heinzlin 1306, 58 anm.
 Jutta (Guette, Jütta) 1349, 771. — v. Bergen. — v. Buchen. — v. Buches. — Koch. — v. Cronberg. — Kûchen. — v. Eichen. — Fischer. — v. Gelnhausen. — v. Gondsroth. — v. Hain. — v. Hornau. — zu Langendiebach 496 †. — v. Mansbach. — v. Mosbach. — v. Orb. v. Rohrbach. — zu Rüdigheim 1338, 496. — Ruszer. — v. Steinheim.

K. siehe C.

L.

Lacardi, Peter Antoniter zu Rossdorf 1349, 768.
 Lachelyniswisen siehe Lechlinswiese.
 Lachen (Lache, Lachin) fn. bei Langendiebach 496. 561.
 Lachengraben fn. bei Langendiebach 496.
 Lachwiese fn. bei Langendiebach 161.
 Lahnstein am Rhein (Loyn-, Lonstein) 342. 660.
 de Lay, Wilhelm, Antoniter (zu Rossdorf?) 1349, 768.
 Lanczengesetze siehe Lanzingen.
 v. Landeck, Heinz ed. 1339, 530.
 Landfrieden am Rhein u. in d. Wetterau 342. 344 sig. — in d. Wetterau 403. 481. 575. obermann: Wigand v. Buches.
 Landmülnere zu Frankfurt, Dydo 1318, 191.
 Langd, Hessen nw. Nidda (Lancten, Langete, Langethe, Langten, Langthen) v. — 43. 187. 502. Albrecht ed., vogt zu Hanau 1343—1348, 623. 634. 746 sig. 750 sig. Konrad 1336, 502 anm. Heinrich r. 1309—1313, 81. 87. 124. 128. 130. Heinrich ed. 1338—1343, 502. 623. Helwig 1336, 502 anm. Wigand 1343, 623. v. — siehe Dais.
 d. Lange zu Niederrodenbach, Heinrich 1342, 599.
 Lange zu Schlüchtern, Konrad 1331, 378.
 Langedewender fn. bei Bergen 608.
 Langehecke (Langenhecke) fn. bei Bockenheim 33 und bei Eckenheim 98. 140. 561.

Langemorgen fn. bei Eckenheim 180.
 Langen, Hessen n. Darmstadt 40. 180.
 355. 550. v. —, Heinrich 1346, 703.
 Langenbergheim, Hessen sw. Büdingen
 (Berchem, Berg-, Berk-, Berckheim)
 76. 90. 246. 734. bewohner: Loch-
 mann.
 Langendiebach nö. Hanau (Langindybach,
 -dyebach, Langendiepbach, -dypach,
 -dipbach, -dippach, -dyppach, -ditbach,
 Langendytbach) 47. 71. 106. 161. 169.
 208 u. zus. 219. 265. 284. 288. 296.
 445. 450. 490. 495. 496. 561. 562. 621.
 757. — bewohner: Adelheid, Albrer r.,
 Anso, Arnold, Behem, Beier, Ber-
 heimer, Bertold, Brecheler, Brun, Bru-
 nonis, Karisma, Kesselsteder, Christina,
 Knorchin, Konrad, die Kremerin,
 Cronen, Culman, Dilmann, Dyna,
 Doleator, Ecke, Elegast, Elsebet,
 Elsezer, Ermuda, Ernst, Faber, Filer,
 apud Fontem, Fuhulz, Gerhard d.
 schäfer, Gernbilgerin, Gertrud, Geude,
 Glade, Glogner, Gozmer, Grobe, Haü-
 wenschild, Hedwig, v. Heegheim, Heyn-
 burge, Heinrich (3), Helfrich r., Hen,
 Herbord, Hune, v. Husen, Irmendrut,
 Isendrut, Jutta, Luscus, Luzo, Maze-
 ren, Menser, Mulner, Ortrun, Poloure,
 v. Ravolzhausen, Riprach, Ryse, Rode,
 (gen.) v. Rückingen, Rüdiger, Sanaris,
 Schade, Scultheis, Scureman, Selbes-
 man, Shahe, Syebinhar, Siegfried,
 Smid, Snetheimer, Solzenkump, Stader,
 Steben, Stedere, v. Stedin, Steingazer,
 Sure, Sutor, Waner, Weber, Wener,
 Werner (2), Wernhart, Wigand pis-
 cator, Winter. — brücke 496. 561.
 münsterbrücke u. untere brücke 496.
 — centgrafen: Konrad, Heinrich. —
 flurnamen: Bruchacker, Brul, Buchehis,
 Kranzsehe, Crowela, Cruce, Eckenberg,
 Erlehe, Essele, Fohemulde, Folkeris-
 graben, Gebilswiese, Geroldislo, Ha-
 nehies, Haunasch, Hegesal, Horauwe
 (Horwe), Issigheimerberg, Lache,
 Lachengraben, Lachenwiese, Lanzin-
 winde, Lohe (Lowe), Plizen, Razinrode,
 Rein, Ricke, Schafhus, Semede, Smal-
 wiese, Stengehes, Stockehe, Witenland,
 Wulliswiese. — forst: Bruegart 161.
 gasse: kirchgasse 496. niederegasse
 296. — gericht 284. — kirche 161. 208
 u. zus. 265. 495. 496. 562. Peter-Pauls-
 altar 161. — kirchsatz 757. — mühle
 (obermühle) 496. — pleban 161. Walter
 v. Cronberg, Johann v. Reifenberg.
 vicepleban: Drüchlieb. — schultheiss:
 Helfrich. — vogt: Helfrich v. Rüdig-
 heim. — wege und strassen 161. 496.
 561: Frankfurterstr., Issigheimerw.,
 Rückingerw., Rüdigerheimerw. — wirth:
 Hartwin.

Langenhain, Hessen nw. Friedberg
 (Langenheym) 771. gew. pfarrer Ar-
 nold.
 Langenprozelten, Bayern w. Gemün-
 den a/M. (Bortselde) dorf 528.
 Langenselbold nö. Hanau (Selbold, Sel-
 bolt, Selbült, Sellebold) 51. 93. 125.
 161. 189. 192. 240. 296. 314. 327. 355.
 396. 495. 496. 503. 505. 561. 562. 590.
 594. 677. 731. 735. 747. 759. 802.
 — bewohner: v. Albach, Ans-
 helm, Becker, Behemer, Bertold,
 Brüer, Culman, Daubeler, Dilman,
 Else, Ennesheimer, v. Hayn, Heinrich,
 Irmtrud, Luze, Molitor, Ortrunsohn,
 Ryneckir, Rüdiger, Ruplo, Schoeffer,
 Slinge. — flurname: die Hart. — fron-
 hof 735. — gericht 327. — kirche 505.
 Marienkapelle 802. kirchhof 594. pfar-
 rer 93. 802. — mühle: filzmühle 296.
 — patronatsrecht 590. — scheffen:
 Albert, am Ende, Heinrich, Nithard.
 schultheissen: Herbort, Hermann v.
 Wetzlar.
 Langestrich fn. bei Bockenheim 6.
 Langsdorf, Hessen sö. Lich 717 zus.
 Lantgravii, Hartmann, canonicus d. stiftes
 liebfrauenb. in Frankfurt 1336, 468 sig.
 Lanzingen osö. Gelnhausen (Lanczenge-
 seze) 528.
 Lanzinwinde fn. bei Langendiebach 496.
 Lapidida zu Bergen, siehe Steinmetze.
 de Lapide siehe v. Stein.
 in Lapidea via siehe Steingazer.
 Lardenbach, Hessen nö. Laubach (Lartin-
 bach) 560. 571.
 Lare siehe Lohr.
 Laubach, Hessen osö. Giessen (Laupach,
 Löpach, Loupach) 59. 158. 231. 439 u.
 zus. 560. 570. 571. 574. 577. 581. 582
 — 585. — amtmann 231. 439 u. zus.
 Joh. Riedesel. — burg: 439 u. zus.
 560. 570. 571. 581. — gericht: 158.
 439 u. zus. 570. 571. 581. — zoll: 231.
 v. Laubenberg (Löbenberg) zu Friedberg.
 Heinrich (Heilmann) 1316—1325, 153.
 228. 295.
 Lauberbach, wüst bei Neuenhasslau sw.
 Gelnhausen (Laubersb., Lowerspach)
 115. 621. 652.
 Lauda an d. Tauber, Baden (Luden.
 Ludin) burg u. stadt 157. — wald:
 Ahorn 528.
 Lauppach zu Schlüchtern, Johann 1331,
 378.
 v. Laurenburg (Lurenburg), frau 1339, 542.
 Lauterbach (Lutirnb.) wüst ssw. Laubach
 560. 571.
 Lautern, Hessen ssö. Darmstadt (Lutren).
 v. —, Heinrich guardian des bar-
 füsserkl. zu Gelnhausen 1344, 667.
 Lebere zu Dörnigheim, Heinrich 1301. 4.
 Lebersol, Heinrich r. 1339, 527.

Lechlinswiese (Lachelyniswisen, Lechelynschw.) fn. bei Eckenheim 140. 492. 561.

Lederer zu Gelnhausen 1313, 131.

Lederhose zu Eichen, Conce 1340, 562.

v. Leybeche, Konrad canonicus v. s. Mauricius zu Mainz 1328, 318.

Leibolds (Leyboldes) wüst ö. Schlüchtern 103.

die Leyngruben fn. zu Eckenheim 492.

Leyrmeister, jude in Hanau 1329, 329.

Leihgestern Hessen s. Giessen (Leitgestern). v. —, Sibolt 1338, 516.

Lelle zu Frankfurt, Hermann 1340, 559.

Leo siehe Löwe.

Leonstein siehe Löwenstein.

Leppechen zu Mainz, Peter der Fischer 1343, 631.

Lerchenberg fn. bei Rossdorf 542.

Lerman zu Schlüchtern, Konrad 1331, 378.

Leukard siehe Luckard.

Levi siehe z. Storke.

Lewe siehe Löwe.

v. Lewenberg zu Frankfurt, Else, Johann 1338—1340, 516. 551.

v. Lewenstein (Lewin-, Lowenstein, -steyn) zu Frankfurt, Konrad 1336—1347, 476 sig. 477. 679. 716 sig. Georg propst zu Naumburg 1347, 719 zus. sig. 723 sig. Metza 1336, 476.

Libicensis civitas (Lübeck?) 50.

Lich, Hessen s. Giessen (Lyeche) stift 757. canonici: Konrad u. Walter v. Londorf. v. — zu Windecken, Peter 1349, 804.

Licher (Lÿchere, Liecher) zu Frankfurt, Bertha, Dylman 1335, 444. — zu Praunheim, Heinrich 53 †. Heinrich 1307, 63.

Lichdere holz zu Dorfelden 561.

v. Lichtenberg (Lichtin-, Liethen-, Lithberg), . Baleiz 1338, 496. Kunemann zu Frankfurt 1325, 295. Elisabeth, Guda 1338, 496. Hermann gew. bischof v. Würzburg 1336, 454. Johan r. u. Johan r. 1338, 496. vergl. Baleiz v. —

Lyebista siehe Geude.

Lieblos wnw. Gelnhausen (Liebelisz) 380. bewohner: Krieg, iuxta Ripam, Schalhase.

Liebmode zu Marköbel, Hebele 1349, 771.

Lienthal, Württemberg os. Mergentheim (Lihental). v. —, Friedrich 1310, 88.

Lyenhard pfälzischer notarius 1312, 114.

Lierchengrund fn. bei Kilianstädten 595.

Lyhtenburn (Lyhtemburn) fn. bei Gronau 687.

Limburg, bayr. Pfalz w. Dürkheim (Lymburg, -purg) kloster 176. 610. 612. — custos: Ludwig an d. Ecken.

Limburg an d. Lahn (Limporg, Lympure, -pürg, -purg, Linpur) stadt 546. 696.

herr v. —, Gerlach 1333—1346, 416. 528. 696. u. zus. 697. — stift 208. 724. canon.: v. Cronberg, custos: v. Bellersheim.

v. Limburg zu Frankfurt, Ludwig 1303, 34. Metza 1343, 629. Rüdiger 1348, 748. Rulmann r. 1339—1340, 530. 559. Werner 1302, 20.

v. Limburg zu Friedberg, Jungo 1310—1316, 98. 153. 160. vgl. Junge.

v. Linach, Wolfram domherr zu Würzburg 1304—1305, 36. 48.

Lindborn (fons tiliae) zu Gelnhausen 119.

Linden, Klein oder Gross-, Hessen ssw.

Giessen (Lenden, Lynden) v. —, Frank r. 1321, 231. br. Hartmann 1323, 252.

Widerolt r. 1339—1341, 523 sig. 585 sig. unter d. Linden zu Schlüchtern, Johann 1331, 378.

Lindenberg, hof s. Schlüchtern (Lyndenberg) 247.

Lindenberg, berg bei Bellings 304.

Lindenfels im Odenwald (Lindenvels). vogt v. —, Heinrich u. Heinrich s. sohn 1311, 109.

Lindenstruth, Hessen w. Grünberg, v. —, br. Johan im Arnburger hofe zu Friedberg 1346, 694.

Lindheim, Hessen w. Büdingen (Lint-, Lyntheim) 189 anm. — burg 43. v. —, Markolf zu Frankfurt 1301—1307, 1. 4. 14. 16. 46. 63.

Linweder fn. am Hertwinsberge 428.

die Linwederen zu Eckenheim 1315, 146.

Linzener (Lincenere, Linczener, Lynzener) zu Gelnhausen, Mechthild 668 †. Peter 1344—1345, 666. 668. 672. 675.

Lypecher (Lypbecher) zu Bischofsheim 1343, 629. — zu Frankfurt, Gyselburg, Heinrich 1343, 611.

Lipmudis siehe v. Hirzbach.

Lirche v. Gettenbach zu Gelnhausen, Konrad 1338, 503.

Lirchenberg zu Marköbel 674.

Lysa (Lisa, Lise) siehe Elisabeth.

Lissberg, Hessen s. Nidda (Liebsperch, Liesberg, Lÿsb., Lubsperch, -perg) herrschaft 794. herren v. —, Berthold 1349, 653. Hermann gen. v. Bracht 1333 — 1344, 394. 395. 653. Werner 1311—1324, 109. 262.

Loch fn. bei Bergen 561.

Lochman (Lochmann) zu Bergheim, Johann 1309, 76. — zu Marköbel, Adelheid, Wasmud 1347, 724.

Lochwiese fn. bei Eckenheim 492.

in d. Loche zu Kilianstädten, Jacob 1342, 595.

v. Löbenberg siehe v. Laubenberg.

Lörzweiler, Hessen s. Mainz (Lorzwilre). v. —, Johann r. 1339, 527.

Löwe (Leo, Lewe) Erwin r. 1302—1317,

13. 102 sig. 113. 168. br. Erwin münch in Arnsburg 1302, 13. Gilbert r. 13 †. Gilbert 1302, 13. Giselbert (Giselbrecht) r. 1309—1316, 81. 87. 103. 124. 128. 130. 154. 157. — v. Steinfurt 61. Sibold r. 1341, 585 sig.
- Löwenstein ruine sw. Fritzlar (Leonstein) 660.
- die Lohen (Lohe, Lohin, d. niederen Lohen) fn. zu Bergen 147. 456. 597. — fn. zu Langendiebach 496. — fn. zu Wachenbuchen 542.
- Lohr nebenfl. d. Mains (Lare) 528.
- Lohr a. Main (Lar) 528. kirchsatz.
- Lohrhaupten s. Gelnhausen (Larhoubeten, Lorhoubeten, Lorhaupten) 282. 528.
- Loynstein siehe Lahnstein.
- Lombardei, (Lamparten, Lombardia) 109. 114. 322. 335.
- Lon fn. bei Bergen 566.
- Londorf, Hessen n. Giessen (Lundorf) v. —, Konrad canonicus zu Lich, Kraft, Gerlach, Walter canonicus zu Lich, Wigand 1348, 757 sig. v. allen.
- Lonstein siehe Lahnstein.
- Löpach siehe Laubach.
- Lorch w. Wiesbaden (Lorche) v. —, Arnold r., Heinrich r. 1339, 528. Jacob vicar d. stiftes s. Peter in Mainz 491 †. Johann canonicus desselben stiftes 1337, 491. Johann r. 1339, 528. vergl. Marschall v. —
- Lorette siehe v. Bolanden.
- Lose zu Gronau 1346, 687.
- Lotz siehe Ludwig.
- Lowe (d. Lowen, Lower) fn. bei Kilianstädten 595. — bei Hanau? 684. — bei Langendiebach 496.
- Lowerspach siehe Lauberbach.
- Lubenheimer (Lubenhenner) zu Seckbach, Hertwin 1305, 46.
- Lubsparg siehe Lissberg.
- Lubucensis episcopus 238. Stephan.
- Lüchtstat fn. bei Wachenbuchen 542.
- Ludolf (zu Frankfurt) 1348, 748.
- Ludwig (Locz, Lodewig, Lotz, Luce, Ludewich, -wig, -weich, Ludowich, -dowig, Lutz, Lutze, Lutz) geistlicher 1311, 100. — zu Altenhasslau 1305, 47. — cellerar. d. kl. Arnsburg siehe v. Hatzfeld. — syndicus d. kl. Arnsburg 1335, 448. — v. Bachdorf. — herz. v. Bayern 1304—1314, 41. 134. margr. v. Brandenburg, kurfürst 1349, 765 zus. 777 zus. — Kalb. — Cerdo. — v. Cleeburg. — zu Kirchenecke. — könig u. kaiser 1314—1347, 135. 137 sig. 141 sig. 142 sig. 143. 172 sig. 180. 181 sig. 183 sig. 183 anm. sig. 185 sig. 190. 194. 195 sig. 196 sig. 198 sig. 199. 209. 210 sig. 214 sig. 215 sig. 221 sig. 221 zus. 233 sig. 250 sig. 259. 260 sig.
- 264 sig. 266. 271. 272. 277. 283. 295. 308 sig. 320 sig. 321. 326. 330. 335. 336 sig. 337 sig. 338 sig. 349 sig. 350 sig. 351 sig. 352 sig. 353. 355 sig. 372. 376. 380. 381. 385 sig. 385 anm. 394 sig. 395 sig. 397—400. 404. 408. 410 sig. 427. 446. 458 sig. 462 sig. 463 sig. 471 sig. 474 sig. 481. 484—487. 493. 499. 500. 507. 509 sig. 510 sig. 521. 529 sig. 554 sig. 557. 559. 565. 572 sig. 574 sig. 602. 603 sig. 609 u. anm. 613. 639 sig. 640 sig. 647. 649. 652. 658—660. 671 sig. 678. 689. 695 sig. 695 zus. 696 sig. 697. 701. 710. 726. 729. 730. 766 †. 767. 783. 791. — Textor. — v. Thüngen. — z. Trasen. — a. d. Ecken. — v. Hanau. — Hen. — v. Hohenlohe. — v. Holzhausen. — v. Homburg. — v. Hutten. — Imhof. — v. Inheiden. — v. Limburg. — v. Münzenberg. — Nyclas. — Nyez. — Nyzel. — Nutschir (Nuczer). — v. Orb. — gr. v. Rieneck. — v. Romrod. — Scharfswert. — Schuechwert. — v. Selbold. — Ursauge. — zu Wetzlar 1325. 295. — Wilde. — Zimmermann.
- Lübeck (civitas Libicensis) 50.
- Lüpertessche zu Kilianstädten, Thyle 1342, 595.
- Lürbube zu Ahlersbach, Peter 1349, 769.
- (Lütinbach) viell. Laudenbach, Würtemberg s. Weikersheim 626.
- Lützelhausen s. Gelnhausen (Lutzeln-, Luczenhusen) 297. zentgr. Konrad. vgl. Hausen. v. —, Konrad zentgr. zu Altenhasslau u. Konrad s. sohn 1334, 430.
- Luge zu Dorfelden, Johann 1343, 617.
- Lukard, (Leukard, Lucard, -cart, Lúcart, Luchkart, Luckard, -ckart, Luidgarde, Lukart, Luke) domicella (v. Rückingen?) 1338, 496. — Brechler. — v. Breuberg. — v. Carben. — Kellener. — v. Cleen. — v. Dorfelden. — Dugel. — Eppekin. — v. Eppstein. — v. Erlenbach. — Heynburge. — Hubener. — v. Ravolzhausen. — v. Rückingen. — Selbesmann. — Streck. v. Wasungen. — v. Weilnau. — v. Weinsberg.
- Lundorf siehe Londorf.
- Lusch (Lusche) zu Gelnhausen, Elisabeth 1302, 19. Gerhard 19 †. Gerhard 1304, 38.
- Luscus zu Langendiebach, Hartmud, Mergart 1338. 496.
- Luss, Hans 1341, 580.
- Lutendorf (Lutzendorf) Hessen, wüst s. Laubach 560. 571.
- Luther (Lutter, Lütther, Lutther) v. Cleeburg. — v. Isenburg.
- Lutirnbach siehe Lauterbach.
- Lutren siehe Lautern.
- Lutze, spitalmeister zu Hanau 1334, 429.

Lutze, Lutzo siehe Ludwig.

Luxemburg (Lucemburg, Lutzelnburg).
gr. v., Johann, könig v. Böhmen 1314
—1339, 135. 522.

Lutza siehe Sneitheimer.

Luze (Lucze) zu Langendiebach, frau
1338, 496. — zu Mainz, frau 1343,
631.

Luzo zu Langendiebach 1338, 496.

Luzzer, Konrad 1341, 587. Kulmann
1338, 506. Damburg geb. Rode 1341,
587. Hartpurg 1338, 506.

M.

Maasmünster (Masmonster) v. —, Ru-
dolf Johanniterprior für Deutschland
1330, 361.

Madersele zu Wetzlar, Gerlach 1316, 153.

Mähren (Merhern) 696. 729. markgr.
Karl (= könig Karl IV).

Maffredi, Pontius Antoniter praeceptor
in Domiscio. 1349, 768.

Mailand (Meylan) 335.

Main, nebenfl. d. Rheins (Meyn, Mogus,
Moin, Moyn, Moun) 180. 243. 267. 281.
313. 377. 500. 528. 730.

Mainz (Mänz, Meintz, Meyntz, Mayntze,
Mence, Menceze, Mentz, Mentze, Menz,
Menze, Menzi, Moguncia) 137. 172.
244. 311. 316. 318. 342. 365. 385 u.
anm. 404. 606. 631. 696. 697. 772—774.
776—782. — bewohner: v. Augsburg,
z. Blasoven, Konrad, Daniel d. zimmer-
mann, Dylman, Johann, Leppechen d.
fischer, frau Lucze, z. Waldertheymer,
Werner d. richters knecht, z. Wyden-
hofe. — dioecese: 9. 16. 51. 75. 79.
90. 93. 95. 97. 98. 102. 106. 107. 110.
123. 129. 162—164. 167. 169. 170. 174.
186. 193. 196. 197. 204. 205. 212. 223.
229. 238. 240. 244. 246. 248. 249. 260.
265. 273. 290. 299. 310. 311. 314. 321.
332. 386. 406. 412. 428. 434. 448. 460.
461. 466. 467. 480. 482. 488. 495. 513.
526. 528. 537. 551. 564. 599. 620. 652.
656. 662. 663. 668. 669. 672. 675. 764.
765 anm. u. zus. 768. 802. — domstift
32. 42. 165. 166. 174. sig. 175. 178. 208.
238. 242. 244. 249. 265. 273. 278. 316.
407. 409. 466. 473. 570. 730. cano-
nici: v. Katzenelnbogen, v. Kempe-
nich, v. Kinkel, v. Trier, de Fontenis,
v. Reifenberg, v. Rüdesheim, v. Solms,
v. Stein, v. Waldeck, Wildgraf. cantor:
Eberhard. custos: Gottfried v. Epp-
stein. decan: Johann. propst: Bartho-
linus de Canali. scolast: Kuno, Emir-
cho. — erzbischof 113. 123. 134. 135.
166. 239. 265. 497. 515. 526—528. 532.
534. 546. 550. 552. 570. 571. 575. 589.

598. 660. 665. 666. 737 zus. 772. Ger-
lach, Heinrich III, Mathias, Peter. —
erstift 74. 192. 407. 409. 481. 570. 571.
743. 777 zus. 790. notar The. v. Erfurt.
erstift verweser 342. 385 anm. 459.
466. 467. 473. 730. Balduin, Konrad v.
Kinkel. — judenbürger 746. 750. Levi
z. Storke. — kl. Altenmünster (vetus
monasterium, monast. veteris celle) 20
zus. sig. 318 sig. confrater: Hartwig v.
Winterau. conversus: br. Johann. gew.
propst: Wasmud. — Augustinerkl.
713. prior Andreas. — s. Clarenkl. 99
sig. 311. 480. 606. 637. äbtistin Agnes.
mönch: Herburt. syndicus Herbord v.
Nackenheim (derselbe?). — kl. s. Jacob
277 anm. abt Peter. — mass 720. —
geistliche richter 69. 70. 74. 93. 116.
117. 122. 175. 316. 368 zus. 369. 491.
508. 692 sig. — weltliche richter 606.
631. Scherpelin, Willekin. — stift s.
Maria ad gradus 252. 317. 366 u. zus.
368 u. zus. 369. 388. 535. 543. 610.
633. 698. canonicus: Wortwin an d.
Ecken. official d. propstes 317. 366 u.
zus. 368 u. zus. 369. 388. 543. — stift
s. Mauricius 318. canonicus: Konrad
v. Leybeche. — stift s. Peter 3. 69.
116. 116 anm. 3. 117. 122. 242. 278.
280. 316. 491. 508. 599. 720. 730 u. zus.
— camerarii: Jacob, Johannes, Peter.
canonicus: Johann v. Lorch. official d.
propstes: Heinrich v. Oppenheim.
propst: Gottfried v. Eppstein. syndi-
cus: Peter. vicare: Kraft, Jacob gen.
v. Lorch, Johann v. Werstad. — stift
s. Stephan 491. 692. scolast.: Volpert.
Wicker Frosch. — stiftsvogt 32. mag.
Reinhard. — vicarii ecclesiae. 32. 242.
280. Gottfried, Simon, Walkinus. v. —,
Hermann, Johannitercomtur in Frank-
furt 1310, 87.

Malkes w. Fulda (Malkots) v. —, Otto
conventual d. stiftes s. Petersberg bei
Fulda 1339, 517.

Manch, Johann ed. 1326, 303.

Manderscheid in d. Eifel (—scheid) v.
—, Wilhelm 1317, 172.

Mangold (Manegold, -golt) in Schlüch-
tern 1331, 378. — bischof v. Würz-
burg 31†.

Mansbach nß. Hünfeld, v. —, Elhūs u.
Hebele, wahrsch. nonnen zu Meerholz,
Jutte 1334, 417.

Manwiese fn. bei Niederissigheim 605.

Marborn (Marbörn). v. —, Hermann ed.
1348, 755.

Marburg 62 sig. 537. bewohner: Imhof.
— deutschherren 419. 627. 731. u. zus.
v. — zu Frankfurt, Wetzlar 1336, 468.

Marfilus deutschordenspriester zu Sach-
senhausen 1306, 58.

Margarethe (Greda, Greta, Grede, Mar-

- garete, Margreta) v. Breitenbach. — v. Carben. — Knappe. — Knuzse. — Gozmar. — Hilde. — meisterin zu Meerholz 1323—1345, 256 u. zus. 332. 564. 628. 673. 676. 688. — v. Wächtersbach. — gr. v. Weilnau.
- Marienborn**, Hessen, sw. Büdingen (fons s. Marie, Marienborne, -bronn, -burne, -burnen, Mergenborn, -burn, Merienbornen) 74. 90. 107. 129. 136. 163. 164. 173. 193. 246. 252. 513. 513 anm. 535. 537 sig. 633. 651. 698. 722. 724 u. anm. äbtissen: Beatrix, Hildegund, Adelheid Quidenbom. — kaplan: Culmann, münch in Arnsburg. conversi: Konrad, Gottfried. nonnen: Hebel v. Bellersheim, Adelheid aus Frankfurt, Adelheid Schlosser, (dieselbe?) Irmgard v. Wartenberg. propst: Sigebert. provisor: Mathias. visitator: Johann abt. z. Arnsburg.
- Marjoss** s. Schlüchtern (Jazza) 378.
- Markebach**, bei Bockenheim 6. — bei Eckenheim 492.
- Markel** (Markele, -ckeke, -kelo, -kil) 1321, 228. — v. Kübel. — v. Dorfelden. — v. Frankfurt. — Mör. — z. Nauborn. — v. Ossenheim.
- Markele** siehe Markolf u. Marquard.
- Marköbel** nnö. Hanau (Kebele, Keibe. Margkebil, Marckebel, -ckeble, -ckeibil, Marckkebel, Martkebel) 40. 42. 90. 184. 246. 290. 483. 513 u. anm. 651. 674. 677. 724. 754. 755. 771. — bewohner: Becker, Brant, Kuning, Kunz Ebelen sohn, d. weisse Fritz, Fuhultz, Gerwin, Liebmode. Lochmann, Priol, Rode, Rusche, Schmit, Schuchwert, Wassmut. — brücke 513. — flurnamen: Bygen, Bremehes, die burg, Eichborner, Eichborner lohe, Eichloe, Ellensberg, Elsengarten, Eschee, Faldor, die obere und niedere Furche, Goltborn, Gundewines, Hattenberg, Hirzbacher hecke, Hobitseich, z. Hohenbuche, Lyrchenberg, Prangerheimer lucke, Ried, auf d. Santgruben, Schmacker, Schurdal, Storkisborn, Sweingruben, Sunderbach. — glöckner: Markele v. Frankfurt. — kirche: 513. 651. 674. 722. 724. 771. — pastor: Gerlach v. Bellersheim. pfarrer: Arnold. pleban u. vicar: Heinrich, Siegfried. — kirchhof 771. Marienaltar 771. — mühle 674. rittmühle 651. — schulth.: Johann Rusche. — wege: Bergheimer pfad, Viehw., Frankfurterw., Gelnhäuserw., [mittelw., Roderw., Rüdigerheimerw., Stederweg.
- Markolf** (Margulf, Markele) v. Dorfelden. — v. Frankfurt. — v. Hülshofen. — v. Lindheim.
- Marquard** (Margquart, Margward, -werd, Markele, Markwert, Marqward) v. Ber-
- gen. — v. Bischofsheim. — v. Carben. — Nutscher. — v. Preungesheim. — v. Sachsenhausen. — Wendesadel. — Gotze r. 1347, 728 zus. sig.
- Marschall** (Marschal, -schalk) v. Lorch. Johann r. 1339, 526. — v. Waldeck. Johann r. 1339, 527. 528.
- Marstetten** an d. Iller, Württemberg (Marsteten) gr. v. — siehe gr. v. Neifen.
- Martin** (Martinus, Mertin) bischof v. Alessio 1337, 482. — zu Gelnhausen, beghard 1344, 648. — zu Kilianstädten 1302, 20. 21. — v. Mergentheim.
- Martin**, weingarten bei Gelnhausen 715.
- Maspach** siehe Mosbach.
- Massenheimer** (Mazsinheimere) zu Friedberg, Heinrich 1340—1349, 559. 801.
- Mathei** de Aquamundula, Jacob päpstl. kanzleibeamter 1310, 95.
- Mathia** domicella 1338, 496. = **Mecza** v. Rückingen?
- Mathias** münch in Arnsburg 1318, 193. — v. Enkheim. — erzbischof v. Mainz 1322—1325, 239. 265. 273. 291 sig. — provisor d. kl. Marienborn 1316, 163.
- Mathion** (Mathiun.), Jordan Antoniter 1349, 768 sig.
- Matimapa** 322.
- Matthäus** (Matheus) erzbischof v. Durazzo 1322, 238.
- Mauche** zu Wetzlar, Eberhard 1325, 295.
- Mazeren** zu Langendiebach 1338, 496.
- Mechthild** (Meckyl, Mechthildis, Mecza, Mecze, Methildis, -hyldis, Metza, Metze, Mezza, Mezzechin) (v. Rückingen?) 1338, 496. — v. Alsfeld. — Becker. — Beier. — v. Bleichenbach. — v. Bommersheim. — v. Breuberg. — v. Bruchwyhe. — Carpentarius. — v. Cleeberg. — zu Königstein 1316, 162. — Kolling. — Tufhorn. — zu Eckenheim 1314, 140. — v. Falkenstein. — zu Frankfurt, die krämerin 1347, 716 zus. — Fuhulz. — Halber. — v. Heusenstamm. — Hopphe. — v. Hornau. — v. Limburg. — Linzener. — v. Löwenstein. — Mulner. — v. Rückingen. — v. Schlüchtern. — äbtissin d. kl. Schmerlenbach 1322—1329, 240. 329. — v. Schöningia. — Selbolder. — v. Waldeck. — gr. v. Weilnau. — Ziegenbart.
- Medburger** (Medeburger) 1347, 740. Arnold 1346, 693.
- Meerholz** wsw. Gelnhausen (Meroldes, -dis, Merults, Miraldes, Mirolde, -dis, Mirolde, Myrolde, -dis) 19. 111. 425. 676. — bewohner: (Gisela), Guda. (Jordan, Schuze, Selbolderen) Sybolt. (Steynmulner). — flurnamen: Meerholzerberg, d. Wygant. — kloster 35. 70 sig. 111 u. zus. 115 u. zus. 123.

236. 252. 256. 332. 417 zus. 423. 428. 564 u. zus. 628. 631. 646. 673 sig. 676. 688. 691. 705 u. zus. 803. — äbtissen: Cunza, Gude Goltsaken, Gude v. Haselahe, Margarethe, Reinheidis, Adelheid v. Rückingen. — bruder: Wenzel v. Meerholz. — kellner: Wenzel (derselbe?) — nonnen: Cusa, Gela v. Dorfelden, Hedwig v. Glauburg. — prior: Reinbold. — priorissa: Kunza, Dudecha, Guda Goldsack. — provisor: Siegfried Klafhuser. — schäfer: Helwig.
- Meiden** (Meydem, -den, -din) v. Büdingen, Walter r. 1324—1331, 268—270. 333. 369. (Werner? 1324, 270).
- Meidingesess**, wüst bei Niedergründau w. Gelnhausen (Eynengesetze, Meyningesesse) 86. 329. bewohner: Otte.
- Meielsheim**, Hessen, wüst bei Mühlheim (Megilsheim) 43. 730. v. —, Johann r. 1339, 528.
- Meyer zu Fechenheim** 1337, 478.
- Meyger zu Fechenheim**, Kulmann 1337, 313.
- Meine zu Eichen**, Arnold 1349, 562.
- Meynin zu Niederrodenbach** 1343, 599.
- Meissen**, (Michsen, Myssen). markgr. 695. Friedrich 1339, 351 zus. v. —, Konrad, beghard in Gelnhausen 1344, 648.
- Meloch** fln. zu Rückingen 161.
- Memelrisz** siehe Mömbris.
- Mence** siehe Mainz.
- Menes, Mähren** (Menys) 501. pleban Konrad.
- Menger**, vicepleban zu Umstadt 1305, 47. — zu Gelnhausen, Hermann 1349, 801.
- Mengot** pleban in Babenhausen 1318, 188. — siehe Knibo.
- Menser zu Langendiebach**, Hermann 1338, 496.
- Mentze** siehe Mainz.
- Merenberg** nw. Weilnau (Merin-, Merenberg) burg 644. herren v. — siehe gr. v. Nassau.
- Mergard** (Mergart) Luscus. — Shahe.
- Mergeler zu Bischofsheim**, Culmann 1343, 629. Hertwig schulth. 1343—1344, 629. 666.
- Mergelstuck** fln. bei Wachenbuchen 542.
- Mergenborn** siehe Marienborn.
- Mergentheim**, Würtemberg, v. —, Martin, Berthold Sützel 1310, 88.
- Merlau**, Hessen nö. Grünberg (Merlauwe, Merlowe) 342. v. —, Eberhard r. †, Eberhard ed., Johann r. † u. Johann r. sig. 1345, 669.
- Meroldes, Merults** siehe Meerholz.
- der Mers** fln. bei Mainz 771.
- Mertin** siehe Martin.
- Mertins grossstücke** fln. bei Kilianstädten 20. 21.
- Merze**, Johann r. burgmann zu Königstein 1316—1321, 162. 222.
- Messel**, Hessen nö. Darmstadt (Messela, Messele) 26. gen. v. —, Hartmud, Hennekin 1344, 666.
- Messenhausen**, Hessen n. Dieburg (Messilhusin) 26.
- Metz in Lothringen**, dioecese 526. 527. 528. — kl. s. Theobald 39. 79.
- Metze, Mezzechin** siehe Mechtild.
- Meurer, Johann** zentgr. in Bergen 1337, 489.
- Mezzeler** (Meczeler, Metzeler), Heinrich 1345, 684. — zu Kilianstädten, Kunz 1342, 595. — zu Windecken, Kunz 1343, 618.
- Mya** (Mye) — v. Hornau. — v. Praunheim.
- Mychaelis** (Michael), Johann, canonicus d. liebfrauenbergs zu Frankfurt 1333—1336, 406. 468 sig.
- Michsen** siehe Meissen.
- Myhe zu Seligenstadt**, Heilmann 1316, 163.
- Miltenberg a. Main**, Bayern 342.
- Minzenberg** siehe Münzenberg.
- Myrgel** (Mirgil) fln. bei Bergen 608. — bei Eckenheim 140.
- Miroldis** siehe Meerholz.
- Mittelbuchen** nnw. Hanau (Mittelbüchen, Mittil-, Mittelen-, Mittelnbuchen) 124. 329. 429. 514. 542. 665. — kirchhof, Michaelskapelle, pfarrkirche 665. — schulth. Snegel.
- Mittelgründau**, Hessen s. Büdingen (Mitteln Grindow) 279.
- Mittlau** siehe Niedermittlau.
- Mockstadt**, Hessen nw. Büdingen (Moxstad, Moxtat) 168. 226. canonici: Heinrich Moyn, Werner.
- Modau** (Müda) r. nebenfl. d. Rheins in Hessen 500.
- Mömbris**, Bayern n. Aschaffenburg (Hemmelrisz, Memelrisz) v. —, Ulrichs wittwe burgfrau in Gelnhausen 1340?, 557.
- Mör**, Konrad r., Kunegund verh. Weise, Markelo r. 1318, 188. Wortwin ed. 1317? 176.
- Mörten**, Ober u. Nieder-, Hessen nw. Friedberg (Mörle, Morle, Mülre, Mürle) 127. 168. 252. 273. 394. 395. 689. 771. v. —, Konrad r. 1304—1312, 40 sig. 42. 98. 113. Gernod 1304, 40.
- Moffele** siehe Muffel.
- Moilnheim** siehe Mühlheim.
- Moyn**, Heinrich decan v. s. Barth. in Frankfurt, canon. in Mockstadt 1321, 226 sig.
- Moynisgemünden**, mündung d. Mains in d. Rhein 500.
- die Molenbach** zu Bergen 614.
- Molendinarius** siehe Mulner.
- Molhusen** siehe Mühlhausen.
- Molinberg** fln. bei Windecken 618.
- Molinbusch** fln. bei Ginnheim 763.
- Molitor** siehe Mulner.
- Molle** (zu Bergen?) Siegfried 1341, 566.

Molsberg s. Westerbürg 546. propst Johann.
 Monetarius siehe Münzer.
 Monichen siehe München.
 Montabaur (Müntabûr, Muntabûr) 342. 660. die Montad s. Aschaffenburg im Bachgau 343.
 Montanae 322.
 Morenberg (Morinb.) bei Eckenheim 492. — fn. bei Preungesheim 146. 542.
 Moris, Konrad, Friedrich 1334, 424.
 Morsbecher 1348, 741.
 Morung, Herbord 1343, 612.
 Mosbach, Hessen ö. Dieburg (Maspach, Maspech) 361. 572. Johanniter 361. comtur: Giselbert Binthamer. v. —, Eberhard r. 1330, 359. Johann u. Johann ed. 1335, 434. 440. Jutta 1336, 476. Richard ed., Wilhelm ed. 1335, 434. 440. Wortwin ed. 1336, 476.
 Moschinheim siehe Muschenheim.
 Motz (Môtz, Moyz, Moz) r. 1339, 526. Konrad r. 1340, 546 sig. Heinrich 1304—1346, 43. 703.
 Mûda siehe Modau.
 Mühlhausen in Thür., prov. Sachsen (Molhusen, Mûlh., Mulh.) 776. 777. 795.
 Mühlheim, Hessen nö. Offenbach (Moilnheim, Mûllenh.) 491. 730. bewohner: Berthold. — fronhof 223.
 Mûlich, Dietrich 1334, 424.
 München (Miunchen, Monacum, Monchin, Monichen, Mûnchen, Mûnichen, Mûnichen, Mûnchen) 221. 277. 308. 351—353. 458. 493. 639. 640. 730. u. zus. v. Mûnden siehe v. Gemûnden.
 Mûnnerstadt, Bayern nö. Kissingen (Mûnrichsstat, Muûrstad) 213. bewohner: Prelo. v. — zu Gelnhausen, Heinrich 1324, 279.
 Mûnster, Hessen nnö. Dieburg (Munster) 40. gericht.
 Mûnzenberg, Hessen w. Butzbach (Myn-cin-, Mynczen-, Myntzen-, Myntzinberg, -berch, Minzem-, Minzen-, Mynzinberg, -berch) 30. 40. 248. 249. 251. 273. 481. 500. 592. 606. — erbe 40. — gericht 158. — herrschaft 26. 45. 357. 464. 574. 577. 624. vgl. v. Falkenstein. — juden 27. 28. 40. — kirchsatz 40. — markt 168. — zoll 40. v. — zu Frankfurt, Berthold 1336, 468. v. —, Falk, jude zu Frankfurt 1345—1346, 679. 690. v. —, Ludwig Johanniter, pleban in Rûdigheim 1343, 620.
 Mûnzer (Monetarius, Mûntzere) Heilmann 1311, 101. — zu Wetzlar, Hermann 1316, 153. Johann 1325, 295.
 Muffel (Moffele, Mûffel, Mûffele) hanauischer burgmann 1304, 43. — Benigna. Johann 445+. Johann, vogt zu Windecken 1349, 771.
 Mûlebur[nen?] fn. bei Eichen 562.

Mûlenbach bei Gelnhausen 419.
 Mûlloche fn. bei Hanau 514.
 Mulnere (auch Molendinarius, Molitor) zu Langendiebach, Hartmud, Mezzechin 1338, 496. — zu Hintersteinau, Rûdiger 1306, 57. — zu Ravolzhausen, Konrad u. Gerlach 1313, 125.
 Mûnrichsstat, Mûnrstad siehe Mûnnerstadt.
 Muracker fn. bei Wachenbuchen 542.
 Muschenheim, Hessen nö. Butzbach (Moschin-, Mûschen-, Muschin-, Musch-schinheim, -heym, Mussenhem) v. —, Konrad r. 1316—1321, 154. 206. 225. Tamme r. 1348, 757 sig. Gernand r. 1321, 222. Richard r. 1321, 235.

N.

Nabuden fn. bei Bergen 561.
 Nachtweide (Nachtweyde) fn. bei Dorfelden 617. — fn. bei Niederissigheim 605.
 Nackenheim, Hessen n. Oppenheim (Nacheim, Nakheim) 637. v. —, br. Herbord syndicus d. Clarenkl. in Mainz 1337, 480.
 Nantenbach, Bayern nö. Lohr a. Main 528.
 Nantenbach, Bayern, wûst, wohl ö. Rieneck 528.
 Narni n. Rom 238 (Narniensis), bischof. Petrus.
 Nassau (Nassauw, -auwe, Nassav, -awe, Nassow, -owe) 58 anm. — bewohner: Junker. — gr. v. —, Adelheid verh. v. Hanau (siehe daselbst). Adolf 1349, 772. Agnes nonne in Clarenthal 1346—1347, 708. 712 zus. Gerlach 1312—1349, 114. 302. 342. 488. 527. 528. 530. 553. 644. 708. 772. 778. Johann (2 pers. 1339—1349, 528. 585 sig. 644. 772. 778. Otto 1349, 772.
 Natan jude zu Frankfurt 1340, 555.
 Nauborn. Rheinprov. s. Wetzlar (Nûfern. Nûvern, Nuveren) v. — zu Wetzlar. Markelo 1316—1325, 153. 295. Markele d. j. 1325—1340: 295. 559.
 Nauheim, Hessen nw. Friedberg (Nû-, Nuheim, -heym) 42. 540. — kirche 32. v. —. Gerhard 1343, 627. v. — zu Bergen. Johann 1343, 629.
 Naumburg wnw. Hanau (Nuwen-, Nuwinburg, -bürg, -bürg) 324. — kloster 222. 252. 412. 535. 633. 683. 698. 719. 723. propst 222 sig. Eberhard, Georg v. Lewenstein.
 Nazariensis episcopus 482. Nicolaus.
 Nebiensis episcopus 482. Roger.
 Neckar (Necker) 342.
 Neckarsteinach, Hessen ö. Heidelberg (Steina) 342.

Nedehe siehe Nidda.

Nedirfallidor zu Windecken 680.

Neiffen, Württemberg, burgruine bei Nürtingen, gr. v. —, Berthold gen. v. Graisbach 1341, 574. 577.

Nellenburg, Baden bei Stockach. v. —, Wolfram deutschmeister 1345—1346, 671. 689.

Nendilsburn zu Bischofsheim 629.

Nentwin (zu Hedderheim?) 1316, 152.

Neudenau, Baden sö. Mosbach (Nydenawe) 286.

Neudorf (Nuwendorf) wüst zwischen Steinau u. Bellings 378.

Neudorf a. M., Bayern nö. Lohr (Nuwendorff) 528.

Neuenberg (Novus mons) propstei bei Fulda 61. 177. 178.

d. Neuenberg bei Gelnhausen (Nuwenberg) 470.

Neuengronau sö. Steinau (Nova Grûna, Nuen, Nuwen, Nuwin Grûna, Nuwin Grumbach) 247. 362. 520. 714.

Neuenhasslau wsw. Gelnhausen (Hasela, Neuen, Nuwin Hasela) 423. — kapelle 621. 652.

v. Neuenhaus (de Nova domo, z. Nuwenhuse) zu Gelnhausen, Konrad, Ernst, Siegfried 1305, 47. Elisabeth 1337, 480.

Neuhof ssw. Fulda (z. Nuwen hofe) amt 362.

v. Neumarkt (Noviforensis), Johannes kaiserl. kanzleibeamter 1349, 776. 778. 783. 784. 785. 793. 794. 795.

Neusess ssw. Gelnhausen (Neugesess, Niuseze, Nuseze) 307. 417 zus. 496. — bewohner Heinrich Oswins sohn.

Neustadt a. M., Bayern s. Lohr (Nuwenstad, -stat) kloster 426 sig. 528. abt Wolfram, prior Wipert.

Neutzenbrunn, Bayern, bei Aschenrod nö. Gemünden (Nyczenborn) 528.

Neweman zum Trasen 1347, 727.

die Niclausen (auch Nicolaesen) zu Ginnheim 1318—1349, 191. 763. Kulman, Heilmann ihre söhne 1318, 191. Ida ihre tochter 1349, 763.

Nicolaus (Clais, Claus, Niclas, Nyclas, -laus, Nyclaus) Becker. — schulth. zu Bürgel 1342, 599. — kaiserl. thürkämmerer 1345, 678. — decan d. liebfrauenst. zu Frankfurt 1336, 468 sig. — v. Gössenheim. — episcopus Nazariensis 1337, 482. — papst 1328, 322. — Rosa. — v. Scharfenstein. — Spickelin. — Stummelwecke. — erzbischof v. Zara 1337, 482. — zu Schlüchtern, Lutz 1331, 378.

Nyczenborn siehe Neutzenbrunn.

die Nidda, nebenfl. d. Mains (Nyda) 63.

Nidda, Hessen (Nedehe, Nyda, Nyde, Nydehe, Nitde) 75. 357. 500. 563. — juden 27. 28. — pleban 93. v. — zu

Frankfurt, Hartmud d. j. 1305, 46. v. —, Gottfried mönch in Arnsburg 1339, 535. 536.

Nidder, nebenfl. der Nidda (Nidoren, -dorn, Nydörn) 414. 415. 656.

Nydenawe siehe Neudenau.

am Nydern Merte zu Somborn, Volrad 1328, 327.

Nied w. Frankfurt (Nyde) 603.

Niederdorfelden nw. Hanau (Dorfelden inferius, Nider-, Niderin-, Nidrin-, Niederen-Dorveldin, -Dornfeld, -Dornfeld) 218. 656. 662. 663. 689. — bewohner: Carpentarius, v. Hochstadt, Loge, Sceben, Smande, Smieke, Willekin. — bach: die Hamingispach. — berge: Kindeberg, Wingerterberg. — flurnamen: zu Dalen, zu Feltburn, am Hange, am Steinen Cruze. — kapelle 656. kaplan: Hartmud, pleban: Konrad. — schulth.: Friedrich Ossenhoubt. — spielhaus 662. — wege: Bucherw., Frankfurterw., Grasichterweg.

Niedererlenbach, Hessen w. Friedberg (Erlebach inferius, Niddern Erlebach) 448. 708. bewohner: Scheffer.

Niedergronau siehe Gronauerhof.

Niedergründau siehe Gründau.

Niederhof (Niderhof) zu Wachenbuchen 707.

Niederissigheim n. Hanau (Nydern Us-sengheim) 605. — flurnamen: Manwise, Nachtweide. — mühle: die Quelmühle. — pfarrer: Bechtold Heupt. — wege: Butterstädterw., Köbelerw., Ostheimerweg.

Niedermittlau sw. Gelnhausen (Mittela, Mittelaw) 628. — kapelle 564 zus. kaplan Konrad Schaffhuser.

Niedernhinderna (Hinderena), Hessen wüst sö. Laubach 560. 571.

Niederolm, Hessen ssw. Mainz (inferius Ulmena, Olmen) 526. 527. 528. v. —, Gerlach 1322, 242.

Niederroden, Hessen nw. Babenhausen (Nyder Roda, -Rodahe, Nidir Rota) 26. 364. 771. vicar: Albrecht. — zent 26.

Niederrodenbach ö. Hanau (Roden-, Rodembach, Rodenbach inferius, Nydir Rodenbach) 496. 599. 643. — bewohner: Brümmer, Burkart, Kölrer, Dytmar, Heinrich, Hekeman, i. d. Hütten, Lange, Meyer, Meynin, Rypolt, Schöning, Snatz, Wasmut, Welis, Wortwin. — mühle 643. — vögte: v. Ruckingen.

Niedersteinau, viell. Niederdorf w. bei Steinau (Nidersteina) 57. bewohner: Treudel.

Niederweisel, Hessen ssö. Butzbach (Wieszele) 627.

Niederzell sw. Schlüchtern (Celle) 378. mühle.

Nievergalt zu Gelnhausen 1337, 480.

Nyez zu Bergen, Lutz 1340, 553.
 Nilkeimerhof, Bayern sw. Aschaffenburg
 (Nullenkeim) 500.
 Nytenstich zu Schlüchtern, Hermann
 1331, 378.
 Nythard schöffe zu Langenselbold 1305, 51.
 Nyxbüde fin. bei Gronau 687.
 Nýzel, Konrad mōnch in Arnsburg, Isen-
 gard, Ludwig† 1346, 694.
 Nordenstad, osö. Wiesbaden (Nordinstat)
 296.
 Nordhausen, prov. Sachsen (Nordhusen,
 North.) 776. 777. 795. stiftspropst 776—
 778. 780. 786. 787. 791. 796. Heinrich
 v. Hohnstein.
 Northolz fin. bei Preungesheim 138. 139.
 146. 542.
 Notare: Heinr. v. Augsburg. — Konr.
 Kaltys. — Cunitz Cämmerer v. Erthal.
 — Ulrich v. Freisingen. — Johann v.
 Ostern. — Johann v. Somborn.
 de Nova domo siehe v. Neuenhaus.
 Nova Gruna siehe Neuengronau.
 Noviforensis siehe v. Neumarkt.
 Novus mons siehe Neuenberg.
 Nürnberg, Bayern (Nürn-, Nuren-, Nürn-
 berg, -berch) 250. 372. 385. 394. 395.
 446. 529. 647. 649. 695. 732. 733. —
 burggraf 776. 789. Johann. — schulth.
 Konrad der Grosse.
 Nüfern siehe Nauborn.
 Nuheim siehe Nauheim.
 Nulle (zu Bergen?), Peter 1342, 600.
 Nullenkeim siehe Nilkheimerhof.
 Nuseze siehe Neuss.
 Nuslau, Mähren s. Brünn (Nuzla) 501.
 Nutschir (Nuczer, Nutsher, Nutzcher)
 vogt in Hanau 1313, 130. Ludwig ed.
 1324—1331, 268. 269. 270. 369. Mar-
 quard 1313, 130.
 v. Nuweheim, Johann r. 1336, 472.
 zum Nuwenhuse siehe v. Neuenhaus.
 Nuwenburg siehe Naumburg.
 Nuzla siehe Nuslau.

O.

Obbornhofen, Hessen osö. Münzenberg
 (Obornhoven) 40.
 Oberau, Hessen w. Büdingen (Oberae) 136.
 Oberboihingen, Württemberg nnö. Nür-
 tingen (Bungingen) 55.
 Oberdorfelden nw. Hanau (O. Dorenfeld,
 Dornfeld, Dorfelden superius) 562. 689.
 bewohner: Steben. — flurnamen: Bet-
 tenburg, Hederichsgrund.
 Oberfischborn bei Birstein (Obirfisburnen)
 569.
 Obergronau siehe Gronau.
 Oberhainbach wald 634.
 Oberhinderana (Hinderena), Hessen wüst
 bei Laubach 560. 571.

Oberhörger, Hessen nw. Münzenberg
 (Hergern) 357.
 Oberissigheim w. Gelnhausen (Oberen
 Ussenckeym, Ubern Ussinkeim) 329.
 561. 562. bewohner: Heymburge. —
 kirchhof 329.
 Oberlaubach, Hessen, wüst bei Lanbach
 (Obirn Laupach) 560. 571.
 Obermörle siehe Mörle.
 Obornhoven siehe Obbornhofen.
 Oberruchtelbach (Obirn Uchtilbach
 wüstung, angebl. im gerichte Grün-
 dau, 517.
 Obornwydehe fin. bei Rosdorf 542.
 Oberrad osö. Frankfurt (Rade, Abirn
 Rade, Roda, Rode, Roden) 223. 355.
 377. — gericht 180. 377.
 Oberroden, Hessen wnw. Babenhansen
 (Obirn Rota, Roda, Roda superius)
 255. 299. 364. 523. pfarrer: Konrad.
 Reinhard v. Weilnau. — weisthum 26.
 Oberrospe n. Marburg (Rosphe medium
 10.
 Oberseen, Hessen, wüst osö. Freienseen
 (Obirnsehen, -sehn) 560. 571.
 Obezer, Heilmann 1328, 327.
 Ochsenthal, Bayern w. Hammelburg
 (Ossendal) 528.
 Ochsenhein siehe Issigheim.
 Ockstad, Hessen w. Friedberg (Ocastad,
 Oxstat) v. — zu Friedberg, Eckard
 1316—1325, 153. 295.
 Odelricus siehe Ulrich.
 Oemerspach siehe Emmersbach.
 Offenbach, Hessen (Oven-, Ovinbach) 730.
 v. — zu Frankfurt, Albert 1318, 191.
 Culmann 1316, 153. Hermann gen.
 Knoblauch 1316—1340, 153. 346. 455.
 559. v. — zu Gronau, Dietrich 1346,
 687.
 Ohm nebenfl. d. Lahn (Amene) 342.
 Ohsenheim siehe Issigheim.
 Oistheimer zu Krotzenburg, Herbord
 1313, 116.
 Okarben, Hessen n. Vilbel (Akarbin)
 324.
 Oleator, Bertold cleriker 1326, 305.
 Oleyberg fin. bei Wachenbuchen 542.
 Oleyburn (Aleyburn) fin. bei Windecken
 618. 804.
 Oleisleger zu Hochstadt 1340, 562.
 Olfer zu Gelnhausen, Henchin 1336—
 1349, 476. 760. 764.
 Olmen siehe Niederolm.
 Olmütz, Mähren (Olmacensis) diöcese 501.
 v. Ololsbach (Ahlersbach?), Erkenbert
 1303. 31.
 Omele, Gerlach schulth. zu Bergen 1340
 —1343, 553. 566. 608. 614. Hertwig
 centgr. daselbst 1343, 629.
 Omersbach siehe Emmersbach.
 Omestad, Omstat siehe Umstadt.
 Opilio siehe Schäfer.

- Oppenheim, Hessen ssö. Mainz (Open-, Oppenheim) 31. 141. 142. 172. 183. 522. 776. v. —, mag. Heinrich official d. propstes v. s. Peter zu Mainz 1324, 280.
- Oppershofen, Hessen n. Friedberg (Hupirshoben) 162.
- Opperz, ssw. Fulda (z. Opprechts) 362.
- Orb, onö. Gelnhausen (Orba, Urba) v. — zu Gelnhausen, Gerlach 1319—1344, 200 u. anm. 470. 667. Gotz ed. 1319—1344, 200 u. anm. 470. 503. 588. 667. Gude verh. v. Bünan 1336—1341, 470. 588. Irmgard 1319, 200 anm. Jutte 1319—1344, 200 anm. 667. Ludwig 1311—1344, 101. 200 u. anm. 470. 667. 717 †.
- Orbruch siehe Urberach.
- Orte (Orthe, Orto) v. Volmerz. — Schifman. — (in Somborn), Heilmann 1330, 354.
- Ortenberg, Hessen (Ort-, Orthen-, Orthin-, Ortinberg) 93. 262. 391. 396. 615. 656. 741. — burg 396. — mühle 391. 615. — pleban 93. v. —, Dietrich ed. 1336, 472. Heinrich 1344, 643. Wigand 1337, 485. siehe auch Scheltur.
- Ortrun zu Langendiebach 1338, 496.
- Ortrunis zu Langendiebach, Kunigunde, Hartman 1338, 496. —, Wigelo 1338, 496.
- Ortwie siehe Byderman.
- Ortwin a. d. Ecken. — Gross. — Spickelin. — zu Windecken 1335, 443. — vgl. Wortwin.
- Oselsdorf siehe Solms-Ilsdorf.
- Osse zu Wetzlar, Reiner 1325, 295.
- Ossendal siehe Ochsenthal.
- Ossenhoubt, Friedrich schulth. zu Niederdorfelden 1344, 662.
- Ossenheim, Hessen sö. Friedberg (Ossinh.) v. — zu Frankfurt, Adelheid, Dina, Johannes, Lisa nonne im reuerinnenkl. zu Frankfurt, Markelo u. Werner Falke 1302, 14. vgl. Hossenheim.
- Osterlind siehe Kezziller.
- Ostern (Ober- u. Unter-), Hessen sö. Darmstadt. v. —, Johann pfaffe öffentl. notar 1339, 526. 527. 528.
- Ostheim, Hessen s. Butzbach, 43. v. — zu Frankfurt, Johann, Irmgard 1305, 46. v. — zu Friedberg, Agnes 1321, 228. Ditwin 1316, 153. 228 †. Ditwin, Hartmann 1321, 228. Johann gen. Grossjohann (s. frau geb. v. Breidenbach) 1316—1325, 153. 228. 295. Johann, Siegfried 1321, 228.
- Ostheim n. Hanau (Öst-, Ostheim, Ostheym, -hein) 112. 128. 136. 168. 188. 443. 512. 562. 661. — bewohner: Heydolf. — flurname: Steynhus. — pfarrei 133. 136. 290. 543. 698. pfarrer: Albert Cremel Werner v. —, Johann r. burgmann zu Dorfelden 1341—1349, 617. 618. 700. 762. v. — zu Buchen, Heinrich, 1340, 562.
- Ostheim, Gross-, Bayern sw. Aschaffenburg, 47. 307. 500. schulth.: Konrad Ratgebe.
- Oswin zu Neusess 1331, 417 zus.
- Oswinkel fin. bei Wachenbuchen 542.
- Otto (Otte) v. Bolanden. — Küchenmeister. — v. Erthal. — v. Falkenberg. — Faulhaber. — v. Malkes. — gr. v. Nassau. — bischof zu Würzburg 1336—1342, 454. 457 sig. 568 sig. 609.
- Otte (Octe) zu Gründau, Hennekin 1325, 296. Hermann 1345, 685. — zu Meiningesess, Hermann 1329, 329.
- Otwin siehe v. Beienheim.
- Otzberg, Hessen ruine bei Hering osö. Darmstadt (Odinsberg, Odisb.) 500.
- Ouhem siehe Auheim.

P.

- P. siehe v. Bern. — de Pon. — prior in Seligenstadt 1302, 15.
- Pace zu Kilianstädten, frau 1342, 595.
- Padershausen, Hessen ssö. Offenbach (Padens-, Padinshusen, Padynshtisen, -hüsen) kloster 136. 146. 182. 202. 219 u. zus. 252. 276. 309. 312. 330. 483. 540. 562. 719 sig. u. zus. — äbtissin: Adelheid, Bertrad, Elisabeth. — fundatoren: v. Hanau. — nonnen: v. Babenhausen, Knuzse, v. Hanau, v. Weinsberg, v. Windecken. — visitor: Johann abt v. Arnsburg.
- der Paffe fin. bei Gronau 687.
- Paffendal (Phaffendal, Paffintail) fin. bei Bergen 147. 561. 571. 629.
- Paffenhobestat zu Bergen 562.
- Paffinloch fin. bei Eckenheim 140. 492.
- de Palude, Johann 1301, 10.
- Panzenmühle bei Hanau 612.
- Paphy siehe Pavia.
- Papst: Benedict XI u. XII. — Bonifaz VIII. — Clemens V u. VI. — Innocenz IV. — Johann XXII. — Nicolaus V. — päpstliche kanzleibeamte: A. Barr., P. de Bern, Ciprianus Johan de Crucenaco, P. de Pon. A. Rob.
- Partenstein, Bayern nw. Lohr (Bartel-, Barten-, Bartin-, Barttenstein, -steyn) 528. 598. — burg 407. 528. 534.
- Pastor zu Schlüchtern, Konrad 1331, 378.
- der Pauler, Gottfried 1311, 109.
- Pauline zu Buchen 1340, 562. — v. Dorfelden. (dieselbe?)
- Paulus bischof v. Foligno 1337, 482. — zu Gelnhausen 1328, 325. 419 †. 430.
- Pavia, Oberitalien (Paphy, Papia, Pavey) 336. 337. 338.
- Pawe, Siegfried r. 1326, 300.

- Pellifex zu Frankfurt, Johann 1302—1307. 20. 63.
- Perensis episcopus 482. Dominicus.
- Persbach siehe Pferdsbach.
- Peter (Peder, Pedir, Peitir, Petir, Petrus) v. Ahlersbach. — abt von S. Antoine 1349, 768 sig. — bischof v. Asolo 1316—1322, 167. 170. 238. — Baldwin. — v. Bellersheim. — v. Bosenheim. — bischof v. Cagli 1337, 482. — v. Cleeberg. — Knauf. — Knüppe. — Koch. — schulth. z. Krotzenburg 1342—1347, 599. 720. — Dytmar. — abt zu Eberbach 1309, 75 sig. — Verwer. — Vierung. — decan. v. s. Leonhard zu Frankfurt 1333—1335, 406. 451. — custos d. stiftes s. Barth. in Frankfurt 1302, 20. — d. apotheker zu Frankfurt u. sein sohn 1347, 716 zus. sig. — a. d. Gassen. — Geude. — Glocknerssohn. — v. Gronau. — geistlicher u. notar Ulrichs II. v. Hanau 1328—1347, 318. 626. 722. — beichtvater Ulrichs II v. Hanau, Frankfurter dominicaner 1339, 535. 536. — Herbert. — Lacardi. — Leppechen. — v. Lich. — Linzener. — Lürbube. — erzbischof v. Mainz 1312—1318, 113. 123 sig. 134. 135. 166. 170 sig. 171 sig. 172. 174. 175. 192. 197 anm. — abt v. s. Jacob in Mainz 1303 u. 1304. 277 anm. — camerarius v. s. Peter in Mainz 1337, 491. — syndicus v. s. Peter in Mainz 1338, 508. — bischof v. Narni 1322, 238. — Nulle. — Raben. — v. Rumpenheim. — abt v. Seligenstadt. 1338—1342, 516. 551. 592. — prior das. 1305. 53. — cellerarius das. 1301, 9. v. Steinau. — pfarrektor in Wachenbuchen 317+. 366. — z. Waldertheymer. — z. Wydenhofe. — Wille.
- s. Petersgrund fn. bei Dorfelden 561.
- Petrissa (Peterse) Bruchwyhe. — Küchenmeister. — v. Tafta. — Gutel. — Hünkeln. — v. Steckelberg.
- Pfaffenerlehe fn. bei Wachenbuchen 542.
- Pfaffenhausen wsw. Gelnhausen (Phaffenhusen) 356.
- Pfaffenmorgen fn. bei Bergen 542.
- Pfalzgrafen bei Rhein: Rudolf 1304—1348, 41 sig. 109 sig. 114 sig. 374. 743. 777+. Ruprecht 1331—1348, 374. 645. 743. — notarii: Lyenhard, Ulrich v. Pfeffelheim.
- v. Pfeffelheim, Ulrich pfälzischer notar 1312, 114.
- Pferdsbach wüstung bei Engelbach, kr. Biedenkopf (Persbach) 10.
- Phaffen (Paffendal?) zu Bergen 597.
- Phal, Conrad r. 1316, 154.
- Phye siehe Sophie.
- Philipp (Philipis, -ppes, -ppis, Philips, -lippz) v. Bellersheim. — z. Blasoven. — v. Bolanden. — v. Calsmunt. — v. Falkenstein. — decan d. Bartholomäusst. in Frankfurt 1315, 146 sig. — v. Isenburg. — bischof v. Salona? 1337. 482.
- Phluger zu Taft, Bertold 1310, 96.
- Pinguis zu Marburg, Ruclo 1306, 62.
- Pisa, Italien (Peys) 326.
- Piscator zu Fechenheim, Heilman 1327, 313.
- Placz fn. bei Wachenbuchen 542.
- der Plizen fn. bei Langendiebach 496.
- Plu. zu Bergen, Heinrich 1340, 562.
- Pluger zu Altenmittlau, Heinz 1344, 667.
- Polen (Polan), könig: Johann v. Böhmen 1314—1317, 135. 172.
- Polena 768. præceptor d. Antoniter: Barthol. de Torchifellone.
- Polonre zu Langendiebach, Hertwin nach 1320—1338, 219. 496.
- de Pon., P. päpstlicher kanzleibeamter 1309—1310, 84 zus. 95.
- Poncius siehe Maffredi.
- Poppenhausen, Baden ö. Tauberbischofsheim (Poppenhusin) 528.
- Prager pfennige 522.
- Prangerheimer lucke fn. bei Marköbel 674.
- Praunheim nw. Frankfurt (Brüm-, Phrüm-, Praum-, Prumen-, Prum-, Prüm-, Prunheym, -heim) 6. 53. 63. 149. 250. 409. 444. 446. 466. 542. 562. — bewohner: Liecher, Schäfer, Stuzzil, Ubrhohe, Welliger. — flurnamen: Ballinroit, Bitzen, Brül, Clettenberg, Gerin, Goldgraben, Hedernburg, Holingrabin. Invall, Johannisrod, Spechartiswise, Stegwyse, Steinbach, Weyde, Welangestück. — pfarre 196. 242. 278. 280. 466. 467. 473. pfarrer: Kraft, Walter v. Velden, Symon, Friedrich v. Soltz, Werner. — patronatsrecht 278. 280. — wege u. strassen: Breiderweg, Eschbornerw., Friedbergerstr., Ginnheimerw., Hedernheimerholzw., Höchsterw., Holzw., Mainzerstr., Rüdelsheimerweg. v. —, Erinbert u. Gertrud 1307, 63. Heinrich r. schulth. zu Frankfurt 1301—1306. 1. 4. 5. 12. 16. 21. 29. 58. 146+. 195. Mya 1326—1327, 309. 312. Rudolf r. 1318—1339, 195. 346. 542. Wolfram r. 1317—1329, 169 sig. 309 sig. 312 sig. 346.
- Prelo zu Münnerstadt, Bertrad u. Helwig 1320, 213 sig.
- Premontre, Frankreich w. Laon (Premonstratum). kloster 590. 635. 636. abt Johann.
- Preungesheim n. Frankfurt (Brunechis-, Brunegis-, Brunges-, -gis-, -gisz-, Brünyngs-, Bruninges-, -gis-, Brunningisheim, -heym) 99. 138. 139. 140. 146. 150. 492. 542. 561. 562. 692. — bewohner: Kirchdorffer, Erwin, Volcwin,

die Volzen, Frauwenroder, Grizheimer, v. Wydel, Wisz. — flurnamen: Betzichen, Bohelchin, Bremehe, Crux, Erwins erbe, Varrengrube, Flozgraben, Flurscheit, Goltstein, Gruntwiese, die Halde, Haselee, Morenberg, Steinacker, Wazzerfall. — gasse: Hologasse. — gehölze: Vilbelerholz, Northolz. — pfarre 146. 692. — wege und strassen: Bergerw., Berkersheimerw., Bonameserw., Bornheimerw., Diebw., Eckinheimerw., Viehw., Vilbelerw., Frankfurterw., Friedbergerstr., Marburger pfad, Morenbergerw., Preungesheimerstr., Seckbacherw. v. — 241. Dietrich ed. 1323, 257. Erwin (2) 1303, 33. Friedrich 403 †. Heinrich r. 1301—1303, 6 sig. 33. Hiltwin 1333, 403. Lyse, Lise ihre tochter verh. v. Heusenstamm 1323, 257. Marquard r. 1301—1304, 6. 33. 43 sig. magister Marquard 1301, 6 sig. Winter d. ä. 1303, 33. Winter r. 1303—1329, 33. 104 sig. 346. gen. v. — zu Eckenheim, Gerlach 1310, 99.
Priol zu Marköbel, Konrad 513 †.
Provence, Frankreich (Provincia) gr. v. —, Robert könig v. Neapel 1328, 322.
Prumheim siehe Praunheim.
Pusz v. Selsen, Heinrich (»wohlgeboren«), Herdan 1338, 516.

Q.

Queckborn, Hessen sw. Grünberg (Quickborn) v. —, Helfrich ed. vogt zu Windecken 1339, 530.
Quelmühle zu Niederissigheim 605.
Quidenbaum (Quidenbom), Adelheid äbtissin zu Marienborn 1339, 537. Kunze geb. Blumichen, Heinrich r. 1338, 503.

R.

Rabe siehe v. Helmstadt.
Raben zu Schlüchtern, Heinrich, Peter, 1331, 378.
Rabenold zu Kilianstädten 1302, 20 zus.
Rade siehe Baiersrode, Roth.
Rade viell. Rod am Berg bei Usingen 145.
Radls siehe de 'Ginguicurte.
Raimund (Raymund) erzbischof v. Adrianopel 1316—1317, 167. 170. — Cathuensis episcopus 1337, 482.
Rame zu Schlüchtern 1331, 378.
Ramholz osö. Schlüchtern (Ramungen, — ges, Ramungs) 31. — pfarre 49. 341 u. zus. 378. pleban C., Konrad.
Ramholzborn wüst bei Ramholz. (Ramundesburne, Rammunsbrunn) 31. 73.
Ramysberg, Hessen bei Reinheim osö. Darmstadt 500.

Ramiseich fin. bei Eckenheim 492.
Ramuldeshusen siehe Ravolzhausen.
Ramunges siehe Ramholz.
Rana siehe Frosch.
Randinbein (zu Borsch), Heinrich 1310, 96.
v. Randisacker, Heinrich r. 1304, 36.
Ranfoldeshusen siehe Ravolzhausen.
Ranft zu Schlüchtern, Hartmann 1331, 378.
Rannenber, Bayern nw. Aschaffenburg. burgberg 81. 82. v. —, Kunigunde, wittwe Johanns, geb. v. Kalsmunt 1308—1313, 69. 81. 82. 102. 116. 117. 122. Friedrich ed. 1326—1339, 297 sig. 450 sig. 533.
Ratgebe, Konrad schulth. zu Ostheim 1326, 307.
Ratispona siehe Regensburg.
Ratzerod wüst bei Bellings osö. Steinau (Ratersrode) 31. 378.
Razenhene siehe Rotzenhain.
Rauchfeschlerin zu Dorfelden 1340, 561.
Raugraf (Rugrabe, -greve, Ruhe-Ruhengrebe) 544. Konrad 1339—1340, 526. 527. 528. Heinrich 1329, 343 u. zus.
Ravello bei Amalfi, Süditalien 238. bischof Franciscus.
Ravolzhausen nö. Hanau (Ramuldes-, Ranfoldes- Ranfoldis- Ranvolts-, Ranfuldes- Ravols-, Ravoltz-, Rinolshusen-, husein-, husin) 43. 67. 125. 169. 240. 329. 496. 666. — bewohner: Heinrich, Mulner, Schelle. — kirchhof 240. v. —, Konrad u. Luckard 1317, 169. gen. v. — zu Langendiebach, Peter 1338, 496.
Razinrode fin. bei Langendiebach 496.
zu Reben fin. bei Seckbach 641.
Reberinges wald bei Windecken 128.
v. Rebstocke, Cuno r. 1331, 370. sig. — v. — zu Frankfurt 140. 146. 542. Hertwin ratmann zu Frankf. 1303, 29.
Redelnheim siehe Rödelheim.
Regensburg, Bayern (Ratispona) 190.
Reichenbach nnö. Gelnhausen (Richen-, Rychen-, Richin-, Rychinbach) 301. — gericht 328. 367. v. —, Konrad r. 1316, 162. v. — zu Gelnhausen, Gozzo 1311—1313, 110. 131.
Reicheneck (Rychenecken), schenke v. — 1324, 258.
Reye siehe Reyge.
Reiedern siehe Riederhof.
Reifenberg sw. Usingen (Rifen-, Ryfenberg) v. —, Kuno r. 1335, 449. Johann Mainzer domherr, pfarrer zu Hefterich, später zu Langendiebach 1320, 208 u. zus.
Reifritz wüst bei Gelnhausen (Rifrides) 747.
Reyge (Reye) zu Wetzlar, Hermann 1340, 559. Rulo 1316—1325, 153. 295.
zum Reimbrechtes wüst im fulder amte Neuhoß 362.

- Reyn (Rein)fn. bei Bergen 614. — bei Husen 802. — bei Langendiebach 496.
- Reinbold (Reymbold, Reynbold, -bolt, Reinbot) y. Buchen. — prior zu Meerholz 1345, 676. — v. Spielberg.
- uf d. Reine, Adelheid, Cunz u. Peterse verh. Hünkeln 1343, 614.
- Reinecke siehe Rieneck.
- Reiner siehe Osse.
- Reinhard (Reinhart, Reynhard, Renhart) zum Appenheimer. — zu Bergeu 1340, 561. — v. Carpen. — v. Eschersheim. — cantor d. stiftes liebfrauenberg zu Frankfurt 1333, 406, — cantor d. Bartholomäusst. das. 1315, 146. — decan desselben 1335—1346, 451. 608 sig. 629. 692 sig. — magister, stiftsherr desselben stiftes 1309, 74. — beghard zu Gelnhausen 1348, 760. — v. Hanau. — Har. — v. Hartheim. — zu Issigheim 1326, 305. — magister vogt d. stiftes Mainz 1303, 32. — Schurge. — z. Storkelin. — gr. v. Weilnau. — v. Westenburg. — Wirt. — Zimmermann.
- Reinheid (Reinhaid, Reynheyd, -heidis) Capman. — meisterin d. klostere Meerholz 1318, 111 zus. — zu Seligenstadt 1302, 15. — Sülzener.
- Reinheim, Hessen osö. Darmstadt (Rynheim) 500.
- Reinher (Reynherus) siehe v. Dalwig.
- Reynheri zu Fechenheim, Gerlach, Heilmann 1327, 313.
- Reinhild 1301, 9.
- Reiprecht (Riprath) siehe v. Büdingen.
- Rendel, Hessen ssö. Friedberg (Rendeln) 40. 567. — pfarrer u. patronat 317. v. — zu Gronau, Güzwin 1340, 562.
- Rendelsgut zu Husen 802.
- Renne, Johann altarisist in d. burg Hanau 1344, 642.
- Repperndorf, Bayern nw. Kitzingen (Reperdorf) 370.
- Rerer zu Gelnhausen, Heinrich der meier 1328, 325.
- Reschehabe zu Hohenzell 1335, 447.
- Retrehensis siehe Rieti.
- Rettelnheim siehe Rödelheim.
- Retters, jetzt hof Röders wsw. Königstein (Reters, Rethers, Retirs, Rettchers) kloster 63. 162. 252. 257. nonne: Kunigund.
- Rhein (Rein, Reine, Renus, Rin, Ryn) 41. 221. 316. 342. 360. 374. 500. 522. 695. 765. 774. 777.
- Rheingau (Ringgauwe) 526. 527. vice-dom: Philipp v. Wonnenberg.
- v. Ryberg, Volrad forstmeister zum Hain. 1324, 266.
- Richard (Rychard, Richart) v. Blofeld. — Halber. — v. Mosbach. — v. Muschenheim.
- Riche, Wenzel 1321, 228.
- Richelin schulth. zu Rossdorf 1346, 693.
- v. Richenstein, Johann r. 1339, 527.
- Richmud siehe Falk.
- Richolf siehe Heilmanni.
- Richulfhuser forst bei Diezenbach 506.
- Richwin siehe Schelriss.
- Ricken fn. bei Langendiebach 496. 561.
- Riczenrode fn. wahrsch. bei Langendiebach 161. vgl. Razenrode.
- Ryd fn. bei Gronau 687.
- v. Ridern, Johann r. 1339, 528.
- Ried fn. bei Marköbel 674.
- Riederhof ö. Frankfurt (curia Ryderin, hof zu Rydern, Reiedern, Riederen), 214. 222. 224. 225. 281. 313. 553. — bewohner: zum Esselinger.
- Riedesel (Ridesel, Rytesil), Johann r. 1301—1306, 10. 62. Johann amtmann zu Laubach 1337. 439. zus.
- Rieneck, Bayern (Reinecke, -eckin, Reneck, -ecke, -ecken, -eckin, Rienecke, Ryenecke, Ryneck, -ecken, -eckin, Rynnecken) 528. 534. 598. — burg 407. 528. 534. 598. — grafenschaft 526—528. 591. — kapelle 528. grafen v. — 277 anm. Adelheid 1316—1334, 154 sig. 157 sig. 424. Gerhard 1339, 526. 527. 528. Heinrich 1316—1339, 156. 370. 526. 527. 528. Ludwig d. ä. 1316, 154. 156. 157. Ludwig d. j. 1307—1325, 65 sig. 66. 73 sig. 87. 154 sig. 155. 156. 157 sig. 220. 286. 292. 407 †. 424. 442. 526. 527. 528. 532. 534. 598. burggraf v. —, Johann 1344, 644. v. —, Diemar r. 1316—1331, 154. 370. Eberhard r., Helmrich r. 1316, 154.
- Rieti, Italien nnö. Rom (Retrehensis) 238. bischof: Johannes.
- Rifenberg siehe Reifenberg.
- Ryffean, Adelheid u. Konrad 1348, 745.
- Rifrides siehe Reifritz.
- Ryle a. d. Ecken. — Goldstein.
- Rilind (Rylindis) Kancappe. — v. Hohenhus.
- zum Rimberges wüst, viell. bei Schlitz, Hessen 159.
- Rinberg lag bei Braubach. v. —, Friedrich 1340, 546.
- Rinderfeld, Bayern sw. Würzburg (Rinderfelt) 752. bewohner Eberhard. — mass 752.
- Ryneckir zu Langenselbold, Cunzechin 1347, 731.
- Rindfleisch (Rintfleisch, Rintfleiz) zu Frankfurt, Konrad 1316—1332, 153. 295. 406 anm. Kunigund 1332 anm.
- Ring siehe v. Saulnheim.
- Rynneflecken fn. bei Rossdorf 542.
- z. d. Rinnen zu Bergen, Herman 1343, 614.
- Rinolshusin siehe Ravolzhausen.
- Rinwade (Rinwado) zu Bergen 1343, 629. — zu Eckenheim, Heinrich 1310, 99.

Rinwadinsecke fn. bei Eckenheim 492.
iuxta Ripam zu Lieblas, Heilmann 1332,
380.

Rypolt zn Niederrodenbach 1342, 599.

Rypracht (Riprach), herr Eberhard 1338,
496. — siehe v. Büdingen.

die Rypracht zu Rossdorf 542.

Ritgraben zu Seckbach 641.

Rithbusse fn. bei Marköbel 513.

Ritscheide mühle bei Schlüchtern 378.

Rittmühle (Rietmule, Ritmule) bei Mar-
köbel 651.

Rise (Gygas, Ryse), Siegfried 1331, 378.
— zu Langendiebach 496. Heinrich,
Lisa 1338, 496.

Rob., A. päpstl. kanzleibeamter 1309, 85.

Robert graf v. Provence, könig v. Ne-
apel 1328, 322.

v. Rochusen, Bertold ed. 1340, 558.

Rockelshausen wüst bei Obergleen,
Hessen w. Alsfeld (Rockoldishusin) 75.

Rockenberg, Hessen ö. Butzbach (Roc-
kin-, Rogin-, Rogkin-, Rokkenberg)
v. —, Adelheid 1340, 562. Gezela 1342,
601. Johann r. (2?) 1317—1342, 168 u.
zus. 562. 601. Werner r. amtmann zu
Ronneburg 1340—1349, 546 sig. 583
sig. 585 sig. 745. 793. 794.

Rod (auch Rode, Røde) siehe Wallroth.
v. —, Hermann münch in Fulda, dann
in Schlüchtern, zuletzt abt in Schlüch-
tern 1335—1343? 432. 476. 494. 558.
568. 619. 622. 625 sig. 638.

Roda, Rode, Roden siehe Niederroden,
Oberrad, Oberroden.

das Rodd fn. bei Dorfelden 617.

uf dem Rodde fn. bei Ginnheim 763.

Roddermargk wald bei Oberroden 365.

Rode siehe Baiersrode.

die Rode fn. bei Wachenbuchen 542.

Rode, Kraft 1339, 531. — v. Dernbach,
Johann 1325, 286. 292. — zu Erbstadt,
Damburg verh. Luzzer, Werner† 1341,
587. — zu Friedberg, Johann 1316,
153. — zu Langendiebach, Katherina
1338, 496. Gerhard 1337—1338, 490.
496. Siegfried 1337, 490. — zu Mar-
köbel, Kunzel, Herman 1342, 513 anm.
— zu Wetzlar, 1340, 559. Eberhard
1325, 295.

Rodechin zu Friedberg, Johann 1325, 295.
die Roden fn. bei Eckenheim 140. 492.
561.

am Rodenwege fn. bei Kilianstädten 20.
21.

Rodenbach, Ober- u. Nieder-, ö. Hanau
(Rodinbach) 223. 730.

Rodenbach, Bayern s. Lohr a. Main
(Rotinbach) 528.

Rodenborn, wüst bei Niedergründau
wnw. Gelnhausen (Rodinburnin) 160
u. anm. 672. bewohner: Helwig.

Rodenbusch fn. bei Seckbach 641.

Rodheim v. d. Höhe ssw. Friedberg
(Rodeheim) 42.

Rödelheim wnw. Frankfurt (Redelnhaim,
-heym, Redilnheim, Rettelnh.) 104.
296. 542. 603. — bewohner: Fulze. —
burg 542. v. —, die Keppler 55†.
Marquard r. 1340, 546 sig.

Roger episcopus Nebiensis 1337, 482.

Rohrbach, Hessen wnw. Büdingen
(Roir-, Ror-, Rörbach) pleban 369.
v. —, Agnes geb. Blumechin 1338,
503. Katherine 1342, 595. Dietrich
1301—1302, 1. 20. Dietrich ed. 1346,
699. Eberhard ed. 1331, 369. Erwin
r. 1301—1334, 1. 222. 423 sig. Gerlach
r. 1301—1342, 1. 20. 34. 595. Gerlach
r. 1301—1342, 1. 595 sig. Johann 503†.
Johann 1342, 595. Johann, Johanniter
in Rüdighem 1344, 651. Jutta geb. v.
Cronberg 1†. 34. Winter r. 1331—
1346, 375. 530. 544. 595. 699.

Rohrbacherhof bei Marjoss s. Schlüchtern
(Wstenrorbach) 378.

Royd fn. bei Eckenheim 140.

Rom (Rome) 320. 322. 335. 418. — curia
242.

Rommelshausen, Hessen wsw. Büdingen
(Rommedeshusyn) 136.

Rommerz ssw. Fulda (zum Rumundes) 362.

Romrod, Hessen sw. Alsfeld (Rumerade,
Rümerode, Rumrode) 75. v. —, Her-
mann Johannitercomtur zu Grebenau
1330, 361. Ludwig truchsess d. Würz-
burger kirche 1303, 31. Wigand 1333,
403.

Ronneburg, Hessen ssw. Büdingen (Rone-
Ronnburg) 169. 192. 570. 745. 794.
— amtmann: Wolfr. v. Praunheim,
Werner v. Rockenberg, Johann v.
Rückingen. — burgmann: v. Selbold.
v. —, Heilmann ed. 1324, 262.

Rorburn fn. bei Kilianstädten 595.

Rorhee (Ror) fn. bei Eckenheim 140. 561.

Rorich, Hermann 1347, 716.

Rorrerberg bei Rossdorf 542.

Ros, Heinrich vicar d. stiftes s. Barth.
zu Frankfurt 1315, 150.

Rosa, Nicolaus 1302, 20. Nicolaus sco-
lasticus d. Leonhardsstiftes in Frank-
furt 1333, 406.

Rosbach, sö. Gelnhausen (Rossebach) 528.

v. Rosenberg (Rosinberg), Eberhard r.,
mainzischer vogt zu Walldürn 1339,
526. 528. 532. 534.

Rosenbusch (-büschs) zu Frankfurt, Ger-
hard 1340—1349, 559. 801.

v. Rosendall, Ulrich schulth. zu Geln-
hausen 1311, 108.

Rosenhelde fn. bei Gronau 561. 687.

Rosindreger (Rosindrager) fn. bei Bergen
147. — fn. bei Seckbach 552.

Rosphe medium siehe Oberrosphe.

Rossdorf n. Hanau (Riostorf, Roisdorf,

- Rosdorf, -torf, -torpf, Rozdorf, -dorff) 130. 223. 382. 429. 523. 542. 623. 657. 693. 740. 768. 804. — bewohner: v. Buchen, Buffe. — brücke: Windecker brücke 542. — flurnamen: Bernesol, Breydwysen, Butterstaderberg, Kückersenger, Erlehe, Fridebörn, Gyresberg, Henebörn, Hermansdal, Lerchenberg, Phaffenrid, Rynneflecken, Rorrerberg, Semede, Wychtelberg, Wydehe (Obernwyldehe) Wyghus. — kirche, Michaelsaltar u. kirchhof 768. — pleban 693. 740. Johann. — ruralkapitel 252. 513. 535. 633. 682. 698. — schulth.: Richelin. — wege u. strassen: Bucherw., Rüdeshelmer pfad, Butterstädterw., Hohestr., Issigheimerw., Ostheimerw., alter Ostheimerw., Stederweg. — Antoniter 79 u. anm. 83. 84. 85. 252. 535. 633. 693. 698. 713 zus. 740. 768. 785. — canonici: (Corderii), Lacardi, (de Lay, Mathion). — cellerar: Jordan. — präceptor 768 sig. B. de Torre. — prior: Johann.
- Rossebuhe! hügel in Frankfurt 54.
- Rost, Conrad r. 1323, 251.
- Rota siehe Ober- u. Niederroden.
- Rotberterthor zu Gelnhausen 325.
- Rotelsau wüst nö. Altengronau (Rodelszane, Röttilsowe, Rotelsouge, -owe, Rotilsauwe, Roulsove) 31. 362. 498. 520. 524. 525. 686. 714. 725. — bewohner: Buernysen, Fulhavere.
- Rotenberg (bei Schlüchtern?) 31. 494.
- Rotgau, Hessen w. Seligenstadt (Roitgau, Rotgowe) ruralkapitel 668. 675. erzpriester Berthold Krahe.
- Rotgauwer 1347, 740.
- Roth ssw. Marburg (Rode) 10.
- Roth w. bei Gelnhausen (Rade) 380. 472. 486. bewohner: Becheler, Vetter, Fulder, Stocke, Ziegenbart. — gericht 472.
- Rothenbergen w. Gelnhausen (Rodenberge, -bergen, Rodinberge) 111 zus. 228. 564. 621. 691. bewohner: Hayne.
- Rothenburg a. d. Tauber, Bayern (Rodenburg, Rotenb.) 252. 397—400. 671. 678. — kloster 252. nonne: v. Hohenlohe.
- Rothenfels, Bayern s. Lohr (Rodin-, Rotenfels) 609. — burg 536. 609.
- Rotinbach siehe Rodenbach.
- Rotman zu Issigheim, Hartman 1348, 755.
- Rotrode wüst bei Bellings osö. Steinau (Rotesrode) 31.
- Rotzenhain wald zwischen Udenhain u. Neudorf (Razenhene, Rotzenhayn) 262.
- Rucker (Rücher, Rugger, Rükler) 1317, 169. — v. Bleichenbach. — zu Rückingen 1338, 496. — Wiche.
- Rudolf (Rodolf, Rodulf, Rudolphus, Rudulf) in der Hainer hof zu Bergen 1342, 608. — v. Kesselstadt. — pleban in Kilianstädten 1302, 20. — könig 27 †.
28. 280. 372. 485. 785. — v. Rüdeshelm. — Geiling. — v. Hain. — in d. Halzergassen. — v. Maasmünster. — I pfalzgraf bei Rhein 1304—1311, 41. 109. — II 1331—1349, 374. 743. 765 zus. 767. 777 zus. 788 zus. — v. Praunheim. — knecht Wolframs v. Praunheim. — v. Rückingen. — kaplan zu Rückingen 1317, 169. — herzog v. Sachsen 1333—1349, 414. 415 sig. 777 zus. — v. Sachsenhausen. — Schalhase. — Steinmetze. — Wambolt. — v. Wehrheim. — v. Wertheim.
- Rudolf zu Schlüchtern, Konrad, Johann 1331, 378.
- der Rudulven eidam zu Bergen, Hennikin 1342, 608.
- Rudungus schöffe zu Friedberg 1310, 98.
- Rückingen nö. Hanau (Rucg-, Ruch-, Rûch, Rûch-, Ruck-, Rûck-, Rûck-, Rugck-, Rugg-, Rûk-, Rukg-ingen, -ingin, -ingyn) 161. 284. 288. 495. 496. — bewohner: Rucker. — burg 284. flurnamen: Dyetzvelt, fons Hildegere, Meloch. — kapelle 106. 161. 288. 495. 496. — kaplan 169. Rudolf. v. —, Adelheid meisterin d. kl. Meerholz 1349, 803. — Agnes 1324, 276. Agnes verh. v. Bidingen 1348, 755. Baley 1305, 47. Konrad ed. 1343—1348, 621. 755. Konrad comtur zu Rüdigheim u. Frankfurt, balier in d. Wetterau 1347—1349, 713 zus. sig. 718. 803 sig. Hartmann obedienciarius im kl. Selbold 1348, 755. Helfrich propst, dann abt zu Selbold 1342—1349, 594. 630. 672. 676 sig. 735. 745. 747. 751. 756 sig. 759. 802. Helfrich ed. 1343—1348, 621. 755. Johann r. 9 †. Johann r. (viell. mehrere) 1302—1348, 15. 106. 154. 168. 252. 276 sig. 329. 439. 495. 745. 755. Johann burggr. zu Ronneburg 1341, 570. Johann vogt zu Windecken 1337, 483 sig. Johann vicar 1349, 771. Luckard, Luckard u. Mechtild (verh. Tufhorn) 1348, 755. Metza 1316—1343, 161. 288. 329. 496. 505. 621. Rudolf d. a. r. 1305—1344, 47. 106. 161. 284. 288. 289. 329. 333. 490. 495. 496. 505. 621. 652. Rudolf d. j. r. vogt zu Niederrodenbach 1339—1346, 530. 599. 621. 755 sig. Wilkom 1305, 47. v. —, Johann r. sohn Johans v. Rüdigheim 1329—1340, 333. 546. gen. v. — zu Langendiebach, Gozmar u. Metze 1338, 496.
- Rüde (der Rûde), Eberhard r. 1339, 526.
- Rüdeshelm a. Rhein (Rudens-, Rudins-, Rüdensheim) v. —, Konrad r. 1339, 526. 527. 528. Konrad r. 1339, 527. 528. Dietrich gen. Kind r. u. Dilman r. 1339, 526—528. Dylo r. 1339, 526. 527.

Emelrich domherr zu Mainz 1322, 239.
Friedrich r. 1339, 527. Johann gen.
Joszir r. 1339, 526—528. Winter r.
1339, 526. 527.

Rüdiger (Rudeger, Rudegere) zu Ecken-
heim 1314, 140. — v. Holzhausen —
zu Langendiebach 496†. — schulth.
zu Langenselbold 1347, 731. — v. Lim-
burg. — Mulner. — Schrickel. — Wiss.
Rüdeger zu Windecken, Heinrich 1349,
804.

Rüdigheim nnö. Hanau (Rodinchem,
Rudickelm, -em, -heim, Ru-, Rû-,
Rû- den-, -din- chem, -cheim, -keim,
-keym, -ken, Rudingheim) 35. 64. 77.
125. 161. 334. 562. 620. 674. 754. be-
wohner: Jutta. — furnamen: Alten-
berg, Völckersgraben, Steingruben.
— pleban 620. Ludwig v. Münzenberg.
— Johanniter 35. 64. 67. 80. 125. 145.
203 sig. 240. 252. 334. 418. 535. 620.
633. 651. 666. 698. 713 zus. 718. 803.
— brüder: Ludwig v. Münzenberg,
Johann v. Rohrbach. — comture:
Guntram, Hermann Halber, Konrad v.
Rückingen, Helfrich v. Rüdigheim. —
prior u. pleban: Walter. v. —, Agnes
1316—1330, 161. 363. Konrad r. 1311—
1338, 106. 161. 495. Konrad Johan-
nitercomthur siehe Konrad v. Rückin-
gen. Gertrud 1302, 13. Guda (Jutta?)
gen. die Bernerin 1316, 161. Hedwig
verh. Forstmeister 1302, 13. Helfrich
r. hanauischer rath, vogt zu Langen-
diebach 1302—1338, 13. 106. 161. 219.
248. 288. 289. 495. Helfrich Johanniter-
prior in Deutschland (u. Böhmen)
1307—1315, 67. 80. 125. 144. Helfrich,
statthalter des priors in d. Wetterau,
Johannitercomtur z. Rüdigheim 1319—
1322, 203 sig. 240. 248. Heinrich 1335,
443. Hildegard 1302, 13. Johann diener
d. bisch. v. Chur 1305, 47. Johann
r. hanauischer rath 1311—1343, 106.
124. 128. 161. 219 sig. 248. 277 anm.
284. 288. 289. 333. 495. 621. Johann
(2?) gen. v. Rückingen r. 1329—1349,
333. 363. 383. 512. 546 sig. 805.

Rüszler (Ruser), Jutta, Senant r. 1334,
429 sig.

Rugger siehe Rucker.

Rüklo (Ruklo) Imhof. — Pinguis.

Rule (Rulin, Rullein, Rulo) v. Bocken-
heim. — Reyge. — v. Sachsenhausen.

Rule zu Frankfurt, Johann 1340, 559.
— zu Friedberg 1349, 801.

Rulman siehe v. Limburg.

Rülman zu Frankfurt, Berthold†, Sieg-
fried notar u. cleriker 1333, 406.

Rumershusin viell. wüstung Rommelhusen
bei Langd, Hessen 502 anm.

Rumpenheim, Hessen nö. Offenbach
(Rumphen-, Rumpinheim) 126. — pfarr-

kirche 514. rector C. — v. —, Peter
1304, 43.

Rumpenheimer zu Bergen 1336, 456. An-
dreas 1342, 595. Conrad 1315—1342,
147. 597. Hedwig 1341, 566. Heinrich
1340—1343, 553. 566. 629.

Rumrode siehe Romrad.

Rumundes siehe Rommerz.

Rune bei Nidda, Hessen 357, wüst.

Runkel a. d. Lahn onö. Limburg (Ronkel,
Rungel) herren v. —, Dietrich (Tiel-
man) 1311—1339, 109. 526.

Rupert (Ropert, Ruppertus, Rupprecht,
Ruprach, -raith, -rath, reht) v. Buches.
— v. Carben. — Dugel. — zu Fechen-
heim 1327, 313. — graf v. Virneburg.
— v. Merlau. — pfalzgraf bei Rhein
1331—1349, 374. 645. 743. 765. 767.
— (Schenken) v. Schweinsberg. — v.
Steckelberg.

Ruplo zu Langenselbold 1338, 496.

Ruppertsburg, Hessen ssö. Laubach (Ru-
prechtis-, Ruprechtsburg) 560. 571.

Ruprachtstuck fn. bei Kilianstädten 595.

Rusche (Rueszen), Johann schulth. zu
Marköbel 1345, 674. 677. Werner 1345,
674.

Ruschebusch, Hermann ed. 1326, 307.

Russe zu Dreieichenhain, Agnes, Colman,
Dietrich müller 1341, 578.

Rutharteshusin, wüst sö. Laubach,
Hessen (Ruthartsh.) 560. 571.

Rutman zu Bergen, Heile 1343, 614.

Ruze, Johann propst d. nonnenkl. Ilben-
stadt 1315, 151 sig.

S.

Saale, r. nebenfl. d. Mains (Sale) 342.

Sachsen (auch Saxonia) 135. 414. 415.
767. 777 zus. herzöge: Erich d. ä.,
Erich d. j., Johann, Rudolf.

Sachsen wüst ö. Steinau (Sahsen, Sassen,
Sazzen) 31. 378. 721. mühle 31.

Sachsen (Sachsin), wüst bei Hünfeld 96.

Sachsenhausen bei Frankfurt (Sachsen-,
Sachssen-, Sassen-, Sassin - hausen,
-husen, -hûsen, -husin, -hûsin) 4. 375.
— deutschordensherren 24. 25. 33. 38.
58. 63. 99. 108. 138. 140. 146. 237. 257. 422.
489. 492. 542. 547. 561. 624 zus. 629.
634. 674. 687. 689. 745. comture:
Konrad v. Bergen, Kraft, Winrich.
ordensbrüder: Kulmann, Gerhard. Heil-
mann, Marfilus priester, Wiegand
priester, Wigand trappier. — v. —,
Konrad Volrad 1344, 654. Gertrud
verh. v. Calsmunt 1344, 657. Heile r.
1329—1335, 346. 446. Gottfried 1310,
88. Marquard r. 1324, 266. 542†. 654.
Marquard r. 1343—1344, 629. 654. Ru-
dolf r. schulth. in Frankfurt, burggr.

- v. Friedberg 1323—1344, 252. 346. 446. 542. 574. 577. 654. 657 sig. Rule r. 1329—1335, 346. 375. 446. Wolfram r. 1307, 63. v. —, Giselbert gen. v. Friedberg 1305, 46. Heinrich vicar v. s. Barth. zu Frankfurt 1342, 605 u. zus. Sayn, Rheinprov. n. Coblenz (Seine) herren v. —, Gottfried 1340, 546. Salehe fn. zu Eckenheim 492. Salmünster nö. Gelnhausen (Salchmunster, Salmonster) pleban 263 u. anm. Johann — zoll 647. Salonensis episcopus 482. Phillipp. v. Salza (Saltzauw), Fritz u. Johann 1349, 799. Sanaris zu Langendiebach 1343, 621. S. Antoine, Frankreich bei Vienne (monast. s. Antonii) 768. abt: Peter, canon.: Jordan Mathion. S. Goar. a. Rhein (sand Gewere) 172. Sannerz sö. Schlüchtern (z. Sanderts) 341 zus. Santen siehe Xanten. Santfus zu Bergen, Arnold 1342—1343, 608. 629. Wigel gen. Schucze 1343, 629. Santgrube fn. zu Marköbel 674. — zu Windecken 804. Santmorgen fn. zu Wachenbuchen 542. Sapiens siehe Weise. Sarnau n. Marburg (Sarawe) v. —, Wittekind 1349, 531. Sartor, Heilman und der Frankfurter pfarrgehülfe Johann 1326, 305. — vgl. Snider. v. Sassenberg, Gerhard procurator Luthers v. Isenburg 1327—1331, 317. 366. v. Sauwelnheim, Godelmann 1344, 641. Herbord Ring r. 1339, 527. 528. und Hermann Hirt r. und Hund r. 1339, 527. v. Sauwensheim, Arnold ed. 1331, 370. Saxo v. Coblenz, mag. Konrad 1303, 32. Sceben d. ä. zu Niederdorfelden 1344, 662. (= Steben?) Schade zu Langendiebach 1338, 496. — zu Eschersheim, Gozmar u. Heinrich 1329, 346. Schäfer (Opilio) zu Praunheim, Hermann 1305, 53. Schäftersheim, Würtemberg n. Weikersheim a. Tauber (Scheftersheim, Seftersheim) kloster 252. nonnen: v. Hohenlohe. Schaffhuser, Konrad kaplan zu Mittlau 1338, 564 zus. Schafheim. Hessen sö. Babenhausen 300. Schalgweg in Bergen 147. Schalhase zu Lieblos, Heilmann u. Rudolf 1332, 380. Schalkisburnen fn. zu Bergen 562. Schaippach, Bayern nw. Gemünden (Scheupach) 528. Scharfenstein, prov. Sachsen sw. Worbis (Scharpen-, Scharppenstein) Claus r. und Gerhard r. 1339, 526—528. Scharfswert zu Schlüchtern, Ludwig 1331, 378. Scharrmühle (Scharremüle, Scherrenmühle) nnw. Gronau 562. 683. Scheel siehe Schele. Schefer (Scheffer) Johann 1344, 651. — zu Frankfurt, Kulmann 1345, 679. — zu Niedererlenbach, Konrad 1335, 445. Schefferswiese (zu Schlüchtern?) 770. Scheftersheim siehe Schäftersheim. Scheilberg fn. bei Dorfelden 617. Schele (auch Scheel, Schel) zu Bergen, Hart. 1354, 562. frau 1341, 566. — zu Gelnhausen, Elisabeth begine 1303 — 1311, 24. 25. 108. zus. Gela 1332—1333, 261 zus. 386. 393. Gerhard 1303, 24. 25. 108 zus. + Hermann 1313 — 1318, 131. 193. vgl. Lusche — zu Windecken. Werner 1349, 804. Schelewecker zu Altenmittlau 1344, 646. Schelhart, Johann cleriker 1327—1328, 317. 318. Schelle zu Ravalzhausen 1317—1329, 169. 329. Schelm (auch Schelme, Shelm, Shelme Heinemann 1322, 240. — zu Bergen 1340, 561, Adelheid wittwe Johans 1315, 147. 148. Adelheid 1340—1343, 547. 629. Benigna 1305, 451 anm. Gerlach r. 1333—1335, 401. 402. 411. 449. 562 +. Guda nonne zu Schmerlenbach 1315, 148. Hedwig 1333, 411. Hermann r. 1305, 451. anm. sig. Johann r. 147 ÷. 148. Johann 1337, 478 sig. Sibold 1354, 562. Wenzel 1342, 597. — v. Bommerheim, Dietrich ed. 1313, 121. 211 ÷. Gerlach r. 1320, 211. Hermann r. 1309, 77. Schelmenhusen fn. s. Gronau 451 anm. 687. Schelriss v. Wasserlos (Schelris, Schelriz Katharina, Elisabeth 1335, 450. Friedrich r. 1335—1345, 450. sig. 685. Hermann r. 1317, 177. Johann, Richwin ed. sig. Sibold r. sig. 1335, 450. Scheltur, Bertram v. Ortenberg r. 1331, 373 sig. Gunther ed. v. Buchen 1341—1343, 617. 634. Schenken v. Erbach, — v. Reicheneck. — v. Schweinsberg. Scherer zu Bergen, Heinrich 1342, 605. 614. — zu Gronau, Cule 1340, 562. — zu Schlüchtern, Johann 1331, 378. Scherpelin weltl. richter zu Mainz. sohn: Dylmann 1342, 606. Schick v. Albstadt (Schicke, Schycke Arnold 1310—1317, 89. 177. 178. Konrad r. 1310—1335, 89. 177. 178. 441. Gertrud 1310—1335, 89. 441. Johann 1310, 89. Schiftenburger, Konrad 1344, 651. Schyflücke fn. bei Windecken 618. Schiffman zu Gelnhausen, Orte 1313, 131. Schildeck, Bayern sö. Brückenau (Schildecken) 342.

Schildekker zu Schlüchtern, Konrad 1331, 378.

Schymmer zu Heldebergen 1333, 412.

Schlagweg zu Bergen 597.

Schleusingen, prov. Sachsen ssw. Erfurt (Sleuzungen) 487.

Schlierbach nö. Gelnhausen (Slierbach) 734.

Schlitz, Hessen osö. Alsfeld (Slydese) v. —, Heinrich r. 1313—1334, 159 sig. 424. Symon v. Görz r. 1316, 159.

Schlosser, Adelheid nonne in Marienborn u. Johann bürgermeister v. Frankfurt 1342, 513 anm.

Schlüchtern (Salutariense mon., Schluchter, Schlüter, Solitaria, Sluchter, Slüchter, Slüchteren, Slüchtirn, Sluechtere, Sluether, Slüftere, Slühter, Slüter, Slüther, Sluthern) 31. 65. 66. 154. 155. 274. 342. 378. 379. 459. 494. 504. 518. 519. — amtmann 379. — bewohner: Bechsteyn, Becker, Calcifex, Karnman, Carpentarius, Kekker, Kenzer, Kleinsmit, Kobolt, Konrad, Kremer, Tyme, Dytmar, Durbecher, Duryng, Verwer, Vierdung, Fuldische, Gelvuz, Giselbrecht, Greber, Helewic, Herbort, Hubener, Jordan, Lange, Lauppach, Lerman, unter d. Linden, Manegolt, Nyclas, Nytenstich, Pastor, Raben, Rame, Ranft, Rise, Rudolf, Scharfswert, Scherer. Schildekker, v. Schluchter, Schuechwrt, Snider, Spathase, Spryng, Stederich, Stengerich, v. Stern, Streck, Swenke, Weber, Wolzmut. — gerichte: 31. 638, eins gen. »under Eych«. — kapellen: Lorenzkapelle 770. steinernes haus mit kapelle 91. — kirmess 379. — kloster 36. 48. 49. 57 u. anm. 91. 96. 204 sig. 263. 282. 285. 304. 341. 345. 356. 378. 379. 384. 387. 413. 426. 432. 434. 440. 447. 452—454. 457. 476. 494. 558. 568. 616. 619. 622. 625. 638. 681. 709. 721. 727. 741. 742. 755. 756. 769. 770. 800. äbte: Hartmann I v. Schlüchter, Hartmann II, Hermann v. Rode. camerar: Gerhard. custos: Gottfried. mönche: Katzenbiss, v. Rode. prioren: Hartmann, Johann, Johann. — landrichter 379. — markhofstatt 378. — markt 379. — mühle 31. ritscheidemühle 378. hofmühle 379. — pfarrer 447. 494. 519. 539. 616. 625. 721. Berthold, Hartmann, v. Schlüchter. — schultheiss 378. Joh. v. Schlüchter. — hanauischer vogt 379. v. —, Berthold ed. 1335—1344, 452. 453. 504. 539. 655. Berthrad 1338. 504. Demut 1339, 539. Elisabeth 770 †. Gerhard r. 1339, 527. Günther 1303—1310, 3. 49. 57. 96. Günther 1335—1339. 452. 453. 518. Hartmann I abt v. Schlüchtern 1305—1335, 48. 49. 57. 204 sig. 282. 285. 341. 345. 356. 384. 387. 452. 453. Hartmann pleban zu Schlüchtern 1338—1343, 494. 519.

539. 616. 625. Hermann r. 1305—1329, 49. 57. 262. 268—270. 294. 331. Johann schulth. zu Schlüchtern 1331, 378. Johann ed. 1335—1341, 452. 453. 494. 556. 580. Johann pastor zu Altenhasslau 1339, 518 sig. Metza 1340, 556.

Schmacker fin. bei Marköbel 674.

Schmerlenbach, Bayern ö. Aschaffenburg (Smerle-, Smerlen-, Smerlinbach) kloster 47. 56. 64. 86. 148. 240. 252. 293. 329. — äbtissen: Berthradis, Mechthild. — nonnen: Guda Schelm. — priorissa: Adelheid. — conversus: Wolfram. — pröpste: Arnold, Gottfried. — v. —, Wolfram 1322, 240.

Schmicerfelt 528. ob Schunderfeld, Bayern ö. Rieneck?

Schmit (auch Smid, Smyd, Smiet) zu Dorfelden, Volze schulth. 1343, 617. zu Gelnhausen, Ernst 1313, 131. — zu Langendiebach, Hanzelin 1337, 490. — zu Marköbel, Culman 1345, 674. — vgl. Faber. — Smit Kneppelin.

Schochter v. Bergen, Johann 1340, 548.

Schoeffer zu Langenselbold, Fritz 1345, 677.

Schöllkrippen, Bayern nö. Aschaffenburg (Schelencruppe) 180.

Schönaue, Bayern nö. Gemünden (Schonz, Schonnauwe, Schönowen, Schonawe) kloster 252. 535. 633. 698. 744. äbtissin: Adelheid.

Schönhals (Schonhals), Gieselbrecht r. 1337—1340, 488 sig. 546. 550.

die Schöningen zu Niederrodenbach, Metza 1342, 599.

Schoffus zu Eckenheim 140.

Scholle, Konrad 1331, 369 zus.

Scholtheis siehe Schultheis.

Schomerstat, wohl Schönstadt nnö. Marburg 342.

Schornsheim, Hessen w. Oppenheim (Schorens-, Schurnsheim) v. —, Busch r. 1339, 526—528.

Schotten, Hessen sö. Grünberg (Schottin). patronatsrecht 317.

Schreiber (Schriber, Scriber). v. Heldebergen, Eberhard 1341—1349, 587. 749. 762. Else 1348, 749. — zu Hohenfels, Konrad 1301, 10. — zu Winddecken, Johann 1335—1349, 443, 618. 804.

Schrenke zu Frankfurt, Drutwin 1305 —1349, 46. 559. 801.

Schrickel zu Gelnhausen, Rüdiger 1344, 666.

Schröck sö. Marburg (Schrickde, Sryckede). v. —, Elbrecht ed. 1339, 531.

z. Schluchhuse in Frankfurt, Arnold 1325, 295.

Schuchwert (Schuechwrt) zu Marköbel, Eberhard 1345, 677. — zu Schlüchtern, Lutzo 1331, 378.

- Schürman zu Issigheim (auch Seureman, Shurman), Gerlach 1348, 755. — zu Langendiebach, Kunigund u. (2) Gerlach 1338, 496.
- Schultheiss (Scholtheis, Schultheys, Scultheize) zu Kilianstädten 1342, 595. — zu Friedberg, Heilmann 1325, 295. — zu Gössenheim, Heinrich 1332, 384. — zu Hüttengesäss, Johann u. Kunzel 1348, 745.
- Schultheissenwiese in Bergen 608.
- Schup in Frankfurt, Heilmann 1326, 305.
- Sehurdal fn. bei Marköbel 674.
- Schurge (Schürge) zu Gronau, Elisabeth 1305, 451 anm. Else verh. Swalbecher 1346, 687. Reinhard 1305—1346, 451 anm. 687. Wigand 1346, 687.
- Schurrer, Hanzelo 1347, 740.
- Schutzbar (Schüdsper), Hartmud r. 1306, 62.
- Schuze (Schucze) zu Bergen, Wigel 1343, 629. — zu Meerholz, Heinrich 1312, 111.
- Schwab (Svabh, Swab, Swabe) 140. Heinrich 1325, 287. Heinrich vicar d. Aschaffenb. kirche 1326, 307. Johann 1324—1344, 266. 654.
- Schwaben (Suevia) 254.
- Schwalbach nw. Frankfurt (Swalbach). v. —, Gernand r. 1340, 546 sig.
- Schwalheim, Hessen nnö. Friedberg (Swalheim) 61.
- Schwarzburg, Schwarzburg sw. Rudolstadt (Swarz-, Swarts-, Swartz-, Swarzborg, -burg, -purch) grafen v. —, Günther (könig) 1339—1349, 527. 765. 774. 776, 777 u. zus. 778. 780. 786. 787. 788+. 789. 791. Heinrich 1339, 527. Heinrich 1349, 791.
- Schwarzenfels sö. Schlüchtern (Swarce-, Swartzen-, Swarzen-, Schwarzenfels, -vels, -velz 558. 703. 709. — amtmann: Otto Küchenmeister. — burg 358. — kapelle 49. 103. kaplan Hermann. — schultheiss v. —, Gottfried r. †, Adelheid u. Damburg (auch Petrißa verh. v. Tafta ?) 1309, 73.
- Schweben sö. Fulda (Sugiberde, Sweberde) 362.
- Schweingruben fn. bei Marköbel 674.
- Schweinsberg osö. Marburg (Sweynsberg, Sweinsperg). Schenken v. —, Eberhard 1306, 62. (Guntram) 1306, 62 sig. Ruprecht r. 1325, 287.
- Scintilspach siehe Züntersbach.
- Scurre, mag. (zu Rossdorf ?) 1346, 693.
- Seckbach nö. Frankfurt (auch Seckeback, Sheckeback) 46. 146. 147. 281. 406. 478. 542. 552. 553. 641. 694. — bewohner: Becker, Bubinheimer, Kappuz, Knüppe, Craz, v. Eschborn, v. Fechenheim, Fullegrube, Grife, Helwig, Hurruz, Lubenheimer, Swartzkop, Ungerman, Walpurgeman, Wolfram. — flur-
- namen: Anthoubet, Bunde, Klinge. Dappenburn, Vronereyn, Gyriswarte Reben, Ritgraben, Rodenbusch, Romindreger. — kirchberg 641. — schultheiss 478. Culmann. — der see 641. — vogt 478. Heilmann. — wege: 553. 641. Klingenw., Vilbelerstr., Gelnhäuserstr., Hohestr., Molenweg. — v. —, Kunigund, Friedrich, Hertwig (Hertwin), Hildgund (Katherina u. Heinrich ?) 1302—1305, 16. 46. Konrad 1302, 16.
- Seemen, Hessen ö. Nidda (Syßen) v. —, Heinrich u. Johann 1343, 614.
- Seftersheim siehe Schäftersheim.
- Segehartshusen siehe Sichertshausen.
- Seidenroth s. Steinau (Sybotenrode) 556.
- Seyfriedsburg, Bayern nö. Gemünden (Sifridesberg) 528.
- Selbach, Hessen wüst ssö. Laubach 560. 571.
- Selbesman (auch Selbisman) zu Langendiebach, Adelheid, Konrad, Hartmann. Hartmud, Hertwin, Luckard 1338, 495.
- Selbold nö. Hanau (auch Sebold, Selbolt, -bult, -bult, Sellebold). gericht 11. 140. 731. 751. 794. — kloster 68. 70. sig. 74. 90. 97. 108. 115. 125. 161. 252. 311. 321. 460. 461. 590. 594. 621. 630. 635. 636. 672. 676. 735. 745. 747. 751. 755. 756. 759. 802. — erhebung zur abtei 635. abt Helfrich v. Rückingen. — mönche: Amica, Doubeler, v. Glauburg, v. Rückingen. — obedienciarius: Hartmann v. Rückingen. — prioren: Konrad Herterich, Friedrich. subprior Konrad. — pröpste: 321 sig. Heinrich Helfrich, Hermann, Wigand. — v. —, Arnold 1318, 192. Clette 1347, 705 zus. Konrad u. Dithard 1318, 192. Friedrich 1340?—1343, 557. 617. Gzold 1310, 93. Gutwin 1308, 68. Hermann r. burgmann z. Ronneburg 1318—1318, 93. 192. Ludwig 1318, 192. v. — zu Gelnhausen, Eberhard sch. Gudas 1318, 186. Werner sohn Gudas 1318—1330, 186. 295. 359. vgl. Vergudensohn.
- Selbolder zu Gelnhausen, Konrads witt. Mechthild 1328, 325. — zu Meerholz oder Hailer, Irmgard 1312, 111.
- Selbolder furt zu Marköbel 674.
- Selge (auch Selege) zu Wetzlar, Hermann 1316—1325, 153. 295.
- Seligenstadt, Hessen (Selgen-, Selgigen-, Selingistad, -stat) 7 sig. 15. 189 anm. 330. 340. 393. 552. 755. — bewohner: Beatrix, Myhe, Reheid, Sutor. — jude 330 Keseman. — kloster 9 sig. 15. 53. 163. 164. 223. 25. 261 u. zus. 267 sig. 340. 344. 346. 386. 393. 441. 491. 508. 516. 535. 563. 592. 623. 633. 698. 719 sig. 75. äbte: Dietrich (Thilmann) Peter, Waprecht. camerar.: Heinrich Baum

- Simon. cellerar.: Peter. custos: Konrad. hospitalar.: Johann. infirmar.: Heinrich. mōnch: Walpert. prioren: Konrad, Friedrich, Giso, Peter, Werner. thesaurar.: Konrad. — mass 223. 340. 354. 393. 758. — pfarrer 516 Konrad. — ruralkapitel 252. 535. 633. 698. — vogt 163 Wikenand. v. —, Volrad r. schulth. v. Frankfurt 1301—1321, 1. 14. 26. 29. 42. 43 sig. 63. 70 sig. 115 sig. 147. 152. 160. 221. Johann 1316, 160. — gen. v. —, Konrad beghard zu Gelnhausen 1348, 760.
- Selsen (viell. Selzen, Hessen wnw. Oppenheim). v. —, Heinrich Pusz u. Herden sein bruder 1338, 516.
- Semd, Hessen wnw. Umstadt (Semmer) 227.
- Semede fn. bei Langendiebach 561. — bei Rossdorf 542. — bei Wachenbuchen 542.
- Semmer siehe Semd.
- Senant siehe Rūszer.
- Sendirlin v. Speyer, jude zu Frankfurt 1340, 555.
- Setzpfant, Konrad 1341, 574. 577.
- Seward 1321, 168 zus.
- Sfacia, lag bei Scutari, türk. Albanien (Suacensis) 167. 170. bischof Benedict.
- Shahe zu Langendiebach, Hartmud, Irmentrud u. Mergard 1338, 496.
- Shiltknet, Siegfried geistlicher in Frankfurt 1327, 313.
- Sibold (auch Sibolt, -bult, -būld, -bult, Sybold) mōnch in Arnburg 1318—1336, 193. 469. — Bilgerin. — Fleisch. — hofmeister des klostern Arnburg in Gelnhausen 1323—1328, 246. 321. — v. Heldebergen. — v. Leihgestern. — Löwe v. Steinfurt. — zu Meerholz 1345, 676. — Schelriss. — v. Wasserlos.
- Sicharczbune fn. bei Wachenbuchen 542.
- Sichertshausen a. Lahn s. Marburg (Segehartshusen). v. —, Wigand 1339, 531.
- Syebinhar zu Langendiebach, Hertwin 1338, 496.
- Siegemuller, Wenzel 1328, 256 zus.
- Siegen prov. Westfalen (Sigen, Sygen) 660. v. — siehe Wolf.
- Siegfried (Se-, Sey-, Si-, Sy-, Sifrid, -frit, -fritt, Syffert, Sivered, Siverit) v. Albach. — v. Breitenbach. — Bumann. — bischof v. Chur 1305—1323, 47. 90. 118—120. 175. 193. 207. 244. — neffe und notarius dess. 1305, 47. — Klaffhuser. — v. Doenwild. — v. Eppstein. — Frosch. — v. Geisenheim. — Greser. — Grobe. — Grossjohann. — v. Heusenstamm. — v. Husen. — Jordan. — schäfer zu Langendiebach 1338, 496. — pfarrer zu Langenhain 771+. — pfarrvicar zu Marköbel 1338—1345, 513. 651. 674.
- Molle. — v. Neuenhus. — v. Ostheim. — Pawe. — Riese. — Rode. — Rulman. — Shiltknet. — Snider. — gr. v. Solms. — z. Sommerwonne. — v. Speyer. — pleban in Ursel 1340, 548. — Welder. — gr. v. Wittgenstein. — v. Wolf.
- d. Syegir fn. bei Bergen 489.
- Sigebert propst über kloster Marienborn 1309, 74.
- Sygehartiswiese zu Windecken 804.
- Sigelo, magister u. medicus (zu Frankfurt?) 1302, 20.
- Sygewin siehe Erphe. — zu Eckenheim, Henne 1314, 140.
- Symde fn. bei Eckenheim 561. vgl. Semede.
- Simlerwise fn. bei Bergen 561.
- Simon (Symon) abt v. Hersfeld 1306, 59 sig. — vicarius d. Mainzer kirche, praes. für die pfarre Praunheim 1324, 280. — v. Schlitz. — camerar. d. klostern Seligenstadt 1301, 9. — v. Sontheim. — gr. v. Sponheim. — jude in Steinau 1335, 431. — de Valle frigida. — Weise. — dompfründner zu Mainz, früher pastor zu Somborn 1318, 197 sig.
- Simundes wüst bei Elm nō. Schlüchtern (Simons, Symons, Simunds, Symundis) 31. 378. 664. 702.
- Sinn nebenfl. d. Mains (Sinne) 342.
- Sipel (Sypil, Siple) Becker. — Grobe.
- Sitze siehe v. Bartenstein.
- Sivered siehe Siegfried.
- Slac zu Friedberg, Berthold 1349, 801.
- Slaphartiscruce zu Eckenheim 140.
- Sleitsberg, Heinrich 1334, 424.
- Slemper siehe v. Hartheim.
- Slich zu Friedberg, Heinz 1340, 559.
- Sligel, Herbord 1327, 312.
- Slinge zu Langendiebach, Appel 1338, 496.
- Smalinwiese fn. bei Langendiebach 496.
- Smande zu Niederdorfelden, Heinrich 1344, 662.
- Smelzechin (auch Smeltzichin), Hermann ed. 1329—1343, 329. 630.
- Smidesbürn fn. bei Wachenbuchen 542.
- Smieke zu Niederdorfelden, Heinrich 1341—1344, 617. 662.
- Smit Kneppelin zu Krotzenburg 1347, 720.
- Snabil zu Altenmittlau, Hantzil 1344, 646.
- Snatz zu Niederrodenbach, Hartlieb 1342, 599.
- v. Sneberg, Albert r. 1334, 424.
- Snebichenberg, hof 145. viell. Schnepfenburg bei Dillingen.
- Snegel schulth. in Mittelbuchen 1329, 329.
- Snegel fn. zu Bergen 217. 548.
- Sneitheimer zu Langendiebach, H. u. Luza 1338, 496.
- Snelle zu Gelnhausen, Wigel 1344—1349, 648. 760. 764.

Snider (auch Sartor, Snider, Schnyder) zu Bergen, Henne 1340?, 549. — zu Frankfurt, Else 1348, 749. Ulin 1348—1349, 749. 762. — zu Schlüchtern, Johann u. Siegfried 1331, 378.
 Soden bei Salmünster nö. Gelnhausen 734.
 Södel, Hessen nnö. Friedberg (Sodele, Södele, Soydele) 222. 252. 273 u. anm. 2. 601.
 Soisdorf nö. Hünfeld (Soistorf) 96. bewohner: Konr. v. Bleidenstadt.
 Solms, Burg- wsw. oder Hohen- n. Wetzlar (Solmis, Solmisze, Solmsze). gr. v. —, Bernhard 1340—1349, 546. 696 zus. 781. Johann 1328/9—1349, 342. 546. 781. Siegfried domherr zu Mainz u. propst v. Aschaffenburg 1316—1317, 165 sig. 166. 171. 174. 178.
 Solms-Ilsdorf, Hessen nnö. Laubach (Osilsdorf) 560. 571.
 v. Soltz, Friedrich, decret. doctor, domherr v. Bamberg, präsent. z. pfarre Praunheim 1324, 278. 280.
 Solzenkump siehe Stader.
 Somborn sw. Gelnhausen (Son-, Sonne-, Sum-, Sune-, Süne-, Sunne-, Sünneborn, -burn, -burnen, -bürnen). 89. 100. 177—179. 189. 261 u. zus. 267. 307. 327. 340. 354. 386. 393. 418. 458. 496. 544. 630. 758. — bewohner: Auheimer, Volrad, in d. Gassen, Herttrich, am Nydernmertde, Orto. — centgraf 418 Peter in d. Gassen. — gericht 81. 82. 533. 632. 794. — pfarre 165. 166. 171. 179. pastor 197. Simon. — hofe: Bornehof 100. widemhof 418. — vogtei 188. — v. —, Eberhard u. Gertrud (Gela) 261. 267. 386. Volrad 1329, 340. Johann pfaffe u. notar 1339, 526.
 Soydele siehe Södel.
 z. Sommerwonne (Sommirwüne) in Frankfurt, Katherine u. Siegfried 1344, 657.
 Sonnenberg nnö. Wiesbaden (Sunnenberg). haus 302.
 Sontheim, Württemberg wsw. Heilbronn (Suntheim). v. —, Simon 1325, 286.
 Sophie (Fye, Phye, Sophya) v. Altenhasslau — v. Herzberge. — Hohelin. — v. Hornau. — meisterin d. klostere Meerholz 1322, 236.
 Soter (Sotder) fn. bei Dorfelden 617. — bei Gronau 687.
 Sotzbach, Ober-, nnö. Wächtersbach (Sotzbach superius) 301.
 Sovana, Italien w. Orvieto (Suana) 482. bischof: Almannus.
 Spanheim siehe Sponheim.
 Spathase in Schlüchtern, Heile 1331, 378.
 Spechartiswiese zu Praunheim 63.
 Specht siehe v. Bubenheim.

Speckelin siehe Spickelin.
 d. Specken fn. bei Wachenbuchen 542.
 Speicherz, Bayern nnw. Brückensau (Spichers) 362. 520. 714.
 Speyer, Bayern (Spir, Spira, Spire, Spyre) 11. 18. 22. 23. 43. 77. 94. 143. 172. 342. 355. 554. 729. v. — zu Frankfurt, Berthold 1336, 475. Konrad 1301—1307, 1. 4. 5. 12. 14. 16. 20. 34. 44. 54. 63. Hedwig 1336, 477. Johann (Hannemann) 1316—1329, 153. 295. 319. 336. 346. 477 †. Siegfried 1340—1342, 555. 597. v. —, Sendirlin jude zu Frankfurt 1340, 555.
 Sperwerswiese zu Bockenheim oder Rödelheim 104.
 Spichers siehe Speicherz.
 Spickelin (auch Speckelin, Spykelin, Spickelein, Spickeln), Berthold 1336—1340, 469. 559. 673 †. Katherine u. Else 1345, 673. Fritz u. Nicolaus 1336, 469. Ortwin oder Wortwin 1323—1340, 246. 262. 321. 469. 480. 544. 559. Wortwin d. j. 1336, 469. Wigil 1336, 469.
 Spiczemorgen bei Eckenheim 140.
 Spidalewiesen bei Eckenheim 561.
 Spielberg nnö. Gelnhausen (Spiegel-, Spigel-, Spigilberg). v. — (auch Spigelberger) zu Gelnhausen 758. Reinbold, zuletzt schulth. v. Gelnhausen 1313—1345, 131. 153. 262. 275. 295. 503. 564. 675 sig.
 Spilburg fn. bei Wachenbuchen 542.
 Spire siehe Speyer.
 Sponheim, Rheinprov. w. Krennmach (Spanhaim). gr. v. —, Simon 1311, 109. Walrabe 1339, 527.
 Spor zu Issigheim, Helfrich 1348, 755.
 Sporneygen wald bei Oberrodten 364.
 Spryng zu Schlüchtern, Heinrich 1331, 378.
 Staden, Hessen wnw. Büdingen, burg 595. ritter: Gerlach, v. Rohrbach.
 Stader zu Langendiebach, Heinrich gen. Solzenkump 1338, 496.
 Staffel, Hessen nnö. Zwingenberg (Staffle). v. —, Dietrich v. 1339, 527.
 Stahel siehe v. Biegen.
 v. Stabelberg, Friedrich archidiaconus v. Würzburg 1304—1305, 36. 48. Heinrich domherr das. 1305, 48.
 Stainbach (auch Stambach), Bayern sw. Mittelsinn wüst 31.
 Starggrade zu Gronau, Kunz 1346, 687.
 Starkenburg, Hessen, ruine nnö. Heppenheim (Starkenberc, -berg) burg 112. 188. burggraf: v. Bommersheim.
 Starz, Hedwig u. Johann ed. 1331, 373.
 der Stauffer, Ulrich, kaiserl. küchenmeister 1345?, 678.
 Steben (Stebe, Stebin) zu Dorfelden 1341, 617. Willekin 1323, 254. — zu Langendiebach, Berthold, Kulmann u. Im-

- trud 1338, 496. — zu Oberdorfelden, Konrad 1340—1354, 562, — siehe auch Stephan u. Scebe.
- Steckelburg** ruine b. Ramholz ö. Schlüchtern (Steckeln-, Steckiln-, Stelkelberg). v. —, Gottfried propst des stiftes s. Petersberg bei Fulda 1302—1339, 17. 61, 367. 517. Hermann r. 1326, 298. 498 †. Petrissa geb. Küchenmeister 1326—1338, 298. 498. Rupert 1306, 61. Ruprecht ed. 1347, 728 sig. Ulrich r. 1304—1306, 36. 61.
- Steden** (auch Stedyn) siehe Kilianstädten. v. —, Konrad zu Langendiebach 1338, 496. Gerhard 1346, 699.
- Steder**, Konrad 1329, 329. Heinrich zu Langendiebach 1338, 496.
- Stedergrund** zu Windecken 804.
- Stederich** (auch Stedereich) zu Schlüchtern, Apel 1348, 741. 742. Elisabeth 1331—1348, 378. 741. 742.
- Steg** fn. zu Langendiebach 496.
- Stege** fn. zu Bergen 561. 597.
- v. Stege** zu Gelnhausen, Konrad 1313, 131.
- Stegwyse** fn. zu Praunheim 542.
- v. Stein** (de Lapide, vom Steyn, Steine, Steyne), Eberhard domherr zu Mainz 1322, 242. Friedrich r. 1329, 343. Johann r. 1339—1340, 526—528. 546. Johann Brenner r. 1339, 528.
- Steina** siehe Steinau und Neckarsteinach.
- Steinacker** (auch agri lapidei) zu Bergen 147. vgl. Steinmorgen. — zu Eckenheim 140. — zu Preungesheim 138. 139.
- Steinau** sw. Schlüchtern (Steina, Steyna, Steynahe, Steinahe, Steinaw) 43. 252. 263. 345. 431. 528. 556. 704. 709. 742. — bede 345. — geldwährung 556. — juden 431. Symon u. Cröstlin. — kirche 263 anm. — pleban 263. — zoll 252. 704.
- Steinau** nö. Fulda (Steina, Steyna). v. —, Johann 1344, 655. Peter 1310, 96.
- Steinbach**, Hessen wüst sö. Laubach (auch Steynbach) 560. 571.
- Steinbach**, Hessen ö. Vilbel 542.
- Steinbach** (Steynbach), bach, der bei Praunheim in die Nidda mündet. 63. 542. 563.
- Steinburn** (auch Steynbürn) zu Bergen 614. — zu Wachenbuchen 542.
- Steinburnergrunt** fn. bei Wachenbuchen 542.
- am Steynencruze** fn. bei Niederdorfelden 218.
- Steinenhus** fn. bei Windecken 136. 804.
- im Steinenhus** (auch Steynen-, Steinin-, Steyninhus, Steynhūs) zu Gelnhausen, Berthold 1337—1349, 480. 559. 731. 801. Heneckin 1337, 480.
- in d. Stynenschale**, haus zu Grosskarben 753 zus.
- Steinfurt**, Hessen osö. Butzbach (auch Steinfurt, Steynfurd). v. —, Erwin r. sig. u. Giso r. 1302, 13. vgl. Löwe v. St.
- Steingazer** (auch de Lapidea via), Heinrich 1322—1338, 168 zus. 496. Irmtrud 1338, 496.
- Steingrube** (auch Steyngrube) fn. bei Bockenheim 6. — bei Mainz 773. 774. — bei Rüdigheim 334.
- Steinheim**, Hessen ö. Offenbach 420. schultheiss: Heilmann (sohn: Friedrich). v. —, Jutta 1345, 677.
- Steinheimer** zu Frankfurt. Konrad 1342, 608. — zu Issigheim, Konrad, Cusa, Elisabeth, Guda und Heinrich † 1326, 305.
- Steinmetze** (auch Lapidida) zu Bergen, Rudolf 1341—1343, 566. 629.
- Steinmorgen** fn. bei Bergen 566. vgl. Steinacker.
- Steynmulner** (auch Stenmülner) zu Meerholz oder Hailer, Werner 1312—1345, 111. 676.
- Steinfeld**, Rheinprov. osö. Schleiden (Steinveld) kloster 590.
- Steinweg** zu Bergen 562. — zu Gronau 687.
- Stelkelberg** siehe Steckelberg.
- Stengehes** fn. zu Langendiebach 496.
- Stengerich** zu Schlüchtern, Gerhard u. Gieselbrecht 1331, 378.
- Stenmülner** siehe Steynmulner.
- Stephanus episcopus Lubucensis** 1322, 238 sig.
- Stephen** (auch Steben, Steven) zu Gelnhausen, Friedrich 1333—1345, 405. 476 (schulth. v. Gelnhausen) 517. 685. — vgl. Steben.
- Sterbfritz** sö. Schlüchtern (Sterfrids, Sterfriedes, Sterphrides) 103. 341. v. —, Heinrich 1303, 31. Hermann Berthold ed. 1329, 341.
- v. Stern** zu Schlüchtern, Konrad 1331, 378.
- Stilla** siehe v. Dorfelden.
- Stipendiarius**, Dietrich 1344, 666.
- Stockar** 1339—1340, 523. 544.
- Stocke** in Roth, Heilmann, 1332, 380.
- Stockehe** fn. bei Langendiebach 445.
- Stockhausen**, jetzt Stockhäuser höfe bei Stockhausen, Hessen ö. Grünberg (Stochusin, Stoghusin) 560. 571.
- Stockheim**, Hessen nw. Büdingen (Stochen, Stocheln, Stockeim, Stogheim). v. —, Burkard r. 1336, 455 sig. Friedrich 1336, 455. Gottfried r. 1309—1321, 82. 224. 412 †. Gottfried r. 1346, 703. Heinze und Hermann sig. 1336, 455.
- Stockisburner** zu Marköbel 674.
- Stockstadt**, Hessen sw. Darmstadt (Stokstad) 500.

Stockstadt, Bayern w. Aschaffenburg
(Stokstat) 307. 500. schultheiss: Wolfram.

Stölle siehe Stulle.

Stoltzenberch, Günther 1306, 57.

Stolzenberg ruine bei Soden n, Salmünster (auch Stolzinberg) 31. 247. 274. 331. amtmann 331. Friedrich v. Hutten. — burgmann: v. Tafta. v. —, Hermann 1303, 31.

Storchweg (auch Storkisweg, cyconie via) zu Eckenheim 492. 562.

Stork, Emmerich 1327, 312.

z. d. Storke, Levi jude zu Mainz 1348, 746. 750.

z. Storkelin, Reinhard in Frankfurt 1340, 555.

Storkisborn fn. bei Marköbel 755 anm.

Stoz zu Frankfurt, Heile 1345, 679 sig.

Stralinberg das., Hertwig 1345, 679 sig.

Strassburg, Elsass (Straiz-, Stras-, Strazburg) 43. 342. 738.

Streck zu Schlüchtern, Luckard 1331, 378.

Stulle (Stölle, Stülle) zu Windecken, Dyna 1335—1343, 443. 618. Henchin 1335, 443. Wenzel 1335—1346, 443. 618. 699.

Stummelwecke zu Bockenheim 1330, 361. — zu Frankfurt, Gisela u. Nicolaus 1322, 241.

Stuzzil zu Praunheim 1340, 562.

Suacensis siehe Sfacia.

Suacinensis episcopus 238. Zacharias.

Suanensis siehe Sovana.

Sützel v. Mergentheim, Berthold 1310, 88.

Sulzbach nw. Frankfurt (Soltz-, Solz-, Sultzbach) 710. v. —, Georg r. 1336—1346, 474. 481. 706. Hartmud 1303, 26.

Sülzener zu Gelnhausen (auch Sulczener), Fritz 1337, 479. Reinheid 1347, 718.

Sulzwiesen, Bayern s. Erbshausen (Sulzwisen) 378.

Sunderbach fn. bei Marköbel 674.

Sunneburn siehe Somborn.

Sunnenberg siehe Sonnenberg.

Suntheym siehe Sontheim.

Sure zu Langendiebach, Berthold 1338, 496.

Süse, Hartmud ed. 1321, 222.

Sutor. Johann diener der dominicaner in Frankfurt 1326, 305. — zu Langendiebach, Konrad u. Dielmann 1338, 496. — zu Seligenstadt, Wielo 1316, 163.

Svanhard zu Wetzlar, Eberhard 1340, 559.

Swalbecher zu Frankfurt, Else geb. Schurge 1342—1346, 610. 687. Hennekin 1342, 610.

Swartze zu Frankfurt, 1316, 153.

Swartzkop zu Seckbach, Eberhard 1337, 478.

Swenke zu Schlüchtern, Konrad 1331, 378. —, Else 1348, 741. 742.

Swende, Wiprecht r. 1329, 343.

T. siehe D.

U.

Ubenhausen wüst ö. bei Gelnhausen (Uben-, Ubinhusen) 118—120. 262. 465. 475. 596. kloster siehe Himmelau.

Überwise bei Gronau 687.

Ubirhohe zu Praunheim, Kuno 1307, 63.

Ude zu Bischofsheim, Heylo 1343, 629.

— zu Wetzlar, Gerbert 1309, 74.

Udenhain nnö. Wächtersbach (Udenhain, Udenhayn, Udinhan, Udinhen) 391. gericht 372. 400. 437. 438. 615.

v. Ulenhusin, Konrad r. 1326, 303.

Ulenstuck fn. bei Wachenbuchen 542.

Ulin (Uelin) siehe Snider.

Ulbach nw. Schlüchtern (Ulenbach, v. —, Boto 1324, 274.

Ulmena infer. siehe Niederolm.

Ulnere, Anselm cleriker 1333, 409. — zu Frankfurt, Heinrich 1305, 46.

Ulrich (auch Odelricus, Olricus, Wlrich v. Bickenbach. — Kolling. — zu Eckenheim 1310—1337, 99. 492. — v. Erlenbach. — v. Falkenstein. — v. Freisingen. — v. Gondsroth. — v. Hanau. — gr. v. Hohnstein. — v. Mömbach. — v. Pfeffelheim. — v. Rosendall. — d. Stauffer. — v. Steckelberg.

Umstadt, Hessen ö. Darmstadt (Oymstat, Omestat, -stad, Omstad, -stat, Umbstatt) 17. 47. 227. 530. — vicepleban 47. Menger. v. —, Konrad vicar d. Aschaffener kirche 1326, 307.

Ungerman zu Seckbach, Kule 1337, 47.

Unterzell, Bayern wnw. Würzburg (Uwencelle) kloster 252.

Uppinheimer zu Windecken, Heilmann 1335—1343, 443. 618.

Urba siehe Orb.

Urberach, Hessen w. Babenhausen (Urbruch, Urbruch) 26. v. — zu Frankfurt Hennekin 1349, 801.

v. Urberg, Heinrich ed. 1344. 654.

Urlauge (Urleuge, Urlouge) zu Gelnhausen Gerhard 1313—1349, 131. 153. 193. 24. 802.

Ursauge zu Gelnhausen, Lutze 1313, 11.

Ursel, Ober — sw. Hamburg. (Urse) vicar 242. erzpriester Werner. — pleban 548. Siegfried. — vogt v. —, Bertke 1329, 342. 344.

Ussenkeim siehe Issigheim.

Utzelnrod zu Gombfritz, Johann 1339, 55.

Uzenheim siehe Eussenheim.

Uzlende fn. bei Baiersrode 203.

Uzruks hof in Elm 452.

V. siehe F.

W.

Wachenbuchen nw. Hanau (Wachen-, Wachinbuchen, -büchen) 124. 212. 309. 312. 371. 542. 595. 707. — flurnamen: Birsewise, Bolanden, Brunsberg, der Buderbaum. Kaisergraben, Cappusgarten, Clinge (eine quelle), Clingenfloss, Kurzemorgen, der monche Dubenacker, Ebehe, Furt, Galgengrund, der Grunt, die Halde, die Lohen, Luchtstat, Mergelstück, Muracker, Oleyberg, Oswinkel, Pfaffenerlehe, Pfaffenmorgen, Platz, die Rode, Santmorgen, Semede, Scharczbune, Smidesburn, die Specken, Spilburg, Steynburne, Steynburnergrunt, Ulenstücke. — gassen: Campersg. u. Kirchg. 542. — mühle 542. — patronatsrecht 317. — pfarre 56. 317. 366 u. zus. 368 u. zus. 369 u. zus. pfarrer: Petrus, Simon Weise. pleban: Gerlach. — wege u. strassen: Bucherw., Dorfelderw., Veweg, Holzw., Steinburnerw., Windeckerweg.

Wachtmeister zu Gelnhausen, Heilmann 1325, 295. Heime 1313, 131.

Wadgassen, Rheinprovinz ssö. Saarlouis (Wadegassen) kloster 636.

Wächtersbach nö. Gelnhausen (Weichterspach, Wechters-, Wechtirs-, Wechterszbach, Wechterspach), 268. 270. 335. 391. 615. 799. — burg 262. 268. 270. 799. v. —, Grede, Hartmann 1347, 734.

Wagenhusen, dorf in der grafenschaft Rieneck 528.

Wahlert n. Saalmünster (Waldenrode) 301. v. Waicenburch, magister H. 1312, 114.

Waynbult siehe Wambolt.

Waldeck ssö. Arolsen (Waldecke, -ecken) v. —, domherr zu Mainz 1322, 242. Mechthild verh. v. Breuberg 1317—1331, 180. 245. 256 zus. 272. 314. 354. 366. 377.

Walderade zu Frankfurt 1326, 305.

z. Waldertheymer in Mainz, Peter 1327, 311.

Walkinus vicar d. Mainzer kirche 1322, 242.

Walldürn, Baden (Dürne) 532. vogt: Eberhart v. Rosenberg.

Wallernhausen, Hessen ssö. Nidda (Wanoldishusen) 75.

Wallroth n. Schlüchtern (Rode, Röde) 373. 378. mühle 378.

Wallstadt, Bayerns. Aschaffenburg (Wala-stade) 47.

Walpert (Walprecht) erst mönch, dann abt in Seligenstadt 1316—1321, 163. 223. 491 †.

Walpurgeman zu Seckbach, Hermann 1337, 478.

Walrabe siehe gr. v. Sponheim.

Walram erzbisch v. Köln 1347, 737 zus.

Walter (Walther) Kotbus. — v. Cronberg. — v. Velden. — Filer. — mönch zu Haina, pfleger d. klostere in Gelnhausen 1345, 668. — v. Hersfeld. — v. Londorf. — Meiden. — prior u. pleban d. Johanniter in Rüdigheim 1322, 240.

Waltmann ed. 1348, 747.

Wambolt (Waynbult, Wobolt, Wonbolt), Eberhard r. 1310—1330, 87. 124. 130. Johann ed. 1345, 674. Rudolf r. 1337, 488.

Wanebach siehe Wohnbach.

Waner, C. u. Wigelo 1338, 496.

Wangenheim, Sachsen nw. Gotha. herr v. —, Friedrich 1339, 527.

Wanoldishusen siehe Wallernhausen.

Wartbaum fn. bei Eckenheim 140. 294.

Wartenberg burgruine nö. Angersbach, Hessen osö. Lauterbach. v. —, Konrad, Gernand † und Irmengard nonne zu Marienborn 1313, 129.

Wartmanshusin, wüst. osö. Laubach, Hessen 560. 571.

Wartmansroth, Bayern nw. Hammelburg (-rode) v. —, Konrad 1338, 494.

v. d. Wasen (Wasene, Wasin, Waszen), Konrad clericus 1318, 188. Friedrich r. 1339, 528. Heinrich r. 1317?, 176. Heinrich r. (mutter geb. v. Babenhausen) 1318—1343, 188. 287. 523. 528. 545 sig. 546 sig. 612. Johann r. 1302—1304, 17. 43.

Wasmud (Waszmünt) Lochman. — priester, gew. propst von kl. Altenmünster in Mainz 1328, 318. — zu Marköbel 1345, 677.

Wasmüt zu Niederrodenbach, Heilman 1342, 599.

Wasserlos, Bayern nnw. Aschaffenburg (Waszerlois, -los, -losch) 116. 117. 122. — pleban 117. 122. v. —, Hermann r. sig., Sibold r. sig. 1320, 208. vergl. Schelriss.

Wasungen, Sachsen n. Meiningen, v. —, Albert 1303, 31. Hermann 1303—1325, 31. 285 sig. 452 †. Luckard 1325—1335, 285. 452.

Wazzervall fn. bei Preungesheim 146.

Weber zu Langendiebach, Hermann 1316, 161. — zu Schlüchtern 1331, 378.

Wecelo (zu Bockenheim?) 6 †.

Weckesheim, Hessen onö. Friedberg (Weckinsheym) v. — zu Gronau, Gile 1346, 687.

z. Wedel, haus in Frankfurt 606.

Wedere siehe Widder.

Wedrebia, Wedreibe siehe Wetterau.

Wegelangestücke (Welangestück) fn. bei Eckenheim 140. — bei Praunheim 542.

Wehrheim nnw. Homburg (Weren, Wirchn, Wiren, Wirhen, Wyrhen, Wirhin) v. —, Rudolf r. vogt zu Hanau 1335—1348, 439. 534. 535. 536. 546 sig. 574. 577. 583 sig. 623. 634. 706. 746 sig. 750 sig.

- Weichersbach s. Schlüchtern (Wichens-, Wicherspach) 103. 703. vgl. Wichelsbach.
- Weichterspach siehe Wächtersbach.
- Weickersgruben, Bayern, w. Hammelburg (Wikirsgrubin) 528.
- die Weyde fin. bei Praunheim 542.
- Weihersfeld, Bayern onö. Gemünden (Wigerfelt, Wigersfeld) 528.
- Weilbach, onö. Hochheim (Wilebach) v. —, Gise 1303—1309, 26. 81.
- Weilnau n. Usingen (Weilnawe, -nowe, Wilenauwe, Wyln-, Wilnauwe, -now, -nowe, -nouwe) grafen v. — 47. Heinrich 1300—1305, 50. Heinrich 1331—1335, 372. 437 sig. 438. Isengard verh. v. Kerpen 1342, 604 sig. Luckard äbtissin d. kl. Gnadensthal 1304, 44. Margarethe 1328—1333, 328. 367. 400. Mechthild 1342, 604 sig. Reinhard 1316—1344, 154. 157. 235. 262. 273 anm. 328. 367. 372. 400. 437 sig. 438. 653. Reinhard gew. pastor zu Oberroden 1323, 255.
- Weinsberg, Württemberg (Winsberg, -bergk, Wynsberg, -perg) Adelheid geb. v. Hanau 1315, 144. 286 anm. †. 421 sig. Konrad 1315—1325, 144. 286. 287. 292. Else verh. v. Cronberg 1325—1334, 286 u. anm. 421. Luckard nonne in Padershausen 1325—1347, 286. 698. 719. v. —, Konrad Engelhard, propst zu Wimpfen 1325, 286. 287.
- Weiperts s. Schlüchtern (Wiprechts) 247.
- Weise (Sapiens, Weyse, Wyse), Konrad r. 188 †. Kunigund geb. Mör 1318, 188. Eberhard r. 1336, 455 sig. Johann r. (die frau geb. v. Cleen) 1334—1346, 425. 699 sig. Johann schulth. zu Babenhäusen 1339, 535. 536. Simon canonicus in Aschaffenburg präsentirt z. pfarre in Wachenbuchen 1327—1331, 317. 366 u. zus. 368.
- Weise v. Echzel (Waise v. Ächzele, Wise v. Echzel), Johann 1341, 574. 577.
- Weisskirchen, Hessen ö. Seligenstadt (Wyzenkirchen, Wyzsen-, Wyzinkirchen) 523. 540. v. — zu Frankfurt, Konrad 1305, 46.
- Welangestück siehe Wegelangestück.
- Welder, Siegfried 1346, 692 sig.
- Welis zu Niederrodenbach, Konrad 1342, 599.
- Welliger zu Praunheim 1335, 444.
- Welslant (= Frankreich) 737.
- Welzheim, Gross-, Bayern nw. Aschaffenburg oder Klein-, Hessen ö. Seligenstadt (Wellensheim) 261. 267.
- Wendelere zu Friedberg, Gerhard 1325, 295.
- Wendesadel (Wendesedele) zu Buchen 496. 630. Adelheid 1341—1343, 617. Eberhard. 1340, 562. Ebernand ed. 1343, 617. Elisabeth geb. v. Fauerbach, Hartmann ed. (nur 1341) u. Marquard 1341—1343, 617.
- Wener zu Langendiebach 1340, 561.
- Wengenzere, Dietrich 1321—1322, 166 zus. Johann cellerarius in Arnburg 1328, 321.
- Wenige Gemunden siehe Kleingemünden.
- Wenigengezel zu Langendiebach 496.
- Wenman, Heinrich 1306, 68.
- Wenner zu Gelnhausen, Hermann 1346, 688.
- Wenzel siehe Werner.
- Wenzel (auch Wenzilnhin) bruder u. kelner bei d. kloster Meerholz 1334—1345, 428. 646. 676.
- Wenzel v. Griedel zu Kilianstädten, Konrad, Heinrich 1348, 748.
- Wenzilnhin siehe Wenzel.
- Wepflarn siehe Wetzlar.
- Werbach, Baden n. Tauberbischofsheim (Werpach) 528. kirchsatz.
- Werberg Bayern nnö. Brückenau, v. —. Konrad r. 1339, 528.
- Werde siehe Donauwörth.
- Weren siehe Wehrheim.
- Werlachen wüst bei Münster, Hessen nnö. Dieburg (Werlache) 40.
- Werner (Wentzel, Wenzel, -zil, Wernher, Wetzlar, Wernher, Wurner) Beier. — v. Bellersheim. — v. Bleichenbach — pfarrer zu Büdingen 1324—1331, 362. 268—270. 369 u. zus. — Bumann — neffe d. bischofs v. Chur 1305, 47. — schmied d. bisch. v. Chur 1305, 47. — Kirchdorffer. — v. Cleen. — v. Köbel — Dörner. — v. Trais. — Faber. — Falke. — v. Falkenstein. — Ferngudensohn. — burggraf zu Friedberg 1318, 189 sig. — pfarrer zu Friedberg 1346, 694. — Fussechin. — Goldsack. — v. Gondsroth. — Grife. — Grizheimer. — vogt v. Hanau 1302, 20. — v. Herborn. — v. Hohenfels. — v. Hüftersheim. — zu Langendiebach 1338, 496. v. Limburg. — v. Lissberg. — d. richters knecht zu Mainz 1343, 631. — v. Marburg. — stiftsherr zu Mockstadt 1317, 168. — v. Ossenheim. — pleban zu Ostheim 1314, 133. — gew. pfarrer zu Praunheim 1324, 280. — erspriester u. vicar in Ursel, präs. z. pfarre Praunheim 1322, 242. — Riche. — v. Rockenberg. — Rode. — zu Rothenbergen 1318, 111 zus. — Ruscha. — Schela. — Schelm. — v. Selbold. — prior zu Seligenstadt 1324, 261. 267. — Siegmüller. — Steynmulner. — Stulle. — kaplan zu Windecken 1325, 290. — Ziegenbart. — Zigon.
- Wernhart zu Langendiebach 1338, 496.
- Werstad siehe Wörrstadt.
- Wertheim a. Main Baden (Wertheim)

342. 370. 534. 747. — schulth.: Hermann Kruchicz, Gernod Irremut. — grafen v. — 794. Eberhard 1348, 747. 751. 759. Elisabeth nonne in Gerlachsheim 1323, 252. Elisabeth geb. v. Breuberg 1330—1348, 355. 377. 396 sig. 747. Rudolf 1323—1348, 245. 277. 355. 370. 377. 396. 534. 653. 747.
- Weselrode wüst bei Hintersteinau (Weselderode, -drode, Wesselrode) 31. 378. 387. 519. 625. 721. — bewohner: vern Bertradesun, Konrad, Hanemann.
- Wesluhter siehe Western.
- Westerburg nnw. Hadamar (Westirburg) v. — propst 1303, 32. Bertha 1337—1340. 488. 545. 546. 550. Reinhard 1337—1340, 488 sig. 546. 550. 552. 552.
- Western, Bayern nnö. Aschaffenburg (Wesluhter) 89.
- Westfalen 415.
- Wetflare siehe Wetzlar.
- Wetter nnw. Marburg (Wetthere) stadt 10 sig.
- Wetterau (Wedir-, Wedereibe, -eibia, -eube, Wedrebe, -rebia, -reybe, -reybia, -reube, Weydrebe, Weydtreybe, Weteravia, -ey, -eibe, -eybe, Wetrebe, -rebia, -rei, -rey, -reybe, -reige, -reube, -rewe, Wettreybe, Wettreubia) 7. 22. 29. 32. 33. 86. 172. 180. 203. 221 und zus. 240. 317. 335. 342. 385 anm. 404. 414. 415. 449. 481. 554. 575. 613. 644. 660. 678. 696. 718. 779. 785. 786. 790. 791. 798. — Johanniterbalier: Konrad v. Rüdigheim. — landfrieden 481. 575. landvögte: Eberhard v. Breuberg, Gottfried v. Eppstein, Ulrich v. Hanau, Friedrich v. Hutten. — pfennige 20 zus. 31. 38. 47. 108. 120. 132. 177. 178. 183. 251. 254. 321. 323. 324. 330. 332. 413. 469. 485. 717. — städte 172. Frankfurt, Friedberg, Gelnhausen, Wetzlar.
- Wetzel (Weczil) zu Bischofsheim, Konrad 1302, 12.
- Wetzel siehe Werner.
- Wetzlar (Weczlar, Weflar, Weytflaria, Wepflar, -lare, -laren, Wephalaren, -laren, -laria, -larn, Wepplarn, Wepphelar, Wetflar, -flare, -flaren, -flaria, -floria, Wetzflar, Wppelaria) 7. 8. 32. 74. 135. 143. 153 sig. 172. 183. 190. 194. 198. 210. 221 u. zus. 233. 260. 295 sig. 322. 338. 342. 385. 404. 410. 433. 458. 462. 474. 481. 554. 559 sig. 575. 606. 613. 639. 640. 644. 659. 660. 671. 695. 696 u. zus. 697. 737. 765 u. zus. 781. 786. 789. 801. bewohner: Beyger, v. Katzenfurt, v. Cleeberg, v. Drisdorf, Ernesti, Gerberti, Heilmanni, v. Herborn, v. Hörnsheim, v. Holzheim, Madersele, Mauche, Münzer, v. Nauborn, Osse, Reyge, Rode, Selge, Svanhard, Ude. — juden 396. 778. — stift: custos 32. stiftsherr: v. Colnhausen. — v. — zu Frankfurt, Volkwin 1301—1305 4. 6. 54. Volkwin s. sohn 54 †. Gertrud 1301—1305, 4. 54. Gertrud u. Irmen-trud reuerinnen zu Frankfurt 1305, 54. Hermann schultheiss v. Langenselbold 1305, 51.
- Wiche (Witsche) zu Ahlersbach 1343, 616. —, Konrad 1349, 769. Ruker 1343—1349, 616. 769.
- Wichelsbach (Wichel-, Wichels-, Wichen-, Wichensbach, -pach) vielleicht Weichersbach sö. Schlüchtern. 247. v. —, Konrad ed. u. Hermann ed. 1344—1347, 655. 664 sig. 702. 727 sig. Else 1344—1347, 655. 664. 727. Vergel 1346, 702. Johann ed. 1344, 655 sig.
- Wyche fln. bei Bergen 456. — fln. bei Dorfelden 617.
- Wichenand (Wikenand) Faber. — vogt zu Seligenstadt 1316, 163.
- Wichensbach siehe Weichersbach u. Wichelsbach.
- Wicherberg bei Dorfelden 617.
- Wychtelberg zu Rossdorf 542.
- Wicker (Wycker, Wiker, Wykere) zu Eckenheim 1314, 140. — müller zu Eschersheim 1329, 344. 346. — Heilmanns sohn zu Eschersheim 1329, 346. — Frosch. — v. Widder.
- Wicker zu Eschersheim, Hennekin (Johann) 1329, 344. 346.
- Wiclo, sohn d. Seligenstädter vogtes Wichenand 1316, 163. — Sutor. — vgl. Wigel.
- v. Widder (de Ariete, zu dem Wedere) zu Frankfurt, Katharine 1301—1303, 1. 34. Wicker 1301—1325, 1. 34. 295.
- Wydehe fln. bei Rossdorf 542. — d. breite — fln. bei Dorfelden 617.
- v. Wydel zu Preungesheim, frau 1339, 542.
- Widenbusz zu Gössenheim, Heinz 1332, 384.
- zum Wydenhofe zu Mainz, Peter 1342, 606.
- Widerold (Widderold) siehe v. Linden.
- Wylant zu Krotzenburg 1342, 599.
- Wiesbaden (Wieseade, Wis-, Wiesbaden, Wysebadin, -baydin) 416. 488. 575. 698. 708.
- Wiesen, Bayern nö. Frammersbach 528.
- Wifrid (v. Bleichenbach) 1313, 116. 117. 122.
- Wigand (Weigant, Wygand, Wigant, Wygant) v. Albach. — priester (zu Bergen?) 1342, 600. — Berger. — zu Bruchköbel u. Windecken 133 †. — Bruman. — v. Buches. — v. Dorfelden. — Trendel. — Vasolt. — Feldesman. — Vende. — apud Fontem. — Fraz. — pfarrer zu Gelnhausen 1345—1348, 668 sig. 675 sig. 731 sig. 731 zus. sig.

- schulth. zu Gronau 1346, 687. — v. Haisberg. — Hoveman. — Isernhut. — v. Langd. — der fischer zu Langendiebach 1338, 496. — v. Londorf. — v. Ortenberg. — v. Romrod. — deutsch — ordenspriester zu Sachsenhausen 1315, 146. — deutschordenstrapier das. 1306, 58. — Schurge. — propst zu Selbold 1309—1312, 74. 90. 108. 115 sig. — v. Sichertshausen. — Zobel. — siehe auch Wigel.
- der Wygant fin. bei Meerholz 676.
- Wigel (Wygel, -gelo, Wigelo, Wygil, Wigile) Bruman. — Frosch. — Ortrunis. — Schucze. — Snelle. — Spickelin. — v. Wanebach. — Waner. — Wille. — siehe auch Wigand u. Wielo.
- Wigelin aus Friedberg, Giselbert bürger zu Frankfurt 1314, 138. 139.
- Wiger bäcker 1321, 168 zus.
- Wyger viell. Weiher, Bayern, Oberfr. nnö. Höchststadt a. Aisch 258.
- Wigerfelt siehe Weiherfeld.
- Wyghus fin. bei Rossdorf. 542.
- Wikenand siehe Wichenand.
- Wikirsgrubin siehe Weickersgruben.
- Wylczmulen, Bayern s. Aschaffenburg 500.
- Wilde zu Gelnhausen, Ludwig 1325—1334, 295. 430.
- Wilderich siehe v. Vilmar.
- Wildgraf (Wildegrefe, -greve) v. Kirberg (Kyrberg), Friedrich 1339, 526—528. — Hartrad domherr zu Mainz 1322, 242.
- Wilebach siehe Weilbach.
- v. Wileburg (=Weilnau?), Lise burgfrau zu Gelnhausen 1324, 262.
- v. Wylere, Heinrich canonicus zu Frankfurt oder Aschaffenburg 1325, 287.
- Wilhelm (auch Guilhelmus, Guillelmus, Wilheme) gr. v. Katzenelnbogen. — bischof ad partes Tartarorum 1322, 238 sig. — de Turre. — abt zu Eberbach 1324—1343, 265. 495. 620. — markgr. v. Jülich. — s. Juste episcopus 1322, 238. — de Lay. — v. Mandercheid. — v. Mosbach.
- Wille zu Bergen, Peter schöffe daselbst 1343, 629. Wigel 1341, 566.
- Wille siehe v. Cleeburg.
- Wylleburg siehe v. Isenburg.
- Willekin weltl. richter zu Mainz 1343, 631. — zu Niederdorfelden 1341 und 1343—1344, 617. 662. — Steben.
- Willekum (Wilkom, Willekume) v. Breitenbach. — v. Rükingen.
- Wilmere siehe Vilmar.
- Wilmundsheim, jetzt Alzenau, Bayern nnw. Aschaffenburg (Wilmuds-, Wilmudesz-, Wilmutsheim) 491. — gericht 81. 82. — pleban 117. 122.
- Wilnauwe siehe Weilnau.
- Wimpfen, Hessen (Wymphen) stift 287. propst: Konrad Engelhard v. Weinsberg.
- Winberg fin. bei Marköbel 674.
- Wynczele 1339, 523.
- Windecken nnw. Hanau (Winecken, Wynnecke, Winnecken, Wnecke, Wnecken, -eckin, Wönnneckin, Wonnekin, Wonnecken, -eckin, eckkin, Wunecke, -ekeyn, -ecken, -eckin eken, Wunnecke) 20. 43. 128. 129. 131 sig. 136. 168. 222. 225. 248. 251. 252 290 sig. 310 sig. 333. 390. 440 sig. 441. 530. 535. 542. 595. 618 sig. 661. 662 sig. 682. 699. 708. 745. 762. 771. 804. — bewohner: Becker, Beyer, Kessler, Dünsal, Faber, Viescher, Fogit, Hennechin, v. Hirzbach, Hovemann, v. Lich, Mezzeler, Ortwin, Rüdiger Schele, Schreiber v. Heldebergen. Schriber, Stulle, Uppinheimer, Zimmerman. — bürgermeister: Johann Faber. — burg 43. 128. 133. 290. 502. 699. 753 zus. 804. — burghmannen: v. Buches, v. Carben, Halber, Langd, v. Rohrbach. — flurnamen: Bonifacienburn, Kyrsgarte, Erle, Verrinwingarten, Geydinberg, Gyseling, Habichental, Haczchinbuden, Molinberg, Oleyburn, Santgrube, Schyflucke, Sygeharts-wiese, Stedergrund, Steinenhus. — kapelle 133. 136. 290. 291. 310. 543. 698. altar s. Georg u. Katherinen altaristen u. kapläne: Heinrich Koyl, Heinrich Durre, Heinrich, Johann, Werner. — schulth.: Johann Hare. — thor: Nedirfallidor 680. — vögte: Apel u. Heinrich v. Eichen, Johann Muffel, Helfrich v. Quickborn, Johann v. Rükingen. — wälder: die Herden der Reberinges. — wege: Erlew., Holew., Holzw. v. —, Apel od. (= v. Eichen) 1328, 318. Gertrud u. Irmgard nonnen in Padershausen 1314, 136. v. —, Johann schöffe v. Friedberg 1310. 98. v. — siehe Furlulz.
- Windecker brücke zu Rossdorf 542.
- Winden siehe Winnenden.
- Winden wüst bei Laubach, Hessen nnö. Giessen (Wynden) 560. 571.
- v. Windhausen (Winthäsin) Friedrich r. 1340, 546 sig.
- Wynershulcz fin. bei Gronau 687.
- Wingerterberg bei Niederdorfelden 215. — grund fin. bei Dorfelden 617.
- Wynher zu Bergen 1336, 456.
- Winisberg, br. Konrad zu Konradsdorf 1308, 68.
- Winnenden, Württemberg nnö. Waiblingen (Winden) burg u. stadt 286.
- Winrich deutschord. comtur zu Sachsenhausen 1303, 24.
- Winsberg siehe Weinsberg.
- Winter (Winther, Wynther) Barba. — v. Buchen. — decan d. stiftes liebfrauenberg zu Frankfurt 1342, 601. —

- custos dess. 1336, 468 sig. — v. Hanau.
 — zu Langendiebach 1338, 496. — v.
 Preungesheim. — v. Rohrbach. — v.
 Rüdeshelm. — v. Wysselsheim.
 Winther zu Dittigheim, Konrad 1348, 752.
 v. Winterau (Winterauwe), Hertwig con-
 frater d. kl. Altenmünster zu Mainz
 1328, 318.
 Wipert prior zu Neustadt 1334, 426.
 Wippenbach, Hessen w. Ortenberg 712.
 Wiprechts (Wipprecht) v. Krensheim. —
 v. Düren. — Swende. — v. Zimmern.
 Wiprechts siehe Weiperts.
 Wirberg wüst bei Saasen, Hessen nnw.
 Grünberg 724 anm. propst: Werner v.
 Hüftersheim.
 Wirhen siehe Wehrheim.
 Wirt zu Krotzenburg, Reinhard 1313,
 116.
 Wirthheim nö. Gelnhausen (Wertheim)
 476. v. —, Heinrich 1303, 31.
 Wisz (Albus, Wise, Wisze, Wyze, Wizz,
 Wisse, Wizzhe) zu Eckenheim, 492 †.
 — zu Frankfurt, Agnes geb. a. d. Ecken,
 1342, 610. Else geb. a. d. Ecken 1342—
 1349, 610. 804. Friedrich 1314—1324,
 138. 139. 267. Heinze 1342, 610. Hert-
 win (Hertwig) 1342—1349, 610. 804.
 — zu Gelnhausen, Rüdiger 1310—1313,
 90. 108. 131. — zu Münzenberg, Hein-
 rich 1321, 168 zus.
 Wisentan, hof in d. grafsch. Rieneck,
 viell. Wiesthal, Bayern wnw. Lohr.
 528.
 Wislachen, Bayern in d. cent Rieneck
 528.
 Wissels, osö. Fulda (Wiszelasz, Wisse-
 las, Wizzelas) 362. 520. 714.
 Wisselsheim, Hessen n. Friedberg (Wys-
 zenshem). v. —, Winter r. 1326, 303.
 Wissen, dorf 145.
 Wyssenbergr fln. bei Hüttengesäss 745.
 Witenlande fln. bei Langendiebach 496.
 Witsche siehe Wiche.
 Wittekind (Wytkindus) abt zu Arnburg
 1313, 127 sig. — v. Sarnau.
 Wittgenstein burg bei Laasphe, prov.
 Westfalen (Widchenstein). graf v. —,
 Siegfried 1349, 772.
 Wyzenkirchen siehe Weisskirchen.
 Wizzelas siehe Wissels.
 Wobolt siehe Wambold.
 Wöllstadt, Ober- u. Nieder-, Hessen s.
 Friedberg (Wöllinstad, Wollen-, Wollin-
 stad, -stat) ort u. vogtei 43. v. —, Her-
 mann 1332, 390. v. — zu Frankfurt 5.
 Heinrich vicar d. Leonhardstiftes zu
 Frankfurt 1333, 406.
 Wörrstadt, Hessen w. Oppenheim (Wer-
 stad). v. —, Johann vicar v. s. Peter
 zu Mainz 1347, 720.
 Wohnbach, Hessen ö. Butzbach (Wane-,
 Wannenbach) v. — zu Frankfurt,
 Katharina 1310—1333, 206. 206 anm.
 sig. 468 †. Gisela verh. Frosch 1320,
 206. Hermann priester zu Mainz 1327—
 1343, 311. 480. 637. Wigel 1303—1325,
 29. 63. 124. 151. 153. 206. 206 anm.
 296. 468 †.
 Woldemar markgr. v. Brandenburg 1314,
 135.
 Wolf (Wlfe) v. Bommersheim. — v. Hatt-
 stein.
 Wolf zu Bergen, Heinrich 1341, 566.
 Wolf v. Siegen zu Frankfurt, Konrad
 1345, 679 sig.
 Wolf, Hessen nw. Büdingen (Wolff) v.
 —, Siegfried ed. 1331, 369.
 Wolferborn n. Gelnhausen (Wolfrodeborn)
 gericht 794.
 Wolfram (Wolf, Wolfechin, Wolfereim,
 Wulfram) — v. Bommersheim. — Cam-
 panarius. — zu Eckenheim 1314, 140.
 piscator zu Eichen 1340, 562. — Fyscher.
 — v. Grumbach. — v. Hattstein. —
 v. Hornau. — v. Linach. — v. Nellen-
 burg. — abt zu Neustadt 1334, 426
 sig. — glöckner zu Oberdorfelden 1303,
 34. — v. Praunheim. — v. Sachsen-
 hausen. — v. Schmerlenbach. — con-
 versus beim kl. Schmerlenbach. — zu
 Seckbach 1344, 641. — schulth. zu
 Stockstadt 1326, 307. — bischof zu
 Würzburg 1331, 370. — Zenechin.
 Wolfram zu Langendiebach, Cunsele
 1338, 496.
 Wolframshof zu Seckbach 641.
 Wollmershausen, Württemberg nnw.
 Crailsheim (Wolmarshusen). v. —,
 Konrad r. 1331, 370 sig.
 Wolzmut zu Schlüchtern, Hartmann 1331,
 378.
 Wombach a. Main, Bayern s. Lohr
 (Wanenbach) 528.
 Wonnekin siehe Windecken.
 Wonnenberg (Winnen-, Wunnenberg),
 ruine auf d. Windberg bei Weinheim
 Hessen wsw. Alzei. v. —, Philipp r.
 mainzischer vicedom im Rheingau 1339,
 526. 527. 528.
 Worms, Hessen (Wörmeze, -ezen, Wor-
 misze, Wormze, Wurmeze) 172. 197.
 242. 342. 744. — bewohner: Diemar,
 Ebirtz, Holderbaumer. — domstift
 197. 242. 744. domherrn: v. Aldendorf,
 v. Hanau, Simon. v. — siehe Käm-
 merer v. Worms. v. —, Joseph, jude
 zu Frankfurt 1345, 679.
 Worringen, Rheinprov. w. Cöln (Woring)
 172.
 Wortwin (Wörtwin, Wortwicus. -wig,
 Worwin) v. Babenhausen. — v. Bergen.
 — Fernbechtensohn. — schulth. zu
 Bischofsheim 1302, 12. — v. Bürgel.
 — v. d. Ecken. — Gross. — pastor
 zum Hain 1339, 536. — v. Hutten. —

Mör. — v. Mosbach. — zu Niederrodenbach 1342, 599. — Spikelin. zu dem Wortzergarten zu Frankfurt, Hartmann 1325, 295.

Wrm zu Bergen, Gudela 1340, 562.

Wstenrorbach siehe Rohrbacherhof.

Württemberg (Wirtenberg). graf v. —, Eberhard 1325, 286.

Würzburg (Herbipolis, Wirzburch, Wirtzburch, -burk, Wirtzeburg) 36. 48. 88. 220. 370. 384. 458. 568. 681. — archidiacon 33. Friedrich v. Stabelberg. — bischof 31. 36. 48. 65. 66 sig. 155. 220. 370. 454. 457. 568. 609. 681. 776. 789. Albert v. Hohenlohe, Andreas, Gottfried, Hermann v. Lichtenberg, Mangold, Otto, Wolfram. — dioecese 36. 48. 49. 95. 204. 263. 304. 434. 440. 568. 681. 744. 770. — domstift 31. 36. 48. 49 sig. 744. 752. decan: Friedrich. domherren: v. Grumbach, v. Hanau, v. Homburg, v. Linach, v. Stabelberg. propst: Heinrich. — stift Neumünster 48. propst: Wolfram v. Grumbach. — marschall 384. Baumann v. Homburg. — schultheiss 36. v. Grumbach. — truchsess 31. v. Romrod.

Wulliswiese fn. bei Langendiebach 561.

Wunnecke siehe Windecken.

Würelo bäcker in Hanau 1338, 514.

X.

Xanten, Rheinprov. nnö. Geldern (Santen, Xantten) 546. 550. 552. propst Johann.

Y. siehe I.

Z.

Zacharias episcopus Suacinensis 1322, 238.

Zan zu Frankfurt, Culmann 1340—1349, 559. 801.

Zara, Österreich, Dalmatien (Jadrensis) 482. erzbischof: Nicolaus.

Zecke, Heilmann 1322, 168 zus.

Zeitlofs, Bayern nw. Hammelburg (Cytolfs) 247.

Zell siehe Hohenzell u. Niederzell.

Zell, die Zellkirche, wüst wnw. Zehausen, Hessen nnö. Babenhausen (Cella), Johanniskapelle 650. vicar Heinrich v. Krotzenburg.

Zenechin (Zenichein), Konrad scolasticus zu Aschaffenburg 1306—1315, 58 sig. 149. Dietrich r. 58 †. Dietrich canonicus zu Aschaffenburg 1306—1315, 58 sig. 149. Wolfram r. vicedom zu Aschaffenburg 1306—1323, 57. 149. 242. 250.

Ziegelhaus vorstadt von Gelnhausen 70.

Ziegenbart (Cyginbard, -bart, Ciginbard, Zigenbarth) zu Gelnhausen, Berthold 1332, 280. Gernod 1341—1349, 579. 648. 760. 764. Giselbrecht, Heilmann u. Johann 1332, 344. Metza geb. Hopphe 1341—1348, 579. 648. 760. Werner 1332, 380.

Ziegenhain ö. Treysa (Cygenhain, -hain gr. v. —, Johann 1339—1347, 524 sig. 525. 725. 728.

Zigon (Ziggon, Zigkon) zu Eichen, Wenzel 1340—1354, 562.

Zimmerman (Cymmer-, Zymmerman zu Eichen, Luce 1340, 562. — zu Windecken, Konrad, Hennechin, Reinhard 1345, 680.

Zimmern, Frauen-, Württemberg wsw Brackenheim (auch Zymeren) kloster 252. 535. 633. 698. nonne: v. Hohenlohe.

Zimmern, wohl Herren-, Württemberg. ssö. Mergentheim (auch Cymbern) v. —, Dietrich r. 1331. 370 sig. Wiprecht 1310, 88.

Zinke zu Gelnhausen, Heinrich 1313—1337, 131. 480.

Zise siehe Tutin.

v. d. Zit (auch de Tempore) zu Friedberg, Heilmann 1316—1325, 153. 228. 295. Heinrich 1310, 98.

Zobel (auch Zabel) Andreas r. 1304. 36. Heinrich r. 1316, 154. 157. Wigand 1341, 576.

Züntersbach ö. Steinau (Scintilspach, Zuncelsbach) 61. 298. bewohner: Kirchner, Korber, Textor, Foet, Funcke, Hertrich. — mühle 298.

Zurchere, Konrad rathsmann zu Frankfurt 1303, 29.

Zwesten sw. Fritzlar (Twisten, Zwisten) 660.

Druckfehler und Berichtigungen.

- Seite 48 zeile 12 setze ; vor loukenet.
» 48 » 13 » , vor maig.
» 120 » 7 » , vor nomine.
» 127 » 19 ist zu trennen: stede benner.
» 132 » 14 lies: vogt statt Vogt.
» 173 nr. 176 ist von etwa 1367.
» 241 zeile 10 lies: Ludowico, Methildi.
» 277 » 13 lies: consuetis. Et
» 313 » 2 lies: Hermann statt Hartmann.
» 364 » 29 lies: Heinrichs statt Apels.
» 433 » 16 setze , nach aldesten.
» 455 sind die anmerkungen zu streichen.
» 456 zeile 14 ist (!) zu streichen.
» 510 muss es am rande heissen: juli 22.
» 514 zeile 23 ist (?) zu streichen.
» 680 » 40 setze , nach Jordan.
» 681 » 34 desgl. nach Cune.
» 717 » 5 muss es heissen 327.
» 752 » 24 füge hinzu: S. Antoine.
» 769 » 40 setze , nach sprechen.
» 764 » 13 lies: erlosen. Darumb.
-

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
LIBRARY

